MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

Deutsche Chroniken

SCRIPTORVM QVI VERNACVLĀ LINGVA VSI SVNT

TOMVS I.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXXV.

DEUTSCHE

CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

ERSTER BAND.

DEUTSCHE KAISERCHRONIK. TRIERER SILVESTER. ANNOLIED.

HANNOVER

HAHNSCHE BUCHHANDLUNG

1895.

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS
AMOR PATRIAE
DAT
ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Wie schon von G. Waitz in der vorrede zu dem zweiten bande der Deutschen chroniken angedeutet worden, veranlasste eine erweiterung des ursprünglichen planes, dass erst nach dem zweiten dieser erste in angriff genommen werden konnte. Und zwar sollte er anfänglich ausgefüllt werden durch die von herrn professor Roediger hierselbst zu bearbeitende Kaiserchronik und durch Enikels Fürstenbuch, welches herr professor Phil. Strauch, damals in Tübingen, übernommen hatte. In beiden beziehungen trat eine änderung ein, indem einerseits herr professor Roediger nach einigen jahren der vorarbeit auf seine aufgabe zu gunsten des herrn professors Edw. Schröder verzichtete, andrerseits beschlossen wurde, dem Fürstenbuche Enikels die umfangreiche Weltchronik desselben vorangehen zu lassen. Hierdurch wurde für die werke Jans Enikels ein eigener, sogar sehr starker band, der dritte in der reihe, erforderlich, der augenblicklich seiner vollendung entgegen geht. Die von Schröder übernommene Kaiserchronik mit ihren fortsetzungen konnte nach manchen unverhofften zögerungen und zwischenfällen, über welche der heraus-

geber, jetzt professor in Marburg, in seiner vorrede sich bereits selbst geäussert hat, im jahre 1892 als erste abteilung des bandes erscheinen. Zur bessern abrundung desselben musste es sich jedoch lebhaft empfehlen, diesem hauptstücke noch einige weitere verwandte stücke hinzuzufügen. So kam es, dass unter ablehnung andrer vorschläge zuletzt zwei mit der Kaiserchronik unmittelbar zusammenhängende dichtungen gewählt wurden, für deren geringen historischen gehalt das sprachliche und literarhistorische interesse, welches sie einflössen, als entschädigung gelten mag. Während das Trierer Silvesterbruchstück durch herrn dr. Kraus in Wien rasch erledigt wurde, gelangte auch das Annolied, für welches herr professor Roediger ebenso wie die früheren herausgeber nur den ersten druck desselben zu grunde legen konnte, nach mehr als vierjähriger vorbereitung in diesem sommer zum abschluss. Hierdurch geschah es, dass nicht bloss der zweite, sondern nun auch der fünfte (doppel)band, Ottokars Reimchronik, dem ersten in der zeitfolge vorangiengen. So aber, wie er nun endlich vorliegt, aus den händen bewährter germanisten mit reichlicher erläuterung hervorgehend, wird er den deutschen sprachgelehrten hoffentlich eine besonders willkommene gabe sein.

Gegen den willen des leiters durch ein unliebsames versehen der druckerei, welches ich zu entschuldigen bitte, hat die zweite jetzt vollendete abteilung des ersten bandes eine besondere seitenzählung erhalten.

Berlin, den 6. October 1895.

E. DÜMMLER.

DIE
KAISERCHRONIK
EINES
REGENSBURGER GEISTLICHEN

HERAUSGEGEBEN

VON

EDWARD SCHRÖDER.

MIT 1 HANDSCHRIFTENTAFEL.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1892.

HANNOVER. DRUCK VON FRIEDRICH CULEMANN.

KAISERCHRONIK
EINES REGENSBURGER GEISTLICHEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

EDWARD SCHRÖDER.

EINLEITUNG.

1. Die Literatur.

Die gereimte deutsche Kaiserchronik des zwölften jahrhunderts ist erst verhältnismässig spät in den kreis der philologischen und historischen erforschung des mittelalters gezogen worden. Sie hat offenbar mit unrecht lange unter dem vorurteile gelitten, das gegen reimchroniken, zumeist mit gutem grunde, besteht: sie gewähren dem geschichtsforscher wie dem literarhistoriker nur halbe ausbeute. Freilich ward schon im jahre 1765 *eine auszugsweise veröffentlichung der hs.* 2, *welche sich damals noch in Passau befand, für den* 1. *band der Scriptores rerum Boicarum verheissen*[1], *aber weder hier noch an anderm orte ist das versprechen eingelöst worden. Während ein jüngerer mischtext der Weltchronik Rudolfs von Ems schon im j.* 1779 *(durch Schütze in Hamburg) gedruckt wurde, musste die ungleich wichtigere Kaiserchronik noch* 70 *jahre auf ihre veröffentlichung warten.* 1783 *wurde das fragment* 22, 1803 *die altertümlichen bruchstücke* 8[b] *veröffentlicht*[2], *aber auch nachdem Docen*[3] 1807 *die hs.* 2 *kurz besprochen und aus dem werke, dem er zuerst den titel 'Kaiserchronik' gab, den abschnitt über Karl den grossen mitgeteilt hatte, war man über wert und zugehörigkeit der einzeln zu tage tretenden fragmente völlig im unklaren. Noch der Litterarische grundriss von von der Hagen und Büsching aus dem j.* 1812 *kennt unser werk nicht, und Jacob Grimm, der in seiner anzeige des buches*[4] *die verse* 14815—14826 *nach dem fragment* 8[a] *anführt, hält dieselben für den eingang eines alten strophischen gedichtes aus der Karlssage. In den nächsten jahren erschienen dann eine reihe weiterer bruchstücke in den verschiedenen periodischen publicationen, welche die erwachte freude an der altdeutschen poesie zum ausdruck brachten. Wie Docen auf die Münchener, so wies Mone wiederholt auf die Heidelberger hs. (nr.* 4*) hin, freilich ohne dem plane einer ausgabe des werkes oder doch eines abdrucks der einen hs., wozu ihn Lachmann in seiner recension*

1) *Monumenta Boica IV, s.* 216. 2) *Die nähern angaben s. unten bei den einzelnen nrr.* 3) *In Aretins Beytraegen zur geschichte und literatur IX, s.* 1063—1076; *vgl. dazu den weitern aufsatz D.'s in Fr. Schlegels Deutschem museum II* (1812), *s.* 235—251. 4) *Heidelbergische jahrbücher der literatur* 1812 *bd. II, s.* 857 *(Kleine schriften VI, s.* 81*).*

des Otnit[1] *aufforderte, näher zu treten. In umfassender weise nahm diesen plan dann* H a n s F e r d i n a n d M a s s m a n n *auf, angeregt wol durch die patriotischen bestrebungen der jungen gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde, deren Archiv schon in seinen ersten jahrgängen auch wiederholte hinweise auf hss. unserer chronik brachte*[2]. *Den ausgangspunkt für seine beschäftigung mit der Kaiserchronik, die recht eigentlich die arbeit seines lebens wurde, bildete die bekanntschaft mit der Wolfenbütteler mischhandschrift* 3 *im j.* 1824. *Unterm* 17. *februar* 1825 *liess er in Heidelberg, wo er sich eben mit der dortigen hs. beschäftigte, eine erste ankündigung seiner ausgabe drucken: er gab darin eine übersicht über den inhalt des werkes und ein verzeichnis der ihm bis dahin bekannt gewordenen hss. und fragmente. Erneuert wurde diese ankündigung von München aus am* 1. *januar* 1827[3], *aber noch jahre lang stellte er die geduld der altertumsfreunde auf die probe, so besonders die des raschfertigen* H o f f m a n n v o n F a l l e r s l e b e n, *der bereits* 1824 *die Heidelberger hs. abgeschrieben und dadurch das werk wenigstens dem engern kreise seiner norddeutschen freunde zugänglich gemacht hatte. Auszüge aus dieser und ein neues verzeichnis der übrigen ihm bekannten hss. gab Hoffmann von Fallersleben dann* 1830 *im* 1. *bande seiner Fundgruben*[4], *wo er auch bereits richtiger als später Massmann und Lachmann über das verhältnis der chronik zum Annoliede urteilte*[5]. *Den ersten versuch einer chronologischen bestimmung des werkes machte* 1833 L a c h m a n n[6]: *er mislang, weil er sich auf einen später als zusatz erkannten vers der Heidelberger hs. stützte. Zu gleicher zeit aber wies er*[7] *auf den compilatorischen charakter des ganzen hin und zeigte, dass er den sichersten ausgangspunkt der höhern kritik, das gedicht von Crescentia, bereits herausgefunden hatte.*

Über M a s s m a n n s *arbeiten, die sich auf alles gedruckte und ungedruckte, das nur in der entferntesten beziehung zur Kaiserchronik stand, ausdehnten, kam das jahr* 1843 *heran. Massmanns ausgabe des Eraclius hatte den wunsch nach dem besitz der Kaiserchronik noch verstärkt. Das interesse, welches die von* K a r l R o t h[8] *edierten fragmente einer ältern (9) und einer jüngern hs. (19) hätten erregen können, trat zurück vor dem für unsere ganze ältere literaturgeschichte so bedeutungsvollen funde der Vorauer hs.* 1, *den* J o s e p h D i e m e r *im j.* 1841 *gemacht hatte*[9] *und der zwei jahre später auch Massmann zu gute kam. Von der hierdurch aufs neue verzögerten ausgabe Massmanns erschienen die beiden ersten bände, die den text und die fortsetzungen enthalten,* 1848 *und* 1849 *(beide mit der jahreszahl* 1849*), der dritte brachte* 1854 *ein eingehendes verzeichnis der hss. und eine gewaltige masse von untersuchungen und auszügen aus historischen und poetischen werken des mittelalters zur vergleichung mit den in der Kaiserchronik verarbeiteten sagenstoffen*[10]; *das auf dem titel angekündigte wörterbuch ist nie erschienen.*

1) *Jenaische literaturzeitung* 1822 *januar, stück* 16 *(Kleine schriften I,* 311*).* 2) *I, s.* 419. *II, s.* 391. *III, s.* 239. 3) *Leider ist mir trotz nachfragen bei den verschiedensten bibliotheken keine der beiden druckschriften zugänglich gewesen.* 4) *S.* 207—211. 5) *S.* 251. 6) *In der akademischen abhandlung Über singen und sagen s.* 8 *(gedruckt* 1835, *jetzt Kleine schriften I, s.* 468*).* 7) *Ebenda s.* 5 *(Kleine schriften I, s.* 465*) und in der vorrede zum Wolfram s.* XXVIII. 8) *Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Titurel, Landshut* 1843, 8⁰, *s.* 1—23. 9) *Die erste ausführlichere mitteilung in Zeitschr. f. d. alt. II, s.* 223—227. 10) *Der keiser und der kunige buoch oder die sogenannte Kaiserchronik, gedicht des zwölften jahrhunderts von* 18,578 *reimzeilen. Nach* 12 *vollständigen und* 17 *unvollständigen handschriften, sowie andern hülfsmitteln, mit genauen nachweisungen über diese und untersuchungen über verfasser und alter, nicht minder über die einzelnen bestandteile und sagen, nebst ausführlichem wörterbuch und anhängen zum ersten male herausgegeben von Hans Ferdinand Massmann. Erster und zweiter teil Quedlinburg und Leipzig* 1849, *dritter teil ebenda* 1854, 8⁰ *(das werk erschien als bd. IV. der dritten abteilung der bibliothek der gesammten deutschen nationalliteratur von der ältesten bis auf die neuere zeit).*

Diese ausgabe ist ein werk von ehrfurchtgebietendem fleisse und rührender hingebung, die auch an das kleine, unbedeutende gewendet sind. Sie bringt in einer kaum geahnten fülle handschriftliches material für die deutsche chronikenliteratur des spätern mittelalters bei und sucht in den lesarten auch die spätesten und abgelegensten zeugen der überlieferung zu verwerten. Nur kleine gelegenheitsfunde haben seither den handschriftlichen apparat vermehrt. Und auch das was die forschung von drei folgenden jahrzehnten zum stofflichen inhalt des 3. bandes hinzugebracht hat, ist keineswegs bedeutend zu nennen. Das verdienst, ein so umfangreiches material zum teil unter schwierigen umständen herbeigeschafft zu haben, ist ein so grosses, dass ich es hier nicht durch eine zusammenstellung aller misgriffe, die sich der herausgeber bei der verarbeitung desselben zu schulden kommen liess, in den hintergrund drängen möchte. Massmanns fehler sind allbekannt, und seinem jugendlichen nachfolger würde es übel anstehn, wenn er, dem ohne Massmanns vorarbeiten eine neue ausgabe der Kaiserchronik in verhältnismässig kurzer zeit unmöglich gewesen wäre und der auch in seinen weitern arbeiten auf jahre hinaus den 3. band der Massmannschen ausgabe noch oft zu benutzen gedenkt, hier aufzählte, wie oft er durch ungenaue angaben und die planlose darstellung des ältern herausgebers irregeführt worden ist. Zu klage und widerspruch wird sich ohnehin noch oft gelegenheit finden. Aber kurz gesagt muss doch schon hier werden, dass die einleitung, welche der dritte band brachte, nicht nur in der beurteilung der hss. und bruchstücke vielfach fehlgriff, sondern auch alle sonstigen hauptfragen, die nach dem dialekt, der heimat, dem verfasser und der entstehungszeit falsch beantwortete und die fragen der höhern kritik in keinem puncte förderte. Der text selbst ist vielleicht besser als sein ruf, jedesfalls weit besser als der erwarten würde, der zuerst bei der erörterung des handschriftenverhältnisses die völlige hilflosigkeit des herausgebers sieht. Dass er (trotz der Vorauer hs.) in einer sprachmischung von mittelrheinisch und bairisch auftritt, welche nur in der feder eines schreibers je existiert haben kann, hat er mit mancher unserer ausgaben gemein. Der schlimmste misgriff war unstreitig die einfügung einer partie des Annoliedes in das feste gefüge der überlieferung.

Dass Massmann bereits ein zu festes vertrauen auf die vortrefflichkeit der Heidelberger hs., die er seinem texte zu grunde legte, gefasst hatte, als ihm der Vorauer text zugänglich wurde, bewies der vorzügliche abdruck dieser alten hs., den Joseph Diemer noch im jahre 1849 herausgab[1], nachdem er kurz zuvor in seinen Deutschen gedichten des XI. und XII. jahrhunderts[2] eine ausführliche beschreibung des wertvollen manuscripts veröffentlicht hatte. Das was der titel der ausgabe für einen zweiten band ankündigte, ist leider nie erschienen. Namentlich ein wörterbuch von der sorgfältigen art wie es D. seiner ausgabe der Milstäter Genesis und Exodus beigegeben hatte, würde von grossem nutzen gewesen sein und vor allem der lösung der heimatfrage die beste grundlage geschaffen haben. Diemer hat sein interesse an der Kaiserchronik weiterhin noch durch publication zweier fragmente (11 und 21) betätigt, was er aber über verfasser und entstehungszeit mehr angedeutet als ausgeführt hat, zeugt nicht von eindringender beschäftigung.

Der nächste gelehrte, der sich mit der Kaiserchronik beschäftigte, Oskar Schade, hat in dem gewaltsamen, von niemandem gebilligten versuche[3], die herausgeschälte dichtung von Crescentia in niederrheinischen dialekt umzuschreiben und in 6zeilige strophen einzuzwängen, nicht bewiesen, dass er besser als der von ihm so hart getadelte Massmann mit der überlieferung umzugehen wusste, wenn ihm auch einzelnes (besonders

1) *Die Kaiserchronik nach der ältesten handschrift des stiftes Vorau, aufgefunden, mit einer einleitung, anmerkungen und den lesarten der zunächst stehenden hss. herausgegeben von Joseph Diemer.* Wien 1849. 8⁰. 2) *Wien* 1849. 8⁰. 3) *Crescentia, ein niederrheinisches gedicht aus dem zwölften jahrhundert, herausgegeben von Oskar Schade. Berlin* 1853. 8⁰.

die reconstruction des eingangs) gut gelungen sein mag. Aber er hat doch zuerst einen kühnen versuch gewagt, auch andere fremde bestandteile herauszufinden, und durch die richtigere datierung des Annoliedes[1] *auch der Kaiserchronik genützt, ebenso wie Karl Goedeke, indem er das der chronik so nahe stehende Rolandslied des pfaffen Konrad gegen W. Grimm in die zeit Heinrichs des stolzen hinaufrückte*[2]. *In der zeit von 1854 bis in den anfang der 70er jahre ist nur selten die aufmerksamkeit auf unser werk hingelenkt worden: Fr. M. Gredy*[3] *wandte sich in einem Mainzer programm an ein grösseres publikum, Müllenhoff erörterte in den Denkmälern*[4] *das verhältnis des compilators zu priester Arnolts gedicht von der Siebenzahl, Lexer machte durch abdruck der Freiburger (Mainzer) bruchstücke (8ª) einen der ältesten zeugen der überlieferung zugänglich*[5].

In das verdienst, die fragen, welche sich an die Kchr. knüpfen, wieder in fluss gebracht zu haben, teilen sich W. Scherer und W. v. Giesebrecht. Jener hat zunächst (1870)[6] *einen festen terminus a quo für den vermeintlichen abschluss der compilation in dem todesjahre der kaiserin Richenza 1141 gefunden und zugleich auf den hof Heinrichs des stolzen hingewiesen, wo das werk, ähnlich wie das Rolandslied, unternommen sein werde, und er hat dann einen ersten versuch gemacht, die frage nach der zusammensetzung des werkes an der hand der reime zu lösen*[7]. *Auf Giesebrechts anregungen*[8] *fusst die schrift seines schülers H. Welzhofer*[9], *die als den entstehungsort der compilation endgiltig Regensburg nachwies und die frage, wieweit in dem letzten teile derselben historische quellen benutzt seien, eingehend erörterte. Gegen ihre resultate (benutzung des Chronicon Wirziburgense und daneben des Ekkehard) erhob W. Bernhardi*[10] *bedenken, der zugleich auf grund eines sprachlichen misverständnisses den versuch machte, das werk in die späte zeit zwischen 1159 und 1165 hinabzurücken. Aber auch Welzhofer selbst verrät in seinen mehrfach beachtenswerten vermutungen über die zusammensetzung der chronik und die person des compilators eine überaus mangelhafte kenntnis der ältern sprache und philologisches ungeschick. So kam es, dass fast alle seine aufstellungen, mit ausnahme der heimatsbestimmung, auf germanistischer seite mistrauen und widerspruch fanden. Beidem gab Scherer in dem aufsatze 'Rolandslied, Kaiserchronik, Rother'*[11] *ausdruck, welcher die chronologischen fragen (noch ohne kenntnis von Bernhardis recension) aufs neue erörterte und dem werke seine stellung in der bairischen literatur des 12. jhs. anwies. Noch sei aus dem gleichen jahre 1875 ein wenig glücklicher versuch von W. Schum genannt, der die von Scheffer-Boichorst reconstruierten Paderborner annalen als quelle des letzten teiles erkannt zu haben glaubte*[12].

1) *A. a. o. s.* 17. 2) *Deutsche dichtung im mittelalter. Hannover* 1854, *s.* 683; *dann auch Schade, Veterum monumentorum theotiscorum decas. Weimar* 1860, *s.* 65. 3) *Über die Kaiserchronik, ein gedicht des* 12. *jhs., einige teile derselben mit nhd. übersetzung und anmerkungen. Mainz* 1854. 4⁰. *Ich schliesse hier ein unglückliches machwerk aus späterer zeit an: Der kaiser und der könige buch oder die sog. Kaiserchronik des* 12. *jhs., in freier prosabearbeitung herausg. von J. M. Mayer. München* 1878. 8⁰. 4) *Denkmäler deutscher poesie und prosa aus dem VIII — XII. jh., herausg. von Müllenhoff und Scherer. Berlin* 1864, *s.* 407 (2. *aufl.* 1873, *s.* 458). 5) *Zeitschr. f. d. alt. XIV* (1868), *s.* 503—525. 6) *Deutsche studien I, s.* 14 (*Wiener Sitzungsber., phil. hist. cl. LXIV, s.* 296). 7) *Geistliche poeten der deutschen kaiserzeit I (Quellen und Forschungen VII). Strassburg* 1874, *s.* 30—42; *dazu Geschichte der deutschen dichtung im* 11. *und* 12. *jh. (Quellen und Forschungen XII). Strassburg* 1875, *s.* 83—86. 8) *Gesch. der deutschen kaiserzeit IV* (1875), *s.* 399—401. 9) *Untersuchungen über die deutsche Kaiserchronik des* 12. *jhs. München* 1874. 8⁰. 10) *Jenaer Literaturzeitung* 1875 *nr.* 5. 11) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 298—306. 12) *Forsch. z. d. gesch. XV, s.* 610—617; *dagegen Wattenbach, Geschichtsquellen II*^{4}, *s.* 199 *anm.* 1.

Gegenüber den ausscheidungsversuchen Scherers wünscht Felix Debo[1] in seiner dissertation die einheit der Kaiserchronik in soweit aufrecht zu erhalten, dass er das grosse werk auf zwei verfasser verteilt, von denen der zweite nach Trajan einsetzen und mit ausnahme der Crescentia nur seine eigene arbeit bieten soll. Aber er hat doch durch seine zusammenstellungen der reime nur den beweis geliefert, dass uns nach ausscheidung der Crescentia die untersuchung der reimtechnik, von der sich Scherer viel versprach, kaum weiterhilft. Noch im gleichen jahre brachte die auffindung einer mit der Kchr. nahe verwandten, vielfach wörtlich gleichen Silvesterlegende in Trierer fragmenten, welche Max Roediger[2] veröffentlichte und in ihrem verhältnis zur Kchr. besprach, die mahnung, es mit der behandlung dieser fragen nicht zu leicht zu nehmen.

Unter den herausgebern des Annoliedes hatte K. Roth[3] (schon vor Schades Crescentia) mit aller entschiedenheit die priorität dieses gedichtes vor der Kchr. betont, während Bezzenberger[4] gleichzeitig noch an der alten Lachmannschen zeitbestimmung 'um 1183' festhielt. Man durfte die auffassung Roths, dass die Kchr. direct aus dem Annoliede schöpfe, als allgemein angenommen betrachten, als Emil Kettner[5] 1878 in seinen sorgfältigen untersuchungen über das Annolied die alte ansicht Hoffmanns von Fallersleben wieder zu ehren zu bringen versuchte, dass beide werke aus einer gemeinsamen quelle, einer verlorenen reimchronik vom Niederrhein, schöpfen. Der nachweis, dass der uns vorliegende text des Anno vielfach verderbt ist, während die Kchr. das richtige bewahrt, ist ihm durchaus gelungen, bei dem versuche aber, die spuren einer alten rheinischen grundlage noch weit in die Kchr. hinein zu verfolgen, lässt er die sorgfalt, welche die übrigen abschnitte seiner arbeit auszeichnet, ausser acht. — Die zuletzt von Scherer[6] geäusserte vermutung, dass ein näherer zusammenhang zwischen der Kchr. und einem niederrheinischen legendar bestehe, ist von Hugo Busch[7], der die fragmente desselben zusammenstellte und nach allen seiten gründlich untersuchte, bekämpft worden. — Neuerdings hat dann der herausgeber in einem aufsatz 'Die heimat des deutschen Rolandsliedes'[8] die gründe für die Regensburger landsmannschaft des dichters der Kchr. und des pfaffen Konrad vermehrt und auf die möglichkeit ihrer identität, an die bereits Welzhofer dachte, wiederum hingewiesen. Dem aber, was Kinzel in seiner verdienstlichen ausgabe des Alexanderliedes hierauf gestützt über das verhältnis des pfaffen Lamprecht zu Rolandslied und Kchr. vorbringt, kann er seine zustimmung nicht geben.

Die untersuchungen Weilands über die Sächsische Weltchronik[9] und seine ausgabe dieses werkes im 2. bande der Deutschen chroniken[10] waren nicht nur für die spätere geschichte der Kchr. von interesse, sie förderten auch für den herausgeber derselben wichtiges textkritisches material zu tage, indem sie die wahre natur zweier von Massmann nicht ganz übersehenen, aber falsch beurteilten und ungenutzten mischhandschriften (21. 22 der Weltchronik, 6 und 7 der Kchr.) ans licht stellten. Was sonst an handschriftlichem material zu tage gekommen ist, beschränkt sich auf kleinere bruchstücke des alten textes[11]: seit 1876 sind das Grazer fragment 10 durch Schönbach, das Nürnberger 13 durch Bartsch, das Schwazer 12 durch Bickel veröffentlicht worden, einen neuen um vier blätter reichern abdruck der Wiener bruchstücke 9

1) Über die einheit der Kaiserchronik, eine kritische vorstudie. Graz 1877. 8⁰. 2) Zeitschr. f. d. alt. XXII, s. 145—209. 3) Leben d. hl. Anno. München 1847. 8⁰. s. XIf. 4) Mære von Sente Annen. Quedlinburg 1848. 8. 5) Zeitschr. f. d. phil. IX, s. 257—337, bes. s. 266—296. 6) Geistliche poeten II, s. 39 ff. 7) Zeitschr. f. d. phil. X und XI, s. bes. X, s. 440. 458. XI, s. 16. 32. 44. 45. 8) Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s. 70—82. 9) Forsch. z. d. gesch. XIII und XIV. 10) Hannover 1877. 11) Die genauern nachweisungen folgen bei den einzelnen nummern.

gab der herausgeber. So wird nur das ziemlich wertlose fragment 24 aus Wien in dieser ausgabe ganz neu aufgeführt.

Die sagen- und legendenstoffe der Kaiserchronik sind in den jahren seit dem erscheinen des Massmannschen III. bandes einzeln wiederholt in monographien herangezogen worden, aber auch der rührigste sammelfleiss hat die dunkele bildungsschicht, welche hinter unserm werke liegt, nicht aufzuhellen vermocht. In den anmerkungen wird man an geeigneter stelle die neuern arbeiten durchweg notiert finden, besondere erwähnung verdient das fleissige buch von Arturo Graf, Roma nella memoria e nelle immaginazioni del medio evo, 2 voll. Torino 1882. 1883. Die benutzung von Massmanns anmerkungen muss den sagenforschern nach wie vor überlassen bleiben, sie konnten bei dem plane dieser ausgabe und der kurzen frist ihrer vorbereitung durch mich nicht ersetzt werden.

Die neue ausgabe der Kaiserchronik in den Monumenta Germaniae war ursprünglich meinem lehrer und freunde Max Roediger anvertraut worden, der in den jahren 1874—1880 dieselbe durch sammlung des handschriftlichen materials, insbesondere durch sorgfältige collationen der wichtigsten manuscripte vorbereitet, auch in der umfangreichen sagen- und legendenlitteratur eine zwar wenig ergiebige, aber doch seinen nachfolger bei ähnlich erfolglosem streben immerhin beruhigende umschau gehalten hat. Durch übernahme anderer verpflichtungen dazu gedrängt, die ausgabe, deren rascher abschluss verlangt wurde, aus der hand zu geben, hat R. dann mich in vorschlag gebracht und der leiter der abteilung hat diesen vorschlag gebilligt (anfang 1881) und mich bei herbeischaffung und benützung weiterer hss., die sich unerwartet als nötig erwies, fortdauernd gütig unterstützt. Von Roediger lagen vor vollständige collationen von 1. 2. 4, die letztgenannte wurde von mir nach Beneckes abschrift der copie Hoffmanns von Fallersleben (Göttingen Ms. philol. 186) controliert, die unvollständige collation von 3 ergänzt; fragm. 14 hatte R. verglichen; die collation der fragmente 8. 11. 13. 9 (diese durch Tomanetz) wurde hinzugefügt, bei 10. 12. 15 habe ich mich auf die neuen abdrücke verlassen[1]. Unsere hoffnung, aus dem nachlasse Massmanns dessen abschrift der verbrannten Strassburger hs. 5 zu erwerben, erwies sich als trügerisch, und es sollte der druck im frühjahre 1883 eben beginnen, als mir aus Weilands beschreibungen erst klar wurde, dass die hs. 6 (und event. 7) einen ersatz für die verlorene hs. 5 und eine controle über Massmanns lesarten dieser hs. ermöglichen müssten. Die bedeutung dieser hss. trotz Weilands angaben jahrelang übersehen zu haben, ist eine schuld, in die sich Roediger und ich teilen. Ich habe sie durch vollständige collation von 6 und genaue durchsicht von 7 noch rechtzeitig aber schwer gesühnt, denn nun musste der apparat des textes, von dem die hälfte druckfertig war, umgeordnet, ja ein grosser teil text und apparat der schwerfälligen einrichtung wegen völlig neu geschaffen werden. Dazwischen traten schwere, jahrlange hindernisse, über die ich mich hier nicht auslassen kann. Ich darf nun den druck, der immer dringender gewünscht wird, nicht länger aufschieben, wie ich wol möchte, um inzwischen meine untersuchungen über den verfasser und die composition des werkes völlig zum abschluss zu bringen. So lasse ich denn diese ausgabe hinausgehn mit der bitte, die literarhistorischen abschnitte der einleitung nur als abschlagszahlung zu betrachten und den zustand, in welchem dieser band hervortritt, nicht zu vergleichen mit dem schwesterband II der deutschen chroniken, in dem eine freilich weit grössere aufgabe nach reifster vorbereitung zum abschluss gebracht werden konnte.

Allen denen, die bei den vorarbeiten zur ausgabe der Kaiserchronik zuerst Roediger

1) Die hss. und fragmente der klassen B und C, also 16—33, finden im apparat keine verwendung, von den meisten lagen schon beschreibungen Roedigers vor, die ich dann selbständig und mit fremder hilfe ergänzt habe. Wo in den lesarten einmal auf B oder C als gruppe bezug genommen ist, habe ich die angaben dem apparate Massmanns entnommen.

und dann mich unterstützt und gefördert haben, sage ich hier freudigen und herzlichen dank. Zunächst gilt unser dank den verehrlichen vorständen der bibliotheken zu Berlin, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Kopenhagen, München, Strassburg, Wien und Wolfenbüttel, dem regulierten Chorherrenstift zu Vorau, dem germanischen Museum zu Nürnberg, dem Kärntnerischen Geschichtsverein zu Klagenfurt, allen für übersendung von handschriften oder ermöglichung ihrer bequemen benutzung. Sr. durchlaucht dem fürsten Wilhelm von Waldburg-Zeil-Trauchburg als besitzer der hs. 28, sr. erlaucht dem grafen Arthur von Schönborn-Wiesentheid als besitzer der hs. 6. Durch anfertigung von collationen sowie durch auskunft und vermittelung sind mir ausser herrn geh. rat Waitz selbst behilflich gewesen die herren dr. K. Tomanetz in Wien, dr. K. Francke in Berlin (jetzt am Harvard College in Amerika), bibliothekar dr. Alfred Holder in Karlsruhe, professor Dürnwirth in Klagenfurt, professor Schönbach in Graz, professor W. Müller und professor Weiland in Göttingen, professor Steinmeyer in Erlangen. Meinen hochverehrten lehrer Müllenhoff trifft mein dank nicht mehr unter den lebenden: ihm und professor Scherer habe ich, solange ich fortlerne, immer von neuem zu danken. Auch Roediger hat, soweit es seine zeit erlaubte, mir rat und beistand nicht versagt, und wenn dieser ausgabe auch manches fehlt, was ihr der herausgeber selbst wünschen möchte, so möge man doch für die anregung und förderung, die der gereinigte, altertümliche text immerhin bringen kann, dem der sie vorbereitet ein teil dankes zollen.

2. Die handschriften.

15 *handschriften: vollständige, lückenhafte und zu früh abbrechende, sowie* 17 *bruchstücke der Kaiserchronik sind mir bekannt geworden. Dabei rechne ich den umfangreichern und wertvollern teil der mischhs.* 3 *unter die hss., die grössern interpolationen aus dem jüngsten texte C habe ich als* 33 *an den schluss der fragmente dieser gruppe gestellt. In jeder gruppe stehen die fragmente gesondert hinter den hss. Von den* 3 *recensionen, welche diese gruppen darstellen, enthalten die erste und zweite (A B) mehr oder weniger vollständig das werk des alten compilators, die dritte (C) fügt eine fortsetzung bis zum tode Friedrichs II. hinzu. In den hss. der gruppe A ist das alte werk nur durch ungeschick und willkür einzelner schreiber, freilich in sehr verschiedenem masse entstellt; B, bei Massmann durch die chiffern gruppe* 𝔚𝔚²𝔓[1] *sich aus den lesarten deutlich heraushebend, ist das werk eines überarbeiters aus dem anfang des* 13. *jhs., dem es wesentlich um die herstellung reinerer reime und besserer verse zu tun war, C das werk eines dichters, der die alte chronik — nicht die umarbeitung B, deren reine reime er nicht benutzt hat — in eine völlig glatte form goss. Seinen stil hat er an Rudolf von Ems gebildet, und es war deutlich seine absicht, ein werk zu schaffen, das sich der Weltchronik dieses autors zugesellen sollte. Ein anderer dichter, der sich an die weise Wolframs von Eschenbach anlehnt, setzte sein werk bis zum jahre* 1274 *fort, und mit dieser fortsetzung ist uns C durch einen abschreiber, nicht durch den dichter selbst, in der hs.* 30 *aufbewahrt. Über diese fortsetzungen s. das nähere im anhang I und II.*

A. Der alte text.

I. Handschriften.

1. *Vorau, bibliothek des regulierten chorherrenstifts nr. XI*[1], *pergament, gr. folio,* 183 *blätter, zweite hälfte des* 12. *jhs.*[2] *Der jetzige holzeinband mit lederüberzug stammt aus dem* 15. *jh. und trägt die aufschrift:* Cronikñ von der Kaiſ' vnd pebſt tzeyttñ vnd

1) *Bei Massmann:* 𝔚. 2) *Kurze inhaltsangabe Zeitschr. f. d. alt. II, s.* 223—227; *ausführliche beschreibung bei Diemer, Deutsche gedichte des XI. und XII. jhs. s. I–VIII und Kaiserchronik s. III. IV; einen versuch, die kleinern sammelhss. zu bestimmen, die dem schreiber vorlagen, macht Scherer, Geistl. poeten II, s.* 28—30.

vil mer ander materi etc.; *die handschrift zerfällt in zwei teile, die erst später vereinigt wurden; der zweite teil enthält auf bl.* 136—183 *die Gesta Friderici Ottos von Freising unvollständig, es fehlen die* 3 *letzten lagen zu je* 8 *bll. — Aus dem ersten teile der hs. ist zwischen bl.* 116 *und* 117 *schon vor dem binden ein blatt herausgeschnitten worden, so dass von den* 17 *lagen zu* 8 *bll. die fünfzehnte unvollständig ist. Inhalt dieses teils: fol.* 1—73 *die Kaiserchronik vollständig bis zum schluss des alten textes (v.* 17283*) erhalten. — Fol.* 74—135 *die deutschen gedichte meist geistlichen inhalts aus dem* 11. *und* 12. *jh., welche Diemer in dem mehrfach angeführten werke (vollständig bis auf den* 1865 *in seinen Beiträgen XX und XXI nachgelieferten 'Vorauer Joseph') publiciert und Scherer in den Geistlichen poeten II ausführlich besprochen hat. Dieser ganze teil der hs. ist zweispaltig, die spalte zu* 46 *zeilen, der hauptsache nach von einem schreiber, der schön und gleichmässig schreibt und sich nur weniger abkürzungen bedient. Die verse sind nicht abgesetzt, aber durch punct, strichpunct oder das einem schrägen ausrufungszeichen ähnliche zeichen markiert; ein facsimile dieses schreibers (von bl.* 97ª*) hat Diemer vor dem titelblatt der Gedichte. Dieser schreiber selbst oder doch ein gleichzeitiger hat das mscr. mit der vorlage verglichen und seine correcturen mit feinerer feder, selten über dem texte, meist am rande nachgetragen. — Von einem wenig jüngern schreiber (dessen facsimile von bl.* 96ᶜ *bei Diemer vor s.* 87 *zu finden ist) sind mehrere blätter ergänzt worden: in der Kaiserchronik bl.* 1 *und* 8. *Dieser schreiber verwendet die vom hauptschreiber nur ganz selten gebrauchten abkürzungen häufiger, so ausser* 9 *für die lateinische endung* us *besonders* ' *für* er *und* vñ *für* unt. *Die orthographie desselben ist unsicherer, zeigt aber so geringe abweichungen, dass aus ihr ebensowenig als aus dem kritischen wert der blätter* 1 *und* 8 *ein schluss auf die verwendung einer andern vorlage gemacht werden kann. Die absätze sind durch bunte initialen bezeichnet. — Von einer hand des* 15. *jhs. sind zum teil mit roter tinte überschriften, glossen und modernisierende correcturen der schreibweise eingetragen.*

Für die zeitbestimmung ist eine notiz des 12. *jhs. vor dem zweiten teile auf bl.* 136ª *wichtig (facsimile bei Diemer vor dem titelblatte):* Gesta Fridarici imperatoris. Que Wolfcangus scripsit iubente Bernhardo preposito. Qui ea sancte Marie, sancto Thomae et Vorowensi ecclesie abstulerit, anathema sit[1]. *Dieser teil, von dem MG. SS. XX, p.* 338 *(wo die hs. als nr.* 4 *für die Gesta verwendet ist*[2]*) ein facsimile steht, ist danach zwischen* 1185 *und* 1202 *geschrieben. Der erste teil, dessen schrift Diemer s. VII um* 20—30 *jahre älter erschien, wird gewis nicht vor der gründung des klosters Vorau* 1163 *geschrieben sein. — Sprache: bairisch-österreichisch; das nähere unten, wo die einrichtung des textes besprochen wird.*

2. *München*[3], *k. hof- und statsbibliothek, cod. germ.* 37[4], *pergament, gr.* 4⁰, 133 *blätter,* 14. *jh., und zwar kaum aus dem anfang desselben. Massmanns angabe* '13. *jh.' wird ausser durch die sprache auch durch die schrift, besonders durch die form des* a *und des* r *(Wattenbach, Lateinische paläographie s.* 2 *und s.* 14*) widerlegt. Die hs. enthielt ursprünglich* 17 *lagen zu* 8 *blättern, nach dem zweiten der* 8. *lage ist eins (auf welchem v.* 7724—7830 *standen), nach dem fünften der* 17. *lage sind zwei (unbeschriebene) herausgeschnitten. Die Kaiserchronik schliesst auf fol.* 132 *mit Lothar (v.* 17181*); es folgt mit roter schrift der schreibervers:*

Merces scriptoris sit vita perhennis honoris.
Et sit lectoris pars in celestibus horis.

1) *Das über* ĭpiſ *stehende* VIIII q., *welches Massmann als* vivique *las, hat Diemer richtiger als* VIIII quaterniones *gedeutet.* 2) *In der neuen octavausgabe von Waitz B* 3. 3) *Bei Massmann:* 𝔐. 4) *Ältere mitteilungen daraus wiederholt durch Docen: Aretins Beytraege IX* (1807), *s.* 1063—1076; *Schlegels Deutsches museum II* (1812), *s.* 235—251; *Altdeutsche Wälder III* (1816), *s.* 278—283; *Archiv III, s.* 239; *Hormayrs Archiv für Österreich* 1823, *s.* 584—588.

Pag. 15!

dir daz ðger git den widerslach. die
rede suln wir den lâzen. die di himeli
hieuor mâzzen. die waren wise phy
losophi. ih enwaiz ob nu ienen leben
dich si. der uon sinem sinne. so geta
nes iht uurbringe. so si uns an habe
praht. du hast dihes unrehte bedahn
daz du div buch wil wider reden. du
nekanst der rede nehain ende gege
ben. Dô sph der iunge. owi uater
wi wol ih dir gunde. woldes du die
anualde gelouben. unde gelôptest a
wâren an wissagen. wile unde stunde wa
zen allumbe. si megen uns lihte em
innen. woltest du diner sele gewinne
ain ewige haimût. div dir ware m
le und gût. erwelitest dir daz beste.
gewunnest ain gruntfeste. div dir
niemer mahte entwichen. so taetist
wîslichen. Dô sph der alt
par man. mit sivrundn ougen
sah er in an. wie mahte ih uon min
en sinnen. mir daz beste tail gewin
nen. hastu ain mût. der dunchet m
niht gût. sam dunket dich lihte der
min. daz mût uber elliv mennisken
sin. div wertt ienoh hiute stat. so si ue
lererste wart. si ne wirt so si allereste was. da mûz der mennis
iemer wirs noh paz. wan ke inne leben. swaz im div wilsalde
vil geben. des nemach er niemer
uber werden: intelerin noh inperge

Fol. 133 *enthält federproben und zwei segen. — Die hs. ist zweispaltig, jede columne enthält* 33—35 *zeilen, von bl.* 13 *an sind feine linien dafür mit tinte gezogen, vorher, wie es scheint, nur mit dem griffel; die anfangsbuchstaben der abgesetzten verse sind abwechselnd rot und schwarz, der erste buchstabe jedes absatzes rot, blau, grün, seltener mehrfarbig; besonders gross und prächtig sind sie, wo die geschichte eines neuen kaisers beginnt. Für bilder ist mehrfach raum von* 12—14 *zeilen frei geblieben, aber weder diese bilder noch die für bl.* 1 *und* 109′ *beabsichtigten übergrossen initialen sind ausgeführt worden. Die ganze hs. rührt von einer gefälligen, gleichmässigen hand her. — Sprache: bairisch, die neuen diphthongierungen sind durchgeführt, die hs. unterscheidet sich wenig von den in den Monumenta Boica XXX,* 2 *abgedruckten Passauer urkunden und mag daher dort entstanden sein, wo sie sich noch im* 18. *jh.*[1] *in der bibliothek von S. Nicolai befand, ehe sie in den besitz von Ildephons Kennedy übergieng. — Der schreiber modernisiert die sprache und kürzt die verse, bessert auch sehr oft mit bequemen gewaltmassregeln die reime. Da er sich ferner gegen das ende zu immer häufiger auslassungen einzelner oder mehrerer absätze zu schulden kommen lässt:* 16848—859. 16922—929. 16991—17004. 17039—72. 17130—141, *so verdient der mit Lothar erfolgende abschluss seines werkes von vorn herein kaum beachtung.*

3. *Wolfenbüttel*[2], *ms. Aug.* 15, 2, *pergament, folio,* 158 *blätter, zweispaltig zu* 34—41 *zeilen (abwechselnd liniiert und nicht) beschrieben,* 14. *jh.*[3] *Die lagen von je* 8 *bll. am untern rande bezeichnet; nach dem ersten der* 4. *lage ist ein (noch unbeschriebenes) blatt herausgeschnitten. Über die zusammensetzung und verstümmelung der hs. ist unten ausführlich gehandelt. — Inhalt: fol.* 1—23^a *auszug aus der unter dem namen Buch der Könige neuer 'e' bekannten prosaauflösung der Kaiserchronik, aber mit häufiger einstreuung von versen und gegen ende zu immer häufiger auftretender verweisung auf die chronik selbst:* Swer mer welle lesen von . . . (*oder* Swer daz lesen welle) der les diu koronica. *Beginn:* Wir lesen in der geschrift daz daz Babilonie ze dem ersten erhůb daz reiche, diu stat was ob allen steten; *schluss nach Konrad III, von dem es heisst:* Diez ist der jungst chunich an dem pŭch koronica, *und nach wiederholtem hinweis auf* daz lantrehtpŭch daz hie nach stet *(bl.* 96—158*) mit den worten:* Da hat diez pŭch ein ende. Got můzz uns diu veigen schenden. — *Fol.* 23^b—95^d *unten folgt mit der überschrift* Hie hevet sich diu Koronica an diu sait uns vō pebsten, von chŭnigen, vō gŭtē uñ vō ubeln *die gereimte Kaiserchronik, sie reicht bis mitten in die geschichte Karls d. gr., wo sie in v.* 14911 *mit dem worte* haizt *abbricht; fol.* 72′ *bis* 75 *tritt vorübergehend ein anderer schreiber auf,* 75′ *ist bis auf die zwei worte* sein sel *(v.* 11137*) frei geblieben. Die verse sind nicht abgesetzt, die absätze durch bunte initialen markiert; ein corrector ist mit feinerer feder und dunklerer tinte tätig gewesen; — bl.* 96^a—158^c *das Landrecht des Schwabenspiegels, beginnend mit den worten* diu selben untat. un mag man si uberkomen mit dem schub ed᾽ mit gezeugen *etc.* (*aus art.* 43 Von strazroube *bei Lassberg); es folgt der artikel* von guter gewonheit (44 *bei Lassberg). Die alte lagenbezeichnung ergibt, dass bl.* 102 *das letzte der* 8. *lage (zu je* 8 *blättern) war, mithin* 58 *blätter der handschrift, zu welcher unsere bl.* 96—158 *gehören, fehlten; in der tat wird denn noch von einer jüngern zählung bl.* 96 *als* 59 *bezeichnet.*

1) *Monumenta Boica IV, s.* 216 (1765)*; abschriften aus jener zeit führt Massmann III, s.* 15 *an.*
2) *Bei Massmann:* Wo *(die in der prosa erhaltenen verse sind in den lesarten bei M. mit* Wopr. *bezeichnet).* 3) *Die hs. ist namentlich wegen ihres juristischen inhalts oft angeführt worden; vgl. Archiv VI, s.* 25. *X, s.* 417. *Ebert, Überlieferungen zur geschichte, litteratur und kunst etc. (Dresden* 1826*) I,* 2, *s.* 44. *Homeyer, Die deutschen rechtsbücher des mittelalters und ihre hss. (Berlin* 1856 8°*) s.* 163, *nr.* 712 *(in Lassbergs verzeichnis nr.* 185*).*

Schon die gereimten stellen im ersten prosateile der handschrift kündigen an, dass dem verfasser dieses auszuges nur eine mischhs. der Kaiserchronik zugänglich war, denn wenn er auch häufiger die ältere fassung der reime bietet, so citiert er doch auch mehrfach (wie am schlusse des Silvester) die durchaus reinreimige redaction C. Eine solche mischhs., freilich unvollständig, erhalten wir dann bl. 23^b–95^d: der text ist aus einer guten hs. des alten gedichtes und einer schlechten der recension C compiliert und enthält ausserdem da grosse, durch knappe prosa ausgefüllte lücken, wo der vorangehende prosaauszug reichlich verse brachte. Ich gebe hier einen kurzen überblick über das erhaltene:

A 1—1234.
C 1235—1441.
A 1442—3672.
[v. 3673 ist mit v. 3769 zusammengeworfen und dadurch das dazwischenliegende ausgefallen]
A 3770—4082.
(aus 4083—7603 sind sehr viele verse in dem prosaauszug enthalten)
A 7604—10147.
C 10154—11137.
[11138—13980 fehlen an ihrer stelle, doch ist nach v. 14191 falsch eingeschoben die Crescentia:] C 11352—12812.
A 12981—14911.
(aus dem folgenden bis 17283 sind im auszuge vorn nur ganz wenige verse aufbewahrt).

Im ganzen sind von dem texte A über 8000 verse in der hs. enthalten; die lesarten der in die prosa verflochtenen verse bezeichne ich mit 3^a. Die stücke, welche aus C eingeschaltet sind, werden im verzeichnis unten als nr. 33 nochmals aufgeführt.

Die contamination der verschiedenen bestandteile ist eine überaus rohe. Am plumpsten erscheint sie beim beginne der erzählung von Faustinianus (bl. 31^d der hs.): nach der einleitung des alten textes 1219—1234 kommt hier noch einmal die jenen 16 versen entsprechende und 26 verse umfassende einleitung des redactors C, selbst mit den eingangszeilen, die er ihr in rudolfischer weise vorausschickt: Hie vert ein wildez mer. daz hiut wild wer. ob ez iemant geschech. der wild man im jech. von einem wundern vesten man etc.[1]); und so geht es noch weitere 212 (zusammen 238) zeilen im C-text weiter, bis mit v. 1442 (unserer ausgabe) wieder in den A-text eingelenkt und mit seinen worten und unreinen reimen der Faustinian glücklich zu ende gebracht wird. Es fehlen dem A-text hier 207 zeilen, und die vermutung darf wol ausgesprochen werden, dass einer ältern hs. ein gespaltenes folioblatt zu 52 zeilen ($2 \times 2 \times 52 = 208$) verloren gegangen war und der inhalt aus C ungeschickt ersetzt wurde. Die geschichte der Crescentia, welche vollständig aus C ersetzt worden ist, umfasst in A 1461 verse: das würde fast genau 7 blätter von jenem vermuteten umfang geben (1456 verse).

Um meine ansicht von der entstehung der handschrift auszuführen, muss ich bei dem Schwabenspiegel anfangen. Wir sahen, dass der hs., der er ursprünglich angehörte, 58 blätter fehlen, welche durch die lagenbezeichnung wie auch noch durch eine jüngere seitenzählung bezeugt werden. Fragt man nun, was auf den fehlenden blättern ausser den ersten 42 artikeln des landrechts (oder seien es in anderer zählung ein par mehr oder weniger) gestanden haben kann, so spricht, da das lehnrecht ausser andern gründen schon seines geringen umfangs halber nicht in betracht kommt, die grösste

1) Das ungeschick dieser wiederholung ist früh bemerkt worden: schon im 15. jh. hat man sie rot eingeklammert.

wahrscheinlichkeit für das Buch der künige: dasselbe ist von dem verfasser des Schwabenspiegels mit hinsicht auf diesen geschrieben und findet sich in einer grossen anzahl von hss. desselben[1]. Der umfang des fast durchweg aus der Kaiserchronik geschöpften 2. teils, des buoch der künige niuwer ê, so weit er im druck von Massmann zu übersehen ist, lässt sich recht wol mit dem raum von 50 blättern unserer hs. vereinigen. Nun muss aber das Königsbuch dieser ältern hs. schon früh abhanden gekommen sein, denn eine dritte zählung aus alter zeit bezeichnet bl. 96 unserer hs., das 59ste der alten, mit der zahl 9. Auf den 8 blättern aber, welche damals noch der hs. erhalten blieben, haben gerade die 42 artikel des landrechts vortrefflich platz.

In diesem zustande also befand sich der ältere der beiden in unserer hs. zusammengebundenen codices, als es ein schreiber unternahm, dem juristischen inhalt desselben aufs neue eine historische einleitung voranzustellen, gewissermassen als einen spiegel des rechts in der geschichte, wie es der verfasser des Schwabenspiegels selbst gewollt. Er nahm dazu wieder das dafür geschaffene Buch der könige neuer ê, da ihm aber eine hs. der Kaiserchronik A, wenn auch nur eine lückenhafte, durch lappen aus C schlecht geflickte[2], zugänglich und somit die quelle seiner vorlage bekannt war, so genügte ihm bald die prosa des Königsbuchs nicht, und nachdem er zeitweilig, bis gegen v. 7500 hin, ganze stücke aus der quelle in versen eingefügt hatte[3], entschloss er sich, dies verfahren aufzugeben und lieber das ganze poetische quellenwerk abzuschreiben. So wird allmählich der auszug immer knapper, die verse fallen schliesslich fast ganz fort, und statt ihrer heisst es jetzt alle par zeilen: Swer daz welle lesen, der les die koronica. Nachdem er so mit seinem auszug zu ende gejagt war, gieng es an das abschreiben der Kaiserchronik; aber alles was schon vorher dagewesen war noch einmal abzuschreiben, ward er müde, und wie vorher die prosa durch verse, so durchbrach er jetzt die verse öfter durch knappe prosa (die nur bei Karl d. gr. ausführlicher wird), freilich ohne ausdrücklichen hinweis auf das vorhergehende. Dem zweiten schreiber, der ihn nur vorübergehend ablöste, übergab er einfach die ihm selbst vorliegende compilierte hs. der Kaiserchronik. Er selbst führte die arbeit dann weiter und vielleicht bis zu ende: in der hs. bricht sie mit dem letzten blatte der lage plötzlich ab. In seinem prosaauszug vorn findet sich von Karl d. gr. bis auf Konrad III. kein vers mehr aus C; führte er also den text A hier zu ende, so brauchte er für die letzten 2368 verse des werkes, wenn wir wie bisher auf das blatt 145—155 verse rechnen, gerade noch 16 blätter, d. i. 2 lagen. Wir haben also als die beiden bestandteile unseres codex zur zeit, als er zum ersten male zusammengebunden wurde, zwei handschriften erschlossen, von denen die ältere, der Schwabenspiegel, 71 blätter, die jüngere, Königsbuch und Kaiserchronik 111 blätter enthielt. — Sprache beider, speciell der letztern: bairisch, die diphthongierungen durchgeführt (natawr, ereineu): öfter wird h vorgeschlagen (hærczt für erzte, arzâte): maneit und moneit für mânôt: be- ist durchweg we- geschrieben (wie z. b. in dem weistum von Winhering bei Neu-Ötting, Weistümer VI, s. 133—146 a. 1402—1450?); sonst fast durchgängig p im anlaut; sehr starke synkopen und apokopen, weit stärker als in 2. Eine eigentümliche, wol nur durch orthographisches ungeschick zu erklärende schreibung, die ich bei Weinhold für das bairische nirgends belegt finde, ist das häufige i für ei: gepin, frisen, dhin, besonders oft geminchleichen, für gebeine, freisen, dehein, gemein(ec)lichen. — Leider macht es der

1) Massmann bei v. Daniels, Land- und Lehnrechtbuch I. (Berlin 1858, 4°) sp. XXX f., wo sp. XXXIII—CCXXIV das ganze werk (von sp. CXXI an das Buoch der künige niuwer ê) gedruckt ist; weitere nachweisungen von hss. jetzt bei Rockinger, Der Könige Buch und der sog. Schwabenspiegel. München 1883. 4°. 2) Nicht eine wirkliche zusammenarbeitung beider, die gewis auch die fortsetzung von C nicht verschmäht haben würde. 3) Ganz ähnlich wie der überarbeiter der Sächs. Weltchronik, dem wir unsere hss. unten 5, 6, 7 verdanken.

schreiber durch die zahlreichen feinen schnörkel und knötchen, mit denen er seine schrift verunziert, oft zur unmöglichkeit zu entscheiden, ob über einem buchstaben ein übergeschriebenes e zu lesen ist (chůnigen oder chunigen, daz hŏrn oder horn); auch die schreibung des iu, besonders des auslautenden, ist nicht immer leicht wiederzugeben, meist hat sie die form wie w, was Massmann (auch in seiner abschrift) iv schreibt, aber doch besser mit ev wiedergegeben hätte.

4. Heidelberg[1], cod. pal. 361, pergament, kl. folio, 105 bll., gespalten, mit meist 39—42 abgesetzten und durch puncte geschlossenen versen auf der columne, 13 jh.[2]; die absätze sind abwechselnd mit roten und grünen initialen versehen, von bl. 89 ab nur noch mit roten, aber etwas grössern. Die namen der kaiser sind mit roter tinte mehrfach in majuskelschrift an den rand geschrieben. Die hs. ist von einem schreiber in schöner, klarer und gleichmässiger schrift geschrieben, ausser den im 13. jh. allgemein üblichen abkürzungen findet sich öfter ⁊ für et (deutsches und lateinisches) und die ligatur von ht. Eine spätere hand hat wiederholt unnütze correcturen angebracht, das wort gehit (pl. die gehiten) ist durchweg ausgekratzt worden[3]. — Die hs. enthält nur die Kaiserchronik und zwar bis zum schluss (v. 17283); ausser ein par (unten s. 31 der vorlage zugewiesenen) lücken im anfang (v. 193—208. 395—454. 526—590) hat sich der schreiber nur ganz wenige zeilen auslassungen zu schulden kommen lassen. Er kürzt die zeilen überall, wo es durch bequeme auslassung eines wortes (eines adverbiums oder adjectivums, eines titels, einer conjunction, eines hai wie oder er sprach) bequem möglich ist, selten gewaltsam; die reime zu bessern ist er zunächst durch bequeme mittel der schreibung bestrebt; man: sagan, tragan; stunt: jugunt entsprachen gewis nicht mehr der sprache seiner zeit, und auch die durchgängige abwerfung des infinitiv-n, wo es einen reim zu bessern gilt, ist mehr ein orthographisches radicalmittel, da sie im vers nie vorkommt, immerhin aber wol in seiner mundart nicht ohne berechtigung. Im anfang zeigt er mehr neigung, den reimen gewaltsam aufzuhelfen, sei es, dass später seine lust schwand, oder dass es gerade die aus der quelle des Annolieds stammenden partien waren, deren besonders altertümliche und unreine reime er störend empfand. Einige dieser änderungen freilich mögen schon in seiner vorlage gestanden haben, so die von v. 352 und die unten zu besprechende von v. 393. 394. — Sprache: mittelrheinisch, vielleicht aus der gegend von Mainz, wo die vorlage jenen zusatz zu v. 393. 394 um das jahr 1160, vielleicht als glosse, erhalten zu haben scheint. An den Rhein weist hauptsächlich die freilich nur vereinzelt auftretende schreibung ai für â (virlait) und oi für ô (soit, noit, roit, zoich), ou (vloic, hoibithaftē) und iu (urloige); an den 'Niederrhein' (Massmann) aber darf natürlich bei einer hs., die das b im auslaut durchweg p (niemals f) schreibt, nicht gedacht werden. Der umlaut æ erscheint als e, für ie wird bald i bald ie geschrieben, u und ů bezeichnen promiscue u, û, uo, iu; die gutturale tenuis erscheint als k und c, sc im anlaut meist als sch, im inlaut als sk; in den vorsatzsilben er, en, ent, ver tritt meist i ein, seltener im in- und auslaut (ophiroten,

1) Bei Massmann: H. 2) Beschrieben bei Wilken, Heidelberger büchersammlungen s. 442—444 (von Mone); vergl. Archiv I, s. 419. 420; mitteilungen daraus in Mones Otnit (1821) s. 57—63; in Hoffmanns Fundgruben I (1830), s. 207—211; nach den spalten unserer hs. citiert auch das Mhd. WB. von Benecke-Müller-Zarncke. 3) Weil seine edle bedeutung damals bereits von einer niedrigen, obscönen verdrängt war; vgl. Grimms Deutsches wörterbuch IV, I^b, sp. 2342. Nur als curiosum sei hier Massmanns vermutung erwähnt, der durch eine notiz des 15. jhs. (offenbar eine federprobe) auf bl. 1^a unten, die sich auf des Bühlers Königstochter von Frankreich zu beziehen scheint, darauf geführt ward anzunehmen, unsere hs. sei einst im besitz einer französischen königin gewesen, und dann in der 'unmütterlichen und unweiblichen' königin Ysabel die vermutliche austilgerin jenes wortes fand.

ophir *u. s. w.); für* z *wird vor hellem vocal* c *geschrieben;* mb *erscheint meist assimiliert zu* mm. *Der artikel* diu *heisst immer* die, *für das* -iu *der pronominal-declination findet sich nur* -e. *Der schreiber liebt die vollständigern dative der pronominalflexion* (eineme, manigeme, romeskeme) *und die ungekürzten praeterita der schw. verba:* drowete, vragete, erete, gerwete *etc. für* drôte, frâcte, êrte, garte; *aber meist* karte, larte; *er geht den apokopen, die seine vorlage unstreitig bot, ganz aus dem wege. Dass diese vorlage oberdeutsch war, ergibt sich aus den gelegentlichen abweichungen von der gewohnten orthographie: die am Rhein wie in Mitteldeutschland überhaupt undenkbare form* kom *hat er einigemale selbst im verse stehn gelassen, so* 2751. 2898. 15158; *dass die vorlage aber noch dem* 12. *jh. angehörte, beweisen die vollen formen des praeteritums, die unsere hs. vielfach gegen* 1 *auch im innern des verses bewahrt, so* ophiroten 112, martirote 1052, virwandelote 4060, vorderote 10658, v'wandelote 13121; ingesamenot 890. — *Durchgängige abweichungen im wortgebrauch, die ich deshalb in den lesarten nur das erste mal anführe: die negation heisst ebenso beständig* ne *(das eben angeführte* ingesamenot *stammt aus der vorlage!) wie die vorsatzsilbe* er ir: *wechsel zwischen* en- *und* ne, er *und* re *kennt die hs. nicht;* niehein *für* nehein, siehein *für* dehein, irgen *und* nirgen *für* iender *und* niender. *Auf ausnahmen davon werde ich als beleg für die alte obd. vorlage ausdrücklich hinweisen.*

Es folgen nun drei hss. der Sächsischen Weltchronik (bei Weiland, Deutsche chroniken II, als nr. 20. 21. 22 *benutzt): einer redaction angehörig, deren veranstalter die jüngste recension dieses werkes (C), in welcher die Kaiserchronik schon stark benutzt war, noch durch zusätze aus Martin von Troppau und durch einschaltung fast der ganzen gereimten Kaiserchronik alten textes verbreiterte, ohne dabei vor wiederholungen und widersprüchen zurückzuschrecken.*

5. *Die* 1870 *zu grunde gegangene* S t r a s s b u r g e r *hs.*[1], *pergament,* 201 *blätter, folio, zweispaltig, mitte des* 14. *jhs.*[2] *Bl.* 13 *war herausgeschnitten. — Die chronik reichte mit kurzen angaben bis auf Ludwig den Baiern; der papstkatalog war fortgesetzt bis auf Clemens VI, dann nachgetragen bis Urban VI. Die einschaltungen aus der Kaiserchronik begannen auf bl.* 11^d *mit v.* 43 *und schlossen auf bl.* 147^b *mit v.* 16371; *ihre lesarten sind uns, wenn auch nicht gerade zuverlässig, in Massmanns kritischem apparat erhalten. Über die lücken ist das nähere unter nr.* 6 *bemerkt. — Sprache: der schreiber war ein niederdeutscher, und die vereinzelte einmischung hochdeutscher lautbezeichnung in der Sächsischen Weltchronik ist aus der nähe der Kaiserchronik leicht erklärbar.*

Die stücke der Kaiserchronik zeigen eine mischorthographie, deren besonderes charakteristicum die schwankende bezeichnung des hochdeutschen ʒ, *ist* (witzen, vlitze, grotzen, vutzen *für* wizen, vlize, grozen, vuozen), *doch ist das niederdeutsche bis in den wortschatz eingedrungen. Massmann hielt unsern schreiber zugleich für den compilator; dass dies irrig ist, werde ich unter nr.* 6 *zeigen. Schon ein fehler wie* heddestu *statt* haizestu *v.* 1519 *würde es sehr wahrscheinlich machen, dass die vorlage bereits niederdeutschen einfluss zeigte: er erklärt sich nur aus nd.* hetestu.

6. *P o m m e r s f e l d e n*[3], *bibliothek des grafen von Schönborn-Wiesentheid* 2723,

1) *Bei Massmann:* 𝔖. 2) *Zuerst beschrieben Archiv III, s.* 239; *dazu Massmann, Kaiserchronik III, s.* 9 *f. und Zeitbuch des Eike von Repgow s.* 599; *die nachrichten über die hs. stellt Weiland a. a. o. s.* 14 *zusammen; unter dem von dem buchhändler Kerler zum verkauf angebotenen hsl. nachlass Massmanns fanden sich nur die kleinen proben, die er III, s.* 19 *zum abdruck bringt: v.* 43—58, *v.* 4847—4863; *die verse* 675—684 *stehn Archiv III, s.* 239. 3) *Massmann hat diese hs. in seiner Kaiserchronik nicht benutzt, vielmehr über sie nach ungenauen notizen irreführende angaben gemacht: während er III, s.* 78 *angibt 'zugleich mit gereimten abschnitten der Kaiserchronik', druckt er ebenda s.* 81 *gesperrt 'in u n g e b u n d e n e rede aufgelöste*

papier, folio, 209 *blätter*[1], *anfang des* 15. *jhs.*[2] *Hauptinhalt: bl.* 1—144 *die Sächsische Weltchronik mit den verschiedenen (bei Weiland näher verzeichneten) zusätzen und erweiterungen. Der kaiserkatalog reicht auf bl.* 1' *bis* Karolus konig zcu Behmen. *Der papstkatalog zeigt auf bl.* 144 *verschiedene schlussabsätze: nach* Clemens VI. [saz 10 jar 6 mande 16 tag] *steht zunächst* Explicit liber anno domini 1370. in vigilia Marci ewangeliste feria quarta post quasimodogeniti, *dann folgen noch von der gleichen hand Innocenz VI. bis Alexander V. und etwas darunter die rubrik* Anno domini 1411. In die circumcisionis domini qui fuerat feria quarta *(ähnlich mit andern worten nochmals an der seite). Ein späterer schreiber hat dann diese rubrik durchstrichen, zwischen Alexander V. und sie noch die päpste Johann XXIII. bis Eugen IV. eingetragen und unter der Rubrik Felix V. bis* Sixtus IV. saz XII. — qui prefuit anno 1482. *Dieser selbe zweite schreiber hat aber auch den schluss der liste seines vorgängers mehrfach verbessert, so namentlich bei Clemens VI. die (oben eingeklammerte) regierungszeit nachgetragen und dessen vorgänger Benedict die richtige zahl XII. statt XI. gegeben. — Bl.* 144'—148 *fabelhafte erzählung von der bekehrung Thüringens durch Bonifacius (s. Weiland a. a. o.), von anderer hand als die chronik, zweispaltig. — Bl.* 149—152 *leer. — Bl.* 152'—205 *zweispaltig, ein lateinisch-deutsches glossar (s. Zeitschr. f. d. alt. V, s.* 372), *am schluss:* Explicit vocabularium optimum et multum valens tam de nominibus quam de verbis finitum per Conr[adum] de Tanna sub a. d. 1410. dominica 3. adventus domini. *Der schreiber des glossars scheint auch der der chronik zu sein. — Bl.* 205' *bis* 209 *leer. — Die chronik ist von e i n e r hand gleichmässig, aber mit blasser tinte auf rauhes, hier und da auch durchlässiges papier (wasserzeichen: ochsenkopf) geschrieben; auf die seite kommen* 41—53, *im durchschnitt* 45 *zeilen, die zwischen deutliche, oft kräftige linien geschrieben sind. Die zeilengetreuen einschaltungen aus der Kaiserchronik beginnen auf bl.* 7' *und reichen bis bl.* 103: *der erste vers ist v.* 43, *der letzte* 16371, *wie in nr.* 5. *Auf bl.* 7' *und* 8 *hat der schreiber v.* 43—188 *dreispaltig und mit absetzung der verszeilen geschrieben, von bl.* 8' *an ist die chronik ohne columnenteilung, und sind die verse in ihr unabgesetzt geschrieben; doch lassen sich namentlich grössere verscomplexe innerhalb der prosa leicht an der regelmässigern verteilung der roten schrägstriche erkennen, welche für die prosa als interpunctionszeichen dienen, in den gereimten partien aber fast durchgängig zur verstrennung verwandt sind. Die absätze sind mit überraschender treue gewahrt und durch das bekannte paragraphenzeichen* ℭ *markiert. — Fast* $^5/_6$ *der Kaiserchronik sind uns hier und in nr.* 5, *meist in grossen abschnitten, überliefert, zwar mit vielen misverständnissen, unabsichtlichen entstellungen und auslassungen, aber doch fast ganz verschont von dem streben, die unreinen reime des originals zu beseitigen und den vers zu glätten. Indem ich auslassungen unter* 10 *versen unberücksichtigt lasse, verzeichne ich hier die lücken; die nichteingeklammerten sind den beiden hss. gemeinschaftlich: v.* 1—42. *(*68—234 *f.* 5 *wegen ausfall von bl.* 13*).* 193—208. 257—266. *(*361—394 *f.* 6*).* 395—604. *(*605—670 *f.* 5*).* 853—1116. *(*4831—4846 *f.* 5*).* 6588—6621. 7212—7475. 11134—11143. 12813—13088. 13643—13827. 14192—14281. 15388—15401. 15578—15663. 15740—16063. 16119—16257. 16372—17283. *Nehmen wir alle kleinern lücken hinzu, so fehlen noch nicht ganz* 3000 *verse. — Sprache: ihr grundcharakter ist mitteldeutsch, fränkisch: die hs. gehört wahrscheinlich zu denjenigen, welche aus dem bambergischen kloster Michelsberg nach Pommersfelden gekommen sind, und dort mag sie auch geschrieben sein; das gelegentliche durchbrechen der neuen diphthonge* ei *und* au, *das öftere* p *für*

abschnitte der Kchr.' und stellt so die hs. ausdrücklich der hs. 𝔖 (5) *mit ihren 'g e r e i m t e n abschnitten' gegenüber.* 1) *Nach neuer zählung (die alte bei Weiland hat* 211 *bll.): bl.* 145. 147. 149 *sind unbeschrieben herausgeschnitten worden; die doppelsetzung der zahl* 174 *ist jetzt beseitigt.* 2) *Ausführliche beschreibung bei Weiland a. a. o. s.* 15 *f.*

b *im anlaut würde dazu wol passen. Als vorlage aber schimmert deutlich eine niederdeutsche oder doch stark mit niederdeutschen sprachformen versetzte hs. durch: niederdeutsche formen sind gelegentlich stehn geblieben (*mut *st.* muoze 1644, kouplute 1786*), weit öfter ungeschickt und mit misverständnissen ins oberdeutsche umgeschrieben: so ist* 6299 zcarre *für* taren, *so* 5450 zcogintlichen *für* tougenlichen (toghentlichen 5), 14395 zcoch *st.* toue (touch 5) *entstanden, so das unsinnige* secht wie *v.* 1516 *für* zewiu, *wahrscheinlich durch ein* Se we, *wie es in* 5 *steht, so* vorchten *v.* 79 *st.* vnorten; *auch das öftere* heist *st.* hiez *(z. b.* 288. 301*) lässt sich so erklären, ferner* hieze zefuoren *für* (en)hete zevuoret *v.* 843, *und aus einem leichten lesefehler* teten *st.* (ge)hiezen *v.* 1133.

Die hs. stimmt mit 5 *in lesefehlern und orthographischen wunderlichkeiten oft bis auf den buchstaben überein, so dass man zunächst versucht ist, ihre vorlage als eine abschrift von* 5 *zu betrachten. Das wäre freilich schon unmöglich, wenn auf Massmanns angabe, dass in* 5 *v.* 605—670 *und v.* 4831—46 *fehlen, mehr verlass wäre, als auf so viele andere derartige angaben dieses gelehrten. Aber auch andere gründe sprechen dagegen,* 6 *aus* 5 *abzuleiten; ein par stellen, an denen* 6 *dem urtexte nahe steht, während* 5 *stark davon abweicht, mögen genügen. Die reimzeile zu v.* 8292 *fehlt in* 6 *wie sie im archetypus fehlte,* 5 *hat selbständig ergänzt* daz wil ich vorschulden. — *v.* 8442. 43 der chaiser choste ir here und scowet ir wîcwere *lauten in* 6*:* der keiser schouwet ir here, in ducht daz ez wip wer(!); *in* 5 *aber ist das unverstandene letzte wort ganz umgangen, v.* 8443 *lautet hier:* wu vele erer were. — *v.* 8453 *hat* 6 *mit allen hss.* wir han sogetan here (:here), 5 *aber gieng dem rührenden reim aus dem wege und schrieb:* wir sin so starch zu were. — *v.* 12316 engeloubestu nicht 6 *richtig mit allen hss.*; ne gelosestu nicht 5.

7. *Kopenhagen*[1], *alte kgl. sammlung* 457, *papier, folio,* 236 *blätter neuer zählung (die aber von bl.* 189 *gleich auf* 200 *springt), mitte des* 15. *jhs., von einer hand gut, aber nicht sehr gleichmässig geschrieben; zweispaltig,* 34—41 *zeilen auf der seite, ohne absetzung oder sonstige kennzeichnung der eingeflochtenen verse, die sich von bl.* 12 *bis bl.* 160 *finden. Inhalt: die Sächs. Weltchronik mit den gleichen zusätzen und erweiterungen wie in* 6, *s. Weiland a. a. o. s.* 16. *Wie in* 6 *reicht der kaiserkatalog (bl.* 1'*) bis* Karolus koningh to Bemen, *der papstkatalog (bl.* 236*) geht zwar etwas weiter als dort, nämlich bis* Urbanus de vefte *(*1362—1370*), aber die angaben der regierungszeit reichen wie in* 6 *nur bis zum vorgänger Clemens' VI, und die falsche bezeichnung dieses vorgängers als* Benedictus de elfte *(st.* twelfte*), die in* 6 *von späterer hand gebessert wurde, findet sich auch hier. — Der schreiber ist schon mit der Sächs. Weltchronik übel umgegangen, die verse der ursprünglich oberdeutschen und um noch ein jahrhundert ältern Kaiserchronik sind noch viel schlechter weggekommen. Nur selten sind wie in* 5 *und* 6 *die verse mit den alten assonanzen bewahrt, oft sind lange versreihen zu wenigen zeilen zusammengezogen, oft auch verlieren sich die in* 5. 6 *getreu bewahrten verse ganz in der prosa. Ein andermal wiederum überfällt den schreiber selbst die lust zu reimen, und indem er die verse seiner vorlage zusammenzieht, verknüpft er sie durch selbstgemachte reimpare und flickreime. Der kritische wert der hs. ist mithin ausserordentlich gering, aber namentlich wo Massmanns angaben über* 5 *im stiche lassen, oder wo* 6 *sich eine auslassung zu schulden kommen lässt, ist es gelegentlich angenehm, aus* 7 *einen weitern zeugen heranziehen zu können. — Sprache: reines niedersächsisch. An den rändern der hs. finden sich wiederholt kurze notizen über braunschweigische ereignisse aus den jahren* 1542—1547 *von der hand des damaligen besitzers (so bl.* 93. 94. 109. 111. 115*): Heinrich der jüngere ausser landes (*1542*), bei Höckelheim gefangen*

1) *Massmann hat bei seiner ausgabe der Kaiserchronik unsere hs. — die er III, s.* 78 *als nr.* 13 *unter den hss. der Weltchronik aufführt — nicht weiter beachtet; ausführliche beschreibung bei Weiland a. a. o. s.* 16.

(1545), Christoph von Wrisberg und die schlacht bei Drackenburg (1547); und die orthographie unserer hs. ist nicht sehr verschieden von derjenigen der braunschweigischen urkunden und geschichtsbücher des 14—15 jhs., ziemlich nahe steht sie der des Fehdebuchs (ende des 14. jhs. Deutsche städtechroniken VI, s. 25—120).

II. Bruchstücke.

Von 6 hss. aus dem 12. und dem anfange des 13. jhs., die den alten text treu mit seinen assonanzen bewahrten, sind uns bruchstücke erhalten (8—13). Ich stelle die beiden durch ihren umfang wichtigsten voran und lasse die vier kleinern fragmente nach ungefährer schätzung ihres alters geordnet folgen; ganz vereinzelt hat noch das sehr junge stück 14 die unreinen reime bewahrt. Die hs. aus dem anfange des 14. jhs., der nr. 15 entstammt, war dagegen das werk eines ebenso leichtfertigen wie ungeschickten schreibers, der vers und reim selbständig zu bessern versuchte; ihre lesarten gebe ich nur mit auswahl.

8. *Fragmente einer hs. aus Mainz:*

a) F r e i b u r g[1], *grossherzogliche universitätsbibliothek, cartonmappe mit der signatur 447, 3 pergamentdoppelblätter gr. 4°, 12. jh.*[2]*; vom 1. und 3. doppelblatt ist das erste, vom 2. das zweite nur zur hälfte (senkrecht durchschnitten) erhalten, also die überlieferung auf bl. I. IV. V durchaus lückenhaft. Das 1. und 2. doppelblatt ist oben stark beschnitten. Die blatthöhe an bl. VI gemessen beträgt 25 cm.; die breite 17,3 cm.; der beschriebene raum ist 19 cm. hoch, die breite desselben variiert in den einzelnen zeilen. Auf der ungespaltenen seite stehn oder standen 30 zeilen, nur auf bl. VI*^{a} *sind es 28. Die verse sind nicht abgesetzt, nur durch puncte geschieden, die absätze durch rote initialen markiert. Die schrift ist etwas eng, so dass die entscheidung über worttrennung und anlehnung nicht immer möglich ist, aber sonst schön, klar und gut erhalten. Die überlieferung erstreckt sich über:*

1.	*bl. I*	7320	cehenzec	—	7451	*schluss.*
	bl. II	8240	keren	—	8372	*schluss.*
2.	*bl. III*	8375	sůche	—	8506	unt.
	bl. IV	9228	zu	—	9348	dir.
3.	*bl. V*	13856	*anfang*	—	13993	der.
	bl. VI	14796	*anfang*	—	14928	dr.

Wir haben dreimal das äusserste doppelblatt eines quaternio und zwar das des 8. 9. und 14. Danach lässt sich der umfang der ganzen hs. ziemlich genau auf 16 quaternionen und ein einzelnes doppelblatt, resp. 15 quaternionen und einen quinternio bestimmen, also auf 130 blätter. Massmann (III, s. 29) rechnet wunderlich genug 112—120 s e i t e n heraus. — Unsere fragmente löste Bodmann von bücherdeckeln der Mainzer bibliothek, eine notiz auf bl. VI besagt: '— war aufgeleimt auf einem alten Nicolaus de Lyra, in Biblioth. univ. Mog. gefunden den 4. juny 1804'. Zum zwecke einer publication liess er ein besonders schön erhaltenes stück dieses blattes in kupfer stechen.

Schon Massmann hat erkannt, dass wir teile dieser zerschnittenen kostbaren Mainzer hs. auch vor uns haben in

b) F i s c h e r s[3] *bruchstücken; von dem Mainzer professor und bibliothekar Gotthelf Fischer im anfange dieses jhs. 'von einigen hölzernen buchdeckeln [sc. der alten Mainzer universitätsbibliothek] losgelöst' und leider nachlässig, unvollständig und ohne genügende beschreibung ediert*[4]. *'Ununterbrochen reihen sich verse und strophen*

1) *Bei Massmann:* m. 2) *Abgedruckt von Lexer, Zeitschr. f. d. alt. XIV (N. F. II) s. 503—525; vgl. die collation eb. XXVI (N. F. XIV), s. 239.* 3) *Bei Massmann:* m^{1}.
4) *Beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften nebst beyträgen zur*

aneinander, nur die gemalten anfangsbuchstaben deuten den anfang der strophen (d. h. absätze) an'. 'Die schrift selbst ist ungemein schön und den handschriften aus dem 10. *(!) jh. ganz ähnlich. Hier folgen einige proben'. Diese proben enthalten:*

1. *v.* 14132—14265 ir.
2. *v.* 14532—14588.
3. *v.* 10511—10618.

Als 1 *ist ein vollständiges blatt im umfang von* 134 *versen gedruckt, welches bl.* 3 *des* 14. *quaternio sein muss, desselben von dem wir ad* 8ª 3 *blatt* 1 *und* 8 *erhalten haben; ad* 2 *stücke von dem gleichen doppelblatte, bl.* 6 *des quat.* 14; *unter* 3 *wird der unvollständige inhalt von bl.* 2 *des quaternio* 11 *stehn. Ich gebe das ausführlich an, weil es nicht unmöglich ist, dass sich die bruchstücke noch einmal wiederfinden: sie sind nämlich später in von der Hagens besitz gelangt und von diesem an Hoffmann von Fallersleben geliehen worden. Massmanns bemühungen um sie bei lebzeiten H.'s v. F. und weitläuftige nachforschungen meinerseits nach seinem tode waren erfolglos. — Der abdruck bei Fischer ist durch zahllose lese- und druckfehler entstellt, die ich, wo sie ganz durchsichtig sind, in den lesarten nicht notiere:* iu *ist fast immer als* ui, in *und* ni *oft als* m, i *oft als* r, t *als* i, c *als* c *verlesen (resp. verdruckt), für* ŏ *las Fischer* ð *und druckte* ď! *Aber trotz dem schlechten abdruck ist die orthographie deutlich als die von* 8ª *zu erkennen. Das lange* a *ist stets ohne umlautbezeichnung, anlautend* k *immer* ch *geschrieben, durchweg erscheint* ai *u. s. w.*; mugen *für das* megen *des dichters; in den endungen öfter* o.

Die überlieferung in den fragmenten 8ª *und* 8ᵇ *umfasst im ganzen fast* 1090 *verse. Sprache: rein oberdeutsch, wie ich an anderm orte zeigen werde: bairisch-schwäbisch.*

9. *Wien*[1], *k. k. hof- und statsbibliothek, sign.* 13006, *Suppl.* 272[2], 8 *pergamentblätter* 4°, *ende des* 12. *jhs.*[3] *Die ungespaltene seite zählt* 27 *zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, in der regel wird das versende durch einen punkt, der schluss eines reimpares durch eine art schrägliegendes ausrufungszeichen (ähnlich bei* 10 *und* 11*) markiert; die eigennamen sind meist rot durchstrichen, die absätze werden durch rote initialen bezeichnet, ausserdem enthalten unsere bruchstücke zweimal vor grössern abschnitten ausser einer grössern initiale noch mehrzeilige gereimte überschriften in roter tinte, gleichfalls ohne absetzung der verse (s. die lesarten zu v.* 4300. 16941*). Die schrift ist schön und klar, doch haben einige seiten etwas gelitten. K. Tomanetz will (Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 224*) bl.* 7 *und* 8 *einem andern schreiber zuweisen als bl.* 1—6, *ja er vermutet sogar, dass sie zu einer andern hs. gehören: auf bl.* 1—6 *sei der beschriebene raum um* 3—4 *mm. im durchschnitt breiter, um* 2—3 *mm. im durchschnitt höher als auf bl.* 7. 8, *und ausserdem zeigen nur diese letzten blätter spuren der liniierung. Ohne persönliche einsicht der fragmente kann ich die erste annahme nicht prüfen, die andere aber möchte ich entschieden bestreiten: die gleiche zeilenzahl, die ganz gleiche orthographie, die rote durchstreichung der eigennamen und vor allem die sonst nirgends nachweisbaren gereimten capitelüberschriften (auf bl.* 3 *wie auf bl.* 8*) machen mir die annahme, dass wir in bl.* 7. 8 *bruchstücke einer andern hs. hätten, höchst unwahrscheinlich. Sehr oft finden wir innerhalb des gleichen codex noch weit grössere unterschiede als die von Tomanetz angegebenen sind. Die bruchstücke umfassen:*

bl. 1 *u.* 2. 3689 versumet — 3886 gedarbet.
bl. 3—6. 4274 *anfang* — 4662 ant —

nebst beyträgen zur erfindungsgeschichte der buchdruckerkunst. Vierte lieferung. Nürnberg 1803, *s.* 123—139. 1) *Bei Massmann (der aber nur bl.* 3—6 *kannte):* $\mathfrak{w}^3$. 2) *Tabulae cod. mscr. Vindob. VII, s.* 173*f.* 3) *Abdruck von bl.* 3—6 *fehlerhaft bei K. Roth, Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Titurel, Landshut* 1843, *s.* 1—14; *vollständiger abdruck nach abschrift von K. Tomanetz Zeitschr. f. d. alt. XXVI (NF. bd. XIV) s.* 224—238.

bl. 7. 16713 sih — 16809 enphulhen.
bl. 8. 16910 michel — 16994 hie.

Erhalten sind mithin fast 770 verse. Die handschrift scheint aus ungleichen lagen bestanden zu haben. — Sprache: österreichisch, der von hs. 1 nahestehend (z. b. immer biscolf), mit welcher 9, wie ich unten nachweise, aus der gleichen vorlage stammt.

10. Graz, k. k. universitätsbibliothek, zwei bruchstücke eines pergamentdoppelblattes 4°, mitte des 12. jhs.[1], bl. 1 der länge nach halbiert, beide stücke die obersten 6 und die unterste zeile enthaltend; schöne und grosse schrift. Die verszeilen sind nicht abgesetzt, sondern nur getrennt durch einen feinen schrägen strich, an dessen letztes oberes drittel ein viereckiger punkt gesetzt wurde. Die absätze sind durch rote initialen bezeichnet. Die abzählung der buchstaben ergibt mit ziemlicher sicherheit, dass auf der seite nur 20 zeilen standen. Die stücke gehören einem doppelblatte der innersten lage an, welches von 6520 wir bis 6681 schluss reichte, also kaum 162 verse umfasste; erhalten sind davon 30 verse vollständig und bruchstücke von noch etwa 25 versen. — Sprache: bairisch-österreichisch.

11. Klagenfurt[2], bibliothek des Kärntnerischen geschichts-vereins, ein pergamentdoppelblatt (aus Liemberg in Kärnten) 4°, 12. jh.[3] (nach Diemers ansicht 'mitte des 12. jhs.'); die ungespaltene seite hat 26 zeilen (nur bl. 2^a. 25); die verse sind nicht abgesetzt, das versendepar durch das zeichen markiert, das wie ein schrägliegendes fragezeichen aussieht. Von bl. 1 ist an der (aussen-) seite ein stück mit 6—12 buchstaben breite abgeschnitten; der obere teil von bl. 2^b ist stark abgerieben, ausserdem haben auf den aussenseiten (bl. 1^a und 2^b) reagentien der lesbarkeit geschadet. Diemer konnte 1851 weit mehr lesen als ich 1881. Das fragment umfasst nach Diemers abdruck:

bl. 1. 1257 kuniginne — 1379 uorhte.
bl. 2. 1648 anfang — 1783 misel-,

also nicht ganz 260 verse; wahrscheinlich haben wir bl. 3 und 6 des 2. quaternio vor uns. — Sprache: bairisch-österreichisch.

12. Schwaz (Unterinntal), bibliothek der Franciscaner, ein pergamentblatt (von einem buchdeckel gelöst) 4°, zweispaltig, noch aus dem 12. jh.[4], 21 cm hoch, 15,6 cm breit. Jede spalte enthält 25 vorgeritzte zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, nur durch punkte getrennt; vor den absätzen rote initialen, ausserdem einmal (vor 6097) eine kurze rote capitelüberschrift. Das blatt umfasst v. 6013—6100, also 88 verse. — Sprache: bairisch-österreichisch (starke synkopen wie gwalt; aber mugen st. megen).

13. Nürnberg, bibliothek des germanischen museums 22067, ein pergamentdoppelblatt, gr. 4°, zweispaltig, anfang des 13. jhs.[5] Auf jeder spalte stehen 36 zeilen, die verse sind nicht abgesetzt, aber fast regelmässig durch einen kräftigen punkt getrennt; rote initialen bezeichnen die absätze. Die schrift des 2. blattes ist etwas grösser, aber doch sicher von demselben schreiber. Das doppelblatt umfasst:

bl. 1. 4574 erredeten — 4752 diu.
bl. 2. 5814 mahte — 5973 schluss,

also zusammen 337 zeilen vollständig. Es ist das äusserste doppelblatt eines quaternio, wie die übergeschriebenen zahlen XXXIII und XXXX angeben, des fünften. Dieser quaternio umfasste 1400 verse, also müssten auf quat. 1—4 5600 verse gestanden haben, über 1000 mehr als in der Kaiserchronik voraufgehen. Die hs. enthielt demnach wahr-

1) Abgedruckt durch Schönbach, Zeitschr. f. d. alt. XIX (NF. bd. VII), s. 208—210. 2) Bei Massmann: I. 3) Hrsg. von Diemer, Wiener Sitzungsberichte, philol. hist. cl., VI (1851), s. 328—342 (zu s. 330 ein facsimile); dazu collation Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s. 238 f. 4) Abgedruckt durch p. Gerold Bickel, Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s. 85—86. 5) Abgedruckt durch Bartsch, Germania XXV, s. 98—103, dazu collation Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s. 239 f.

scheinlich vor der Kaiserchronik noch etwas anderes. — Ein fehler wie des hungers derbin *(v. 4627) könnte darauf hinweisen, dass der schreiber nach dictat arbeitete. — Sprache: alemannisch, wie ich aus dem häufigen* i *der endung* (derbin, heti, landi), *aus praet.* clageton, sageton, fŏrton, *inf.* minnon, samenon, *dat. pl.* gŏton; *der öftern bewahrung des unumgelauteten* a *und einer form wie* urteilde *st.* urteile *schliesse.*

14. *Heidelberg*[1], *cod. Pal. germ.* 154, *papier, folio, ende des* 15. *jhs.*[2] *Dieser mischband enthält in seinem, nach bl.* 279^a 1474 *vollendeten handschriftlichen teile: 1) bl.* 1^a—124 *die Chronik des Martin von Troppau (Martinus Polonus), deutsch nach der durch zusätze vermehrten recension C (Weiland, SS. XXII, s. 390), aber die kaiser vor den päpsten; den anfang s. bei Wilken a. a. o.; schluss mit bl.* 124^a *bei Clemens V; dann* 6 *leere unbezifferte blätter. 2) bl.* 125^a—136^b *das deutsche spruchgedicht von Salomon und Morolf (s. Schaumberg, in den Beiträgen zur geschichte der deutschen sprache und litteratur II, s. 2). 3) bl.* 137^a—278^b *Hartliebs bearbeitung der Historia Alexandri Magni de preliis (s. Goedeke, Grundriss, 2. aufl., s. 360). — Angebunden sind dann noch 3 alte drucke: 1) bl.* 280—310 *Steinhöwels Apollonius, Augsburg, Günther Zainer* 1471 *(Panzer Annalen der ältern deutschen litteratur I, s. 61). 2) bl.* 311—327 *Von ursprung und anfang des bergs und der burg Andechs, Augsburg, Bämler* 1473 *(Panzer I, s. 74). 3) bl.* 328—405 *Jacobus a Theramo Belial deutsch o. o. u. j. (Panzer, Zusätze s. 3).*

In die chronik des Martinus hat ein anderer schreiber, da wo mit Heinrich VII. die kaisergeschichte abschliesst, auf bl. 67^b—71^b *zwei stücke unserer Kaiserchronik wunderlich genug angebracht; zweispaltig (wie auch die vorangehende prosa geschrieben ist) in abgesetzten verszeilen, die ersten buchstaben rot durchstrichen, rote überschriften und grosse rote anfangsbuchstaben.*

1. *bl.* 67 *sp. c — bl.* 70 *sp. a.* Theodosius der XLIIII. kaiser. *v.* 13067—13376.
2. *bl.* 70 *sp. b — bl.* 71 *sp. d.* Julianus der XXXIX. keiser. *v.* 10637—10847.

Der schreiber ändert an den reimen wenig, lässt sich aber ausser missverständnissen mehrfach auslassungen zu schulden kommen. Es sind etwas über 500 *verse. — Sprache: alemannisch.*

15. *Strassburg*[3], *kaiserl. universitäts- und landesbibliothek, ein pergamentblatt, folio, zweispaltig, um* 1300 *geschrieben*[4]. *Die spalte enthält* 40 *zwischen linien geschriebene verszeilen; die initialen bei beginn der absätze sind farbig und decorativ ausgeführt. Der schreiber hat in höchst unverständiger weise an seiner vorlage zu bessern versucht. Die* 160 *verse des fragments entsprechen v.* 1280—1441. — *Sprache:* o *für* â (hon, lozen, unmoze), th *für* ht (nith, lithe), e *für* æ *weisen den schreiber nach dem Unterelsass, wo das fragment zu tage gekommen ist.*

B. Jüngerer text in reinen reimen, aber ohne fortsetzung.

Über diese bearbeitung muss ich einstweilen auf die lesarten Massmanns verweisen, aus denen man in raschem überblick ein bild des zusammengehens der handschriften 16. 17. 18, *dort* $\mathfrak{W}\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}$ *gewinnt. Der bearbeiter lässt bairisch-österreichische reime, die seinem dialect gemäss waren* (sun : tuon, harte : worte, *doch auch* herren : leren), *unangetastet und fügt neue reime dieser art hinzu, aber nicht solche, welche für die neuen diphthongierungen sprechen. Die form seiner umarbeitung ist roh und verständnislos, durch zahllose fortlassungen und zusammenziehungen hat er den umfang des werkes um etwa* 1600 *verse vermindert.*

1) *Bei Massmann:* h. 2) *Ausführlich beschrieben von Wilken, Geschichte der bildung etc. der Heidelberger büchersammlungen s.* 364 *ff.* 3) *Bei Massmann:* ſ. 4) *Hrsg. von Engelhardt, im Anzeiger für kunde d. d. mittelalters III* (1834), *sp.* 95—99; *besser von Barack, Germania XXV, s.* 103—105.

I. Handschriften.

16. *Wien*[1], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 2693 *(früher Univ.* 833*), pergament,* 112 *(resp.* 120*) bll., kl. folio,* 14. *jh.*[2]; *die neue paginierung zählt* 8 *vorgebundene papierblätter mit, von denen bl.* 1—7 *eine inhaltsangabe unserer hs. aus dem* 15. *oder* 16. *jh. enthalten*[3], *von der gleichen hand, welche auch die ältere paginierung vornahm; bl.* 8 *ist leer. Die seiten der eigentlichen hs. sind zweispaltig, zu* 45—46 *(aber weit überwiegend zu* 46*) verszeilen die columne; die abschnitte beginnen mit einem roten buchstaben; die ganze hs. ist von* e i n e r *hand. Die letzten verse auf bl.* 112^c *sind sehr verwischt, und da dies schon Hoffmann*[4] *sagt, versteht man nicht, wie sie Massmann, der ihm darin widerspricht, ohne conjectur (und reagens?) so glatt hat lesen können. Nach der schlusszeile* 17283 Der chunich do niht langer [twelte] *folgt zunächst von einer gänzlich ungeübten hand mit blasser tinte:*

> die w . . . . und die frumen,

dann wieder von einer sichern hand mit dunkler tinte:

> Do sande ouch sin^e brief in daz lant
> Der gůt abte bernhart Amē dico voƀ
> Der g[ůt] abte bernhart Amē dico voƀ.

Ein par blätter sind schon nach der alten paginierung verbunden, es müssten sich in der neuen seitenzählung folgen bl. 60. 66. 61. 62. 63. 64. 67. — *Unser gesammtcodex ist einem auf die innenseite des vorderdeckels geklebten gedruckten blatte zufolge im jahre* 1540 *von dem bischof von Wien Johannes Faber aus privatmitteln angekauft und dem collegium zu S. Nicolaus geschenkt worden mit der bestimmung:* ut ibi in perpetuum studentibus usui sit iuxta statuta et prescripta nostra.

Diese älteste vollständige hs. der recension B, welche nach Tomanetz' zählung 20478 *verse enthält, hat ihren grossen umfang hauptsächlich daher, dass sie an stelle von v.* 11138—11351, *welche von Eraclius handeln, das gedicht des Otte aus dem anfange des* 13. *jhs. (nach fortlassung der einleitung noch circa* 5250 *verse) einschaltet. In dem texte der Kaiserchronik selbst finden sich eine ganze reihe kleinerer lücken (meist nur zu* 8—16 *versen) und zahlreiche änderungen an dem texte B; wir dürfen dieselben aber nicht dem schreiber der hs. zur last legen, nachdem Haupt und Graef*[5] *gezeigt haben, dass er mit dem von ihm aufgenommenen Eraclius ziemlich glimpflich verfährt und nachdem ferner reste einer ältern hs. (nr.* 24*) aufgetaucht sind, welche eine grössere lücke (v.* 1598—1637*) und zahlreiche änderungen mit* 16 *gemein haben. — Sprache: bairisch-österreichisch, mit sparsamer verwendung der neuen diphthonge; ziemlich oft* b *für* w; *charakteristisch für den schreiber ist die häufige anfügung eines unorganischen* e (*nom.* krafte, swerte; rehte, holte; *part.* bescherte, verlorne).

17. *Wien*[6], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 2779 *(früher Rec.* 2259*), pergament, gr. folio,* 170 *bll.,* 14. *jh.*[7]; *die seiten der hs. sind durchweg zu* 3 *spalten mit je* 60 *zeilen eingerichtet; mehrere schreiber sind zu unterscheiden. Inhalt bl.* 1^a *gebet in prosa, beginnend:* Hail hab du heiliges chreucz; *am schluss die notiz:* Nach Christi gepurd dreweczehen hundert jar dar nach in dem acht und funfczigisten jar hat mein fraw die Tursinn ir opher an gehaben ze weichnachten mit zwelif wienner phennig. und daz hat

1) *Bei Massmann:* $\mathfrak{W}$. 2) *So nach Roedigers angabe, Massmann setzt die hs. ins* 13. *jh., in den Tabulae cod. Vind. II, s.* 118 *wird sie gar dem* 12. *jh. zugeschrieben.* 3) *Diese* 7 *blätter waren zeitweise losgetrennt und für sich gebunden als nr.* 2922 *aufgestellt, erst neuerdings sind sie wieder mit der hs. vereinigt.* 4) *Verzeichnis der altdeutschen hss. etc. zu Wien s.* 4; *vgl. noch Diutiska III, s.* 361. 5) *S. dessen ausgabe des Eraclius, Strassburg* 1883, 8^0 *(Quellen und forschungen L) s.* 1—22. 6) *Bei Massmann:* $\mathfrak{W}^2$. 7) *Vgl. Diutiska III, s.* 370; *Hoffmann, Verzeichnis s.* 14; *Tab. cod. Vind. II, s.* 131; *es ist die bekannte Windhager hs., u. a. als* W. *von Martin im Deutschen helden buche II, s.* XXXIV, *für Dietrichs flucht und Rabenschlacht und von Amelung ebenda III, s.* VI, *für den Ortnit herangezogen.*

si alle jar gemert mit dirin (!) phennige[1]; *es folgt auf dem rest der seite ein inhaltsverzeichnis von einer hand des* 17. *jhs.* — *Bl.* 1^{d}—2^{c} *stücke des Passionals, beginnend* Daz ist von einem jungelinge. — *Bl.* 2^{d}—46^{a} *die Kaiserchronik vollständig:* Daz ist kronica got (!), *von einem schreiber sorgfältig geschrieben, mit zierlichen mehrfarbigen initialen, aber ohne capitelüberschriften.* — *Bl.* 46^{a}—68^{c} *Hartmanns Iwein:* hie hebet sich an daz Bůch daz da haisset der ritter mit dem leben. — *Bl.* 68^{c}—71^{d} *die Heidin:* hie hebet sich daz bůch von der haidenen. — *Bl.* 71^{d}—85^{c} *Ortnit:* hie hebet sich an de Bůch das da haisset kaiser Ortnit. — *Bl.* 85^{d}—88^{d} *aus dem Passional:* Von den siben slafern. — *Bl.* 88^{d}—89^{d} *ebendaher:* Daz ist von dem heiligen chreucz Wie daz funden wart. — *Bl.* 89^{d}—89^{f}: Ein pispel des Strichers. Ez was ein sunde reicher man. — *Bl.* 89^{f}—90^{b}: Ein pispel des Strichers. Ez quam ein man vo schulde. — *Bl.* 90^{b}—90^{d}: Von einem ritter. Marien der vrawn guet *etc.* — *Bl.* 90^{d}—90^{e}: Daz ist von einem maler. — *Bl.* 90^{e}—90^{f}: Daz ist von den tiefeln. — *Bl.* 91^{a}—130^{f} *Dietrichs flucht und die Rabenschlacht:* Dietreiches půch von Pern. — *Bl.* 131^{a}—170^{f} *die Krone Heinrichs von dem Türlin:* hie hebet sich an der werde kunig Artus; *unvollständig, weil mehrere blätter herausgerissen sind. Die hs. ist in lagen von* 10 *blättern geteilt, bl.* 40 *(in der Kaiserchronik) ist als letztes der vierten lage bezeichnet, dann beginnt eine neue zählung, die nicht ganz in ordnung ist.* — *Der band stammt nach einer bemerkung auf bl.* 1 ex bibliotheca Windhagiana *und hat auf der innenseite des vorderdeckels das aufgeklebte wappen des* Joachim L. Baro in Windhaag *etc.* A°. 1656. — *Sprache: bairisch-österreichisch.*

18. *Prag*[2], *fürstl. Lobkowitzsche bibliothek nr.* 515, *pergament, kl.* 8°, 53 *bll. (von* 8 *lagen),* 13. *jh.*[3]; *die verse unabgesetzt und nur durch punkte getrennt; die hs. bricht mit den worten* swa si waren verborgen. si lebeten mit grozen sorgen. wande *(entsprechend v.* 6608*) ab und hat ausserdem durch ausfall der beiden mittelblätter der* 7. *lage eine lücke entspr. v.* 4941—5164. *Aussen ist die hs. bezeichnet als* Liber Germanico Rythmo manuscriptus, *innen gleichfails von neuerer hand* Chronica vom Rö. Reich teutsche Reimen. — *Sprache: bairisch-österreichisch.*

II. Bruchstücke.

19. *Bamberg*[4], *im besitze des historischen vereins, bezeichnet IV,* 142, *pergament, doppelblatt,* 4°, 13—14. *jh.*[5], *gespalten, zu* 35 *zeilen die liniierte columne; an den vier ecken und am rechten rande verstümmelt, abgerieben und beschmutzt; das doppelblatt umfasst* 280 *verse, entsprechend v.* 13243—13381 *und* 14256—14403 *in der fassung der redaction B (es fehlen z. b. mit* 16. 17 *v.* 13373—76*), aber mit vielen selbständigen änderungen des md. schreibers, der z. b.* 13299. 300 *den von* 16. 17 *bewahrten reim* harte : ewarte(n) *in* sere : gotes dienere *umwandelt.* — *Sprache: mitteldeutsch (durchweg* e *für* æ*).*

20. *Berlin*[6], *königl. bibliothek, in der sammelmappe ms. germ. fol.* 790, *ein pergamentblatt,* 13. *jh., zweispaltig zu* 29 *verszeilen die columne, zusammen* 116 *verse, entspr. v.* 11395—11514[7]; *die zugehörigkeit zu B wird gesichert durch die fortlassung von v.* 11468. 69 *und die änderungen von v.* 11430. 31 *in* Und si über se sande zuo ir vater lande, *daneben manche selbständige abweichungen. Das bruchstück stammt aus der bibliothek der Annenkirche zu Neisse.* — *Sprache: oberdeutsch, ohne jüngere diphthongierungen.*

21. *Göttingen, im besitz von professor Wilhelm Müller,* 2 *pergamentblätter,* 4°,

1) *Die bemerkung rührt also nicht aus dem jahre* 1358 *her, wie im Deutschen heldenbuch angegeben ist.* 2) *Bei Massmann:* 𝔓. 3) *S. Kelle in Naumanns Serapeum, jahrg. XXVIII (*1867*),* s. 308. 4) *Bei Massmann:* 𝔟. 5) *Gedruckt von Roth, Bruchstücke der Kaiserchronik und des jüngern Titurel, Landshut* 1843, *s.* 14—23. 6) *Bei Massmann:* n. 7) *Hersg. v. Heinze in Gräters Iduna und Hermode,* 1812 *nr.* 36, *s.* 143—144.

zweispaltig, die columne zu 44—46 *abgesetzten versen,* 13. *jh.*[1]; *die* 354 (178 + 176) *verse entsprechen v.* 4667—4854. 6056—6258. *Die zugehörigkeit zu B wird durch die auslassung von v.* 4671—76 *und durch die reimbesserung von v.* 4711. 12 (houbte sa ze stunt : kunt *für* houbete : kunte) *genügend dargetan; daneben eigene neuerungen. — Sprache: mitteldeutsch (das fragment stammt aus Niederhessen); durchweg* e *statt* æ; tach *und* dach, phlach *und* plach *für* tac, phlac; wille, willent *für* welle, wellent; *mehrfach artikel* de *für* der.

22. *Kinderlings fragment 'von der thüringischen Saale'*[2], *später in Massmanns besitz, jetziger aufbewahrungsort unbekannt:* 2 *zusammenhängende pergamentblätter innerer lage, als CXXXVIII und CXXXVIIII bezeichnet, zweispaltig, die columne zu* 34 *verszeilen,* 14. *jh.*[3]; *im abdruck sind* 270 *zeilen gezählt; aber zeile* 108. 119. 126. 129. 175 *enthalten* 2 *durch punkt getrennte verse, also sind es* 275; *sie entsprechen v.* 15236—15513. *Gleich der gänzlich von A abweichende anfang des* 1. *blattes:* Die fursten zesamene quam̄. do si des keisers tot v̓nomen *stellt die fragmente zu B. — Sprache: oberdeutsch.*

23. *Wien*[4], *k. k. hof- und statsbibliothek, Suppl.* 2706, *zwei zusammenhängende pergamentblätter innerer lage, zweispaltig, zu* 34 *verszeilen die columne,* 14. *jh.,* 270 *verse entsprechend* 13898—14172; *schon die ersten verse* Er wart vro und wolgemůt. Er sprach ist daz got so wol tůt *zeigen die redaction B an. — Sprache: oberdeutsch; die fragmente* 22 *und* 23 *könnten nach format, zeilenzahl und orthographie (z. b. oft* o *für* â) *wol zu einer hs. gehört haben, dies zu entscheiden habe ich aber von* 23 *zu wenige proben und ist der abdruck von* 22 *zu schlecht; dagegen scheint zu sprechen, dass in* 22 *rote und blaue, in* 23 *nur rote anfangsbuchstaben die absätze beginnen, aber ein solcher wechsel kommt ja öfter vor, so auch bei unserer hs.* 4.

24. *Wien, k. k. hof- und statsbibliothek, Suppl.* 2708, *zwei zusammenhängende pergamentblätter in gr.* 8° *und ein schmaler streifen eines dritten, zweispaltig zu* 43 *verszeilen,* 13. *jh.*[5]; *die absätze mit roten buchstaben beginnend; das fragment ist nach einer bleistiftnotiz* 'ex incun. 17. D. M.' *losgelöst worden; ganz erhalten sind etwa* 350 *verse entsprechend v.* 1562—1788 *und* 2951—3178, *dazu auf dem streifen die ersten buchstaben von v.* 2676—2724. *Der text stellt sich, wie schon oben bemerkt, nahe zu* 16 (*v.* 1577—1617 *fallen wie in* 16 *fort*), *und bei dem höhern alter der fragmente ist die annahme nicht ausgeschlossen, dass wir die reste der vorlage von* 16 *in ihnen besitzen. — Sprache: oberdeutsch, genauere notizen fehlen mir.*

Für die beiden folgenden nummern bin ich nur auf Massmann und die angeführten kataloge angewiesen.

25. *Wien*[6], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 413 (*früher Hist. eccl.* 29), *papier und pergament, mischcodex aus verschiedenen stücken des* 11—15. *jhs.,* 197 *blätter. Den hauptinhalt der wiederholt beschriebenen und ausgebeuteten hs.*[7] *bildet die chronik Ekkehards*[8] *und die annalen Hermanns von Altaich*[9] *mit fortsetzungen; auf bl.* 177ᵃ—179ᵃ *befindet sich dann die geschichte von Severus und Adelger v.* 6622—7136 *in unabgesetzten zeilen geschrieben (perg.* 13. *jh.), wie der bei Massmann III, s.* 38 *abgedruckte eingang zeigt, in der fassung B. — Sprache: bairisch, aber mit spuren md. lautgebung (*e *für* æ); *die hs. stammt aus Niederaltaich.*

1) *Bei Massmann erst in bd. III, s.* 1180 *nachträglich erwähnt, gedruckt durch Diemer, Wiener Sitzungsber., phil. hist. cl., VI* (1851), *s.* 450—461. 2) *Bei Massmann:* f. 3) *Gedruckt in J. Chr. Adelungs Magazin für die deutsche sprache II, st.* 1 (1783), *s.* 34—45, *aber offenbar sehr fehlerhaft.* 4) *Bei Massmann:* w. 5) *Massmann noch unbekannt, zuerst von Roediger verglichen.* 6) *Bei Massmann:* w. 7) *Tab. cod. Vind. I, s.* 66; *vgl. Archiv III, s.* 477. *VII, s.* 474—481; *Böhmer, Fontes II, p.* XLVIII. 8) *Von Waitz SS. VI, s.* 14 *als B* 3 *herangezogen.* 9) *Von Jaffé SS. XVII, s.* 351 *als A benutzt.*

26. *München*[1], *k. hof- und statsbibliothek cl. 9503 (Oberaltaich 3), pergament und papier, folio, 370 bll.; 15. jh.; gemischter historischer und legendarischer inhalt*[2] *(das hauptwerk Gotfrids von Viterbo Pantheon); auf bl. 328ᶜ—332ᵃ steht die geschichte von Severus und Adelger 6622—7136 wie in 25 in der fassung von B; möglicher weise haben wir es mit einer abschrift aus 25 zu tun. — Sprache: bairisch.*

C. Jüngster text, mit selbständiger einleitung und fortsetzung.

I. Handschriften.

27. *Wien*[3], *k. k. hof- und statsbibliothek nr. 2685 (früher Hist. prof. 577), pergament, folio, 94 bll., zweispaltig zu 45 (später auch 44 und 46) abgesetzten zeilen, von einem schreiber geschrieben, 14. jh.*[4] *Die absätze beginnen blau oder rot, die capitel führen überschriften in den gleichen farben, wobei der erste buchstabe roh verziert ist. Der text C ist hier vollständig erhalten. Überschrift*

Diez bůch cronica ist genant.
Und tuet uns wunders vil bechant.

Es fehlt der hs. nach bl. 26 ein blatt entsprechend v. 4775—4954. Nach dem schlussvers (we wenne wirt uns sein geleich) *rot* Explicit Cronyca.

Bei Jugent hat auch er die scham.
Chůnrat so nennet in sein nam.
Der ditz bůch geschriben hat.
Eur hulde ir in haben lat. Amen.
Finito libro sit Laus et Gloria Christo.
Sor/Mor > te < supern/superb > orum < scrip/rap > tor < li/li > bri < poci/mori > atur.

Sprache: bairisch-österreichisch: die neuen diphthonge sind durchgeführt, nur iu *kommt neben* eu *noch öfter vor; weitgehender umlaut des* o (vůr, vůrchten *pl. praet. etc.*); *für* zz *ist oft schon* ss *geschrieben; starke synkopen und apokopen durchweg.*

Die Berliner königl. bibliothek besitzt von dieser hs. eine abschrift Schottkys aus d. j. 1820 (ms. germ. 4° 174 'Deutsche Reimchronik'); lexikalische auszüge W. Grimms aus dieser hat Lexer benutzt und mit Kchr. W bezeichnet.

28. *Wien*[5], *k. k. hof- und statsbibliothek nr. 12487 (Suppl. 191), pergament, folio, 64 bll., die seite dreispaltig zu je 48 zeilen, 14. jh.*[6] *Der text beginnt auf der rückseite des blattes mit der überschrift*

Chronica ist si genant.
Pi ir sint alliu rich erchant.

Die absätze werden durch rote anfangsbuchstaben angezeigt, durch grössere die capitel über die einzelnen regenten, wo auch rote überschriften hinzutreten; die erste reimzeile ist rot durchstrichen, von bl. 15 an etwa ist die zweite reimzeile eingerückt. Schluss sp. 64ᵈ: we wenne wirt uns sin gelich. *(rot:)* Explicit liber iste. *Auf bl. 1 vorn von älterer hand der titel* Chronica in Vulgari, *und ebenso wie auf den freigebliebenen spalten 64ᵉ·ᶠ eine reihe wertloser notizen des grafen Carl Mor zu Latsch in Tirol aus dem jahre 1788. Aus Innsbruck kam die hs. 1839 nach Wien. — Sprache: bairisch-österreichisch, aber nicht so grober dialect wie in 27,* iu *ist noch bei weitem häufiger als* eu.

29. *Karlsruhe*[7], *grossherzogl. bibliothek, Reichenauer papier-hs. nr. 52, folio, 106 bll. (nicht 116, wie Massmann angibt): 12 quaternionen, 1 quinternio; zweispaltig*

1) *Bei Massmann:* m. 2) *Vgl. Catal. codd. lat. bibl. reg. Monac. IV, 1, s. 93.* 3) *Bei Massmann:* W. 4) *Nach den Tabulae cod. Vind. II, s. 117 noch aus dem 13. jh., was aber schon die orthographie nicht empfiehlt. Ältere mitteilungen über unsere hs. in Aretins Beyträgen IX (1807), s. 1076 und in den Altdeutschen wäldern III, s. 278.* 5) *Bei Massmann:* I. 6) *S. Tab. cod. Vind. VII, s. 103.* 7) *Bei Massmann:* K.

mit 37—46, *meist* 40—42 *zeilen die spalte, zweite hälfte des* 14. *jhs.*[1]; *die erste lage hat stark gelitten. Überschrift:* Dis ist der künic bůch daz man nenet die Cronicā. *Am schlusse der ersten fortsetzung* (wê wenn wirt uns sin gelich) *ist auf bl.* 106^{d} *noch die folgende königsliste von der gleichen hand, welche die ganze handschrift geschrieben hat, eingetragen:* Da nach richsot küng Wilhalm von Hollanden. den erslůgen die Friesen. | Da nach richset küng Cůnradin sechs jar[2]. | Da nach küng Růdolf von Habsburg der richset achzehen jar. | Da nach küng Adolf von Nassow richset sechs jar und wart in dem sibenden erslagen. | Da nach richset küng Albrecht. 10 jar. | Da nach kaiser Hainrich von Lüczelburg 4 jar. | Da nach kaiser Ludwic von Baiern. 33 jar. | So richset iecz künc Karle von Behen. *Also ist die hs. vor* 1378 *geschrieben, und Massmanns datierung:* 1378 *oder* 1380 *bleibt unverständlich. — Sprache: alemannisch; die hs. kann in Reichenau, woher sie stammt, recht gut auch geschrieben sein; von den hss. des Walther von Rheinau unterscheidet sich unsere hs. hauptsächlich durch ihr* ai *für* ei. *An den Bodensee scheint neben dem* i-*ausgang der fem.* jâ-*stämme (gleich in der vorrede* hôhi, braiti, tiefi, gruntvesti) *auch eine form wie* kilchen *zu weisen.*

30. *Schloss Zeil*[3], *bibliothek des fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg nr.* 81 (Zeyl | N. 81 *nach bl.* 1^{b}), *papier,* 4°, 374 *bll., die (ungespaltene) seite zu durchschnittlich* 23 *abgesetzten zeilen, ende des* 15. *jhs.; die grösseren absätze tragen rote überschriften; das papier hat als wasserzeichen den ochsenkopf mit dem kreuz zwischen den hörnern, ebenso wie nach Massmann auch in einer Zeiler hs. von Konrads von Würzburg Trojanerkrieg. Rote überschrift auf bl.* 2^{a}

Hie hebt sich an die crónic
die uns offenbart die geschicht der konig.

Bl. 338 *oben wird mit der* 4. *zeile d. i. v.* 16696 *(Massm.* 16711*) abgebrochen und unter leerlassung des blattrestes und* 5 *weiterer unpaginierter blätter auf bl.* 339 *mit v.* 16841 *(Massm.* 16856*) fortgefahren: hier hatte also die vorlage eine lücke, deren umfang der schreiber (an der zahl der ausgeschnittenen blätter) zu überschauen vermochte; er bemerkt beim beginn desselben:* Item nach dem VI pleter (!) so fañct[4] es wider am sexte^{s}n. — *Die hs. ist die einzige, welche den text C noch über Friedrich II. fortsetzt, und zwar, wie schon die fehler und auslassungen beweisen, nach einer vorlage; wie weit diese* 2. *fortsetzung reichte, wissen wir leider nicht, denn unser mscr. bricht mit dem* 482. *vers derselben auf bl.* 374' *unten mitten im satz ab* fůrn in den gedancken . .; *dem einband nach zu urteilen fehlt etwa ein sextern*[5]. — *Eine eintragung auf dem vorlegeblatt a aus dem ende des* 15. *jhs. besagt:* Das bůch ist her | Rudolffs von Ehingen | Ritters K. M. Rat und Reggent; *Rudolf von Ehingen war der vater des bekannten Georg von Ehingen (Reisen nach der Ritterschaft ed. Pfeiffer, Stuttgart* 1842*). — Sprache: schwäbisch,* û *und* î *sind durchweg zu* au *und* ei *diphthongiert, aber* iu *erscheint noch sehr oft als* ü; *echt schwäbisch ist das* au *für* â *(in* auht, Auch, gauben *für* âht, Âche, gâben).

31. *München*[6], *k. hof- und statsbibliothek cod. germ.* 965, *papier, folio,* 333 *bll., von Christof Tegernseer*[7] *im jahre* 1594 *geschrieben, lediglich ein curiosum als der letzte, recht wunderliche zeuge für die langandauernde beschäftigung mit dem werke*[8]; *denn was dieser* 'verteuttscher', *wie er sich selbst am schlusse nennt, an misverständnissen, unfreiwilligen und gewaltsamen verbalhornisierungen seiner vorlage fertig*

1) *Vgl. Archiv II, s.* 391. 2) *Eine andere hand hat hier eingefügt:* da nah künc Philipp^{9}(!) 3) *Bei Massmann:* Z. 4) *So ist nach K. Franckes meinung Massmanns lesung* fauet *zu bessern.* 5) '*Aber schwerlich mehr*' *bestätigt hr. geh. rat Waitz.* 6) *Bei Massmann:* T. 7) *Nach Massmann III, s.* 27, *anm.* 2 *liegt von ihm noch eine reihe anderer abschriften in München.* 8) *Im* 18. *jh. hat dann ein schreiber mit schon philologischen neigungen einzelne stücke der Kchr. abgeschrieben und zu dem Adelger auch lesarten einer andern hs. hinzugefügt: in der Wiener papierhs.* 9500 *(Tabulae cod. Vind. VII, s.* 52*).*

gebracht hat, ist wahrhaft haarsträubend. Er hatte eine vorlage, die den ältern C-text bot, hört aber mit einem hinweis auf Philipp von Staufen auf, um, wie er sagt, die weitere geschichte Biss auf Rudolfum den iezigen herren *in drei teilen ausführlich zu behandeln. Die titel und die eingangsverse seiner bearbeitung mögen hier stehen.*

bl. 1 *(aufgeklebt):*

Cronica Romanorum Regum.

Das ist grundt whaare Beschreibung der | geschicht unnd hochen thatten. aller Röemischn | Kayser unnd Künigen. was yeder diser in | Lebe Zeitten gethann unnd voll enndet hatt. | Auch *(rot)* darbey vermelldung gethon wiertt. wie | offt das heilig Röemisch Reich. von Anfang | der weltt Bestritten. mit Krieg angefochten | gewhunnen und Eroberet. Christen und Haidn | unndterworffen ist worden. Alles mit höech- | stem vleiss. neben gross angewenndter mhüe | und Arbaitt Beschriben. und Rheimb weiss also | constituiertt 1594.

bl. 2*:*

Cronica Romanorum Regum.

Volgt hernach die whaarhaffte Beschreibungenn | der Röemischen Kaiser unnd Künigen. was ye- | der in Lebe Zeitten seiner Regierung. unnd Admini- | stration gewürckt unnd gehanndlet hatt. aůss dem | hoch unnd weittberhůembten historiographo Paůlo | Jovio. von Lateinischer Sprach in unnser Teüttsche | vertiertt unnd Rittmice oder Rheim weiss Besceriben | unnd Constituiertt.

Romulus unnd Rhemus die ersten Röemischen Kaiser[2].

Mitt diser meiner rede so lobesamb
bl. 2'*:* Kommen wier an die kaiserliche stamb,
Unnd begeren zue beschreiben ier ennde,
Gross mancher jammer unnd ellennde.
Wie woll sie anheebt' ein lange rede hie,
Wie die röemischen kaiser gelebet yhe,
Unnd wie es sich aber ennden soll,
Das mag herauss yeder wissen woll.
Es pflage damals gewaltigkleich
Iere zwene brüeder, die waren reich,
Der aine hiess der Romulus,
Der annder aber hiess Rhemus.
Denen zwayen dienneten alle lannde,
Sie truegen den gwalt in ierer hannde.
Es waren ier dreihundertt altte herren,
Vermerch, was mocht inen alda gewherren:
Die eines schatts da pflagen,
Aller sach bey inen da lagenn:
Wan alles was dise altte rhietten,
Das liessen sie dem volkh gebietten *etc.*

Es ist anzunehmen, dass dieser stümper mit seinen jämmerlichen reimen und dem schwindel von dem 'lateinischen buch des Paulus Jovius' bei den landsleuten des Aventin keinen erfolg gehabt hat.

II. Bruchstücke.

32. Wien[1], *k. k. hof- und statsbibliothek nr.* 12866 *(Suppl.* 271*),* 2 *pergamentblätter mit den blattzahlen* 34 *und* 37 *von alter hand, gespalten, zu* 48 *verszeilen, zierliche*

1) *Bei Massmann:* $\mathfrak{w}^{2}$*; probe III, s.* 34. 2) *Die grossen anfangsbuchstaben sind hier beseitigt, die interpunction ist zugesetzt.*

cursivschrift des 14. jhs.; die anfangsbuchstaben der ersten reimzeilen rot durchstrichen, die zweiten zeilen eingerückt; grössere rote buchstaben bezeichnen die abschnitte, dazu kommen rote überschriften: Von Dyocletiano und Maximiano. Von dem chunige Helyus. *Die 384 verse entsprechen v.* 6369—6559. 6960—7151. — *Sprache: oberdeutsch, ohne bairische diphthonge.*

33. *Wolfenbüttel, ms. Aug.* 15,2, *oben s. 9 ff. unter nr. 3 ausführlich besprochen, schiebt dem A-text der Kaiserchronik aus der recension C folgende grössere stücke ein: v.* 1235—1441. 10148—11137. 11352—12812. — *Sprache: bairisch.*

Die vollständige umdichtung der aus der Kaiserchronik entnommenen erzählung von Crescentia, welche die Heidelberger hs. 341 *(bl.* 131ª—137ᶜ*) und der daraus schöpfende Koloczaer codex (ed. Mailáth und Köffinger, Pesth* 1817, *s.* 245—274*) enthalten, kann füglich nicht, wie das von Massmann geschieht, unter dem handschriftenmaterial der Kaiserchronik*[1], *sondern nur unter den zeugen für ihre verbreitung und benutzung aufgeführt werden.*

3. Das handschriftenverhältnis.

Innerhalb des alten textes der Kaiserchronik zeigen die umarbeitungen B und C keinerlei sachliche zusätze oder tatsächliche berichtigungen. Die kenntnis ihrer lesarten ist mithin für den historiker ohne jedes interesse, für die feststellung des ursprünglichen textes aber würden wir bei einer so reichen und zuverlässigen überlieferung diese jüngern redactionen nur dann heranzuziehen brauchen, wenn ihre urheber besonders wertvolle vorlagen gehabt hätten. Die untersuchung des handschriftenverhältnisses lehrt uns aber, dass diese vorlagen einer handschriftenfamilie angehörten, welche in unserer überlieferung ohnehin reichlich und zwar durch die ältesten zeugen vertreten ist.

Innerhalb der hss. 1—7 *lassen sich zunächst mit leichtigkeit zwei gruppen scheiden: eine bairisch-österreichische X, welcher die hss.* 1—3, *und eine rheinisch-norddeutsche Y, welcher hs.* 4 *und die in* 5—7 *fortlebende hs. angehören.*

Die verse 9052—55 *und die verse* 10834—37, *über deren echtheit und unentbehrlichkeit kein zweifel möglich ist, finden sich nur in* 4—7, *sie fehlen in* 1. 2 *und* 3 *(das freilich an der letztern stelle dem C-text folgt); die zweite stelle fehlt ferner noch in fragment* 14. *Beide lücken treffen wir auch in B und C. Diese gruppierung* 1—3 *(B. C) gegenüber* 4—7 *wird zunächst bestätigt durch die folgenden fälle, in denen die süddeutsche gruppe einen gemeinsamen fehler hat, während die rheinisch-norddeutschen hss. die echte lesart mehr oder weniger treu bewahren. Wo dies einer begründung bedarf, wird man sie in den anmerkungen finden. Stimmt die lesart einer hs. zu der betreffenden gruppe nicht buchstäblich, so ist die handschriftzahl in runde klammer eingeschlossen, lässt eine der (lückenhaften) hss. uns ganz im stiche, so deutet dies eine eckige klammer an. Die freien umarbeitungen B und C können ihrer natur nach nur gelegentlich herangezogen werden, doch ergibt der verlauf der untersuchung hinlängliche sicherheit über die stellung und den wert ihrer vorlagen. Die als richtig erkannte lesart ist durchweg gesperrt gedruckt, und zwar in der schreibung des kritischen textes.*

v. 150 der solte sîn ein got vil hêr 4. 5. 6. [7] — was 1. 2. 3.

v. 156 durch grôzziu wunder worhten ime Rômære (R. im 4) zêren daz 4. 5. 6. [7] — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 281 si frumten manigen bluotigen rant 4. 5. 6. [7] — machten 1. 2. 3.

v. 798 uber halben zorn er sprach 4. (5. 6. 7) — unzornliche 1; im zornichlich 2; mit grozzem zorn 3.

v. 1353 — dîn troum regê dir ze haile (: baider) 4. 5. 6. 7. 15 — ze laide 1. [3] *(C);* niht ze laide 2. 11. *(B);* 1. *(C) bewahren den Fehler, den* 2. 11. *(B) wieder leidlich gutgemacht haben, indem sie* niht *hinzusetzten.*

1) *Als* h² *und* c.

v. 1783 die miselsuhtigen hiez er heil sîn 4. 5. 6. 7 — miselsuht 1. 2. 3.

v. 2165—67 von dem gotes rîche
suln wir rede hân.
in sinem vride vâhe wir die rede an.

v. 2167 *steht so nur* 5. [6] 7, *allein* 4 *bewahrt bei freier änderung doch das* in sinem vride; *in* 1. (2) (3) *aber steht der matte flickvers:* Also sprach der heilige man, *der fast wie ausfüllung einer lücke aussieht.*

v. 3113 swaz von gote ist ensprungen 4. 5. 6. 7 — gûte 1. 2. 3.

Besonders klar ist v. 3284
die [*sc.* rede] muoz wir in driu tailen: 4. 5. 6. 7 — entriwen 1. (2) 3.
weder sie ie wære,
ode si habe schepfære,
ode wie si sî gescaffen.

v. 3530 hiute 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 4093. 94 ir wîze wâren herte.
von viure unt von swerte 4. 5. 6. [7] — mit . . . mit 1. 2. [3].

v. 4605 knehthait 4. 5. 6. (7) — frumecheit 1. 2. [3] 9.

v. 5222 der vîande wart ein michel val 4. 5. 6. [7] — e. m. teil (vil 2) erslagen 1. 2. [3].

Besonders interessant v. 5423. 24
er hiez im ungewegen 4. 5. 6. (7) — gewinnen 1. [3].
vil sciere rôtes goldes geben

wegen des verderbten reims gewinnen : geben *liess* 2 *die zeilen fort, auch B geht ihnen aus dem wege; aber C setzt sie deutlich in der fassung von* 1 *voraus:* Daz golt hiez er gewinnen, daz gab er in ze minnen.

v. 5768 dâ vunden si ain êren ros 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 6000 dâ er michel êre gewan 4. 5. 6. (7) — *die reimzeile zu v.* 5999 *fehlt ganz in* 1; 2 *ergänzt sehr ungeschickt durch einschiebung einer zeile vor* 5999: Und sein tiwerlich man; *B schiebt ein:* daz muose in ubele ergân; 3 die im den schaden heten getân = *C* von den er schaden ê gewan.

v. 6273. 74 er hulfe in ûz den nôten
mit scazze oder mit wâte 4. 5. 6. 7.

Die ganze zeile 6274 *lautet in* 1 *nur* mit wette, *und da vorher* 2 mit speis und, 3 mit gold und *hat, so scheinen hier zwei verschiedene ergänzungen eines fehlers der süddeutschen vorlage eingesetzt zu sein.*

v. 7753 oleboum 4. 5. 6. 7 — holboum 1. [2]; hohen paum 3.

v. 8081 umbe widemen und umbe zehenden 4. 5. 6. 7 (4: u. z. und u. w.) — *fehlt* 1. 2. 3. *B. C.*

v. 8823 die hellehizze (: besizzen) 4. 5. 6. (7) — diu hellewize 1. 2. 3.

v. 9794 daz si sich erchanten deste baz 4. 5. 6. 7 — in 1. 2. 3.
daz er wârer menniske und warer got was.

v. 9899 welhes alters in dûchte daz er wære 4. 5. 6. 7 — *fehlt* 1. 2. 3.

v. 10188 alsus redeten si wider in 4. 5. 6. 7 — under in 1. 2. 3.

v. 12546 waz, wênic, wizze dû mir, hunt! 4. 5. 6. [7] — *fehlt* 1. 2. [3].

v. 13303 in aines tiefen moses grunt 4. 5. 6. 7 — meres 1. 2. [3] *B. C.*

v. 14327 ze Rôme in der houbetstete 4. 5. 6. [7] — stete 1. 2. 3.

v. 15005. 6 in êre sancte Marjen
und allen gotes mageden 4. 5. 6. 7 — hailigen 1. 2. [3] *B. C.*

Gelegentlich kann man natürlich, wo sich die gruppen gegenüberstehn, über das echte im zweifel sein, so v. 3112 schrîbet 4—7 — sprichet 1—3. — *v.* 4966 hie inne 4—7 — hie haime 1—3. — *v.* 5068 gestillet wart 4—7 — gelac 1—3.

Innerhalb der gruppe 1. 2. 3 *(zu der sich bereits die fragmente* 9 *und* 14 *gesellten) können wir nun noch eine weitere scheidung vornehmen. Es stehen in einer reihe von fällen* 1. 2 *mit einem fehler allein, wo* 3 *mit* 4—7 *die richtige lesart hat. In diesen fällen stellt sich nun C, soweit die ursprüngliche lesart seiner vorlage erkennbar ist, zu* 3 *(vgl. schon oben bei v.* 6000*), während B meist auf seite von* 1. 2 *steht.*

v. 358 an der stirne 4. 5. 6. 7 + 3 — dem hirne 1. 2.

v. 455 Dô Julius wider ze Rôme san *ist das seltene* gesan (: intfân) *des Annolieds nur in* 4. [5—7] *gewahrt, aber während* 3 *sich mit der bequemen änderung* chom *ohne rücksicht auf den reim begnügt, haben* 1. 2 *aus gemeinsamer vorlage* begunde nâhen (: enphâhen).

v. 461 mit zorne 4. [5—7] + 3. *C* = *Anno v.* 403 — mit ungemûte 1. 2. *B.*

v. 596 liep unt lobesam 4. [5—7] + 3. *C* — vorhtsam 1. 2.

v. 1472. 73 want er der Zachêus was
den unser hêrre ûf dem boume sprach 4. 5; dem u. h. . . . zeu sprach 6. 7; ze dem u. h. (Jesus *C*) . . . sprach 3. *C; aber* der unseren herren . . . sprach 1. 2. *(B ganz frei).*

v. 2447. 48 *sind in* 1 *am untern rande nachgetragen, in* 2. *B ganz fortgefallen; gegen abschrift von* 2 *aus* 1 *aber sprechen zahlreiche fehler, die* 1 *allein hat, so vor allem die lücke in v.* 10885—87.

v. 2811—13 'Clemens', sprach si, 'lieber hêrre,
— ich sage dirz ungerne —
mîn jungester sun hiez'.

Diese wortfolge haben 4. 5. 6. [7] + 3. *(C) — dagegen* 1. 2. *(B) umgestellt:*

'Owî, lieber hêrre,
ich sage dirz ungerne,
mîn jungester sun Clemens hiez'.

v. 3813 die sternen also wunderlîch 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — werlich 1. 2. 9. *[B].*

v. 5461 do neheten des boumes este 4. 5. 6. 7 + 3 — sin 1; di 2.

v. 5669 er kêrte engegen der brucken 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — burc 1; purch san 2; *diesen unsinnigen fehler hatte auch B, wie die hs.* 18 *zeigt, aber* 16. 17 *haben ihn beseitigt.*

v. 5912 gerihtes 4. 5. 6. [7] + 3. *C* — rîches 1. 2.

v. 5962 den dû ze tôde hâst geslagen 4. 5. 6. [7] + 3. *C — fehlt* 1. 2. *(B?)*

v. 8801 tac unt naht 4. 5. 6. 7 + 3. *C* — naht und tac 1. 2.

v. 14568 der scar nehât daz buoch nehain zal 4. 5. 6. [7] + 3. 8b. *C — fehlt* 1. 2. *B.*

Da 3 *nur einen fragmentarischen A-text bietet, so kann C uns hin und wieder einen kleinen dienst leisten, wo es eine lesart der gruppe Y gegen* 1. 2 *stützt.*

v. 6936—39 er hiez mich mit im ze hove gên
unt hiez mich daz spel rehte vernemen (verstên 4. 7) (4) 5. 6. (7).
unt hiez mich dirz hie haime sagen.
daz er iemer ubel jâr muoze haben!

v. 6937 *ist wegen des gleichen eingangs von* 6938 *der vorlage von* 1. 2 *entschlüpft;* 2 *liess dann, um den dreireim zu vermeiden, auch noch v.* 6939 *fort und reimte nun* gân : sân (= sagen). *B hat deutlich die lücke von* 1. 2, *die ungeschickt genug ausgefüllt ist:* Er hiez mich mit im ze hove gên Unde hiez mich dâ bî gestên, Hoeren daz selbe mære, Daz sage ich dir ze wâre. *C aber scheint das echte vor sich gehabt zu haben:* Mit im muostich ze hove gên, Daz bîspel hiez er mich verstên. Und hiez mich dirz hie heime sagen. Ein übel jâr müeze er tragen.

Zwischen dem reimpar 6544. 45 si ûbten christenlîch êwe,
si wolten gote flêgen 4. 5. 6. [7] + *(C)*

hat 1 *eine störende reimlose zeile* si wolten haben christenlîch leben, *und* 2 *sowol als B haben mühe, diesen störenfrid, der sich auch in ihrer vorlage fand, zur ruhe zu bringen.*

2 *lässt deshalb v.* 6545 *ganz fort und reimt* — ê: Si wolten haben christen mê. *B hat* — ê: Der kristen nôt tet in wê. Si minneten kristenlichez leben. Got het in guoten muot gegeben *u. s. w.* — *C aber hatte wie* 4—7 *und brauchte nur zu ändern* e: vlehen ie me.

v. 6763 mit halbem muote er zuo im sprach 4. 5. 6. 7 + *C* — mit senftem muote 1. (2) *B.*

In einer wichtigen stelle, wo 4—7 *fehlen, wird die gute vorlage von* 3. *C durch das Annolied bestätigt:*

v. 457. 58 si sprâchen daz er durch sîn geil 3. *C* = *Anno v.* 399 — sinen (+ unmazen 1) zorn 1. 2. *B.*

ir heres hete verlorn ein michel teil 3. *C* = *Anno v.* 400 — vil verlorn 1. 2. *B.*

Teilt nun B auch die mehrzahl der fehler, in denen 1. 2 *zusammengehn, so doch nicht alle, z. b.:*

v. 10474 vil wunneclîch wart ir sear 4. 5. 6. [7] + [3] [*C*] + *B* — licht 1. 2.

v. 16936 wider dem vater 4. *B. C.* [3] [5—7] — wider im 1. (2) 9.

Wir haben also seither schon in der süddeutschen überlieferung, deren mutterhandschrift X sich nichts weniger als fehlerfrei zeigte, zwei abzweigungen erkannt: eine in der gruppe, welcher 3 *und C angehören, und eine andere, die durch* 1. 2. *B repräsentiert wird. Die fragmente* 9, *die wir an v.* 3813 *schon als zur letztern gruppe gehörig erkannten, die mit v.* 16936 *sich zu* 1. 2 *gegenüber B stellten, lassen sich noch genauer bestimmen: sie sind direct aus der vorlage von* 1 *geflossen. Das beweisen folgende fehler, mit denen* 1. 9 *allen andern handschriften gegenüberstehn:*

v. 3724 gestan 1. 9 *statt* bestan *alle.* — *v.* 3825 nu was doh ih 1. 9 *für* ih doh *aller übrigen.* — *v.* 3858 jungen 1. 9 *statt* jungisten. — *v.* 4330 ie *eingeschoben* 1. 9. — 4361 scolte erslahen 1. 9 *statt* scolte haben erslagen. — *Daran aber, dass* 9 *eine abschrift aus* 1 *sei, ist nicht zu denken, denn in folgenden fällen steht in* 9 *das richtige, wo* 1 *allein einen fehler hat: v.* 4457 riche *statt* richen 1. — *v.* 4606 iht, *fehlt* 1. — *v.* 16743 *das zweite* ane *fehlt* 1. — *v.* 16931 wizzen *statt* westen 1. *Die umgekehrte annahme,* 9 *könne die vorlage für* 1 *sein, wird schon durch das höhere alter der Vorauer hs. ausgeschlossen.*

Ähnlich gelingt uns auch die bestimmung der fragmente 8. *Weil sie in Mainz gefunden sind, lag die vermutung nahe, sie möchten der vorlage von hs.* 4 *angehören, die am Mittelrhein, vielleicht gar in Mainz selbst (s. zu v.* 393*), entstanden ist. Diese vermutung bestätigt sich nicht, vielmehr gehören die fragmente der familie X und zwar der gruppe* 3. *C an.*

Nach v. 8292 *fehlt in* 1 *sowol als in* 4—7 *eine reimzeile; was die andern handschriften bieten, kann mithin nur ergänzung einer lücke des archetypus sein.* 2 *hat durch gänzliche umarbeitung die lücke verwischt, das füllsel von* 8 *aber:* er vergît dîne schulde *treffen wir in* 3. *C* er vergeit dir (+ gar 3) dein schulde *wieder.* — *Ferner: für v.* 8318—21 *ergibt die übereinstimmung von* 1. 2 + 4—7 *die fassung:*

und æhtesal wolten
in dînem namen dulten,
daz si iemer gewisliche
bûweten dîn rîche.

Dafür hat 8: unt ahtsal in dinem namen wolten dulten,
daz er iemer gewislîchen in sînem rîche was behalten.

Der dreifache fehler, dass 8318. 19 *in eine zeile zusammengezogen werden, dass in* 8320. 21 *der singular und in* 8321 *das pron. poss. der* 3. *person steht, findet sich auch in* 3:

und ehtesal in deinem namen wolde leiden,
daz er immer gewisleich
půt in seinem reich.

Aber doch steht 3 *dem urtext noch näher als* 8 *mit seinem neuen reim* dulten: behalten, *kann also nicht aus* 8 *geflossen sein. C, das wir längst als aus einer vorlage dieser gruppe stammend kennen, wirft v.* 8318. 19 *aus und bleibt mit v.* 8320. 21 *am nächsten* 3 *zur seite:*

daz der gewislîche
bûte in himelrîche.

Noch folgende stellen belegen die nahe verwantschaft von 8 *und* 3. *(C):*

v. 8243 tougenlîche 1. 4. 6 (tugentliche 5; tuchtiklike 7) — gûtlichen 8. 3. *C* + 2.

v. 8379 nehaine bôse liste 1. 2. 4—7 — chain sin bose liste 8; dhein pôz seiner listen 3. *[stark abweichend ändert C].*

v. 8457 *setzen* 3. 8 *dem vers fehlerhaft ein* oder *voran [C frei]; dagegen macht v.* 8458 3 *den fehler in* 8 haideniskiu *für* irdeniskiu *nicht mit.*

v. 8482 — 84 wande misselîch volc
ze hainer rede niene touc:
mit den nemahte sendes niht sîn 1. 2. 4—7.

8. 3. *C stellen nicht eben ungeschickt um: v.* 8483 ze neheinem sende — 84 rede.

Nicht so genau lässt sich die stellung der übrigen fragmente ermitteln. In 10 *haben wir den kümmerlichen rest einer sehr alten, prächtig ausgestatteten hs.; die bequeme vermutung, dass dieselbe an die spitze unserer überlieferung oder eines zweigs derselben gehöre, machen die folgenden abweichungen vom erschliessbaren urtext zu nichte: v.* 6569 la dir erbarmen 10 = 2 *statt* la dich e. 1. [3] + 4—7. — *v.* 6606 in lochen uñ in bergen 10 = 2. — in den l. unt in den b. 1. [3] + 4—7. — *v.* 6643 *fehlt* aller eriste 10 = 2 *gegenüber* 1. [3] + 4—7. *Bei der durchgehenden neigung von* 2, *selbständig überlange verse zu kürzen, beweisen diese übereinstimmungen nicht viel für ein nahes verhältnis zu* 10.

11, *gleichfalls ein sehr altes bruchstück, steht ganz allein mit dem zusatz* vil *v.* 1272, *mit* gôte *statt* suoze *v.* 1669, in kerten *statt* hin kerten *v.* 1775. *Entscheidend für seine zugehörigkeit zur gruppe X sind folgende stellen: v.* 1267 sin dinc stûnde = 1. 2 + [3] *gegen* sîniu dinc stuonden 4. 5. 6; *v.* 1316 stilte er = 1. 2. [3] *gegenüber* (ge)stillete 4. 5. 6; *v.* 1353 niht ze laide = (1) 2. *(C) für* ze haile 4. 5. 6. *Ihnen gegenüber wiegen kleinere übereinstimmungen mit* 4 *(v.* 1376. 1743. 1749*) nicht viel. Den zusatz* liebe *in v.* 1341 (waz ist dir, liebe, gescehen?) *hat auch C, und deshalb mögen noch zwei an sich bedeutungslose übereinstimmungen mit C angeführt werden: weglassung von* mer *v.* 1694, *zusatz von* den *v.* 1782.

12 *tritt zur süddeutschen gruppe mit v.* 6065 enphulhen = 1. [2] 3 *gegenüber* bevulhen 4—7; *v.* 6091 guotlichen = 1—3 *gegenüber* gotliche 4. 5. 6. *Mit v.* 6087 want er rehtes gerihtes phlegete *stellt es sich wol deutlich zu* 1. 2, *denn hier haben* 4—7 *nur* rehtes *und* 3 des rehtes *(corr. aus* reiches*). Die änderung v.* 6093 seit uns daz buch vur war *statt* uns saget d. b. v. w. *treffen wir in* 2 *wieder. Mit dem zusatz von* vil *v.* 6027 *steht das bruchstück allein.*

Das fragment 13 *ist mit kleinen abweichungen, fortlassungen und zusätzen so nachlässig, dass ich aus der fortlassung von* ze tôde *v.* 5962 *nicht gleich auf verwantschaft mit* 1. 2 *zu schliessen wage.*

14 *stellt sich durch fortlassung von* 10834—37 *zur gruppe X, ebenso mit v.* 13303 meres *statt* moses.

Das wegen seiner willkürlichen änderungen fast unbrauchbare elsässische bruchstück 15 *haben wir bereits oben s.* 26,46 *wegen v.* 1353 ze haile *zur gruppe Y gestellt.*

Wir haben die hss. 4 *und* 5—7 *als eine geschlossene gruppe bezeichnet, aber bisher vorwiegend nur stellen beigebracht, in denen sie mit dem gemeinbesitz der echten lesart den süddeutschen hss. gegenüberstehn. Der beweis, dass sie auch fehler gemeinsam*

haben, und nicht etwa 4 einerseits und die vorlage von 5—7 andererseits selbständig auf das original oder den archetypus zurückgehn, ist noch zu erbringen.

Der vers 178 alsô si wolten (:gebetten, *vgl. v.* 4229 *f.*) 1. 2. 3. *[B. C weichen ab] — fehlt* 4. 5. 7; *wird ergänzt* Alz sie vil tetten 6.

v. 193—208 *fehlen in* 4. 6. (7) *[5 hat hier durch blattverlust eine grössere lücke].*

v. 305—310 *fehlen in* 4—7, *wofür freilich auffallend genug v.* 310—12 *in* 4—7 *der fassung des Annolieds näher stehn als in* 1. 2. 3; *s. die anmerkung.*

Ob schon die vorlage für den urheber der mischredaction 5—7 die grossen lücken von 4: v. 395—454 und v. 526—590 enthielt, lässt sich leider nicht entscheiden, da hier die prosa eine noch viel grössere partie des reimwerks fortlässt; aber ihre lücke (die bis 604 in 6. 7, bis 670 in 5 reicht) beginnt mit dem gleichen verse 395 wie in 4. Vielleicht befand sich die gemeinsame vorlage hier in schlechtem zustande, und P, der das werk in seine prosa verflocht, liess hier lieber eine grössere partie aus, als dass er wie 4 sich mit dem stückwerk begnügte. Sieht man, wie in 4 erst 60 verse fehlen, dann 71 überliefert sind, dann wieder 65 fehlen, so ist die annahme, dass in der vorlage 2 blätter herausgeschnitten, ein dazwischenstehendes aber erhalten war, nicht unwahrscheinlich. Auch auf ein blatt der hs. 10 kommen nur circa 80 verse.

v. 1936 er vuor tougenlîchen dannen 1. 2. 3 — tugentlîche 4. 5. 6. [7].

v. 4705—7 der mir alle dise werlt gaebe,
              wie ungerne ih die naeme 1. 2. [3] *(B) (C)* — dih 4. 5. 6. [7].
              vur mînen vil lieben man.

In den fehler dih *verfällt hier freilich auch das fragment* 13. — *Die beiden ersten verse kehren v.* 4783. 84 *wieder und hier haben alle hss. richtig* die.

v. 4966 *ziehe ich* hie haime 1—3 *dem* hie inne 4—7 *vor.*

v. 5307 besâzen 1—3 — irsâzen 4—7.

v. 8851 ze sînem êren gesidele 1. (heren 2. 3) — ersten 4—7.

v. 9569 lîchnâmen 1—3 — *fehlt* 4—7.

v. 9682 si sungen engegen im gewis
              'osanna in excelsis',
              von aller ordenunge
              grôz urchunde 1—3 — hat er gr. u. 4—7.

Die änderung in 4—7 *gieng aus von einem misverständnis, welchem v.* 9657 ich wil dir ain grôz urchunde von im sagen *hätte vorbeugen sollen.*

v. 10595 der trache wart sâ dâ haft 1. 8[b]. [3]; ser behaft 2. — schadehaft 4—7.
              âne ture und âne slôz.

v. 11927*: ob dieser vers, wie ich ihn aus* 1. 2. [3] *aufgenommen habe, in* 4—7 *ausgefallen ist, oder ob hier nicht vielmehr eine lücke des archetypus durch X ergänzt wurde, darüber s. die anmerkung z. d. st.*

v. 12089. 90 er hiez si wol setzen
              ir laides ergetzen 1. 2. [3] *B. (C)* — vergezzen 4—6. [7].

v. 15291 *fehlt* 4—7.

Also auch 4 *und P(rosa, d. i.* 5—7*) gehn nicht selbständig auf den archetypus zurück, sondern auf eine hs., die zwar im grossen und ganzen sehr sorgfältig, aber doch nicht fehlerfrei war. Diese hs. Y war bestimmt eine hs. des* 12. *jhs., wie die altertümlichkeiten zeigen, die sich nicht nur in* 4, *sondern auch in* 5 *und* 6 *erhalten haben. Dass nicht etwa* 4 *die vorlage für P gewesen ist — zeitlich wäre dies nicht unmöglich —, wird schon zur genüge dadurch klar gelegt, dass in* 5—7 *eine ganze anzahl verspare und verszeilen bewahrt sind, die in* 4 *fehlen:* 2692, 3245. 46, 4227. 28, 8227. 28, 8524, 9693, 10413, 11202, 13241. 42.

Der oben dargelegten tatsache gegenüber, dass 4 *und P einen von X unabhängigen zweig Y der überlieferung darstellen, erscheint es auf den ersten blick befremdend,*

wenn ich ein par mal die lesart von P als richtig da in den text setze, wo die schwesterhs. 4 *zur gruppe X tritt. Es gibt dabei verschiedene möglichkeiten. In einigen fällen kann der schreiber von* 4 *durch einen ähnlichen psychologischen process wie der von X zu dem gleichen oder einem ähnlichen fehler gelangt sein, in andern mag der gemeinsame fehler von X und* 4 *ein fehler des archetypus sein, mit dessen ausmerzung uns bereits P zuvorgekommen ist.*

v. 2238. 39 nu du ruogest den maister dîn,
sô wil ih uber in sîn 1—3; ich uber dich 4.

Das richtige sô wil du uber in sîn *(vgl. v.* 2243*) haben nur* 5—7.

v. 8133. 34 dâ sanch er gewisse 1—3. 4 — aine misse 5—7.
von der gotes urstende.

Vgl. v. 10078 er nesunge von der gotes urstende aine misse; *das flickwort* gewisse *konnte leicht sich eindrängen.*

v. 13849 da gewan der alte Dieterîh
vier sune hêrlîch,
den kuonen Dietmâren,
dem si alle grôzer knehthaite sît jâhen.

So haben den v. 13850 *mit ausnahme von* 5—7, *welche* einen sun *bieten, alle handschriften (auch die jüngern bearbeitungen), und ich habe hier nicht gewagt, die lesart von* 5—7 *in den text zu setzen. Dass dem alten Dietrich vier söhne beigelegt werden, entspricht ja der tradition, aber kann der obige ungeschickte satz wirklich heissen 'der alte Dietrich zeugte vier söhne, darunter auch den kühnen Dietmar'? oder verdankt nicht vielmehr jenes* vier sune *dem schreiber des archetypus seinen ursprung, der die angabe* einen sun *ungenau fand, aber übersah, dass es hier nur auf den einen sohn ankommt?*

v. 14070. 71 Êtius dar engegene
gelîch ainem degene.

So alle hss. ausser 5. 6. [7] gelich einem diethen degene; *mit rücksicht auf Rul.* 166, 6. 7 Largîs dar ingegene gelîch einem dietdegene *habe ich das compositum eingesetzt.*

Schliesslich auch noch eine stelle der Crescentia, wo man das verderbnis freilich bis auf den compilator zurückführen könnte:

v. 12266 vil lûte er ir zuo scrai 1. 4.

3 *fällt aus,* 2 *lässt* ir zuo *weg, aus B und C ist nichts zu lernen;* ie zuo, *das man aus* 5. 6. [7] *gewinnt, ist für die situation das einzig richtige, denn indem der vitztum die tür aufstösst, ruft er (nach rückwärts, nicht zu der Crescentia, gewendet!) sofort* (ie zuo) *zeugen herbei:* ûf, ûf alle die der hie sîn!

Dass der erschliessbare archetypus nicht das originalmanuscript des dichters ist, geht aus folgenden verderbnissen des textes mehr oder weniger deutlich hervor.

Nach v. 519 *fehlt die reimzeile (Anno v.* 466 Einen nuwin sidde aneviengen) *in* 1. 2. 3 + 4. [5—7]; *erst B und C haben sich mit einer ergänzung versucht. Diese lücke könnte freilich schon bei ungeschickter herübernahme aus dem Annolied entstanden sein.*

Nach v. 1791 *muss ein reimpar ausgefallen sein, denn in v.* 1792 dô si den funden *ist das demonstrativpronomen ganz beziehungslos in* 1. 2. 3 + 5. 6. 7. 4 *schiebt nach v.* 1791 *ein* Lazarum suchten sie da *und schafft einen dreireim, mit vermeidung des dreireims fügt den* Lazarus *auch B ein; C ergänzt in v.* 1792 den lerær.

Der vers 8081 umbe widemen und umbe zehenden, *dessen echtheit durch den Trierer Silvester v.* 361 h'[s] berichte widem̄ un̄ zehenden *bestätigt wird, stand im archetypus ohne reimzeile und wurde deshalb von X, d. i.* 1. 2. 3. *B. C weggelassen. Y aber behielt ihn bei, in* 5. 6. [7] *treffen wir hinter ihm eine ungeschickte wiederholung des (eben dagewesenen) verses* 8080; 4 *hat ihn etwas geändert und reimt auf* Umbe cehenden un̄ umbe widemen: Wie sie die bevrideten.

Was nach v. 3521 ir newirt mêre noch minre, *wo in* 1. 3. (*C*) *die reimzeile fehlt,* 2 *bietet:* daz zergât nimmer, *hat natürlich keinen wert; aber auch* sie ne verwandelnt sich nimmer 4—7 *sieht verdächtig aus: die Kaiserchronik reimt nur* niemêre *und kennt ganz gewis nicht eine form* nimmer, *die auf* minre *oder* minner *reimen könnte. Gleich wol habe ich diese conjectur benutzt, aber mit einem bei unserm dichter wenig anstössigen rührenden reim geschrieben:*

ir newirt minre noch mêre,
si neverwandelnt sich niemêre.

Nach v. 8292 *fehlt die reimzeile in* 1. 4. 6. 7; *sie hat drei verschiedene ergänzungen gefunden, von denen die älteste* 3. 8. *C gemeinsam ist* (*s. o. s.* 29); *andere versuche haben* 2 *und* 5 *gemacht.*

Nach v. 8870 *fehlt die reimzeile in* 4, *und da die fassung, welche* 1—3, *und die, welche* 5—7 *bieten, völlig von einander abweichen, so sind beide verdächtig. Gleich wol habe ich die fassung von* 5—7 *in den text gesetzt, weil sie weniger als die von* 1—3 *den eindruck eines flickverses macht. Möglich, dass in der urhandschrift die eine fassung unterpunctiert (oder durchgestrichen) und eine bessere an den rand geschrieben war.*

Nach v. 10874 *fehlt die reimzeile wieder in* 1 *und* 4; *in der letztern hs. ist mit anderer hand und tinte eine schlechte ergänzung eingetragen.* 5—7 *und* 2 *geben abweichende ergänzungen; die von* 5—7 *habe ich als conjectur in den text gesetzt.*

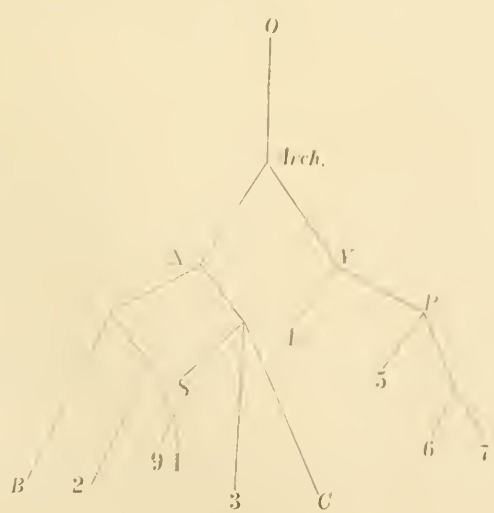
Die reimzeile zu 11849 *fehlt in* 1. (2). 5—7; *doch habe ich die besserung von* 4 *aufgenommen.*

v. 14493—95 *sind* 1—3. (*B*) *überliefert:*

daz wort nemaht er nie (niht 2) gesprechen.
si newesten waz si (+ an im 2) râchen (wolten rechen 2; möchten richten 3).
des ahtmen im zeran.

Die zweite zeile ist deutlich ungeschickte herübernahme von v. 14423 *zur ausfüllung einer lücke, welche in* 5—7 *unverhüllt geblieben ist; auch* 4 *hat einen ergänzungsversuch gemacht:* daz har begonde er uz brechen. *Nach anweisung von v.* 919 *f.* der lip hât mir geswichen, daz wort nemac ih niht gesprechen *glaubte ich die stelle bequem heilen zu können.*

Versuche ich nun, das resultat unserer untersuchung des handschriftenverhältnisses durch einen stammbaum deutlich zu machen, so kann ich von der vielfach verzweigten überlieferung natürlich nur ein ungefähres bild geben. Die bruchstücke 10—15 *lasse ich dabei ganz fort und erinnere nur nochmals daran, dass* 15 *zu Y,* 10—14 *aber wahrscheinlich sämmtlich zu X gehören.*



Das überraschendste ergebnis der handschriftenbetrachtung ist wol das, dass die hs. 1 trotz ihrem hohen alter vom original durch eine ganze reihe von zwischenhandschriften getrennt ist, während demselben die viel jüngere rheinische hs. 4 genealogisch verhältnismässig nahe steht. Zwischen dem archetypus und 1 liegen mindestens vier zwischenhss.: aus der jüngsten stammen die fehler 1 + 9, aus der zweiten die fehler 1. 9 + 2, aus der dritten die fehler 1. 9. 2 + B und aus einer vierten X die fehler 1. 9. 2. B + 8. 3. C. Gleichwol ist der text, welcher fünf schreiber des 12. jhs. passiert hat, zuverlässiger als ein text, der wie 4 auch nur einmal unter den händen eines schreibers des spätern 13. jhs. gewesen ist. Einmal ist die schreibweise des 12. jhs. eine andere: man malt mehr buchstaben für buchstaben nach, oft mechanisch und gedankenlos, so dass ein schreibfehler drei oder mehr stationen passieren kann, ohne angehalten zu werden; und dann sind die schreiber im 12. jh. noch wenig berührt von dem entwickeltern formsinn, der es den schreibern des 13. jhs. schier unmöglich macht, einen rohgereimten, holperigen text ungeglättet und ungestutzt zu übertragen. Hand in hand mit der vervollkommnung des versbaus und der reimkunst gieng eine neue einrichtung der poetischen manuscripte. Man schrieb die verse nicht mehr fortlaufend wie prosa, sondern abgesetzt unter einander: so war die controle sowol des versumfangs wie des reims ungemein erleichtert. Der schreiber von 4, der jedesfalls erst ein manuscript der alten einrichtung in eines der neuen art umschrieb, ist für seine zeit noch überraschend conservativ verfahren, im eingang freilich hat er vielfach starke änderungen, aber späterhin hat er die verse fast nur durch fortlassung entbehrlicher wörter gekürzt und ist zu einer reimänderung nur geschritten, wenn sie sich mit den bequemsten mitteln erreichen liess. Dabei bewahrt er gelegentlich orthographische eigentümlichkeiten seiner oberdeutschen vorlage, ja auch schreibfehler. Ein par beispiele für beides mögen hier angeführt werden.

v. 737 irwente 4; erwande 1 *(für* erweinte*) deutet auf schreibfehler des archetyp. — v.* 1043 gehen 4 = î *(für* jehen*). — v.* 1143 rosseclet 4 = rossechlet 1. — *v.* 1369 uirsenten (: enelende) 4 = uersenten (: ellende) 1; *die althochdeutsche lautform ist ganz gegen die art des schreibers von 4. — v.* 1462 uůnſte 1; wůnkete 4. *weisen doch wol auf ein* uůn^{k}ſte *oder* uůn'kte *des archetypus zurück. — v.* 2232 geheizent (!) sint 4 = gehizent sint 1. — *v.* 3763 dane 4 *(sonst stets* dannen) = dane 1. — *v.* 6778 gimmir *nur* 1. 4. — *v.* 13645 mit michelen ulize 4 = mit micheln *(corr. in* michelm) flize 1. — *v.* 14797 rinderin such 4 = rinderinen sůch 1 *(für* scuoh).

Wo die filiierung der hss. so klar vor augen liegt wie in unserm falle, da sind für die *f e s t s t e l l u n g d e s t e x t e s* *die grundsätze vorgeschrieben. Die grundlage desselben muss selbstverständlich die altertümliche hs. 1 bilden, neben ihr hat das bruchstück 9 fast gar keinen, aber auch die hs. 2 nur einen sehr niedrigen wert. Steht der lesart von 1. 2. (9) eine lesart von Y (d. i. 4. 5—7) gegenüber, die von 3 oder C oder 8 geteilt wird, so haben wir in 1. 2. (9) sicher einen fehler. Unser verfahren ist also das denkbar einfachste: wo die hss. 1 und 4 in übereinstimmung sind, ist die lesart des archetypus ohne weiteres sicher (hier wäre eigentlich die angabe der lesarten von 2. 3. 5—7 völlig überflüssig); nur wo diese beiden hss. von einander abweichen, brauchen wir die andern überhaupt zu fragen: den vorzug erhält dann diejenige von den beiden, welche ausser den hss. ihrer eigenen gruppe noch eine oder mehrere von der entgegenstehenden zur seite hat, also 1, wenn es durch 5. 6. 7, dagegen 4, wenn es durch 3. 8. C oder gar noch durch 2 unterstützung erhält. Dabei sind nur folgende puncte im auge zu behalten: 1) Gewisse altertümlichkeiten dürfen wir von vorn herein nur in 1 (und den bruchstücken 8—12) bewahrt erwarten, und gegen solche wiegt die übereinstimmung der sämmtlich um mehr als ein jh. jüngern hss. 2—7 gar nichts. 2) Die hss. 2 und 4 haben die gleiche tendenz, den vers von überflüssigem zu entlasten und mit bequemen*

mitteln einen reinen reim zu schaffen (2 freilich weit mehr als 4); sie treffen daher massenhaft in auslassungen und gelegentlich auch einmal in einer naheliegenden reimbesserung zusammen. 3) Innerhalb der gruppe X sahen wir 3. 8. C unabhängig von 1. 2 und in vielen fällen mit der richtigen lesart von Y diesen hss. gegenüberstehn. Dies verhältnis scheint nicht selten eine störung zu erleiden durch enges zusammengehn von 2 und 3: diese beiden sind bairische hss. des 14. jhs., ihre schreiber stehn als landsleute und zeitgenossen schon dem um fast 200 jahre ältern texte mit einem ähnlichen grade von verständnis oder unverständnis und ähnlichem bedürfnis der sprachlichen umformung und verständlichmachung gegenüber[1]. *So treffen sie nicht nur oft in ausmerzung altertümlicher, fortlassung überflüssiger wörter zusammen, sondern sie begegnen sich gelegentlich auch in einer reimbesserung* (*v.* 219. 20 elliu diu lant diu si heten bedwungen in ir gewalt *ändern* 2. 3: diu si betwungen heten mit ir hant), *ja auch in misverständnissen: v.* 363 *bieten* 2. 3 *für* ain verherter man: ein vil herter man, *v.* 558 *ersetzen sie den eigenartigen ausdruck* mit sin selbes pluote daz scarfe mer er gruozte *beide durch* ruorte.

Alle diese zwischenfälle aber sind leicht zu durchschauen und bringen den herausgeber kaum je in verlegenheit. Eine solche entsteht nur, wo sich die gruppen X und Y mit lesarten gegenüberstehn, die dem zusammenhange nach beide möglich erscheinen, oder wo einmal das gänzliche auseinandergehn der verschiedenen hss. uns in verwirrung setzt, ohne dass eine höhere instanz (Anno, Trierer Silvester) die entscheidung abgibt. Doch auch in solchen fällen hoffe ich durch beobachtung des sprachgebrauchs der Kaiserchronik (und, was ich unten rechtfertigen werde, des Rolandsliedes) meist eine befriedigende lösung gefunden zu haben.

Was die äussere form des textes anbetrifft, so bewahrt uns die zeitlich und örtlich dem original nahestehnde Vorauer hs. 1 im grossen und ganzen so treu das ursprüngliche gewand, dass ich — darin dem bewährten princip der Monumenta Germaniae treu — lieber einen teil ihrer ungleichmässigkeiten in kauf genommen habe, als dass ich durch normalisierung eine form angestrebt hätte, die notwendig dem werke das charakteristische der übergangszeit abgestreift, ihm einen entweder zu altertümlichen oder einen zu modernen anstrich verliehen hätte.

Durch die gewissenhaftigkeit, mit welcher der schreiber der grossen Vorauer sammelhs. die orthographie der verschiedenen in seinem codex vereinigten vorlagen bewahrt hat, erwirbt er sich von vorn herein auch für die Kaiserchronik unser vertrauen. Und dieses wird durch die nahestehnde orthographie der ältesten bruchstücke durchaus bestätigt: das scheinbar altertümlichere fragment 8 ist die umschrift in einen andern dialekt, wie schon die verwendung der form mugen *für das durch den reim geforderte* megen *zeigt. Die vorlage, welche 1 abschrieb, stand in ihrer orthographie dem original jedesfalls sehr nahe, denn zwischen dem reimgebrauch des werkes und der schreibung von 1 finden sich nur ganz leichte differenzen; das* chom *oder* kom *(nie* kam*), das* halen *(nie* holen*), das* megen *(nie* mugen*) des originals steht hier durchgehends nicht nur im reim, wo es verlangt wird, sondern auch im innern des verses.*

Jene durch die reime vielfach bezeugte bairische aussprache des o *vor* r *als* a *erscheint bei ihm sehr oft auch graphisch durchgeführt* (warden, wart). *Wenn er, trotzdem die reime auf* :diet, :liet, :seiet, :liep *(daneben* :liht, *aber niemals* :gesiht, :geriht, :enwiht*) die form* niet *fordern, diese nur sehr selten (als* nît, nieth*), sondern weit überwiegend auch im reime* niht *bietet, so war die jüngere schreibung wol auch der orthographie des autors noch fremd; ich habe in den reimen* niet *eingesetzt, im verse* niht

1) *Sie ersetzen z. b. (was 4 bewahrt) beide* nehain *immer durch* dehain (dhin), niene *immer durch* niht en- *oder blos* niht *u. s. w.*

belassen. Durchweg schreibt 1 *die echt bairische form* biscolf, *wo aber die reime* (: hof. : noch, *niemals* : volch. : golt) biscof *verlangen, das ich denn auch überall durchgeführt habe.*

Was den consonantismus der hs. angeht, so habe ich selbstverständlich den dem bairischen dialekt charakteristischen wechsel zwischen b *und* p *im anlaut (für germ.* b*) belassen,* t *für* d *(= germ.* þ*) aber nur da geduldet, wo es durch vorausgehenden tonlosen laut (spirans oder tenuis) gerechtfertigt erscheint. So beispielsweise ist v.* 753 an dem triten tage *in* an dem dritten tage *geändert, wie dicht vorher v.* 750 *richtig steht, ebenso v.* 15344 die unmâzen tonreslege *wegen v.* 15340 von ainer donrestrâle *geändert; auch v.* 15019 diu burde tûht *ist nicht belassen, wol aber v.* 3229 daz tunket, *v.* 3347 iz tanne, *v.* 15265 âne sik tan. — *Eine vollständige normalisierung aber hätte ich durchführen müssen, wenn ich die schreibung der gutturale hätte regeln wollen. In der schreibung der germ. tenuis im anlaut herrscht durch das ganze werk schwanken, doch überwiegt in den frühern partien* k, *in den spätern entschieden* ch *(daneben* c, *besonders vor* l*); im gestützten inlaut herrscht gleichfalls schwanken* (denken *und* denchen, wurken *und* wurchen, volkes *und* volches). *Für die tenuis im auslaut steht unterschiedslos bald* c (k) *bald* ch. *Die germ. auslautende media wird selten* g, *wol überwiegend* c (k), *aber sehr oft auch* ch *geschrieben* (tach, mach), *ganz besonders nach consonanten* (burch, erbalch, dinch *neben* burc, erbalc, dinc). *Für die auslautende spirans wechseln* h *und* ch (nah *und* nach, durh *und* durch). *Ich habe dies schwanken durchweg gelassen und nur vereinzelte ungenaue schreibungen geändert, wie die einfache spirans zwischen vocalen in* rihes, zornlihem *u. s. w. und das häufige* sprac *(auch* brac *Diem.* 48, 1. 2*); diese scheinbar niederdeutsche form ist lediglich durch die unsicherheit des schreibers herbeigeführt, welcher zwischen* lac *und* lach, phlac *und* phlach *schwankte und so auch umgekehrt von* sprach *auf* sprac *geriet. Eine kleine änderung habe ich ein par mal in den reimen gewagt: ein reines reimpar, das in der überlieferung unrein erscheinen würde, wie* mac: tach *Diem.* 227, 17. 18 *(v.* 7418. 19*) und ähnliches habe ich stets nach dem ersten reimwort ausgeglichen. — Bewahrt ist ferner das für die übergangszeit so charakteristische schwanken zwischen* sc *(im inlaut auch* sk*) und* sch, *nur die häufige schreibung des lautes als einfaches* s (gesach *für* gescach *Diem.* 82, 22, gesafen *für* gescaffen 76, 21, sûch *für* scûch 453, 19 *u. a. m.*) *blieb unberücksichtigt.*

Grösser noch ist die unsicherheit in der bezeichnung der vocale. Der umlaut des â *ist in der sprache bereits durchgedrungen*[1], *aber nicht in der schrift: mit seiner graphischen durchführung hätte ich dem werke einen zu modernen, mit seiner tilgung einen unberechtigt archaischen anstrich gegeben. Ich habe also das schwanken im grossen und ganzen gelassen, und wo ich die reime ausgleichen zu müssen glaubte* (mære: lare *in* mære: lære, mare: lære *in* mâre: lâre) *dies stets in den lesarten angegeben; die vorwiegend mitteldeutsche bezeichnung* ệ *für den umlaut findet sich fast nur bei dem schreiber von bl.* 1 *und* 8 *und ist deshalb durch* æ *ersetzt worden. Überhaupt sind orthographische eigenheiten dieses schreibers häufiger in die lesarten verwiesen.*

Das schwanken zwischen ei *und* ai *habe ich gelassen, nur die reime ausgeglichen und die form* æi *nicht aufgenommen. Ebenso ist das* au, *das besonders in lehnwörtern* (chaufen, gaukelære) *neben* ô *begegnet, unangetastet geblieben. Die wesentlichste änderung betrifft die orthographie der* i- *und* u-*laute: ich habe nach der weise unserer drucke oberdeutscher texte streng überall geschieden* i, ie, î *und* u, uo, û, *während die bezeichnung dieser laute in der hs. mehr oder weniger schwankend ist. Sobald ich überhaupt den circumflex in die orthographie einführte, war eine solche scheidung durch die*

1) *Er dringt in Baiern weit früher durch als in Schwaben (wohin die fragmente* 8 *gehören); die bewahrung vereinzelter alter reimbindungen, besonders* zewâre: wære *beweist nichts dagegen. In dem abschnitt von Faustinianus z. B. reimt altes* â *im klingenden reime* 38 *mal, neues* æ 57 *mal unter sich,* æ: â 5 *mal,* æ: ê *und:* e + *consonant* 5 *mal.*

bairische mundart des dichters, die ich in c. 6 kurz bewiesen habe und später ausführlich darstellen werde, geboten.

Für langes î *hat die hs. gewöhnlich* î, *selten* i, *vor* s *und* t *öfter* ih (siht, wihstuom, *wie auch im* W*indberger psalter*[1] *mehrfach*), *ganz vereinzelt* î *und* ie, *das sich gegen den schluss auch fehlerhaft für kurzes* i *findet. In der regel ist* ie *davon geschieden, es ist selbstverständlich, dass wir die deutliche schreibung auch da einführen, wo die hs.* î *bietet, und zwar nicht nur wo, wie Diem. 427, 24 f.* phisel: ziese *durch* phisel: ziese *ein unreiner reim entstehn würde, sondern auch in fällen wie 452, 24 f.* wilten: behilten.

Die schreibungen u, uo, û *unserer ausgabe sind zum teil für* ů *und* ŏ *der hs. eingetreten; beide zeichen haben ein grosses vertretungsgebiet.* ů *ist regelrecht die bezeichnung des diphthongen* uo, *der sehr selten in dieser zweistelligen form erscheint. Sehr oft bleibt durch die flüchtigkeit des schreibers das zeichen, welches den diphthongen von* u *unterscheidet, fort; ungenaue bezeichnung ist es, wenn* ů *auch für* u (fůrsten, bůrc) *und sehr oft für* û (půch, ůf, lůt, trůt. růmen) *verwandt wird. Noch grössern umfang und unsicherere verwendung hat* ŏ: *seine eigentliche function ist die bezeichnung des diphthongen* ou, *also* hòbet, gelŏpten, betrŏc, fròde, ŏh, gŏkelære, *daneben auch des* ouw *in* frŏe, getrŏen *für häufigeres* frŏwe, getròwen. *Aber sehr oft steht es auch für* uo, *mit vorliebe allerdings (zur verdeutlichung der schreibung) nach* u (= v): uŏren, wŏterich, Chŏnrat, mŏz, getrŏben, sichtòm, *noch häufiger für* u, *besonders nach* u (= v) *und vor liquida:* cruŏllen, kònte, uŏrsten, uŏnden, wŏrden, zŏrnte, uŏr, ŏrvar; *durch fortlassung des oberzeichens können hier leicht niederdeutsch aussehende formen entstehn, die natürlich keine berücksichtigung verdienen. Schliesslich findet sich* ŏ *für* û *besonders in* ŏf: *da hier auch oft die schreibung* ůf *begegnet,* ů *aber nur selten zur bezeichnung von* ou *dient, so habe ich auch* ŏf *nicht als* ouf *aufgelöst*[2]. — w *steht für* wu *in* wnden, wrfen, wrden, ẘ *für* wu *in* ẘrfen, ẘrden, *für* wuo *in* ẘhsen.

Die durchführung der üblichen einfachen unterscheidungszeichen wird hier jedem geboten erscheinen. Dagegen habe ich das schwanken zwischen triwe *und* triuwe, frowe *und* frouwe *gelassen und auch in der beibehaltung der verschiedenen formen* getrûwen, getrowen. bûwen, bowen *zeigt mein text ein schwanken, das ich für die orthographie des dialekts in dieser übergangszeit für zu charakteristisch halte, um es zu beseitigen.*

Einer rechtfertigung bedarf dagegen die einführung der vollen artikelformen diu *und* die *(sowie des* wie*), für welche die hs. überwiegend* di (wi) *bietet. Ich habe die scheidung zunächst aus einem praktischen grunde durchgeführt, um über die beziehung eines demonstrativs (relativs) keinen zweifel zu lassen; dann aber halte ich in der tat diese formen für nichts anders als eine so zu sagen tachygraphische bequemlichkeit der schreiber, die in der aussprache selbstverständlich* diu *und* die *zu scheiden pflegten. Es gibt auch sorgfältig geschriebene blätter in unserer hs., wo fast durchweg* diu *und* die *geschieden sind, während der schreiber sich auf den vorausgehenden und folgenden blättern die sache bequem machte. So zählte ich auf bl. 15 (Diem. 107, 25 — 114, 23) neben* 15 diu *(und* 1 dai*),* 6 die, 5 wie *nur* 6 di *und* 2 wi. *Ich habe mich daher für berechtigt gehalten, die vollen formen dieser sorgfältigern schreibung durchzuführen und nur gelegentlich im mehrsilbigen auftact (und mehrsilbiger senkung) die schwache form* di *belassen.*

Das zeitadverbium do *erscheint in der hs. überwiegend als* dŏ, dů, *daneben als* do; *im reime ist sowol* duo (:zuo, :fruo), *als* dô (:sô, :Constantînô) *bezeugt. Die form* duo *durfte also nicht ausgeschieden werden, ich habe sie auch im vers wenigstens überall da gelassen, wo sie den ton trägt oder tragen könnte. Auch das* zu, *welches (als unbetonte form!) so sehr oft neben* ze *auftritt, durfte nicht ganz beseitigt werden. Die*

1) *Ps.* 110 *oratio; ps.* 146, 5; *die orthographie steht der der Kchr. überhaupt in manchen puncten nahe.* 2) *Freilich beweisen auch reime den beginn der diphthongierung des* û *zu* ou.

form ze erscheint durchweg in der schreibung an das folgende verbum, substantivum, pronomen angelehnt: zetuon, zewahsen, zerome, zehus, zemir, zedem; ich habe diese anlehnung wie die (nicht ganz so häufige) der präpositionen in und an aufgegeben, schon weil eine schreibung wie zeRôme sich hässlich ausnimmt und bei den verben gelegentlich der zweifel entstehen kann, ob eine zusammensetzung vorliegt.

Wo ich sonst von der hs. 1 abweiche, da ist in den lesarten oder in einer besondern anmerkung die begründung gegeben.

Von der freiheit, ein unt durch das dem schreiber ebenfalls durchaus geläufige unde zu ersetzen und umgekehrt, habe ich ungescheut gebrauch gemacht. Dagegen bin ich in der verdrängung der vollern formen also (alse), wande, unze, die die hs. so sehr häufig bietet, enthaltsam gewesen: durch einführung von als, want, unz hätte ich wol öfter zweisilbigen auftact vermeiden können, würde aber damit auch ein charakteristikum der dichtung beseitigt haben, die zweisilbige auftacte auch schwerer art massenhaft bietet, auch zweisilbige senkung nicht durchaus verschmäht. Die metrik ist in einigen partien des werkes — weniger in den rein erzählenden als in den lehrhaften disputationen — die freieste, die eine dichtung des 12. jhs. bietet. Wie verse von 5 und 6 hebungen gar keine seltenheit sind (es kommen sogar solche von 7 und 8 hebungen vor), so fehlen andererseits auch solche nicht, die bei stumpfem ausgange nur 3 hebungen haben (v. 3239. 4837), und solcher, denen bei genügender anzahl der hebungen jegliche senkung fehlt, lassen sich über 30 zählen. Ich werde in einer spätern arbeit über die metrik des werkes und metrische unterschiede einzelner teile desselben ausführlich zu handeln haben. Bei der vortrefflichkeit der überlieferung einerseits und der freiheit des versbaus andererseits habe ich jede versuchung, den vers durch bequeme conjecturen, zusätze und abstriche zu bessern, von mir gewiesen. Öfter war ich in der lage, für gekürzte formen der hs. die vollern, die sie an andern stellen bietet, einzusetzen, selten bin ich mit apokopen und synkopen über das hinausgegangen, was 1 selbst an der vorliegenden stelle bot. Wol hätte ich in hunderten von fällen solche kürzungen eintreten lassen können, die sich der schreiber an andern stellen selbst gestattet (apokope des schwachen präteritums ausser vor vocal, besonders vor dental, vor s und m; synkope des ge- vor l, n, w), aber der grundsatz der Monumenta, den eindruck der zu grunde liegenden hs. möglichst zu wahren, galt mir mehr als das streben, die bequemste lesung eines verses auch jedesmal graphisch zum ausdruck zu bringen.

Was die lesarten angeht, so musste eine gewisse beschränkung schon deshalb eintreten, damit nicht der text durch ein gewimmel von exponenten unübersichtlich, ja ungeniessbar gemacht wurde. Indessen sind von 1 auch die graphischen abweichungen aufgeführt, mit ausnahme der oben namhaft gemachten schwankungen der orthographie und derjenigen schreibfehler (buchstabenversetzungen und verwechselungen), denen niemand ein interesse zugestehn kann. Von 4 sind die lesarten nach ausscheidung dessen, was in der charakteristik der hs. als lediglich dialektisches eigentum des schreibers bezeichnet wurde, vollständig gegeben. Auch von 2 und 3 findet man, abgesehen von orthographischen änderungen, die varianten vollzählig. Indessen ist auf abweichungen, meist lexikalischer natur, die beständig wiederkehren, sowol bei 4 als auch bei 2 und 3 nur bei ihrem ersten auftreten (ein oder mehrmal) hingewiesen worden. Aus den mischhandschriften 5—7 habe ich zunächst alle lesarten aufgeführt, die dieser gruppe gemeinsam sind. Die zahllosen änderungen und misverständnisse von 7 aufzuführen, war bei der natur dieser hs. weder möglich noch von irgend welchem interesse. Aber auch bei 5 und 6 habe ich die lesarten der einzelnen hs. nur da vollständig gegeben, wo uns eine der beiden hss. ganz im stiche lässt, wir also nicht wissen können, wie weit das von der überbleibenden gebotene individuelle änderung oder änderung von P ist. Wo aber eine der beiden hss. zu 4 stimmt, die andere selbständig verfährt, da durfte ich

wol auf diese lesart verzichten. Die runde klammer um eine zahl deutet an, dass die betreffende hs. zu der lesart stimmt, ohne genau deren wortlaut zu bieten. — Vollständig aufgeführt sind die lesarten der bruchstücke 8—13, mit auswahl die von 14 und 15. Warum ich C nur selten, B fast nie herangezogen habe, das ist im vorangehenden genügend begründet. Ich fürchte, dass der apparat auch so noch manchem im verhältnis zur güte der überlieferung viel zu umfänglich erscheinen wird.

4. Die zeit der abfassung.

Die betrachtung des handschriftenverhältnisses hat uns bereits die gewisheit verschafft, dass unsere gesammte überlieferung auf ein exemplar zurückgeht, welches das ganze werk bis v. 17283 enthielt, so wie es uns die repräsentanten beider handschriftengruppen 1 und 4 am vollständigsten bewahrt haben. Denn auch die fragmente liessen sich mit mehr oder weniger sicherheit der gruppe X zuweisen oder gar innerhalb derselben genauer bestimmen.

Die chronik erzählt zuletzt die einnahme von (Edessa und dessen citadelle) Rohas durch Sanguin (Zenki), spricht dann kurz von der agitation Bernhards von Clairvaux und schliesst mit dem aufbruche Konrads III. zum kreuzzuge: der chunich niht lenger netwelte —: *hier bricht die erzählung mitten im satze ab, und ehe C eine fortsetzung unternahm, hat kein schreiber (auch nicht der bearbeiter B) sich die mühe gegeben, das notwendigste zu ergänzen. Der chronist aber, der hier die feder aus der hand legte, deutet nirgends auf ein späteres ereignis bestimmt hin, denn, wenn er nach der eroberung von Edessa und der ermordung des bischofs Hugo sagt:*

17267 den tievel gerau sît der rât,
want er lützel dar an gewan.
mîn trehtîn die sêle zuo sich genam,

so ist diese hindeutung zu allgemein, als dass wir etwas damit anfangen könnten: der zweite kreuzzug verlief ja resultatlos, und speciell Edessa blieb, nachdem die stadt (ohne die citadelle) zu ende des jahres 1146 nur ganz vorübergehend im besitze des grafen Joscelin gewesen war, dauernd in den händen von Zenkis sohne Nureddin.

Eine vorausdeutung auf das gegen den schluss berichtete findet sich bereits v. 16610 ff., wo die sagenhafte geschichte der herzogin Agnes erzählt wird, die als gefangene die gattin eines Sarazenen wird:

bî dem si sît gewan
ain sun der hiez Sangwin.
16615 nu lâzen wir die rede sîn:
swennez chumet an daz,
so besceiden wir die rede baz.

Diese stelle besagt doch wol nichts anderes als: wodurch sich nun aber dieser Sanguin bekannt gemacht hat, davon wird im verlaufe der erzählung noch die rede sein, nämlich wenn wir an die einnahme von Edessa kommen. Schon der rasch von einem gegenstand zum andern eilende vortrag dieser ganzen letzten partie verbietet es, mit Scherer[1] *anzunehmen, der verfasser habe 'den oben flüchtig skizzierten roman der herzogin Agnes näher ausführen wollen'. Als Scherer diese auslegung der stelle gab, hielt er noch an der ansicht fest, dass mit v. 17181 das werk ursprünglich geschlossen habe, und dass dieser abschluss bald nach dem tode der kaiserin Richinza* (1141)

1) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s. 300; Sch. hält es auch für auffallend, dass v.* 16610 ain stat haizet Ragez *(so 1) genannt wird, nachher aber Edessa* 17250 Roas *heisst: aber nichts zwingt zu der annahme, dass an beiden stellen derselbe ort gemeint sei, oder wenigstens, dass der dichter die verschiedenen namensformen, die ihm dort die sage, hier die zeitgeschichte zutrug, auf denselben ort bezogen habe.*

erfolgt sei, welche hier in das gebet für Lothar eingeschlossen wird. Bernhardi aber hat dieser letztern annahme, für welche sich in der handschriftlichen überlieferung kein anhaltspunct findet, durch den hinweis auf v. 16253 den boden entzogen: hier schliesst der dichter die regierungsgeschichte Heinrichs II. nach einem bericht über die wunder an seinem grabe mit den worten ab: sante Hainrîch wege uns an dem lîbe unt an der sêle: *die heiligsprechung dieses kaisers aber fand erst im jahre 1146 statt, was auch Massmann (III, s. 1087) gewusst hat, aber ohne es für die chronologie zu verwerten. Dass die hs. 4 [5–7 fehlen] das* sante *(ebenso wie* an dem lîbe unt, *um den vers zu glätten), weglässt, ist bei der fassung der ganzen stelle bedeutungslos: ein solches gebet konnte eben nur an einen heiligen gerichtet werden. Den vollständigen absatz 16246—16253 aber, wie das Scherer für 16600—16617 (den absatz über die herzogin Agnes) angedeutet hat, als ein späteres einschiebsel zu verdächtigen, fehlt jeder anlass und anhalt. Die ungemein reiche handschriftliche überlieferung geht von einem manuscript aus, das bei dem kreuzzug von 1147 mitten im satze abbricht. Sollte wirklich ein bis v. 17181 reichendes werk, das in dem preis und bittgebet für Lothar und Richinza* (17165—17181) *unleugbar einen guten abschluss fand, jahrelang unbekannt geblieben sein, um dann mit einer fragmentarischen fortsetzung versehen einen grossen erfolg, und zwar einen sofortigen — denn die fragmente reichen bis gegen die mitte des 12. jhs. hinan — zu ernten? Und sollte ein fortsetzer, der nach kaum 100 versen im satze stecken blieb, vorher sich die zeit zu einem zusatz wie v. 16246—16253 und zu einer vorausdeutung wie die durch v. 16600 ff. geforderte (v. 16615—17) genommen haben? Der umfang dieses letzten abschnitts nach v. 17181, 102 verse, ist gewis zu gering, um an sprache und stil die identität des verfassers unwiderleglich zu erweisen, aber ebenso gewis ist, dass auch nicht die leiseste abweichung vom sprachgebrauch der vorangehenden chronik die annahme eines fortsetzers begünstigt.*

Wir haben also ausser dem jahre 1147 als terminus a quo für das bekanntwerden der Kaiserchronik das jahr 1146 als früheste entstehungszeit eines über 1000 verse vom schluss zurückliegenden abschnitts festzuhalten. Als terminus ad quem bietet sich uns das jahr 1165, zunächst für die geschichte Karls d. gr.: denn der dichter, welcher Heinrich II. das prädicat sante *gibt, würde seinem liebling Karl d. gr., dem* wâren gotes wîgant (15073), *dasselbe gewis nicht vorenthalten haben, wenn er dessen heiligsprechung noch erlebt hätte*[1].

Innerhalb dieses zeitraums 1147–1165 hat nun Bernhardi a. a. o. eine engere grenze abstecken zu können geglaubt auf grund der verse 16219—16225, in welchen von dem ostfränkischen ducat des bistums Wirzburg die rede ist.

den strît den gescieden si alsus
daz der chaiser der Franken herzentuom
gab dô ûf daz bistuom.
swer den gewalt besizzet
daz er in iewederm taile rihtet,
der ist herzoge unt biscof:
daz urchunde habent si noch.

Ich muss die letzten verse, da Giesebrecht[2] *und Bernhardi a. a. o. sie wunderlich misverstanden haben, und des letztern auslegung und verwertung der stelle auch bei andern beifall gefunden zu haben scheint*[3], *zunächst umschreiben: 'wer die ausübung der weltlichen und der geistlichen gerichtsbarkeit besitzt, der ist herzog und bischof, und diesen beweis* (dáz urchunde) *haben sie noch', d. h. sie können die tatsächliche aus-*

1) *Bernhardi a. a. o.* 2) *Bei Henner, Die herzogliche gewalt der bischöfe von Wirzburg (Wirzburg 1874) s. 117, anm. 1.* 3) *Schum, Forschungen z. d. gesch. XV, s. 615. Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s. 266.*

übung der weltlichen gerichtsbarkeit als stütze ihrer ansprüche auf den ducat anführen. Giesebrecht und Bernhardi lasen aus v. 16225 die erwähnung einer 'urkunde' heraus, der letztere bestimmter die angebliche urkunde Heinrichs II. für Wirzburg v. j. 1017 (1018)[1]. Dass diese urkunde, in der sich zum ersten male das verbot jeder gerichtsbarkeit seitens der reichsbeamten innerhalb des herzogtums Ostfranken findet, gefälscht sei, stand durch Stumpf fest. Bresslau[2] setzte ihre entstehungszeit in die jahre 1159—1165, und da das letzte jahr mit dem bereits gefundenen terminus ad quem für die Kaiserchronik (heiligsprechung Karls d. gr.) zusammenfiel, so glaubte Bernhardi das hervortreten dieses werkes durch die gleichen zahlen umgrenzen zu dürfen. Hat aber Stumpf[3] recht, der im gegensatz zu Bresslau die fälschung jener urkunde in die jahre 1165—1168 verlegt, so fällt die möglichkeit, unsere stelle auf dieselbe zu beziehen, für Bernhardi fort. Indessen die endgiltige zeitliche fixierung dieser fälschung, die uns neuerdings von anderer seite[4] verheissen ist, mag ausfallen wie sie will, für die abfassungszeit der Kaiserchronik ist sie schon aus dem grunde ohne belang, weil in ihr gar nicht von einer urkunde die rede ist! Das mhd. urkunde stn. deckt sich begrifflich durchaus nicht mit dem neuhochdeutschen wort, es heisst 'kennzeichen, zeugnis, beweis', wie ich oben umschrieben habe[5]; noch der Sachsenspiegel kennt es nur in dieser allgemeinen bedeutung. Erst später ist es durch die rechtssprache auf den begriff 'schriftlicher beweis', 'urkunde' in unserm sinn eingeengt worden: den frühesten vereinzelten beleg für diesen jüngern gebrauch gibt Lexer im Mhd. handwörterbuch II, 2006 aus dem Schwabenspiegel (Gengler c. 273) und ihm weiss er nur zwei belege aus Augsburger chroniken beizufügen. Hätte der dichter sagen wollen, was ihm Bernhardi unterschiebt, so hätte er etwa geschrieben: die brieve hânt si ienoch, oder: des hânt si brieve ienoch. Er wollte aber nicht auf die urkundliche verbriefung der wirzburgischen ansprüche auf die herzogsgewalt hinweisen, sondern nur hervorheben, dass sich die Wirzburger bischöfe durch ausübung der beiderseitigen gerichtsbarkeit tatsächlich und augenscheinlich als im besitze auch der herzoglichen gewalt auswiesen. Woher sollte auch der sonst keineswegs gut unterrichtete chronist, der, wie wir sehen werden, ein Regensburger war, von einer Wirzburger urkunde nachricht haben, die man dort erst kurz vorher aus einem bestimmten anlass fabriciert hatte?

Kommen wir mit dieser stelle aus den äussersten zeitlichen grenzen für die entstehung oder herausgabe des werkes nicht heraus, so erheben sich andererseits gewichtige bedenken gegen die ansetzung eines so späten termins wie der von Bernhardi gewollte 1159—1165. Zunächst mag nicht unerwähnt bleiben, dass das einer kostbaren hs. entstammende bruchstück 10 von Schönbach, das bruchstück 11 von Diemer in die mitte des 12. jhs. gesetzt wird; über 11 äussert sich auch Schum[6] (dem das ältere fragment 10 noch unbekannt war), dass 'wol am meisten der paläographische charakter des Liemberger fragments der Kaiserchronik' 'gegen die ansetzung einer entstehung der jetzigen fassung um 1170 (wie Welzhofer wollte) spreche'. Entscheidend freilich sind derartige paläographische schätzungen, wo es sich nur um ein jahrzehnt handelt, gewis nicht. Aber auch andere erwägungen führen auf eine frühere zeit. Bei der entschiedenen hervorhebung Heinrichs des stolzen, zu dem der verfasser der Kaiserchronik, wie wir

1) Bei Stumpf, Die reichskanzler nr. 1708; Bresslau, Centum diplomata nr. 67. 2) Forschungen z. d. gesch. XIII, s. 87 ff. 3) Die Wirzburger immunitätsurkunden des X. und XI. jhs. Innsbruck 1874. 4) MG. Dipl. I, p. 615. 5) Vgl. z. b. aus der Kaiserchronik selbst v. 208 des ist ze Rôme noch hiute urchunde, d. h. 'spuren davon (das loch, durch das die teufel entrannen) kann man noch heute sehen'; v. 6441 und v. 13538 daz urkunde der jungisten (hêren) urstende; v. 9657 urchunde sagen; v. 9685; es ist kaum glaublich, dass Bernhardi selbst v. 16125, wo es beim tode des Adalbert von Prag heisst, daz urchunde ist an den buochen noch (= davon erzählen die bücher noch) an 'die kenntnis einer urkunde' denkt. 6) Forsch. z. d. gesch. XV, s. 615 anm.

unten sehen werden, in nahen beziehungen stand, fällt es um so mehr auf, dass sein sohn Heinrich der löwe gar nicht erwähnt wird: man hat den eindruck, dass der dichter, dessen ganze sympathien dem welfischen hause gelten, die belehnung Heinrichs des löwen mit Baiern, ja überhaupt die regierung Friedrichs I. nicht mehr erlebt hat. Denn dass ihm der tod die feder aus der hand nahm, erscheint mir bei dem abreissen des schlusses fast sicher. Die letzte partie des werkes lässt überall die trauer um den entschwundenen glanz des Welfenhauses in Baiern, die verstimmung gegen den Staufer Konrad, seine anhänger und helfershelfer durchblicken. Besonders interessant aber ist hier eine stelle, an der nachträglich der versuch gemacht scheint, eine äusserung des unmuts zu mildern: ich meine die verse, wo der dichter von der königswahl Konrads III. berichtet:

17185 der Regensburgære geriet daz
— der biscof Heinrich,
ain Diezære alsô hèrlich, —
mit samt dem Bèhaime.
daz tâten sie dem herzogen Heinriche ze laide
unt sinem bruoder Welfe u. s. w.

Heinrich von Wolfratshausen aus dem geschlechte der grafen von Diessen war 1132 gegen den widerstand Heinrichs des stolzen bischof von Regensburg geworden und seither dessen feind geblieben, auch nachdem er sich mit Lothar ausgesöhnt hatte. Von seinem einfluss auf die königswahl vom j. 1138 wissen wir sonst nichts, die nachricht verdient wegen ihres ursprungs immerhin beachtung. Würde aber derselbe, welcher voll ingrimm über die zurücksetzung des geliebten herzogs diese anklage einer im übrigen ziemlich knappen darstellung einverleibte, in gleichem atem dem bischof die bezeichnung alsô hèrlich gegönnt haben? Möglich wäre es allerdings, dass er beim niederschreiben über seine eigene kühnheit erschreckend rasch noch die verse 17186. 87 hinzusetzte, um den polemischen charakter der stelle etwas zu vertuschen, wahrscheinlicher aber noch ist mir, dass dieselben von einem ängstlichen herausgeber eingeschaltet wurden, der das hinterlassene manuscript der öffentlichkeit übergab; auch das fortbleiben des namens bei dem gleich folgenden Böhmenkönig scheint anzuzeigen, dass die nähere bezeichnung des Regensburgers nicht der ersten conception der stelle angehört. Dem welfenfreundlichen dichter würde wol nur die furcht vor dem zorne des bischofs diese verse dictiert haben; aber auch bei einem herausgeber wäre die rücksicht auf den lebenden die natürlichste ursache des einschiebsels: bischof Heinrich aber starb im jahre 1155.

Von dem hier angedeuteten herausgeber des werkes habe ich ähnliche spuren weiter nicht gefunden: leicht begreiflich: unterliess er es doch sogar, dem werke den notwendigen abschluss zu geben. Aber ich glaube, dass wir ihm gleich auf der ersten seite begegnen, dass wir von ihm in den versen 15—26 eine art vorrede besitzen. Dieses stück unterbricht die einleitung, welche v. 1—14 und v. 27—42 von dem nutzen einer guten und dem schaden einer schlechten, lügenhaften lectüre handelt, derart, dass es sich deutlich als ein hier recht ungeschickt angebrachter zusatz verrät. Was Massmann sich darunter vorgestellt hat, ist aus seiner breiten erörterung (III, s. 325) nicht ersichtlich. Welzhofer (a. a. o. s. 12), der sich aller kritik zum hohne an den jüngern reinreimigen text B hält, sieht darin einen zusatz des letzten fortsetzers, dem er die geschichte Konrads III. zuweist. Scherer[1] scheint ihm, natürlich ohne seiner mishandlung des textes zu folgen, darin beizustimmen, möchte aber in v. 19 eine alte verderbnis annehmen, auf die ich unten zu sprechen komme. Ich habe schon oben dargetan, dass kein zwingender grund vorliegt, die geschichte Konrads III. als anfang einer fortsetzung eines andern autors anzusehen, und ich muss hier der erörterung über die composition des werkes

1) Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s. 301.

soweit vorgreifen, dass ich erkläre: es haben an dieser chronik in der hauptsache zwei verfasser gearbeitet, beide allerdings mit benutzung fremden materials[1]. *Der erste, von welchem auch die alte einleitung v. 1—14. 27—42 herrührt, führte das werk bis zum schlusse der geschichte des Constantin und Silvester* (K^1); *er war bereits tot, als der zweite, welcher bereits an dem von* K^1 *geleiteten werke einen hervorragenden anteil als mitarbeiter hatte, eine fortsetzung begann* (K^{II}), *mit der er bis zum jahre 1147 gelangt ist. In v. 10619 ff. fordert* K^{II} *die leser auf, für das seelenheil des mannes zu beten der des* liedes alre êrist began (*vgl. v. 2* sô wil ich des liedes beginnen). *Ich befinde mich hier in übereinstimmung mit Giesebrecht, und was die annahme zweier hauptbestandteile anbetrifft auch mit Debo: nur will dieser* (*a. a. o. s. 26 ff.*) *den schluss von* K^1 *schon bei Trajan finden, wo dann jenes bittgebet für den autor am schlusse des Silvester an einem gar wunderlich ausgesuchten platze stünde. Inzwischen sind wir durch die auffindung der Trierer fragmente unerwartet in den besitz eines stückes von* K^1 *gekommen*[2]: *es enthält als ausschnitt aus der chronik die geschichte des Silvester und hat die alte einleitung des werkes v. 1—14. 27—42 beibehalten: v. 15—26 fehlen*[3]. *Sehen wir uns nun einmal diese verse, deren überlieferung in 1. 2. 3 und 4 fast tadellos ist, mit Massmanns von mir im wesentlichen beibehaltener interpunction an:*

Ein buoch ist ze diute getihtet,
daz uns rômisces riches wol berihtet,
gehaizzen ist iz crônicâ.
iz chundet uns dâ
von den bâbesen unt von den chunigen,
baidiu guoten unt ubelen,
die vor uns wâren
unt rômisces riches phlâgen
unze an disen hiutegen tach.
sô ich aller beste mach,
so wil ich iz iu vor zellen:
iz verneme swer der welle.

In v. 19 ist die ankündigung, dass auch die geschichte der päpste gegeben werden solle, schon Welzhofer anstössig gewesen. denn in wirklichkeit nimmt die papstgeschichte in dem werke nicht die stelle ein, die man nach dieser ankündigung erwartet. Scherer[4] *verdächtigte geradezu die worte* 'von den bâbesen unt' *als ein altes einschiebsel: aber von wem? fragen wir, nachdem Scherers hinweis auf denjenigen, welcher den Silvester 'einschob', durch die auffindung des Trierer Silvester hinfällig geworden ist. Gewis hat Scherer recht, wenn er an v. 22 anstoss nimmt, wo scheinbar auch von den päpsten gesagt wird, dass sie* rômisces riches phlâgen. *aber liegt nicht eine ungeschicklichkeit auch in der wahl des ausdrucks* chunigen *gerade da, wo von* rômiscem riche *die rede ist? Dass die betreffenden worte 'den vers überfüllen', ist vom standpuncte der regelmässigen mhd. metrik richtig, aber ausser dem verfasser der Crescentia gestatten sich alle dichter, die an der Kaiserchronik freiwillig oder unfreiwillig mitgearbeitet haben, solche überladene verse. Wir werden die worte eben so hinnehmen müssen, wie sie uns die überlieferung bietet, wenn man uns nicht eine instanz wahrscheinlich macht, in der sie verderbt sein könnten. Die hauptschwierigkeit liegt in v. 21—25, sie spitzt sich in eine frage der interpunction zu: ist der punct nach v. 23? oder ist er etwa nach*

1) *Angedeutet schon Zeitschr. f. d. alt. XXVII. s. 81 f.* 2) *Ed. Roediger, Zeitschr. f. d. alt. XXII, s. 145—169; dazu Bartsch, Germania XXVI. s. 57 ff.* 3) *Dies allein freilich würde die frage, ob der Trierer Silvester aus der vollständigen chronik oder aus* K^1 *stammt, nicht entscheiden, denn die verse sind so störend, dass sie ein verständiger bearbeiter auch aus der fassung der Kaiserchronik fortlassen konnte.* 4) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII. s. 301.*

v. 22 *zu setzen? Mit andern worten: sind die worte* unze an disen hiutegen tach *aufzufassen als ergänzung von* die vor uns wâren? *oder stehn sie dazu im gegensatz? Dies letztere will Debo und seine auffassung ist die einzig mögliche, wenn man daran festhalten will, das ganze stück als von einem 'fortsetzer' herrührend zu betrachten. Debo sieht also in v.* 15—22 *eine berufung auf das bereits vorhandene* K^1, *welches er nur bis Trajan ausdehnte, aber nach auffindung des Trierer Silvester mit uns bis Constantin incl. ausdehnen müsste: das also wären die* chunige die vor uns wâren. *v.* 23—26 *dagegen drücken nach Debo den entschluss des jüngern chronisten aus, das ältere werk* unze an disen hiutegen tach *fortzusetzen. — Dagegen habe ich verschiedenes einzuwenden: 1) der ausdruck* die vor uns wâren *für die könige, welche bis vor mehr als* 800 *jahren gelebt haben, ist doch allzu wenig präcis; 2) der Debosche satz:* unze an disen hiutegen tach, sô ich aller beste mach, sô wil ich iz iu vor zellen *mit seiner eckigen voransetzung der nähern bestimmung ist sehr gezwungen und wird durch die berufung auf einen nur angeblich ähnlichen fall (*15282—84*) nicht geschützt; 3) in v.* 25 *erlaubt sich Debo, aus* 2 *die lesart* sie *statt* iz *einzusetzen; das* ich siu *von* 2 *geht aber offenbar auf ein* ichz iu *zurück, wie der ausfall des* iu *zeigt; ferner wäre die auslegung, welche D. dem* vor zellen *gibt: 'weiter erzählen', 'fortsetzen', vielmehr die von* für zellen *(bei Lexer unbelegt, aber z. b. von* 2 *an unserer stelle:* fürzelen *geboten); 4) vor allem aber würde der platz von einem fortsetzer sehr schlecht gewählt sein; dieser fortsetzer würde doch derselbe sein müssen, der v.* 10619 *zum gebet für die seele des ältern chronisten auffordert; was veranlasst ihn nun schon hier das wort zu ergreifen, wenn er sich doch nicht näher über seinen anteil aussprechen will? und dürfen wir wirklich einem so intimen kenner des werkes eine ungenaue ankündigung wie die in v.* 19 *enthaltene zutrauen?*

Meine eigene oben bereits angedeutete auffassung des stückes ist die, dass wir darin eine art vorrede des herausgebers haben, eingeschaltet zugleich zur empfehlung des werkes und zur erläuterung der alten einleitung. Gleichsam zwischen den zeilen dieser einleitung las der herausgeber die klage: 'es fehlt an guten büchern in deutscher sprache', und er glaubte den gedanken des verfassers fortzuspinnen, indem er einsetzte: Ein buoch ist ze diute getihtet, daz uns rômisces rîches wol berihtet . . . . . . unze an disen hiutegen tach; *d. h. nichts anderes als: 'Hier habt ihr einmal ein deutsches buch, eines das euch die geschichte der alten päpste und könige erzählt, bis auf den heutigen tag herab'. Unmittelbar nach dieser empfehlung greift der herausgeber dann mit v.* 24—26 *in die rolle des erzählers selbst über.*

Ist nun aber der vers 23 unze an disen hiutegen tach *erst nach vollendung des werkes, bei seiner herausgabe wie ich vermute, niedergeschrieben, so geht daraus hervor, dass damals der letzte könig, von welchem die chronik handelt, Konrad III, noch am leben war*[1]. *Wir gewännen also, mit dem nötigen vorbehalte, als terminus ad quem das jahr* 1152. *Also wahrscheinlich zwischen* 1147 *und* 1152, *kurz gesagt um* 1150 *ist die Kaiserchronik in Regensburg ans licht getreten. Nicht unmittelbar in oder nach dem jahre* 1147, *denn der verfasser hätte dann wol schwerlich unterlassen, von dem streite zwischen dem herzog von Baiern und dem bischof von Regensburg zu berichten, welcher* 1145/46 *diese stadt in so schwere drangsal brachte*[2]; *aber gewis auch nicht, wie Bern-*

1) *Statt des der ältern sprache durchaus gemässen zeugmatischen ausdrucks würden wir im neuhochdeutschen freilich einen umständlichern satz brauchen, welcher von dem präteritum* wâren *durch ein hinzugefügtes präsens zu der bezeichnung der gegenwart überleitete.* 2) *Vgl. Ann. Ratisp. ad a.* 1146 *(MG. SS. XVII, s.* 586*) und Bernhardi, Konrad III. s.* 480 *ff. Man könnte das auffällige schweigen über diese ereignisse immerhin auch so erklären, dass der chronist zu den gegnern des bischofs gehörte, die in der stadt selbst recht stark gewesen sein müssen, und dass er auch nach beigelegtem streite nicht gern mit seiner gesinnung öffentlich hervortreten wollte.*

hardi annahm, mehr als ein jahrzehnt später. Die Kaiserchronik würde ja den anspruch, ein deutsches geschichtsbuch bis auf die jüngste vergangenheit herab zu sein, schon bei ihrem ersten hervortreten längst verwirkt gehabt haben, wenn sie nichts zu erzählen wusste von dem neuen kaiser Friedrich, von dessen Römerzug, von Heinrich dem löwen und von der wiedereinsetzung der Welfen in Baiern, von dem böhmischen königtum und andern dingen. Gab es aber zur zeit der herausgabe des werkes noch nicht viel mehr zu berichten als den kläglichen verlauf des zweiten kreuzzugs, so mochte ein herausgeber hier gern schweigen, und den ersten lesern konnte im jahre 1150 oder 1151 der abgerissene schluss wie ein vielsagender gedankenstrich erscheinen, der durch die frische erinnerung hinlänglich erläutert wurde.

Nur eine vorsichtige anmerkung soll die vermutung zu v. 15747 sein, die ich hier nachtrage. Die chronik berichtet, gewis in anlehnung an eine sage, dass dem streben der fürsten, den kranken und regierungsunfähigen Konrad I. abzusetzen, der bischof von Wirzburg erfolgreich entgegengetreten sei, und sie nennt diesen bischof Gebehart. Ein Gebhard aber kommt in der Wirzburger bischofsreihe[1] nicht vor der mitte des 12. jhs. vor, wo graf Gebhard von Henneberg als nachfolger des bischofs Siegfried († 16. Sept. 1150) gewählt wird. Sollte etwa der chronist, der mit namengeben schnell fertig ist, den namenlosen bischof der sage nach seinem (bis 1159) im amt befindlichen, vielleicht neu gewählten, nachfolger getauft haben?

5. Die heimat der compilation.

Als Joseph Diemer vor mehr als 40 jahren die kostbare Vorauer hs. in der Steiermark fand und einige zeit darauf das noch ältere Liemberger fragment aus Kärnten kennen lernte, befestigte sich ihm die überzeugung, dass 'der erste verfasser der Kaiserchronik' ein Österreicher gewesen sei[2]. Er trat damit der herkömmlichen ansicht, welche, verführt durch rheinische sprachformen der Heidelberger hs. und die nahen beziehungen zum Annoliede, die heimat der chronik an den Rhein verlegte, mit fug entgegen. An diesem vorurteil, das durch eine gewisse spürsucht nach niederrheinischer poesie — bei Oscar Schade drängte dieselbe die gewichtigsten gegengründe bei seite — genährt wurde, hielt auch noch Massmann fest, der als entstehungsort des werkes bestimmter Trier bezeichnete (III, s. 290—295), gestützt auf ein par stellen, deren bedeutung für das ganze schon darum eine geringere sein müsste, weil sie sämmtlich der ersten hälfte (K^I, wie wir kurzweg den grössern ersten teil bis 10633 bezeichnen wollen) angehören. Die besondere rolle, welche Trier in der geschichte Julius Caesars spielt (v. 395 ff., v. 653 ff.), war durch rheinische quellen, deren eine hier im Annolied zu tage liegt, wenigstens vorbereitet. Ebenso wird nur eine verbreitete tradition wiedergegeben, wenn als die heimat der Helena Trier genannt (v. 7610) und die reliquienstiftung erwähnt wird, welche sie dieser stadt zugewandt haben soll (10387 ff.). Es bleibt somit nur die eigentümliche darstellung der Lucretia-fabel v. 4305—4834: Collatinus, der günstling des Tarquinius, ist wegen eines totschlags aus 'Trier' vertrieben nach Rom gelangt, von da aus verkehrt er viel in Viterbo (Biterne), und die 'Trierer' bestechen die einwohner dieser stadt, ihm nach dem leben zu stellen. Dass hier Trier und die Trierer, die den edelen helden gern aus dem wege räumen möchten, 'mit liebe hervorgehoben' seien, wird niemand Massmann nachsprechen. Schon Scherer[3] hat angedeutet, dass die grundlage dieser darstellung eine italienische novelle in lateinischer sprache gewesen sei, und ich kann die naheliegende vermutung nicht unterdrücken, dass in dieser quelle nicht Trier (Treveris), sondern ein ähnlich klingender ort, sei es Trevi (Treviae), Tibur oder ein anderer genannt war, der Rom und Viterbo etwas näher liegt als das unsinnig weite Trier.

1) S. MG. SS. XIII, s. 339 und die dort verzeichnete litteratur. 2) Wiener sitzungsberichte, phil.-hist. classe VI (1851), s. 322. 3) Ebenda LXIV (1870), s. 343.

Sonst aber treten Trier und die Rheinlande in keiner weise hervor, ja im zweiten teile, in der eigentlichen deutschen geschichte, werden die geschicke, ereignisse und persönlichkeiten dieser gegend auffällig vernachlässigt, das interesse des chronisten haftet vorwiegend an dem südosten Deutschlands. Zur erklärung des scheinbaren widerspruchs zu der einmaligen bevorzugung der Rheinlande hatte bereits K. Roth den richtigen weg gewiesen[1]. *Aber erst W. v. Giesebrecht hob den bairischen charakter des werkes entschieden hervor, Scherer*[2] *wies bestimmt auf den hof Heinrichs des stolzen hin, und Welzhofer*[3] *sammelte eine reihe von stellen, die auf Regensburg als entstehungsort der compilation schliessen lassen. Den zusammenstellungen Welzhofers füge ich in der nachfolgenden darstellung noch eine anzahl von gründen hinzu, welche die durch ihn gefundene heimat bestätigen.*

Die wenigen historisch beachtenswerten nachrichten, welche nur durch die Kaiserchronik auf uns gekommen sind, weisen deutlich auf Regensburg hin: so die angabe, dass bei der königswahl vom jahre 1138 *der bischof von Regensburg als gegner Heinrichs des stolzen eine rolle gespielt habe (v.* 17185 *ff.), so die notiz, dass Friedrich von Falkenstein (wahrscheinlich Friedrich von Bogen*[4]*) dem gegenkönige Konrad nach Italien gefolgt sei (v.* 17053 *ff.). Der dichter ist streng welfisch gesinnt, und mit recht hat Scherer hervorgehoben, dass die bairische machtstellung unter Lothar und Heinrich dem stolzen den eigentlichen hintergrund seiner geschichtschreibung bildet. Ja er mag dem kaiser selbst und seinem schwiegersohne persönlich nahe gestanden haben. Aber schon um die ereignisse der* 20*er und* 30*er jahre hat die sage ihren schleier gewoben, und die berichte über den böhmischen streit (*1125—1126*) und über Lothars Römerzug sind durch züge ausgeschmückt, die zum teil der phantasie der spielleute angehören mögen. Der abschnitt v.* 17097—17153 *— als dessen grundlage Welzhofer s.* 19 *wol mit recht ein historisches lied ansieht — enthält einen sagenhaften bericht über die taten Heinrichs des stolzen in Italien, und darin treten v.* 17117 *ff. die* Abensære, *die leute von der Abens, besonders hervor. Die flucht Ottos von Mähren an den hof Lothars nach Regensburg mag der dichter aus eigener erinnerung berichten: kein anderer chronist gönnt diesem Otto so viele worte (v.* 16977—17004*). Aber aus v.* 16994 diu ros si hie ûze liezen *lässt sich kein schluss auf seine engere heimat ziehen, denn der einbruch in Böhmen wurde nicht von der Regensburger seite her, sondern über das Erzgebirge versucht. Auch gegen die verwertung von v.* 16832 *f.* Ain wazzer haizet der Regen, daz rinnet dâ inneben *als 'vollends den ausschlag gebend' (Welzhofer) ist von Bernhardi mit recht einspruch erhoben worden. Dagegen ist dicht vorher v.* 16822 *die emphatische hervorhebung* Ze Regenesburch der houbetstat ain grimmiger hof gesprochen wart *interessant: sonst heisst nur Rom einmal* diu houbetstat *(v.* 14327*); und gleich darauf ist die ermordung des grafen Sigehart in Regensburg (v.* 16868*) eigentlich nur für die verständlich, welche durch die localtradition etwas näheres von diesem ereignis wussten. Auf solche tradition beruft er sich ausdrücklich da, wo er von der widerrechtlichen einkerkerung des bischofs Gebhard unter Heinrich III. berichtet (v.* 16506*:* Ze Regenesburch was do ain biscof, von dem saget man ienoch, gehaizen was er Gebehart u. s. w.). *Gleichwol ist seine kenntnis der ortsgeschichte so gering, dass er den hl. Emmeram mit einem argen chronologischen schnitzer in die zeit König Arnulfs herabrückt (*15554—77*); aber die wichtigkeit, die er diesem märtyrer beilegt, und die abgerissene wiedergabe seiner legende (nur ein kundiger vermochte den zusammenhang zwischen dem fehltritt der herzogstochter und dem grausamen tode des heiligen zu ver-*

1) *Leben des heiligen Anno hrsg. von K. Roth. München* 1847, *s.* IX *f., vgl. unten s.* 51.
2) *Wiener sitzungsberichte, phil. hist. cl. LXIV (*1870*), s.* 296.
3) *Untersuchungen über die deutsche Kaiserchronik des* 12. *jhs. s.* 16 *ff.*
4) *S. von Giesebrecht, Kaiserzeit IV, s.* 426; *Bernhardi, Lothar von Supplinburg s.* 197.

stehn) weisen wieder deutlich auf den Regensburger hin. In der reichsgeschichte haben die verschiedenen einfälle von osten her sein hauptinteresse: zwar von des besonders gefeierten Karls d. gr. kämpfen gegen die Avaren weiss er nichts, aber die einfälle der Ungarn unter Arnulf (15544 ff.), Ludwig d. kind 15588 ff.; 15618 ff.), Konrad I. (15666 ff.), Heinrich I. (15772—15825) und Otto I. (15922 ff., wo v. 15943 ff. auch sante Uodalrîch*) werden mit immer neuen ausdrücken der entrüstung über die* wuotigen haiden *berichtet. Heinrichs II. drei züge nach Italien sind zu einer knappen erwähnung seiner kaiserkrönung verflüchtigt (v. 16205—8), aber zweimal wird ein hoftag in Regensburg erwähnt (16152. 16180), die besiegung der Polen und Böhmen wird gepriesen (16168—75) und von der gründung des nahen bistums Bamberg ausführlich berichtet (16188—230). Aus der zeit Konrads II. und Heinrichs III. weiss der chronist ausser den ungarischen wirren und den kämpfen mit den Slaven fast nichts zu erzählen. Dabei sind ihm (v. 16398)* die marche *ohne weiteres die bairischen grenzmarken und (v. 16413)* der walt *einfach der Böhmerwald, er kennt (v. 16423) den ausdruck* suppâne *für die böhmischen grossen und meldet, dass die versöhnung des Böhmenherzogs Bretislaw in Regensburg erfolgte (v. 16426). Auf die* wuotigen Bêhaime *(v. 15836), die* windisce diet *(v. 16122) ist er als nachbar übel zu sprechen. Um so wärmer wird er, wo es die Baiern zu loben gilt; führt er einen Baiernherzog ein, so hat er den reim* herzoge: lobe *fast stets zur hand, so v. 6624 ff.* Bî sînen zîten was ze Baiern ain herzoge, der was in grôzem lobe, gehaizen was er Adelgêr; *v. 16146 f., wo er einen seiner lieblinge, kaiser Heinrich II, mit landsmännischem stolze einführt:* er was der Baier herzoge unt was in allem rîche komen ze lobe; *v.* 17097 Ze Baieren was ain herzoge, der was in grôzem lobe *(Heinrich der stolze). Der chronist, der sonst immer das reichsinteresse hochhält, vermag doch in der sagenhaften episode von dem abtrünnigen herzog Otto von Baiern (15244—15293), wo wiederum Regensburg zweimal (v. 15243 und 15277) genannt wird, sein landsmännisches interesse nicht zu unterdrücken. — Heinrichs IV. mutter ist als* diu chunigin Agnes *schon v. 16475 genannt, aber als dann der junge könig auftritt, nennt er sie (v. 16538) nur herzogin von Baiern, und es scheint, als ob er derselben herzogin Agnes von Baiern (v. 16600) die sage unterschiebt, die sonst von der markgräfin Ida von Österreich berichtet wird. Überall stossen wir in der reichsgeschichte auf bairische sagen und bruchstücke von solchen. Die interessanteste und ausführlichste derartige sage aber findet sich im ersten teile des werkes: ich meine die unter die regierung des kaisers Severus verlegte geschichte von dem Baiernherzog Adelger v. 6624—7135. Hier ist der bairische localpatriotismus bis zur überschwänglichkeit gesteigert: der versuch des römischen kaisers, die selbständigkeit des herzogs von Baiern zu brechen, führt zu einem grossen kriege, in welchem Adelger mit seinen getreuen an allen grenzen des landes, gegen die Römer, Ungarn, Böhmen, Schwaben siegreich ist und sein gebiet bedeutend nach süden erweitert; dem besiegten Römerkaiser legt der bairische dichter schliesslich die worte in den mund:* Rôme, dich hât Baierlant gescendet alsô sêre! nu enruoche ich ze lebene mêre. *In dieser erzählung nun wird zwar Regensburg mit keinem worte genannt, wol aber wird die stadt als hauptstadt des Baierlandes stillschweigend vorausgesetzt, so dass die sage in Regensburg selbst ausgebildet zu sein scheint. Besonders gross ist die gefahr von seiten der Böhmen: v.* 7034 der kunic von Bêhaim was ze Salre, *d. i. zu Sallern*[1]*, einem dorfe am linken ufer des Regen etwa eine stunde nördlich von Regensburg; ihm zieht der graf Rudolf entgegen, besiegt und erschlägt ihn und verfolgt sein heer bis Kampach* (da ze Kampach[2] want er sînen van *v.* 7043). *Dieses Gambach wird von den vier oberpfälzischen orten gleichen namens, da es in der richtung auf Böhmen liegen muss,*

1) *Daher ein* Conradus Salrer camerarius et familiaris episcopi Ratisbonensis *ad a.* 1156 *in Mon. Boica XI, p.* 469. 2) *Welzhofer s.* 18, *der* Salre *ganz übersehen hat, folgt hier wieder*

der ort im bezirksamt Stadtamhof sein, nordöstlich von Regensburg etwa 4 *meilen. Gleich darauf heisst es v.* 7044 Wirnt hiez der burcgrâve, *wo stillschweigend der burggraf von Regensburg verstanden ist*[1]. *Dies heimische burggrafenamt ist dann auch in die römische geschichte übertragen worden: so erscheint v.* 7712 *ein* burcgrâve Milius *und v.* 6345 *f.* Valerian: der was Rômære burcgrâve. *Und nicht nur heimische begriffe, sondern auch heimische ortsnamen scheinen auf römischen boden übertragen zu werden*[2] *(s. anm.).*

Dasselbe interesse für Baiern und besonders Regensburg, wie in der spätern reichsgeschichte und in der Adelgerdichtung, tritt uns aber auch in der eingangspartie entgegen. Die erste erwähnung Regensburgs, welche das Annolied v. 294 *in der geschichte Julius Caesars bietet, blieb nach v.* 298 *der chronik nur weg, weil der kenner der Regensburger localtradition v.* 687 *ff. die gründung der stadt Tiburina-Ratispona durch Tiberius zu berichten wusste. Dagegen ist der bericht über die kämpfe Caesars mit den Baiern durch die einführung der fabelhaften herzöge Ingram und Boemund (v.* 300 *f.) reicher als unser Annolied, und die gelehrte ableitung des bairischen volkes aus Armenien (v.* 317 *ff.) ist beibehalten.*

Auf Baiern und speciell auf Regensburg weist nun auch die auswahl der heiligen, worauf man bisher gar nicht geachtet hat. S. Emmeram und S. Ulrich erwähnten wir bereits. Es werden in der Kaiserchronik noch behandelt: die märtyrer S. Sixtus (mit Felicissimus und Agapitus v. 6165—205*), S. Laurentius und S. Hippolytus (*6206—364*), S. Vitus (*6467 *ff.), S. Pancratius (*6477 *ff., vgl.* 14665 *ff.), S. Mauritius (*6486—587*). In der geschichte des Faustinian spielt neben dem hl. Clemens der hl. Petrus eine hauptrolle; das martyrium dieses apostels und des Paulus wird* 4155—60 *erzählt, das des evangelisten Johannes* 5567—644. *Der eigentliche held in der umfangreichen geschichte Constantins ist S. Silvester. In die geschichte Karls d. gr. greift der hl. Egidius ein (*15022—68*). Sonst treten auf: die hl. Veronica in der geschichte des Tiberius (*729—838*), der* guote sancte Bonefatius *(papst), der das Pantheon weiht (v.* 187 *ff.), der hl. Gregorius, der dem guten kaiser Trajan nachträglich noch zur seligkeit verhilft (*6020 *ff.), S. Basilius in der geschichte des Julian (*10948 *ff.), Eusebius (*13177*), die Sieben Schläfer (*13497—628*). Es wird berichtet die kreuzfindung durch Helena v.* 10385 *ff. und die wiedereroberung des kreuzes durch Eraclius (*11186—345*). Nebenbei erwähnt wird der* guote sante Stephan *bei gründung des bistums Bamberg (v.* 16227 *f.).*

Eine ganze anzahl der in der Kchr. behandelten heiligen finden wir wieder in dem gebet des Regensburgers Otloh (um 1070*), das ich nach der deutschen fassung*[3] *citiere, darunter vor allem sämmtliche märtyrer ausser den beiden genossen des hl. Sixtus. Otloh ruft darin zunächst die fürbitte der Maria, des erzengels Michael, des Johannes baptista, der apostel und der unschuldigen kindlein an:* Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Stephani, Laurentii, Viti, Pancratii, Georgii, Mauritii, — — —

der hs. 2 Datz Chamb, *wo ein bekannterer ort, der heutige marktflecken* Cham, *eingesetzt ist; unser* Kampach *dürfte das* Chambekke *Mon. Boica XXXIX,* 2, *p.* 217 *sein.* 1) *Wirnt ist in dieser zeit wol der häufigste name in Regensburger urkunden, so erscheinen bei Ried, Cod. dipl. Ratisb. I, p.* 218 *unter einer urkunde von* 1147 *ein* Wirnth de Smidegademe, *ein* Wirnth de Hempenvelt *und ein* Wirnth de Swiber. 2) *Unsicher bleibt, ob die übersetzung* Mendelberc *für Mons gaudii v.* 10581 *und* 14573 *von einem der an unserer chronik beteiligten herrührt, oder allgemein üblich war; ein ort* Mendilberch *(jetzt Mindelberg, im bair. Schwaben) kommt im Cod. trad. Wessobr. nr.* 1 *circa a.* 760 *vor, ein geschlecht* de Mindelberc *lässt sich in urkunden der bairischen klöster Steingaden, Tegernsee, Scheftlarn, Polling nachweisen. Vgl. ferner die anmerkung zu* Houwebere *v.* 17136. 3) *Bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler*[2] *nr. LXXXIII; ebenda s.* 579—581 *die lateinische fassung.*

(Bonifacii), — Ypoliti — Syxti et omnium sociorum suorum. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Emmerammi, — — — — — — — — —. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Silvestri, — — Gregorii — — — — Uodalrici, Leonis pape. *Die heiligenliste des Otloh aber ist nicht ohne zusammenhang mit einem Regensburger reliquienverzeichnis, das die Notae S. Emmerami*[1] *zum jahre* 1064 *(bau der neuen basilica) mitteilen*[2]. *Ich erwähne daraus für unsern zweck: reliquien des hl. Petrus, des Johannes evangelista, des hl. Stephanus, ferner der heiligen Vitus, Pangratius, Emmeram, Uodalrich, papst Clemens, papst Silvester; aus einer etwas älteren liste ebenda z. j.* 1060 *(Ecclesia supra portam constructa) liessen sich noch reliquien des hl. Laurentius hinzufügen.*

Einige dieser heiligen waren patrone von kirchen, klöstern und kapellen in Regensburg und vielleicht liessen sie sich gar sämtlich als solche nachweisen, wenn die nachrichten über die Regensburger kirchlichen bauten aus älterer zeit zahlreicher wären. Das münster war dem hl. Petrus und dem hl. Emmeram geweiht, den hl. Paulus hatte jenes nonnenkloster zum patron, in welchem die Visio Tnugdali niedergeschrieben wurde, etwa um die zeit der vollendung unserer chronik. Eine kirche des hl. Egidius findet sich zum jahre 1183 *erwähnt*[3]; locus qui dicitur ad s. Laurentium iuxta Regen fluvium *wird die örtlichkeit in der nähe von Regensburg genannt, wo* 1140 *der burggraf Otto von Regensburg das reichsgut Bucha im tauschvertrag an das kloster Prüfning abtrat*[4]. *Eine kapelle des hl. Stephan befand sich an der nordseite des kreuzgangs im alten dom. Ferner werden in nachrichten des* 13. *und* 14. *jhs. eine hauskapelle des hl. Lorenz, eine Sixtuskapelle, eine Veitskapelle, eine Vrenkapelle (Veronica?), eine pfarrei S. Ulrich, eine kapelle S. Pancratii genannt*[5]. *Nach dem hl. Veit, bekanntlich dem hauptheiligen der slavischen grenzlande (in Österreich gibt es über* 40 *orte dieses namens), heissen ausser vielen österreichischen drei niederbairische, und je ein oberpfälzischer und oberbairischer ort. Dem hl. Mauritius war u. a. das münster in Niederaltaich geweiht, den hl. Hippolytus verehrte nicht nur St. Pölten als schutzpatron, nach ihm führen ihren namen auch die oberpfälzischen orte Hippoltstein und Hippoldsried. Ein Egidiberg gibt es gleichfalls in der Oberpfalz (bei Schwandorf), und nach dem gleichen heiligen nennt sich St. Gilgen im landgerichtsbezirk Stadtamhof; orte des namens St. Aegid, St. Aegidy, St. Gilgen, Gilgenberg weist das ortslexicon in diesen gegenden noch eine ganze reihe auf. Ähnlich steht es mit orten, welche den hl. Pancratius zum schutzheiligen haben.*

Kurz, das bestreben die in der bairischen heimatsgegend besonders verehrten heiligen in die darstellung der chronik zu verflechten tritt deutlich hervor. Wäre dagegen — um noch einmal Massmanns annahme zu erwähnen — die chronik, oder auch nur der grundstock derselben, in Trier entstanden, so wäre die nichterwähnung der heiligen Mathias, Maximinus, Paulinus, Martinus ebenso auffallend wie die vernachlässigung der rheinischen bischofsstadt in der spätern reichsgeschichte.

Bei Regensburg aber trifft es sich weiterhin sehr hübsch, dass wir hier die gleichen litterarischen interessen, die der Kaiserchronik zu grunde liegen, auch sonst nachweisen können. Diese darstellung der deutschen geschichte, die bis in die jüngste zeit herab von der sage entstellt ist, konnte nur an einem orte entstehn, wo man für eine strengere

1) *SS. XVII, p.* 573; *wesentlich die gleichen heiligen finden wir freilich auch in den* 100 *jahre jüngern reliquienlisten von Windberg (auch die genossen des hl. Sixtus, Felicissimus und Agapitus) ebenda s.* 564, *bei den nahen beziehungen dieses klosters zu Regensburg mag es von dort aus mit reliquien dotiert sein.* 2) *Zeitschr. f. d. alt. XXX, s.* 82 *f.* 3) *Ried I, s.* 262. 4) *Ried I, s.* 205; *Mon. Boica XIII, p.* 169; *Stumpf nr.* 3415; *wahrscheinlich das heutige Lorenzen am Regen.* 5) *Regensburg in seiner vergangenheit und gegenwart (Regensburg* 1869*) s.* 141. 98. 64. 104. 56. 138.

geschichtschreibung wenig sinn hatte. Das passt sehr gut für Regensburg, das zwar im ausgang des 11. jhs. noch jene reichsannalen entstehn sah, von denen neuerdings ein kostbares fragment zu tage gekommen ist[1], im 12. jh. aber für werke wie die Visio Tnugdali und die lügenhafte Translatio sancti Dionysii ein günstigerer boden war als für die eigentliche geschichtschreibung[2]. In der deutschen geschichte der Kchr. ist in unverhältnismässiger ausdehnung, mit sichtbarer vorliebe und unter einflechtung reichen sagenhaften details die geschichte Karls des grossen behandelt (v. 14310–15091). Regensburg aber ist eine der hauptpflegestätten der Karlssage: aus der verehrung für den grossen kaiser ist hier die bearbeitung des französischen Rolandsliedes entsprungen. Zu den beziehungen dieses werkes zum orte seiner entstehung, die ich früher[3] beigebracht habe, trage ich hier nach, dass der pfaffe Konrad seiner bearbeitung die erwähnung des hl. Laurentius (218, 27 ff.) und die andeutung über den hl. Egidius (108, 9 ff.) eingeschaltet hat, also zwei heilige, die auch in der Kchr. auftreten, deren verehrung in und um Regensburg wir nachweisen konnten. Die fortdauer dieses Karlscultus beweist aus dem 14. jh. das umfangreiche, durch und durch fabulose gedicht von Karl d. gr. und den Regensburger schottenmönchen[4]. Ein interessantes zeugnis für die verehrung des kaisers aus früherer zeit ist die neuerdings bekannt gewordene vorrede des abts Ramwold von S. Emmeram (975—1000) zu einer hs. des sogen. homiliars des Paulus Diaconus[5]. Aus derselben zeit aber besitzen wir einen Regensburger bücherkatalog[6], der nicht nur als nr. 491 die Gesta Karoli, sondern auch hintereinander als nr. 376. 377 libri II sancti Silvestri, nr. 378 liber I Clementis enthält: das könnten sehr wohl dieselben hss. sein, welche den beiden ausführlichsten abschnitten unserer Kchr., dem von Silvester (v. 7806—10618) und dem von Faustinian (v. 1219—4100) als quelle gedient haben. Unter den von de Lagarde[7] verzeichneten fünf Münchener hss., welche die lateinischen Recognitiones Clementis enthalten, stammt clm. 14253 saec. X. aus S. Emmeram, clm. 18201 saec. XV. ist von einem Regensburger domherrn nach Tegernsee gestiftet. Es bleibt einer spätern untersuchung vorbehalten, ob nicht noch einige andere alte S. Emmeramer codices der Münchener bibliothek der Kaiserchronik quellenmaterial geboten haben; ich nenne als solche einstweilen[8] clm. 14418 (Em. E. 41) saec. IX. ein Passionale, in welchem sich u. a. die Passiones SS. Sixti, Felicissimi et Agapiti, S. Laurentii, S. Hippolyti hinter einander und kurz davor Passio S. Mauritii et sociorum eius befinden; ferner clm. 14364 saec. IX. (Em. D. 89) mit der Passio S. Viti, clm. 14540 (Em. G. 43) saec. VIII. IX. mit den Actus S. Silvestri episc. urbis Romae (fassung des Mombritius) und den Gesta SS. VII dormientium qui in Epheso dormiunt. Das interesse für Karl d. gr. bezeugen aus später zeit noch clm. 14279 (Em. D. 4) und clm. 14617 (Em. G. 1) beide saec. XV.

6. Der dichter und die zusammensetzung seines werkes.

Wir haben in der Kaiserchronik nicht nur bairische localinteressen und den einfluss der bairischen localsage gefunden, sondern zuletzt auch noch angedeutet, wie sich die litterarischen interessen der Regensburger geistlichkeit und ihrer gönner in dem werke wiederzuspiegeln scheinen. Dieser zusammenhang lässt sich noch weiter verfolgen. Schon 1847 hat K. Roth in seiner ausgabe des Annoliedes nachdrücklich

1) Annalium Ratisbonensium maiorum fragmentum SS. XIII, s. 48—49. 2) Die ziemlich unbedeutenden denkmäler der Regensburger annalistik sind SS. XVII, s. 571—590 gedruckt; dazu ein nachtrag SS. XIII, s. 47 f. und ebenda s. 359 eine Series episcoporum Ratisponensium. 3) Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s. 70—80. 4) Besprochen von Bächtold, Deutsche handschriften aus dem brit. museum (Schaffhausen 1873) s. 3—71. 5) Neues Archiv X, s. 389 f. 6) SS. XVII, s. 567—568; Becker, Catalogi bibliothecarum antiqui (Bonnae 1884) nr. 42. 7) De Lagarde, Clementina (Leipzig 1865) s. 23 ff.; jetzt Mitteilungen (Göttingen 1884) s. 49 f. 8) Nach dem Catal. codd. lat. bibl. reg. Monac. tom. II, pars II, p. 169. 162. 189.

darauf hingewiesen[1], *dass das Annolied im kloster Siegburg entstanden sein müsse, und er hat die verherlichung der Baiern und die rühmliche erwähnung ihrer hauptstadt Regensburg v.* 293 *ff. dieses gedichtes als eine huldigung an den abt dieses klosters Kuno aufgefasst, der ein geborener Regensburger war*[2]. *Kuno war mönch im kloster Siegburg, als dort* 1105 *die Vita Annonis niedergeschrieben wurde auf veranlassung des abtes Reginhard, zu dessen nachfolger man ihn noch in dem gleichen jahre wählte. Während seiner abtszeit muss das Annolied abgefasst sein. Auf diese zeit und gegend weist mit bestimmtheit der dialekt*[3], *für das kloster selbst spricht viel nachdrücklicher als v.* 643 (Sigiberg sin vil liebi stat) *die art wie dasselbe im eingang genannt wird v.* 10 *f.*: Wi manige ceichen her uns vure dut, Alser uffin S i g i b e r g havit gedan Durch den diurlichen man *u. s. w.* 1126 *wurde Kuno zum bischof seiner vaterstadt Regensburg gewählt,* 1132 *ist er als solcher gestorben*[4]. *Hier entstand wahrscheinlich noch zu lebzeiten des bischofs die bearbeitung des französischen Rolandsliedes (*1131*?), in der sich spuren einer kenntnis des Anno zu zeigen scheinen:* 106, 14 in disem mergarten = *Anno* 445. *Kchr.* 501 *(vergleiche* 6614*);* 271, 29 *ff.* hie wirt daz hertiste volcwic = *Anno* 443 *f. Kchr.* 499 *ff.; vielleicht auch* 154, 2 di scar lac in dem blûte gar berunnen = *Anno* 455 *f.* Du gelach dir manig breiti scare mit blute birunnin gare. *Es sind freilich fast nur stellen, die auch aus den ältern teilen der Kchr. stammen könnten, denn hier ist das Annolied (s. die anm. zu v.* 50. 271 *u. s. w. bis v.* 661*) sehr stark benutzt. Doch wird sich für den umstand, dass Rol. und Kchr. dem Anno die gleichen phrasen entlehnen, weiter unten eine andere erklärung finden, als die dass deshalb die Kchr. in ihren früheren teilen älter als der Roland sein müsse.*

Dürfen wir nun vermuten, dass der bischof diesen litterarischen unternehmungen, der bearbeitung des Rolandsliedes, dem plane und den anfängen der Kaiserchronik nicht ganz fern stand, so hat vielleicht seine und seiner umgebung kirchliche und politische richtung auch geradezu die wahl der hauptstoffe beeinflusst, als die wir schon oben die geschichte des Clemens, des Silvester und Karls d. gr. bezeichnet haben. Kuno war ein mann von streng kirchlicher richtung, er ist in den jahren 1128—1132 *der freund und beschützer des Gerhoh (von Reichersberg), der sich auch der vorzüglichen gunst Heinrichs des stolzen erfreute*[5], *und unterstützt lebhaft dessen bestrebungen, den klerus zu kanonischem lebenswandel zu führen. In dieses Gerhoh streitbarer schriftstellerei aber spielen zwei interessen eine grosse rolle, der kampf gegen die simonie und das ideal eines einigen zusammenwirkens von 'regnum' und 'sacerdotium'. Nach den schweren kämpfen unter Heinrich IV. und Heinrich V. schien dies ideal unter Lothar für die kirche erreicht zu sein. Es ist nun ganz natürlich, wenn Gerhoh z. b. in seiner schrift De investigatione Antichristi*[6] *in dem cap. I,* 74 *'Dispensationes ecclesiasticas gratis fieri deberi' den hl. Petrus, seinen kampf gegen Simon Magus und sein verhältnis zu seinem nachfolger Clemens preist, wenn er in cap. I,* 29, *das die überschrift trägt 'Contentio inter regnum et sacerdotium' (vgl. I,* 78*) auf Silvester und Constantin hinweist:* Unde usque hodie amborum, pii videlicet principis Constantini itemque beati Silvestri Romani pontificis, memoria in benedictione est et futuris semper debet esse temporibus. *Aber es ist auch kein zufall, wenn aus dieser atmosphäre — mehr sage ich nicht — ein werk geboren wird, in dem die bearbeitung der Recognitiones Clementis und der Acta Silvestri den breitesten raum einnimmt.*

1) *Dies war mir unbekannt, als ich (*1880*) zuerst der persönlichkeit Kunos nahe trat und Anz. f. d. alt. VII, s.* 191 *(vgl. s.* 179 *f.) ein interesse unserer litteraturgeschichte an ihm betonte.* 2) *Rupertus Tuitiensis SS. XII, s.* 637. 3) *Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 320. 337. 4) *Ausführlich behandelt ihn jetzt Janner, Geschichte der bischöfe von Regensburg bd. II (Regensburg* 1884*), s.* 1—36. 5) *Ribbeck, Forschungen z. d. gesch. XXV, s.* 13. 6) *Ed. Scheibelberger in Gerhohi Reicherspergensis Opera hactenus inedita tom. I. Lincii* 1875. 8°.

[1] Der compilator der Kaiserchronik war ein regensburgischer geistlicher, der, wie wir sahen, um 1150 oder 1151 starb, kurz ehe er sein werk zu ende geführt hatte. Doch der tod nahm die feder keinem jüngling aus der hand: die höhe seines lebens fällt in jene glänzenden tage der bairischen hauptstadt, als dort Heinrich der stolze herrschte und sein kaiserlicher schwiegervater ein häufiger gast war. Wie dem kaiser und dem herzog mag der dichter wol auch dem bischof Kuno nahe gestanden haben. Wir hätten ihn uns also etwa in den beiden jahrzehnten 1130 — 1150 in Regensburg zu denken. War er aber auch ein Baier von geburt und erziehung? Die frage ist in dieser zeit der regen beziehungen zwischen rheinischer und südöstlicher litteratur nicht überflüssig, und sie liegt in unserm falle besonders nahe. Franz Pfeiffer[2] hat den verfasser der Kchr. als vermutlich aus Franken gebürtig bezeichnet, Scherer[3] nahm an, dass die Kchr. wenigstens vielfach aus fränkischen quellen schöpfe. Jenes ist entschieden falsch, und auch dieses bedarf einer starken einschränkung: mit ausnahme des Annoliedes, das in der Kchr. neben den spuren seines höhern alters auch solche seiner rheinischen herkunft zurückgelassen hat, ist die ganze Kaiserchronik durch und durch bairisch, ja mit ausnahme der Crescentia, deren verfasser mehr im südlichen oder südwestlichen Baiern heimisch sein mag, ist das ganze werk in einem einheitlichen dialekt geschrieben, in dem wir den dialekt der stadt Regensburg anzuzweifeln keinen grund haben. Es ist wesentlich dieselbe mundart, in der etwa 50 jahre später der Tundalus und bald nach diesem die Kudrun und die dichtungen Wolframs von Eschenbach geschrieben sind, denen ich freilich das der überlieferung teilweise anhaftende mitteldeutsche element abstreite. Den gleichen dialekt wie die Kchr. hat bis ins einzelne hinein das Rolandslied, dessen verfasser man seither mit grösserer bestimmtheit und fast allgemein nach Franken, ja nach Rheinfranken[4] gesetzt hat. Ich werde in der angekündigten arbeit eine ausführliche darstellung dieser mundart geben[5] und kann deshalb hier nur wenige puncte anführen. Die beiden bequemsten kriterien, um bairische und fränkische (besonders grössere erzählende) dichtungen zu scheiden, hat man bisher, so viel ich sehe, kaum angewandt, es ist die form des verbums mugen und des praeteritum von komen. Die Kaiserchronik und das Rolandslied kennen nur die form megen, und sie bieten davon eine grosse anzahl reimbelege, niemals wird man diese form bei einem Franken finden: dieser braucht mugen, das dann schon des reimmangels wegen seltener nachzuweisen ist; die form megen scheint sich erst von Baiern aus allmählich auch nach Schwaben auszubreiten. Ein noch bestimmteres zeugnis gegen den behaupteten fränkischen ursprung der beiden werke ist die form des praet. von komen und ihre spärliche verwendung im reim. In Franken heisst dieselbe quam, und bei dem ausserordentlichen reichtum von reimwörtern darauf (nam, gezam, die zahlreichen adjectiva auf -sam, dazu im 12. jh. noch sämtliche wörter und wortformen auf -an u. s. w.) erscheint sie in erzählenden dichtungen ausserordentlich häufig im reime. Beispielsweise hat der Alexander (der wenig älter als das Rolandslied ist) diese form in der Vorauer hs. (wo sie vom bairischen schreiber freilich in chom umgeschrieben ist) in rund 760 reimparen 20 mal im reime, das macht einen quam-reim auf 38 reimpare: dabei lasse ich die 13 quâmen und quâme (quême) ganz aus dem spiele als nicht unbedingt beweisend. In den 2600 reimparen des Rother (auf den der bairische dialekt, wie ich zeigen werde, nicht ganz ohne einfluss geblieben ist) zähle ich 38 quam im reime, d. i. 1 : 69 reimpare. Stärker als im Rother ist der procentsatz

1) Im folgenden biete ich nur vorläufige andeutungen: in meinen Untersuchungen werde ich das beweismaterial für meine behauptungen vollständig vorlegen. 2) Freie forschung (Wien 1867. 8) s. 322. 3) Wiener Sitzungsber. LXIV (1870), s. 343. 4) So Bartsch in seiner ausgabe (1874) s. XII. 5) Wobei ich die gesammte prosaische und poetische litteratur Baierns bis zum Servatius und zur Kudrun herab hinzuzuziehen gedenke.

wieder bei dem Hessen Herbort von Fritzlar und bei dem Maestrichter Heinrich von Veldeke. Aber auch am Oberrhein hat der doch so reimgewandte (und so reichlich reflexionen einstreuende) Gotfrid von Strassburg 16 reime auf kam *in 2000 versen*[1], *d. i.* 1 : 62 (63) *reimpare. Fast ebenso viele Hartmann von Aue wenigstens noch im Erec. Aber je näher wir von westen oder nordwesten dem bairischen gebiete kommen, desto mehr werden diese reime gemieden, weil sie dem dialekte nicht gemäss sind: seit dem ende des* 11. *jhs. wird in Baiern, etwa ein jahrhundert später auch in einem teil von Alemannien die form* kam *durch* kom *verdrängt. Wo ein bairischer dichter der guten zeit* kam *im reime braucht, folgt er bewusst oder unbewusst der reimweise höfischer vorbilder aus dem westen: waren doch eine ganze anzahl solcher bindungen längst gemeingut geworden. Wolfram aber hat nur ein einziges mal* quam : nam *im eingang des Parzival* (4, 15), *die ganze Kudrun, der Tundalus, der Meier Helmbrecht haben kein beispiel weder für* kam *noch für* kâmen *und* kæme. *Höfisch gebildeten dichtern aber wie Konrad von Fussesbrunnen und Heinrich von dem Türlin laufen sie gelegentlich unter, und der Stricker sowie Ulrich von Lichtenstein scheinen gar nicht davor zurückzuschrecken. Auf* kom *gibt es für dichter die rein reimen (in Oberdeutschland!) keine bindung, wir werden also dieser form nur in den assonanzen des* 12. *jhs. und naturgemäss weit seltener als dem* quam (kam) *der Mitteldeutschen und Alemannen begegnen. Der Roland nun hat kein einziges* kam *im reime, er reimt* kom : Valsaron 80, 10; : Grandon 189, 5; : ungewon 190, 24; : horn 236, 27; : verlorn 167, 16; : gechloben 200, 16; : herzoge 41, 13; : herzogen 30, 6. 158, 9. 254, 4. 284, 23; : hornbogen 96, 9; : satelbogen 143, 32. 224, 20. *Das sind* 14 *reime auf circa* 4540 *reimpare,* 1 : 324. *Schon diese eine beobachtung hätte davon abhalten sollen, das ganze Rolandslied in die orthographie der Strassburger bruchstücke umzuschreiben und in dem verfasser einen Rheinfranken zu vermuten. Nichts treffen wir bei ihm von dem, was bei jedem mitteldeutschen autor von vorn herein zu erwarten ist, er braucht die bairischen reime* sun : tuon, worte : harte, *aber er kennt weder die bindung* karte : larte, *noch die bindung* enphiene : dine, *die wir in allen und jeglichen mitteldeutschen dichtungen antreffen, er verwendet vielfach* bringen *im reim, niemals* brengen; *er braucht* halen, erhalen, *das sehr oft im reim bezeugt ist, nie* holen, erholen; *er bildet das part. praet.* gegangen *und* gevangen, *nicht* gegân, gevân; *er braucht* herte, veste, senfte, *nicht* hart, sanft, vast; *immer* sâ, *nie* sân; flîzen, swîgen, treten *kennt er als schwache verba, kurz er zeigt in seiner ganzen mundart keine einzige erscheinung, die man als specifisch mitteldeutsch ansprechen dürfte*[2]. *Und, mit ganz wenigen einschränkungen, steht es um die Kaiserchronik ebenso. Sie kennt in ihrem überwiegend grössten teile nur* kom, *und dies tritt etwa ebenso selten in den reim wie im Roland.* kam: *findet sich nur in folgenden partien:* 1) *im eingang v.* 194 : man, *v.* 405 : gewan, *v.* 480 : man; 2) *im abschnitt von Tiberius v.* 691 (becham) : began, *v.* 702 : man; 3) *bei Nero v.* 4086 (bekam) : man, *v.* 4143 : gân; 4) *bei Tarquinius v.* 4304 (bekam) : man, *v.* 4442 : man; 5) *im Silvester* (becham) : began, *v.* 7905 : man; 6) *in der Crescentia v.* 12021. 12411 : nieman, *v.* 12400 : geswam. *Man sieht: diese reime treten, wo sie überhaupt vorkommen, meist gruppenweise auf. Der ganze Faustinianus (über* 2800 *verse), der abschnitt von Galba bis Constantius einschliesslich (fast* 2800 *verse) und der ganze schlussteil* (4400 *verse) ist davon vollständig*[3] *frei,*

1) *Gezählt sind v.* 243—2242. 2) *Bartsch hat freilich* 23, 17 *im reime auf* hûp *und* 31, 19 *im reime auf* gût *das praet.* (ge)stuot *eingesetzt und wird dabei im zweiten falle von der hs. S, im ersten gar von A unterstützt; hier läuft aber in A nur der fehler einer mechanischen reimglättung unter: hätte der dichter die form* stuot *überhaupt gekannt, so würde das praet. viel häufiger im reime auftreten, als es der fall ist; die reime mit* stuont *sind nicht schlechter als zahllose andere.* 3) *V.* 14346. 47 *ist eine ganze einzig dastehnde archaistische bindung überliefert* kom : enphangen, *d. i.* kam : enphangan; *das formelhafte reimpar, das sich z. b. Exodus*

also ein bestand grösser als das Rolandslied. Diese strenge ist in einem werke, das so unreine reime aufweist wie die Kaiserchronik, fast auffällig. Mögen nun auch einige der oben aufgezählten kam-*reime dem hauptdichter des werkes selbst mit untergelaufen sein, so verdienen die in gruppen auftretenden doch, wenn andere kriterien hinzukommen, bei der beurteilung der compilation wol beachtet zu werden. Besonders interessant sind hier die reime* 12021. 12411 *der Crescentia: die hs.* 1 *überliefert* chom: niemen, *und so war auch für beide wörter die aussprache und der reimgebrauch des compilators, der selbst nur* chom *und nur* niemen (: dienen, : fliehen) *im reime kennt, also in doppelter beziehung von dem verfasser des eingeschalteten stücks sprachlich sich unterscheidet.*

Wie in der abneigung gegen kam *steht der hauptdichter der Kchr. auch in allen übrigen oben berührten puncten dicht an der seite des pfaffen Konrad. Nur weniges sei hier noch hervorgehoben: die Kchr. sowol wie der Roland haben im reime die formen* lîhnâme *und* ertbîbe *und einige ähnliche* (zâdel, scâmel, schâchzâbel), *über die Haupt zu Denkmäler XXX (2. aufl., s.* 369 *f.) gehandelt hat; auch diese formen sind wenigstens im* 12. *jh. nur in bairischen denkmälern belegt, aus dem* 13. *jh. braucht z. b. Lamprecht von Regensburg* lîchnâmen *im reim v.* 4283. 4301. 4315. — ingesîde *für* ingesinde *Rol.* 115, 1. 222, 18 *bezeichnet Bartsch freilich als eine niederdeutsche form, aber sie ist im nd. (das vielmehr* ingesinne *braucht) nie zu belegen, wol aber Kchr.* 7424 *und (aus jener stelle Rol.* 222, 18 *entlehnt) in Wernhers Maria* 162, 30. — grisgrimmen (*statt* grisgramen) *Rol.* 210, 20. *Kchr.* 6252. 13304 *kennt Lexer nur noch aus Leysers predigten* 73, 22.

Auch sonst weisen unsere werke (teils einzeln, teils gemeinsam) eine reihe von wörtern und wortformen auf, die wenigstens seit dem 12. *jh. nur in bairischen denkmälern belegt sind: ich greife hier nur wenige heraus und verspreche für die Untersuchungen eine vollständige zusammenstellung der charakteristischen worte der ältern bairischen litteratur:*

antraiten *swv. Rol.* 99, 25. 118, 8. *Kchr.* 3167 (daz antraite 7974). — bîsez *stm. (miswachs) Kchr.* 15350. — ege *stf. Kchr.* 15345 *(sonst nur Tundalus und Krone!).* — ertwelen *stv.* = *sterben, n u r b e l e g t aus Rol.* 183, 19. 244, 31; *Kchr.* 2910. 4627. 14164. — gihtigen *swv.* (mit kampfe) *nur belegt aus Rol.* 302, 10; *Kchr.* 14652. — gewicke *stn. Rol.* 159, 8. 161, 1. — himelblic *stm. Rol.* 240, 30; *Kchr.* 15343. — hîwische *stn. Kchr.* 6360. — meizen *stv. Rol.* 71, 24. — orthabe *swm. Kchr.* 2350. 3260. 3293 *u. ö.* — phiesel *stn. Kchr.* 13953. — ruphîn tuoch *Kchr.* 14800. — tener *stm. Kchr.* 3576. — urbûwe *adj. Kchr.* 7240. — verswelhen *stv. Rol.* 204, 15; *Kchr.* 8755. 16316. — wende *stf. Kchr.* 1595 *(sonst nur jüngere Judith* 133, 12. 176, 18*).* — winster *adj. Kchr.* 9804. — *Ja ein par composita sind ausser in unsern beiden werken gar nicht oder doch nur bei solchen autoren belegt, welche sicher aus diesen geschöpft haben:* knehthait *stf. nur Rol.* 266, 11; *Kchr.* 4605. 13854. — werltkünec *stm. Rol.* 252, 26; *Kchr.* 6083. 15086 *(sonst nur Hartm. Glaub.* 706*).* — wîchorn *stn. Rol.* 10, 30; *Kchr.* 10062 *(sonst nur in den der Rolandstelle entsprechenden versen des Stricker und Karlmeinet).* — wortspâhe *adj. Rol.* 4, 19. 296, 3; *Kchr.* 1766. 2561 *(sonst nur Wolfr. Willeh.* 247, 14*).*

Die sprache der beiden werke trägt bis ins kleinste hinein die gleiche färbung: bei der andeutung ihres localen, landsmannschaftlichen gepräges sind wir schon bis hart an die grenze des individuellen gelangt. Ich hole nach, dass auch der gewonnenen zeitlichen bestimmung die sprache nicht widerspricht. Im Rolandslied finden wir von vollen endungsvocalen im reime noch vor: 1*) praes. auf* -ôt: gebildôt (: nôt) 70, 11. 2*) praet. auf* -ôte: vorderôten (: tôten) 246, 4. 3*) part. auf* -ôt: gewarnôt (: gebôt)

ed. Diemer 124, 21 *wiederfindet, ist hier kaum in seinem ursprünglichen reimwert mehr gefühlt worden.*

203, 22; gemarterôt (: tôt) 111, 31. 4) *superl. auf*-ôst: vorderôst (: trôst) 8, 9. *In der Kchr. sind die belege für die fälle* 2 *und* 3 *im verhältnis zahlreicher, wir haben nämlich ad* 1) 2 *fälle, ad* 2) 10 *fälle, ad* 3) *a) auf* -ôt 12, *b) auf* -ot (-oc, -of) 12, *wovon allein* 5 *auf den Silvester kommen, ad* 4) 3 *fälle. Aber die ursachen dieser häufigern verwendung der vollen formen sind im stoff und in der darstellungsweise gegeben: in den disputationen des Faustinian und Silvester tritt das wort* got *so oft aus ende des verses, dass der reimende zu dem mittel der archaischen formen greifen muss; und ausserdem ist die oft gedrängte darstellung der chronik viel häufiger in der lage, ein volles nachdrückliches praeteritum zu brauchen: man denke nur an die eintönigen satzschlüsse lateinischer chroniken durch ein perfectum. So kommen denn allein auf das letzte und jüngste sechstel der Kchr., das gewis von jedermann für weit jünger als der Roland gehalten werden wird,* 3 *praeterita auf* -ôte (14649. 16050. 16770. 71). *Wichtiger ist, dass wir gerade dieselben formen wie im Rol. auch in der Kchr. finden: ad* 2) vorderôten *Kchr.* 16770. *ad* 3) gewarnôt *Kchr.* 7599; gemarterôt *Kchr.* 6565. 10191. 10847. 17261. *ad* 4) vorderôst (: trôst) *Kchr.* 13577 (*wie Rol.* 8, 9).

Volle infinitive auf -an *finden sich nur da, wo sie nachweislich dem Anno entlehnt sind, Kchr.* 324. 468, *ein inf. auf* -ôn *nur in der Crescentia* 11916 verdienôn (: lôn). *Sonst fehlen diese formen der Kaiserchronik und dem Roland durchaus. Das aber ist z. b. ein scharfes unterscheidungszeichen von dem priester Arnolt: fast den gleichen gedanken, den dieser Diemer* 350, 21 *so ausdrückt:* die des niht wolten tuon die hiez er alle houbetôn (*derselbe reim auch Juliane* 148 *f.*), *gibt die Kchr. v.* 5565 *f., v.* 6419 *f. in einem reimpare* houpten : geloupten *wieder; man sieht: wir sind hier um eine ganze station im verfall der form und in der entwickelung des reims vorwärts.*

Beiden werken gemeinsam ist die form tûsunt *Rol.* 92, 16. 168, 4; *Kchr.* 11 *mal. Nur in der Kchr. aber begegnen wir ein par ganz erratischen resten der alten vollen substantivcasus:* 1638. 39 den mînen luzelen sun bevilh ih ze iweren triwun. — 8142 43. er sant uns sîn selbes sun zerlôsen uns von sundun. — 14815 *f.* Karl der Pipînes sun, der sâligen Perhtun. *In ihrer völligen vereinzelung beweisen diese formen selbstverständlich gar nichts für die entstehungszeit: in den beiden ersten fällen mag gedankenlose verwendung eines veralteten reimpares anzunehmen sein* (*Gen.* 36, 15 sun : riuwun. *Ezzo* 4, 11 sun : himelun, 10, 1 : chrippun, 14, 7 : werchun, 15, 7 : meintâtun), *denn schon die Exodus verwendet solche reime nicht mehr*[1]; *bei dem letzten beispiel könnten geradezu die eingangsverse einer alten strophe im gedächtnis haften geblieben sein.*

Jedesfalls stören diese ganz vereinzelten restchen, die in der Kaiserchronik wie verirrt erscheinen, nicht das resultat, dass sich die beiden werke örtlich wie zeitlich sehr nahe stehn. Nun war der compilator der Kchr. mit dem Rolandsliede sehr genau vertraut. Den v. 15072 Karl hât ouch enderiu liet *hat man mit recht stets als einen hinweis der chronik auf das lied aufgefasst*[2]. *Welzhofer*[3] *hat bereits ein par wendungen des Rolandslieds bezeichnet, die in der Kchr. wiederkehren, er deutet nicht an oder hat nicht gemerkt, dass die zahl solcher parallelverse eine ausserordentlich grosse ist. Ich habe meine sammlung von versen der Kchr., die sich wörtlich oder doch mit ganz leisen abweichungen im Roland wiederfinden, bereits auf annähernd* 400 *gebracht, und jede neue lectüre des liedes bringt eine nachlese. Da ich die erdrückende fülle dieser 'entlehnungen' in meinen Untersuchungen vollständig aufführen werde, so verweise ich einstweilen auf die anmerkungen zu v.* 2034. 4403. 4938. 5188. 5253. 5261. 5278. 5285. 5297. 7073. 8462 *ff.* 8502. 10062. 11258. 13310. 13397. 13581. 13591. 13617. 13921. 14036. 14068. 14091. 14563. 14921. 15226. 16644. 16781.

1) *Vogt, Beiträge z. gesch. d. d. sprache und litt. II, s.* 273. 2) *Meine Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s.* 79 *geäusserte vermutung, es könnten damit auch französische epen gemeint sein, gebe ich als völlig überflüssig und wenig wahrscheinlich auf.* 3) *Untersuchungen s.* 57 *ff.*

Vergleicht man nun aber die betreffenden stellen des Roland, welche in der Kchr. 'entlehnt' sein würden, mit dem französischen texte, so ergibt sich die überraschende beobachtung, dass die Kchr. dabei niemals eine übersetzte stelle des Roland entlehnt, sondern nur verse, die nach inhalt und fassung zutat des bearbeiters sind. Der also hier 'entlehnte', war kein abschreiber, kein plagiator, sondern er schöpfte aus einem festen schatze von phrasen, wendungen und reimbindungen, die ihm geläufig, die sein eigentum waren, teils überkommener besitz, teils durch eigene dichterische übung erworbener. Schon diese eine beobachtung zwingt uns fast zu der annahme, dass der dichter der Kaiserchronik mit dem dichter des Rolandsliedes, dem pfaffen Konrad, identisch war.

Dafür sprechen denn auch weiterhin die folgenden gründe. Aus der geschichte Karls d. gr. lässt die Kaiserchronik alle helden fort, von denen im Rolandslied erzählt ist, sie berichtet nichts von Geneluns verrat und von Rolands tod in der schlacht von Ronceval, sondern scheint mit der kurzen wendung v. 15072 *einfach auf die bearbeitung des liedes zu verweisen, die selbstverständlich in dem Regensburger kreise, für den die chronik zunächst geschrieben wurde, wol bekannt war. Aber: das französische gedicht hat, wenn wir von den wiederholungen absehen, durch den bearbeiter eigentlich nur zwei tatsächliche zusätze erfahren: 1) die andeutung von Karls todsünde und der vermittelung des hl. Egidius* 108, 9—23; *2) die notiz, dass der stein, auf dem sitzend Karl blutige tränen um Roland vergoss, noch heute nass sei:* 259, 20 *f.* ûf den stain er gesaz : ienoch hiute ist er naz, dâ daz bluot ane flôz. *Beides nun kehrt in der Kchr. wieder: jene episode ist v.* 15015—68 *breit ausgeführt, und der zweite zug ist mit fast den gleichen worten gegeben v.* 14921 *f.:* hiute ist der stain naz, dâ Karl ûfe saz. *Wäre das Rolandslied jünger als die Kaiserchronik, so wäre die erklärung sehr einfach: der bearbeiter des Roland flickte seiner vorlage aus der chronik noch ein par züge an, die in naher beziehung dazu standen. So aber müssen wir uns die sache anders zurecht legen: der pfaffe Konrad ist der urheber beider werke, jene züge, die er einst seiner bearbeitung des Roland eingefügt hatte, erschienen ihm auch jetzt noch so wichtig, dass er sie in der chronik wieder anbringen zu müssen glaubte, während er doch hier über den eigentlichen inhalt des Rolandslieds mit einem kurzen hinweis hinweggieng.*

Oben bereits wurden ein par stellen angeführt, die dem Anno entstammend, sich in beiden werken wiederfinden: der zeile in disem mergarten *(= Anno* 445*) geht im Rol.* 106, 13 *voraus* die haiden furhtent in harte, *in der Kchr.* 6615 *folgt ihr* vorhte man si harte. *Ähnlich steht es nun mit einer stelle aus dem Lob Salomonis (Dkm. XXXV)* 9, 3. 4 dî scuzzilin und dî nepphi, dî woli gesteinitin chophi; *diese beiden verse sind vielfach ausgeschrieben worden (zu den belegen Denkm.* 2. *aufl. s.* 422 *ist noch herzog Ernst B.* 2394 *ff. zu fügen), im Roland und der Kchr. aber haben sie am treusten den wortlaut bewahrt (besonders das* wol gesteint, *das sonst nicht wiederkehrt) und sind hier wie dort von gleichen ausdrücken und reimen umgeben: Rol.* 91, 10 *ff.* Der chunc hiez ime fur tragen manigen bouc wole beslagen, schuzzil unde napfe, di wol gestainten kophe, manic were spâhe, di phellele vil wâhe *etc.; Kchr. v.* 13008 *ff.* der chunich hiez die gebe vur tragen, manigen bouch rôten, manigen pfellel braiten, scuzzelen und näpfe, die wol gestainten kopfe. dô gebet er in allen- *und v.* 14232 *ff.:* dô hiez der chunich mære phellel unde môre, scuzzelen unt nepfe, die guldînen kopfe, vil wâhe ergraben, alle dar vur tragen. *Konrad hat in solchen fällen eine ihm im gedächtnis haftende stelle mit neuen wendungen und reimen erweitert und in dieser form später wiederholt angewandt. Die bekanntschaft des Rolandslieds mit dem Lob Salomonis hat Müllenhoff in den anmerkungen zu* 1, 5 *(= Rol.* 1, 5*) und* 16, 8 *(= Rol.* 309, 13*) noch genauer nachgewiesen. Jene phrase aber aus* 1, 5 dû sendi mir ze mundi *klingt auch Kchr. v.* 3188 also dir der hailige keist sende

ze munde *an. Wenn man nun sieht, wie Konrad in dem preise Heinrichs des stolzen* 309, 13 *ff. seine floskeln aus dem Lob Salomonis* 16, 8 *ff. holt, so darf man wol auch, obwol wörtliche anklänge fehlen, bei dem epilog auf Lothar Kchr.* 17170 bî im was der fride guot *an Lob Sal.* 19, 1. 2 Bi Salmônis zitin was sulch vridi undir lûtin *erinnern.*

Weiterhin habe ich zu v. 607 *gezeigt, dass Arnolts Siebenzahl, aus der die Kaiserchronik in dem abschnitt* 607—642 *eine ganze anzahl verse entnimmt, auch dem dichter des Roland bekannt war, ich habe zu v.* 5615 *und* 13679 *die stücke aus dem Himmlischen Jerusalem angeführt, welche die Kaiserchronik benutzt, und zu v.* 607 *schon hingewiesen auf Rol.* 140, 16 *ff.* -burge: si heten alle ir sorge geworfin zeruche. si sint unser bruche zuo *(hs.* im*)* dem gotes riche, *wo aus dem Himmlischen Jerusalem Diem.* 368, 11 *ff.* -burege, si habent ir sorege geworfen cerucge. di sint unser bruege: si sulen unsich laiten ûz tiefen arbaiten ze der himelisgen Jerusalêm *fast wörtlich abgeschrieben sind. Zu v.* 6451 *ff. findet man verse aus der legende vom hl. Veit (Mones Anzeiger VIII, s.* 53*) angeführt, die zur darstellung der chronik verwandt sind. Ist es ein zufall, wenn das Rolandslied in v.* 2 *die anrede an gott* cheiser aller chuninge *hat, mit welcher die legende vom hl. Veit (v.* 1*) eingeleitet wird?*

Seine kenntnis des Annolieds, des Lobs Salomonis, der Siebenzahl, des Himmlischen Jerusalem, des hl. Veit verrät der autor in beiden werken, dem Roland und der Kaiserchronik. Für die kenntnis des Alexander lässt sich der beweis mit ein par parallelstellen nicht führen, ich muss ihn daher auf später verschieben, zumal ich die hoffnung hege, dass recht bald derjenige altfranzösische Alexanderroman ans licht tritt, welcher auf Alberich von Besançon (oder Briançon) zurückgeht: wir werden dann jedesfalls besser als heute beurteilen können, wie viel in der Strassburger überarbeitung von Lamprechts werk zusatz des redactors ist. Bis jetzt ist es sehr schwer, ein urteil zu fällen, da diese Strassburger überarbeitung schon an sich wieder den einfluss der Kaiserchronik und vielleicht auch des Roland erfahren hat. Indessen habe ich doch schon heute die bestimmte überzeugung, dass einige breite schilderungen und aufzählungen im Roland, die im original keine entsprechung haben, auf den einfluss des Lamprecht zurückgehn, der seinerseits nur der vorlage folgte. So jene endlose aufzählung der heidnischen hilfsvölker Rol. 95, 3—98, 2, *von der die Chanson nichts weiss: sie ist deutlich nachgebildet der aufzählung der hilfsvölker des Darius Alex. S. v.* 1966—2035 *(V. v.* 1434—1496*). Eine zweite, an den Roland mehrfach anklingende, nachahmung dieser Alexanderstelle findet sich in der Kchr. unter Helius Adrianus, wo die fremden scharen aufgeführt werden, die dem Alaricus zuströmen, v.* 7298—7329; *diese stelle verrät sich ziemlich auffällig als nachahmung des Alexander dadurch, dass gleich an der spitze genannt werden* die chuonen Mêdi (ich wænez sô gescriben si) : die von Mêdenriche *erscheinen im Alexander S. v.* 1994 *(V. v.* 1460*) ganz in der ordnung, hier aber nehmen sie sich (in einer rein erfundenen darstellung) neben den Serzen, Moren, den von Polan, von Kalabrien, Apulien, Sicilien eigentümlich aus; auch der könig von Parthe v.* 7306 *mag aus dem Alexander (v.* 6171*) stammen. — Als eine nachahmung von Alexander v.* 3352 *ff. (klage um Darius und seine mannen) möchte ich ferner die schilderung des abschieds im Roland* 114, 27 *ff. ansehn, nicht nur wegen der gleichheit des formelhaften verses* 114, 29 = *Al.* 3352 der jâmer wart vile grôz *im eingang.*

Ich nenne nun noch ein par kleinere geistliche dichtungen, deren sichere spuren ich bis jetzt nur in einem der beiden werke aufgefunden habe: möglich, dass es mir oder andern gelingt, auch hier noch ergänzende nachweisungen beizubringen. Rol. 2, 15 den diu nebilvinstere nacht *(bildlich von der finsternis des heidentums)* den tôtlichen scat pâre *stammt aus Ezzo* 4, 7 wanta sie beschatewôta diu nebilvinstere naht; *reminiscenz an Ezzo* 3, 9. 11 vil michel was diu unser nôt, — der helle wuohs der ir gewin *ist Rol.* 173, 24. 25 dâ wuochs der helle ir gewin, vil

michel nôt wart da unter in. *Vielleicht dürfen wir ebenso auch Kchr.* 9452 *f. (Silv.)* die fiunf werlt alle die lôster wider von der helle *auffassen im verhältnis zu Ezzo* 7, 1. 2 Duo die vinf werolte alle gevuoren ze der helle. — *Zu Kchr.* 4046—50 *ist wörtliche entlehnung aus dem Baumgartenberger fragment eines Johannes Baptista (Fundgruben II,* 139, 1—4*) nachgewiesen. Dagegen braucht wol v.* 1237 *f.* Zwaier sune si ensamt genas: owî wie frô der vater des was! *kaum direct aus dem Johannes Baptista des priesters Adelbrecht (Mones Anz. VIII, s.* 48*) v.* 61 *f.* eines sunes si genas: wie frô der vater des was! *zu stammen. Mehrfach klingt ferner in der Kchr. leise, aber doch deutlich genug das schöne Melker Marienlied (Dkm. XXXIX) an: so v.* 9554 *f. (Silv.)* Moyses sach den louch obenan, daz holz nidene niene bran = 2, 3. 4 daz daz holz niene bran. den louch sach er obenan. — *v.* 10004 *f. (Silv.)* Der herzoge Gedeon versuochte mînen trehtîn: nider sprait er ain vellelîn. — 3, 1. 2 Gedeon dux Israel, nider spreit er ein lamphel.

Mögen nun auch die zuletzt angeführten stellen nicht dem pfaffen Konrad selbst angehören[1]*, jedesfalls ist seine grosse belesenheit in der geistlichen poesie bezeugt. Für die kenntnis der weltlichen legt sein wortschatz und sein stil das deutlichste zeugnis ab: er hat seine dichtkunst geschult am vorbilde der edlern spielmannspoesie, sodass seine werke die wichtigste quelle sind, aus der wir unsere vorstellung jener verschollenen frühepik schöpfen können. Der nachlässige versbau und die bequeme manier zu reimen sind in beiden gedichten ziemlich dieselben. Vor allem verwenden sie beide massenhaft reime von der form zweisilbig verschleifbar auf einsilbig* (wîssagen : stân, geben : stên, stant : jugent, Symôn : vernomen *u. s. w.) und stehn darin ganz einzig da. Schon das vorhandensein dieser reime im Rolandslied hätte davon abhalten sollen, die heimat desselben an den Niederrhein zu verlegen, wo nicht viel später bereits die dehnung der kurzen vocale in offener silbe sich bemerklich macht. Und der umstand allein, dass sie sich ausser in der Crescentia über die ganze Kaiserchronik hin annähernd gleichmässig verteilt finden, weist bei der sonstigen seltenheit dieser reime jedesfalls darauf hin, dass wir es auch in ihren verschiedenen teilen mit erzeugnissen der gleichen heimat und der gleichen schule zu tun haben. Wieweit sich in diesem werke der anteil des pfaffen Konrad, den wir als den tätigsten der daran beteiligten bezeichnet haben, von fremden beiträgen loslösen lässt, das muss eine ausführliche stilistische untersuchung lehren.*

Was nun die zusammensetzung des werkes betrifft, so herrscht zunächst darüber kein zweifel, dass die Crescentia ein selbständiges, hier nur gewaltsam (v. 11352—12808*) eingeschaltetes werk eines begabten dichters ist. Der dialekt freilich weicht nur in ganz wenigen puncten von dem der Kaiserchronik und des Roland ab, sodass an dem bairischen ursprung des gedichtes (das Schade an den Niederrhein nötigen wollte) kein zweifel bestehn kann. Aber seine reime sind weit reiner, der versbau gleichmässiger, die composition ungemein symmetrisch und durchsichtig, die darstellung schlicht und doch edel. Das gedicht besteht aus strophischen absätzen, die meist mit einer überlangen zeile schliessen. Es hat leider durch den redactor zahlreiche interpolationen erfahren: einige davon habe ich bereits in den anmerkungen zu v.* 11412. 11434. 35. 11534—37. 11770. 12016. 12299. 300. 12375. 76 *bezeichnet. Aber auch, nachdem wir diese und andere zusätze ausgeschieden haben — so wie ich es in einer separatausgabe des gedichtes versuchen werde — bleibt eine reihe von berührungspuncten mit dem Roland. Beide dichter bedienen sich bei schilderung ähnlicher scenen wiederholt fast genau der gleichen verse, sodass eine beeinflussung des einen durch den andern ganz ausser zweifel steht:*

1*) Abschied Karls von Roland, Dietrichs von Crescentia:*

1) *Über die aufnahme ganzer strophen aus verlorenen gedichten in den Silvester s. s.* 62.

Rol. 114, 21	er beswief in mit den armen,	*Cresc.* 11440	er umbeswief si mit den armen,
	er sprach: nu můze iz got erbarmen,		er sprach: daz muoz mir wol rebarmen,
	daz ich dich hie můz lâzen.		daz ich dich sol senden.

2) *Karl zu Genelun, Dietrich zu der des mordes verdächtigten Crescentia:*

Rol. 111, 7	waz wîzestû mir?	*Cresc.* 12284	waz hâstu mir gewizzen?
	— — — — — —		— — — — — — — —
9	het ich dir nicht wol gelônet,	87	hetich dir niht gelônet,
10	machtestu gotes haben an mir gescônet.	88	du mahtest doch mines trehtines hân gescônet.

Im Roland kehrt der reim gelônet : gescônet *noch* 107, 7. 142, 31 *wieder.*

3) *Die hinrichtung Geneluns und die des vitztums:*

		Cresc. 12565	dô vuorte man in gesailet,
			dem man was vertailet
Rol. 308, 6	an dem bûche unt an dem rucke		an dem bûche unt an dem ruke.
	brâchen si in ze stucke.		si wurfen in ab der bruke.

4) *Das schlussgebet Cresc.* 12807. 8 *ist fast wörtlich gleich Roland* 295, 26. 27. *(vgl. Kchr.* 16132. 33*).*

Eine reihe unbedeutenderer ähnlichkeiten und versanklänge übergehe ich hier, da sie zur entscheidung der frage: welches der beiden gedichte ist das entlehnende? nichts beitragen. Mir scheint die priorität entschieden dem Roland zu gehören, denn Genelun wird gevierteilt, die wendung 308, 6 *mag also am platze sein; der vitztum aber wird, scheint es, zunächst zur vierteilung verurteilt Cresc.* 12566 *f., dann aber ins wasser geworfen, und zwar, wie es scheint, lebendig, denn sonst könnte es nicht v.* 12570 *heissen* dô valten in die sunde, *was doch wol bedeutet: 'brachten ihn zum sinken'*[1].

Also der dichter der Crescentia kannte den Roland und entlehnte aus ihm. Seine novelle fand dann wieder aufnahme in die Kaiserchronik eben dieses Rolandsdichters und wurde von diesem interpoliert. Ja weiterhin, um auch das schon hier anzudeuten: die Crescentia hat diesem selben pfaffen Konrad als vorbild vorgeschwebt und ihm mehrfach verse hergeliehen bei seiner bearbeitung der Clementinischen Recognitionen im Faustinian. Jedesfalls gehört diese Crescentia, mag auch ihres verfassers wiege in einem andern winkel Baierns gestanden haben, mit hinein in den engsten kreis der Regensburger litteratur.

Lassen wir nun weiterhin sprachliche unterschiede als zu unbedeutend und zweifelhaft bei seite und sparen die schwierigen fragen der stilistischen congruenzen und differenzen einer spätern darstellung auf, so bleiben uns, um die zusammensetzung der Kaiserchronik zu erschliessen, für jetzt nur drei anhaltspuncte: 1) *andeutungen darüber in dem werke selbst,* 2) *widersprüche,* 3) *anderweitige überlieferung einzelner partien.*

Wir haben bereits gesehen, dass die naheliegende annahme, die Kaiserchronik habe anfangs da aufgehört, wo ein wirklicher künstlerischer abschluss erzielt ist, mit dem tode Lothars von Supplinburg und dem preise seiner glückseligen regierung v. 17181, *durch die handschriftliche überlieferung keinerlei bestätigung erfährt. Wir kennen also keine ausgabe, die bis zum jahre* 1137 *reichte, wissen ferner, dass jene scheinbaren schlussverse nicht unmittelbar nach Richinzas tode, sondern frühestens im jahre* 1146 *geschrieben sind, haben drittens in v.* 16616 *bereits einen hinweis auf v.* 17248 *ff. und können schliesslich jene letzte überragende partie von* 102 *versen durch*

1) *Vielleicht auch sind Cresc.* 12566. 65 *umzustellen; freilich 'an bauch und rücken gebunden' ist auch nicht eben anschaulich.*

parallelen aus dem vorangehenden absatz für absatz als eigentum des chronisten wahrscheinlich machen (s. die anm.). Wie weit reicht nun das eigentum dieses dichters, den wir als den pfaffen Konrad erkannten, rückwärts? Die Crescentia zuvor ausgeschieden, ist nicht eher ein anhaltspunct zu finden, als der schlusspassus des Silvester v. 10619—33. Hier fordert der erzähler alle die daz liet vernommen haben auf, ein pater noster zu singen in der minne des heiligen geistes, zum lobe des hl. Silvester und ze wegen sîner armen sêle der des liedes alre êrist began. sancte Silvester der hailege man der ist im genædecliche bî ante tronum dei, unt helfe allen den u. s. w. Jenes ist v. 10626 bieten übereinstimmend die hss. 1. 2. 4. 6, mithin haben die lesarten von 5 (ste) und 3^a. C (si) nur selbständig eingeführt, was wir in einem solchen gebete eigentlich erwarten. Die stelle kann aber in der überlieferung nur heissen: 'bittet für die arme seele des dichters, der jetzt unter dem beistande des hl. Silvester vor gott steht'. Aber bedarf eine 'arme seele', die unter dem schutze des hl. Silvester vor gott steht, noch der fürbitte der lebenden? Mindestens ist der ausdruck schlecht gewählt, und Scherers vermutung, es möge ursprünglich sî dagestanden haben, hat mehr für sich, als ich früher zugestand. Als urheber dieser änderung könnte man den herausgeber betrachten, der meiner vermutung nach ja auch v. 15—26 der vorrede und die verse 17186. 87 über den bischof von Regensburg einfügte. Er bezog dann die verse auf denjenigen dichter, in dessen handschrift er sie fand, den pfaffen Konrad.

Für uns aber bleibt die frage: auf wen bezogen sie sich ursprünglich? mag nun sî oder ist dagestanden haben. Von wem sie herrühren, darüber lässt uns ein vergleich mit dem ganz ähnlichen epilog auf Lothar v. 17165 ff. und dem schluss des Rolandsliedes 310, 18 ff. gar nicht zweifeln [1]. Wollte aber der pfaffe Konrad sich selbst oder einen vorgänger, der bereits tot war, dem gebet der gläubigen empfehlen? Verehrte er etwa den hl. Silvester als seinen schutzpatron, so hätte die wahl dieser stelle auch im erstern falle nichts auffallendes. Daz liet ist in v. 2 der vorrede und in v. 17165 deutlich die ganze chronik, auch hier v. 10624 ist es gewis so aufzufassen und nicht auf die Silvesterdichtung allein zu beziehen; die worte aber der des liedes alre êrist began bedeuten gewis nicht einfach 'der autor dieses werkes', vielmehr unterscheiden sie einen ältern von einem oder mehrern jüngern mitarbeitern. Jener ältere war bereits tot, als der jüngere das gebet für ihn einschaltete. Dieser auffassung wird durch die aufdeckung von widersprüchen und ungleichheiten in den vorausgehnden partien des werkes ein hoher grad von wahrscheinlichkeit verliehen. Unter Constantius ist v. 7611 ff. von der geburt des Constantinus, von seiner taufe und christlichen erziehung (v. 7618 f. den hailigen gelouben er geliepte, die toufe er gezierte) so ausführlich die rede gewesen, dass v. 7811 der hêrre was dannoh heiden (als er zur regierung gelangte) höchlichst überrascht. Nun hatte man früher zur erklärung dieses widerspruchs die aushilfe zur hand: der Silvester sei eine dichtung, die ursprünglich für sich existiert habe, ihre ungeschickte herübernahme in unsere Kaiserchronik habe zu jenen widersprüchen geführt. Da fand sich in einer Trierer hs. eine Silvesterlegende, die zwar wesentlich abwich von der unserer chronik, aber doch noch hunderte von versen mehr oder weniger wörtlich mit ihr gemein hat. Und dieser Trierer schreiber hatte nicht nur die überleitende wendung der chronik, aus der er schöpfte (diu rîche stuonden lære etc.) stehn gelassen, sondern sich auch als einleitung einfach des prologs bedient, den wir v. 1—14. 27—42 der Kaiserchronik finden und der durch ihn nur wenige änderungen erfahren hat. Der herausgeber des Trierer Silvester, Roediger [2], hat nun durch vergleichung der lateinischen quelle — eben jener Actus S. Silvestri bei Mombritius, welche der Regensburger clm. 14540 enthält — nachgewiesen, dass die Trierer fassung (S) neben den ihr mit der Kaiserchronik (K) gemeinsamen abschnitten stücke enthält, welche in K

1) Zeitschr. f. d. alt. XXVII, s. 80 f. 2) Zeitschr. f. d. alt. XXII, s. 198—207.

fehlen, aber zur lateinischen quelle stimmen. Der Silvester ist also nicht erst durch den redactor der uns überlieferten Kaiserchronik, den pfaffen Konrad, in das werk aufgenommen, er gehörte bereits einer ältern fassung der chronik an und war vermutlich gleich für den zusammenhang derselben gedichtet. Es drängt sich aber nun gleich eine reihe weiterer fragen auf: 1) war auch jene ältere chronik eine Regensburger arbeit? 2) wie weit reichte sie? 3) war sie ein einheitliches werk? 4) wie viel lässt sich von ihrem ursprünglichen bestande, oder wenigstens: wie viel lässt sich noch von der arbeit des Silvesterdichters nachweisen?

Dass ich auf die erste frage mit Ja antworten muss, ergibt sich aus der zuversicht schon, mit der ich gerade die Silvesterdichtung wiederholt als den litterarischen interessen Regensburgs naheliegend bezeichnet habe. Ferner deutet jener epilog Konrads zum Silvester wol nicht nur an, dass der, welcher hier das wort nimmt, um des verfassers tod weiss, sondern dass er ihm und seinem werke bei lebzeiten nahe gestanden hat. Schliesslich berührt sich auch der wort- und phrasenschatz jenes ältern aus S und K zu reconstruierenden Silvester bereits (nicht erst der der Kaiserchronik) mehrfach mit dem Rolandsliede: so finden wir die verse Kchr. 8462—65 (die nach Bartschs lesung Germ. XXVI, s. 60 auch in S auf bl. 8ª standen) im Rol. 126, 8. 7 + Rol. 9, 23. 24. Auch die mundart und der reimgebrauch der ältern chronik kann von dem der jüngern nur unbedeutend verschieden gewesen sein.

Schwerer ist die zweite frage zu beantworten. Aber es ist wol von vorn herein natürlich, dass ein nachwort wie das, welches wir v. 10620 ff. haben, da am besten angebracht ist, wo die arbeit des vorgängers aufhörte. Ob sie ursprünglich dort aufhören sollte oder wirklich ihren abschluss fand, das würden wir wahrscheinlich erfahren, wenn uns noch einige blätter mehr von jener kostbaren Trierer hs. erhalten wären. Für wahrscheinlich halte ich ein solches werk durchaus, welches die geschichte des alten reiches nur bis zu dem ziele eines glücklichen und glorreichen zusammenwirkens zwischen kaiser und papst führte, in welchem sich für den urheber die zeit des kirchenfreundlichen Lothar wiederspiegeln mochte. Wie das mittelalter überhaupt die epoche Constantins und Silvesters als einen bedeutungsvollen abschluss ansah, das zeigt eine in mehreren dialekten und vielen hss. verbreitete Romanische Weltchronik des 13. jhs., über deren handschriften und quellen neuerdings H. Suchier[1] und Paul Rohde[2] ausführlich gehandelt haben: dieselbe führt die weltgeschichte in sechs zeitaltern bis auf Constantin und Silvester!

Dringen wir nun weiter in das gebiet der alten chronik vor, so finden wir in dem dem Constantin-Silvester vorausliegenden abschnitt in der geschichte des Vespasian und Titus v. 5176 ff. zwar nicht einen eigentlichen widerspruch gegen das was schon weit früher v. 853—1104 unter Tiberius von diesen helden erzählt ist, aber doch eine unorganische fortbildung, die unzweifelhaft das werk einer andern hand ist als der, welche die geschichte der eroberung und zerstörung Jerusalems niederschrieb. Diese ist v. 853—1104 im unmittelbaren anschluss an die geschichte der Veronica erzählt worden, zwar mit breitem bericht über die belagerungsgreuel, aber doch ganz ohne eigentliche kampfschilderungen, zu denen doch die schönste gelegenheit war: es begegnet hier keine jener kriegerischen phrasen des Rolandsliedes, die über einen grossen teil der Kaiserchronik und oft ziemlich dicht ausgestreut sind. Unter Vespasian aber wird zunächst mit berufung auf daz liet *(d. i. immer die chronik) die früher erzählte belagerung Jerusalems kurz angedeutet, dann aber eine lange schilderung von rein erfundenen kämpfen mit Babylon und Afrika angeschlossen, die wie keine andere partie der Kaiserchronik in den farben des Rolandsliedes gehalten ist: es sind absätze darunter,*

1) *Denkmäler provenzalischer sprache und litteratur I (Halle* 1883. 8°*), s.* 495 *ff. über die hss.* 2) *Ebenda s.* 589—638 *über die quellen.*

die sich vers für vers aus dem Roland würden belegen lassen; man vergleiche die anmerkungen zu v. 5188. 5253. 5261. 5278. 5283. 5297. *Der, welcher diese feldzüge des Titus hinzu fabelte, hatte offenbar keinen andern zweck als die schlachtschilderungen nachzuholen, die sich der erzähler der eroberung Jerusalems entgehn liess, für die diesem offenbar der sinn fehlte. Denn eben dieser erzähler war derselbe, welcher auch in die lange geschichte des Constantin keine jener pompösen kampfschilderungen einzuflechten hatte, an denen sonst Kchr. und Rolandslied so reich sind.*

Ich habe hier angedeutet, dass ich den ganzen abschnitt 671 — 1104*: die regierungsgeschichte des Tiberius (Veronica und zerstörung Jerusalems) für das werk des Silvesterdichters halte. Die beiden partien haben auch abgesehen von der stofflichen verwantschaft (eine heilungs- und bekehrungsgeschichte, zug nach Jerusalem, interesse an reliquien) und jener schon berührten abneigung gegen — oder besser wol enthaltsamkeit in schlachtschilderungen manches gemeinsame. Der eigentliche anfang der legende ist in beiden der gleiche:* Von gote ez bechom: der chunic siechen began *heisst es v.* 690 *wie v.* 7812, *eingesetzt wird also mit einem (allerdings formelhaften) reime* kam : began, *wie ihn der Roland durchweg meidet, wie ihn die Kchr. nur in ganz wenigen oben bezeichneten abschnitten aufweist; man vergleiche weiterhin v.* 693 *und v.* 7814, *v.* 696 *und v.* 7816, *ferner v.* 707 *ff.* und chôme er im enzît, er gæbe im wider den lîp mit ainem worte *mit v.* 7886 *f.* daz dû mir niht chôme enzît und hetest mir wider geholfen an den lîp. *Ferner treffen wir im Tiberius v.* 889 *die (noch nicht genügend erklärte) wendung* iwer salbe sâme *in einer anrede an die Juden: der verfasser des Tiberius zeigt also bekanntschaft mit jener strophischen dichtung, welche Rödiger*[1] *im Silvester nachgewiesen hat, wo jene worte v.* 9392 *stehn. Die im Tib. unmittelbar vorhergehende stelle* 887. 88 ir werdet zevuoret, allez iwer geslehte zestôret *kehrt im Silv. v.* 9928. 29 *ähnlich wieder:* ich wart selbe harte zevuoret und allez mîn geslehte zestôret: *ich möchte vermuten, dass auch sie aus jener strophischen dichtung herrührt*[2].

Was sich noch weiter für die einheit des verfassers von Tiberius und Constantin-Silvester anführen lässt, muss ich späterer gelegenheit aufsparen. Dieser dichter war es also der des liedes alre êrist began — *wenn wir den epilog zum Silvester richtig ausgelegt haben. Es gehört ihm die auch mit dem Trierer Silvester überlieferte einleitung v.* 1—14. 27—42. *Mit diesen* 3 *stücken aber (Einleitung, Tiberius, Constantin) habe ich das eigentum dieses dichters erschöpft, in der uns erhaltenen chronik ist aus seiner werkstatt nichts weiter überliefert. Enthielt die ursprüngliche chronik mehr von ihm bearbeitete erzählungsstoffe? Hat der redactor, dessen arbeit wir vor uns haben nicht nur an der form fremder arbeit seine kritik geübt, wie wir es bei dem Silvester sahen? hat er vielleicht ganze teile des alten werkes ausgeschieden und durch neue*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s.* 157—159. 2) *Zwei bisher nicht beachtete strophen eines verlorenen gedichtes stecken auch Silv. v.* 8550—69.

8550 Geloube an den hailegen crist,
der durch dich gemartert ist.
wirstu durch in[1] in der toufe naz,
zewâre sagen ich dir daz:
er lônet dir mit sînem rîche,
8555 dâ wonest du êweclîche,
besizzest sô getâne wunne
die dir mennisken zunge
niemer mach gekunden[2].

8561 Geloube an den wâren got,
der dich von nihte hât gebiledot.
silberîne gote und guldîn,
waz megen dir die frum sîn?
8565 daz sint allez unraine gaiste:
swer den volget alremaiste
unt sich zu iu gesellet,
dem lônent si mit der helle,
diu iemermêre wellet.

Ich habe zur herstellung dieser beiden durchaus symmetrisch gebauten strophen, die mit dreireim schliessen, nichts getan als 1) in *für* sînen willen *eingesetzt;* 2) *die ungeschickt eingekeilten verse* 8559. 60 und hinne vur niemer zegât. frowe vernim mînen rât *gestrichen.*

ersetzt? Möglich wäre das allerdings, aber nicht glaubhaft: unsere Kaiserchronik macht (um kurz vorauszunehmen, was ich später zu begründen hoffe) den eindruck, als sei sie von vorn herein durch zusammenarbeit mehrerer entstanden, und unter ihren alten mitarbeitern war der verfasser der einleitung, des Tiberius und des Constantin-Silvester wol derjenige, welcher den plan entwarf, aber bei weitem nicht so fruchtbar als der pfaffe Konrad. Diesem gehört als wirkliches eigentum an die bearbeitung der Clementinischen Recognitionen (Faustinian, v. 1219—4082*): wortschatz und reimgebrauch stehn hier dem Roland so nahe, wie es bei der verschiedenheit des stoffes nur möglich ist, und der beweis, dass dies werk eine dichtung des pfaffen Konrad ist, wird eine der dankbarsten aufgaben meiner Untersuchungen sein. Dieser Faustinian aber ist von vorn herein für den zusammenhang einer chronik gedichtet worden. Sichtlich herrscht in unserm werke das streben, womöglich zur regierung jedes kaisers irgend eine erzählung zu bieten, bei kaisern, von denen man nicht viel wusste, wurde ziemlich gewaltsam verfahren: unter Gajus ist der einzige erzählungsstoff die geschichte des zu einem Jovinus umgetauften Marcus Curtius (v.* 1117 *ff.), ebenso später unter Vitellius die sage von Mucius Scaevola, der dabei den namen Odnatus erhielt (v.* 4905 *ff.)*[1]. *Um sich die schöne dichtung von Crescentia nicht entgehn zu lassen, schuf der redactor in seiner fortsetzung des werkes den vater der beiden Dietriche zu einem bruder des kaisers Eraclius um. Ein ähnlich bequemes mittel wandte er bei seiner bearbeitung der Clementinischen Recognitionen an, nur durchgreifender und mit mehr erfolg: denn indem er den Claudius zu jenem ungenannten bruder des Faustinian macht, von dessen nachstellungen in den Recognitionen (Rufin VII,* 15*) die Matthidia erzählt, und so rücksichtslos ein kaisertum Faustinian einschiebt, gelingt es ihm, nicht nur die leser darüber hinwegzutäuschen, dass er von diesem Claudius nichts weiss, er findet auch von diesem erzählungsstoff aus eine art überleitung auf die geschichte des Nero, wo das ende des Simon Magus sowol als des Petrus erzählt wird, und vor allem: er steigert auf die bequemste weise den contrast der situationen seines romans, indem nun der elende schiffbrüchige tagelöhner nicht nur ein vornehmer Römer, sondern gar der könig von Rom selbst war, die dienende genossin der armen witwe die königin; und er versäumt nicht, die schärfe dieses contrastes wiederholt zu betonen, vgl. v.* 1704 *ff.* 1755 *ff.* (1587 *f.* 3039 *f.). — Wie für den Faustinian so nehme ich die autorschaft Konrads auch für den ganzen abschnitt* 4835—7805 *von Galba bis Constantius inclusive an: für Titus wird meine behauptung wol schon durch die in den anmerkungen reichlich angezogenen parallelstellen aus dem Roland glaubhaft; in dem abschnitt, welcher die märtyrerlegenden enthält, tritt eben die bekanntschaft mit dem Himmlischen Jerusalem und dem gedicht vom hl. Veit zu tage, die wir auch dem Roland zuschreiben, auch hier sind ferner die anklänge an den Roland zahlreich und auffallend, so wenn v.* 6355. 56 *die marter des hl. Hippolytus mit den gleichen worten geschildert wird wie Rol.* 308, 4. 5 *die bestrafung des Genelun* (wilden rossen zuo den zagelen, durch dorne unt durch hagene). *In dieser partie hebt sich die Adelgerdichtung v.* 6624—7135 *durch besonders lebhafte darstellung und eine reihe charakteristischer wendungen so heraus, dass wir in ihr das product eines andern dichters, vielleicht gar eines spielmanns, sehen dürfen.*

Noch nicht besprochen ist bisher der abschnitt zwischen Faustinian und Galba. Einen kurzen abschnitt über Claudius habe ich oben gleich zum Faustinian ziehen zu dürfen geglaubt. v. 4083—4300 *folgt dann die geschichte des Nero, und an ihn wird um der Lucretianovelle willen v.* 4301—4834 *Tarquinius als kaiser angeschlossen. Dieses stück hat Scherer*[2] *sehr hübsch charakterisiert: es tritt darin nicht nur 'die erste ver-*

1) *Ich halte es für durchaus verkehrt, für alle diese gewaltsamkeiten nach irgend einem ganz äusserlichen anlass, einer namensähnlichkeit u. s. w. zu suchen, wie das Massmann tat.*
2) *Gesch. d. d. litt. im* 11. 12. *jh. (Q. u. F. XII) s.* 86.

herrlichung der minne auf bairischem boden' entgegen (v. 4339 ff. 4607 ff.), sondern auch eine lebhafte freude an den aufkommenden ritterlichen vergnügungen gibt sich kund, wie wir etwas ähnliches sonst in der Kaiserchronik nicht finden. Dazu stehende ausdrücke, die sonst nirgends in dem werke wiederkehren (so helt palt *v. 4320. 4345. 4367, nie in der Kchr., im Roland nur 102, 13). Gleichwol möchte ich glauben, dass auch dieser dichter seine novelle nicht selbständig an die öffentlichkeit gab, sondern dass er sie für das grosse unterhaltungswerk schrieb, an dem in Regensburg gearbeitet wurde. Vielleicht fiel ihm auch gleich der abschnitt über Nero zu: beide stücke haben eine formelhafte wendung als einleitung, die sonst nicht wiederkehrt: v. 4085 f. und v. 4303 f.:* der was der aller wirste (4303 ubermuotegeste) man der von muoter in dise werlt ie bekom; *ein reim auf* kam (: gân) *findet sich im Nero noch v. 4143.*

So hätten wir neben den zwei hauptmitarbeitern möglicherweise noch einen dritten. Es bleibt nun die schwierige frage zu lösen: wem von diesen dreien gehört die partie zwischen der einleitung und dem Tiberius, also die römischen wochentage, die geschichte des Caesar und Augustus? In betreff der geschichte des Caesar und Augustus v. 257—670, die (wie die anmerkungen näher dartun) zum grössten teile dem Annoliede und zu einem kleinern (606—642) der Siebenzahl des Arnolt entlehnt ist, können wir kaum im zweifel sein: Konrad, der von vorn herein für die schlachtschilderungen des Anno mehr verständnis als der Silvesterdichter besitzt, ist in der tat der einzige, welcher sowol im Roland als in den spätern teilen der Kaiserchronik (v. 6614. 13529. 14037. 15226 ff. 17210) anklänge an das Annolied zeigt, und ebenso können wir auch bei ihm (aus dem Roland) die kenntnis der Siebenzahl belegen. — Die grössten schwierigkeiten macht der abschnitt über die römischen götter und wochentage v. 43—256; verfasst kann er von Konrad nicht sein, denn in dem abschnitte über die römischen wochengötter, den er selbständig (nicht auf grund von Recogn. Ruf. IX, 17) seinem Faustinian v. 3706—3742 einfügt, sind zwar zum teil ähnliche, aber doch abweichende vorstellungen verwertet und nicht eine einzige wendung aus der einen darstellung klingt in der andern an: dem pfaffen Konrad aber stellen sich einmal geprägte wendungen und reimpare immer wieder ein, wo etwas ähnliches dargestellt wird. Der dichter des Nero zeigt mehrfach anklänge an unser stück (v. 4207. 8 = 127. 28; zu v. 4213 vgl. v. 129, zu v. 4229 vgl. v. 176—178), das auch v. 194 f. (man : cham) *einen der für Konrad stets verdächtigen* kam-*reime hat, deren sich ja in den 216 versen des Nero zwei fanden; das wiederholte hervorheben der festspiele (v. 110 ff. 180 ff.) erinnert an die Lucretia, vgl. besonders v. 110 ff. mit v. 4565 ff. Was andererseits auf Konrad weist, könnte teils (wie v. 48 = Rol. 124, 19; v. 91 = Rol. 177, 12. 288, 1) zufällig (resp. aus der lectüre des allbekannten Roland entsprungen) sein, teils durch überarbeitung von ihm hinein gebracht. Vielleicht war er es schon, der das fremde (von dem dichter des Nero verfasste?) stück hier einschaltete und dabei v. 57 ff. aus Anno v. 263 ff. zusetzte; von ihm muss auch die törichte und hier völlig unverständliche interpolation v. 145. 146 (aus dem abschnitt von Eraclius v. 11154. 55) herrühren, die ich in der anmerkung erläutert habe, nur wird dieselbe erst bei der überarbeitung des ganzen zugefügt sein.*

Das ganze unternehmen war unter mitwirkung mehrerer kräfte ins werk gesetzt und zeigte also von vorn herein ungleichmässigkeiten. Die mitarbeiter hatten einen ähnlichen grad der technischen vorbildung und sie lernten wol auch gegenseitig von einander. Derjenige unter ihnen, der von vorn herein am meisten beigesteuert hatte, unterwarf nach dem tode dessen der des liedes alrê crist began *das ganze einer umarbeitung, die gewis manche ungleichmässigkeiten beseitigte, und er fügte eine fortsetzung hinzu, die von anklängen auch an die arbeit des Silvesterdichters nicht frei ist.*

Als eigentlichen grundstock unseres werkes haben sich Hoffmann von Fallersleben und Kettner eine ältere rheinische reimchronik gedacht, die auch im Annoliede benutzt sei, ja Kettner glaubte, dass dieses werk bis auf Hadrian der Kaiserchronik als eine

hauptquelle gedient habe. Die abschnitte, welche unsere Kaiserchronik mit dem Annoliede gemeinsam hat, müssten aber notwendig den ausgangspunct der beweisführung bilden: in ihnen finden wir eine reihe von ungenauen und besonders von archaischen reimen, wie sie später nicht wiederkehren. Ausser einem participium gehaizan : man *v.* 652 = *Anno v.* 508 *sind besonders die beiden infinitive auf -*an *hervorzuheben:* geltan : gewan *Kchr. v.* 324 = *Anno v.* 318 *und* ergezzan : gewan *Kchr. v.* 468, *wo er in unserer fassung des Anno v.* 411. 12 *durch umstellung* (irgezzin: gedan hetti) *vermieden ist. Benutzte die Kchr. eine umfangreichere reimchronik, warum lassen sich dann diese spuren nicht weiter verfolgen? warum sind diese beiden im Anno quellenmässig zu belegenden infinitive die einzigen? Der umstand, dass die Kchr. mehrfach bessere lesarten als unser Annolied hat, ja dass wir sichtbare lücken desselben mit ihrer hilfe ausfüllen können, findet durch die schlechte überlieferung der legende ihre hinreichende erklärung. Von den beiden übrigen einwürfen, die man gegen die benutzung des Annoliedes erheben kann, hat der eine: wie kam der bairische dichter gerade zu jener niederrheinischen legende? seine erledigung schon gefunden, ja wir haben in dem Regensburger bischof Kuno mit einiger wahrscheinlichkeit den mann vermutet, unter dessen augen das Annolied zu stande kam und die Kchr. vielleicht geplant oder begonnen wurde. Dem andern: warum fand dann der heilige Anno selbst keine erwähnung? lässt sich auch leicht begegnen. Einmal wäre es für unseren chronisten, dessen darstellung der geschichte Heinrichs IV. vollständig unklar und fabulos ist, nicht leicht gewesen, in seinem werke die persönlichkeit eines kirchenfürsten unterzubringen, von dessen beziehungen zur reichsgeschichte er aus jener legendendichtung keine deutliche vorstellung gewinnen konnte. Dann aber ist er ja mit Anno nicht anders verfahren als mit Roland, dessen name gar nicht genannt wird, obwol die dichtung, deren held er ist, ihm vertraut war wie kein zweites werk. Wie bei den Sarazenenkriegen Karls d. gr. mochte der dichter sein schweigen auch bei Anno für berechtigt halten:* er hât ouch enderiu liet! *Dass er aber nicht nur die erste hälfte, die weltgeschichtliche einleitung des Annoliedes kannte, dafür sprechen gelegentliche anklänge an die eigentliche legende:*

Kchr. 15226	wider ubel was er genædich, (*= Rol.* 23, 8)	*Anno* 601	den tumbin was her sceirphe,
			den gutin was er einste,
	den guoten was er stætich,		— — — — — — — — — — —
			dad iz mit rehte solte lieben
	gotes dienest was im liep,		allir irdischir diet.
	geminnet was er von der diet.		gode was her vili liep.

Zu Anno v. 601 *vgl. auch noch Kchr.* 13529 den guoten bistu suoze, den ubelen scarf.

Ueber Augustus hinaus hat die Kchr. keine altertümliche quelle in deutscher sprache benutzt.

Von einer 'lateinischen quelle' unserer Kchr. glaubte Massmann (für den die chronik noch als vorlage des Annoliedes galt) spuren gefunden zu haben in der Stuttgarter hs. des 12. *jhs. Hist. fol. nr.* 411 *(aus Zwiefalten). Sie enthält die chronik Ekkehards von Aura*[1] *mit verschiedenen zusätzen, unter denen eine lateinische darstellung der römischen wochentage und götter fast wörtlich zu Kchr. v.* 42—234 *stimmt*[2]. *Der beweis aber, dass wir es hier vielmehr mit einem übersetzungsversuch aus dem deutschen ins lateinische zu tun haben, ist von Kettner*[3] *so erschöpfend geführt, dass wir dieses bruchstück ruhig bei seite lassen können. Massmann brachte es in einen zusammenhang mit der rätselhaften Gallica historia, auf welche sich die Gesta Treverorum beziehn und aus welcher die wunderlichen 'Excerpta ex Gallica historia' stammen*

1) *S. SS. VI, p.* 15. 2) *Abgedruckt bei Massmann III, s.* 297—302 *(mit gegenüberstellung der deutschen verse) und nochmals s.* 318. 19. 3) *Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 275.

wollen, die sich in einer reihe von historischen hss. d. 12. und 13. jhs. finden[1]. *Was die Gesta Treverorum betrifft, so habe ich über das verhältnis derselben zur Kchr. volle klarheit noch nicht gewinnen können: der umstand, dass die letztere einmal (s. anm. zu v. 423 ff.) zu der jüngern fassung stimmt, während wir für andere nachrichten die ältere nicht entbehren können, scheint darauf hinzuweisen, dass die beiden fassungen der G. Tr. und die Kchr. aus derselben quelle schöpfen: diese quelle hat dann auch der dichter des Anno v. 511—514 (die nachricht von der weinleitung) bereits benutzt, und durch Kuno ist sie nach Regensburg gelangt.*

Dass aber jene angeblichen Excerpta aus einem grössern werke stammten, in welchem die kämpfe Julius Caesars mit den deutschen völkerschaften behandelt waren, das ist bei dem durchaus localen charakter der in ihnen enthaltenen fabeleien kaum glaublich. Zu der Kchr. haben diese Excerpta keine andere beziehung als die, dass in ihnen die lust zu fabulieren dieselbe richtung einschlägt und dieselben gegenstände aufsucht wie in gewissen partien unseres werkes. Auch in der Kchr. sind die kämpfe der Römer mit den alten Baiern mit einer gewissen vorliebe behandelt, und wir werden (am schlusse unserer einleitung) sehen, dass kein teil des werkes eine so grosse verbreitung gefunden hat als diese sagen, die im grunde gelehrten ursprungs sind. Jene naive sagenbildung, die aus ortsnamen persönlichkeiten folgert oder die für ihre helden durch anknüpfung des namens an bestimmte localitäten eine art beglaubigung schafft, scheint damals sehr im schwange gewesen zu sein. Wie die Excerpta aus dem orte Criechesaveren einen Graecus Avar, aus Havenenberg einen Römer Habino, aus Vernse einen Verres folgern, so scheint auch der spielmann des König Rother seine vier bairischen helden Berhter von Meran, Amelger und Wolfrat von Tenglingen, Hademar von Diezen aus den oberbairischen ortsnamen Berhtersgaden, Amelgersprucke, Wolfratshausen und Hademarsberg genommen zu haben. Und so könnte man auch vermuten, dass bei der Adelgersage der Kchr. ähnliche beziehungen, etwa zu dem dorfe Adelgersbach (Mon. Boica IV, s. 329. XIV, s. 28. XXIX, s. 58), bestanden.

Als sichere quellen der Kchr. haben wir bisher bezeichnet das A n n o l i e d (und die Siebenzahl des Priesters Arnolt) für den abschnitt bis auf Augustus, die R e c o g n i t i o n e s C l e m e n t i s nach der übersetzung des Rufinus für den Faustinianus, die A c t u s S i l v e s t r i[2] *für den Silvester. Ihnen lässt sich für den Tiberius hinzufügen eine ableitung der M o r s P i l a t i mit zusätzen aus einer lateinischen übersetzung des J o s e p h u s. Die frage, ob der dichter zu der darstellung der verschiedenen l e g e n d e n, besonders der in v. 6165—6622 erzählten märtyrerlegenden (Sixtus, Laurentius, Hippolytus, Vitus, Pancratius, Mauritius) ausser einem martyrolog, etwa dem des A d o, an das sich öfter anklänge zeigen, noch einzellegenden oder ein passionale herangezogen hat, hoffe ich später nach einsicht der alten aus S. Emmeram stammenden Münchener hss. zu erledigen.*

Für die bei weitem interessantesten teile der Kchr., die römischen kaiserfabeln, ist uns die quelle, wie es scheint, unwiederbringlich verloren. Der dichter schöpfte offenbar in dem ganzen abschnitt von Nero bis auf seinen zweiten Constantius vielfach aus einer s a m m l u n g r ö m i s c h e r k a i s e r s a g e n, die zumeist in Italien entstanden und vielfach an denkmäler des altertums angeknüpft waren. Dahin gehören z. b. die erzählungen von der schwangerschaft des Nero v. 4113—4154 (Lateran), von der verschwörung gegen Titus v. 5377—5546 (goldene säule), von Nerva und dem listwurchœre *v. 5686—5832 (das eherne ross), von Trajan und der witwe v. 5885—5996, von Helius Adrianus v. 7144—7175 (asilus), von Julian und der witwe v. 10638—10847 (bild des Mercur), von Astrolabius v. 13086—13376 (bild der Venus) und*

1) *Hrsg. v. J. Grimm, Myth., s. 271 ff.; SS. XXIII, p. 387.* 2) *Bei Mombritius, Sanctuarium II; ich verweise des weitern, was die quellen angeht, ein- und für allemal auf die anmerkungen.*

manches andere. Auch der dichter der Crescentia nahm seinen stoff wol aus dieser sammlung; denn wenn wir in keiner andern fassung dieses ungemein verbreiteten novellenstoffs den namen Crescentia und Dietrich begegnen, so dürfen wir vermuten, dass sie in die unsrige dadurch gekommen sind, dass die vorlage in dem prächtigen turm der erzählung (v. 11527 ff.) eben jenes castellum Crescentii erblickte, das auch domus Theoderici hiess[1]. *Nur spärliche reste älterer überlieferung sind aus diesem ganzen stoffkreise auf uns gekommen. Die Mirabilia urbis Romae, welche mehrere solcher sagen vollständig geben*[2], *lassen durch eine reihe weiterer anspielungen ahnen, wie gross der reichtum daran gewesen sein mag. Für mehrere der in ihr bewahrten sagen ist die Kchr. die einzige, für die mehrzahl ist sie die früheste quelle, für die sage von Julianus besitzen wir in einem syrischen romane des 6. jhs. eine interessante beglaubigung ihres alters (s. anm. zu v. 10638).*

Von der römischen kaiserzeit ist die ganze ältere römische geschichte vollständig ins dunkel zurückgedrängt worden. Was von den sagenhaften überlieferungen der republik brauchbar schien, wurde kurzer hand in dem rahmen der kaisergeschichte untergebracht: so die sagen von Marcus Curtius, von Mucius Scaevola, von Lucretia. Hundert jahre später verfuhr noch weit gewaltsamer der compilator der Gesta Romanorum in England, indem er eine fülle von sagenstoffen der verschiedensten herkunft an wirkliche und fingierte römische kaiser anknüpfte. Die französische und italienische roman- und novellenlitteratur des mittelalters hat sich dieser freiheit noch recht oft bedient.

Was von den sagenmässigen zügen, aus denen die geschichte Karls d. gr. zusammengesetzt ist, sich schon in ältern quellen, besonders der Vita S. Egidii, *nachweisen lässt, habe ich in den anmerkungen notiert. Ich vermute, dass dem dichter manche dieser züge ebenso wie viele andere sagenhafte bestandteile seiner deutschen geschichte vorzugsweise durch mündliche überlieferung bekannt geworden waren. Es ist möglich, dass uns ein parmal geradezu erzeugnisse der spielmannspoesie auch in ihrer alten form in der Kchr. ziemlich treu bewahrt sind. So scheint mir Welzhofer in v. 17097—17153 richtig ein historisches lied über die heldentaten Heinrichs des stolzen in Italien erkannt zu haben; ist es doch dem compilator bei der aufnahme desselben passiert, dass die belagerung von Bari zweimal, v. 17094—96 und wieder v. 17142 ff., erzählt wird. Und wie eine ursprünglich selbständige historische novelle, die etwas vom stile der Crescentia hat, sieht auch die ausführliche geschichte v. 15406—515 von der unschuldig verdächtigten gemahlin Karls III. aus. Im grossen und ganzen aber ist doch der zweite teil der Kchr. die einheitliche arbeit des pfaffen Konrad.*

Aber es bleibt noch eine recht schwierige frage: die nach dem zeitraum, innerhalb dessen an dem werke gearbeitet worden ist. Wir haben gezeigt, dass sein erscheinen etwa ins jahr 1150 oder 1151 fällt, aber vermutet, dass die conception noch auf anregungen des 1132 gestorbenen bischofs Kuno zurückgehe, der die quellen für die eingangspartie der chronik beschafft haben möchte. Wie lange jene ältere chronik, an welcher der pfaffe Konrad nur mitarbeiter war, für sich existiert haben mag, ehe er es unternahm, ihr eine fortsetzung zu geben, das bleibt für mich unentscheidbar, ebenso wie die frage: ob diese fortsetzung in einem zuge oder mit längern unterbrechungen zu stande gekommen ist. Ausser neuen quellen ist sicher auch jene alte novellensammlung weiterhin benutzt: ihr müssen z. b. die geschichten von Julian und Theodosius-Astrolabius entstammen. Grammatische kriterien zur scheidung der ältern und jüngern teile bieten die reime nicht, ein fortschritt der technik tritt nicht ein, vielmehr wird der dichter im verlaufe des letzten teiles sichtlich nachlässiger. Für den nachweis dieser

1) Jordan, Topographie der stadt Rom II, s. 428 ff. 2) In der ausgabe bei Jordan (a. a. o. s. 607 ff.) c. 13. 14. 17. 18. 19.

tatsache muss ich wiederum auf das erscheinen meiner Untersuchungen verweisen, hege aber nicht die hoffnung, auf irgend einem wege zu näherer chronologischer fixierung der ältern teile zu gelangen.

7. Die historischen quellen.

Auf eine anregung Giesebrechts hin hat zuerst Welzhofer a. a. o. s. 31—57 eine untersuchung angestellt über die in den spätern teilen des werkes für die deutsche geschichte benutzten lateinischen quellen. Sein hauptresultat — das von Giesebrecht bereits Kaiserzeit IV, s. 400 angekündigt wurde — war, dass die Kchr. von der regierung Ludwigs des deutschen an das Chronicon Wirziburgense[1] als quelle benutze. Dem eindrucke seiner untersuchung hat es entschieden geschadet, dass er bei seiner vergleichung der beiden werke auch die entferntesten ähnlichkeiten heranzog und die vorstellung erwecken wollte, als habe ein phantasiereicher dichter die magern und unoriginellen notizen des Chronicon zu breiten und detaillierten berichten künstlich aufgeschwellt, ohne anderweitige kenntnisse und hilfsmittel. Unbestreitbar aber bleibt es, dass gerade die schlusspartie des uns überlieferten Chron. Wirz., in der für die jahre 1055—1057 ein wie es scheint selbständiger ansatz zu ausführlicher berichterstattung gemacht wird, in der Kchr. v. 16502—16547 fast schritt für schritt wiedergegeben ist. Freilich, was Kchr. v. 16507 ff. abweichend von dem Chronicon über die einkerkerung des bischofs Gebhard von Regensburg beigebracht wird, beruht auf Regensburger localtradition und nicht, wie Welzhofer s. 44 f. will, auf einem sonderbaren misverständnis des lateins.

Mit dem jahre 1057 bricht die uns überlieferte fassung der Würzburger chronik ab, und nun sieht sich Welzhofer in andern gleichzeitigen quellen um. Verführt durch wortähnlichkeiten, die gar nichts besagen, weil sie sich fast notwendig bei schilderung der gleichen dinge einstellen mussten, zupft er bald hier bald da ein stück heraus, um es der Kchr. gegenüberzustellen. Sein verfahren hat durch Bernhardi die wolbegründete verurteilung gefunden[2]. Nur hätte B. mit dem wust von nichtssagenden parallelen nicht auch die bemerkenswerten anklänge an Ekkehard über bord werfen sollen.

Man wusste seit Waitzens ausgabe, dass das Chronicon Wirziburgense eine ältere fortsetzung gehabt habe und dass fast alle annalen und chroniken, in denen der frühere teil, besonders die selbständige behandlung der jahre 1055—1057, benutzt ist, durch vielfache übereinstimmung weit über diese zeit hinaus die kenntnis jenes vollständigern Chronicon Wirziburgense verraten. Die besonnene wiederherstellung dieses werkes durch G. Buchholz[3] hat nun das überraschende resultat ergeben, dass die fortsetzung von 1058—1091 durchaus nicht jenen reichtum der nachrichten bietet, den der vielverheissende ansatz in den jahren 1055—1057 versprach. Dadurch ist zugleich der beweis erbracht, dass die auf uns gekommene fassung des Chr. W. keine verstümmelte ist, sondern eine ältere ausgabe des werkes darbietet: der fortsetzer hat die aufforderung, die der schluss der alten chronik für ihn enthielt, nicht beachtet und sich für die folgezeit mit einer knappen und trockenen notizensammlung begnügt. Diese magere fortsetzung aber hat der dichter der Kchr. ganz sicher nicht gekannt: die auswahl des stoffes ist bei ihm eine ganz andere, nicht der leiseste anklang findet sich. So hat Buchholz bei seinem reconstructionsversuch mit vollem rechte die Kchr. bei seite gelassen.

Wir hätten also, wenn die ansicht Giesebrechts und Welzhofers bestehn bleibt, in der Kchr. neben den Flores temporum des schwäbischen minoriten (SS. XXIV) das einzige werk, welches bekanntschaft mit der ursprünglichen fassung der Würzburger chronik aufweist. Nun ist schon oben angedeutet worden, dass Welzhofer in der

1) SS. VI, s. 17 ff. 2) Jenaer literaturzeitung 1875, nr. 5. 3) Die Wirzburger chronik, eine quellenkritische untersuchung. Leipzig 1879. 8.

Kchr. anklänge an die weltchronik des Ekkehard und zwar recht auffällige anklänge nachgewiesen hat. Seine zusammenstellung s. 48 ff. zeigt zunächst, dass die darstellung des ersten kreuzzugs v. 16618—16780 fast sämmtliche züge, ja mehrfach den wortlaut mit Ekkehard s. 208—210[1] gemeinsam hat. Freilich stammt diese darstellung — was W. immerhin erwähnen durfte — fast ganz aus jenem briefe der kreuzfahrer an papst Paschalis II, welchen auch die Disibodenberger Annalen zum jahre 1100 bringen, aber dass Ekkehard hier der vermittler war, wird durchaus wahrscheinlich, wenn wir sehen, wie der reimchronist kurz vorher ihm die ganze schilderung entnimmt, die er von dem treiben des jungen Heinrichs IV. entwirft (s. Welzhofer s. 45): Kchr. v. 16548—16569 = Ekkehard ad a. 1068 (s. 199). Hier ist nicht nur die reihenfolge (wüstes treiben des jungen königs, nachstellungen der grossen, klagen über Adalbert von Bremen) genau dieselbe, sondern auch der ausdruck stimmt mehrfach wörtlich:

Ekkeh. (coepit) principes despicere,	*Kchr.* 16551	die vursten er versmâhte,
nobiles opprimere.		er bespotte ie die edelen,
Et adolescentiae usus libertate	558	frihait underwant er sich,
(coepit) venatui lusibus ceterisque huiusmodi exercitiis		vil dike saz er obe spil,
plus quam iusticiis faciendis operam dare.		so er solte rihten daz riche.

Der Annalista Saxo z. b. ad a. 1068 (s. 695), der hier gleichfalls aus Ekkehard schöpft, ist mit seiner quelle viel freier umgegangen.

Ich denke, diese beiden partien, der erste kreuzzug und die jugend Heinrichs IV, sind für die kenntnis und benutzung des Ekkehard hinlänglich beweisend. Nun haben wir oben als resultat Welzhofers schon acceptiert, dass die darstellung, welche die Kchr. von den ereignissen der jahre 1055—1057 gibt, der schlusspartie des Chronicon Wirziburgense entstammt. Diese verwertung von nachrichten des Chron. Wirz. geht der benutzung des Ekkehard unmittelbar voraus. Wir hätten also hier die ganz überraschende gelegenheit, den dichter, der sonst oft über halbe jahrhunderte lediglich auf grund ungenauer mündlicher überlieferung und eines noch ungenauern gedächtnisses berichtet, einmal bei der arbeit zu beobachten, wo er sich das material für die geschichte weniger jahre aus zwei verschiedenen quellen zusammenträgt. Und da uns nun die Würzburger chronik bis 1057 nur in jener einen hs., welche sie zusammen mit dem Ekkehard enthält (Karlsruhe nr. 36) überliefert ist, so wäre es das einfachste, anzunehmen, dass der dichter der Kchr. eine genau solche hs. benutzt habe.

Diese annahme einer benutzung beider werke neben einander ist nun freilich für die eben besprochene partie nicht notwendig. Denn Ekkehard, der bekanntlich das Chr. W. sehr stark benutzt, hat aus ihm auch die schlusspartie über die jahre 1055—1057 fast wörtlich herübergenommen. Sie steht in der ausgabe der MG. s. 197, und s. 199 folgt E.'s originale darstellung der jugend Heinrichs IV. Wir haben mithin nicht nötig, uns die verse 16502—16569 der Kchr. als aus zwei verschiedenen werken zusammengetragen vorzustellen: alles, was sie enthalten, stand bei Ekkehard ja auf wenigen blättern beisammen. Welzhofer scheint dies gänzlich übersehen zu haben.

Eine stelle, wo so deutlich wie für v. 16502—16569 und für v. 16618—16780 die benutzung einer lateinischen quelle zu tage träte, findet sich sonst nicht mehr. Aber immerhin hat Welzhofer ein par stellen des Chr. W. beigebracht, die in den Ekkehard nicht übergegangen sind, in der Kchr. aber benutzt sein könnten. Erwägenswert sind davon aber nur drei: 1) Chr. W. ad a. 32 Ludwigs des deutschen: Wormatium fulminis ictu crematur = Kchr. v. 15339. 40 Wormeze diu stat verbran von ainer donerstrâle; die nachricht steht hier freilich in einem zusammenhang, den der dichter sich

1) Der fassung A, s. 216. 217 der jüngern fassung.

nicht aus jener magern notiz construiert haben kann. — 2) Chr. W. ad a. 8 *Heinrichs I:* Burchardus dux occiditur, *vgl. Kchr.* 15778—81 der herzoge Burchart ze Franchen mit den Ungeren vaht. dâ wart der herzoge erslagen; die sîne fluhen von dem van. — 3) *Chr. W. ad a.* 15 *Heinrichs I:* Heinricus Ungarios in Suirbia interfecit — *in der Kchr. v.* 15809 *kommen die grossen des reichs Heinrich zu hilfe* in daz lant ze Swurben. *Namentlich diese letzte stelle der Kchr. weist bestimmt auf eine ableitung des Chronicon Suevicum hin, aus welchem diese localbezeichnung stammt*[1], *und da ist es gewis am natürlichsten, an das Chr. W. zu denken, welches uns mit dem sicher benutzten Ekkehard in einer handschrift vereinigt überliefert ist. Da aber diese stelle eigentlich die einzige ist, aus welcher ein beweis für die benutzung des Chr. W. geholt werden kann, so lasse ich nicht unerwähnt, dass die notiz* quos Heinricus in Suirbia interfecit *wie vieles andere aus dem Chr. W. auch in des Honorius Summa (MG. SS. X, s.* 130) *übergegangen ist, und dass eben dieses werk in Regensburg, dem entstehungsort der Kchr., mehrfach abgeschrieben wurde: von den MG. SS. X, s.* 127 *verzeichneten hss. der Summa stammen drei aus S. Emmeram, darunter eine hs. des* 12. *jhs.*[2].

Ist nun aber auch wirklich das Chronicon Wirziburgense für diese und jene nachricht der Kchr. quelle gewesen, so war es doch keinesfalls quelle in dem umfange, wie das Welzhofer annimmt. Das deutsche werk bietet sehr vieles, was in dem lateinischen nicht steht, und es bietet noch mehr nachrichten in einer ausführlichen, oft auch präcisern fassung als das Chr. W. Durchaus verfehlt ist die auffassung Welzhofers, dieser magere abriss der ältern kaisergeschichte sei die eigentliche quelle von unseres reimchronisten historischem wissen, die grundlage, 'das substrat' seines werkes. Wir dürfen die arbeitsweise unseres poeten gar nicht mit der eines mittelalterlichen chronisten oder annalisten vergleichen. Nicht das bild von dem haus, das auf sicherm fundament aus allerlei mehr oder weniger festem material aufgebaut wird, passt auf sein werk, sondern nur das von dem fluss, der sein wasser aus allerlei bächlein und abflüssen, klaren und trüben, sammelt. Man kann überhaupt nicht von einer bestimmten chronik als 'substrat' unseres werkes reden: der reimchronist verschmähte nicht nur die annalenmässige vorführung des stoffes, es liegt ihm überhaupt an einem festen chronologischen gefüge wenig und er ist zufrieden, den guten schein zu wahren, indem er aus irgend einem kaiserkatalog (der, nach verschiedenen anzeichen zu schliessen, mit dem von Honorius benutzten nahe verwandt war) am schlusse jedes kaisers jahre, monate (und tage) seiner regierungsdauer einfügt.

Die benutzung, ja directe heranziehung historischer quellen ist an dem einen beispiel der verwertung des Ekkehard über jeden zweifel erhoben worden. Aber sie war eine ausserordentlich ungleichmässige, weil die erinnerung des dichters voll war von jenen sagen, wie sie vornehmlich die spielleute verbreiteten und am leben erhielten. Mit einer reichen und durchaus gläubigen kenntnis dieser sagenmässigen überlieferung ist er an seine arbeit gegangen, erfüllt von der absicht, die geschichte unterhaltend darzustellen und so erfolgreich den wiederauflebenden heldensagen wie den romanhaften erfindungen der spielleute entgegenzutreten, in denen er eitel lügengewebe erblickt. Wenn der spielmann, der den König Rother dichtete, sein publicum noch so naiv fand, dass er es über die historische wahrheit des romans durch einfache anknüpfung seines helden an das karolingische königshaus beruhigen konnte, so handelte sein geistlicher concurrent nicht viel anders, indem er allerlei sagenhafte berichte locker mit der regierungszeit eines alten kaisers in verbindung brachte; sorgfältig ausgeschieden hat er nur, was sich ihm als zur heldensage gehörig erwies, wie er denn v. 14176 *ff. an*

1) *S. Waitz, Jahrbücher Heinrichs I,* 3. *aufl., s.* 151 *anm.; auf die wichtigkeit der stelle hat mich erst herr geheimrath Waitz selbst hingewiesen.* 2) *Hierauf macht mich dr. Holder-Egger aufmerksam.*

der Dietrichsage eine eifernde kritik übt, nachdem er soeben einer spielmannsfabel glauben geschenkt und den Otacher der geschichte und heldensage für einen steirischen fürsten gehalten hat. So kannte er eine sage, durch welche der name Frankenvurt *erläutert wurde, aber die motivierung, die er v. 15638 gibt, ist mindestens unklar, und dass ihm irgend eine litterarische quelle diese sage im zusammenhang mit einer grossen Ungarnschlacht am Main unter Ludwig dem kinde geboten habe, ist trotz der bestimmten versicherung v. 15633* daz buoch saget iu ân zwivel *zu bezweifeln. Wenn unter Otto III. v. 16100 ff. eine jener geschichten von abtrünnigen vasallen erzählt wird, die ein lieblingsstoff der spielmannspoesie in Deutschland wie in Frankreich waren, ohne dass uns irgend ein anderer chronist den leisesten anhalt dafür bietet, so wird man hierfür kaum eine verlorene historische quelle ansetzen dürfen. Freilich, es ist in diesem falle keine spur spielmannsmässiger behandlung mehr erhalten, in trockenem tone wird berichtet, was ursprünglich gewis poetisch ausgeschmückt war, und kaum vermögen wir zu entscheiden, ob im vordergrunde ursprünglich der historische bischof Hugo von Würzburg oder die gestalten der aufrührer Dietrich und Wilhelm standen.*

Ich bin nicht ohne absicht hier so ausführlich: denn ich sehe, dass einerseits Welzhofer von der vorstellung ausgeht, das Chronicon Wirziburgense biete die eigentliche unterlage, und es sei wesentlich die lebhafte phantasie des dichters, die den kümmerlichen notizenkram so aufgebauscht habe, andererseits Bernhardi geneigt ist, den verlust einer historischen quelle anzunehmen in fällen, wo lediglich sagenhafte mündliche überlieferung vorliegt.

Aber ob wir nicht doch neben Ekkehard und vielleicht dem Chr. W. noch eine weitere annalistische quelle (nicht nur der erinnerung, sondern geradezu der aufzeichnung) unseres autors anzunehmen haben? Unter Ludwig dem kinde heisst es v. 15598 f.: Ain wazzer haizet Enesin, dâ wolten di Unger uber sîn. *Die wunderliche form, in welcher uns die hs. 4 den namen des flusses Enns überliefert und der reim ihn beizubehalten zwingt, sieht doch auffällig nach einem lateinischen accusativ aus, wie er einem* Ungari Enesin *(oder* -im)[1] fluvium transgredi voluerunt *entstammt sein könnte. Weder im Chr. W. noch bei Ekkehard kommt die Enns je vor.*

Eine ganz heillose verwirrung hat der chronist v. 15604—17, vgl. v. 15658 ff., angerichtet in der geschichte des grafen Adalbert von Bamberg, was um so unbegreiflicher ist, als nach dem zeugnis der historiker (Ekkehards IV. und Ottos von Freising) von ihm und seinem verräter Hatto noch im 12. jh. auf märkten und gassen gesungen wurde. Von ihm berichtet Ekkehard (= Chr. W.) ad a. 907: Pugna inter Adelbertum fratrem eorum *(d. i. der genannten grafen Berenger, Reginolt, Gerhart)* et Cuonradum, fratrem Ludewici imperatoris, committitur, in qua Chuonradus occiditur. — *ad a.* 908*:* Adelbertus perfidia Hattonis archiepiscopi et cuiusdam Luitpaldi deceptus, Ludewico rege iubente decollatur. *Die Kchr. v. 15604 ff. lässt zunächst* ain furste hiez Chuonrât *im kampfe mit seinem eigenen bruder (!) Ludwig fallen und von könig Ludwig gerächt werden, dann erzählt sie kurz v. 15612 ff.: ein bischof (!) Albrecht sei durch verrat gefangen, vor könig Ludwig gebracht und unschuldig hingerichtet worden. Adelbert ist also zweimal durch eine andere persönlichkeit verdrängt worden: das erste mal konnte das doppelte* frater *der quelle die verwirrung herbeiführen, das zweite mal muss ungenaue erinnerung den stand des verratenen mit dem des verräters vertauscht haben. So kommt es, dass v. 15658 ff. Albrecht von Babenberg als noch gar nicht dagewesen, als* ain Albreht *erwähnt wird:* sin *(d. i. könig Konrads)* vater hiez ouch Chuonrât, alse dâ gescriben stât, der wart von ainem Albreht erslagen. — Bâbenberch was sîn aigen; *vgl. Ekkeh. (Chr. W. ad a. 912)* pater illius Chuonradus, qui ab Adelberto interfectus est.

1) *Die form* Anasis, Enesis *findet sich vereinzelt neben* Anasus, *der acc.* Enesim *steht Mon. Boica IV, 13 = Urkundenbuch d. landes ob der Enns I, 782 (a. 1094).*

Aber so wahrscheinlich es angesichts jener stellen des Ekkehard und des Chr. W. ist, dass das erste misverständnis aus ihrer darstellung geflossen ist, so unwahrscheinlich ist es, dass der gründlich verworrene bericht zu stande kommen konnte, wenn der dichter seine quelle zur hand nahm. Jenes zweimalige alsô dâ gescrîben stât *v.* 15605 *und v.* 15659 *sieht fast wie eine ängstliche verhüllung der eigenen unsicherheit aus, die doch durch einen einblick in das latein leicht zu beseitigen war. Die stelle ist also für die leichtfertige arbeitsweise des reimchronisten sehr bezeichnend.*

Für die frage, ob die chronik neben Ekkehard auch noch das Chr. W. zu rate zog, ist bei dieser art der arbeit aus unserer stelle kein beweis zu holen. Die notiz, dass Konrad, der vater Konrads I, ein bruder Ludwigs des kindes gewesen sei, stammt nicht aus der bekannten quelle des Chr. W., sondern ist diesem eigen. Ekkehard hat sie daraus entnommen, doch nicht ohne zum jahre 912 *nachträglich einen zweifel daran zu äussern* (Sed huius diversitatis error scriptoribus regnorum imputetur)[1], *und mit einer ähnlichen einschränkung ist sie auch von Otto von Freising VI,* 15 (Conradus, qui a quibusdam Ludewici regis frater fuisse creditur,) *angeführt worden. Gegen kenntnis der vorliegenden partie des Ekkehard liesse sich wol anführen, dass bei ihm ausser der kurzen darstellung des Chr. W. von Hattos verrat an Adalbert noch eine ausführlichere aus Widukind und Lindprand geschöpfte zu finden war, also durch ihn der irrtum nicht so leicht aufkommen konnte wie durch das magere Chr. W. Aber von aufmerksamer benutzung ist ja überhaupt nicht die rede.*

Eine solche konnten wir bisher nur für die letzten jahre Heinrichs III. und die ersten jahre Heinrichs IV. in v. 16502—16569, *ferner für den ersten kreuzzug v.* 16618—16780 *constatieren, und da sowol in dem dazwischenliegenden abschnitt als in dem, was zunächst folgt, chronologische verwirrung sowol als sagenhafte entstellung herrscht, so hat es den anschein, als habe der dichter nur vorübergehend seine geschichtlichen vorstellungen aus dem lateinischen historiker aufgefrischt. Welzhofer glaubte aber die benutzung des Ekkehard (oder seiner quelle) auf grund von drei kurzen notizen noch bis* 1125, *also bis zum schlusse der jüngsten redaction, verfolgen zu können*[2]. *Bei annahme einer benutzung des Chr. W. neben Ekkehard ist das von vorn herein unwahrscheinlich, denn die ausgabe des E., welche mit dem Chr. W. zusammen überliefert ist, reicht nur bis* 1099. *Streichen wir von W.'s beweisstellen die nachricht v.* 16941 da ze Spîre begruoben si den hêrren *(Ekkeh. ad a.* 1125*:* Cuius corpus more regio curatum Spiram est delatum*) und die worte über erzbischof Adelbert v.* 16874 *ff., die einen nähern anklang an E. ad a.* 1112 *gar nicht bieten, so bleibt nur die eine stelle über den zusammenstoss zwischen Heinrich dem vater und Heinrich dem sohne am Regen über: Kchr. v.* 16832—16840, *Ekkehard ad a.* 1105; *hier ist wenigstens die eine mitteilung* Härtwîch wart erslagen *nicht anders als durch E.:* inter quae et Hartwicus comes ex parte imperatoris occubuit *zu belegen. Aber wörtlichen anklängen und einer genauen übereinstimmung in der reihenfolge des berichteten begegnen wir nie wieder so wie unter Heinrich III. und Heinrich IV. in den jahren* 1055—1068. *Ja gegen den reichtum, den Ekkehards werk gerade in der fortsetzung über* 1101 *hinaus entfaltet, sticht die vagheit und dürftigkeit unserer reimchronik sehr ab. Beispielsweise hat E. ad a.* 1104 *einen ausführlichen bericht über die ermordung des grafen Sigehard von Schala (Burghausen) in Regensburg, er liefert hier eine lebhafte scene, die nachzumalen unsern dichter hätte reizen müssen. Der aber setzt das ereignis in einen falschen zusammenhang, in die regierungszeit Heinrichs V, und stellt es dort v.* 16868. 69 (der grâve Sigehart in der stat erslagen wart) *ohne anlass und umstände so nackt hin, dass man in zweifel ist, ob er aus der Regensburger localtradition schöpft, oder die nachricht nur*

1) *Dies übersieht Bernhardi a. a. o.* 2) *Man wird freilich nicht recht klug bei ihm, ob er an directe benutzung Ekkehards oder einer fortsetzung des Chr. W., die sich so weit erstreckt haben soll, denkt.*

in jener knappen form gelesen hat, wie sie eine reihe bairischer und österreichischer klosterannalen bieten, so z. b. die Ann. Scheftl. ad a. 1103 (SS. XVII, s. 335) und die Ann. Ratisbonenses ad 1103 oder 1104 (ebenda s. 585); diesen beiden liegen ältere Regensburger annalen zu grunde, die um 1130 flüchtig zusammengestellt wurden (Jaffé, SS. XVII, s. 334; Wattenbach ebenda s. 577); sie könnten auch unserm autor zugänglich gewesen sein.

Reichhaltig waren die schriftlichen aufzeichnungen, die der Kchr. für das 12. jh. zur verfügung standen, ganz gewis nicht. Wenn der dichter dem kaiser Lothar, wie es scheint, nahe gestanden hatte, so braucht ihm die formelhaft präcise angabe über seine regierungszeit v. 17163. 64: 12 jahre, 12 wochen, 12 tage nicht erst durch eine annalistische quelle vermittelt zu sein. Der offizielle charakter dieser formulierung[1] *wird durch die bleitafel bestätigt, die in Lothars grabe gefunden worden ist*[2], *und offiziellen ursprung sozusagen dürfen wir wol auch vermuten, wenn in dem diesem kaiser nachgesandten lobpreis sich phrasen finden, die auch bei andern gleichzeitigen autoren anklingen*[3], *so besonders in den Annales Patherbrunnenses. Dass der Regensburger dichter hier aus dem westfälischen annalisten geschöpft habe, ist bei dem, was wir sonst über den verbreitungskreis dieses werkes wissen, von vorn herein unglaublich. Gleichwol hat Schum von dieser ähnlichkeit ausgehend die Annales Patherbrunnenses als quelle unserer reimchronik nachzuweisen gesucht*[4]. *Aber was er sonst als quelle und entlehnung gegenüberstellt (das meiste aus den nachrichten über die böhmischen wirren und den römerzug Lothars) und durch gesperrten druck auszeichnet, das sind entweder ausdrücke, die sich bei schilderung der gleichen ereignisse notwendig auf beiden seiten einstellen mussten, oder gar ähnlichkeiten, die eben nur ein der altdeutschen sprache unkundiger zu finden vermochte. Mit gutem grunde hat Scheffer-Boichorst bei seiner wiederherstellung der Paderborner annalen die Kaiserchronik bei seite gelassen.*

Die ganze geschichte Lothars ist deutlich aus der eigenen erinnerung und vorstellung des dichters geschöpft. Die ersten zehn jahre Konrads III. sind sehr ungleichmässig behandelt. Bis zum falle von Weinsberg ist, was den bairischen anhänger der Welfen vorzugsweise interessierte, erzählt, knapp zwar, aber doch nicht ohne dass zu unserer sonstigen überlieferung einige züge hinzutreten[5]. *Nach v. 17247 aber hört jede beziehung auf die angelegenheiten im reiche auf: aus den jahren 1141—1146 ist nur die eroberung Edessas und die kreuznahme Konrads und Ludwigs erzählt: man gewinnt fast den eindruck, als ob der dichter das erlahmen seiner kräfte fühle und mit beschleunigter hast dem ziele zueile, das er nicht mehr erreichen sollte. Aus seinem schweigen schlüsse zu ziehen, ist bei der ungleichmässigen arbeit unseres autors nirgends ratsam, die flüchtige behandlung des letzten abschnitts mahnt noch mehr zur zurückhaltung. Vielleicht ist selbst die vermutung überflüssig, durch die ich oben s. 44, n. 1. sein schweigen über die vorgänge der jahre 1145 und 1146 in und um Regensburg erklärte, sicher würde eine aus dieser lücke seiner erzählung gezogene folgerung, dass seine quelle hier keine einheimische war, des haltes entbehren.*

8. Verbreitung und nachwirkung.

Wir haben aus der geschichte der ältesten überlieferung die überzeugung gewonnen, dass die verbreitung des werkes eine ausserordentlich rasche war. Zwischen dem original und der noch dem 12. jh. angehörigen Vorauer hs. lagen mindestens vier zwischenhandschriften, die uns vollständig verloren sind. Von den drei alten bruchstücken 10. 11. 12 *vermochten wir keines an einem astpuncte unseres stammbaums unterzubringen,*

1) *Sie kehrt auch bei Honorius wieder.* 2) *Jetzt bei Bernhardi, Lothar von Supplinburg s.* 789. 3) *Bernhardi a. a. o. s.* 792, *anm.* 12. 4) *Forsch. z. d. gesch. XV, s.* 610—617. 5) *S. Bernhardi, Konrad III. s.* 54. 189.

der mithin nur ein ungefähres bild der viel reichern handschriftlichen verzweigung bietet. Die erste teilung unseres stammbaumes führte eine abschrift des archetypus wol schon sehr frühe an den Rhein, wo sie vermutlich bald nach dem jahre 1160 jene zusatzglosse erhielt, die auf den tod des erzbischofs Adalbert von Mainz anspielt (lesart von 4 zu v. 393). Baiern und Österreich, der deutsche osten und südosten auf der einen, der Mittelrhein, Mittel- und Norddeutschland auf der andern seite sind das verbreitungsgebiet, innerhalb dessen wir alle hss. und fast alle bruchstücke der fassungen A und B antreffen: Alemannien bleibt, so scheint es, unberührt, bis die in gereinigter form auftretende und mit rudolfischen wendungen gleich in ihrer einleitung sich schmückende redaction C auch dort eingang findet. Sonst führt uns nur das vermutlich niederelsässische fragment 15 und das dem bairischen Schwaben angehörige fragment 8 an die äusserste peripherie von Alemannien.

Dieses resultat einer einfachen befragung der zahlreichen manuscripte nach ihrer heimat stimmt sehr gut zu dem, was wir sonst über die entwickelung unserer litteratur und die landschaftlichen verschiedenheiten der litterarischen interessen wissen, und wird ferner bestätigt durch die tatsache, dass wir bei keinem einzigen alemannischen dichter des 12. und 13. jhs. eine anspielung auf die Kaiserchronik, eine stoffliche entlehnung oder eine stilistische beeinflussung von dorther finden. Ist es doch auch dem Rolandsliede ganz ähnlich ergangen: von den beiden handschriften des alten werkes ist die Heidelberger bairischer, die Strassburger rheinischer herkunft, der Österreicher Stricker hat es neu bearbeitet, und die grosse anzahl der hss. seines Karl lässt auf eine verbreitung schliessen, die auch durch häufige anspielungen bestätigt wird; und eine andere umarbeitung fand aufnahme in die niederrheinische compilation des Karlmeinet; in Alemannien aber scheinen im 12. und 13. jh. spuren der verbreitung oder bekanntschaft nicht vorhanden zu sein.

Was nun die Kaiserchronik anlangt, so sind altertümliche citate aus dem werke, aus denen man etwa gar die kriterien für die zeit seines ersten hervortretens vermehren könnte, nicht vorhanden. Was Massmann dafür ansah, anklingende stellen im Baumgartenberger Johannes und beim priester Arnolt, haben wir vielmehr als älter und vom dichter der Kchr. entlehnt bezeichnet. Aus einzelnen wendungen, übereinstimmenden reimzeilen u. s. w. lässt sich meist nichts sicheres beweisen. Viele derartige anklänge können ebensogut auf den Roland bezogen werden, und da wir dem dichter ein grosses mass von originalität nicht zutrauen dürfen, so bleibt es bei manchen andern zweifelhaft, ob nicht der gleiche schatz an formelhaften wendungen und stehnden reimbindungen hier und dort hergeliehen hat. So habe ich mir zwar eine grosse anzahl von parallelstellen aus dem Rother notiert, möchte aber gleichwol nicht behaupten, dass der Rother erst nach dem bekanntwerden unserer Kchr. gedichtet sei, sondern lediglich damit die auffassung Scherers stützen, dass der spielmann, der ihn schuf, zu dem kreise in beziehungen stand, aus dem Kchr. und Roland hervorgegangen sind. Diese parallelen aus dem Rother werde ich später vorlegen, zugleich mit denen, welche mir dafür zu sprechen scheinen, dass der Strassburger umarbeiter des Alexander unser werk kannte.

Sicher waren es vorzugsweise die geistlichen, die für die verbreitung des werkes sorgten: sie konnten mit dieser üppigen fülle von erzählungsstoff, wo der schwank mit der legende, theologische disputationen mit kampfschilderungen abwechselten, nicht nur in ihren kreisen, sondern auch in denen der ritter auf erfolg rechnen und den gehassten lügenmären der spielleute mit einer äusserlich wolbeglaubigten kaisergeschichte entgegentreten, vor allem da, wo nicht, wie in Alemannien, jede nähere beziehung zur volkspoesie geschwunden war. Denn aus ihr sog doch immerhin die Kchr. ihre beste kraft, die aus ihr genährten kriegerischen schilderungen mussten über die langeweile der theologischen partien im Faustinian und Silvester hinweghelfen, selbst

eine legendarische dichtung wie die von der Crescentia suchte doch die mittel ihrer darstellung in der poesie der spielleute. Von den ritterlichen dichtern der blühtezeit zeigen die rheinischen und mitteldeutschen wie im stile die meiste berührung, so auch sonst die deutlichsten beziehungen zur Kchr.; Heinrich von Veldeke am durchsichtigsten freilich gerade zu einer partie, wo die Kchr. aus Arnolt schöpft, doch sind es ihre, nicht Arnolts worte und reime, die bei ihm anklingen. Zu Eneide ed. Behaghel v. 13397 *ff.:* Do erslagen wart Juljus, te keiser wart Augustus dâ te Rome erkoren, de van sînen konne was geboren; *v.* 13404: et was in sinen tiden vel stâde vrede ende goet *vgl. Kchr. v.* 603 *ff.:* Alse Juljus wart erslagen, Augustus daz riche nâh im gewan[1]. von sîner swester was er geborn. duo er ze rihter wart erkorn, swie er got niene vorhte, iedoch er fride worhte; in allem riche gewunnen si nie nehainen sämelîchen. *En. v.* 13415 *f.:* ons allen te trôste, wand er ons erlôste ût der vreisliken nôt; *Kchr. v.* 641 *f.:* uns allen ze trôste, der uns von dem einse erlôste. — *Die interessante dichtung von Moriz von Craon, wahrscheinlich das werk eines Südfranken (Pfälzers) aus dem anfange des* 13. *jhs., hat eine wunderliche einleitung über die entstehung und geschichte des ritterwesens. Von Troja und den Griechen kommt der verfasser auf Alexander, Julius Caesar und schliesslich Nero: v.* 133—222 *erzählt er im anschluss an die Kchr. v.* 4093—4154 *von Neros schwangerschaft, der grausamen ermordung seiner mutter und dem brande Roms, zwar in anderer anordnung, aber doch mit mehrfachen wort- und reimanklängen. Von dem brande der stadt, wo die blühte der römischen ritterschaft zu grunde gieng, geht er dann gleich über auf Kerlingen und die ritter Karls d. gr., Olivier und Roland, v.* 242 *ff. Also hier haben wir die Kchr. und das Rolandslied wieder dicht neben einander. — Der meister Otte, welcher wenig später einen französischen Eracliusroman bearbeitete, fügte seinem werke mehrere züge aus der Kchr. ein, auf die er sich v.* 4434. 4545. 5273 *(ed. Graef) wiederholt als auf* daz buoch krônicâ *bezieht, aber auch sonst verrät er besonders in seinen kampfschilderungen*[2] *eine gründliche kenntnis des werkes. Gern möchten wir eine solche auch bei dem grössten der höfischen epiker nachweisen, bei Wolfram von Eschenbach, aber jene eine schon von Massmann angeführte stelle Parz.* 102, 2. 3 Pompêjus — niht der von Rôme entran Julius dâ bevor *(vgl. Kchr. v.* 485 *ff.) beweist gar nichts, und gewisse ähnlichkeiten im wortgebrauch erklären sich einmal aus der gleichen heimat, zum andern lassen sie sich eher noch auf den Roland zurückführen, dessen kenntnis bei dem dichter des Willehalm von vorn herein wahrscheinlich ist. Um so sicherer hoffe ich bekanntschaft mit der Kchr. bei dem dichter der Kudrun aufdecken zu können.*

Lange zeit blieb die Kchr. das einzige werk ihrer art, nur so ist die fortdauernde benutzung selbst des alten textes zu erklären, vor dessen holperigen versen und unreinen reimen die höfischen kreise am Oberrhein freilich einen gelinden schauder gehabt haben mögen. Die wol bald nach 1250 *entstandene umarbeitung C, die zugleich eine fortsetzung bis auf die jüngste zeit herab brachte, erweiterte den kreis seiner verbreitung. Dazu kam, dass die Weltchronik Rudolfs von Ems dem geschmack an derartiger lectüre neue nahrung bot und die umarbeitung der Kchr. sich wie eine ergänzung zu Rudolfs alttestamentlicher königsgeschichte präsentierte. Für den Wiener dichter Jansen Enikel war die Kchr. offenbar das vorbild seiner geschichtschreibung, das streben, die weltgeschichte durch zuführung sagenhafter stoffe unterhaltend zu machen, geht bei ihm noch weiter, seine Weltchronik ist eigentlich eine grosse, durch den geschichtlichen rahmen zusammengehaltene, novellensammlung. In dieser Weltchronik, die nach* 1277 *vollendet*

1) *Noch genauer stimmt zu Veldeke die hs.* 4: Do wart irslagen Jûljus. Daz riche gwan Augustus. 2) *Die parallelstellen habe ich verzeichnet Gött. Gel. anz.* 1884, *nr.* 15.

wurde[1], benutzt E. die redaction C der Kchr. vom beginn der römischen geschichte bis auf Constantin, springt von da gleich auf Karl d. gr. über und schliesst nach einer knappen prosaischen kaiserliste dann gleich mit Friedrich II, wie jene tut. — Auch Ottokar von Steier wird sich in jener verlorenen Weltchronik, von der er c. 177 seiner steirischen reimchronik[2] spricht, unser werk gewis zu nutze gemacht haben. In österreichischen landen herrschte fortdauernd interesse an unserm werke. Der sogenannte Seifried Helbling, der dichter des 'kleinen Lucidarius', zeigt sich mit ihr vertraut[3], und vielleicht ist dort (wenn nicht in Schwaben? s. Anhang II) auch jene zweite fortsetzung entstanden, welche mit dem jahre 1276 abbricht.

Um die mitte des 14. jhs. verwendete Heinrich von München[4] für seine umfassende reimcompilation, mit der er die werke Rudolfs und Enikels überbieten und bis auf Ludwig den Baiern (der, als er den prolog zum 4. buche schrieb, bereits tot war[5]) fortsetzen wollte, neben Enikels Weltchronik auch die Kchr. selbst nach der redaction C; über Friedrich II. kam er selbst nicht hinaus. Sowol in ihrer sonderexistenz als in ihrer verarbeitung bei Enikel und Heinrich von München, deren eigene darstellungsweise entschieden von ihr beeinflusst ist, hat die Kchr. auf die ausbildung des poetischen sprachgebrauchs und des stils der verschiedensten reimchronisten einen einfluss geübt, der sich, irre ich nicht, bis in den ausgang des mittelalters verfolgen lässt.

Wenden wir uns von der zwittergattung der reimchroniken der prosaischen geschichtschreibung zu, so ist das früheste werk unserer historischen prosa, die Sächsische Weltchronik, ein zeuge für die beliebtheit und das ansehen unserer Kchr. Die jüngste recension dieses werkes (C) ist von dem verfasser selbst um eine reihe fabuloser züge aus unserer reimchronik (text A) vermehrt worden, die demselben leider nicht zur zierde gereichen[6]. Einem abschreiber der Sächsischen Weltchronik aus dem 14. jh. genügten diese proben unterhaltender fabeln noch nicht, und diesem umstande haben wir es zu verdanken, dass uns in den auf seine arbeit zurückgehnden mischhss. 5. 6. 7 der grösste teil der Kchr. nach einer guten hs. des alten textes im wortlaute erhalten ist.

Wenige jahrzehnte später erfuhr die Kchr. der alten fassung eine vollständige umwandlung in prosa, sie war das erste werk der deutschen poesie, das diesem processe unterzogen ward. Als buoch der künege niuwer ê findet sich diese prosabearbeitung einigemal allein, einigemal mit dem gleichartigen buoch der künege alter ê zusammen, doch stets in hss. des Schwabenspiegels[7]. L. Rockinger[8] hat nun gezeigt, dass die beiden teile (das 'alte und neue testament') einen verfasser haben, dass sie mit rücksicht auf den Schwabenspiegel — als eine art spiegel des rechts in der geschichte — ausgearbeitet sind, und zwar, wie die gleichheit des sprachgebrauchs und vielfache wechselbeziehungen ergeben, von dem verfasser des Schwabenspiegels selbst. Die entstehung dieser prosabearbeitung fällt mithin in die 70er jahre des 13. jhs. und wahrscheinlich nach Schwaben. Denn was Rockinger neuerdings auf grund eben des Königsbuches für eine fränkische heimat und frühere entstehungszeit der beiden werke, der prosachronik und des Schwabenspiegels, vorgebracht hat, scheint mir nicht stark

1) Strauch in der Zeitschr. f. d. alt. XXVIII, s. 48; das nähere bringt Strauchs ausgabe; s. auch Massmann III, s. 103—113. 2) Pez, Script. rer. Austr. III, s. 167 b. 3) Anz. f. d. alt. X, s. 58. 4) S. Massmann III, s. 95—102. 5) S. v. d. Hagens Grundriss s. 546 f.; danach ist Massmann s. 99 zu corrigieren. 6) Ausführlich sind dieselben besprochen von Weiland, Deutsche chroniken II, s. 24 ff. 40 ff. 7) Die hss. verzeichnete zuerst Massmann III, s. 55 f.; das ganze werk gab derselbe heraus in v. Daniels Land- und Lehenrechtsbuch I (1858), sp. CXX—CCXXIV. 8) Der könige buch und der sogenannte Schwabenspiegel. München 1883. 4°. (aus den Abhandl. d. kgl. bayer. akad. d. wiss. III. cl., XXVII. bd., I. abt.), wo auch s. 6 f. nachträge zu Massmanns handschriftenverzeichnis.

genug, um die sprachlichen gegengründe für die schwäbische heimat und die rechtsgeschichtlichen gegengründe Fickers für das jahr 1275 zu entkräften[1]. — Die prosa zeigt besonders in den frühern partien zahlreiche auslassungen, zieht die langen geschichten von Faustinian, Silvester und Crescentia zu knappen berichten zusammen und bietet dafür nur wenige zusätze: eine wesentliche erweiterung aber hat sie durch einschaltung einer übersetzung von Einhards Vita Karoli Magni erfahren.

Als erstes, freilich unselbständiges historisches prosawerk auf oberdeutschem boden hat dies 'Königsbuch' eine litterargeschichtliche bedeutung. Die frage nach den quellen des ersten, alttestamentlichen teiles ist noch nicht untersucht: Massmann wollte auch hierfür eine verlorene altertümliche reimchronik ansetzen, ja er glaubte in dem gereimsel, durch welches der schreiber der (einzigen) Münchener hs. von Rudolfs von Ems Alexander seiner mangelhaften vorlage einen schluss zu geben versuchte, einen rest dieser alten chronik erkannt zu haben. Die gegenüberstellung dieser schlussverse und des betreffenden prosastücks bei Massmann III, s. 68—73 ergibt aber vielmehr, dass wir es mit einer jämmerlichen, stümperhaften umreimung der prosa zu tun haben, die mit den allerbequemsten notreimen und flickwörtern zu stande gebracht ist. Ein weiterer beweis würde raumverschwendung sein. Irrig ist auch die annahme Wackernagels (Litt. gesch. 2. aufl. s. 450), als sei das Königsbuch alter ê die prosaauflösung einer der oben besprochenen Weltchroniken. Directe hauptquelle scheint neben der bibel die Historia scholastica zu sein.

Während der alttestamentliche teil dieses königsbuchs als eine art historienbibel grosse verbreitung fand, ist die zahl der hss., welche die prosaauflösung der Kchr. enthalten, nicht eben gross. Fortdauernd blieb der alte gereimte text in gunst, wol auch um deswillen, weil gerade jene sagenhaften partien der frühsten zeit, so die kämpfe Julius Caesars mit den deutschen völkerschaften, der prosa fehlten. Und gerade dieser abschnitt war den geschichtschreibern eine erwünschte quelle für eine dunkele zeit. Das sehen wir z. b. bei Königshofen, der nach ihr (und zwar nach der redaction C) hauptsächlich die geschichte Julius Caesars erzählt[2]. Aber auch weiterhin hat K. bei der Kchr. zuweilen eine anleihe gemacht, wol öfter als die angaben des herausgebers sie bezeichnen: so stammt s. 345 das capitel Ein frowe as ir kint deutlich aus Kchr. v. 909—974, nicht aus Hugo von Fleury. Wenn die Koelhoff'sche chronik Van der hilliger stat van Collen, da wo sie den abschnitt Königshofens über Julius Caesar ausschreibt, die notiz über die Schwaben und den mons Suevus zufügt[3], so kann ihr dazu die Kchr., vielleicht aber auch das Annolied, verholfen haben.

Für Baiern behielt die Kchr. eine besondere bedeutung dadurch, dass sie jene gelehrten fabeleien über die kämpfe Julius Caesars mit den bairischen herzögen Ingram und Boemund und die gleichfalls ursprünglich gelehrte, aber frühzeitig in populäres gewand gekleidete sage von den kämpfen des baiernherzogs Adelger mit dem römischen kaiser Severus enthielt. Diesen sagen hat die bairische geschichtschreibung der folgezeit bis tief ins 17. jh. hinein ein ganz besonderes interesse zugewandt. Die beiden namen Ingram und Boemund sind wahrscheinlich eine erfindung des Annodichters, obwol sie in der uns erhaltenen fassung des gedichtes nicht begegnen[4], die geschichte von Adelger ist eine Regensburger dichtung, die schwerlich jemals einen anderen weg der litterarischen verbreitung als den durch unsere Kchr. gefunden hat. Wo wir also diesen namen und erzählungen in der späteren bairischen historiographie wiederbegegnen, steht überall als directe oder indirecte quelle die Kchr. im hintergrunde[5]. Sehr fortbildungs-

1) S. Deutsche litteraturzeitung 1883, nr. 36, sp. 1256 f.
2) Chroniken der deutschen städte VIII, s. 329 ff.
3) Ebenda XIII, s. 269.
4) Ich gehe darauf in meinen Untersuchungen näher ein.
5) Eine sehr reichhaltige, wol nahezu vollständige aufzählung dieser litteratur gibt Massmann III, s. 472—477. 788—817.

fähig haben sich diese sagen nicht erwiesen, ihre geschichte ist trotz aller wichtigtuerei dieser autoren eine rein litterarische, in welcher der sog. Bernardus Noricus[1] eine hauptrolle zu spielen scheint; aber das localpatriotische interesse, das sich an sie heftete, hat ihrer quelle, der Kchr., durch die jahrhunderte hindurch eine gewisse aufmerksamkeit erhalten. In Baiern entstand die jüngste der von uns aufgeführten abschriften (31)*; zwar nicht Aventin*[2]*, wie es scheint, aber A. Brunner und M. Welser*[3] *im* 17. *jh. gehen dort für die Adelgersage auf sie direct zurück. Im* 18. *jh. fertigt man abschriften der hs.* 2 *und plant eine teilweise ausgabe des werkes; Docen gibt ihm im anfange des* 19. *jhs. den namen, mit dem es in unsere litteraturgeschichte eintritt, und Giesebrecht schliesslich weist ihm seinen bescheidenen platz unter den erzeugnissen der bairischen historiographie an. So ist die Kchr. auch in ihrem spätern fortleben aufs engste verknüpft mit ihrem heimatlande.*

EDWARD SCHROEDER.

1) *Vgl. über ihn jetzt G. Waitz in Forsch. z. d. gesch. XX, s.* 605 – 619*; MG. SS. XXV, s.* 610—616. 2) *Der aber doch in einer randnote zu der hs. der Ann. duc. Boiariae kenntnis der Kaiserchronik verrät, ausg. d. kgl. bair. akad. II, s.* 328 *n. Riezler, in seiner einleitung zu der neuen ausgabe der Annales, nennt die Kchr. nicht als quelle.* 3) *S. die stellen bei Massmann III, s.* 798 *und* 801.

Vorbemerkung zu text und lesarten.

Rechts von der columne sind die blatt- und spaltenbezeichnungen der hss. 1 *und* 4 *angegeben,, die der letztern in runden klammern. — Über das verhältnis unserer zählung zu der von Massmann unterrichtet die tabelle vor dem glossar.*

Die grossen anfangsbuchstaben der adjectiva von länder- und städtenamen sind durch den vorgang von D. Chr. bd. II und IV bedingt.

In den lesarten ist die verschiedene schreibung ſ *und* s *nicht berücksichtigt. Gegenüber dem schwanken der hss. bedeutet* v *immer den consonanten,* u *immer den vocal; ebenso ist* j *von* i *geschieden. Die abkürzungen sind überall aufgelöst, wo über ihre bedeutung kein zweifel bestehn konnte.*

1 1a (1a) In[a] des almähtigen[b] gotes minnen[c]
sô[d] wil ich des liedes beginnen.
daz scult ir gezogenliche[e] vernemen[1]:
jâ[f] mac iuh[g] vil[h] wole gezemen[i]
ze hôren[k] ällin[l] frumichait[m].
die[n] tumben dunchet iz arebait[o],
seuln[p] si iemer[q] iht gelernen[r]
od[s] ir wistuom[t] gemêren[u].
die[v] sint unnuzze
unt[a] phlegent niht guoter wizze,
daz[b] si ungerne hôrent[c] sagen
dannen[d] si mahten[e] haben[f]
wîstuom[g] unt êre;
unt wære[h] iedoch[i] frum der sêle.
Ein buoch ist ze diute[k] getihtet[l],
daz uns[m] Rômisces rîches[n] wol[o] berihtet[l],
gehaizzen ist iz crônicâ[p].
iz[q] chundet uns dâ
von den bâbesen[r] unt von den[s] chunigen,
baidiu[a] guoten unt[b] ubelen,
die vor uns wâren
unt Rômisces[c] riches phlâgen
unze an disen hiutegen[d] tac.
sô ich aller beste mac
sô wil ich iz[e] iu[f] vor zellen[g].
iz[h] verneme swer der welle.
Nu ist leider in disen zîten
ein gewoneheit witen[i]:
manege erdenchent[k] in[l] lugene[m]
unt[a] vuogent[b] si zesamene[c]
mit scophelichen[d] worten.
nû vurht[e] ich vil[f] harte[g]
daz[h] diu sêle dar umbe brinne:
iz[i] ist ân[k] gotes minne.
sô[l] lêret man die luge diu chint:
die[m] nâch[n] uns chunftich sint,

1—9. a) *v.* 1—42 *fehlen* 5. 6. [7]; *die völlig abweichende vorrede von C s. anhang I.* b) Almæhtigen 1; *die erst spät umgelauteten* a, *so besonders die vor* ht, *bezeichnet die hs.* 1 *meist durch* æ, *was ich durch* ä *wiedergebe; das schwanken zwischen* -ige *und* -ege *ist belassen.* c) minne 3. d) so w. i. des] Wil ich dissis 4. e) gezogeliche 4; gezogenchlichen 2. f) jâ mac *f.* 2. g) Viu 4; des iuch 2; ez *von späterer hand vor* iuh *eingeschaltet* 1. h) *f.* 3. i) z *dahinter loch* 1; zemen 2. k) horue 4. l) alle 4; *der nominativ lässt sich bei der obigen construction rechtfertigen: jede tüchtigkeit ist es für euch wert, dass ihr von ihr kunde erhaltet:* iuh zimt ällin frumichait — ze hôren. m) frumichæit 1; *die schreibung* æi *besonders beim schreiber von bl.* 1 *und* 8 *beliebt, so v.* 13. 20 bæidiu. n) die t. d. iz] Iz dunket die tummen 4. o) ein arbait 2. p) *v.* 7 *in* 4: Sol man sie icht leren. q) immer 1; *da diese schreibung in* 1 *nur auf bl.* 1 *und* 8 *begegnet, habe ich sie nicht aufgenommen.* r) geleren 2; gelern 3. s) o. ir] Odir 4; oder ir 1. 2. 3. t) weistüm 1; ei *für* î *vereinzelt bei diesem schreiber.* u) gemern 3. v) *v.* 9 *in* 4: Daz in were nuzze.

10—19. a) *der schreiber von bl.* 1 *und* 8 *hat immer* vn̄ *oder* un̄; Sie ne 4. b) e daz 3. c) horten 3. d) *so Tr. Silv. v.* 9] dannen von 1; da von 3. 4; d. si] da sie von 2. e) mohten *alle; aber die reime fordern stets* mahten, *wie es auch in* 1 *ausser auf bl.* 1 *und* 8 *fast immer steht.* f) gehaben 3. g) bæidiu (Paidiu) *setzen voran* 1. 2. h) *f.* 3. i) doch 3. k) tewtsch 3. l) getiht: berihte 2. m) unsich 4. n) reich 3. o) *f.* 2. p) koronica 3. q) Und 2. r) babisen 2; bæsten 1; pabsten 2; päbsten 3; *die hs.* 1 *bietet später stets* babes. s) dem 3.

20—29. a) bæidiu 1; beide 4; von *setzt zu* 2. b) und und 3; un̄ von 2. c) romisch 2. d) hŏtegen 1. e) *f.* 4; siu 2. f) *f.* 2. 3. g) für zelen 2. h) *v.* 26 *in* 2: Vernemen di iz wellen. i) hart weiten 3. k) gedenchent 2. l) *f.* 2. 4. m) luge 1. 2.

30—36. a) unt — si] die si fügen 2. b) vǔgen 1; setzent setzent 2. c) swo si mugen *setzt zu* 2. d) scopflichen 4; schimphlichen 2. 3. e) vǒrcht 1; *ich habe die vielen svarabhaktivocale des schreibers von bl.* 1 *und* 8 *nicht im text belassen.* f) v. h.] daz an dem orte 3. g) harten 4. h) *f.* 3. i) iz ist] ist iz 1. 2. k) an *alle.* l) so — luge] deu lúg so lert man 3. m) Die 4; di 1; diu 2. 3, *doch ist aus der orthographie der hss. nicht zu ersehen, wie sie das relativum bezogen haben.* n) noh vor 3.

1) *Bruchstücke von v.* 3—14 *und an* 14 *unmittelbar anschliessend der abschnitt* 27—42 *sind in wenig abweichender fassung auch im eingang des Trierer Silvester überliefert (Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145 *f.; Germania XXVI, s.* 57 *f.).*

die[o] wellent si alsô behaben[p]
unt wellent si iemer fur wâr sagen.
lugene[q] unde ubermuot
ist[a] niemen[b] guot.
die[c] wîsen hôrent ungerne der[d] von sagen[e].
nû[f] grîfe wir daz guote[g] liet an[h].
(f. 1b) Hie[i, 1] bevor[k] bi der haiden zîten[l]
duo anebette man wîten
abgot[m] diu unrainen[n].
die haiden algemaine[o]
muosen[p] si êren unt[q] anebeten
al[r] nâch der chunige gebote[s].
diu wol gezierte[t] Rôme
nâch der werlte[a] wart[b] si erhaben scône.
daz tâten zwên bruoder[c] rîche,
sagent[d] diu buoch wærlîche:
der aine hiez Rômulus,
der ander[e] Rêmus.
sît[f] dienten[g] dar[h] vorhtlîche[i]
elliu diu rîche[k].
driu[2] hundert althêrren
phlâgen ir zuhte unt[l] ir[m] êren:
swaz si ze[n] Rôme gerieten
f. 1b daz hiezzen | si gebieten[a]
uber[b] elliu diu lant.
vil[c] michel wart duo[d] Rômære[e] gewalt.
Rômære[f] do[g] worhten[h],
want[i] si den[k] wâren got niene[l] vorhten,
abgot[m] sibeniu[n],
zewâre[o] sagen[p] ich iz iu:
ze êren den siben tagen in der[q] wochen.
swer daz gebot mit ihte[r] hiete zebrochen[s],
in daz wazzer si in stiezzen
unt[a] liezen in hin fliezzen,
oder si branten[b] in[c] in dem viure ze[d] tôde.
daz gebot chom duo[e] von Rôme
uber alle irdisce[f] diet.
si[g] erchanden[h] des wâren[i] gotes niet.
Swenne[k, 3] in chom[l] der sunnentach[m],
sô vlîzte[n] sich ze[o] Rôme elliu[p] diu stat,
wie si den got[q] mahten geêren.
die[r] aller wîsisten hêrren
vuorten[s] einez alumbe die stat,

37—39. o) *so* 1. 4; diu 2. 3. p) haben 3. q) luge 1. 2. 3; *aber vgl. v.* 29 lugene: zesamene.

40—49. a) die ist 4; di sint 2. b) niemanne 4; niemant dhein 3; *der reim spricht überall für die form* niemen *(ausser in der Crescentia).* c) die w.] disiu 3. d) der von] da von 3. 4; iz 2. e) sage 4; *die des reimes halber um ihr* n *verkürzten infinitive von* 4 *werden in den lesarten nicht aufgeführt, wenn nicht die gekürzte form wie etwa hier ein substantiv vorstellen könnte.* f) *v.* 42 *in* 2: Nu sull auch wir di red erdagen. g) gote[s] 1. h) ane 4. i) Die 1; 5. 6. [7] *setzen ein.* k) vor 2. 3. 5; vorn 6. l) gecziiten *immer* 6. (5?). m) abgote (die) 4; *v.* 45 *in* 3: deu apgôt unrein; *in* 5. 6: Afgode unreine. n) unraine 2. o) alle gemeine 2. 6; alle mæine 1. p) *v.* 47. 48 *fehlen* 6. q) uñ und 3; u. a. *f.* 2. r) uñ 2. s) gebot 1. 3; pot cheren 2. t) gezierten 2.

50—59. a) werlt *(vom corrector)* wune (wnne?) 3. b) waz 2. c) gebrůder 1. d) Daz sagent 2; *v.* 52 *f.* 4. e) a. hiez 2. 5. 6. f) si 2. 3. 6; De 5. g) deten 5. 6. h) da 2; *f.* 5. 6. i) vorchtichlichen 2. k) chûnichriche 2. l) u. ir] mit 3. m) *f.* 5. 6. n) zů *fast immer* 4.

60—69. a) gebeten 1. b) Aber (A *rot*) 2. c) *f.* 2; *v.* 62 *in* 3: wart Romer gwalt erchant. d) da 2. 4; 2 *setzt mit vorliebe* da *auch für* do, *sodass im zweifelsfalle seine lesarten ohne bedeutung sind;* der 5. 6. e) Romere 1 *das auf bl.* 1 *und* 8 *häufig und später nur selten begegnende* ê *für* æ *ist gewöhnlich nicht berücksichtigt worden.* f) de (die) R. 5. 6. g) *f.* 5; die 6. h) warehten 1; beworchten 6. i) wande 1 *habe ich, wo es den auftakt überlädt, in das dem schreiber gleichfalls geläufige* want *verwandelt.* k) den w. *f.* 2. l) *für* niene *setzen* 2. 3 *stets* niht en- *oder blos* niht. m) abgote *immer* 4; aptgot *öfter* 2. n) suben *und* subeniu 1 *sind nur dem schreiber von blatt* 1 *und* 8 *eigen.* o) zů waren 4; vorware *immer* 6. p) s. ich iz] sag ichs 2; daz sag ich 3. q) 5 *bricht ab (bl.* 13 *fehlt) bis* 234. r) ihtiu 2. s) gebrochen 6.

70—79. a) *fehlt* 1; unt l. in] Und in dar in 6. b) verbranten 1. 3. c) *f.* 2. d) ze 1; *f.* 2. e) *f.* 3. f) irdeniske 4. g) Di 2. h) nekanten 4; enkanten 6. i) gewaren 2. k) Wwen 1; *kein absatz* 4; Sw. in] Wan deñ 6. l) chome 1. m) suntach 3. n) fleiz 2. o) *f.* 4. p) al *immer* 4; *f.* 2. q) *f.* 1. r) *v.* 78 *f.* 1. s) Di furte 2; man vôrte 1; worhten 3; v. einez] Vorchten in 6.

1) *V.* 43—208 *umfasst der alte versuch einer übersetzung ins lateinische (aus Stuttg. mss. hist. fol.* 411*) bei Massmann III, s.* 318 *f. abgedruckt.* 2) *V.* 57. 58 *(*59. 60*) aus Anno* 263. 64 *(*65. 66*).* 3) *Eine quelle für die nachfolgende darstellung ist bis jetzt nicht bekannt geworden: nur wenige angaben lassen sich aus den Mirabilia Romae ed. Jordan, Topographie der stadt Rom im altertum II (*1870*), s.* 607—642, *belegen, doch nicht einmal diese zusammen in der ältesten fassung; zudem reicht die älteste redaction der Mirabilien kaum über die mitte des* 12. *jhs. hinauf.*

daz was geseaffen[a] als[b] ain rat
mit brinnenden liehten.
owi[c] wie grôze si den got zierten!
niemen torste[d] under in gegern[e],
daz er in[f] mit fleisclichen[g] ougen[h] solte sehen[i].
dâ mit êrten si den[k] sunnen[l],
daz er[m] in gæbe[n] sein unt wunne.
(f 1c) An[o] dem mântage[p] dar nâch
sô wart in allen vil gâch:
ir opher brâhten si ze minnen[q]
fur[a] die mæninne[b]
mit brinninden[c] olvazzen.
in allen rômiscen gazzen
zunten[d] si ir olvaz.
daz tâten Rômære[e] umbe daz
daz in diu mæninne genædich wære
unt in[f] scône naht gæbe.
ze Rôme in aller[g] der stat
enwas[h] degen noch maget[i]
nâch siben[k] jâren,
daz si daz verbæren[l],
sine[a] bræhten ir opher dar.
unt wart man aver gewar,
daz[b] si wurden[c] bewollen[d],
sô opferten si hin[e] ze Apollen.
si[f] nechômen hin wider niht mêre.
dâ[g] mit solt[h] man die mæninne êren.
Sâ[i] nâch dem mântage[k],
als ich iu nû sage,
ze Rôme uber alle[l] di chreftigen[m] stat
sô wafente[a] sich elliu[b] diu rîterscaft
mit helmen[c] unt mit halspergen[d],
dâ opferten[e] si[f] vil werde
seilt[g] unt swert in den handen.
ir ros si ze[h] wette ranten.
sô samenten[i] sich die frowen
ir scône spil ze scowen,
daz buten[k] si dem wichgote ze êren[l].
daz gelonbeten Rômære[m]:
wær[n] in der got[o] genædich,
si[a] wurden sigesælich[b],
und wæren[c] âne zwivel[d],
daz[e] in an dem libe[f]
in dirre werlte[g] iemen[h] schadete[i]
die wile[k] si des[l] gotes hulde habeten.
An der mittewochen
ir[m] marchet hêten si dar gesprochen.
des morgens vil fruo
f. 1c (1d) daz | lantvolch zôch[n] allenthalben[o] zuo.
ûf ainer irmensiule[p]
stuont ain abgot ungehiure[a],
daz[b] hiezen si ir choufman.
Romære site[c] was sô getân,
swaz si chaufen solten[d],
oder under in verchoufen wolten[e],
des opferten si fur[f] in ein[g] tail,
daz er in dar zuo gæbe hail,
daz er in genædich wære
und alles[h] ir choufes pflæge.

80—89. a) gescafen 1. b) same 4; sam 3. c) owe 2. 3 *immer.* d) getorste 2. 4. e) gern 2. 4. 6. f) *f.* 3. g) fleisclichin 1; *die schreibung begegnet fast nur bl.* 1. 8; valslichen 4; *f.* 2. h) o. in an 3. i) gesehen 4. k) den 3. l) sunne 2. m) si 3. n) gab 2. o) A *(verschrieben)* 4. p) mæntage 1; montage 2. q) *so* 4; minne 1. 2. 3; *v.* 658 den hêrren al ze minnen *auch in* 1.

90—99. a) fur die] vor der 6. b) meninnen 4. c) *so* 4; brininden 1. d) Inzunten 4. 6. e) romer 1; die romer *immer* 6. f) in sc. naht] sch. n. in 3; schonen schin uñ naht 2. g) a. d.] al der 4. 6; aller 3. h) Ne was 4; was 1. 2. i) 3 *setzt zu* als man uns an den pûchen saget. k) suben 1. l) virbaren 4.

100—109. a) ne *f.* 2. 3. b) *v.* 103 *in* 4 *unterpunctiert, dann* sie wûrden bewollen(!). c) waren 2. d) bevolhen 1; webollen 3. e) *so* 2. 3. 6; in 1; *f.* 4. f) *so der vers in* 2. 3. *C (B ändert frei); in* 4. 6: (Uñ 6) komen hin wider nimmir mere; *in* 1: komen si òch hin wider mere. g) *v.* 106 *in* 3: daz waz appollen ere. h) sol 2. i) *so nur in C;* So 6; San *immer* 4; da 1. 2; *f.* 3. k) mæntage 1. l) *f.* 3. m) cheftigen 1; *f.* 2.

110—119. a) wefente 1; wefende 4; waffent 3; wapent 2; wapenten 6. b) ellin diu] alle die 6. c) helm 2. d) halsp^s^egen 1. e) ophiroten 4. f) si in 1. g) Schilde 4. h) ze w.] ezu wider 6. i) samenden 4 *weist auf die übliche form;* sameten 1. 2. 3. k) *über* buten *die glosse* pieten 1; buiten 4; taten 6. l) 2 *schiebt ein* Da mit ir gelauben gerne. m) die R. *immer* 6; diu herren 3. n) *v.* 119 *in* 2: Ob in der got genâdich wâr. o) *f.* 4.

120—129. a) si w.] Daz si w. 4; So w. si 2. 6. b) vil sâlich 2; selig 6. c) were 4. d) zw. rich 2. e) Doch 2. f) leibe 1; 2 *setzt zu* Das ich hie von in schreibe. g) werelt 1. h) i. sch.] den so tâten (: hâten) 2. i) geschadete 1. k) die w.] Das 2. l) *f.* 2. m) *v.* 126 *in* 2: Heten si ir marcht gespr. n) *f.* 4. o) allez dar 2. p) erenen siuel (sûle 2) 1. 2.

130—138. a) ungehur 1. b) den 4. 6. c) r. s.] romer sit 1. d) wolten 3. e) solten 3. f) f. in] vor im 4; *f.* 2. 6. g) einen 1. h) a. i. ch.] aller ir koufe 4.

An[i] dem donerstage[k],
als ich iu nû sage,
sô[a] hêten si die aller grôsten[b] hôchzît[c].
dar ilte[d] man unde wîp.
dâ[e] was ein vil hêrez[f] petehûs,
daz golt scein allenthalben[g] dar ûz.
enzwiscen[h, 1] niwen chôren
der[i] regen in den rôren.
dar umbe[k] stuonden zehenzech[l] scuzzen[2],
di[m] enwâren[n] enbor nuzze.
geheizen was er[o] Jûpiter,
der[a] solte[b] sîn ein got vil hêr.
ich wil iu michel[c] wunder sagen[d]:
vor im wirouch[e] âne fiwer bran[f]
und[g] gab rouch unde stanch
und[h] iedoch[i] niemer verswant
wan[k] sô sîn[l] ze allerêrste[m] was.
durch grôzziu[n] wunder[o] worhten[p] ime[q] Rômære zêren[r] daz.
Ein hûs ze Rôme geworht[s] wart,
daz zierte alle die stat,
frowen[t] Vênerî ze êren,
ir lop dâ[a] mit ze mêren[b].
alle die unkûsclîche[c] lebeten
oder[d] huores dâ pflegeten,
si wæren arm oder rîche,
man enpfie[e] si dâ[f] wirdichlîche.
chom[g] maget oder degen,
alsô[h] liep in was daz leben,
si engetorsten[i] niht gebeten[k],
inne[l] missegienge[m] an der stete[n]
(f. 2a) von[o] etelîchin[p] dingen.
ze den hêten[a] si deheine minne.
An dem sameztage sâ:
einez heizzet Rotundâ,
daz was ein hêrez[b] petehûs.
der got hiez[c] Saturnus,
dar[d] nâch was iz[e] aller tievel êre.
swenne Rômære
dar inne[f] gebetten[g]
alsô[h] si[i] wolten,
si îlten[k] ûz an daz velt,
vil[a] michel wart[b] ir gelpf[c],
von[d] bûhurt[e] und[f] von[g] springen,
von[d] tanzen[h] und[i] von[k] singen.
swer duo[l] gewan[m] mêre
lobes[n] und der êren[o],
der mahte[p] deste[q] baz.

139. i) Dar nah an 2. k) tonerstage 1; dunristage 4; doner tage 2.

140—149. a) so h. si] Si heten 2. b) grôst 3; grozesten (g *aus* st) 1; schônsten 2. c) hochgecit 4. d) eilte 1. e) daz 4. 6. f) here 4; her 6. g) allentehalben 1; all. dar] dar all. 4. h) zwischen 2. 4. 6. i) die 3; Den 4. k) under 2. l) hundert 2; zweinczich 3; zwencie 4. m) Sie 4. 6. n) enwaren enbor] *so nach* 3. 4. 6; waren in bar 1; *daraus* waren in gar 2. o) her 4.

150—159. a) er 3. b) s. sîn] was 1. 2. 3. c) groz 6. d) 6 *schiebt ein:* Daz sult ir nu verdagen. e) w. a. f.] fiwer uñ wiroch 2; wirdichleichen ein fewr 3. f) 6 *schreibt* brant (: verswant) *und lässt v.* 153 *fort.* g) 3 *stellt um:* 154. 153. h) Der 4. i) doch 3; *f.* 4. k) Dan 4. l) er 4; iz 2. m) ze a.] zeilrest 3; *nur* aller erist 4. n) grozzeu 1. o) er 3. p) worehten 1. q) ime R.] Romere im 4. r) *f.* 1. 2. 3. (3 *vgl.* o). s) gewareht 1. t) Vron 4; Der vrowē 2.

160—169. a) dar 4. b) meren uñ onch ze mern (!) 3. c) unkusce 1. 2; *adv.* unkiusche *im* 12. 13. *jh. unbelegt;* unkûsclîchen leben *steht Rol.* 2, 4. d) Uñ 4. e) intphine *immer* 4. f) do 3; *f.* 4. g) chom] Chom dar 2; *f.* 3, *dafür* dhein. h) als 3. 4. i) netorstin 4. 6; getorsten 2. 3. k) an g. 3; gebeiten 2. l) ne *f.* 2. 3. 4. 6. m) missegie 4. n) stet 1. o) *v.* 169. 170 *fehlen in* 2. p) *so* 1. 4.

170—179. a) h. si] nehete sie 4; het er 3; ze den h. si] Der ne hette sie 6. b) vil h. 2. c) der h. 2. d) d. n.] Daz 2. e) *f.* 2. 3. f) inn 3; innen 1. g) heten gepeten 3. h) *v.* 178 *fehlt in* 4; alz si vil tetten *ergänzt* 6 *(mit unmöglichem reim, den die schreibung verhüllen soll).* i) si da 2. k) i. u. an] hilden uz biz an 6.

180—185. a) *f.* 4. b) waz 2. c) gelf 4. d) vone 1, *begegnet nur hier.* e) behurde 4; buhurten 2; puhort 3. f) joh 1; *f.* 6. g) van 1; *f.* 2. h) tanze 4. i) unde 1; *f.* 6. k) *f.* 2. l) da 2. m) g. m.] wart meren 4. n) Des lobes 2. 3. 6; Von *(unterpunctiert)* Des 1. 4. o) ere 2. p) mochte *immer* 4; mocht *fast immer* 2; mecht 5; m. deste] mochtes tun 6. q) dester 2. 3.

1) *Die verse* 145. 146 *kehren wörtlich wieder v.* 11154. 55 *und sind dort, wo sie zur beschreibung von Chosroes ehernem himmel gehören, wol verständlich; sie scheinen hier eingeschaltet, weil ähnliches auch vom Colosseum (jüngere fassung der Mirabilia bei Jordan s.* 658*) erzählt wurde, das der überarbeiter offenbar für identisch mit dem Jupitertempel hielt.* 2) *Diese vorstellung des chronisten will Massmann III, s.* 413 *aus einem bilde des* Jupiter cum sagittis *erklären.*

daz buoch saget uns daz:
der guote sancte[r] Bonifâtîus[s]
der[t] wîhete sit[u] daz selbe hûs,
ain[v] vil heiliger hêrre,
dem almehtigen gote ze êren,
dar nâch sancte[a] Marien
und allen gotes hailigen[b].
Dô[c, 1] der vil[d] hailige man
ze Rôme an den stuol chom[e] —
der[f] was der vierde bâbest | nâch sancte
f. 1[d] Gregorjen[g] —,
dô was er in grôzzen sorgen,
daz diu unchûsce bi im solde gestân[h].
do besante[i] sich der heilige[k] man
nâch allen den guoten christen
die er ze Rôme inder[a] weste[b].
si macheten sich wullîn[c] unde barefuoz,
sîn samnunge[d] wart vil grôz.
ze vorderst[e] er an die ture gie,
ze wîhen[f] er sâ[g] vie[h],
dem wâren gote gemahelte[i] er daz hûs,
die tievel[k] brâsten oben ûz[l],
sumelîche in daz abgrunde.
des ist ze Rôme noch hiute urchunde.
Nû sculen[m] wir[n] wider grîfen
dâ wir die rede liezen:
jâ[a] hêten Rômære
vil harte grôz[b] êre:
weder ûf der[c] erde[d] noch ûf[e] dem mere
nemahte[f] sich ir[g] niemen erweren,
sine[h] wurden in gehôrsam
unde ze Rôme undertân.
Duo[i, 2] hiezen Rômære
giezen[k] ûzzer[l] êre
ellin diu lant
diu[a] si hêten[b] bidwungen in ir gewalt.
dar uber hiengen duo[c] die snellen
ir guldîne schellen
iechlichem lande.
ze[d] Rôme man wol erchande
die[e] liute alle[f] in ir gebæren
als[g] si da heime geboren[h] wæren.
swelch lant wider Rôme[i] iht tete,
(f. 2[b]) diu scelle lûtte[k] sich sâ[l] ze stete
ân aller slahte menscen[m] hant.
mit lôzze man sciere vant
ain[a] edelen[b] hêrren.
si bevulhen[c] im die êre[d],
daz er in[e] daz[f] lant twunge
und in[g] daz[f] wider gewunne.
Aines[h] tages iz gescach,
der senâtus ze râte gesaz[i]:

186—189. r) sancte *ist als bei weitem überwiegende form in* 1 *beibehalten;* sand 2; sant 3; sēs 4. 6. s) Bonefatius 1; bonifacius 2. 4; benefacius 3. t) *f.* 3. u) sint 2. 6 *fast immer.* v) *v.* 189 *fehlt in* 4, *ebenso in* 6, *das dann v.* 190—192 *frei wiedergibt:* In der ere sende Marie unde got selber zeu lobe und darnach allen heiligen.
190—199. a) sante 4; sand 2; sant 5. b) *folgt in* 2 *rot:* Von sand Bonifacio. c) *v.* 193—208 *fehlen in* 4. 6. d) *f.* 3. e) cham 2. f) daz 3. g) gregorion 3. h) westan 3; stan 2. i) *f.* 2. k) vil heilig 2.
200—209. a) *f.* 2. 3. b) wiste 3. c) wollin (*verschrieben für* wöllin) 1. d) samung 2. e) voderst 2; vodrest 3. f) wainen 2. g) so 2; *f.* 3. *B. C.* h) gevie 2; a n e v i e 3. *B. C.* i) g. er] gemehelte er 1; er gemalot 3. k) tivel 1. l) drauz 2; dar uz 3. m) sŭln *meist* 4; sull 2. n) *f.* 6.
210—219. a) do 3. b) groze 1. c) *f.* 3. d) erden 4. 6. e) ûf d. m.] in d. m. 1; ûf den mern 3. f) macht 3; Do moht 2; nem. s. ir] Ir mocht sich 6. g) *f.* 4. h) ne *f.* 2. 3. i) *kein absatz* 2. k) *v.* 218. 219 *in* 3: giessen úber al ellin lant. l) aus 2.
220—229. a) die 1. 2. 4. b) h. — gewalt] betwungen heten mit ir hant 2. 3, *gleiche, naheliegende reimbesserung.* c) *f.* 2. d) ze R.] Di 2. e) die — in] In allen 2. f) a. — ir] allen den 3 g) Also 6; sam 3. h) *f.* 2. i) rom 3; romen 4; Romere 1. 2. k) l. sich] sich lûte 4. l) san *immer* 4; *f.* 2; sâ ze st.] do stete 6. m) m e n n i s k i n 4; mensces 1.
230—236. a) Einen *immer* 4. 5. 6. b) e. h.] h. e. 2. c) bivolhen 1; bevûlen 4; enphulhen 2. 3. d) er 1. e) ime 4. f) diu 1. 2. (3 s. g). g) in daz] si in 3. h) *kein absatz* 2. i) saz 2. 6.

1) *Die erzählung von der umweihung des Pantheon (S. Maria Rotunda v.* 172*) findet sich Mirabilia c.* 18 *(Jordan s.* 622*); doch zeigt unsere darstellung vielmehr anklänge an die älteste fassung der legende in Baedas allerheiligensermon (opp. ed. Col. Agr.* 1688 *VII, s.* 151*; vgl. Hist. eccl. gent. Angl. II,* 4*), der schon in einem altsächsischen stück des* 9. *jhs. (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. LXX) übersetzt ist. Der inhalt von v.* 187—192 *findet sich aber auch bei Ekkehard s.* 152, *der die Hist. eccl. ausschreibt.*
2) *Die geschichte von den tönenden statuen auf dem kapitol ist seit Kosmas (*8. *jh.) mehrfach zu belegen, s. Preller, Ausgewählte aufsätze (*1864*) s.* 507 *ff.; Jordan, Topographie II, s.* 366 *f.; Mirabilia c.* 18 *(Jordan, s.* 622*).*

sâ[k] in allen gâhen,
als[l] si ûf sâhen,
ain scelle lûtte sich dâ.
ûf sprungen si sâ,
si îlten dar gâhen,
die buochstabe si lâren[a],
si sâhen zuo einander,
si[b] nam sîn[c] grôz wunder:
wol erchanden si daz,
daz Dûtisc[d] volch wider si[e] ûf gestanden[f] was.
Die[g] chuonen Rômære[h]
rewelten ainen hêrren[i],
ain[k] vermezzen helt,
von dem daz[a] buoch michil tugent[b] zelt.
vil grôz lop si im sungen;
si[c] santen den[d] helt jungen
ze Dûtiscen[e] landen.
vil wol si inen[f] erchanden:
er hêt ain stætigen[g] muot,
en[h] allen[i] wîs was er ein helt guot[k].
Do[l] enpfulhen Rômâre
Jûliô dem[m] hêrren
drîzech tûsint helede[n]
mit guotem[a] geserewe[b].
Jûlius der hêrre
f. 2a drîzec tûsent nam[c] er selbe[d] mêre,
want[e] er dâ vor was in Dûtiscen[f] landen
und[g] er[h] ir ellen[i] wol rekande,
want[k] er in ir[l] haimilîche was.
dô[m] wesser wol[n], daz[o] iz nehain[p] frum was[q].
Juljus was[r] ain guot kneht:
vil sciere was[s] er gereht,
und ander[t] sîne holden
(f. 2c) die mit im[a] varen solden.
er[b. 1] kêrte engegen[c] Swâben;
den tet[d] er michel ungenâde[e].
ze Swâben was dô[f] gesezzen
ain helt[g] vil[h] vermezzen,
genant[i] was er Prenne[k. 2]:
er rait[l] im mit[m] her[n] engegene.
Daz buoch tuot uns kunt:
er vaht mit im[o] drîe[p] stunt
mit offenem strîte.
si sluogen wunden wîte,
si frumten[a] manigen[b] bluotigen rant.
die Swâbe[c] werten[d] wol ir lant,
unz si Juljus mit[e] minnen[f]
rebat[g] ze aim teidinge[h].
ir lant si dâ[i] gâben
in[k] sîne genâde[l].

237—239. k) sie sahn 6. l) alse 4. 5; also 3; *v.* 238—241 *f.* 2.

240—249. a) lasen 2. 6. b) si n. s.] Si namen sich 2; Des nam sie 4. c) des 3. 5. d) dusce 1; totis 4; dudisch 5. 6; tûtsch 2; tewtsch 3; *da die hs.* 1 *beständig* dutisc *schreibt, habe ich diese schreibung nicht durch* diutisc *ersetzen mögen; das* dusce *und* diusce (*v.* 253) *gehört nur dem schreiber von bl.* 1 *und* 8 *an.* e) *f.* 2. 4. f) erstanden 2; u. g. *f.* 5. 6. g) *kein absatz* 2. h) Rômer 3. i) h. mer 3. k) Einen 4. 5. 6.

250—259. a) diez 6; d. b.] man 4. b) tugende 1; touge 4. c) *v.* 252 *f.* 2. d) einen 6. 7. e) diuscen 1. f) *so* 1; in in *(unterpunctiert)* 4; in 2. 3. 6. g) stetigin 4; stetlichen 6; steten (stæten) 1. 2. 3. h) *so* 1. i) alle 4; aller 3. k) *folgt rote überschrift* Von Julio 2. l) *kein absatz* 4; *v.* 257—266 *fehlen* 6. 7. m) den 3. n) sneller helede 1.

260—269. a) vil guten 2; gůten 3. b) gerserwed 3. c) furt 2. d) *f.* 3. e) *v.* 263. 264 *in* 3: wan er vor in tewtschen landen. waz gewesen da von er ir ellend wol erchande. f) tutisken 1; d. l.] dutiskeme lande 4. g) want 1. h) er ir *f.* 2. i) ellend 2. 3. k) Uñ 4. l) *f.* 4; in ir] mir 3. m) do — wol *f.* 2. n) *f.* 4. o) d. i.] dez 4. p) nehaim 1. q) *danach* 12 *zeilen frei für ein bild in* 2. r) der waz 2. s) w. er] machete er sich 4. t) *f.* 6.

270—279. a) in 1. 3. b) er k.] Se kerten 5. 6. c) gegen 6; gein 2; gen den 3; weder (+ to 7) 5. 7. d) tet — ungenâde] teten se michelen scaden 5. 6. (7). e) ungnaden 3. 4. f) *f.* 3. g) herzoge 4. h) gar 3; so 2; gud 6. i) gehaizzen 2. 3. k) brenne 2. 4. 5. 6; baymund 7. l) r. im] toch (tat 6) in 5. (6). m) *f.* 1. n) her eng.] eren gegene 4. o) in *aus* im 4; yn 6. p) dri *alle ausser* 1.

280—286. a) macheten 1. 2. 3; *die lesart von* 4. (5). 6 *wird bestätigt durch v.* 5293 *und Rol.* 35, 12 wir gevrumen bluotigen rant. b) *f.* 2. c) swaben 1. 2. 6; *richtig in* 1 *v.* 290. 297. d) irwereten 4. e) *f.* 5. 6. f) minne 2. 3. (5). 6. g) Er bat se 5. 6. h) tegedinge 4; deghendinge 5. i) do 2. 3. (5). 6. k) recht in 6. l) gnaden 4. (5). 6.

1) *V.* 271 *entspricht Anno* 279, *doch weichen die nächsten* 15 *zeilen stark ab; der reim Anno* 278. 279 Swâben : ûf haben *ist sicher verderbt; die reimbindung der Kchr. kehrt v.* 17208. 9 *wieder:* Der herzoge Heinrîch vuor ze Swâben, den tet er michel ungenâde. 2) *Ein Schwabenherzog* Prenne *(nicht im Annolied) kommt auch in dem sagenhaften abschnitt über Adelger v.* 7028 *vor.*

sîn[m. 1] gezelt hiez er slahen dô
ûf ain[n] berch der heizet[o] Swêrô[p]:
von[q] dem berge Swêrô[p]
sint si alle gehaizen Swâbe[a],
ain liut[b] ze râte vollen guot,
— si sint ouh[c] redespæhe[d] genuoc —,
di sih diche[e] des fur nâmen,
daz si guote reken wæren[f],
wol vertic unt wol[g] wîchaft[h].
iedoh betwanc Juljus Cêsar[i] alle ir chraft.
Die[k] Swâbe rieten[l] Jûliô,
er kêrte ûf die Baire[m],
dâ vil manich tegen inne[2] saz.
Boimunt[a] ir herzoge was,
sîn pruoder hiez[b] Ingram.
vil sciere besanten[c] si ir man,
in kom an der stunt[d]
vil[e] manic helt[f] junc
mit[g] halsperge[h] unt mit prunne.
si werten sih mit grimme,
si vâhten mit im[i] ain volcwîc:
neweder[k] ê noh sît
gelac nie[l] sô manic helt guot[m],
oder uns liegent diu haidenisken[a] buoch.
owi[b] wie guote enehte Baier[c] wâren,
daz ist in den haidenisken[d] buochen mære[e].
dâ liset man inne[f] 'Noricus ensis'[3],
daz kît[g] ain swert Baierisc.
diu swert man dike durch den helm sluoc,
dem[h] liute was sin[i] ellen[k] vil[l] guot.
(f 2d) Diu[m] geslähte der Baiere[n]
her[o] kômen von Armenje,
dâ[p] Nôê ûz der arke gie
unt daz[a] olzwi von der tûben enphie.
ir zaichen noch[b] diu arka[c] hât
ûf den[d] bergen di dâ haizent Ararât[e].

287—289. m) *v.* 287 in 5. 6: Do hiez er slan s. telt do. n) einin 4, *das immer die volle form des acc. hat.* o) der heizet] *so* 4. 5. 6; (der 2) hiez 1. 2. 3. p) *so alle hss.!* (Symero 7), *in* 1 *ist über das* r *als conjectur ein* v *geschrieben; fehlerhaft steht auch Anno* 285 Suedo. q) *v.* 289. 290 *in* 2. 5. 6 *zusammengezogen:* Von dem sint si gehaizzen swaben.

290—299. a) Swabo 4 (= *Anno* 286) *ist wol neue reimbesserung der hs., nicht alte form fur* Swâbâ. b) volk 5. 6. 7. c) *f.* 5. 6. 7. d) radesprechc 4; redsprech 3. e) diche des] *so* 4. 6 = *Anno* 289; des diche 1. 3; des oft 2; *nur* dicke 5. f) wæren *aus* 4, *das hier aus seiner vorlage schöpfen muss (sonst* weren); waren *die übrigen hss.* g) *f.* 5. 6. h) wihhaft 1; wishaft 6. i) *f.* 2. 3. k) *kein absatz* 4. l) r. do 3. m) bärere 4; baiero 5; beyern 6; baiern do 2. 3.

300—309. a) Boemunt 4; baimunt 6; buimunt 5. b) heist 6; *f.* 3. c) b. si] besante her (er 6) 5. 6. d) stund 1; stunde 2. 3. e) *f.* 3. f) h. j.] helde junge 3. g) *v.* 305—310 *fehlen* 4. 5. 6. 7, *ihre echtheit ist aber durch mehrfache anklänge an die entsprechende partie des Annoliedes gesichert; vgl. zu* 305 *Anno* 296 Helm unti brunigen, *zu* 309 *Anno* 297 Manigin helit guodin. h) h. u. m. pr.] helmen u. m. prunnen 2 *entspricht zwar noch genauer Anno* 296, *ist aber gleichwol gegen* 1. 3 *gehalten nur als versglättung zu nehmen.* i) in 3. k) weder 3; Daz weder 2. l) nie sô] so nie 3. m) iunch 2.

310—319. a) *f.* 2. b) *v.* 311. 12 *sind in der fassung von* 4. 5. 6. 7 *aufgenommen, welche der des Anno v.* 299. 300 Wiliche knechti dir werin Deist in heidnischin buochin meri *sehr nahe steht; die fassung von* 1. 2. 3: diu sagent uns ze mære (ware 3), wie gûte enehte Baier (si 2) waren (wern 3) *mag geschaffen sein, um die hässliche wiederkehr des ausdrucks* haideniskiu buoch *aus v.* 310 *zu vermeiden.* 4—7, *wo v.* 305—310 *weggblieben, liessen v.* 311. 312 *unangetastet; dass aber v.* 310 *ein echter vers der Kchr. (nicht von* 1—3) *ist, dafür scheint auch die spätere wiederkehr des ausdrucks: v.* 5277 uns newellen diu buoch liegen *zu sprechen.* c) Baier *habe ich aus* 1. 3 *gegen das* si *von* 2. 4—7 *eingesetzt.* d) olden 7. e) mere 4; mare 5; ware 6; openbare 7. f) *nach* inne *reimpunct in* 4, *neue zeile in* 2. g) kut 1; quid 4; spreket 5. 6. 7; tût 3; ziugt 2. h) dem l.] Den (+ ellen 4) lûten 4. 5. 6. 7. i) ir 3; ein 5. k) elle 1; ellend 3. l) *f.* 3. m) D. g.] De slechten 5. n) baiære 1; baiare 2; beyern 3; beiern heren 5. 6. 7. o) her k.] komen her 4; Quemen 5. 6. 7; di chomen 2; ran her 3. p) do 3.

320—322. a) daz o.] daz obezwi 4; den oleitwich 5. 6. 7. b) n. d. a.] diu arch noh 2. c) *so* 1 = *Anno* 311 archa; arke 4. 5. 6; arch 2. 3. 7. d) den — haizent] dem perg der (*aus* dem 6) heizzet 3. 6. e) araraht 4; Ararath 5. 6.

1) *V.* 287—378 *stammen (mit einigen zusätzen und weglassungen) aus Anno* 284—396. 2) inne *bezieht sich Anno* 295 *auf* Reginsburch, *das der chronist ausliess, weil er seine gründung erst unter Tiberius setzte: v.* 687 *ff.* — *Die herzöge Boimunt und Ingram fehlen unserm Annoliede, sie tauchen hier überhaupt zum ersten male auf.* 3) *Hor. carm. I,* 16, 9. 10; *epod.* 17, 71 *(hier aus Anno* 301*).*

f. 2b den sig den|Juljus[f] an[g] den Bairen gewan
den[h] muoser mit pluote sêre[i] geltan[k].
Der Sahsen grimmigez[l] muot
tet im dô[m] laides genuoc.
die[n] liset man daz si wâran[o]
des wunderlîchen Alexanders man[p],
der ze[q] Babilonje[r] sîn[s] ende genam[t].
dô[a] teilten[b] sîn scaz vier sîne[c] man,
die[d] wolten wesen kunige.
die[e] andern fuoren wîten[f] irre[g] after[h] lante,
unz ir ain teil mit scefmenige
kômen ûf bî[i] der Elbe,
dâ duo[k] der site was
daz man diu micheln mezzer hiez[l] sahs,
der di rechen manegez[m] truogen,
dâ mit si di[n] Duringe sluogen[o].
mit untriwe[p] kômen[q] si in[r] aine sprâche[s]:
die Sahsen den fride brâchen.
von den[a] mezzern wassen[b]
sint[c] si noch gehaizen[d] Sahsen[e].
César begunde dô nâhen
zu sînen alten mâgen,
ze[f] Franken den vil edelen.
ir[g] biderben[h] vorderen!
kômen[k] von Trôje der alten
di[l] di Chrîchen zervalten[m].
Ob[n] ir iz gelouben wellent[o],
daz[a] ih iu wil[b] rehte zellen,
wi des herzogen Ulixes[c] gesinde[d]
ain cyclops vraz in Sicilje[e],
daz Ulixes[c] mit spiezen[f] wol[g] rach,
do[h] er slâfende[i] im sîn[k] ouge ûz stach.
sîn geslähte[l] dannoh[m]
(f. 3a) was in dem walde alsô hôh
sam[n] die tanpoume[o].
an der[p] stirne habeten[q] si vorne[r] ain[s] ouge.
nû hât[t] si got von uns vertriben hinnen[u]
in daz gewälde enehalb[a] Indîe[b].
Trôjâni[c] vuoren in[d] dirre[e] werlte[f]
vil wîten irre[g] after[h] lande,

323—329. f) Juluͥs *corr. aus* Julus 1. g) an — gewan] gewan an den beieren 5. 6. h) De 4. i) *f.* 4. k) -an *nur in* 1 = *Anno* 318; gelten dan 3. l) grimmiger 2; grimmeger 4; grymmig 6. (7); grimme 5. m) ok 5. n) Da 4. o) weran 4; *die andern* waren (warn); *in* 5. 6. 7 *von v.* 327 *nur* de weren, *zu v.* 328 *gezogen.* p) mag 2. q) da ze 1. 2. r) babylon 2. s) *so* 3. 4. 5. 6 = *Anno* 327; *f.* 1. 2. t) *so* 1 = *Anno* 327; nam 2. 3. 4. 5. 6.

330—339. a) *v.* 330 *in* 4: Sinen schaz teilden vier man; *in* 6: Der teilt sinen schacz under sine man. b) teiltim 1. c) *f.* 2. d) *v.* 331 *in* 4: Die kunege wesen wolden; 6: die wolden kunige wesen. Ir ein teyl mochten wol genesen. e) *für v.* 332—334 *bietet* 4: Do vuͦren ander sine holden. Witene irre after lande. Unz sie der wint gesamende. Mit vil irn schiffen. An der Elbe sie stat begriffen. f) wide 5; weit 3; *f.* 7. g) *schluss der zeile in* 2. h) achter 5. 7; Auf dem 2. i) bî der E.] beide helbe 5. 6. (7). k) dâ duo] Wa do 4; *nur* duͦ 1; Do 2. 5. 6; *f.* 3. l) geheizen 5. 6. m) menghe 5. 6. n) *f.* 4. o) irsluogen 4. p) untruwen 2. 3. 6. q) k. si *f.* 4. r) in aine] an ein 3; ze einer 4; in ere 5. 6. s) sprachen 2. 4.

340—349. a) den m.] der mezzer 3. b) *so* 4. 5. 6; wæssen 1; wächsen 2; wahsen 3 *(aber als infinitiv gefasst); das* wahsin *des Anno* 341 *war der sprache der Kchr. fremd; s. Rol.* 117, 26 wahs : was; 151, 3 wachsen (wassen *W*) : rossen. c) *v.* 342 *in* 2: Hiezzen si die Sachsen. d) gahaizen 1. e) saxen 4; sassen 5. 6. f) *v.* 345 *in* 4: Zu den franken vil vermezzen. g) *v.* 346 in 4: Die wilen waren gesezzen. h) b. v.] vodern biderbe 2. i) verderben 3. k) kom, *noch zu* 346 *gezogen* 1; komen von] Zuͦ 4. l) Er sie 4. n) irwalten 5. *(6 ? unleserlich)*; nider valten 4. n) *kein absatz* 4. o) *so* 1; wellet (welt) *die übrigen.*

350—359. a) *in v.* 350 *beseitigen* 2: So wirt en reht von mir zelt *und* 4: So wirt u hie gecellit *in ähnlicher weise ein anakoluth, das die überlieferung von* 1. 3 *einer- und (5? worüber Massmann schweigt)* 6. 7 *anderseits bewahrt hat.* b) wil r. zellen] *so* 1. 7; vil r. zelle 6; vil recht hab gezelt 3. c) Flixis 2; vlizes 6. 7. d) gesinden, *wie vermutlich dastand, bietet keine hs.; 4 setzt zu:* Von weder un̄ von winde. Von grozeme unbilede. e) sycilie 1; cicilie 6. f) *so* 3 (= *Anno* 363), *bestätigt durch:* spise 6; speize 5, *wo noch der unbestimmte artikel fehlt;* — eim spîze 1; einem spies 2; enime spieze 4. g) *f.* 4. h) da 1; daz 3. i) sl. im] *so* 1. 2 = *Anno* 364; im sl. 3. 4; in sl. 5. 6. k) sîn ouge] sin (sinin *nur* 3) ŏgen 1. 3. 4. 5. 6; *das richtige ist vielleicht nur eine besserung von* 2, *während der archetypus einen fehler hatte.* l) gesleͤhte 1. m) ie dannoch 4. 5; *fehlt* 2, *wo v.* 355. 56 *als ein vers lauten:* Sein geslâht was hoch in dem wald. n) So 4. o) tampŏme 1; dennen bome 5. 6; stampowme 3. p) der st.] dem stirnen 5; dem hirne 1. 2. q) habent 3. 6; hant 4. r) vor ne 1; vor 3; *f.* 2. 4. 5. 6. s) ein ouge *nur* 4; ŏgen 1. 2. 3; ogen verne 5. t) hât — uns] *nur* got (*aus* hot) uns 4. u) hinne 2.

360—362. a) heinhalb 4. b) Inden 4 *(der reim im Anno* 369. 70 *hiess wol ursprünglich* hinnân : Indiân). c) *v.* 361—394 *fehlen* 6; *sind in* 7 *benutzt, aber so frei, dass wenig daraus zu entnehmen ist.* d) i. d. w.] mit gewalde 4. e) der 2. f) werlt lang 3. g) *f.* 4. h) affeter 1.

unz Elenus[i] ain verherter[k] man
des kuonen[l] Hectoris[m] witewen[n] genam[o],
mit der er[p] ze Crîchen[q]
besaz sîner vîande riche.
Anthênor[r] vuor dannen,
duo Trôja[s] was zergangen,
er stiphte Mantowe[t]
und ain ander haizet[a] Padowe[b].
Enêas ervaht Rômiskiu[c] lant,
da[d] er ain[e] sû mit drizec wîzen[f] jungen vant.
Franko[g] gesaz[h] mit den sînen
niden[i] bi[k] dem Rine:
den Rîn hêt er vur daz mer.
dâ wuohsen[l] elliu[m] Frenkisken[n] her.
diu wurden Cêsari undertân,
iedoh[o] was iz im harte sorcsam.
Juljus[1] worhte[p] dô[q] bî Rîne[r]
die sedelhove sîne:
Diuze[a, 3] ain stat guote[b],
Bochartc[c] der[d] ze huote[b];
Andernâche[e] ain stat guote,
f. 2c Ingelnhaim[f] der ze huote;
Magenze[g] ain stat guote,
Oppenhaim[h] ir[i] ze huote.
duo worhte der helt snel
ingegen[k] Magenze[l] ain castel[3].
ain bruke[m] worht er dâ[n] uber[o] Rin:
wi maht[a] diu burch baz gezieret sîn?
diu versane sit in des[b] Rines[c] grunde.
daz[d] chom von den[e] sunden,
daz[f] Magenzâre[4] nie[g] nehaim[h] ir[i] hêrren
mit[k] triwen[l] mite[m] wâren.
Damoh[n, 5] stuont Triere[o]
mit michelen êren.
si stuont an einem[p] ende
in Franken lande[5],
in Bellicâ Galliâ[q].
vil kuone[a] wâren si dâ,
si werten[b] wol ir lant,

363—369. i) Helenus 3; elens 2. k) vil herter 2. 3. l) chŭnigs 2. m) hectors 4; Ectoris 2; echtoris 3. n) wip 4. o) *so* 1 = *Anno* 374; nam 2. 3. 5[a]; gwan 4. p) her 4; ere 2. q) criechen gewaldicliche 4; *die Kchr. reimt fast durchweg* Crîchen : rîche, *nur einmal* Criechen : siechen. r) Antheneor 3; Antenor 4. (5). s) Troie 2. 4. t) mantaw 5; Mandowe 2.
370—379. a) die h. 4; hiez 2. b) bastowe, *übergeschrieben* badowe 1; pastowe 5; pastaw 3; paswe 2; *in B immer als Passau gefasst.* c) R. l.] Romeslant 4. d) Do 2. e) aine 1; a. s.] si (su?) 2. f) *f.* 3. g) Franke 4; Franken 5. (7). h) besaz 2. 3. 5; bezat he 7. i) Nider 4. k) bî dem] bime 4; bi den 5. l) wŭsten 3. m) elleu 1. n) frenchischiu 3; vrenkesche 5; frenkese 4; rómischiu 2. o) Doch 2. p) büwete 4. q) da 3. r) *so* 4. (5) = *Anno* 501; dem Rine 1. 2. 3.
380—389. a) Tûze 4; tútze 3[a]; twse 3; dus 5; Dîze 1; Ditze 2. b) 1 *schreibt consequent gegen den reim* gŭt : hŭte (hute) *alle drei mal.* c) *auf diese form lassen sich vereinigen* Bothartc 4; Bobarde 5. 6. 7; Pohpart 3 (Bŭchparten 3[a]); — Bazparte 1; Bazbarte 2. d) dar zŭ 3. e) Aldernach 3; *v.* 383. 384 *fehlen* 2. f) *so* 3[a], *vgl. v.* 14438; Ingelheim 2. 3. 4. 5; Enginlhaim 1. g) Megence 4; Megentz 3 (Mâgentz 3[a]); Mentze 5; Maintz 2. h) Oppenhaime 2. i) *so* 1. 3. 4; der 5; *f.* 2. k) hingegen 2; gheghen 5. l) Meinze 4, *die übrigen s. g.* m) brucken 4; purch 2. n) dar 4. o) *so* 3. 4; ubern 1; uber den 2. 5.
390—399. a) mochte *immer* 4; meht 3. b) *f.* 4. c) meres 5. d) *v.* 392 *bis auf* D *am anfang ausradiert* 2. e) den s.] der sunde 4. f) *v.* 393 *in* 4: Daz die megenzere. Nie nicheineme irin herren. g) *f.* 2. 3. 5. h) dehainem *immer* 2; dheinen 3; *f.* 5. i) ze irm 5. k) *v.* 394 *in* 4: Mit ganzen triwen wonten mite. Noch halden (*aus* halilen) sie den alden site. l) untrŭen 5; untrwen 3. m) m. w.] wolten eren 3[a]. n) ie dannoch 3; *v.* 395—454 *f.* 4; *in* 5 *lücke bis* 674, *in* 6. (7) *bis* 605. o) Trire 4; trieren 1 triern 3. p) einim 1. q) Gallica 2.
400. 401. a) chaum 2. b) wertent 1.

1) *V.* 378—380 *aus Anno v.* 501. 2. 2) *V.* 381—454 *finden sich nicht in unserm Annolied, das aber gerade hier mehrfach lückenhaft erscheint (s. zu* 388*); ihr inhalt geht zum teil auf eine rheinische quelle zurück, die auch jenes gedicht benutzt hat (s. zu* 655*), sie mögen aus einer vollständigern fassung des Annoliedes stammen.* 3) *Zu v.* 387. 88 *vgl. die angabe Anno* 507 Meginza was du ein kastel. Iz gemerhte manig helt snel, *die gewis nur dem kürzenden abschreiber zur last fällt. Kettner a. a. O. s.* 281. 4) *Die änderung von v.* 393. 94 *in* 4 *(s. lesarten* f *und* k*) bezieht Lachmann auf die ermordung des erzbischofs Adalbert von Mainz* 1160. 5) *V.* 395—422 *die wunderliche darstellung der kämpfe um Trier mit den namen des* Labian (Labienus), Signator (Vereingetorix), Dulzmar (Induciomarus) *weist auf die Gesta Treverorum c.* 9 *ff., SS. VIII, s.* 136 *ff.*

unz Jûlîus der wîgant
mit listen in die burch an gewan:
daz machet[c] der vurste Lâbîân[d].
Nû wil ih iu sagen wie ez kom[e],
daz Juljus Triere[f] gewan.
si werten sih dâ[g] vor, daz ist wâr,
mêr denne[h] vier jâr.
in der burc wâren dô[i] zwêne
gewaltige[a] hêrren[b],
der eine hiez Dulzmâr[c],
der ander Signâtôr.
di begunden sih zwaien[d],
under[e] in ze strîten[f]
umbe di grôzen hêrscaft
diu ze Triere[g] was in der stat.
Signâtor wart Cêsaris man
unt sîn bruoder Lâbîân.
von ir[h] ræten iz bechom
daz Dulzmâr wart erslagen
und daz Juljus Triere uberwant.
er vant dar[a] inne manigen tûrlîchen[b] wîgant.
Die[1] wîle[c] di hêrren
mit triwen samt[d] wâren,
wie dike si rieten
daz si wider den chaiser tæten[e]
mit grimmem[f] volcwîge!
do bestuont si der zwîvel:
vil michil volc ze scanden[g] gât
dâ[a] si der zwîvel bestât,
di dâ[b] wol sint aimnuote[c]
die werdent dike[d] stâte.
durch zwîvel der[e] hêrren
sô[f] nam in Juljus alle ir êre.
Alse[g] Juljus in Triere[h] chom[i],
si wânten, si hêten[k] alle[l] den[m] ir lîp verlorn.
Cêsar[n] was edele unt kuone,
diu burch dûht in veste unt scône;
von diu liez er die hêrren
in[a] den selben êren
dâ[b] er si vor[c] inne vant.
die burc bevalh[d] er in ir aller gewalt[e],
den oberisten hêrren
den lêh er guotiu[f] lêhen,
den kuonisten gab er daz golt;
die wâren im alle willich unt holt.
die aller ermisten[g] diet
f. 2d die liez er âne[h]|gebe[i] niet[k].
daz lêrt in sîn diemuot.
Cêsar was milt unde guot,
vil michel was sîn sin.
alse lange wonete er under in
unz im alle Dûtiske hêrren
willic wâren ze[a] sînen êren.
Duo[h, 2] Juljus wider ze Rôme san[c],
si newolten sîn niht enphâhen[c],
si[d] sprâchen, daz[e] er durch[f] sîn[g] gail

402—409. c) macht 3; moht 2. d) lobsan 2. e) wechom 3. f) trire 1; di purch 2. g) dâ *v. f.* 2. h) danne 2; dann 3. i) *f.* 2.

410—419. a) *v.* 410 *mit* 409 *eine zeile* 2. b) g. h.] gewaltich und her 3. c) Tulzmar 3; Dulcimar 2; *ebenso v.* 420. d) zwaîn 1; zwigen 3; *vielleicht stand ursprünglich das seltene verbum* wîgen '*kämpfen*' *da?* e) Und under 2. f) ze *f.* 2; vristen 3. g) trire 1; Trier 2. h) ir *f. in allen hss.; vielleicht ist aber nicht das pron. poss., sondern ein compositum das richtige:* von meinræten iz bechom.

420—429. a) da 2. b) *f.* 2. c) weil und 2. d) ensamt 2; im samt 3. e) rieten teten 3; riten 1. f) grimmen 1; grimmigem (-ē 2) 2. 3. g) schaden 3.

430—439. a) Daz 2; so 3. b) der 3. c) ainz můcz 3. d) oft 2. e) d. h.] nam Julius den herren 2. f) *v.* 434 *in* 2: Allen samt ir ere. g) Also *immer* 2. 3. h) Trier 2; triren 1. i) wechom 3; chom in zorn 2. k) hetten 1. l) *f.* 2. m) *f.* 3; d. i. l.] daz leben 2. n) Cesarius 3.

440—449. a) *v.* 440 *in* 2: Alle in ir eren. b) *v.* 441 *in* 2: Daz er siu inne vor vant. c) da vor 1. d) enphalch 3. e) hant 2. f) gůte 1. g) maisten 2. h) ân 1. i) gâb 2; gab 3. k) niht 1. 2. 3; *die form* niet *ist durch zahlreiche reime gesichert, aber in den hss. sehr selten geschrieben.*

450—457. a) zu *erscheint in* 1 *sehr oft und muss bald als* zuo, *bald als* ze *wiedergegeben werden.* b) 4 *setzt wider ein.* c) san : intphaan 4 *steht Anno* 397. 98 gesan : intfan *am nächsten;* chom : enphâhen 3 *beseitigt ein selteneres wort, aber schafft noch immer keinen oberdeutschen reim;* begunde nâhen : enphâhen 1. 2 *hat einen solchen hergestellt.* d) *v.* 457. 58 *fehlen* 4. e) daz er] er hit 2. f) durich 1. g) sin geil *nur in* 3. *C* = *Anno* 399 sini geili; sinen (+ unmzen 1) zorn 1. 2. *B.*

1) *Vgl. Gesta Treverorum (jüngere fassung B, bis* 1132*) SS. VIII, s.* 146, 42 *ff.:* Quamdiu namque unanimitatem et concordiam inhabitantes servaverunt invicem, ab hostibus vinci non potuerunt; mox vero, ut hanc praeterierunt, non substiterunt. 2) *V.* 455—525 *aus Anno* 397—472.

ir heres hête[h] verlorn[i] ain michel tail,
unt[k] daz[l] er ze Dûtisken landen
ân[a] ir urloup ze lange[b] waere[c] bestanden[d].
mit zorne[e] er wider wante[f]
ze Dûtiscem[g] lante[h].
er sante[i] nâh allen den hêrren
di in Dûtiscem[k] riche wâren,
er chlagete in allen[l] sîne[m] nôt,
er[n] bôt in sîn golt rôt[o],
er sprach, swaz[p] er in ze laide hête getân,
er wolte[q] sis[r] wol[s] ergezzan[t].
Do si vernâmen sînen willen,
duo samenten[a] sih[b] die snellen.
ûzer[c] Gallia unt ûzer[d] Germanje
kômen[e] scar manige[f]
mit scînenden[g] helmen,
mit vesten halspergen[h].
si laiten manigen[i] scônen[k] scîltes rant:
als[l] ain fluot vuoren si ze Rôme[m] in daz lant.
do iz Rômaere gesâhen[n],
wie[o] harte si erchômen[p]!
do[q] ervorht[r] im vil manic man,
duo[a] Juljus mit[b] Tûtiscer riterscephte[c] sô hêrlichen[d] chom
unt si sâhen[e] scinen
die braiten scar sine[f],
fan[g] unte borten;
ir libes[h] si harte vorhten.
Rigidus[i] [1] Cato und Pompêjus
die runnen alle[k] Rômisken[l] hûs,
unt[m] aller[n] senâtus:
mit sorgen fluhen si dar uz.
er[o] vuor in[p] nach[q] jagende,
vil[a] witen[b] slahende.
Pompêjus flôh an[c] daz mer,
er[d] gewan daz[e] aller chreftigest[f] her
daz in der werlte ie[g] dehain man
zu sîner helfe[h] gewan.
Juljus strebet[i] in engegene[k],
iedoh[l] mit minre[m] menige.
durh[n] der Dûtiscen[o] trôst
wie[p] vast er in[q] nâh zôh[r]!
dâ[s] wart daz[t] hertiste volcwic,
als[a] daz buoch vor[b] chît[c],
daz[d] in[e] disem[f] mergarten
(1. 3a) ie gefrumt[g] mahte werden.
owi[h] wi di sarringe[i] chlungen[k],
dâ[l] diu march zesamene sprungen[m]!

458. 459. h) *f.* 2; *s. die la.* c. i) verlorn — tail] *so wieder* 3. *C* = *Anno* 400; vil verlorn 1. 2. *B.* k) *f.* 3; Vn̄ sprachen 4. l) *f.* 2; daz er] er were 4.

460—469. a) Vbir 4. b) vil 4. c) waz 3; *f.* 4. d) gestanden 3. e) *so* 1. 3. *C* = *Anno* 403; ungemute 1. 2. *B.* f) *so* 3. 4. *B. C* = *Anno* 403; wanete 1; wanehte 2. g) duskeme 1. h) *so in* 4 *bewahrt, sonst* lande i) e. s. *noch zu v.* 463 *gezogen in* 2. k) Dûtiscem r.] dusken Richen 1; teutschen landen 2 l) alle 3. m) sin 4. (2. 3). n) er b. in] Vn̄ bot in ouch 4. o) so rot 3. p) waz *fast immer* 3. q) wol 2. r) sie is 4; si sein 3; sin 2. s) *f.* 3. t) ergezzen 1; irgezzen 4; ergetzen 2; ergeczen und ze püzze stan 3.

470—479. a) besameten 1; besamten 2; wesantten 3. b) sih die snellen] *so* 4; sich stille 3; si sih mit grimme 1. 2 (*Anno* 414 Si saminotin sich dar alle). *Das fehlen des* si *auch in* 3 *lässt vermuten, dass statt* stille *vielmehr ein subject stand: der vers ist ganz gleich mit v.* 4372: duo samenten sih die snellen. c) *v.* 471 *in* 2: Auz Galylea un̄ Germania. d) *so* 1. 3. *B*; *f.* 2. 4 *wie Anno* 415. e) Sie vürten 4. f) manich schar da 2. g) scînden 1. h) halsperge 1. i) m. sc.] maniges schônez 3. k) *f.* 2. l) als — Rôme] Also geblûmt chom er 2. m) *so* 1. (*B*) *aus Anno* 421; Laneparten 4; Jerusalem 3. *C.* n) vernamen 4. o) Vil 4. p) irquamen 4; wechomen 3. q) daz 3; Iz 4. r) e. i.] in (ur?) vorht 3; ervorht in 2. (*B*); *nur* irvorchte 4.

480—489. a) daz 3. b) m. T. r. *f.* 2. 4. c) ritersephte 1. d) herliche *immer* 4; ritterlichen 2. e) gesahen 4. f) seinen 2; seiniu 3. g) *v.* 483 *in* 4: Mit vanen wol geworchten. h) libes 3 = *Anno* 426; lebenes 1. 2. 4. i) R. C.] Rigid⁹. Cato 1; *nur* Rigidus 2. 4. k) *so* 1. 2, *vgl. v.* 858; ellin 3; *f.* 4. l) romsken 1; romeskes 4. m) Mit in 4. n) alle 2; al der 4. o) und er 3. p) *f.* 2. q) n. j.] jagende alliz nach 4.

490—499. a) *v.* 490 *in* 4: Zů vliene was in vil gach. b) wieten 1. c) in 3. d) Vn̄ 4. e) iz 4. f) chreftigez 1; chreftige 2; meiste 4. g) ie d. m.] ieman 4. h) h. me 4. i) kerte 4. k) al in negegene 1; allen engegen 2. l) *f.* 4. m) minnerre 4. n) *v.* 497 *in* 4: Durch troist der dusken herren. o) tewtschen lande 3. p) *v.* 498 *f.* 4. q) *f.* 3. r) zogt 2. s) do *meist für* da 3. t) der 3. 4; *vgl. v.* 501.

500—505. a) a. d.] Alsiz 4; Als uns daz 2. b) hie vor 3; noch 1; *f.* 2. c) chut 1; quid 4; sait 2; tůt chunt 3. d) der 1. 2. 4; *das schwanken des geschlechtes* daz — der 1. 2; der — daz 3 *deutet auf einen alten fehler: Anno* 443 *hat* diz — daz; *Rol.* 137, 18. 160, 19 *gleichfalls als neutrum.* e) i d. m.] uffe dirre breiten erde 4. f) dinen 2. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) sarrung 3. k) *f.* 2. l) *v.* 504 *f.* 2. m) drungen 4.

1) *Oder sind hier etwa aus dem* rigidus Cato (*Anno* 427 *nur* Cato) *zwei Personen geworden?*

herhorn[n] duzzen,
peche[o] pluotes[p] fluzzen.
da belach[q] manich[r] braitiu scar
f 3a mit bluote berunnen alsô[s] | gar.
Jûlîus[t] den sig nam[u],
Pompêjus chûme[a] intran;
er flôh in Egipten[b] lant:
dannen[c] tet[d] er niemer mêr[d] widerwant[e].
Pompêjus reslagen[f] lac,
Juljus Cêsar[g] in sît[h] rach.
Duo[i] frouwete[k] sih[l] der junge man,
daz[m] er diu rîche elliu under sih gewan.
er[n] fuor dô mit michelem[o] gewalte
wider ze Rôme swie er wolte.
Rômâre in dô[p] wol enphiengen[q] —
si begunden irrizen[a] den[b] hêrren.
daz[c] vunden si im[d] aller[e] êrist ze êren,
want er aine habete[f] den gewalt
der ê[g] was getailet[h] sô[i] manievalt.
den site hiez er[k] ze êren
alle Dûtisce man lêren.

In[l, 1] den zîten iz[m] gescach[n]
dannen der wîssage Dânîêl dâ[o] vor sprach,
daz[p] der chunic Nabuchodonosor sîne[q] troume sagete
die[r] er gesehen habete[s]:
wie[a] vier winde
in dem mere vuoren vehtende[b]
unt ûz[c] dem mer giengen
vier[d] tier wilde.
diu bezaichent vier chunige[e] rîche,
die[f] alle dise[g] werlt solten begrîfen.
Daz êrste[2] tier was ain liebarte[h];
der vier arenvetech habete,
der[i] bezaichinet den Chrîchisken Alexandrum[k],
der mit vier[l] hern[m] vuor after lande[3],
unz er der werlt ende rechande.
mit zwain grîfen
vuorter[a] sich selben[b] zuo den luften,
in einem glasevazze[c]
liez[d] er sich in[e] daz mer fram[4].

505—509. n) *v.* 505 *noch zu* 503 *gezogen in* 2; Ir h. die 4; die h. 3. o) pac 1; Pach 2; Die beche 4. p) 2. 3 *setzen zu* hin; runnen unt *s. z.* 1. q) d. b.] da pei lach 2. r) vil m. 1. s) *f.* 2. t) J. da 4. u) gewan 4.

510—519. a) vil chaum 2; kůme ime 4; *nur* im 3; *f.* 1. b) Egypten 3. 4; Egippen 2; Egipte 1. c) Von dann 2. d) *f.* 2. 4. e) úber wanch 3. f) do erslahen 2; irslagen da 4. g) *f.* 2. h) do sint 2. i) *kein absatz* 2. k) frŭete 1. l) *f.* 4. m) daz — elliu] Die riche er alle 4. n) e. f. d.] Do vůr er 4. o) *f.* 4; micheln ern uñ 3. p) *f.* 4. q) *die in allen hss. von A fehlende reimzeile lautet Anno* 466 Einin nuwin sidde aneviengin; *sie ist vielleicht schon dem compilator verloren gegangen; C ergänzt* Nu hœret wie siez aneviengen; *B schiebt vorher ein* Romære gein im riten und giengen.

520—529. a) *so* 1. 2. 3; iecin 4 *(Anno* 467 igizin*)*; i. d. h.] in irriezen 3. b) *so* 1 = *Anno* 467; ir 2; irn 4. c) *v.* 521 *f.* 2. d) *f.* 3. e) a. e. *f.* 4. f) hate 4; het 2. g) *f.* 2. h) *f.* 3. i) *f.* 2. k) Julius 4; er z. e.] *so* (4). 3 *mit Anno* 471; der herre 1. 2. l) *v.* 526—590 *fehlen* 4. m) daz 2. n) gesach 1. o) *f.* 2. p) *so* 3; da 1. 2. q) s. t. s.] Sein troumsagâre *als neue zeile* 2. r) den 2. s) hâte 2.

530—539. a) *v.* 530 *f.* 3. b) vehtunde 2. c) in 2. d) *so der vers in* 1. 2. 3. *B; Anno* 182: Vreislichir dieri vieri. e) ch. r.] *so nach* Chůnig reich 3; kunine riche 1. (2); *zu der umstellung der tiere kann den compilator nur eine von Anno* 185 Küninceriche *abweichende auffassung geführt haben; die tiere bezeichnen ihm die könige, nicht die reiche, und deshalb setzt er statt Babylon den Alexander an erste stelle*[5]. f) di *alle, so dass hieraus nicht zu entscheiden ist,* ob chunige rîche (die) *oder* chunicrîche (diu) *dastand.* g) diu 2. h) lebart 3. i) *so* 1 = *Anno* 205; daz 2. 3. k) *so* 1. 3; *zum reim vgl. v.* 1017*f.* Tŷtum: riten; Alexād̕, *darunter ausradiert* -drum 2. l) viern 3. m) *so steht der vers entsprechend Anno* 206 *in* 3. *(B)*; 1. 2 *schreiben hier* herren *und beginnen mit* vuor *einen neuen vers.*

540—514. a) vŏrtêr 1; fur er 3, *wo die zeile noch zu* 541 *gezogen ist.* b) *f.* 3. c) glasevaze 1; glasvaz 2. d) *v.* 544 *zu* 543 *gezogen in* 3. e) in — fram] ze dez merz *(vom corrector)* grunde 3.

1) *V.* 526—590 *entsprechen Anno* 175—260, *sind aber in der Kchr. sehr ungeschickt hier eingereiht und umgestellt. Der chronist hat, wie v.* 528 *gegenüber Anno* 178 (dû her [*d. i. Daniel*] sîni troume sagiti) *und v.* 590 *gegen Anno* 260 (Son der engil vane himele gischiet) *zeigen, den traum Daniels (Dan. c.* 7*) mit dem traum des Nebukadnezar (Dan. c.* 2*) zusammengeworfen (s. Kettner, Zeitschr. f. d. phil. IX, s.* 267*).* 2) *Anno v.* 503*: das dritte.* 3) *Ueber die folgenden züge der Alexandersage handelt Kinzel, Zeitschr. f. d. phil. XV, s.* 222 *ff.* 4) *V.* 543. 44 *haben auch im Annolied einen für die Kchr. unmöglichen reim: v.* 213. 14 In eimo glase Liez er sich in den se. 5) *Kettner a. a. o. s.* 268 *meint, weil Alexander schon oben v.* 328 *erwähnt war.*

nâch im wurfen sîn ungetrûwe[f] man
die keten alsô fraissam.
sî sprâchen: 'nû[g] dû gerne sihest[h] wunder,
nû sizzi iemer[i] an[k] des meres grunde'.
Duo sah der wunderliche man
ain tier vur sich gân
aines tages ze prîme[a]
unz an den dritten[b] tach ze nône[a],
daz was ein grôz wunder;
vil dike walzit iz[c] umbe[1].
duo gedâhte der listege man,
ob[d] er ze dem libe trôst[e] solte hân.
mit sin selbes pluote
daz scarfe[f] mer er[g] gruozte[h].
als diu[i] fluot des pluotes enphant,
si[a] warf in wider[b] ûz an daz lant.
er kom wider in[c] sîn[d] rîche;
vil wol enphiengen in die Chrîchen[2].
vil manic wunder relait[e] der selbe man,
f. 3b ain[f] dritteil er[g] der werlte under[h] sih gewan.
Daz ander[3] tier[i] was ain pere[k] wilde,
der habete[l] drîvalde zende[m].
der bezaichenet driu kunineriche,
diu wider aim[n] solten grîfen.
der pere[k] was alsô fraissam:
von mensken sinne[a] nemaht[b] er niemer[c] werden zam.
Daz[d] dritte[4] ain fraislich[e] eber was,
den tiurlichen[f] Juljum bezaichenet daz.
der selbe eber zehen horn truoc,
dâ mit er sine[g] viande alle[h] nider sluoc.
Juljus bedwanch elliu[i] lant,
si dienten ellin sîner hant.
wol bezaichenet[k] uns daz wilde swin
daz daz riche ze Rôme sol iemer fri sin.
Daz vierde[l] tier[5] was ain lewin,
iz hête menniselichen[a] sin[b],
iz hête mennisken ougen unt munt:
sulhes tieres[c] newart[d] uns ê niht[e] kunt.
im wuohs ain horn gegen[f] dem himele,
die sternen vâhten[g] im ingegene.
daz bezeichinet aver den Antichrist[h],
der noh in die[i] werlt kunftich ist,
den got mit sîner gewelte[k]
hin[l] ze der helle sol[m] senden.
der troum alsô regiene
als in der wîssage Dâniêl bescict.[a]
Juljus[b, 6] di triskamere[c] ûf prach,
er vant dar[d] inne michelen scaz.
er gebete[e] Dûtisken[f] holden
mit[g] silber unt mit golde.

545—519. f) untrw 3; getriu 2. g) nu — sihest] sûchest du 3 h) siehst 2 (wollis sihen *Anno* 217); seowest 1. i) *f.* 2. k) in 3.

550—559. a) preimzeit: non zeit 3. b) tritten 1. c) er 3; iz in 1. d) Wi 2. e) tr. s.] solt trost 3. f) sc. m.] schirf mezzer 2. g) er do 1. 2; do *f.* 3 = *Anno* 228. h) gruozte 1 = *Anno* 228; rûrte 2. 3; *in der ersetzung eines auffallenden wortes durch ein dem ausdruck wie dem reim näher liegendes sind hier die hss.* 2 *und* 3 *zusammengetroffen.* i) d. f.] daz mer 2.

560—569. a) Ez 2. b) *f.* 2. c) an 2. d) *so* 3 = *Anno* 231; sine 1. 2. e) er erleit 3. f) a. — werlte] Dritail der werlt er 2. g) *f.* 3. h) an 3 (zu *Anno* 234). i) *f.* 3. k) pere *aus* bere 1. l) het 2. 3. m) zende *aus* zene. 1. n) en ander 2; in 3 (cesamine al *Anno* 198); *ich habe die lesart von* 1 *eingesetzt, obwol ich sie ebenso wenig zu rechtfertigen vermag, wie die beiden andern; vielleicht hat schon der erste compilator das* cesamine grifen *'sich zusammenschliessen' misverstanden, wie wenigstens aus dem* wider *hervorzugehn scheint.*

570—579. a) leib noch sinne 3. b) moht *immer* 2. 3. c) nie 2. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. f) tinerlichen 1; tiwern 2. g) s. v. a. n.] n. a. sein veinde 3. h) *f.* 2. i) e. din 1. 2. k) wezeichet 3. l) vieder 1.

580—589. a) menschen 3. b) schin 2. c) tier 3. d) waz 2. e) nie 3; nie niht 1. f) ingegen 1. g) v. i. e.] vaheten ingegene 1. h) anter christ 3. i) der 3. k) welt 3. l) *v.* 588 *an* 587 *angeschlossen in* 3: in die hell senden. m) sol s.] sendet 2.

590—594. a) beschied 2; erschied 3 *(Anno* 260 gischiet*)*; seiet 1. b) *kein absatz* 1; 4 *setzt wieder ein mit:* Die treseeamern er do uf brach. c) trisr kamere 1; chrischamer 3. d) d. i.] da 4. e) er g.] Er gab 2. 3; Den gap er 4. f) sinen 4 (= *Anno* 475). g) *v.* 594 *in* 3: silber und dar zů golde; *in* 4: Swie vil sie des wolden.

1) *Umkreiste es (ihn) sich wälzend,* 1 *macht einen ungeschickten versuch, die beziehung des* umbe *klar zu machen.* 2) *Da* Chrîchen *öfter im reim auf* rîche *und nur einmal auf* siechen *steht, so habe ich die durchgängige schreibung von* 1 chrichen *nicht in* Chriechen *geändert.* 3) *Anno v.* 193*: gleichfalls an zweiter stelle.* 4) *Anno v.* 235*: das vierte.* 5) *Anno v.* 187*: das erste.* 6) *V.* 591—596 *entsprechen Anno v.* 473—478.

von diu wâren[h] Dûtiske[i] man
ze Rôme ie[k] liep unt lobesam[l].
diu[m] rîche er mit michelem gewalte habete
die wîle daz er lebete,
daz buoch saget uns vur wâr:
niewan[a] fiunf jâr.
Rômâre in ungetrûwelîche[b] sluogen,
sîn[c] gebaine si ûf ain[d] irmensûl[e] be-
gruoben[f].

Alse[g] Juljus wart erslagen,
Augustus[h, 1] daz[i] rîche nâh im gewan[k],
von[l] sîner swester[m] was er geborn.
duo[2] er ze[n] rihter wart erkorn,
swie er got niene[o] vorhte,
iedoh er fride worhte
in allen[p] sînen rîchen
(f. 3d) gewunnen[a] si nie nehainen[b] sämilîchen[c].
an[d] den[e] stunden,
swelhe[f] in dem rîche wâren gevangen
ode[g] gebunden
ode in karkære[h] gestôzen[i],
die hiez der[k] kunic ûz lâzen.
der kuninc vil hêre
er gebôt dannoh[l] mêre:
er hiez scrîben[m] allen[n] disen umberinc,
f. 3c baidiu[o] muoter | unde chint,
baidiu[o] wîp[p] unde man[q],
iegilîchez[a] muose varn[b]
swannen[c] ez geborn was.
daz liet kundet uns daz:
alle die ir hêrren wâren entrunnen[d]

595—599. h) warn im 3; warin (warn 2) iemermêr 1. 2 *(f. Anno 477).* i) dutisken 1. k) *f.* 1. 2. 3. l) *so* 4. 3. *C* (wertsam *Anno* 478); vorhtsam 1. 2; *die überlieferung* 4 + 3. *C gegen* 1. 2 *macht es wahrscheinlicher, dass in* lobesam *der ersatz des compilators für* wertsam *erhalten ist, als dass etwa* vorhtsam *ein durch v.* 378 *begünstigtes misverständnis desselben für* wertsam *wäre: sonst müssten* 4 *und* 3. *C selbständig von dieser an sich tadellosen wendung 'geschätzt und gefürchtet' auf den sinn jener zeile des Anno zurückgekommen sein.* m) *v.* 597 *in* 4: Mit gewalde erz riche hete.

600—609. a) newr wan 3; Leider nicht dan 4. b) ungetruliche 1. c) *v.* 602 *in* 4: Uf einir yrmen sûl si ein begruben. d) *so* (4). 3. *B. C*; di 1. 2. e) Irmseul 2; irmein sûle 3. f) si (!) hûben. und ez da wegrûben 3. — *Folgt überschrift rot* De augusto cesare 1; Von Augusto 2; *am rande* Augustus 4. g) *v.* 603—670 *f.* 3; 3[a] *bietet fast nur freie prosa; v.* 603 *in* 4: Do wart irslagen Julius. h) *v.* 604 *in* 4: Daz riche gwan Augustus; *in* 2: A. an daz rich ward nach im erhaben. i) d. r. n. im] n. i. d. riche 3[a]. k) *in* 2 *folgen (bl.* 5[c] *oben)* 11 *freie zeilen für ein bild.* l) 6 *setzt wieder ein mit* Von Julio swester waz er geborn. m) swerster 1; *f.* 4. n) zi 1. o) n. v.] nicht er vorchte 2; nŷ gevorchte 6. p) a. s. r.] *so* 4; allen seinem reich 3[a]; allen richen 2. 6; allem riche 1; — allen den richen *Arnolt Diem.* 350, 1.

610—619. a) Ne gwunnen 4. b) *f.* 2. 4. c) sinen gelichen 2. 6. d) In 2. e) selben *setzen zu* 2. 4; *der gleiche vers* an den stunden *kehrt* 4417 *und* 7732 *wieder, und beidemal hat ihn* 4, *das erste mal auch* 2 *(das an der zweiten stelle eine lücke hat), auf die gleiche bequeme weise ergänzt.* f) *v.* 612 *in* 4: Die gevangen waren oder gebunden *(vgl. Arn.* 350, 7 die waren gevangen unde gebunden*).* g) ode *immer nur* 1; *die andern* oder; o. g. *f.* 2. h) *so* (kerkere) 4 = *Arn.* 350, 7; dehainem k. 1; den charchern 2; den kerkere 6. i) beslozzen 2. k) d. k.] *so* 1. 3[a] = *Arn.* 350, 8; er 2; *f.* 4. l) dennoch 4; ienoh 1; noch 6. m) beschriben 6. n) a. d. u.] allen ummerinc 4; umb disen rinc 2. o) baidiu — bedin 1; Bede — Bede 4. p) *f.* 4 (!). q) 6 *reimt darauf* die stunden alle dar an.

620—623. a) iegilihez 1. b) dar varn 4; sagen 6. c) sw. ez] swannez 1; *v.* 621. 22 *f.* 2. d) entrwenen 1; in untriwen 2 *(deutlicher beleg für die nahe verwandtschaft von* 1. 2*).*

1) V. 604. 5 *mit anklang an Anno* 479. 80. 2) *Für den abschnitt* 606—642 *haben wir die quelle, wie Müllenhoff, Denkmäler² s.* 458, *richtig erkannt hat, in des Priester Arnolt gedicht von der siebenzahl, Diemer, Deutsche gedichte des* 11. 12. *jhs. (*Wien 1848*), s.* 349, 19—352, 7. *Massmann nahm das umgekehrte verhältnis an. Aber gegen eine benutzung der Kehr. durch Arnolt sprechen schon die altertümlichen sprachformen dieses dichters. Der compilator der Kehr. benutzt bis kurz vor diesem abschnitt und unmittelbar nachher das Annolied und flickt hier ein fremdes stück dazwischen. Auch im Rolandslied ist die Siebenzahl benutzt, vgl. Rol.* 7, 28 *und Diem.* 336, 22; *Rol.* 8, 27—30 *und Diem.* 354, 12—15; *Rol.* 1, 2 *und Diem.* 349, 24. — *Aus der gleichen hs. wie die Siebenzahl nahm der Vorauer schreiber, wie die orthographie zeigt, auch das gedicht vom Himmlischen Jerusalem, das bei ihm unmittelbar darauf folgt: auch dieses ist sowol in der Kehr. als im Roland benutzt, für Kehr. verweise ich auf die anmerkungen zu v.* 5615 *und v.* 13679; *aus Roland vgl. bes.* 140, 15—19 *mit Diem.* 368, 10—13. *Dass das gedicht auch von Arnolt ist, lässt sich ziemlich wahrscheinlich machen.*

den[e] newolt er des rîches[f] niht gunnen.
aines tages hiez er der[g] fremeden slahen,
sô[h] wir daz[i] buoch hôren sagen,
mêr denne drîzec tûsent libe,
manne unde wîbe.
Cêsar[k] Augustus,
duo gewarf[a] er alsus:
er hiez im wurken[b] aver sâ[c]
ain wâge[d] diu hiez didragmâ[e],
er gebôt in bî dem halse[f],
si gêbin si[g] ze cinse
— arm[h] unde rîche
di dâ[i] wâren in sinem rîche —,
diu fier phenninge wac.
der cins stuont[k] unz an den tac
daz[l] der wâre hailant
von himele[a] wart gesant
uns allen ze trôste,
der uns von dem[b] cinse relôste.
Agrippâ[c.1] wart duo[d] gesant,
daz er ze[e] Rîne berihte[f] daz lant.
aine burch worhte[g] dô der hêrre
Rômæren ze êren.
den namen gab er ir[h] sâ:
er hiez si Agrippînâ[i],
Colonjâ[k] ist si nû genant,
si zieret[a] elliu Frenkiskiu[b] lant.
Mezze[b.2] stiphte[c] ain sîn man
Mêtîus[d] geheizan[e].
(f. 4a) Triere[f] was ain burch alt,
die[g] zierte[h] Romære gewalt,
dannen[i] si den win verre
santen[i] under der erde
in stainen[k] rinnen,
den hêrren al[l] ze minnen[m]
di ze Cholne wâren sedelhaft.
michel was der Rômære chraft.
Augustus[4] der vil mære[a] man —
Augustâ hât noh von im namen[b] —
vil gewalteeliche beriht[c] er Rôme.
jâ truoc er die corône,
daz saget daz buoch vur wâr,
sehs unde fiunfzic[d] jâr,
drî mânode[e] dar ubere.
Rômære[f] wurven[g] ubele:
si verrieten im daz leben,
mit aiter[a] frumten si im vergeben[b].
Daz buoch kundet uns sus,
daz rîche besaz dô Tybêrius,
der gewan Rômæren michel[c] êre.
die wîsen redent[d], er behielte[e] die sêle.
Er[f] vazte[g] sih uber mere,
er[h] vuor ze Jerusalêm[i] mit here.
ain lant haizet[k] Tybêrîadis,
des sult ir[l] sîn gewis,
daz ervaht er[m] dâ.
er resluoc[a] den chunic von[b] Persiâ[c].
zewâre[d] sagen[e] ih ez[f] iu:

624—629. e) den — des] Dem wolt er sins 2. f) rihes 1. g) dier 1. h) alz 6. i) di 2 k) *v.* 629 *f.* 2, *kein absatz.*

630—639. a) gewarb (*so und* gewarp *immer*) 4; gebart 2; erbarde 6. b) w. a.] aber wirkin 2. c) sus 2. d) waga 1. e) [di]dragma 6; dragma 2 (*Arnolt* 350, 10). f) hals sa 2. g) sich 6; si ze c.] den zins 2 h) *v.* 635 *zu* 634 *gezogen* 2. i) *f.* 4. k) der stůnt 2. l) daz uns 2. 4.

640—649. a) himelrich 2. b) allem 6; *f.* 2. c) AGrippe 2. d) *f.* 2. e) ze R. ber.] ber. zen Ryne 6. f) riht 2. g) buwete 6. h) ir zeu 6. i) Agrippana 2; Agrippa 3 a. 6. k) Choln 2.

650—659. a) zeirte 6. b) frǐnkinskin 1. b) Metz 2. 3 a; Meneze 6. c) bestifte 4. d) Der was M. 2. e) geheizen̊ 1. f) Tr. was] Do waz Trier 2. g) *so* 1; *aus der schreibung der andern hss. ist bei ihrer orthographie nicht zu ersehen, ob nom. oder acc.* (*Anno* 510 *Si*); *ich habe den accusativ von* 1 *behalten* (*trotz v.* 650) *auf grund von v.* 390. h) gecierte 4; ziret wol 2; zierte die 6. i) santen *zu v.* 655 *gezogen,* under — rinnen *ein vers* 2. k) *so alle;* stainînen *wäre metrisch besser.* l) allen 2. m) mynne 6.

660—669. a) werde 6. b) den n. 6. c) richtet 6. d) fiunficic 1. e) mande 4; manden 6. f) die R. *immer* 6. g) wrfen 3 a; wůrden 4; furen 2.

670—679. a) echer? 6. b) *danach* 10 *zeilen frei für ein bild* (*bl.* 6a), *dann rot* Von Tyberio 2; *in* 4 *die rote überschrift* Tyberius *schon hinter* 668, *dann aber zu* 671 *gezogen; in* 3: Tyberius ein Römischer Chunig. c) ein m. 3. d) redeten 4. e) behiel 2. f) Tyberius 6; *kein absatz in* 2; 5 *tritt wieder ein.* g) vazzet 2; vazete 4; vatzete 5; machte 6. h) e. f. *f.* 2. i) hierl̊m *öfter* 1; ierlm 4; Jherusalem 3. k) daz hiez 2 l) ir alle 4. m) *f.* 2.

680. 681. a) resluc 4 *mit* 1 *gegen seine sonstige schreibweise* ir-; sluch 2. 5. 6. b) ut 5. 6. c) persida 1. d) zwar 1; vorwar 6. e) s. ich ez] das sag ich 3. f) *f.* 4.

1) *V.* 643—649 *frei nach Anno* 485—492. 2) *V.* 651—660 = *Anno* 507—516. 3) *Vgl. Gest. Trev., SS. VIII, s.* 147. 4) *V.* 661. 62 *nach Anno* 481. 82; *hier hört die benutzung des Annolieds auf.*

daz rîche tailt er in vieriu.
duo er die heiden alle bedwanch,
duo vuor er in Dûtiskiu[f] lant.
er kom zeinem[g] wazzer haizet Tuonouwe[h],
f. 3d dâ greif er wol[i] | ze bouwe,
ain[k] stat worht er dâ
geheizen Tyburnîâ[l, 1].
nû haizet si[m] aver[n] Ratispônâ[o]
Von[2] gote ez bechom[a]:
der[b] chunic siechen began.
den siehtuom wil ih[c] iu sagen:
wurme also freissam
in sînem houbete[d] wuohsen,
der im niemen mahte[e] gebuozen.
(f 4b) nehain[f] erzenîe[g] was[h] frum:
im nekunde niemen niht getuon
daz[i] im frum wære[k].
duo[l] saget man im ze mære[m]
wi ze Jerusalêm wære
der aller wîsiste[a] man
der ie[b] in dise werlt kom[c].
sîne[d] tugende manege
sagete man dem chunige,
wier[e] di tôten hiez[f] ûf stân,
die miselsuht[g] ab gân;
und[h] chôme er im enzît,
er gæbe im wider den[i] lîp
mit ainem worte.
der chunic revroute[a] sih harte.
er hiez im den arzât gewinnen
mit scazze oder mit gedinge[b],
mit lande oder mit aigen:
unt mäht er in gehailen,
er habete[c] sîn minne iemermêre,
dar[d] zuo, sprach er[e], lôndes[f] im wol gerne.
Der bote huop sih an die vart,
als im von[g] hove geboten wart.
er[h] hiez Volûsîânus,
daz buoch nennet in[a] sus[b].
do er in[c] die burc ze Jerusalêm
begunde rîten unte gên,
dô frâct[d] er die[e] gesinden,
wa er Jhêsum mahte vinden,
den vil guoten arzât,
ob[f] er wære in der stat,
ob[g] er dannoh lebete,
oder wie er sih gehabete.
Ein[h] frowe was in den zîten dâ,
gehaizen[a] Verônicâ,
die got durh sîne guote
renerte von[b] dem grimmigen[c] pluote;
dannen[d] hête si gesiechet[e] zewâre
zwaier[f] minner[g] denne[h] drîzec jâre.
als diu frouwe vernam,

682—689. f) Dutisken 1; Deutschiu 2; Tewtsche 3; Dutisk 4; Dudesche 5; Dusche 6. g) zu eninem 1; z. w. h.] zu der 2. h) tôwenowe, *aber das erste* w *ausradiert* 1. i) *f.* 2. k) *v.* 687. 88 *in* 2: Ein stat di haizzet tyburnia. l) *so* 2. 3. 4; Tyburina 1. 5. 6. m) *f.* 3. 4. n) *f.* 2. o) Reghensburch 5. 6.

690—699. a) becham 2; bequam 4. 5. 6. b) daz der 3; d. ch. s.] Siechen er 2. c) wil ih] wil we 5. (6); *nur* wil 4. d) houpt im 6. e) mohte 1, *das sonst immer* mahte *hat.* f) nie dhein 3; Dehain *immer* 2. g) arcedie 4; arsedie 5; aeztey 6. h) was im 3. 4; was so 6. i) *v.* 698 *f.* 6. k) ware 1. l) do — 700 wære] Und püzte sein swâre 2. m) zeware. zemære 1.

700—709. a) wist 1. b) *f.* 2; ie i. d. w.] i. d. w. ie 3. 6. c) becham 2; wechom 3. d) sin 1; seiner 3. 6. e) *so schreibe ich das* wi er *von* 1, *wo es als eine silbe gelesen werden muss.* f) h. ûf] ouf hiez 3. g) muselsuht 2; mûselsuht 4; muselsuht heizt er 3. h) *f.* 6. i) sin 3.

710—719. a) irvrowete 4; vrowete 5. 6; freut 2; frowd 3. b) gedingen 2. 4. c) hiet 2. 3. d) Daz 4; *v.* 716 *in* 2: Vn̄ lont ims immer gerne. e) er er *nur* 4. f) l. i. w.] lonetes im vil 4. (5?) 6; lont im sein 3. g) vone 1; datz 3. h) Der 2.

720—729. a) uns 4; *f.* 5. b) alsus 6. c) i. d. b.] in der b. 6; *f.* 2. d) frac 1. e) die g.] den ghesinden 5; daz gesinde (ingesinde 3) 4. 6. (3); di gesunden 2. f) o. e.] oder 1. g) Vn̄ 4; *v.* 727. 28 *fehlen* 6. h) *kein absatz* 2.

730—735. a) g. waz si 3; die waz g. 6. b) vor 2. c) grimmen 4; *f.* 3. d) dannen 1 *(vgl. v.* 1322*)*; dar nah 3; Dar an 2. 4; Den 5. 6. e) gesihet 1; gesehen 5. 6; *f.* 3. f) *vorher in* 3: gesticket; *v.* 734 *in* 2: An zwai drizich jar. g) myn 5. h) dann 3; dan 4. 5.

1) *Diese form (aus Ann. Fuld. a.* 792. 94*) auch in den Ann. Ratisb. a.* 783, *SS. XVII, s.* 581.
2) *Über das verhältnis der folgenden Veronicalegende zur Mors Pilati (und Vindicta salvatoris) hat Schönbach, Anz. f. d. alt. II, s.* 201 *f. gehandelt: er stellt ihr zunächst die von Massmann III, s.* 579 *aus Stuttg. ms. theol. et philos. nr.* 57 *mitgeteilte legende von Veronilla; vergl. dazu Busch, Zeitschr. f. d. phil. X, s.* 132.

daz er von got[i] vrâgen began,
si erwainte[k] vil sêre,
si[l] sprach: 'nû[m] sage mir, vil[n] lieber hêrre,
(f. 1c) ob dû Jhêsum rekennest[o],
daz dû in sô rehte nennest?'
er sprach: 'frouwe, der kaiser Tybêrîus
der gebôt[a] mir bî[b] dem halse alsus,
daz ich ê[c] niemer[d] rewunde,
unz[e] ih den arzât vunde[f]:
mag[g] er in von sin[h] suhten gehailen,
jâ[i] wil er im[k] sin rîche mit tailen'.
Diu guote[l] Verônicâ
antwurte[m] im sâ:
'ez[n] ist zewâro
in[a] dem dritten jâre
daz in die Juden viengen:
f. 1a ân sculde si[b] | in hiengen.
an dem dritten[c] tage
duo restuont er[d] von dem grabe,
ze unser gesihte[e] vuor er ze[f] himele[g].
ain[h] vil hêrez pilede[i]
hân ih von sînen genâden,
daz manet mih sînes lîchnâmen[k],
daz enlâz ih[l] himmen vur nehainen[m] tac,
alse lange ih nû[a] leben[b] mac,
ih newelle[c] sîn marter dar[d] an scouwen'.
der bote bat duo[e] die frouwen,
daz si in daz pilede lieze sehen.
si rou[f], daz si im[g] sin hête vergehen[h].

Der bote was biderbe[i] unt wîse,
die[k] frouwen bat er lise
durh des selben gotes êre[l],
daz si daz pilede sante sînem hêrren,
daz er[m] selbe muose sehen:
'mäht im dehain[a] gnâde gesechen,
des hâst dû iemer mêre
beide[b] gevnore[c] unt êre'.
Diu[d] frowe hiez daz[e] pilde vur tragen.
niemen kan[f] in gesagen,
welh wunder diu frouwe tet
mit venje[g] unde mit gebet,
mit herzen[h] jouh[i] mit munde.
si[k] sprach: 'dû[l] mih an[m] dem libe hie[n]
tâte gesunde,
nû gnâde mir dort[o] an der sêle;
dû bist aller engel hêrre'.
Der[a] bote bat ie[b] mêr unt mêre,
(f. 1d) daz si daz pilede sante sinem[c] hêrren.
diu frouwe sprach ze nôte[d],
daz si iz[e] niemer gelobete[f],
si muose[g] selbe dâ mit varen,
daz siz mit êren muose[h] bewaren.
Owî[i] wie frô der bote was,
daz[k] diu frouwe gelobete[l] daz!
Pilâtum[m] den grâven
hiez er sciere vâhen,
er hiez in[a] pinden
die vuoze unt die hende.

736—739. i) gote *immer* 4. k) erwande 1; irwente 4. l) Vñ 4. m) *f.* 4. n) *f.* 2. 4. o) irkantes : nantes 4.

740—749. a) gebiut 2. b) bi dem] bime 4. c) *f.* 2. 4. d) n. rew.] widder wende 5. 6. e) *v.* 74 *in* 5. 6: Ich enqueme went ich den arzat vunde. f) wünde 1. g) Mochte 5. 6. h) sin *(für* sinn) *nur* 1; s. s.] den s. 3; sinen suchen 5. 6; siner suche 4; sinem sihtum 2. i) so 3; j. w. e.] Er wil 2. k) im s. r. mit] s. r. mit im 2. l) g. vrowe 3. m) antworte 1; a. im] Antwürte den boten 4. n) ez ist] Daz sage ich dir 4.

750—759. a) Iz ist in 4. b) *f.* 1. c) triten 1. d) uf (er *f.*) 4. e) angesicht 3; 2. 5. 6 *setzen hier den vers ab.* f) gen 3; uf ce 4. g) himelrich 5. 6. h) *v.* 756. 57 *in* 2 *als ein vers:* Ein pild han ich von s. g. i) 5. 6 *nehmen aus v* 757 *noch* hân ih *hinzu und fahren für v.* 757—59 *fort:* Von sinen gnaden (+ daz 6) manet mich. Sines lichamen daz latze ich nicht. Hynnen vure einen tag. k) lichamen 4 *immer.* l) *f.* 4. m) n. tac] nehain tag 1.

760—769. a) *f.* 5. 6. b) geleben 3. 6. c) ne *f.* 2. 3; en wil 5; wil 6. d) *f.* 3. e) *f.* 3. f) geraw 2; grerowe (!) 3. g) im sîn] ims 2; im des 4; im nit 5; im daz 6. h) *so* 1, *vgl. v.* 1043. i) bider 2. k) die f. b. er] er pat die vr. 3. l) eren 2. m) e r i z 4; er daz 5; ez *vom corrector zugesetzt* 3.

770—779. a) de 5; die 6. b) baidin 2. 3; Bede *immer* 4. c) frum 2; selde 6. d) *kein absatz* 3. e) d. p. *f.* 3. f) k. in] u kan 4. g) weinen 2. 3 (*aber* venge 3[a]). 5. 6. h) zahern 2. i) joch 4; und 3; unde ok 5. k) *v.* 778 *in* 2: Du tât mich a. d. leib gesunde. l) de (der) 5. 6. m) a. d. l *f.* 5. n) *f.* 2. 3. 4. o) *f.* 2; m. d.] dort mir 3.

780—789. a) *kein absatz* 3. b) do 4. c) sinen 1; sime *oft* 4. d) ze n.] genot 2; du note 5; ze norte *aus* morte (?) 3. e) iz n.] daz nymmer 6; daz immer 2. f) geloubte 3; getâte 2. g) n e m u o s e *nur* 4. h) mâht 2; möcht 3. i) *kein absatz* 2; owe 2. 3 *immer.* k) *v.* 788 *f.* 3. l) gelõbte 1. m) Pylatum 2. 4.

790—792. a) ym 6.

er hiez in an[b] ein scef[c] werfen,
— niemen getorst im gehelfen[d] —
er vuort in sînem hèrren,
er bráht im grôz ère.
Als in der chaiser[e] an sah,
uberhalp[f] zorn er[g] sprach:
'mih wundert harte[h]
dîner langen verte.
nû waistû wol[a] daz ih niene[b] mac.
ih warte[c] dir[d] alsô manigen tac,
daz mih sin[e] wol muoz erlangen:
mit grozen[f] suhten bin ih bevangen'.
Der[g] bot sprach: 'daz ih, hêrre[h], sô[i] lange ûz[k] was,
niene[l] zurne dû daz.
die Juden hânt[m] den arzât erhangen[n],
unt ist[o] dir laider ubele regangen[p].
f. 4[b] si redent[q], daz er[r] an dem | dritten tage
stuonde[a] lebendic[b] von dem grabe,
unt[c] redent[d] alle[e], er vuore offenlîche ze[f] himele.
diz[g] lussam[h] pilede
hât dir[i] dise frouwe ze minnen[k] brâht.
ih getrûwe wol, dîn werde guot[l] rát.
dih manet diz guote wîp,
daz dû allen dînen lîp
vil wirdeclîche[m] bestrîches;
dân[n] muozen dir entwîchen
dîne suhte[o] alsô[p] manievalt.
der[a] hêrre habete[b] michelen gewalt'.
Duo hiez der kunic lobesam
daz pilde vur sih ûf haben[c],
er scowet ez hin[d] unt her,
vil innichlîche[e] sprach er:
(f 5[a]) 'daz[f] was zewâre
ain vil[g] rehter hailâre[h]'.
vil scône er im[i] engegene neic,
daz houbet er dar an streich[k],
er kustez mit dem munde.
der chunine wart gesunde
von allen sînen nôten.
die wurme vielen tôte[a]
nider zuo der erde.
ûf spranch duo der hêrre[b]
gesunde[c] unde haile.
duo[d] frouten sih gemaine[e]
alle Rômâre:
daz wâren guotiu niumâre[f].
Alse der chunic ersah[g],
daz im arges[a] niene[b] was,
er swuor ûf dem hêren[c] pilede,
er negelêge[d] tôt dâ[e] nidere,
er hieze[f] zevuoren die stat
dâ der hêrre gemarteret[g] wart,
si arneten[h] in vil tiure
mit[i] swerten unt mit fiure:

793—799. b) in 4. 6. c) schiph 4. d) helfen 4. 5. 6. e) chasir 1; cheiser erst 3. f) Uberhalb zorn 5. 6; uberhalben zorn 4; unzornliche 1; Im zornichlich 2; mit grozzem zorn 3. *Ich vermag die in den text gesetzte ausdrucksweise sonst nicht zu belegen, aber ähnliches steht v.* 6763: mit halbem muote, *wo die hss* 1. 2. 3 semphtem *ändern; dort möchte ich: 'mit unterdrücktem zorn' übersetzen, hier 'recht zornig'.* g) er do 3 h) vil harte 2. 3; gare harte 6.

800—809. a) doch wol 3. b) nindert 3; niht (+ mac) 2. 5. (+ enmag) 6. c) han gewart 2. d) din 5. e) din 4. f) gr. s.] grozzen suchen *immer* (5) 6; grozzem siechtum 2. 3. g) *kein absatz* 2. 3; D b. spr. *f.* 6. h) *f.* 2. i) also 3. k) uze 4. l) niemen 3; *v.* 806 *in* 2: Herr niht zúrnet umb daz. m) habent 4. n) ghehangen 5. 6. o) *f.* 2: ist dir] ist ym 6. p) ghangen 3. q) spreken 5. 6. r) *f.* 3.

810—819. a) Erstúnd 2; erstúnd er 3. b) lebende 4; liz uff (!) 6. c) *v.* 811 *in* 2: Und redent alle offenliche: Er für hintz himelriche. d) redeten 4. 5. 6. e) *nach* alle *punct in* 1. 4. f) hin ze 1. 2. g) *v.* 812. 13 *in* 3: Ditz lobsam pild hat man dir praht. h) lobesam 3. i) *f.* 4; *steht nach* frouwe 6. k) minne 3. 5. 6. l) *f.* 4. m) w. b.] wirdiche bestrichen 4. n) dâ m.] So můz 4; *v.* 818 *in* 3 *(nach Massmann auch* 5*)*: so múz dir aller dein siechtům entwihen. o) sûche 4; suht 3; sucht 5. p) so 6; *f.* 2.

820—829. a) *v.* 820 *f.* 4. b) hebete 1; het vil 2. c) heben 5; han 3. d) hinne 4. e) minnechlichen 2. 3. f) Dit 4; diez 3. g) *f.* 2. 3. h) richtáre 2. i) i. e.] in e. 1; ingegen im 4; dar ieghen 5. 6. k) gestreich 3 (streich 3[a]).

830—839. a) toten 4. b) werde 2. c) *v.* 835 gesunt unt heil *alle; doch müssen wir wie oben v.* 830 gesunde *hier* gesunde unt haile *lesen.* d) *v.* 836 *in* 2: Dez dauhten sich do geil. e) algemaine 1; alle gmein 3. f) *so nach* 3. 5 6 nuwe mere; maere 1. 2. 4. g) daz e. 3; irsach (gesach 2) daz 4. 2.

840—846. a) arc 4. b) n. w.] niht enwas *immer* 2. 3. c) herren 1. d) ne lege 4; gelág 2; leg 3. e) dann da 3. f) ne hieze 4; wolt 2; h. z.] enhette zeuvuret 6. g) g. w.] wart gemarterat 2. h) a. in] *nur* erarnten 5. 6. i) *v.* 846 *in* 2: Er hiez si brennen in dem fiwer.

'sî[k] vil unraine diet,
nu[l] ensol[m] ir genesen niet[n],
si muozen ze dem tôde.
dâ mit sol man in lônen
daz[a] si nâmen[b] uns den hêrren:
si engeltent[c] sîn an dem libe sêre'.
Duo[d, 1] sante[e] er Vespasjânum
unt sînen[f] sun Titum[g].
die[h] vazten[i] sih uber mere
mit vil creftigem[k] here[l].
dâ[m] seein Rômâre gewalt
uber alle[n] Jerusalêmisken[o] lant.
allez daz lantvolc
in die ain[a] stat vor[b] in flôh[c],
bêdiu kint unde wip.
dâ[d] nâhet[e] in daz[f] zit
daz in dâ vor[g] gesaget[h] was.
daz êvangeljum kundet uns daz:
dô unser hêrre vuor in[i] die burc ze Jerusalêm,
unt zuo der marter solte[k] gên,
1 5b) sîne[l] lieben holden
di im nâh wolten volgen,
die vil edelen frowen
clageten[a] in mit triwen;
si wunden[b] ir hende.
duo kêrte sich unser hêrre wider[c] umbe,
die stat er an sah,
daz wort er[d] wainende[e] sprach:
'Owi[f] kint von Jerusalêm,
waz iu[g] ze laide muoz[h] gescehen!
wainet[i] niht mînen tôt:
1. 1c min[k] vater hât iz[l] von | himel alsô[m] geordenôt.
ir meget wol wainen diu dinc
diu her nâh kunftic[a] sint.
iu[b] kumt der tac
daz niemen dem anderem[c] gehelfen[d] nemac.
disiu burc wirt bestanden
von iweren[e] vîanden,
der understain[f] wirt der oberôst[g].
hie[h] gescihet[i] michel untrôst:
ir werdet[k] zevuoret,
allez iwer geslehte zestôret[l],
iwer[m] salbe[2] sâme in Israhêle[n]
engesamenôt[a] sih niemer mêre:
want ir des[b] zites niht erkantet[c]
dô iu got fride ze hûs sante.
ir suochet ungenâde,
diu kumt[d] iu zewâre:

847—849. k) *v.* 847 *in* 5. 6: De (der 6) vil unreinen ded (dite 6). l) *v.* 848 *in* 5. 6: Se seolens gheniten (sullen des genysen 6) nicht. m) sol 4. n) nihit 1.

850—859. a) *f.* 3. b) n. u.] uns namen 2. c) e. s.] entghelt sint 5. 6; engultens 2. d) *kein absatz,* do wesant 3; *in* 5—7 *fehlen v.* 853—1116. e) s. e. santer] *(alt!)* 4. f) s. s.] sin sun 1; seinen prúder 3. g) Tytum 4 *immer,* 1 *abwechselnd mit* Titum. h) *v.* 855 *hinter v.* 856 *in* 3: sich diu vasten u. m. i) vazzeten 4; vazzent 2. k) michelm 2. l) her 1. m) do 3. n) *so (nicht* ellin) 1. 2. 4; *f.* 3. o) hierusalemisken 1 (*vgl. v.* 5251 elliu Rômisken lant); jerusalemiske 4; jerusalemischiu 2. 3.

860—869. a) a. st.] ainstat 1; einen st. 4. b) v. i.] vor im 3; *f.* 2. c) zů loch 4. d) Do 2. 4. e) nahent 2; nahnet 3. f) diu 2. 3; die 4. g) *f.* 3. h) gewissaget 2. i) in d. b. *f.* 2. k) sol 1. l) sinen 1.

870—879. a) Di cl. 2. 3. b) wonden 1. c) *f.* 2. d) *f.* 2. e) wainunde 2; wainde 1. f) Owe *immer* 2. 3. g) iuh 1. h) sol 2; solt 3. i) Neweinet 4; weinend 3. k) wan m. 3. l) iz v. h. *f.* 2. m) *f.* 4.

880—889. a) ew ch. 3. b) iu k.] Nu k. der 2; ez chumt noch 3. c) anderen 3. 4. d) g. n.] g. mac 3; helfen mak 2. e) den i. 4; ir 2. f) *so* 4; under stain 2. 3. *C;* underiste stain 1. *B; vgl. v.* 1094. g) oberist 1; oberist 2. 3. h) Da 4. i) wirt 2. 3. k) w. alle 2. l) wirt z. 3. m) i. s. s.] iwre same 1; i. sam 2. *(B);* Uwir salbe 4; ewr salb 3. n) Israhel *alle* (: mer 4).

890—894. a) gesament 1. 3; der gesamt 2; *ich habe die volle form aus* 4 (Ingesamenot) *eingesetzt, weil sie sicher aus der vorlage stammt und dem verse nachdrückliche fülle gibt.* b) *f.* 2; d. z.] der zit 3. 4. c) erkant 1. 3; erchande 2. d) k. iu] vindet ir 3.

1) *In der folgenden erzählung der zerstörung Jerusalems stammen einige züge aus Josephus, s. zu v.* 909. 975. 2) *Die art wie hier die hss. auswählen weist darauf hin, dass ursprünglich dastand* iwer salbe same *wie in v.* 9392, *dass aber der ausdruck schon von den ältesten schreibern ebenso wenig verstanden wurde, wie ich ihn zu erklären vermag;* salbe *für* salwe *(schwache form des adj.* sal *'schmutzig') zu nehmen, lässt die orthographie der hs. kaum zu.*

der vater wirt[e] von dem kinde gescaiden.
daz muozet ir albalde[f] clagen unde wainen'.
Diu[g] gotes wort wurden wâr.
die hêrren kômen grimmechlîchen[h] dar.
Tîtus huote[i] wol dâ vor
ze dem ôsterem[a] burgetor.
der hunger[b] in der burge[c] rîhsen began.
jâ[d] samenten sih die jungen man:
swâ si dehainen[e] rouch sâhen[f]
dâ[g] îlten si zuo[h] gâhen[i],
die[k] tur si nidere stiezen,
in dem hûs si niht verliezen[l]
des si geniezen[m] mahten.
ir lîp si dâ mit nerten[n].
Eines[1] tages iz geschach[o],
ain wîp in aim hûs gesaz[a],
(f. 5c) ir man wart ir erslagen:
vil[b] sêre begunde si wainen unt clagen.
si want ir hende[c],
si sprach: 'war[d] sol ih arme[e] wenden
der mîner[f] manigen sêre?
laider nû nemac[g] ih leben[h] mêre.
hiut ist der vierde tac
daz ich mazzes[i] nienc[k] phlac,
der lîp hât[l] mir geswichen[m],
daz[a] wort nemac[b] ih niht gesprechen,
iz nâhet[c] mir zu dem tôde.
die haiden von[d] Rôme
nement mir den lîp mîn.
owî liebez chindelîn,
ja[e] nemege[f] wir des niht uber werden,
wir[g] muozen doh[h] von den haiden resterben[i].
nu gefriste mih aine wîle
mit dîn selbes lîbe,
lâ mih[k] dih ezzen.
daz dunket mich nû[a] bezzer,
die wuotenden[b] haiden[c]
die[d] retôtent[e] uns baide'.
alsô si daz[f] wort vol sprach[g]
daz kint si irstach[h],
si[i] sôt ez[k] unde briet,
als ir[l] der tievel geriet[m].
Vil sciere vlouc[n] in[o] die burc[p] mære[q],
daz dâ[r] bî wære
ain[s] rîchez hûs,
dâ[a] gienge michel rouh ûz.
sâ[b] ze den stunden[c]
dar îlten die tumben[c]
f. 1d die wende nider[d] howen,
si nemahten[e] niht getrûwen
der[f] jâmerlîchen mære.
die laidigen roubære[g]
hiezen in ze[h] ezzen geben.
diu frouwe îlte daz kint nemen,
si truog ez den[i] gesinden,
si sprach: 'hie[a] meget ir vinden
ain wunderlich[b] maz[c].

895—899. e) mûz 3. f) balde 4; *f.* 2. g) *kein absatz* 3. 4. h) grimmicliche 4; grimmig 2. i) hûtte 4.

900—909. a) ostern 3; Ohsten 2; cristen 4. b) *f.* 2. c) burc 4; stat 2. d) Da 4; jâ s.] ja sameten 1. e) sicheinen *(so sehr oft)* 4. f) r. s.] rûhe sagen 1. g) dar 3. h) ze 3; hin 2. i) gehân 1. k) die t. s.] si diu t. 3. l) neliezen 4; liezzen 3. m) g. m.] m. g. 3. n) vristen 3. o) geshach 1.

910—919. a) saz 2. b) v. s.] vil seire 1. *B;* vil — si] Sie beg. vil sere *(f. 2)* 2. 4. c) hente 1. d) *f.* 3. e) vil arme 1. f) meinen 2. g) niht mag 2; mag 3. h) l. m.] geleben nicht mer 3. i) azes, *davor* m *ausradiert* 1; m. n.] nie ezzens 3. k) n. ph.] niht enphlach 2, *so stets* niht en *für* niene. l) ist 3. 4 *(s.* m). m) virmechen 4, *ein nur aus rheinischen quellen belegtes wort.*

920—929. a) *v.* 920 *in* 4: Ich nemac nicht mer gesprechen. b) ne *f.* 2, *das überhaupt die schwache negation oft fortlässt.* c) nahent 2; n. m. z. d.] nehet mime 4. d) da von 4. e) *v.* 925 *in* 4: Nû mûze wir verterben. f) mûg 2. g) *v.* 926 *in* 4: Un̄ von den heiden sterben. h) *f.* 2. i) sterben 2. k) m. d.] d. m. 3; *nur* mih 1.

930—939. a) *f.* 4. b) wǒtende 1; wûtendingen 4. c) vertailten 2. d) *v.* 932 *in* 4: Nement uns den lip beiden. e) retoten *(conj.)* 1, *als ob ein* danne *oder* ê *(v. 972) vorausgegangen sei.* f) d. w. v.] iz w. vollen 4. g) gesprach 3. h) do stach 2; durch den bûch stach 4. i) Un̄ 4. k) *f.* 1. 2. l) *f.* 2. m) daz g. 1. 2. n) chom 2. o) i. d. b. *f.* 4. p) *f.* 1. q) daz m. 4. r) dâ bî] in der burc 4. s) *v.* 939 *in* 4: Ein hus vil riche.

940—949. a) *v.* 940 *in* 4: Daz rouchete grozliche. b) San 4; *v.* 941 *f.* 2. c) stunde : tumpen 1. d) n. h.] si nider hawten 3. e) ne *f.* 2. f) deu 1. g) rǒbere 1. h) daz 2. i) d. g.] dem gesinden 1; dem gesinde 2. 3.

950. 951. a) h. m. i.] mûgt ir nu 2. b) underlich 1; wunderlichez 4. c) az 3.

1) *Josephus VI,* 20.

wolte got, wære iu iht[d] deste[e] baz!
(f. 5d) daz[f] was mîn ainigiz[g] kindelîn.
nû waiz wol mîn trehtîn,
ich gêbez[h] iu vil gerne[1]:
laider[i] nû nehân ih alles ezzenes mêre[k]'.
    Sâ[l] bî dem worte
si[m] rekômen sô harte
daz uber alle die stat
grôz[a] jâmer wart[b].
jâ chlaget[c] man unde wîp
daz[d] unfrôlîche zît,
daz iz bî in[e] solte gesceben;
dem tôde[f] bâten[g] si sih alle geben[h].
in[i] einem[i] scrîpgademe
kômen si[k] zesamene,
die aller wîsisten[l]
die si under in westen[m].
si[n] nâmen ir mezzer,
si sprâchen, ez dûhte si bezzer,
daz si sih selbe[a] tôten,
ê si[b] des die haiden nôten,
daz si vor den abgoten[c]
iemer iht[d] solten gebeten.

Josêphus[e, 2] hiez ain wîser man:
alse sciere er den rât vernam,
mit michelen listen
muoser sih[f] fristen.
er sprach: 'swer im selbe[g] tuot den tôt,
der ist êwicliche verdampnôt[a].
nu vernemet, Juden[b] algemaine[c]:
marterent uns die haiden,
ode[d] brennent si uns hier[e] inne,
sô haben wir doh[f] gedinge
daz wir[g] ze[h] jungest ernern[i] unser sêle.
nû vernemet ouch mêre,
hie[k] zuo râte aller männiclîch.
des ist nôt unt ist[l] billich;
vernemet alle[m] umbe,
wîse[a] unde[b] tumbe,
swelh rât iu baz gevalle,
des volge wir denne[c] alle,
der ist ouh mir liep.
welt ir iuh[d] es verrer[e] besprechen niet[f],
so lât unser genôze
vinden mit lôze,
(f. 6a) welhe ainander[g] suln[h] reslahen,

952—959. d) ichtes 3; *f.* 4. e) dester *fast stets* 2. 3. f) Iz 4. g) aines 2; eigens 3. h) gebez 1; gebiz 4; gibiz 2; *nur* geb 3. i) *v.* 956 *in* 2: Laider ich han anders ezzen nime. k) nich m. 3; *die verse* 956—972 *gibt* 4 *in durchaus freier bearbeitung:*

Uñ stunde uns doch wol ceintbernde.
Leider ich [nü in] inwistis nicht.
Dit ist ein wunderlich geschicht.
    Alse sie die rede virnamen.
Vil harte sie irquamen.
Ubir alle die stat mere.
Daz jemirliche mere.
Daz da geschein were.
Des quamen sie cesamene.
In eineme scripgademe.
Die sie under den juden westen.
Die wisesten uñ die besten.
Sie sprachen sie dǔchte bezzir.
Daz sie nemen ir mezzir.
Uñ sich selben totten.
E die heiden sie des nôtten.

l) *kein absatz* 3. m) si r.] *so* 1; Erchomen si 2. 3.

960—969. a) grozer 2. 3; *der vers ist von demselben bau wie v.* 939. b) warte 1. c) chlagten 2. d) diu unfroleichen zeit 3. e) im 2. f) tote 1. g) heten 2. h) ergeben 3. i) ein 1. 3, *unrichtig, weil dann kein klingender reim möglich ist.* k) *so* 2. (4); si alle 3; *für* si: dů 1. l) wissisten 1; weisten 2. m) wisten 3; funden 2. n) *absatz* 3.

970—979. a) selber 3. b) si des] sis 2; daz si 3. c) abgotten 1; aptgoten *immer* 2; abbetgoten 4. d) ich 4; *f.* 3. e) *kein absatz* 2. 3. f) den leip 2. g) selber 3; selben 2. 4.

980—989. a) verdampnet 1; verdampt 3. b) Judenen 1; *f.* 2. c) algemeinen 4; alle gem. 2. 3. d) Uñ 2. e) h. i.] hirinne 1; hie i. 2. 3; hinne 4. f) iedoch 2; d. g.] idoch gedingen 3. g) *f.* 2. h) ze j. *f.* 4. i) e. u.] neren di 2. k) *v.* 987 *in* 3: hie rat all zů gemeinchleich. l) *f.* 3. m) al 2. 3. 4.

990—997. a) wisen 3. b) u. t.] unt tumpe 1. c) dene 1; dann 3; *f.* 2. 4. d) iuh — niet] so verre sprechen niet 4; ewh anders wespr. icht 3; iuch paz gespr. iht 2. e) verret 1. f) niht 1. g) ain andere 1; an ein ander 3. h) sůle 4.

1) *Vers* 954. 55 *nehmen den durch v.* 953 *abgebrochenen gedanken von v.* 952 *wieder auf: 'wollte gott, es wäre etwas besseres für euch da: ich wollte es euch wahrlich gerne geben'.* 2) *Josephus* *III*, 10.

daz wir deste minre[i] sunde haben[k]'.
Duo sâzen die genôze[l],
si suohten[a] mit lôze,
unz[b] si alle ainander[c] restâchen.
do giviel diu gotes râche
uber alle[d] Ebrêiske diet.
dâ vor wâren si gote liep
unt wâren [im[e]] trûte.
von[f] ir grôzen unkûske
unt von ir unzuhte
verlurn[g] si mit rehte
die hulde ir hêrren:
zevuoret sint si[a] iemer | mêre.
f. 5a Also[b] Josêphus ersah[c],
daz daz[d] michel[e] wunder gescah,
er îlte ûf Dâvîdis[f] veste,
dâ[g] er die laiden[h] geste
wolt gerne bescouwen.
do ersah[i] er entriuwen[k]
den vermezzen Tîtum[l]
spehende[m] dâ umbe rîten.
er sprach: 'ih pite dih, hêrre[n],
durh des Rômisken[a] kuniges[b] êre
nere im[c] den aller wîsten[d] man,
der dem chunige wol gesagen chan
von anegenge der werlte,
wi[e] si aller êrst[f] got gescuofe,
dar nâh von allem[g] menniskeu kunne.
er hât iemer mit mir wunne'.
Duo[h] sprach Tîtus der milte:
'hâstû dâ[i] ûf[k] iht scilte,
lâ dih dâ[l] mit her[m] ze tal:
daz[a] her hilfet dir uberal.
in der burc pistû mir verre,
hie[b] ûze hête[c] ih dih vil[d] gerne.
Josêphus[e] zwêne[f] scilte[g] nam
under iewederen arm,
er lie[h] sih von der hôhe;
sîn geverte newas[i] niht scône,
wan daz ez[k] got wolte,
daz er dannoh[l] genesen solte.
er vlouc[m] under daz her.
(t. 6b) Tîtus hiez in neren[a].
sît[b] screib er[c] ain buoch,
daz ist nuzze unde guot:
des megen alle die wol gehen[d]
die daz buoch hânt geleren[e].
Vespasjânus[f]
unt[g] sîn sun[h] Tîtus
die[i] hiezen alle ir man
mit sturme zuo der burc gân,
mit michelem grimme.
da newas[a] niemen inne
der[b] di[c] hant ie[d] ze[e] were ûf gehuobe[f].
swie man si marterôte[g] unt[h] sluoge,
si wâren alle verzaget,
als in dâ[i] vor was gewîssaget.
die ê[k] wâren chuone
die wurden[l] alle blôde,
die ê[m] wâren siges helede[n]

998. 999. i) minner 3. 4. k) han 2. l) gnoze 1; genozzen 3.

1000—1009. a) suhen 1; s. m.] schutten mit dem 3. b) unze 1. c) an ein ander 3. d) al diu 2. e) im *f.* 1. 4; *vielleicht besser* sîne? f) *für v.* 1006—1010 *in* 2: Still und uber laute Von der grozzen schulde Verlurn si ir herren hulde. g) verlorn 1.

1010—1019. a) *f.* 3. b) *kein absatz* 3. c) ersach 1; gesach 2. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) D. v.] davitz velt 2. g) daz 3. 4. h) l. g.] l. geist 3; laidigen helt 2. i) sach 2. k) die untrûwen 4. l) *zu* Titum: rîten 1. 3. 4. *vgl. v.* 538. 39 *und v.* 6323. 24. m) *v.* 1018 *in* 2: Spehen riten an ir frum; *in* 3: spehert da reiten. n) lieber h. 2.

1020—1029. a) *f.* 2. b) kunges 1. c) in 1. d) wisisten *immer* 4. e) *v.* 1024 *in* 2: Wi sei got alrerst erwelte. f) erist 4. g) allen 1. 2; aller 3; al 4. h) *kein absatz* 3. i) dar 2. 3. k) uffe 4. l) *f.* 2. m) her nider 4.

1030—1039. a) d. h.] der herr 3. b) h. û.] hiut 3. c) hte 1; hiet 2. d) *f.* 2. 3. e) *kein absatz* 2. 3. f) zewene 1. g) sc. n.] scilt ernam 1; schilt nam 2. 3. h) hub 2. i) ne *f.* 2. 3. k) *f.* 2; auch 3. l) *f.* 2. m) vloh 2. 3.

1040—1049. a) nere 4; ernern 3. b) sit — er] er seit schribern 3. c) *f.* 1. d) *so in* 1 *und* 4. e) gelesen 4; h. g.] habent gesehen 2. 3. f) Der chuen V. 2; *kein absatz* 3. g) Und auch 2. h) pruder 3. i) *f.* 3.

1050—1057. a) was 2. 3; *von hier an wird die fortlassung der negationspartikel* ne *neben der substantivischen negation* (niht, niemen) *und der adverbialen* (niender, nie mêre *u. s. w.*) *aus den hss.* 2. 3 *nicht mehr angeführt.* b) di 1; Die 4; *wäre als construction nach dem sinne immerhin möglich.* c) d. h. ie] iht 2. d) *f.* 4. e) ze w.] ce werfene 4; *f.* 3. f) gehuben 1; hûbe 2. g) martirote 4; marteret 1. (2. 3). h) oder 3. i) daz 2. k) ie 3. l) werdent 3; waren 4. m) ê w. s.] siges warn 2. n) helde 1.

die[o] wurden alle fremede[p];
der schalke were si worhten
die man ê vorhte.
duo[a] wurden die enehte
die von adele unt von rehte
rewelte vursten solten sin:
den zurnte duo mîn trehtin.
duo[b] wurden die gesceiden[c]
di der[d] ê wâren heime.
mit michelen[e] êren
sâzen dâ[f] vor ir althêrren[g]
Saul unde Jônathas,
— owî[a] welh hêrscaft bi in was! —
dâ[b] saz bî[c] Dâvîd unt Salomôn[d].
des suln wir iemer[e] got[f] loben:
von[g] ir wisheit
frouwet sih noh[h] diu cristenheit.
dâ[i] saz der hêrre[k] Mathathîas[l]
f. 5b unt sîn sun Jûdas.
Herôdes lebete mit grimme;
der nehête ze gote nehain[m] minne,
sîn êre muose[n] zergên[o].
jâ[a] stuont diu stat[b] ze Jerusalêm
mit michelen êren
unz[c] si marterten[d] unsern hêrren:
do nemaht ir hêrscefte niemer[e] sîn.
(f. 6a) des[f] wart des tages wol anscîn[g].
Die[h] bure die hêrren gewunnen.
si[i] hiezen ze den selben stunden
in allen vier enden
daz fiur dar[k] an zunden[l].
si[m] branten wip unde kint:
daz wâren jâmerlichiu dinc!
die gruntveste hiezen si ûz der erde graben,
sô wir daz[a] buoch hôren sagen.
Rômære gewalt dâr[b] scein:
der[c] aller underist[d] stein
gelac ze aller oberôst[e].
noh was daz[f] der maist untrôst:
an keten unt an snuoren
hiez man si vaile vuoren,
drizic[g] umb ainen phennic[h] geben
— wie maht in iemer wirs gesechen? —
in[a] ze laster unt ze scanden[b].
si sint in fremeden landen
unz an den jungisten[c] tac,
daz[d] in niemen gehelfen nemac.
Duo[e] frouten sih die hêrren
der[f] manicvalten êre[g]
diu in gescehen[h] was.
der chunic selbe lobete daz,
si kêrten wider ze Rôme,
ir[a] antvanc[b] wart scône.
Tyberjus rihte[c] daz rîche vur wâr
driu[d] unde drizich jâr
unt aines mânedes[e] mêre[f]:
do[g] vergâben si ouh[h] dem hêrren[i].

Nû[k] saget[l] uns daz buoch sus:
daz rîche besaz duo Gâjus[m].

1058. 1059. o) d. w. a.] Dem w. sie 4. p) vermût 3; zage 2.

1060—1069. a) duo w. die] Die w. do 4; Di w. di 2. 3. b) duo w. die] Da w. si 2; si w. do 3. c) gesceden 1. d) dar 4; da 3; *f.* 2. e) micheln 1; michel 3. f) do da 2; dâ vor ir] do diu 3. g) altheren 1; aldern 4; herrn 3.

1070—1079. a) o. w.] o wi michel 3. b) dâ s. bî] Da bi saz 4. c) pi in 2. d) Salomone 2. e) *f.* 2. f) g. l.] loben got 4; g. l. schone 2. g) Wande von 4. h) *f.* 4. i) *so alle, auch* 1 (*Diemer* do). k) *f.* 3. l) Mathatias 1. m) dehain 2; dhin 3, *künftig nicht mehr aufgeführt.* n) mûsen 1. o) cegen 4; im zergen 3.

1080—1089. a) *v.* 1080 *in* 4: Dennoch stunt Jerusalem. b) purch 3. c) *v.* 1082 *f.* 1; *in* 4: Unz an die martire unsirs herren. d) martreten 3; da marterent 2. e) nit mer 4; n. s.] nicht mocht (*durchstrichen vom corrector, der dafür* mer *an den rand setzt*) gesein 3. f) Daz 2. 3. g) an in schin 2; schin 4. h) *kein absatz* 3. i) si h. *f.* 3. k) *f.* 2. l) inzunden 4. m) Di 2.

1090—1099. a) di 2. b) *f.* 1; der 2. 4; dar an 3; da wol *B*; do *C*. c) *v.* 1094. 95 *in* 3: den aller undristen stein geleten si ze ûbrist. d) underste 4. e) oberîst 4. f) *f.* 2. 3. g) driezic 1. h) phenninch 3; phenning in 4.

1100—1109. a) *f.* 2. b) sanden 4. c) jungist 1. d) da 3. e) *kein absatz* 3. f) d. m.] Ir manichfaltigen 3. g) eren *alle.* h) scehen 1; da geschein 4.

1110—1116. a) SIr 2. b) antphanc 4; anvanch 2. 3. c) berichte 4. d) dru 1; Drui 4. e) *so* 1, *das sonst meist* mânodes *schreibt:* mandes 4; mondes 2; moneidez 3. f) meren 4. g) *f.* 1. h) *f.* 4. 3 (*aber nicht* 3[a]). i) *folgt rote überschrift* Gaius ein Rö. K. 3; *am rande rot* Gaius 4. k) N *besonders gross und verziert* 2. l) s. u. daz] sagent uns die 4. m) Gallus, *danach acht zeilen frei für ein bild* 2.

bî[n] sînen zîten ain michel nôt[o] gescah[1]:
ain[p] helleviur dâ[q] ze Rôme ûz prach.
neweder wazzer noh wîn
nemaht[a] dâ nehain[b] frum sîn,
si nemahten iz nie[c] vertreten[d].
ze Rôme in der stete[e]
wart michel wuoft[f] unde nôt;
von[g] stanke lac ir vil tôt,
si nemahten sîn[h] nehein ûzkunft[i] haben,
si versuohten manigen[k] wîssagen.
(f. 6d) Ze[l] jungest si ir[m] opher ûf huoben,
ze ainem[n] betehûs[o] si iz truogen,
si betten[p] vil tiure,
daz er si relôste von dem fiure.
der got hiez Jûpiter[a],
alles weters gewalt[b] hêt er;
si gehiezen[c] im ze êren
sîn lop iemer ze[d] mêren.
Jûpiter[e] antwurte in[f] dô,
des wurden Rômære[g] vil frô,
f. 5c er[h] sprach: 'nû[i] îlt | vil[k] drâte,
mit gemainem râte
ûzer[l] allen[m] iweren gesinden
ain[a] edelen rîter sult ir mir gewinnen.
vazzet[b] in[c] mit golde unt mit gestaine,
flîzet iuh des[d] algemaine[e],
mit rossechleit[f] unt mit van[g]
haizetn[h] alsô in daz fiur varen,
in[i] sol es[k] niemen betwingen,
wan al[l] nâh sînen[m] willen
den[n] wil ih von iu ze opher nemen
unt wil[o] iu di grôzen sculde vergeben.
ih wolt iuh[p] alle hân verlorn.
so gestillich[a] aver mînen zorn:
als[b] mir daz opher wirt[c] brâht,
sô wirt[c] ez[d] umbe daz fiur guot[e] rât.
Rômâre[f] versuohten sih alle
von manne ze manne,
ir iegilîch bisunder[g],
si manten ainander[h]:
swer des[i] wert wære,
den[k] iht[l] des[m] gezæme
des[n] si mahten gewinnen,
unt[a] relôster si von den dingen,
allez[b] sîn[c] kunne
habte[d] sîn[e] iemer[f] frum unt wunne.
ze[g] wîle unt ze stunde
wurven[h] si gemainlîche[i] dar umbe.

1117—1119. n) 5. 6. (7) *treten wieder ein.* o) wunder 3. p) daz ein 3. q) do 4; *f.* 2. 5—7.

1120—1129. a) *v.* 1120 *in* 2: Moht da für gut gesein. b) n. fr. s.] dhin frum nicht gesein 3. c) nicht 4; nergen 5. 6. d) vertretten 1; treten 5. 6. e) stet 1. f) wůf 2. 3; waphen 5. 6. g) vor 1. h) *f.* 4. i) uberchunft 1. k) manige 1. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2. n) ainnem 1; irem 6. o) bettehus 1. p) paten 2.

1130—1139. a) Juppiter 1. 2 *fast immer.* b) g. het er] wielt er 3. *C.* c) hiezzen 2; entheten 5; teten 6. d) *f.* 2. 4; i. ze m.] immer mer ze meren *(vom corr. aus* eren*)* und mern 3. e) *kein absatz* 4. f) *f.* 2. g) de R. 5. 6. h) er spr. *f.* 2. i) *f.* 4. 5—7. k) *f.* 3. l) uzer 1, *ist in den jüngern hss. allgemein in* uz *geändert.* m) a. i. g.] allen uwerem (allem ewrm 3) gesinde 4. 3; allen uwen (+ vif 7!) sinnen 5. 6. 7.

1140—1149. a) ain *für* ainen *bieten ausser* 1 *(und den jüngern bair. hss.* 2. 3*) sehr häufig die alten fragmente; in* 4 *steht immer* einen. b) Vazzen 4. c) in 5 (?). d) *f.* 2. 5. e) alle gemeine 2. 3. f) rossechlet 1; rosseelet 4; ros elet 5; rossechlaide 2; ross gechleit 3; rossen 6. g) van 1. 3; fan 4; vanen 2. 5. 6; *ich lasse die erstere form stehn, weil* 1 *fast nur die starke form überliefert (z. b. v.* 7038 *acc. sg.* van : an, *v.* 7043 *acc. sg.* van : gewan, *v.* 7057 *desgl.* van : wartman, *v.* 7072 *desgl.* van : nam); *freilich wäre auch der reim* vanen : man *durchaus erlaubt, und v.* 1201 *bieten alle hss.* vanen. h) *so* 1; heizet in 2—6. i) in sol] In ne sol 4; ir solt 3. k) des 5. 6; sein 2. 3; es n. betw.] nieman dar zů twingen 4. l) alle 3; *f.* 2. m) *so* 1. 4; sinem 3. 5. 6; sein selbes 2. n) daz 3. o) w. iu *f.* 2. p) iu 1.

1150—1159. a) still(e) ich 3. 5. 6; gest. i. a. mînen] gestillet ir mir den 2. b) Alse 4. c) wirdet 4. 5. 6. d) *so* 1. 4. 5. 6; sein 2. 3. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. 3. g) bi sunder 1. h) an ein ander 2. 3; en den andern 5; *v.* 1156 *in* 6: ir einer mande den andern. i) des wert] der werd 3; *nur* der 2. k) dem 2. 3. 6. l) ouch 6. m) des gez.] des zám 2; *nur* gezem 3. 6. n) den 5. 6.

1160—1164. a) unt rel.] er erlost 3. b) Al 5; a. sin] alle sine 6. c) si 1. d) Hete 4. 5. 6; hiet 2. 3. e) is 2. f) *f.* 2. 5. 6. g) *v.* 1163. 64 *f.* 6. h) wurfen 3; Wůrben 4. 2. i) gemainichlich 2; gemeinchleichen 3; meinicliche 4; *f.* 5.

1) *Wie der dichter dazu kam, hier die geschichte des Marcus Curtius (Livius VII, 6; vgl. Augustin, De civ. Dei V, 18) einzuschalten, ist schwer zu sagen. Dass der name* Jovinus, *den er dem helden gibt, aus Livius'* Marcus Curtius iuvenis *durch misverständnis entnommen sei, wie Massmann III, s.* 624 *annimmt, glaube ich deshalb nicht, weil auch dem Mucius Scävola (v.* 4906*) ein falscher name (Odnatus) beigelegt ist.*

Ze[k] jungest nam sih ainer[l] dar[m] ûz
geheizen[n] Jovînus:
ûf ain hôhe er trat,
ainer[o] stille er[p] bat,
er sprach: 'welt ir mînen willen tuon,
sô bin ich iu frum dar zuo:
(f. 7a) ih erledege[a] iuh alle samt[b]'.
Rômère[c] raeten ûf ir hant:
swaz sîn wille[d] wære[e],
unt wære dehain[f] Rômære
der daz mit ihte[g] wideren[h] wolte,
in dem selben[i] fiure er verbrinnen[k] solte.
'ze[l] Rôme[m] si nû dehein[n] wip,
weder[o] maget noh gehit,
die ich ze minnen[p] welle haben,
si ensi mir undertân
swie ez mir gevalle'.
daz[a] gelobeten[b] duo Rômære alle.
Jovînus nam ain[c] swarzen huot:
swar[d] in duo[e] truoc sîn muot
dâ[f] sazt er in[g] vur die tur:
sô[h] muose der wirt her vur.
die wile er den huot vor[i] der tur sah
sô muoser miden sîn[k] aigen[l] gemach.
er gebârte swie im liep was,
— daz liet kundet uns daz —
er vuorte[a] allen[b] sînen willen.
aver[c] laider diu sêle muoz iemer[d] dar umbe brinnen[e].
Alse[f] daz[g] zit[h] erfullet wart
des[i] er selbe gebat[k],
si zierten in mit golde
swie er selbe wolde.
mit phellel[l] unt[m] mit gestaine[n],
des flizten[o] si sih algemaine.
vil hêrlich er gar[p] was.
ûf ain tûrlich march er gesaz[a],
(f. 5d) ainen | vanen vuorte er an[b] der hende:
duo nâhet[c] im sîn ende.
er[d] rante hin unde her,
den frowen den[e] naic[f] er,
er[g] kêrte uber den hof:
duo enphie in daz loch[h].
niemen iu gesagen nekan[i],
war[k] iemer mêr bekom[l] ros oder man.
daz[m] loh wart vertretet[n],
daz fiur relasc[a] an der stete.
lop si dem gote sageten[b],
daz er si relôst[c] habete.
(f. 7b) duo[d] kom ain[e] donerstrâle
unt resluoc den chunic zewâre, |
daz er vor dem stuole tôt lac[f].
driu jâr er des rîches phlac
unt zehen mânode mêre.
den got vorhten si[g] sêre[h].

1165—1169. k) *kein absatz* 2. 3. 6. l) ein 6. m) *f.* 2. 3. n) g. waz er 3. o) Ein 2. p) er do 3.
1170—1179. a) ledig 2. b) allesament 4. c) die romere *immer* 6. d) willie 1. e) were 1. f) sichein *sehr oft* 4; da dhin 3. g) hihte 1. h) wider 5; wider reden 3. i) *f.* 2. k) brinnen 2. 3. l) *v.* 1177 *in* 4: Si hir ce R. d. w. m) sprach er *schieben ein* 1. 2 *(2 lässt* sî nû *fort)*. n) deh. wip + *v.* 1178 *in* 6. (7): kein wip noch maget (: haben). o) *v.* 1178 *in* 4: Sweder m. oder (gehit *ausgekratzt*). p) minne 3. 5. 6. 7.
1180—1189. a) *v.* 1182 *f.* 3. b) g. duo R.] lobten romär do 2; gelobeten (+ die 6) R. 4. 6. c) ainen 1. (4. 5. 6). d) swo 3 (swar 3[a]). e) da 2. f) Do 2. 4. g) in dô 1. h) Do 4. i) vor d. tur *f.* 4. k) sinen 3. l) *f.* 2. 4.
1190—1199. a) verfurt 3; worchte 5. 6; tete 4. b) al 5; *f.* 4. c) *f.* 2; *v.* 1192 *in* 4: Dar umbe die sele mûz brinnen; *in* 5. 6. (7): De sele leyder erarntez vil sere (swere 6). d) *f.* 2. e) choeln und brinnen 3. f) *kein absatz* 2. 3. g) diu 3. 4. 5. 6. h) zil 2. i) alz 6. k) bat 5. 6; do pat 2. l) phellele 4; phellē 6. (5?); phelle 1 (!). 2. 3; phellel *ist die form die bei dem dichter sonst fast stets überliefert ist: Kchr.* 13010. 14232, *Rol.* 22, 4. 91, 15. m) und[e] 1. n) staine 2. o) *so* 1. 5; flizzen 2. 3. 4. 6. p) do gar 6; *nur* da 2.
1200—1209. a) saz 2. 5. 6. b) in 3. 6. c) nehete 4; nahent 2; nahnet 3. d) er r.] Her rante *(aber erst von anderer hand eingetragen)* 4; Do rant er 2. e) *f.* 2. 3. 5. 6. f) geneich 3 (neich 3[a]); neyget 6. 7; nâhent 2. g) und 1. 2. h) d. l.] daz luch 1; der louch 2. i) nekan *nur* 1, *sonst alle* kan. k) war i. m.] Swar ie 4; *v.* 1208 *in* 2: Wa man oder ros ende nam. l) bequeme 4. (5?); kome 6; queme 7. m) d. l.] Der lauch 2. n) *so* 1; vertret 5. 6; vertreten 2. 3. 4; *für die wahl der seltenern schwachen form entscheidet das prät.* si tratten (tretten) *v.* 5339.
1210—1218. a) virlasc 4. 5. 6. (7). b) sagæten 1; gesungen 2. c) r. h.] erlost an den stunden 2. d) *v.* 1213—1218 *fehlen* 5. 6. 7. e) ein ander 4. f) gelach 2. g) sie do 2. h) *folgt rot:* Von kunich Faustiniano 2; Faustinian⁹ ein Rô K. 3; Faustinianus *am rande* 4.

Ein[1] buoch saget uns sus:
daz rîche besaz[a] Faustinjânus.
Claudîus[b] hiez[c] sîn[d] pruoder,
er tet im lait[e] genuogez.
Faustinjânus[f] nam ain wîp,
diu was im sam[g] der lîp:
Mähthilt[h] hiez diu frowe,
si leist im grôze triwe.
si was ze manigen tugenden rekorn,
ouh was diu frouwe geborn
von kaiserlîchem[i] kunne.
si hêten[a] grôze wunne
mit ir beider lîbe.
owol der[b] wîle
daz si ie[c] in[d] dise werlt geborn wart!
waz[e] si gote wuochers hât[f] brâht[g]!
Duo stuont iz unlange[h]
unz[i] diu muoter[k] mit kinde[l] wart bevangen[m].
zwaier sun si ensant[n] genas:
owî[o] wi frô des[p] der vater was!
ainer wart gehaizen Faustînus[q],
der[a] ander Faustus[b].
duo wuohsen diu chindelîn,
alle Rômære flîzten[c] sih under in,
ir iegelîch[d] fur den[e] anderen,
wi si diu kint mahten gehalten[f]
al nâh der friunt[g] êre.
si wâren[h] di aller fürsten hêrren,
des hôhisten geslehtes[i]
daz[k] ze Rôme sîn mahte.
si liten[l] in der chintheit
manige[a] nôt unt arbeit,
di[b] si wol uberwunden sît.
si verdienten[c] den êwigen lîp.
Einen[d] bruoder habete[e] der hêrre,
der muote di[f] frowen sêre,
gehaizen was er Claudîus[g].
(f. 7c) der tievel scunt[h] in alsus:
ze der kuniginne[i] er[k] gie,
mit den armen[l] er si umbevie.
er dructe si an sîn[m] bruste,
sîner bôsen geluste
brâht er si innen,
er sprach, daz[a] er si gerne wolte minnen,
er nemahte[b] si[c] iz niht langer verhelen,
er muose verwandelen daz[d] leben,
im | wêre gereit[e] der tôt,
f. 6a si nehulf im ûz der nôt.
sîn[f] dine stuonde an ir gnâden[g].
daz begunde der[h] frowen harte[i] swâren[k].
Diu frowe sprach im duo[l] zuo:
ih sage dir, hêrre[a], wie dû tuo[b]:
relâ mih sô getâner worte,

1220—1229. a) do *setzen zu* 2. 4. b) Claudus 2; Cladus 3. c) h. s. p.] sein br. hiez 2. d) *f.* 3. e) l. g.] leides gnůge 4; leides ghenochez 5. 6. f) Faustinian der 2. g) liep sam (alsam 3) 3. 5. 6. h) Mechilt 3. i) kaisirilichem 1.

1230—1239. a) het 2. b) diu 3. c) *f.* 6. d) in dise w.] in d. werlte 1; in dießer w. 6; *f.* 2. e) w. s. g.] was si gotte *(so öfter)* 1. f) h. br.] pracht hat 3. g) *in* 2 *folgt ganz fein* Faustinianus rex *in roter schrift und dann* 11 *zeilen raum für ein bild;* 3 *schiebt hier die* 26 *zeilen ein, welche in C die erzählung von* Faustinianus *einleiten, beginnend* Hie vert ein wildez mer, *und folgt dann der redaction C bis v.* 1441. h) im lange 1. i) unze 1; Daz 2. 5. k) *so* 1. 2. 5—7; v r o w e 4. l) kinden 4; dem kinde 6. m) gevange(n) 2. 5. 6. n) intsamit 4; mit ein ander 2. o) *f.* 4; *die zeile f.* 6. p) des d. v.] d. v. des 1. q) 5. 6. 7 *stellen die namen um:* 1239 Faustus 1240 Faustinus.

1240—1249. a) Uñ der 4. 7. b) *s. n.* q. c) vlizzen 2. 4. d) iegelicher 2. 5. 6. e) d. a.] ein ander 4. f) schon behalten 2; ghehandeln 5. 6 *(vgl. v.* 1454*).* g) vrowen 2. h) wæren 1. i) *das schluss-*s *ausradiert* 2. k) Des 5. l) liden 1; lieden 4.

1250—1259. a) Groz 2. b) Daz 5. c) si v.] si v. si 1. d) *kein absatz* 4. e) hete 4. f) der 5. g) Claudus 1. 2. h) schundeten (stainete *übergeschrieben*), ten *ausgekratzt, das übergeschriebene von anderer hand und nicht deutlich* 4. i) *hier setzt* 11 *ein.* k) er do 2. l) armem 1. m) di 2.

1260—1269. a) daz e. si g.] wie gerne er sie 6. b) wolt 2. c) si iz n. l.] se (ir 6) des lenger nicht 5. 6; sie iz niht 4. [11? *lücke*]. d) sin 5. 6. e) gereite 11; bereit 2. 5. 6. f) s. d. st.] Sine dine stunden 4. 5. 6; *vgl. v.* 2764. g) genade 11. h) di 2. i) sere 6; *f.* 2. 4. k) beswaren 5; smahen 4; mishagen 6. l) *f.* 2. 5.

1270. 1271. a) *f.* 4. b) solt tů 4.

1) *Die benutzung einer besondern quelle wird hier ausdrücklich durch das* ein buoch *angekündigt: v.* 1219—4066 *sind eine freie bearbeitung der* Recognitiones Clementis; *erst wenn die sämmtlichen fassungen dieses werkes durch P. de Lagarde zugänglich gemacht sein werden, wird sich entscheiden lassen, wie viel von den änderungen (die besonders im eingange stark sind) dem deutschen dichter angehört.*

mih dwinget grôziu[c] vorhte.
vil liep ist mir mîn man,
die[d] rede lâ[e] dû alzoges[f] stân[g].
si enist dir nehain[h] guot.
zu[i] dir nehân ih nehainen[k] muot,
ih nesol mih niht[l] an dih wenden
noh[m] mîn[n] edele kunne niht[l] gescenden[o].
unt vreiscet ez mîn hêrre,
er gerefset[a] unsih[b] dar[c] umbe vil sêre[d]'.
Der[e] hêrre sprach, daz[f] er sîn[g] niht entwesen wolte[h],
ob er dar[i] umbe sterben solte,
oder swaz[k] sîn wurde,
er truoge sô getâne burde,
er[l] nemahte[m] mit nihte verlâzen[n].
er begie sô[o] grôz unmâze
nâh der frowen minne[p],
daz[q] er gezwîvelte[r] ain[s] tail an sînem[t] sinne.
Duo nam ir diu frowe guot
ein vil[a] tugentlîchen[b] muot,
daz si nie[c] niemen[d] sagete[e]
die nôt di si von im habete.
under wîlen si im drôte[f],
vil dike[g] si in vlêgôte[h].
si sprach: ‘vreiscent[i] iz unser mâge,
des lebens[k] werden wir âne,
und ander[l] Rômære.
iz[m] wirt in vil swære[1].
(f. 7[d]) si heizent[n] uns lihte stainen’.
si begunde haize[a] wainen.
Iedannoh[b] newolte sih[c] der hêrre
der[d] rede niht[e] bekêren.
si sprach: ‘geswie[f] mîn vil[g] guote[h].
nû[i] tuo als ih dir râte.
warte[k] dû der zîte,
sô der wirt[l] gerîte[m]
unt hie[n] ze hove werde stille,
ih hân zu dir guoten willen.
daz gestêt ouh[o] unlange:
mit[a] chinde bin ih nû[b] bevangen,
sîn[c] nemac ze disen zîten niht sîn[d].
vil lieber geswie[e] mîn,
gib mir guotliche[f] ain[g] frist,
ih laiste gerne al[h] daz dir liep ist’.
Der hêrre gewerte[i] si der bete[k],
sîn gemuote stilte[l] dâ[m] ze[n] stete.
diu frouwe gedâhte[o] maniger liste:
wie si ir êre gefriste[p],
wie si den wuotgrimmen[q]
von der rede mähte bringen.
duo si des kindelînes[a] genas
dannen[b] si geburdet[c] was,
des gefroweten[d] sih zewâre
friunt unde mâge.
si vunden im[e] den[f] aller[g] scônisten namen

1272—1279. c) vil gr. 11. d) dine 11. e) lade 1. f) also 5. 6; gar 4; *f.* 2. g) bestan 5; cegan 4. h) dehein 2. i) zu dir n. i.] Ich nehan zů dir 4; *v.* 1276. 77 *in* 5. 6: Ich sol mich an dinen mut | nicht wenden. k) deheinen 2. 11. l) *f.* 2; n. a. d.] an dich niht 4. m) *f.* 5. 6. n) mein 1. o) gesceden 1; schenden 4. 5. 6.
1280—1289. a) berefsit 4; strafet 2. 5. 6. 15 *(das hier einsetzt)*. b) uns 2. (5). 6. 11. 15; dich 4. c) d. u. *f.* 4. d) *in* 2 *folgt mit absatz:* Do der herre daz erhort. Er hub auf und drot. e) Der h. spr. *f.* 2. f) daz — entwesen] si (sint ez 7) nicht wesen 5. 6. (7). g) *f.* 4. h) newolde 4. i) d. u.] ouch 4. k) waz 2; wat rad 5; *f.* 11. l) *v.* 1285 *in* 2: Er wolt iz niht v. m) iz *setzen zu* 5. 6. n) veglatzen 5; gelazen 6. o) sô gr. u.] groze ummazen 4. p) minnen 4. q) *v.* 1288 *in* 4: Er wart zwivelhaft an den sinnen. r) zwivelt 2. s) ain t. *f.* 5. 15. t) dem 2.
1290—1299. a) *f.* 5. 6. b) tuchtliken 5; tǒgentlichen? 11; tougenlichen 27. 28. (33). c) *f.* 2. 11. d) niemanne 11. 4; ymande 6. e) gesagete 2. 4. f) *so* 1. 2; drǒte 11. 6; dronte 5; drowete 4. 15. g) oft 2. h) *so* 2; vlegete 1. 5. 6; vlehete 4. 15; [11 *lücke*]. i) vreschet 5. k) leben 1; lebenes 4; lebedes 5. l) a. R.] allen Romåren 2. m) i. w. in] Wůrd iz 2. n) hiezzen 2.
1300—1309. a) sere 4; *f.* 15. b) Dannoch 2. 4. 15; *kein absatz* 2. c) *f.* 2. 4. d) Von der 4. e) n. b.] sich niht b. 2; n. kere 4. f) gefwiege 1. 2 *(vgl.* swiget die rede verlat 15*)*. g) v. g.] lieb drate 2. h) geute 1. i) Du 2; *f.* 4. (5?). k) wart 1. l) wirte 1. m) ut rite 5. 6; uz gerite 15. n) *f.* 5. o) *f.* 2.
1310—1319. a) *v.* 1310 *in* 5. 6: Ich bin nu m. k. bev. b) *f.* 2. 4. c) Des 4; Ez 15. d) gesin 6. e) gesweig 2 (nu geswige 15). f) gǒtlichen 11. g) eine 11. 4. 5. 6; *f.* 2. 15. h) al daz] alez daz 11; alles daz 6; alle daz 5; al *f.* 2; swaz 4. 15. i) g. si] werde sere 5. k) bette 1. l) gestillete 4; stilte er 1. 2. 11. m) *f.* 2. n) *f.* 5. 6. o) dachte 5. p) mochte gevriste 4. q) vil grimmen 2.
1320—1325. a) kindes 4. b) Da von 2. 4. (5?); von dem 6. c) geburdenet 4. 5. 6; bekummert 15; [11 *lücke*]. d) vreuten 2. 5. 6; erfroweten 15. e) in 1. f) den a. sc.] einen schonen 2. 15. g) alleren 1; *f.* 5. 6.

1) *Der sinn dieser zeile würde nicht besser, wenn wir gegen die hss. v.* 1296. 97 *umstellten; die stelle ist durch eine gedankenlose reminiscenz an (Crescentia) v.* 11534 *ff. entstellt, die nicht erst dem schreiber zur last fällt.*

f. 6b dannen[h] si ie[i] gehôrten[k] sagen:
er wart geheizen Clêmens,
sît wart er ze Rôme bâbes;
er ist ain marterære[l] hêre,
er[a] sol uns wegen[b] hie[c] an dem lîbe unt dort an der sêle.
Do diu frouwe kom[d] wider zu ir craft
unt si des nahtes[e] bî dem chunige gelac[f],
alse der hêrre enslief,
wie lûte in[g] diu frouwe an rief:
'hilf dû mir, hêrre[h], enzît,
ê ih pôslîche[i] verliese den lîp'.
der[k] chunich harte[l] erscrihte,
er spranc ûf in[m] algerihte,
er sprach: 'elliu mîn wunne,
daz mir dîn[a] got gunne!
waz ist dir[b] gescehen?
(f. 8a) gerner verwandelt ih daz[c] leben,
ê[d] dir iemer iht ze laide gescêhe.
waz ist daz dû in dînem[e] troume sêhe[f]?'
Diu frouwe antwurte im[g] dô,
si sprach: 'hêrre[h], ih enmac niemer werden frô.
ih hân sô[i] getâniu dinc gesehen,
ih enmac[k] niht lange[l] leben.
ouh sagen[m] ih dir vur wâr:
unser kint gelebent[a] niemer ain jâr,
du nehaizes[b] si diu buoch lêren'.
wol trôste[c] si der hêrre.
'liebe[d]' sprach er, 'dîn troum regê[e] dir ze haile!
nu[g] underwint dih der kinde baider
unt[h] revar under den[i] holden mîn,
wâ die guoten maister sîn,
vertige selbe dîniu[k] kint
dâ die aller wîsten[l] sint.
si tugentent[m] alsô fruo:
ih versihe mih aller êren dar[a] zuo,
si werdent[b] uns ze frumechait.
ich enclage[c] niht wan dîn arbait;
dînes râtes volge ih[d] gerne',
sprach der tûrlîche[e] hêrre.
Diu frowe hiez diu scef[f] zieren,
beraiten[g] vil sciere,
duo ez allez gar[h] was,
die liute hôrten sagen daz,
daz man wolte versenten[i]
verre in ellende[a]
die junchêrren[b] baide,
si[c] begunden haize[d] wainen.
di sîne vordersten[e] man
di wolten ez gerne widerwendet[f] hân.
duo sprach der[g] chuninc hêre[h]:
'nû[i] vernemet[k] mîn lêre:
swer dem besem[l] entlîbet,
den[m] sun hazzet[n] unt nîdet.
zuht unt vorhte[o] ist guot,
swer aver des niht entuot,

1326—1329. h) Da von 2. 15; Van deme 5. i) nie 15. k) g. s.] *so* 1. 11; horten sagen 5. horten gesagen 2. 4. l) marterare 11; martere 1. 5. 6; martyr 4.

1330—1339. a) *v.* 1330 *in* 2: Der helf uns an leib uñ an sele; *in* 15: er sol uns gnedic sin immer me b) helfen 6. c) hie — dort *fehlt* 4. d) k. w.] wider quam 5. 6; wider *f.* 2. e) nachte 11. f) la 2. 5. 6. g) in d. fr.] die vr. in 4. h) *f.* 15. i) *f.* 4. 7. 15; p. verl.] vorlize boslichen 6. k) *v.* 13 *fehlt* 2. l) sere 15; harte sere 6. m) in alger.] algerihte 1; al richte 5 (vil drate 6); in allen gerichte: S slaf der was ze nihte 2.

1340—1349. a) d. g.] got din 5. 6. b) dir liebe 11. c) min 2. d) *v.* 1343 *in* 4: Dan du ic leides soldes beseben. e) dem 2. 4. 5. 6. 15. f) sche 1; gesahe 11. g) *f.* 6. h) *f.* 2. i) sô get.] also dane 5. 6. k) mach nu 5. 6. l) langir 4. m) sage *alle ausser* 1.

1350—1359. a) gelebt 2. 6; lebet 5. b) neheizest 11. (6). (15). c) ghetroste 5. 6. d) liebe s er *fehlt* 4. 15; 4 *stellt v.* 1353. 54 *um;* liebe — dir] Frowe der troum ergat dir 2. e) si 15. f) ze hai *so* 4. 5. 6. 7. 15; ze laide 1, *ursprünglicher, wol durch den reim auf* baider *herbeigeführter fehler, gebessert* i niht ze laide 11. 2; *B ändert* la dir niht wesen leide; *C hat noch den fehler:* Din troum ůbele uz ge; *möglich w freilich auch, dass der alte fehler* ze laide *durch auslassung des* niht *entstand und dass in* ze haile *eine besserung vorlie* g) Liebe 4. h) u. r.] Unde var 5; und var 6. i) *f.* 11. k) diu 2. l) wisisten 4. 5. m) tugendo 5; zeugen do

1360—1369. a) *f.* 5. 6. b) worden 5. c) encl. n. w.] chlag niwan 2; ne cl. nit dan 4. d) dir *se zu* 1 *(11 wegen lücke nicht zu entscheiden).* e) tuchlicher 5; tugintlich 6. f) schif *immer* 4. g) beraten h) bereit 5. 6; geandet 15. i) virsenten 4 (!).

1370—1379. a) *immer* enelende 4; daz ellende 2. 6. b) juncheren 1. c) *v.* 1372 *f.* 5. 6. d) se *immer für* haize 4. e) vordesten 11. f) erwendet 2. g) d. ch. h.] de koninginne 5. 6. 7. h) herre i) *f.* 5. 6. k) vernement 11; *nach* vernemet *steht* ê 1. 2 *gegen* 4. 5. 6. 11; *es scheint eingeschaltet auf gru der falschen auffassung, als ob sich die folgende rede an die söhne richte.* l) *so* 1. 11; besemen 4. 5. 6; pôsen (den) bôsen 15. m) sinen 2. n) er hazzet 2. 4. 6. o) 11 *bricht ab.*

daz er in zarte[a] wil haben[b],
der ziuhet[c] aller diehest den zagen.
swenner kumet ze den wizzen[d],
daz er daz[e] erbe sol besizzen,
so nekan er ze mâzen
(f. 8b) tuon noh verlâzen[f],
so vertreit[g] in sîn[h] chintheit
f. 6c dike[i] in grôz arbeit,
unt kan[k] die selbe niht getragen.
jâ[a] hôrt ich mînen[b] vater sagen,
daz der sun und der chneht[c]
haben algelîche[d] ain reht.
swenn er gewähset[e] ze manne,
daz erbe besizzet[f] er danne[g].
hât[h] er danne[g] wîstuom
der[i] lêrt in êre unde frum[k].
mîniu chint muozen werden bedwungen
mit froste joh[l] mit hunger,
mit nôte[m] unt mit[n] arbeit
uberwindent si[a] die kintheit.
der wîstuom êret wol daz rîche.
sô[b] megen si vrôlîche
leben iemer mit êren'.
duo sprâchen alle[c] di hêrren,
daz iz[d] ir wille wêre,
nû[e] iz im[f] wol gezême[g].
Duo iz allez gerait[h] wart,
diu kint[i] huoben sih an[k] die vart
ûf daz mer vil brait.
si chômen in grôz[a] arbait:
der mastpoum[b] wagete[c],
die[d] marnêre[e] verzageten.
dô kômen[f] grôze winde,
daz scef sanc[g] ze grunde.
da ertranc[h] al daz dar an[i] was.
daz dâ[k] nihtes niht genas
wan di junchêrren[l] baide.
daz[m] gap in got ze haile:
die unden[n] sluogen si an ain stainwant[o],
dâ si ain viskêre vant.
der[a] zôh si mit ainem[b] nezze ûz,
er vuorte si haim in sîn hûs.
diu kint sih berieten,
daz si[c] niemen[d] sageten,
wannen[e] si komen wæren.
des nam[f] si grôz hæle[g].
alse listiclîche[h] redeten si dâ:
(f. 8c) der ain solt haizen Nicêtâ[i],
der ander solte haizen Aquilâ.
Duo geviel iz an ain tac:
ain grôz market dâ bî gelac[a].
der viskêre nam diu kint bî der hant,
zu[b] ainem steken er si bant,
er[c] bôt si dâ veile.
alle die gemeine[d]
die in der burc wâren
die îlten[e] dar gâhen[f],
daz si si[g] gesæhen.
si wunderte harte[h], wannen si komen[i] wæren,
oder wannen[a] si wæren geborn:
daz enmahte niemen ûzer[b] in revarn.

1381—1389. a) zart 4; entzart 5; ze arte 15. b) han 4. c) zuhet 1. d) tagen 2. e) d. e. s. b.] ere solt bejagen 2. f) lazzen 2; oder latzen 5. g) virtreget 4; treit 2. h) die 4. 5. 6. i) Oft 2. k) nekan 4. (5 ?).

1390—1399. a) ja h. ich] Ich horte 4. 15. b) min 1. c) chnet 1. d) geliche 15; a. ain] alle geliche aine 1; alle geliches 2. e) gewesset 4; gewahs 2. f) besitz 2. g) denne 1. h) Hete 4. i) der l. in] Der lerte in 4; So gewinnet er 2; De let em 5. k) vrumēn 4; ruom 1. 5. l) und 4. 5. 6. 15. m) noten 4. 15. n) *f.* 1.

1400—1409. a) si dān 2; sie denne 6. b) sô m. si] Sie mugent 5. c) *f.* 15. d) daz iz] des 5; *nur* daz 1. 2; 15 *ändert* 1405. 6 *frei um.* e) n. i.] Wo is 5; und iz 6. f) in 4. 5. g) zâme 2. h) berait 2. 5. 6. i) *nur noch das* k *ist leserlich* 1. k) uf 15.

1410—1419. a) groze *wie immer* 4. b) masptūm 1; masbawm 2; maspoum 15. c) wageten (!) 4. d) *v.* 1412 *in* 6: der m. verzagete. e) mernere 4. f) kom 1. g) sancte 2. h) vordrank 5; versanc 15. i) inne 4. 5. 6; *vgl. v.* 1724. k) dâ n. *f.* 2. l) jung herren 1; jungen herren 6. m) do 6. n) *so* 1. 5, *vgl. v.* 1574; unde 2. 4. 6. o) steine want 4.

1420—1429. a) Er 5. 6. b) sinem 4; dem 6; a. n.] den netzen 5. c) si daz 15. d) niemanne 4; nemande (5 ?). 6. e) wan 15; Van wanne 5. 6. f) nam si] namen sie sich 6. g) helen 4. h) listliche 4. i) Nyceta 2. 4.

1430—1439. a) lac 2. 5. 6. 15. b) *v.* 1433 *in* 2: Er furt siu ane danch. c) *v.* 1434 *in* 2: Auf den marcht vaile. d) meine 5; menie 6. e) helden 5. 6. f) zware 15. g) die kint 15. h) sere 4; *f.* 2. 15. i) *f.* 15.

1440. 1441. a) van wanne(n) 5. 6. b) uzer *nur* 1; uz 4; van (von) 5. 6; ab 2; 15 *macht aus v.* 1440. 41 *vier zeilen, bricht dann ab.*

In[c] der selben[d] burc was dâ[e]
quedam matrona,
der was ir[f] einiger[g] sun tôt.
dannen[h] hête[i] si michel clage[k] unt nôt.
der sagete man ze[l] mære,
daz an dem market vaile wæren
diu aller scônisten kindelîn
diu in der[m] werlte mahten[n] sîn.
si koufte di junchêrren[a]
durh[b] willen[c] ir sunes sêle,
si legete[d] si an wât wîzze,
si zôh si mit michelem[e] flîzze.
f 6d Diu[f] frouwe handelte diu kindelîn
sam[g] si ir sune[h] solten sîn.
'muoter' sprâchen si ir zuo,
si trûtte si spâte unt fruo
sam si[i] si under ir brusten hête getragen.
den einen si sunterlîche nam,
alsô verre si in beswuor,
unz[a] si ain[b] tail ûz im ervuor.
si wunsete[c] ir ze kinden,
ir erbes[d] hiez si si[e] sih underwinden,
als[f] noh der[g] sit ze Chriechen ist.
'muoter, nehein lange frist',
sprâchen[h] diu wênigen[i] kindelîn,
'nemegen[k] wir sô frî sîn[l].
dû[m] hâst selbe wol vernomen:
wir birn[n] durh diu buoch ûz komen'.
Diu muoter wart vil frô,
si sante si dem hêrren Zachêo,
(f. 8d) want er[a] der Zachêus was
den[b] unser hêrre ûf dem boume sprach,
sancte[c] Pêter der gotes wîgant
hêt in dar gesant
der[d] christenheit ze trôste.
dâ[e] rihte[f] er ain chlôster
dem[g] hailigen geiste ze êren.
dâ wâren drîzec[h] hêrren,
der bruoder[a] newart nie[b] minre noh mêre.
dâ lêrte[c] man diu kint[d] hêre.
Do[e] di boten niene[f] kômen
wider[g] hin ze Rôme
unt diu muoter lange verwarte,
si rechom[h] vil harte.
si[i] gestuont dike aine,
si[k] begunde haize[l] wainen,
si clagete vil sêre,
si sprach: 'mîn[m] vil lieber hêrre,
mîn leben daz entouc[a],
du[b] negebes mir urloup[c].
lâ mih selbe sehen[d],
ob[e] mîniu kint in[f] der werlte iender leben'.
der chunic rebalc[g] sih harte dô,
er[h] sprach: 'frowe, wi redestû sô?
ih[i] hân vil manigen man,
die mir wol[k] kunnen revaren,
wâ[l] si sint gelendet,
du nesolt dih niht schenden
noh dîn edel kunne.
ja nehân ih trôst[a] noh wunne

1442—1449. c) *kein absatz* 2. 3, *das von hier ab wieder dem A-text folgt.* d) *f.* 2. e) *statt* burc was dâ | qued. matrona *hat* 1 *fortlaufend* burc was q. m; 2. 3: burc dâ | was q. m. f) ein 6. g) eniger 1. h) Dan 5. 6; Dan abe 4; Umb den 2. i) h. si] si h. 4. k) cl. u. *f.* 2. l) ze m.] zů meren 4; zewar 2. m) allir 4. n) mohten *alle.*

1450—1459. a) junkeren 1. b) *v.* 1451 *f.* 4. c) *f.* 3. d) l. si] let in 3; l. — wîzze] leget an ware wicze 6. e) michelen 4; *f.* 2. 3. f) *kein absatz* 2. 3. g) Als 4; So 5. 6. h) chindel 2; eigen 4. i) si si] siez 3.

1460—1469. a) unze 1. b) ain tail] enteyl 6; ain t. ûz im] ouz im in teil 3. c) wůnste 1; wůnkete 4. d) e. h. si] erbe het (5?) se en 5. 6. e) *f.* 1. 2. 3. 4. (5. 6 *vgl.* d). f) Alse 2 *immer;* So 5. 6. g) der s. ze Chr.] ze chriechen sit 2; en sede tu (in 6) der cristenheit 5. 6. h) *v.* 1466. 67 *umgestellt in* 3. i) *f.* 2. k) nemuge 4. l) gesin 6; niht sin 4. m) d. h.] Daz hastu 2. n) sin 2—6.

1470—1479. a) er *f.* 4. 5. 6. b) den u. h. — sprach] *so lautet der vers in* 4. 5; dem u. h. — zeu sprach 6. 7; zu dem u. h. — sprach 3; der unseren herren — sprac 1. 2. c) Sente *immer* 4. d) da der 3. e) Do 2. f) richete 4; r. er] richme 5. g) dem *aus* den 1. h) trizec 1.

1480—1489. a) gebrudere 4. b) nicht 4. c) larte *stets* 4. d) chindel 2. e) *kein absatz* 3. f) niene k.] niht enchomen 2. 3, *so stets für* niene; 5. 6 *stellen um* Do nicht quamen die boten. g) w. hin] Hin wider 2. h) erquam es 5. 6. i) *v.* 1486 *in* 2: Swenn si gestunt aine. k) und 3. 6. l) sere 4. 6; dicke 5. m) *f.* 3.

1490—1499. a) getouch 3. b) *v.* 1491 *in* 4: Gip mir urloup. c) in urloup 3. d) besehen 2. 5. 6. e) *für v.* 1493. 94 *hat* 4: Waz minen kinden si geshen. Ob mine kinder irgen in der werlde leben. f) i. d. w. iender] nindert i. d. w. 3. g) reb. sih] erbalt se 5; bate sie 6; erblaich vil 2; erschrach vil 3. h) *v.* 1495 *in* 2: Wi redest du vrawe so. i) ih h. vil] Nu han ich 2. k) *f.* 5. 6. l) *v.* 1498 *in* 5: Wor se sin gheelelendet; *in* 6: wa se hin sint gevarn.

1500. 1501. a) *f.* 1; tr. n. w.] noch tr. noch w. 6; tr. oder w. 5; sein weder tr. noch w. 3.

wan dîn[b] aine.
swaz mir ze laide
an den kinden ist gescehen,
daz muoz alsô wesen.
gescêhe dir dehein[c] nôt,
sô wære mir gerait[d] der tôt,
zewâre nesolt[e] ih dih[f] niht haben,
man[g] muose mih in di erde begraben'.
'Alsô dû, hêrre, gebiutest', sprach diu chunigîn[a],
'sô muoz ez[b] von rehte sîn.
owê mir wênigem[c] wîbe!
f. 7a nu[d] gedenche[e] ih niemer mêr[f] | ze lîbe,
(f. 9a) mir ist der[g] lîp unmâre.
owê Rômâre[h],
zewiu[i] lât ir mih leben?
mir ist sô laide gescehen,
ih nemach[k] ez[l] laider[m] nû niht langer vertragen.
hêrre[n], wan haizist dû mich in[o] die erde begraben?'
si sluoc[a] ze den[b] prusten,
den[c] purpur alsô veste[d]
den[e] zarte si von ainander[f].
daz[g] hâr mit den handen
ûz[h] der swarte[i] si[k] brach,
daz[k] wort si[l] dike dar nâh sprach:
'owê daz ich ie in[m] dise werlt kint getruoc!'
ir ungebærde[n] wart genuoc.
Der kunic trûrielîche[o] sprach:
'frowe, ja[p] nemac ih diu[q] ungemach
niht langer sô geschen.
nû[a] mir laide sule gescehen
unt dû[b] gerne welles wallen,
nû wel[c] dir ûzer mînen mannen,
die dih behuoten unt bewaren
unt[d] samt[e] dir varen.
kom[f] dir din dinc iht[g] geraite,
so nelâ mih dîn[h] niht lange baiten[i].
kumest[k] dû mir niht sciere,
ih newirde[l] niemer mêre[m] wîbe[n] ze liebe'[o].
Ain[a] scef si mit[b] flîze worhten,
sô[c] si baz nedorften,
ez wart wol bevangen
mit sîden[d] umbehangen[e],
baidiu golt unde wât
unt ander[f] maniger slahte rât,
so[g] iz der edelen[h] kuniginne wol gezam,
dar[i] zuo vil manic hêrlîch[k] man.
diu[l] frowe îlte[m] an daz urvar:
jâ dient[n] ir dar[o]
manic edelfrowe[a].

1502—1509. b) d. aine] din ainer 2; din vrouwe *(auf rasur)* alleine 4; dich eine 5. 6; von dir ein 3. c) deheint 1; denne och 5; den ouch 6. d) berait 2; m. g.] gereit mir 3. e) ne sol 4; nesolt — haben] so ich din nicht mach gehaben 3. f) din 5. 6. g) man muose] so můz man 3; In můz (!) 4.

1510—1519. a) chunigene 1. b) ich 2. c) armen 4. d) Wo 5. e) negedenke 4. (5?). f) *f.* 2. g) der l.] daz leben 4. h) ir R. 3. i) zeiw 1; Se we 5; secht wie 6; Warumbe 4. k) ne *f.* 2. l) *f.* 1. m) laider nû niht langer] *so* 1; leider nicht lenger 6; leider lenger 5; laider *f.* 3; laider nû *f.* 2. 4. n) *v.* 1518 *so überliefert in* 1. 3; *in* 2: Wan haizzet m. begr.; *in* 4: Herre wen heizis dů mich begraben; *in* 5. 6: H. wen heddestu (hettistu 6) mi in de erden b.; *mir scheint die letztere lesart ein, gar nicht übeles, misverständnis von* hêtestu *in P.* o) in di] inde 1.

1520—1529. a) sich *s. z.* 2. 3. b) den pr.] der bruste 4. c) daz p. 5; Den phellil 4. d) vesten 1. 6. e) den z. si] De zaret he 5; Den zcareyz si also vesten 6; *nur* Daz zarte 3. f) sa *setzt zu* 2. g) *v.* 1523. 24 *in* 2: Daz har si aus der swart brah. h) *v.* 1524 *in* 4: Vil sie uz der swarten br.; *in* 5. 6: Vil sere se daz uz d. sw. br. i) swart 1. 2. 3; swarten 4. 5. 6. k) si ez 3. l) daz w. si d.] diu w. d. si 1. m) i. d. w.] in dirr w. 3; *f.* 2; i. d. w. k.] k. in disse w. 5. 6. n) u. w.] ungebär waz 2. o) trůrliche 4. 5. p) ja nem. ih] jo enkan ich 5. 6; ja mag ich 2; ich enmac 4. q) dinen 5.

1530—1539. a) *v.* 1531 *f.* 6. b) d. g.] du so gerne 6; *nur* dir 3. c) w. d.] dir wel 1; irwele dir 5. 6. d) *v.* 1535 *in* 4: Die swar du wilt mit dir varn. e) samt dir] sie (se 5) mit dir 5. 6; mit dir schon 2. f) Kůme 4; k. dir d. d.] Komen dine ding 5. 6. g) iht g.] *nur* beraite 2. h) *f.* 2. 3. i) gepeiten 3. k) Ne cůmes 4; Und chumst 2. l) gewinn 3. m) *f.* 2. 6. n) weip 3. o) teyle 6.

1540—1549. a) *kein absatz* 3. b) m. fl.] zefleiz 2. c) *v.* 1541 *in* 5: So de sine bat bedorften; *in* 6: so die sinen beste mochten; *in* 2: Als si sin wol bedorften. d) seidein 2; sidenen 5; phellen 4. e) unbehangen 1. f) ander maniger] *so* 4; *nur* ander 1. 3; *nur* maniger 2; mangher hande 5. 6. g) Do 2. h) *f.* 2. i) *v.* 1547 *f.* 2. k) h. m.] herlicman 1; herlicher m. 4. l) *v.* 1548 *in* 2: Si eilet an daz mer fran. m) îlte a. d. u.] helt (hilt 6) an der overvar 5. 6. n) dienten 2. o) da 2. 3.

1550. a) *so* 1; edel vr. 4; edele vr. (5). 6; edliu vr. 3; schôniu vrawâ 2.

mit micheln riwen[b]
si[c] sich dâ scieden[d].
ja gehôrte[e] nie[f] niemen[g]
alse[h] grôzlîche clage[i]:
unt ensolten si ir[k] niht haben,
si newolten[l] si niemer[m] verclagen[n],
(f. 9b) sô sprach wîp unde man.
si redeten[o] algemaine,
daz ir[p] tiurer[q] nehaine
newurde[a] nie ze Rôme geborn.
ir tugent begunden si harte[b] loben[c].
Diu frouwe huop sih an daz mer.
von Rôme[d] ain michel her,
baide wîp unde man
scieden alle weinende[e] dan[f].
si zugen ûf diu segelsail,
si gewunnen grôz[g] unhail:
von des meres fluote
brast[h] diu[i] segelruote.
dô[a] retranc al[b] daz dâ was,
daz dâ nihtes[c] niht genas
wan[d] diu frouwe aine[e].
daz gab ir got ze haile:
die unden[f] wurfen si an den[g] sant[h].
dannoh ernerte si der hailant.

f. 7b si[i] wonete dâ | uber naht,
vil dike[k] wart si in unmaht.
Des anderen morgenes vil fruo
diu frowe huop sih duo
ze tale an des meres sant.
aine vil guote burc si[a] vant.
si kom ze ainer armen[b] witewen.
der herberge begunde si bitten[1].
daz wîp[c] sprach[d], si gerne behielte,
doh[e] si armuote wielte:
si nemaht ir anders nehain frum sîn[f].
duo sprach diu edele kunigîn[g]:
'dû hâst an dem lîbe michel[h] unchraft.
swaz ih mit den handen verdienen[i] mac,
ode[a] umbe di lantliute[b] erbiten[c],
dâ hilf ih dir vil[d] gerne mite'.
duo sprach daz sieche wîp:
'dû hâst ain vil[e] hêrlîchen lîp.
pistû ganz an[f] den vuozzen unt an den handen[g],
dunket iz dih[h] danne[i] niht[k] wende[l]
daz dû gerne mit mir wil sîn,
(f. 9c) so bevilh[m] ih dir mîn dingelîn,
unt[n] sich mir guotlîchen zuo'.
diu frouwe sprach, si woltez gerne[o] tuon.

1551—1559. b) rûwe 4; trwen 3; 2 *zieht* 1552 *hinzu* Mit michelm jamer si sich schieden. c) *v.* 1552 *in* 3: so sich solten scheiden. d) scheideden 5; scheiden begonden mit unvrouden 6. e) negehorte 4. 5. 6; gehort ir 3; gehort der chlag 2. f) *f.* 5. 6. g) nimmen 1. h) alse *ist, wo es im text steht, meist nur durch* 1 *überliefert, die andern kennen fast nur* also *und* als; *v.* 1554 *f.* 2. i) clagen 4. 5. 6; *vgl. v.* 1626 *f.* k) der 6. l) new. si] mohtens 2; wolten ir 6. m) nicht mer 3; nicht 4, *aber s. n.* n) 2 *schiebt ein* Si schieden alle dan; 4 *wiederholt (auf einer neuen seite!) noch einmal v.* 1555. 56, *setzt aber diesmal richtig* nimmer. o) reten 2. 3; redent 1. p) *f.* 2. q) tûrer 1; t. n.] tiurlich nie dhin 3; wer ny kein 6.

1560—1569. a) new. — Rôme] new. ze rom nie 3; wurde ze Rome 6; Ze rom wurd 2. b) vil sere 6; alle 4; *f.* 3. c) ze l. 3. 5. 6. d) mit ir *setzt zu* 4. e) weininde 1. f) von dan 2. 3. 5. 6. g) so gr. 5. 6; all gr. 3. h) Brach 5. 6. i) d. s.] diu segels rût 3; des seghels r. 5. 6. 7.

1570—1579. a) da 3. b) alle 5; alliz 4; allez 3. 6; als 2. c) niemen 5. d) Dan 4. e) alleine 4. f) *so* 1. 4. 6; unde 3; und 2; *f.* 6. g) dat 5. h) *in* 4 *folgt unterpungiert v.* 1581. i) si w. dâ] Si w. dar 4; Da wont si 2. k) oft 2.

1580—1589. a) si da (do 6) 5. 6. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 6. d) *f.* 1; spr. si] sprach daz si si 2. 4; *die fassung des textes findet sich einerseits in* 3, *anderseits in* 5. 6 *und wird auch durch die verderbnis in* 1 *vorausgesetzt, es ist die nicht eben häufige construction wie* der helt sprach gerne vüere, *wofür* 2 *und* 4 *die deutlichere wendung einführen.* e) doh si] Ob sie ir 4. f) gesein 3. g) kuniginne *oft fälschlich im reim* 1. h) m. u.] micheln ungemach 3. i) verdien 1.

1590—1599. a) ode *ist, wo es im text steht, meist nur durch* 1 *überliefert;* oder 2. 4. 5. 6; und 3. b) lantlute 1; làut 2. c) erbitten 1. d) *f.* 3. e) *f.* 4. f) a. d. v. unt a. d. h.] a. d. v. uñ a. h. 4; a. v. u. a. h. 2; a. d. v. u. h. 3; a. d. v. oder a. h. 6. g) *so* 1. 4. h) *f.* 4. i) *so* 2. 3. 4; *vgl. v.* 1394. 95; denne 1. 5. 6. k) *f.* 5. l) *so* 1. 2 *und* 17, *ein altes wort für 'schande', das in wenigen altbairischen denkmälern begegnet: jüngere Judith bei Diemer, D. Gedichte* 133, 12 *und Wernhers Maria in Fundgr. II,* 189, 28; missewende 3. 4. 5. 6. m) enphilch 3. n) *f.* 2. o) vil g. 1; alliz gherne 5. 6.

1) bitten, pitten *schreibt* 1 *regelmässig, der dichter braucht es bald metrisch zweisilbig wie hier, bald metrisch einsilbig wie v.* 1590.

Dem wîbe diente duo[a] diu frowe
mit[b] micheln triwen,
zewâre[c] sagen ih iz[d] iu:
sam[e] si waere ir aigen[f] diu.
si worhte des si[g] ungewon was,
si geviel ir ie[h] baz unt baz,
si was ir wol[i] undertân.
swaz si mit[k] ir arbeiten gewan,
dâ diente si ir mite.
si[l] hête tugentlîche site,
si was kûske[m] unt raine,
ir gelîche newart[a] nie nehaine[b],
diu mit sô getâner vuoge[c]
ir lait truoge[d],
daz sîn nie[e] niemen innen newart.
jâ[f] diente diu frouwe in der stat
mêr denne[g] driuzehen[h] jâr.
daz saget[i] daz buoch vur[k] wâr.

Der hêrre warte ie[l] ze Rôme,
wenne[m] dehain[n] bote kôme
von wîbe ode von[a] kinden,
ode von anderen[b] den gesinden
die[c] er ûz sante
unt si dâ[d] vor rekante.
der jâmer tet im vil[e] wê,
sîn[f] herze was im[g] vil sêr.
ja gehôrte[h] nie[i] nehain man
clage[k] alsô[l] fraissam.
daz[m] gestuont lange[n] wile.
der kunic begunde harte[o] zwîvelen[p].
er hiez im gewinnen sine man,
er sprach: 'iwer urloup wil ih hân
nâh wibe unt nâh kinden,
ob ih[a] si iender[b] lebendic[c] mac vinden.
f. 7c mir ist daz wip alsô | liep:
unt[d] envinde[e] ih ir niet,
sô wil ich iemer wallære[f] sîn.
Clementem daz kindelin,
den minen luzelen[g] sun,
den[h] bivilh[i] ih ze iweren triwen[1].
haizet in diu buoch lêren,
(f. 9d) ziehet in iu selben zêren[a].
die wile daz[b] er kint[c] si
lâzet[d] in niht gên[e] fri.
muoze[f] unde trâcheit
wirt dike[g] in alter lait,
wîshait[h] tugent[i] uobet,
unzuht si betruobet[k].
swenne[l] der junge man
mit zuhten wol gesprechen[m] kan
unde swîgen[a] dâ er sol,
sô stât[b] sîn dinc wol!
zuht unde[c] triuwe
sculn[d] samt[e] pûwen:
swâ[f] sih[g] die[h] gesceident[i],
ih wæn iz[k] scaden[l] zeiget[m].

1600—1609. a) *f.* 2. 3. 4. b) *v.* 1601 *in* 4: Uñ was ir getrůwe; *f.* 6. c) Vor ware *öfter* 5. 6. d) *f.* 4. e) Reht sam 2. f) aigeniu 2; eigeniu 5. g) *f.* 4. h) ie b. unt] ie und ie 3. i) ie 2. k) m. ir a. g.] mit aribeiten g. 3; mit arbeide g. 5. 6; ir pieten began 2. l) *v.* 1609 *f.* (5.) 6; *für* 5 *gibt freilich Massmann v.* 1608 *als fehlend an.* m) kus 4.

1610—1619. a) new. nie neh.] wart nie dehain (chein 3) 2. 3. 5; newas nicheine 4. b) nie neh.] nenehaine 1. c) gevòge 1. d) getrúge 2; ein trúg 3; unt armut tr. 5. 6. e) nie — new.] *so* 4. 5. 6; niemen innen (inne 2) wart 1. 2. 3; *vgl. v.* 1611. f) *in* 3 *steht v.* 1615 *vor v.* 1614. g) dann *immer* 2; wan 6. h) drizic 3. 4. i) s. uns 4. k) ze war 2. l) *f.* 2. m) Want 5; wan 6. n) sichen, *von anderer hand in* sichien (!) *geändert* 4; ein 2; ienich 5; einigk 6.

1620—1629. a) *f.* 3. b) a. d. g.] andern gesinden 3; anderm gesinde 2. c) Daz 2. d) d. v.] dare vore 5; vor da 3. e) *f.* 5. f) *v.* 1625 *in* 5. 6: Sin herte tet im we; *in* 4: Daz mochte man an im wol se. g) *f.* 2. h) nehorte 4. 5. i) nie n. m.] niman 5. 6. k) clagen 6. l) so 2. m) Da 4. n) unlang 3. o) sere 4. p) zewivelen 1.

1630—1639. a) ih si] iz 3. b) irgen 4; in der werlde 5. 6; immer 3; *f.* 2. c) lebemdic 1; l. m. v.] l. mocht v. 3; *nur* conde vinden 4. d) *f.* 3. e) vinde 1. 2. 3. f) wallere 1; ein wallere 5. 6. g) chlainen 2; lieben 3. h) *f.* 3. i) enphil 2. 3.

1640—1649. a) s. z.] selbe ze herren 2. b) *f.* 3. c) ein k. 6. d) lazet ir 1; laset ny 6. e) *f.* 3. f) mut 6. g) oft 2. h) Wistuom 2. i) die t. 4. k) getrubet 1; trubet 3. l) *hier setzt* 11 *wieder ein.* m) sprechen 1. 5. 6.

1650—1655. a) geswigen 2. b) stent 4. 6. c) und auch 2. d) souln 1; di suln 2. e) *so nach* 1. 5. 6. 11; ensamt 2; int samit 4; mit samit 3. f) so 3. g) sie 4. h) der 2. i) scheident 5. 6; geschaidet 2. k) si 5; sich 6. l) schand 2. m) irzeghen 5; irezeyget 6; zeichent 4.

1) *Ein altertümliches reimpar:* sun : triwun, *s. Einleitung s.* 55, 25 *ff.*

er bedarf grôzer wizze[m],
swer ze Rôme sol[n] gesizzen[o]
mitten in dem[p] senâte
unt daz beste sol[q] râten,
dar[a] zuo berihten manic rîche.
sprichet mîn sun dâ[b] wîslîche,
des habet ir grôz êre,
so gezimet er[c] iu[d] wol[e] ze hêrren.
Clementem den jungelinch
dar nâch elliu mîniu dinch
bevilh[f] ich ze iweren genâden'.
dâ wart ain michel jâmer.
Iedannoh[g] tet der hêrre
vil manige suoze[h] lêre.
er nam daz kindelîn[a] bî der hant,
er bevalh[b] in[c] in ir[d] aller gewalt,
daz si sîn wol wielten,
ir êre[e] dar[f] an wol behielten.
wol gehiezen im alle sîne man.
er kêrte an daz[g] mer fram.
er vuor durh Siciliam[h]
dar nâch durh Kalabriam[i].
duo er dâ niene[k] vant,
duo kêrt er in Affricâniskiu[l] lant.
duo vuor er durh Alexandrîe[a]
dannen[b] in die wuosten[c] Romanîe[d].
iz[e] gescach in ainer mitter[f] naht,
(f.10a) duo huop sih der[g] gotes slac:
daz[h] scef allez zeprast[i],
daz dâ nihtes niht genas
wan der hêrre tiure:
der kom an die stiure,
ain holz begraif[k] er mit den[l] handen,
die unden[m] wurfen in ze[n] lande.
im wart vil manic grôz slac.
iedannoch[a] nerte[b] in diu gotes chraft.
Der[c] hêrre begunde an dem lîbe
vil[d] harte gezwîvelen[e],
daz sîn[f] niemer[g] mêr[h] wurde rât.
naket stuont er âne wât,
rîhtuom was im fremede[i],
wan in sînem nazzen hemede.
der[k] ê[l] des[m] rîches hêrre was,
f. 7d zewâre[n] sagen ich iu daz:
dem was sô[a] gar zerunnen[b].
von diu nedarf[c] sich niemen verchunnen[d]
des ubelen noh[e] des guoten,
wan[f] als in[g] got wil behuoten.
jâ[h] rief dem[i] tôde
dem ê diente Rôme.
dem ê dienten elliu[k] lant,
frost unt hunger in duo dwanc[l].
walt unde steine
lief er al gemaine
drî[a] tage unt drîe[b] naht,
daz er mazzes[c] niene[d] phlac.
Iedannoh[e] wolt in got neren.
duo[f] sah er ûf[g] bî[h] dem mere

1656—1659. m) witzen 2. 6. n) wil 2. o) sizzen 2. 11. p) dem s.] den senaten 5. 6. q) muz 4. 5. 6.

1660—1669. a) dar zuo] un dar zu sol 3. b) dan 3. 4; *f.* 5. 6. c) *f.* 5. 6. d) iuh 1. (6); *f.* 2. e) wol ze h.] zeu eren 6. (5?); *in* 2 *folgen nochmals v.* 1642 *(aber mit übergeschriebenem* va — cat *von derselben hand) und v.* 1643. f) builh 1; daz enphilch 3. g) Dannoch 2. 3. 4; *kein absatz* 3. h) gôte 11.

1670—1679. a) chint 2. b) enphalch 3. c) iz 2. 3. d) i. a. g.] ir g. 6; ir genade 2. e) er un̄ ir triwe 2. f) dar an wol] *so nur* 1; wol dar ane 4; wol *f.* 2. 3. 5. 6. 11. g) d. m.] dez merez 3. h) Syciliam 1; sicilyam 3. i) calabriam 11; talabriam 5; Karabiam 3. k) n. v.] *so nur* 11; *aber* nicht ine vant 4 *spricht auch für* niene; niht envant 1. 2. 3. 5. 6. l) affricanis 4.

1680—1689. a) alexandriam 1. 2. 11. b) dar nach 3; *v.* 1681 *in* 2: Un̄ durch di wûsten Babyloniam. c) wstene 1; wûst 3. d) romaniam 2. 11; romaniē 1. e) i. g.] er gesach 4. f) mitten 2; mittern 3. g) d. g. sl.] de godis slacht 5. 6. h) daz daz 2. i) cebrach 2. 4; allez z.] altubrast 5. 6. k) begraf 1. l) d. h.] der hant 2; der hende 3. m) unde 11. 3; und 2. n) ze l.] tzo landen 5; an daz lant 2.

1690—1699. a) dannoch 4; doch 2. b) irnerte 5. 6. c) *kein absatz* 3. d) *f.* 1. 11; v. h.] v. h. sere 2. 6. e) gezwiveln 11; zwiveln 2. 5; zeu czwiveln 6; virzwivele 4; wezweivel 3. f) sine 1. g) n. m. w.] immer wurd immer 3. h) *f.* 11. i) fromede 1; vromde 3. 5. k) *v.* 1698 *in* 3: der tŵrlich herre waz. l) *f.* 5. m) des r.] der richist 2. n) furwar 2. 5. 6.

1700—1709. a) da 2; *f.* 5. b) untrunnen 5. 6. c) bedarf 2. d) vergunnen 1; enchunnen 3; nichtes irkunnen 5. 6. e) und 3. f) *f.* 3. g) im 1. h) jâ r.] ja rief er 2. 3. 11; er rief 4. i) nach dem 4. 5. 6. k) alle die 4; diu 2. l) dwaanc 1.

1710—1713. a) daz waz drey 3. b) drie *nur* 1. c) azzes 3. 5; eβens 6. d) n. ph.] niht enphlach *so immer* 2. 3; ny enplag 6. e) Dannoch 2. 3. 4; *kein absatz* 2. 3. f) da 2. g) *f.* 4. h) *f.* 3.

ainen[h] eselære[i] varen;
vil[k] lûte begunde er[l] im[m] haren.
der eselære wart sîn gewar,
er kêrte nâh im dar,
duo frâcte[n] der eselære[o],
waz im gescehen wære[o],
daz er sih sô harte[a] missehabete.
ain tail erz[b] im sagete,
er sprach: ‘ih[c] unt ander koufman
wolten ze[d] marcte sîn gevaren.
daz scef ist[e] versunken,
dar an[f] sint ertrunken
(f. 10b) alle[g] die geverten mîn.
nû[h] sage mir[i], ob iender[k] hie[l] nâhe gebûwe[m] sîn.
zwâre ih dirz[n] sage:
ez ist an dem vierden tage
daz ih az[a] noh[b] entranc[c] niet[d].
mir[e] wære der tôt allezan[f] liep’.
Der eselære sprach dô:
‘guot man, wie redest dû[g] nû[h] sô?
dû maht sîn[i] iemer got loben,
daz dû ûz dem mer bist komen.
daz guot lâ dir wesen[k] unmære.
daz was ain ubel wîlsælde[l].
swie naket dû nû[m] stâst,
nû[n] dû den lîp hâst,
dîn wirt noh[a] guot rât.
ain guot[b] burc hie bî stât,
dâ sint rîche hêrren inne[c] gesezzen[d],
dâ maht dû alles[e] dînes[f] laides wol[g] vergezzen[h]’.
er zôh[i] ûz sîn gewendelîn[k],
den hêrren slouft[l] er dar în,
er gab im wîn unde prôt.
er[m] sprach: ‘sô getân nôt
hân ih dike reliten.
dir[n] neist[o] kunt ze sô[p] getânen siten.
handelest[a] dûz mit sinne[b],
dû maht noh[c] genuoc gewinnen’.
Des[d] anderen morgenes vil vruo
di geverten huoben sih duo
in Laodîciam[e]:
dâ bestuont der edele man.
dâ laid[f] er arbait genuoc[g]:
den[h] wît er dâ vaile truoc,
er diente arm[i] unt rîchen,
die kurne[k] zôh er tägeliche.
er behielt gerne die wârhait,
f. 8a er hazzet luge[a] unt | bôshait[b].
dâ mit verdiente er daz,
daz er in allen liep was.
luzzel was sîn[c] habe,
er hête[d] wîslîche[e] rede,
er was alsô[f] wortspæhe[g]:
si sprâchen, daz sîn[h] wîser dâ niender wære.
Nû hôren wir[i] diu buoch sagen:

1714—1719. h) a. e.] ainer eselêr 1. i) seghelere *immer* 5. 6. 7. k) *v.* 1715 *in* 2: Do begund er laut haren. l) *f.* 4. 5. m) *so* 1. 3; *vgl. v.* 1704; im nah 11; nach im 4. 5. 6. n) fr. in 3. o) eselere : ware 1.

1720—1729. a) s. h.] *so* 3. 5. 6; so sere 4; *nur* also 2; *nur* so 1; [11 *lücke*]. b) e. i.] ers im 4; er imz 3; er im 4. c) *f.* 4. d) tzu dem 5. 6. e) ist uns 3. f) inne 4. 5. 6, *vgl. v.* 1415. g) *f.* 2. h) *f.* 2. i) *f.* 3. k) i. — geb.] nindert gebowe hie nahen sei 3; irgen in der nehe bůwe sin 4; hir ich naghe buwe sin 5; hir nahen icht gebuwe sy 6; hie iht nahen bâwe si 2. l) h. n.] hinahe 1. m) gebûde 1; [11 *unleserlich*]. n) dir daz 5. 6; dir 2.

1730—1739. a) inaz 4. 5; ny az 6. b) und 5. c) tranc 5. 6. d) niht 1. 3. 4. 5. 6; *f.* 2. e) *v.* 1731 *in* 2: Mich dunchent di tag all ze lanch. f) all zehant 3; a. l.] sam ein wicht 5. 6. g) d. n. *f.* 3. h) *f.* 5. i) *fehlt* 4. 5. 6. k) sin 5; dir w.] sin 6. l) welsâlde 2. m) *f.* 5. 11. n) daz 2.

1740—1749. a) auch 2. b) *f.* 2. c) uff 6; *f.* 2. d) besetzen 5. e) *f.* 2; a. d. l. w.] w. a. d. l. 3. f) *f.* 5. g) *f.* 2. 4. 11; laides wol *f.* 6. h) ergeczen 5. i) z. u. s.] slof ouz sinem 3. k) wendelin 5; mentelin 6. l) sloft 1; slof 5; sloz 6. m) er spr. *f.* 2, *dafür* herre. n) *v.* 1751 *so in* 1. (2. 3). 5; *in* 11. 4. 6: dir nesint niht (sint 6) kǒnt so getane site. o) ist niht 2. 3 (*in* 1. 5 *ohne* niht). p) s. g.] sôlhen 2.

1750—1759. a) haldest 2. 6; h. dûz] Denkis dů dar nach 4. b) sinnen 2. 3. 5. c) n. g.] wol gut 2. d) *kein absatz* 3. e) Laoditiam 1; Laodiceam 11; Leoditiam 6. f) l. e.] laider 1. g) gnûc 1. h) den w.] de weit 5; die wat 6. i) *so* 1. 3, *die andern* armen. k) karren 3. 7.

1760—1768. a) lugene 4. (5 ?); lǒg[en ?] 11. b) *hier beginnt mit bl.* 8 *in hs.* 1 *wieder der schreiber von bl.* 1. c) siner 3. d) het 1; h. w.] waz wislicher 6. e) weis 2. f) als 2; so 1. g) wartspehe 1; vortsprecher 6. h) sîn — wære] s. wiserr d. n. enwer 3; s. w. niender da neware 11; da nichein wiser newere 4; ein wiser dar were 5; do keine wiser were 6; nî wîsern gesâhen 2. i) *f.* 1.

under diu[k] chômen ze[l] Jerusalêm[m] gevaren,
koufliute von Rôme.
man[a] enpfie si vile scône,
mit michilem flîze
in[b] aller slahte rîche:
wie[c] wol man si êrte
swâ[d] si hin[e] chêrten!
do si ze Jerusalêm wâren,
wie diche si vernâmen,
wie ein kint in[f] die[g] werlt wære chomen,
von[h] einer magede geborn!
sîniu[a] grôzen wunder
diu[b] sagete[c] man[d] besunder:
daz er von dem[e] wazzer machte den wîn,
die miselsuhtigen[f] hiez er heil sîn,
die plinten hiez[g] er gesehen[h],
die tôten hiez[i] er lebende[k] ûf stên.
Die[l] koufliute[m] sprâchen[n], sine[o] wolten es niemer gelouben,
sine[p] sæhen sîn etelîchen[q] teil mit den ougen.
ein plinter was duo[r] in der stat,
dem unser hêrre daz[s] lieht wider gap,
den scouweten si dâ.
durch[a] wunder fuoren si ze Bêthânîâ,
1791a [Lâzarum[b] suochten si dâ.]
dô si den funden,
sâ[c] ze den selben[d] stunden
lêrt er si von der[e] gotes[f] guote,
er vestente[g] in[h] ir gemuote,
daz diu koufliut iemer mêre
minneten alle gotelîche lêre.
Duo die rîchen[i] koufman
wider[k] ze Rôme solten varen[l],
ain gotes trût dâ[a] was,
gehaizen was er Barnabas.
sancte Pêter der[b] bote frône
hiez in varen ze Rôme
mit den[c] koufliuten in die stat,
daz[d] er dâ wurde wuocherhaft:
daz hailige êvangeljum
hiez er in[e] dâ[f] chunt tuon.
der hêrre tet[g] durch nôt
daz[h] im sîn maister gebôt:
erne[a] vorhte nehain werltlîch[b] wîzze,
(f.10[d]) er gedâht in daz[c] gotes rîche[d].
Do[e] si chômen an[f] daz urvar,
ain[g] wazzersuhteger wart ir gewar,
er chlaget in[h] sîne nôt,
sîne[i] hant er dar bôt:
'wil dû gelouben an Crist[k],
der dîn[l] urlôsære[m] ist
unt ie ân anegenge[n] was,' —
sprach der guote[o] sancte[p] Barnabas —
'sô wirstu[a] an dem lîbe unt an der sêle gesunt[b]'.
der sieche sprach an der stunt:

1769. k) des 5. 6. l) *f.* 1. m) hierłem 1; Irl'em 2, Jerusalem *sonst.*

1770—1779. a) m. — vil] mane — vile 1. b) *v.* 1775 *f. in* 5. 6. c) vil 3. d) swar 2; wor 5. 6. e) iu 11. f) in — chomen] von einer maid wâr geborn 2. g) dirr 3. h) *v.* 1779 *in* 2: Und wi iz in di lant wâr chomen.

1780—1789. a) siner 11; s. g.] siniu grozziu 3. b) *f.* 3. 4; da 5; do 6. c) saget 1. d) man in 3; malk 5; mans 6. e) dem w. m. den w.] *so* 11 *(und* 1 *in v.* 1861*)*; dem w. m. w. 1; w. m. w. 2. 3. 4. 5. 6. f) miselsuht 1. 2. 3; 11 *bricht mit* misel *ab.* g) haizzet 2. 3. h) sehen 2. 6. i) h. er *f.* 2. 3. k) lebentich 2. 3. 5. 6. l) *kein absatz* 2. m) kŏfluite 1. n) jahen 2; 4 *setzt hier die zeile ab.* o) sine w. es n.] *so* 4; sine w. ez n. 1; si enw. nimmer nichtez 3; si woltens niht 2; new. des niht 5. 6; *der genitiv* es *ist von dem in* niemer *enthaltenen* niht *abhängig.* p) sine — teil] *so* 1; si sehen sin ein teil 3; Sie insehens etelich teil 4; Se enseghen itliche t. 5; si sehens ir iclich teil denn 6; *nur* Si sâhens 2. q) etelichin 1, *eine schreibung, wie sie dieser schreiber bevorzugt, der hauptschreiber fast nie bietet.* r) da 2. s) sin 1.

1790—1799. a) d. w. f.] durich *(die stehende form dieses schreibers auf bl.* 1 *und bl.* 8*)* w. fŏrin 1. b) *v.* 1791[a] *ist nur in* 4 *überliefert; die lücke des archetypus, die wahrscheinlich doch zwei zeilen umfasste, ist ähnlich bequem auch von B ausgefüllt:* Und vunden Lazarum da. c) San 4; *f.* 5. 6. d) *f.* 2. 3. e) des 1. 2. f) *f.* 3. g) gevestenet 3; verstund 2. h) *f.* 2. 4. i) reiche 1. k) w. ze R.] Tu r. w. 5. l) gan 2.

1800—1809. a) daz 3. b) ein 3; *f.* 5. 6. c) *f.* 4. d) d. er] Und 3. e) im 5. f) *f.* 3. g) *f.* 2. h) Tet daz 2.

1810—1819. a) erne v.] er nevŭrte 4; er vorchte 2. 5. 6; er gevorht 3. b) weriltlich 1. c) diu 3; die 4; *f.* 2. d) rich 1. e) Da *ohne absatz* 2. f) a. d. u.] in dat overvar 5. 6. g) *v.* 1813 *in* 5. 6: Eines watersuchteghen w. her ghewar. h) im 3. 5. 6. i) s. h.] siner h. 1; sin hende 3. k) got 1. l) der 5. m) urloser 1; erlóser 2; yrloser 4; irloser 5. 6; verlóser 3. n) end ist und 2. o) gŭt 1. p) sanctus 4.

1820. 1821. a) w. — ges.] wirdis dŭ gesunt 4. b) wol g. 5. 6.

'daz[c] geloube ich vil gerne'.
dô[d] segent[e] in der hailige[f] hêrre.
f. 8b als[g] daz | crûce wart[h] getân,
gesunt wart der sieche man.
duo sprâchen Rômære,
daz er in[i] ain lieber[k] geverte wære.
Do[l] die choufliute chômen
in die stat ze Rôme,
si[a] giengen in daz dinchûs[b];
dô[c] volgôt[d] in der heilige[e] apostolus.
ir gâbe[f] si fur brâhten.
die[g] fursten si alle frâcten[h],
ob in[i] Jerusalêm wære[k]
iht[l] seltsæner mære,
die si vernomen habeten,
daz[m] si ouch[n] in sageten.
duo[o] sprâchen die koufman:
'wir wellen iu grôz[p] wunder sagen,
daz von der werlt ist unvernomen[a]:
ain kint ist von ainer magede[b] geboren[c]'.
duo sprâchen[d] Rômære,
daz iz niewan[e] ain getroch wære.
duo sprâchen ave die koufman:
'wir wellen[f] mêre von im sagen.
halz[g] unde chrumbe
die[h] werdent alle von[i] im gesunde.
dehain sieche[k] newart[l] nie sô getân,
er nehaiz[m] in[n] hail hine gân.
der plinter[a] von der muoter geboren wart,
den liezen wir ze Jerusalêm in der stât,
dem gab er liehtiu[b] ougen.
(f. 11a) ir scult uns wol[c] gelouben,
want wir in tägeliche sâhen
die wile wir dâ wâren'.
dô sprâchen Rômære,
daz er ain guot arzât wære.
Dô[d] sprâchen ave die koufman:
'wir megen grôz[e] wunder von im sagen.
wie maht er[a] gewaltiger sîn?
von[b] dem[c] wazzer macht er den[d] wîn:
der drîe tage lach begraben[e],
den[f] hiez er an dem vierden ûf stân.
wande[g] wir nie widerwunden[h],
unz[i] wir den selben man funden.
die[k] bî im stuonden[l] unt sâzen,
der[m] wârhait si im alle[n] jâhen'.
dô sprâchen Rômære,
daz er[o] einem[p] ir gote[q] gelîch[r] wære,
unt[a] hêt erz an si gevorderôt[b],
si hêten in enpfangen[c] als einen anderen[d]
got.
Duo sancte[e] Barnabas vernam[f],

1822—1829. c) Des 5. 6. d) So 5; *f.* 3. e) gesegenet 3. 6; seinde 4. f) *f.* 5. 6. g) Alse 4. h) waz 2. i) *f.* 6. k) liep 4. l) *f.* 4.

1830—1839. a) Uñ 4; s. g.] Do g. si 3. 5. b) pethaus 2; d. d.] ein drinchhaus 3. c) Dar in 2. d) *die volle form ist hier wie meist im innern des verses nur von 1 bewahrt.* e) heilig̃ 4; *f.* 2. f) gëbe (*a vom corrector*) 4. g) *f.* 5. h) vrageten 1, *wo aber sonst fast durchweg* fracten. i) ze 2. k) icht were 5. 6. l) *f.* 5. 6. m) daz si] und 6. n) ouch in] in diu 2; en och 5; in die ouch 6. o) Da 2 *öfter für* do. p) grozziu 2. 3; groze 4. (5). 6.

1840—1849. a) vernomen 3. 6. b) maide 1 (*wo sonst durchweg* maget *steht*). 2. 3. c) chomen 4; wechomen 5. d) spr. die Romere 1; sprach ein 2. e) niht niewan 1; nicht wan (wen) 3. 5. 6; *nur* nicht 2; n. ein *f.* 4. f) w. in 2. g) halze 4; hufhalz 3. h) *f.* 2. i) von im] da 2. k) sucht 4. 5; suche 6. l) n. nie] inist so 4; wart also 5. 6. m) hiez 6. n) in h.] den siechen 4.

1850—1859. a) *so* 1. 2. 3; blint 4. 5. 6. b) lihtu 1. c) *f.* 5. 6. d) *absatz in* 2. 4. 5. 6; *nicht in* 1. 3. e) *f.* 4.

1860—1869. a) moht er *resp.* mochte er *alle.* b) *v.* 1861 *in* 3: er mecht wazzer ze win. c) den 4; *f.* 6. d) *f.* 2. 4. 6. e) l. begr.] begr. waz 6. f) den — vierden] am virden tage hiez er in 6; *nur* Der heiz her 5. g) wende *öfter* 4; *für v.* 1864—1867 *hat* 6: wenn ẘ den selben man funden. so saz es by im von sunden; 7: went we den sulven man vunden. by ome seten uñ stunden; *in* 5 *dagegen ist nach Massmanns angabe v.* 1864 *richtig erhalten.* h) erwunden 3. i) *f.* 2. k) Unde 5; *für v.* 1866. 67 *hat* 4: Die wile wir da waren. Uñ sie der warheite alle jahen. l) stuonden unt sâzen] *so nur* 3; sazen uñ stůnden 1; sazen unde stunden 5; seten uñ stunden 7; sazzen uñ in sahen 2. *Im archetypus liegt eine verderbnis vor; es stand hier sicher* sazen unt stunden, *aber möglicherweise war dieser fehler nur entstanden, indem der schreiber glaubte, die reimzeile zu v.* 1865 funden: *vor sich zu haben, und dann wäre* 3 *durch rückumstellung wieder zur richtigen lesart gelangt; die andern hss. suchten sich mit dem fehlerhaften dreireim auf andere weise abzuhelfen.* m) *v.* 1867 *f.* 5. n) *f.* 2. o) *f.* 1. p) einem ir] einem irm 3; *nur* eime 5. 6; *nur* ir 2. q) *vom corrector am rande nachgetragen in* 3. r) geliche 1.

1870—1872. a) *f.* 4. b) gevoderot 2; gevodert 3. c) inpfangen 1, *aber sonst der hs. nur* enphangen (*selten* enpfangen) *gemäss.* d) *f.* 4; andern iren 3. e) scs 4. 5. 6. f) daz v. 2.

daz in[g] diu rede wart[h] hugesam[i],
ûf stuont er dâ[k] zestunt,
er tet in den gotes sun kunt.
er[l] sprach: ‘wol ir Rômære,
rechennet[m] iweren scepfære,
lât disiu[n] bôsiu getroc[o],
petet an ainen wâren[p] got,
der iuch von der helle erlôset[a] hât.
lât iuch an mînen rât:
ich chunde[b] iu den êwigen lîp.
vil churz[c] ist daz[d] zît
dâ wir hie inne[e] scînen.
jâ muoz diu sêle von dem lîbe
iedoch ze jungest[f] scaiden’.
f. 8c duo antwurt | im der Rômære ainer[g]:
‘dû dunchest mich ain wîser man.
chanst dû mir rehte gesagen,
war umbe der[a] houscriche
springe[b] ûf unt nider diche[c]
unt iewederhalp veteche[d] hât,
unt iedoch[e] an sehs painen stât[f];
unt der helphant[g] daz vermærte[h] tiere[i]
habet[k] sich ûf mit vieren.
(f. 11b) der bedorfte der vederen[l] michels[m] baz’.
duo sprach der guote[n] sancte Barnabas:
‘unser hêrre Jhêsus Cristus
sant[o] uns niht ûz[p]
durch[a] vogel noch durch[a] vihe,
sunter[b] daz wir den[c] tievel vertriben
unt wuocheren[d] im die sêle’.
dô zurnden[e] Rômære.
si hiezen in rûmen ir dinchûs[f],
mit spote wurfen si in dar[g] ûz.
Clêmens der junchêrre
der[h] behielt wol sîn lêre,
wande er dâ vor was gewesen,
sô wir an den[i] buochen[k] hôren lesen,
drîe[a] tac unt drîe naht
daz er mazzes[b] niene[c] pflac.
er sorget allez[d] umbe[e] die sêle,
mêre[f] den umbe werltlîch êre.
des nemaht[g] er nehain ende hân.
die[h] rede zelôst[i] im der hailige man.
Swaz[k] der hêrre von gote gesprach[l],
daz wart[m] dem kinde liep[n] unt gemach.
dô[o] sprach der guote sancte Barnabas:
‘zewâre sagen[p] ich dir[q] daz:
ich[a] hân ainen maister[b],
gehaizen ist er Pêter,
hêtestû[c] den vernomen,
sô wærestu aller[d] êrste volchomen
alles[e] dînes willen’.
er sprach: ‘vil lieber geselle,
wâ[f] vinde ich[g] den guoten man?’
‘chumestu in Judêam,
dâ gemach[h] ich dir[i] in chunt[k]’.

1873—1879. g) im 3; *f.* 2. h) was 2. i) gehugesam 1; bevelsam 7; kunt getan 6. k) do 3. l) Er spr. *f.* 2, *dafür* O. m) rechent 1; Ir erchennet 2. n) d. b.] diz pôz 3. o) betroch 2; getrûc *immer* 4. p) *f.* 2.

1880—1889. a) loset 5. b) kundege 4 *(fast immer)*. 6; chůnn 2. c) schire 5. 6. d) des 6; diu 2. 3. 4. 5. e) innen 1. f) zejungeste 1, *aber sonst immer* zejungest *resp.* -ist. g) eine (: scheide 4) 4. 6.

1890—1899. a) der h.] der hůscrech (: dich) 1; di hauschriche 2; die howeschrecke 4; die houschrickel (5 ?) 6; der housrigel 3. b) *v.* 1891 *in* 4: Springit uf so dicke. c) dicch *(ein* c *von späterer hand übergeschrieben)* 1; so dicke 2. 3. d) vetech 1; vetiche 4; wedaghe 5; wetege 6. e) doch 3. 4. f) gat 1. g) elefant 4. h) vermaerte 1 *und* overmerte 5. 6 *haben das echte bewahrt;* urmere 4; urmer 3; unmær 2. i) tier *alle hss., aber* tiere *(s. Weinhold, Bair. Gr. s.* 343*) durch den reim gefordert, wenn man nicht eine ähnliche rohheit annehmen will wie v.* 16195, *wo auf* bistuom : im namen des vater unt des suon *gereimt werden muss; also hier* tier : mit vier; *Massmann schreibt* tier urmære : vieren. k) Hebe 5; helbe 6. l) vedere 1; veder 3. m) michel 2. 3. 5. 6. n) g. s.] gute s̄cs 4; *nur* gůt 1. o) *so* 1. 3; Nesante 4; Der ensente 5; der ensendet 6; Der sant 2. p) sust 5.

1900—1909. a) durich 1. b) aller 2. c) d. t. v.] v. d. t. 2. d) wůchreten 3; *da auf* vihe *nur* vertriben *und nicht* vertrîben *reimen darf, so sollte man auch das prät.* wuocherten *erwarten, doch habe ich den hss.* 1. 2. 4. 5. 6 *den wechsel des tempus zugestanden.* e) zurenden 1; erzurneten 3. f) drinchous 3. g) her 2. 3. h) *f.* 4. i) den b.] dem buoche 2. 3. 5. 6. k) gern *setzt zu* 3.

1910—1919. a) drige 1. b) azzes 3; atzes 5; ases 6. c) n. pfl.] nicht enphlach 2. 3 *wie immer;* ni enphlac 5; ny gephlag 6. d) als 2. 3. e) vor 5. 6. 7. f) m. d.] Mer dan 4; *v.* 1913 *f.* 5. 6. g) nem. er n.] in mochte er nichein 4; ne moht e. n. 1. 2; nemochte nein 3; mocht er dehain 2. 3. h) disiu 3; der 6. i) lost 5; losede 7; geloubt 6; intsloz 4. k) Daz 5. l) sprach 4. 5. m) was 2. 5. 6. n) l. u. g.] ungemach 5. 6. 7. o) do spr. *f.* 2. p) sagen ich *nur* 4, *aber sonst immer auch* 1. q) iu 2.

1920—1928. a) Der sprach ich 2. b) *ausgefallen in* 1. c) hietest 3. d) a. e.] *so* 1; aller irst 5; alrerst 2; alrest 3. 4. e) Alle 5. f) Wan 5. 6. g) in *setzt zu* 5. h) mach 2. 5. 6. i) dir in] ir dir 5. 6. k) vil kunt 4.

er gab im sâ[1] zestunt
sîne triwe an sîne hant,
er chôme[a] nâch im in daz lant.
Dannen[b] sciet duo Barnabas.
zewâre[c] sagen[d] ich iu daz:
Clêmens luzzel[e] wîl erbeite[f],
wan[g] als er sich bereite.
er vuor tougenlîchen[h] dannen
von allen[i] sînen mannen.
er chom ad[k] Cêsarêam[l].
(f.11c) do erfrouwet sich der hailige man,
der guote sancte Barnabas,
der dâ[a] vor ze[b] Rôme mit[c] ime was.
als in[d] sancte Barnabas an[e] sach,
sîn gebete er ze[f] himele sprach:
'owol dû got ammirabilis[g]!
wie[h] wunderlîch dû bist
in allen dînen werchen!
ruoch disen man ze sterchen
ze dînem lobe unt ze dînen êren'.
f. 8d wol enphie | er den hêrren,
er brâht[a] in ze sînem maister.
alsus[b] gruozt in sancte Pêter:
'hail sî unser[c] wirt guote[d],
der mit ainvaltigem[d] muote
enpfie[f] den boten frône.
nû[g] gebe dir got ze lône,
daz dû in der marteræere[h] kôre[i]
enphâhest[k] di himelisken[l] krône,
want dû hie[m] in[n] dirre werlte furste bist.
nû lade[o] dich der hailige Christ
mit der marter[a] in sîn rîche:
mit den engeln wonest[b] dû êwechlîche[c]'.
Clêmens huop sîne rede an,
er sprach: 'maister[d], nû[e] scolt dû mir sagen:
wes[f] trôstestû mich?
ist diu[g] sêle tôtlich?
sol[h] si ersterben
unt anderstunt lebentech[i] werden?
oder[k] sol si in dem fiwer verbrinnen,
sô si vert hinnen[l]?
oder sol si êwechlîchen[a] leben?
oder wirt si ze gerihte[b] gegeben?
oder verwantelt si sich etewenne[c]
in dehaine[d] bezzerunge?
oder sol si gar zergên[e]?
oder êwechlîche bestên?
oder sol si zu dem lîchnâmen[f] wider chomen?
sô[g] ich von manegen[h] hân[i] vernomen.
sô getâne[k] tougen
mach[l] ich inborwol[m] gelouben,
sô ich[a] iz dicke[b] hôre sagen.
hie[c] ze dir wil ich es gerne ain ende haben[d].
ez waiz luzzel dehain man,
daz ich her[e] zu dir bin gevaren;
ist ez ouch mit dînen minnen,
sô[f] nekum ich niemer hinnen[g]

1929. l) sâ zestunt] da tu der stunt 5. 6.

1930—1939. a) com 4. b) Danne, *aber sonst fast immer* dannen 1. c) Vor ware *immer* 5. d) s. ich iu] ich sag ew 3. e) luzzl 1. f) erbeitte 1 *zur ausgleichung des reims geändert;* arbaitte 2. g) wan als er] Wen daz er 4; *nur* Wente 5. h) tugentlîche 4; tughentlike 5; tugentlichen 6. i) alle 5. k) in 2. l) defariam 3.

1940—1949. a) *f.* 2. b) ze R. m. i.] mit im tu r. 5. 6. c) pi 2. d) in s. B.] s. B. in 6. e) erst an 5. f) hintz 3. g) admirabilis 5. 6. 7. h) Vil 5.

1950—1959. a) pat 3. b) also 3; Do 2. c) unserm 3; der 2. d) gute *mit ausradiertem schluss*-r 4; gůt 1. 2. 3. 5. 6. e) einvaldigen 4; ewaldighen 5; ainvalten 2. 3. f) e. d. b. fr.] Den p. e. fr. 2; enphie er den b. 3. g) n. g. d. g.] got geb dir nu 3. h) martere 5. 6. i) trone 2. k) verdienest 3. l) himelichen 1 *und* himeliche 6 (!); himiliske 4. m) *f.* 1. 2; hie i. d. w.] hinnider 6. n) in dirre] ze der 2. o) l. d.] enphah dich dort 2.

1960—1969. a) martyre 4. b) wonist 1; w. dû] wonest 5. 6; soltu won 2. c) immer eweliche 4. d) magister 1. e) nû sc. dû mir] du solt mir 2. f) nu wez 3. g) din 5. 6. 7. h) oder sol 3. i) lebende 4. k) *immer* od' *im folgenden* 1; *v.* 1968. 69 *f.* 2. l) von h. 3. (5 ?) 6. 7.

1970—1979. a) ewicliche 4. b) richt 2. c) etewene 1; ettiswenne 4. d) dihene 1; necheine 5. (6). e) zegen 4; tughen 5. f) lichamen 2; licham̄ 4; licham 6; lichame 5. 7. g) als 3. h) manigeme 4. i) wol han (habe 5) 5. 6. k) getaniu 3; *das fem. steht in* 1 *auch bei dem andern schreiber v.* 2009*: das neutrum z. b. v.* 14730. l) Inmac 4. (5. 6). m) in borwol 1; ir bor wol 5. 6; *nur* par wol 3; gar wol 2.

1980—1985. a) *f.* 1. b) ofte 1. c) hie — gerne] h. z. d. wil es ich gerrene 1; hie ze dirr weill wold ich sein gern 3; Des wil ich gerne von dir 4; Dez wil ich hie 2; Hi van wil ich gerne 5. 6. d) han 1. e) h. z. d.] zu dir her 3. f) sô nek.] So chum ich 2; ich chum 3. g) von hinnen 1. 5. 6.

dûne[h] zelôsest mir die rede.
ich bin gerne in dîner[i] phlege'.
Duo[k] antwurt im sus[l]
der hailige apostolus:
'gotwaiz, jungelinch,
dû vorderst[a] grôzziu[b] dinch.
diu[c] rede ist[d] niht der tumben.
nû[e] flêge[f] wir got dar umbe,
daz er uns ettewie[g] eroffen die sache,
zewiu[h] er den mennisken[i] habe[k] gescaffen,
wie[l] getânen lôn diu sêle enphâhe[m],
sô[n] si sceidet von[o] dem lîchnâmen'.
er sprach: 'Clêmens, lieber friunt mîn,
nu[p] nelâ dir daz niht lait sîn:
eine wîle soltû fur daz gadem treten,
wir geturren[a] noch mit[b] dir niht gebeten[c]'.
hin ze himele er sach[d],
ze[e] sînen jungeren er sprach:
'bruoder mîn vil[f] lieben,
nû schul wir got[g] flêgen[h].
der jungelinch ist von Rôme geboren,
er ist durch grôzziu dinc her komen[i].
f. 9a er[k] ist nâhen[l] deme | gelouben.
gesihet[m] er dehaine[n] tougen,
sô wirt er got[a] gehôrsam'.
dâ wâren sehse[b] unt drîzec man.
Sancte[c] Pêter viel drîe venje
mit ander der menige[d],
bî daz[e] er sîn[f] gebet vol[g] sprach,
ainen engel[h] er gesah[i],
gesendet[k] von himele
in mennisken[l] pilede[m].
Pêtrum unt Clêmenten
die zuht[n] er von den anderen,
daz si ir niene[a] sâhen,
noh enwessen war si chomen[b] wâren.
An[c] dem[d] selben zît
ze Getsæmanî[e] versciet ain wîp,
gehaizen was[f] si Rachêle[g].
die[h] tievel nâmen ir sêle.
(f.12a) si hêten sih gesament[i] dar
mit ainer sô[k] michelen scar,
die mennisken[l] niemer gezeln[m] nemahten[n],
noch[o] niemens[p] sin betrahten[n],
wie vil der tievel wâren
die die sêle nâmen.
si fuorten si dâ[a] zestunt
in der[b] tiefen helle grunt,
ir wîcliet si sungen
sam dâ ain burc ist gewunnen.
Dannen scieden[c] si sih[d] alle drî.
uber zehen mîle dâ bî
Vedastus hiez ain hailiger[e] man,
ain[f] êwarte got[g] gehôrsam:

1986—1989. h) d. z.] Dû intzelosis 2; Dû ne glosest 5; Du zerlosest (zerlost 3) 2. 3. i) der 6. k) *vorher* Do sprach der hilig 3. l) alsus 2.

1990—1999. a) vodirs 4; voderst 2. 3; v̊stest 1. b) g°zziwe 1. c) *v.* 1992 *in* 5. 6. (7): Du enredest nichtes nicht der tummen. d) inist 4. e) *v.* 1993 *f.* 2. f) bidde 5. 6. 7; f. w. g.] vlehe wir gote *(s. la. zu v.* 2005. 2039 *und zu v.* 2147*)*. g) *f.* 4. 5. 6; e. — sache] etwie mache. und uns eroffen diu sache 3; etwi erfunden. So getan sache 2. h) War umme 4. i) mensch 1; *ich habe die* 1 *sonst durchaus geläufige form aus* 4 *eingesetzt.* k) hit 2. l) w. g.] Wie getan 4; Wedan 5. 6; Wat 7. m) untfangen 5. 6; sůle intfan 4; sull han 2. n) sô si sc.] Want (wen 6) se scheiden 5. 6. o) v. d. l.] vonme lichamen *(diese form immer)* 4. p) nu — daz] nu la dir 3; Nu la dir di red 2.

2000—2009. a) neturren 4. 5. 6; tůrren 2; getrawen 3. b) m. d. n.] n. m. dir 5. 6. 7. e) beten 2. 4. 5. 6. d) gesach 4. e) ze s. j.] ze sinem junger 2; Sine (sinen 6) jungeren 5. 6. f) *f.* 3. g) *so* 1. 2. 3; gote 4. 5. 6. h) flegen *aus* flehen 2; vlehen 4; vlien 5; loben und vlegen 3. i) gevarn 2. k) *v.* 2008 *in* 4: Nach unsirme gel. l) n. d. g.] na dem loven 5; nach dem gel. 6; nahen ze dem gel. 2. m) Sicht 2. n) d. t.] necheine tughent 5. 6. 7.

2010—2019. a) *so* 1. 2. 3; gote 4. 5. 6. b) sehese 1; sexs 4. c) *kein absatz* 2. d) menie 5. 6. e) Bet daz 5. 6. (7); Wiz daz 3; Als 2; Do 4. f) s. g.] daz wort 1. 2. 3. g) vollen 4; wol 5. 6. h) engele 1. i) sah 2. 3. 6; da sach 5. k) Dar gesant 4. l) meniskem 1; mennislichen 4. m) pilde 1. n) zoch 5. 6.

2020—2029. a) n. s.] nie gesahen 6. b) ch. w.] ie hin ch. w. 3; *nur* quamen 4; *nur* waren 6. c) In 1. 5. 6. 7. d) der 2—7. e) Jetſæmani 1 (*vgl.* 2109); Jetsemani 5. 7; Getsamay 4; Getsmay 2; Jetsmay 3; Irłm 6. f) w. si *f.* 4. 7. g) Rachel 1. 2; Rachachel 3. h) die t. n.] Der tiufel nam 4. i) gesamnet 4; gesemment 3; gesammet 2. 5. 6. k) *f.* 3. 6. l) mennisken *aus* mensiken 1; menniske 4; dehain mensch 2. m) geselle 4; tellen 5. n) mocht : betroht 2. o) joch 1; ja 5. 6. p) n. s.] niemannis sin 4; niemen siu 2; niemant si 3; nemendes sie 6; *in* 5 *f.* sin.

2030—2039. a) *so* 1. 3. 4; sa 2. 5; san 6. b) den (hellegrunt) 4. 6. c) scienden 1. d) *f.* 2. 5. 6. e) helig 3; *f.* 2. f) ain ê.] Ein heilich ewart 2; Der wart 3. g) gote *immer* 4; *während in* 1 *sehr häufig* got *steht.*

in der selben wîle er versciet,
diu sêle ist iemer gote liep.
die engele kômen dar engegene[a]
mit vil grôzer[b] menige.
die sêle nâmen si inrihte
ze[c] der hêrren gesihte[d],
mit lobe unt mit sange[e]
vuorten[f] si si dannen[g].
die[h] himel[i] sâhen si offen stân.
der engel sprach zu dem jungen man:
‘Clêmens, lieber[a] friunt mîn,
hie solt dû iemer[b] êwiclîchen[c] sîn,
mit marter[d] enphæhest dû die crône,
die himelisken haimuot[e] nâh dem tôde’.
Der[f] engel vuor ze himele,
die hêrren kômen widere[g]
dâ si der engel dâ vor nam.
got hête wol zu[h] in getân.
Duo[i] froweten si sih baide.
jâ[k] vunden si dâ haime
ain vil grôz[a] mære:
jâ was ain goukelære
wider got dar komen,
gehaizen was er Sŷmon,
der daz allez verchêrte,
swaz si von got lêrten.
Nicêtâ unt sîn bruoder Aquilâ
kômen ouch zu in[b] dâ;
(f. 12b) sî[c] sprâchen: ‘willekomen[d] sîs[e] dû, hêrre Pêter!
der unser liebe[f] maister,
zu dir | frowet sih unser muot,
f. 9b alse den kinden zuo dem[a] vater tuot,
daz wir dih gesehen haben,
unser lait wellen[b] wir gote clagen.
ain koukelâre hât uns betrogen:
dem muose[c] wir gehôrsam loben’.
Duo sprach der heilige[d] man:
‘der gehôrsam[e] wil ih iuh ledic sagen[f].
uppik[g] anthaize
sîn[h] guot ze lâzen.
nu envolget im niht[a] mêre’.
duo sprâchen die bruoder bêde[b]:
‘maister, er hât ain ungemailtez[c] kint[d] erslagen
unt hât[e] iz unter sînem[f] pete begraben:
dâ mit zoubert er swaz er wil.
sîner[g] wunder ist alsô[h] vil:
er sprichet, wellen wir im volgen,
den[i] plîen machen[k] wir ze golde.
er[l] sprichet, welle[m] in iemen vâhen,
der nemege[n] im[o] niemer[p] genâhen.
swenne er sih welle helen,
in[a] enmege niemen gesehen.
swenne er welle resterben[b]
unt aver[c] lebendich[d] werden:
swenne[e] im gevalle,
sô[f] sî er in der helle;
swenne er welle, ze himele,
unt aver hie[g] nidene.
bindet man im die[h] vuoze unt di[i] hende,
sciere lôst[k] er diu gebende[l].
diu[a] slôz haizet[b] er ûf gân,
nehain îsen mac vor im bestân.
in hulzînen[c] sûlen
machet er die sêle[d],

2040—2049. a) jeghen 5. 6. b) michler 2. c) an 5. 6. d) angesihte 2. 3. e) gesange 2. 3. 6. f) v. si] und fůrten 3. g) danne 2; van danne 5. 6; von dann 3. h) den 3. i) himele 4.

2050—2059. a) vil l. 3. b) *f.* 2. c) ewicliche 4. (5?). d) martire 4. e) heimvart 3; wunn 2. f) *kein absatz* 2. 3. g) hin wider 2. h) zu in] zu im 2; an iu 3. i) *kein absatz in* 1. 2. 3. k) Do 2.

2060—2069. a) grote 5. 6; grozzez 3. b) im 3. c) si spr. *f.* 3. d) willecome 4. 5. e) sîs dû *f.* 6. f) lieber 3. 4. 6.

2070—2079. a) den 4. b) wolle *immer in der inversion* 4. c) moste 5. 7; musten 2. 3. 6. d) vil h. 2. e) horsam 5. f) lan 2. g) *v.* 2078: Ob ik hanteiz 5; offin hantheiz 6. h) sin 1. 5. 6; sint 3; Di sint 2; *v.* 2079 *in* 4: Die sule wir gerne laze.

2080—2089. a) n. m.] nimere 2. 6. b) baide 1. c) ungemelit 4; unghemeitez 5. 6. d) chindel *aus* chindelin 2. e) h. iz] h. daz 6; hidat 5. f) *so* 1; sinen 4; sin 2. 3. 5. 6. 7. g) *v.* 2085 *fehlt* 4. h) so 2. i) den pl.] daz bli 4. 5. 6. 3. k) m. wir] mache wir wol 5. 6; machen wol 4; maht er 2; mach er 3. l) *v.* 2088 *in* 4: Wolle wir ouch ieman vahen. m) wil 5. n) kunne 6. o) in 3. p) niht (nit 4) 2. 4. 5; nimmer mer 3.

2090—2099. a) in enmege] So mög in 2. b) sterben 2. c) wider 2. d) lebende 4. e) swanne 1. f) sô — in] er sey da ze 3. g) hie nidene] *so* 5. 6; hi nidere 1. 3; h e r n i d e r e 4; her wider 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. 5. 6. k) losit 4; lôz 3; lose 5. 6. l) de bande (: hande) 5. (6).

2100—2103. a) d. sl. h. er] Er h. d. sl. 2. b) heiz 5; heise 6. c) hulcenen 4. 5; hulczen 6. d) sel 1.

daz di liute wænent[e] daz si leben.
alte[f] ronen haizet[g] er beren[h].
swenner wil, sô[i] ist er[k] ain kindelîn,
swenner aver[l] wil, sô mag er alt sîn.
sîn vater haizet Antônîus,
ze Getsæmanî[m] hiez[n] sîn hûs,
diu[a] muoter haizet[b] Rachêle[c];
diu hât ez in[d] gelêret[c].
(f.12c) swenne si in hiez snîden gân,
sîn hant kom[e] nie[f] dar an:
sîn sichel sneit sciere
mêr denne[g] ander[h] viere.
wil er durh ainen berc varn,
der[i] stêt iemer mêr ingegen[k] im ûf getân'.
Duo antwurte in[l] sus[m]
der hailige apostolus:
'nû mîn[a] vil lieben[b],
niemen[c] nemac zwain[d] hêrren gedienen[e].
Sŷmon ist dar zuo geborn:
irrituom[f] sol von im komen.
wir sulen pillîche æhtesal[g] doln.
ich getrûwe mînen[h] maister vil[i] wol,
daz nehain zouberlîch[k] list
wider in[l] nehain frum ist'.
Duo frâget der bote mære,
wâ[m] der goukelære wære.
si sprâchen, er wære in daz[a] dinchûs.
dar kêrte der hailig[b] apostolus.
duo[c] volget im Zachêus
unt der guote Nicodêmus;
dâ was ouch[d] Sophônîas[e]
unt der guote Michêas;
f. 9c dâ was ouch[f] Josêphus
unt der guote Lâzarus;
dâ was ouch Hêlysêus[g]
unt was[h] ouch Onêsimus,
dâ was Êlîosdros[a],
dâ[b] was Clêmens unt Arinthos[c].
dâ was Nicêtâ
unt sîn pruoder Aquilâ.
sancte Pêter hin ze himele sach,
zu sînen jungeren er[d] sprach:
'wol iuch[e], lieben pruoder mîn,
nû[f] flêget[g] mînen[h] trehtîn,
daz die liute werden innen,
daz wir die wârhait minnen,
unt daz ih hiute gerede[a]
so[b] iz sînem namen wol[c] gezeme'.
als daz gebete[d] ergie,
si vielen nider[e] an diu chnie,
hin ze himele si sâhen,
si[f] sprâchen alle 'âmen'.
Sancte Pêter dar în gie,
die rede er[g] an vie:
(f.12d) 'fride sîe[h] hinne[i]
allen den[k] die got minnen[l].
swem[a] fride liep ist,
den minnet[b] der hailige Crist.

2104—2109. e) wênent 1; weinent 4. f) a. r.] Alle de r. 5. 6; Alrůnen 4. g) heiz 5; hiez 1. h) virbern 4; brinnen 2. i) sô ist er *f.* 5. 6. k) *f.* 4. l) *f.* 4; aver — er] *nur* wil aber 5; *nur* aber wil 6. m) Getsamani 4; getsæmani *aus* getsæm 1; Getzam 3. n) h. s.] hat er 2.

2110—2119. a) diu m.] Sein m. 2; Diu m. sein 3. b) hiez 3. c) Rachel : gelert 1. d) in g.] g. in 2. e) incom 4. f) nimmer 2. g) danne 6; dan 4; dann 2. 3; wen 5. h) andere 4; anderer 5. i) *v.* 2117 *in* 2: Den sieh er vor im auf gan. k) gegen 3. 5. 6. l) *so* 3. 5. 6; im 1. 2. 4. m) alsus 1. 2.

2120—2129. a) meinen 3. b) liebe 1. c) kein man 6. d) zwen 4. e) denen 3. f) *so* 1. 2. 5!; irretům 4. 6; daz irretum 3. g) e̊htesal 1; echtesal 4; allsamt 3; etwaz 2; ittewat 5; etwas 6. h) *so* 1. 2. 4. 5. 6; meinem 3. i) *f.* 2. 4. 5. 6. k) z. l.] zouberlist 2. l) in n. f. ist] ime n. vrůme inist 4. m) *v.* 2129 *in* 2: Wa ist der zouberáre.

2130—2139. a) dem 3. 4. 5. 6. 7; *f.* 2. b) *so* 1; *f.* 2. c) *v.* 2132. 33 *fehlen* 2; *die reihenfolge der namen ist in* 3. 5 *richtig bewahrt, in* 2 *bis auf das fehlen von* 2132. 33, *in* 6 *bis auf die auslassung von* 2135. 36; *in* 1 *ist die folge:* 32. 33. 36—39. 34. 35. 40—43; *in* 4: 35. 34. 33. 37—43, *es fehlen also hier* 32 *und* 36. d) *f.* 1. e) Symphonias 2. f) *f.* 3. g) heliseus 4; helizeus 5. (6 ?); Elyseus 2. 3. h) w. ouch] der gůt 3.

2140—2149. a) elyosdros 3; Elyodros 2; eliodros 5. 6; heliosdros 4. b) dâ was] Di guten 2. c) Arynthos 2; Arinchos 3. d) er do 2. 3. e) ir 1; *die zeile fehlt* 2. f) Ir 4. g) vlehet *immer* 4; biddet 5. 6. 7. h) min 1; mineme 4 (*die hs.* 4 *setzt zu* vlêgen *meist den dativ der person, so z. b. v.* 13902, *aber sie stimmt mit dem acc. zu* 1 *z. b. v.* 13930); unsern 2.

2150—2159. a) rede 7; rete 5; tete 6. b) so iz] Daz iz 4; Daz ez so 3; *nur* Daz 2. c) *f.* 5. 6. d) pet 3. e) n. a. d.] nider an ir 3; alle an ir 4; alle up de 5. 6. f) Uñ 4; *v.* 2155 *in* 3: Amen. si ze himel sprachen. g) er alsus 4; sust er 3. h) si *alle ausser* 1. i) *so* 1; hinnen 2; hi inne 3. 5. 6; hie inbinnen 4. k) *f.* 3. 5. l) minne 3; minnet 2.

2160. 2161. a) Weme *immer* 5. 6; Sweme so 4; *die zeile f.* 2. b) minnent 1.

daz[c] nû sîe aller hêrist[d],
daz[e] rede wir ze[f] aller êrist
vil harte gedulticlîche[g],
von dem gottes[h] rîche
suln[i] wir rede[k] hân.
in[l] sînem fride vâhe wir die rede an'.
Duo[m] sprach Sŷmon:
'wære wir durh fride ûz komen,
so nekunden[a] di liute von uns niht gesagen[b].
scâchære[c] unt diube[d] suln fride haben
unt allez daz der[e] ubel[f] ist.
wir zwêne[g] bedurfen[h] niht frides:
daz liut sol allez[i] ainander[k] slahen
unt gerne strît under[l] ainander haben,
ain lant sol dem anderen an gesigen.
iz ist pezzer vehten denne[m] friden[n].
daz ih wol bewæren[o] wil:
der[p] liute wurde[q] anders ze[r] vil
unt wurden ouch ze[a] hêre.
Pêter, wil dû anders[b] iht reden mêre?'
Duo sprach der bote mære[c]:
'daz wil ich hiute[d] wol[e] bewæren,
daz in der helle gotweiz
nehain sunde ist sô heiz,
sô diu[f] grimme manslaht[g] ist,
sô[h] man singet unde liset;
wande si[i] got selbe[k] verboten hât,
unt iz in der ê geseriben stât[1]:
"niemen dû enslahe[a],
dû[b] wirst sculdic[c] an[d] dem urtaillichem tage'.
Sŷmon sprach dô:
'Pêter, wi gâhest dû[e] nû sô?
dû[f] wil[g] ê[h] reden
unt wil[i] dir[k] selben[l] antwurte geben'.
duo sprach der gotes trût:
'nû[m] sag uber lût:
wil dû gotes frides[n] jehen?
f. 9d sô[o] wil ih dih gerne lâzen | reden'.
Duo[a] wart dem konkelære[b]
(f. 13a) daz[c] wort[d] vil swære,
daz er sô[e] dike fride sprach:
jâ[f] was der[g] fride sin ungemach.
er sprach: 'Pêter, dû bist ain wunderlich man,
daz dû daz[h] niht chanst verstân,
daz dir daz wort widerwertich ist.
jâ sprichet dîn maister Christ:
"ih enkom[i] umbe daz niht an die erde[k],
daz fride sule[l] werden[m],
sunder[a] daz swert[b] sol[c] gesigen[d]".
wie wil[e] dû daz befriden[f]?
daz dîn maister hât gelêret[g],
daz hâst dû verkêret.

2162—2169. c) *v.* 2162 *in* 2: Daz si nu daz alrerist. d) herst 1; hereste (: ereste) 5. e) *für v.* 2163. 64 *in* 2: Daz wir reden vil gedultichlichen. f) *f.* 4. 6; ze dem 3. g) duldichliche 5. 6. h) *häufige schreibung von* 1. i) Sůle 4; Sull 2. k) r. h.] *so* 1. 2. 5. 6; diu r. h. 3; die rede ane vahen 4. l) *v.* 2167 *so in* 5. 6: In sinen vrede va wir de rede ane; 4: In sinen vride dar zů gahen; 1. 2. 3: also (*f.* 3) sprach der (+ vil 3) heilige man. m) Duo spr.] Alsus sprach do *ohne absatz* 4.

2170—2179. a) nek. — niht] chunden uns diu l. 3; nech. di lût 2. b) saghen 5. c) scahære 1; Sechere 4; schekere 5; sc. u. d.] dieb und schacher 3. d) diebe *alle ausser* 1. e) dar 4; do (5?) 6; dir 2. f) werld 3. g) *f.* 3. h) bed. n. f.] inbedurven n. f. 4; bed. des n. f. 5. 6; bed. (endurffen 3) frides (+ hie 3) niht 2. 3. i) al 4. k) an ein ander 2. 3. l) u. ai.] under (uñ 4) in 3. 4; mit einander 5. 6. m) dann 2. 3. n) vride 3. 4 (: gesige 4). o) berwæren 1. p) d. l.] dez leutz 3. q) worde 1. r) so 5. 6.

2180—2189. a) so 5. 6. b) a. i. r.] i. a. r. 4; icht reder (!) 3; reden iht 2. c) mère 1. d) *f.* 2. e) anders 3. f) diu gr.] de grimmeghe 5. 6; *nur* grimmig 3. g) manslachte 4. h) Als 2. 3. i) ez 3; si g. s.] got de (den 6) selben 5. 6. k) *f.* 3.

2190—2199. a) erslage 2; erslache 3; irslahe 6. b) oder du 5; *v.* 2191 *in* 4: Daz dich ce jungist daz urteil icht bevahe. c) suldic 1. d) a. d. u.] a. d. urtalichem 1; in urtelighen 5. 6; a. d. jungsten 2. 3. e) dû nû *f.* 3. f) dû wil] und du wildu 3. g) *die form* wil *nur in* 1. h) *so* 1. 2. 3. 5; ie 6; ie von erst 4; *vielleicht* ie ê? i) *f.* 4. k) di 2. l) selbe 3; selber 6. m) n. s.] Nu sag an 2; Symon sage uns 4. n) vride 3. 5. 6. o) *v.* 2199 *in* 4: So hore ich dich gerne uñ sehen.

2200—2209. a) *absatz nur in* 1, *also vielleicht nicht im archetypus.* b) zauberäre 2. c) d. w. v.] Die rede harte 4. d) wart *häufige schreibung von* 1. e) *f.* 2. f) Je 5. g) d. fr. s.] im d. fr. 2. h) d. n. ch.] nicht daz k. 5; nicht k. daz 6; dich dez nicht ch. 3. i) ih enk.] Ine kom 4; Ich chům 2. 3. k) erden 4. 5. 6. l) solde 5. 6. m) gewerdin 4.

2210—2213. a) Wan 2. b) *f.* 3. c) solde 5. 6. d) besigen 5. 6; wesig 3; sneiden 2. e) mocht 3. f) gevriden 3. g) gelært 1.

1) *Die bibelcitate sind alle der quelle, den Rec. Clem., entnommen und daher nicht einzeln nachgewiesen.*

daz er daz[h] swert ûz sendet[i],
daz hâstû ze fride gewendet[k].
diu zwei wort gehellent[l] niht zesamene.
nû rede dû[m] dâ engegene[n]
swaz sô[o] dû wellest,
ob dû iht[p] kunnest'.
Duo[a] antwurte im sus
der heilige apostolus[b]:
'dû[c] hâst diu buoch unrehte vernomen,
dîn wîstuom hât dih dâ[d] betrogen:
daz werltlîche[e] swert wil dû gehaben,
daz dem lîbe[f] mag gescaden,
unt wil daz verswîgen,
daz dâ gehôret[g] ze dem êwigen lîbe[h].
ih zeige dir gescriben dâ bî:
"beati pacificî":
wie sælichlîche[a] si[b] lebent
die[c] fride machent unde berent[d],
wande si gehaizen[e] sint
des lebendigen[f] gottes kint'.
Duo sprach Sŷmon:
'ih[g] hân daz[h] wort wol vernomen.
zewâre sagen ih dir, Pêter:
daz[i] ist wider dînen maister.
nu[k] du ruogest den maister dîn,
sô wil[l] dû uber in sîn.
jâ sprichet dîn maister daz[a]:
"wirt der junger[b] sam der maister was,
dâ mit sol[c] is in genuogen".
(f.13b) dû wil dih uber dînen maister[d] uoben.
nû sprich, ob die zwô rede
iemen ze[e] ainer bringen mege'.
Duo sprach der bot[f] raine:
'die rede wil ih dir baz[g] underscaiden[h].
unser hêrre der heilant
hât sîne jungere[i] in die werlt gesant
ze toufen[a] unt ze lêren,
die heiden[b] ze bechêren.
in swelhez[c] hûs wir gên,
dâ sulen[d] wir fride în[e] geben.
ist iemen[f] dar inne,
der got vurhte[g] unt minne,
dem ist der[h] gotes fride gekundet,
mit[i] dem hailigen gaiste enzundet[k].
von[l] diu werdent[m] gesceiden
f. 10a der sweher von dem eidem,
der vater von sînem[a] sune,
diu[b] swiger von ir[c] snure,
bruoder[d] von dem[e] bruoder,
tohter[f] von der muoter'.
Duo[g] sprach Sŷmon:
'Pêter, dîn maister newas[h] niht volkomen[i].
er enhête niht volle[k] sinne;
ih refse[l] in in[m] manigen dingen.
ich[n] enwil sîn niht haben[o]
ze ainem wârem[p] wîssagen.
swer daz wîp sceidet von dem[a] man,
daz[b] ist unrehte getân,

2214—2219. h) *f.* 2. i) schaidet 2. k) gemainet 2. l) g. n. z.] gehôrent nicht zesemmen 3; enhellent (enthellent 6; enholt 7) nicht tusammen 5. 6. 7; sint *(übergeschrieben)* inhellin nicht in ein 4. m) *f.* 3. n) ieghen *immer* 5; intgein 4. o) so *nur* 4; *vgl. v.* 2325. p) i. k.] mich des vellis 4.

2220—2229. a) *kein absatz* 3. b) 2 *schaltet ein* Ich sag dir zeware. c) *v.* 2222 *in* 4: Dir ist daz buch unrechte inzogen. d) gar 3. e) wertliche 1. f) lob 3. g) horit 4. 5. h) leben 3.

2230—2239. a) selichlichen 3; seiliche 5; selig 6; sâlich 2. b) *f.* 5. c) Di da 2. d) gebent 3. 4. e) geheizent 4; gehizent 1. f) d *aus* t *corrigiert* 1; lebenden 4. g) *v.* 2235 *in* 3: ein w. han ich v. h) d. w.] daz worte 1; din wort 4; an den (dinen 6) worten 5. 6. i) Iz 2; Daz daz 6. k) *f.* 3. l) wil dû uber in] *diese lesart aus* 5 (ober im.) 6. (7) *ist die einzig mögliche; die andern hss. haben* wil ih uber in (dich 4; *f.* 3) sin 1. 2. 3. 4.

2240—2249. a) da ich iz las 4. b) jungere *fast immer* 4. c) sol is in g.] sol sez in g. 5; sol iz i. g. 1. 6; sal is im g. 4; sol in sein g. 2; sol in wenûgen 3. d) *f.* 4. e) ze ainer] zů ein ander 3; zesamme 2. f) *f.* 2. g) *f.* 2. h) bescheine 4. i) *so* 1, *vgl. v.* 3031; junger 2. 3; jungern 4. 5. 6. 7.

2250—2259. a) t. u. ze l.] toufene (touffen 2) unt leren 2. 4. b) heidenen *meist* 4. c) sw. h.] swelh h. 2. 3; swilich h. so 4. d) sulen — geben] sull wir inn geben vride 2; sol vride inne insten 4. e) inn 3. f) iemen dan 4; neman 5. 6. g) v. u. m.] f. oder m. 2. 3; vŏrht& unt minnet 1. h) *f.* 4. i) Und mit 2. k) enkundet 1; ist er enzundet 3. l) von diu] Van di 5; van die 6; von dannen (dann 2) 1. 2. 3; dannin 4. m) wirt 4.

2260—2269. a) sînem sune] *so* 5. 6; dem sinen sunne 1; dem sŭne (sun 2. 3) 2. 3. 4; *es stand wahrscheinlich* sinem *über unterpungierten* dem. b) diu sw.] Der (Dem 5) swagher 5. 6. c) der 2. 6. d) Diu swester 2. e) den 4. f) Die t. 4. g) *v.* 2264 *in* 4: Sus antwûrte im Symon. h) ist *vom corrector* 3 ine was 4. i) vollen comen *immer* 4. k) vol 5; wol 6; vollir 4. l) reffes 4; straf 2; greiff 3. m) in m. d.] *so* 1. 5. 6; an manigen dingen 3; an manigeme (manigen 2) dinge 2. 4. n) ich e. sîn] Ouch in wil ich sin 4. o) gehaben 1. p) warem *nur in* 1, *die andern* waren.

2270. 2271. a) den 4. b) daz ist *corrigiert über* der hat 1.

waz mac man dar[c] an guotes getuon[d],
daz man den vater sceidet von dem[e] sun,
bruoder von dem pruoder,
tohter von der muoter?
der die scidunge[f] tuot,
der ist[g] gewislîche niht guot,
wande[h] si muoz wider der[i] ê sin.
Pêter, nû antwurte dû[k] der rede mîn'.
Duo antwurte[a] im sus
der hailige apostolus:
'diu scidunge[b] ist guot,
swer si[c] durh got[d] tuot.
wir suln[e] kunden[f] den[g] sînen namen,
den glouben vesten[h] unt tragen
(f.13[c]) uber alle dise erde[i],
2286a [swer[k] des[l] geruoche unt gere].
versmâhet iz ainem[m] pruoder
so enphæhet[n] iz der[o] ander.
enphâhet iz der sun,
so newil[a] iz der vater niht[b] tuon:
enphæhet iz diu tohter,
sô hazzet iz[c] diu muoter.
enphæhet iz der aidem,
der sweher wil sih von im scaiden,
da gestêt[d] daz gotes wort êwiclîche
unt gevellet[e] des tievels rîche.
swer hie in[f] sîner zît
verlæt[g] kint ode[h] wîp,
aigen ode lêhen,
durh willen unsers hêrren,
ode iht[a] des er hât,
dem[b] vergilt[c] iz got hie[d] zehenzeevalt[e]
unt dort sin himelrîche:
dâ wonet er iemer[f] êwicliche.
Sŷmon, nû[g] sezze in[h] dînen muot:
ist diu scidunge ubel ode guot?
wil dû dâ[i] wider[k] iht reden,
daz wil ih gerne vernemen'.
Duo sprach Sŷmon:
'dîn rede newil ih niht langer[a] doln,
ih wil dir vur legen,
daz[b] alle die wol gehen[c]
die hie sizzen[d] unde stân,
daz ih die wârhait hân.
diu[e] ôren muost[f] dû verscieben,
den[g] ruke kêren ze fliehen,
daz dû scantlîche[h] stâst,
sô dû antwurte[i] niene[k] hâst,
unt denne[l] di liute niemer mêre
vernement[a] nehain[b] dîn lêre.
sô[c] si mih gehôrent[d],
f. 10[b] sô ist dîn irretuom[e] gar | zestôret'.
Duo sprach der gotes trût:
'Sŷmon, nû rede uber lût
swaz[f] sô[g] dir gevalle.
lâ die hôrære[h] jehen[i] alle,
ob ih dîner rede
geantwurten[k] kunne[l] ode mege'.

2272—2279. c) d. a. g.] gůtez dar an 3. d) tůn 4. e) sinem 3. f) scheidunge 4. 5. 6; scheiden 2. g) inist 4. h) wan *meist* 2. i) die 2. 3. 6. k) *f.* 2. 4.

2280—2289. a) antworte 1; *diese schreibung (mit wegfall des übergeschriebenen* v*) wechselt in* 1 *mit* antwrte, antwͮrte, antwurte. b) scheidunge *immer* 4. 5. 6. c) die 2. 3. d) gŏt 1. e) *f.* 2. f) kundegin 4; kundigen 6, *die üblichen formen dieser hss.* g) *f.* 2. 4. 6. h) vestenen 4. i) erden 5. 6; werlt 2. 3. k) *v.* 2286 a *fehlt* 4. 5. 6. 7 *und scheint nur eine conjectur der vorlage von* 1. 2. 3 *zu sein, der reim* erde : gere *oder* erde : gert *wäre unerhört, und für die altertümliche form* ere *bietet das umfangreiche werk keinen beleg.* l) d. g. u. g.] der geruch und gewerd 3; des geruchet und gert 2. m) einin 4; ein 3. 5; *f.* 6. n) nimt 2. o) ein 5. 6.

2290—2299. a) wil 2. 3. b) liht 2. c) sie 6; leiht *setzt zu* 2. d) stet 5. 6. e) gevallet 3; vlet 5; velt 6. f) i. s. z.] mit seinem leibe (: weibe) 3. g) verlazzet 3. h) ode *immer nur* 1.

2300—2309. a) i. d.] ichtez (ichtis 6) daz 3. 6. b) d. v. i.] Daz gilt im 2. c) vergildet 4. d) ie 3; *f.* 6. e) hundertvalt 5. 6; zehentvalt 2; tousentvalt 3. f) *f.* 2. g) *f.* 2. h) an 5. 6; *f.* 3. i) dar 1. k) w. i.] icht wider 5. 6.

2310—2319. a) lenger 3. 5. 6 *immer.* b) des 5. 6. c) gehen 1. 4; *in* 1, *wo es die übliche schreibung ist, hat eine spätere hand ein* i *übergeschrieben;* jen 5; jehen 2. 6; megen jehen 3. d) s. u. st.] s. oder st. 3; sitzent und stant 2. e) *v.* 2315 *in* 2: Di ougen und di oren mustu verhaben. f) m. dû] moste 5; musten 6. g) deinen 3. h) schěliche 5; schentliche 2. 4; schentlichen 6; schentichlichen 3. i) red 2. k) n. h.] nicht nehas 4; *ähnlich alle hss. ausser* 1 niht *oder* niht en-. l) dannoch 3; so 2.

2320—2328. a) Vernemen 5. 6. b) *f.* 2. 5. 6. c) Do 2. d) horent 5. 6. e) irritum 5. f) Swa 4. g) sô dir] dir so 3. h) herrn 3. i) *f.* 5; *durch ausfall des wortes ist verwirrung entstanden in* 6. 7. k) antworden 5. 6. l) geturr 3.

(f.13d) Duo[m] sprach der goukelære[n]:
'Pêter[a], ih wil hiute hie bewæren,
daz manic got sî,
unt spriche[b] dâ bî:
si sint ainem got[c] undertân,
des[d] dû dih niht maht verstân:
er ist von dir unrekant[e].
er ist got uber si[f] alle samt[g],
er ist aller[h] gotte hêrre,
den[i] wil ich dich lêren,
er ist unkunt den goten allen.
nû antwurte[a], ob[b] dir gevalle'.
Duo sprach der bote mære:
'diu rede ist gewisse[c] seltsæne.
sage mir[d], wannen dû den got erkennest[e],
den dû uns[f] sô unkunden vor nennest[e],
der uber alle gote[g] sî,
unt[h] sage uns[i] dâ bî:
wie wil dû bewæren
ainen got sô[k] mæren?
hâst dû in von hebrêisker[l] scrifte[m]?
ode von der orthaben crefte[a]?
ode von scrifte[b] der[c] Chriechen[d]?
ode von welher[e] slahte buochen?
ode kundent in[f] uns die wîssagen?
ode[g] megen[h] wir dehaine gewisheit von im haben,
daz er alsô[i] lange frist
alle[k] dise werlt verswîget[l] ist?'
Duo sprach Sŷmon:
'Pêter, war[m] ist dîn wîstuom[n] komen?
nu enkanst[o] dû niht[p] mêre.
ih wil dih wol lêren:
dû vindest ouh gescriben[a] stân,
daz di[b] gote sprâchen: "machen[c] wir ain man".
in der selben lineâ
vindest dû gescriben dâ:
"nû ist Adâm
alse[d] unser ainer getân[e]".
der rede kan ich dir genuoc cellen.
duo îlten[f] di juden ûz wellen
ainen[g] got in Israhêl,
der nehât[a] gewaltes niht mêr;
er ist aller gotte[b] hêrre.
(f.14a) Pêter, waz kanstû[c] nû[d] mêre?'
Der gotes bote liebe
begunde ain tail smielen[e].
er sprach: 'Sŷmon, Sŷmon,
wir nehân[f] sôgetânes[g] niht vernomen,
daz wir diu ôren durfen verscieben,
noh den ruke kêren ze fliehen,
noh nehain sô getân rede,
dâ[a] wir den vuoz durfen umbe wegen.
dû hâst ain rede erhaben,
die ich dir baz kan gesagen,
f. 10c denne[b] dû si kunnest verstên[c].
lâzen[d] wir di[e] hôrâre des jehen.
got rîcheset[f] aine[g]
uber alle[h] di[i] werlt gemaine.
er gibet[k] lîp âne[l] tôt,
er gibet[m] genâde âne[l] nôt,

2329. m) *kein absatz* 3. n) zauberâre 2.

2330—2339. a) *f.* 5. 6. b) spr. auch 2. c) gote 4. d) daz 3. e) unbekant 5. 6. f) *f.* 2. g) a. s.] alsant 5; alsamp 6; alle saͫt 1. h) a. g.] *nur* got 3. i) daz 3.

2340—2349. a) sprich 2. b) ob iz 5. 6. 7; ob er 2. c) mir 2. d) *f.* 4. e) erkennes : nennes 1. 2. 3; *die form von* 4. (5. 6) irkennist : nennist *verdient um so mehr vertrauen, als diese hs. die 2. p. sg. ind. sehr oft ohne* t *schreibt.* f) uns s. u. vor] *nur* u. s. u. 2; so unkunt vor uns 4; so unkundich uns (*f.* 6) vor 5. 6. g) g. sî] de (die 6) gotis e 5. 6. h) Nu 2. 3. i) u. ouch 3. k) sô m. *ausgefallen in* 3. l) ebraischer 2. 3. m) geschrift 3.

2350—2359. a) geticht 3. b) scriphte 1; schriften 6; der geschrift 3. c) von 3. d) Criechen 4; chrichen 1. e) wâlscher 2. f) in uns] uns in 3; *nur* in 4; *nur* uns 5. 6. g) *v.* 2354 *in* 5. 6. (7): Daz wir itliche wishet doch v i. h. h) můge 4. i) a. l.] in also langer 3. k) a. d.] Alle (aller 6) diser 5. 6; Der 2; in diser 3. l) verswigen 2. 3. 6. m) wa 2; wo 3 *fast immer.* n) wisheit 2. 4; nu *setzt zu* 3. o) enkast 1. p) n. m.] nimere 2.

2360—2369. a) bescreven 5. b) d. g.] diu gotter 3. c) mache 2. 4. d) *v.* 2366 *noch zu v.* 2365 *gezogen* 2. e) worden ghetan 5. 6. 7. f) î. di j.] hilten de snoden (soden 5) 5. 6. 7. g) ein 5. 6.

2370—2379. a) hatte 6. b) gôtter 3. c) kanstu du 1; chanst 3; hastu 5. 6. d) *f.* 2. 5. 6. e) ze smieln 3; smire 4; smiren 5. 6. f) nehaben 4; enhaben 3; haben 2. g) gotz *setzt zu* 2. h) Daz 2.

2380—2388. a) Daz 2. b) danne 3. c) vesten 4. d) Laze 4. 5. 6. e) d. h. des] die herren dez 3; des die horere 4. 5. 6. f) reichsent 2. 3; richtit 5. 6. g) ain 1; an end aine 2. h) *f.* 2. 5. 6. i) disiu 3; *f.* 4. k) g. l.] git leben 2; geit den (!) 3. l) ân 1. m) geit 2. 3.

iz[n] ist allez in[o] sîner gewalt.
niemen[a] nimet ez ûz siner hant.
Moyses prophêtâ[b]
scrîbet[c] von im dâ:
“deus deorum,
dominus[d] dominorum,
dû bist hêrre unt[e] wârer got,
allez daz der[f] ist daz ervullet[g] dîn gebot”.
Dâvîd prophêtâ[h]
ruotit[i] in an sâ:
“hêrre got, dû bist wunderlîch,
dir[a] enwart nie niht gelîch.
in dînen gnâden stât[b]
allez[c] daz[d] iemer[e] wirt[f] ode ie[g] wart.
dû bist ain wârer[h] got,
daz[i] ander ist allez[k] ain getroc[l]”.
Duo sprach aver[m] der wâre[n] gotes trût:
‘Sŷmon, wi getorstes[o] dû ie werden lût[p],
daz dehain got wære
wan[q] in Israhêle?
der engel[r] sprach, er wolte got sîn,
des[a] erbalc sih mîn trehtîn:
(f.14[b]) von[b] diu muoz er mit[c] sêre
die helle bûwen iemer[d] mêre.
daz der[e] slange gesprach[f],
waistû wiez[g] got an im rach?
von diu muoz[h] er ûf[i] der erde[k]
an[l] den brusten eresen[m] iemer mêre.
got hiez von nihte werden die engele,
daz[n] si in loben unt erkennen.
den mennisken scuof[o] er von der erde[p].
dâ muoz er aver[a] zuo werden.
der engel[b] ist bewegilich[c],
der menniske[d] ist tôtlich.
nû sprich, waz mac gote gelîh sîn?
antwurte[e] dû der rede mîn’.
Duo sprach Sŷmon:
‘Pêter, du newaist[f] wie daz kom.
ih waiz iz[g] micheles[h] paz,
want ih dâ mit was,
daz[i] dû menniske pist
unt dih der[a] himele underwindist[b].
ja[c] nekanstu der[d] erde niht[e] gemezzen,
der fiunf sinne bistu besezzen[f].
in[g] fiunf sinnen stât
allez daz der[h] ie wart[i]:
bêdiu[k] kunst unt vernunft[l]
unt aller[m] mennisken tugent’.
Duo sprach sancte Pêter:
‘ubele lêrte dih dîn maister,
doh[n] er sî ain got hêre;
ih wil dih baz[a] lêren.
die hêren[b] wîssagen
die[c] muosen[d] den sehsten[e] sin haben,
di[f] der hailige gaist sô[g] enzunte,
daz[h] si vor kunten

2389. n) iz ist] ist ez 6. o) an (5?). 6. 7.

2390—2399. a) *v.* 2390 *in* 5. 6. 7: nemant ist (iz 5) over sine hant. b) der p. 1. 2. c) der sehr. 2. d) *v.* 2394 *zu* 2393 *gezogen in* 2. e) u. w.] vater und 3. f) dar 4; do 6. (5?); er 3; *f.* 2. g) laist 2. h) der pr. 2. i) Der ruft 2.

2400—2409. a) d. enw.] Dein wart 2. b) bestat 4. c) *f.* 4. d) daz der 3. e) iemer — wart] di werlt hat 2. f) wir. 1. g) ie wart] *so* 1. 3; ie gewart 4. 7; *nur* wart 5. 6. h) war 5. 6. i) dann daz 3. k) *f.* 3; ander ist a.] alles ist alz 6. l) troch 5; betroch 2. m) *f.* 2. n) *f.* 4. o) get. — werden] get. du verden 1; get. du ie gewerdin 4. (5??); getarstu du (getôrstu 3; tarstu 6) immer w. 2. 3. 6. p) uberlaut 2. q) Wen der 4; *v.* 2408 *zu v.* 2407 *gezogen* 2. r) engele 1.

2410—2419. a) d. e.] do errach 3. b) von diu] Da amme 5. 6. c) m. s.] immer mere 2. d) i. m.] mit sere 2. e) d. sl.] die sl. 6; de slangen 5. f) sprach 2. 5. 6. g) wiz 1; nicht wie ez 3; waz 4. h) must 3. i) an 4; ûf der] ouf diu 3. k) erden *immer* 4. 5. 6. l) an den br.] Uffe der brust 4; *fehlt* 2. 5. 6. m) cressen 5; krychen 6; klagen 3; er. i. m.] immer cresende werden 4. n) *v.* 2418 *in* 4: In eelobene unt eeirkennenne. o) geschuf 2. 4. p) erden 2. 4.

2420—2429. a) aber wider 5. 6. b) engele 1; *f.* 3. c) ewichlich 2. 6. d) meniske 1. e) antworte 1; Nů antwůrte 4. f) *so* 1. 2, *vgl. v.* 2464. 2502; niht (nich 4) *setzen zu* 3. 4. 5. 6. g) daz 5. 6; *f.* 4. h) michel 2. 5. 6; michels michels 3. i) daz daz 1; Da 2.

2430—2439. a) d. h.] des himels 2. b) underwindest 1. 5. c) ja nek.] Du nekans 4. d) der e.] die erden 4; der (die 6) rede 5. 6. e) noh niht 1. f) nicht wesezzen 3. g) An 2. 6. h) *so* 3; dar 4. 5; *f.* 1. 2. 6. i) gewart 4. 5. k) baidiu 2. 3; bede 4; beide 5. 6. l) fůrnunst 2; můgent 4. m) alle dez 2. n) Swi 2; d. er sî] Ob er ist 4.

2440—2444. a) daz 1. b) *so auch* 1 *(nicht* herren *wie bei Diemer steht)*; vil heren 4. c) *f.* 3. d) můsten 4; musten 3. 6; můzzen 2; die m.] Wi moten 5. e) sehten 1. f) di der] Dier 2. g) *f.* 2. 4. h) *v.* 2444 *in* 4: Do man uns vor kunte.

daz in die werlt kunftic was[i].
Sŷmon, wan[k] sagest dû[l] mir daz?
wie[m] suln[n] wir dînem[o] got[p] dienen?
nu erchennet[q] in[r] niemen.
f. 10d wie[s] suln[l] wir in erkennen?
mahtû in[a] uns nennen[b]?'
Duo sprach Sŷmon:
'Pèter, sô wærestû[c] sciere verlorn.
nehaines mennisken ôren
nesuln sînen namen niemer[d] gehôren.
ez enwart[e] nie nehain[f] engel sô hêr,
der in rekenne[g] mêr,
wan[h] ih aine[i]
(f. 14c) unt dem[k] ih in wil zaigen.
der[l] got der himele[m] unt erde[n] gescaffen[o] hât,
der newaiz niht wie iz umbe in stât.
ih sage dir, Pêtrê[a],
mih lêrte[b] in[c] diu ê.
doh[d] si mih in[e] gelêrt hât,
si newaiz[f] selbe wiez[g] umbe in stât'.
Gruntveste der christenheit
antwurte im[h] gereit:
'Sŷmon, pistû von[i] mennisken geboren?
ode wannen pistû in die[k] werlt[l] komen[m]?
daz dû dâ mit wære,
dâ unser scephære
himel unt erde gescaffen[a] hât.
nam dih got an sînen[b] rât?
unt daz[c] dih[d] diu[e] ê gelêret hât
ain got den[f] si selbe niet verstât,
wie daz iemer mahte gescehen[g],
daz[h] lâ die hôrære[i] jehen'.
Duo[k] sprach des tievels man:
'Pêter, daz wil ih dir rehte[l] sagen[m].
ich enpin niht mennisklîch[n],
doh[a] ih[b] rede wider dich,
ich enhân wazzer noh erde,
ich ensol niemer resterben[c].
von fiure[d] unt von lufte[e]
nam[f] ih mir[g] crefte.
ih waiz wol waz dâ[h] ze[i] himele ist,
ih enpin niht[k] menniske[l] alsô[m] dû bist.
mir ist wol kunt
in des tiefen[n] meres grunt,
walt unde staine
die[o] waiz ich algemaine.
iz newart nie nehain sêle
noh enwirt[a] niemer mêre,
ich newizze[b] ir angenge unt[c] ir ende[d],
war[e] si sul[f] gewenden'.
Duo[g] sprach der bote hêre:
'nû sage mir von dîner muoter Rachêle,
war ir sêle sî gevaren;
des wolt ich gerne ain ende haben'.

2445—2449. i) wart 3. k) wân *(öfter)* 1; wen 4. 5. 6. l) *f.* 3. m) *v.* 2447. 48 *sind in* 1 *am untern rande nachgetragen, in* 2 *ganz fortgefallen.* n) sule 4. o) *f.* 4. 6. p) gote 4. 5. 6. q) nerkennet 4. r) in doch 5. s) *v.* 2449. 50 *auf rasur in* 1.

2450—2459. a) in uns] uns in 1. 3; in uns doch 4. b) *mit majuskeln geschrieben* 1; ghenennen 5. 6. c) wîrstu 1; wârstu 2; werestu 5. 6; wirstu 3; wirst dů 4. d) iemer 1. e) enwart — hêr] wart nie engel so guter 2. f) *f.* 5. 6. g) in rek.] in irkente 5. 6. 7; sinen namen bekenne 4. h) Niemen wan 2. i) ainer 2; altirseine 4. k) dem ih in] den ich 6. l) *v.* 2459—64 *fehlen* 3. m) *so* 1, *vgl. v.* 2430; himel 2—7. n) 2 *setzt ab und fährt fort:* Hat beschaffen in siner werde. o) gescafen 1.

2460—2469. a) Peter 1. b) leret 2. c) *f.* 6. d) Do 2. e) *f.* 2. f) *die einfache negation* ne *bei* wizzen *ist hier von allen hss. bewahrt; gleichwol setzt Massmann ein* niht *in seinen text!* g) wies 1. h) im do 2. i) van dem 5. k) diz 3. l) werl& 1. m) bechomen 2.

2470—2479. a) gesafen 1; beschaffen 2. b) sinem 1. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) die — hat *auf rasur* 4. f) den si selbe] *so* 1 *und ähnlich* den si selben 4; *ich habe diese auffassung, die sich auf v.* 2464 *stützt, derjenigen der übrigen hss. vorgezogen, die den sinn auf v.* 2460 *beziehen:* der sich (si 3) selbe (selber 6) 2. 3. 6; de sin sulbe 5. g) gesein 2. h) dez 3. i) horen 6; hern alle 3. k) *kein absatz* 2. l) vil r. 3; *f.* 2. m) sagan *öfter* 4; san *öfter* 2. 5. 6. n) menniskilich 1; mensch doch ich 3.

2480—2489. a) *v.* 2480 *in* 3: geredet hab wider dich. b) ih rede] red ich 2. c) sterben 5; gesterben 6. d) *so (nicht* fuire *Diemer) hat auch* 1. e) lufften (5 ?). 6. 7 (: creften 6). f) neme 3; wann 6. g) mein 2; mir diu 3. h) *f.* 2. i) ze h.] zihimele 1; *da ich die zusammenschreibung durchweg auflöse, musste ich hier auch die assimilation des vocals beseitigen.* k) enpin niht] pin 3. l) menslich 6. m) als 2. 3. 4. 6; so 5. n) tieffes 3. o) *f.* 3.

2490—2498. a) enwirt ouch 3. b) wizz 3; wizze 6; waiz 2. c) unde och 5. 6. d) ente 1. e) Wo *meist* 3. 6; Uñ war 4. f) sůl 1; sull 3; sulle 6; sol 4; scol 5; suln 2. g) *v.* 2495—502 *fehlen in* 3.

duo[h] sprach Sýmon:
'wie sol iz[a] umbe di sêle chomen,
(f.14d) diu noh in dem lîhnâmen[b] ist?
du newaist wes dû vrâgist[c]'.
Duo sprach der heilige apostolus:
'dîn vater hiez[d] Antônîus,
dîn muoter hiez[e] Rachêle[f],
die[g] tievel[h] nâmen ir sêle,
des ist hiute der dritte tac.
wie[i] kumt iz[k] daz dû ir gehelfen[l] niene maht?
si[m] ist in der helle begraben:
dâ[a] soltestû si relôset[b] haben'.
Duo sprach des vâlandes[c] man[d]:
'vater noh muoter ih nie gwan[e].
f. 11a doh ich | heize Sýmon,
von mennisken bin[f] ih niht[g] geborn[h].
himel unt[i] erde nemegen mih[k] niht gehaben,
die engele sulen mich under[l] den handen[m] tragen.
ih pin aller gote hêrre.
Pêter, nû[n] enfrâge[o] niht mêre.
wolte ih dih haben[p] verlorn[q],
ih hête[a] sciere gerochen mînen zorn'.
Duo sprach der gotes trût:
'dû redetest[b] ê uber lût,
daz menniske unt[c] engel
suln[d] dînen got niemer genennen[e],
unt nû anderstunt[f] gihist[g],
daz dû selbe got sîst.
daz dû sô[h] grôzen[i] gewalt hâst
unt[k] sô ungerne bi[l] mir stâst,
wan[m] verstû von uns[n] hin[o] ze himele?'
duo[a] relachete alle[b] diu menige.
Sancte Pêter der hailige man
hiez im ain prôt tougenliche[c] tragen,
er segentez[d] in dem namen[e] des vateres[f] unt des sunes[1]
unt[g] des heiligen[h] gaistes.
die hant[i] er ûf pôt:
'Sýmon[k], bistû[l] der wâre[m] got?
nû[n] sprich, dû hêre[o] wîssage,
waz ih in der hant[p] habe,
ode wes gedenche ih mir alzan[q]?
nekanstû mir des[a] niht rehte gesagen,
sô bist dû[b] ein unwerder got.
von[c] rehte bistû der liute spot,
got hât[d] dîn vergezzen,
(f.15a) mit dem[e] tievel bistû besezzen,
daz dû dîn ie ze gote gejæhe[f].
dû bist ain goukelære:
die tievel[g] helfent dir dar[h] zuo,
sô dû zouber[i] wil[k] tuon,

2499. h) *absatz in* 5. 6.

2500—2509. a) daz 5. 6. b) lichamen *immer* 4; licham 6. c) vragest 1. d) heist 6, *dieser fehler, aus nd.* het *(so 7) entsprungen, öfter.* e) *f.* 3. f) Rachel 1. g) die t. nâmen] Der t. nam 2. h) tiufele 4. i) *für v.* 2508 *in* 2 *drei verse:* Wi chunt ist dir das. Daz du ir gehelfen niht en mâht. Noch hast ir ze helfen dehain aht. k) *f.* 4. 6 *vielleicht richtig; für* 5 *gibt Massmann* iz *an.* l) g. n. m.] geh. nicht enmacht (2). 3; nicht gehelfen (helfen 5) macht 5. 6; gehelfen nemaht 1. m) Diu 2.

2510—2519. a) Dar 5; dâ s.] Danne solst 2. b) reloeset 1. c) valændes 1. d) *in* 2 *links von* 2511 *eine hand, die auf* 2477 *weist.* e) negwan 4. f) in bin 4. g) ny^c (5?). 6. 7. h) chomen 2. i) u. e. nem.] noch erden mûgen 2. k) mein 3. l) in 4; uff 6. m) armen 3. n) nû enfr. n.] niht en vrag du 2. o) mih *setzen zu* 1. 3. p) han 4. q) verloren 1.

2520—2529. a) h. sc. g. m.] hiet iz schier mit minem 2. b) redetes 4; redet 2; redest 3. 5. 6. c) noch 2. 3. d) Nesůlen 4; Sol 5; *v.* 2524 *in* 2: Dinen got nimmer solten g. e) nennen 5. f) *so* 1. 4; *die übrigen hss.* an der stunt. g) gihest 3; gihst 2; iehest 5. 6; sprichist 4. h) *f.* 2. i) groze 4. 5. 6. k) unt da (du?) 3. l) hie (hi 1) bi 1. 2. m) wân 1; wen 4; wenn 6; wes ne 3. n) *f.* 5. o) *f.* 2. 3. 5. 6.

2530—2539. a) d. r.] Des lachet 5. 6; So lachet 2. b) *f.* 2. c) toucliche 4; tughentliche 5. 6. d) sendiz 4 *mit häufiger vorkommender zusammenziehung.* e) *reimpunkt* 2. 3. f) *so* 1; vaters 3. (5?). 6; vater 2. 4. g) 3 *zieht die zeile noch zu der vorigen mit* des vateres *beginnenden.* h) vil h. 3. i) h. e. ûf p.] hend er ouf gepot 3. k) er sprach *setzt voran* 6. l) pistu iz 2. m) geware 4. n) so 6. o) herre 2; herr 3. p) hende 3. q) alzant 2; alliz ane 4; allez an 3; alles ane 5; alle ane 6.

2540—2548. a) daz 3; iz 4; *f.* 1. 2. b) *f.* 3. c) *v.* 2542 *in* 3: unt pist von recht d. l. sp.; *in* 2: Und reht p. d. der werlt sp. d) der h. 2. e) dem t.] dem̃ t. 1; den tubele 5; den tiufelen 4. 6. f) gehæihe 1; verjeht 3; jâhe 2; yehe 6; ie 5. g) tiufele 4 *öfter.* h) da. 1. i) zouber] daz 2. k) wilt *alle ausser* 1.

1) *Der reim* sunes : gaistes *ist unerhört (sonst reimt* sunes *nur auf* uns*), aber ob man mit Massmann einen gen.* suones *zu dem dialektischen nom.* suon (: tuon) *ansetzen darf, ist doch fraglich.*

die[l] liute dâ mit triegen[m].
dû[a] sprichest, dû wellest fliegen:
daz[b] enhaizet den plinden niht[c] gesehen[d],
den tôten niht ûf stên,
der[e] miselsuhtige newirt dâ[f] niht gereinet[g]:
vor gote bistû verteilet'.
Duo sprach Sŷmon:
'Pêter, war ist nû[h] dîn fride komen?
von[i] dînem fride nemaht[k] ê niemen genesen.
wil[l] dû nû vehtære[m] wesen?
dû[n] hebest[o] dih engegen mir sô[p] grôze.
ih wæne[a], dû dih[b] mir wil genôzen.
dû bist ze[c] wortspæhe.
nû[d] wære dû ain[e] arm[f] vischære'.
Duo antwurte im sus
der hailige apostolus:
'nû wel dir ûz der menige
der[g] wîsisten[h] zweleve[i].
gên[k] wir haim[l] in dîn hûs,
nim[m] dînen tôten her[n] ûz,
ain kint ungemailigôt[o],
dâ[a] dû mit hâst gezouberôt[b],
daz hâstû under dînem[c] pette begraben.
dâ suln[d] wir der rede ain ende haben'.
f. 11b Der | gotes widerwarte,
der[e] rede erkom er harte[f],
elliu[g] sîn varwe
verwandelte[h] sih garwe.
er gewan manigen[i] angestlîchen[k] gedanch,
vil kûme er[l] gesaz ûf die[m] panch,
er vorhte, ob er lougenôte[n],
daz si den tôten
in sîme[a] hûs vunden,
daz si in[b] sâ[c] zestunden
hiengen[d] ode branten[e].
mit[f] michelen[g] scanden
rûmt[h] er daz dinchûs,
diu menige îlte nâh im dar[i] ûz.
(f.15b) si kômen[k] des inaine[l],
si wolten[m] in gerne stainen[n].
duo weget[o] im der hailige man.
wie kûme er in[a] nahtes entran!
Duo wîhet[b] er Zachêum,
er[c] bevalh[d] im daz bistuom.
duo sprach wîp unde man,
got[e] hête wol zu[f] in[g] getân.

2549. l) d. l.] di lutte 1; *v.* 2549 *in* 2: Da mit wil du tr. m) wetriegen 3; *f.* 6.

2550—2559. a) dû spr. dû] Du gihest du 2; und spr. du 3; Sprechestu 5; sprichestu 6. b) daz enh.] Da ne heizent 5; du enheizest 1. c) *f.* 2. d) sehen 6. e) der m.] *so* 1. 3. 4; Diu miselsuht 2. 5. 6. f) *f.* 2. g) ghereineghet 5. 6. h) n. d. fr.] d. fr. nu 1. 3; *nur* der fride 2. i) Vor 4; *v.* 2557 *in* 5: Mach e vor dinen vrede neman ghenesen; *in* 6: darvor nymant mochte genesen. k) nem. ê] e moch 3. l) *v.* 2558 *f.* 3. m) vehter 1; ein vehter 2; gerechter 6. n) *v.* 2559 *in* 2: Hebestu gein mir nu grozze. o) hest hebest 1. p) tzo 5. 6.

2560—2569. a) wene 1. b) d. m. w.] wilt dich mir 2. 4; wellest dich mir 6; dich mir wellest 3; dich willest me 5. c) ze w.] mit worten spehe 6. d) n. w. dû] Nu werestu *immer* 5; und werst doch 6. e) aine 1. f) arm 4: 5 *schien altertümlicher als* armer 1. 2. 3. 6, *da* 4. 5 *selbst sonst keine vorliebe für das unflectierte attributive adjectiv zeigen.* g) De 5. h) wisten 1. 6; fursten 2. i) *so* 1; zwelve 4; twelve 5; zcwelfe 6; zwelife 2; zwelf 3. k) Ghe 5; gebe 6; Unt gen (ge 2) 2. 4. l) h. i. dîn] in daz 3. m) n. d.] Und nemen den 2. n) er 4; hi 5. 6. o) *die vollen formen des reimpars bewahrt in* 1. 2. 4. 5. 6 (ungemeylig got).

2570—2579. a) dâ — hâst] Da mit du hast 2. b) *s. o. o.* c) dinen 4; din 5. 6; *vgl. v.* 2083. d) sûle 4; sulle (5). 6; *so immer.* e) d. r. e. er] Der rede quam ir 5; der r. er schragk vil 6; Er com der rede 4. f) vil hart 3. g) e. s.] *so* 1. 2; Alle sine 4. 5. 6; elliu seiniu 3. h) virwandelten 4. i) vil m. 3. k) angestilichen 1; engestlichen 4. 5. (6); *f.* 2. l) er g.] g. er 3. m) der 3. 6; ein 2; den 4; dem 5. n) loukinote 4; lougnet 3; ob er l.] uff der lugene not 6.

2580—2589. a) sineme *immer* 4. b) im 3. c) sâ z.] sa tu den st. 5; do ze st. 6. d) Hengeden 5. 6. e) brenten 4. f) *v.* 2584 *in* 4: Uñ in da mite schenten. g) vil m. 2. h) r. e.] Er rumete 4. i) daz 2; *f.* 3. k) wurden 2. 4. l) *so* 4: ineine; tu eine 5. 6; inæin (: stainen) 1; enain 3 (: stainen). 2 (: verstain); inaine, *das durch* stainen *verlangt wird, ist auffällig, aber* enain : stain(n) *wäre im* 12. *jh. undenkbar.* m) w. in] welden en 5; woldenen 4. n) verstain 2. o) wegat 3.

2590—2594. a) in nahtes] nahtes dannen 4; in des nahtes 6; in der nachte 3. b) wite 4. c) und b. 6. d) enphalch *fast immer* 3. e) g. h.] Er hiet 2. f) an 6; bi 5. g) in 4. 5. 6 *gibt einen bessern sinn als* im 1. 2. 3.

si wurden alle vil frô,
got lobeten si dô,
al[h] daz in der stete[i] was:
si[k] sprâchen alle 'deo[l] gracias'.
Nû saget uns diu scrift[m] dâ:
in dem mere was ain insulâ;
Arantum[a] haizet[b] diu stat,
dâ diu frouwe almuosenes[c] pat,
von Rôme[d] diu edele kunigîn[e].
dâ wâren sûle[f] glesîn[g],
dannen[h] sagete man michel wunder.
die jungere[i] wunsceten alle[k] bisunder,
daz si die sûle muosen[l] sehen[m],
si bâten in[n] urloup dar[o] geben.
duo sprach der heilige man:
'ih wil selbe mit[a] iu dar[b] varen[c]'.
Die hêrren wurden[d] vil frô,
ze sceffe[e] giengen[f] si dô.
dô[g] si daz werk ersâhen,
ih waiz, si[h] alle jâhen,
daz si nie gesæhen
nehain[i] were sô spæhe[k]
von mennisken hant:
iz wære[l] wol mære uber elliu lant.
die jungere[m] begunden scowen[n];
sancte Pêter kêrte[a] in ainen[b] winkel tougen:
ûzerhalp der menige
suocht er sîne venie,
er viel an sîn[c] bariu knie.
ein frowe dar zuo im gie,
si sprach: 'hêrre, durh dîne guote
warte zu[d] mîner nôte,
die[e] ih vil arme[f] hân.
si redent alle, dû sîst ain guot[g] man.
spîse ist mir tiure[h],
nu bedarf ih dîner stiure:
(f.15c) beruoche[a] mih hiute disen tac,
want[b] dirz got wol vergelten mac'.
Duo[c] der[d] hêrre vernam ir bete[e],
ûf stuont er dâ[f] zestete,
er begunde die vrowen
ain wîle an scowen[g],
er sprach: 'sage mir, guot wîp,
hâstû noh ganzen lîp,
zewiu[h] treistû den gemaiten?
mehtes dû arbaiten[a],
verlêh dir got ganze[b] hende,
f. 11c sô hâstû des[c] grôze | sunde,
wil dû die muozee tragen.
wane[d] hôrest dû den wîssagen[e]:
wie sâlic[f] der[g] lebe,
der der hende arbaite phlege?'
'wære ih', sprach diu frowe, 'an[h] dem lîbe gesunt,
sô wær ih[i] gewisse[k] tump;
hête ih ganze hende[l],
sô dûhtez[a] mih selbe[b] missewende.
ih enhân gesunt[c] noh gesin[d]:
ih pin ein lamiu[e] durftigîn[f].

2595—2599. h) Alliz *resp.* allez 2. 3. 4. 5. 6. i) stat 2. 3. k) Di 2. l) d'o 1. m) scripht 4; geschrift 3.

2600—2609. a) *so* 1. 5. 6. 7; Aranthum 4; Aranthym 2; Arantꝰ 3. b) hiez 4. 5. c) almose 5. (7); almosen 6. d) was *setzt zu* 2. e) kuniginne 1. 6. f) sulen 5. 6; diu seuln 3. g) glesine 1; glesinne 6; ghesin 5. h) Van danne 5. i) jungir 5; junger 6; jungeren 4; jungern 2. k) all (al) 2. 3. 4. l) mŭsten (musten, mosten) *haben die hss.* 2. 3. (5. 6) *durchweg als form des präteritums.* m) *f.* 1. n) *f.* 3. 6. o) daze 3; *f.* 2; dar geben] da (+ hin 6) gen 5. 6.

2610—2619. a) m. iu] mit in 5; *f.* 2. b) *f.* 3. c) gan 2. 5. 6. d) w. v.] warn alle 3. e) den scheffen 3. f) g. si] huben si sich 2. g) *f.* 1. h) si des 4; si daz 2. i) Ninein 5; eine 6. k) *danach reimpunkt, aber v.* 2617 *noch in derselben zeile* 4. l) weren 6; w. w. m.] warn mär 2. m) junger 2. 3; jungeren 4 *fast immer.* n) iz sc. 4. 5.

2620—2629. a) gie 2; chert hin 3. b) a. w.] ein michl 2. c) s. b.] sine baren 4. 5. 6. 7; siniu paren 2; seiniu parwe 3. d) z. m. n.] tzu minen noten 5. 6. e) dive? 3. f) armeu 2. 3; v. a.] under handen 5. 6. 7. g) geistlich 2. h) tiuer 1.

2630—2639. a) Berghe 5. 7; versorge 6. b) w. d. g.] Wente it got dir 5; Got dirz 4. c) *kein absatz* 4. d) d. h.] er 2. e) gebet 2. 3. f) *f.* 2. g) ze sch. 3. h) ziweiu 1; zweu 3; Zwiu 2; So wi 5. 6; War umbe 4.

2640—2649. a) icht a. 5; nicht 6. b) ganzen 1. c) es 4; sin 3. d) Wen 4. 6; wanne 1; Wenne 5; w. h. dû] So hôre du 2. e) wisagen 1. f) selichlich 5. 6; selichleichen 3. g) er 3. h) a. d. l.] an den henden 2; *f.* 4. i) *f.* 4. 5. 6. k) vil ghewisse 5. 6; gewiz vil 3. l) hente 1.

2650—2652. a) ez *f.* 5. b) *f.* 2. 3. 4. c) gesuntheit 6; g. n.] weder den gsunt *(g vom corrector)* noch den 3. d) *so* 4. 5. 6; sin 3; synne 7; gesihene 1; gesehen 2. e) lâm 4. f) durftiginne 1. 2. 3.

gebuozest[g] dû mir dehaine mîn[h] nôt,
daz vergiltet[i] dir[k] der gewaltige[l] got'.
Duo sprach der heilige man:
'nû[m] solt dû billîche helfe[n] hân,
nû dû an dem lîbe bist verscertet[o],
ich[p] newîze dirz niht harte[q].
woltes dû mir verjehen[r],
wannen[a] iz dir sî[b] gescehen,
wi ob ih dir ettelîchen[c] rât getuon[d],
der[e] dir guot ist der[f] zuo'.
'Tuo[g], hêrre, gehalten[h] di rede dîn!
mir nemac niemen[i] frum[k] sîn.
owî, duo mir aller êrist ubele gescach[l],
daz ih mih selben niht erstach[m],
noh mih[n] niht ertrancte[o] enzît,
ê[p] ih sus verkolte[q] den[r] lîp,
daz daz[s] arme gebeine geruowet[t] wære!
ih wæne ie[a] wîbe sô laide[b] gescæhe'.
Duo antwurte ir sus
der hailige apostolus:
'vrowe, nû enthabe dîn[c] muot.
(f. 15d) di[d] gedanche sint[e] ze nihte guot.
swer im selben[f] tuot den tôt,
der hât der[g] mit erarnôt,
daz diu arme sêle
brinnet[h] in der helle iemer mêre'.
'owî', sprach si, 'lieber hêrre,
wan[a] solte mîn sêle
in der helle brinnen?
maht[b] ih dâ mit wider[c] gewinnen[d],
daz ih ze ainmâl[e] gesæhe[f] mîniu kint,
diu sô lange von mir sint,
daz ih ir gebaine solte[g] begraben,
dar umbe ih[h] den lîp verkolt[i] hân'.
Duo[k] trôste si wol der hêrre,
er sprach: 'frouwe, nû[l] neclage dû[m] niht sêre[n].
allez wainen ist verboten
von dem almehtigen[a] gote,
wan[b] die sunde aine:
die[c] zeher die[d] sint raine.
eroffen[e] mir die[f] sache,
di dir daz lait[g] habent[h] gemachet,
daz dir[i] an dem lîbe sî missescehen.
dîn[k] kunne solt dû mir[l] vur legen.
ich wil dir guot sîn.
geloubestû[m] an[n] mînen trehtîn,
der[o] dih gescaffen hât,
sô wirt dîn noh guot[a] rât'.
'mînes kunnes', sprach[b] si, 'hêrre, nû[c] swîge.
f. 11d daz | ich angeste[d] an dem lîbe
alsô[e] lange reliten hân,
des wil ich dir ain tail sagen:
Mîn vater unt mîn muoter
hêten[f] kunne guotez[g].
si wâren genuoc rîche,
si zugen mih mit flîze.
si gâben mih einem edelen[h] man,

2653—2659. g) pûzzest 3; *v.* 2653 *in* 5. 6: Butestu mich minen (meine 6) not. h) *f.* 2. i) verghelde 5. 6. (7); verg. — gew.] mac dir virgelden 4. k) dir wol 3. l) d. gew.] waltund 2. m) n. s. d.] Du solt 3. n) hulfe *immer* 5. 6. o) *so* 1. 2. 4; vorscartet 5; vorscanct 6; beschortet *vom corrector* 3. p) i. n. d.] Nu enweizz ich dir 2; nu verweizz ich dirs 3. q) ze hart 3. r) virgehen 4.

2660—2669. a) Wann 2. 6; wan 5. b) wâr 2. 3. c) etticlichen 1. d) getů 4; tů 5. 6. e) Die 4. f) dar 2. 3. 4. 5. 6. g) T. h. g.] Nu herre gehalt 2; du herre behalt 6. h) *in* 1 *folgt* sprac daz wip. i) niht 2. k) fr. s.] dhin fr. gesin 3. l) gesach 1. m) enstach 5. n) ich m. 3. o) endrenkte 5. p) ê ich] esh 1. q) virquelte 4 5. 6; cholt 3. r) dem 1. s) d. a.] *nur* daz 3; *nur* mein 2. t) gerwet 2; gerůrt 3.

2670—2679. a) nie 2. b) ubel 2. 3. c) dinen 2. 3. 4. 5. 6. d) Dine 2. (3). e) insint 4. (5 ?). f) selbeme 4; selbe 5; selber 3. 6. g) dar 4. (5 ?); da 2. 3; do 6. h) br. i. d. h.] In d. h. print (ist 3) 2. 3.

2680—2689. a) Wenne 5; w. s. m.] Und solt di mein 2. b) Solt 2. c) *f.* 2. d) bringen 6. e) ze ainmal] tu einemal 5; zů einen male 4. 6; ze einem mal 3; *f.* 2. f) seghe 5. 6. g) s. b.] wegr. solt (:) 3. h) ih — vercholt] wold ich d. l. verlorn 2. i) verkŏlt 1; v. h.] virqualt haben 4; verquelet (vorquelt 6) habe 5. 6; *nur* vercholt (:) 3. k) *v.* 2687 *in* 2: Wol trost sei d. h. l) *f.* 2. m) *f.* 2. 4. 5. 6. n) so sere 5; zcu sere 6; mere 2. 3.

2690—2699. a) almâhtigem 2. 3. b) Wenne 5; *v.* 2691 *in* 3: Wan alein dein sund. c) *v.* 269[illegible] *f.* 4. d) *f.* 6; di s. r.] sint rein uñ gut 3. e) *v.* 2693 *in* 5: Offenbare mich dine sake. f) dine (5). 6 g) wainen 2. h) *so* 1. 3; haben 5; hant 2; habe 6; hat 4. i) die (!) 4. k) *v.* 2696 *in* 2: Du solt mir di[illegible] chûnn f. l. l) m. v. l.] mir vorjehen 6; nicht vorjen 5. m) Lobestu 5. n) *f.* 1. o) dir 1.

2700—2709. a) wol 5. 6. b) spr. si *f.* 4. c) n. sw.] des geswige 1. 2; si geswig 3. d) ange[illegible] (angist) 2. 4. 5. 6; *f.* 3. e) So 5. 6. f) Di heten 2. g) ghůter *(rotes r!)* 5. h) edel 2.

bi dem ich zwêne[a] sune ensamt[b] gewan.
ainen bruoder habete[c] mîn hêrre,
mir ze michelem sêre.
der was ain fraislîh[d] man,
unkûske suocht er mich an,
er gerte mîner minne.
duo phlac[e] ih guoter sinne
unt enthielt in al[f] mit listen,
(f. 16a) daz ih mih vor im[g] gefriste,
daz ih mîn kunne niht[h] entêrte[i].
mîn gemuote mih lêrte,
daz ih im entrunne,
sô ih daz[a] dritte kint gewunne,
dâ mit ih was bevangen.
duo klagete ih[b] mînem manne:
ih hête in mînem[c] troume gesehen,
mîniu kint ensolten daz jâr niemer[d] geleben[e],
noh enwurden uns niemer ze êren,
ih enhieze si diu buoch lêren.
duo nam ih phellel[f] unde scaz,
zewâre sagen ih dir[a] daz,
ih sante si ze scuole[b];
ih newaiz[c] war si vuoren:
mir nekom nie dehain man,
der mir von[d] in[e] iht kunde gesagen'.
'Hêrre[f], dannoh', sprach[g] si, 'was ih haime[h]
mit michelem laide[i].
gedanke hêt ih genuoge,
wi ih des[k] mailes uber wurde.
ich clagete mîne[l] nôt,
ih sprach, mir wære gerait[a] der tôt,
ih enmuose[b] mîniu kint gesehen[c].
ih pat mir urloup geben.
ungern ez mîn man tete[d],
iedoh[e] gewert er mih[f] der bete[d].
er enphalh[g] mih sînen mannen.
duo huoben wir uns dannen[h].
do retranc allez daz dâ was.
laider, hêrre, daz[i] ih genas!
ze mînem unhaile
kom ih zu[a] einem staine.
ainer armen witwen chom ih zuo[b],
der diente ih sît[c] spâte unde[d] fruo
die wîle[e] ih an dem lîbe ganz was.
nû ist iz chomen an daz,
daz mih daz[f] giht[g] zebrochen hât.
vil luzel[h] ist der[i] unser rât:
swaz wir rebetelen[k] baide,
daz ist algemaine[l].
hêrre, dû hâst[m] wol vernomen,
wie mir[a] mîn sache ist komen[b].
(f. 16b) nu[c] ensolt dû niht twâlen:
f. 12a tuo mir | ettilîche gnâde[d].
bescere[e] mir ettelîchen rât,
mîn[f] dine verre[g] an dînen gnâden stât'.
Do si alzan[h] an der rede wâren,
unt er[i] si wolte[k] mêr frâgen,
duo kom Clêmens der jungelinc:
'maister', sprach er, 'sô getâniu dinc,
sô ich hie hân resehen[l],
sô muoz ih von[a] wârheit jehen,
daz[b] in allem[c] rîche

2710—2719. a) zewene 1. b) *f.* 4; zw. s. e.] mit sampt zwen sûn 3. c) hatte 4. 5. 6; het 2. 3. d) vresligher 5. (6); vrislicher 3. e) plahc 1. f) *f.* 6. g) ime also 4. h) iht 2. i) intherte 4; unerte 5. 6; vornichte 7.

2720—2729. a) d. dr. k.] den (minen 2) dritten sun 1. 2. b) ich iz 4. c) minen 1. d) nicht 4. e) leben 5. f) phelle 1. 2. 3; pellen 5. 6; *s. v.* 1197.

2730—2739. a) $\overset{\text{dir}}{\text{iu}}$ 1; *f.* 5. b) schulen 6. c) niht *setzen zu* 2. 3. d) v. i. i. k.] icht von in konde 4; von in chund icht 3. e) y (y[e]) *setzen zu* 5. 6. f) Uerre 4; *kein absatz* 2. g) spr. si *f.* 2. 3. 4. h) da h. 3. 4. i) wein 3. k) d. m.] des laides 2; enes males 5. 6; d m. u. w.] mich d. m. ubirhůbe 4; *fehlerhafte umstellung von v.* 2737. 38 *in* 4 *ist durch zeichen am rande reguliert.* l) min 1.

2740—2749. a) berait 2; *f.* 5. 6. b) moste 5. 6; mûst 2. 3. c) sen 5. 6. d) tet : bette 1. e) Doch 2. f) mit 1. 3. g) bevalch 4. 5. 6. 7. h) von d. 2. i) un̄ 4.

2750—2759. a) zuo *bis v.* 2754 *schluss vom corrector auf rasur* 1. b) hi tzo 5. 6. c) sint 5; *f.* 2. 3. d) unde *(vom corrector)* 1. e) die — lîbe] Do mir der leip 2. f) m. d.] mih daz, *darüber* uns diu *vom corrector* 1; mich die 4. 5. 6. g) vergift 3. h) cleine 5. i) *f.* 3; d. u.] unser twier (zeweier 6) 5. 6. k) rebettelen 1. l) allez gemein 3. m) h. nu 6.

2760—2769. a) *f.* 3. b) wechomen 3. c) *v.* 2761 *in* 3: nu soltu mich entwalen. d) gnaden 3. e) Bezzere 4. f) Mine 4. g) sere 5. 6. h) alliz ane 4; alse ane 6; als 2. 3. i) *f.* 3. k) w. m.] m. w. 2. 5. 6. l) ghesen 5. 6.

2770. 2771. a) v. w.] von der w. 3; von schulden 2. b) Daz ich 2. c) a. r.] allem richen 2; allen richen 4; allez reich 3.

disem[d] wunder niht[e] mac gelîchen'.
duo[f] sprach der hailige man:
'nû solt dû ze sceffe gân.
île dû vor[g], liebe,
ich kom[h] nâh[i] dir sciere'.
Der[k] gotes pote hêre
vrâcte di frowen mêre:
'wie hiezen[l] dîniu kint,
diu sô lange von[a] dir sint?'
diu[b] frouwe sagete iz im[c] ungerne.
ain wîle betrouc si den hêrren,
si sprach: 'ainer hiez[d] Sisinnîus[e],
der ander Êlîosdros[f]'.
'owî!' sprach der hailige man,
'ih wânde[g], daz wir froude solten hân.
ain[h] jungelinc ist von Rôme her[i] komen[k],
von dem hân ich vernomen,
wi sîne bruoder[l] vuoren ze scuole,
wi[a] diu[b] muoter nâh[c] fuore,
wie si âne[d] meil entran.
ze jungest bewegete[e] sih der man,
duo si lange wâren in wege[f].
der[g] kint[h] sagete mir[i] selbe di rede,
den[k] si[l] liezen haime.
ienoh[m] hiute[n] sint si gescaiden[o],
daz si niemer mêr[p] wurden vunden'.
daz wîp wart under stunden
rôt sam[q] daz[r] pluot,
si[a] enzunte[b] sam daz fiur tuot;
unter stunden[c] wart si blaich,
der lîp ir gar entwaich[d].
duo segente si der hailige man,
(f.16c) er[e] hiez si wol[f] gesunt ûf stân.
Alse diu frouwe[g] daz[h] verstuont,
daz[i] si an[k] dem lîbe was gesunt,
si viel im ze vuozen[l]:
'hêrre', sprach[m] si, 'daz ih den[n] kint sehen muoze[o]!
er[p] ist wærlîch[q] der sun mîn'.
'nû kunde dû[a] mir ê[b]', sprach er[c], 'den namen sîn'.
'Clêmens[d]', sprach si[e], 'lieber hêrre, —
ih sage[f] dirz[g] ungerne —
mîn[h] jungester sun hiez[i],
den ih ze Rôme liez'.
'nu gehabe dih wol[k]', sprach er, 'liebe,
den[l] zeige ih dir sciere'.
er nam die[m] frowen bî der hant,
er wîste si dâ si Clêmentem vant.
Clêmens[n] sah sîn[o] maister
die frouwen zuo[a] laiten.
er enphie iz vur spot[b],
er sprach: 'maister[c], waz ist diz[d], durh got?'
f. 12b diu | frowe zuo dem chinde gie,
mit den[e] armen si in[f] umbevie,
Clêmens von ir wancte[g],
nehainer minne er ir gebancte[h],
er betrahte[i] si[k] ze unsinne[l],
er wolt ir gerne entrinnen.

2772—2779. d) d w.] Disen wundern 2. e) sich niht 4. f) *absatz* 3. g) vŏr 1. h) cŭme 4. i) n. d.] dir vil 2. k) *kein absatz* 4. l) haizzen 2; heizen 5. 6. (hetten 7).

2780—2789. a) vor 3. b) d. fr.] Si 2. 3. c) *f.* 2. 4. d) haizt 2. 3. e) Sisinius 5. 6; Sysinnius 2. f) Elyosdroz 3; Elyodros 2; Helyosdros 4. g) wen 3. h) *die falsche stellung von vers* 2787 *nach* 2788 *in* 4 *ist durch zeichen* a b *am rande reguliert.* i) *f.* 2. k) kom 1, *so öfter für* cō̄ *wie* 4 *bietet.* l) brudere 4.

2790—2799. a) Und wie 2. 3. b) sein 2. c) na in 5. d) a. m.] tzŭ einem male 5. 6. e) wewach 3. f) hin wegk 6; under wegen 3. g) *so* 1; Daz 2. 3. 4. 5. 6; *aber vergl. note* k. h) *f.* 2. i) m. s.] mich selben 5; selbe *f.* 4. k) Daz 2, *alle andern* den. l) sie da 4. m) dennoch 6; noch 3. 5; Uñ noch 4. n) *f.* 2. o) scheiden *(am anfang einer seite)* 3. p) *f.* 6. q) alsam 5. 6. r) e i n 2. 4; *f.* 3.

2800—2809. a) Sich 2. b) *so nach* intzunte 4 *und* enzcŭntte 6; untsunte 5; enzunt sich 3; er zŭnte 1; erzunt 2. c) weiln 3. d) ghewech 5; gesweich 3. e) und h. 3. f) *f.* 2. g) frouwe daz *fehlt* 4. h) dez 3. i) d. si] so daz 3. k) a. d. libe *f.* 2. l) fuzze 2. m) spr. si *f.* 2. 5. n) daz 2. 3. 4; de 5; die 6. o) moste 5. 6. p) Ez 4. q) werliche 4; werlichen 5.

2810—2819. a) *f.* 4. 5. b) ê *f.* 5. 6. c) spr. er *f.* 2. 4. 5. 6. d) *v.* 2811 *in* 1. 2: Owi liber herre. e) *f.* 6. f) sagte 6. g) driz 1. h) m. jungester] *so* 1. 2. 3; Min der jungiste 4; M. jungere 5. 6. i) Clemens hiez 1. 2 *(vergl. note* d*).* k) wol spr. er l.] wol vil liebe 5. 6. l) den — dir] ich zeig dir in 3. m) die fr.] diu frowe 1. n) *kein absatz* 1. o) sin *nur* 1; *die andern* sinen.

2820—2829. a) im zcu 6. b) ein spot 5. 6. c) *f.* 2. d) dizze 1; daz 2. e) *f.* 2. 3. 5. f) den 2; *f.* 1. 5. g) von ir wancte] sich (5?) von ir wante 5. 6. h) hancte 2; ne hancte 5; bekante 6. 7. i) pracht 3; gedachte 6. k) si ze u.] si (+ were 5) unsinne 5. 6. l) u n s i n n e n 2. 3. 4.

Duo sprach der hailege man:
'sun, dû solt si liep hân:
si ist dîn edeliu[a] muoter guot,
diu[b] dich ze dirre[c] werlte getruoc[d]'.
der junchêrre wart duo[e] balt,
ir[f] wunne wart duo[e] manicvalt,
die si habeten[g] under in.
daz vuocte wol mîn trehtîn,
ouh half sîn[h] wol sîn[i] maister,
der guote[k] sante Pêter.
duo iz di purgære vernâmen,
si îlten alle[a] dar[b] gâhen,
si wurden alle vil[c] frô,
got lobeten si dô.
Duo sprach diu guote[d]
sante Clêmentis[e] muoter:
'owol[f] dû, lieber[g] maister mîn,
mahtez mit dînen hulden sîn[h],
(f.16d) nû ih hinnen[i] sol varen,
ich wolte[k] gerne urloup hân[l]
zu ainem guoten[m] wîbe,
diu lange sich[a] ist an dem[b] lîbe.
ir[c] dinc ir nôtlîchen[d] stât.
hai[e] wi wol si ze[f] mir getân hât!'
Duo sprach der heilige[g] man:
'wir suln ir gerne kunde hân,
ê wir sceiden hinnen[h],
haiz[i] si uns vur bringen'.
alse man die frouwen vur truoc[k],
duo[l] sprach der frône[m] bote guot[n]:
'geloubest dû an got den guoten
mit herzen unt mit muote?'
duo sprach diu frouwe:
'wie gerne ih an[a] in geloube!'
'geloubestû, daz[b] sîn sun Christ
unser[c] urlôsær[d] ist?'
'daz[e] geloub ih', sprach[f] si, 'gerne'
duo segente si der hêrre.
er huop ûf sine[g] hant:
do bescetwet[h] si der hailant,
diu frowe wart gesunt.
er hiez ir geben[a] goldes zehen phunt,
er bevalh[b] si ainem[c] guoten man.
duo[d] wurden[e] gote gehôrsam
alle di dâ wâren,
unt[f] si diu grôzen zaichen[g] sâhen[h].
Dannen[i] sciet der hailige man.
die frouwen hiez er mit im[k] varen.
Nicêtâ unt sîn pruoder Aquilâ
di[l] kômen im[m] gegen dâ.
do si die frouwen resâhen[n],
si begunden under in frâgen[a],
wer diu frowe wære
di si unkunde[b] sæhen.
der hailige apostolus
di rede huob[c] er alsus[d]:
'ih wil iu sagen, wizze Christ,
wer diu selbe frowe ist,
unt wie ir[e] dinc ist[f] komen[g]:
si[h] ist von Rôme geborn,
f. 12c zewâre sagen ih iu daz,
des pesten[a] chunnes des[b] dâ was.
(f.17a) ir friunt gâben si ainem man,
bi dem si zwêne[c] sune insamt[d] gewan.
ain pruoder habete[e] der[f] hêrre,
der muote di frouwen sêre,

2830—2839. a) *f.* 2. b) du 1. c) der 2. 3. 6. d) truch 5. e) so 3. f) *v.* 2834 *in* 2: [I]r vreud manichvalt. g) heten 2. h) is 4; ez 3. i) der 2. k) herr 3.

2840—2849. a) drat 3. b) d. g.] zu im chomen (: vernomen) 2; dar zeu chomen (: vernomen) 6. (7). [c]) *f.* 3. d) vil g. 5. 6. e) Clemens 6; Clementen 2. 3. f) Wol 2. g) liebe 4. h) gesin 6. [i]) hinnen sol] *so* 5. 6; hin sol 1. 2. 3; sol hinnen 4. k) wolt 1. l) haben 2. 3. 6. m) gutem 4.

2850—2859. a) sih 1; slecht 4; sich gewesen 2. b) ir 3. c) 3 *stellt* 2851. 52 *um.* d) notichlichen 3. [e]) Ei 5; ey 6. f) an 5. g) heiliege 1. h) von hinne 2. 6. i) *v.* 2856 *in* 2: Nu h. sei uns pringen. [k]) getruch 2. l) *v.* 2858 *f.* 6. m) *f.* 5. n) gûte 1.

2860—2869. a) an in *f.* 2; in *f.* 6. b) d. s. s.] au sinen sun 2. 3. c) Daz der u. 2; der u. 3. [d]) irlosir 4; verlôser 3. e) Des 5. f) sbrach 1; spr. si *f.* 5. 6. g) sin 1. h) beschewete 4; segnet 3; [bes]chreftiget 2.

2870—2879. a) geben goldes] goldes geben 2. 3. 5. 6. b) enphalch *immer* 3. c) ainim 1. [d]) *v.* 2872 *in* 5. 6: Do vrowete got den horsam. e) w. si 2. f) unt — grôzen] wan si grozz 3. g) zeaichen 1. [h]) irsahen 4. i) Von dannen 6; *kein absatz* 4. k) *f.* 2. l) di k.] engiengen 3. m) im gegen] *so* 1. 5; [i]n gegen in *(später zugefügt)* 4; im (in 3) engegen 2. 3. 6. n) sahen 2.

2880—2889. a) to vraghen 5. b) unkundic 4. c) erhube 6. d) sus 2. e) ir ir 4. f) *f.* 4. [g]) kom̄ 4; wechomen 3; komen: si ist *f.* 1. h) si — Rôme] Van Rom ist si 2.

2890—2894. a) bestes 4. b) daz 2. 4. 6. c) zewene 1. d) mit samt 3; *f.* 4; gewan entsampt 6. [e]) *so* 1. 3. 5; hate 4; hatte *fast stets* 6; het *fast stets* 2. f) die (!) 3; ir 6.

unkûske[g] gert er dâ[h] ze ir,
sô si selbe[i] sagete mir.
daz was der frouwen lait,
dannen[k] kom si in arbait.
dem kunige si sagete,
daz[a] si troum[b] ersehen[c] habete:
diu[d] kint wurden[e] ir[f] niemer ze êren,
si nehieze[g] si diu buoch lêren[h].
ir man erloubete[i] ir daz:
diu[k] kint sante si ze[l] Athênas[m].
duo[n] vuoren si ze scuole.
jâ[o] tet ir lait genuoge
des vâlandes[p] man;
ûf daz mer si[q] entran.
alle di an[r] dem sceffe wâren
di retrunken unt[a] ertwâlen.
die unden[b] wurfen di[c] frowen ûz.
duo kom si in ainer[d] witiwen[e] hûs.
dâ vand ih sie clagende[f],
michel nôt habende[g],
ze[h] allen zîten rief si sus:
'lieber[i] sun Faustînus, lieber sun Faustus!
war sol ih sinnen
nâh mînen[k] lieben kinden?'
Nicêtâ[l] unt sîn bruoder Aquilâ,
ûf sprungen si sâ,
ainander[a] si an sâhen,
duo si di rede vernâmen.
si sprachen: 'wol dû, hêrre trehtîn!
waz sol dise[b] rede sîn?
wol[c] dû, hêrre Pêter,
der unser lieber[d] maister!
weder[e] muowent[f] uns troume?
oder suln wir[g] di rede gelouben?'
Duo[h] sprach sante[i] Pêter,
der[a] ir guote maister:
'ez ensî[b] daz wir unwizzen[c],
alsô wir hie sizzen,
(f.17b) ir sult ez[d] vur wâr hân[e]
al[f] daz ih iu[g] gesaget hân'.
si sprâchen: 'wir birn[h] iz, Faustînus unde Faustus'.
der hailige apostolus
der[i] viel sîne venie[k].
alsô[l] petter hin[m] ze himele:
'wol[n] dû[o], Christ hêrre,
drîe[a] chunige brâhten dir verre
ir opfer von ir lanten,
di dîn[b] dâ vor niene[c] rekanten,
wan[d] sô si nâch aim sternen[e] muosen varn.
alsô[f] woldes dû bewarn
diu[g] kint in dem ellende.
dû[h] bist angenge[i] unt der[k] ende

2895—2899. g) unkuscheit 5. 6. 7. h) dar 4; *f.* 2. i) selber *fast immer* 6. k) Da 2.

2900—2909. a) *v.* 2900 *in* 6: daz ir getroumet hatte. b) in dem (ir 3) tr. 2. 3. c) gesehen 3. d) diu *bis v.* 2909 die *vom corrector auf rasur* 1. e) newŭrden 4. f) *f.* 2. 3. g) hiezzen 2. h) leren ir man erlob& ir daz *vom corrector nochmals oben am rande von bl.* 12 c *aufgezeichnet* 1. i) derloubt 3; urloubete 4; lobt 2. k) diu — si] Er sant si 2. l) *f.* 3. m) atheneaz 3; anathenas 2. n) Da 2; dor 6. o) Er 2; *v.* 2906 *in* 4: Ir tete ungemachis gnůge. p) vallendes 5; d. v.] der valsche 6. q) si im 2. 4. r) in 4. 6; auf 2. 3.

2910—2919. a) unt ertw.] u. entwalen 2. 3; under twalen 5; sundern twalen 6. b) unden 1 *wie v.* 1419; unde 2. 3. 4. 5. 6. c) di fr.] sei 2. d) ein 5. e) armen w. 1. f) claghene 5. g) habunde 1; habn̄ 6; chlagent und habent 3. h) In 4. 5. 6. i) *v.* 2916 *in* 2: Lieb sûn Faustus un̄ Faustinus. k) minnen 1. l) *kein absatz* 2.

2920—2929. a) *v.* 2921 *in* 3: ain (!) ein ander si sahen. b) disiu 2; diu 3. c) O wol 2. 3. d) lieb 2; lebe 5. e) *v.* 2927 *in* 3: weder mag uns dicz troûmen; *in* 5. 6: Wer (wir 6) moghen dis sin (daz sint 6) 5. 6; *in* 7: wer sint dyt drome. f) mûent 1. g) w. d. r.] wir der r. 4. 5; wirz 3. h) *grosser anfangsbuchstabe in* 1; *absatz* 2. 3. (5?). 6. i) sant 1.

2930—2939. a) der ir g.] Der gute 5; Der vil g. 6; Ir vil g. 4; Der ir vil lieb 2. b) sey 3. c) sein an wizzen 2. d) dicz 6; *f.* 5; wol *s. zu* 4. e) hân — 2934 hân] haben : allez daz ich ew han gesaget 3 f) Alliz 4; *f.* 5. g) in 5. h) sin 4. 5. 6; birn — Faustus] sin faustus un̄ Faustinus 2; seinz Faustinus un ouch mein pruder Faustus 3. i) *f.* 3. 6. k) venig sust 3. l) a. p.] Alsus bette er 4; Also pat er 2 *v.* 2938 *in* 3: also sprach sant peter hincz himl. m) hin *f.* 2. 5. n) O wol 5. o) dir 2.

2940—2946. a) Dri 2. 3. 4. 5. 6. b) dich 2; di 5. c) niene rek.] *so nach* 4: ninercanden; *da altertümliche* niene *ist durch* niht rekanten (erkanten) 1. 2. 3. 5. 6 *beseitigt.* d) wan sô] Wen alse 4; Wan 2. e) strenen 1; sterne 6; stern 2. 3. f) *v.* 2944. 45 *in* 3: die chint woldestu bewarn. also in dem ellend g) Disiu 2. h) dû b.] Und pist 2. i) angenge *bis v.* 2949 den *vom corrector auf rasur* 1; daz anegenge 2. k) daz 4; *f.* 3. 5. 6.

al[l] des der ist,
diu erde[m] dîner[n] barmunge[o] ervullet ist'.
er sprach zuo den kinden:
'gruozet[a] iwer gesinden[b]!
Clêmens ist iwer pruoder,
diu[c] frouwe ist[d] iwer muoter.
hie meget ir[e] wol verstân[f]:
got[g] hât iz[h] durch wunder getân,
daz manz[i] wol scrîben mach
unz an den jungisten tach'.
Die gebruoder[k] zesamen giengen:
f 12d hai[l] wi si ainander[m] | enphiengen!
in got frouten[n] si sih dô,
si sprâchen 'gloria tibi[a] deo'.
diu muoter diu[b] was muode.
jâ wolten si die pruoder
vor[c] frouden[d] reweket haben.
duo sprach der heilige man:
'si ist brôde[e] an dem lîbe.
nû bîtet[f] ir[g] ain wîle,
ih wil iu den weeh machen.
ih entuon iz nieht ân[h] sache'.
Alsô diu frowe ûf sach,
sanct Pêter ir[a] zuo sprach:
'wil[b] dû an got[c] vollekomen[d],
sô solt dû die toufe loben,
wil[e] dû an dem gelouben[f] denne[g] vollestân[h],
sô maht dû zuo[i] dem frônen tiske mit uns gân'.

Duo sprach diu frowe:
(f 17c) 'wie[k] gerne ih geloube,
daz mih ain[l] wârer got
von nichte hât gebildôt[m]!
ih gloube, daz sîn sun Christ
mîn[a] urlôsær[b] ist.
in sînem namen[c] tæte[d] dû mih gesunt.
jâ newart ich nie sô tump,
mirne[e] wæren unmære
diu bôsen getroch[f] diu ze Rôme wâren'.
Duo sprach der bote frône:
'want dû verliezeg[g] die stat ze Rôme
und[h] din edele chunne,
dar[i] zuo alle[k] werltwunne,
durch dîne kûske und durh[l] dîne raine,
und dû dih behielte ân maile,
nû[a] gebe dir got sîn riche
iemer untôtliche
durh dîn hailigez leben.
dîne sun lâz ih dih sehen:
hie ist Faustînus[b]
unt sîn bruoder Faustus,
die hât dir got gehalten[c].
nû[d] solt dû an dînem alter
mit michelen[e] frouden sîn,
daz gebiutet dir selbe[a] mîn trehtîn'.
Alsô[b] der hailige apostolus
volsprach[c] Faustînus unt Faustus,
diu frowe erniwet[d] sih an der stunt,

2947—2949. l) al des der] allez dez der 3; Allis des dar 4; Allez dez da 2; alles daz do 6; alle des dat 5. m) er 3. n) dine 1. o) irbarmunge 4.

2950—2959. a) grůlet 1. b) gesinde 2. 4; ingesinde 3. c) Unde de 5. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) enstan 2. g) g. h. iz] Ez hat got 2. h) dit 5; diez 6. i) man dit 5; man iz 6; menic 4. k) gebrudere 4; bruder 2. 3. 6; brodere 5. l) hai wi si] gut sich sie 6; *v.* 2958 *in* 5: Eya wi liflichen se sich untfengen. m) æin ander ender 1; an ein ander *(vom corrector)* der 3; sich ein ander 4. n) fr. si sih] vrewt sich 3.

2960—2969. a) tibi *f.* 2; *dafür* in excelsis 3. b) *f.* 1. c) Van 5; von 6. d) frŏde 1. e) brŏde 1; plód 3. f) beitet 4. 5. 6. 7 (peit 3). g) *f.* 2. 3. 5. 6. 7. h) sunder 5.

2970—2979. a) ir zuo] tu er 5. b) *v.* 2971. 72 *fehlen* 5. 6. 7. c) gote *immer* 4. d) vole komen 1. e) w. dû] Wilt 4. f) loben 5 *sehr häufig.* g) dann 3; *f.* 2. 4. 5. 6; *fortlassung ist weit wahrscheinlicher als einschiebung; die verse* 2973. 74 *sind ganz gleich gebaut:* Wil dû an dem gelouben | denne vollestân, Sô maht dû zuo dem frônen | tiske mit uns gân. h) wollestan 1; vollenstan 4; vulstan 5; volstan 6. i) zuo — uns] ze vron tisch mit samt uns 3; ze vr. t. mit eren 2. k) Vil 4. l) ain w.] der war 3. m) irbilidot 4.

2980—2989. a) Ein warer 4. b) irloser 4. 5; erlôser 2. 6; verlôser 3. c) nam. 1. d) t. dû] machestu 5. e) m. w.] mir enwer 3. 5; Wir wâren 2. f) getrogen 6; g. d. ze] troch di datz 2. g) verliest 2. 3; vorletes 5; vorlesest 6; *derartige jüngere, für die Kchr. ganz unmögliche formen werden fortan in den varianten nicht mehr notiert werden.* h) und d. e.] Darzu dein 2. i) daz zuo] Und 2. k) alle w.] all der (aller 3. 7) werlt wunne 2. 3. 7; alle werliche (werltliche 6) 5. 6. l) *f.* 4.

2990—2999. a) so 6. b) dein sun F. 2. c) behalten 2. 3. (5?). 6. 7. d) *v.* 2998. 99 *in* 3: nu an d. a. soltu m. m. vr. sein. e) mihchelem 1; michelm (!) 6.

3000—3003. a) selven 5; selber *immer* 6. b) Alse 4. c) Vollensprach 4. d) ernewet 1; niut 2.

daz alter kêrte[e] sih in[f] die jugent[g].
nehaines menniskin zunge
nemahte[h] iu[i] die[k] michel[l] wunne
niemer vur bringen,
gesagen[m] noh gesingen,
die si under in habeten.
der muoter si duo[a] sageten,
waz in ze laide geschâhe[b],
wie si versunken wâren,
wie[c] si ze ainem steken[d] gebunden wâren,
wie si ainem goukelâre
wæren aller[e] êrist zuo komen:
wie siu der hête[f] betrogen,
unz[g] siu der wâre prophête[h]
dannen[i] erlôset hête[f];
(f.17d) wie[k] si got erkanten[l].
mit ûf erhaben[a] hanten[b]
lobten si ir[c] maister sanct Pêteren[d],
der[e] siu gesamenet hête[f].
f. 13a Duo sprach der hailige man:
'iz hât got[g] selbe getân,
der heilige Christ[h],
der ain samenâre[i] ist
des lîbes unde der sêle,
dem geben wir lop unt êre'.
Des andern morgenes vil[k] fruo
sanct[a] Pêter gie ze dem mer[b] duo.
sîne jungere[c] di[d] hende twuogen,
ir[e] gebet si ûf huoben.
si[1] sâhen hin[f] ze himele,
si[g] vielen ir venie,
ze vil[h] manigen stunden
manten[i] si got sîner wunden[k].
Ein armer wart ir[l] gewar,
er slaich in nâh an daz urvar,
ain armer[m] tragære,
doch er[a] kunich[b] ze Rôme wære.
er wolt an sîn werch[c] gân:
do resach er den hailigen man.
mit listen enthielt er sih[d] allen[e] den tac,
daz er werkes niene phlac.
ze jungist[f] erbalte[g] der alte[h] man,
die rede huob er alsus[i] an:
'ir birt[k] hêrren[l] alsô rîch[m];
dûht[n] iz iuh niht versmæhlîch[m],
sô gruozt ih iuh gerne[o].
nû vurht ih vil[a] sêre, —
want ih pin ain arm man[b] —
daz ir[c] iz ze unzuhten wellet hân'.
Duo antwurte im sus
der heilige apostolus:
'dîn[d] gruozzen[e] ist uns vil liep,
durh dîn armuot[f] versmâhen[g] wir dîn niet[h].
uns gebiutet mîn trehtîn,
daz wir gerne durh in arm[i] sîn,

3004—3009. e) k. sih] karte *(so immer 4)* sie (si 5) 4. 5. f) an 2. 4. 5. 6. g) jugûnt 4; jůgunt 5. h) Nemac 4; enmach 3. i) *f.* 3. k) *so richtig auch* 1 *(Diemer falsch* diu*)*. l) micheln 2. 4. 5. 6. m) Saghen 5. 6; *v.* 3008 *f.* 2.

3010—3019. a) *f.* 3. b) were geschen 4; *die schreibung der reimworte v.* 3011—15 *wechselt in* 1: geschahe : wæren. waren : goukelære; *ich durfte die reinen reime nicht unrein erscheinen lassen und habe nach dem sonst befolgten princip in beiden verspaaren dem ersten reimwort die entscheidung überlassen.* c) *für v.* 3013 *bieten* (5). 6. (7): wie sy in dem waßer weren funden. zeu einem stegken gebunden. wie si vorkouffet weren; *in* 3 *fehlt der vers.* d) stain 2. e) ze a. 4. f) hiete 1, *im reim nie belegt und auch in der hs. nur ganz vereinzelt.* g) unze 1. h) ꝓphˢa 1; propheta 5, *das auch noch in C zu einer umänderung des reims* (: da) *geführt hat, wäre in der Kchr. nicht unmöglich, vgl. v.* 538 *f.* 1017 *f.* i) Dan abe 4; Von im 2. k) w. s.] wi siu 1. l) erkante 1.

3020—3029. a) irhabenen 4. (5. 6) *immer;* erhapten 3. b) *so* 4; handen 1. (2. 3. 5. 6: erchanden). c) ir m. *f.* 2. d) petern 4; Peter 2. 3. 5. 6. e) daz er 3. 4. 5. 6 *könnte auch wiederauflösung eines* dêr *sein.* f) hiete 1. g) g. s.] s. g. 4. h) crist 1. 4. i) rehter sammer 2. k) *f.* 2.

3030—3039. a) s. P. *f.* 3. b) mêr 1. c) jungeren *immer* 4. 5. 6. d) ir 3. 4. e) mit 3. f) *f.* 2. g) Und 2. h) *f.* 2. i) mantent 1. k) wunder 3. l) ich ir 3. m) arm 4.

3040—3049. a) ê *setzen zu* 1. 2. b) k. z. R.] zerom kunich 2. c) werh 1; werich 2. d) se 5; sie 6. e) *f.* 2. f) jungiste 1, *aber sonst immer* jungist. g) rebalte *(wegen* jungiste) 1; irbaldete 4; erpart 2; erhaltete 5; erholte sich 6. h) *f.* 3. i) also 2. 3. k) sit (seit) 3. 4. 5. 6. l) herre 2. 4. m) riche : versmælich 1; riche : versmåhliche 2. n) d. iz] Neduchtez 4. (5. 6). o) vil g. 2. 3.

3050—3058. a) *f.* 3. b) armer man 1. 2; alter nam (!) 3. c) ir iz] irz 4. d) dien 1. e) gruze 4; gruz 3. f) armote 5. g) v. w.] wir vorsmaden 5. h) nieht 1; *die andern* niht. i) arme 3.

1) *V.* 3033—3036 *fast wörtlich gleich Roland* 121, 6—9.

swer im wil dienen,
im versmâhet[a] niemen,
arm[b] unde rîche:
(f. 18a) er[c] enphæhet siu alle geliche'.
Duo[d] sprach der altman[e]:
'Pêter[f], ain rede wolt[g] ih gerne[h] mit dir hân.
hêtet ir under iu werren dehainen[i],
des wolt ih iuh[k] vil[l] wol bescaiden.
ih pin ain wol gelêrter[m] man,
in manigen[n] guoten[o] listen ih[p] mich verstân[q]:
hête aver ih dehain werren,
nû hôrt ih[a] vil gerne,
wie dû mih des bescaiden woltest,
want dûz von rehte tuon soltest.
ob dir mîn rede wære liep.
nist[b] aver des niet[c]:
ist[d] dir mîn rede[e] lait,
sô gân[f] ih wider[g] an mîn arbait
unt rede[h] mit dir niht mêre.
ih vurhte aver, daz[i] iz dih[k] geriwe vil[l] sêre'.
Duo sprach der hailige man:
'unser urloup[a] solt dû hân.
hâst dû iht gehôret[b] oder gesehen[c],
daz dich tunke[d] von dem wege[e],
dar umbe refse[f] uns alle,
swie sô[g] dir gevalle.
redes dû iht des[h] nuzze ist,
f. 13b wie willekomen[i] dû uns[k] pist!
ist[l] iz joh[m] niht nuzze,
dannoh skônen wir dîner wizze
und suln dîn[n] guote friunt[o] sîn.
habe[a] uns rehte[b] sam die[c] sun[d] dîn'.
Duo sprach der altman:
'Pêter, daz ih allen[e] disen tach muozech gân[f],
daz[g] wil ih dir rehte sagen,
war umbe ih daz[h] getân[i] hân.
du erbarmest[k] mir[l] harte:
duo ih des gewarte,
daz ir sô[m] hie bettet[n]:
hie nesint gotte[o] noh stette[o],
noh neist nehain genobede[p] hêre.
gerst dû denne[a] ihtes[b] mêre,
danne[c] dû von der[d] wilsælde maht[e] hân[f],
sô bist[g] dû ain wunderlich man.
wænestû, daz dir iemer[h] iht mege[i] gesehen,
wan alsô[k] dir diu wîlsælde wil geben,
des verstân ih[l] alle wîle
(f. 18b) an mîn[m] selbes libe:
daz gebet[n] nehain frum ist,
noh[o] undervert niemer mennisken list.
diu wîlsælde muoz[p] ie[q] regân.
daz wil[a] ih wol bewæren', sprach der altman.

3060—3069. a) invirsmahet 4; versmæket 1; versmeht 3. b) *so* 1. 4; *v.* 3061 *in* 2: Arme und auch reiche. c) *v.* 3062 *in* 4: Intphehet er algeliche. d) *kein absatz* 2. e) alde man *immer* 4. 5. 6. f) *f.* 3. g) wil 2. h) *f.* 2. 4. i) dehain 1. k) *f.* 4. l) *f.* 2. 4. m) gelarter *immer* 4. n) mangen 1. o) *f.* 2. p) kan ich 5. 6. q) enstan 2.

3070—3079. a) abir ich 4. b) *so* 1; Inist 4; Ist 2. 3. 5 (is). 6. c) niht *alle.* d) und ist 3; *v.* 3075. 76 *stellt um* 4. e) r. icht 4. f) gen *immer* 2. g) aver 6. h) inrede 4. i) *f.* 2. k) d. g.] gerewe dich 2; dir gewere 5. 6. l) *f.* 2. 4.

3080—3089. a) urlop *immer* 4. (5. 6). b) gehort 4! c) gesæhen 1. d) dunke 2. 3. 4; duchte 5. 6. e) wege gen 4. f) straf 2; streff 3. g) s. d.] dir so 3. h) des *nur* 1; daz 2. 3. 4. 5. 6. i) willekûme *immer* 4. k) mir 2. l) Inist 4. m) auch 2. 3. n) *so* 1. 2. 3; dine 5. 6; *f.* 4. o) vrûn 4; *den plural auf* -e *setzt Massmann gegen alle von ihm benutzten hss. von A in den text; nur* 6: frunde.

3090—3099. a) Und hab 2. b) *f.* 2. 3. c) den 3. d) sûne 4. e) *f.* 4; a. d. t.] durch dich 2. f) et cetera *fügt* 2 *zu.* g) *v.* 3093. 94 *fehlen* 3. h) iz 5; diez 6. i) get. hân] *so* 1. 6; getan habe 5; han getan 2. 4. k) erbarmedest *nur* 5. l) mich 2. 4; dich 5. 6. m) *f.* 2. n) bettet : stette *nach* 4; pettet : stete 2; petet (betet) : stete 3. 5. 6; bietet : stete 1; *das präteritum von* beten *ist nicht zu entbehren und darf schwerlich als* betet *eingesetzt werden, eher habe ich mich für* stette *entschieden.* o) got 2; gotter 3. p) *so* 1 (*nicht* geûbedes *Diem.!*). 4. 5. 6 *entsprechend* cultus *der Rec. Clem. ed. Gersdorf s.* 172 (*VIII,* 2); gepewde 3; gepaw 2.

3100—3109. a) dann 2. 3; dan 4. b) icht 4; nihtes 1. c) Dan 4; denn 3. d) den 5. 6. e) math 1. f) gehan 3. 6. g) bist dû] bistu 4; bist 3. h) i. iht] nimmer nicht 3. i) moht 2. k) alse *meist* 4; als 2. 6. l) ich mich 2. m) mines 5. 6. n) gebot 1. o) *v.* 3108 *in* 3: daz undervert nimmer dhinen list. p) nemûze 4; mûg 3. q) *f.* 2.

3110. a) wil — bew.] bewâr ih 2.

Clêmens[b] sprach dô:
'jâ sprichet[c] der hêrre Plâtô:
"swaz von gote[d] ist ensprungen,
des[e] ist selten zerunnen".
vater[f], getorst[g] ih dih frâgen,
wâ dîn heimôde[h] wâre[i],
oder wannen[k] dû wârest[l] geborn.
dû hâst dîn alter her[m] wol rezogen[n]'.
Duo[o] sprach der altman:
'waz sol[a] ich dir[b] von[c] mîner haimôde sagen?
oder von dehainer mîner[d] geburte?
mîner[e] rede sol[f] man ê[g] antwurten[h],
werde uns hernâch[i] diu stunde,
sô sagen[k] ainander ze[l] kunde'.
Der[m] gotes bote frône
antwurt im[n] scône:
'wir suln dih wol[o] enphâhen,
genc[p] her nâher.
dû bist in[q] guoten wizzen,
zuo[a] mir solt dû sizzen.
dû bist ain wol gelêrt[b] man'; —
alsus[c] vie er die rede an —
'swer die wârhait lêret,
braitet unde mêret,
und wuochert der mennisken sêle,
der lûhtet iemer mêre
sam der skîme[d] des[e] sunnen.
er hât[f] got gewuochert[g] unde gewunnen,
daz er untôtlîche[h]
wonet[a] iemer in dem[b] gotes rîche;
des wir urkunde[c] haben.
jâ scrîbent uns die wîssagen:
"swer[d] ain grôzze stat
f. 13c ûf[e] ain hôhen berch | gezimpert[f] hât,
die nesol man niht verbergen,
sunder[g] verre[h] gesehen werden;
noh enzundet nieht[i] sîn liehtvaz[k],
(f. 18c) daz er iz under[l] den mutte besturze[m] umbe daz,
sunder[n] sezze[o] ûf daz[p] kerzenstal,
daz iz lûhte uber al'.
Duo sprach der[a] althêrre:
'diu rede ist mir verre.
dîner wîssagen verstân[b] ih niet[c],
ain[d] ander rede wære mir liep:
in den puochen dâ[e] ih inne geflizzen[f] hân,
diu[g] ih von mîner[h] maisterscefte verstân,
diu[i] wil ih dir vur legen.
Pêter, kanstu[k] zerlôsen[l] mîn[m] rede?
ode wil dû mir[n] iht vur[o] legen?
ih wil dir gerne antwurte geben'.
Duo sprach der gotes trût:
'rede[a] dû uber lût[b]

3111—3119. b) *kein absatz* 3. c) *so* 1. 2. 3. *B. C*; scribit 4. 5. 6. 7. d) *so* 4. 5. 6. 7; gůte 1; gůt 2. 3. e) iz 5. 6. f) Peter 5. 6. g) getorst i. d. fr.] torst i. d. gevragen 2. h) *so* 1; heimote 4. 5. 6; heimůt 3; heim wesen 2. i) wæren 1; were (wære) *die übrigen*. k) wa 2; van wanne 5; von wennen 6. l) *so* 1; weres 4. m) her wol] wol her 2; hie wol 3; *nur* wol 5. 6. n) ghetzoghen 5. 6; zogen 2. o) *kein absatz* 2.

3120—3129. a) *so* 2. 3. 4; solt 1; solde 5. 6. b) *f.* 3. c) v. m. h.] davan 5; von minem heimůte 4. d) mein 3; *f.* 2. e) Der 2. f) sol — antw.] sol man mir vorantworten 6; saltu nu ir antwerden 5. g) *f.* 2. h) antwŏrtun 1. i) darnach 5. 6. k) sagen ainander] *so* 1. 3 *(nur gibt* 3 an ein ander *wie immer)*; sage ein (unser ein 5) dem andern 6. 5; sagen wir ein ander 4; sag wir dann ein ander 2. l) ze k.] daz chunde 2. m) *kein absatz* 2; Do sprach *setzt vor* 3. n) in 4; im vil 5. o) *f.* 5. p) Ganc 4; ganch 3; gank 5; gang 6. 7; Nu ginch du 2. q) ein 3.

3130—3139. a) *v.* 3130 *in* 3: ganch her zu mir sitzen. b) geleret 4; gelerter 3. 5. 6. c) alsus vie] Also hub 2. d) schin (schein) 5. 6. 2. 3. e) der 2. 3. 4. 5. 6. f) *f.* 4. g) gew'̊t 2. h) untotlich : rich 4.

3140—3149. a) wŏnet 1; w. i.] Immer wont 2. 6; *nur* wonet 3. 5. 7. b) dez 3; *f.* 4; d. g.] unsers herren 2. c) unkunde 4. d) *grosse initiale* 1. e) ûf ain h. berch] *so* 1. (2. 5 einen); up einē hogen berge 7; uf eime hoen berge 6; ouf einem perch 3; Uffe einem berge 4. f) gezimert 4. g) Und 2. h) v. g.] voresen 5. 6. i) nieman 4. k) liethvaz 1; luchvaz 4. l) u. den m.] *so* 1. 6; u. dem m. 4; under mutte 3. 5; *f.* 2. m) westůrezt 3; besturt 2; best. u. daz] daz maze (!) 6. n) Und 2. o) *so* 1. 3. 5; setz iz 2; setze daz 6; sezzit erz 4. p) d. k.] ein kerczstal 3; den kercenstadel 4.

3150—3159. a) die 4. b) invirstan 4; v. ih niet] ist mir niht chunt 2. c) niht *alle.* d) ain ander] *nur* ander 3; *nur* Einer 2. e) dâ ih inne] da ich mich inne 2. 3. 5; darinne ich mich 6. f) gefl. hân] verstan 3. g) die 1; *v.* 3156 *in* 3: da ich mich inn gevlizzen han; *in* 2: Di wil ich dich wizzen lan. h) *f.* 6. i) die 1; *v.* 3157 *f.* 2. k) mir *setzen zu* 2. 3. l) irlosen 4; glosen 5. m) m. r.] mine reden 4 n) m. i.] icht mir 4. o) vur legen] vorlegen *wie meist* 4.

3160—3162. a) rede dû] Nu red du 2; Du solt reden 4. b) ubelut 1.

swaz sô dir gevalle:
man antwurtet dir gerne danne'.
'Pêter, ih spriche[c],
daz nehain got die werlt rihte[d]
noh sie niht[e] antraite,
unt daz der[f] uppik[g] arbaite,
der in der werlt ihtes gere[h],
wan[a] alsô ime diu wîlsælde gebe.
in swelher wîle der menniske wirt geborn[b],
diu[c] muoz iemer uber in komen,
er muoz iemer dinne[d] bern
alsô lange er[e] scol leben[f],
er nemach niht vurbaz.
unt widerredestû daz,
sô antwurt ich dir[g] denne
alsô ih di[h] rede erkenne'.
Nicêtâ dar[i] vur trat,
den maister er urloubes[a] pat.
'maister', sprach er, 'liebe[b],
daz wil ih iemer gerne dienen[c].
diu rede diu[d] ist suozze[e],
daz ih ir antwurten muozze'.
Duo sprach der hailige man:
'wie wol ih dir sîn[f] gan!
antwurte[g] dû[h] im ze stunde[i]
alsô dir[k] der hailige keist sende ze[l] munde'.
Duo kêrte er sich[m] zu dem alten[n] man,
er[a] sprach: 'vater, dû ensolt iz[b] niht ze[c] unzuhten hân,
(f.18d) daz ain[d] tumper jungelinch
versuochet[e] alsus[f] grôzziu dinch
ze ainem althêrren[g].
iz enmach dir niht gewerren:
vor[h] frävele[i] ih iz niht entuon,
wan[k] also hin[l] ze dem vater ain sun.
uberwindestû mih mit rede[m],
ih pin gerne in dîner phlege'.
Duo[n] sprach der alte man[o]:
'kint, in[a] swiu dû[b] kunnest fur[c] gân,
wel[d] dû[e] dir ûzer[f] siben[g] listen frien
f. 18d daz[h] dir aller[i] | beste in kunde sîe,
daz[k] ist mir liep.
gezwifelest[l] aver dû an dir[m] selbem[n] iet[o],
hâstû dehainen[p] gesellen,
die[q] dir dar zuo helfen wellen,
die[r] vindent mih gerehten.
wider der[s] wârheite[t] newil ih niht vehten
wan in der besten mâze.
ain[a] mittel suln wir dar under lâzen,
daz man unser rede
baidenthalp[b] wol[c] gehengen[d] mege'.
Duo sprach Nicêtâ:
'vater, ih eroffene[e] dir nû[f] sâ,
daz mih Epicûrus[g] gezogen[h] hât
unt ainen[i] mînen bruoder, der hie[k] stât.

3163—3169. c) spreche unde nicht dichte 5 (!). d) entrichte 6; untrichte 5. e) nih 1. f) dar 5. 7 dar up icht!). g) *so* 1. 4; ûppigen 3; uppichlich 2. h) gebe 2.

3170—3179. a) w. a.] Wen als 4. b) porn 2. c) *v.* 3172 *in* 3: diu mûz er immer ûberchomen. d) dinne bern] dirnnebern 1; drinn beren 2; dar inn pern 3; dar inne beren 5; dar inne weren 6; dinne wesen 4. e) als er 5. 6. f) wern 3. g) *f.* 4. h) der 5. i) da 3; do 6.

3180—3189. a) urlobis *wie immer* 4. b) lieber 3. c) virdiene 4; vordenen 5. (6). d) *f.* 2. (5?). 6. 7. e) swûze 4. f) des 2. 4. g) antworte 1. h) *f.* 2. 3. 5. 6. i) stunden 1. k) dirz 3. l) zûn 4. m) *f.* 2. n) a. m.] alten (alden) man 2. 3. 4. 5. 6; alteman 1, *mit einem ansatz, das sonst übliche* altman *einzuführen.*

3190—3199. a) *v.* 3190 *in* 2: Vater du solt mirs niht ubel verstan. b) des 5. c) ze u.] vor untzucht 5. 6. d) ich 2; (in = ein 3). e) Versûch 2. f) also 2. 4. 5. 6. g) altheren 1. h) Von 4. 5. 6. i) vrenden 2. k) w. a.] wen alse *immer* 4. l) hin ze dem] hintz einen 2. 3. m) reden 5. n) *kein absatz* 3. o) alteman 1.

3200—3209. a) in swiu] in swie 4; swige 6; swich nicht 5. 7. b) dû kunnest] e du kunst 6; kans du 5. 7; du welst 2. c) fur gân] wat san 7. d) irwele 5. e) *f.* 2. 3. f) *so immer nur* 1, *die übrigen* uz (aus). g) s. l. fr.] siben freien listen 2. h) *v.* 3202 *in* 2: Di dir sein aller peste; *in* 5. (7): waz di best kunde si. i) aller b. in k. sîe] *so* 3, *vgl. v.* 3533; a. b. kunde si 1; best kundic sie 4; daz beste kunne gesin 6. k) *v.* 3203 *f.* 5. l) gezw. aver dû] *so* 1; Gezwivelis dû 4; gezweyvelst aver 3; Zwivelst aber 2; ghetwitelstu (!) aver 5; zewyvelstu aber 6. m) d' 4. n) *so* 1; *die übrigen* selben (sulven). o) iht (icht) *alle.* p) dehaine, *das nur* 1 *bietet, wird durch den folgenden plural nicht unbedingt gefordert.* q) die — wellen] der (de 5) — welle 3. 5. 6. r) die v.] der (de 5) vindet 5. 6. s) der wârheite] di (diu, die) warheit 2. 3. 5. 6. t) 4 *setzt mit* newil *neue reimzeile ab, durchstreicht aber dann den reimpunkt.*

3210—3216. a) *so* (ein) 2. 3. 5. 6; aine 1; einin 4. b) beidenhalp 1. 2; beydenthalben 3. 5. 6. c) *f.* 4. 5. d) virhengen 4; glose 5; liden 6. e) offin 6. f) *f.* 2. 3. 5. g) epycurus 3. h) erzogen 3. i) *f.* 2. 5. 6. k) pi mir 2.

den dritten zôch gewis
Plâtô und Aristôtilis.
nû wel dû[l] dir ûz den[m] allen
swaz[a] sô dir gevalle[b],
dar dih dîn sin[c] laite,
hie[d] vindest dû uns geraite[e].
des[f] suln[g] die hôrâre[h] jehen,
ob wir dir[i] iht[k] geantwurten[l] megen.
wir nedurfen sîn[m] nehain[n] laster haben[o],
uberredet uns ain[p] sô alter man'.
Duo[q] sprach sancte Pêter der hailige man:
'von der[r] wîlsælde huop er die rede an.
daz tunket mih guot:
dannen er die rede erhuop[a],
daz wir des ze ende komen'.
die[b] liute begunden alle[c] sancte Pêteren[d] loben.
(f. 19[a]) alsô[e] si erkanten den gotes trût,
si riefen alle uber lût:
'willekomen[f] sîst dû, hêrre!
lop unde êre
muostû[g] iemer mêr[h] hân,
daz[i] dû komest[k] in Judêam'.
Nicêtâ[l]
huop die rede sâ:
'swaz[a] êweclîchen[b] stât,
daz ist allez ainvalt,
swaz menige[c] scol hân,
daz muoz allez zegân[d],
swaz[e] mit menige scol gestên[f],
daz muoz allez zegên.
al[g] daz man getailen mach,
daz enhat nehain êwechlîche[h] chraft.
swaz[i] ainvalt ist und[k] aine,
daz enmach niemen getailen[a],
noh enmach niemen verwenden[b]:
iz enhât angenge[c] noh ende.
wellestû[d] guot[e] maister sîn[f],
sô[g] nim in den muot[h] dîn:
al daz ainvalt ist,
daz[i] enbeweget niemer mennisken list.
wie solt[k] man daz verwenden[l],
des niemen waiz[m] ende,
noh[n] anegenges niene[o] hât
unt ân orthaben stât?
daz[a] ist urmære[b].
hât iz aver skephære[c],
(f. 14[a]) sô muoz iz wol zergân,
sol[d] iz skephære[c] hân.
von dannen[e] ist der engel bewegelîch[f],
von dannen[e] ist der menniske[g] tôtlîch.
al[h] daz êwechlîchen[i] stât,
nehein[k] angenge iz hât
noh[l] enhât endes niet[m].
vater[a], swenne dir nû sî liep,
sô solt dû mir antwurte geben,
ob dû[b] iz wellest widerreden[c]'.
Duo sprach der altman:

3217—3219. l) *f.* 2. 3. m) in 2. 5. 6.

3220—3229. a) swaz sô] Swer 2. b) gevallen 4. c) sun 1. d) h. v. dû] Du vindest 2. e) graite 1; bereite 5. 6. f) Daz 4. 5. 7. g) soln *verschrieben für* sŏln 1. h) h. j.] horen jen 6; hôren phlegen 2. i) *f.* 3. k) *f.* 2. 5. l) antworden 5. 6. m) is 4. n) nicht 3. o) han 2. 3. 4. 5. 6. p) ain sô alter man] *so* 1. 3; ein so alt man 4; so ein altman 6; so alder man 5; ein alt man 2. q) *kein absatz* 2. r) *f.* 2.

3230—3239. a) *so* 1. 4; hůp 2. 3. 5. 6. b) d. l.] Si 2. c) *f.* 4. d) Petern 4. 5. 6; Peter 2. 3. e) *grosse initiale* 1. f) Willecome 4. g) Muzis dů 4; Must 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) kumis 4; chômd 2; quemest 5. 6. l) Nyceta 2. 4; *v.* 3239. 40 *haben* 2 *und* 4 *in eine zeile geschrieben, doch setzt* 4 *richtig den reimpunkt.*

3240—3249. a) Swaz so 4. 5. b) ewcclihen 1; ewecliche 2. 3. 4. c) diu m. 3. d) zergan 3. e) *v.* 3245. 46 *fehlen in* 4 *und bei Massmann; die wiederholung des gedankens wird aber durch die quelle (ed. Gersdorf p. 172) sicher gestellt.* f) besten 5. g) Allez 2; alz 6. h) evchliche 1; ewigiu 3; ewig 2; *f.* 5. 6. 7. i) *v.* 3249 *in* 2: Swaz ist alaine. k) undc 1.

3250—3259. a) geschaiden 2. b) erwenden 2; virenden 4. c) anegenge *immer* 4. d) Wollis dů *immer* 4; wildu 5. 6. e) *f.* 4. f) gesin 3. g) *v.* 3254. 55 *fehlen in* 3. h) munt 2. i) *v.* 3256 *in* 3: daz webeget immer menschen sin. k) sol 3. l) verweden 1. m) neweiz 4. n) uñ noch 3. o) niene hat] niht enhat 2. 3. 4. 5. 6 *(ausser* 4 *alle gewöhnlich).*

3260—3269. a) *v.* 3261—3272 *fehlen in* 3. b) unmære 2. c) scheffere 4. d) So 2. e) Dannen von 4. f) ewegelih 1. g) mennis(ke *von späterer hand)* 1. h) *v.* 3267 *f.* 2. i) ewicliche 4. k) nichein 1; *v.* 3268. 69 *in* 2: Ez enhat angeng noh endes nicht. l) *v.* 3269 *f.* 6. m) nieth 1; nicht 4.

3270—3273. a) *v.* 3270 *in* 2: Vater swenn der leip tod ist. b) dû iz] důz 4. c) weder reden 1.

'sun, dû bist[d] maisterlîchen vur[e] gevarn.
alsô lange sô ih lebe
so[f] gehôrt ih nie bezzer rede
von dehainem jungelinge[g]:
dû phlegest[h] guoter sinne.
(f.19b) der[i] ainvalt[k] ih niht verstên[l] kan,
von der wîlsælde wil[a] ih rede hân'.
'Wil[b] dû von der wîlsælde rede hân', —
sprach[c] der junge man —
'diu rede ist underskaiden,
die muoz wir in[d] driu tailen:
weder si ie[e] wære,
ode[f] si habe schepfære,
ode[f] wie si sî[g] gescaffen.
vater[h], daz kan ih dir[i] wol geoffen[k]'.
Duo sprach der altman:
'sun, die rede lâ fur[a] gân!'
Duo[b] sprach der junge man:
'ih wil dir wêrlichen[c] sagen:
diu werlt hât ain[d] orthaben —
der zweier wil[e] ih unze[f] gedagen[g] —,
von dem si anegenge hât,
in des beruochunge[h] si stât.
er ist schepfære[i] der tugende[k],
alle[l] dinc megende[m],
er ist vater aller guote,
er hât in[a] sîner huote
al[b] daz in dirre[c] werlt ist.
nû antwurte, ob dû wellist'.
Duo sprach der alte[d]:
'die rede maht dû ain[e] wol gehalten[f].
hête diu werlt schepfære[g],
unde weste[h] ih[i], wer er wære,
sô wolt ih noh[k] zu im komen.
dîn[l] rede ist unvernomen,
daz si schepfære habe.
vurwâr[a] ih dir[b] sage:
ih enlâze[c] mih des[d] niemen[e] uberreden,
swaz dem[f] menniscen sol[g] geschehen,
er nemach sih[h] es mit nihte[i] bewaren[k]:
daz[l] wil ih[m] bewæren[n] unde behaben.
ih verstên an mir selbem[o] sô manigiu[p] dinch,
diu unrehte geordenet sint,
diu niemer mähten geschehen[q],
scolte[r] schepfære wesen.
solte mih schephære[s] bewaren,
waz mähte[a] mir danne[b] gescaden?
mih enmach[c] behuoten
(f.19c) diu[d] ubel noh[e] diu[d] guote,
wan alsô diu wîlsælde wil.
liute[f] ervallent sih vil,
ertrinkent[g] unde werdent[h] erslagen;
f.14b der dinge mäht ich dir menigiu[i] sagen[k],

3274—3279. d) bist m.] hast meisterliche 4. 5. 6. 7. e) vur gevarn] vort gevaren 5. 6. 7; für gan 2. f) sô geh.] Sone gehorte 4; so enhort 6. g) jungelinde 1. h) *so* 1. 4; phligest 2. 3. (5 ?). 6. i) daz 3. k) einvalde 4. l) verstan 2. 3.

3280—3289. a) wil — *v.* 3281 wilsælde *ist durch überspringen des auges ausgefallen in* 1. b) *absatz* 2; *v.* 3281 *fehlt* 6; *(auch in* 7 *verwirrung).* c) So spr. 2; also spr. 3. d) in driu] *so* 4. 5. 6. 7; entriwen 1; e entriwen 3; mit triwen 2. e) ê 2; *f.* 3. f) ode *immer nur* 1; *die übrigen* oder. g) *f.* 2. h) *v.* 3288 *in* 2: Daz wil ich dir offen. i) die 1. k) geoffenen 4; offen (2). 5. 6.

3290—3299. a) f. g.] vort gan 5. 6. b) *kein absatz* 2. 3. c) werliche 4. d) einin *wie immer* 4. e) w. ih] ich wil 2. f) uns 5. 6. 7 (7 bescheyden). g) wedagen 3. h) brukunge 5. (7); bruchunge 6. i) schæpfære 1. k) jugende 2. l) *so* 1. 2. 4; elliu 3; aller 5. 6. m) *so* 1. 2. 4; megen 3; mogende 5. 6.

3300—3309. a) an 5. 6. b) al daz] Alles daz 2. (5 ?). 6. c) der 3. 5. 6. d) alt 1; alt man 3. e) ain wol] *so* 1. 2; eine wol 4; wol ein 3. 6; wol eine 5. f) halden 5. 7; behalten 3. 6. g) schæpfære 1; scheffere *immer* 4. h) wesse 4. i) ich nicht 3. k) *f.* 2. l) Diu 2; di 3; d. r. ist] din rede is noch 5; dine rede sint 6.

3310—3319. a) uurwar *von später hand in* fürwar *geändert in* 1. b) dir daz 4. c) liez 6. d) *f.* 2. e) nimmer 4. f) den 4. g) mak 2. h) sih es m. n.] sih des m. n. 5; is sich m. n. 4; sich sin niht 2; sich mit nichtiu sein 3; *nur* des m. n. 6. i) niht 1. k) obergehen 5; 6 *schiebt nach v.* 3313 *ein:* ez müz ym widervaren. l) *v.* 3314 *in* 3: und benamen daz wil ich bewern. m) ich iu 2. n) 2 *bringt nach* bewåren. Und auch behaben. Als ich iu wil sagen. o) selben 4; selber 3. 5. 6; selb 2. p) mageu 1; manige 4; manigiu 3; menigiu 2; manche (5 ?). 6. q) sin 2. r) sc. sch.] *so* 1. 5; Solt ein sch. 2. 3; solden sch. 6; Ob scheffere solde 4. s) der sch. 2; ein sch. 3.

3320—3326. a) *f.* 1; *ergänzt aus* mohte (moht, meht) *der übrigen hss.* b) denne 1. c) nymant mag 6. d) Daz — daz 4; de — de 5; der — der 6. e) joh 1. f) lütte 1; lûte 4; l. erv. sih] Sich ervallent lâut 2. g) Sie irtr. 4; erdrucket 5. 6. h) *f.* 6. i) vil 2. 5. 6. k) gesagen 2. 3.

ob dîn[l] rede wâr[m] wære,
diu[n] der niemer[o] geschæhen[p];
wande[q] sô verhancte sîn[r] der orthabe[s] niet[t].
wil dû iht reden, daz ist mir liep'.
Duo sprach Nicêtâ:
'daz[a] bewære ih nû[b] sâ.
ist daz ih vor[c] dînen hulden getar,
dîne[d] rede valsk[e] ih gar:
daz si alle noh[f] hiute jehent[g] hie bî:
daz[h] dû sprichest daz wîlsælde sî,
iz[i] nehât nehainer slahte craft,
sunder elliu[k] disiu werlt stât
under aim[l] skephære[m].
daz wil ih behaben[a] und bewæren'.
Duo sprach der althêrre:
'die rede hôr[b] ih gerne'.
'Vater[c], dû bist des wol ze ende komen:
diu[d] mennisken werdent elliu[e] wênigiu[f] geborn.
di wîl iz[g] ist kindelîn,
so nemach dâ[h] sinnes niht sîn[i].
sô ziuhet[k] man iz tanne,
unz[l] iz[m] sih[n] piledet ze manne[o].
wil man iz[p] wol beruochen,
sô sezzet[a] manz[b] zu den buochen,
oder lêret[c] iz swaz man wil;
der antraite[d] ist[e] vil.
versinnet iz[f] sih wol in der kinthait[g],
iz[h] grîfet an die frumchait[i];
wil iz aver[k] bôslîchen[l] frî gân,
dû[m] sprichest, iz habe diu wîlsælde getân[n].
man lêret diu kint durch[o] daz guote liste,
daz si[p] sih in[q] dem alter der[r] mit fristen[s],
der man tugendet sih[t] umbe daz,
daz er mege deste baz.
ist er[a] dem[b] liute nuzze und guot[c],
daz man im danne[d] sam[e] tuot.
grîfet er aver[f] an die ubele,
sô mizzet man im hin widere
al[g] die selben mâze.
(f. 19d) dem[h] mennisken ist hie[i] verlâzen[k],
daz er sînem[l] scephære
wider[m] antwurte die sêle.
wil[n] der menniske[o] sih selben[p] niht erkennen[q],
sô muoz diu[a] helle brennen
die sêle iemer dar inne.
daz sint allez[b] mennisken sinne.
war ist dîn[c] wîlsælde dâ komen?
diu ist wærlîchen[d] gar[e] verkorn[f].

3327—3329. l) diu 3. m) w. w.] wære wâr 1; wer war 3. n) diu der] die der 1; de dir 5. 6; Diu 2. 3; Dise dinc 4. o) immer mer 3. p) geschâhe 2; geschechent zwar 3. q) wande sô 1. 4. 5: Wan so 2. 3; wen so 6. r) ir 4. s) orthaber 1. t) niht *alle.*

3330—3339. a) Da 4. b) dir nu 5; noch 2. c) von 2. d) *v.* 3334 *in* 2: Di velsch ich dir vil gar. e) velsch 2. 3; velse 4; v. ih] valsch is 5; ist valsch 6; ist droch 7. f) noh hiute *f.* 2. 3. 4; n. h. j.] jhen noch hute 5. 6. g) jehen 3. h) *v.* 3336 *in* 2: Daz dein red valsch sei. i) *v.* 3337 *in* 2: Diu weilsåld hat dehain chraft. k) al 2. l) eineme 4. m) skæphære 1.

3340—3349. a) behalden 5. 6. b) hôr 1. c) *kein absatz* 2. d) diu m.] Die lůte 4. e) alle 4. 5. 6; als 2. f) winigiu 1; wenig 2. 6; wenic 4; wenich 3; weinich 5. g) iz ist] ist iz 2; se sin 5. h) des 4; dâ s. n.] s. n. da 3; do n. s. 6. i) gesin 2. 3. 6. k) zuhet *meist* 1; zůhet 4. l) Went 5: weñ 6, *wie sehr oft.* m) iz s. p.] se sich bilden 5. n) sih p.] sich irbilidet 4; wirt 2. o) einē m. 4; einē m. 3. p) iz wol b.] ez deñ wol b. 6; ir denne vorbaz ruchin 5.

3350—3359. a) setz 2; secze 6. b) man iz 4; man si 5. c) men leret 5; leret man 6. d) antwerch 3. e) der ist 2. 3. 5. 6. f) iz sih] er 3. g) jugent 5. h) *v.* 3354 *in* 5: So gripet iz an de doghent. i) vrůmicheit 4. k) danne 2. l) bosliche (bôsleich) *alle ausser* 1. m) dû spr.] So sprichest du 2. n) tan 2, *von alter hand* ge *übergeschrieben.* o) durch daz guote liste] *so* 1 (list). 5; durch gůte liste 6. 7; durch die gůten listen 4; *nur* di gûtn list 3; gut liste 2. p) iz 5. 6. q) in dem a.] in daz alter 3. 5; *f.* 4. r) der mit] *nur* mite 4. 5. 6; *fehlt ganz* 2. 3. s) mógen gevristen 2; vriste 5. 6. t) *f.* 2. 4 *(wie v.* 1379 *in allen hss.).*

3360—3369. a) er denne 5. b) den l.] *so* 4; den lutten 1 (3. 5. 6); der werlt 2. c) gůte 2. d) dann 2. 3; dan 4. e) alsame 5; sanfte 6. f) a. an die] dan an daz 4. g) al die] alz die 6; Mit dem 2. h) Den 4 (dē 5); die dem 3. i) i. h.] hie ist 1. k) gelazen 6. l) sinē 1. m) w. a.] antwůrt wider 3. n) Newil 4. o) man 2. p) selb 2; selber 6. q) bekennen 5.

3370—3374. a) in diu 2. 3. (5 ?); in der 6. b) *f.* 4. c) dîn w. dâ] *so* 1. (5. 6 d. w. dar); d w. dann 3. 4; dann di w. 2. d) *die formen des adv. auf* -en *meist nur in* 1, *aber auch in alten fragmenten.* e) dann gar 2. f) ver-loren 5. 6.

nû[g] sprichestû, iz sul[h] sin;
nû antwurt ouh[i] dû der rede min'.
Duo[k] sprach der althêrre:
'sun, dû hâst[l] scône[m] lêre.
din[n] rede ist genuoch suoze[o],
doh si hie[a] ze mir luzzel buoze.
si nemac dir nehain frum sin[b]:
f. 14c ih gevalske[c] gar die rede | dîn.
jâ hôrt ih dih[d] jehen ê,
daz elliu[e] dise werlt[f] stê
under aim[g] orthaben.
kint, nû solt dû mir sagen,
ob dîn[h] orthabe[i] ist reht unde guot:
daz dehain menniske dem andern iht ubeles[k] getuot[l],
daz solt[m] er[n] bewarn,
daz iemen[a] den andern mähte[b] erslahen,
noh an nihte[c] mähte[d] missechehen[e].
waz[f] guotes mähte[g] ih von ime jehen[h]?
waz orthaben ist er denne[i],
sô er die[k] ubele muoz verhengen?
hêt ih under mir ainen chneht,
der mir dienestes wære gereht[l],
swaz ih in tuon hiezze,
wi[m] getorst[n] er daz verlâzzen[o]?
dû sagest, redespâhe,
diu[a] werlt hab ain scephâre:
hât er die werlt gescaffen[b],
sô solt[c] er[d] si ouh[e] machen[b],
daz diu liute[f] wæren gelich[g],
alle[h] ebenrich[g].
etelicher hât armuot,
sô ist der[i] ubel[k], sô ist der guot:
ir[l] iegelich[m] ziuhet[n] sin[o] lip
(f. 20a) alsô[p] im diu wilsælde[q] gît.
du newellest ain ander rede hân,
diu wilsælde mac noh[a] wol ganz bestân[b]'.
Duo sprach Nicêtâ:
'daz[c] besceide ih dir[d] nû[e] sâ.
got der[f] ist scephære
himeles unde erde[g],
und aldaz[h] daz bevangen hât,
nihtes niht ân in nestât[i].
wi erz[k] aver[l] habe besceiden[m],
daz wil ih dir hie zestete[n] zeigen.
elliu[o] menniskan kint
in ainer frîhait[a] sint.
er[b] hât in lâzen[c] ain[d] selpkure:
ainer[e] nimet sih mit guote vure[f],
grifet[g] zu maniger[h] guote
mit hercen und mit muote[i],
hât[k] got vor ougen,
rekennet[l] sîne[m] tougen,
frowet[n] sih guoter[o] dinge,
der[p] hât die besten sinne,
want der[q] scephær reht[r] rihtære ist,

3375—3379. g) So 2. h) sole 4. i) ouh dû] du auch 3. 5; *nur* du 4; *f.* 2. k) *kein absatz* 3. l) hastu 1. m) sone 4. n) die 3. o) swûze 4.

3380—3389. a) *f.* 4. 5. 6; hie ze mir l.] lútzel hie zu mir 2. b) gesin 3. c) gevalse 4; velsch 2. d) dir 5. 6. e) alle *immer* 4; e. d.] alliu diu 2. f) welrt 1. g) aim o.] einem horthaben 4. h) der 2. i) horthabe 4. k) *f.* 2. l) tut 2. 3. 5. 6. m) sol 4. n) ir 6.

3390—3399. a) nymant 6. b) mûge 4. c) nihtiu 2; ichtiu 3; ichte 6. d) mûge 4. e) misseghen 5. 6. f) Wan 2. g) mac 4. h) jehem 1; gehen 4. i) danne 4. 3. k) die ubele] de obele 5; diu übeln 3; dir ubele (ubels 2) 1. 2; daz ubele 4. 6. l) reht 5. 6. m) wie 1. n) torst(e) 2. 4. 5. 6. o) erz verliezz 3.

3400—3409. a) *v.* 3400 *in* 3: du welst haben einen schepher. b) gescafen : machet 1. c) sol 3. d) er si] ers 2. e) *f.* 3. f) luite 1; läut all 2. g) geliche : ebenriche *nur* 4; *vgl. v.* 3047. 3431. 5547. h) Uñ alle 4; alle ebenher und 2. i) der — der] ainer ubel der ander 2. k) ubele 1. l) *f.* 4. m) iclich 4. 5; ieglicher 2. 3; etlicher 6. n) zuhet *meist* 1. o) sinen 4. p) So 5. 6. q) wilsalde 4.

3410—3419. a) *f.* 3; noh wol *f.* 2. b) gestan 3. c) dez 3. d) dich 2. 3. e) *f.* 5. f) *f.* 5. g) erden 6; der erde 2. 4. h) ald. d. bev.] *so* 1. 4; allez daz do bev. 6; alliz das dabi 5; allez dez daz iz wev. 3; allez daz er bev. 2. i) stat 3. 5. 6; gestat 2. k) erz a. habe] iz aber si 2. l) *f.* 4. m) geschaiden 2. 3. n) *f.* 2. 4. o) Elle (!) 4; aller 3.

3420—3429. a) vriheite 4. 5. b) Her 4. c) gelazen 4. 5. 6. d) eine 4; ain s.] ain selbphûr 3; selb di chûr 2. e) Ein 4. f) uder 1. g) Und grifet 2. 4; gr. er 3. h) menegir *(meist umgelautet)* 4. i) gemût 3; mutzen (!) 5. k) Hat er 2. l) Erchennet er 2; Uñ irkennet 4. m) siniu 3. n) Freut er 2; Uñ vrowit 4. o) g. d.] siner guten dinge 2. p) *v.* 3428 *in* 2: Er hat vil gut sinne 2. q) *so* 2. 4. 5. 6; er 1; der — rihtære] er recht richter er 3. r) *so* 3. 4. 5. 6; rehter 1. 2.

den[a] behaltet er in sîner mitewist,
der wirt den engelen gelîch[b],
frowet[c] sih iemer[d] êweclîch[b].
ain[e] ander dar[f] engegene
flîzet sih[g] aver[h] der ubele,
wi er unchûsclîchen[i] gelebe[k],
wi er ubermuote[l] gephlege[m],
wie[n] er den reslahe,
wi er dem beneme sîne habe,
wie[o] er den[p] verrâte,
frowet[a] sih ubeltæte[b],
uobet[c] ze allen[d] stunden
houbethafte[e] sunde.
wir haben under uns wâre wîssagen,
die luken[f] muozen[g] wir ouh haben;
under den haiden[h] sint rehte[i] philosophî,
f. 14[d] die luken[f] | sint ouh dâ bî;
under die[k] wâren gotes boten
sint[l] trugenâre komen,
under die gotes lêrære
die luken[a] trugenære.
(f. 20[b]) in der toufe hêre
sint[b] gelîhsnâre[c].
ainer[d] wil die luge[e] behaben[f],
der ander wil an[g] der wârhaite bestân[h].
nû tuo[i] dû, vater, sam[k] ain wîse[l] man,
der di underschidunge[m] wol[n] kunne verstân:
wel[o] dir daz peste[p] tail,
gewin dir wider dîn hail,
île an den rehten wek,
mache[a] dir bruke[b] unde stek:
sô nâhet[c] dir[d] daz[e] gotes rîche.
dâ[f] frowest dû dih iemer êwechlîche.
der rede wil ih ze[g] dir urloup hân'.
vil scône neic er[h] dem altman[i].
Aquilâ dar[k] vur gie,
die rede er alsus[l] an vie:
'vater[m]', sprach er, 'newær[n] iz dir niht swære,
ih berihte[o] dih der[p] wîlsælde'.
Duo sprach der althêrre:
'ih pin gevarn verre,
sô[a] mir nie[b] nehain man
niht[c] bezzers der[d] von kunde gesagen,
wan alsô[e] ih an den buochen[f] gelesen hân,
daz diu wîlsælde ie[g] muoz ergân.
maht[h] aver dû mit dînen[i] sinnen
mih in[k] aine[l] bezzer rede bringen,
unt[m] ist daz ih die wârhait[n] erkenne,
sô volge ih dir denne[o]'.
'Vater[p]', sprach[q] er, 'dû solt mîn rede rehte[r] vernemen.
daz[a] ist dikke an[b] der erde geschehen,
daz zwêne rîche kunige

3430—3439. a) den beh. er] den behalte (behalt 3) er 1. 3; de (der 6) behalt er 5. 6; den beheldet er 4; Er behaltet in 2; *wahrscheinlich stand im archetypus* behalt *wie* vergilt *v.* 2302 *und daraus wurde bald ein conjunctiv gefolgert, bald die deutliche form des indicativs hergestellt.* b) *so alle.* c) Und fr. 2. 4. d) *so* 3. 4. 5. 6; *f.* 1. 2. e) ainer 1. f) da 2. g) *f.* 3. h) *f.* 2. i) unkuscliche 4. (2. 3); untzuchtichliche(n) 5. (6). k) lebe 2. 3. 5. 6. l) ubermůtes 4. 6. m) phlege 2. 3. 5. 6. n) *v.* 3437. 38 *fehlen* 2. o) uuir 1. p) ainē sein hab 2.

3440—3449. a) Und vr. 2. 4. b) ůbler tâte 3. 5. 6; siner ůbeltâte 2. c) Und ůb. 2. 4. d) a. st.] aller stunde 2. e) Die hoibithaften 4; hauphaftig 3; houbphaftig 6. f) lůgene 4. 5. 6 *(bei Massmann im text)*; liegenten 2. g) můze 4. 5. 6 *wie immer.* h) heidenen 4. i) *f.* 2. 4. k) den 5; *f.* 2. 6. l) Sint ouch 4; Nu sint 2.

3450—3459. a) l. tr.] lůgen trugenere 4; lugene troghenere 5. 6; lůg trugenâre 2. b) sint ouch 3. c) gelichesere 4; glizenere 5. 6. d) Ein 4; ein der (de 5) 5. 6. e) lugene 4. 5. 6; warheit 2. f) han 2. 5. 6. g) a. d. w.] pî der lug 2. h) besten 4. i) t. d. v.] tu v. 4; du v. tů 6. k) als 2. 6. l) wiser 3. 5. 6. m) underschiedung 2; underscheidunge 4. 5. 6. n) *f.* 2. 4. o) gewel 3; irwele 5. 6. p) pest 1.

3460—3469. a) *v.* 3460 *in* 2: Gewin dir pűrg und stet. b) brucken 4. 5. 6. c) nahent 2. 3; nalet 5. d) *f.* 2. 4. e) *f.* 6. f) dâ — iemer] So wirtest du dich 2. g) ze dir url.] url. ze dir 3. h) er dem] im der 2. i) alten man 3. 4. 5. 6. k) da 2; *immer* 4. l) also 2; sust 3. m) *v.* 3467 *in* 2 Vater und wâre. Dir diu red niht swâre. n) new. iz dir] en weret de 5; wer dir 6. o) verriht 2. p) wol der 5. 6.

3470—3479. a) Daz 2. b) nie nehain] ni ein 5. 6; nichein 4. c) *f.* 2. 4. d) der von] da von 2. 3. 5. 6; *f.* 4; d. v. kunde] chund da von 3. e) als 2. 4. 5. f) *f.* 4. g) immer 5. 6; *f.* 2. h) Mach 4 m. a. dû] machtu aver 5. 6. i) disen 2. k) an 2. 3. l) aine b. r.] ein bezzer 5 (?); ein bessers 6; bezzers 3. m) *f.* 2. n) wahait 1; mid red *setzt zu* 2. o) gerne 1. p) *absatz in* 1. q) spr. er *f.* 2. r) *f.* 2. 3.

3480. 3481. a) Daz 1; ez 3. b) a. d. erde] auf erd 2.

lebeten[c] samt ubele,
daz si gerne[d] ainander scanten[e]
mit roube unt mit brante[f].
ze jungest samenten si sich mit menige.
si[g] kômen ainander engegene,
si vâhten ir[h] volewîc:
da verlôs manic man den[i] lip,
dâ wurden lîhte zehen tûsent erslagen,
wie maht daz[a] ain wîle getragen,
daz si in ainer wile[b] wurden[c] geborn,
und in ainer wîle doch[d] den[e] lip hânt verlorn?
nû mîn vil[f] lieber hêrre,
(f.20c) nû[g] vernim[h] ouh mêre:
wâ ist ain offen urvar[i],
daz[k] liut samenet[l] sih dar,
dar komt maniger[m] slahte wîp[n] unt man
und muozzen an[o] ein schef[p] gân,
die wîten[q] gesament[r] sint:
sô hevet[a] sih | ain ungemacher[b] wint,
f. 15a unde ertrinket[c] aldaz[d] dar inne ist.
hêrre, sô wol sô[e] dû gelêret pist,
daz dû daz[f] niene wil[g] verstên,
wie daz von[h] ainer wîle mähte geschehen[i],
wie si in ainer wîle mähten geborn werden[k],
und iedoch in ainer wîle muozen[l] sant ersterben.
getorst ih dih es[m] ermanen[n],
ih mahte dir manigiu[o] dinch sagen[p],
diu[q] dîner wîlsælde
alle[a] widerwärtic wæren[b].
und woltes dû mirs[c] denne[d] jehen,
so[e] nemahtes dû mit[f] der wârhaite[g] dar[h] wider niht gereden'.
Duo sprach der altman:
'liebe[i], ih kan dirz allez[k] paz gesagen,
denne[l] dû iz[m] selbe kunnest verstên:
diu wilsælde muoz ie[n] regên.
dû bist noh ain jungez kint,
der wîle vier[o] und zwênzich sint
under tage[p] unde under naht.
ir[a] iegelîch[b] hât ir chraft,
ir newirt minre[c] noh mêre,
si[d] neverwandelent[e] sich nie mêre[f],
si sint alle[g] gelich[h] lanch.
sun, nim[i] in[k] dînen gedanch:
wi mahte menniske[l] von[m] sînen[n] listen
ir lauf[o] dar under gefristen?
daz bewârt[p] dir Pytâgoras[q]:
diu wîle diu vor tûsent[r] jâren was,

3482—3489. c) lebeten samt] *so* 1. (5. 6 sament); Ensamt lebten 2; lebten mit ein ander 3; Lebeten mit 4. d) gerne ain ander] sich g. ein ander 4; gern an ein ander 3; ein ander gern 2; g. ein den andern 5. 6. e) schadeten 3. f) branten 4; branden 2. g) si k. ain.] so quam ein dem anderen 5. 6. h) ein 3. i) sein (sin) 3. 5. 6.

3490—3499. a) daz ain w.] ein weil daz 2. b) wil 1. c) w. g.] geborn wurden 2. d) *f.* 2. 4. 5. 6. e) d. l. h. v.] d. l. habent v. 4; habeten d. l. v. 3; hetten d. l. v. 5 6; *einfach* sturben 2. f) *f.* 3. g) *v.* 3494 *in* 2: Vernim ein wenich mere. h) verninim 1. i) overvar 5; obervart 6. k) d. l.] Daz volk 5. 6; die lewt 3; d. l. s. sih] Da sich läut samment 2. l) *so* 4. 5 *und sonst fast stets auch* 1; (samment 2. 3); samet 1; sampt 6. m) m. sl.] manik 2. n) wîp unt] *fehlt* 5. 6; man unt weip dar an 3. o) in 4. p) schif 4. 5. 6 *immer.* q) witenne 4; wite 5. 6; weit 2. r) gesamenet 4; gesamet 1; gesammet 2. 6.

3500—3509. a) hebet 4; irhevet 5. b) ain. u.] ein unsemftir 4; dann ein 2. c) ertrenchet 2. 3. 5. 6. d) allez daz 3; ald. — ist] alle di dar an sint 2. e) *f.* 3. 5. 6. f) d. n.] daz niht 2; dich nicht 3. g) *so* 1; wilt *die übrigen.* h) bi 5. 6; *f.* 4. i) sein 2. k) weden 1. l) muozen sant erst.] *so* 1. (5. 6); müsten erst. 3; mochten irst. 4; *nur* ersterben 2. m) dez 2; sein 3. n) ermannen 1. o) manik 2. p) gesagen 2. 3. q) Daz 2.

3510—3519. a) *f.* 2. b) wærn 1; wære 2. c) *so* 1. 2. 4; mir sein 3; mir iz 5. 6. d) dann 2; nu 3. e) *v.* 3512 *in* 2: So möhst du sem niht wider reden. f) m. d. w] m. w. 5. 6; *f.* 4. g) wærhaite *danach reimpunkt* 1. h) dar w. n.] da (do) w. n. 4. 5. (6); nicht da w. 3. i) *f.* 2. k) *f.* 2. 4. l) dann 2. 3. 4. m) dih 2; *f.* 3. n) *f.* 2. o) noh vier 2; v. u.] viere unde 1 p) tach 2.

3520—3528. a) *f.* 2. 6. b) iclich 2. 5. 6; ieglichiu 2. 3. c) minre noh mêre] mere (mer) noh minre (minnir) *alle, s. Einleitung s.* 33. d) *v.* 3522 *fehlt* 1. 3; 2 *bietet* Daz zergat nimmer. e) neverwandent 4. f) nimmir (: minnir) 4. 6; nummer 5. g) *f.* 2. h) geliche 4. 6; like 5. i) nu nim 6. 5; mein 2; *f.* 3. k) an 5. l) ein m. 4. m) mit 3. n) sinnen 1. o) louft 5. 6. p) beweret 4. (5. 6). q) pitagoras 2. 3. 6. r) tuesent 1.

wil[s] dû dar nâh arbaiten,
ienoh[a] hiute vindestû sie[b] geraite.
zewâre sagen ih dir daz:
hêtestû ain[c] tail geflizzen[d] baz,
so wære dir[e] astronomia[f] in kunde[g].
dû sprichest ouh[h], daz alt[i] und junge
ze aim[k] volcwîge sîn[l] komen[m].
nû lâ zehenzech[n] tûsent den[o] lîp haben[p] verlorn:
(f.20[d])swelher ic dâ tôt lac,
daz was sîn[q] wîle[r] und sîn tac;
er nemahtes[s] niht uber[t] werden,
swelhes tôdes er solt[a] ersterben[b].
er retrinke[c] oder werde reslagen,
diu wîle[d] muoz[e] in dar tragen,
alsô iz[f] dar inne gestê.
daz maisterent allez[g] septem planêtê,
die[h] die himele rihtent[i]
und[k] die[l] wîle tihtent[m],
und[n] ir iegelîh bisunder
walzet[o] allumbe[p]
unde muoz[q] ir zît durh gân[r].
da nekanst dû mir niht von gesagen.
in den puochen pin ih gezogen:
zewâr[a] diu wîlsælde muoz ie[b] dem mennisken komen,
swaz im der[c] von solt[d] geskehen.
kint, wil dû iht anders mit[e] mir reden?'
Der[f] junge sah den alten an,
f. 15[b] er[g] sprach: 'wie[h] ob ih dih erman[i]
ettelîcher dinge,
ist[k] iz mit dîner[l] minne,
daz dû der wîlsælde ab gêst,
dâ dû hiute[a] sô vaste an stêst?'
Dô[b] sprach der althêrre[c]:
'die rede hôr ih[d] gerne'.
'Unser[e] althêrren
flizzen[f] sih hie vor verre[g],
daz si ettelîh wunder vur brêhten[h],
dâ man[i] ir iemer[k] bî gedêhte;
philosophi gwisse[l] vunden
wîle[m] unde[n] stunde[o],
duo[p] der hêrre Pytagoras[q]
in[a] di hôhe der[b] himele maz,
daz[c] wâren grôze sinne,
sô[d] menniske niht bezzers[e] mahte vinden.
si wâren alle wîse genuoch:
der aver den wîstuom truoch,
daz himel und erde gescaffen[f] wart,
und alle di werlt[g] in sînem[h] tenre[i] beslozzen[k] hât,
den di engel[l] lobent in dem himele,

3529. s) wil *immer nur* 1; *die andern* wilt.

3530—3539. a) i. h.] *so* 5. 6. (7); Noch hûte 4; *nur* ienoh 1; *nur* So 2. 3. b) *f.* 2. c) ain teil] dich ein tail 3; *nur* dich 5. 6. 7. d) geflizen 1; ghevlizet 5. e) *f.* 2. f) astronomya 1. g) in k.] inchunde 3; inkunde 6; en kunde 5; *vgl. v.* 3202 *sowie Milst. Sündenklage ed. Roediger v.* 111. 129; *Exodus ed. Kossmann v.* 415. 494. 784 *und die lesarten*; *entstellt ist* unkůnde 4; *umschrieben* vil kunde (chunt) 1. (2); wol kůnde 7. h) *f.* 2. 4. i) a. u. j.] daz alt und daz junge 3; di alten uñ di jungen 2. k) z. a. v. sîn] Sein ze einẽ volchweich 2. l) si (sey) 5. 6. 3. m) wechomen 3. n) zehen 2. 3. o) d. l. h. v.] lan erslagen 2. p) *so* 1. 4; han 3. 5. 6. q) sine 1. r) stunde 5. 6. s) nemochte is 4; möcht sein 2. 3; mochte des 5. 6. t) úbrich 3.

3540—3549. a) sol 3. b) sterben 2. c) netrinke 4; r. o. w.] ertrunke oder wurde 5. 6. 7. d) stunde 5. 6. e) muose 4. (5?). f) er 2; daz ouch 3. g) all 3; als 2. h) di di] die die 1. i) -nt *bis v.* 3546 ir *in* 1 *vom corrector*. k) *v.* 3546 *fehlt* 2. l) d. w.] wilen 5. 6. m) dihtent 1. (5). n) unde *über* ir 1; *die zeile lautet in* 2: Uñ iz ieglichem besonderent. o) *für v.* 3548. 49 *in* 2: Wan ie zit muz ir zit haben. p) alumme 4. q) müezen 3. r) jagen 3.

3550—3559. a) *f.* 4. b) *f.* 2; ie dem] in den 3. c) dar 4. 5. 6; da 2. 3. d) solde 4; sol 2. 3. 5. 6. e) mit mir *f.* 2. f) *kein absatz* 3. g) er spr. *f.* 2. 3. (5?). 6. h) Nu wi 2. i) man 1. k) ist iz] Iz sol si 4. l) d. m.] *so* 3. 4. 5. 6; dinen minnen (minen 1) 1. 2.

3560—3569. a) *f.* 6. b) *absatz in* 2; *der grosse buchstabe nach sonstigem gebrauch von* 1. c) herre 3. d) ich aber 5. 6. e) *kein absatz* 2. 3; *v.* 3562 *in* 4: Unse alde herren. f) flizen 1; vlizeten 5; vlisten 6; Di flizzen 2. g) ser v. 3. h) vörbreten 1. i) nam 1. k) *f.* 2. 3. l) gewis 2; *dafür* die 3. 4. m) *v.* 3568 *in* 4: Die wile uñ die stunden. n) und auch 2. o) stunden 5. 6. p) Diu 2. q) Pitagoras 3. 5. 6.

3570—3577. a) *v.* 3570 *in* 2: In der himel hôh m.; *in* 6. 7: Die hohe in den (dẽ 7) hymel m. b) de 5. c) Da 4. d) *v.* 3572 *in* 3: so in euch *(durchstrichen vom corrector)* nicht pezzers möchtẽ *(strich vom corrector)* vinden. e) pezzer 2. f) g. w.] weslozzen weschaffen wart 3; wart geschaffen 2. g) *f.* 4. h) daz sinẽ 1; sinẽ 4. 2; sinen 5. 6. 7. i) tener 3; tenet 2; tenren 5; türen 6; mechten 7. k) besl. hât] wesl. stat 3; hat beslozen 2. l) engele 4. 5. 6.

und elliu[m] sîn gescaft hie[n] nidere[o]
vurhtet unt êret:
unde[a] die er[b] selbe denne[c] hât gelêret,
unt in eroffenet hât sîne tougen,
dem sculn[d] wir mêr[e] glouben:
ir lêre sculn[d] wir vesten[f] unde tragen,
von der wîlsælde wil ih noh rede[g] haben.
dannen[h] dû êrst[i] begundest reden,
dannen wil ih dir gerne[k] ain ende geben.
Vater[l], wil dû mir sagen:
mac ain wîp zwuo[m] burde[n] insamt[o] tragen?
hâstû[p] daz iender gelesen?
mac[a] si zwaier kinde insamt genesen?'
Duo[b] sprach der alte man:
'siben burde[c] mac si[d] tragen:
dâ[e] vur nemac si niht komen,
oder uns habent dai[f] buoch gelogen'.
Der[g] junge sprach dô:
'der rede pin ih frô,
daz dû mir selbe gihest[h],
daz diu wârhait dâ[i] ist,
sô denne[k] daz wîp
gêt unze an ir[a] zît,
so gewinnet si zwai kindelîn,
iz[b] prûder[c] oder swester sîn[d].
der aine wirt ain guot man,
dem[e] liute liep unt lobesam,
der[f] ander wirt ain scâchære oder[g] ain[h] diep:
daz enist doh[i] der wîle[k] scult niet[l].
der durh maintât[m] wirt erhangen,
daz ist durh sin ubel ergangen;
sô wirt der ander[n] kûske[o] unt raine.
vater, wie[a] wil dû nû ertailen,
daz daz von der wîle[b] sî komen,
und doch in[c] ainer wîle sin[d] geborn?
wil dûs[e] mînen rât hân,
f. 15r der | rede maht dû wol abe gân.
dû hâst den unrehten weeh begriffen[f],
mit dînem glouben pistu beswichen'.
Duo sprach der altman[g]:
'der rede ih wol geantwurten[h] chan.
scol[i] ain wîp zwaier[k] kinde[l] genesen,
dâ muoz wîle under[a] wesen.
sô si aines kindes[b] enpristet,
wie ob diu wîle gar[c] erlisket,
(f. 21b) ê daz[d] ander werde geborn.
iz mac vil lihte sô[e] komen,
daz sih diu wîle[f] verwandelen mach
bidaz[g] dir[h] daz ouge gît den[i] widerslach.
die rede sculn wir dâ[k] lâzen.
die di[l] himele hie vor mâzen,
die[m] wâren wîse philosophî[n]:
ih enwaiz ob nû[a] iemen lebendich[b] sî,
der von sînem[c] sinne
sô getânes[d] iht[e] vur bringe,
sô si uns an[f] habent prâht.
dû hâst dih es[g] unrehte bedâht,
daz dû diu buoch wil widerreden:
du nekanst der rede nehain[h] ende geben[i]'.
Duo sprach der junge:

3578. m) e. s. g.] alle sine geschaft 4; e. sin gescheph 2; elliu geschaft 3; alle sin geschefte 6; al sin scafte 5. n) hin 2. o) nidene 4. 5. 6.

3580—3589. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) dann 3; *f.* 2. 6. d) sûle *immer* 4. e) immer 3. f) vestenen 4. 5. 6. g) reden 5. 6. h) Da von 2. i) erist 4; ê 2. k) *f.* 2. 3. 6. l) *kein absatz* 4 *(aber* 6 *und wol auch* 5*)*. m) zw. b. i.] intsamt zwo burden 4. n) burden 4. 5. 6. o) ins. tr.] samt getragen 1. p) irgen 4. 5. 6.

3590—3599. a) mac si *f.* 2. b) *absatz in* 3. 4. 5. 6; *grosser buchstabe* 1. c) burden 4. 5. 6. d) ensamt *s. z.* 2. e) Dar 4. f) dai *nur* 1; *die andern* diu *und* die (de). g) *kein absatz* 2. h) jehist 4; *es reimt aber nicht die letzte silbe, sondern das ganze wort* gihest : ist. i) *f.* 2. 3. k) danne 4; dann 2. 3.

3600—3609. a) di 2. b) *so* 1. 2. (5). 6; ez múz 3; Daz 4. 7. c) pr. o. sw.] brudere oder swestere 4. d) mógen sein 2. e) d. l.] den leuten (läute 2) 3. (2). 5. 6. f) daz 3. g) uñ 4. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) wil 1; wilsâld 2. l) niht (nicht, nieht) *alle.* m) missedat 5. 6. n) ander *am rand* 1. o) kuse 4.

3610—3619. a) wie w. d. nû] nů wie wilt dů 4; *nur* wie wilt du 5. 6. b) w. si k.] wildselch chom 3. c) von 3. d) sint 4. (5 ?). 6; sey 3. e) dů is 4; du iz 5. 6; du sein 2. 3. f) begrefen 1; ergriffen 3. g) alde man *immer* 4. 5. 6. h) antwurten 2. 3. i) *grosse initiale* Scol 1. k) zweir *immer* 4. l) sîn 3.

3620—3629. a) under weil (!) 3. b) kintdes 1. c) *f.* 2. d) daz daz 3. e) also 2. f) *f.* 2. g) bi daz 1. 4; e daz 3; Untz 2; die wile 5. 6. h) *f.* 5. 6. i) ein 2. k) den 1. 2. l) die h. hie vor] d. h. hie bevor (bevoren 5) 4. (5); hie bevor di (den 6) himel 2. (6). m) daz 3. n) phylosophi 1.

3630—3637. a) nû ie.] noch iem 2; iemen noch 3; *nur* ieman 4. b) lebende 4. 2. c) s. s.] sinen innen 3. 5. 6. d) getannes 1. e) i. v. b.] nieht mocht für pringen 3. f) an h.] ane hant 4. g) des 4; ein 2. 3; *f.* 5. 6. h) niht 2. i) gegeben 1.

'owî vater, wi wol ih dir[k] gunde,
woldes dû die[l] ainvalde gehaben[m],
unde[a] gelouptest[b] an ain wâren wîssagen:
wîle unde stunde
walzent[c] allumbe,
si megen uns lihte entrinnen;
woltest dû dîner[d] sêle gewinnen
ain êwige haimuot,
diu dir wære nuzze und guot,
erweltest[e] dir daz beste,
gewunnest[f] dir[g] ain gruntfeste,
diu dir niemer mähte entwîchen,
sô tætestû wîslîchen[a]'.
Duo sprach der altman —
mit fiurunden[b] ougen sah er in an —:
'wie mähte ih von mînen sinnen
mir[c] daz beste tail gewinnen?
hâstû ain[d] muot[e],
der[f] dunchet[g] mih niht guot;
sam[h] dunket[g] dich lîhte der[i] mîn:
daz muoz uber[k] elliu mennisken sîn.
diu werlt ienoh[l] hiute stât
sô si von allerêrste[a] wart.
si newirt[b] niemer[c] wirs noh paz,
wan sô[d] si ze[e] allerêrste was.
dâ muoz der menniske inne leben:
swaz im diu wîlsælde wil geben,
des nemach er niemer uber[f] werden
(f.21c) in telern[g] noh in[h] pergen
mit dehainer slahte were.
fliuht[i] er ûf daz mere,
ist[k] iz ie[l] diu[m] bescherunge[n],
so retrenket[a] in diu unde.
diu wîlsælde muoz[b] ie uber in regân[c];
daz wil ih noh[d] bewæren' sprach der altman[e].
f. 15d Ûf stuont duo Clêmens[f],
den maister bat er urloubes,
daz er rede muose hân.
er kêrte sih[g] zuo dem alten[h] man,
er sprach: 'vater, newære iz[i] dir niht swære,
ih[k] wolte dih gerne ain luzzel[l] frâgen[m]'.
'zewâre', sprach er, 'sun,
daz maht[a] dû vil wol tuon'.
'erkennest[b] aver dû under den haiden
ir[c] maniger gote dehainen?'
'der erkenne ih', sprach[d] er, 'manige[e].
dannen[f] ih dir genuoch hân ze sagene'.
Clêmens[g] sprach: 'gescah dir daz noh[h] ie,
daz dû dîn oppfer[i] bræhtest vur sie?'
Duo[k] sprach der alte man:
'daz hân ih dikke getân,
swâ iz diu wîlsælde versûmet[l] hât.
wirt mîn iemer mêr[a] dehain rât,
ih ervullez[b] vil gerne,
ih getrûwe in[c] vil verre'.
Duo sprach Clêmens:
'harte wunderet[d] mih des,
daz dû vur dîne gote gienge[e]
unde vor in nider fiele[e].

3638. 3639. k) dir (dich 5) des 5. 6. l) dein 3. m) haben 2. 3.

3640—3649. a) *f.* 3. b) geloubetis 4; lobedes 5; geloubet ist(!) 3; geloubest 2. 6. c) wælzent 1; waltzet 2. 3. d) dine 5. 6. e) Erwelest 2; Irweldis dû 4. f) Un̄ gwunnis 4. g) *f.* 1. 2.

3650—3659. a) *so* 1. 2; vil w. 3; wisliche 4. 5. 6. b) fiwerunden 2; fewrenden 3; vûrenden 4. 5; vûrigen 6. c) *f.* 3. d) einen *immer* 4. e) ewig heimůt 3. f) die 3. g) nedunket 4. (5. 6). h) so 5. 6. i) die 3. k) u. e.] allen 4. l) noch 3.

3660—3669. a) alrerst 2; alerst 3; allir erist 4; aller irst (erst) 5. (6); allererste *bis v.* 3663 da *vom corrector auf rasur nachgetragen* 1. b) enwirt ouch 3. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) *so* 2. 4. 5. 6; von 3; *f.* 1. f) ubrich 3. g) telren 2. 4. 5. 6; talen 3. h) auf 2. i) flueht 1; fluhet 4; Vliuzzet 2. k) 3 *stellt* 3669. 70 *um.* l) *f.* 3. m) din(e) 5. 6; sein 3. n) becerunge 1; bezzerunge 2.

3670—3679. a) ertrenchent 2. 3. b) *f.* 2. c) ergat 2. d) ienoh 1; *f.* 2. e) alt 2. f) 3 *fügt hinzu* gen dem alten man *und springt damit gleich auf v.* 3769 *über.* g) urlobes 1. 4. (5); urloubes *fordert der reim hier wie sonst* (*vgl. v.* 1491 urloup : entouc). h) *f.* 2. i) a. m.] alteman 1; *vielleicht stand doch* altman, *obwol hier keine hs. es richtig bietet, wie sonst* 1. 2. 3. k) *f.* 4. l) *v.* 3678 *in* 2: Ich vragt dich gern mâr. m) cleine 5; wenig 6. n) vrege (: swere) 4.

3680—3689. a) mahte 1. b) e. aver dû] Erchenstu aber 2. c) *v.* 3682 *in* 5. 6: En manghen (enmangen 6) goten neinen. d) spr. er *f.* 4. 6. e) manigen 2. 6. f) Da von 2; Von den 4. 5; der 6. g) *kein absatz* 1. 2. h) *f.* 2. i) opphir 4. k) *absatz nur in* 1. l) *mit* versumet *setzen die fragmente* 9 *ein* (*bis v.* 3886 gedarbet).

3690—3696. a) [mer]e 9; *f.* 2. 3. b) ervollez 1; ervolle iz 9. c) ir 9. d) wundert 9. 4 e) giengde : vielde 2.

dîn oppfer[f] bræht[g] dû in ir hûs:
wergot[h], wie schiede dû dar[i] ûz?
tâten si dir iht genâden[k]?
getar[a] ih dih des gefrâgen[b]?'
'Ettewenne[c]', sprach der altman[d],
'hânt si ubel ze mir getân,
ettewenne[e] wol,
alsô[f] iz ie denne kom.
uns gebiutet unser ê,
daz wir opfern[g] Lûnê
beidiu[h] ol unde wîn[i]:
dar umbe wil si uns di naht vor sin. —
(f.21d) ad templum Martis,
der ist ain grôzer got vil gewis,
dem opfern wir skilte[a] unt swert,
grôzer êren ist er wert[b]:
swen er wil bewaren,
dem nemac menniske[c] niemer gescaden. —
Mercûrius der mære
der ist ain got seltsæne[d]:
er wil, daz in die chaufliute[e]
vor andern goten triuten[e]. —
Jôvî dem hêrren
dem gezimt[a] grôz[b] êre:
dem oppfern wir zewâre
mit bogen unt mit strâlen[c].
læt[d] er sînen zorn vur[e] gân,
niht lemtiges[f] mac dâ vor bestân[g]. —
Vênerî der frowen,
der[h] suln wir aller[i] êren wol getrûwen.
der oppfern wir pluomen unt vingerlin;
in ir hulden wil ih gerne sin.
unser dinch verre an ir gnâden[k] stât:
si gebiutet uns umbe[a] die hirât. —
f.16a Saturnô dem wilden
oppfern[b] wir mit[c] kochsilber[d].
alle gote nemegen uns niht bewaren,
wil[e] er aine uns scaden.
der hêrre wil, daz im[f] mit golde
opfern sîne holden[g].
dar umbe git er uns[h] sunnen[i]
und maniger slahte wunne. —
der ander[k] gote der ist vil,
der ih nû nennen[a] niene wil,
die wir ze Rôme emphangen[b] hân.
in[c] ainme[d] jâre nemahte ih dir ir tugent
nіht gesagen'.
Duo sprach Clêmens der jungelinch:
'dizze[e] sint wunderlichiu dinch.
ûzer[f] dîn selbes munde
sô[g] uberrede[h] ih dich hie[i] zestunde[l]
dîner wunderlîcher[m] site.
waz erwurve[m] dû der[n] mite,
daz dû vur[o] dîne gote gienge[p]
und vor in[a] nider viele?
wes[b] mahten dih[c] dîne gote geweren[d],
(f.22a) sô dir diu wîlsælde scol gescehen[e]?
diu wîlsælde muoz liegen,

3697—3699. f) offir 4; opher *immer* 9. g) brælite 9; brechte 4. h) Were got 4. 5; wogote 6; Ergot 2. i) daz 4. k) gnaden 4. 9.

3700—3709. a) tar 2. (5). 6. b) vragen 4. 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) alte man 9. 4. 5. 6. e) ettwenne 1; etwenne 9. f) *v.* 3704 *in* 5. 6: Als iz ie quam denne (danne 5). g) oppheren *immer* 4. h) b. o.] Bede olei 4. i) vin 1; auch w. 2.

3710—3719. a) sk. u.] skilt unde 9. b) wol wert 2. c) mennisck 9; der menniske 4; kein mensche 6; nein minsche 5; niem 2. d) seltsâme 2. e) chauflute : trůten 1; kauflute : truten 9; kouflůte : trůten 4; *die schreibung wechselt in* 1 *beständig zwischen* iu, u, ů.

3720—3729. a) (herrenn *unterpungiert*) zimit 4; zimet 5. 6. b) g. e.] grozzere 1. c) strale 2. 4. d) lat 9. 4. e) v. g.] vorgan 4. f) lebentiges 9. 2. 5. 6; lebendes 4. g) gestan 1. 9. h) *f.* 4. i) *f.* 9; a. êren wol *f.* 2. k) genaden 9.

3730—3739. a) u. die] umbe den 4; umme 5; ymmer 6. b) Dem opphere 4. c) daz 4; *f.* 2. 5. 6. d) *die bairische form in allen hss.:* chohsilber 9; Chóchsilber 2; koksilber 4; kocsilbere 5; kogsilber 6. e) *v.* 3734 *in* 2: Und wil er uns ain schaden. f) man ym 6; me im 5. g) hulde (5?). 6. h) *f.* 4. i) sunne 2. k) anderen 4. 5. 6.

3740—3749. a) n. n.] niht nennen 2. 5. 6. b) enphangen 9; intphangen *immer* 4. c) *v.* 3742 *in* 2: Ir tugent moht in eim jar niht gesan. d) ainime 9; eineme 4. e) Diez 2. 6; dit 5; Daz 4. f) *so* 1. 9. 4; uz 5. 6; Aus 2. g) *f.* 2. h) berede 5. 6. i) *f.* 2. k) zestunden 1. 2. l) wunderlichen 2. 4. 5. 6. m) irwirbestu 5. 6. n) da 2. 4. 5. 6. o) vur dine gote (= 3695)] vŏr dinē gote 1; vor dinem gote 9; vor dinen goten 2. p) giengd : vield 2.

3750—3753. a) sie 6; se 5. b) Des 2. c) dih d. g.] d. g. dich 9. d) *so* 4. 5. 6; gewaren 1; *daraus* bewarn 9; bewaren 2. e) schaden 2 *mit anlehnung an v.* 3713. 14 *und v.* 3733. 34.

oder di[f] gote triegen[g].
muotest[h] dû ihtes[i] dâz[k] in,
daz muoz wider di[l] wîlsælde sîn;
wil dû aver die wîlsælde gehaben[m],
sô muostû die gote[n] lâzen varn.
in iewederen[o] taile bistu betrogen:
nu nemaht du newederhalp[a] volkomen[b]'.
Do[c] geswîget[d] der althêrre,
erne[e] antwurte im niht mêre,
vor[f] zorne wolt er dane[g] gân:
do[h] behabet[i] in sante Pêter der hailige man;
er sprach: 'nû scône dîner wizze.
ain[k] wîle scoltû sizzen[l],
nehabe[m] nehain ungebære:
ih verende dir umbe die wîlsælde'.
Duo[n] sprach der alte man:
'der[a] rede[b] wolt ih gern[c] ain ende hân.
doh[d] enmac[e] ih niht[f] frô sîn:
mir hât geswichen der sin mîn,
daz ih sol sîn uberwunden
von ainem kinde[g] sus[h] tumben[i].
ih[k] enmege mih des erhaln[l],
ih enwil mih niemer mêr[m] wol gehaben'.
Duo sprach sancte Pêter der heilige man:
'ih wil dir wærlîchen[n] sagen:
swer sich an die wîlsælde verlât[o]
daz im dikke[a] missegât,
und wil[b] dirz hie zestete[c] bewæren',
sprach der bote mære[d].
'Liebe[e], nû[f] tuo alsô[g] ih dih lêre:
f. 16b wel[h] dir der aller[i] besten maistere[k] | zwêne,
die[l] nû[m] sîn[n] in[o] allem[p] rîche,
und nim den ainen[q] tougenlîche
in[r] dîne[s] geswâshait[t],
und sprich, dir sî[u] sô grôz herzelait[v]
in der wîle geschehen,
daz dû gerne verwandeltest[a] dîn[b] leben,
dir[c] sî der[d] lîp unmære.
frâge in, ob iz der wîle scult wære:
dû[e] welles sîn[f] gerne dâ[g] ze im ain ende haben.
sô haizet[h] er im sîn[i] buoch vur[k] tragen,
er zaiget dir[l] vil manigen[m] wunderlîchen[n] sternen[o],
(f. 22b)
und machet dir[p] einen vil grôzzen werren.
er laitet[q] dir den sternen hin und[r] her,
sîn[s] houbet daz weget er,
er sprichet[t], daz diu wîle wære
in[a] sô grôzzen unsælden,
daz si menniske[b] niemer mähte getragen[c]:
mit rehte muosestû[d] lait[e] haben.

3754—3759. f) di g.] dein got 2. g) muzen tr. 5. 6. h) m. du] Bites dů 4; biddes tů 5; butestu 6. i) iht 2. k) dâz in] *so* 1. 2; da zin 9; da zů in 4. 5; *nur* zeu in 6. l) der 4. m) behaben 4; haben 2. 5. 6. n) got̊ 9. o) *so* 1. 4; iewederem 9; ietwederm 2; iewederme 5; itwederme 6.

3760—3769. a) *so* 4. 5. 6; in newederen (-em 1) taile 1. 9; *nur* intwederm taile 2; *bei der rein mechanischen arbeitsweise der ältesten abschreiber konnte eine wiederholung des ausdrucks leichter unterlaufen als eine variation.* b) volkom 1; volle comen 4. c) No 4. d) *so* 1. 9; geswigete 4. 5. 6; geswaig 2. e) e. a.] er in antwerte 4. f) Von 4. 5. 6. g) *so* 1. 4; danne 2; dannen 9. (5 ?). 6. h) Da 2. i) behabte 9; behalte 5. k) eine 9. 4. l) noch s. 4. m) Und hab 2. n) *kein absatz* 2.

3770—3779. a) 3 *setzt wieder ein.* b) wil 3. c) gerne 9. *(4 immer).* d) do 3. e) mac 9. *(2 immer).* f) nich wol 4. g) *f.* 3. h) so 2. 3. 5. 6. i) tumpem 1. k) *v.* 3775 *in* 3: ich mag mich dez nicht erhaln. l) erholn 9. m) mere 9; *f.* 2. n) werlichū 9; werliche 4; werlin 5; werlich 6. o) verlæt 1; lat 3.

3780—3789. a) leiht 2; sein dinch 3. b) w. d.] wilz ich 5; wil dich 6. c) *f.* 4. d) mere 1. *(4. 5. 6 ihrem dialekt nach).* e) *absatz nur in* 1. 9; Lieber 2. f) *f.* 3. g) als 2. 4. 5. 6. h) irwele 5. 6 i) *f.* 2. k) *so* 1. 4; *die andern* maister (meister). l) dider 1; die dir 9. m) *f.* 3. n) hi sin 5; hin sint 6. o) an 2. p) a. r.] allen richen 9. 2. 4. q) andern 1. 9, *ein deutliches beispiel für die eng zusammengehörigkeit der beiden hss.* r) an 3. s) de 5; die 6. t) geswaheit 2; gemacheit 3; ghewisheit 5. 6 u) sî sô gr.] sin so grozze 1; sein so grozzin 3; *nur* sei 2. v) hertzenlait 2. 6; lait 9.

3790—3799. a) [ver]wandelst 9; vorwandelst 5; vorwandest 6. b) daz 2. c) Mir 2. d) di lip 5. 6; daz leben 2. e) Nu 2. f) is 4 (wollistis). g) dâ ze im *f.* 2. h) haiztet 1. i) seinin 3 ein 2. k) da vor 5. 6; *f.* 2. l) *f.* 4. m) *f.* 5. 6. n) *f.* 2. o) sterren 4, *aber gleich v.* 379 *richtig die oberdeutsche form* sternen. p) dir einen vil] *so* 3. 4; dir vil ein 6; einen vil 5; dir vil 2. 9; *nu* vil 1. q) weget 4. r) dan 4; den 6. s) s. h. daz] Sin h. 2; daz h. 3. t) spriechet 1; spriket 9.

3800—3802. a) An 2. b) mennisk 9; mennisken 1; m. n.] mensch nicht 3; nimmer mensch c) gesagen 2. d) *so nach* mostes du 4, *vgl. v.* 3818; *die übrigen* muostu. e) di lait 2. 3.

Liebe[f], nû ist daz getân:
nû[g] lâ[h] den sînen[i] wec gân!
sâ[k] bihanden[l]
sô[m] frâge aver[n] den andern
mit frôlichem antluzze[o]:
sprich, dir wære diu selbe[p] wile sô[q] nuzze,
dir gescæhe[r] in[s] dirre werlte nie sô liebe.
sô haizzet er im vil skiere
sîn[a] buoh dar bringen,
sô zeiget er dir[b] dar inne[c]
die sternen alsô wunderlich[d],
vil tiure vermizzet er sich,
daz diu wîle wære
in sô[e] grôzen[g] sælden,
daz si[g] mennisken[h] niemer gebære dehain[i] scaden:
von rehte muosestû[k] froude[l] danne[m] haben.
sô hânt[n] dir[o] di maister[p] baide gelogen,
sô hât dih diu wîlsælde betrogen.
Duo sprach der altman[a]:
'Pêter[b] nû muoz ih dir durh[c] nôt sagen[d],
waz mir von der wîlsælde ist bekomen[e].
sî[f] ouh ih iemer ze allen[g] êren verkorn[h],
nû[i] was ih[k] doh ze Rôme ain rîche[l] man:
ih nam[m] ain wîp diu mir[n] wol gezam[o].
vil skiere gewan ih dâ bi
êrlicher[p] sune dri,
zwêne[q] sant ih zu[r] Athênas[s].
vil unlange stuont[a] daz,
unz ih di muoter vant riwege[b],
an die[c] brust bliwende[b],
wainunde[d] und clagende[e],
michel nôt habende,
si rief ze allen zîten[f] sus:
"lieber[g] sun Faustinus! lieber sun Faustus!"
diu muoter vuor nâh den kinden in daz[h] lant.
(f.22c) ih nefraisete[i] noh[k] envant,
war ir dehainez[l] ie bekôme[m]:
ze libe oder[a] ze tôde.
f. 16c mînem jungesten sun[b]
gab ih allen mînen rîhtuom,
ih vuor nâh wîbe[c] und nâh[d] kinden:
ih nemaht[e] ir[f] nehainez niemer[g] mêr vinden.
alsô var ih noh, daz ist wâr,
mêr denne[h] vierzehen jâr,
daz ih den liuten kochete unde buoch[i],
den[k] wite ih hie[l] vaile truoch,

3803—3809. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 5. 6. h) lâ den] lat in 4. i) s. w.] en wech 5; hin wegk 6. k) So 4. l) bihanten 4; behanten 6; behanden 5; wehende 3; pei handen 2; ze handen 9; *ich habe nicht gewagt, abweichend von den alten hss. dem verse die nötige hebungszahl zu geben:* bî handen *würde noch durchaus sinnlich "bei den händen" (z. b. greifen) heissen.* m) *f.* 2. 3. n) *f.* 3. 5. 6. o) antlizze 4. 6. p) *f.* 2. 3. 5. 6. q) also 5. 6; *f.* 9. r) gesæhe 1. s) i. d. w. *f.* 2.

3810—3819. a) Sine 4; seinin 3. b) im 2; *f.* 1. 9. c) innen 9. d) werlich 1. 2. 9. e) also 4. 5. 6. f) gr. s.] grozzer sålde 2; grozzen eren 3. g) *f.* 5. 6. h) menniske 1; mennisck 9; de menschen 3; de minsche 5; der mensch 6; mennisken — seaden] den mennisken gebere *(dies wort übergeschrieben und durch verweisungszeichen falsch eingestellt)* nimmer dicheinen scaden 4; nimmer menschen moht geschaden 2; *das misverständnis in* 5. 6 *ist offenbar veranlasst durch einen starken dativ* menniske *wie ihn* 1. (9) *bewahrt; ich habe gleichwol die form* mennisken *mit der mehrzahl der sonstigen stellen, wo sie auch* 1 *bietet, eingesetzt.*) gehain 1; deheinen 9. k) mûstis du 4; mustu 3. 6. l) fr. d.] d. frowede 9. m) dannen 4. 5; denne 6; *f.* 2.) habent 2. 3. o) *f.* 4; dir di] dein 3; 9 *zieht v.* 3819. 20 *zusammen* (so hant) dich die maister baide betrogen. p) maistere *immer* 4.

3820—3829. a) alte man 9 *(und* 4. 5. 6 *wie immer).* b) *f.* 3. c) d. n. *f.* 2. d) chlagen 3.) com̄ 4. f) sî ouh ih] *so* 1. 9. 5. 6; Sei ich auch 2. 3; Ich si ouch 4. g) ze allen êren] ze aller eren 1; zaller ere 2; ze allem her 3. h) erchorn 3. i) So 2. k) ih doh] doh ih 1. 9. l) rihe 1; reicher 3; icher 6. m) nam herr 3. n) mir da 1. 9. o) zam 2. p) herlicher 4. 6 (*aber* erliker 7. 5).) zuwene 1. r) ze 9; *f.* 3. s) atthenas 1. 9; Atheneas 3.

3830—3839. a) tûnt 1. b) *so schreibt* 1; ruwige : bluende 9; rûwege : blûwende 4. c) *f.* 3.) *so* 1. 9; weinente (-de 6) 5. 6; Wainent 2. 3; Weninge 4. e) klagunde 9; claghene 5 (: habenne) 6 : habende). f) zeten 1. g) *v.* 3836 *in* 2: Lieber sun Faustus un̄ Faustinus. h) die 3. i) nefrasete 1; ievireiskete 4; envreischt 3; envriesch 2; ervur 6. k) nie noch 4; noch ni 5. 6. l) neheinez 9; i enich 5; heine 6. m) becham 2; beqm̄e 4.

3840—3848. a) noch 2. b) sune 1. c) weiben 3. d) *f.* 2. 6. e) chunde 2. (6). f) *f.* 2.) n. m.] nimmer mere 9; nie 4. h) danne 9; dann 2. 3. i) buch 1. 4 (!); bûch 9. k) d. w.] den (?) ete 5; di wate 6. l) ouch 4; *f.* 2.

die[m] kurn ih[n] tägelîchen[o] zôch:
Pêter, geloubest dû[a] an di wîlsælde noch?'
diu kint erhôrten daz,
daz der hêrre ir vater was,
si wolten sih im[b] eroffenet[c] haben[d]:
daz verbôt in der heilige man;
er hiez si wesen stille,
unz iz wurde sîn wille.
Duo sprach der hailige man:
'nû sage mir dînes[e] jungisten[f] sunes namen!'
duo sprach der althêrre:
'den[a] sage ih dir vil gerne,
want in der werlt nie[b] nehain man
lieber[c] kint im[d] gewan,
âlsô lange[e] iz diu wîle dolte[f],
daz ih si haben scolte[g].
der eltiste[h] hiez Faustînus,
der dar[i] nâh hiez Faustus,
Clêmens mîn jungister[k] sun[l] hiez,
dem ih allez[m] mîn erbe liez'.
Duo[n] antwurte im sus
der heilige apostolus:
'nû ob daz sô[a] mach komen,
daz ih dir[b] zeige dîne[c] êkonen[d]
mit dînen[e] drin sun[f],
waz[g] wil dû denne[h] umbe die wîlsælde tuon?
vil[1] kûske[i] und vil raine
ân alle bôse maile'.
Duo[k] sprach der alte:
'Pêter, tuo[l] die rede behalten[m].
alsô vil mag ih kint[n] oder wîp iemer[o] mêr gesehen,
sam[a] ûzerhalp[b] der wîlsælde iemer iht[c] mac gesehen[d]'.
(f.22[d]) Duo antwurte im sus[e]
der hailige apostolus:
'wil dû an ain[f] wâren[g] got[h] gelauben[i] haben[k]?
der[l] wîlsælde widersagen?
ih[m] antwurte dir hie zestet[n] dîn wîp,
der dû gedarbet[o] hâst manige[p] zît'.
Duo[q] sprach der altman:
'ih wil der wîlsælde widersagen[r],
maht[s] dû daz getuon[t],
daz ih ersehe[a] dehain[b] mînen sun;
mahte ih denne[c] daz wîp gesehen,
Pêter[d], sô wolt ih dir[e] der[f] wârhaite jehen'.
Der[g] wâre gotes wîgant,
er[h] nam die frowen bî der hant,
sînen jungisten sun Clêmentem[i]
den[k] hiez er aller[l] êrist vur gên.
sancte Pêter inalmitten[m] duo[n] gestuont[o],
dem[p] liute tet er offenlîche kunt:

3849. m) die kurn] *so* 1. 9. 4; die chorren 2; die karrn 3; den (5?) karren 5. 6. n) ich hie 3. o) -lichen 1. 9. 3. 5. 6; lich(e) 2. 4.

3850—3859. a) *f.* 2. 3. b) *f.* 3. c) geoffent 1. d) han 4. 5. 6. e) denes 1. f) jungen 1. 9.

3860—3869. a) daz 3; den — dir] Ich sag dir in 2. b) *f.* 4. 5. 6. c) Niu lieberiu 2. d) *f.* 2. 5. 6; *in* 6 *dafür* nẏ. e) *f.* 9. f) dulte 1. 9. 3. g) scolt 1. h) elteste 9. i) d. n.] da nah 1. 9; dâ nâh 1. 9; ander 2. k) jungester 9; junger 2. l) *f.* 2. m) allez m. e.] alle meine erb 3; min erbe alliz 5. 6. n) Des 2.

3870—3879. a) *f.* 2. 3. b) d. z.] dich lazz sehen 2. c) *so* 1. 9; din 4. d) chonen 9. 2. e) dîneu drin] drin dinen 2. f) sůnen 1. 4; sunen 9. 2. 3. 5. 6; *ein reim* sunen : tuon *wäre ja möglich, da aber* sun *im reim auf* tuon *gewis als* sůn *aufzufassen ist, so habe ich die durch verschleifung gekürzte form lieber gleich in den text gesetzt.* g) daz 1. 9 (!). h) dann 2. 3. i) kiuske 9; *da* 1 *in diesem worte ganz consequent* u *schreibt, so habe ich es nicht beseitigen mögen: bei gleicher aussprache und schwankender schreibung kann sich gleichwol in einigen wörtern die eine bezeichnung besonders festsetzen.* k) *kein absatz* 2. l) tuo die] nu tu di 2; tů dine 4; tu du din 3. m) gehalten 1. 9. n) k. oder w.] wip oder chint 2. 5. 6; mein weip : sam mir mein leip *vom corrector* 3. o) iemer mêr] *fehlt* 2; *nur* iemmer *steht* 9; *nur* mer 5. 6.

3880—3889. a) *v.* 3880 *in* 4: Sam icht ane wilselde mac geschen. b) uzzer 3. c) ih 1; *f.* 9; iemer iht *f.* 2. d) gesehen 1. e) alsus 2. f) einen 9. 4. g) *f.* 3. h) *f.* 4. i) gelaube 1. k) han 2. l) Und der 2. m) ih a. dir hie] hie a. ih dir 9. n) zestete 9. 4; *f.* 2. o) gewart 2; *hier bricht* 9 *ab*. p) manigiu 1 *ist wol schreibfehler, nicht plural zu* daz zît; manig 2. q) *kein absatz* 3. r) ab gestan 3. s) Mach 4. t) getûne 2.

3890—3898. a) irsehen 6; dersi 5; gesehe 4; gesich 2; sech 3. b) deh. m. s.] meinen chleinen sun 3; decheine mine son 5 (?); mein sûne 2. c) danne 5; dann 2. 3; *f.* 4. d) *v.* 3892 *in* 3: P. der warheit wolt ich dir jehen. e) *f.* 4. f) d. w.] nach 4. g) *kein absatz* 2. h) Der 2. 3; *f.* 5. 6. i) Clementē 1; Clementen 2. k) *f.* 3. l) ze aller 1; *f.* 2. m) do enmitten 2; in dem mittel 6. n) *f.* 2. 3. o) stunt 2. 3. 5. 6. p) dem liute] den *(aus* dem *corrigiert)* liute 1; den láuten (luten) 2. 3. 5. 6.

1) *Die verse* 3875. 76 *gehören dem sinn nach hinter v.* 3872; *aber die überlieferung bietet keinen weiteren anhalt für eine alte umstellung, und dem dichter sind auch die gewaltsamsten formen der parenthese zuzutrauen.*

den[q] hêrren den si[r] armen[s] sæhen[t],
wie grôz[a] rihtær er dâ[b] ze Rôme wære.
f. 16[d] er croffente[c] elliu sîniu dinc
umbe wîp und umbe[d] kint,
er sagete von[e] allen ir nôten,
die si erliten hêten.
Duo sprach der hailige apostolus:
'hie ist[f] Faustînus unde Faustus!'
diu kint hiez er dar[g] vur gân.
do erblaichete[h] der alte man,
er begunde nider sîgen,
des lebenes[a] gezwîvelen[b],
des[c] âtmen im zeran.
duo segent in der hailige man,
er hiez in gesunt[d] ûf rihten,
er kom wider ze sînen chreften.
ê was er verwandelôt,
daz in[e] genuoge wânden tôt,
sîn lîp was im swære,
sam[f] er in ainem swæren[g] troume læge.
alsô im sancte Pêter zuo sprach,
wie frôlîche[a] er allenthalben[b] sîn sach
an wîbe unde an kinden[c]
und an andern[d] den gesinden!
zesamene si duo giengen,
(f.23[a]) ainander si[e] enphiengen
mit sô getâner wunne
die[f] mennisken zunge
niemer[g] gesagen nemach[h].
daz was der frôlicheste[i] tach
den si ie[k] dâ vor gewunnen:
des wolt in got gunnen.
Duo si in aller[a] grôzzisten frouden wâren
und[b] des gelouben verjâhen,
die[c] christenhait an[d] giengen
und[e] die toufe enphiengen[f],
Sýmôni[g] dem gaukelære
was ir froude vil swære.
er nam sîner jungere[h] zwêne,
er sante si dar bêde:
ainer hiez Âgon,
der ander Anûbîon[a].
die kômen zu dem[b] alten Faustinjânô[c],
si sprâchen zuo im dô:
'Corneljus ist von Rôme komen,
er hât dîn[d] froude wol vernomen,
wie dir[e] dîn dinch komen ist,
nû lobet er verre[f] den hailigen Christ.
er sprichet[g] dich gerne hie bî —
und[h] verhil iz dîne[i] sune alle[k] drî'.
Duo sprach der althêrre:
'daz[a] laist ih allez gerne'.
vil tougenlîchen[b] îlter[c] dô,
er[d] sprach zu dem hailigen[e] apostolô:
'maister, dû solt mir urloup geben,
ih wolte gerne ainen[f] mînen friunt sehen:
Corneljus[g] ist chomen in daz lant
unt[h] hât mir sînen poten gesant:
mih engirre[i] sîn des lîbes unchraft[k],
ih kome dir noh[l] her wider vor naht'.

3899. q) den herren (*vgl. v.* 6913 den hirz den ich ervellet hân)] *so in* 3. 6; Der herren 2; der herre 1. 4. (5 ?). r) sin 1. s) *so* 3; arm̄ 1; arme 6; arm 4. 5; so arm 2. t) sahen 2. 4. 5; sach 3.
3900—3909. a) grozzer 3. 5. b) *f.* 2. 4. c) offent 2. 3. 5. 6. d) *f.* 3. 6. e) v. a. ir] von al eren 5; in von allen 6. f) sint 2. g) da 3. h) erlachet 3. (5. 6).
3910—3919. a) leibez 3. b) bezweiveln 3; zweiveln 2; tzo twivelen 5. (6). c) des âtmen] Des atems 2. 3. (6); Des achmens 4; der atme 5. d) gesunten 3; *f.* 5. 6. e) in g. w.] gnûge wanden in 4; in vil meinten 6. (5 ?); im nahen waz der 3. f) Alse 2. g) grozzen 1; *f.* 2.
3920—3929. a) frolichen 1. b) all. sîn] allentchalben sin 1; allenthalben siten 5. 6; allenthalben umb 3; *nur* umb 2. c) die kinder 6. 5; chinde 3. d) a. d. g.] anderen de ghesinde 5; ander daz gesinde 3. 6; anderm gesinde 2. e) si do 6; si sich 4; *fehlt* 1. f) *so* 1. 2; daz diu 3; die iu 4; die ie 5. 6. g) iemer 5. 6. h) *so* 1. 4 (nemac); *die übrigen* mach (mag). i) aller fr. 1. k) ie *f.* 5. 6; *ist in* 4 *übergeschrieben und falsch nach* vore *eingestellt.*
3930—3939. a) a. gr.] der grosten 3; grozzen 2. b) Und si 2. c) und die 6. 5; Der di 2. d) an giengen] sie ane giengen 4; an vergiengen 1, *vgl. v.* 3966 *la;* an geviengen 3; anging 2. e) Und si 2. f) an enphiengen 3. g) Symon 2. 3. 5. 6. h) jungeren *immer* 4. 5. 6.
3940—3949. a) hiez A. 4. (5 ?); heizt A. 6. b) d. a. *f.* 2. c) Faustino 3. d) di 2. e) *f.* 2. f) *f.* 2. 4. g) *so* 1. 4; gesprichet 3; gespräche 2; spreche 5; bespreche 6. h) *so* 3. 4. 5. 6; nu 1. 2. i) dîne sune] sinen sonen 5. 6. k) *f.* 1. 2; a. dr.] allen dryen 6. (5 ?).
3950—3958. a) *v.* 3950 *in* 2: Ich laist iz vil gerne. b) tougenliche 4 *immer;* tughentliche 5. 6. c) ilte 1. d) er spr. *f.* 2. 3. e) heiligem 2. f) ain. m. fr.] Cornelium 3. g) mein vriunt 3. h) unt hât mir] Er hat zu mir 2. i) engirre sîn des] *so* 1; gheirre sines 5; inirris des 4; enire des 3; irre des 2; yrre denn des 6. k) unhaft 3. l) noh her wider] hi widere noch 5; her noch 3; wider noch 6; *nur* noch 2.

Duo sprach der heilige man:
wie wol ih dir sîn[a] gan!
f. 17a guoten friunt alten
sol[b] man wol behalten[c].
nû var daz dîn got phlege
und enkêre niender[d] ûz[e] dem wege,
sunder dû dih versinnest[f] unde verstâst,
waz dû an gegangen[h] hâst'.
Alsô der althêrre[h] dar kom,
wol[i] enphiench[k] in Sŷmon,
er wânde allez zewâre,
daz iz[a] Corneljus wære.
er bat in zuo im sizzen,
er verwandelôt[b] im sîn antluzze[c].
Duo si duo[d] geredeten[e]
aldaz[f] si wolten,
der gaukelære urloup[q] nam,
frô schiet der hêrre dan.
alsô was er betrogen.
du[h] er haim[i] under die sîne[k] kom,
unde er[l] an sîne stat gesaz,
alsô er dâ vor gewon was,
diu frowe in an sach,
vil[a] zornlîchen[b] si im[c] zuo sprach:
'disses[d] gesideles ih dir niene[e] gan,
jâ hân ih ain[f] vil lieben man.
wi getarstu[g] zu mir gesizzen[h]?
dû[i] phlegest[k] unwizze[l],
want ih unchûske nie[m] niht gephlac.
vil schiere rûme[r] dû die stât!
alle die[o] duo jâhen,
die Sŷmônem ie[a] gesâhen,
daz er wære[b]
Sŷmon der gaukelære.
unt[c] swer aver[d] Sŷmônem ie gesah[e],
daz der vur[f] wâr jah,
daz er wære
Faustinjânus[g] der Rômære'.
Duo sprach sancte Pêter der hailige man:
'iz[h] ist wærlîchen[i], frowe, dîn man,
du erkenne[k] in an der stimme!
ih pin wol[a] worden[b] innen[c]:
er was ze dem koukelære komen,
er[d] hât im sîn antluzze genomen[e];
daz[f] er wânde daz Corneljus wære,
daz[g] was Sŷmon der goukelære.
mahter[h] iz gefuogen,
er wolte[i] unser froude gerne betruoben[k]'.
Diu kint erhôrten daz,
wie der vater betrogen was:
si[l] fielen ihr maister ze fuozen,
si[a] bâten in[b], daz si geniezen muosen[c],
(f. 23c) daz[d] er ouh des gedæhte,
wie er si zesamene bræhte:
wainende unde chlagende[e],
michel nôt habende.
ûf stuont der[f] heilige man,
er hiez den althêrren dar[g] vur gân,
daz crûce er uber[h] in tet[i]:
gesunt wart er an der stet[i],
daz antluzze verwandelte[k] sih[l] widere.

3960—3969. a) des 4. b) *v.* 3962 *in* 2: Den sol man behalten. c) gehalten 1. d) nirgen *immer* 4. 5. 6. e) ouf 3. f) vers. u. verst.] reht verstast 2. g) an gegangen] *so* 3. 4. (5). 6; an vergangen *(vgl. v.* 3933 *lesart)* 1; ain ergangen 2. h) herre 6; alt man 2. i) vil wol 3. k) enphie 2 *(sonst auch in* 1 *die übliche form)*.

3970—3979. a) er 2. b) *so nur* 1; virwandelite 4. c) antizze 4. 5. d) da 2. e) redeten 5; retten 6. f) allez daz 2. 3. 4. 5. 6. g) urlop 4. h) *v.* 3978 *in* 2: Do er wider haim waz chomen. i) ham 1. k) seinen (sinen) 3. 6. l) wider 5. 6.

3980—3989. a) *f.* 4. 5. b) Zornliche 4. 5. 6; zornichlichen 2. 3. c) im zuo] zu im 1. d) *grosser anfangsbuchstabe* 1; Disses 1. 5; Dissis 4; diesez 3; dieses 6; d. g.] Ditz gesidele 2. e) n. g.] niht engan 2. 5; niht gan 3. 6. f) ain v. l.] ainen vil liebem 1. g) darstu 5. 6. h) sitzen 2. 3. 6. i) *v.* 3986 *in* 4: Dû nehast nicht diner wizzen. k) phlig(e)st 2. 3. 6. l) niht guter witze 2. m) nie niht gephl.] nie niht enphlag 3; niht enplach (enphlag) 5. 6; nie phlach 2. n) r. d.] du rume 5; rume 6. o) si 2.

3990—3999. a) ie ges.] *nur* saghen 5; sahen 6. b) er wære] er iz wâre 2; er wer zwar 3. c) *f.* 3. d) *f.* 2. e) an ghesach 5. 6. f) vur wâr] des 2. g) Faustinus 3. h) er 3. i) werliche 4. 5. 6. k) erkennest 5. 6. 7.

4000—4009. a) *f.* 2. 4. b) warden 1. c) inne 2. d) der 3. e) benomen 2. 3. f) daz e. w. daz] er wont daz ez 3. g) daz was] do waz ez 3. h) Mac er 4. i) wil 4. k) getrôben 1; trûben 2. l) *f.* 1.

4010—4019. a) *v.* 4010 *in* 2: Daz er mûst geniezzen. b) *f.* 5. 6. c) mûsten 3; g. m.] neten mosten 5. 6 (6 *mit der randglosse* bruchen-uti). d) daz daz 1. e) chlagente (: habende) 1. f) da der 3. g) da 3. 5; her 6; *f.* 2. h) fûr 2. i) tete : stete 4. 5. 6. k) wandelt 2. l) sich ime 5. 6.

er wîset | in an sîn alt[a] gesidele[b],
f. 17b er[c] gab in der frowen bî der hant.
duo lobeten[d] den hailant
alle die dâ wâren[e],
wande si diu grôzen zaichen sâhen.
Faustinjânum[f] und sîn wîp
di[g] dûhte duo[h] michel zît,
daz si ir maister ladeten,
von[i] dem si habeten
froude unde êre.
si bâten den hêrren,
daz er vuore ze Rôme.
der gotes[a] bote frône,
er[b] gewerte si dô:
des wurden si allesamt[c] vil[d] frô.
si vuoren ze Rôme in die stat,
allez sîn erbe er im gap[e],
si lebeten gaistlîche,
Claudîus[f] richte[g] daz rîche.
Sŷmon[h] der koukelære wart des[i] gewar[k].
vil schiere huob er sih nâh[a] in dar,
er gehaimlîchte[b] sih dem kunige.
iz ergie[c] in sît baiden[d] ubele.
Sancte Pêter huop die gotes lêre:
daz[e] zurnde[f] der kaiser[g] sêre[h].
vil manigen er gelêrte[i],
daz er sich[k] ze gote kêrte;
die tôten hiez er ûf stên.
die miselsuht[1] ab gên.
die dâ lagen an der[m] vergihte,
mit[1] gewalt er si ûf rihte[a].
die[b] liute wurden sancte Pêteres gewar:
(f. 23d) alsô verre sô sîn scate[c] bar[d],
die wurden alle an der[e] stunt
von allem[f] ir siechtuom[g] gesunt.
Sŷmon der gotes widerwarte,
sancte Pêtern[h] muot er[i] dikke[k] harte.
den hêrren er dikke an lone[l],
den kunic er ofte betrouc,
er flouch[m] ingegen dem himele,
er verwandelte[a] sîn pilede
unt lie daz den[b] kunic sehen.
daz[c] liut begunde im allez jehen,
daz si nie[d] gesæhen
nehainen got sô mæren,
der[e] in sô wol geviele[f].
daz verwandelte[a] got selbe[g] schiere.
Do[h] der[i] hêrre Faustinjânus verschiet,
Sŷmon der gaukelære geriet[k]
dem kaiser[l] Claudiô,
daz er dem hailigen apostolô
verbute ze Rôme die stat,
want er im nie holt wart.
Daz[a] zurnden Rômære,
daz der kaiser[b] dem gaukelære

4020—4029. a) aldiz 4; alttez 3. b) sidele 5. 6. c) Uñ 4. d) l. si 2. 3. 6. e) waren 1. f) *kein absatz* 2. 6; Faustinum 3. g) *f.* 5. 6. h) da *überwiegend* 2. i) v. d.] da von 3.
4030—4039. a) g. b.] pot gotes 3; *nur* bote 1. b) *f.* 3. 4. 5. 6. c) allentsament 5; allenthalben 6 d) *f.* 2. 4. 5. 6. e) gab 1. f) Cladius *immer* 2; 3 *lässt v.* 4038 *aus und stellt ohne absatz um v.* 4041. 39. 40. g) berichte 4; rihte da 2; rihte (1) do 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 2. k) gware (: dar) 4.
4040—4049. a) nâh in *f.* 2. 3. b) gehaimt 2; ghemelichte 5. 6. c) ergienc *immer* 4. d) b. u.] vil ûbel zwar (: dar *v.* 4038) 3. e) daz, *vgl. v.* 4073. 16278] des 5. 6. f) zurnde der] zornde dem 1, *das auch v.* 4073 *gegen die gleiche construction im text abneigung zeigt.* g) kûnic 4. h) vil ser 3. i) lerte 5. 6. k) seit 3. l) miselsuhte 1. m) der vergihte] *wird durch* dem vergift 3 *empfohlen und durch die quelle der reminiscenz (s. anm. 1) sowie durch v.* 4273 *unterstützt;* der gihte 1. 4. 5. 6; dem gegihte 2.
4050—4059. a) riechte 4. b) *so alle hss., man erwartet wol ein* swa *oder* swenne *im eingang des satzes, das aber bei meiner interpunction zur not wegbleiben kann.* c) schad 2; schede 5; schinde 6; sache 3. d) gebar 2. e) den 1. f) allem ir] al eren 5; allē irē 6; *nur* ireme 4; *nur* ir 3. g) -tuom 1. 4. h) petern den 4. i) ez 3. k) *f.* 2. l) anlo͛k (: betro͛c) 1. m) *so* 1. 2; louc (!) 4; vloch 3. 5. 6. n) hin gegen 3; gegen 2. 5. 6.
4060—4069. a) virwandelote 4. b) den k.] die lût 2. c) *v.* 4062 *in* 2: Si begunden alle jehen; d. l. b.] de lude begunden 5. 6. d) niene 1; *ein altes* niene *pflegt stets auch von* 4 *bewahrt zu werden und* 2. 3 *geben es durchweg mit* niht *oder* niht en- *wieder.* e) *v.* 4065 *f.* 3. f) gezâme 2. g) vil 2. 3. 5. 6. h) *kein absatz* 3. i) d. h. *f.* 2. k) riet 2. l) heren k. 2; koninge 5. 6.
4070—4074. a) Du 1 (*vgl. v.* 4044 *note* e); des 5. 6. b) koni(n)g 5. 6.

1) *Zu v.* 4047—50 *vgl. v.* 705 *f.* 1783 *f.; unsere stelle verrät deutlich die reminiscenz aus dem Baumgartenberger Johannes Baptista, Fundgruben II,* 139, *v.* 1—4*; der schiefe ausdruck* mit gewalt *ist vielleicht über ein* wie balde *aus dem* wie drate *der legende abzuleiten.*

gevolget alsô verre.
in war[c] an im ouh mêre:
er behuorte in diu wîp.
si rieten im[d] an den lîp.
Daz[e] rîche hêt er vur wâr
rehte driuzehen jâr
und ehte mânode[a] mêre:
f.17c mit aiter[b] vergâben | si dem hêrren.

Daz[c] buoch kundet uns mêre[d]:
daz rîche besaz duo Nêre[d];
der[e] was der aller[f] wirste[g] man
der[h] von muoter in[i] dise werlt ie bekom[k].
Rôme[1] hiez er ze ainen stunden
zwelfen[m] enden zunden[n]:
daz dûht in ain scône[o] spil.
er hiez rîter wâfen[a] vil,
er hiez si mitten[b] in daz fiur gân,
si muosen alle ainander[c] slahen.
ir wîze wâren herte
von[d] fiure unt von[d] swerte.
der[e] kunic sprach, er wolte sehen mære[f],
(f.24a) wie den chuonen Trojanæren[g] wære,
duo siu die Chriechen kolten[h]
mit fiure unt mit swerten.
swelher[i] ûz dem fiure entran,
den hiez er vur die hunde slahen.
Duo[a] flîzte sih der kunic Nêre[b],
waz er mêr unt mêre[h]
ubeles gefrumete[c],
daz man[d] iemer[e] von im sagete[f].
Aines[1] tages iz[g] gescach —
vil[h] manic furste[i] vor im saz[k] —:
er hiez[l] in allen gâhen,
sîne muoter vor in allen[m] vâhen,
er hiez ir den pûch ûf snîden[n]:
er[a] sprah, er wolte sehen ân zwîvel[b],
wier in ir wambe[c] læge,
daz wâren seltsæniu mære.
Nû[d] vernemet mêre[e]
von dem ubelen kunige Nêre:
er hiez[f] im gewinnen drâte
wîse[g] arzâte,
er sprah, er newoltes[h] nehain rât haben,

4075—4079. c) wůrre 4; warre 6; war — ouh] waz auch an im 2; waz an in ouch 3. d) im *aus* in 1. e) *absatz nur in* 4; *v.* 4079—4084 *fehlen* 5. 6. 7, *dafür prosa.*

4080—4089. a) mande 4. b) eitere 4. c) *in* 4 *rot am rande:* Nero; *in* 2 *vorher* 13 *zeilen frei für ein bild, rot* Von kunich Nero *und dann grosser, mit gold verzierter anfangsbuchstabe; v.* 4083—7603 *in* 3 *prosa mit vielen versen; lesarten, die daraus zu entnehmen sind, werden mit* 3 a *bezeichnet.* d) mer : nêr 1. e) der was] Nero waz 6; *f.* 3. f) *f.* 2. g) wirsist 2; unwerdeste 5. 6. h) *v.* 4086 *in* 2: Der in di werlt ie becham. i) i. d. w. ie] ie i. d. w. 5. 6. k) quam 4. 5. 6. l) Romår 2. m) zwelfen enden] *so* 1; Zwelf enden (end 2) 4. 2; en zwelf enden 3 a; an zwelf enden 6. 5; *vgl. Nib.* 2046, 2: Sô heiz ich viern enden zünden an den sal *und die lesarten dazu.* n) *so* 1; an zunden 2. 3 a; intzůnden 4. 5. 6. o) *f.* 2.

4090—4099. a) sich wafene 4. b) *f.* 2. c) ir einer den anderen 5. 6. d) mit 1. 2. e) d. k. spr.] Er jah 2. f) mere 2. g) troyeren 5; troyren 6. h) *so* 1. 2. [3 *f.*] 4. 5. 6, *sodass sich die einsetzung von* quelten (: swerten) *verbietet; der gleiche reim v.* 15930. i) Sweher 4.

4100—4109. a) D. fl.] *ohne absatz* Do flaiz 2. b) Ner : mer 1. 4; *doch beweisen reime wie v.* 4130 *und* 4250 *die form* Nêre, *die zudem durch einheimische namen, wie* Gêre *nahe gelegt war.* c) bejagte (: sagte) 2. d) *f.* 1. e) mer 2. f) redete 5. 6. g) iz gescach] geschach daz 2; er gesaz 4; daz her saz 5; do er saz; *für die fassung von* 1. (2) *entscheidet eine parallelstelle v.* 235 *f.; der fehler von* 4. (5. 6) *erklärt sich aus der in* 1 *sehr häufigen, auch hier bewahrten schreibung* gesach, *die ich aber, obwol sie dem archetypus zukommt, um der deutlichkeit willen beseitigt habe.* h) Daz 2. i) *f.* 4. k) was 4. 5. 6; 3 a *stellt sich hier und dadurch seine vorlage auch für die vorige zeile zu* 1. 2. l) hiez in a.] gebot balde 4. m) *f.* 2. n) sniten 4.

4110—4117. a) er spr. er] Und 2. b) zwefel 1. c) ir w.] ir wamben 4; eren wamben 5. 6. d) *absatz* 2; *grosser anfangsbuchstabe ohne absatz in* 1; *auch in* 4 *eine grössere initiale als die gewöhnlichen zeilenanfänge haben.* e) abir mer (: Ner) 4. 6; *der umstand, dass auch C* (aber mere) *und B* (auch mere) *beizutreten scheinen, beweist bei deren streben, die kurzen verse zu füllen, nichts.* f) iez 1. g) Vil weise 2; vil gute 5; *f.* 6. h) new. neh. r. h.] moht dehain rat han 2.

1) *Die nachfolgenden fabeln über Nero begegnen hier zum ersten male und sind (abgesehen von der aus der Kaiserchronik direct abgeleiteten darstellungen im Moriz von Craon und bei Enenkel) vor der Legenda aurea anderweitig nicht nachweisbar, die quelle derselben ist offenbar die gleiche 'historia apocrypha' auf welche sich Jacobus a Voragine c. LXXXIX (84) ed. Graesse p.* 376 *bezieht; bekanntschaft damit verrät auch die Graphia (s. p.* 157, *anm.* 1*), die freilich kaum älter als Jacobus ist.*

er wolte selbe kint tragen.
er gebôt in[i], daz si sich es[k] niemer[l] geloupten:
er hieze[a] siu marteren unt houpten[b],
sine[c] machten in swanger,
mit kinde bevangen.
Duo antwurt im lîse[d]
ain[e] arzât vil[f] wîse:
'hêrre, wir laisten dîn[g] gebot;
wir[h] furhten aver[i], dû habest ettelîche nôt.
dû muost arbait toln[k]:
wie sol[l] iemer kint von dir komen?'
Duo[m] sprach Nêre[n],
der grimmige hêrre[a]:
'geskihet[b] mir dehain[c] nôt,
daz ist iwer aller tôt:
in dem fiure[d] brinnet[e] ir ze tôde[f],
dâ[g] mit haiz[h] ih iu des[i] allen lônen'.
Die[k] arzâte hêten manigen angestlîchen[l] gedanch:
vil[m] wunderlîchiu[n] tranch
die arzât[o] under in erdâhten,
vur den kunic si siu[p] brâhten.
(f.24b) der[q] kunic von in diu[r] tranch nam:
in im wahsen[a] began
f. 17d wider der | manne natûre[b]
ain wurm ungehûre[b].
alsô daz[c] zît kom[d],
daz[e] er ze kemenâten solte gân,
er[f] gebôt sîne wirtscaft
siben tage unt siben naht.
alsô der kunic[g] uber[h] den tisk gesaz[i],
durh sînen hals obene[k] brast
ain chrote vil braitiu[l]
zewâre sagen[a] ih iz iu.
die Walhe sprungen ûf sâ,
si riefen alle 'lâtâ[b] rânâ'.
dannen[c] gewan si[d] den namen,
daz si hiute[e] haizzet Lâterân[1].
Dar nâh stuont iz unlange,
unz sancte[f] Paulus wart gevangen,
man fuort in gebunden[g] ze Rôme.
sancte Pêter der[h] gotes bote frône
der[i] enphiene in mit michelr[k] liebe.
daz mære kom ze hove schiere.
Sŷmon[2] der gaukelære
sprah zu dem kunige Nêren[a]:
'hie sint zwêne irrære,

4118. 4119. i) *f.* 2. k) des 4. 5. 6. l) niht 2.

4120—4129. a) hiez 2. 4; ne heize 5; enhiez 6. b) houbeten (: gelŏpten) 4; enthaubten 2. (6). c) s. m.] Si mohten 2. d) ein artzat weis 2. e) *v.* 4124 *in* 2: Der was alt und greis. f) also 4. g) d. g.] diu bot 5; dine gebot 6. h) *v.* 4126 *in* 2: Du must aber leiden etlich not. i) aller 1; *f.* 5. 6. k) dol(e)n 2. 4. 5. 6. l) solde 4. m) *kein absatz* 2. n) Nero 4.

4130—4139. a) h̊ h̊ro 4. b) Geschit *meistens* 4. c) ienich 5. 7; icht 6. d) *f.* 4. e) brinnet ir *so* 4; brennet ir 5; brenne ich uch 6; verbrinnet ir 1. 2, *vgl. v.* 71. f) tote 1. g) Dar 4. 5. h) wil 2. i) *f.* 6; der allen *f.* 2. k) *kein absatz* 2. l) engistlichen 4. 5. 6. m) Und vil 4. n) wunderlichen 4. 5. 6. o) *so* 1. 2; arzete 4. p) die 4; den 5. 6. q) d. k.] Do er 2. r) diu tranch] *so* 1. 2; diu getranch 3a; die trenke 4; den drank 5. 6.

4140—4149. a) wasen 1. b) natiwer : ungehiwer 2. c) di 2; diu 3a; die 4. 5. 6. d) quam 4. 5. 6. e) *v.* 4144 *fehlt* 2. f) *v.* 4145 Er gebot wirtschaft *ist in* 2 *mit v.* 4143 *zu einer zeile verbunden.* g) kaiser 1. 2. 3a; *der bearbeiter dieser partie scheint den titel* kaiser *für Nero zu meiden, N. heisst* kunic *v.* 4095. 101. 114. 138. 139. 162. 170. 177. 249, *vgl. aber v.* 4248 *lesart.* h) u. d. t.] ober tische 6. (5?). i) saz 5. 6; *f.* 1. k) oben aus 2. 3. l) brattiu 1.

4150—4159. a) s. ih iz] sag ichs 2. b) l. r.] Laterana 2. c) Da (dar 5. 6) von 2. 5. 6. d) iz 4. e) *f.* 4. f) s. P.] sant *(immer)* Paul 2. g) g. ze] gevangen hintz 2. h) *f.* 2. i) der e.] Er enphie 2. k) michechelr 1; michilre 4.

4160—4163. a) *so* 4; Nere 1. 2. 5. 6, *aber vgl. v.* 4177.

1) *Mit dieser etymologie steht die Kaiserchronik allein; die Graphia aureae urbis Romae aus dem* 13. *jh. (s. Jordan, Topographie der stadt Rom im altertum II, Berlin* 1871, *p.* 639. 517. 358*) bietet* quod ex latere et rana dicis Lateranum; *Jacobus a Voragine:* unde et pars illa civitatis, ut aliqui dicunt, ubi latuerat rana, Lateranensis nomen accepit. 2) *Über die möglichen quellen des folgenden abschnitts (v.* 4161—4300*) vgl. Lipsius, Die quellen der römischen Petrussage (Kiel* 1872*) s.* 142 *f. und Busch, Zeitschrift f. deutsche phil. bd. X, s.* 449 *ff. Massmanns behauptung (bd. III, s.* 695. 700*), die schrift des Marcellus* De mirificis rebus *etc.* Petri et Pauli et de magicis artibus Simonis Magi *sei benutzt, ist sicher falsch. Hegesippus de bello Iud. III,* 2 *(ed. Weber et Caesar* 1864, *p.* 170—173*), sowie eine predigt des Honorius Augustodunensis (ed. Migne) sp.* 976 *stehn der Kchr. weit näher.*

daz ist mir vil swære.
suln si hie ze[b] Rôme bestân,
so nemaht dû mîn[c] niht mêr hân;
ih vare hin ze himele.
du gesihest[d] mih hie nidere[e]
hinnen vur[f] niemer mêre'.
Duo zurnte[a] der kunic Nêre,
mit michelm grimme
hiez er im die hêrren gewinnen[b].
Si[c] wâren gotes holden,
erwinden si niene wolden,
si neforhten daz[d] fiur noh den tôt,
noh dehain[e] werltlîch[f] nôt;
si giengen vur den kunich Nêren[g].
er sprach zuo den hêrren:
'ir birt[h] irræere.
daz ist mir vil swære.
ih hân mir erwelt ainen got,
(f.24c) der gît lîp unde tôt.
er tuot wunders vil:
swenne sô er wil,
sô ist er ûf dem himele
unt komt mir aver[a] her[b] widere.
er ist genædich[c] unt guot.
er erkennet aller mennisken muot.
dar umbe gib[d] ih iu frist drî tage,
zewâre ih iu daz sage:
newerdet[a] ir im niht gehôrsam[b],
iwern[c] lîp muozet ir[d] baide verlorn hân'.
Sancte Pêter antwurt im dô[e]:
'des wæren wir iemer mêr[f] frô.
wurden wir an dem[g] galgen erhangen,
sô wære unser wille[h] wol[i] ergangen.
wande der waltunde[k] got
durh uns lait den swæren tôt.
selbe truoc er sînen[l] galgen:
wir suln im[a] gerne | nâh volgen,
f. 18a zu der marter[b] suln wir gereht sîn.
nû haiz[c] dû den got dîn
ze unser gesihte ze himele varn.
meger[d] den[e] gewalt vor uns haben[f],
haiz[g] uns koln[h] danne[i]
swie sô dir gevalle.
An[k] dem dritten tage vil[l] fruo
daz lantfolc zôch allenthalben[m] zuo,
rîter[n] unt frowen,
diu[a] wunder wolten si gerne scowen,
der Rômære ain vil michel scar.
Sŷmon der gaukelære kom ouh dar;
ûf ain irmensûl[b] er staich,
daz lantfolch im allez[c] naich.
die tievele vuorten[d] in ûf[e] zu den luften
mit michelen chreften[f].
sanct Paulus[g] viel zu[h] der erde[i],
er[k] bette in suozze unt werde,
sanct[l] Pêter stuont ûfwert;
ze der marter wâren si baide[a] gereht.
mit herzen joh[b] mit muote
maneten[c] si got den[d] guoten,
waz er sînen jungeren gehiez[e].
duo er siu vil[f] trûrige[g] liez[h]:
swes[i] si in sîme namen gebæten[k],
daz erz[l] allez tæte;

4164—4169. b) ze R. *f.* 2. c) mich 2. d) gesihest mih] ensiehst mich 6; ne siist mich 5; nesehest mich nicht 4. e) n i d e n e 4. 5. 6. f) vůrdir 4. 5; vort 6.

4170—4179. a) erzûrnt 2. b) gewinne 1; gwinne 4 *(wie in dieser hs. üblich).* c) *kein absatz* 2; Si 1. 2. 5; Die 4. 6; *ich würde* Die *vorgezogen haben, wenn nicht nach Massmanns deutlicher angabe auch* 5 Se *hätte.* d) *fehlt* 5. 6 (*vgl. Rol.* 7, 28 si nevorhten viur noh daz swert). e) nicheine 4. f) werltliche 4. 6 (werltliche nôt *Rol.* 84, 10); werlighe 5; werlich 1. 2. g) *so alle hss.* h) *so* 1. 2. 5; syt 6; sit zwene 4.

4180—4189. a) *f.* 2. b) *f.* 5. 6. c) gemædich 1; gnedic 4. d) gib ih iu frist] ich iuch vrist 2.

4190—4199. a) Wert 2. b) horsam 5. 6. c) i. l.] Iwer leben 2. d) ir baide] *nur* bede 4. e) daz 1. f) *f.* 2. 5. 6. g) enen 5. 6. h) wile 4. i) *f.* 2. 5. k) waltent 2; alwaldege 4; waldigher 5; gewaldiger 6. l) den 2.

4200—4209. a) in 1. b) martire *immer* 4. c) haiez 1. d) Måge er 4; mag er 6; moghe gi 5. e) d. g. v. u.] den (dann 6) vor (v̊ 5) uns gewalt 5. 6; *nur* den gewalt 2. f) gehaben 1; han 4. g) So heiz 4. h) *so* 1; kolen 5; holen 6; quelin 4; prennen 2. i) denne 1. k) *kein absatz* 4. l) *f.* 2. m) allez 2. n) Ritt̊e 4.

4210—4219. a) *v.* 4210 *in* 2: Di grozzen wunder schawen. b) yrmensul *nur* 4, *vgl. v.* 129; erin sul 1. 2. (3 a. 5. 6). c) allesamt 4; allenthalben 5. 6. d) wůrten 1. e) *f.* 2. f) chraften 1, *das aber sonst immer* chreften *hat.* g) Paul 2. 6. h) nider zu 2. i) erden 4. 5. 6. k) er bette in] *so* 1; ir beddede in 5; Er bette 4. 6; *nur* Vil 2. l) *v.* 4219 *in* 2: Ensamt stunden si auf vil wert.

4220—4226. a) *f.* 2. b) unt 2. 4; und ouch (5 ?). 6. c) manenten 1. d) der 1. e) gehiezzen 2. f) *f.* 2. g) truric 4. 2. 5. 6. h) liezze 2. i) swes si] Des si in 2. k) pâten 2; beten 5. 6. l) er iz 4; er daz 2. (5 ?). 6.

daz[m] er dem tievel iht[n] verhanete,
daz er die christenhait gescante[o].
Duo[p] die hêrren gebetten[q],
alsô[a] si wolten,
sanct Pêter huop ûf sîne[b] hant,
er bescainte[c] mînes trehtînes[d] gewalt,
er sprah: 'ih gebiute iu tieveln swarzen
bi des[e] almähtigen gotes warten[f],
in dem namen des hailigen Christes[g],
daz ir in niht langer enfristet:
ir[h] lât in wider nider vallen,
zeichen[i] disem[k] liut allem,
daz got rîchset[l] aine[m]
uber alle[a] dise werlt gemaine,
uber erde[b] unt uber mer[c]
unt uber allez[d] himelischez her[c]'.
Alsô sanct Pêter daz crûce voltet[d],
die tievel fluhen[e] sâ[f] zestet,
den gaukelære si verliezen,
zu der erde[b] si in stiezen,
er viel daz er aller[g] zebrast.
wie trûric der kunic[h] duo[i] wart!
Duo[k] zurnte der kunic Nêre,
er hiez die hêrren bêde[a]
an der stete vâhen,
ainen hiez er an den galgen hâhen,
dem andern hiez[b] er daz houbet abe slahen.
die[c] himele wâren[d] ûf getân:
duo kômen die engele frône,
si enphiengen ir[e] crône,
die got sancte Pêter[f] gehiez,
f. 18b duo er im | den gewalt der[g] zuo verliez,
daz von sînen worten
ensluzzen sih alle[a] himeliske porten.
den gewalt habten[b] si baide:
die christenhait suln[c] si rihten unt ertailen[d],
von ir gewalte unt[e] von ir genâden
muozen wir alle daz[f] gotes rîche enphâhen.
Nêro[g] rihte[h] daz[i] rîche vur[k] war
rehte driuzehen jâr,
ainlef[l] mânode dar ubere.
sîn dinc ergienc[m] im ubele:
nâh dirre[n] marter hêre
begunder[a] siechen sêre,
(f. 25a) ze[b] aller êrist von pôdagrâ[c] —
sô stât[d] geseriben dâ —,
dar nâh von der vergihte[e],
dar[f] nâh von miselsuhte[g];
ze jungist begunder ze winnen.
er hiez im gewinnen
in[h] sîne kemenâten[i]
ûzer[k] dem senâte

4227—4229. m) *v.* 4227. 28 *fehlen in* 4. n) nicht 5. 6. o) schant 2; schente 5. 6. p) *für v.* 4229. 30 *bietet unsere überlieferung* Duo die herren gebetten sô si solten (wolden 4) [*so von* 1. 4. 5. 6 *als eine zeile gefasst, nur* 2 *lässt* sô si solten *fort*], si tâten alsô si wolten; *dass hier eine alte reimbesserung vorliegt, wird besonders wahrscheinlich durch eine parallelstelle, v.* 176 *ff.*: Swenne Rômære — dar inne gebetten — alsô si wolten. q) betten 6; bededen 5.

4230—4239. a) Als vil und 2. b) di 2. c) bescheneghete 5. 6. d) trechtens 4. e) des alm.] des vil alm. 5; *nur* den 6. f) *so* 1; vorhten 2. g) cristes 4. h) *f.* 2. i) zesehen 2; Zû gegen 4; jegen 5; gegen 6. k) disem liut allem] *so nur* 1; disen läuten (lûten) allen 2. 4. 5. 6. l) rihsent 2; rigesit 4; richtet 5. 6. m) alleine 4.

4240—4249. a) *f.* 2. b) erden *immer* 4. c) mere : here *fast immer* 4. 5. 6. d) a. h.] alle himelische (himelesch 5) 5. 6. d) vollen tete (: stete) 4. 5. 6; getet 2. e) vloghen 5. 6. f) san *immer* 4. g) aller zebrast] altzobrast 5. 6. h) kaiser 1. 2. 3a, *vgl. v.* 4147 *note* g. i) *so* 1. 3a; des do 4. 5. 6; *f.* 2. k) *kein absatz* 2.

4250—4259. a) bæde 1. b) h. er *f.* 2. c) *v.* 4254 *in* 2: Den himel si offen sahen. d) waren in 4; wurden 6. e) di 2. f) Petere 4; Petro 6. g) da 5; dar 6; der zuo *fehlt* 2. 4.

4260—4269. a) alle himelisken porten] *so nur* 1; alle himelporten 5. 6; die himelporten 4. 2; *die kürzung lag freilich zu nahe, als dass sie nicht von* 2 *und der vorlage von* 4 *selbständig hätte gefunden werden können; das compositum ist für das* 12. *jh. nicht belegt,* himeliske porte *sehr häufig.* b) *so* 1. 4 (habeten); habent 2. 5. 6. c) suln — ertailen] verrihten uñ vertailen 2. d) retailen 1. e) *f.* 1. f) *f.* 2. g) Nere 2. h) berichte 4. i) d. r. *f.* 5. 6. k) vur war] *so* 3a. 5. 6, *die aber nur ihrem eigenen sprachgebrauch folgen, indem sie das richtige wieder einsetzen;* zewar 1; zwar 2; zeware (: jar) 4 *beweisen einen fehler des archetypus, dessen correctur der reim und die zahlreichen parallelstellen* (599. 665. 1114. 4079 *u. s. w.*) *verlangen.* l) Eilf 4; *v.* 4267 *in* 5. (6. 7): seven mande unde seventwintich daghe darubere. m) ergie *immer* 2. n) diner 5. 6.

4270—4278. a) Do begonde er 4. b) ze a. ê.] Ze alrerst 2; Allir erist 4; Tzo den aller lesten 5. (6). c) der p. 5. 6. d) stet 2. e) der vergihte] *so* 1 (*vgl. v.* 4049); der gihte 4. 5. 6; dem gegihte 2. f) *hier setzen wieder bruchstücke von* 9 *ein, die bis v.* 4662 *reichen;* dar nâh] Und 2. g) der m. 2. 5. 6. h) *v.* 4277. 78 *fehlen* 5. 6. 7. i) kemenate 9; chemnate 2. k) Uz 4. 5. 6; Aus 2.

der hêristen[l] Rômære zehenzich[m] unde drî.
ih sage iu wærlîche dâ bî:
ir houbet hiez er in abe slahen,
daz swert hiez er im dar tragen.
er sprah: 'nâh mînem[a] tôde
frowet sih elliu[b] diu stat ze Rôme:
zewâre si begrabent[c] mih morgen[d] niht[e] ainen[f],
ir[g] iegelîch muoz sînen friunt clagen[h] unde wainen'.
Alsô er daz wort volsprach[i],
daz swert er in sich[k] stach.
in[l] dem[m] selbem zît
huob sih ze Rôme michel[a] strît:
die liute wolten in ûz tragen,
bi den fuozen zôh man in in den burcgraben.
die tievel kômen dar
mit ainer[b] micheln scar
in swarzer vogele pilede.
in ainem[c] michelem genibele[d]
nâmen si die sêle:
die helle bûwet si iemer mêre.
der lîchnâme[e] was unraine,
die wolfe[a] frâzen[b] sîn gebaine[c].

Daz buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz duo[d] Tarquînîus;
der was der ubermuotigeste[e] man
der ie[f] von muoter in dise werlt bekom[g].
Ain[h] furste[i] was bi[k] den zîten ze Triere,
der gewan michel liebe
ze Tarquînîô dem kunige.
iz ergienc in baiden ubele.
er was ain rîter[l] vil gemait,
Trierære[a] tâten im sô[b] grôziu[c] lait,
(f. 25[b]) daz der helt[d] vil guot
ainen fursten dâ[e] ze Triere ersluoch,
der hiez Conlatînus[f].
duo[g] muoser lâzen daz hûs
er vazte sih scône
in[h] die stat[i] ze Rôme.
Rômære emphiengen wol[k] den hêrren
f. 18[c] mit vil | grôzen êren.
swar[l] si riten ûf[m] diu lant,
dâ diente in[a] ie[b] der helt palt,
unz er mit sînem swerte[c]
alsô[d] grôzen ruom beherte,
daz si den ellenthaften man
ze grôzen êren wolten hân,
und daz in die snellen
erwelten in[e] selben ze gesellen[f].
In[g] dem senâte
kômen die hêrren des ze râte:
swâ man dehain[h] vrumechait[i] wolte[k] tuon,

4279. l) hersten 9. 4. m) schzich 2; zwaintzich 3 a. (5. 6); *fehlt* 4.

4280—4289. a) minime *(so fast immer)* 9. b) elliu diu] *so* 1. 9. 2; alle die 4 *wie immer;* alle diese 6; al disse 5. c) nebegrabent 4. d) *f.* 2. 4. e) nit 4. f) aine 2. g) ir iegelîch] Ir ieglicher 2; Iclich 4. 5; etlich 6. h) cl. unde *fehlt* 2. i) gesprach 4. k) sich selben 2. l) *grosser anfangsbuchstabe in* 1. m) dem selbem] der selben 2. 4. 5. 6.

4290—4299. a) ein m. 4. 5. 6. b) ainer m.] michelâr 2. c) ainem michelem] *so* 1. 2; einime michelem 9; eineme michiln 4. d) nebele 5. 6. e) lichnam 1.

4300—4309. a) wolve 4. b) fr. s. g.] azzen fleisch un̄ paine 2. c) *in* 2 *folgen* 11 *leere zeilen, dann rot:* Von Tarquiniano *und am rande fein* tarq[i]nianus; *in* 9 *mit roter tinte:* ditze liet ist von tarquinio. den verriet sin wip so. si hiez in werven umbe conlatinus wip. des nam ime der helt den lip. d) duo T.] *nur* Tarquinianus 2. e) ubermutigest 1; ubermûtist 2. f) ie v. m. in dise w.] *so nach* 1. 9 *ohne rücksicht auf die abweichende wortstellung in v.* 4086; v. m. ie in dise w. 5. 6; *nur* in dise ie werlt ie 4 (!); in di werlt ie 2. g) becham 2; bequam 4; quam 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) furst 9. k) bi d. z.] in der zit 2. l) ritter 9. 2. 4. m) *f.* 5. 6.

4310—4319. a) trerer 5. 6; Triere 4. (3a). b) *f.* 2. c) groz 4. 5. 6. d) helit *stets* 4. e) *f.* 2. f) Conlatinus *muss ich mit* 1. 9 + 5. 6. 7 *schreiben;* Collatinus 4; Colatinus 2; Colantinus 3 a. g) *v.* 4314 *in* 2: Er must lazzen sein haus. h) in die st.] Un quam hin 4. i) purch 2. k) *f.* 5. 6. l) Swa 2. m) in 2.

4320—4329. a) im 1; ime 9, *wieder ein beispiel für die nahe verwandtschaft.* b) hin 4; *f.* 2. c) swarte 1. d) So 2; *f.* 4. e) in selben *f.* 2. 4. f) hergesellen 2. g) *kein absatz* 2. 4. h) eine 5. 6. i) vŏrmechait 1. k) solde 4.

1) *Eine quelle für die folgende novelle von Lucretia ist bis jetzt nicht aufgefunden; dem mittelalter war die geschichte am bekanntesten aus Augustin De civ. dei I, 17 ff. Über die Lucretia-Fabel und ihre literarischen verwandten handelt G. Voigt, Berichte über die verhandlungen der königl. sächs. ges. d. wiss. phil.-hist. kl. XXXV (*1883*), s.* 1—36.

dâ vorderte[a] man ie[b] disen hêrren zuo.
duo gevuoct[c] iz sih alsus,
daz im gebôt der senâtus,
daz er[d] aine frowen von Rôme næme,
diu sîner edelkait[e] wol gezæme.
Ainer[f] frowen[g] er duo bat:
wie schiere man im sie[h] gap[i]!
diu hiez Lucrêtîâ[k]:
si[l] stât in Ovîdiô[1] gescriben dâ.
dô wart im daz wîp
rehte[a] alsô[b] der lîp.
duo minnet ouh[c] in diu frowe
mit aller slahte triwen[d];
mit zuhten unt mit guote,
mit[e] aller deumuote[f]
minnete si den helt palt.
si hêten grôzer wunne gewalt.
Vil[g] dikke saget man dem[h] hêrren ze[i] mære,
daz ze[k] Biterne[l] wære
guoter knehte[m] alsô vil
manic[a] rîterlîch[b] spil,
vil manic hovesc[c] frowe.
(f. 25c) swer di gerne wolte[d] seowen,
der sîn selbe wert wære,
waz er[e] guoter tugende dâ[f] ersæhe[g]!
Ze[h] aller jungest nam erz[i] im ze[k] ainer emzechait,
daz er dikke[l] ze Biterne rait,
daz iz im harte[m] begunde lieben.
daz fraiseten di hêrren von Triere,
daz er dâ haimlich[n] was.
Trieræere[a] gâben ir scaz,
daz man in dâ scolte[b] haben[c] erslagen.
wie kûme er dannen[d] entran[e]!
in wibes gewæte,
daz er an legete[f],
muoser ûzer[g] der stat entrinnen,
in nerten[h] guote gesinden.
Duo der helt vil[i] balt
flôh ze Rôme in die stat,
duo claget er den althêrren,
wi iz im[a] ergangen wære.
si lûten[b] ir scellen:
duo samenten[c] sih die snellen,
si sprâchen alle dar zuo,
wi iz Piternære[d] ie[e] getorsten[f] tuon?
si redeten[g], daz iz grôz laster wære,
daz iz ie[h] dehainme Rômære gescæhe.
Die[i] burc si besâzen.
Rômære sih[k] vermâzen,
diu burc muose brinnen[l];
si newolten nehainer | slahte gedinge
f. 18d wan[a] guot unde lip.
Rômære huoben dar[b] zuo den strit.
Piternære[c] wâren ouh[d] guote enchte,

4330—4339. a) v. m. ie. d.] namen si den 2. b) *f.* 4. 5. 6. 7. c) gev. iz sih] gevuogete sich iz 4. d) *f.* 4. e) edilicheit 4; edel 2. f) *die grosse initiale nur in* 1. 9. g) frŏwe 9. h) die 4. i) gab 1. 9. k) Lucreta 2. l) So 4.

4340—4349. a) *v.* 4340 *so in* 1. 9. 5. (6); *in* 2: Reht lîp alsam der lip; *in* 4: Alse liep alse der lip. b) also im 6. c) ouh in] in ouch 2. 5. 6. d) triwe 9; truwe 5. 6. e) *v.* 4344. 45 *in* 2: Mint si den helt guten. Diu vrawe uñ der helt palt. f) diumůte 9; demůte 4. 5. 6. g) *f.* 2. h) de 4. i) *f.* 2. 9. k) *f.* 9. l) biterne *immer* 5; viterby *immer* 6. m) khenehte 9.

4350—4359. a) Und manich 2. b) ritterlich 9. 2. 4; ritterliches 5. 6. c) hofsk 9; hübschiu 2. d) wolt 1; gerne w.] wolt gern 2. e) der 2. f) *f.* 2. g) *so* 1. 9. 5; sähe 2. 4 [6 *ganz verderbt*]. h) *kein absatz* 2. i) erz im] er im iz 9; er ims 2; *nur* erz 4. k) ze a. e.] zeemecheit 4. l) *f.* 2. m) harte harte 1; *f.* 2. n) heimelich 4. (5. 6).

4360—4369. a) Sie 4. b) solte 9 *und alle übrigen.* c) haben erslagen] *so* 3a. 4. 5. 6; han erslagen 2; erslahen 1; erslan 9; 2 *fügt hinzu:* Da von ist gut zesagen. d) danne 9. e) 2 *fügt ein:* Di red sull wir heben an. f) hâte 2. g) uz (aus) 9. 2. 5. 6; uzer der stat *fehlt* 4. h) irnerten da (do 6) 5. 6; nerten g. g.] nerte gůt gesinde 9. 2. i) *f.* 2.

4370—4379. a) *f.* 9. b) *so* 1. 9; lauten 2; lutten 4. 5. 6, *wie v.* 228. 239 *beim schreiber von bl.* 1 *in* 1. c) s. sih] samneten sih 9; samten sich 5. 6; samten si 2. d) *so* 1. 2. 9; Biternere 4; biteruere 5; vyterbien 6. e) ymmer 6; *f.* 2. f) get. t.] torsten getun (getů 4) 2. 4. 6; dorsten dun 5. g) rieten 2. h) ie deh. R. gesc.] *so* 1. (5. 6); *nur* deheinime romære geschæhe 9; ie gesche dicheinem Romere 4; geschäh einem romære 2. i) *kein absatz* 2. k) sich dez 2. l) brinne 4 *und* 9.

4380—4383. a) Niwan 2; *v.* 4381 *in* 4: Wen ir gůt uñ irn lip; *in* 5. 6: wenne gut unde den lip (+ leip! 6). b) da tzo 5. 6; cehant 4; *f.* 2. c) Biternere *immer* 4; Biteruere *immer* 5; die viterbii 6. d) *f.* 4.

1) *Fast. II,* 721—852.

si sprâchen, von ir altem[e] rehte[f]
wolten[g] si[h] niemer getriben werden:
si solten[i] allesamt[k] ê sterben[l].
 Vil schiere gerehte[m] sih männeclîch[n]:
mit stahel[o] besluzzen si sich,
si wurfen[p] ûf diu burgetor[q],
jâ vunden si dâ vor
di aller besten wîgande[a]
die in allem[b] lande
gewuohsen[c] ie[d] mêre.
(f.25d) Rômære beherten[e] ie wol ir êre
in manigem grôzzem[f] volcwîge.
Rômære habeten[g] iz ze nîde,
daz[h] Piternære guote cnehte[i] wâren
unde si siu[k] ingegen[l] in ûfreht[m] sâhen
mit maniger liehten scar,
mit manigem helde[a] wol[b] gar,
so iz guoten chnehten wol gezam.
dâ wart ein sturm vreissam[c].
 Conlatînus[d] nam[e] Rômâre vanen[f],
er chêrte an den burchgraben.
helede die jungen,
vil vaste si[g] her ûz trungen[h].
dâ flouc gêr[i] wider gêr,
dâ wart vil[k] manic helt verhsêr[l],
manic swertdegen[m] junc
lac dâ tôt unde wunt[a].
dâ wart vil manic helm scart,
unze[b] si diu vinster naht
muose[c] dannen scheiden[d].
den scaden[d] tailten[d] si gemeine[e].
 Aines tages kom iz sô:
Rômære wurden vil[f] vrô;
an den[g] stunden
reden si[h] begunden
von vil guoten knehten,
di in[a] dem rîche wol getorsten[b] vehten.
sumelîche[c] begunden[d] si aber schelten,
die ir zagehait muosen engelten.
An[e] den selben[f] stunden
redeten[g] si von scônen[h] rossen und von[h] guoten[i] hunden,
si[k] redeten von vederspil,
von[l] ander[m] kurzewîle vil,
si redeten von scônen frowen,
daz[n] si die gerne wolten scowen,
an den niene[o] wære
nehainer[a] slahte wandelbære.
 Duo sprach der Rômære ettelîcher:
'sô muozze mir got geswîchen!
swi[b] ih von mînem wîbe wurde gescaiden,

4384—4389. e) *so* 2; alden *aus* aldem *gebessert (was entscheidet)* 4; alden 6; altem (alden) 1. 9. 6. f) rehte *aus* gerehte 4. g) Ine wolden 4. h) si *fehlt* 1. i) wolten 2. 4. k) allesamt ê] *so* 1 *und* 5: allensament er; ê (er 6) alle 9. 4. 6; *bloss* ê 2. l) *so* 1. 4; ersterben 9. 2. 5. 6. m) gerechete 4; ghereite 5; gereit 6. n) manneklich 9. o) stale 9. 4. 5. 6; stal 2. p) sluzzen 2. q) burgetore (: vore) 4. 5. 6; burgtor 9.

4390—4399. a) wiganden 5. 6. b) allem lande] allē lande 9; allen landen 2. 4. 5. 6. c) *v.* 4393 *in* 2: Gewesen ie wâren. d) iemer 9. e) *so* 1. 9. 5. 6; behielten 2; behilden 4. f) grozen 4; *f.* 2. g) *so* 1. 9. 5. 6; hatten 4; heten 2. h) daz 4. i) knehten 9. k) sich 2; *f.* (5 ?). 6. l) ing. in] jeghen se 6; *f.* 5. m) ufricht 5; uffgericht 6; ufgerichtet 4; *f.* 2.

4400—4409. a) helm held 2; helm *bis v.* 4404 *schluss vom corrector auf rasur und am rande nachgetragen in* 1; *in* 9 *ist der vers* 4400 *am rande nachgetragen.* b) vil 5. 6; *f.* 9. c) fraisam 9. d) Collatinus *alle ausser* 9. e) n. R. v.] româr vanen nam 2. f) van *in* 1 *übliche schreibung, neben der aber auch* vanen *vorkommt v.* 1201. 5285. g) *f.* 4. (5 ?). 6. h) *so* 1. 9! i) g. w. g.] her (er 6) w. here 5. 6. k) *f.* 2. l) wert ser 4; verseret 5. 6; *nur* ser 2. m) swertegen 1. 9. 4.

4410—4419. a) ghewunt 5. 6. b) u. si] unz siu 9. c) Můst *immer* 2; mosten 5. 6. d) *ich greife diese drei worte heraus, um an einem beispiel zu zeigen, wie bestimmt* 1 *und* 9 *auf eine gemeinsame vorlage hinweisen: beide hss. haben* scheiden *mit* sch *und* ei, *aber* scaden *und* tailten *und überdies:* e) gemainen 9 (: scheiden), *mit demselben wechsel der schreibung wie* gemaine : scheiden 1. f) vile 9. g) den selben 2. 4. h) si da 2.

4420—4429. a) *f.* 2. b) dorsten *immer* 5. 6. c) sumelich 9; *v.* 4421 *in* 4: Sie begonden sumeliche schelden. d) beg. si a.] si aber begonden 5. 6; *nur* beg. si 2. e) *die grosse initiale in* 1. 9. f) *f.* 5. 6. g) *v.* 4424 *in* 2: Von rossen si reden begunden. h) *f.* 4. i) *f.* 5. 6. k) *v.* 4425 *in* 2: Von hunden uñ von vederspil. l) Und 2. m) a. k.] a. kurzwile 9; andern curzewilen 4. n) *v.* 4428 *fehlt* 9. o) niene wære] ninenwere 4.

4430—4433. a) *v.* 4430 *in* 4: Nichein wandelbere. b) *v.* 4433 *in* 2: Wůrd ich von minem wib geschaiden.

ih enwolte si niemer[c] geclagen[d] noh ge-
wainen'.
Duo[e] sprach aver ettelîcher[f]:
(f.26a) 'sam mir got der rîche[g]!
f.19a ih hân ain frumee[h] wîp,
si[i] ist mir alsô der lîp,
si ist piderbe unde guot,
frô[a] machet si dikke mînen[b] muot'.
Duo sprach der ellende man,
der von Triere dar kom[c]:
'sam mir mîn lip!
ih hân daz aller frumigiste[d] wîp
die[e] der ie dehain man
ûf rômisker[f] erde gewan'.
Duo[g] sprah der kunic hêre[h]:
'du vermizzest dih alzoges[i] ze verre.
und ubersprichest dih[k] in[l] allem zît
jâ nescoltestû dîn wîp
vor mir sô harte niht loben.
mîniu[a] ist baz geborn.
unde ist ouh[b] vil baz getân:
daz erziuge ih mit manigem[c] frumen[d]
man'.
Duo sprach der rekke:
'nû[e] hôrt ih sagen dikke,
daz man dem rîche[f]
pillîche solt[g] entwîchen.
wærestû[h] aver[i] niht alles[k] rîches hêrre,
so beredet[a] ih iz noh vil verre[b].
'Waz[c] wil dû des mêre[d]?'
sprah der kunic hêre,
'mîn wette ih dir biute
vor allem[e] disem liute:
ist[f] diu dîn[g] paz getân[h] danne diu mîn[i],
so genâde mir mîn trohtin[k].
pringest dû sin[l] die wârhait[m],
sô enist iz mir niht lait[n],
noh gezurnez[o] niemer mêre[p]'.
daz verwetten si duo[a] bêde.
Helede[b] alsô vermezzen,
von dem gesezze
riten si zwêne[c]:
si newolten niemen[d] mit in mêre.
si kômen ze Rôme in di stat
(f.26b) ettewaz[e] vor mitter naht;
der Trierære[f] pôzzet an sîn tor,
man frâgete, wer dâ[g] wære vor.
duo man sîne stimme vernam,
schiere[a] wart im ûf getân.
der frowen kom ze[b] mære,
daz der wirt komen wære.
ûzer[c] dem pette si spranc,
duo lief[d] si des hoves lanc:
'willekomen[e] sistû, lieber hêrre!
jâ[f] vorht ih dîn vil[g] sêre.
sam mir got der rîche!
dû hâst getân vil[h] frumeclîche[i],
daz dû her[k] zu mir komen pist.
elliu[a] mîn angest nû[b] von mir ist'.
Duo[c] sprah der hêrre:

4434—4439. c) nimmer 9. d) geel. noh gew.] *so* 1. 9; ehl. noh gew. 2; beel. noh gew. 5; bekl. noh bew. 6; *nur* geweinen 4. e) *grosse initiale in* 1. 9 *und* 6. f) ainer sin geliche 2. g) richer 4. h) frumes 2; fromes 6; vrome 5. i) si — alsô] Diu (die 6) ist mir lieb als 2. 6.

4440—4449. a) frô m. si] Si vreut 2. b) mi den 5. c) kam 9; cham 2; quam 4. d) frumist 2; vromeste 5; vromste 6. e) die der] Die dar 4; *nur* Di 2; de 5; der 6. f) romeskir 4. g) *in* 1 *kein absatz, nur grosse initiale.* h) herre 1. i) alzois 4; alsohokest 5; also hoes 6. k) *f.* 1. l) in allem in alle 4; *nur* alle 2. 5. 6.

4450—4459. a) Min 4, *vgl. v.* 4465; Diu mein 2. b) *f.* 2. c) manige 4. d) *f.* 2. 5. 6. e) *grosse initiale* 1; nû hort] Nu hôr 2; jo hore 5; hy vorn hort 6. f) richen 1. g) *f.* 2. h) Ne weris dû 4. (5. 6). i) a. n.] nicht aver 5; *nur* niht 2. k) dez 2.

4460—4469. a) ber. ih iz] beriet ich dich 2. b) sere 9. c) *kein absatz* 2. d) mere 1. e) a. d. l.] allen (alle 5) disen lůten 4. 5. 6. f) *für v.* 4465 *hat* 2: Ist danne di deine. Paz getaner danne di meine. g) dine 1. 9; *für* din 4 *spricht das im reim stehende* mîn. h) paz getân] *so* 1; p a z g e t a n e r 2. 9; *nur* baz 4. 5. 6. i) mine 9. k) threhtin 1. l) is 4; sint 5. 6; *f.* 2. m) w. dein 2. n) 2 *setzt zu:* Oder mir gesweich mein ait. o) gezurne iz 9; negezůrne iz 4; ghetornes 5; geczornes 6. p) mer 4.

4470—4479. a) da *fast immer* 2; *f.* 5. 6. b) H. a.] Alse helede 4; *ohne absatz* Die held also 2. c) do pede 2. d) niemen m. in] mit in niemen 2; *nur* nieman 4. e) etwaz 9. f) trierar 1. g) da w.] wâr da 2.

4480—4489. a) Vil schir 2. b) daz 4. c) uz *alle ausser* 1. 9. d) gie 2. e) Willecome *immer* 4. f) jâ v. ih] Ich vorchte ich 4. g) vir 1. h) *f.* 2. 4. i) vromeliche 5. 6. k) her zu mir] zo mir her 5. 6; zů mir 4; *nur* mir 2.

4490. 4491. a) Al 4. b) *fehlt* 1. 9. 2. c) *kein absatz* 2.

'frowe, waz wil[d] dû daz mîn werde?
ih enaz hiute bi disem tage niet[e]'.
'entriwen', sprah si, 'hêrre[f], daz ist mir liep.
sô lâzze mih got leben!
wir suln dir genuoc geben'.
f. 19b Si[c] hiez ir[g] | tiske rihten,
si diente dâ[h] mit michelen[h] zuhten:
si scancte[i] in diu goltfaz[k] den wîn,
si bat den gast frô sîn[a].
alsô diu frowe ain[b] trinken vur truoc,
der wirt den kopf ûf huop,
den wîn er ir[c] under diu ougen gôz,
daz trinken an ir gewæte flôz.
si stuont, naic[d] im gezogenlîche[e].
duo ersmielte[f] der cunic rîche.
Diu frowe îlte drâte
wider[g] in[h] ir kemenâten,
si zierte sih mit micheln[i] flîze
in[a] ander wât wîze.
si schancte dem[b] wirte den[c] wîn,
si bat den gast frô sîn,
(f.26c) si enphie[d] im daz goltfaz[e];
daz tet diu frowe umbe daz,
daz der[f] wirt frô wære
unde des gastes mit êren phlæge.
Alsô[g] die[h] tiske[i] wurden erhaben
und si ze bette solten gân[k],
diu frowe newolte den gast nie verlâzen[l],
unz er an daz bette kom[a] slâfen.
si stuont[b], neic im gezogenlîche[c];
duo sprach der kunic rîche:
'nû lône dir got, frowe[d]!
man mac dir aller êren wol[e] getrûwen:
dîne site sint[f] guot.
dû hâst aller[g] tugende[h] genuoc'.
Alsô[i] si ervulten[k] den rât
der under in gelobet wart,
duo in diu ander naht kom[l],
duo îlten si zu des cuniges hove.
der cuniginne[a] kom[b] ze mære,
daz der kunic komen wære.
'des muoz[c] er', sprach[d] si, 'haben undanch! —
der tac was noh[e] hiute sô lanch —
daz er hât gemachet[f],
daz ih alsô unsamfte[g] bin erwachet'.
diu frowe lac stille,
si newolte durh sînen willen[h]
nie von dem[i] bette komen.
der gast hête die rede wol vernomen.
Der kunic an daz bette zu[a] ir gesaz:
'frowe', sprah er, 'wie clagest dû daz?
wir birn[b] gevaren[c] verre[d]
und æzen noh[e] gerne'.
'woltestû[f] iz[g] hêrre', sprah[h] si, 'bedenken:
ih enpin weder[i] truhsæze noh schenke,
kamerâre noh koch
uber allen disen hof.
ih enwaiz waz dû mir wîzest:
ih[a] enruoch ob dû iemer ihtes enbîzest'.
Die[b] helede alsô[c] vermezzen

4492—4499. d) wil — werde] sol meiu werden 2. e) niht (nicht) *alle.* f) *f.* 2. g) ir tiske] *plural nur in* 1, *aber vgl. v.* 4517; ir tisk 9. 2. 5. 6; den tisc 4. 3a. h) *f.* 4. i) scahncte 1; sanckete 4. k) goltvaz *alle ausser* 1.

4500—4509. a) *hier lässt* 4 *aus versehen zunächst v.* 4513—4516 *folgen, die dann aber unterpungiert sind.* b) ain tr.] daz trinken 9; einen drunk 5; ein trang 6. c) ir under diu] under ir 5. 6. d) vor 2. e) gezongeliche 1. f) irsmirte 4; irsmirete 6; irsmirote 5. g) *f.* 2. 4. h) Zu 2. i) michelem 9. 2; *f.* 4. 6.

4510—4519. a) *v.* 4510 *in* 6. 5: anderwant wize. b) den 4. c) in 2. d) intpienc 4. e) goltvaz *alle ausser* 1. f) dir 9. g) *kein absatz* 2. h) die tiske wurden] der tisc wart 4. 5. 6. 3a; *der singular würde in die situation gewiss besser passen als der (übrigens rein formelhafte) plural, gegen den sich oben v.* 4497 *ausser* 4. 5. 6. 3a *auch noch* 9. 2 *gesträubt haben, der aber v.* 4699 *gut bewahrt ist.* i) diske 1. k) gen 4; gahen 2. l) verlan 2.

4520—4529. a) kom sl.] gie sl. 9; slaffen cham 2. b) *f.* 2. c) gezongenliche 1; gezogeliche 9; gezogenchliche 2. d) gut vrawe 2. e) *f.* 2. f) di sint 2. g) a. t. g.] tugentlichen mut 2. h) tungende 1. i) *kein absatz* 2. k) ervollete 9. l) quam 4.

4530—4539. a) kuniginnen 4. b) kom ze] chomen do 2. c) můze 4. 5. 6. d) spr. si *f.* 2. e) doch (5?). 6; *f.* 4. f) gemaket 9. g) *so* 1. 4; unsanfte *die übrigen.* h) wellen 1. i) den 4. 5.

4540—4549. a) an daz b. zu ir] a. d. b. für si 2; tzo ir an dem bette 5. 6. b) sin 4. 2; weren 5. 6. c) gevarn 4. 9. 2; gheriten 5. 6. d) verne *meist* 5. 6. e) vil 2. f) woltest 1. g) daz 5; dich 6. h) spr. si *f.* 2. i) *f.* 5. 6.

4550. 4551. a) ih enr.] ja neruche ich 5. 6. b) Die *fehlt* 5 (*vgl. v.* 4471); *in* 6 *lautet der vers:* Der konig sprach helt lieber vormessen; *in* 7: De held ghud vormeten. c) *f.* 2.

f. 19c riten wider zu dem | gesezze.
du di vursten den kunic ersâhen[d],
(f. 26d) si begunden in alle frâgen,
wer daz wette[e] hête[f] gewunnen.
'ih[g] wil im[h] der êren wol gunnen',
sprah der kunic rîche.
'ih sage iu[i], hêrren, wærlîche,
daz ih ê noh sît
nie gesach[a] ain sô frumic[b] wîp
an allen ir gebæren[c]:
si zæme[d] wol ze ainer kuniginne[e] allen Rômæren.

Aines tages[f] gevuoetez[g] sih sô,
daz der kunic wart[h] vil frô:
Rômære hêten grôze riterscaft[h].
daz[i] mære kom ze Biterne in di stat.
duo îlten alle[k] di hovesken frowen
oben an di zinnen[l] scowen.
duo[m] Rômære di frowen ersâhen,
si îlten ie[a] baz und baz dar zuo gâhen,
daz di frowen jæhen[b],
welhe[c] guote rîter von Rôme wæren.

Rômære[d] aines frides gerten[e],
unz si sih mit den frowen erredeten[f].
Duo[g] der fride wart getân,
manic frowe lussam[h]
stuont dâ[i] ze redene
mit manigem helede[k] edele.
ain paltsprâchiu[l] was dâ,
gehaizen Almênîâ,
si sprach: 'Tôtilâ, ain[a] edel man,
dû maht wol nâher[b] zuo den frowen gân,
dû bist kuone[c] genuoc,
des libes alzoges[d] ain helt[e] guot:
wergot[f], sage mir des ih dih frâge,
weder dir lieber wære
an dine[f] triwe:
ob dih ain[g] scôniu frowe
wolte[h] minnen alle dise naht,
ode[a] dû morgen den[b] tac
in[c] dinem gewæfen soltest gân,
vehten[d] mit ainem alsô[e] kuonem[f] man
sô dû wænest daz dû[g] sist:
waz dû[h] tuon woltist[i],
ob diu wal[k] dîn wære,
(f 27a) wederz dir[l] baz gezæme'.

Der[m] helt Tôtilâ
der[n] antwurte ir sâ:
'ih enwaiz[o] ob ih dîner rede
wol[a] geantwurten[b] mege.
ih wil dir wærlichen[c] sagen:
nehain frum[d] man sol[e] niemer[f] verzagen[g],
swâ er mit sînem[h] swerte
dehain[i] sîn êre sol[k] beherten.

4552—4559. d) sahen 2. e) gewette 9. 3a. f) hab 2. g) *v.* 4556—4562 *in* 6 *ganz frei.* h) *f.* 2. i) eu 9.

4560—4569. a) gesach ain] *so* 9; negesach ein 4; gesach nehain 1; *nur* ne sach 5; *nur* gesach 2. b) frumes 2; vromem *(so Massmann)* 5. c) gebaren 2; *darauf:* Daz wizzet fur war. (*v.* 4562:) Si gezám wol zerome. Ze einer chuniginne schone. d) zæme 1; gezæme 9. 2. (5). e) kůnege 4; kuniginnen 9. f) *f.* 2. g) gevǒetes 1; gefuete es 9! gevůgete iz 4. h) was 2. i) ritersaft 1; rittersc . . . 9; ritterschaft 4. 2. k) daz m. kom] die mere komen (5). 6; *nur* daz kom 2. l) alle di h. fr.] die fr. 9. m) zinne 2. n) Do di 2.

4570—4579. a) *f.* 4; ie — zuo] alle 2. b) gehen 4; jen 5 [6 *ganz entstellt* daz was der vrouwen me]; g e s a h e n 1; sâhen 2. [9 *unleserlich; aus* 3a *nichts zu entnehmen*]. c) *v.* 4572 *in* 2: Wi gut ritter romár wâren. d) *kein absatz* 2. e) do g. 5. 6. f) erredet 9; redeten 5; underretten 6; *hier setzt* 13 *ein (bis* 4752 diu). g) *grosser anfangsbuchstabe in* 1. 9. 13. h) lobesan 2. i) dâ ze r.] daz ze redenne 13 k) helde 5. 13; h. edele] heledeln 2; edelin helede 4. l) paltsprahiu 1; baltspræchiu 9. 13; paltsprâchiu 2 baltspreche 4. 5. 6.

4580—4589. a) ain edel] vil edile 13; e d e l e 4. 5. 7; edeler 6. b) baz 13. c) k. g.] chůn uñ hochgemůt 2. d) alzois 4; *f.* 2. 13. e) helit *immer* 4. f) Er got 2; se dir got 13. g) d. t.] dinen triwen 9. h) an 1. i) w. m.] minnen wolte 13; wolde nemen 5. 6.

4590—4599. a) ode *habe ich nach* Oder 4. 5. 6 *eingesetzt, weil ich* obe 1, ob 9. 13 *für einen alten lesefehler halten möchte;* Oder ob 2 *ist selbständige ergänzung eines* ob *der vorlage.* b) al den 5; allen den 6. c) *v.* 4591 *in* 13: gewæfent soltistu gan. d) Oder vehten 2. e) a. k.] so guten 5. 6. f) *so* 1. 13; kunen 9. 2; kůnin 4. g) *f.* 13. h) du d e n n e 4. 5. 6. i) woltest 1. 9; tuon w.] woldis tu 13. k) wale 9; ghewalt 5. 6; kůre 4. l) dir *aus* dih 1. m) *kein absatz* (5 ?). 6. n) *f.* 13. o) enwaz 1.

4600—4604. a) *f.* 9. b) g. m.] geantwrte mag 13. c) warlichen 13; wærliche 9; werliche *immer* 4. (5. 6). d) fr. m.] vrumer man 4; vrowe man 5. 6. e) nesal 4. f) niht 2. g) erzagen 13. h) s. sw.] swerten 2. i) *f.* 2; d. s.] deheine sine 13. k) scol 9.

selbe nesol er sih niht[l] vor[m] ruomen der knehthait[n],
daz iz im dar[o] nâh iht[p] werde lait.
umbe di minne ist iz aver[q] sô getân:
da nemac niht lebentiges vor gestân[r].
swer rehte wirt innen[s]
frumer wîbe minne[a],
ist er siech, er wirt gesunt,
f. 19d ist | er alt, er wirt junc.
die frowen machent in genuoge[b]
hovesc[c] unde kuone;
im[d] nemac niht gewerren.
dû frâgest mih ze verre:
ih pin ain tump man,
dîner rede ih niht wol[e] geantwurten kan'.
Duo[f] sprah Almêniâ:
'helt, ih wil[a] dir clagen sâ.
iwer[b] gast Conlatinus[c]
der rait dike in unser hûs,
durh Rômære êre
wir[d] enphiengen wol den hêrren.
die frowen nerten[e] in[f] hie[g] von[h] dem tôde.
welt[i] ir uns des sô lônen?
suln wir des hungers[k] ertweln[l] hinne?
oder ze[m] tôde verbrinnen?
dâ sol[n] man iuh[o] Rômære iemer umbe[p] scelten.
lât[a] es di sculdigen[b] engelten:
uber die scol iz billîchen[c] ergân[d];
waz habent[e] iu die scônen[f] frowen ze[g] laide getân?'
In[h] dem senâte
kômen Rômære[i] des[k] ze râte
durh der frowen willen:
(f.27b) si nâmen[l] ir gedinge[m]
mit den aller sculdigesten[n] drin
die dâ wâren under in,
di den scaz von Trieræren[o] enphiengen.
vur[a] die burch si die[b] hiengen.
die mûre[c] si zebrâchen[d],
ir zorn si alsô râchen.
dâ mit iz allez[e] besuonet[f] wart;
Rômære kêrten wider in ir[g] stat.
Der kunic lac[h] des nahtes an sînem[i] bette:
er gedâhte an sîn altez wette[k],
daz im[l] diu kuniginne[m] hête[n] verlorn.
der antvanc[o] wart im ouh zorn,
er begunde irz[p] harte verwîzen[q].
duo[a] frâcte si[b] mit flîze,
wes dâ gewettet wære,
wi gerne si daz vernæme!
Der kunic ir rehte sagete
alsô[c] er gewettet[d] habete.
diu kuniginne[e] verstuont[f] daz,
daz iz ir[g] ze vâre[h] getân was,

4605—4609. l) *f.* 13. m) vor ruomen] *so* 1. 9; verrůmen 4; berumen 5. 6; růmen 2. 13. n) *so* 4. 5. 6; knehthait *ist ein seltenes wort, das nur im Rol. und in der Kchr. belegt ist: Rol.* 266, 11 *und Kchr.* 13852; *dasselbe konnte von einem schreiber im anschluss an v.* 4602 *leicht durch* frumechait 1. 2. 9. 13 *verdrängt werden, zumal* frumec *ein lieblingswort dieses abschnitts ist: es wird indessen von dem dichter unserer novelle immer nur auf frauen angewandt: v.* 4437. 4444. 4560. 4665. o) hin 2. p) *f.* 1. 2. q) iz aver] aber ez 13; aver *f.* 2. r) bestan 4. 5. (6). 7. s) inne 2.

4610—4619. a) minnen 4. (5 ?). 6. b) *so* 1. 9. 4. 6 (*vgl. v.* 4583); gefŏge 13. 2. 5. 7. c) hofsc 9; hovesch 1. 5; hŏfisch 13; Hůbsch 2; hubisch 6. d) In 4. e) wol geantwurten] *so* 9. 13 (*wie v.* 4600); wol antwrten 1; *nur* geantwrten 2. 4; *nur* antworten 5. 6. f) *kein absatz* 2.

4620—4629. a) w. dir cl.] clage dir 13. b) ewer 9. c) *so* 1. 9. 13; Colatinus 2; Collatinus 4. 5. 6. d) w. enph. wol] enphengen wir wol 13; Wol enphiengen wir 2. e) nertun 13; ernerten 2. 6. f) *f.* 4. g) *f.* 1. 9. h) vor 2. i) welt ir] wil er 6; welher 5. k) hungeres 1. l) erwillen 6; her wil 6; derbin 13; sterben 2. m) ze t.] von dem fiwer 2; in dem vüre 6. n) solt 5. 6. o) ich 13; *f.* 2. p) *f.* 2.

4630—4639. a) *v.* 4630 *in* 13: wan lât irz die sc. engelten; *in* 2: Lat di sch. dez engelten. b) suldigen 1. c) billiche 13. 4. (5. 6). d) gan 2. e) hant 13. 4; han 5. 6. f) *f.* 4. g) ze l. *f.* 2. 4. 5. 6. h) An 2. i) di R. 2; si 13. k) *f.* 2. l) næmen 9. m) gedingen 1. n) suldigesten 1; schuldegisten 4; sculdigosten 13. o) triere 4; Trier 2.

4640—4649. a) uber 1 (u. die b. si di *auf rasur*). b) siu 2; si 5. 6. c) muren 5. 6; burc 4. d) zebræchen 1. e) alles 13. f) gesůnet 4. 6; versǒmet 13. g) di 2. h) der lac 9. i) sinen 4; dem 2. k) gewette 13. 2. 3 a. 5. 6. l) in 2. m) kuniginge 1; kunegin 13. n) het 13. o) antwanc 4; anfang 5 (anphang 6); der a.] von dem gedanke 13. p) *so* 1. 13 (2 irs); ir iz 9. 5. 6; iz ir 4. q) weizzen 2.

4650—4656. a) *grosse initiale in* 1. b) in *setzen zu* 4 *und* 13. c) als 13; Wez 2. d) gewette 2. (5 ?). 6. e) kůnegin 4. f) verstunte 1. g) im 2. h) l[aide] 13?

si lac dem[i] kunige an[k],
si[l] tet im manicvalte mane[k]:
er gewunne ir[m] wider[n] ir êre —
ir[a] gescæhe nie nehain herzeleit sô grôzez mêre —,
ode[b] si[c] gewunne niemer guot[d] gemuote.
Der[e] kunic ir antwurte[f]:
'dû tuost[g] im zewâre unreht[h]:
er ist des lîbes ain guot kneht;
diu frowe ist ain frumec[i] wîp,
f. 20a zewiu[k] solt ih ir[l] verderben[m] | den lîp?'
Diu kuniginne begunde wainen,
si[n] sprah: 'der triwen sîn wir iemer mêr[o] gescaiden.
dû hâst mih[p] verlorn,
ih[a] enwil[b] niemer mêr[c] in[d] dîn bette komen'.
Der[e] kunic sprach ir uber lanc zuo:
'waz râtest[f] dû daz ih dar umbe tuo?'
si sprach: 'hêrre[g], wil dû behalten mînen[h] list,
ih râte[i] dir, daz dû daz[k] selbe wîp erwirvist[l]'.
'entriwen[m]', sprah der kunic hêre,
'des[n] râtes volge ih dir[o] vil gerne'.
(f.27) Diu[p] kuniginne[q] sprah im aver zuo:
'ih sage dir, herre, waz dû tuo[r]:
warte[s] dû[t] der[u] zite,
sô[a] der wirt ûz dem lante gerite[b],
unde kum[c] dû dar,
nim[d] vil wol war:
sô diu frowe slâfen welle gân[e],
sô soltû vur[f] die tur stân[e],
pit si flizecliche des libes,
und[g] ob si dir[h] es verzihe,
so gebiut[i] ainem[k] guoten knehte[l] —
er[m] stê bi[n] dir gerehte —
und stôz in dar in[o] zu ir[p];
entriwen[a] vil wol lôn[b] ih es[c] dir.
sprich[d], dû habest in bî ir vunden,
dû[e] wellest iz dem[f] liute offenliche[g] kunden.
alse[h] liep sô dû mir hêrre pist,
du erwirvest der[i] mit aldaz[k] dir liep ist'.
Der[k] kunic niht langer[l] nebait[m],
vil frôlîch er dar rait,
si[n] enphienc[o] in hêrliche,
si dient im mit[p] grôzen[q] flize.
Duo[r] di tiske wurden[s] erhaben[t]
und si ze bette solte[a] gân[b],
zu der slâfkamere[c] der kunic trat,

4657—4659. i) den 13. k) an : mane 1. 9. 13 4 *musste selbstverständlich dem* ane : mane 5. 6, an : man 2 *vorgezogen werden, denn der reim ist auch in dieser schreibung durchaus der Kchr. entsprechend.* l) *v.* 4658 *in* 13: mit manigvalter mane. m) *f.* 2. n) wirder 13.

4660—4669. a) si sprach er 13; *v.* 4660 *in* 4: Ir negesche nie so groz leit mere; *in* 5. 6: ir engescheghe (gesche 6) nicht hertzeleides (herezenleides 6) so grotzer (groz 6) mere; *in* 2: Ir geschâh nie hertzenlait mere. b) ode 1; oder *die übrigen.* c) si gew.] sine gewunne 13; si negwunne 4. d) g. g.] guten mut 2. e) *grosse initiale* 1. 9. f) antworte 1; antwurt tut 2; *mit* ant *bricht* 9 *ab.* g) tůsti 13. h) unrechte (: knecht) 4. i) frumes 2; vrom 5; gut 6. k) wie 6. 5; warumbe 13; *fehlt* 4. l) im 2; *f.* 5. 6. m) verterben 4. n) *v.* 4668 *in* 2: Entriwen wir sein immer geschaiden. o) *f.* 13; iemer mêr *f.* 5. 6. p) mich iemer 13. 2.

4670—4679. a) *v.* 4670 *in* 2: An dein pett wil ich nimmer chomen. b) newil 13. c) mêr i. d. b.] i. d. b. mer 4. d) an 13. e) *kein absatz* 2. f) r. dû] retes dů 4; *nur* râtest 2. g) *f.* 2. 5. 6. h) mine 4. i) ræte 13. k) *f.* 13; daz s. w.] sei 2. l) erwirvest 1; erwirbest 13. m) Triwn 2. n) *v.* 4676 *in* 4: Ich volge gerne dinir lere. o) *f.* 2. p) *kein absatz* 2. q) kunegin 4. r) solt tů 4. s) war 13. t) *f.* 2. u) des 13.

4680—4689. a) *v.* 4680 *in* 2: Daz der gerit. b) rite 5. 6. c) kume 1. d) Un nim 4; *v.* 4682 *in* 2: Mit vil guter gewar. e) gen : sten 4. f) vur die tur] vor ir ture 4; vor der ture 5. 6; für sei 2. g) *v.* 4686 *in* 2: Ob si dich verzeihe. h) dir es] dirz 13; dir des 4. i) g. du 13. k) dem 2. 5. 6. l) kenehte 1. m) Der 4. n) bî dir] dir so 2. o) *f.* 1. 13. p) *ausgefallen* 13.

4690—4699. a) entriwe 13. b) gelone 4. c) ez 5; *f.* 2. 6. d) 2 *schiebt einen vers ein:* Sprich ze den selben stunden (: vunden). e) *v.* 4692 *f.* 2. f) dem l.] den luten 5. 6. g) offenbare 4. 5. 6. h) Also 4; als 13. i) d. m.] dar mite 4; *f.* 2. k) als daz 13; *nur* daz 2. l) *kein absatz* 2. m) pait 2; beit 5. 6; erbait 13. 4. n) *v.* 4697 *in* 2: Wizzet sicherlichen. o) empfie 13. p) m. gr. fl.] herlichen 2. q) grozem *alle ausser* 1. r) *grosse initiale nur in* 1. s) wŏrdent 1. t) erhaban 13; hin getan 2.

4700. 4701. a) solten 1. 13 *würde ich gegen* solde 2. 4. 5. 6 *in den text gesetzt haben, wenn nicht unter* der slâfkamere *zu deutlich die kammer der frau verstanden wäre; nach meinem gefühl würde in v.* 4700 diu frouwe *statt* si *das übliche sein, aber vielleicht wurde eben deswegen der ausdruck von* 1. 13 *misverstanden.* b) gen *fast immer* 4. c) slafkameren 4. 5. 6.

des lîbes er si flîzeclîche[d] bat.
diu frowe erkom[e] harte,
si sprah: ‘hêrre[f], erlâ mih sô getâner[g] worte[h].
der mir alle dise werlt gæbe,
wie ungerne ih die[i] næme
vur[k] mînen vil lieben man!
mîn[l] dienest soltû[m] iemer[n] sus[o] hân’.
Der kunic tet alsô man in hiez:
ainen rîter[a] er dar în stiez.
er swuor bî sînem houbete,
daz erz[b] dem[c] liute offenlîche[d] kunte[e, 1],
daz er in bî ir hête vunden.
alsô si[f] des wurde[g] uberwunden
von[h] rehter urtaile[i]:
‘sô haizet[k] man dih stainen’.
Diu frowe ervorht[l] ir den tôt.
(f.27d) si sprah: ‘nû muoz ih lîden durh[m] nôt
f. 20b aldaz[n] dû uber[o] mih | gebiutist[p],
nû[a] dû mînes lîbes sô[b] geweltic[c] bist’.
Der[d] kunic frumete[e] sînen willen.
er sagete wider[f] der kuniginne[g],
wie iz im ergangen was.
vil[h] tiure gehiez si im daz,
si lônetes[i] im iemer mit guoten minnen.
er hête wol gefrumet[k] ir willen.
Lucrêtîâ entwalte[l] niht mêre[m]:
si sante nâh[n] dem Trieræere:
ob er si iemer[o] lebentic[p] gesehen[q] wolte,
daz er haim[a] komen solte[b].
Duo er die botescaft vernam,
vil harte er gâhen began.
si enphie[c] in hêrlîche[d],
si[e] umbevie in flîzeclîche[f],
si sprach: ‘willekomen[g] sîstû[h] mir[i], lieber hêrre!
ih pitte[k] dih durh dîn[l] selbes êre,
lâ mih ain[m] wirtscaft[n] machen:
ih entuon iz[o] niht ân[p] sache.
durh dîne tugentlîche[q] site
so[a] gewer mih des ih dih[b] bite[c],
mîne[d] friunt wil ih gerne[e] ze hûs laden[f];
hêrre[g], des sol ih dîn urloup[h] haben’.
‘Alsô[i] dû wellest’, sprah[l] er, ‘frowe, sô tuo.
wes vorderest[l] dû mih dar[m] zuo?
dû mähtes[n] iz allez ân mih hân getân’.
si sprah: ‘hêrre[o], jâ[p] scol ih dich ze aller[q] vorderst[r] dâ[s] hân’.
Alsô[t] vrumt[u] diu[v] frowe di wirtscaft
mit vil[w] grôzer chraft.
dar kômen zewâre

4702—4709. d) flizeclichen 1. e) erkom so 13; irquam is 5; irkame des 6. f) *f.* 2. g) getæner 13. h) u̍te *d. i.* verte 4. i) dich 4. 5. 6. 13; *vgl. v.* 4784. k) vur minen] vor (*verschrieben statt* vo̊r) minen 1; Vůr minem 4. l) *so* 1. 4; minen 13. 2. 5. 6. m) sol dů 4. n) *f.* 2. o) mer gherne 5. 6.

4710—4719. a) *so* 1. 13; ritter 4, *das er auslässt*, 5. 6. 2. b) er irz 1; er ez 13. 6; her iz 5. c) dem l.] den lûten (luten) 2. (5. 6). d) offenbar 4. 6. e) saget 2. f) si des] des se 5; daz sie 6. g) wůrden 4. h) v. r.] von rehte 1; Von der rehten 2; Mit rechtem 4. i) urteilde 13. k) h. m. dih] hiez man si 13. l) ervorht ir] *so nach* 4. 5; *nur* ervorht(e) 1. 13; *nur* vorht(e) 2. 6. m) *f.* 2. n) Alliz daz 4. 5. 6; Und allez daz 2. o) uber mih *f.* 2. p) gebiutest 1. 13.

4720—4729. a) Sint 2. b) *f.* 2. 5. 6. c) gewældig 13; gewaldic 4. d) *kein absatz* 2. e) tete 4; worchte 5. 6. f) *f.* 13. g) kuniginnen 4. h) wie 5. 6. i) *so* 1. 4; londes 13; lonetes — guoten] wolt im lonen mit 2. k) gethan 6; irworven 5. l) entwælte 1; intwalit 4; ne wolde 5; wolde 6. m) langer 13. n) *f.* 13. o) *f.* 2. p) *f.* 4. q) sehen 2.

4730—4739. a) hein 13; h. k.] niht lenger paiten 2. b) 2 *flickt an:* In sult heim cheren. Main frawe sicht euch gerne. c) *so nach* enphie 2; emphie 13; entphie 4 *gegenüber* enphienc 1. (5. 6). d) herlichen 1. e) Und 2. f) flizeclihen 1; minnechlichen 2. g) willecome 4. h) sîstû mir *f.* 2. i) mir] min vil 13. k) bite 4. l) d. s.] dinis selbes 4; dein selbers 2. m) eine 13. 4. n) wirtschaf 4. o) des 5. 6. p) ân sache] a n e g r o z e s a c h e 4. 5. 6. q) tungentliche 1.

4740—4749. a) *f.* 2. b) *f.* 1. c) bitte 1. d) min 1. e) *f.* 2. 4. f) haben 13. g) hêrre d. s. ih] Dez la mich 2. h) urlop *immer* 4. 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) zpr. er *f.* 2. l) v. dû] forderostu 13; voderst 2. m) *f.* 2. 13. n) mahtost 13; m. i. a.] mőhst ez wol 2; mochtis allez 5. 6. o) *f.* 4. p) jâ scol ih] *so* 13. 5. 6 (jo); ioh scol ih 1; ich sol 2. 4. q) *f.* 2. 4. r) forderost 13; vůrders 4. s) dar an 4. t) *kein absatz* 2. u) frumete 13. 4. v) die fr.] si 2. w) vil gr.] vil micheler 13; grozer eren un̄ 4.

1) *Der dichter der Lucretia-novelle schrieb vielleicht im reim auf* houbete : e r o u g e t e, *ein wort das die Kchr. und der Roland nicht kennen; doch vgl. v.* 4692.

friunt unde[a] mâge.
Du[b] diu froude aller maist[c] was,
diu[d] frowe[e] nam ir goltvaz,
si scancte[f] alumbe[g],
si bat die fursten alle[h] bisunder,
daz si frô wæren,
mit scônen gebæren,
mit lachenden ougen.
ja nemähte[i] niemen getrûwen[k],
(f.28a) daz iz alsô[l] bôsen ende nam[m].
die[a] frowen lobete[b] manic frum man.
Alsô[c] daz wazzer[d] wart gegeben,
daz man die tiske solte heven[e],
si[f] bat Rômære,
daz si ir ain luzel[g] vernæmen.
si hiezen[h] ir aine stille tuon,
vil willeclîche hôrten si dar zuo:
vil[i] offenlîche[k] sagete si Rômæren allen,
wie iz[l] ir mit dem kunige[m] was[n] ergangen.
Alsô[o] si daz jungiste[p] wort[q] volsprach[r],
mit[a] dem mezzer si durh[b] sich selben stach,
diu frowe viel[c] nider tôt.
f. 20c dâ wart michel | clage[d] und nôt.
vur wâr[e] wizzet daz:
al daz[f] in der wirtscaft[g] was,
di[h] begunden alle clagen[d] unde wainen.
dem wirte[i] gescach[k] nie sô laide;
er brach daz hâr ûz der swarte[l],
er greif nâh dem swerte:
und wær[m] er niht gevangen,
iz wâro schiere[a] uber in ergangen.
er sprach: 'owê mir wênigem[b] man,
daz ih din ie kunde gewan!
der mir alle dise werlt gæbe,
wie ungerne ih[c] die[d] næme,
daz ih hie vur dih læge[e],
daz ih dinen tôt niene[f] sahe!'
er sprach: 'owê mir ellendem[g] man,
daz ih ze Rôme ie hûs gewan!
wande[h] wære ih under[i] minen vîanden ze Triere,
so verlur ich den[a] lip von[b] in schiere[c].
sô wære ih ouh[d] ûz den sorgen,
die mir noh dâ[e] vor sint verborgen'.
Daz[f] mære wuohs[g] ze Rôme in die[h] stat:
vil[i] grôz der[k] jâmer dâ wart.
in dem senâte
kômen[l] si des[m] ze râte,
daz Tarquinjus[n] niemer mêre
newurde[o] ir[p] kunic noh ir[q] rihtære.
er wære von grôzen[r] sculden[s] ûz genomen[t],
daz er niemer mêr[a] zir[b] râte solte komen.
(f.28b) Conlatînus[c] was ain ellender man,
sîn lait muos[d] er aine tragen.
er gestuont[e] dikke aine[f],
er[g] begunde[h] haizze wainen,
mit grôzen angesten[i] was er bevangen.
iedoh[k] stuont[l] iz niht lange,

4750—4759. a) uñ ir 4. b) *grosse initiale* 1; *absatz* 2. c) grozzist 2. d) *hier bricht* 13 *ab.* e) frow 1. f) sancte 4; sahnct 1. g) allumbe 4. h) *f.* 2. i) nemochte 4. k) gelauben 2. l) a. b.] *so* 1. 5; als pôs 2; so bose 4. 6. m) genam 4.

4760—4769. a) *v.* 4760 *fehlt* 6. b) l. m. fr. m.] lobete vil manich vromer man 5; lobt manich man 2; lobeten wip uñ man 4. c) *kein absatz* 2. d) w. w. g.] waz geschehen 2. e) hebin 4. f) si b.] Do bat sie 4. (3 a). g) cleine 5. h) hiez 2. 3 a. 6. i) *f.* 2. k) offenlichen 1. 2. l) *f.* 4. m) keiser 4. n) wær 2. 3 a; were 5. 6. o) *kein absatz* 2. p) lezziste 4. q) wart 1. r) gesprach 4.

4770—4779. a) m. dem] Daz 4. b) durh s. s.] selbe durch sich 4; durch sich 2; sich sulben dor 5; sich selber tot 6. c) v. n.] lach da 2. d) cl. u. *f.* 2. e) *v.* 4773 *in* 4: Ir sûlt vûr war wizzen daz. f) Als daz 2; allez daz 6. g) wirtschefte 4; wirtscheft 2. h) Si 2. i) wirt 1. k) negeschach 4. l) swarten 4. 5. 6. m) inewere 4.

4780—4789. a) sch. u.] auch umb 2. b) wenigen 5; weniger 2. 4. c) *f.* 4. d) sei 2. e) tot l. 5. 6. f) n. s.] ni ghesceghe 5; ye gesche 6. g) ellenden 2. 4. 5. 6. h) wan 2. i) u. m. v. *fehlt* 2.

4790—4799. a) minen 5. 6. b) von in *f.* 2. 4. c) vil sch. 4. d) *f.* 2. 5. 6. e) dâ vor] *so* 1. 5; hie vor 6; *nur* vor 4; *f.* 2. f) Daz m. w.] De mere wus 5; Die mer wuchsen 6. g) kom 4. h) der 3a. 6. i) Wi 2. k) daz 4. l) Wurden 4. m) *f.* 2. n) Tarqinianus 2. o) newurde *aus* newerde 1; Wůrd 2. p) *f.* 2. q) *fehlt* 2. 4. 5. 6 (*gegenüber* 1. 3 a). r) *f.* 2. s) sulden 1. t) genomen 1; genůmen 4.

4800—4806. a) *f.* 1. 2. b) zir *aus* zeir 1; zů ir 4. c) Collatinus 4. 5. 6; Colatinus 2; Colantinus 3 a. d) moste 4. e) gestůnte 1; stund 2. 5. 6. f) alaine 2; allein 6. g) Und 2. h) bugunde 1. i) engistin 4. k) *v.* 4806 *in* 2: Ez gestund nicht lange. l) nestunt 4.

unz Tarquinjus muose[m] dannen entwîchen
von der stat.
alsô[n] des[o] Conlatînus[c] gewar wart,
er nam gebûrlîch gewant[p],
er straich nâh[a] im in daz lant.
alsô er[b] den kunic rehte ersach,
daz wort[c] er wider sich selbem[d] sprach:
'owê mir[e] mînes[f] lieben wîbes!
owê dir[g] dînes lîbes!
swaz mîn ze râte sule werden,
dû muost ie[h] dar umbe ersterben[i].
Daz ros[k] nam er mit den sporn,
vil harte rach er sînen zorn,
mit grimme huop er sih dar.
des enwart niemen[a] gewar,
unz er durh in stach,
daz er niemer mêr[b] wort[c] ersprach[d].
Der kunic viel nider tôt,
die sîne[e] hêten alle[f] michel nôt,
in wart[g] zu | dem hêrren sô gâh:
f. 20d im[h] nekêrte niemen nâh.
der reke flôh in daz lant,
ze Rôme man nefraisete noh envant,
war er iemer[i] mêr bekôme:
ze lîbe[a] oder ze tôde.
Tarquinjus[b] hêt[c] daz rîche vur wâr
rehte vierdehalp[d] jâr
und zwaier[e] mânode[f] mêre;
alsô resluoc[g] in der[h] hêrre.

Daz[i] rîche besaz dô[k]
Galbâ unde Pîsô[l].
bî[m] ir zît
huop[n] sih ze Rôme urliuge[o] unt strît[p].
daz was der vursten rât,
daz Galbâ wêre ze Rôme in der stat,
(f.28c) Pîsô rite[a] in dem lande umbe:
duo[b] stift[c] er Pîse ze den selben stunden.
Galbâ der stifte Cappuam[d],
da si[e] baide samt wurden erslagen:
daz tet Ottô wærlîche.
siben mânode rihten[f] si daz rîche.
Daz[g] rîche besaz dô[h]
der verworfen[i] Ottô:
den[k] sluoc der helt Vitellus[l].
daz buoch kundet uns sus:
alsô[a] er daz rîche besaz,
drî mânode er dar an was,
duo clageten Rômære,
daz iz in ze laster gescehen[b] wære.
si wolten in gerochen[c] haben.
fiunfzech[d] tusent wart[e] ir[f] reslagen[g]
in dem Capitôlîô.
Vitellum lobeten si dô
ze rihtære unde ze hêrren:
iz gerou[a] si allesamt[b] sêre[c].
Alsô Vitellus daz rîche besaz,
daz buoch kundet uns daz:
Ottô habet[d] ain grôz kunne,

4807—4809. m) m. d. entw.] entweich 2. n) *grosse initiale in* 1 *(innerhalb des reimpars!).* o) is 4. p) gevant 1.

4810—4819. a) n. im] im nach 2. b) *f.* 1. c) wart 1. d) selben 4. 6. 3a; selbe 5. e) *f.* 4. f) meines 1. g) *f.* 2. h) bie 4; *f.* 2. i) sterben 2. 5. 6. k) v̊rs 4.

4820—4829. a) nieniman 4. b) *f.* 2. c) wart 1. d) *so* 1. 3a. 4 (resprach); gesprach 2. 5. 6. e) sinen 2. 5. 6. f) *f.* 2. 3a. 4. g) waz 2. 6. h) in 1; Jenē 2; Collatino 4. i) i. mêr] ie 2.

4830—4839. a) leben 2. b) *kein absatz* 1; 5 *bricht nach Massmann ab, doch gibt er bereits von* 4846 *an wieder lesarten, vgl. auch bd. III, s.* 10. c) hete 4. d) vierd halbes 2. e) zuwaier 1. f) mande *immer* 4. g) sluch 2. h) die 4. i) *in* 2 *geht vorher rot* Galba und Pyso, *danach grosse vergoldete initiale; in* 4 *besonders verzierte initiale und am rande* Galba et Pyso. k) dů 1. l) Pyso 4. 5. 6. m) *v.* 4837 *in* 4: Bi der selben herren cit; *in* 2: Sich hub pei ir zeiten; *der kurze vers ist so in* 1. 3a *überliefert und wird durch (*5 *worüber Massmanns angabe fehlt)* 6: by yren geeziten; 7: by orer tid *bestätigt.* n) h. sih *f.* 2. o) urlûge 1; urloige (*d. i.* urlouge) 4. p) striten 2.

4840—4849. a) richt 2. b) *v.* 4842 *in* 2: Er stift P. ze der s. stunde. c) stipht 1. d) Capuam *alle ausser* 1; *aber vgl. v.* 4985. e) si b. samt] sie beiden intsamt 4; auch si ped 2. f) r. si] riht er 2. g) *vorher rot:* Kunich otto *und besonders verzierte initiale in* 2; *rot am rande:* Otto *und besonders verzierte initiale in* 4. h) dů *auch im reim auf -ô häufig* 1. i) virworfene 4; verwarfen 1. 2. k) *v.* 4849—52 *in prosa aufgelöst* 5. 6. 7. l) vitellius 5. 6. 7.

4850—4859. a) Daz 2. b) gesehen 1; getan 4. c) ger. h.] errochen han 2. d) Viunfcic 4. e) war 1. f) in 2. (3a). g) gheslaghen 5. 6.

4860—4863. a) gerŏe 1. b) allensament 5; allenthalben 6; *f.* 2. c) vil sere 2, *rot am rande:* Von Vitello. d) hete 2.

si newolten im des rîches niht gunnen.
si wolten in gerne[e] hân reslagen[f].
vil kûme er nahtes[g] ûz[h] entran.
Der[i] kunic hête grôz[k] arbait,
sîn[l] vil inneriz herzelait
claget er sînen mannen[m].
die friunt rieten[a] im alle,
er[b] rite ze Rôme vur die stat.
vil schiere daz getân wart[c].
er gewan vil[d] manigen helt vermezzen,
Rôme wart besezzen
mit vil michelr[e] chraft.
si hêten grôze rîterscaft.
die burc si wol werten
mit gêren und mit swerten.
dâ was inne manic wîgant.
der man[a] wol dâ vant
des[b] im der lîp gerte:
(f. 28d) wolt er mit dem swerte,
f. 21a bôt[c] er im | daz sper,
dem Rômære was dar zuo ger[d].
swi[e] er sih wolte uoben,
er[f] vant sîn dâ genuoge[g].
owî[h] welh mort dâ gefrumet wart!
dâ wart manic[i] helm scart,
dâ vielen die vaigen.
der kunic sah im laide[a].
Rômære werten sih mit grimme,
unz siu der hunger begunde dwingen[b].
die dâ[c] niht enhabeten
und sih nôtlichen[d] trageten[e],
die giengen zu dem[f] senâte.
vil[g] tiure si des[h] pâten,
man gæbe die burc dem kunige.
den rîchen geviel[i] iz ubele.
sô[k] sprâchen[l] aver di rîchen[m],
si newolten im niemer entwîchen,
si hêten vil[a] guoter knehte,
si wolten gerne vehten.
der kunic muose[b] entrinnen,
welch êre er ze Rôme solte[c] gewinnen?
Ze[1] jungist[e] nam sih[f] ainer ûz[g],
gehaizen Ôdnâtus[h],
er bat ainer stille,
er sprah: 'ist[i] iz iwer wille
und welt[k] ir mirs[l] wol lônen,
ih erledege dise stat ze[a] Rôme.
des vermiz[b] ih mich:
neweder slac noh stich
bedurfet[c] ir dar umbe niht[d] mêre,
ih behert iu[e] wol alle iwer êre,
daz die vîande muozen entrinnen'.
si sprâchen, swelher[f] slahte gedinge[g]
er dar umbe wolte,

4864—4869. e) *f.* 2. f) hân resl.] han irslan 4; erslagen han 2. g) des n. 2. 5. 6. h) *f.* 2. i) *kein absatz* 2. k) groze 1. l) sîn vil inneriz] sine v. i. 1; Sine vil innern 4; sin (?) vil inner 5; sin vil grose 6; Sein grozz 2. m) manen 1.
4870—4879. a) die r. 4. b) Daz er 4. c) *in* 2 *folgen* 12 *leere zeilen für ein bild.* d) *f.* 2. 5. 6. e) michelre 4.
4880—4889. a) *f.* 2. b) *v.* 4881. 82 *fehlen* 5. 6. 7. c) Oder pot 2. d) vilger 4. e) Swer 2. f) Der 2. g) genûgen 2. h) Owe 2. i) vil m. 2.
4890—4899. a) dieke leide 4. 2. b) twingen 4. c) du 1. d) *so* 1. 5. 6; notliche 4; notlich 2. e) *so* 1. 5, *vergl. v.* 10679; betrageten 2. 4. 6. f) dem s.] den Senaten 2. g) Wi 2. h) *f.* 6. i) geviel 1; bevel 5; viel 2. k) Do 4. l) sprahen 1. m) riechen 4.
4900—4909. a) so vil 2. b) *mit dieser form steht* 1 *sehr oft allein.* c) wolt 2. d) *kein absatz* 2. e) jungis 4. f) si 2. g) dar uz 4 *habe ich gegen* 1. 2. 5. 6 *nicht in den text setzen mögen, obwol v.* 1167 *für die gleiche lesart* 1. 4. 5. 6 *gegen* 2. 3 *eintreten.* h) Odonatus 2. i) wâr 2. k) w. ir m.] wollit irs mir 4. l) mir 2. 5. 6.
4910—4917. a) *f.* 5. 6. b) vermezze 4. c) Nebedurvit 4. 5. d) nih 1; nimmer 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) sw. sl.] swelich 4. g) gedingen 2.

1) *Die im nachfolgenden unter dem namen eines* Odnatus *erzählte sage von Mucius Scaevola ist von dem gleichen charakter wie die v.* 1117 *ff. berichtete des zum Jovinus umgetauften Marcus Curtius; die beiden stücke haben auch gleich in ihren eingängen grosse ähnlichkeit. Wie der dichter dazu kam, für den helden den namen des* Odenatus *zu annectieren, darüber weiss ich nichts beizubringen. Stammten die beiden geschichten aus der einleitung s.* 66, 42 *ff. angedeuteten quelle, so war vermutlich die erstere an den* locus qui dicitur infernus *bei der* ecclesia s. Antonini *(vgl. Mirabilia ed. Jordan c.* 24, *p.* 635 *f.), die letztere aber an ein angebliches* palatium Bruti *(v.* 5083. 84*) angeknüpft.*

wi gerne si daz frumen wolten[h],
alsô liep in[i] wîp[k] und kint wæren[d].
alsô sprâchen Rômære.
Er sprah: 'nû îlt[a] mir ûz wellen
zwelfe mir[b] ze gesellen[c],
(f.29a) die mir dar zuo frume sîn:
so ergât[d] wol der wille mîn'.
Alsô si di rede vernâmen,
si îlten alle wider[e] ainander ûf[f] gâhen,
sô sprach ettelich[g]:
'aller triwen man ich dich[h],
want ich dîn kunne bin:
von[a] rehte sol ih mit dir sîn'.
sô sprah aver[b] der[c] man:
'dû solt mih pillîche mit[d] dir hân,
dû maht sîn[e] ân angest,
swâ dû mih hin gestellest[f]'.
Do begunder[g] ûz wellen
zwelfe im[h] ze gesellen.
die swuoren gewislîche[i],
si[1] newolten im niemer[k] geswîchen
ze allen sînen sachen,
swâ er siu | hin wolte scaffen[a].
f. 21b Der[b] helt[c] Ôdnâtus[c]
der[e] beschiet in die rede sus[f]:
'ih wil iu mînen willen sagen:
ir sult guotiu mezzer tragen;
baidenthalp[g] sîn diu was[h]
und snîden alsô[i] ain scarsahs[k].
bezzer[2] ist, daz wir zwelfe ersterben[l],
ê[m] disiu stat ze[n] Rôme vur werde[o].
nû merket[p] wol die rede mîn:
ih wil der aller[a] êrste sîn,
mîn lîp ist dar umbe vaile.
ih sage iu hêrren algemaine:
ih wil den kunic erslahen[b];
sô hôret ir schiere[c] wol hinne sagen,
wie iz[d] mir dar[e] ûze ergangen ist.
enthaltet iuh wol[f] hinne di frist:
irne solt iuh von[g] ainander niht[h] scheiden':
daz lobeten si duo[i] alle[k] gemeine.
Der helt Ôdnâtus
zu den zwelfen redet er aver[a] sus:
'nu ervurhtet[b] ez iu niht sêre[c]!
ja[d] neger ih ze lebene niht mêre:
ir meget iz laisten deste baz,
(f.29b) zewâre sagen ih iu daz:
gefrum ih mînen willen,
sô sizzet ir[e] hie haime[f] vil stille,
weset ledic der aide,
ob ih wol dannen schaide.
werde aver ih gevangen,
bestumpelt[a] oder erhangen[b],
so nelât iu niht[c] wesen ze gâch:
uber vier tage dar nâch
sô frume aver[d] dû[e] dînen willen'.

4918. 4919. h) *so* 1. 5. 6; s o l t e n 2. 4; *die übereinstimmung von* 1. 5. 6 *ist für den archetypus beweisend,* 2. 4 *haben den rührenden reim beseitigt, den ich aber dem dichter noch lieber zutraue als die verbindung* gerne solten. i) *f.* 5. 6; alse in 4. k) w. n.] ir 2. l) waren 1.

4920—4929. a) ilte 1; ilet 4; eilet 2. b) mir ze] *so* 1, *vgl. v.* 4639; mir 4; miner 5. 6; *f.* 2. c) hergesellen 2. d) irget 4. e) *f.* 4; w. ain. u. g.] dar chomen 2. f) *so* 4. 5. 6; *f e h l t* 1. g) ir e. 2; dar e. 4. h) *f.* 1.

4930—4939. a) von r. s. ih] Ich sol pillich 2. b) *f.* 5. c) *so* 1. 2. 5; ein ander 4. 6. d) mit dir] *so* 1; pei dir 2; d a r z u o 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) stellest 2. 5. 6; gesaphist 4, *das mich bewogen hat, das* ge- *von* 1 *beizubehalten.* g) begonde ir 4. h) im ze g.] hergesellen 2. i) gewislichen 2. k) niht 2.

4940—4949. a) saphin 4. b) *kein absatz* 2. c) helte 1. d) Otnatus 4; Odonatus *immer* 2. e) der besch.] Geschied 2. f) alsus 5. 6. g) *v.* 4945 *in* 2: Di peidenthalben sein wähse. h) *so* 1. 4. (5 waz; 6 maz); *vgl. v.* 341 *und v.* 5447 *lesarten.* i) a. ain sch.] alse de schersaz 5. 6; sam diu scharsähse 2. k) sas. 4. l) sterben 2. 6. m) er 5. 6; Dann 2. n) ze R. *f.* 2. o) verwerde 4; verderbe 2. 5. 6. 7. p) m. ir 1.

4950—4959. a) a. e.] alrerst 2. b) slahen 2. c) schiere wol hinne] 5; *die übrigen hss. haben jede selbständig gekürzt:* hinne wol 4; wol hinnen 6; da inne 2; *anderseits:* schiere wol 1. 7. d) ir 4. e) d. û. *f.* 2. f) *f.* 2. g) v. ain. *f.* 2. h) n i e n d e r 1. i) *f.* 2. 4. k) alle gem.] algemeine 4. 5. 6; gemaine 2.

4960—4969. a) *f.* 2. b) ervurhtet ez iu] er vo͘r. htez iu 1; ervorchtet iu (uch 6) des 5. 6; nevurchtet iz 4; fůrhtet iu 2. c) ze sere 1. d) ja neg.] Ich negere 4. e) *f.* 2. 5. 6. 7. f) *so* 1. 2. 3a. *B*; i n n e *aus* hinne 4; inne 5. 6. 7.

4970—4973. a) Bestůmmelt 4. b) ghehangen 5. 6. c) n. w.] w. n. 2. d) *f.* 2. e) *f.* 5. 6.

1) *Vgl. Rol.* 70, 1. 2: daz wir dir niemer geswîchen an deheinen dînen sachen. 2) *Vgl. Rol.* 69, 10—12: bezzer ist, daz die zwelve ersterben, denne wir alle vure werden.

alsô gab er den gesellen
ir[f] iegelîchem[g] ain[h] zît.
si verlurn allesamt[i] den lîp,
ê ir aide wurden maine:
des vermâzen si sih vil[k] tiure alle[l] gemaine.
Iz gescah an ainem morgen —
Ôdnâtus nehête um[a] den lîp nehain[b] sorge[c]. —
duo kêrt er uber velt
rehte[d] ingegen[e] des kuniges gezelt.
ain herzoge, hiez Riomus[f], —
daz puoch nennet in uns sus —
und der furste von Cappuâ[g]
die giengen scowende[h] dâ.
der herzoge an des kuniges stuol gesaz:
vil harte gescadet[i] im daz.
Ôdnâtus kêrte ingegen[e] im dar —
niemen tet[a] sîn dehain war —
den herzogen er durh den bûch stach,
daz er niemer[b] mêr nehain wort[c] enresprach.
Do[d] newas des nehain rât:
vur den kunic wart er brâht;
der kunic hiez | duo[e] mit flîze
f. 21c gerehten[f] maniger[g] slahte wîze,
alsô man in marteren[h] wolte[i].
er[k] sprach, daz er leben[l] nesolte[i]
niemer nehain[m] tac mêre.
sô[a] sprâchen ouh[b] alle di hêrren.
Ôdnâtus[c] beswuor[d] den kunic tiure,
daz er in zu ainem[e] fiure
ê[f] komen lieze
und in[g] dar nâh hieze
wîzen[h] swie er wolte.
er sprah, daz er von rehte solte
mit fiure[i] sih ê[k] gerainen.
des wunderet[l] die fursten algemaine.
Vitellus was ain listiger[m] man,
den sculdigen er frâgen began:
'nû[a] waz hâstû an[b] dem hêrren[c] gerochen?
war[d] umbe hâstû in âne[e] sache erstochen?'
Der sculdige[f] Ôdnâtus
der[g] antwurte dem kunige sus[h]:
'ih sage dirz[i] wol her nâch.
mir ist zu dem fiure nû[k] sô gâch,
ih[l] enwil dirz[m] niemer gesagen,
unz ih mih mit dem fiure gerainet[n] haben[n]'.
Die[o] fursten hiezen ain fiur machen.
'iz enist niwet[a] ân sache',
sprâchen alle di hêrren,
'wir ersehen[b] vil schiere
allen sînen willen.
er nemag uns doh[c] mit nihte entrinnen'.
Nu vernemet wunderlichiu dinch:
dar[d] gie der jungelinch,
die hant er in daz fiur stiez,
von der stete er si niene[e] liez,
er nesprah nie oh noh wê, —

4974—4979. f) *f.* 2. g) ielieheme *immer* 4. h) eine 4. 5. 6. i) alle 2. k) v. t. *f.* 2. 4. (5?). l) a. g.] algemeine 4. 5. 6.

4980—4989. a) u. d. l.] vur den l. 6; vor daz l. 5; *f.* 2. b) nicheine 4; neine 5; keine 6; dehein 2. c) sorgen 1. 2 *(wol nur durch das vorausgegangene reimwort herbeigeführt).* d) *f.* 2. e) ingengen 1; gegen 2. 5. 6. f) Roinus 2. g) Kappua 1 (pp *alle*). h) so windent 2. i) schadete 5. 6; schat 2

4990—4999. a) tet sîn dehain war] *so* 1. 2; nam sin nicheine war 4; hatte sin gewar 6; wart sin ghewar 5. b) niemer — enresprach] *so* 1 *und* 3a: niemer mer dhin wort ersprach; nie nichein wort mer nersprach 4; nimmer mer wort sprach 2; nimmer mer wort unsprach 5; kein wort mer sprach 6. c) wart 1. d) Do newas des] Dez waz 2. e) im 2; *f.* 4. f) gerichten 5; richten 6; beraiten 2. 4. g) m. sl.] manirhande 4. h) martyre 4. i) solte : wolte 2. k) *v.* 4998—5005 *fehlen in* 6. l) l. nes.] niht leben solde (wolte 2) 4. 2; van rechte solde 5. m) nichein 4, *spricht also hier auch für die kürzere form;* n. t.] tach leben 5.

5000—5009. a) *v.* 5000 *in* 2: Also sprach auch di herren. b) *f.* 4. c) *kein absatz* 2. d) besw. den] swur dem 2. e) einen 4. f) er *immer* 5. g) in d. n.] d. n. in 2. h) Weitzigen 2. i) fiver 1. k) ê ger.] ê rainen 2; erst reynen 5; enreynen 6. l) wunderte 4. m) listegir 4; listik 5.

5010—5019. a) *f.* 2. b) am (!) 4. c) herzogen 4. d) w. u.] Umb waz 2. e) âne sache *f.* 2. 4. f) suldige 1. g) *f.* 2. 6. h) alsus 2. 6. i) iz dir 5; *nur* dir 2. k) *f.* 2. l) *v.* 5017 *in* 2: Wan ich dirs nimmer gesage. m) iz dir 5. n) reinighet 5; gereyniget 6. o) habe 5. 6; hab 2; han 4. p) Di f.] Der vorsten 5; Der furste 6 *(aber beide belassen den plural des verbums); kein absatz* 2.

5020—5029. a) niht 2. 4. 5. 6. b) sehen 6. 5; ers. v. sch.] mâgen schier ersehen 2. c) doh m. n.] doch nicht 5. 6; *nur* niht 2. 4. d) *v.* 5026 *in* 2: Daz der selbe jungelinch. e) niene liez] ni ne leiz 5; nye geliz 6; nie liez 2.

daz[a] enfraiscet[b] ir niemer mê[c]
von dehaim[d] werltlîchen man —
unz[e] diu hant gar[f] abe bran.
Ôdnâtus hiez sich vur den kunic vuoren,
vil[g] tiure si in underwegen beswuoren,
daz er in sagete,
war umb er diu wunder gefrumt[h] habete.
vil manic furste in dar umbe pat,
niemen[i] er dar[k] umbe nehain antwurte gap,
noh nie[l] wort[m] ersprah[n].
der kunic in[a] lange an sah,
wider sich selben er betrahte,
waz er dar umbe tuon mahte[b].
'ih wil dich', sprach er, 'lâzen leben[c],
iz neist âne[d] grôze[e] sache niht gescehen.
nû solt dû mir rehte sagen:
(f.29[d]) war umbe hâst[f] dû den herzogen erslagen?
oder war umbe hâst[g] dû dîne hant
in dem fiure sô[h] gar verbrant?
ih vernæme gerne diu niumære;
si[a] dunkent mih harte seltsæne'.
Der helt Ôdnâtus[b]
f. 21[d] der[c] antwurte dem[d] kunige sus[e]:
'ih sage dir, kunic, entriwen[f],
mîn hant nedarf dich niemer[g] geriwen:
ich solte dich[h] der[i] mit haben erslagen.
nû hân ich unrehte gevarn.
mîn hant hât mir gelogen,
dâ[k] mit bin ich betrogen.
mîn hant ist[l] mir worden[m] mainaide,
von[a] rehte wart iz ir ze laide.
ih sage dir, chunich, daz wâr ist:
dich enbescirmet[b] nehain[c] mennisken list,
noh selbe[d] Juppiter der waltunde[e] got,
dir ist vil nâhen[f] der tôt.
alle[g] mennisken nekunnen[h] dich niht bewarn:
in[i] kurzer frist wirstû erslagen'.
Der kunic sant in duo[k] wider in die stat:
sîn ubermuot im[l] duo harte gelac[m].
Ôdnâtus sagete Rômæren,
wie iz im dâ[a] ûze ergangen wære.
sînen[b] stumpf[c] er ûf pôt.
er sprah: 'sus getâne nôt
hân ih durh iuh alle[d] erliten[e]'.
mit sô getânen siten,
sprâchen[f] Rômære,
daz si nie gesæhen
nehainen man sô wunderlîchen[g].
duo[h] sprâchen arm und rîche[g]:
er solt von in iemer mêre
baide[a] lop unde êre
von rehte dâ[b] ze Rôme haben[c].
si hiezen in dar[d] vur gân,

5030—5039. a) *v.* 5030 *in* 2: Daz gehort ich nie me; *in* 5. 6: daz vreschede (+ er 6) ni mer. b) enfraiset 1; nevireisket 4. c) *f.* 1. d) dehaim werltlîchen] dehaim (*aus* dehain) werltlich 1; sicheinem werltlichen 4; nicheinen werltlichen 5; keinē wertlichē 6; dehainer slaht 2. e) Untz im 2. f) gar abe bran] *so* 4; gar ab gebran 6; al af ghebran 5; *nur* abe pran 2; gar her ab verbran 1. g) Wi 2. h) getan 4. i) Niemanne 4; *v.* 5038 *in* 5. (6): her nemande antworde gap. k) d. u. *f.* 2. l) *so* 1. 5. 6; nie dehain 2; nichein 4. m) wart 1. n) enrespraeh 4.

5040—5049. a) in lange *doppelt geschrieben* 4. b) machte 4; mæhte 1; mohte 2. 5. 6. c) leben — *v.* 5044 gescehen *in* 1 *am rande,* ane groze *auf rasur.* d) âne gr. s. niht] alliz ane grotze saghe nicht 5. (6); nicht alliz an sache 4. e) *f.* 2. 4. f) hâst — *v.* 5047 umbe *ausgefallen in* 1; hâst — herzogen] du den hertzogen habst 2. g) hâst dû] *nur* has 4; *nur* du 2. h) sô gar *f.* 5. 6. 2; habst *eingeschoben* 2.

5050—5059. a) *v.* 5050 *in* 2: War umb du slûgest den herren. b) otnatus 4. c) *f.* 2. 6. d) dem kunige] den (dē 2) kunic 1. 2; *f.* 5. e) alsus 2. 5. 6. f) in trůwen (: geruwen) *immer* 4. g) n. g.] nummer ruwen 5; niht riwen 2. h) dich d. m. haben] dich da mit han 2; da mite dich (*falsch eingeschaltet*) han 4. i) dar 6; da (2. 4). 5. k) dâ mit] Dar an 2. l) diu ist 1 (*gegen* 2. 3a. 4. 5. 6). m) warden 1; w. m.] waren maine 2.

5060—5069. a) v. r.] Dar umb 2. b) ne hat beschirmet 4. c) dehains 2; keiner 5. d) selbe J. der] *so* 1 (juppiter); jupiter der selbe 6. 5; *nur* jupiter der 2. (3a). 4. e) waltent 2. [3a *fehlt*]; gewaldige 4. 6; waldighe 5. f) nahe 4; na 6. g) *v.* 5065 *in* 4: Nichein menniske kan dich bewaren; *in* 2: Alle menschen chunnen dich bewarn. h) kunden 5. i) *v.* 5066 *in* 4: Dů newerdis in curcer vrist irslagen; *in* 2: Du werst in k. fr. erslagen. k) *f.* 2. l) im duo harte] *so* 1. 5. 6. (ome do sere 7); *nur* vil schir 2; *fehlt ganz* 4. (3a). m) *so* 1. 2. 3a; gestillet wart 4. 5. 6. (7).

5070—5079. a) dar 5. 6; d. û.] dort 2. b) Den 2. c) stumf 4. d) *f.* 4. e) irliden 4; geleden 5 gelyden 6. f) Do spr. 3a. 6. g) wunderlich : rich 4. h) *grosse initiale* 1; *f.* 2.

5080—5082. a) Baidiu 2; Bede *immer* 4. b) *f.* 2. c) han 2. d) da 2. 4.

si gâben im ain guot[e] palas
als[f] iz Prûten[g] dâ vor[h] was
vurnamenes[i] in[k] aigen.
er[l] wart der aller rîchesten ainer
(f.30a) di ze Rôme wâren sedelhaft.
sînes laides er wol ergezzet wart.
Der[m] kunic Vitellus sante[n] in die stat,
aines frides er duo pat,
er bestuont si[a] mit micheln minnen:
des frouten si sih dar inne.
daz[b] rîche hêt er niun mânôde.
Rômære marcten[c] vil genôte,
wenne der fride ende nam:
zwelfe Vespasjâni[d] man
nahtes in[e] ûz[f] der burc truogen,
alsô lebentic[g] si in[h] di erde begruoben.
Daz[i,1] buoch[k] kundet uns sus:
daz rîche besaz Vespasjânus.
alsô[a] si in gelobeten
ze[b] Rôme ze ainem[c] vogete,
ir[d] boten si schiere santen
ze jerusalêmisken[e] lanten[f].
alsô Vespasjânus | vernam,
I. 22a daz Vitellus lebentic[g] was begraben[h],
mit nehainer[i] slahte dingen[k]
nemahten si in nie[l] an daz rîche bringen.
er sprah, daz er sîn[m] niht haben solte,
und[a] daz er[b] von rehte bûwen[c] wolte
daz[2] lant daz er hête bedwungen[d],
mit sînem herscilte gewunnen;
dannen[e] kôm[f] er[g] ouh niemer mêre.
daz enbôt er den hêrren.
Alsô si di botescaft[h] vernâmen,
si îlten zesamene gâhen[i],
jâ[k] sprâchen Rômære,
daz er iemer[l] verworfen wære
ûzer[m] allem rômiskem[n] rehte[o],
si gebuten Arimespe[a],
der[b] sîner swester sun was,
daz er im nider prach sîn palas
und sih alles sînes erbes unterwant.
beide[c] burge unde lant
mahten si im allez untertân.
alsô verwurfen si den edelen man.
Vespasjânus vernam daz,
(f.30b) daz im ze Rôme vertailet was:
duo gienc er ze râte
mit den liebesten[a] die er hâte[b],
er claget in sîn[c] ungemah.
want im nie[d] sô laide gescah.
der edel Tîtus[e]
der antwurte im der rede sus[f]:
'vater, ih was in[g] dem râte,
dâ dich der senâte
mit allen Rômæren
erwelten[h] ze ainem laitære[i],

5083—5089. e) *f.* 2. f) als iz] alsiz 1; Alse iz 4. g) gebrûfet 2. h) vor 1. 4. i) vòr namenes 1; Vornamis 4; Für war 2. (5. 6 *frei und selbständig*). k) in aigen] an aigen 2; ce eigene 4. l) er — aller] Ward er der 2. m) Der k. *f.* 2. n) sant 4.
5090—5099. a) si do 5. 6. b) *v.* 5093—5098 *fehlen* 5. 6. 7. c) marketen (!) 4; marcten iz 2. d) vespesianes 2. e) *f.* 4. f) ab 2. g) lebentigen 2; lebenden 4. h) i. d. e. *f.* 2. 4. i) *vorher rot:* kunich Vespesianus *(so immer) und die folgende initiale besonders ausgezeichnet; in* 4 *rot am rand:* Vespasianus *und gleichfalls grössere initiale.* k) Buch 1.
5100—5109. a) a. si in] Alse in 4; unde se en 5; und sie im 6. b) *v.* 5102 *in* 2: Zeinē romische vogte. c) einē 4. d) ir b. s.] Di pote si im 2; boten er 6. e) hierusalemisken 1 *(ich habe diese gelehrte schreibung stets beseitigt).* f) *folgen* 13 *freie zeilen in* 2. g) lebentic was] *so* 1. 2. 5. 6; was lebende 4. h) begran (!) 2. i) n. sl.] nicheinen 4. k) gedinge 2. l) in nie] *so* 5. 6. 3a; *nur* nie 4; *nur* in 1. 2. m) is 4; des 6.
5110—5119. a) wente 5; wen 6, *deren vorlage demnach* unz *hatte.* b) *f.* 4. c) bŏwen 1. d) betwungen 4. e) Danne 2; *v.* 5113 *in* 4: Daz in Rŭme er ouch n. m. f) kòm 1; chom 2; queme 5. 6. g) er ouh] *so* 5. 6. (4); ŏh er 1; *nur* er 2. h) botscaft 4. i) jaghen 5. 6; chomen 2. k) Do 4. l) immer mer 5. 6. m) Uz 4. 5. 6; Von 2. n) romisken 4. (5. 6). o) riche 2. 5. 6.
5120—5129. a) all geliche 2. b) Arimespe der 2. c) *so diesmal* 1. 4; Baidiu 2.
5130—5138. a) pesten 2. b) hete 1; habete 5; hatte 6. c) sinen 2. d) nie sô 1.] *so* 1. 5. 6; so l. nie 2. 4. e) Tytus 2. 4. f) alsus *immer* 5. 6. g) an 2. h) Erwelt 2; Dich irwelden 4. i) lerære 2.

1) *Die nachfolgende partie, geschichte des Titus und Vespasianus, trägt wie keine zweite der Kaiserchronik das gepräge des pfaffen Konrad.* 2) *Zu v.* 5111. 12 *sind die beiden stellen Kchr.* 13397 *f.* = *Rol.* 10, 24 *f. zu vergleichen.*

daz dû ir heres phlægest
und die[a] râche an ir vîanden næmest;
duo wolten si dich ze êren[c].
nu enkan ih geràten mêre.
wil dû nû wider Rômære[d] streben,
wâ[e] megen[f] wir vor in genesen?
si suochent uns mit here:
so[g] nemegen wir uns niht[h] erweren[i].
vater, daz[k] enrede[l] ih umbe daz niet[m]:
dîn[n] êre sint mir alsô liep.
ih pin gereht[o] unde gar,
iz[a] wol oder ubel var,
durh dich ersterben[b],
oder swaz mîn dâ[c] sule werden.
wir newerden[d] aver in gehôrsam,
ir wille muoz uber uns ergân[e][1].
Vespasjânus[f] hiez îlen,
sîne brieve sâ[g] scrîben.
er[h] enbôt Rômæren,
wi gerait er in wære,
allen[i] ir willen
iemer gerne[a] zervullen[b].
er nehêtiz[c] wider in niht getân,
f. 22[b] er hête verlorn sîne | man.
er hiez in daz[d] clagen,
von Babylonje[e] wæren[f] si im erslagen,
er nemähte[g] niemer wider gekêren[h],
er negeræch[i] iz nâh ir êren.
er wolt ê den lîp dâ[k] verliesen,
ê Rômære ir êre solten[l] verkiesen.
(f. 30[c]) Duo sprâchen Rômære,
wie[a] willic si im des wæren.
Alsô der edel[b] Vespasjân
die burc ze Jerusalêm[c] gewan,
die juden er verkaufen hiez
unde niht[d] des dâ verliez
des[e] der nuzze oder frum was.
daz[f] liet saget vur wâr daz:
vil[g] schiere er sih beraite[h],
daz her liez er laiten
engegen Babylonje,
ze[a] dem aller wirsten[b] kunige[c]
der in dirre[d] werlte
under[e] disem[f] himele iender[g] lebete.
Der kunic Mîlîân
hiez sîn her ingegen[h] in[i] ûz[k] varn,
er[l] vuor in ingegene[m]
mit michelr[n] menige.
er[1] hête[o] manigen helt kuonen[p],
manigen[q] vanen[r] gruonen[p],
manigen wîz unde rôt:
si kômen in[a] grôze nôt.
dâ mahte[b] man sehen glîzen
manigen[c] halsperc wîzen,
manigen guldînen schiltes rant.
dâ[d] was manich tiurlîch[e] wîgant,

5140—5149. a) die *fehlt* 4. 5. 6. b) welten 2. 5. 6. c) herren 2. d) *f.* 2. e) war 5. 6. f) muge 4 *(aber* 1 megen, *nicht* muge *Diem.)*. g) so nem. wir] Wir nemûgen 4. h) ir niht 1. i) erneren 2. k) daz — daz] dar umb red ich 2. l) enr. ih] inredich 4. m) niht *alle*. n) *so* 1. 4; dine 5. 6; *v.* 5148 *in* 2: Mir sint dein ere so lieb. o) g. u.] ghereit oder 5. 6; *nur* gereht 2.

5150—5159. a) iz wol] Iz sůle (— var!) 4; ob ik 5. 6. b) wil ich sterben 2. c) dâ s.] mög 2. d) new. aver in] enwerden in 5; werden in 2; werden in denn 6. e) gan 2. f) Vespansianus 1; *v.* 5155. 56 *in* 2: V. hiez prief schreiben. Romåren und ir weiben. g) *so* 1. 5; *f.* 4. 6. h) er er 1. i) allem 1.

5160—5169. a) *f.* 2. b) zervǒllen 4; zervollen 1; *nur* ervollen 2; tzu vullen 5. 6. c) neh. w. in] het w. siu 2. d) *f.* 5. 6. e) Babilonie 4. 5. 6; babylon 2. f) waren 1. g) nemochte ienner 4. h) keren 6. i) rach 2. k) *f.* 2. 6. l) wolten 2.

5170—5179. a) vil 1. b) edel 4. c) Jerlm 2. 4; hierl̊m 1 *(so gewöhnlich)*. d) niht des dâ] *so* 4 *und vorlage von* 5. 6: nichtes da; niht da des 1. 2. e) des der] *so* 1; Des dar 4. 5; daz do 6; *nur* des 2. f) *v.* 5176 *in* 2: Fůrbar sag ich iu daz. g) wil 1. h) beraiten 2. i) engengen 1.

5180—5189. a) Gegen 2. b) *so* 1. 2. (3 a). 4; werdesten 5; wirdigsten 6. c) kunic 1. d) der 2. e) Oder under 2. f) dem 2. 5. 6. g) ẙ syder 6. 5; *f.* 2. h) gegen 2. 5. 6. i) *so* 1 *(vgl. den folg. vers)*; im 2. 5. 6; diseme 4. k) *f.* 2. l) Her 4; *v.* 5185. 86 *fehlen* 5. 6. m) ein gegende 2. n) michilre 4; vil grozzer 2. o) furt 2. p) kune : grune 6. 5. q) Und m. 2. r) van 6.

5190—5199. a) in gr. n.] alle in not 2. b) mæhte 1. c) *v.* 5192 *in* 1: manige halsperge wize d) *v.* 5194. 95 *am rande vom corrector* 1. e) tiwerlicher 2.

1) *Vgl. Rol.* 20, 18—21: si sâhen uber al manigen helt chuonen, manigen van gruonen, manigen rôten und wîzen; *s. auch Rol.* 247, 33—248, 2: dâ sach man glîzen manigen phellel wîzen, manigen rôten unt gruonen.

manich[e] liehtiu[f] scar,
manich helt[g] wol[h] gar.
Tîtus nam[i] Rômære van[k],
vil schiere rant er den an
der den[l] vanen[m] dâ[n] vor laite,
den[a] brâht er ze grôzen[b] arbaiten;
daz sper er durh in stach,
daz wort[c] er vermezzenlichen[d] sprach:
'ledic sint dîniu[e] lêhen.
du nemaht dînen[f] hêrren
niemer[g] nehain[h] mære[i] der[k] von gesagen,
iz ist mit dir unsamft[l] erhaben'.
den schilt er ûf ruhte[m],
den vanen er ûz[n] zuhte[m] —
der was harte bluotvar —,
(f.30[d]) er kêrte ingegen[a] des kuniges Miliânis scar.
helde[b] die jungen,
vil[c] vaste si zesamene drungen,
wi[d] wol si diu sper verstâchen!
wi wol si die scar durchprâchen!
dâ wart manic wîz van[e] rôt,
dâ lac manic helt tôt.
Rômære frumeten[f] manige[g] wunden,
die[h] brunne[i] si zetranten[k],
die herten stâles[l] ringe
nemahten[a] niht geschirmen,
si durhhiwen[b] daz wal,
der vîande wart ain[c] michel val.
f 22 owi[d] welch mort dâ gefrumet wart!
dâ wart manic helm[e] scart,
si nemahten in niht vor gehaben[f].
dâ wart der kunic Miliân erslagen,
da gelâgen[g] die vaigen,
dannen[h] fluhen di haiden
wider ze Babylonje[i]:
si wâren in grôzen sorgen.
Vespâsiânus[a]
und sin sun Titus[b]
die manten[c] alle ir man.
sô[e] iu daz[e] niemen gesagen enkan.
Tîtus in den satel trat,
ze[f] sînen helden[g] er sprach:
'Owol ir Rômære[h],
gedenket an di grôzen êre,
di unser[i] vordern uns habent[k] an brâht,
sîn[a] ist nehainer slahte rât,
wir nesuochen siu dâ haime,
iz wirt in noh[b] ze laide.
si sluogen[c] uns unser mâge,
duo wir ze Jerusalêm wâren.
dar umbe wil ouh[d] ih ersterben[e],
ode si muozen gerochen[f] werden
an wîben unde an kinden.
wir suln in ze hûs bringen
die vil laiden geste.
nû weset nôtveste[a]!
geêret[b] elliu[c] rômisken lant!'

5195—5199. e) manich 1. f) *so* 1. 2; liecht 4. 5. 6. g) helit 4. h) *f.* 2. i) nam R. v.] romar vanen nam 2. k) *so* 1; vane (: ane) 4; vanen 5. 6. l) *f.* 5. 6. m) *so alle.* n) *f.* 6.

5200—5209. a) *v.* 5200 *in* 2: Er satzt in ze grozzer arbait. b) gr. a.] groser arbaite 6. c) wart 1; *f.* 2. d) vermezzenliche 4 *wie immer.* e) di 5. f) dinem 1. g) *f.* 2. h) Dehain 2 *wie immer (aber* 1 nehain *gegen Diemer!)* i) mære *aus* mere 1. k) da 2. 4. 5. 6. l) unsamfte 4 *wie immer.* m) ruckete : zuckete 4; rugkete : hurte 6. (5). n) *so* 1. 5. 6; uf 4; auf 2.

5210—5219. a) ing. d. k. M.] gegen konig milians 6. (5); gegen Milians 2. b) Helede 4. c) Wi 2. d) wil 1. e) vane 4. 6. f) fr. m. w.] manich wunder frumten 2. g) manghen 5. h) *v.* 5218 *in* 5. 6: se tzotranten de brunien. i) brunne *nur* 1; -en 2. 4. 5. 6. k) entranten 2. l) st. r.] stahelis r. 4; stelen r. 5; stelinge rynge 6; stalringe 2.

5220—5229. a) *v.* 5220 *in* 5: En mochten en nicht beschermen; *in* 2. 6: Di mohten si niht beschirmen. b) durh (durch 4) hiwen 1. 4; durchhowen 5 (durch howel 6!); durch hauten 2. c) ain michel val] *diese lesart von* 4. 5. 6 *erweist sich aus v.* 7379 *und Exodus (ed. Kossmann) v.* 1732: der heiden wart ein michel val *als eine epische formel;* ain michel teil erslagen 1. *B. C;* vil erslagen 2, *hat nur den unreinen reim für sich, gegen sich die nähe des gleichen reimworts v.* 5226. d) O 2. e) h. sc.] chlmscart 1. f) haben 5. 6. g) laghen 5. 6. h) Danne 2; von dannen 6; van denne 5. i) Babilonie *immer* 4.

5230—5239. a) Der chunich Vespesianus 2. b) Tytus *immer* 2. 4. c) namen 2. d) *v.* 5234 *in* 2: So man iu gesagen chan. e) des 5. f) *v.* 5236 *in* 2: Sein holden er do pat. g) heleden *immer* 4. h) Romare 1. i) u. v. uns] uns u. v. 2. k) hant 2. 4; haben 6; han 5.

5240—5249. a) sîn ist] Is inist 4. b) ouch 5. 6. c) slagen 2. d) ouh ih] ich ouch 5. 6. e) sterben 2. f) errochen 2.

5250. 5251. a) noch veste 2. b) Eret 2. 5. (6 erste!). c) e. r.] alliu romischiu 2; alle Romiske 4.

(f.31a) die[d] helde rahten[e] ûf[f] ir hant:
swer[1] in dâ[g] entrunne,
daz er niemer[h] mêre[i] gewunne
lêhen noh aigen;
er solt[k] ouh sîn geschaiden
von allen rômiscen êren.
daz gevestenten[l] alle[m] die hêrren.
Alsô Tîtus ir willen vernam,
duo[a] froute sih der junge man.
duo[2] fuor der helt milte[b]
vor der scar spilende[c],
er vuort ainen gruonen van[d],
mit[e] golde was geworht[f] dar an
ain[g] eber wilde
in[h] wunderlîchem pilde.
der[3] selbe eber zehen[i] horn truoc,
mit[k] den er sîne vîande nider sluoc.
wol bezaichenet[l] uns daz eberswîn,
daz[a] daz rîche[b] ze Rôme sol[c] vor den[d] andern sîn.
Die helde alle[e] wol gar,
iegelîcher[f] in sîner scar,
Vespasjânô dem kunige
volgeten[g] si ze Babylonie.
duo[h] funden si vor dem[i] burcgraben,
daz iu niemer[k] zunge mac gesagen —
uns newellen diu buoch[l] liegen:
nehain[4] vogel mahte[m] gefliegen
durh den[n] mæren chradem[o].
si hêten alsô[a] getânen magen
f. 22d und | wâren in[b] der crefte,
daz ir eschîne[c] schefte[d]
nehaines mennisken ougen[e]
nemahten durhscowen.
Tîtus[f] nam Rômære vanen,
er kêrte an den purcgraben[5].
daz[g] sperwehsel wart alsô[h] grôz,
daz bluot allenthalben von in flôz.
ir wart alsô[i] vil erslagen:
mit tôten fulten si die[a] graben.
dâ wart der[b] swerte ain michel clanc,
duo Tîtus in daz burgetor dranc,
(f.31b) da[c] gefrumte der helt Tîte
manige[d] wunden wîte,
manigen[e] bluotigen[f] schiltes rant.
da belac[g] inne manic wîgant,
manic[6] helt[h] guoter[i]
betrôret mit dem[k] bluote,

5252—5259. d) *v.* 5252 *in* 2: Si rachten alle auf ir hant. e) racketen 4. f) òh 1. g) *f.* 2. h) immer 2. i) Mere 1; mer 2. 4. 5. k) sol 4. l) gevestent 1; vestenoten 4; lobten 2; gelobten 6. m) alle die] do alle 6; da di 2.

5260—5269. a) Dez 2. b) milde 4. c) spilnte 2. d) vanen 1. e) *v.* 5264 *in* 5: dar was von golde geworcht ane; *in* 2: Da was geworcht an. f) gewarht 1. g) Von gold ein 2. h) *v.* 5266 *in* 4: In eime wunderlicheme bilide. i) teyn 5; *daraus* ein 6. k) mit den] m. dem 6; Da mit 2. l) bezeichent 4.

5270—5279. a) *f.* 2. b) rich 4. c) sol vor den a.] immer vor den *(f.* 5*)* anderen sal 6. 5. d) *f.* 4. e) also 2. f) Ieclicher *meist* 4; Ieslicher *immer* 2. g) Wolten 2. h) Da 2. i) den 1. 5. 6. k) n. zunge mac] nimmer nieman mac 4; *nur* niemen chan 2. l) bůc 1. m) nemochte 4; mach 2. n) di 2. o) chraden 2; traden 5; tragen 6.

5280—5289. a) a. g.] so getan 2. b) mit 4. (5?). c) erkenen 4. d) sc^{h}ephte 1. e) augen *aus* ougen 1. f) Tytus *alle; ich habe die schwankende schreibung ausgeglichen, zumal sich* Tîte *mehrfach im reim findet, wo es mit* y *nicht gut geschrieben werden kann.* g) Der 4; ir 5. h) so 2. 4. i) als 2.

5290—5298. a) die graben] *so* 1. 6 *(B)*; die burgraben 4; den purkgraben 2. (5). b) der sw. ain m.] von swerten michl 2. c) da gefr.] Do frumt 2. d) vil manige 1; Manigen 4. e) *in* 1 *ist vor* manigen *ein* mit *irrig nachgetragen.* f) blůtes 4; bludis 5; plutes 2 *kann kein zufall sein; ich habe nicht gewagt, es in den text zu setzen, da ich den ausdruck nicht erklären noch anderweit belegen kann: doch haben wir schwerlich bloss einen alten fehler vor uns.* g) gelach 2. h) helte 1. i) gute 5. 6. k) dem bl.] den plůte 4.

1) *Parallelstellen zu v.* 5253—55 *finden sich Kchr. v.* 7018—21 = *Kchr. v.* 15252—55 *und Roland* 276, 11 *ff.* 2) *Zu v.* 5261 *ff. vgl. die nachfolgenden stellen des Roland:* 141, 21 *f.*, 148, 20 *ff.*, 172, 7 *ff.* 3) *V.* 5267—70 *sind aus Kchr. v.* 573. 74, 577. 78 *genommen, wo der eber im traume des Daniel nach Anno v.* 241—244 *beschrieben und auf Julius Caesar gedeutet wird. Dazu vergl. ferner v.* 5260 = *v.* 515 *(Anno v.* 461*): hier schon kommt dem dichter bei Titus Julius Caesar in den sinn.* 4) *Der gleiche zug kehrt wieder Kchr. v.* 14030—35, *Rol.* 126, 10—13. 5) *Das gleiche reimpar wie v.* 5285. 86 *auch Kchr. v.* 4403 *f., ähnlich Rol.* 11, 2 *f.* 6) *Zu v.* 5297. 98 *vgl. Rol.* 280, 16 *f.:* manigen haiden tôten, mit bluote betrôrten.

die sih doh wol werten
di wîle daz si lebeten.
   Vespâsiânus
unt sîn sun Titus,
die[a] burc si gewunnen,
ir wîcliet si sungen,
si hiezen slahen ir gezelt
ze Babylonje an[b] daz velt.
si besâzen[c] die wîcstat
siben tage unt[d] siben naht
ir zorn si duo[e] râchen,
di mûre[a] si[b] nider brâchen,
si wanten[c] ir vanen[d]:
mit micheln frouden fuoren si dane[d].
   Nû hôren wir daz[e] buoch sagen:
ein kunic was ad[f] Affricam,
gehaizen was er Hŷlas,
want[g] er Miliânis bruoder was.
dem saget[h] man laidiu niumære[i],
daz im der bruoder erslagen wære.
vil[k] sciere er sih besante
in allem[a] sînem lante.
der kunic was unstætic,
sîne man newâren[b] im niht willic;
iedoch gewan er schiere
zweinzec[c] scar und[d] viere[e].
Di kuonen Rômære fraisceten[f] daz,
daz der[g] kunic mit[h] samenunge was,
si gerieten ain[i] hâlscar:
mit michelr[k] froude huoben si sich dar.
   Alsô si[l] kômen sô nâhen,
daz si[a] ainander an[b] sâhen,
Rômære mit nide erspranceten[c],
allen[d] vierhalben si siu an ranten
harte vermezzenlichen,
(f. 31c) mit slegen unt[e] mit stichen
ze fluhte si siu dwungen[f],
die scar si durhtrungen[g].
der kunic wart gevangen
mit sinen aller[h] tiursten[i] mannen.
si tratten unde viengen
swaz si ir begiengen[a],
f. 23a sluogen unde schanten[b],
diu[c] lant si in[d] ellin[e] branten,
si fuoren vermezzenliche
wider in rômisc[f] riche.
   Alsô[g] die hêrren[h] kômen
wider[i] hin ze Rôme,
Rômâre ûz der stat riten unde giengen,
owî[k] wie wol si den kunic enphiengen!
alte[l] unde junge,
grôz[a] lop si im[b] sungen.
zewâre[c] sagen[d] ih in daz:
duo wart der kunic Hŷlas
geworfen[e] in den karchære[f].
si sprâchen, daz er des tôdes[g] sculdic wære:
er hête wider rômiskem[h] rehte getân.
duo weget[i] im der vil edel[k] man,
Tîtus nert[l] in von dem tôde[m],
er sant in[n] ûzer[o] Rôme
haim in sîn rîche.

5300—5309. a) die b. si] Do si di 6. 2. b) auf 2. c) irsazen *(sonst unbelegt)* 4. 5. 6. d) unde in *dieser partie von* 1 *sehr oft, während in andern nur* unt *vorkommt.* e) duo r.] du rahen 1.
5310—5319. a) mûren 4. 6. b) si n.] n. si 2. c) wunten 2; wanten umbe 4. d) ir vanen : dane *so* 1. 2; iren vanen : dannen 5. 6; irn vanen : dan 4. e) d. b.] daz buc 1; *diese schreibung wird fortan nicht mehr notiert;* di puch 2. f) ad Affricam] *so* 1. 5. 6 *(vgl. v.* 11382*);* ze Affrican 2; in Affriken 4; in affrica 3 a. g) *v.* 5316 *in* 4: Milianis bruder er was. h) *f.* 5. 6. i) nůwe mere 4. 5. 6; *nur* mâre 2. k) wie 6. 5.
5320—5329. a) a. s.] allen sinem 4; alle sinen 5; alle sine 6. b) newren 1; new. im n. w.] warn im alle unwillich 2. c) zeweinzec 1; zwencic 4. d) unde 1. e) mere 2. f) vireisketen *immer* 4. g) d. k.] er 2. h) in 6. i) eine *wie immer* 4. k) michelre 4; m. — dar] micheln vrenden furen si dar 2. l) *f.* 4.
5330—5339. a) sie sich 4. b) an sâhen] ersahen 2; sahen 4. c) intspraneten 4. d) *v.* 5332 *in* 2: Vier end sis an ranten. e) unde 1. f) twůngen *alle ausser* 1. g) durh drungen *alle ausser* 1. h) *f.* 2. i) tiuristen 4; tůrsten 1. k) *so* 1. 2; tretten 4. 6; tredden 5.
5340—5349. a) ergiengen 2. b) scanten 4. c) *v.* 5342 *in* 4: Sine lant sie im alle verbranten. d) *f.* 2. 5. 6. (4 im). e) alle umb 6; allumme 5. f) *so* 4; romiske 1; romischiu 2; romesche 5. 6. g) Do 2. h) heren 1. i) w. hin] Zů der stat 4; in die stat 6. 5. k) *v.* 5348 *in* 2: Owe wi schon sis enphiengen. l) alt 4.
5350—5359. a) Grozen 4. b) in 2; *f.* 4. c) zewære 1; vurwar 6. 5 *wie gewöhnlich.* d) sagen ih] *so immer nur* 1. 4; sag(e) ich 2. 5. 6. e) gewarfen 1. 2. f) kerkere 4; kerkenere 6. g) dar umbe *s. zu* 1. h) r. rehte] romisken rechte 4; romischiu reht 2; daz romische riche 6. (5). i) w. im] half im 6; nert in 2. k) edele 4. l) ernerte 5. 6. m) tote 1. n) im 4. o) uz 4. 5. 6; von 2.

Vespasjânus lebete duo kuniclîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
dar nâh ahte[a] jâr
und zehen[b] mânode mêre:
an dem bluote verschiet duo der hêrre.
[c]Daz[d] rîche was duo lære.
si sprâchen[e], daz Tîtus wære
milte unde kuone,
edel[f] genuoge,
und daz er wol gezæme[g]
ze vogete unde ze rihtære[a].
Rômære niht langer[b] entwelten[c]:
Tîtum si erwelten.
duo[d] wolten si[e] ir willen bî im haben:
duo hiez er die[f] phaht vur[g] tragen,
er newolte nie[h] niht gerihten,
(f.31d) wan alsô[i] im gebôt diu phahte.
Duo[k] wâren ze Rôme tumpe hêrren,
di dem kunige[l] an sîn êre
tougenlîche[m] rieten,
daz si wider den[a] kunic[b] tæten;
si wolten in gerne haben[c] erslagen.
du nemahten si der state niht haben;
der cunic wart gewarnôt,
si kômen alle in grôze[d] nôt.
Tîtus[d] der rîche
der gewart[f] harte wîslîche:
er besant ir ainen vil drâte,
er[g] kôme ze sîner kemenâten[h].
alsô[i] er in an sah,
vil guotlîche[a] er im zuo sprah:
'Duo ih daz rîche aller[b] êrst gewan,
duo wurde dû bihanden[c] mîn man.
waz getet ih ie wider dich?
oder wes sculdigest[d] dû mich?
nû sage mir ûf[e] dîne triwe —
iz enscol dih niemer geriwen —:
waz woltestû[f] haben[g] getân,
f. 23b mähtestû mîn sam[h] guoten[i] | gewalt hân,
alsô dû in[k] mîner gewalt nû bist?
nû[a] sage mir dînen[b] list:
woltestû mih lâzen leben?
dû solt der wârhaite[c] jehen'.
Duo antwurte im sus
der sculdige[d] Arîolus:
'ih wil dir wærlîchen[e] sagen:
mähte ih dîn guoten[f] gewalt haben,
wærest dû mir alsô haimlîchen[g] komen,
sô[h] hêtest dû den lîp verlorn.
du nemähtest[i] sîn[k] niemer uber werden,
von mînen handen muosestû[a] ersterben[b].
dînes gerihtes pistû grimme[c],
wir nehaben zu dir nehaine minne,
dar umbe wellen wir dich erslahen;
daz[d] hâstû uns ze laide getân'.
Duo[e] sprach Tîtus der rîche
(f.32a) harte wîslîche:
'ob ich nâch der phahte
dem[f] liute rehte[g] rihte,
daz dû mih dar umbe slahen[h] wil[i],
der sculde ist[a] niht vil[b].
wil[c] dû mir den lîp nemen,

5360—5369. a) *so* 1. 4; acht 2; neghen 5; nun 6. b) z. m.] zehene mande 4. c) *vorher in* 2 *rot:* Von kunich Tyto, *dann grosse blau und rote initiale; in* 4 *am rande rot:* Tytus. d) *v.* 5365 *in* 2: Diu rich stunden lâre. e) sprahen 1, *diese schreibung wird künftig nicht mehr notiert.* f) edele 4. 5. 6; Und edel 2. g) gezeæme 1.

5370—5379. a) *es folgen* 13 *leere zeilen in* 2. b) lang 2. c) entwâlten 2; netwelleten (: irwelten) 4. d) d. w. si] Si wolten 2. e) *f.* 4. f) de phat 5; den phat 6. g) vor 1; fûr si 2. h) in 6. i) a. im g.] als sait 2. k) *kein absatz* 2. l) kunic 1. m) Taugenlichen 2; tughentliche *(fast stets!)* 5. 6.

5380—5389. a) dem 1. 2. 5. 6; *f.* 4. b) *so* 1. 2. 4; konige 6. (5 ?). c) han 4. d) grozzeu 2. e) *kein absatz* 2. f) *so* 1. 5; warf 2; gebarp 4; gewarde 6. g) Daz er 4. h) chemnate 2. (5. 6). i) *v.* 5389 *in* 2: Als er den man sach.

5390—5399. a) gůtlichen 1. b) aller erst] alrerst *immer* 2; aller erist *immer* 4. c) zcu hant 6. 5. d) sc. dû] sculdegis du 4; geschuldigstu 2. e) uffe 4. f) uǒltestu 1. g) mir han 4. h) so 4. 5; als 6. i) gute 5; gut 2. 6. k) *f.* 1. 2; in m. g. nû] nu in m. g. 5. 6.

5400—5409. a) *f.* 1. b) dine 4. 6. c) warihaite 1. d) suldige 1. e) -lichen *nur* 1. f) *f.* 5. 6. g) heymelighen 5; heimeliche 4; hainlich 2. h) *v.* 5408 *in* 2: Ich hiet dir den lip genomen. i) maht 2. k) is 4.

5410—5419. a) můstu 2; můst dů 4. b) sterben 2. c) ze grimme 4. d) *v.* 5414 *in* 2: Anders hastu uns zelaid niht getan. e) *kein absatz* 2. f) dem l.] *so* 4; daz liut 1; Den leuten 2; *v.* 5418 *in* 5. 6: richte den luten (lude 5!) rechte. g) rehte rihte] richt rehte 2. h) erslahen 2. 4. i) wilt 4.

5420. 5421. a) neist 4. b) ze vil 2. 4. c) w. dû] Du wild 2.

sô[d] wil ih dir mîn golt geben'.
er[e] hiez im ungewegen[f]
vil sciere rôtes goldes geben,
sô er[g] aller maist mahte getragen.
er hiez in[h] rûmen daz gadem,
er hiez[i] in belaiten wider ûz.
er gâhete haim wider in sin hûs.
Daz stuont[k] duo[l] unlange[m],
du besant er den andern:
sô[a] tet er den aitgenôzen allen[b] samt,
unz er di wârhait ervant[c].
sîn golt er in allen[d] gap,
sunderlîche[e] er siu alle bat,
daz si in dâ[f] welten,
swederz[g] si dâ[h] zim haben wolten:
daz si vîande[i] oder friunt[k] wæren.
swederz[l] si baz gezæme.
Die[m] aitgenôze[n] zwelfe
die[a] kômen wider[b] zesamene.
si sprâchen, daz si[b] grôze[c] gelasteret wæren[d],
daz ir[e] vordern nie gesæhe[f].
iz enmähte niht belîben ungerochen!
der kunic hête[g] sih[h] harte ubersprochen.
si frumten ir mezzer
sô si nedorften bezzer[i]:
dai[k] wâren[l] baidenthalben was[m],
si[n] sniten sam ain scarsahs.
ob si sich offenlichen[o] niene mahten gerechen[p],
si wolten in aver[a] taugenlichen[b] stechen.
Titus der milte[c]
der[d] gelac[e] aines nahtes an sinem[f] bette:
ainen troum er gesach[g] —
(23 dâ[h] laid er inne ungemach —.
wi er rite[i] ze ainem[k] walde,
dâ[l] sah er lewen wilde,
(f. 32b) si wolten in nider ziehen[m]:
der hêrre begunde vor[n] in fliehen[m].
er[o] kom vil kûme
zu ainem durren boume.
do nehêten des[a] boumes este
nehainer slahte veste.
an swellen ash er trat,
wi[b] sciere der inzwai brast!
so begreif er ain[c] anderen:
der verswant[d] im ûz[e] den hanten[f].
der hêrre in grôzen sorgen was;
unlange stuont daz:
ain[c] andern boum[g] kôs er im[h] dâ bi.
der hête gruoniu[a] zwí,
den wipfel[b] naict[c] er an di erde:
do rehalte[d] sih der hêrre,
er swanc[e] sich ûf[f] inrihte[g].
der kunic[h] ûz dem slâfe rescrihte[i].
Alsô[k] der kunic erwachte[l],

5422—5429. d) Des 2. e) *v.* 5423. 24 *fehlen* 2, *offenbar wegen der in* 1 *vorliegenden reimverderbnis.* f) gewinnen 1. g) er a. m. mahte] du a. m. maht 2. h) im 6. (5 ?); *f.* 2. i) hiez in bel.] gab im gelait 2. k) stů̊nte 1. l) *f.* 2. m) unlangen 1.

5430—5439. a) Sam 2. b) a. s.] allentsamt 4. c) bevant 2; vant 4. d) *f.* 2. e) Sunder 2. f) daz 2. g) Swedir 4; Swelhes 2. h) dâ zim] da zi im 1; da zů̊ ime 4. i) v. o. fr.] *so* 1. 5. 6; sine viande oder sine vrů̊nt 4; sein vreunt oder sin veint 2. k) friunte 1. l) sw. si] *so* 1. 5. 6; Swez si 2; Swedir in 4. m) *kein absatz* 2. n) aitgenozzen 2. (5. 6).

5440—5449. a) *f.* 2. b) si gr. gel. w.] iz groz laster wâre 2. c) so groz 6. 5. d) *f.* 4. e) ir v. nie] iz ir vodern ie 2. f) gesæhe 1. g) hate 4. h) sih harte uberspr.] sich ser u. 2; sie zeu harde u 6. (5); sich ce harte virsprochin 4. i) niht pezzer 2. k) dai *nur* 1. l) wæren 1. m) wâs 4; wâhse 2. n) *v.* 5448 *in* 2: Un̄ sniten sam di scharsache. o) *so* 1. 5; -lich(e) 2. 4. 6; off. n. m.] off. nicht nemochten 4; nicht off. mochten 2. 5; nicht mochten off. 6. p) reden 2.

5450—5459. a) *f.* 2. 4. b) tǒugenlichen 1; toghentlichen 5; zeogentlichen 6; tougenliche 4. c) milde *immer* 4. 5. 6. d) *f.* 1. e) gel. aines] lach des 2. 5. 6. f) sine 4. g) sach 5. 6. h) dâ laid er inne] da laider inne 1; da leidir inne 4; darinne leit er 6; da leit her 5; Da laid er in grozzen 2. i) rait 2. k) einen 4. l) Do 2. m) zihen : flihen (vlihen 4) 1. 4. n) vor in] in vore 5. 6. o) er kom] Do chom er 2.

5460—5469. a) des b.] sin 1; di 2. b) Swie 4; *v.* 5464 *in* 2: Der brast ab an der stat. c) einen *wie immer* 4. d) verswan 2; verswang 5. e) in 2. 3 a. f) handen 2. 4. 5. 6. g) bǒme 1 (boume 6!). h) *f.* 2.

5470—5475. a) grů̊neu 1; groze 4. b) wiffel 4. c) n. er an di] zoch er zu der 2; (den w.!) reichte an die 6. d) reh. sih] irholde sich abir 4. e) swancte 4. f) uffe 4. g) gerichte 4; ein richte 5; die richte 6. h) herre 2. i) *vgl. v.* 1337; erschriehte 2; resgriete 1; irscriete 5; erschricte 6; irscrickete 4. k) Do 2. l) irwachete 4; entwachte 6. (5. 7).

den troum er selbe betrahte,
alsô er ouh[m] sît[n] ergie.
vil[o] wîslîche[p] erz an vie:
der kunic guote
scuof[a] sîne[b] huote,
die in wol bewahten[c]
ze tage unt ze nahte[d],
daz si im[e] niene[f] mahten gescaden,
neweder[g] erstechen noh erslahen.
Bi den zîten[h] was ze Rôme ain spilhûs,
gehaizen was iz asîlus.
der hêrren site was sô getân:
dâ[i] wolten si iemer[k] ze nône îngân;
ainander si dâ[i] sageten,
waz si vernomen habeten
von wærlîchen[a] êren.
des flîzten[b] sih alle[c] di hêrren.
Tîtus der rîche
der gewarf[d] duo[e] harte[f] listeclîche:
er hiez sîne spehære[g]
uber alle[h] di stat ze Rôme sagen mære,
daz er mit sînen haimlîchen[i] mannen
(f. 32c) hin ze dem spilhûs wære gegangen.
ainhalp gienc[k] er in daz spilhûs,
anderhalp stal[a] er sich dar ûz.
er hiez wâffen[b] alle sine man,
er newolte nehainem[c] sagen,
waz er frumen[d] wolte.
er sprach, daz er si[e] haben solte
ze[f] michelre[f] nôte.
die helede gerehten[h] sih drâte[i].
Duo[k] sagete man uber[l] alle die burc mære[m],
daz[n] der kunic in dem[o] spilhûs wære.
di vîande wâren des vil frô,
vil sciere | samenten si sih dô.
f. 23d diu mezzer wâren[a] gereht und[b] gar,
mit frouden[c] huoben si sih dar.
duo suochten die gesinden[d]
des si niene[e] mahten vinden,
si resuochten daz spilhûs allenthalben:
der kunic kom[f] mit sînen mannen,
mit[g] listen er in nâch slaich,
unz er si alle[h] samt begraif,
er hiez umbehaben daz spilhûs,
man[a] nelie niemen[b] dar în noh dar[c] ûz.
er hiez die aitgenôzze vâhen[d]
unt alle[e] di an[f] dem râte mit in wâren,
er hiez si vuoren ûf[g] den hof —
daz urkunde[h] ist ze Rôme ienoh[i] —,
mit rehter[k] urtaile
Rômære algemaine[l]
hiez[m] er in diu houbet abslahen,
die boteche[n] hiez[o] er werfen in den[p] burcgraben
ze âse den[q] vogelen unde den[q] hunden.
alsô zuhtiget er[a] die tumben[b].
Duo hiez der kunic mære
sîne listwurchære[c]
giezen[d] ain sûl êrîn,
sô[e] hiute ze Rôme ist anscîn:
die zwelf hêrren hiez er dar an ergraben[f],

5476—5479. m) *f.* 2. n) sint 2. 5. 6. o) Wie 4. (5 ?). p) wisliche 1.

5480—5489. a) Der schuf 4. 5. b) sin 1. c) bewarte 2. d) nahten 1. e) im — gesc.] mit allen ir betrohten 2. f) niene mahten] nie nemahten 1; nie mochten 4; nicht mochten 5. 6. g) *für v.* 5484 *in* 2: Im niht geschaden mahten. h) zeten 1. i) do *sehr oft für* da 2. k) *f.* 2.

5490—5499. a) *so* 1. 2; werlichen 4; werliken 5; werltlichen 6. 3a. *C ist sicherlich nur eine conjectur, wenn auch vielleicht eine richtige.* b) flizzen 2. c) *f.* 2. 4; *dafür* do 2. d) *so* 1. 5. 6; warf 2; gewarp 4. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. 6. g) spæhære 1. h) *f.* 2. i) heimilichen 4. k) gienc er] g. er offenliche 4; *nur* gie 2.

5500—5509. a) verstal 2. b) waffen 1. 2; waphen 5; wapen 6; sich wefenen 4. c) nicheime 4; nimen 5; nyman 6. d) ane gen 4. e) si haben *f.* 6. 5. f) *v.* 5505 *in* 5. 6: haben to (zcu 6) michelen noten 5. 6. g) haimlicher 2. h) gerihten 2; bereiten 5. 6; wafenoten 4. i) trate 1. k) *kein absatz* 2. l) uber a. d. b. *f.* 2. m) ceware 4; vorware 5. 6. n) *v.* 5508 *f.* 5. o) daz 2.

5510—5519. a) wæren 1. b) *f.* 2. c) frŏde 1. d) gesunden 2. e) niene m.] nicht nemochten 4; nicht m. 2; da ni m. 5; do ny m. 6. f) *f.* 2. g) m. l. er] Listichlich 2. h) alle samt] allentsamet 4; *nur* alle 2.

5520—5529. a) m. n.] Er lie 2. b) n. d. în] dar în nieman 4. c) *f.* 5. 6. d) all v. 2. e) *f.* 2. f) an d. r. mit in] mit in a. d. r. 2. 5. 6. g) uffe 4. h) urkunc 1. i) noch 4. k) rechtem 4. 5. 6. l) alle gemaine 2. (6). m) h. er] Hiezzen 2. n) bůche 4; boce 5. o) h. er *f.* 2. p) dem 1; di 2. q) *f.* 4.

5530—5535. a) man 2. b) tumpen 1. c) listwchære 1; list wucherâre 2; list vůr kere 4. d) geizen 1. e) *v.* 5534 *in* 2: Als noch hiut ist zerom schein; *in* 4: Daz iz hûte ce R. schin. f) graben 2. 3a. 5. 6.

mit golde screip man ir namen.
sô man hiute dâ[g] lesen mac
ze ainem urkunde unz an den[h] jungisten tac.
(f.32d) Tîtus der tiure,
der[a] stêt[b] ze[c] aller[d] obrist an[e] der sûle[f]:
ain swert hât er in[g] der hant.
diu sûl scînet verre in di lant.
daz wart umbe daz getân —
sô wir daz[h] buoch hôren sagen —:
swer daz zaichen iemer[i] dâ ersæhe[k],
daz er bilde der[l] bî næme.
Duo wart der kunic vorhtlîch[m]
in allem[n] rîch[m].
si lobeten sîne guote:
er[a] was milte unt diemuote[b],
er was ain helt stâte[c]
zu aller slahte nôte.
uns[d] saget daz buoch vur wâr:
dô lebet[e] er niht[f] wan[g] ain jâr
und fiunfzehen tage mêre,
von[h] der werlte versciet[i] der hêrre.
[k]Daz buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz sîn bruoder Domîtiânus.
der was ain gotes widerwarte,
die cristen[a] muot[b] er harte,
er was ain æhtære[c] der cristenhait[d].
f. 24a hin[e] ze Benevente[f] er mit here | rait[d],
die burc er zestôrte,
die cristenhait er zevuorte,
er hiez alle die martern unde houbeten[g],
di an den wâren got geloubeten[h].

Nû kundet uns daz buoch dâ:
Johannes evangelistâ
der kom under[i] diu[k] ze Rôme,
der[a] wâre[b] gotes[c] pote frône.
den gotes sun er in[d] kunte,
daz[e] liut er offenlîche schunte[f],
daz si sih ze gote kêrten;
vil manigen[g] er gelêrte,
daz si gote wurden undertân.
daz veraiscete[h] der grimmige[i] man,
daz sanct Johannes ze Rôme was:
vil harte zurnt[k] er daz.
den hêrren er vur sih vorderôte,
er flêget[a] unde drôte.
(f 33a) der hêrre wolt[b] sîn[c] niht tuon:
er kunt im den[d] vater und den sun,
und daz der heilige gaist
wære[e] der zwaier[f] vollaist,
und daz er die drî namen
ze ainem[g] wâren got[h] solte haben.
Duo[i] zurnte der kunic sêre.
der sîner[k] suozen lêre
newolt[k] er niht hôren,
er hiez in von im vuoren,
er hiez ole[a] wellen,
ain botigen[b] vil[c] vollen,
er[d] wolt in gerne scenden.
er pant im vuoz[e] und hende,
er[f] hiez in in daz prinnent[g] ole werfen.
daz enmaht[h] im[i] niht gehelfen:
er nemahte im nehain scade sîn.
dô[k] sante[l] mîn trehtîn

5536—5539. g) *f.* 2. h) den j.] disen 2.

5540—5549. a) *so* 1. 3a; *f.* 2. 4. 5. 6. b) Stat 4. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) *f.* 5. 6. f) *so* 1. 2. 4; sulen 5. 6. g) an 2. h) di 2. i) i. dâ *f.* 2. k) gesehe 4; sâche 2. l) dar 4. 5. 6; da 2. m) *so alle hss.!* n) allem sinem 4. (5. 6); allem dem 3a; dem rômischem 2.

5550—5559. a) Wan er 2. b) demůte 4. c) stâte 2; stete 4. 5. 6. d) 5 *lässt nach Massmann bis v.* 5566 *im stich.* e) nelebete 4. f) nih 1. g) wen 4. h) *v.* 5556 *in* 4: Do starp der herre. i) schied 2. k) *vorher rot* Domitianus 4; *rot:* kunich Domitianus *und goldene initiale* 2.

5560—5569. a) christenhait 2. b) m. er h.] můwete er starke. c) ahtâr 2; æhter 1; lehtere 4. d) cristenhaite : raite 1. e) *f.* 2. f) beneventen 4; bonevent 2. g) enthaubten 2. h) glǒpten (: hǒbeten) 1; *in* 2 *folgen* 12 *leere zeilen, aber ohne absatz.* i) inner 2. k) des *alle ausser* 1.

5570—5579. a) Die 4. b) *f.* 2. c) g. p.] bote godis 5. 6. d) *f.* 2. 6. e) d. l.] daz linte 1; de lute 5. 6. f) shunte 1. g) *so* 2. 3a. 4. 6; mange 1. 5. h) vireissete 4; erhort 2. i) grimme 4. (5?). k) zurnt er] *so* 1. 2. (5); irzůrnde er 4; erzcornte in 6.

5580—5589. a) fl. u. dr.] vlehete un̄ drowete 4. b) wolt sîn] newolde sinin willen 4. c) des 2; sich 6. d) dem 4. e) w. d. zw.] Der zwaier wár 2. f) zuwaier 1; zweir 4. g) aine 1. h) gote *regelmässig* 4. i) *kein absatz* 2. k) sinen 2. 5. l) Enmocht 2.

5590—5598. a) olei 4. 5. 6. b) *so* 1; potigen 2; potig 3a; botich 4. 6; (eine) bodene 5. c) vil vollen] vil volle 1. 5; vollen 4; fullen 2; vol fullen 6. d) *v.* 5593. 94 *fehlen in* 4. e) fûzze 2. f) *v.* 5595 *in* 4: Un̄ hiez in dar in werfen. g) *f.* 2. h) chund 2. i) in 2. 4. 5. k) da tzo 5. 6. l) sant 1.

ain[m] sînen engel hêre,
er[a] lôst[b] in von dem[c] sêre.
dô sciet der hêrre[d] magetraine[e]
ân aller slahte maile[f]
von des oles[g] flammen.
dô[h] saget er Rômæren allen,
daz im anders[i] niht newære[k]
wan sam[l] er ûf ainem[m] getoweten[n] clê læge[k].
Iedoch[o] swie[p] der kunic sæhe diu grôzen zaichen,
si nemahten in elliu[q] niht gewaichen[r].
er zêch den hailigen man,
er hêt iz mit zouber[a] getân
swi iz Rômære alle hêten gesehen,
im nemaht doh[b] niemen gewegen,
noh[c] engetorste[d] niemen gehelfen[e].
er hiez in an[f] ain scef[g] werfen,
er[1] hiez in versenden
verre in ellende[h].
Sciere[i] was daz getân:
des[k] cuniges gebot muos ergân.
24b si | viengen den hailigen man,
si vuorten[a] in des mers in[b] ain insulam.
daz lant heizet[c] Pathmôs[d].
dâ laid er arbaite[e] grôz,
(f.33b) dâ screip er Apokalypsis[f]:
dâ liset[g] man inne gewis
vil[h] manige gotes tougen,
die er in dâ[i] ze himele liez[k] scowen.
iz[l] ist der hêrre[m] Johannes apostolus[n],
dem unser hêrre Jêsus Cristus,
duo er in dâ ze der marter[o] sah[p],
dem[a] er sîne[b] muoter dâ enphalh[c].
iz ist der Johannes evangelista[d],
der von unserem[e] hêrren Jêsu Cristo[d]
screip das evangelium:
'in principio erat verbum'.
daz screip der[f] hêrre umbe daz,
want ain[g] strît under sînen jungeren[h] was:
dâ mit sciet[i] iz der hêrre,
daz[k] si nezwîvelten[l] an im[m] niht mêre.
iz ist der Johannes apostolus,
der dâ heizet dei[a] electus,
iz ist der hêrre[b] magetraine,
der uns an dem jungisten sol[c] retailen.
dâ[d] helf er uns ze den êwigen[e] genâden.
des[f] sprechet alle 'âmen'!
Nû suln wir wider grîfen
dâ wir die rede liezen[g].
Domîciânus der verworhte,
der[h] got niene[i] vorhte,
der wart sô harte verfluochet,

5599. m) ain sînen] Einen 4. 6; Sinen 2.

5600—5609. a) Der 4. 5. 6. b) irlosete 4. c) der 2. 6. d) here 4. e) aine 2. f) maine 2. g) oleies 4. h) dô s. er] Er sait 2. i) a. n.] anderes nith 1; nicht anders 4. k) neware : lege 1. l) sam er ûf] als er in 2. m) einē 4. n) getŏeten 1; *f.* 2. o) *v.* 5607 *in* 4: Allein der k. sehe die z.; *in* 2: Swi doch d. k. sach diu z. p) *f.* 5. 6. q) *f.* 2. 4. r) irwechin 4; beweichen 6; beweken 5.

5610—5619. a) zůber 1; zoubere 4. b) *f.* 2. c) *v.* 5613 *in* 2: Noch im torst gehelfen. d) endorste 5; im torste 6. e) helfen 4. 5. 6. f) in 4. g) schif *immer* 4. 5. 6. h) elelende 5; enelende 4; daz enlende 6. i) *kein absatz* 2. k) *v.* 5618 *in* 2: Dez gepot must fůr gan.

5620—5629. a) wurfen 2. b) in ain] *nur* in 4; *f.* 2. 5. 6. c) hiez 2. d) pahtmos 4; Bathmos 2. e) erbeite 4; inne not 2. f) apokalypsin 2; apocalipsim 4. g) liset man] man liset hiut 2. h) *f.* 2. i) *f.* 2. k) lie 2. 4. l) Daz 2. m) here 1; *f.* 5. 6. n) apl's. dem unsere (!) *auf rasur in* 1. o) martire 4; *f.* 1. p) scah 1.

5630—5639. a) *v.* 5630 *in* 2: Sein muter er im bevalch. b) s. m. dâ] da (do) s. m. 5. (6). c) bevalch 2. 4. d) ewanglistæ : xp̄e 4; ewangeliste : xp̄e 2. e) u. h.] unserē herrem 4. f) d. h.] er 2. g) *f.* 4. h) jungern 4. i) sc. iz d. h.] iz. d. h. schiet 2. k) *v.* 5638 *in* 2: Do enzw. si mer nicht. l) nezwiveliten 4. m) an im *f.* 1. 2.

5640—5649. a) d'i 1. 4. b) here 2. c) sol ret.] tag urtaile 2. d) dâ h. er uns] *nur* Helf 2. e) *f.* 4. f) des spr.] Da spreche wir 2. g) er lezen 5. (6). h) *v.* 5648 *f.* 5. 6. i) n. v.] ninenvorhte 4; nie niht envorhte 2.

1) *Im nachfolgenden mehrfache anklänge an die einleitung des Himmlischen Jerusalems (Diemer, Deutsche gedichte des XI. und XII. jhs., s.* 361 *ff.): zu v.* 5615 *f. vgl. Diem.* 361, 16 *f.:* Domicius habet in versant in ein ellentez lant; *zu v.* 5620—22 *vgl. Diem.* 361, 18 *f.:* in eine îselen diu heizet Pathmôs. dâ leid er arbeite grôz; *zu v.* 5623 *vgl. Diem.* 362, 6.

daz sîn got niene[a] ruochet[b]:
er wart an dem lîbe unereftic,
harte[c] miselsuhtic.
dô was der sit ze Rôme sô getân,
daz[d] ze Rôme nekom nehain[e] sô êrsam man:
wart man der[f] suhte an im innen[g],
so[h] nehalf in nehainer[i] slahte gedinge,
er muos in rûmen die stat,
alsô in dem senâtu[k] gelobet wart.
Alsô[l] der kunic Domîciânus[m] wart[n] innen,
von sînem michelem[a] grimme
newolt er in[b] niht entwîchen.
si swuoren alle gemainlîchen[c],
daz si in ze tôde sluogen
(f. 33c) oder alsô[d] lebendic[e] in di erde begruoben.
Alsô[f] der[g] kunic Domîciânus vernam,
daz[h] in Rômære wolten reslahen,
dô muos er in[i] entrinnen.
er hiez im ain ros gewinnen,
er kêrte[k] ingegen[l] der brucke[m].
alsô[a] er kom in almitten, —
daz[b] liet saget uns ân[c] zwîvel: —
daz ros sluog in[d] in die Tiver[e].
in[f] gesah nie niemen mêre,
f. 24 die | tievel[g] wizent[h] sîn sêle.
Daz[i] riche riht er vur wâr
zwêne[k] mânode[l] unde zwai jâr
von dem tievel[g] was er in[m] komen[n],
die[o] tievel[g] hêten in wider ze sich[p] genomen.
von[q] diu suln alle kunige[r]
bi im iemer[a] nemen pilede[b],
behuoten ir sêle,
behalten ouh werltlich[c] êre[d].
Daz buoch kundet uns dâ:
daz riche besaz duo Nerva,
der wart ain kunic mære.
zu[1] im kom ain listwurchære[e],
er sprah: 'hêrre, ain[f] kunic sô gewaltic sô[g] du bist,
ih kan ainen[h] wunderlichen list,
wil[i] dû es haben mînen rât:
alsô lange sô disiu[a] werlt stât[b],
ist iz, hêrre, der wille dîn,
dîn gehugede[c] muoz iemer mêr[d] ze Rôme sîn'.

5650—5659. a) nicht 2. 3. 4. 5. 6. b) rûhte 1; geruchte 6. 5; enruchet 2 3a; geruchet 4 c) Un vil harte 4. d) *f.* 4; *v.* 5654 *in* 2: Dar chom dehain sô ê. m. e) n. sô] ni nein so 5; ny so ein 6 f) der s. an im] an im der suht 2. g) inne 1. 2. h) so — neh.] In half deh. 2. i) n. sl.] nichein 4. k) senate 4. 5. 6. 3a; senat 2. l) Do dez 2. m) *f.* 2. n) *mit verweisungszeichen am rande nachgetragen in* 1.

5660—5669. a) michilme 4; micheln 2. 3a; sinem m. grimme] sinen michelen grimmen 5. 6 b) in *fehlt* 1. 2. 3a, *muss aber stehn, weil hier* entwichen *sich auf das* rûmen *von v.* 5657 *bezieht, also die gleiche bedeutung hat wie v.* 4900: *nachgeben.* c) gemeinliche 4. d) *f.* 5. 6. e) lebentigen 2; lebende 4 f) *kein absatz* 2. g) d. k. *f.* 2. h) *v.* 5666 *in* 2: Daz man in ze tod wolt slan. i) *f.* 1. 2. 3a, *vgl v.* 2590 *und lesarten.* k) karte *fast immer* 4. l) gegen 2; ing. der] wider die 6. 5. m) pruck 3a; brucken 4. 5. 6; *doch kommt dem dialekt der Kehr. (wie des Parzival) die starke form zu, der reim* brucke : in almitten *kehrt v.* 11272. 73 *wieder;* bure 1; purch san 2.

5670—5679. a) *v.* 5670 *in* 2: Do er almitten cham. b) daz l. s. uns] Daz sait uns daz puch 2. c) *so* 2. 4; ane 1. d) in in] er in 2; nider in (an 5) 6. 5. e) Tyver 4; Teiver 2. f) *v.* 5673 *in* 2: Da gesach man in nimere; *in* 4: In negesach nimmer nichein man mere; *in* 6. 5: in sach nymmer man mere. g) tiufele *öfter* 4. h) *so* 1; wizenent 4 (*entstellt* wizzen wol 2; wiset 3a; erwischelen 5. 6); *in dem gleichlautenden vers* 6450 *bietet gleichfalls* 1 wizzent, 4 wizeneten, *während v.* 11137 *beide in* wizegent *zusammenstimmen; v.* 6312 wizzenaren 1; wizeneren 4 *zeigt, dass die form* wizent *in* 1 *für das vollere* wizenent *steht.* i) *kein absatz* 2; *v.* 5675. 76 *fehlen* 5. 6. k) zewene 1. l) mande 4. m) *f.* 2. 5. 6. n) becomen 2. o) *v.* 5678 *in* 2: Der hat in auch wider genomen. p) ze sich *f.* 4. q) v. d.] Da von 2. r) kunic 1.

5680—5689. a) *f.* 2. 3a. 6. b) pilde 1; bilide 4. c) ir werltliche 4. d) here 1; *in* 2 *folgt eine lange zeile, für die überschrift bestimmt, fein am rande* nerva; *in* 4 *am rande neben v.* 5683 NERVA. e) listwirkere 4; listich workere 5; listig werkere 6; lustich werkere 7; listiger wurcher 3a; listich wucherære 2. f) ain k. *f.* 2. g) und 2; *f.* 4. 5. 6. 7. 3a. h) a. w.] ein wûnderliche 4. i) Wilt 4. k) des 2. 3a 5. 6. 7.

5690—5692. a) dise 4. 5. 6; diu 2. 3a. b) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* c) gehuge 1. d) hie 2; *fehlt* 4. 5. 6. (3a).

1) *Für die anknüpfung der geschichte vom ehernen stier des Perillus — sie war dem mittelalter aus Ovid und Valerius Maximus bekannt — an kaiser Nerva ist kein anhalt aufzufinden.*

Duo sprach der kunic hêre[e]:
'daz sihe[f] ih vil gerne;
und[g] gefrumest dû mînen willen,
dû hâst mîn[h] iemer minne[i]'.
Der[k] listwurchære[l] sprah im zuo:
'hêrre, nû haiz mir die[m] state[n] tuon[o],
des[p] ih ze nôtdurfte[q] sule[r] hân,
sô mac dîn wille wol ergân.
ih underscheidiz[s] alsô:
und gemache[a] ih dich niht vil[b] frô
und alle die mit dir sîn,
hêrre[c], sô rihte dû[d] uber den lîp mîn'.
Duo[e] sprah der kunic hêre:
(f.33d) 'nû[f] volge ih dînes[g] râtes gerne'.
er gebôt sînen kameræren,
daz si im aldaz[h] gæben
daz er selbe[i] wolte
ode[a] dar[b] zuo haben solte,
swaz er dâ[c] zin vorderôte[d],
und[e] daz si im[f] hulfen genôte
ze frumen[g] sînen[h] willen.
si wâren[i] es[k] im alle[l] willic[m] zerfullen.
Er[n] sprah zu den[o] kameræren,
daz man im êr[p] gæbe.
er zaiget in[q] ain unmâzen[r] michel gadem,
er sprah[s], daz solt[t] er vollez der[u] zuo haben.
aldaz[v] in[w] gebôt der listige man,
daz was allez schiere[a] getân.
der kunic mant[b] in selbe[c] ze allen zîten,
er[d] sprah: 'owî wie[e] kûme ih des erbîte[f]!
nû[g] mîn vil liebe,
nû[h] île dû[i] des werches schiere,
ih lône dirs[k] mit guote'.
des wart duo[l] frômuote[m]
der vil vaige[n] man,
er[o] hiez die werchliute în gân,
f. 24d er rechôs[p] | im[q] ain tougen stat.
der listwurchære[a] duo bat,
daz in niemen[b] dâ irrete[c],
unz er daz werch beraite[d].
Duo îlt er naht unt tac,
luzel[e] ruowe[f] er[f] phlac,
er gôz inmitten[h] ûf[i] des kuniges hof
daz[k] was gescaffen[l] sam[m] ain ros,
sô alle die jâhen[n]
die iz noh ie[o] gesâhen,
daz under disem himele
newurde[a] nie nehain rosses pilede
des si sô wol[b] gezæme.
des jâhen alle Rômære.
Alsô[c] der maister duo[d] geworhte
aldes[e] er in[f] dem pilde bedorfte
unt[g] iz allez gar was,

5693—5699. e) herre 1. f) sich 2. 3a; seghe 5. 6; gesehe 4. g) *f.* 2. h) m. ie.] immer mine (mein 2) 4. 2. i) minnen 5. k) *kein absatz* 2. l) listwirkare 4; listwerkere 6; listig wurcher 3a; listwuchrár 2. m) sein 2; ein 6. n) stat 2. 3a; stæte 1. o) tů *wie gewöhnlich* 4. p) der 1; *v.* 5699. 700 *umgestellt in* 4. q) noturfte 1. r) sol 2. 4. s) *so* 1. 4.

5700—5709. a) negemache 4; nemake 5; mache 6. b) *f.* 2. 3a. c) *v.* 5704 *in* 4: So heiz mir nemen den lip min. d) *so* 1. 5; *f.* 2. 3a. 6. 7. e) *in* 1 *kein absatz, aber grosse initiale.* f) n. v. ih] Ich volg 2. 3a. g) d. r. g.] diner lere 4. h) allez daz 3a. 6; daz 2. i) haben 4; dar zu 2.

5710—5719. a) oder *stets alle ausser* 1. b) dar zuo *f.* 2. c) dâ zin] *so* 1; da tzu in 5; dar zů in 4; *nur* dar zu 2; *nur* dar in 3a. d) *so bewahrt* 4. 5. 6; voderot 2; vorderte 1; vodret 3a. e) und daz] *so* 4. 5. 3a; *nur* und 6; *nur* daz 1. 2. f) ym ouch 6; in och 5. g) vrůmene 4. h) minen 3a. i) wæren 1. k) es im] *so* 4; ime des 5. (6); im sein 2; *nur* es 1; *nur* im 3a. l) *f.* 2. 3a. m) pilleich 3a. n) *kein absatz* 2. 3a. o) den k.] den kemereren 4; dē chamerâre 2. p) êr gæbe] ęr̂ gæbe 1; ein ergeb 3a; irgebe 4. 5; *nur* gâbe 2. 6. q) im 2. r) unmazic 4; *f.* 2. s) er spr. *f.* 2. 3a. t) s. er] sol ich 4. u) der zuo] dar zů 2. 4. 5. 6; dar aus 3a. v) Alliz daz 4. 5. 6. 3a; swaz 2. w) im 2.

5720—5729. a) schiere 1; *f.* 2. 3. b) manete 4; man 1; m. in] *nur* sprach 2; *nur* im 3a (*dadurch wird der fehler in* 1 *auch für die gemeinsame vorlage von* 1. 2. 3 *wahrscheinlich*). c) selben 5; *fehlt* 1. 2. 3a. d) er spr. owî] owe sprach er 3a; *nur* Er sprach 4; *nur* Owi 2. e) *f.* 2. 6. f) enpit 3a. g) nu eil 3a. h) nû île *f.* 3a. i) *so* 5. 6; aver du 1; *f.* 2. 3a. 4. k) dir des 5. 6; dir sein 2. 3a. l) *f.* 2. 3a. 5. 6. m) im vro ze můt 3a. n) veie 5. 6. o) der 3a. p) chos 2. q) *f.* 1.

5730—5739. a) *lesarten wie v.* 5697. b) nieman *immer* 4; n. dâ] da n. 3a. 5; do n. 6. c) irte 2. d) wericht *aus* werit *vom corrector* 3a. e) Luzzeler 4. f) rôe 1. g) er do 3a. h) im mitten 1; mitten 2. i) in 2. k) daz was] Aines 2. l) gescafen 1. m) als 2. n) jahæn 1. o) *f.* 5.

5740—5745. a) new. nie neh.] Nie wûrd dehaines 2; nie wurde dhin 3a. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. 3a. d) so 5. 6. e) Allez dez 2. 3a. 6. f) zu 3a; i. d. p. *f.* 2. g) do 5. 6.

(f.34a) dem kunige[h] saget er[i] daz,
er bat in dar în[k] gân.
duo sprah der vaige man:
'den[l] list wil ih dir, hêrre[m], zaigen[n].
ih wil iz aver sô beschaiden:
ih pitte[a] dich durch dîne kunielich[b] êre,
daz disen[c] list niemer[d] mêre
nefraiske[e] nehain werltlîch man.
daz scol an[f] dînen genâden[g] stân'.
Der edel[h] kunic Nervâ,
der antwurte im sâ:
'der list ist mit dir rehaben,
ih wil dir wærlîchen[i] sagen —
want dû des[k] listes maister bist —:
mit dir wirt ouh[a] verendet der[b] list.
in[c] gelirnet[d] hinnen[e] vur[f] niemer nehain man:
er[g] muoz hiute[h] disses[i] tages ende[k] hân'.
Daz[l] buoch kundet uns daz,
aldaz[m] ze Rôme frumes[n] oder nuzzes was,
rîter[o] unde[p] frowen,
die kômen alle[q] scowen
ûf[r] des kuniges hof.
dâ[s] vunden si ain êren[t] ros
in[u] ainem lussam[v] pilede;
des wundert alle die menige.
'Owol[a] dû cunic rîche[b] und hêr!'
sprah des pildes maister,
'wil dû nû[c], hêrre, volevarn[d],
so gewin mir ain[e] starken man,
der sol[f] ze tôde brinnen:
sô muoz din ros springen
alsô wit sô dirre hof ist.
so gesihest[g] dû wol[h], daz min list wâr ist'.
Der edel[i] cunich Nervâ
der antwurte im sâ
ze gehôrde[a] aller der menige,
so[b] iz wol[c] gezam[d] siner[e] edele:
f.25a 'mir | widerrâtent iz mine holden[f],
ih[g] enwil dir sô harte niht volgen.
wer solt[h] dir des[i] hengen,
woltes[k] dû die liute sô[l] ze tôde[m] brennen[n]?
(f.34b) welles[k] dû guot maister sin,
sô gene[o] dû[p] ze[q] aller êrist dar in.
wil dû wol[r] dine maisterscaft behaben[s],
so nemag iz dir niht gescaden[a]'
Der[b] maister[c] viel im ze fuozen,
er sprah: 'des[d] soltû mih, hêrre[e], erlâzen
durh dîne kunielîch êre.
nû riuwet mih min dienest sêre'.
Duo[f] antwurte im sâ
der edel cunic Nervâ:
'her ist liutes[g] komen vil,
dû muost in zaigen[h] din spil.
du erkennest[i] wol sînen[k] site:
da nekan niemen sô wol mite
ze tôde[a] oder ze libe.
dû muost dar în âne zwîvel'.

5746—5749. h) kunic 1; chunich 2. i) man 2. k) *f.* 2. l) Die 4. m) *f.* 3a. n) zaichen 2
5750—5759. a) bitte 4. b) *f.* 2. c) dise 4. d) iemen 2. e) Vireiske 4; Fraisch 2. 3a; Vreische 5; irfare 6. f) verre an 5. 6. g) gnaden 4. h) edele 4. i) werliche 4. 5. 6. k) des 1. der liste 4.
5760—5769. a) *f.* 2. 3a. b) die 4. c) Sie 4. d) gelernet 3a. 6; gelert 2. 5; negelernet 4. e) hinne 1; hin 2; h. v.] vort mer 5. 6. f) vůrder 4. g) Iz 4 h) *f.* 3a. i) dizses 1; des 2. 5. 6. k) ein e. 3a. l) *absatz* 1. m) Als daz 2; allez daz 3a. 6. n) fr. oder *f.* 3a; fr. o. n.] frum nū nutz 2. (5. 6). o) Rittere 4. p) oder 6. 5. q) *so* 1. 5. 6; alle dar 2. 4; *nur* dar zu 3a. r) Uffe 4. s) *f.* 3a. t) *fehlt* 1. 2. 3a. u) an 3a. v) *so* 1. 4; lussame 5; lustsamen 6; lobsamen 2; listsamen 3a.
5770—5779. a) *kein absatz* 2. 3a. b) *f.* 3a. c) nû, h.] herr nu 3a. d) vollen varn 4; wol varen 2. e) einin 4. f) sal da 5. 6; muz 2. g) ges. dû] gesehist du 4; sichstu 3a. 6; sistu 5. h) *f.* 2. i) edele *immer* 4.
5780—5789. a) der gehor 3a; gehorne 4; horende 5. 6; hôren 2. b) Als 2. c) *f.* 2. d) gezem 3a. e) s. e.] sinen (sinē 6) adele 5. 6. f) holden *ist nur in* 5 *bewahrt (oder durch conjectur richtig eingesetzt): es wird durch den reim* volgen *gefordert; sollte* man 1. 2. 3a. 4. 6 *indessen das richtige sein, so müsste v.* 5784 volgân *stehn und ferner* iz *wie* 1 *bietet, nicht* ih: *dagegen spricht aber besonders das* enwil, *wofür wir ein* iz ensol dir sô harte niht volgân *erwarten müssten.* g) iz 1. h) sol 3a. i) des h.] des irhengen 5; daz verhengen 6; dez volgen 3a. k) w. dû] wiltu 5. 6. l) *f.* 2. 3a. 5. 6. m) tote 1. n) verbrennen 1. 3a; breugen 6. 5. o) *so* 1. 4; ginch 2; ghink 5; ge 3a. 6. p) *f.* 2. q) ze a. ê.] ze alrerst *immer* 2; selbe 3a. r) *f.* 2. s) ghehaben 5; haben 2. 3a.
5790—5799. a) gesaden 1. b) *kein absatz* 2. c) man 3a. d) des s. m. hêrre] here des soltu 5. 6. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. g) l. k.] chomen liutes 2. 3a. h) zæigen 1. i) bechennest 2. k) sine 4. 5. 6; sein 2.
5800—5802. a) tote 1.

er[b] hiez die genôze
den maister dar în stôzen,
daz[c] turlîn ûzen[d]
vil vaste[e] zuo sliezen,
an[f] den[g] stunden
daz fiur dar[h] under zunden[i],
owî wie[k] daz ros spranc,
duo daz fiur den maister dwanc[a]!
vil[b] lûte[c] rief[d] der maister,
daz ros spranc hin unt her.
daz enwas nehain[e] frum:
im nemahte[f] niemen ze hilfe[g] komen[h],
uber allen[i] hof wîten
getorste[k] niemen[l] gebîten[m].
die sprunge wâren alsô[n] egeslîch[o],
dâ[p] nerte sich männeclîch[q],
dannen[r] flôh wîp unt man,
unze[a] der maister ze tôde verbran[b].
Alsô[c] der man erstarp
und daz ros gestilte[d] sîne vart,
der kunic hiez sîne man
daz antwerch[e] ûz dem rosse tragen,
er hiez das werch[f] tiure
brennen in dem fiure[g],
daz der[h] urmære[i] list
(f. 34[c]) noh hiute unrefunden[k] ist,
noh nie menniske[l] kunde[m] ervarn,
wie im der maister hête getân.
da erlasc[a] diu grôze[b] arbait:
si lobeten[c] alle des kuniges wîshait.
Duo[d] richte der kunic Nervâ
unz in duo[e] sluoc podagrâ.
er nerihte niwan[f] ain jâr,
du versciet der cunic, daz ist wâr.
er was ain kunic[g] tiure und mære.
in clageten alle Rômære.
f. 25[b] [h]Daz buoch kundet | uns sus:
daz rîche besaz duo[a] Trajânus[b].
der enthielt[c] wol mit wizzen[d]
sîn kuniclîh gerihte
mit allen werltlîchen[e] êren;
Rômære muosen in[f] alle flêgen[g].
er rihte vil rehte
dem[h] hêrren unde[i] dem enehte,
von der armen diete
nam[k] er nehain[l] miete.
der man gewan[m] nie nehain[n] sô grôzen rîchtuom,
daz er[a] wider[b] im wâre dehain[c] frum,
di verworhten und[d] di vertânen,
di man solte[e] stumbelen[f] unde[g] hâhen,
di nehalf daz silber noh daz golt rôt:
in[h] was ie[i] gerait[k] der tôt.
im getorste[l] niemen gebieten

5803 5809. b) *für v.* 5803—6 *in* 2: Den maister hiez er dar in stozzen. Daz turlin wart beslozzen. c) Uñ daz 2. 3a. d) uzin 1. e) vast 1. f) Uñ an 4. g) *so* 1. 5. 6; den selben 2. 3a. 4. h) *f.* 4; si dar 3a; *nur* si 2. i) unzunden 5; enezünden 6. k) *f.* 4.

5810—5819. a) twanc 4. b) *v.* 5811. 12 *umgestellt in* 2. c) luten 4. d) rieft 3a; ruft 2. e) im dehain 2. f) nehiahte 1; mahte 13, *das mit diesem worte wieder einsetzt: bis v.* 5973 *schluss.* g) hilfe *nur* 1, *vgl. v.* 7296; helfe 2. 4. 6. 13; hulpe 5. h) cŏme (: vrûme) 4. i) al den 13; alle den 4. 5. 6; allen den 2; al in dem 3a. k) Negetorste 4; get. sin 13. 3a. l) nieman 13. 4. m) biten 4; enpeiten 3a. n) so 4. 6; *f.* 2. 3a. o) eislich 2. 4; engestlich 5. (6); weit uñ angestlich 3a. p) dâ n.] Do ernert 2; Do werte 6. q) mannelich 13. r) dannan 13.

5820—5829. a) *f.* 13; *v.* 5820 *in* 2: Undz dez pildez maister verbran. b) bran 5; gebran 6. c) Als 13; *kein absatz* 2. d) gest. s. v.] gestillet wart 2. e) hantwerk 5. 6. f) ros 13. g) fiur (: tiure) 1. h) die 4. i) urmare 13. k) unbefunden 2; ungevunden 5. 6. l) mennisk 1; mennesce 13. m) moht 2; *f.* 4.

5830—5839. a) erlach 5; irlag 6. b) groz 4. c) lobeton 13, *wie auch v.* 5838 clageton, *v.* 5844 mŏson, *v.* 5870 begundon, *v.* 5876 sageton, *v.* 5884 *und* 5955 fŏrton, *v.* 5951 ilton, *v.* 5953 ersŏchton. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. 13. f) niuwan 13; nicht wen 4. 5. 6; newr wan 3a; wan 2. g) *f.* 2. h) *in* 2 *rot:* Von kunich Trajano *und darauf verzierte initiale; in* 4 *rot am rand und neben v.* 5839: Traianus; *in* 3a *rote überschrift* Drayanus ein Romischer K.

5840—5849. a) *f.* 2. 4. 13. b) Trayanus 13; Troianus 2; drayanus 3a. c) behielt 2; hilt 6. (5?). d) phlichte 2. e) wertlichen 1; weltlichen 13. f) im 4. g) flehen 2. 4. 13. h) *v.* 5846 *in* 3a: der h. und den chnechten. i) u. d.] undem 13. k) Genam 4. l) nien heine 13; nicheine 4. m) negwan 4. n) neheinen 13; nicheinen 4; *f.* 2. 3a.

5850—5855. a) *f.* 3a. b) wider im] *so* 13. 3a. 5. 6; wider in 1. 2; *nur* im 4. c) *f.* 2. d) und di] unde 1. e) muz 2. f) vorstumpelen 5. 6. g) oder 4. 5. 6. h) im 1. 13. i) *f.* 2. k) gereite 13; berait 2. 5. 6. l) negetorste 4; entorste 6. 5.

nehainer slahte miete[m],
den sculdigen[n] getorste[l] niemen gewegen.
er hête ain kuniclich[o] leben.
Trajânus was ain[p] helt kuone,
milte[a] genuoge.
fursten[b] die hêrren
die[c] hêt er mit grôzen[d] êren.
alles[e] ir rehtes,
wol gunder[f] in des.
der man newas nie sô smæhe[g],
daz er im dehain[h] sin reht næme[g]
unde[i] behielt iedoh[k] sin gerihte,
sô[l] iz dem[m] liute wol geriste[n].
(f. 31[d]) er was bescheiden in[o] allen dingen:
des begunden in Rômære minnen[a],
er wart ain kunic vorhtlich[b],
im[c] diente manic rîch[d].
Aines[e] tages iz gescah,
du der kunic in wirtschefte[f] was,
duo kômen boten schiere,
si sageten im laidiu[g] niumære:
daz die laidigen[h] Nortman
im sîne[i] liute hêten erslagen,
daz[k] si im[l] in[m] sîn lant
stiften[a] roub[b] unde brant:
mit[c] scelfen wæren[d] si an[e] dem sê,
si tæten[f] dem[g] liute vil wê,
si viengen im sin[h] gehunde,
den roup[i] vuorten si zelande.
Der[k] kunic hiez samenen[l] ein her,
er vazte[m] sich uber mer.
alsô[n] daz her gesamenet[o] wart,
und er mit[p] dem fuoze in den stegerail
trat[q],
ain[1] witwe[r] zuo[s] im lief,
vil lûte[a] si in an rief:
'owol[b] dû kunic guote[c]!
nu vernim[d] mîn ungemuote.
mîniu[e] lait wil ih dir clagen:
mîn[f] sun ist mir an[g] dirre wîle erslagen[h].
mîn herze hât grôz[i] arbait.
nû rihte[k], hêrre[l], nâh dîner alten[l] gewonhait'.
Duo sprach der kaiser Trajân:
f. 25[c] 'frowe[m], ih der muoze | nû[n] niene hân,
daz ih dir[o] gerihten mege[p]:
ih pin allezan[a] in[b] wege,
witwen[c] unde waisen

5856—5859. m) mieten 1; gemiete 3 a. n) suldigen 1. o) kunilich 1; chuniehliches 2. p) ain h.] auch 2.

5860—5869. a) Uñ milde 4; *v.* 5860 *in* 2: Er waz milt und gefüge. b) *v.* 5861 *in* 2. (3 a): Di *f.* 3 a fürsten und di herren. c) *f.* 2. 3 a. d) *f.* 13. e) alles ir] Allis irs 4; al eres 5. 6. f) gonder *immer* 4. g) smahe : name 13. h) *f.* 13. 2. i) Er 2. k) idoch wol 6; wol 2; auch 3 a. l) Al 2 m) dem l.] den läuten 2. 5. 6; *nur* im 13. n) tohte 13; dochte 3 a. o) an 2. 3 a.

5870—5879. a) minnon (: dingen) 13, *wie v.* 5885 samenon; *in* 2 *folgt ein freier raum von* 11 *zeilen.* b) vorchticlich 4; vorchtich 5. 6. c) *v.* 5872 *in* 6. 5: Im dienten manig riche; *in* 4: Im dienende manige rich. d) riche (: forhtlich) 13. e) *v.* 5873. 74 *fehlen* 2, *dann absatz mit v.* 5875. f) wirtscheften 4. g) laidiu niumære] l. niumare 13; laidiu mâre 2; leide niwe mere 5. 6; nuwe leide *(übergeschrieben und falsch eingestellt)* mere 4. h) laidige 1. i) sîne liute] sin lût 4. k) Uñ daz 4; *v.* 5879 *in* 2: Mit scheffen chomen si in sin lant. l) *f.* 3 a. m) *f.* 4. 6; in sin lant] in sinem landi 13. (3 a).

5880—5889. a) Si st. 2; *v.* 5879 *in* 4: Heten beroubit uñ virbrant. b) rônb 1. c) *v.* 5881. 82 *fehlen* 2. d) wæren si] waren si 13; warn si 3 a; chomen si 2; *nur* wæren 1; *nur* varen 5; *nur* komen 6. *sodass also im archetypus* si *fehlte : es einzusetzen, schien mir gleichwol notwendig.* e) an dem] an den 4; in dem 2; an die 6. f) taten 13. 3 a. g) d. l.] den luten 5. 6. h) sin g.] sin gehügende 3 a; sine jagehunde 13. i) rôup 1. k) *kein absatz* 2. l) samen 2. 5. 6. m) vazzete 4 (5); machte 6. n) *grosse initiale* 1. o) gesamenot 13; gesamet 2; gesammet 5. 6 *wie immer.* p) m. d. f.] mit den vuzen 6. 5; *f.* 2. 4. q) ge(t)rat 13. r) witewe 4. 13; wibtib 2. s) zuo im] im nach 2.

5890—5899. a) tiwer 2. b) wol 5. 6. c) gût 1. d) nim 13. e) Min 4. 5. 6. f) min *v.* 5895 hat *vom corrector auf rasur und am rande in* 1. g) a. d. w. *f.* 2. h) reslagen 4. i) groze 13. 4. (5. 6). k) riht 13. l) *f.* 2. 3 a. m) fr. ih der m.] *so* 1. 13. 3 a; der muze vrouwe *(f.* 2. 4*)* ich 5. 6. (2. 4). n) nû niene han] niht enhan 2. 3 a. o) dich 5. 6; *f.* 4. p) muge (: wege) 13.

5900. 5901. a) allizane 4; allez ane 13; iezu 2. b) in w.] enwege 13; an dem wege 6; auf dem wege 2. c) witewen *immer* 13; Witiben *immer* 2.

1) *Über die quellen und die verbreitung der geschichte von Trajan und der wittwe vgl. Gaston Paris, La légende de Trajan, Bibl. de l'école des hautes études* XXXV *(*1878*), s.* 261—298 *und Graf, Roma nel medio evo II, s.* 5—28.

wil ih lôsen[d] von ir fraisen.
die[e] sint mir in mînem[f] rîche[g] gevangen,
den wil ih gerne[h] helfen dannen[i].
sô ih her wider kom[k],
sô rihte ih dir gerne[l] wol'.
Diu[m] frowe sah in ubellîchen[n] an:
'nu[o] sage dû mir, kaiser[p] Trajân',
sprah[q] daz guote wîp,
'wer hât dir gehaizen daz[a] zît,
(f.35a) daz dû iemer lebest
und des[b] gerihtes[c] hie[d] ze Rôme phlegest.
du nebist nie sô rîche,
du nesterbest[e] alsô wêrlîche[f]
sam[g] der aller ärmist der ze Rôme ist.
zewiu[h] gîstû mir sô lange frist,
unze[i] dû komest[k] widere?
wi[l] ob dû tôt gelîst dâ[m] nidere,
sô hâstû mih gar betrogen,
sô bist[a] aver dû êwechlîche verlorn'.
Duo[b] sprah der cunic Trajân:
'frowe, dîn rede ist[c] fraissam.
ih sterbe oder[d] werde erslagen,
Rômære muozen ain[e] rihtêre haben.
swer des gerihtes nâh mir phlege,
dem clage[f] die selben rede:
der rihtet[g] dir denne[h] gerne.
nû[i] muoz ih rîten verre,
mîn baitet vil manic man;
frowe, mit dînem urloube[a] lâ[b] mih varn[c]'.
Diu frowe mit baiden[d] handen
gevienc[e] in bî dem gewande:
'hêrre[f], rihtet mir dehain[g] ander man,
welh[h] lôn soltestû[i] des von got[k] hân?
war ist dîn guot[l] gerihte nû komen?
dînen[m] wîstuom newil ouh[n] ih niemer mêr[o] geloben.
und[p] wêrlîche[q] sceidest[r] dû von[s] mir sô hinnen[t],
dû[u] bist iemer ân[v] gotes minne'.
'Owî[w]!' sprah der[x] kaiser Trajân,
'sît[a] ih aller[b] êrist[c] ze lebene began,
so[d] gehôrte[e] ih nie so wîslîche[f] rede[g].
alsô gerne sô[h] ih lebe,
sô rich[i] ih dîn[k] herzelait'.
von dem rosse er wider[l] nider scrait[m],
er rebaizte[n] an die erde,

5902—5909. d) lossen 4. e) *v.* 5903 *in* 13: mit angesten sint si bevangen. f) minnen 1. g) land 2. h) *f.* 2. i) dannan 13; von dannen 2. k) kum 13; kome (: wole) 4. l) denne 5. 6. m) *kein absatz* 2. n) ubelichen 4. o) nu sage dû] *so* 1. 13. (5 ?). 6; Nů sage 4; Si sprach nu sag 2. p) *f.* 2. q) So sprach 2.

5910—5919. a) *so* 1. 13; die (diu) 4. 5. 6. 2. 3a. b) des g. h. ze R.] hie zen Rome gerichtes (richtes 5) 6. 5. c) riches 1. 2. 13. d) *f.* 2. e) nest. alsô] *nur* sterbest 2. f) werliche 1. 4. 5. 6; wårliche 2; gewarliche 13; werltlich 3a. g) sam *doppelt geschrieben* 1; sam d. a. ä. der] *so nach* 4. 5. 6. 3a; sam der der a. ä. 1; sam der aller ermisti 13; 2 *macht aus der zeile ein reimpar:* Sam der ermist. Der ze Rome ist. h) wie 13. 5. 6; Wei 2; Warumbe 4. i) *v.* 5917 *f.* 2. k) kůmist 4. 13. l) Waz 2. m) *so* 1. 13; geligist 4; geligest 2; ligest 6. (5 ?); list 3a. n) dar 4. 5; der 6; dâ nidere *f.* 2. 3a.

5920—5929. a) bist aver dû] bistu aber 13; bist ouch dů 4; bist du ouch 6. 5; *nur* pistu 2. 3a b) *kein absatz* 2. c) diu ist 1. 13. d) oder ich 13. 3a. e) *so* 1. 13; einin 4; einen 2. f) elage dů 4. 5. 6. g) rihte 13. h) denen 1; danne 2. 3a. i) nû m. ih] ich mǒz 13.

5930—5939. a) urlobe 13. 4. 5. 6. b) lâ mich] wil ich 6. 5. c) varen 1. d) beden 4. e) gevie 13. 2; g. in] ving den konig 6. 5. f) *f.* 2. g) ein 2. h) welhen 13. 2. 3a. i) soltu 2; s. des v. g.] von gote soltistu des 13. k) gote 4. (5. 6). l) *f.* 2. (3a). m) dien 13. n) ouh ih] *so* 1; ich ouch 6. 5. 7; *nur* ich 13. 2. 3a. 4. o) mere 13; *f.* 2. 4. p) *f.* 2. 4. q) warliche 13. r) sc. du] gesceidistu 13. s) von mir sô] so von mir 13. 5. 6; *nur* von mir 3a; *nur* von 2. t) hinne 2. 5. u) *v.* 5938 *in* 2: Du gewinst nimmer gotes minne 2. v) ane 13. w) *kein absatz* 2; Owe 2. 3a. x) der k.] do der k. 5; nu k. 6; *nur* do 2.

5940—5945. a) siht 1; Sint 2. 5. 6. b) ie 2; *f.* 5. 6. c) erst 13; erste 5. 6. d) *f.* 2. e) gehort 13; negehorte 4; horte 5. 6. f) wislich 6; wislicher 2. g) erde 13. h) sô ih] sosih 4; so icl nu 2. i) *so* 13. 2; reche 4; *dagegen* rihte 1. 3a. 5. 6; *aus dem handschriftenverhältnis ist nichts sicheres zu erschliessen, B hat* riche, *die hss. von C aber gehn wieder auseinander:* riche 27. 29; rihte 28. 30; riche *ist gewi. das vom sinn geforderte,* rihte *aber war durch die vorausgegangenen reden so nahe gelegt, dass die schreibe. wiederholt selbständig darauf verfallen sind.* k) dîn h.] diniu hertzenlait 2. l) *f.* 2. m) staich 2 n) wider *s. z.* 5. 6.

mit zeherten[o] ougen sprah der[p] hêrre:
'frowe, ich engescaide[q] ouch[r] nû niemer mêr[s] hinnen[t],
ich engerichte dir[u] nâh dînen[v] minnen'.
Duo liez der kaiser Trajân
im[a] suochen den sculdigen[b] man.
(f.35b) duo[c] ilten boten[d] frône
in die stat ze Rôme,
f.25d si ersuochten baide[e] Rôme und Lâterân,
zejungest[f] funden si den man,
si fuorten in vur den kaiser
in[g] grôzen sînen fraisen.
Alsô[h] in der kaiser an sah,
vil zornliche[i] er im[k] zuo sprah:
'nû sage dû mir, vaige,
waz tet dir[a] der ze laide?
waz hât[b] er wider dînen[c] hulden getân,
den[d] dû[e] ze[f] tôde hâst geslagen[g]?'
Er[g] sprach: 'hêrre[h], er hête mir vil[i] ze laide getân,
des ich guoten geziuch hân.
ich ermane[k] dich, hêrre, wol:
er was min rehter scol,
er sluoc mir den bruoder min.
mit dînen hulden sol iz von[m] rehte âne[n] gerihte sîn'.
Duo sprah der kaiser Trajân:
'diu rede ist[a] niwet[b] sô getân.
duo dir der[c] bruoder wart erslagen,
duo[d] soltes[e] du mirz[f] geclaget haben,
wande[g] mih Rômære
lobeten ze rihtære;
mines gerihtes hâstu dich underwunden'.
an den selben stunden
mit rehter[h] urtaile
der[i] fursten algemaine
hiez er im daz houbet ab slahen,
der[a] frowen hiez erz dar[b] tragen.
Alsô diu frowe daz houbet ersah,
ze dem kunige[c] si[d] sprach:
'jâ dû, kaiser Trâjân,
nû hâstû hêrliche[e] getân.
nu[f] gemêre[g] got alle dîne tugent[h]
und gebe dir sigenunft[i];
alle dine viande
leben[k] iemer mit scanden.
sit[l] Rôme dise[m] stat
aller êrist erhaben wart,
so gewunnen Rômære
(f.35c) nie nehainen so tiuren[a] rihtære,
noh ouh[b] niemer mêr[c] wirdet[d],
unze mennisken kunne erstirbet.
dû hâst wol[e] gerochen[f] den sun min,
nû var, und phlege din min trehtin'.
Der[g] kaiser unde sîn her
huoben sih mit flize uber mer
an[h] di widerwertigen Nortman,

5946—5949. o) zeherten 1 (*v.* 10364 zeherden); zeeherten 6; zehertzen 5; zeherden 4; zeherenden 3a, zeherunden 2; wainenden 13. p) d. h] er 2. q) *so steht nach Rödigers angabe in* 1, *wo* engescaide *v.* 5948 ich *im text ausgelassen und unten am rand nachgetragen ist;* nesceide 13; geschaid 2. r) ouch nû] so 1. 13. 3a. 5; *nur* nu 6; *fehlt ganz* 2. 4. s) *f.* 2. 4. 5. 6. t) von hinne *wie gewöhnlich* 2. 3a. 5. 6. u) *f.* 2. v) d. m.] diner minne 6. (5?); dine willen 2. 4 *scheint zwar als unreiner reim sich zu empfehlen, ist aber jedenfalls von beiden schreibern selbständig eingeführt, weil sie das wort* minne *in seiner verengten bedeutung für misverständlich hielten.*

5950—5959. a) *f.* 2. b) suldigen 1; schuldegin 4. c) *grosse initiale* 1. d) die b. 13. e) beidiu 13; bede 4; *f.* 2. 3a. f) zej. f. si] Untz si funden 2. g) Mit 2. h) *grosse initiale in* 1; als 13. h) zornlichen 1; zornichlichen 3a; zornichlich 2. i) im zuo] zu im 2; *f.* 5. 6.

5960—5969. a) dir der] dir dirre 3a; er dir 2. (5). 6. b) hete 13. 4. c) d. h.] dein huld 2. d) *v* 5962 *in* 2: Den hastu erslan (*aus* erslagen). e) du da 1. 5. f) ze tôde hâst geslagen] *nur* hast erslagen 1. 13. (2 *vgl.* d). g) *kein absatz* 2; Er spr. herre *f.* 5. 6. h) *f.* 2. i) vil ze l.] lait 2. k) mane 2. (6). l) so *(vgl. v.* 6336. 11078*)* 5. 6; schol 4. 3a; sol 13; gesol 1; geschol 2. m) von rehte *f.* 2. (3a). 4. n) an 4; a. g.] ungerichtet 5. 6; gereht 2.

5970—5979. a) inist 4. b) niht 13. 2. 3a. 5. 6. c) din 5. 6. d) So 2. e) s. dû] soltestu 13. f) mir 2. g) wan 13. h) rechtem 4. i) Vor den 2.

5980—5989. a) *v.* 5980 *in* 2: Er hiez iz für di vrowen tragen. b) *f.* 1. c) kunic 1. d) si do 2; si so do 3a. e) herlichen 1. f) nu gem. g.] Get gemer 2. g) mere 5. 6. h) tugende 2. i) sigenûnft 4; signufte 2. k) l. i.] Mûzen immer leben 4. l) Seint 2. m) di 2.

5990—5999. a) tiveren 1; triweren 2. 3a. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) newirdet 4. e) *f.* 2. f) errochen 2. g) *kein absatz* 2. h) *für v.* 5999. 6000 *hat* 2: Und sein tiwerlich man. Do stort er di Nortman.

dâ[a] er michel êre gewan:
die burge[b] er in zestôrte,
daz[c] liut er dannen[d] vuorte.
si sluogen unde viengen
aldaz[e] si ir[f] begiengen.
der kunic wart gevangen,
si[g] vuorten in mit[h] samt in dannen.
Duo vuor der kaiser Trajân
frôlîche[i] ze Lâterân.
sîn[k] antvanc wart[l] scône,
man enphie[a] in dâ[b] ze Rôme,
f. 26a lûte rief[c] wîp unde man:
'lob und[c] êre muost[e] dû, hêrre[f], iemer mêr[g] hân'.
Duo[h] rihte der kaiser[i] wîslîche
in allem sînem rîche,
grôzen[k] fride er worhte,
sô er baz nedorfte[l].
swer sînen fride brach,
wi[m] hart[n] erz[o] an im rach!
des er sît grôze genâde[p] gewan:
ain[1] vil hailiger man,
gehaizen sancte[a] Gregorje,
der lôst[b] in ûzer[c] sorgen.
daz saget[d] daz buoch vur wâr:
daz gescach[e] sît[f] uber zwai hundert[g] jâr,
duo er sanct[h] Pêters stuol besaz
und er die frumchait von im las,
do erbarmt[i] er[k] im sêre[l],
daz der tiurlîche[m] hêrre
daz[n] hellewîze dolte.
wie harte er sih dar[a] umbe kolte!
Aines[b] nahtes do er zu[c] sînem gebete gevie
unde er vur sîn grap[d] gie,
du gedaht er an sîn guot[e] gerihte.
hin ze himele er[f] blihte[g],
er[h] gesaz[i] nider an die erde,
(f. 35d) er[k] gedâhte, ob er iemer[k] erlôset solte[m] werden,
er viel sîne venie.
duo kom von[n] himele
der[o] gotes engel erscein im dô,
er sprach ze sanctô[a] Gregôrîô:
'iz solte[b] dâ mit genuoc[c] sîn,
daz[d] dich erhôrte mîn trehtîn,
ob dû die cristen
mit dînem gebete mähtes[e] gefristen[f].
jâ sint die haiden
von den christen gescaiden.
dû hâst unrehte getân'.
du rewainte[g] der hailige man.
Der[h] engel sprah im aver zuo:

6000—6009. a) *v.* 6000 *f.* 1; *selbständige ergänzung bieten* 2: *s. lesart zu v.* 5999; 3a: diu im den schaden heten getan; *B:* Daz muose in ubele ergan; *C:* Von den er schaden e gewan. b) burc 1. c) d. l.] Di läut 2. (5. 6). d) danne 2. e) Als daz *wie immer* 2. 6. f) *f.* 2. g) si v. in] Den furten si 2. h) mit samt in] mit en sament (entsampt 6) 5. (6); *nur* mit in 2. 4. i) *v.* 6008 *in* 2: In di stat vrolich ze Latran. k) s. a.] Der anvanch der 2, *das aber v.* 6009. 6010 *umstellt.* l) was 2. 3a. 6. (5?).

6010—6019. a) intphiene 4. (5. 6). b) ouch 4; *f.* 2. c) riefen 4. d) u. e. *f.* 2. e) m dû] m ů z i s t ů 4. f) *f.* 4. 3a. g) *f.* 2. 3a. 6. h) *grosse initiale in* 1 *und* 12, *das hier mit* Do *einsetzt (bis v.* 6100 *schluss).* i) cheiser 12, *das durchweg* ch *für* k *und* ei *bietet.* k) gr. fr. er] er gr. fr. 5. 6. l) indorfte 12; mohte 2. m) vil 5. 6. n) harte 12. 4. o) er iz 4. p) genâde gewan] gnade gwan 12 *immer;* 4 *meist.*

6020—6029. a) *f.* 12. 2. b) loste 12. c) uz 6. 5. 3a; aus grozzen 2. d) seit 12. e) gesach 1; gischach 12. f) sider 2; sint *immer* 5. 6. g) hunderet 1. h) sante 12. i) erbamt 1; irbamete 4 (!!). k) er im] *so* 1. 12; er in 4. 5. 6. 3a; *nur* in 2. l) vil sere 12. 5. 6. m) tiurelîche 12. n) datze 12; Datz 2; diu 3a; de 5; der 6.

6030—6039. a) dar umbe] dar (do 6) uber 5. (6). b) *kein absatz* 2. c) ze 12. 4; zu s. g.] sin pet 2. d) grab 12. e) *f.* 4. f) er do 2. 3a. g) *so* 1. 12. (2. 3a); blicte 4. 5. 6. h) *v.* 6035 *in* 2: Er gedaht also werde. i) *vor* gisaz *durchstrichen* gisaz 12; sach 5. 6. k) er ged. *f.* 2. l) immer *stets* 12. 4. m) m o c h t e 4. 5. 6. n) vom 12. o) *das schroffe* ἀπὸ κοινοῦ *dieser zeile versucht nur* 3a *fortzuschaffen:* ein gotes engel er erschin im do.

6040—6049. a) sante 12; sant 2. 3a; sente 4. (5. 6). b) solt 12. c) gnuc 12. 4. d) ob 5. 6. e) mohtest 12; mochtis *wie üblich* 4 *u. s. w.* f) vristen 12. 2. g) irweinete 12; wainet 2; antwurte ime 4. h) *kein absatz* 2.

1) *Auch über die quellen der nachfolgenden sage handeln die zu v.* 5889 *citierten aufsätze.*

'ich sage dir, Gregôrî[a], waz[b] dû tuo[c].
dû bist ain wârer gotes scalch;
nû[d] habe von gote den[e] gewalt[f],
daz dû den haiden lâzest liden
daz er gearnet[g] habe mit[h] dem libe,
oder[i] daz dû der sêle iemer[k] phlegest
und siben suhte dar[l] zuo nemest,
daz dir der[m] niemer buoz[n] nemege[o] werden[p],
unze dû doh sulst[q] ersterben[r].
ist[s] daz dîn wille,
sô nim die sêle ûz der helle
und bewar si unz[a] an den jungisten tac'.
duo entlouch[b] sich daz grap:
diu sêle kom wider zu dem lîhnâmen[c],
die[d] engel[e] si dô nâmen,
si enphulhen[f] sie dem hailigen man.
f. 26[b] der[g] tievel muose danc[h] varn,
vil lûte[i] screi er wê:
neweder[k] sît[l] noh ê
gehortet[m] ir[n] nie solh[o] ungemach.
die ture[a] er alle zebrach,
diu licht[b] elliu[c] relâseen[d],
die scindelen[e] zebrâsten[f],
der tievel[g] vuor in gotes haz.
(f.36[a]) der engel sagete[h] sancte[i] Gregorje daz,
daz er siben[k] suhte wielte
und di sêle dar[l] zuo behielte
unze[m] dem jungisten urtaile,
dar diu werlt kumet[n] algemaine[o]:
dâ sol er si[p] vur bringen.
nû haben[a] wir alle[b] ze gote gedingen[c],
ir werde ze jungest[d] guot rât,
nu er sih ir underwunden hât.
Nû[e] suln alle werltkunige[f]
dâ bî nemen pilede,
wi der edel[g] kaiser Trajân
dise genâde[h] umbe got gewan[h],
want[i] er rehtes[k] gerihtes phlegete
di wîl[l] er[m] an[n] dirre[o] werlte[p] lebete.
der[q] selben genâden[r] suln si gewis[r] sîn,
behaltent[a] si an ir gerihte mînen[b] trähtin.
Der[c] kaiser lebete in[d] dirre werlte[e] guotlîchen[f],
dem liute riht[g] er vorhtlîchen[h],
uns[i] saget daz buoch vur wâr:
rehte[k] niunzehen jâr
und zwaier[l] mânode mêre.
Rômære clageten sînen tôt sêre.
[m]Daz[n] buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz duo[o] Philippus[p],
der was der aller êrste hêrre
der[a] den gewalt[b] und die êre[c]
in dirre cristenhait[d] ie gewan.
er wart ein kunic lobesam.

6050—6059. a) Gregori 1. 2; gregorii 4; gregorie 5. 6; Gregorio 12. 3[a]. b) wie 12. 5. 6. c) solt tû 4. d) nû h. v. g.] Von got hab 2. e) die 5. 6. f) gwalt 12. g) garnet 12; gernt 2. h) an 2. i) ode 12. k) *f.* 2. l) dar zuo] an dich 2. m) der suht 2. n) buze *nur* 5. 6. o) nemûge 4. 5; muge 12. 6; muz 3a; *f.* 2. p) werde 2. q) sûlist 4. r) sterben 2. s) Si 2.

6060—6069. a) untze 12. b) enthult 2. c) licham̄ 4. d) *v.* 6064. 65 *fehlen in* 2. e) engele *immer* 4. f) bevulhen 4. 5. 6. 7. g) der t. m.] Di tievel musten 2. 6. h) dannen 12. 4. 6; dane v.] varn dan 5; danne gan 2. i) liute 12. k) Daz ir weder 2. l) siht 1; sint 2. m) Negehort 4; ne ghehortet 5; nẙ gehort 6; gehort 2; gihorte 12. n) er 6; *f.* 2. o) sulch 4; solhen 2.

6070—6079. a) tiure 1 *deutet auf umlaut, der aber sonst stets unbezeichnet bleibt.* b) liet 12. c) alle 4. 5. 6. d) irlasken 4; irlaschen 12. e) scindele 5. (6); scintillen 4; schild 2. f) zerbrachen 2. g) tiufel *immer* 4. h) seit 12. i) s. G.] sante Gregorii 12; sant Gregori 2; sente gregorien 4. (5. 6); sancto Gregorio 1. k) s u b e n 1. l) da 12. m) unze dem jungisten] *so* 1. 2; untz ze dem j. 3a; went tu dem j. 5. (6); untze hin ze dem j. 12; unz die jungiste 4. n) chût 12; chom 2. o) ghemeine 5. 6. p) die 6. 5.

6080—6089. a) habe 12. 5. 6; hab 2. b) *f.* 2. c) gedinge 4. 5. 6. d) got 2. e) *kein absatz* 2. f) werlet kůnige 4; werltlich chunige 2. g) edele 12. 4. h) gnade — gwan 12. 4. i) wande 12. 4. k) r. ger.] *nur* r e h t e s 4. 5. 6; des rehtes 3a. l) wile 12. 4. m) er an d. w.] daz er 2. n) in 12. o) der 4. 5. 6. p) werlet 12. q) der s. g. s. si] Dez selben sull wir 2. r) gnaden — gwis 12. 4 *(immer)*.

6090—6099. a) beh. — ger.] Behalten wir mit geriht 2. b) minn 1. c) *kein absatz* 2. d) in d. werlte *f.* 2. e) werlt 12. f) gotelich 4. 5. 6. g) rith 1; rihtet 12. h) vorchliche 4; vorchtichlichen 2. i) *v.* 6093—6098 *fehlen* 5. 6. 7; u. s.] seit uns 12. 2. k) reht 1. l) zwier 4; zwene 1. m) *vorher rot:* Daz ist von Philippo 12; Von kúnich Philyppo *und dann verzierte initiale* 2; *rot am rande* Philippus 4. n) *v.* 6097 *in* 2, *wo v.* 6097. 98 *umgestellt:* Das chůndet uns daz puch sus. o) *f.* 2. p) Phylippus *immer* 1.

6100—6102. a) *v.* 6100 *in* 5: de ghewalt unde ere; *in* 6: der gewalt und der ere. b) gwalt 12. c) 12 *bricht ab.* d) werlt 2.

Der[e] kunic gewan[f] ainen sun, der[g] hiez Philippus,
den toufte[h] der[i] guot sanct[k] Sixtus[l].
duo flizten[m] si sih baide:
swaz si der haiden
mähten[n] bekêren,
getoufen unde gelêren,
des wâren[o] si vil[p] flîzec[q] ze frumene,
der pâbes mit dem kunige;
ze gote stuont aller[a] ir sin,
baidiu[b] scaz unde gewin
liezen[c] si in beslîfen
durh daz gotes rîche.

Dêcîus was ain fraislîch man:
(f. 36d) alse sciere er daz vernam,
daz der kunic Philippus[d] christen was,
vil harte versmâhet im daz,
daz dehainer slahte[e] cristen
daz | rîche solte[a] rihten.
f. 26c er hiez im gewinnen sîne man,
er begundiz[b] in vil[c] haifticlîchen[d] clagen,
er hiez des kuniges vâren,
ze allen zîten lâgen,
wâ si in begriffen,
haimlîchen[e] erslichen.

Aines tages kômen spehære[f],
si[g] sprâchen, daz der cunic haimelîchen[h] wære.
des wart Dêcîus vil frô,
vil harte gâhet er dô[a],
er kom ûf daz[b] palas,
dâ[c] der cunic Philippus was:
Dêcîus[1] mit menige,
der cunic[d] mit venie;
Dêcîus mit gewæfen[e],
der cunic mit almuosen[f];
Dêcîus mit gewalte[g],
der cunic mit ainvalte[g];
Dêcîus mit grimme[h],
der cunic mit guoter[a] minne;
Dêcîus mit sêre,
der cunic wegete[b] sîner sêle.
den cunic er mit guoten[c] gelouben ervant;
Dêcîus mit sîn[d] selbes hant,
den vater mit dem kinde
und ander daz gesinde[e]
frumet er algemainlîche[f]
in daz gotes rîche,
ze[g] den manicfalten[h] êren.
sibenthalp[a] jâr wâren si[b] hêrren.

[c]Dêcîus der grimmige man,
durh daz er den kunic hête erslagen,
sprah diu haidenscaft algemaine[d],
si wolten[e] im ertailen,
daz[f] er ze dem rîche wol gezæme,
(f. 36c) want er guot rihtære wære.

Alsô Dêcîus daz rîche besaz —,
daz buoch kundet uns daz: —
du[g] newolt er ze Rôme nehain cristen
bî[a] im niht langer fristen.
er gebôt uber siu sîn æhte,
daz man siu[b] schiere fur in bræhte,
unde swer siu vor im verhæle[c],
daz er des tôdes sculdic[d] wære.

Vil[e] sciere vernam[f] duo Dêcîus,
daz der guote sanct[g] Sixtus

6103—6109. e) *kein absatz* 2. f) *es folgt durchstrichen* er wart 1. g) *f.* 1. h) touphte 1. i) der guot *f.* 2. 4. k) sant 2; sanctus 4. l) Syxtus 1. m) flizzen 2. n) mohten *wie immer alle ausser* 1. o) wæren 1. p) *f.* 2. 4. q) flißiglich 6. (5.)

6110—6119. a) al 5; alle 6. b) Bede 4. c) *v.* 6113 *in* 5. (6): lez se umbeslichen (unbeslichen 6). d) Philipp 2. e) *f.* 5. 6.

6120—6129. a) solden 4. b) beg. in] begundez im 2; begunde in 6; *nur* begonde 5. c) *f.* 2. 3. d) hefticlichen 6; hiftlike 5; haifdichen 1; ofticliche 4; hesleichen 3a; tiwer 2. e) Heimiliche 4; Oder haimlich 2. f) sphere 4. g) si spr.] Di jahen 2. h) heimeliche 4; haimlich 2.

6130—6139. a) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. b) den 5. 6; dem 3a. c) Do 2. d) cunic Philippus 1. e) waffen 2. 3a. 5. f) almus 1. g) gewalt : ainvalt 1 *und* 4!! h) grimmen 4.

6140—6149. a) g. m.] gûten minnen 4. b) wegete mit 1 *bei Diemer und Massmann ist nur ein schreibfehler Diemers.* c) *so* 1. 4. (5). 6; *f.* 2. d) sinis 4. 5. 6. e) ingesinde 2. f) algemeine 4; allen geliche 2. g) ze den] Mit 2. h) mannicfalten 1; manichvaltigen 2. 3a. 6.

6150—6159. a) sibenhalp 1; sibendehalp 4. b) sin 1. c) *vorher rot* Von Decio *und dann verziertes* D *in* 2; *am rande schwarz von jüngerer hand* Decius 4. d) alle gem. 3a. 6; *nur* gemain 2. e) volten 1. f) *v.* 6155. 56 *in* 2: Daz er in ze rome Ze richtâr wol zâme, *dann* 14 *zeilen leer.* g) *v.* 6159 *in* 2: Do wolt er di christen.

6160—6166. a) *v.* 6160 *in* 2: Ze rom niht lenger fristen. b) *f.* 3a. 5. 6; siu sch. f. in] im si schire 2. c) *so* 1. 3a. 5. 6; hâle 2; hele 4. d) suldic 2. e) *kein absatz* 2. f) v. duo] erfuor daz 2. g) sanct[9] 4.

1) *Mit der folgenden antithesenreihe ist eine ähnliche Rol.* 162, 12 *ff. zu vergleichen.*

die haiden lêrte,
toufte[h] unde bekêrte;
er wære der christenhaite[i] lêrære
und daz[a] er sih des niene[b] hæle.
Der vil grimme[c] Dêcîus,
furore repletus[1],
er hiez in allen gâhen
den[d] guoten sanctum Sixtum vâhen
an sancti[e] Petri stuole,
er hiez in schiere[f] vur sich fuoren.
er sprach: 'dû trugenâre alte,
f. 26d wi getarstû[g] | mit solhem[h] gewalte
hie[i] ze Rôme vor[k] mir sîn?
vil[a] schiere bete[b] an die gote mîn,
oder dû verliusest[c] den lîp'.
duo antwurte im[d] an der zît
der guote sanct[e] Sixtus:
er sprach: 'unser hêrre Jêsus Cristus
wart[f] durch daz von ainer magede[g] geborn,
daz er den mennisken hête[h] verlorn,
den er mit sînem hêren[i] tôde wider[k] gewan.
des[l] wâre ih ein frô man,
ob ih des wert wâre,
daz ich hieze ain marterâre:
sô lebet ich iemer scône
und emphienge mîne[a] gehaizen corône[b].
iz[c] ist billîch unde reht[d],
daz dem hêrren sîn cneht
volge in sîner scar.
ich pin willic unde gar
(f.36d)durh mînen lieben[e] hêrren ersterben,
daz ih des[f] hellewizzes dort muoze uber werden'.
Sâ[g] an dem[h] worte
der cunic erzurnde[a] harte,
er hiez den hêrren vâhen
mit zwain sînen[b] kappelânen[c] —
einer[d] hiez Fêlicissimus,
der ander Agapîtus —,
diu houbet schiere ab slahen[e].
duo[f] si ze der marter solten gân[g],
sancte[h] Laurentîus daz[i] ersach,
wi[k] lûte er rief unde sprach:
'owol dû, vater hêre[l],
nu[a] enlâ mich hinder dir niemêre[b]!
waz hân ih wider dînen[c] hulden getân?
nû was ih[d] dîn haimelîch[e] kapelân
unde was des wol gewon,
swâ wir ze gotes dieneste solten[f] komen,
dâ wâren[g] wir ie gemainlichen[h].
wie[i] wil dû mir nû sô[k] geswîchen?
lâ mich dîner hêren[k] marter[l] geniezen,
want[m] dû mir selbe[n] gehieze[o],
daz ich von dir niemer wurde gescheiden.
dînen scaz hân ich geteilet
under witwen und under[a] waisen:
nu enlâ[b] mich, hêrre[c], niht in den[d] fraisen.
lâ[e] mich mit[f] samt dir varn[g]'.
duo[h] antwurte im der hailige man:

6167—6169. h) taufte *aus* toufte 1; toufite 4. i) cristen 4.

6170—6179. a) daz er *f.* 2. b) niene hæle] *wie immer* niht enhâle 2. (3a. 5. 6). c) grimig 2. 3a. d) d. g. s.] *nur* sant 2. e) s. P.] sant (sente 4) peters 2. 3a. 4. f) *f.* 2. g) torstestu 6. (5). h) sûlem 4; sogetanen 3a. 6; sodanen 5. i) ih 1. h) v. m. *f.* 2.

6180—6189. a) *v.* 6180 *in* 2: Nu pett an den got mein. b) b. an] anbete 5. 6. c) verlusest 1 (verlusist 4). d) im an d. z.] er im enzît 2. e) sanctus (scs) *nur* 4, *die übrigen hss. ihre gewohnten formen:* sant 2; sente 5. 6. f) *v.* 6185 *in* 2: Geborn ward von einer maged. g) megde 4. h) h. v.] behabte (: maged) 2. i) h. t.] plut 2. k) *f.* 2. 4. l) *v.* 6188. 89 *am rande und auf rasur in* 1.

6190—6199. a) m. g.] min enthezene 5. (6); mein gehaizz di 2. b) crone 4. (5. 6); chrôn 2. c) *v.* 6193. 94 *fehlen* 2. d) rehte 1. e) *f.* 2. f) des — werden] der helle ober werde 2; der hellehieze dort muse obrig werden (5?) 6. g) San 4. h) dem w.] den worte 4; den worten 5. 6.

6200—6209. a) zůrnde 4. (6). b) *f.* 4. c) capellanen 4; chappellanen 2. d) Ein 4; a. h.] Der hiez ainer 2. e) abe slan 4. f) *grosse initiale* 1. g) gahen 2. h) sanctus 4; sant 2; sente 5. 6. i) *f.* 2. k) Vil 2. 5. 6. l) herre 2.

6210—6219. a) nu enlâ] La 2. b) niht verre 2. c) d. h.] dine hulden 5; dine hulde 6; din huld 2. d) ich doch 2. e) haimilich 1. f) wolten 2. g) war 2. h) gemeinliche (: geswiche) 4. i) *f.* 1. k) *f.* 2. l) martire 4. m) Wan 4. n) *f.* 2. o) gehiezte 2.

6220—6224. a) *f.* 4. b) nu e.] La 2. c) h. n.] nicht herre 4; *nur* niht 2. d) den fr.] dirre vraise 2. e) Nu la 2. f) m. s. d.] mit dir samt (entsampt 6) 5. 6. g) gan 2. h) *grosse initiale* 1.

1) *Die worte* Decius furore repletus *finden sich in den fassungen der legende des hl. Hippolytus (nicht Sixtus) von Ado (z. 13. Aug.; Surius t. VII, p. 1171) bis auf die Legenda aurea (ed. Grässe p. 501), andere anklänge s. Zeitschr. f. d. phil. IX, s. 294 f.*

'vil[i] lieber sun mîn,
niene[k] verlâz ich dîn.
vernim waz ich dir sage:
von hiute uber drî[l] tage
sô lônet dir unser hêrre
mit sô manicfalten[a] êren,
die flaisclîchiu[b] ougen[c]
niemer[d] mähten[e] gescowen,
f. 27a noh | menniskeu ôren
niemer megen[f] gehôren.
ich pin ain alt man[g]:
man hât mich schiere erslagen[h],
iz ist lîhte[i] uber mich ergangen.
(f.37a) man kolt[k] vil lange
dîn flaisc und dîn gebaine,
dîn sêle ist hailich[a] unde raine.
nâh disen drin tagen
soltû nâch mir varn,
elliu[b] himeliske[c] tugent
frowet[d] sich alzan[e] uber[f] dîne jugent'.
Vil[g] schiere wâren di hêrren erslagen.
ze hove ruogte[h] man den kapelân[i].
si sprâchen, daz er kamerâre[k] wære
und alles[l] sînes scazzes phlæge.
der cunic grimme[m]
hiez in im schiere[a] fur[b] bringen.
als[c] er in an sach,
vil griscrimmente[d] er[e] sprach:
'bewîse[f] mich des scazzes
und alles des dinges
des dîn maister phlac,
oder dû enuberwindest[g] niemer disen tac'.
Duo antwurt im sus
der guote sanct[h] Laurentîus:
'mîn[f] maister ist mir hiute erslagen;
ich enmach dir nû[a] niht dar umbe gesagen,
gib[b] mir aber drî[c] tage frist.
ih sage dir daz wâr ist:
aldaz[d] ih des[e] scazzes denne hân,
ih[f] haize dir[g] in allen her vur tragen'.
Der[h] kunic tet als[i] er in pat.
sanct[k] Laurentîus sant uber alle di stat,
er hiez im di armen bringen,
in des wâren gotes minne[l]
tailet[m] er under siu den scaz,
unz in der kamere niht[a] mêr was.
er wære nakket oder siech,
er verlie[b] daz[c] nicht[d],
er nehulf in ûzer[e] den[f] nôten
mit[g] scazze und mit wâte,
er dwuoc[h] in die fuoze.
er chuste[i] dar an suoze[k]
durh willen unseres[l] hêrren,
er enphalh[n] in allen sîne sêle,
(f.37b) daz si fruo und spâte
mînen[a] trehtîn[b] bæten[c],
daz er[d] sînem[e] maister genædic[f] wære
und[g] ouh im sîne sculde[h] vergæbe.
er[i] gerehte[k] sih trâte[l]
ze sîner langen[m] herverte.

6225—6229. i) *f.* 2. k) Niht 2. 5. 6. l) tri 1.

6230—6239. a) manichvaltigen 2. 3a. 6. b) flaisclichen 1; fleischlichen 2; vleislichen 4 *(alter fehler)*; vleislich 6. 5. c) ŏugen 1. d) Sie nimmer 4. e) mochten 4. 5. 6; mögen 2. f) mugen 4. (5); mögen 2; mochten 6. g) *oder* altman, *wie in* 1 *geschrieben ist?* h) erslan *immer in solchen reimen* 2. i) l. uber] schîr umb 2. k) quelt 4; cholt dich 2.

6240—6249. a) hail 4. b) Alliu 2; Alle 4. c) himelischiu 2; himmeliche 5; hymelich 6. d) Vrowent 4. e) alliz ane 4; *f.* 2; allensament 5. (6). f) zu 2. g) *kein absatz* 2. h) ruete 4; rufft 6. i) chappelanen 2. k) kemerere 4. l) a. s.] dez 2. m) vil gr. 2.

6250—6259. a) vil sch. 4; *f.* 2. b) f. br.] gewinnen 2. c) Alse 4; *grosse initiale* 1. d) grisgrimmede 4. 5. 6; grisgramt 2. e) er im zu 2. f) *grosse initiale* 1. g) uberwindest 2. 3a; oberlebest 6. (5?). h) sant 2; sanctus 4. 5. 6.

6260—6269. a) nû n. d. n.] nû darumb nicht 6; darumme nu nicht 5; *nur* niht 2. b) Gip 4; ghunne 5. 6. c) dise dri 4. d) Al des 4; Als daz 2; alles daz 6. e) des sc. denne] denne des sch. 6; denne *f.* 2. f) *v.* 6264 *in* 2: Den haizz ich dir fur tr. g) dir in a. her] en al 5; in alle 6. h) *absatz* 2. 4; *nur grosse initiale* 1. i) alse 4. k) Sant 2; Sente 4; sanctus (5?) 6. l) minnen 2. m) t. er] Uñ teilit 4.

6270—6279. a) iht 1; n. m. w.] niht enwaz 2. b) neverlie 4. c) dez 2. 3a. d) niht *alle.* e) uz *alle ausser* 1. f) *f.* 2. g) *v.* 6274 *in* 4: Mit scazze uñ mit weten; *in* 5. 6. (7): mit scatze oder mit ghewete (clederen 7); *in* 3a: mit gold und mit wat; *in* 2: Mit speis und mit wâte; *in* 1 *nur* mit wette. h) twůc 4. i) kuste sie 6. k) vil s. 2; so s. 5. l) unsirs 4. m) bevalch 4. (5). 6.

6280—6284. a) Den meinen 2. b) threhtin 1; trahtein 2. c) beten 1. 4. d) *f.* 5. 6. e) sinen 4. f) gnedic *immer* 4. g) u. ouh im] und daz im ouch 6. h) sulde 1; schuld 2. i) *v.* 6283 *in* 2: Do ward er gerehte. k) gereite 4; gherichte 5. 6. l) drate *alle ausser* 1. m) langer 1; *f.* 2.

Nâh[n] dem dritten morgen vil fruo
der cunic sprah im vorhtlîche[o] zuo,
ob er mit dem lîbe wolte gedingen[p],
er hieze den[q] scaz vur bringen,
dô sprah der hailige man:
'du nemaht[a] scazzes[b] von mir niht hân.
f.27b ih hân in gegeben
umbe[c] daz êwige leben,
er sol nâh disen arbaiten
mih vur got laiten
in daz himelrîche;
dar[d] gedinge ih gewislîche.
mir ist komen daz[e] zît:
ih sol[f] verwandelen disen[g] lîp.
dem[h] flaiske maht dû wol tarn[i],
der sêle nemaht dû vurnamens[a] niht gescaden[b],
diu scol wider zu ir scepfære.
dîne[c] werltlîche wîzze sint mir unmære'.
Der kunic erzurnde harte[d]
sâ an dem[e] worte,
er hiez in brennen[f] ûf ainem rôste
der christenhait ze trôste;
der rôst der was îserîn[g].
duo[h] lobet er mînen trehtîn[i]
sîner marter vil swære.
duo[a] si alle wânden, daz er tôt wære,
die engel[b] er von himele sach[c],
zu den wîzzenâren[d] er duo sprach:
'owol[e] ir tumben[f],
wan[g] kêrt ir mich umbe[h]?
ir birt[i] alsô[k] vergeben[l] hie gesezzen,
ir meget[m] mih ainhalp[n] wol ezzen,
dâ bin ich gar sam ain fisc,
den man sezzet ûf des[o] kuniges tisc.
disiu[p] wîzze netuont mir niht wê,
ich lige ûf[a] ainem touwegem[b] clê;
(f.37c) daz habent[c] di engel von[d] himele getân'.
duo bekêrte[e] sich manic wîp unde man.
Duo sprach er zu dem grâven Ypolitô[f],
der in dâ martern[g] solte:
'Ypolitê[h], gloube an den[i] got
der die marter[k] unde den tôt
an dem crûce durh unser sunde[l] dolte,
alsô[m] er selbe wolte,
des[n] engel mih behuotent,
daz mir von dirre gluote
niht gewerren nemac.
zewiu[a] vorderst[b] dû an mich[c] scaz[d]?
ich hân in gegeben
umbe daz êwige leben.
ich getrûwe gote vil wol,
dû sîst ouch der[e] rehte scol,
du nemaht sîn[f] niht uber[g] werden,
durh[h] got solt dû ersterben,
dîn marter wirt alsô grôz,
dû bist der rehten[a] hûsgenôz[b],
ich sage dir wærlîche:
mit grôzer marter besizzest dû daz himelrîche'.

6285—6289. n) *kein absatz* 2. o) vortliche 1; vorchliche 4; vorchlichen 6; vorhtlichen 3a. 5; zornichlich 2. p) dingen 2. q) den sc. vur] im den schatz 2; den sc. schire vur 4.

6290—6299. a) nemath 1. b) des schatzes 2. 3a. 5. 6. c) umde 1. d) daz 6. e) diu 2. 3a. 4. 5. 6. f) muz 2. g) den 2; min 5. 6. h) dem fl.] den vleiz 5. (6); daz vlesche 3a. i) *so* 4; taren 5; zearren 6; daren 7; darn 1; dron 2; tarrem (!) 3a.

6300—6309. a) v̂nemis 4; *f.* 2. 3a. 5. 6. b) getuon 2. c) d. w.] Die werltlichen 4; dîne w. w. sint] Der werltlich sin ist 2. d) horte *schreibt* 2 *öfter in mechanischer reimbesserung.* e) den 4. (5?); dem w.] den worten 6. f) br. ûf ainem] bringen uf eine (ein 6) 5. 6. g) isærin 1; eysnein 2. 3a; essenin 4. h) duo l.] Da lont 2. i) trehten 1.

6310—6319. a) *grosse initiale* 1; d. si a. w.] Si wanten alle 2. b) engele 4. c) irsach 4. d) wizeneren 4; wissennarren 5. e) *grosse initiale* 1. f) tumbe 2; vil tumben 4. 5. 6. g) Wen 4. h) nicht umbe 2. i) wert 6. (5?); sit 4. k) *f.* 2. l) virgebene 4; vil ebene 6. m) mů̂get muget (!) 4. n) ainhalbe 1; eine halbe 5. o) einis 4. p) d. w.] dise hieze 6.

6320—6329. a) uffe 4; in 2. b) tawigem 2; tougem 1; touwegen 4. c) hant 4. d) von himele] *so* 3a. 4. 5. 6. 7; *fehlt* 1. 2. e) bekarte *fast immer* 4. (5). 6. f) yppolito 1 (*die schreibung mit* pp *nur in* 1); ypolite 2; ypolitum 5. 6; *zum reim vgl. v.* 537 *f.* 1017 *f.* g) m. s.] solde marteren 5. 6. 7. 3a. h) yppolite 1. i) *f.* 2. k) martere 4. l) scůlde 4; u. s.] uns sunder 2. m) so 5. 6. n) *v.* 6329 *in* 2: Der engel mich behůtet.

6330—6339. a) War zu 4. b) v. dû] voderstu 2. 3a; ghevorderstu 5. 6. c) mir 5. 6. d) den sch. 2. 3a. e) der r. sc.) der rechter scole 4; der reht geschol 2; zu der rechter schol (rechten schult 6) 5. (6). f) is 4. g) u. w.] ubirwenden 4. h) *v.* 6338 *in* 2: Du můst durch got erst.

6340—6342. a) rechte 5. 6; reht 2. b) husghenote 5; husgenoze 6 (: groze).

Duo toufte sich der[c] guote sanct[d] Ypolitus.
duo hiez der cunic Dêcîus
Valêrîânen[e] —
der was Rômære burcgrâve[f] —,
daz er des[g] erdæhte,
f. 27c daz[h] er in mit wîzzen | vur bræhte[i].
Duo hiez der grâve Valêrîân
zesamene komen sîne man,
er beriet sich mit den kargen,
duo[a] rieten im die[b] argen,
er hieze[c] die[d] gesinden
sanct[e] Ypoliten[f] pinden
wilden[g, 1] rossen zu den zagelen[h]:
durch[i] dorne und durch hagene
fuorten si den gotes trût,
si zarten[k] im[l] abe flaise und hût.
in der grôzen[m] marter er got erbat,
daz allez sîn hîwisc[a] bekêret[b] wart,
(f. 37d) baide[c] wîp unde man;
diu[d] liez der grâve Valêrîân
ze des hêrren antwurte
kolen[e] mit den[f] swerten.
Do[g] der kunic Dêcîus daz[h] ersach,
daz iz frume niene[i] was,
daz[k] sich diu gotes lêre
bî im harte[l] begunde mêren,
er gebôt sînen kameræren[m],
alsô liep sô in daz[a] leben wære,
si bræhten im[b] alle di cristen
di si in sînem rîche[c] westen[d].
er swuor ûf[e] sîner[f] corône[g],
nehain furste wære[h] ze Rôme
sô rîche noh sô mähtic,
sô hêre noh sô[i] creftic,
der si vor im bihielte[k].
aldes[l] er[m] wielte,
lêhen unde aigen,
er negæbiz[a] allez den haiden
und ræchiz[b] an sîn[c] selbes lîbe;
er solt[d] ouh[e] von rehte lîden
diu wîze der christen.
duo[f] getorste[g] si langer[h] niemen gefristen[i].
Duo[k] braitte[l] sich des kuniges æhtesal,
si flouch[m] uberal.
duo wart[n] diu suochunge[o] vil wît:
man vienc[p] man unde wîp.
der kunic hiez gâhen
sumelîche erhâhen[a],
sumelîche versenken[b],
in dem wâge ertrenken[c],
sumelîchen di hût ab[d] rîzen[e],
sumelîche in den karchære[f] stôzen[g],
sumelîche in der[h] mangen slingen verwerfen —
niemen[i] getorste[k] in duo[l] helfen[m] —;
sumelîche gotes scalche[n],
mit wallundem[o] kalche[n]
marterte man in[p] die[q] lîchnâmen[r].
alle die an got jâhen,
der marter wart vil grôz,
daz bluot von in flôz

6343—6349. c) d. g. *f.* 2. d) sanctus (scs) 4; *f.* 6. e) Den herren V. 2. f) burgrave 4. g) des erd.] sein gedähte 2. h) daz er] Un 2. i) vorbrahte 1.

6350—6359. a) di 1. b) dei 1. c) hiez 4. d) die g.] daz gesinde 6; die gesunden 2. e) Sand 2; Sente 4. f) Yppolitum 1. g) Zwain wilden 2. h) zâgeln 2; zegelen 4; zeghelen 5. i) Baidiu durch 2. k) zarreten 4. l) im a.] ab im 2. m) *f.* 2.

6360—6369. a) hibisc 1; hiwischk 5. 6; gesind 2. b) bekert 1; begheret 5; begert 6. c) Bede 4; Baidiu 2. d) di 1; Do 2. e) Cholen siu 2; koeln wizzen *(alte glosse)* 3a; holen 6. f) den swerten] *so* 3a. 4. 5. 6; swerten 2; dem swerte 1. g) *v.* 6365 *in* 5. 6: Der k. D. irsach daz; *v.* 6365—6438 *fehlen in* 3a. h) *f.* 2. i) n. w.] niht enwaz 2. k) *v.* 6367 *f.* 4. l) *f.* 2. m) kemereren *immer* 4.

6370—6379. a) daz l.] der lip 5. 6. b) in 1. c) richte 5; gerichte 6; land 2. d) wessen 4; wisten 5. 6. e) uffe 4; pei 2. f) sine 5. 6. g) crone *immer* 4. 5. 6; chrone *immer* 2. h) newere 4. i) *f.* 1. k) behilde (: wilte) 4. l) Allez dez 2. m) *f.* 4.

6380—6389. a) negebe iz 4. b) reche iz 4; *nur* râch 2. c) sinis 4. 5. 6. d) sol 4. e) *f.* 2. f) *grosse initiale* 1. g) entorste 6. 5; negetorsten 4. h) l. n.] niem langer 2. i) vristen 4. k) *kein absatz* 2. l) breite 4; berait 2. m) vlot 5; floz 6. n) wært 1. o) sukinge 5. p) vie 2.

6390—6399. a) hohen 2. 6. b) senken 6; ertrenchen 2. c) versenchen 2. d) abe 4. 5. 6. e) ziehen 2. f) kerkere 4. 6; kerkenere 5. g) versmiden 2. h) der m. sl. v.] di mang werfen 2. i) *v.* 6396 *f.* 6. k) get. in d.] en dorste do en 6. l) *f.* 2. m) gehelfen 2. n) schalke : kalke 4. 5. 6. o) wallendem *alle ausser* 1. p) *f.* 2. q) den 1. r) lichamen 2. 4. 5. 6.

1) *V.* 6355. 56 *wörtlich gleich Rol.* 308, 4. 5 (*bestrafung des Genelun*).

(f.38a) ze Rôme uber alle di stat.
owî[a] wie grôz der[b] jâmer duo[c] dâ wart!
diu heilige[d] scrift wart dâ revullet[e],
dannen[f] der hêrre Dâvîd dâ[g] cellet;
f. 27d an dem[h] salter stât[i] | gescriben dâ:
'mors[1] sanctorum[k] preciosa'.
was in der tôt duo[l] swære,
nû sint si der werlte rihtære;
liten[a] si duo[b] die[c] kôle,
nû habent si aver ir[d] corône,
nû[e] haizent si alle kunige.
iz ergienc in[f] aver ubele,
die siu dâ marterôten[g]:
die sint iemer[h] mit wîzzen unt mit nôten.
Dêcîus huop sich dô
hin[i] ze der[k] burch[l] ze Effesô[m]:
alle die an[n] got dâ geloupten[o]
die hiez er[a] alle martern[b] unde houpten[c].
siben pruoder[d] wâren dâ[e] cristen,
di wolten den lîp vor[f] im fristen;
si fluhen in aine stainwant[f],
dâ siu der kunic mit[h] mûre inne gebant.
dâ wonten[i] si inne, daz ist wâr,
zwai[k] hundert jâr
unt[l] zwaier[m] minner[n] denne fiunfzec mêre,
unze Theodôsîus der hêrre
wart ze Rôme rihtære,
ain cunic tiure unde mære,
und[a] ain grôzer[b] sent gelobet wart
hin zu Effesô[c] in die stat.
dar kômen irræere,
si[d] sprâchen, daz unser urstende[e] niene[f] wære,
noh der lîchnâme unde[g] diu sêle
gesamenten[h] sich niemer mêre.
Jâ[i] hête[k] diu christenhait
vil[l] michel[m] nôt unde arbait,
unze[n] mîn trehtîn
eroffente die[a] vil[b] lieben[c] scalche sîn:
die[d] wurden[e] daz wâr urkunde
der[f] hêren urstende[g.2].
Dêcîus[h] hiez der[i] christenhaite slahen,
daz wir ir[k] nehain zale nemegen[l] haben.
die tievel in zebrâchen,
(f.38b) die[m] hêren marterâre[n] si râchen.
daz rîche hêt[o] er vur wâr
niwan[p] ain jâr
und zwêne[q] mânode mêre;
die tievel[a] wîzzent[b] sîn sêle.
[c]Daz rîche besaz duo[d] Dioclêtîânus[3]
unde sîn geselle Mâxîmîânus,
die ubelen[e] wuotgrimmen;
si[f] kêrten[g] alle ir sinne,
wie si des erdæhten[h],

6403—6409. a) We 2. b) die 4. c) duo da *fehlt* 2. d) heige 1. e) revollet 1. f) *v.* 6406 *in* 2: Daz davit da chundet. g) *f.* 1. h) den 2. i) *f.* 2. k) s. pr.] peccatorum pessima 2. l) da 2; *f.* 4. 5. 6.

6410—6419. a) Liden 4. b) doch 2. c) *f.* 2. 5. 6. d) di 2. 5. 6. e) *v.* 6413 *f.* 4. f) in a. u.] aver den ovele 5. 6; den vil ubelen (!) 4. g) marterceten 4. (5. 6). h) i. m. w. u. m.] hiut in w. uñ in 2. i) h. ze der] In die 4. k) *f.* 2. l) burh 1. m) ephes o 4. n) an g. dâ] da (do 6) an got 5. 6; *nur* an got 2. o) geloubeten 4.

6420—6429. a) man 4. b) m. u. *f.* 2. c) enthaubten 2. 6. d) brudere 4. e) *f.* 2. f) vor im] von im 1; vor in 2. g) steinne want 4. h) mit m. inne gebant] inne mit mure (muren 6) gebant 5. 6; *nur* mit mauer bant 2. i) wonete 4. k) Volchlich zwai 2. l) *f.* 1. m) zw. m. d. f.] zwai un funfzich 2. n) minre 4; m. d.] min wen 5. 6.

6430—6439. a) *f.* 2. b) groz 6. 5. c) epheso 4; epfeso 2. d) Uñ 2. e) urstande 4; urstunde 5. 6. f) n. w.] nicht enwere 5. 6; niht wâr 2. g) undi 1. h) gesamten 2. (5. 6). i) Da *(ohne absatz, für den aber raum gelassen ist)* 4; Do, *kein absatz* 2. 3a. k) hæte 1. l) *f.* 2. 3a. 4. m) *f.* 6. n) Untz daz 2.

6440—6449. a) dem 5. 6. b) *f.* 2. c) liebe 1. d) *v.* 6441. 42 *in* 2: Di wold er lazzen vinden Dirre werlt ze urchûnde. e) vurten 5. 6. f) der hêren] der unser heren 4; den unse here 5; den unser herre 6; dez herren 3a. g) urstande 4; urstunde 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) der chr.] die christen 5. 6. k) der 5. 6. l) nem. haben] mochten gehan 6. (5?); *nur* nehaben 4. m) *v.* 6446 *in* 5. 6: der heren martere (mertelere 5) rachen. n) martere 4. o) *f.* 4. p) Nicht wen 4. 5; nicht lenger wenne 6. q) *so* 1. 3a. 5. 6; zwaier 2. 4; *im archetypus scheint wie in unsern hss. der gebrauch schwankend gewesen zu sein.*

6450—6455. a) tiufele *immer* 4. b) witzen 5. 6; wizeneten 4. c) *vorher rot:* Von Dyocletiano 2, *dann goldene initiale; rot am rande:* Diocletianus 4. d) *f.* 2. e) u. w.] *nur* mutgrimmen 2. f) die 6. 5. g) satzent 2. h) gedâhten 2.

1) *Ps.* 115, 15; *ähnlich wird Rol.* 263, 20: mors peccatorum pessima (*Ps.* 33, 22) *citiert.* 2) *Vgl. v.* 13496 *ff.* (*zu v.* 6441 *f. speciell v.* 13583 *f.*). 3) *Vgl. zum folgenden die legende vom heil. Veit, Mones Anz. VIII. s.* 53. Diocletianus auch sîn geselle Maximianus *u. s. w.*

daz si vur[i] bræhten[k]
die trût unsers hêrren.
iedoch[l] begunden si sich mêren.
ir[m] æhte tlouc in diu lant.
swâ man dehainen[a] christen vant
f. 38a der des gelouben | verjach,
der[b] hête michel[c] ungemach.
si marterten bî ir zîten
den guoten sanct[d] Vîten,
si marterten sanct[d] Pancrâtîum[e]
und den[f] guoten sanct[g] Maurîcîum[e].
Nû suln wir ouch sagen,
welhen trôst wir zuo[h] den hêrren haben:
sanct[i] Vît was ain wênigiz kindelîn,
an sîner[a] marter bat er mînen trehtîn:
swem wirret[b] diu vallende suht,
die habent alle zuo im fluht,
daz[c] gehiez im selbe unser hêrre,
daz die iemer mêre
ze[d] ainer jâres friste
seuln haben reste.
Nû[e] hôren wir aver sagen:
sanct Pancrâtîus der hailige man,
die[f] tugent wir von im haben[g]:
swer[1] ûf sînem hailigem[a] gebaine[b]
swert aide[c] maine,
der[d] lebet hie iemer mêre
mit laide und mit sêre[e],
und wil er âne[f] buoze resterben[g],
so nemac sîn[h] dort[i] niemer rât werden.
(f. 38c) Daz dritte wil ich[k] iu sagen,
dannen[l] diu christenhait grôzen[m] trôst mac[n] haben:
sanct[o] Maurîcîus die tievel vertrîbet[p],
den plinden er verlîhet[a]
ir[b] gesihen[c] wol widere.
den gewalt hât er von himele,
den[d] verlêch[e] im unser hêrre.
ouch[f] sage ich iu von im mêre:
die suntigen er gehailet[g],
die miselsuhtigen er gerainet[g];
er ist ain tiurer[h] marterære,
alle suntære
suln in[i] väterlîchen[k] lieben,
si megen[l] gerne zuo im fliehen.
Nû[a] sagen wir iu[b] von dem[c] tiuren herzogen,
wie er[d] zuo der marter kom[e].
er was zewâre[f]
herzoge der[g] Môre;
duo[h] hôrt er sagen mære,
wie die christen wæren
in des kuniges æhte[i] getân.
daz erbarmet[k] dem[l] hailigen man.
duo[h] manet er sîne holden,
di den lîp durch got[m] arbaiten wolten,
si[a] kômen im drâte[b],
er bedorfte[c] ir ze grôzer nôte.
In[d] ainer luzzeln[e] stunt
gewan der hêrre sehs tûsunt[f]

6456—6459. i) vort 5 6. k) *es folgen* 14 *leere zeilen.* l) *v.* 6458 *in* 2*:* Do begund sich meren. m) in 5. 6.

6460—6469. a) dehain 1; de 5; die 6. b) d. h.] Dem tete man 4. c) micheln 2. d) *wie fast immer:* sant 2; sente 4. e) pancracien - - mauritien 4. f) d. g.] auch 2. g) sēm̄ 1; sant 2; sente 4. h) z. d. h.] von in 2. i) s. V.] sanctus Vitus 5. 6; sente (Wide *von gleichzeitiger hand nachgetragen*) 4.

6470—6479. a) sin 4. b) wirt 5. 6; wurre 4. c) *f.* 2. d) ze a.] so eines 5. 6. e) *kein absatz* 2; *v.* 6477. 78 *schreibt Massmann, um den dreireim zu vermeiden, als eine zeile!* f) die t.] Di taugen 2. g) *folgt eingeschobene zeile:* Di bewärnt uns di wissagen 2.

6480—6489. a) heiligen 4. 5. 6. b) beine 5. 6. c) aide maine] *so* 1. 2. 3a. 5. 7; meineide 4. 6. d) Er 4. e) swere 4. f) â. b.] unghebuzet 5. 6. g) sterben 4. 5. 6. h) si 1. i) *f.* 2. k) *f.* 4. l) Da van 5; dar von 6; da 2. m) *f.* 2. n) sol 2. o) sanctus 1; *die andern wie gewöhnlich.* p) vertraib 2.

6490—6499. a) gerait 2. b) Daz 4. c) gesicht 3a. 5. 6; gesûne 4. d) den v. im] Dem leh den 2. e) verlich 1. f) Noch 2. g) heilet : reynet 6. (5?); hailte : rainte 2. h) tiure 4. 5. 6. i) im 4. k) vaterlichen 2; veterliche 4. l) súln 2.

6500—6509. a) *v.* 6500—6609 *fehlen in* 3a. b) ouch 6. 5. c) dem tiuren] *nur* den 2. d) der 2. e) ist chomen 2. f) vorware 5. 6. g) ze 2. h) *grosse initiale* 1. i) achte 5. 6. k) irbamete 4. l) den 4. 5. 6. m) g. a.] in martern 2.

6510—6513. a) si k.] Daz sie quemen 4. b) drote 2. c) bedarft 2. d) *v.* 6512 *in* 2: An der selben stunde. e) cleinen 5; kurezen 6. f) tůsent 4. 5. 6; tausent 2.

1) *Vgl. v.* 14673 *ff.*

sehs hundert unde sehszec[g] unde sehs man:
die hôrten alle[h] zu ainer kuniges[i] scar.
f. 28b der herzoge | saget in sînen willen:
er[k] wolte durh got wallen.
si[l] sprâchen alle, si wâren[m] im gerehte[n],
sie wolten gerne[o] durh got vehten.
Nû[a] hôren wir[b] daz[c] buoch sagen daz:
swâ ain[d] kuniclîch scar was,
da[e] negebrast niemer dirre zal,
swâ[f] si riten[g] an[h] daz wal;
diu sehs[i] hundert[k]
huoten sehs tûsent,
sehzec[l] denne[m] der[n] gesellen[o]
(f.38d) huoten sehs[p] hundert denne,
sehs ûz erwelte[q] man,
den wâren si alle untertân.
sanct[a] Maurîcîus[b] huop sih dannen
mit sînen[c] lieben mannen,
si[d] fuoren scône
engegen der burc ze Rôme.
Under[e] diu gebôt Maxîmîânus[f] sîne hervart.
duo sancte Maurîcîus kom ze[g] Rôme in die stat,
der cunic enphie[h] siu hêrlîche,
er sprach, daz[i] er si mit flîze
in sîner haimelîche wolte hân.
ir geserwe[k] dûhte si[l] harte lussam[m].
Sancte[a] Maurîcîus unde di sîne[b]
di newolten dâ[c] niht[d] belîben.
si huoben sih allez[e] mite,
si hêten tugentliche site,
si uobten[f] christenlîch[g] êwe[h],
si[i] wolten got[k] flêgen[l],
man sanc in gewisse[m]
die mettîn[n] und die misse[o],
ir almuosen si gâben,
guoter werke si phlâgen,
si vielen ir venie,
si[a] betten[b] hin[c] ze himele,
ir herze begunde got minnen.
des wurden[d] schiere innen[e]
die dâ bî[f] in geherberget wâren,
daz si der christenhaite phlâgen[g].
Duo îlten si[h] ze dem kunige,
si sprâchen: ‘hêrre[i], unser geverte daz[k] ist ubele[l].
nû wil dû ze Kerlingen,
die cristenheit dâ dwingen[m]: —
daz sint wunderlîchiu dinc —
unt[a] die cristen under uns[b] sint.
von[c] den swarzen Môren
wir nemegen[e] anders[e] niht gehôren:
si nennent allez ainen[f] got,
der ze Jerusalêm[g] wart gemarterôt.
si geruowent[h] naht noh tac,
niemen[i] dir gesagen nemac[k]
(f.39a) ir michel ungehirme.

6514—6519. g) s. u. sehs] sehs uñ sechtzich 2. (5. 6). h) *f.* 2. i) kuningis 4; konigliken 5. 6. k) *für v.* 6517 *in* 2: Do sprachen si alle. l) si spr. alle *fehlt* 2. m) wâren 2; weren 4. 5. 6. n) ghereit 5. 6. o) *f.* 4.

6520—6529. a) *kein absatz* 2. b) *hier setzen die lückenhaften streifen von* 10 *ein.* c) di 2. d) ain k.] ein koning 5; eins koninges 6. e) Do 2; der 5. 6. f) war 5. 6. g) geriten 5. 6. h) auf 2. i) sexs *(so öfter)* 4. k) 2 *trennt ab* — hundert huten (6525): Der sehs tausent guten. l) ses unde sestich 5. (6). m) *f.* 2. n) denne *bis v.* 6538 man *nachgetragen* 1. o) gisellen 10. p) der sehs 2. q) uz irwelden 4.

6530—6539. a) sanctus 1; *die andern wie gewöhnlich.* b) *der name hier wie v.* 6466. 6535. 6540 *in* 1 *mit capitalbuchstaben geschrieben, was sonst nur ganz vereinzelt vorkommt.* c) s. l.] lieben sinen 2. d) *v.* 6532. 33 *fehlen in* 6. e) U. d.] Under deiu 1; Under des 4. 5. 6. f) der cunic M. 1. g) ze R. *f.* 2. h) het 2. i) daz er si] *nur* se 5; *nur* do 6. k) geserbe 2; gegerbe 6. l) ime 5; in 6. m) lobsan 2.

6540—6549. a) Sanctus 1; *kein absatz* 2. b) sinen 2. c) dâ *fehlt* 4. 5. 6. d) n. lenger 2. e) alle 2. f) ubeten 4. g) cristenliche 4; cristenlicher 6. h) ê 2. 6. i) *vor v.* 6545 *hat* 1: si wolten haben christenlich leben; 2 *lässt v.* 6545 *fort und schreibt* sie wolten haben christen me; *vgl. einleitung s.* 28 *f.* k) gote 4. l) vlehen 4. 6; vleen 5. m) gwesse *aus* gwisse 4. n) mettene 4; metten 5. 6. o) missen 5; messe 2. 4; messen 6.

6550—6559. a) Und 2. b) *so* 4. 5. 6; heten 2; beteten 1, *der aber sonst immer* betten *hat.* c) hine 4. d) w. sie 4. e) inne 2. f) bî in *f.* 2. g) phlægen 1. h) sie zů *doppelt geschrieben* 4. i) *f.* 2. 4. k) *f.* 2. 6. l) ubel 1; *in* 4 *erst vom corrector nachgetragen.* m) twingen *alle ausser* 1.

6560—6568. a) unt die] Und doch 2; wen die 6; Wente 5. b) *nach* uns *ist in* 4 hie *vom corrector erst übergeschrieben, dann ausgewischt und am rande zugefügt.* c) Vor 4. 5. 6. d) ne mugen 4. 10. e) *f.* 2. f) ain 1. g) jerl̄m 4. 10; hierl̄m 1. h) negerůwent 4; enruwen 5. 6; gerwent 2. i) Nieman *immer* 4; niemer 1. k) mac 2. 4.

hêrre, nû lâ dich[1] erbarmen
uber unsih[a] haiden[b],
f. 28c daz wir | mit den christen[c] iht[d] gemailen'.
Duo[e] zurnde[f] der kunich Maxîmîân,
er hiez ie[g] dem[h] zehenden man
diu houbet seiere ab[i] slahen,
daz[k] si dâ[l] vorhte[m] zuo solten hân[n],
ob er si dâ mite mahte bekêren.
si flîzten[o] sih ie mêr unde mêre
in dem[p] gotes dieneste,
mit troun[q] noh mit listen
nemaht er si nie[a] uberwinden.
duo hiez er die gesinden[b]
mit swerten koln[c] ze tôde.
du enphiengen si ir[d] crône:
in dem gotes rîche
dâ wonent si iemer êwichlîche;
sehs[e] tûsent sehs hundert sehs[f] unt zehzich man,
die wurden alle[g] aines tages erslagen[h].
Duo[i] frowete sih der cunich Maxîmîân,
daz er daz[k] mort hête getân.
der[a] ubele nemaht in[b] niht genuogen;
diu abgot[c] wolt[d] er ander[e] stunt uoben:
diu ê wâren zebrochen,
diu wurden ander[f] stunt gegozzen,
geniwet und geêret:
der[g] tievel in daz lêret[h].
der bâbese[i] wurden cehene[1],
unt elliu diu menige
diu under[k] in was,
vil[l] luzel ir genas.
si nedolten[a] in allem rîche
nehainer[b] slahte kirchen[c],
si zestôrten[d] si mit prande[e]
den cristen ze scanden[f],
man suohte si under stunden[g]
da ze walde mit den[h] hunden,
in den[i] lochen unt in den[i] bergen,
si muosen alle resterben[k].
(f.39b) diu cristenhait harte zergie,
diu haidenscaft wider an vie.
Dîoclêtîânus[a]
unt sîn geselle Maxîmîânus,
die grimmigen wuoterîche[b],
die rihten harte gewalticlîche[c].
in allem disem mergarten
vorhte man si harte.
si rihten, saget daz buoch vur wâr,
sehs[d] wochen unde zwênzech[e] jar.
Dîoclêtîânus wart erslagen,
Maxîmîânus von dem rîche entran.
got daz unpilde[a] an im rach:
in[b] Engellande[c] er sich selbe[d] restach[e].
[f]Daz buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz dô Sevêrus.

6569. 1) d i r 10. 2.

6570—6579. a) uns 2. 5. 6. b) haiden . haiden 1. c) cristen 10. 4. d) i. g.] icht meilen 5. 6; han gemain 2. e) *in* 1 *nur grosse initiale, kein absatz.* f) zurnt 10; erzurnt 2. g) *f.* 2. 4. h) dem z. m.] den zenden m. 5. 6; den zehen m. 2; den eehenden man vahan 4. i) a. sl.] abe slan 4. k) daz si] daz die andern 6; hen daz de 5. l) dâ v. zuo] v. dar zů 4; darzu vorht 2; *nur* vorchte 6. m) vorhten 1; vorchten 5 *weist auf alte überlieferung, aber wol fehlerhafte.* n) haben 2. o) flizzen 2. p) des 1. q) drowen 4; dro 2; troghenen 5; trůgen 6.

6580—6589. a) *f.* 5. 6. b) gesunden 2. c) *so richtig erhalten in* 5. 6; quelen 4; kolten 1; slahen 2. d) di 2. e) *v.* 6586 *löst* 4 *in zwei zeilen auf:* Sexstůsent uñ hundert . Sexcic uñ sexs man; 2 *macht daraus drei zeilen:* Sehs tausent uñ sehs hundert man . Uñ sehs und sehtzich man . Daz horen wir daz puch sagen. f) s. u. s.] sestich und ses 5. g) *f.* 2. h) gheslaghen 5. 6; d u r h g o t e r s l a g e n 1. i) *kein absatz* 2; *v.* 6588—6623 *fehlen in* 5. 6. k) den 4.

6590—6599. a) der u.] Des ubelis 4. b) im 4. c) abgote 4; aptgot 2. d) w. e. a. st.] hiez er 2. e) anders 1. f) ander st.] an der stunt 4; wider 2. g) *v.* 6595 *in* 2: Als in der tievel leret. h) lerte 1. 4. i) babês 1; Pâbst 2. 4. k) u. in] mit im 2. l) v. l. ir] Wi l. der 2; Der vil l. 4.

6600—6609. a) ned. in a.] liezzen in allem ir 2. b) *v.* 6601 *in* 2: Dehainen menschen christenliche. c) chirchen 10. d) necestorte 4. e) *so* 10. 2. 4; pranten 1. f) schanden (*immer* sch) 10. g) den st. 4. h) *f.* 2. i) *f.* 10. 2. k) irsterben 10. 4; sterben 2.

6610—6619. a) Der ubel D. 2. b) wtriche 10. c) gwalticliche 10. d) sehse 1. e) zwænzech 1.

6620—6623. a) umbilide 4. b) Ze 4. c) engelande 4; engellant 2; engellanden 1. d) selben 1. e) stach 2. f) *grosse blaue initiale* 1; *am rande rot* Severus 4; *in* 2 *auf der letzten zeile der spalte rot:* Von dem künig Severo, *über der folgenden spalte nochmals rot:* kunik Severus, *dann goldenes* D.

1) *Der vers ist mir völlig unverständlich. In der legende (AA. SS. Sept. t. VI, p. 342) ist von einer zweimaligen decimierung (vgl. v. 6573) die rede, ohne dass aber das verbum* decimare *vorkäme, das ich sonst als quelle des* wurden cehene *vermuten möchte, und die* bâbese?

bî[1] sînen[g] zîten[h] was ze Baiern[i] ain herzoge,
der was in[k] grôzem lobe,
gehaizen[l] was er Adelgêr[m];
vil dike getet[n] er[o]
f. 28[d] wider | rômischem[p] rîche.
daz begunde in[q] harte misselîchen[r].
Dem[a] chunige[b] kom[c] ze mære,
daz in sînem rîche newære
nehainer[d] slahte werltlîch[e] man,
der sô[f] dike wider sînen[g] hulden hête getân,
unt vertruoge erz[h] im iht[i] mêre,
iz gienge im an sîn[k] êre.
Dô[l] chômen boten frône,
si gebuten im ze[m] Rôme:
der cunic wolte mit im rede hân,
er hête wider sînen[n] hulden getân.
Der herzoge[a] hête ainen man,
den[b] er dike[c] ze[d] sînem râte nam.
er vordert in zu[e] sîner chemenâten[f],
er sprach: ‘nû solt dû mir aller[g] êriste râten;
dîne[h] gedanche sint ofte[i] guote[k].
ich[l] hân grôz[m] ungemuote;
Rômære[n] hânt nâch mir gesendet:
ich vurhte, daz si mich[o] scenden;
iz ist ain grimmigiu[p] diet.
(f. 39c) mîn gemuote[q] netrait[r] mich dar niet[s].
maht[a] ich sîn[b] uber werden! —
ich kum[c] dar harte[d] ungerne’.
Duo sprah der alte râtgebe:
‘alse gerne sô[e] ich lebe,
sô rât ich dir[f] dîn[g] êre.
revurhte[h] dirz[i] niht sêre[k].
wil dû mir volgen,
besende dû[l] dîne holden,
haiz[m] si vazzen mit dem alre besten[n] gewande
daz man vinde in allem[o] lande.
du nemaht niht gevehten[a]
wider rômischem[b] rehte.

6624—6629. g) den 2. 6. h) geciten 4. 5. 6. i) Beiern *immer* 4. k) an 5. 6. l) g. w. er] Der waz gehaizzen 2. m) Adelger *aus* Adelmar 4. n) tet 2. o) *in* 2 *folgt ein raum von* 14 *zeilen für ein bild, zu dem mehrere köpfe bereits entworfen sind.* p) *das* m *ausradiert in* 1, *wo überhaupt auf bl.* 28[d] *und* 29 *viel im text corrigiert und radiert ist von jener hand des* 15. *jhs., welche die inhaltsangaben an den rand schrieb (Diemers text ist hier vielfach ungenau)*; rŏmisch 2; daz romische 5. 6. q) im 2. 4. 6. r) misliche 2; misselingen 5. 6.

6630—6639. a) *kein absatz* 2. b) chunic 1; *in* 4 kůnige *von späterer hand nachgetragen.* c) k. ze m.] chomen måre 2. 3a. 6. d) n. sl.] Nichein 4. e) werletlich 1. f) sô — hulden] wider in so dike 2. g) sînen hulden] *so stand in* 1, *wo aber beide* n *später fortradiert sind;* sine hulde 5. 6; *nur* im 4. h) erz im] er iz (is 5) im 4. (5) 6; er imz 3a; er ims 2. i) nicht 3a. 5. 6. k) all sein 2. l) *absatz* 4; *kleine initiale* 1; Da 2. m) hintz 2. n) sînen hulden] *so* 4; sin hulden 1; sine hulde 10. 5. 6. (3a); *nur* in 2.

6640—6649. a) h. h.] herizoge het 10. b) *v.* 6641 *fehlt* 5. 6. c) ofte 10. 2; *vgl. la.* i. d) zu 10; ze. s. r.] an sinen rat 2. e) ze 10. f) chemenaton 10. g) a. ê.] aller erst 4; *fehlt* 10. 2. h) d. g.] Di dinen danch. i) dicke 10. 2. k) gut 10. 2. l) Er sprach ich 2. m) g. u.] grozen unmut 10; einen umůt (!) 2. n) romare 10. o) m. sc.] mih schenden 10. p) grimmege 4; grimmich 5. 6. q) gimut 10. r) treit 10; n. m.] drecht mir 5; redt mir 6; rât mir 2. s) niht *alle.*

6650—6659. a) moht 10, *wie die andern ausser* 1 *immer.* b) is 4. c) kŏm 1; chom 2; kome 4. (5?); kŏme 6; *die frage, ob ind. präs. oder conj. prät. das richtige sei, ist schwer zu entscheiden, zumal die bruchstücke von* 10 *hier durch eine lücke im stich lassen.* d) *f.* 4. e) *so* 1. 5; alse 4. 6; sô ich] un̄ ich nu 2. f) *f.* 2. 5. g) iwer 2. h) Nevurchte 4. i) dich 5. 6; iz 2. k) ce sere 4. l) *f.* 2. 5. 6. m) h. si v.] Vazze siu 2. n) a. b.] pesten 2. o) a. l.] allen landen 6.

6660. 6661. a) vehten 5. 6. b) m *ausradiert* 1; romische 5; romischiu 2.

1) *Die nun folgende geschichte von dem Baiernherzog Adelger verwertet allem anschein nach ein ursprünglich selbständiges gedicht, ja, ich glaube sogar hier und da in gesicherten verderbnissen der ältesten überlieferung flüchtigkeiten zu erkennen, die dem compilator bei der aufnahme desselben in die chronik passiert sind* (*vgl. laa. zu v.* 6736. 6866. 6928. 7008. 7024. 7111). *Aber diese ursprüngliche dichtung herauszuschälen ist nicht mehr möglich; der kaiser Severus hat ihr wol gar noch nicht angehört. Alle späteren darstellungen unserer sage* (*vgl. Massmann bd. III, s.* 784 *ff.*) *gehn direct oder indirect auf die Kaiserchronik zurück, aus ihnen ist für das ältere gedicht und die regensburgische localsage nichts zu gewinnen.*

var dû[c] hin ze Rôme,
geêre[d] dû die crône,
wette[e] dem cunige[f] sîn harnscar[g],
alles rehtes wis im gar.
wil er iht[h] dar ubere,
daz[i] ergêt im lîhte[k] ubele'.
Duo vazte sich der herzoge
engegen[l] des kuniges hove.
als[a] er ze hove kom,
man enphie in laider nie[b] wol.
dô[c] in der cunich an sach,
vil zornlîche[d] er[e] sprach:
'wie getarst[f] dû vur[g] mich komen?
dînen[h] lîp hâst dû von[i] rehte verlorn.
dû hâst mir vil ze laide getân;
die[k] râche wil ich hiute an dir hân'.
Duo sprach der herzoge Adelgêr:
'dîn pote belaite[l] mich her.
mit rehter urtaile
Rômære aller[a] gemaine
wil[b] ich dîne hulde gewinnen,
cunic[c], al nâch dînen genâden[d] dingen'.
f. 29a Duo[e] sprach der kunic Sevêr:
'ich enwaiz der genâden[d] niemêr[f].
daz houbet sol man dir ab slahen[g],
dîn[h] lant sol ain[i] anderen hêrren haben[g]'.
Duo wegeten im Rômâre:
si sprâchen, daz in dem rîche newâre[k]
nehain milterre[a] man.
(f. 39d) der chunic solte sîn minne hân.
In dem senâte
berieten[b] si sih trâte[c]:
si sniten im ab sîn gewant,
daz[c] iz im an den[e] enien widerwant —
dâ wolten si in gescenden[f] mite —,
daz[g] hâr si im vor[h] ûz sniten.
alsô wolten si[i] entêwen
den aller tiuristen hêrren
der ze Baieren ie lant gewan.
iz wart aver[a] sît[b] allez wol widertân.
Duo der tiurlîche herzoge
wider zuo den herbergen[c] chom,
sînes muotes was er harte[d] erbolgen[e].
duo trûrten[f] alle sîne holden.
Duo sprach der alte râtgebe:
'hêrre, daz dîn got phlege!
nû lâ dîn trûren sîn.
gevolgest[g] dû noh dem râte mîn,
iz ergât al[a] nâch dînen êren:
dich[b] muozen elliu[c] rômisken[d] hûs flêgen'.
Duo[e] sprach der herzoge Adelgêr:
'dîn[f] ræte brâhten mih her[g].
maht dû mit dînen guoten sinnen
mich iemer wider bringen
an die stat dâ ich ê was,
ich getrûwe dir iemer deste baz.
ich[h] enbehabe[i] ouch hie mîn êre,
ich[k] enkume anders ze Baieren niemer mêre[l]'.
Der alte sprach im aver zuo:
'hêrre[a], nû haiz mir sam tuon
alsam[b] dir sî[c] getân.

6662—6669. c) *f.* 2. d) g *ausradiert* 1; g. dû] Da mit ere 2. e) wente 5. 6. f) cunic *(das so auch fehlerhoft im reim auf* ubele, widere *v. s. w. erscheint)* 1. g) *so* 4; *in* 1 *rührt das* m *von der späten hand her:* harmscar = 2. 5; harschare 6. h) ich 4. i) Ez 4. k) vil 2. l) *v.* 6669 *in* 2: Gein rom in des chuniges hof; *in* 1: In des k. hof.

6670—6679. a) a. er] Alse der herzoge 4; *v.* 6670. 71 *in* 2: Als er gelaistet di vart. Niht wol er emphangen wart. b) niht 4. 5. 6. c) Als 2. d) zornichlich 2. 3a. e) er im zu 2. 3a. f) durstu 5. (6). g) v. m. k.] zu mir gevarn 2. h) Den 2. i) v. r.] ze reht 2. k) *v.* 6677 *in* 2: Dez wil ich rach uber dich han. l) belaitet 2; leite 4. 5. 6.

6680—6689. a) a. g.] *so* 1 *und* 10, *das damit abbricht;* alle gem. 2. 6; algemeine 4. 5. b) w. ich] Und wil 2. c) cunic, al] *so* 1. 5. 6; *dafür nur* Und 2. 4. d) gnaden *immer* 4. e) *kein absatz* 2. f) niht mer 2. 5. 6. g) slan : han 4. h) Daz 2. i) einin 4. k) nicht were 5. 6.

6690—6699. a) milder 4. 5. 6. b) *v.* 6693 *in* 2: Chomen si dez zerate. c) drate 4. 5. 6. d) d. iz] Dæiz 4. e) sinen 5. 6. f) schenden 2. 5. 6. g) *v.* 6697 *in* 2: Daz er daz har ab snit. h) *f.* 5. 6. i) si entêwen] *so:* si entewen *stand ursprünglich in* 1 *und wurde vom corrector in* senteên *verstümmelt;* si enterben (erben *auf rasur)* 2; si in entêwen 4. (entenen 5. 6).

6700—6709. a) a. sit *f.* 2. b) siht 1; *f.* 6. c) *schluss*-n *ausradiert* 1. d) *f.* 5. 6. e) erbolen *v. j. h. aus* erbolgen 1. f) trosten in do 5. 6. g) volgestu 5. 6; *v.* 6709 *in* 2: Und volg noh dez rates mein.

6710—6719. a) *f.* 2. b) Dir 4; *v.* 6711 *in* 2: Di muozzen all romår flegen. c) alle 4. 5. 6. d) romiske 4. (5. 6); romisse *v. j. h. aus* romisken 1. e) *kein absatz* 2. f) dine 4; d. r. br.] Dein rat praht 2. (5. 6). g) der 4. h) *v.* 6718 *in* 2: Ich gehab mein ere. i) enbehalde 5. 6. k) i. enk. a.] So nekůme ich 4. l) *f.* 2.

6720—6722. a) *f.* 2. b) Alse 2. c) ist 2.

dar zuo besende alle[d] dîne man:
dû solt in allen[e] lîhen unt geben,
daz si sich alle[f] samt lâzen besceren.
nû waz wil dû des mêre?
ich beherte dir, hêrre[g], alle[h] dîn êre,
oder ich verliuse den lîp mîn.
lâ mich, hêrre, des tôdes dar[i] umbe sîn'.
Der herzoge vorderôte[a] sîne man,
(f.40[a]) in[b] untersprâche[c] er si nam,
er sprach: 'swer mir nû[d] ze[e] mîner nôt[f] vollestât[g],
wirt mîn[h] iemer mêr[i] dehain rât,
dem wil ich lîhen unde geben,
der sich durch mich nû[k] læt bescern,
f. 29[b] alse[l] mir ist getân[m].
jâ[n] sprâchen alle sîne man[o]:
si wâren[p] im gerait[q] unz an[r] den tôt,
si geswichen[s] im niemer[t] ze hainer[u] nôt[v],
allen sînen willen
wolten[a] sie iemer[b] gerne ervullen[c].
Vil schiere si sich alle bescâren
die mit im ûz komen wâren,
si sniten abe ir gewant,
daz iz in[d] an den enien widerwant.
die helede wâren lanch gewahsen,
alse[e] hêrlîche gescaffen,
si wâren alsô zierlîch[f]:
iz newart nie nehain kunic sô rîch,
si[a] gezêmen[b] im wol in sîner scar.
die helede wâren wol var[c],
si wâren tugentlîch unt lussam,
daz sîn[d] alle die wunder nam
die si ie gesâhen,
daz si alle samt jâhen,
si gebârten[e] sô vermezzenlîche:
si gezæmen wol dem rîche
ze minnen unt ze êren.
sô sprâchen alle[f] di tiursten hêrren.
Des anderen morgenes vil fruo
der herzoge chom ze hove duo.
als in der chaiser an sach,
mit halben[a] muote er zuo[b] im sprach:
'wan[c] sagest dû mir, lieber man,
wer hât dir disen rât getân?'
dô sprach der herzoge Adelgêr:
'ich vuorte[d] samt[e] mir her
ainen mînen dienestman,
der mir[f] dike liebe[g] hât getân.
auch ist unser gewonhait dâ haime:
swaz ainem gescihet ze laide,
(f.40[b]) daz muozen wir alle samt[a] doln,
alse wir her sîn chomen.
er sî arm oder[b] rîche,
daz[c] tragen wir alle gelîche.
unser sit ist[d] alsus'.
dô sprach der kunic Sevêrus:
'nû gimmir[e] den selben man,
den wil ich in mînem[f] hove hân[g],
sô dû nû sceidest hinnen[a].
des hâst dû mîne minne
hinnen[b] vur iemer mêre[c].
mit allem guote lône ich dir[d] sîn gerne'.
Vil[e] ungerne iz der herzoge tete,
iedoch muoser[f] in gewern der bete.

6723—6729. d) *f.* 2. 5. 6. e) *f.* 2. f) a. s.] allen sament (sampt) *immer* 5. (6); *fehlt* 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 5. 6. i) d. u. *f.* 2.

6730—6739. a) vorderte 6; vodert 2. b) *v.* 6731 *in* 2: Sunder sprache hin dan. c) sundersprache 4; sunder gespreche 6. (5?); sunter sp^{a}h 1. d) *f.* 2. e) ze m. n.] in meiner not 6; in minen noten 5. f) note 4. g) volstat 6; vulstat 5; vollenstat 4; *nur* stat 2. h) mir 5. 6. i) *f.* 4; m. d.] mer ienich 5; *nur* ein 6; *f.* 2. k) *f.* 2. 5. 6. l) *v.* 6736 *fehlt* 2. m) *so nur* 5. 6. 7; gescehen 1; geschehen 4, *also ein fehler des archetypus, ja vielleicht sogar schon des bearbeiters dieses ursprünglich selbständigen abschnitts.* n) Do 2. o) 2 *fügt hinzu:* Si wolten sich beschern lan. p) wâren 2; weren 4. 5. 6. q) bereit 2. 5. 6. r) in 2; *f.* 4. s) neswichen 4; ensweken 5; entwichen 6. t) *f.* 2. u) *mit* hain(er) *steht* 1 *immer allein gegenüber* nichein 4; dehain 2. v) slahte not 1.

6740—6749. a) Wolde 4. b) *f.* 2. 5. 6. c) ervollen 1; vol pringen 2. d) *f.* 1. e) Und also 2. f) zierliche (: rich) 1.

6750—6759. a) *v.* 6750—57 *fehlen* 2. b) necemen 4. c) gevar 4. 6. d) is 4. e) ghebaren 5; gewaren 6. f) *f.* 2.

6760—6769. a) *so* 4. 5. 6; semphten 1; h. m.] senften 2. b) z. im] im zu 2. 4. c) wan *v. j. h. in* waz *geändert* 1; Wen 4; wanne 6; w. s.] Nu sag 2. d) worte 1. e) sam 5; sam mit 6; mit 2. f) mir d. l. hât] hat mir d. l. 2. g) vil l. 6.

6770—6779. a) all gelich 2. b) der 1. c) *v.* 6775 *in* 2: Wir tr. ez alle gemainchliche. d) sint 2. e) gim mir 1. 4; gib mir 2. 3a; gibe mir 6; gunne mir 5. f) m. h.] minen hofe 1. g) haben *v. j. h.* 1.

6780—6785. a) hinne 2. b) h. v.] hint vort 6; her vort 5. c) mer 1. d) dir sîn] dirs 4; dir des 5. 6; *nur* dir 2. e) *kein absatz* 4. f) m. in g.] gewert er in 2.

er nam den dienestman bî der hant,
f. 29c er enphalh[g] in dem kunige in[h] sînen[i] | gewalt.
der herzoge unt sîne man,
ze[k] dem kunige er[l] urloup[m] nam.
duo sprâchen alle Rômære,
wie willich si im wæren[a].
Dannen[b] sciet der herzoge.
er stuont[c] in dem aller[d] hôhisten lobe,
sô nie[d] nehain tûtisk[e] man
sulh[f] êre an Rômæren gewan.
dô[g] si chômen under wegen,
dô rieten aver die[h] râtgeben,
er sante ze Baiern in daz lant,
er gebôt in allen bî der zeswen hant:
swelhe[a] lêhenreht wolten haben
oder ritteres[b] namen,
si êrten den herzogen dâ mite,
daz si daz[c] gewant ab sniten,
unt swelhe[d] ouch[e] daz verbæren,
daz si daz hâr niht[f] vor ûz enscæren,
die[g] hêten die[h] hant verlorn.
alse daz[i] mære dô[k] ûz chom[i],
daz sich die Baiere besniten[l],
dô geliebet[m] in der site,
daz sich[a] alle die nâch im[b] bescâren,
die in tûtischem[c] rîche wâren.
Dar nâch stuont ez unlange,
(f.40c) unz diu friuntscaft[d] was ergangen[e]
enzwischen[f] dem rômischem chunige unt dem herzogen,
man[g] ruogt[h] in aver dâ[i] ze hove.
Romære sprâchen alle[k] ubelîchen[l] dar zuo,
wie erz[m] ie[n] getorste[o] getuon[p]?
man gebôt dem herzogen Adelgêre,
alse liep im wære[q] lîp unt êre,
er[a] chôme sciere ze Lâterân[b],
der chaiser wolte mit im rede hân.
Der[c] herzoge guote[d]
wart[e] ettewaz[f] unmuote[g].
ain[h] boten er tougenlîche[i] sante
ze wälhiskem[k] lande
ze sînem alten dienestman,
er hiez in der alten[l] triwen manen[m],
daz er im stille
enbute[n] des chuniges willen[o],
waz er sîn wolte:
ob er ze hove solte[a],
oder dâ haime solte[b] bestân.
dâ wolt er sînen rât zuo hân.
Duo[c] sprach der alte man:
'du[d] nehâst[e] niht rehte her zu mir gevarn.
hie vor[f] dô ich des herzogen was,
dô riet ich im al deste baz.
er gab mich hin[g] dem chunige:
do gewarf[h] er laider ubele.
riet ich nû[a] an daz rîche,
f. 29d sô tæt[b] ich | ungetriuwelîche[c].

6786—6789. g) bevalch 4. (5. 6). h) in s. g.] zehant 2. i) sine 4. 5. 6. k) Von 2. l) *f.* 2. 6. m) urlop 1.

6790—6799. a) waren 1. b) *kein absatz* Von danne 2; *in* 1 *das schluss*-n *v. j. h. ausradiert.* c) was 2. d) *f.* 2. e) k *ausradiert in* 1; dutesk 4; tudesch 5; dusche 6; teutsch 2. f) s. ê. an R.] An R. sûlich ere 4. g) *v.* 6796—7129 *fehlen ganz in* 3a. h) sin 4.

6800—6809. a) sw. l. w.] Swer lehens reht wolt 2. b) ritters 4; von ritters 6. c) ir 2. d) swer (— verberen!) 4. e) *f.* 2. f) niht v. ûz ensc.] vorne nicht uz nescheren 4; iht vor aus schâren 2; vor uz schern 5. 6. g) d. h.] de (der 6) hette 5. 6. h) d. h.] alle den leip 2. i) di — chomen 2. k) dar 5. 6. l) vorsniten 6. (5). m) gelieben 4; liebt 2; levete 5.

6810—6819. a) sich a. die] sie sich alle 6. 5. b) in 1. 2. c) dutischem 4; t. r.] deutschen richen 2. d) c *v. j. h. ausradiert* 1; vrûntschaf 4. e) zergangen 1. f) Inzusken 4; in *(ausradiert)* zwischem 1; zwischen 6. 5; *für v.* 6814 *hat* 2: Zwischen (Z *radiert*) dem kunig Severo. Uñ dem herzogen Adelgero. g) *für v.* 6815 *in* 2: Aber zehof gerûget. Mit lûgen ser betrûbet. h) ruget 4; rûgete 6; rukte 5; rueht 1. i) da *aus* dar 1. k) *f.* 4. l) *so* 1. 6; ubeliche 5; ubele 4; *f.* 2. m) er iz 4; er daz 6; er des 5. n) *f.* 2. o) torste 4. 5. 6. 2. p) dun 5. q) 4 *setzt hier einen punct und beginnt mit* lîp *eine neue zeile.*

6820—6829. a) er ch.] Daz er queme 4. b) Latran 2. c) *kein absatz* 4. d) vil gût 2. e) *v.* 6823 *in* 2: Der ward ungemût. f) etewaz 4; itzwat 5. g) *so* 1. 6; *das sonst unbelegte wort wird gestützt durch* in unmâte 5; ungemâte 4. (2 *s.* e). h) Einen 4. 5. 6 *wie immer.* i) tougenlichen 2; toucliche 4; tugentliche 6. 5. k) wälhischem 2; welheskem 4; walschem 5; welschem 6. l) *f.* 4. 5. 6. m) mannen 1; irman 5; vorman 6. n) Intbûte 4. o) wille 2.

6830—6839. a) komen solte 5. 6. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. d) *v.* 6835 *in* 2: Du hast zu mir niht reht getan. e) bist 5. 6. f) bevor 2; vorn 6. g) hine 4; hie 5. 6. h) warp 4; warb 2.

6840. 6841. a) *f.* 2. b) tete 4. c) untruweliche 5.

iedoch wil ich dem chunige ain spel[d] sagen.
maht[e] dûz[f] wol behaben
unt[g] sagest[h] dûz rehte dînem hêrren,
iz[i] gezimt[k] im wol zu sînen êren.'
Des[l] anderen morgenes vil[m] fruo
der alte gie ze hove duo.
er sprach: 'hôrest[n] dûz, lieber hêrre?
ich gedenche[o] an[p] altiu dinch verre,
wil[a] dûz[b], hêrre, vernemen,
ich[c] sage dir ain scône spel'.
dô sprach der cunic Sevêre[d]:
(f.40[d])'daz hôre[e] ich vil gerne'.
'Ain[f, 1] man hie bevor[g] was —
mîn vater sagete mir daz —,
der zôch im[h] ain[i] guoten garten,
des flîzt er sich vil[k] harte:
dar inne zôch[l] er wurze unt crût,
der garte[m] wart[n] im inneclîchen[o] trût.
ain hirz[a] wart sîn gewar,
nahtes[b] slaich er dar,
uber aine stigelen nidere
dâ spranch er allez ubere.
die[c] sînen guoten[d] wurze
die dûhten in[e] suoze[f],
unz[g] der garte aller[h] wuoste gelach.
daz traip[i] er vil[k] manigen tach.
der gartenære[l] wart sîn gewar,
vil sciere[m] geriht[n] er sich dar.
als er[a] wider[b] ûz solte varn,
dô rach der armman[c] sînen scaden:
daz ain[d] ôre er im ab sluoch.
diu[e] snelle in[f] danc[g] truoch.
der man vârte[h] sîn aver,
er[i] erreichet[k] im den zagel,
er sluoch in im halben[l] abe,
er[m] sprach: 'diz zaichen dû[n] trage!
smirzet iz dich iht sêre,
dune chumest her wider niht mêre'.
Iz[a] gescach in luzel[b] stunden:
dem hirze[c] gehailten sîne wunden.
er streich[d] hin widere
an sîn[e] alte stigelen[f],
crût[g] unde wurze
leget[h] er im allez wuoste.
der man wart sîn[i] innen[k]:
mit vil guoten[l] sinnen
îlt[m] er mit nezzen
den garten allumbe[n] sezzen.
alse der hirz wolte[a] widere
uber[b] sîn alte[c] stigelen[d],
der man begreif sînen[e] spiez,
den hirz[f] er dô[g] an lief,
(f.41[a])durch den pûch er in stach,
daz wort[h] er dar nâh sprach:

6842—6849. d) spil 5. 6; pispel 2. e) *v.* 6843 *in* 2: Daz soltu merchen uñ behaben. f) dů iz 4. (5. 6). g) *f.* 4. h) s. dûz] Sages dů iz 4; sag ez 2. i) Daz 2. k) zimt 2; kůmet 4. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2. 4. n) hors 4; h. d. *f.* 2. o) denke 5. 6. p) an a. d.] an alte d. 1; an di alten dinch 2; alder dinge 4.

6850—6859. a) *v.* 6850 *in* 2: Wildu vernemen herre mir. b) dů iz *meist* 4. c) *v.* 6851 *in* 2: Ein pispel wil ich sagen dir; *in* 4: Daz bispel mac dir wol gecemen. d) Seuêr 1; here 2. e) h. i. vil] wil ich hôren 2. f) *kein absatz* 2. g) vor *v. j. h. aus* bevor 1; bivoren 5; voren 6. h) *f.* 2. 4. i) a. g.] *nur* einen 4. k) *f.* 2. 4. l) z. er *f.* 4. m) carte *v. j. h. aus* garte 1. n) was 4. o) vil 2. 4.

6860—6869. a) hierz 1; Hiers 2. b) Dez nahtes 2. c) die sînen] *so in* 1, *aber v. j. h. in* dise *geändert;* die sine 5; die selben 6; *für v.* 6864. 65 *bietet* 4: Biz er im die wůrce. Machete unnůtze; 2: So diche er daz traib. Untz der wurtzen niht belaib. d) vil g. 1. e) im 5. 6. f) vil sůze 6. g) *f.* 4; 2 *stellt v.* 6866. 67 *um und trifft so vielleicht das ursprüngliche.* h) *f.* 2. 4. i) tet 2. k) so 2; *f.* 3. 6. l) gertenere 4. 6; ghertere 6. m) sc. g.] reht hub 2. n) g. er] gherechter 5; gereitter 6; reitte er 4.

6870—6879. a) der Hiers 2. b) *f.* 2. 4. c) *so* 1. 2; arme 4. 5. 6. d) ain ô.] er ein ore 6. 5. e) Sin 4. f) in doch 4. g) danne 5; dannen 6; von danne 2. h) warte 5. 6; wartt 2. i) Uñ 4. 5. 6. k) irrechete 4. l) halp 4. 5. 6. m) er spr. diz] *nur* Daz 2. n) du von mir 2.

6880—6889. a) Iz g. *f.* 4. b) lůtzeln 2. 6; vil lůzzelen 4; cleinen 5. c) hierze 1; hirssen 2. d) staich 2. e) s. a.] sine alden 4. 6. f) stigele 2. 5. g) *v.* 6884. 85 *in* 4: Bede wûrce uñ crût. Az er abir in sine hůt. h) *v.* 6885 *in* 2: Maht er im allez unnutze. i) is 4. k) *schluss*-n *v. j. h. ausradiert in* 1: inne = 2. l) g. s.] gutem sinne 2. m) Des ilde 4. n) umbe 4. 2.

6890—6895. a) w. w.] wider wolde 4. b) An 2; *für v.* 6891 *hat* 4: Do wart iz im virgolden. c) a. st.] alt gestigel 2. d) stigele 5. 6. e) ain 2. f) hirsen 2. g) dô an l.] dar nieder stiez 4. h) wart 1.

1) *Über die tierfabel vom gegessenen herzen und ihre einkleidung bei Fredegar, Aimoin, Froumund vgl. Müllenhoff, Zeitschr. f. d. alt. XVIII, s. 1 ff. und Scherer, Zeitschr. f. d. österr. gymn.* 1870, *s.* 43 *ff.*

'diu suoze wirt dir ze[i] sûre,
mîn[k] wurze arnest dû vil tiure'.
sînen[l] hirz er dô[m] entworhte,
f. 30a sô[n] er von rehte | solte[o].
ain vohe charge
lac dâ bî in ainer vurhe.
alse der man her[a] dane entwaich,
diu[b] vohe dar zuo slaich,
daz herze si im enzucte[c],
ir[d] wec si dâ mit ructe.
Alse der man wider chom,
sîn gejac[e] geviel im aller[f] vil wol.
dô er des herzen niene[g] vant,
er sluoch zesamene mit der hant,
er îlte âne[a] zwîvel,
er sagetez[b] sînem[c] wîbe:
'ich wil dir ain[d] grôze mære sagen:
den[e] hirz den ich ervellet hân
der was michel unde guot,
wan daz er nehain herze in[f] im entruoch[g]'.
Duo[h] antwurte im daz wîp:
'daz west[i] ich ê wol[k] vor maniger[l] zît.
want[l] der hirz[m] lait ê den smerzen,
unt hêt er dehain herze:
do er daz ôre unt den zagel hête verlorn,
er newâre niemer mêr in den[a] garten chomen[b]'.

Elliu[c] dise rede wæhe
was[d] dem boten ze nihte mære,
wande er si ainvalteclîche vernam.
mit zorne chêrt er dan
wider in Baierlant[e],
dâ er sînen hêrren vant.
als er sînen[f] hêrren den herzogen an sach,
daz wort er uber lût sprach:
'swie[a] ich[b] michel arbait habe[c] reliten[d],
ich enhân niht[e] erworven der[f] mite
daz dir[g] gulte ain bône.
(f. 41b) waz woltest[h] dû mîn hin[g] ze Rôme?
er enbiutet[i] dir niht mêre,
wan[k] ain spel[l] saget[m] er sînem hêrren.
er hiez mich mit[n] im ze hove gên
unt[o] hiez mich daz spel rehte vernemen
unt[p] hiez mich dirz[q] hie haime sagen. —
daz[r] er iemer ubel jâr muoze haben!'
Do[a] der herzoge daz spel vernam,
er[b] hiez im gewinnen sîne[c] man,
er sprach: 'owol ir helde[d] vil[e] snel,
ich wil iu besceiden diz[f] spel:
Rômære wellent[g] mit nezzen
mir mînen lîp versezzen.
nû wizzet aver wol[h] zewâre[i]:
sine durfen[k] mîn ze[l] Rôme[m] an der stigelen[n] niht vâren.

6896—6899. i) vil 4. k) minir 4. l) sinen hirz *in* 4 *unterpunctiert!* m) *f.* 2. n) Als 2. o) mohte 2.

6900—6909. a) her dane] her dannen 4; von dannen 5; von denne 6; *nur* dann 2. b) diu v.] de vohe 5; der voghe 6. c) intzûcte 4; zuhte 2. d) *v.* 6905 *in* 2: Da mit si danne ruchte. e) *so nur* 4; gejaget 1. 5; gejait 2; jaget 6. (7.); gejac *ist* ἅπαξ λεγόμενον, *häufiger ist* bejac *'jagdbeute'; da nun dieser begriff und nicht der für* gejaget *allein belegte 'jagd, jagdmeute' hier erfordert wird, so muss das masc.* gejac, *für welches auch* aller 1 *spricht, aufgenommen werden.* f) allez 5. 6. 7; a. v. *f.* 2. 4. g) n. v.] niht envant 2. 5.

6910—6919. a) an 1. b) sprach zů 4. 5. 6. 7. c) dem 2. d) ain grôze] *so* 1 *und* eine grote 5; ein groz 6; ein grozzes 2; *nur* groze 4, *wodurch das in* 1. 5 *gebotene fem. indirect bestätigt wird.* e) *so* 2. 4. 5. 6; der *nur* 1. f) in im *f.* 2. g) trůch 2. 4. h) *kein absatz* 2. i) wiste 4. k) *f.* 2. 4. l) manghe tzit 5. 6. m) Wen *meist* 4. n) hierz 1; hiers 2.

6920—6929. a) dinen 1. b) com̄ 4; chom 1. c) Alle *wie immer* 4; *v.* 6922 *in* 2 *ohne absatz:* Alliu diu red und di mâre. d) Newas 4. 5; nû waz 6; *v.* 6923 *in* 2: Waren dem poten seltsâne. e) baiern lant 2. 4. f) sînen hêrren *lassen* 2. 4 *fort und stellen damit wahrscheinlich den ursprünglichen text her, den der compilator verdeutlichend entstellt hat, für diesen wird die obige fassung durch* 1. 5 *gesichert, sowie durch die neue zusammenziehung* sinen herezogen 6.

6930—6939. a) *f.* 1; Idoch 4. 5. 6. b) ich m. a.] m. a. ich 2. c) han 2. d) uberliten 5. 6. e) n. e. der] da n. irw. 5. 6. f) der 1 *v. j. h. geändert in* da = 2. 4. 5. 6. g) *f.* 2. h) w. dû mîn] solde ich 4. i) intbůtit 4; nebutet 1. k) Dan 4. l) spil *immer* 5. m) sagete 4. n) mit im] hin 4. o) *v.* 6937 *nach* 5. 6. (7); *diese fassung mit ihrem unreinen reim verdient den vorzug vor* 4: Und diz spil rechte verstên; *der vers fehlt in* 1. 2, *und der ausfall erklärt sich am leichtesten aus dem gleichen eingang mit dem folgenden vers, den oben* 5. 6 *bewahren.* p) *v.* 6938 *in* 4: Uñ ich dir daz solde sagen. q) ditz 2. r) *v.* 6939 *f.* 2.

6940—6947. a) *kein absatz* 4. b) er h.] Do h. er 4. c) sinen 1; sin 2. d) helede 4. e) *f.* 2. f) dit 4. 5. g) welt 2. h) *f.* 2. 4. i) für war 2; vorware 5. 6. k) dŏrften 1. l) ze R. an d. st.] an der stigel ze rom 2. m) rome nit (+ niht!) 4. n) stigele 5.

unt gesuochent[o] aver si her[p] ze Baiern —,
ich wil iu[q] die rede bescaiden[r]:
ist daz ich selbe herze hân,
unt wellent danne[a] mîn[b] liebe man,
f. 30b si vindent hie[c] ainen[d] bôsen chouf,
si gewinnent hie[e] | durchelen pûch,
daz selbe[f] der chunich Sevêre[g]
gewinnet[h] sîn[i] niemer frum[k] noch êre'.
Dô[l] saget[m] man aver in rômiscem hove,
daz der herzoge niene[n] wolte vur chomen,
dô zurnde[o] der chunic Sevêr[p]
ie mêr unde mêr[p],
daz der herzoge sînen hof niene[a] wolte suochen.
er sprach, er wolte aver[b] selbe des[c] ruochen[d],
daz er[e] besæhe,
in welchem lande Adelgêr wære.
Mit[f] gemainem râte
der kunich besamente[g] sich drâte,
in ainer luzzelen[h] stunt
gewan er drîzec tûsunt[i]
allez[k] guoter enchte,
die wâren wol[l] gerchte
mit helmen unt mit halspergen.
si chêrten vur Berne[a],
(f.41c) daz here volget im[b] uberal.
si riten durch Trienttal[c].
dô froweten sih die vaigen
ûf[d] daz lant ze Baieren[e].
Dem herzogen chom[f] ze mære,
daz in die Rômære
suochten mit sô getânem her[g]:
er[h] nemahte[i] sich ir[k] niht wol[l] rewern.
dô nam im der helt[a] guot
ainen vil tugentlîchen muot:
er ladete zewâre
friunt unde mâge,
beidiu[b] chunne unde man,
helfe[c] suocht er si an.
ain wazzer haizet In[d],
dâ[e] chômen si alle zuo im,
manic helt snelle[f] unt junge
chômen[g] ze der samenunge.
Der herzoge ûf ain hôhe trat,
ze den Baieren er sprach:
'owol[a] ir helde vil[b] vermezzen,
nu ensolt ir niht vergezzen
daz ir mir[c] diche wol habet[d] gehaizen,
nû[e] sult irz[f] ouch laisten.
man tuot mir grôz unreht:
ze Rôme stuont ich gereht;
dâ mich der cunic schante[g]
mit hâre unt mit gewande,
da gewan ich sîne hulde;
nû suochet er mich âne sculde.
daz[a] enwære nehain grôz nôt,
læge der man sciere tôt.
uns trowent[b] Rômære
in ir charchære[c];
sô cholent[d] si uns[e] den lîp.
si gehônent[f] uns diu wîp,
diu[g] in[h] sô liep sint,
si retôtent uns diu chint,

6948. 6949. o) besuchent 2; ges. a. si] suchen si mich abir 6. (5). p) her ze] *so* 4; hie zeu 6. (5?); *nur* ze 1; *f.* 2. q) iu d. r.] d. r. also (so 5) 6. (5). r) besæiden 1.

6950—6959. a) dan 4; d. m. l. man] mich româr bestan 2. b) m. l.] mine lieben 4. 5. 6. c) *f.* 4. d) haim 2. e) auch hie 2. f) sin 2. g) Sever 1. h) Negwinnit 4; Gewinnent 2. i) *f.* 2. k) vrûm̄ 4. l) *v.* 6956 *in* 2: Da hort man ze rom in dem hofe 2. m) sagete 4. 5. 6. n) n. w.] dar niht enwolde 2. o) zornde *aus* zornte 1. p) *so* 1. 2. 4. 5. 6.

6960—6969. a) niene w.] nicht inwolde 4. 5; niht wolte 2. 6. b) *f.* 4. c) *f.* 2. d) *so* 1. 5. 6; geruchen 2. 4. e) er daz 2. f) *kein absatz* 2. g) besamete 1; besante 5. 6. h) cleinen *fast immer* 5. i) tusent 2. 4. 5. 6. k) a. g.] Aller guten 2. l) vil 2.

6970—6979. a) bernen 1. 4. b) in 4. 5. 6. c) triental 4. 5. 6; Trintnâr tal 2. d) Uffe 4. e) Beiern 4. f) ch. ze] chomen 2. g) here (: irweren) 4; hern 2. h) *v.* 6979 *in* 2: Daz er sich ir niht moht erwern. i) inmochte *wie immer* 4. k) in 4. l) *f.* 4.

6980—6989. a) helet 4. b) Bede 4. c) *v.* 6985 *in* 2: Er suht si helf an. d) daz In 2. 5. e) Dar 2. f) snel 4; sn. u. *f.* 6. (5?). g) quam 5. 6.

6990—6999. a) *v.* 6992 *in* 6: O ir helde wol vermezzen. b) *f.* 2. 4. (6). c) m. d. wol] dib mir wol 2; *nur* mir digke 6. d) hat 4. e) *v.* 6995 *in* 2. 6: Daz sult ir mir nu laisten. f) ir iz 4. g) shante 1.

7000—7009. a) des 5. 6. b) troent (*d. i.* trŏent, *wie* frŏe *für* frowe) 1; dront 2; drowent 4; trughen 5 *und* trugen 6 *scheinen auch auf eine vorlage mit* t *im anlaut des wortes zu weisen.* c) kerkere 4 (*wo* -ære, -êre *fast immer umlaut wirkt:* gertenere, merterere, kemerere). d) quelent 4. e) u. den] den unsern 2. f) hônent 2. g) *v.* 7008. 9 *fehlen in* 2. h) *so bieten* 1. 4. 5. 6; *das alte gedicht hatte wahrscheinlich* uns, *ja vielleicht hat B* diu uns sô der lîp sint *das ursprüngliche zufällig wiederhergestellt.*

si stiftent[a] roup unde prant.
(f 41d) sô gewinnet[b] Baierlant[c]
f. 30c hinnen vur niemer[d] mêre
die[e] tugent unt die êre
unt[f] iz bî mir gewon was.
nû wert, helde, deste baz
baidiu[g] lîp[h] unde lant'.
si raeten[i] alle[k] ûf ir hant:
swer in dâ entrunne[l],
daz er niemer mêr gewunne[l]
an[a] baierisker erde[b]
neweder[c] aigen noch lêhen.
Herolten[d] den marcgrâven[e]
den[f] sant er ingegen[g] den[h] Swâben,
daz[i] er in[k] die marche werte,
die in[l] duo starche herten.
mit den[m] er ainen sturm vaht.
dâ[n] tet in got sigehaft:
den herzogen Prennen[o] er vie[p],
an ainen galgen er in hie[p].
Den[a] grâven Ruodolven[b]
unt[c] ander sîne holden
mit sînen pruodern zwain,
den sant er ingegen[d] Bêhaim.
der kunic von[e] Bêhaim was ze Salre[1],
mit micheln[f] magene,
dâ[g] hert er in Baierlant[h].
als in der grâve Ruodolf[i] vant,
er[k] nam selbe sînen van,
er rant[l] in vermezzenlîchen[m] an,
er sluoch[a] den kunich Osmîgen[b],
do entrunnen im die sîne.
den roub er wol wider gewan,
da[c] ze Kampach[d][2] want er sînen van.
Wirnt[e][3] hiez der burgrâve[f].
den sant er zewâre
ingegen der[g] Hûne magen.
daz[h] enchan iu niemen rehte[i] gesagen,
wi vil der Hûne[k] dâ tôt lac.
si jageten si allen[l] ainen sumerlangen tach
unz[a] an ain wazzer haizet Trûne.
(f.42a) da[b] genâren si vor[c] den Baieren chûme.
Der edel[d] herzoge Adelgêr
der laite sîn[e] her
ze Brichsen[f] an daz velt,
dâ sluogen si ûf ir gezelt.
daz sâhen[g] Rômâre[h] wartman,
si rihten ûf ir[i] van,
si[k] riten engegen[l] den Baieren.
dâ vielen die[m] vaigen,
dâ brast[a] manich[b] eschîner[c] scaft.
Volcwîn mit michelre craft
stach[d] des chuniges venre[e],
daz[f] dem snellen[g] helde
daz[h] ort hin[i] durch prach.
daz[k] wort er vermezzenlîche sprach:

7010—7019. a) stiphten 1. b) negwinnet 4; muz 2 (*vgl.* d *und* e). c) beieren lant 4. d) immer 2. e) *v.* 7013 *in* 4: Tůgent noch ere; *in* 2: Darben grozzer eren. f) *so* 1. 5; Alse 4. 6; Der 2. g) Bede *immer* 4. h) wip 2. i) recketen 4. k) *f.* 2. 4. l) untrinne : ghewinne 5.

7020—7029. a) Auf 2. b) erden 4. c) Diu werden (!) 2; *v.* 7020 *in* 5: nicht wider leghen noch eghen; *in* 6: nichtis weder eygen noch erte. d) Herolden 2. 4; Gerolten 5. 6. 7. e) margraven 4. f) *f.* 2. 5. 6. g) gegen 6. 5; zu 2. h) *f.* 6. 5. i) *die reihenfolge der verse* 7024. 25 *ist übereinstimmend so überliefert; vielleicht war sie ursprünglich die umgekehrte oder in v.* 7025 *stand* die si in. k) *f.* 2. l) in duo] si da 2. m) in 2. n) Do 2. o) Brennen 4. 5. 6. p) viene : hiene 4. (5. 6).

7030—7039. a) *kein absatz* 2: Der grafen (!). b) Rudolfen 2. 4. c) u. a. s.] Mit anderen sinen 4. d) gegen *immer* 6. (5); ze 2. e) v. B. *f.* 2. f) *so* 1. 6. 5; michilre 4; m. m.] micheler menige 2. g) Do 4. h) beieren lant 4; baiernlant 2. i) Rŏolof 1. k) *v.* 7038 *in* 2: Sinen vanen er selb nam. l) chert 2. m) vermezzenchlichen 2; *alle hss. haben* -lichen!

7040—7049. a) resluch 1. b) Osmignem 2. c) *f.* 4. d) cambach 4; camphach 5. 6; Chamb 2. e) Wirnt 4. 5. 6; Wirnto 2. f) *so* 1 *und* 4. g) d. H.] der hunen 5. 6; den Heunen 2. h) d. e. iu] In chan 2. i) *f.* 4. k) hůnen 4. 5. 6; haiden 2. l) al 5. 6; *f.* 2.

7050—7059. a) u. an *f.* 2. b) da g. si] Da genasen si 2. 4; si genaren da 1; *v.* 7051 *in* 5: de ghenarren vor in kume; *in* 6: die geneube von in komen. c) v. d. B. *f.* 4 (5. 6 vor in, *vgl.* b). d) *f.* 2. 4 e) do sin 2. 4. f) brixen 4; briczen 6. (5?). g) irsahen 4. h) romar 1. i) irn 4. k) *v.* 7058 *in* 4: Vñ karten in ce gegen. l) gegen 2. m) d. v.] vil der degene 4.

7060—7065. a) brach 4. 5. 6. b) maniger 2. c) essin 2; eschen 5. 6. d) Sach 2. e) vanre 5. 6; vânâr 2. f) *v.* 7063 *in* 2: Den helt chůnen und mâr. g) sn. h.] helde snelle 5. 6; *nur* helede 4. h) Der 4; daz daz 2. i) h. d.] durch hin 5; durch in 6; *vielleicht* hinden durch? k) *v.* 7065 *in* 4: Vil virm. er sprach.

1) *S. einleitung s.* 17. 2) *Vgl. einleitung s.* 47 *f.* 3) *Vgl. einleitung s.* 48 *n.* 1.

'den eins brinch[l] dînem hêrren
unt[m] sage dem kunige[n] Sevêren:
ob[o] er mîn[p] hêrren scante
mit hâre unt mit gewande[q],
iz ist chomen an die stat,
daz erz[a] im wol vergelten[b] mach.
f. 30d er zucte wider ûf den | van,
daz ros er mit den[c] sporn nam,
er durchprach in die scar.
si beliben alle[d] dâ[e] gar,
ûzer[f] iewederem[g] rîche
newolten si niht entwîchen.
wie[h] luzzel der genâren
die nuzze oder frum[i] wâren!
Der strît was unregangen[a]
den tach sô sumerlangen.
Rômære helde die vil[b] chuonen,
die[c] ir vanen[d] gruonen
wurden alle bluotvar,
die ir vil wîzen[e] liehten scar
die trôrten alle daz walbluot[f],
daz nie sô manich helt guot
an ainem[g] velde gelac[h].
niemen iu gesagen nemach
die vil micheln grimme.
(f. 42b) die snellen[a] jungelinge
mahte[b] man dâ[c] scowen
harte verhowen.
dâ viel man uber man,
daz walbluot von in ran
mêr denne[d] uber ain mîle.
dâ maht[e] man hôren scrîen
niewan[f] oh unde wê.
daz gehôrtet[g] ir ê[h] nie mêr[i],
daz helde[a] sô[b] chuone
alle[c] ainander sluogen.
sine wolten durch den tôt
noch durch dehaine werltlîche[d] nôt
von der walstat chêren
noch verlâzen ir hêrren,
si nebrahten[e] in mit êren danc[f].
daz was ir aller banc.
Der tac begunde[g] sîgen,
Rômære begunden[g] zwîveln[h]:
si wâren verhowen harte.
Volcwîn der[a] venre des gewarte,
den vanen[b] begunder chêren
ingegen[c] dem kunige[d] Sevêren.
Baier[e] die herten,
mit ir scarpfen[f] swerten
ingegen dem kunige[d] si[g] drungen,
ir wîcliet si sungen.
die Walhe dô[h] entohten
ze[i] vliehen noch ze vehten.
Sevêrus ersach daz,
daz[a] ez frum[b] niene[c] was,
daz di[d] sîne wurden[e] wunt[f] unt erslagen,
unt daz[g] wal niht langer[h] nemahte[i] behaben[k].
daz[l] swert warf er ûz der hant,
er sprach: 'Rôme[m], dich[n] hât Baierlant[o]
gescendet alsô sêre:

7066—7069. l) bringe 5. 6; brenge 4. m) u. s. *f.* 2. n) kunic 1. o) *v.* 7068. 69 *in* 2: Ob er mit gewant. Minen herren schant. p) minen 4. q) gewante 4.

7070—7079. a) er 5. 6. b) v m.] ze gelten hat 2. c) *f.* 2. d) *f.* 2. 5. 6. e) dar 2. f) Uzir 4; uze 1; uz 5. 6; aus 2. g) iwerdeme (*st.* iwederme) 4. h) *v.* 7078. 79 *fehlen* 5. 6. i) vrûme 4.

7080—7089. a) ubergangen 5. 6; ergangen 2. b) *f.* 2. c) die ir v.] *so* 1. 5; Ir v. die 4; Ir v. 2; by iren vanen 6. d) vannen 1. e) w l.] wizen lihte 1; liechte wize 4. (6); lichte wizzer 5. f) waltblût 4; plut 2. g) einen 4. h) belach 5. 6. i) mac 4 *(und 2 wie immer)*.

7090—7099. a) starchen 4. b) maht 1. c) wol 2. d) dann 2. 5. 6; dan 4. e) m. m. h.] hort man 2. f) Nicht wen 4. 5. 6. g) gehort 2; negehortet 4; g. ir ê nie] enghehorte e nimer 5; erhorte e nymant 6. h) *f.* 2. i) *so* 1. 5. 6; me 2. 4.

7100—7109. a) helede *immer* 4. b) sô ch.] also chûnen 2. c) An 2. d) werletliche 1. e) brachten 6; brochten 5. f) danne 1. 6. g) begonde, -den *immer* 4. h) zewiveln 1.

7110—7119. a) d. v. *f.* 1; *da Volcwin bereits v.* 7061 *ohne beisatz genannt ist, so mögen die worte hier ein zusatz des compilators und insofern von* 1 *ganz richtig fortgelassen sein.* b) vannen 1. c) Ilin gegen 2; gegen 6. 5; *f.* 4. d) kunic 1. e) Be ere 4. 5. f) scharfen 4. g) *f.* 2. 5. 6. h) dô e.] den enthelden 5. 6. i) *v.* 7119 *in* 6. (5): zcu vechten noch zcu vlien.

7120—7126. a) daz ez] *in* 1 *nur* daz *v. j. h. in* ez *geändert.* b) vrûme 4. c) n. w.] niht enwas 2. 5. 6. d) *f.* 4. e) *so* 1. 2; waren 4. 5. 6. f) w. u. e.] gewunt unt geslagen 6. 5. g) den 1. h) *f.* 4. i) nemochten 4. (5. 6). k) *so* 4. 5. 6 (*vgl.* 14883); gehaben 1. 2. l) d. sw. w. er] Er warf daz swert 2. m) rom 1. 2. n) d. h.] nu dich 2. o) beiern lant 4.

nu enruoche[p] ich ze lebene mêre[q].
Volcwîn sluoc in[r] wærlîche[s].
sibendehalp[t] jâr riht er daz rîche[u].
Alse der kunic erslagen wart,
(f.42c) der herzoge stachte[a] sînen scaft
ze dem heselînen brunnen:
f.31a 'daz lant hân ih gewunnen
den Baieren ze êren.
diu[b] marke diene in[c] iemer mêre'.
[d] Daz buoch chundet uns daz:
Hêlîus Pertinax[1]
der[e] besaz dô daz rîche.
iz[f] chom dar zuo wunderlîche.
der site was sô[a] getân:
ze Rôme was[b] luzel dehain edel man[c],
er neworht im[d] ain hantgemæle[e],
daz man iemer[f] von im sagete ze[g] mære.
Dô chom iz alsus,
daz der kunic Hêlîus
ain spilhûs worhte,
sô er baz[h] nedorfte:
von guotem[i] marmelstaine[k],
mit golde gezieret claine[l].
als ich iu nû sage:
dar[a] chômen si alle samztage[b],
si[c] nobeten dâ ainen[d] site,
dâ was den frowen wol[e] mite:
naket giengen si âne wât,
alse der man geborn wart,
sô[f] samenten si sich dar inne,
niewan[g] die edelinge.
mit ol[h] si sich bestrichen:
sô si ainander an griffen,
diu[a] hant im[b] danne[c] ab slaif[d],
diu hût was[e] im[f] alsô waich,
daz er in[g] niender[h] mahte gevâhen[i].
sô lacheten alle die dâ wâren.
swelher denne[k] was[l] sô starch,
daz er den anderen nider[m] warf,
der hête di êre gewunnen,
daz im die frowen ain lop sungen.
Aines tages chom iz sus,
daz der kunic[n] Hêlîus
(f.12d) ranc[a] ouh dar inne,

7127—7129. p) ne ruch 4; ruch 2. q) nimere 2. r) den kůnic 4. s) wârlichen 2. t) achtein 5. (6) 7. u) *im folgenden wieder viele verse in* 3 a.

7130—7139. a) stakte 5. 6; stackete 4. b) diu *v. j. h. in* die *geändert* 1. c) im 1. d) *vorher rot* Helius Pertinax 2; *am rande rot* Helius 4. e) der besaz *zieht* 2 *zum vorigen vers und schreibt dann* ze rome daz riche. f) iz chom dar zuo] *so* 2; er chom dar zu 3 a; iz chom zu 1; Dar zů com iz 4. 5. 6.

7140—7149. a) do so 4. b) w. luzel d.] was lutzel eynich 6. (5); newas nichein 4. c) *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen für ein bild.* d) *f.* 4. e) hant gemâhel 2. f) i. v. im] von im immer 5. 6. g) *f.* 4. h) b. ned.] pest mohte 2. i) gůteme 4; gûten 1; g. m.] guten marmelsteinen 6. k) mârmelstaine 2; mermelsteine 5. l) nicht cleine 6.

7150—7159. a) dar ch. si] Sie quamen dar 4. b) samiztage 4; zesame 2. c) Uñ 4. d) ain 1. e) vil wol 1. f) sô s. si sich] *so* 1. (5. 6: samten); Ja sament sich 2; Sich samenden 4. g) Nie wen 4; nicht wen 5. 6. h) ôl 2; ŏl 1; ole 4; olei 5. 6.

7160—7169. a) diu hant — slaif] Di hent — sliffen (entslichen 6) 5. (6). b) *so* 1. 5; in 2. 4. 6. c) dan 4; denne 6. d) sleif *aus* sleih 4. e) die was 4. f) in 2. 4. g) *f.* 2. h) nicht 5. 6. i) gehaben 2. k) danne 2. 4. l) w. sô st.] so starch was 2. m) da nider 4. n) herre 2.

7170. a) rang do 5. 6.

1) *Die confusion der kaiserliste, die jetzt ihren höhepunct erreicht, ist durch keinen anhalt zu erklären. Auf Severus, d. i. doch wol Septimius Severus* (193—211), *folgt Helvius Pertinax* (192), *von dessen nachfolger Didius Julianus* (193) *sich v.* 7177 *eine spur erhalten zu haben scheint; darauf v.* 7212—7243 *Aelius Hadrianus* (117—138), *der zu Damascus erschlagen sein soll; dann v.* 7244—7420 *L. Commodus Antoninus* (166—192), *der in einen Lucius Accommodus verwandelt ist. Was Eutrop VIII,* 15 *von dessen beteiligung an den gladiatorenkämpfen berichtet, scheint die anregung zu der geschichte von dem* spilhûs *des Helius Pertinax gegeben zu haben. Den krieg des Lucius Accommodus mit dem v.* 7252 *ohne jede vermittelung eingeführten rivalen Alaricus oder Alrich halte ich für eine müssige erfindung des dichters Konrad, der hier heereskataloge und schlachtschilderungen im stile seines Rolandsliedes anbrachte; während dieser kämpfe taucht dann v.* 7363 *der als kaiser übergangene Antoninus Pius* (138—161) *als Pius Antonius auf. Nach dem Alaricus v.* 7421—7425 *lässt die chronik dann einen ebenso mythischen Achilleus regieren v.* 7426—7451.

dô[b] phlach er guoter sinne
unt[c] was an[d] dem lîbe sô[e] frävele unt sô starch,
daz[f] er die Rômære[g] alle nidere warf,
daz[h] im niemen mahte widerstên;
als ez im selbem[i] ze[k] laide solte regên.
Nû[l] hôren[m] wir daz[n] buoch sagen:
ain vurste hiez[o] Jûliân,
der hêt daz lop behalten
unz[p] an sîn alter,
daz[a] ze Rôme was[b] nehain[c] man,
der in wol[d] getorste[e] bestân.
do dem kunige dô[f] sô wol gescach,
hai[g] wie ungerne er daz sach!
er[h] tete[i] sîn gewant ûz,
er[k] spranch ouch[l] in daz spilhûs,
er begunde ringen:
si wânden[m] allen[n] dar[o] inne,
er hête den kunic sciere uberwunden.
in[p] ainen[q] luzelen stunden
der chunich gevie[a] in bî der[b] bruste,
f. 31[b] er[c] | druchte[d] in sô vaste,
daz[e] im daz pluot ûz den[f] ougen spranch.
vil[g] frävellîche[h] er in swanch
nider zuo der erde.
tôt lach[i] der hêrre[k].

Ainen pruoder[l] habete[m] dô[n] Jûliân,
vil[o] tougenlîche besant[p] er[q] sîne man:
im chômen[r] vil sciere
fiunf[s] tûsent[t] unde mêre.
der[a] chunic sîn niene[b] weste,
unz die laiden[c] geste
ze[d] den turn în drungen,
ir wîchet si sungen.
Der[e] kunic Hêlîus werte sich sô[f] lange,
unze die[g] sîne gevielen[h] alle.
daz enwas nehain frum[i]:
er nemahte derwider[k] niht getuon[l];
daz houbet sluogen si im abe,
Rômære truogen in[m] ze[n] dem grabe.
siben mânode[a] rihte der[b] hêrre,
(f.43[a]) dar uber fiunf tage[c] mêre.
Hêlîus[d] Adrîânus
der[e] rihte[f] dô[g] rômiske[h] hûs.
Jerusalêm[i] diu mære
diu[k] stuont[l] wuoste und lære:
die[m] haiden habeten[n] si zestôret,
die mûre[o] gar zevuoret.
daz tet der kunic Cosdras[p];
daz[q] Erâclîus an[r] im wol rach.
Der[a] kunich Hêlîus[b] Adrîânus,
dô[c] gewarf[d] er alsus:

7171—7179. b) *v.* 7171 *in* 2: Mit vil gutem sinne. c) Der 2. d) an d. lîbe *f.* 4. e) sô fr. u. sô st.] so vr. u. st. 3a; vrevel uñ starc 4; *nur* so starch 2. 5. 6. f) daz er die R.] Die romere er 4. g) R. alle] andern 2. h) d. im n. m.] Im nemochte nieman 4. i) selbē 4. 3a; *f.* 2. 5. 6. k) ze l. s.] solde celeide 4. l) *kein absatz* 2. m) hore *wie meist* 4. n) di 2. 3a. o) der hiez 2. p) Wol unz 4.

7180—7189. a) *f.* 2. 4. b) newas 4. c) lutzel dehain 2. d) *f.* 2. 4. e) getorste 1. 3a *habe ich gegen* torste 2. 4. 5. 6 *beibehalten, weil ich die durchgehnde abneigung von* 1 *gegen einfaches* torste *als einen altertümlichen zug ansehe.* f) *f.* 2. 3a. g) *f.* 2. h) *v.* 7184 *in* 2: Daz gewant zoh er aus. i) tet 4. k) Uñ 4. l) *f.* 2. 4. m) wande 1. n) *f.* 4. o) d. i.] da inbinnen 4. p) Sa in 2. q) ainen l. stunden] *so nur* 4. (5?): einin luzzeln stůnden (*vgl. B. C*: In vil kurzen stunden); ainer luzelen stunden 1; einer l. stunde 6; einer luczel stunde 3a; einer churzen stunde 2; *die form* stunden *wird durch* 4. (5?) + *B. C* + 1 *gesichert und kann in der sprache unseres werkes nur pluralform sein: möglich bleibt freilich, dass sie dem schreiber des archetypus durch das vorausgehnde reimwort in die feder gegeben wurde und* 1 *diesen fehler bewahrte, während die übrigen hss. bald so bald so ausglichen.*

7190—7199. a) gevienc 4. 5. 6; vie 2. b) der br.] den brusten 2. 3a. 5. 6. c) Uñ 4. d) dr. in] druchten in 4; twanch in 2. e) daz im d. pl.] Daz blût im 4. f) den den 1. g) *f.* 4. h) frâvelichen 2; Stercliche 4. i) lach do 2. k) helet werde 4. l) *übergeschrieben in* 2. m) hete 4; het 2. n) *f.* 2. 4. o) *f.* 2. 4. 6. p) besamt 2. q) er do 6. 5. r) chom 1. s) funf 1.

7200—7209. a) der ch. sîn] der koning des 5. 6; Deis der kunic 4. b) niht *wie gewöhnlich* 2. 3a. 5. 6. c) laidigen 2. 6. d) ze den t.] Zů in tůrn 4. e) *kein absatz* 2; *die zeile entstellt in* 4: Der sich werte lange. f) do 2. g) die sîne] di sinen 2. 6; *nur* sine 4. 5. h) vielen 4. 5. i) vrume do 4 (*vgl.* l). k) da wider 2. 4. (5. 6 *weichen ab*). l) tů 4. m) iz 4. n) ze dem] zůme 4; *nur* ze 2; tzu 5. 6.

7210—7219. a) mande 4. 5. 6. b) d. h.] der here 4; er daz riche 2. c) tac 4; t. m.] tag sicherliche 2. d) *goldenes* H *in* 2; *die übliche rote überschrift resp. randschrift fehlt sowol in* 2 *als in* 4; *für v.* 7212—7476 *steht in* 5. 6. 7 *nur prosa.* e) *f.* 2. f) richt 4. g) *f.* 2. h) *vgl. v.* 7265; romischiu 2. 3a. i) hierusalem 1. k) *f.* 2. l) st. do 4. m) *v.* 7216 *in* 4: Von den heiden cestoret. n) heten 2. 3a. o) můren 2. p) Cosdroas 2. q) *v.* 7219 *in* 2: Da Eraclyus seint rach das. r) an im w.] wol an im 4.

7220. 7221. a) *kein absatz* 2; Der kunich] *so* 1. 3a; *nur* Der 2; *f.* 4. b) Elius 2. c) dô g. er] Der g. sint 2. d) gewarp *immer* 4.

er begunde di stat ze[e] lieben[f],
harte wol zieren[g],
er äverte[h] wider die stat,
alse man hiute wol[i] chiesen mach,
er[k] verwandelt ir den namen,
er wolte si[l] vur aigen haben:
si[m] solte dô[n] haizen Hêlîâ[o].
daz rach got sciere dâ:
ze Damaske[a] wart er reslagen;
Jerusalêm[b] behabet aver[c] ir namen,
alse si dâ vor gehaizen was.
ainlef[d] mânode er daz rîche besaz.
Damaske[e] engalt sîn sêre:
Rômære râchen ir[f] hêrren.
si[g] huoben sich uber mere,
si suochten si[h] mit here,
iz wart in al[i] ze laide.
diu lantscaft algemaine
wart sô[a] urbowe[b],
daz si harte muose[c] riwen[d],
daz der kunic ie[e] dâ reslagen[f] wart.
si[g] riten ze Jerusalêm in die stat.
Mit[h] gemainem[i] râte
Rômære lobeten[k] dô[l] drâte
Lûcîum[m] Accommodum[n].
si sprâchen, daz des rîches[o] stuol
stuonde ubel[p] lære,
si nâmen in ze rihtære.
alsô wonete[a] der strît
(f. 43b) vil[b] manige wîle unde zît[c].
f. 31c Alarîcus[d. 1] unt sîne | man,
sô wir daz buoch hôren sagen,
die[e] hugeten haim ze lande.
dô[f] dûht ez si ain michel scande,
daz iz[g] wider in getân was.
si rieten dem chunige daz,
daz[h] er rite[i] ze Pulle[k] —
dar[l] was ouch sîn wille —,
unz[a] si an ir friunden vernæmen,
waz ir wille dar[b] umbe wære.
die ûzern[c] wolten Alarîcum haben[d],
des enwolten di innern[c] niht staten[e].
Lûcîus Accommodus[f]
rihte[g] rômiske[h] hûs.
daz wart in[i] sît[k] ze laide:
dô[l] wart ir vil vaige,
dô Alarîcus sich rach;
die gruntveste[m] er in sît[n] ûz der[o] erde brach.

Duo[a] die hêrren chômen
wider[b] in die stat ze Rôme,
si[c] enphiengen wol[h] zewâre
friunt unde mâge
alt unde junge[e],
ir lop si in sungen.
si[f] froweten sich ir chunfte,

7222—7229. e) sust 4. f) liebe (: ziere) 4. g) *so* 2. 3a. 4; zezieren 1; *in* 2 *fein daneben:* occisus erat, *dann* 12 *zeilen leer.* h) ebende 4; pawet 2; zymret 3a. i) *f.* 4. k) *v.* 7226 *in* 4: Vn̄ wandelte irn namen. l) sie im selbē 4. m) *v.* 7728 *in* 4: Er nante sie helia. n) da 3a; *f.* 2. 4. o) Elya 2.

7230—7239. a) *so* 4, *vgl. v.* 7234. 7279; damasco 1. 2. 3a. b) Jerłm 4; hierusalem *meist* 1. c) wider 2; *fehlt* 3a. 4. d) ai. m.] Eilf mande 4. e) *so* 1. 4; Damasco 2. 3a. f) ir. h.] in nach eren 4. g) *v.* 7236. 37 *fehlen* 4. h) *f.* 2. i) al ze l.] allen laiden 2.

7240—7249. a) *f.* 2. 3a. b) urbǒe 1 (*wie oft* frǒe); irbůwen (: růwen); unerpawen 3a; verhowen 2. c) moehte 4. d) geriwen 2. e) *f.* 4; ie dâ *f.* 2. f) irslan *öfter* 4. g) *v.* 7243 *in* 4: Zů jerłm eergenc ir widervart. h) *die gewöhnliche rote überschrift fehlt* 2. 4. i) grimmigem 2. k) gelobeten 4. l) *so* 1. 3a; *f.* 2. 4. m) Lutium 4. n) Accomodum 1, *aber v.* 7264. 7283 *richtig.* o) rihtæres 1. p) ubele 4.

7250—7259. a) werte 4. b) *f.* 4. c) *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen.* d) Alaricus (*bewahrt durchweg*) 1; Alacrius 2. 3a. *B*; heraclius 4 (*auch v.* 7262. 7268, *aber richtig* Alaricus *v.* 7293. 7356. 7371); *v.* 7252. 53 *umgestellt in* 4 *und ohne absatz:* Alse wir vernůmen han. Heraclius vn̄ sine man. e) *f.* 4. f) *v.* 7255 *in* 4: Sie důchte michil scande. g) *f.* 4. h) *f.* 1. i) r. ze P.] ce půlle rite stille 4. k) appulie 1. 2. 3a, *was im reim unmöglich ist; vgl. auch v.* 16793 Pulle : willen. l) Daz 2. 3a. 4.

7260—7269. a) *v.* 7260 *in* 4: Vn̄ an sinen vrůnden da verneme. b) d. u. *f.* 2. c) ûzern — innern] *so* 2. 3a. 4; uzer — innen 1. d) *f.* 2 (Alacrium : tun). e) gestaten 4. 3a; tun 2. f) Acomodus 2. g) Der riht 2; Richte do 4. h) *vgl. v.* 7213; romischiu 2. 3a. i) im *aus* in 1; im 2. k) seint 2. l) dô w. ir] ir w. auch 2. m) grůntvestene 4. n) siht 1; seit 3a; in sît *f.* 2. 4. o) d. e.] ir erden 4.

7270—7276. a) *kein absatz* 2; 3a *verweist für v.* 7270—7419 *wieder kurzweg auf die* Koronica. b) *f.* 4. c) si e.] Do enphingen si 2. d) w. z.] wole zware 4. e) jungen 1. f) Di 2.

1) *Vgl. anm. zu v.* 7137.

si[g] dancheten in der[h] sigenunfte[i],
wande si wol den sig[k] nâmen,
dâ[1] si ze Damaske[m] gevarn wâren.
Alse di hêrren wurden enphangen,
do gestuont[a] iz unlange:
der senâtus vorderôte[b] si dô,
man[c] hiez si[d] swern Lûcîô Accommodô.
die hêrren begunden sich sunderen;
sumelîche wâren dar under,
si sprâchen, si solten[e] ê resterben,
ê si mainaide[f] wolten werden.
si fristen[g] ez unz an den anderen tac.
als[h] in chom diu naht,
si entrunnen mit listen dar ûz,
si liezen wîp unde hûs.
(f.43c) Alse di helde[a] chômen[b]
zu[c] Alarîcô ir hêrren,
unt si im geclageten[d] ir nôte,
die[e] si reliten[f] hêten,
dô suocht er grôze helfe[g]
ûzer[h] maniger[i] slahte rîche.
die[1] chuonen Mêdî —
ich wæn[k] ez sô[1] gescriben sî —,
die[a] brâhten im an der stunt
guoter enchte[b] sehzec[c] tûsunt,
die[d] Serzen unt die Môre
die[e] brâhten im[f] sciere
zehenzec[g] tûsent unt mêre
ze[h] helfe dem hêrren.
der chunich von[i] Parthe
der gâhete[k] harte,
er[l] brâhte im fiunfzich[m] tûsent helede
mit guotem geserwe[n].
der chunich von Jacobîte[a]
der brâht im[b] in den zîten
fiunfzec tûsent manne[c],
f. 31d mit[d] | brunnen[e] bevangen.
der kunic von Crîchen[f]
der brâht im gewislichen[g]
ahtzec[h] tûsent man,
der[i] herzoge von Pôlân
sibenzec tûsent[k] mit hornpogen.
von Riuzen[l] im dô chom[m]
cehenzec[a] tûsent aver sâ.
der chunich von Arâbîâ
der[b] sant im an der stunt
sîner helde drîzec[c] tûsunt[d].
die von Kalâbrîâ[e]
unde[f] von Sicîlîâ[g]
die vuorten im[h] ahtzec[i] tûsent mit guoten[h] willen.
sam tâten die von Pulle[k]:
die[l] vuorten zwelf[m] tûsent guoter enehte
ze[n] wîge wol gerehte;
der[a] vurste der[b] hiez Willehalm[c],
dem enphalch[d] der kunic[e] sînen[f] van.
(f.43d) Rômære vraiskten[g] daz,
daz der kunic[e] mit samenunge was.

7277—7279. g) Und 2. h) *f.* 2. i) sigenûmfte 4; signûmfte 2. k) sige 4. l) Do 2. m) damasche 1; damasco 2.

7280—7289. a) stund 2. b) vodert 2. c) Er 2. d) *f.* 4. e) wolten 2. f) mainnaide 1. g) gefristen 1. h) *v.* 7289 *in* 2: Untz in chom wider di naht.

7290—7299. a) herren 4. b) schônen 2. c) *v.* 7293 *in* 2: Zu Alreich chomen. d) sagten 2. e) *v.* 7295 *in* 2: Daz waz im leit als der tot. f) irliden 4. g) hilfe 1 (*vgl. aber v.* 7305). h) Uz 4; i) m. sl.] manigirhande 4. k) w. ez] wene iz 4. l) also 2.

7300—7309. a) die b.] Der praht 2. b) en. wol 2. c) s. t.] seezictûsent 4. d) die S.] Sarrozen 2. e) *v.* 7303 *f.* 2. f) *f.* 1. g) Zencic 4; Sehtzich 2. h) *v.* 7305 *f.* 2. i) *f.* 2. k) gedaht vil 2. In 2. l) Der 2. m) fiunzich 1. n) geswerwe 2.

7310—7319. a) Jacobiten 2. b) *f.* 2. c) man 2. d) *v.* 7313 *in* 2: Di trugen weizz brûnne an. e) prunnen 4; brunne 1. f) kriechen 4. g) gewissenlichen 2; gwisliche 4. h) Achzic 4. i) *v.* 7317 *in* 2: Und der chunich von Palan. k) *es folgt durchstrichen* man 1. l) ruzen 1; Rûzen 4; Reuzzen 2. m) chomen 2.

7320—7329. a) zenzic 4; *hier setzt ein durchschnittenes und also durchaus lückenhaftes blatt von* 8 *ein: bis v.* 7451. b) dar 1. c) trizec 1. d) tusent *alle*. e) Galabria 2. f) unt 1. 8; Un̄ die 4. g) siciliæ 1; Sycilia 2. h) *f.* 2. i) achzic 4. k) Pûllen 2; apulie 4; appulia 1. 8; *vgl. la. zu v.* 7258. l) di v. *f.* 2. m) zewelf 1. n) *v.* 7329 *in* 2: Di waren vil gerehte.

7330—7333. a) d. v.] Ein chunich 2. b) *f.* 4. c) willehelm 4. d) enphalhe 1; bevalch 4. e) kaiser 2. f) sînen van] *so* 1. 4; sin va[nen?] 8; sein man 2. g) vireisketen *meist* 4.

1) *Die folgenden heereskataloge (bis v.* 7355*) sind ganz im stile der von Konrad seiner bearbeitung des Rolandliedes* 94, 22—99, 6 *eingefügten, für welche der französische text keinen anhalt bot. Für das vorbild derselben halte ich Lamprechts Alexander v.* 1941—2035. *Ein Alrich (von Pande) findet sich Rol.* 95, 7, *die von Mêdenriche bringt Lamprecht v.* 1994.

ir boten si duo[h] santen
von lande ze lande[i].
den kunic von Britten[k]
hiezen si manen[l] unt bitten,
waz si dâ vor durh in hêten getân.
er brâht in manigen hêrlîchen[m] man.
der kunic von Itâlîâ
joh[a] der von Purgundîâ[b],
si[c] samenten[d] sich mit flîze[e],
si[f] vuorten manige halsperge[g] wîze.
di[c] von Lantparten[h] und von Tuskân
die[e] vuorten manigen helt lussam[i].
der herzoge von Merân
unde Sclâvus[k] sîn man
die vuorten manigen helt guoten[l].
si kômen alle[m] mit ainem muote
in die stat ze Rôme.
man zalte zuo[a] des chuniges crône
driu hundert tûsent geste.
iedoh[b] stuont elliu[c] ir nôtveste[d]
an den chuonen Rômæren[e].
ich wæne, in[f] ie sô laide gescæhe[g].
Alarîcus[h] unt sîn here[i]
die[k] huoben sich von[l] dem mere
ze Rôme vur die stat.
ich wæne, ê noh sît enwart[m]
sturm alsô[a] fraissam.
Willehalm[b] vuorte des kuniges van
vaste unz[c] an daz burgetor[d].
Pius Antônîus habete[e] dâ vor
mit aime[f] guldînem ebere,
mit[g] manigem helde edele,
die den vanen[h] huoten
mit erbolgem[i] muote[k].
da gestiez[l] scar wider scar,
die helde vâhten alsô gar,
unz | si sich gemiskten[a].
f. 32a Alarîcus[b] warf[c] mit listen:
(f.44a) er hiez zwelve sîner[d] scar
mit rôten[e] zaichen al[f] bigar,
daz[g] si sih wol[h] erchanten,
di[i] des niene verhanceten,
daz si niemen[k] underdrunge.
die[l] wâren helde junge,
di[m] behabeten[n] ir hêrren daz wal.
dâ wart ain sô michel val,
daz man iz iemer ze[a] mære mac sagen.
mit tôten vulten si die graben[b].
diu Tîver[c] vaste ûz gôz[d]:
dâ daz pluot hine[e] flôz,
dâ[f] maht man mit sceffen hine[g] varn.
ir wart alsô vil erslagen,
daz ir daz buoch nehain[h] zal hât.
wol[i] werten si ze Rôme ir[k] stat.
Alsô[l] diu sunne ze[m] âbende verscein[n],
duo[o] newas manne[p] nehein,
der dem[a] anderem gehelfen mahte.
Willehalm[b] den van[c] begrifte[d],
den eber er duo[e] nider stach,
Rômære[f] scar er[g] durhprach.
alsc[h] si daz ersâhen,
die dâ gezaichenet[i] wâren,

7334—7339. h) *f.* 2. i) landen 2. k) Britanien 2. l) man 8. m) erlichen 2.

7340—7349. a) Auch 2; Uñ 4. b) burgundia 2. 4. 8. c) *f.* 2. d) sameneten 4; [same]noten 8. e) flieze 4. f) si v. *f.* 2. g) hasperge 8. h) *so* 1. 4; laneparten 8; Lamporten 2. i) lubsan 2. k) clavus 2. l) gut (: mut) 2. m) dar 2.

7350—7359. a) dů 1. b) ie. st.] Doch waz 2. c) e. ir] allir 4. d) not veste 1. 8. 4. e) romaren *wie immer ohne umlaut* 8; romære 1. f) daz in 2. g) gesæhe 1; geschahe 2. h) Alrich 2. i) her [*reimwort abgeschnitten*] 8. (: mere) 4. k) *f.* 2. l) v. d.] uber 2. m) newart 4; nie wart 2.

7360—7369. a) nie so 4. b) Wilhalm 4. c) *f.* 4. d) purgetor 8. e) hilt 4. f) ai. g.] einem gůlden 4. g) *v.* 7365 *in* 4: Bi manigen starken helede. h) van 4. i) *so* 2; erbůlgem 1; erbolgen 8. 4 (*vgl.* k). k) můten 4. l) stiez 2; quam 4.

7370—7379. a) gemisseten 4; gemisten 8; gemischten 2. b) Alrich 2. c) warb 2; warp 4. d) sin 8. e) rotem 2. f) al bigar] alle gar 2; al gar 4; al [? ?] 8. g) di 1; *v.* 7374 *in* 4: Die er vil wol erkante; *in* 8 *ist von dem verse nur* -ten *am schlusse erhalten.* h) *f.* 2. i) di d. n.] Und des niht; *v.* 7375 *in* 4: Ir niehein des virhancte. k) *so* 1 (*und* 8, *wo* n . . . . *bewahrt ist*); iemen 2; ieman 4. l) Si 2; *v.* 7377 *f.* 4. m) *v.* 7378 *in* 4: Ir herren behabeten sie d. w. n) behalten 2.

7380—7389. a) ze m.] ze maren 2; *f.* 4. b) geraben 1; purkgraben 2; burc . . . . . 8. c) Tiever 1; Teiver 2; Tybere 4: [*lücke in* 8]. d) doz 2. e) hin 8. f) *v.* 7384 *in* 4: Mit schiffen mochte man da varn. g) *f.* 2. h) n. z.] nicht zale 4. i) *v.* 7387 *in* 4: Die von Rome werten wol ir stat. k) di 2. l) Do 2. m) ze â.] ze abent 8. 2; *f.* 4. n) schain 2. o) *v.* 7389 *in* 2: Da was man dehain. p) da 4.

7390—7395. a) dem anderem] *so* 1. 8; dē andern 2; sinen vrůnt 4. b) Wilhalm 4; *v.* 7391 *in* 2: W. mit chreften. c) *so* 4. 8; vanen 1. d) uf rochte (: mochte) 4. e) da 2; dar 4. f) der romære 1. g) er dō 1; [8 *lücke*]. h) also 8. i) gezeichent 4; geletzet 2.

si huoben sih mit ellen[k]:
iu[l] enkan[m] niemen gezellen,
welh mort dâ gefrumt wart.
Alrîch[n] dranc in die stat
mit sînen[a] ganzen[b] scaren[c].
Rômære[d] nemahten sich dô[e] niht erhaln,
si muosen[f] dar ûz fliehen.
da[g] genas luzel iemen.
Daz[h] wâren wunderlîchiu[i] dinch:
si sluogen wîp unde kint,
an den[k] stunden
daz fiur si[l] an zunten,
wîchûs[m] unde turne
zevuorten[n] si dar inne,
die mûre[a] si nider brâchen,
hai[b] wie si ir anden râchen!
daz in dâ vor ze[c] leide gescehen was,
(f.41b) vil dike[d] gedâhten[e] si an daz.
ir kunne râchen si dâ:
von Kalâbrîâ[f] unt von[g] Affricâ,
die in[g] dâ vor wâren reslagen.
da[h] gewan Rôme[i] den scaden,
daz manz[k] ze mære[l] sagen mac
unz an den jungisten tac.
Lûcîus[a] Accommodus[b] wart erslagen;
vil[c] scône hiez in Alrîch begraben.
alsô[d] gewan er an Romæren di êre:
fiunftehalp[e] jâr was er duo[f] hêrre.
die[g] sîn ingesîde wâren,
mit eiter si im vergâben.
[h]Daz buoch kundet uns sus:
f.32b daz rîche besaz[i] | Achillêus.
der zierte Rôme mit flîze[k]:
mit marmelstainen[l] wîzen
worht er diu[a] tiurlîchen palas.
dem[b] lantliute gebôt er daz[c],
si[d] gæben ir stiure:
graben[e] unde mûre
wart duo wol[f] gaverôt[g],
alsô[h] iz der edel kunich gebôt.
Ze[i] ainer zît kom iz sô[k]:
Rômære besanten sih[l] dô
nâh[m] den aller tiursten[n] hêrren
die[o] in haimlich wâren.
Posthumus[a, 1] kom ouh drâte
zuo[b] dem selben râte,
als[c] er den rât vernam,
want er im sînen vater hête[d] reslagen;
den[e] er vil[f] vermezzenlîche rach:
durh den kunic er stach.
Posthumus[a] ouh dâ tôt lac.
niun mânode er des rîches phlac.

7396—7399. k) ellem 1. l) *v.* 7397 *in* 2: Wan niemen mak gezelen. m) nekan 4. 8. n) *so* 1. 2. 8; Alaricus 4.

7400—7409. a) sinere 1. b) grozzen 2. c) scarn 8. d) *v.* 7401 *in* 4: Romere nemochte iz nicht bewaren. e) dô niht] niht lenger 2. f) m. dar ûz] nemusen uz 4. g) dane 8. h) *kein absatz* 2; Daiz 4. i) seltsene 4. k) den selben 2. 4. l) si an z.] *so* 2; san inzůnten 4; si dar inzunten 1; . . . . . zunten 8. m) *grosse initiale* 1; *v.* 7408 *in* 2: Tûrn und weichaus. n) *v.* 7409 *in* 4: Zevûrte si mit zůrne; *in* 2: Brachen si dar aus.

7410—7419. a) můren 4. b) *v.* 7411 *in* 2: Ir anten si rachen; *in* 4: Irn anden sie rachen. c) ze l. *f.* 4. d) diche 8. e) gedachte 4. f) calabria 8; kalabrie 4; galaber 2. g) *f.* 2. h) da g. R.] Rom gewan 2. i) romare 8. k) manz ze m. sagen] man iz immer sagen 4; man iz mâren 2.

7420—7429. a) *kein absatz* 1. 2. 8. b) accomodus 8; Acomodus 2. c) *v.* 7421 *in* 2. 4: Alrich (Alaricus 4) hiez in schon (*f.* 4) begraben. d) *v.* 7422 *in* 4: Zů rome gwan er dise ere. e) *v.* 7423 *fehlt* 4. f) da 2. g) *v.* 7424. 25 *in* 4: Sin ingesinde im virgap. Mit eitere vrumeten in daz grap. h) *vorher rot:* Von dem kunig Achilleo *und dann goldene initiale* 2; *am ende rot:* Achilleus 4. i) besaz dǒ 1. k) vlieze 4. l) m. w.] marmelsteine wize 4.

7430—7439. a) diu t.] die tiwerlichen 8; daz tiwerlich 2; *nur* turliche 4. b) dem l.] Den lâuten 2. c) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen, am rande fein* postemus erat occisus. d) si g.] daz si gaben 8 (â *immer ohne umlaut*). e) *v.* 7433 *in* 3a: ze gr. und zu der můr (*vgl.* g). f) vil wol 2. g) *so* 8 (*vgl. v.* 7224); gaverrot 1; gevertigot 2; gevarot 3a; gemeisterot 4. h) a. iz] alsoz 8. i) *kein absatz* 2. k) also 2. l) *f.* 4. m) *v.* 7438 *in* 4: Die tûrsten herren. n) tursten 1. o) *v.* 7439 *in* 4: Uñ intphiengen sie nit eren.

7440—7447. a) Postumus 4. 8. 3a; Postemus 2. b) Von 4. c) als er] alser 1. 8; Alse er 4. d) h. r.] heter reslagen 1; het erslagen 8. e) *so* 4. 8. 3a; daz 1. 2. f) *f.* 2. 4.

1) Posthumus, *der hier zu einem völlig fabelhaften kaiser* Achilleus *in beziehung gebracht wird, könnte der* Posthumius *sein, mit welchem der nachfolgende kaiser* Gallienus *in Gallien zu kämpfen hatte.*

die[g] sîne wurden alle[h] gevangen,
bestumbelet[i] unt erhangen
mit[a] wîzze[b] unt mit sêre:
Rômære râchen ir hêrren.
[c]Daz buoch[d] kundet uns sus:
daz rîche besaz dô[e] Galliênus[f].
(f.44c) der[g] was der wîste[h] arzât[1]
der ze Rôme ie geborn[i] wart.
durh sîne michel[k] wîshait[l]
sô[m] laid er dike arbait[n].
die[o] cristen hazzet er sêre:
den[p] was er ain grimmiger[q] hêrre.
swâ[a] er dehainen cristen vernam,
daz muose[b] im[c] an daz[d] leben gân.
alsô[e] im denne[f] vertailet wart,
sô[g] hiez er in[f] vuoren ûzer[h] der stat,
er versuohte sîn[i] erzenîe[k],
er hiez in allen zesnîden[l]
die[m] vuoze unt die hende,
er[n] hiez si in[o] alle wîs scenden,
baidiu[p] âder unde lit.
er rehuop[q] aller[f] êrist den sit[r],
daz man die liute stumbelet[a] bî den ougen.
er newolte sih es[b] ê niht gelouben,
unz er aller[c] sîner[d] erzenîe[e] ze ende kom.
die[f] heiden begunden alle[d] sînen wîstuom loben.
Der[g] cunich Galliênus[h]
der[d] was ain wîser philosophus[i].
aines[k] nahtes er an den[l] sternen sach,
waz im des tages kunftich[m] was:
daz im die kamerære[n] vergeben wolten.
der[o] kunic daz[p] niene dolte.
doh er weste[a] ir willen,
er geswîgete[b] vil stille,
unz[c] er des[d] tages uber[e] den tisk gesaz,
dâ vil[f] manic vurste bî[g] im was.
duo[f] der truhsæze daz ezzen vur[h] truoc,
nihtes[i] er zu | im gewuoc[i],
f. 32c wand er weste[k] wol daz,
daz er dar[l] an unsculdic was.
er neaz[m] niht in[n] der[o] friste
unt[p] enthielt sih allez[q] mit listen[r].
Alse der scenke dô[a] vur gie,
daz houbet er[b] nider hie,
er begunde aine wîle
harte[c] gezwîveln[d],
(f.44d) er[e] gewan manigen gedanc.
er[e] rihte sih ûf uber lanc,
er[f] sprah: ‘trac[g] her nâher, liebe,

7448—7449. g) *f.* 4. h) gar 4. i) Bestumelt 4; Gestûmbelt 2.

7450—7459. a) *v.* 7450. 51 *in* 4: Sie taten im manige wize. Ir herren rachen sie mit vlieze. b) wize 8, *das mit dem schluss dieser zeile abbricht.* c) *vorher in* 2 *rot:* Von kunich Gallieno, *dann goldenes* D; *in* 4 *rot am rande:* Galliemus. d) Buch 1. e) *f.* 1. f) Galienus 4. g) *v.* 7454—7473 *fehlen gänzlich in* 3a. h) wisiste 4. i) irzogen 4. k) michiln 4. l) arbait (!) 2. m) *f.* 2; *v.* 7457 *in* 4: Leit er dicke groz arbeit. n) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen, am rande fein* medicus *(als notiz für den illustrator).* o) 2 *stellt v.* 7458. 59 *um* (*vgl.* p). p) den was er] *so* 4; der was 1; Er was 2; [3a. 5. 6 *fehlen*]. q) grimmer 4.

7460—7469. a) *absatz in* 1. b) *wie fast immer:* mûste 4; must 2. c) im an daz] dem an sîn 2. d) daz l.] den lip 4. e) Als 4. f) *f.* 2. g) Do 2. h) uz 4; aus 2. i) sine 4; an im sein 2. k) arzadie 4. l) cesnite 4; zersneiden 2. m) *v.* 7466 *in* 2: Baidiu fuz und hende. n) *v.* 7467 *in* 2: An allen enden hiez er siu schenden. o) in a. w.] *nur* allewis 4. p) *v.* 7468 *in* 4: Bede adern uñ lip. q) hub 2; hûp 4. r) site (: lit) 1.

7470—7479. a) stumblet 2; stum̃elde 4. b) es ê niht] is nicht 4; sein nie 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) arzadie 4. f) *v.* 7473 *in* 2: Do begunden in di haiden loben. g) 3a *setzt wieder ein.* h) Galienus 1. 4. i) phylosophus 1. k) Dez 2; 5. 6 *treten wieder ein.* l) den sternen] *so* 4. (5?) 7; den stern 2. 3a; dem sternernen (!) 1; dem sterne 6. m) kûmftic 4. n) kemerere 4. 6. o) *v.* 7479 *in* 2: Dez wolt er niht endolten. p) d. n.] nicht des 5. 6.

7480—7489. a) wesse 4. b) swaich 2; gesweygk 6. c) Biz 4. (5?) 6. d) d. t. *f.* 2. 4. e) u. den t.] uber tisk 4. 5; ob tische 6. f) *f.* 4. g) bî im was] vor im az 4. h) vûr in 4. i) nihtes — gewuoc] nicht — gebot 5. 6. k) wiste 4. l) dar an u.] u. dar an 6; da u. an 5; *nur* unschuldich 2; *nur* an schult 4. m) inaz 4. n) an 5. 6. o) der fr.] den fristen 2. p) Er 2. q) *f.* 2. 4. r) liste 4.

7490—7496. a) dar 5; *f.* 2. 4. b) er vor 2. c) harde tzu 5; harte sere 6. d) zweiveln 2. (5. 6). e) Uñ 4. f) er spr. *f.* 4. g) *so* 1. 4.

1) *Der kaiser Gallienus wird mit dem arzte Galenus im mittelalter öfter zusammen geworfen, aber von den nachfolgenden geschichten finden wir sonst keine spur. Die erzählung von dem giftkasten des Gallienus mag angeregt sein durch das was von einem ähnlichen kasten, den Tiberius zum töten der fische verwandte, berichtet wird; vgl. z. b. Otto von Freising Chron. III,* 12 *(nach Orosius VII,* 5*).*

dû solt trinchen sciere,
die vursten suln[h] alle wol[i] sehen[k],
waz[l] dû mir[m] dâ woldest geben.
nû[a] lâ[b] unz sehen, wiez[c] dir henge[d],
sô trinche ich dar[e] nâh denne'.
Der[f] schenke[g] gesah[h] daz,
daz iz frume niene was,
er sprah: 'ih[a] pitte dih, hêrre,
durh[i] dîne kuniclîch[k] êre,
nu[a] enthabe dîn gemuote,
bescein[l] an[a] mir dîn guote'.
Der kunich Gallîênus[m]
der[n] antwurte im sus[o]:
'sam[a] mir mîn gesunt,
dû trinchest ez ûz unz[b] an den grunt.
dû hâst mir aine gruobe gegraben[c]:
dû muost selbe den scaden haben[d]'.
Der[e] schenke tet duo[f] durh nôt
daz[g] im der rîche[h] kunic[i] gebôt.
als er ûz[k] dem kophe getranc[l],
daz ouge im ûz[m] dem houbete spranc.
er viel tôt zuo der erde.
'hie ligest dû mir[n] werde',
sprach der kunic rîche,
'ich gelobe[a] dir wærlîche:
dîn engiltet noh[b] vil manic man
der nie scult[c] dar an gewan'.
Der[d] kunic duo[e] niht langer nebait[f]:
ûzer[g] Rôme er[h] rait.
die stat er wider an sach,
daz[i] wort er ubellîchen[k] sprach:
'wê dir, Rôme diu[l] verworhte!
wie harte ih mir[m] vorhte
di wîle ih in dir was,
vil harte[a] arnest[b] dû daz!'
Er[c] sprach: 'owê[d] iu[e] Rômæren!
ja[f] enbehieltet ir nie nehainen iweren rihtære[g],
(f.45a)ir nebræhtet[h] in ie ze dem tôde.
man sol iu[i] wol lônen
mit[k] der selben mâze.
mînen zorn wil[l] ih niemer verlâzen[m]:
daz ir mir ze[n] laide habet[o] getân,
daz muoz uber wîp[p] unt uber kint gân'.
Der[a] chunic rait ze Boimundes[b] castelle,
dâ[c] wolt er ûffe[d] twellen[e],
unz er sîn[f] wort wâr liez[g],
daz er Rômæren dâ[h] vor[i] gehiez,
f. 32d daz | si iz[k] niemer uberwunden.
an den selben stunden
hiez[l] er im giezen[m] ain arke,
michel unde starke.
diu arke diu[i] was êrîn;
daz aiter hiez er tragen dar în[n],
er hiez si aiters vullen[a]
al[b] nâh sînen[c] willen.

7497—7499. h) soln (*für* sō̆ln) 1. i) *f.* 2. 4. k) jehen 4. l) Daz 4. m) mir dâ w. g.] woldest mir g. 5; mir wolles g. 6; mir woldest han gegeben 2.

7500—7509. a) *f.* 4. b) Laz 4; lat 5. c) wiez dir] weiz dir 5; wie dirz 4. d) gehenge 5; irge 6. e) dir 5. f) Do der 2 (*ohne absatz*). 4. g) shenke (*auch* 7514) 1. h) g. daz] daz gesach daz (!) 4. i) *v.* 7505 *in* 5. 6: bi diner koniglichen ere (e 6). k) chunich 2. l) Bescheine 4. 6; bewise 5. m) galienus 1. n) Er 2. o) alsus 5. 6.

7510—7519. a) So 4. b) wente 5; biz 6; *f.* 1. c) begraben 2. d) han 4. e) *kein absatz* 2. f) da 2; *f.* 4. g) Alse 4. h) weis 2; *f.* 4. i) k. da 4. k) ûz dem] ůzeme 4. l) tranch 2. m) ûz d. h.] her vûr 4. n) mit 1.

7520—7529. a) lobe 5; gelō̆be 1. 2. 3a. b) *f.* 2. c) schůlt 4; schuld 2. 3a. (5?) 6; sulde 1. d) 3a *verweist für v.* 7524—7603 *kurzweg auf die* coronica. e) *f.* 2. f) beit *aus* beitte 4. g) Uz 4. 5. 6; Aus 2. h) er do 2. i) *v.* 7527 *f.* 5. 6. k) ubelichen 2; ubeliche 4. l) du 5. 6. m) mich 5. 6.

7530—7539. a) sere 4. b) gearnis 4; erarnest 2. 5. c) *kein absatz* 2; Er spr. *f.* 4. d) so we 2. e) iu R.] u romere 4. 5. f) *v.* 7533 *in* 4: Ir nebehildet nie richtere. g) herren 2. h) nebrahtet 1; enbrochten 5; brecht 6. i) iu wol] ouch u 4. k) mit der] mit dem 6; in der 5; mit al der 1. l) wil ih niemer] newil ich nicht 4. m) lazzen 2. 4. n) ze l. *f.* 2. o) hat 4; wolt han 2. p) wîp u. u. kint] iuwe wip unde over iuwe kindere 5; euwer wip und kint 6; uch selben 4.

7540—7549. a) *kein absatz* 2. 4; Der ch.] Er 4; *v.* 7540 *in* 2: Ze paumein lag ein castel nahen. b) Boemundis 4. c) do 1. d) ōffte 1; *f.* 2. e) entwalen 2. f) sine 1. 4. 5. 6; sine *ist für* 4. 5. 6 *ein richtiger plur. neutr., in* 1 *ist es sicher ein schreibfehler (der plural müsste* sîniu *lauten), darum stellte ich die übereinstimmung mit* daz *v.* 7543, *welches ich als relativpronomen fasse, her und schrieb* sîn wort. g) lieze (: gehiez) 1. h) *f.* 4. i) *f.* 2. k) des 5. 6. l) h. er] Er hiez 2. m) gwinnen 4. n) drin 4; drein 2.

7550. 7551. a) wollen 1; *auch* vollen *wäre möglich.* b) Gar 2. c) *so* 1. 4. 6; sinem 2. 5.

die[d] arche hiez er âne zwîvel
senken in die Tîver[e].
alsô des wazzeres strân[f]
uber daz aiter ran[g],
swer sîn[h] niderhalp[i] enpaiz[k],
der muose sterben gotewaiz.
si[l] wânden alle[m] ze Rôme,
ez[n] chôme von dem gâhen tôde.
under[a] tage unt under naht
driuzehen tûsent ir[b] dâ tôt lac[c].
Diu[d] arke[e] was oberhalp[f] der stat,
daz[g] sîn niemen innen wart,
unz ain wîser arzât kom,
der was gelêrt[h] vil wol.
als er den smac verstuont[i],
duo[k] was im vil wol kunt,
daz[l] iz von dem wazzer komen[m] was.
vil sciere[m] verbôt[n] er[o] daz
allen[a] Rômæren,
daz si die Tîver[b] verbæren.
Der arzât was ain listiger[c] man:
sîne[d] hunde er duo[e] nam,
(f.45b) er kêrte ûf bî der Tîver stat,
als in lêrte[f] der smac.
duo er duo[g] kom an die stat
dâ diu arke[h] versenket[i] wart[k],
mit[l] ainem hunde verstuont er wol[g] daz,
daz daz[m] wazzer obene guot was,
der ander[a] hunt vil sciere restarp[b],
den er niderhalp[c] in daz[d] wazzer warf.
alsô[e] wurden si[f] innen
des kuniges ubele[g] unt sîner grimme.
Alse[h] Rômære sîn wurden gewar,
vil[i] sciere huoben si sih dar,
si macheten ir antwerc[k],
bêdiu[l] grôz unde starc,
die arke[m] si ûz wâgen.
ih waiz[n] si alle jâhen,
daz si nie gesæhen
nehain[a] râche[b] sô seltsæne[c],
si[d] wære ain tievellîch[e] râche.
bî ainem[f] worte si alle sprâchen,
ez vuore[g] von dem kunige,
ez ergienge[h] im[i] ouh ubele:
er wære[k] schuldich[l] des pitteren[m] tôdes,
alle swuoren si des —,
ir kunne læge von im tôt.
der chunic wart gewarnôt,
er[a] entran in Sŷrîam.
dâ[b] wart er sît erslagen[c]
Rômæren ze êren.
vier[d] jâr was er hêrre[e].
f. 33a [f]Daz buoch[g] kundet uns sus:
daz rîche[h] besaz Constantîus[i, 1].

7552—7559. d) d. a. h. er] Uñ hiez sie 4. e) Tyver 4; Teiver 2. f) *so* 1; stram 5. 6. 7; trân 4; tram 2; *vgl. Pfeiffers Germania VIII, s.* 474 *ff.* g) geran 4. h) is 4. i) inderthalb 2. k) intbeiz 4. l) *v.* 7558. 59 *fehlen in* 6. m) al 4. n) *v.* 7559 *in* 4: Daz iz von dem geintode kome.

7560—7569. a) *v.* 7560 *in* 2: Inner tag und inner naht; *in* 4: Under naht uñ tac. b) ir dâ] *nur* ir 4; *nur* da 1; *f.* 2. c) belach 5; lagen 1. d) *kein absatz* 2. e) arka 1. f) oberthalb 2; obenthalp 6; o. der] bober 4. g) daz sîn] Daz ir 2; Des 4. h) geleret 4. i) enstunt 2. k) duo — wol] Vil wol waz im 2. l) d. iz] Deiz 4. m) *f.* 2. n) gebot 2. o) er in 4.

7570—7579. a) Alle 2; Allen den 4. b) Teiver *immer* 2; Tyber 4, *so oder* Tyver *stets.* c) lustic 4; weiser 2. d) *v.* 7573 *in* 4: Vil hůnde er im gwan. e) *f.* 2. f) lait 2. g) *f.* 4. h) arka 1; arch 2. i) gesenchet 2. k) lac 4. l) An 4. m) iz 4.

7580—7589. a) andere 1. b) restap 1; starp 6. (5?); starf 4. c) niderthalp 2. d) d. w. *f.* 2. e) Sus 4. f) sie in 4. g) ubele u. s. g.] wûtgrimmen 4; obelen willen 5. h) Alse R. sîn] Alse is R. 4; also des R. 5; *nur* Als R. 2; *nur* also die r. 6. i) *f.* 4. k) hantwerc 4. l) b. gr.] Baidiu michel 2. m) arken 4. n) wân 2.

7590—7599. a) Dehain *wie immer* 2; ein 6; *f.* 4. 5. b) rach *aus* arch 2. c) seltsáme 2. d) Ez 4. e) tivuelich 4. f) einin 4. g) wár 2; were 5. h) irgienc 4. i) im ouh] ŏh im 1; im dar nach 5. k) were in 4. l) shuldihc 1. m) *f.* 2. 4.

7600—7605. a) *v.* 7600—7603 *prosa in* 5. 6. b) *v.* 7601 *in* 4: Alda man im doch den lip nam. c) erslan *öfter um des reimes willen in* 2. d) Vierdhalp 2. e) *in* 2 *setzt der schreiber, um die spalte* (57d) *zu füllen, hinzu:* In rómischem rich. Lebt er pármehlich. f) *vorher in* 2 *rot:* Von Constantino (!); *in* 4 *rot am rande:* Constantius; *grössere resp. besonders verzierte initiale in* 1. 2. 4; *hier setzt* 3 *(gereimte stücke) wieder ein.* g) Bâch 1. h) richet 1. i) Constantinus 2.

1) *In der geschichte des Constantius (der von seinem vorgänger Diocletianus in wirrer umordnung losgelöst ist) begegnen ein par richtige historische namen, aber die darstellung selbst wird kaum nach irgend einer schriftlichen vorlage gemacht sein.*

daz[k] habet[l] ir wol[m] vernomen ê,
daz bî dem Bodemsê
Constanze[n] haizet[o] ain stat,
diu im ze êren geworht wart.
ze Triere[a] nam er ain frowen[1]:
bî der gewan er entriwen
ainen tiurlîchen sun,
den cuonen Constantînum[b].
(f.45c) die[c] frowen wolt er duo[d] kebesen.
duo wart daz kint frevele
unt gewan ze[e] sîner jugende
maniger slahte tugende.
den[2] hailigen gelouben er geliepte[f],
die toufe er gezierte[g],
mit michelre[a] arbait
beherte[b] er die cristenhait,
sô[c] nie[d] nehain irdiscer hêrre
in dirre[e] werlte mêre.
Alsô[f] Constantîus[g] daz ersach[h],
daz der[i] sun alsô[k] frum was,
doh[l] er wære ain kindelîn,
si muosen[m] alle under im sîn
di im wâren gesezzen[n].
er wart ain helt vermezzen.
Der[a] kunic Constantîus[b] sîne boten sante[c]
hin[d] ze Trierère lande,
er[e] enbôt der chuniginne
friuntscaft[f] unde minne
unt alle vollichlîch êre.
duo swuor[g] diu frouwe Helêne[h],
daz si ê[b] ersterben solte[i],
ê si in iemer geschen wolte[i].
Constantînus der guote[k]
der[b] sprah duo[l] zuo[m] der[n] muoter:
'frouwe mîn diu[a] liebe,
bedenke dih sîn[b] vil[c] sciere!
nû[d] dir mîn vater êre biete[e],
ob dirz[f] niemen anders[g] riete:
ih pin dîn ainiger[h] sun,
nû solt dû mirz ze liebe tuon.
ez wæren[i] lasterlîchiu dinch,
hiezen mih die vursten kebselinch[k].
mînem[l] vater dienent vorhtlîche[m]
elliu[n] rômisken rîche;
sô bistû, frowe, geborn
von kunigen unt von herzogen.
geboren[a] alsô edele
gezimet niht ze kebese,
(f.45d) dû solt dih iemer nieten
in[b] lande joh[c] in diete[d]
aller werltwunne[e].
geêre[f] dîn kunne
unt[g] behalt[h] mir mîn êre.
daz diene[i] ich gerne[k] iemer mêre'.
Duo sprah diu frouwe Helêne[a]:

7606—7609. k) daz — wol] Da — wol von 2. l) hat 4. m) *f.* 5. 6. n) Constenze 5; Costenze 4; Chostens 2. o) hiez 2.

7610—7619. a) trieren 1. b) *in* 2 *folgen* 13 *leere Zeilen.* c) Do (!) 4. d) *f.* 2. 6. e) in 4. 3. f) geliebete 4; ghelebete 5; gelobete 6; liepte 2. g) zierte 2. 4.

7620—7629. a) michelere 1; micheler 2. 5. 6. b) bêherte 1; begerd 6; ziert 2. c) sô *bis v.* 7625 frûm *in* 1 *vom corrector auf rasur und am rande.* d) *f.* 4. e) der 5. 6. f) *in* 1 *kein absatz, doch ist in der rasur (s. c) der rest des roten* A *noch sichtbar.* g) Constantinus 1. 2. h) sach 5. 6. i) der sun] er 2. k) so 2. 4. l) doh er (*vgl. v.* 7480)] Swi er doch 2; doch wie er 3. m) mûse 4. n) wesezzen 3.

7630—7639. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. c) dô sante 1. d) *f.* 4; *v.* 7631 *in* 2. 3: Ze trier in daz lant. e) er enbôt] er gepot 3; Ze eren 2. f) friuntscafte 1; Vriuntsachf 4. g) swr *über* sprac 1. h) helenę 1; Helenæ 4; Elene *immer* 2. i) wolde — solte 4. k) gûter 1. l) *f.* 2. 4. m) zu zu 1. n) siner 2.

7640—7649. a) diu l.] *so* 1. 2. 3; du l. 5. 6; vil ziere 4. b) *f.* 4. c) *f.* 1. 2. d) *v.* 7642 *in* 2: Nu dein m. v. pite. e) erpiet 3. f) d. n.] dir iemen 3. g) ander 1. h) einige 4; ainer 2. i) wæren lasterlîchiu] weren lesterliche 4; waren ein lasterlichen 1; wer ein lesterlich 3. 6. (5?). k) kebeselinc 4. 5; kebißlinge 6; chebschint 3. l) Minen 4. m) vorchliche 4; vorchlichen 6; vorchtichlich 2. n) e. r.] Elliu rômischiu 2; Alle romeske 4.

7650—7659. a) *so* 1. 3; Gebûrt 4. 5. 6; Ein frawe 2. b) *v.* 7655 *in* 3: in landen und ouch in dieten; *in* 2: Der land und der diete. c) *so* 1. 5. 6; und 4. (2. 3a). d) dieten 4. 5. 6. e) werltŵnnen 1. f) Ere 2; Nu ere 4. (3a); eren 5. 6. g) nu 3. h) behalte 1; halt auch 2. i) *so* 1. 2. (3); gediene 4. (5?); vordine 6. k) g. i.] *so* 1. 3a; immer gerne 2. 6; gerne *f.* 4. (5?).

7660. a) Helenę 1; here 4.

1) *Über die sagen von der abkunft und heimat der Helena vgl. Achille Coen, Di una leggenda relativa alla nascita e alla gioventù di Costantino Magno (Roma* 1882. 8°) *p.* 139 *ff., bes. p.* 162 *ff. und Heydenreich in Schnorrs Archiv f. litteraturgesch. X, s.* 319—363. 2) *Vgl. Heydenreich a. a. o. s.* 356.

'sun, durh dîn êre
wil[b] ich tuon daz dir liep ist,
want dû min aineger[c] sun pist.
nû[d] haiz die boten ir[e] wec varn
unt[f] haiz mih Rômære hie haln
nâch cuniclîchen êren.
f. 33b dînem[g] râte volge ich gerne'.
Alsô[h] der chunic di botscaft vernam,
er hiez îlen sîne man,
er[a] hiez im[b] die chuniginne
mit michelen êren bringen
in[c] die stat ze Rôme.
man[d] enphie sie alsô scône
sô[e] ê[f] noh sît
newart[g] nie nehain irdenisk[h] wîp
ze[i] Rôme sô[k] wol enphangen
mit[l] wîben unt mit mannen.
Do[m] der chunic in der[n] maisten froude saz[o],
daz[p] buoch kundet uns daz:
siben[a] wuoterîche
irten[b] im daz rîche.
si[c] rieten im an die[d] êre unt an den lîp.
daz stuont unlange zît,
unz si den chunic scanten[c]
mit[f] roube unt mit prande.
Dem[g] chunige begunde[h] sîn[i] gemuote harte swâren,
unt[k] Rômære daz ersâhen,
si[l] gehiezen im[m] alle gelîche,
si newolten im dar[n] zuo niemer geswîchen,
ez[a] solt in an daz leben gân,
daz[b] si mit ûf gerihtem[c] van
riten[d] wider[e] sîn êre.
si engulten es[f] vil sêre.
(f. 46a) Die kuonen Rômære
santen[g] duo spehære[h]
ze[i] Pulle[k] in daz lant.
dâ man ir zwêne[l] vant:
der aine[m] hiez Gallus,
der ander Silvânus.
Rômære slichen dar,
si[a] scuofen[b] ir hâlscar[c]:
aines morgenes duo ez aller[d] êrist tagete,
den berch si[e] umbehabeten.
der berch[f] der haizet[g] Gargân,
dâ wurden si baide ûffe erslagen[h].
wie luzel der genâren
die mit in[i] ûz[k] komen wâren!
Die[l] hêrren riten duo[m] wider ze Rôme.
duo[n] kômen boten frône,
si[a] sageten grôziu niumære[b],
daz Kapuâ[c] besezzen wære.
Mîlîus[d] der burcgrâve[e]
manete[f] Rômære der[g] genâden,
di[h] si im gelobet hêten,

7661—7669. b) w. i. t. daz] Tûn ich swaz 4. c) einic 4. 5. 6; inner 2. d) *f.* 4. e) ir wec] *so* 1. 2. 5. 6; inwec 4; en wech 2. f) *v.* 7665 *in* 4: Daz mich romere hôln. g) *v.* 7667 *in* 4: An dinen rat ich mich keren. h) *kein absatz:* Als 2; *f.* 4.

7670—7679. a) *v.* 7670. 71 *in* 4: Nach der kuneginne. Mit eren im bringe. b) *f.* 3. c) in die] in der 3, *wo aber v.* 7672. 73 *umgestellt.* d) *v.* 7673 *in* 4: Da intphiene man sie scone. e) daz 3; *v.* 7674 —7751 *in* 6 *ausgefallen.* f) wedir ê 4. 3. g) *f.* 2. 3. 4. h) irdisk 4; irdisches 2; irdischz 3; *f.* 5. i) ze R.] Enwart 2; wart 3 (*vgl.* g). k) sô w.] baz 4. l) *v.* 7677 *in* 2. 4: Von wiben (wibe 4) unde von mannen. m) *f.* 4; *kein absatz* 3. n) der m. fr.] den m. vr. 5 (!); der aller m. fr. 1; grozir vrowede 4; sinen vreuden 2. o) waz 3. p) *v.* 7679 *in* 4: Do quam im ce mere daz.

7680—7689. a) Wie s. 4. b) die irten 3; *v.* 7681 *in* 4: Ime rieten an daz riche. c) *v.* 7682 *in* 4: Bede an ere unde an lip. d) die — den] *nur* sinen 2. e) geschanten 4; *f.* 3. f) *v.* 7685 *in* 4: Sie roubeten unde branten. g) *v.* 7686 *in* 4: Daz begonde dem kûnige smahen. h) beg. — harte] gund sin mut 2. i) s. g. *f.* 3. k) Als 2; Do 4. (5?). l) *v.* 7688 *in* 4: Sie sprachen algeliche. m) *f.* 3. n) dar zuo n.] nimmer dar zu 3; *nur* nicht 2. 4.

7690—7699. a) er 1. 3. b) *v.* 7691. 92 *in* 4: Daz sie dem riche heten getan. Unde wider des kuniges ere. c) g. v.] gerichten vanen 3. d) *so* 1. 2. 3; Gereten 5; weren redden 7; rieten, *an das man im hinblick auf v.* 7682 *denken könnte, verbietet sich wol wegen des zusatzes* mit ûf gerichtem van *in v.* 7691. e) auf 2. f) sein 2. 3. g) sante 1. 4 (!!). h) spæhære 1; ir sp. 2. 3. i) Hin ce 4. k) bulle 1; pull 3; Pûllen 2. l) zwne 1; zwen inne 2. m) einir 4.

7700—7709. a) und 3. b) schûphen 4; schowten 2. c) hals schar 2; halz schar 3; harnscar 4. d) *f.* 3; a. ê. *f.* 2. 4. e) si u.] man umbehabete 4. f) b. der] *nur* perch 2. 3a; *nur* da 4. g) hiez 2. 3. h) erslan (*wie öfter um des reimes willen*) 2. 4. i) im 3. 5. k) dar 2. 3; *f.* 4. l) *kein absatz* 2. m) *f.* 2; duo w. ze R.] schone 4. n) *v.* 7709 *in* 4: Wider hin ce Rome.

7710—7714. a) die 3; *v.* 7710 *in* 4: Da virisken sie nûwe mere. b) nuwe mere 5. (4); mâre 2. c) capua 4. d) Julius 2. e) purgâre 2. f) Mande 4; Der mant 2. g) der g. *f.* 2. h) Wan 2.

si hulfen im ûz den[i] nôten;
ez wære dem[k] kunige ze laster getân.
duo strebete man vur man.
Constantîus[l] der mære
der[m] manete[n] Rômære,
er[a] sprah: 'owol ir helede vil snelle,
gedenchet[b] an daz[c] grôz ellen
daz[d] unser vorderen unsih[e] an[f] hânt brâht.
nu enist des nehain[g] rât,
wir muozen[h] unsih[i] ettewâ[k] erhaln[l].
ich[m] gelige tôt under mînem van,
oder[n] ich beherte mîn êre'.
dô sprâchen Rômære,
f. 33c si | newolten niemer[o] dannen[p] entrinnen,
si wolten[q] den chunic bringen
mit êren von[a] dem wal[b].
des[c] swuoren di helede[d] uber al.
An[e] den[f] stunden
ir[g] van si an bunden,
(f.46b) si[h] riten vermezzenlîche.
duo rait der kunic rîche
ze Capuâ[i] in daz lant,
dâ er sîne vîande vant.
diu burch was besezzen,
Rômære die vermezzen
ranten[a] si allenthalben an.
duo geswichen[b] in ir man,
dâ was fliehenes[c] zît,
dâ[d] nerte menneclîch[e] sînen[f] lîp.
Magnentîus[g] resach daz,
daz ez frume niene[h] was,
daz er genesen niene[i] mahte[k],
daz swert er begrifte[l],
des chuniges anden er rach,
daz[m] swert er durch sich selben[n] stach.
duo habete er ainen bruoder,
Decentîus[a] hiez er.
du er[b] ersach[c], wiez dem pruoder ergie[d],
an ainen oleboum[e] er sih selben[f] erhie[d].
der herzoge Vetêrîon,
ze des kuniges vuozen er kom[g],
Rômære gewunnen im hulde[h].
er[i] vergab[k] im di grôzen sculde
unt diente im iemer mêre.
alsô beherten Rômære ir êre.
Nepôtîânus[a] hiez ir[b] dennoh[c] aine,
der[d] dem chunige dike riet laide,
die wîle er[e] tohte[f].
duo[g] er langer nemahte,
duo rûmt er im[h] daz lant.
ain koufstat er duo vant,
Magenze[i] die vesten[k].
diu dûhte in duo diu beste,
daz[l] er gewarheit mahte hân.
daz wart sciere kunt getân
Constantînô dem jungen.

7715—7719. i) in 4; *f.* 2. k) d. k.] dem kunic 1; in 4. l) Constantinus 2. 3a. m) *v.* 7719 *in* 3: sprach hinez romern. n) mande 4.

7720—7729. a) *v.* 7720 *in* 3: O wol ir helden snel; *in* 4: Er sprach zů den heleden snellen. b) ged. an] Bedenket 5. c) daz gr. ellen daz] daz grote ellen daz 5; daz ellend daz 3; di groz ellen di 1; groz (grozze 2) ellen daz 4. 2; *der artikel in v.* 7721 *scheint dem archetypus gefehlt zu haben, ob mit recht?* d) *v.* 7722 *in* 4: Daz unsich an ist bracht. e) uns 3. 5; *f.* 2. f) an hânt] an habent 3; haben an 5; *nur* haben 2. g) enhait 1. h) můzen 1; nemůzen 4. i) uns 2. 3. 5. k) etewa 4; etwo 3; ettewas 2; ichtewaz 5. l) erholn 4. (3). m) *v.* 7725 *in* 4: Mit u wil ich den tot doln; *in* 2 *ist (zwischen bl.* 58 *und* 59*) ein blatt mit v.* 7725—7830 *herausgerissen.* n) *v.* 7726 *in* 4: Wir nebeherten unser ere. o) n. d.] im nicht 4. p) dann 3; van danne 5. q) solden 4.

7730—7739. a) uz 4. b) wale 1. 4. c) *v.* 7731 *in* 4: Daz swůren helede ane zale. d) herrn 3. e) In 4. f) *so* 1. 5; den selben 4. 3. g) ir van] irn vanen 4. h) si r.] Vn̄ vůren 4. i) cappuam 5.

7740—7749. a) riten 3. b) geswihen 1; beswichen 3. c) vleins 4. d) Do 4. 3. e) mennelich 4; mennichleichen 3. f) den 3. g) *mit absatz* Agnentis 3. h) nymant 3. i) nicht 3. k) mochte 4; -hte *bis v.* 7749 *schluss vom corrector auf rasur und am rande in* 1. l) wegripht 3; umbegrifte 5; uz rochte 4; *vielleicht wäre trotz* 1. 5 *besser* begripfte *zu schreiben; 3 fügt hinzu:* ze dez chunigez an gesiht. m) *v.* 7749 *in* 4: Durch sich selben er iz stach. n) selber 3; selben er dô (!) 1.

7750—7759. a) Decenius 3. b) der 3. c) gesach 4; sach 3. 5. 6. d) *so* 1. 3; irginc: hinc 4. (5). 6. e) oleibom 5. 6; holbôm 1 *vielleicht das richtige;* hohen poum 3. f) selb 3; *f.* 4. g) wechom 3. h) die h. 4. i) der chunich 3. k) virgap 4.

7760—7769. a) Nepocianus 4. b) *f.* 4. c) dennoh aine] *so* 1; dannoch eyn 5; dannoch einer 3; noch einer 6. d) *v.* 7761 *in* 4: Der tet dem kůnige dicke (+ tet 3!) leide 4. (3). e) daz er 4. f) dohte 1. (5?); mochte 4. g) *v.* 7763 *in* 3: nicht lenger er môcht; *in* 4: Do daz lenger nicht intochte. h) *f.* 3. i) Megenze 4. 5; Megencz 3; Mencze 6. k) was vil veste 4. l) daz er] Dêr 4.

do[a] entwalte er niht langer,
vil tougenlîche[b] er im nâh slaich,
da ze Magenze[c] er in begraif,
(f.46c) er wolt in gerne hân erslagen.
ez[d] newolten[e] di burgære[f] niht vertragen.
sîne boten er duo sante
von lande[g] ze lande.
duo kômen im zewâre[h]
friunt unde[i] mâge.
owi[a] welh[b] her daz was
daz[c] Magenze besaz!
diu wîle dûhte si vil lanc,
der hunger si harte[d] twanc,
unz[e] die vaigen gelâgen.
die duo under in genâren[f],
die muosen dingen[g],
sîne hulde gewinnen
al nâh sînen genâden.
Nepôtiânum si gâben
in des jungen kuniges gewalt.
er vuort in[a] ze Rôme in daz lant.
Constantînus der mære[b]
der[c] vorhte, daz er genære[b],
ob[d] er kôme ze Rôme in die stat, —
alles | wîstuomes was er sat —:
f. 33d er hiez in werfen an den burcgraben[e],
ab snîden[f] die nasen;
diu ougen si im ûz prâchen,
des kindes[g] zorn[h] si râchen.
Constantînus[a] hêt[b] daz rîche
vil harte gewalteclîche,
daz saget daz buoch vur wâr,
rehte sibenzehen jâr
unt fiunf[c] mânode[d] mêre.
Rômære begruoben ir hêrren.
[e]Diu[1] rîche stuonden[f] lære.
die kuonen Romære
rewelten sancte[g] Elenen[h] sun,
den tiuren Constantînum.
der hêrre was dannoh haiden[2],
iedoh was er vil bescaiden[a].
von[b] gote[c] ez bechom[3]:
der[d] cunich siechen began.
(f.46d) der siehtuom was alsô fraissam[e]:
nehain[f] werltlîch[g] man
nemaht im frum sîn[h].

7771—7779. a) *v.* 7771 *in* 4: Dar nach in kurten stůnden. b) tougen 3; tugentliche *immer* 5. 6. c) Megenze 4. 5; Megenez 3; meincze 6; mægenzen 1. d) dez 3. e) newolde 4. f) burger 4. g) l. ze l.] lande zů lante 4. h) vorware *meist* 5. 6. i) und dar zů 3.

7780—7789. a) O 5. 6. b) w. h.] welch ein h. 3. 5. 6; wilch ere 6. c) Daz er 4; daz diu gůten 3. d) vil h. 5. 6. e) unze 1; Uñ 4; unde 5; und 6. 3 a, *also wol ein fehler des archetypus, den schon* 1 *verbessert hat.* f) genazen 5; genasen 6; genesen waren 4. g) alle d. 4.

7790—7799. a) en 4. b) mare: genare 4. c) *f.* 5. 6. d) Also 4. e) burgraben 4; purgraben 3. f) Uñ absniten 4; ab sniten si im 3. g) chunigez 3. h) zoren 1.

7800—7809. a) *kein absatz* 3; *v.* 7800—7805 *fehlen* 5. 6. 7. b) h a b e t e 4. c) siben 3. *C.* d) mande *immer* 4; maneit 3. e) *vorher rot:* Constantinus ein Rômischer K. 3; *die übliche randschrift fehlt in* 4. f) st. do 3. g) sente *wie meist* 4. h) Elena *hat* 1 *im folgenden abschnitt fast immer (nur v.* 8200 Helena*) und da diese grosse partie Constantin-Silvester auch niemals* Helêne *im reim verwendet, wie im vorausgehnden (v.* 7635 (: êre), *v.* 7660 (: êre); *dagegen v.* 8250 Elenâ : dâ, *v.* 8200. 8296. 8460. 9837. 10373 *im versinnern), so ist dieser unterschied in der schreibung des namens in der ältesten handschrift doppelt beachtenswert;* 4 *hat durchweg* Helena, *so auch hier* Helenen, *und ebenso gleichen die übrigen hss. einschliesslich der fragmente von* 8 *aus; auch S hat* helene.

7810—7816. a) underscheiden 5. 6. b) *a b s a t z in* 4. c) g. ez] gottez 1. d) daz der 3. e) vreisam 4. f) nie dhein 3. g) wærlich 1. h) gesein 3.

1) *Hier setzen die umfänglichen bruchstücke des Trierer Silvester (Zeitschr. f. d. alt. XXII, s. 145—169, vgl. Germania XXVI, s. 57—63) ein, deren lesarten (S) ich aber nur soweit verzeichne, als sie mir für die kritik oder die geschichte der überlieferung wichtig erscheinen. Eine höhere autorität kommt ihnen nicht zu, denn ich habe mich inzwischen überzeugt, dass die s.* 60 *der einleitung acceptierte ansicht Rödigers nicht haltbar ist: nichts in diesen bruchstücken weist über die Kaiserchronik hinaus rückwärts, es ist mir vielmehr durchaus wahrscheinlich, dass ihr verfasser eine (freilich sehr gute und alte) handschrift unserer chronik vor sich hatte und neben dieser die quelle der chronik, die* Acta S. Silvestri *(bei Mombritius II, p.* 278c—292c*) selbständig neu benutzte.* 2) *Widerspruch zu v.* 7618. 19, *wo bereits gesagt war:* den hailigen geloubon er geliepte, die toufe er gezierte. 3) *Zu v.* 7812—14 *vgl. v.* 690—693.

die vursten entwichen alle von im.
Ienoch[i] kom ein wîse man,
der[k] sprah: 'hêrre[l], wil dû dînen gesunt wider[m] hân,
sô solt dû mir volgen:
gebiut dînen haimlîchen[a] holden,
si gewinnen mir diu kindelîn
di in zwain jâren geborn[b] sîn.
in ir bluote muoz ich dich paden,
sô[c] solt dû dînen gesunt wider haben.
nemach[d] ih dih niht[e] gesunt[f] unt[g] hailen,
haiz[h] mih hâhen[i] oder stainen'.
Der[k] chunich hiez im[l] diu kindelîn gewinnen,
îlende[m] vur[n] sih pringen.
als[a] er der muoter jâmer resah[b],
vil[c] hêrlîche[d] er duo sprah:
'dû hâst mir ainen ubelen rât getân;
ih enwil diu kindelîn[e] niht haizen[f] slahen[g].
ih wil mînen lîp verkiesen,
ê ih welle[h] verliesen
alsô manich[i] kindelîn.
nu verbiete[k] mirz mîn trehtîn:
bezzer ist, daz ih aine resterbe[l],
ê[m] sô manich[n] menniske[o] von[p] mînen sculden rewerde[q].
dîn[a] erzenie nevorder[b] ih niet[c] mêre',
sprah[d] der tiurlîche hêrre.
Der[e] chunich des[f] nahtes an sînem[g] bette lach[h]:
vil michel was sîn uncraft[i].
do erscinen[k] im die hêrren,
die gotes boten bêde,
sancte[l] Pêter unt sancte Paulus —
sancte Silvester hiez dô[m] der bâbes[n]. —
vil offenlîche er si sach.
sancte[o] Pêter im[p] guotlîche zuo sprach:
'dû siechest[a] vil lange,
f.31a mit[b] sorgen[c] | pistu bevangen.
dû suochest[d] guot[e] arzâte:
nu vernim waz ich dir râte.
(f.47a) hie bî[f] Rôme ist ain man,
dem solt dû werden gehôrsam;
der haizet Silvester[g],
dîn gaistlîch[h] vater wirt[i] er:
tuo als er[k] dih lêre,
volge dem hailigen[l] hêrren.
ich sage dir wærlîche:
dîn[a] suhte dir[b] alle entwîchent,
daz[c] dû in ainer luzzelen[d] stunt
an[e] allem[f] dînem[g] lîbe wol[h] wirst gesunt'.
Vil[i] chûme erbait[k] der kunic[l] hêre,
daz[m] im der tagesterne[n]
fruo[o] kunte[p] den tach;

7817—7819. i) Dennoch 4; iedoch 5. 6; *ohne absatz* doch 3. k) er 1. l) *f.* 1. m) *f.* 3.

7820—7829. a) heimelichen 4; d. h.] allen dinen 3. b) hie g. 1. c) *v.* 7825 *f.* 5. 6. d) Uñ nemache 4. e) nit 1. f) g. u. *f.* 4. g) u. h. *f.* 3. h) So laz 4; *v.* 7827 *in* 3: so heizz mich enthoupten an der stunt. i) haen *aus* hahen 1. k) *kein absatz* 4. l) *f.* 3. m) ilende *aus* ilenden 1; Ilenden 4 (!). n) vor 1.

7830—7839. a) *für v.* 7830. 31 *hat* 3: Alz si der chunich an sach. vil jemerchlichen er do sprach. sulln die chindelin all ligen tot. ich wolte immer leiden not. b) gesach 4. 5; ansach 6. c) 2 *setzt wieder ein.* d) h. er.] herlicher 4. e) kint 4; kindere 5. f) *f.* 2. g) slan 4; erslahen 3; erslan 2. h) wolle 4. i) manch 1. k) verbiete mirz] *so* 4; verbiet mirs 2; verbietez 1; verpewt mirz 3a; vorbetet mir 6. 5; mir *ist gegen* 1 *durch* 2. 3. 4. 5. 6 *und der conjunctiv gegen* 3. 5. 6 *durch* 1. 2. 4 *gesichert.* l) sterbe 4. m) eer 6. 5; Dann 2. n) manigez 3. o) *f.* 4. p) von mînen sculden] von miner schůlt 4; von mir 6. 5; *fehlt* 2. q) verterbe 4; verderbe 2. 3a. 5. 6; *an zwei ganz ähnlichen stellen Kchr.* 4948 *und Rol.* 69, 12 *steht* vur werden, *aber Rol.* 182, 5 *steht auch* erworden.

7840—7849. a) d. e.] Diner arzadie (ereztey 6) 4. 5. 6. b) voder 2. 3; ne gere 4; volge 5. 6. c) nit 1; nicht 4. 5. 6; nu nicht 3. d) So 2. 3. e) *kein absatz* 4. f) d. n. *f.* 4. g) sinen 4. 3. h) gelach 1. i) ungemach 5. 6. 7. k) irschin 4; erschinn 3; erscæinen 1. l) *v.* 7846 *in* 4: Peter uñ Paulus. m) *f.* 2. 3. 4. n) pabst sust 3. o) *f.* 4. p) in 1.

7850—7859. a) scihest 1. b) *v.* 7851 *in* 4: In sorgen getwange. c) grozzen sorgen 3. d) versuchest 2. 3. e) gut 1. f) bî R. ist] ist ze rom 3. g) Silveter 1. h) geistilich 1; geistlicher 4. 5. 6. i) wir 1. k) ich 2. l) heiligem 2.

7860—7866. a) dîn suhte] dine suche 5; dine suchen 6; din suche 4; dein suht 2. 3. b) dir a. e.] *so* 1. 5. 6; sol dir entwichen 4; můz dir entwichen 2; můz *(vom corrector)* dir entweichet (!) 3. c) Uñ 4. d) lutzel 3. e) in 1 (*vgl. v.* 7903). f) *f.* 4. g) dime 4. 5. 6. h) *f.* 2. 4. 6; w. w.] wirst wol 3. i) Als 2; *f.* 4. k) irbeitte 4. (5. 6); enpeit 3. l) k. h.] herre 2. m) Untz 2. n) tage sterre 4. o) vro 5; vrolich 6. p) kundete 5; kundiget 6.

duo[q] sant er sîne botscaft.
du der bot den bâbes an sach,
ih wil iu sagen, wie[r] er sprach:
'hêrre, durh minne unt durh liebe
chum[a] dû vil sciere
ze[b] Constantînô dem chunige,
er gehabet sih laider ubele.
du endarft[c] dih nehain wîle sûmen,
er enbîtet[d] dîn lebendic[e] kûme[f]'.
Der bâbes was gereht[g] unt gar:
vil[h] frôlîche huob[i] er sih dar,
er wânde, daz[h] er solte resterben[k],
durh[l] got gemartert werden.
des chuniges wille was niht[a] sô getân;
er sprach ze dem hailigem[b] man[c]:
'Silvester[d], lieber man,
dû hâst vil ubel[e] wider[f] mih getân,
daz dû mih[g] daz hæle[h],
daz dû sô guot arzât wære.
daz dû mir niht chôme enzît
unt hêtest mir wider[i] geholfen[k] an den lîp'.
Der hailige bâbes
sciere[l] antwurte im des:
'wer hât dir gesaget[a],
daz ich sî[b] arzât?
daz waiz wol[c] von[d] himel mîn trehtîn,
daz ich arzât[e] niene bin,
(f.47b) noh werltlîcher erzenîe[f] nie[g] gephlach[h]
unz an disen hiutigen[i] tach'.
Duo[k] sprach der cunic Constantîn:
'diu[l] rede nemac vurnamens[m] niht sîn[n].
ich sach hînat[o] zwêne man,
êrlîch[p] unt wolgetân,
die trôsten mih wol dar zuo,
si sprâchen, ob dûz[a] woltest tuon,
daz ich in ainer luzelen[b] stunt[c]
an[d] allem[e] mînem lîbe wurde wol[f] gesunt'.
Wol[g] verstuont der hailige man,
daz iz[h] allez[i] von gote[k] chom[l].
er hiez sînen[m] chappelân[n]
f. 34b sancte Pêteres[o] unt sancte | Paules[p] pilde[q] dar[r] vur tragen;
er bat si den chunic scowen,
er[s] frâget, ob er[t] mahte trûwen[u],
daz[a] diu pilde den hêrren gelîch wæren.
dô sprah der kunic mære:
'ez[b] sint die selben[c] zwêne man[d],
als ich si hînaht[e] ersehen[f] hân,
wan daz si dô[g] lebeten
unt wider mich redeten.
der ain[h] was grâ,
als er nû[i] scînet dâ,
der ander[k] was[l] chal[m].
ich erchenne si iemer baide[n] wol[m]'.
Der[a] bâbes viel ze gote[b] sîne venie,
er sprach wider zu dem chunige:

7867—7869. q) d. s. er] Er sant nah im 2. r) wir 4.

7870—7879. a) So kûm 4. 5. b) *f.* 4. c) end. — wîle] endarfst dich niht 2; nesalt nicht lange 4. d) enbait 2; enpeit 3; irbeitet 4. 7. *(S)*; beidet 6. (5). e) lebende 4. f) vil chaume 2. g) gereht unt gar] *so* 1 = *S*; gereite unde gare 5. 6; gereht gar 2; wereit gar 3; cehant gar 4. h) *f.* 2. 4. i) hup 4. k) sterben 3. l) Oder durh 2; Unde durh 5.

7880—7889. a) n. sô] so niht 1. 2. b) heiligen 2. 3. 4. 5. 6. c) *f.* 4. d) *v.* 7882 *f.* 3. e) ubele 4. f) wide 1. g) mir 3. h) verheld (: werd) 3; vorhelest 5. i) *f.* 2. 3. 4. k) gehulfen 1. l) *v.* 7889 *in* 3: antwurt im schier dez; *in* 2: Der antwurt im des; *in* 6. (5?): vil schire antwurte er im des.

7890—7899. a) daz gesait 2. b) sî arzât] si arzet 1; sei ein artzat (arczt) 2. (5. 6); si so gût arzet 4; gut arczt wez 3. c) *f.* 2. 5. 6. d) v. h. *f.* 2. 3. 4. *(S)*. e) gut arczt 3. f) arzadie 4. (5. 6). g) niene 1. h) enphlag 6. 5; phlak 2. 3. i) hiuttigen 1; hûtegen 4. k) *kein absatz* 2. l) Der 4. m) virnemes 4; fûrmans 2; *f.* 3; *dafür* also 5. n) gesin 6. 3. o) *so* 1 *auch v.* 12257; heint 2; hinacht 4. 5. 6; heinacht 3. p) Herlich 2. 4; herliche 5.

7900—7909. a) dâ iz 4; ob dûz w.] woldestu iz 5. (6). b) lutzel 2. 3. c) weil 3. d) in 1 (*vgl. v.* 7863); *v.* 7903 *in* 3: gesunt wurd an an m. leib. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 6. (5. 3). g) *kein absatz* 2; W. v.] Do verstunt daz 3. h) *f.* 3. i) *f.* 2. k) gotte *öfter* 1. l) quam 4. 5. 6; wechom 3; dar cham 2. m) sine 5. 6. n) capelan 4. o) P. u. s. P.] peterz pild uñ sant Paulz 3. p) paulus 1; Pauls 2. 3. 6. q) bilide *fast immer* 4. r) da 3; *f.* 2. 6. s) er fr. *f.* 3; er fr. ob *f.* 5. t) er in 6. u) *so* 1. 3 (trawn); getrûwen 4; getrowen 2. 5. 6.

7910—7919. a) Ob 4. b) *v.* 7912. 13 *in* 2: Als ich sint ersehen han. So wân ich mich wol enstan. c) s. zw.] zwen siben 3. d) *f.* 4. e) hinach 4. f) gesehen 6. 5. g) doch 3; *f.* 2. h) eine 6. (5?); einer 4. i) noch 3. k) ein 3. l) w. ch.] ein chalwer herre 2. m) kal : wal 5. 6; kale : wale 4. n) *f.* 4; b. w.] mere 2.

7920. 7921. a) Des 4. b) gotte 1.

‘daz hât dir got ze liebe getân.
nû mache dich ime gehôrsam,
volge der gotes lêre.
daz[c] sint die hailigen hêrren[d],
die dich an[e] dem[f] lîbe[g] machent[h] gesunden
unt die[i] sêle lôsent von den sunden[k].
sô bin ich der[l] arzât[m],
der dir daz[n] gotes wort vor saget;
got hât dirz[a] getân[b] ze minnen:
er wil dich im[c] selbem ze ainem dienestman gewinnen’.
Dô sprah der kunic Constantîn:
‘an[d] gote muoz[e] allez[f] mîn dinch sîn.
(f. 47c) maister, ich getrûwe dir wol[g]:
al[h] daz ich tuon sol,
ich[i] wil sîn[k] gerne[l] beginnen
al[m] nâch dînen[n] willen’.
Sancte[o] Silvester segende den prunnen.
duo[p] wart diu aller maiste wunne
diu dâ[a] vor ie[b] ze Rôme gescach.
den glouben[c] er im vor sprach,
er besouft[d] in drîe[e] stunt.
der chunich[f] wart hail[g] unt wol[h] gesunt[i]:
als[k] er ûz der toufe[l] gie,
diu hût im elliu[m] ab viel,
jâ[n] wart im der lîp sîn
als ain[o] niwe gebornez chindelîn;
er wart hail und gesunt[p].
er rief an der stunt,
daz got von himel wære
ain wârer hailære[a].
der[b] wolf wart ze scâfe.
Rômære muosen lâzen
diu vil bôsen abgot[c],
diu ze Rôme wâren in der stat[d].
dâ wart michel froude unde lop,
daz vuocte[e] selbe der waltinde[f] got.
Jâ[g] minnet der chunich[h] hêre
alle[i] gotelîche lêre[k].
gote wart er undertân,
sîniu werch wurden lobesam[a]
diu er frumt unde tete
mit almuosen[b] und mit gebete[c].
den armen wart er vil holt:
er gab[d] in silber unde golt,
daz cuniclîch[e] gewâte[f],
er[g] was fruo und spâte.
f. 34c daz | lêrt[h] in sîn maister,
der bâbes sancte Silvester.
An[a] dem anderen tage,
als ich iu nû sage,
dô[b] garte[c] sich der bâbes
in dem munster sancte Pêters
(f. 47d) mit allem[d] sînem antraite.
von[e] der obersten wîshaite
sanch er aine[f] misse[g],
die got von[h] himel wol wesse[i].
der kunic Constantînus
der bette[k] alsus:

7922—7929. c) dit 5; (diet *S*). d) herrn ped 3. e) an d. l. machent] machent an d. l. 4. f) *f.* 3. g) liebe 1. h) tunt 2. i) d. s.] dein sel 3; dich 4. k) panden 3. l) *f.* 2. m) arzæt 1. n) *f.* 4. 5. 6.

7930—7939. a) dir daz 6; iz dir 5. b) get. ze m.] ze lieb getan 2. c) im s.] selben im 3; selb 2; selber 6; *f.* 4. d) *v.* 7933 *in* 5: Myn dinc mutze al an gotte sin. e) mûzen 4. f) allez m. d.] alle min dinc 4. 6; allez dîn dink 2; allez m. leben 3 (*aber* allez sein dinch *in der prosaumschreibung* 3a). g) vil wol 2. h) *so* 1. 5; Allez 2. 3. 4. i) ich wil sîn] Dez wil ich 2. k) sine 1; is 4. l) *f.* 3. m) Allez 2. n) *so* 3. 4. 5; dinem 1. 2. 6. o) *kein absatz* 2. 3. p) Da 2.

7940—7949. a) dâ vor *f.* 2. b) ie ze R.] ze rom ie 2. 5. 6. c) gelouben 4. d) begozse 6; tucht 2. e) drie *immer nur* 1. f) chunihc 1. g) h. u. *f.* 5. 6. h) *f.* 2. i) *danach* 13 *leere zeilen in* 2. k) *v.* 7944—48 *fehlen in* 3 *und in* 3a, *also fehlten sie auch in der vorlage, und C, das die verse voraussetzt, kann daher nicht direct die gleiche mutterhs. mit* 3 *haben.* l) touphe 1. m) allez 4; zcumal 6; *f.* 5. n) Uñ 4. o) ain n. gebornez] ein neuborns 2; ein nůwe geborn 4. *(S);* einē nůwe geborn 6; einem nuwen gebornen 5. p) wol g. 2.

7950—7959. a) heilare 1. b) *v.* 7952 *f.* 3, *ist aber bewahrt in* 3a. c) abgoten 4; abgôte 6. d) *so* 3; stet 1. 2; stete 4. 5; steten 6. e) vůgete 4; worchte 6. (5). f) waltent 3. 3a; waldige 5; gewaldige 6; almähtig 2; gware 4. g) *ohne absatz* da 3; Do 2; Jâ m.] Constantin 4. h) ch. h.] herre 2. 5. 6. i) al 3; Minnete alle 4. k) ere 4.

7960—7969. a) lobsan 2. b) almosen 1. c) bete 5. d) gap 4, *das die media im auslaut durchweg verschmäht.* e) Cuniclich 1. f) gewant 3. g) er was] daz gab er 3. h) larte 4.

7970—7979. a) *kein absatz* 3; In 5. 6. 7. b) Da 2. 3. c) gerte 5; garbet 2; garwete 4; gerwete 6; wegart 3. d) allem sînem] alle sinem 5. 6; *nur* alleme 4; aller siner 2. 3. *(S).* e) vor 3. f) *f.* 2. g) messe *immer* 2. (3). 4. 5. + *S;* messen 6. h) v. h. *f.* 2. i) weste 2; wiste 5; woste 6. k) bette do 4.

'owol dû[a] waltinder[b] got,
dû[c] mich von der[d] haidenscefte hâst erledigot[e],
nu[f] bevilh ich dir, hêrre,
baide[g] lîp unt sêle'.
vil ainvaldich was sîn[h] muot,
er enphie gotes[i] lìchnâmen unt sîn pluot[k].
  Duo[l] der segen wart getân,
bihanden[m] nam in der hailige man.
er[n] wîst in an daz gerihte[o].
dô sazten[p] si die pfahte[q],
der[a] chunich gebôt sîn edicta,
alse si[b] ze Rôme stânt[c] gescriben dâ,
daz si der[d] abgote niemer[e] nephlegeten[f]
und[g] an ain wâren[h] got betten,
der himel unde erde
ûz[i] nihte[k] hiez[l] werden;
er wære ir rehter scephære.
des frowete[m] sich manich Rômære.
  An[n] dem dritten tage,
als ich iu nû sage[o],
dô lobeten[a] si den hailigen gaist
dem chunige ze vollaist,
daz er mit im[b] worhte
alse sîn[c] diu christenhait bedorfte.
an des segenes ende
der bâbes nam in bî der hende[d].
an daz gerihte er gesaz[e],
dô gebôt er[f] daz,
swer an den[g] wâren got geloupte[h],
daz sich[i] der in[k] dem wazzer toufte[l]
in nomine patris et filii et spiritus sancti.
und was dehain[a] armez dâ bî,
dem hiez[b] er geben ze minnen[c]
cehenzec[d] scillinge,
(f. 48a) daz iz[e] sich enthielte deste baz.
zewâre[f] sagen ich iu daz:
vil michel wart ir[g] ruom[h].
si geloupten[i] an den wâren[k] gotes sun
unt[l] an[m] des hailigen gaistes minne.
wol rechanten[n] si dar inne,
daz si lange wâren betrogen.
vil manige begunden[a] got loben.
  An[b] dem vierden tage fruo[c]
der[d] bâbes vie ze dem ambahte duo.
si[e] lobeten alle gotes engel,
daz[e] si im hulfen rechennen
die[f] nôt der[g] christenhait.
suoze was[h] sîn arbait.
f. 34d als er[i] die[k] misse vollesanch[l],
er[m] nam[n] den bâbes[o] bî der hant,
er[a] lait in hin widere
an sîn[b] hêrez[c] gesidele[d].
der chunic[e] des tages gebôt[f]

7980—7989. a) dir 2. b) waltender 2; waldendinger 4; gewaltiger 3. (5?) 6; alwaldige *S*. c) Die 4; daz du 3. 5. 6. d) *f.* 4. e) irledegot 4; erlost 2. f) nu bev. ich] nu bevilich 1; Ich bevilhe 4; *v.* 7982. 83 *fehlen in* 3. g) Paidiu 2; Bede 4; *f.* 5. h) der sein 3. i) d e n g. 1. k) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* l) *kein absatz* 2. 3. m) Pi den henden 2. 3; *dafür* Do 4. n) Uñ 4. o) geriht da 3. p) sahen 2. q) pachte 4.

7990—7999. a) *v.* 7990 *in* 3: do *(aus* d' *vom corrector)* gepot er *(vom corrector)* sein ediota (!). b) si — stant] iz — stat 2. c) st. g.] geschriben stent 3. d) *f.* 5. 6. e) iemer 1; nicht me 4; nicht mer 5. 6. *S;* niht 2. f) nephleagen 1. g) *f.* 1. h) gwaren 4. i) Von 4. k) nihtiu 2. (3). l) liez 5. 6. m) *so* 4. 5. 6. 3 (vreut); gefrŏete 1; fr. sich manich] gefreuten sich 2. n) San an 4. o) wil sage 4.

8000—8009. a) wolten 3. b) in 1. c) *f.* 4. d) *es folgen* 16 *leere zeilen und dann absatz in* 2. e) saz 2. 3. 6. f) der herre 4. g) d. w.] *nur* den 2; *fehlt* 4. h) geloufte 4. i) sich der] er sich 2. k) in d. w.] san 4. l) tŏphte 1.

8010—8019. a) deh. a.] iman armer 4; ienich armer 5. (6). b) hiez er g. ze] gap er durch 4. c) m i n n e 2. 3. 4. 5. 6. d) zehencic, *darunter von anderer hand* zwenzeg 4; zehen 3; Hundert 2. 5. 6. e) e r 2. 3. 4. 5. 6. f) Fůrwar 2. 5. 6. g) der 3. 5. 6. h) frum 2; tůn 4. i) gel. an den] lobeten alle 5. k) *f.* 2. 4. 5. 6. l) *f.* 4. m) *f.* 3. 5. n) weherten 3.

8020—8029. a) beg. is 4. b) In 5. 6. 7. c) so 3. d) *v.* 8023 *in* 4: Dem ambachte viene der babes zů. e) *v.* 8024. 25 *in* 4: In aller engele ere. Daz in die gnedic weren. f) Zů der 4. g) aller 3. h) warn 3. i) *f.* 4. k) die m. v.] begie daz ampte 2. l) vollen sanc 4. 6; vulsang 5; vol gesang 3. m) er n. den b.] Der paves nam in 5. n) vie 1. 3; *aber vgl. v.* 7987. 8005. o) chunik 2; *der nachlässige wechsel des subjects hat diese änderung wie die in* 5 *bewirkt.*

8030—8032. a) er l.] Uñ leite 4. b) si 1. c) herz 6; *aber* alt 5; *das durch auffassung von* herez *als* erez *zu erklären ist.* d) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen, dann absatz.* e) k. sân 4. f) gobot 1.

durch der christenhaite nôt[g],
daz man diu[h] abgothûs stôrte[i],
sumelîche[k] sparte[l].
dô[m] die tievel des verhancten,
daz[n] si iz[o] niht mahten[p] geanden[q],
do begunde[r] sich diu[s] gotes lêre[t]
ze Rôme braiten und[u] mêren.
An[a] dem fiunften tage[b]
der[c] bâbes vie ze dem ambahte[d] sâ[e].
ain misse sanch der[f] hêrre
von[g] den zwelfboten hêren[h].
an den[i] selben tach was gevallen,
daz die haiden alle[k]
begiengen ain grôz[l] hôhgezît[m],
baidiu man unde wîp.
der chunich saz[n] an sîn gerihte,
der[o] bâbes hiez im[p] scrîben von[q] rehte:
Constantînus[a] Augustus —
daz[b] was sîn titulus —,
unt[c] swer der haidenscefte mêr[d] phlæge,
daz der des[e] chuniges vîant wære
(f.48b) unt aller[f] Rômære[g]. —
er nam den bâbes bî der hant,
er[h] lêh[i] im ain[k] grôzen gewalt,
daz[l] dehainem mennisken sô[m] harte missegienge,
an[n] swelhen[o] sculden man[p] in gevienge[q],
ob[r] in[s] der bâbes ersæhe[t],
daz er denne[a] ledich[b] wære,
alles[c] gerihtes[d] man in relieze[e];
swi in der[f] bâbes hieze,
sô solt er leben iemer mêre.
daz gevestente[g] sancte[h] Silvester der hêrre.
An[i] dem sehsten tage fruo[k]
der bâbes vie[l] ze dem ambahte[m] duo[n].
aine misse sanch der hêrre[o]
dem[p] hailigen crûce ze êren[q],
dâ[r] got an gemartert wart.
der[a] bâbes hiez si[b] uoben den tach
mit almuosen unt mit vasten,
die christenhait ze vesten.
er rihte[c] dem bâbes sînen hof, —
sô[d] stât[e] iz ze Rôme gescriben noch —
umbe[f] patriarche und[g] kardenâle[h]
und[i] alle di under in[k] wâren,
umbe biscove[l] und[m] êwarten
wie[n] si daz[o] liut bewarten,
umbe allez[p] geistlîch[q] leben:

8033—8039. g) note 1. h) diu abgothûs] *so* 1. 2; die abgotis hûs 4; diu abgotter houz 3; der apgotte (abgote) hus 5. (6). i) cestorte 4; zerstorte 3. k) sumleich 3; somelich 6; sûmlichiu 2; *v.* 8035 *in* 5: Des se mit nichte spareten; *in* 4: Uñ si nieman mer neborte. l) sporte 2; si versparten 3. m) *v.* 8036. 37 *fehlen in* 5. n) daz si] und 6. o) is 4; des 6; *f.* 2. p) *f.* 2. q) geanten 3; gewanken 6. r) beg. sich] begunden si 3. s) *f.* 2. 4. t) ere 4. u) u. m.] mit ern 3; sere 4.

8040—8049. a) In 5. 6. 7; *v.* 8040 *in* 4: Des viunften tages dar na. b) tage da 3; *nur* da 2. c) *v.* 8041 *in* 4: Zů dem ambachte vie der babis sa. d) ambehte 1. e) da 2. f) der hêrre] der heilig herre 2; der pot herre 3; er here 4. g) *v.* 8043 *in* 4: In der zweilf boten ere. h) hern 3; herren 1; here 2. 5. 6. i) dem 3; den s. t.] dem sibenten tag 2. k) *in* 1 *steht der reimpunct irrtümlich erst nach* begiengen (*v.* 8046). l) groze 4. 5; grosen 6; grozziu 3; *f.* 2. m) hokecit 4; hochtzit 5. 6; hohzeit 2. 3. n) sag 2. o) d. b.] Er 2. p) in 5; *f.* 4. q) *f.* 2.

8050—8059. a) C. pius 2. b) der 3. c) *f.* 4. 5. d) *f.* 2. e) des ch. v.] sein gemunt 3. f) all 3. g) *den dreireim bewahren* 1. 3. 5. 6, *setzen voraus B. C; einen vers schalten ein* 2: Daz waren gutiu mâre, *und* 4: Daz wůrden breite mere. h) Uñ 4. i) le 4; verleh 3. k) ain gr.] einin grozen 4; eine groze 5. 6; *nur* den 2. 3. l) daz ez 5. 6; *v.* 8057 *in* 2: Swaz ein mensch missegingc; *in* 4: Swilhe mennisken so missegienge. m) iemer so 1. n) *v.* 8058 *in* 2: Daz er den enphiunge. o) sw. sc.] swilher scůlt 4; *f.* 3 (!). p) man in] un ieman 5. q) vinge 6; veinde 5. r) *v.* 8059 *in* 4: Gesche in der babes here. s) in der] er den 2. t) gesehe 3; sâhe 2. (5. 6).

8060—8069. a) danne 2. 3. 4. 5. 6. b) lebentich ledich 3. c) *f.* 2. 4. d) richtes 5. 6. e) liezz 3. f) des 4. g) gevestenot 6. h) *f.* 3. 5. 6. i) In 5. 7. k) *f.* 2. l) viene 4. m) ambete 1. n) da 2. o) here 4. p) *v.* 8068 *in* 4 (*und* 7): In des heiligen cruces ere. q) ere 2. 6. r) do 4.

8070—8079. a) d. b.] Er 2. b) sich 4; si uoben] siûben 1; *daraus ist* schreiben 3 *zu erklären.* c) r. d. b. s.] berichte des babeses 4. d) Also 2. e) st. iz ze R.] zů rome stet 4. f) *v.* 8075 *in* 4: Mit patriarken uñ kardenalen. g) umbe(!) 1; und umb 3. h) ewarten 2, *das auf v.* 8077 *überspringt.* i) *v.* 8076. 77 *fehlen* 2. k) im 1. 3; *vgl. v.* 8103. l) biscoffe 4; biscolfe 1; *die flectierten formen von* biscof *stehen immer im stumpfen reim* (: hove, herzoge). m) und umbe 1. n) *v.* 8078 *in* 3: die daz lewt solten webarten. o) d. l.] die lute 6; dat vollek 5. p) al 4; alle 5. q) geistliche 6.

in[a] welher gehôrsam si solten wesen[b],
umbe[c] widemen und umbe zehenden
. . . .[d]
f.35a und[e] Rôme | ain houbet wære
aller[f] der[g] di der[h] christenhaite jæhen.
An[i] dem sibenden tage,
als ich iu nû sage,
der bâbes sprach duo
dem kunige[k] zuo[l]:
'nû[m] mîn vil[n] liebe,
hiute[o] suln[p] wir gote dienen
mit michelen[a] triwen
und sancte Marîen[b] unser[c] lieben frowen'.
(f.48c) dô sprach der chunic mære[d],
wie[e] wol in[f] des gezæme,
er wolt ez gerne ervullen[g]
al[h] nâch gotes[i] willen.
Nâch[k] dem jungisten segene
duo îlten di gotes tegene[l]
wider an daz gerihte.
do[m] revulten si die phahte[n],
der kunic rihte sînen hof[a] —
sô[b] stât iz gescriben noch —:
umbe herzogen unt umbe grâven
unt[c] alle di under in[d] wâren[e],
umbe alle rîteres[f] namen,
wi ir leben[g] solte[h] sîn getân[i]:
daz[k] swert si umbe gurten,
daz chrûce dar[l] an vuorten
besigelt an[m] dem swerte,
wider des tieveles geverte
die[a] christenhait ze[b] bescirmen und ze bevogeten.
vil[c] manige sînen wîstuom duo[d] lobeten.
er gebôt[e] umbe[f] bûliute | und umbe choufman,
daz[g] si[h] fride solten hân,
unt[i] swer in ir guot næme,
daz der des chuniges[k] vîant wære.
Duo chom iz an den sunnentach[l]:
der bâbes des[m] ambahtes[n] phlach,
der gotes[o] êwarte.
den chunich er duo garte[p]:
er segent im sîne regalia,
ûf sazt er im sâ[a]
ain tiurlîche[b] crône;
elliu[c] diu stat ze Rôme
îlte[d] im zuo gâhen.
duo si iz ersâhen[e],
daz[f] iz sô wunneclîch was,
iz[g] geviel in[h] ie baz und baz.
do er in ze chaiser[i] gewîhte[k],
gelouben unde bîhte[l]

8080—8089. a) *f.* 3; *v.* 8080 *in* 4: Wilher gehorsam si solden phlegen. b) leben 2. c) *v.* 8081 *so in* 5. 6. 7 = *S* 361 her berichte widemen uñ zehenden; *in* 4: Umbe cehenden uñ umbe widemen; *fehlt in* 1. 2. 3. *B. C.* d) *die reimzeile zu v.* 8081 *fehlt in* 5. 6. 7; *ist ungeschickt ergänzt in* 4: Wie sie die bevrideten; *doch kann auch das was S* 362 *bietet:* dez man gote dir mite dienete *nicht das ursprüngliche sein; also: der bearbeiter des Trierer Silvester fand unsere textlücke bereits vor.* e) Und daz 2. f) *v.* 8083 *in* 5: Aller cristen openbare; *in* 4: Der christenheite immer mere. g) *f.* 6. h) *f.* 2. 6; der chr. j.] christen warn 3. i) In 5. k) kunic 1. l) also zu 2; gůtliche zů 4. m) Nů virnim 4. n) *f.* 3. o) h. s. w.] wir súllen hewt 3. p) sůle 4; sull 2. 5. 6.

8090—8099. a) vil m. 2. b) Merien 4; Marie 2. c) u. l.] der lieben 5; der heiligen 2; *nur* unser 4. d) mere 1 *(und* 4. 5. 6 *wie immer).* e) Vil 2. f) im 3. 5. g) ervollen 1. 3. 4; *weil gleich v.* 8099 *in* 1 revǒlten *folgt, und sehr oft in* 1 soln, vor, zornde *für* sǒln, vǒr, zǒrnde *verschrieben ist, habe ich an dieser und andern stellen* ervullen *eingesetzt; auch der reim* u (ü) : i *ist ein leichterer und häufigerer als* o : i. h) Allez 3. i) des gotes 4. k) *kein absatz* 2. 3. 4. l) tegene *und ähnliche schreibungen immer nur in* 1. m) do rev. si] Si erfulten 2. n) pachte 4. 5.

8100—8109. a) ǒf 1. b) Also 2; sô st. iz] allz ez stat 3. c) uñ umb 3. d) im 3; *f.* 4. e) wæren 1. f) rittere 4; richterz 3. g) lehen 2. h) solden 4. 6. i) getan wesen 3. k) Di 2. l) si dar 2. 3. 5. m) in 3. 6.

8110—8119. a) der 3. b) ze besc. u. ze bev.] *so* 1. (3); cebeschirmen uñ bevogeten 4; scherm uñ vogten 2; zu beschirmen und sie bevogeten (doget lerzen 5) 6. (5). c) vil m.] Alle 4. d) *f.* 6. e) gobot 1. f) u. b. u. u. ch.] *so* 1. 3 (*wo nur lesefehler* pûluele); umbe bûlûte uñ koufman 4; umb den pawman und umb di chaufleute 2; umbe (dem 5) pfluge (pluge 5) unde koufman 6. (5). g) *v.* 8113 *in* 2: Daz wâren so getan lâute. h) die 6. i) *f.* 2. k) cheyserz 3. l) sûntag 2. 3. 6. m) do des 5; sich des 6. n) ambetes 1. o) gottes 1. p) gerte 5; gurte 6.

8120—8129. a) da 5. 6. b) turliche 1. c) e. diu] Al die 4. 5; alle die 6. d) î. im zuo] Eilten zu im 2. 3. e) gesagen 5; *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. f) *v.* 8126. 27 *in* 2: Ez geviel in ie baz und paz. Fúr war sag ich iu daz. g) er 3. h) im 4. i) keisere 4. k) gewite 4; wigete 5; wiete 6. l) di b. 2; bete 5. 6.

er in allen vor sprach,
ich[a] wæne, ze Rôme ie[b] sô michel[c] froude gescach[d].
(f.18d) der[e] bâbes gie ze dem frônen tiske,
dô sanch er gewisse[f]
von der[g] gotes urstende.
an des segenes ende
der chaiser ûf ain hôhe trat[h],
ainer stille er[i] bat.
Er[k] sprach: ‘owol ir Românî[l],
f.35b nu verstêt iuh[m] wol | dâ bî:
got ruochte[a] sich erbarmen[b]
uber unsich[c] mennisce[d] arme:
er sant uns[e] sîn[f] selbes sun,
zerlôsen[g] uns[h] von den sundun[i].
ê[k] betten[l] wir algemaine
an holz und an staine;
daz was des tieveles getroch[m].
nû tuot irz[n] durch den wâren[o] got:
lât iuch riwen daz wir[p] haben getân,
werdet[q] dem gote[r] gehôrsam
der uns von[a] nihte[b] gescaffen hât.
in sînen[c] genâden allez[d] unser[e] leben stât.
er hiez von nihte[f] werden
himel[g] und erden[h],
er haizet unser[i] rehter[k] vater, wir[l] haizen[m] sîniu kint.
alle di im gehôrsam sint
di besitzent sîn rîche.
nû suln wir wider grîfen,
dienen unserem[n] rehten scepfære.
lât iu wesen unmære
diu vil[a] unrainen getroch,
diu unser vater[b] hânt gemachot[c].
swer[d] diu[e] in daz fiur wirfet
unt in dar ûz[f] niene hilfet,
si muozen[g] ze pulvere[h] brinnen[i].
waz maht[k] ir an den[l] gewinnen[m]?
swaz mennisken[n] hant mac[o] gemachen,
daz mag ouch[p] mennisken hant zebrechen.
si hânt[q] ougen unt gesehent[r] niht,
si nerchennent[s] di[t] vinster noch daz licht,
si habent[a] ôren
und enmegen der[b] mite niht gehôren,
si habent[a] nasen[c] âne smach,
si newizzen tac[d] noch naht,
(f.49a) si nemegen ze[e] hainer[f] stunde
gesprechen[g] mit dem[h] munde,
sich[i] enuobe[k] der tievel dar inne.
si hânt[k] kelen[m] âne stimme,
vuoze[n] noch die hende
megen[o] si niender[p] gewenden,
si[a] habent[b] vuoze âne ganch,
si nehabent gesin[c] noch gedanch,

8130—8139. a) iê 1; ich w.] *f.* 4. b) nie 2. 3. 4. c) groz 4. d) gesach 1. 4; geschahe 2. e) *absatz* 2. f) eine misse 5. 6. (7). g) *f.* 2. h) getrat 3. i) er do 2. 3. k) *kein absatz* 2. 3. l) Romår hie 2. m) iu 1; mich 2.

8140—8149. a) ruchete 4; ruchet 2. 5. 6; rucht 3. b) zerbarmen 1. c) uns 2. 3. 5. 6. d) mennisce arme] *so* 1 (mennisc *stm. s. glossar*); menschen arme 6; menschen armen 2. 3; *nur* vil armen 5; *nur* armen 4. e) *f.* 2. f) sines 5. 6; sinen 4. g) Cerlosene 4; z. u.] Uns zerlôsen 2. h) *f.* 3. 5. 6. 7 = *S.* i) sunden *alle, über den reim vgl. einleitung s.* 55, 25. k) nu 3. l) bette 4. 6; betete 5. m) getrůc 4; gepot 2. n) ir ez 4. 6; iz (ez) 2. 3. 5. o) warn 1. p) wir iz 6; ir iz 5. q) werden 1. 3; Un̄ werden 4. 5. 6; w. dem] Wert dem werden 2; *also alter fehler, da inf. für imp. nicht zu belegen ist (Gramm.* 4, 86*); S hat* un̄ weset. r) *f.* 4. 5; d. g.] ime *S.*

8150—8159. a) v. n. g.] da beschaffen 2. b) niht 1; nihtiu 3. c) s. g.] siner genad 2. d) alle 6; al 5; *f.* 2. 4. e) unse *öfter* 4. 5. 6. f) niht 1; nihtiu 2. 3. g) Paidiu h. 2. h) erde *nur* 2. i) der 4. k) *f.* 2. 4. l) un̄ wir 3. m) *f.* 2; h. s.] sin die 4. n) u. r. sc.] unsem r. scheffere 4.

8160—8169. a) *f.* 2. b) vatere 4. c) gemacht 1. d) *v.* 8162 *in* 5. 6: de sulle (*f.* 6) wir in d. f. werfen. e) siu 2. f) ûz n. b.] nicht uz helfen 5; uz nymmer gebelfen 6. g) suln 2. h) dem p. 3. i) brennen 4; verbrinnen 2. k) moht 3. 6; mǒgt 2 *setzen die von* 1 *überlieferte form* maht (*für* mahtet) *voraus;* mochtet 4. 5. l) dem 1; in 2. 5. m) geminnen 4. n) mensken 1. o) chan 1. p) ouch m. h.] m. h. ouh 4. q) nehant 4; habent *fast immer* 3. r) sehent 2. (5. 6). s) erchennent 3. (5. 6); nebekennent 4 = *S*; bekennent 2. t) di v. noch daz] *so* 1. 3; v. noch daz 2. 6; daz v. (= *S*) noh (+ daz *S*) 4; v. noch l. 6.

8170—8179. a) hant *nur* 1; *vgl. n.* l. b) der mite] do mit 6. (5?); doch 4; *f.* 2. 3. c) nase 1. d) tac noch naht] *so* 1. 5. 6 = *S*, *weshalb* naht noh (+ den 2) tach 2. 3. 4 *erst jüngere reimbesserung sein muss.* e) *f.* 2. f) deheiner 2. 3; nicheiner 4. (5. 6). g) sprechen 5. 6. h) den 4. i) Si 2. k) ûbe 2; enlebe 3. l) *so* 1. 4. 5. 6 = *S*; habent 2. 3. m) kele 4; k. â.] chlain 2. n) Di fůzze 2; *v.* 8178 *in* 3: si habent fůzz und hende. o) mugen 1; Nemůgen 4; m. si] si můgenz ab 3. p) niht 2.

8180. 8181. a) *v.* 8180. 81 *fehlen* 2. b) hant 1. c) sin 2. 5. 6.

si sint gar unraine.
ich pit[d] iuch[e] algemaine:
rechennet[f] ainen wâren got,
den Silvester hât[g] gebredigot[h].
gehabet iuch ze dem[i] hailigen Christe:
er[k] ist ain gruntveste
aller guoten dinge;
habet[l] ir zuo im minne,
er ist anegenge[a] unt[b] ende'.
si huoben ûf die[c] hende,
si lobeten mînen[d] trehtîn
der micheln genâden sîn
die er zuo in hête getân,
sô[e] wir diu[f] buoch hôren sagen.
ir wart getouft an der stunt
f. 35c mêr denne[g] siben tûsunt
âne[h] wîp und âne kint.
daz wâren lobelîchiu[i] dinch.
Helenâ[a] dô si vernam,
wiez umbe den sun was getân,
daz er di[b] christenhait hête enphangen,
si entwalte[c] niht[d] langer:
si hiez scrîben brieve,
si enbôt ir sune sciere,
dem tiurlîchen Constantînô
semper[e] augustô,
muoterlîche minne[f],
zuoversiht unde[g] gedinge
und alle[a] chunichlîch êre
enbôt si dem[b] tiurlîchen[c] hêrren.
'Owî[d], lieber sun mîn,
(f. 49b) nû ist[e] ubel an[f] dir scîn,
daz ich dich zôch[g] ze êren
Rômâren ze aim[h] hêrren.
sol ich dich[i] hân verlorn?
wi hâstû mîn êre sô[k] verkorn?
dîn vater Constantîus[l]
rihte[m] elliu rômisken[n] hûs.
iz was von im ungehôret,
daz er sich iemer[a] hête gekêret[b]
an sô getâne trugehait[c].
waz woltest dû der[d] christenhait?
den[e] die christen an betent[f],
der ist ze Jerusalêm[g] vor der stete[h]
vil[i] lange nû ervûlet.
swer an den[k] geloubet,
der[l] ist vor gote vertailet.
wænest dû, daz er dich habe gehailet?
er nehât sîn[a] niht getân.
dû solt iz anders verstân:
iz ist von dîner micheln[b] guote gescehen.
dû solt wider an[c] unser[d] gote[e] jehen,
diene[f] den[g] mit triwen.
lieber sun[h], lâ dich daz[i] riwen,
daz dûz[k] an[l] hâst vergangen[m].
mîn herze ist bevangen
mit laide unt mit sêre[n].
frô newirde ich niemer mêre,
du newellest dich von[a] der trugehait[b] kêren'[c].
sô[d] enbôt si dem tiurlîchen[e] hêrren.
Constantînus der rîche

8182—8189. d) bitte 4. e) iu 1. f) erchennen 3; Ir erchennet 2. g) habe 1. h) gepredigot 4. i) d. h. *f.* 4. k) *v.* 8187 *in* 2. 3: Der ein gruntvest ist (: Christ). l) h. ir] Nu hat ir 2; ir habent 3.

8190—8199. a) ein a. 2. b) u. ein 2; u. ist 3. c) ir 2. 4. *S.* d) min 1. e) alz 3. f) diu b.] noh 2. g) danne 2. 3. h) an 1. i) lobeliche 1 (*und* 4. 5. 6 *wie immer*); gotlichiu 2.

8200—8209. a) H. dô si] *so* 1. 3. 6; Do H. 4. 5; Elena da 2. b) di chr.] den christentum 2. c) enbeite 6; ne beidete 5. (7). d) da niht 2; n. l.] unlange 3. e) *v.* 8207 *f.* 3. f) triwe 2. g) u. g. *f.* 3.

8210—8219. a) a. ch. ê.] aller chûnichleicher ern 3. b) den 3. c) tiwerlichem 2. d) *kein absatz* 3; Owe 2. e) ist iz 4. f) an d. sc.] anschin 6. 7. (5?). g) *f.* 3. 3 a. h) einem 4. i) daz so 3; daz nu 4; *nur* nû 6. k) also 5. 6; *f.* 2. l) Constantinus 2. m) Richtete 4. n) romiske 4. 5. 6; rômischiu 2. 3.

8220—8229. a) *f.* 4; i. h.] hiet immer 3. b) vercheret 2. 3 (*aber* gecheret 3 a). c) trugenhait 2. (6). d) die 4; *f.* 5. 6. e) daz 3. 3 a. f) anbettent 1. g) ierlm 4; hierusalem 1. h) stat 3. i) *v.* 8226. 27 *fehlen* 4. k) den got 2. l) Dem 2.

8230—8239. a) is 4. b) *f.* 2; m. g.] tugent 3. (*aber* micheln gut 3 a). c) *f.* 2. d) unse 4; unsen 5; unsern 6. 2. e) götter 3; got 2. f) tiene 1. g) dem 1; deme 5. 6; *also alter fehler.* h) *f.* 3. i) sere 4; *f.* 2. k) du iz 4. 5. 6; *nur* du 2. l) an h.] hast ane 5. 6. m) ergangen 2. 3; gegangen 4. 6; ghangen 5. n) swere 5.

8240—8242. a) v. d. tr. *f.* 2. b) trugenheit 6; trugenheite 4. 5; (*vgl. v.* 8222. 9979). c) *mit* çheren *setzt* 8 *wieder ein.* d) Also 2. 3. e) tiuwerlichen 8; *f.* 4.

der enphie die botscaft tougenlîche[f],
daz[g] Rômære iht innen wurden,
waz der haiden boten dâ[h] wurven[i],
noch sîn lieber maister.
vil listeclîche[k] warf[l] er:
sîne boten er[m] sante
ze Bitinnisken[n] landen[o];
dâ was diu chunigîn[a] Helenâ[b].
die boten vunden si dâ.
er enbôt der frowen
sunlîche triwe:
ir gezæme[c] sô grôz[d] êre,
sô[e] in dirre[f] werlte[g] niemen[h] mêre,
(f 49c) aller[i] rômiske[k] gewalt[l]
f. 35d stuont[m] in ir hant[n],
swaz[o] ir wille wære,
wie wol in[p] des[q] gezæme!
'Owî[a] liebiu muoter mîn!
nu[b] nelâ[c] dir niht lait sîn
daz ich dir clagen wil.
mîner nôte was sô vil,
daz dir[d] daz niemen gesagen nemac[e],
unz mir chom[f] der tac,
daz mîn got[g] sô vil ruochte[h],
daz[i] mich sîne boten suochten,
und ich ervollet[k] ir[l] gebot:
dâ[m] wart ouh[n] ich erledegôt[o].
ich enphie die hailigen christenhait.
ich[a] waiz wol die wârhait:
an den[b] ich mich hân gewendet,
daz in sîn vater hât gesendet
ze trôste und ze haile
allen den gemaine
di gelouben zuo[c] im wellent hân.
den nemac[d] an[e] nihte missegân,
si besizzent den lihten tach.
er[f] ist aller engel craft,
er ist aller rehten[a] lieht.
der[b] sunne der[c] nescînet[d] niht[e]
wan als er gebiutet unde wil.
sîner genâden[f] ist sô vil,
daz dirz[g] mennisken[h] zunge
niemer[i] mach[k] gekunden[l],
noch mennisken[m] ougen
niemer gescouwen[n],
noch mennisken ôren
niemer suln[o] gehôren[p],
noch mennisken[a] herze redenken[b] nemach.
dar[c] er uns geladet[d] hât,
nu[e] gewin dû sîne minne[f]:
daz wil ich an dich gedingen[f],
daz verlihe[g] dir mîn[h] trehtîn.
swie[i] dû mir denne[k] gebiutest, sô[l] wil ich sîn.

8243—8249. f) tugentliche 6. (5?); gutliche 2. 3; gůtlichen 8. g) daz ir 3. h) *f.* 2. 5. i) wurben 2. 4. k) listeclichen 8. 2. 3. l) warb 2. 6; warp 3. 4. 5. m) er do 8. 3. n) bittunisken 8; bitinischem 5; britanischem 2. o) lanten 8; lante 4. 5; lande 2.

8250—8259. a) Chunigin 1; kůniginne 4. 5. 6; diu ch. *f.* 8. b) Elena 1. c) gezam 3. d) grozziu 3. e) Daz 4. f) der 8. 2. 3. g) werte 8. h) niemanne 4; iemen 2; iement 3; iemande 5. 6; nimer 8. i) alle 5. 6. k) *so* 4 (*und* 5. 6, *vgl. n.* i); romisk 1; romisker 8. 2. 3. l) walt 2. m) *so* 1. 2. 3. 4. 6; stůnte 8; stunde 5. n) gewalt 2. o) waz 8. 5. 6. p) im 1. q) daz 5.

8260—8269. a) *kein absatz* 3; O wol du 2. b) *f.* 2. c) *so* 8. 4. 5; la 1. 2. 3. 6. d) dir daz] dir des 5. 6; dirz 2. e) mac 8 (*und* 2. 3). f) chome 8. g) g. des 3. h) *so* 1. 8. 5. 6; gerůhte 2. 3. 4. i) *v.* 8267 *in* 2: Untz mih sein pot sůhte. k) *so* 1. 2. 3; ervollot 8; irvůlte 4; irvullet 6; gevullete 5. l) sin 2. m) Do 4. n) o. ich] ich ouch 2. 3. o) geledegot 5. 6.

8270—8279. a) ich waiz] iz was 5. 6. b) die 3. c) z. im] zů zim 8; z. im w.] wellen zů im 3. (5. 6). d) cham (!) 3. e) an n.] niht 8. 2; nimmer 3. 5. 6. f) er ist a.] Wan er ist der 2.

8280—8289. a) gerehten 6. b) *so* 4. 8; diu 1. 2. 3. 5. 6. c) *so* 4. 8; diu 1. 5. 6; *f.* 2. 3. d) *so:* neschinet 4. 8; enscheinet 6; unschinet 5; scînet 1. 2. 3. e) anderz nicht 3. f) gnaden 8 (*und* 4). g) dir ez 3. 5. 6. h) mensken 8; aller menschen 3. i) n. m. g.] nicht gesagen chůnnen 3. k) nemac 4; mógen 2. l) volkůnden 6. 5. m) mensken 8. n) bescówen 8; schouwen 5; mógen g. 2; móchten g. 3; mogen besch. 6. o) *so* 1. 4. 6; mochten 3; *f.* 8. 2. 5. p) behoren 6; horen 5.

8290—8295. a) minnisken 1; m. h.] niemen 2. b) wedenchen 3; ymmer bedenken 6. (5?). c) Daz 4; Wi 2; d. er u.] dar hin er uns 6; da er uns hin 3. d) geladen 3. 6; gelaitet 1. e) nu g. dû] und gewinnestu 3; *v.* 8292. 93 *in* 2: Nu ril ich an dich dingen. Du solt sein huld gewinnen. f) h u l d e: gedingen 1. 4. 6, *also sicher ein fehler des archetypus, die obige conjectur ist einfacher als die annahme eines versausfalls (einleitung s.* 29, 36. 33, 9*), auf welche das verhalten einiger hss. führte: ergänzungen bieten* 8. 3. *C:* hulde: er vergît dir (+ gar 3) dîne sculde *und* 5: daz wil ich vorschulden. g) verlie 4; geb 2. h) m. t.] meinz trechteinz gelingen 3. i) Swenne 3. k) da 4; *f.* 3; mir d.] nu 2. l) also 3; als 2.

(f.49d) Alse[m] Helenâ[n] die brieve gelas,
wie trûrich[o] ir herze was!
si hiez[p] scriben brieve,
si[q] enbôt ir sune sciere[r],
daz si die stat ze Rôme
im[a] ze laide wolte[b] stôren[c]
und elliu rômiskiu[d] rîche.
er muose selbe[e] scantlîche[f]
leben iemer mêre.
er[g] newolte sich[h] von der trugehait[i] kêren.
Constantînus[k] der[l] guote,
niht[m] langer erz[n] verheln nemahte:
er enbôt[o] iz sînem[p] maister,
dem guoten[q] sancte[r] Silvester.
alse[a] der hailige man
die botscaft vernam,
er antwurte im[b] sus:
'Te deum laudamus.
lop[c] dich[d], hêrre trehtîn,
der vil micheln genâden[f] | dîn,
f. 36a want[g] dû allen dînen[h] gehieze,
di[i] sich iemer an dich verliezen
unt[k] æhtesal[l] wolten
in dînem namen dulten,
daz si iemer gewislîche[a]
bûweten[b] dîn[c] rîche'.
Der bâbes sprach zu dem[d] poten dô:
'nû[e] sage[f] dem[g] chunige Constantînô:
er mach[h] wol frô sîn[i],
jâ[k] wil selbe[l] mîn trehtîn
sîn[m] namen an[n] im geêren[o],
die christenhait gemêren[p].
ain[q] sent muozen wir loben:
lâzen wir zesamen[r] komen[s]
wîse[a] unde alte,
di[b] der[c] ê under juden[d] und haiden walten.
dar[e] engegen vuoren wir diu kint,
diu in gaistlîchem leben sint,
vernemen[f] die rede iewederthalp[g],
lâzen[h] mînem[i] trähtîn[k] den[l] gewalt,
(f.50a) swelhe mit rehte werden uberwunden,
daz die[m] an den stunden
ir gemuote kêren,
swi si[n] der hailige gaist lêre[o].
habe[a] diu chunigîn[b] ir gerihte[c] denne,
swie[d] ir got von[e] himele verhenge'.
Der rât tûhte[f] den[g] chunich guot.
sîn trûrigez[h] muot

8296—8299. m) *kein absatz* 3; Also 8; *f.* 3. n) Elena 1. o) tiurich 1. p) h. aber 2. q) Unde 5. r) vil sch. 2.

8300—8309. a) im ze] in 5. 6. b) wolten 8. 5. c) storn 1. d) romischen *nur* 1. e) immer 2. f) schäntliche 2; schentliche 3. 4. 5. 6; scantlichen 8. g) *v.* 8305 *in* 2: Er můst diu trugenhait bescheren. h) sich dann 3. i) trugenheit 5. 6; trůgenheite 4. k) *das fehlen der absätze in 3 (wie hier) wird fortan nicht mehr notiert.* l) d. g.] gotes holde 2. m) *v.* 8307 *in* 2: Der iz n. l. verheln wolde. n) er iz 6; *nur* ez 3. 5; *f.* 4; [*in* 8 *eine kleine lücke*]. o) nebot 1. p) sinen 4. q) gutem 1. r) sanct 8.

8310—8319. a) also 8. 2. 5. 6. b) im sin 8. c) ich lop 3. d) dir 2. e) v. m.] grozzen 2. f) gnaden *immer* 8. 4. g) w. dû] wantu 8. h) den 2. 3; dingen 5. 6. i) *v.* 8317 *in* 2: Der sih an dih verliezze. k) *für v.* 8318—21 *bietet* 8: unt ahtsal in dinem namen wolten dulten. daz er iemer gewislichen in sinem riche was behalten; *ähnlich* 3 (*vgl. einleitung s.* 29, 40): und ehtesal in deinem namen wolde leiden. daz er immer gewisleich. pût in seinem reich. l) ahtsal 8; ethesal 1; arbeit 2; ichteswat 5; ichtewaz 6.

8320—8329. a) wisliche 5. 6. b) bo͛eten 1. c) d. r.] daz vron himelriche 2. d) den 8. e) *f.* 8. 3. f) s. du 1. 2. g) d. ch. *f.* 4. h) m. nu 4. 5. 6. i) gesein 3. k) jâ w. s.] Selbe wil 4. l) s. m.] ich selb meinen 3. m) *so* 1. 2. 3. 8; sinen 4. 5. 6. n) an im] an in 4. o) eren 2. 3. p) mit in meren 2. q) Einen 4; *v.* 8328 *in* 3: wir sûlln irn got nicht loben. r) zesamene 8. 4. s) bechomen 3.

8330—8339. a) *v.* 8330 *in* 2: Di jungen und di alten. b) Und di 2. c) der ê under *fehlt in allen hss. und ist aus S v.* 515 *und auf grund von v.* 8353 *aufgenommen;* 1 *hat nach* di *ein auslassungszeichen, sodass also in der originalhs. der Kaiserchronik die worte gewis nur übersprungen und dann am rande nachgetragen waren.* d) j. u. h.] *so* 1. 8. 2. 5. 6; j. u. die h. 3; heiden uñ die juden 4; den juden uñ under den kristen *S.* e) Da 2. 3. f) vernemet 8; di vernemen 3. g) *so* 8. 2; iewedernthalp 1; itweder halp 3; iewedirhalp 4. 5. 6. h) Uñ 1. 4. 5. i) min 1. k) got 2. l) die 6. 5. m) die den 6. 5. n) *am rande* 1. o) lære 1; lerte 2; gelere 4.

8340—8343. a) h. d. ch.] So hab di ch. 2; Die k. habe 4; habe de koning 5; h. du konig 6. b) chuniginne 8. 2. 3. 4; *in* 3 *folgt reimpunkt.* c) reht 2. d) swi ir] also 5. 6. e) v. h. *f.* 2; v. h. v.] vornel (!) verleiche 3. f) duhte *alle ausser* 1. g) d. ch.] dem konige 6. 5. h) truriger 2. 3. 4; trorige 5; trureliche 6.

im dô slîfen[i] began.
er hiez im gewinnen sîne man,
er enbôt[k] der chuniginne[l]
dienest und minne,
aldaz[m] der sun der[n] muoter enbieten[o] solte:
ob si ir[p] zorne entlîben[q] wolte,
unt wolte si ain[a] sent loben,
lieze[b] zesamene chomen
der[c] haiden[d] wîse scrîbære
unt di der ê[e] under den[f] juden phlægen,
vernæmen[g] di rede allenthalp[h].
got hête[i] in[k] sîner gewalt,
daz er selbe[l] eroffenôte,
swelhe[m] under[n] in reht hêten.
Alse diu chunigîn[o] di[p] botscaft vernam,
ir[q] wîsiste[r] man
hiez si ir gewinnen.
mit michelem grimme
beriet[a] si sich drî[b] tage.
si sprah, si solte[c] den sent hân[d]
der christenhait ze vâren[e].
si sprâchen[f] ze[g] alwâre,
si[h] nemaht in niemer nâher chomen,
dâ[i] hêten Rômære den lîp verlorn,
sô man den bâbes uberredete[k],
daz man si[l] alle houpte.
f. 36b Diu[a] | chunigin sprach zu den[b] boten dô:
'nû[c] sage[d] Constantînô:
mir ist[e] vil swâre,
daz er ainem alten trugenâre
hât gevolget sô verre.
den sent suoche ich gerne
(f.50b) unt wil[e] selbe[f] sehen,
wannen[g] daz sî gesechen[h],
daz mîn sun ist[i] christen.
Silvesteren[k] nehelfent nehaine[l] bôse liste:
wirt er[a] uberwunden,
er muoz an den[b] stunden
resterben scantlîche[c],
ich zerstôre elliu[d] rômiskiu[e] rîche'.
Diu chunigîn[f] hiez îlen
ir brieve[g] scrîben
ze den[h] juden und[i] ze[k] den haiden,
si enbôt in algemaine[l]:
die[m] wîstuomes[n] phlâgen[o],
daz si[p] sciere[h] ze hove chômen[q];
und[a] alle di swert mahten laiten[b],
si chômen wider der[c] christenhaite.
mahte[d] si[e] iz gevuogen,

8344—8349. i) slîven 8. k) nebot 1. l) chuninginne 1. m) allez daz 3; alz daz 6; Swaz 2. n) seiner 3; iemer 4. o) ienbiten 1; inpieten 4. p) ir z.] irz zorn 3. q) entleiden 2; entwellen 3; lazen 5.

8350—8359. a) einin 4. (5. 6). b) liesen 6; liezz da 2; hiez 3; unde hitze 6. c) dier 1. d) h. w.] haiden wisen 1 *und* 6 (!); weisen heiden 3. e) er 3. f) *f.* 2. g) und vernemen 3. h) in allenthalp 8; paidenthalb 2. i) het 8; hete (heft 5) wol 6. 5; h. in s.] durh (*über durchstrichenem* der) sinen 2. k) in s.] an s. 6; de 5. l) s. e.] selber offenet 3; selb daz eroffent 2; selber geoffinnote 6. m) welcher (— hette) 6; *v.* 8357 *in* 2: Di da reht haben. n) u. in] unter uns 8. o) *so* 1. 8. 3; kuneginne 4. 5. 6; diu ch.] Elena 2. p) di b.] di red 2; *f.* 3. q) *für v.* 8359. 60 *in* 2: Si hiez ir gewinnen ir man. r) wiste 1; wisisten 4. 5. 6. 3; wisister 8.

8360—8369. a) *v.* 8362 *in* 2: Berait sich di kuniginne. b) drie 8. c) wolt 2. d) habe 4. e) vare 4. 5. 6. 3; schaden 2. f) sprach 2. 4. g) ze alwâre] zalware 8; zů alware 4; all zwar 3; ze allem waren 2; se alle ware 6; al vorware 5. h) si nem.] sie enmochten 6; si mochten 3. 5; *v.* 8366 *in* 2: Si wolt in chomen nahen. i) *v.* 8367 *f.* 2. k) uber rede 2. l) si a.] romär 2. m) enhaubte 2. (5. 6).

8370—8379. a) Diu ch.] *ohne absatz* Elena 2; Helena 4. b) den 8. 3. 4. 6 *kann sehr wol das richtige sein, obgleich die anrede im sing. folgt;* dem 1. 2 *(nach Massmann auch* 5, *was aber wegen* saget *v.* 8371 *kaum richtig ist).* c) *f.* 2. d) sage du 4; Sag dem kunig 2; saget 5. 6. e) sei 2. f) s. s.] da selb gesehen 3. g) wan 8. 5. h) geschen 8. 4. i) sei worden 2. k) *so* 1. 8; Sylvestern 4; Silvestrum 2; Silvester 3; Silvestre 6; Silvestro 5. l) n. b. l.] chain sin bose liste 8; dhein pôz seiner listen 3; *nur* nicheine liste 4.

8380—8389. a) er aber 2. b) der 3. c) schentliche 4. 5. 6. 3; scantlichen 8. d) auch 2; *f.* 4. e) romiske 1 (*und* 4. 5. 6). f) kůneginne 4. 5. 6. g) br. pald 2. h) *f.* 2. i) *f.* 3. k) *f.* 4. l) allen gemaine 2. (3). 5. 6. m) Alle di 2. n) weisez ratez 3. o) phlegen 2. 3. 4. 5. 6. p) die 4; sich di 2. q) heben 2.

8390—8392. a) mögen 2. b) geleiten 3; liten 5. 7; geliten 6. c) der chr.] di christenheit(e) 2. 3. 5. 6. d) Und moht 2; mahten 8; möchten 3; unde mochten 5. e) si iz] siz 8. 2.

si wolte[f] di[g] christenhait[h] alle zevuoren.
daz[i] mære sciere vloue
uber allez[k] haideniscez volc.
in wart diu botescaft liep,
sich erfrowete[l] elliu[m] heideniskiu diet.
Der bâbes was spæte[n] unt fruo,
des enirret[o] in nehain muo.
sîner ruowe was[a] luzzel[b],
der[c] christenhaite was er nuzze[b].
sîne boten er[d] sante
von lande ze lande[e]
allen gelêrten hêrren,
daz si durh des[f] wâren gotes êre,
alt[g] unde junge,
chômen ze[h] der[i] samenunge[k]
und ze helfe[l] der christenhait[m].
vil[n] michel was[o] sîn[p] arbait.
Der chaiser[a] gebôt gemainlîche[b]
uber[c] elliu[d] sîniu rîche,
swer daz swert laite[e],
er chôme ze helfe[f] der christenhaite.
er verbôt umbe chint[g] und umbe wîp,
daz diu niene[h] chômen an[i] den strît,
(f.50c) und die in[k] grôzem[l] alter scinen[m],
daz die alle[n] haime[o] beliben[p];
iz enwære ain sô[q] statehaft man,
der spîse und gewæfen[r] wol[s] mahte hân
und des lîbes alsô[a] wære,
daz er in des chaisers scar zæme[b].
Der[c] bâbes gebôt sînhalp
uber allen gaistlîchen gewalt,
si maneten[c] daz[d] liut verre
durh willen unsers herren,
f. 36c man gab[f] ez | in ze buoze.
ir geverte wart[g] lûter und suoze.
vil sciere was[h] daz getân.
duo îlte man vur man,
duo nam aller mennielîch[a]
ain rotez[b] crûce vur sich,
si lobeten unde sungen
mit herzen und mit munde[c],
si bâten[d] mînen[e] trehtîn[f],
daz er in genædich wolte[g] sîn,
daz[h] er ir gelaite wære
und alles[i] ir gevertes phlæge.
Die christen vuoren[k] frôlîche[l]
durch wälhiskiu[m] rîche,
si chêrten an[a] des meres stat,
vil lussam[b] wart[c] diu hervart[d].
der chaiser choste[e] ir[f] here
und[g] scowet[h] ir wîchwere.
duo erz[i] duo[k] reht[l] ersach,
wie[m] frôlîche er[n] sprach:
'geêret unt[o] gelobet sîstû, hêrre Christ[p],

8393—8399. f) wolten 8. 3. g) di chr.] sie 4. h) *f.* 2. 4. i) die 6. 5. k) a. h.] al heidens 4; alle heidenische 6. 5. l) freut 2. 3; vroweten 4. m) e. h.] *so* 8. 3; elliu heidenissche 1. 2; alle heidenische 5. 6; *nur* heidenske 4. n) spat 2. o) neirt 8.

8400—8409. a) w. l.] waz so niht 2. b) luzel : nuze 1; lucel : nutze 8. c) *v.* 8401 *in* 2: Er waz der christenhait nútz uñ lip. d) er do 3. e) lante 8. f) d. w. *f.* 2. g) *so* 1. 4; alte 8. h) *f.* 8. i) *f.* 4. k) sentunge 2; beschirmunge 4; beschirmunde 6; *(aber* 5. 7 *richtig).* l) hilf 3. m) christenhaite 1. n) *f.* 4; *v.* 8409—13 *fehlen* 6. o) warn 3. p) ir 2.

8410—8419. a) chunic 8. b) mânnchlichen 2. c) *v.* 8411 *in* 2: Armen und richen. d) e. s.] alle sine *(wie immer)* 4; elliu sin 1; al sin 5; elliu disiu 3. e) mo̊ht gelaiten 2; mochte liten 5. (7). f) hilf 2. 3. g) ch. u. u. w.] wîb und chint 2; *nur* diu weip 3. h) nimer 2; nicht 3. 6; nicht en 5. i) in 3. k) in gr. a.] grozis alders 4. l) grozen 1. m) wâren 2; wern 3. n) *f.* 2. 3. 4. o) da heime 4. 5. 6. 3; h. b.] di raise verbâren 2. p) wern 3. q) sô st.] so wol stathafter 8. r) gewefene 4; wafen 5; wapen 6. s) *f.* 2.

8420—8429. a) *f.* 2. 4. b) *so* 1. 8. 3; geceme 4. 5. 6. 2; wol zem 3. c) *kein absatz* 2. d) maniten 1. e) d. l.] die lute 6. (5). f) gab ez in] gabez in 1; gap iz in 4; gap in ez 2. 3; gab in 5; gabe in 8; gaben in 6; *der conjunctiv von* 8 *ist vielleicht das ursprüngliche.* g) w. l. u.] wart vil 3; daz waz 2. h) wart 2.

8430—8439. a) mannigelih 8; mennisclich 4; menslich 2; meinchleich 3. b) grozz 3. c) munden 2. 4; tzungen 5. d) betten 6; an bedeten 5. e) min 1. 8. f) treihtin 1. g) scolde 8; solt 2. 3. h) d. er] unt 8. 3. i) *f.* 4. k) wurden 3. l) frolichhe 1. m) wælhisckiu 1; walhiskiu 8. (2).

8440—8446. a) an — *v.* 8442 choste *in* 8 *abgeschnitten.* b) lustsam 6; lustichlich 5; liutsam 3; lobsam 2. c) w. diu] waz ir 2. d) vart 3. e) schowt 3. f) sein 2. 3. g) *v.* 8443 *in* 5: wu vele erer were; *in* 6: in ducht daz ez wip wer. h) sco̊wot 8; koz 3. i) *so* 8. 4; er sie 6. 5; er 1. 2. 3. k) *f.* 8. 2. 5. 6. l) rehte 8. 4. m) Vil 4. 5. 6. n) er do 2. o) u. g. *f.* 2. p) ihesu crist 5. 6.

daz dû des wirdich pist,
daz alsus[q] manich christen man
sich[r] iemer[s] sol[t] gesamenen[u] in dînem[v] namen'.
er manete got verre[a],
daz im[b] niene[c] mahte gewerren
daz[d] michel haiden her[e].
er sprach: 'wir hân[f] sô getân[g] her[h]:
ist daz got der christenhaite[i] ruochet,
und iz[k] di haiden an uns versuochent[l],
(f.50d) si nemegen[m] uns scentlîche[n] entrinnen,
ir[o] nechumet[p] niemer nehainer hinnen[p].
und chôme engegen[r] uns elliu irdeniskiu[s] diet,
wir verzageten[t] an der christenhaite[u] niet[v]'.
Helenâ[a] diu frowe
diu[b] wolt[c] ir her scowen.
die[d. 1] vulten[e] perc unde tal,
vil[f] michel wart[g] der[h] herscal.
si hêten grôz[i] ubermuot,
sô ie[k] der unsælige tuot,
si scriben sih an der stunt
vehtendes[l] volkes driu hundert tûsunt,
sehs[m] und drîzec tûsent dar ubere,
si[n] gedâhten ubele[o]:
si[a] wolten mit roube und mit prande[b]
in rômiskem[c] lande[b]
haben ir willen;
dar nâch begunden si vaste[d] ringen.
Constantînus der guote,
boten sant er sîner[e] muoter:
durch[f] ir selber êre
si[g] rewelt ir[g] fiunf hundert althêrren,
(f. 36d) die in den[h] zuhten wæren[i],
daz si sentreht[k] vernæmen[l],
unt[a] si chômen frideliche[b] zuo der stat.
vil[c] tiure[d] er di muoter des[e] pat,
wande misselîch[f] volc
ze[g] hainer rede niene touc:
mit den nemahte sendes[h] niht sîn[i].
dô sprach diu chunigîn,
wie[k] gerne[l] si[m] tæte
swes[n] si[o] der[p] sun gebæte[q].
Ze[r] Tûrâz[s] wart der sent[t] gelobet.
dar[u] chom der rômiske voget,
dar chom ouch sîn maister,

8447—8449. q) so 3; sich so 2. r) *v.* 8449 *in* 2: Sich durch dich gesamen chan. s) ie 4. t) scol 8; solde 4. u) gesamen 4. v) dime 4; dinen 8.

8450—8459. a) vil v. 2. 3. b) in 2. c) n. m. g.] nicht mócht g. 3; nicht mote werren 5; niht enwerre 2. d) daz michel] *so nur* 8 *und wol erst durch emendation;* der michel 3. 4. 5. 6; der micheln 1. 2, *das letzte natürlich nur ein schlechter besserungsversuch.* e) here (: her) 1; wer 3. f) haben 2. 3; h. s. g. h.] sin so starch tzu were 5. g) getaniu 3. h) were 2. *B. C; diese besserung (vgl. n. e) liegt doppelt nah im hinblick auf v.* 8443, *doch habe ich den rührenden reim aus* 1. 8. 4. 6 *nicht antasten mögen.* i) chr. r.] christen ruchent 2. k) icht 6; sich 5. l) versuchet 5. 6; suchent 2. 3. m) *so* 1 *und* 4 (nemûgen); mugen 6; mûzen 8. 2. 3. 5. n) scantlichen 8; *dafür* dan 4, *dessen schreiber richtig fühlte, wie wenig passend* nemegen *und* scantlîche *neben einander stehn.* o) oder ir 8. 3; *auch dies eine nicht übele besserung.* p) nech. n. neh.] nichein cûmet nimmer 4. (5?); chumpt dheiner 3. q) hinne 2. r) gegen 3. 5. 6; wider 2; eng. u. *f.* 4. s) irdischiu 3; irdiske 4; irdisch 2; erdische 5. 6; haideniskiu 8. t) nevirzageten 4; verzagen 8; v. an d. chr.] verlazzen di christenhait 2. u) christenhait 8. v) *so* 4; *die andern* niht.

8460—8469. a) Elena 1. b) *f.* 3. 5. c) w. ir h. sc.] het ir herschowe 2. d) Si 2. 6. e) fulte 8. 3. f) *f.* 2. g) waz 3. h) der h.] ir h. 8; ir herschar 3; der herren schal 6; der ir schal 2; ir schal 5. i) grozzen 2. 3. 4. 5. 6. k) ie d. u.] ein ioweliche unsalich 5. 7; ein iclicher unseliger 6. l) vehtens 8; v. v. *f.* 2. m) *v.* 8468 *in* 2: Und sehs hundert dar uber. n) *v.* 8469 *f.* 3. o) vil u. 8; in vil ubel 2.

8470—8479. a) *v.* 8470. 71 *in* 2: Si wolten in rómischem lande. Mit raub und mit prande. b) prante: lante 8. c) romisken 8; r. l.] romischen landen 6. d) *f.* 2. 5. e) der 4. 5. 6. f) Daz sie durch 4. g) *f.* 4. h) *f.* 8. i) warn 1. 3 (3 : vernamen); *in* 8 *nie umlaut des* â. k) *so* 4. 5. 6 *und o. zw. auch* 1. 3 : sent reht; den sent rehte (reht 2) 8. 2. l) wol v. 3.

8480—8489. a) u. si] Daz sie 4; *nur* und 8. 3; *nur* se 5. b) fridecliche 8. c) vil — muoter] Sine m. er 4. d) tiuere 1. e) *f.* 2. f) misilih 8; maniger slaht 2. g) ze hainer rede] zû einer rede 4. 5. 6; zu der red 2; ze nehainem sende 8; zerchennen sent 3. h) rede 8. 3 (*vgl.* g). i) gesein 2. 3. (6). k) vil 5. 6. l) ungern 3. m) si ez 3. 5; si daz 2. n) Dez 2. o) *f.* 4. p) ir 2. 3. q) pet 3; der bete (!) 6. r) Pey 3; *kein absatz* 2. s) teraz 6; cesar 5; Sesar 7; *hier ergäbe sich also ein näheres verhältnis von* 5. 7, *das weiterhin bestätigung findet.* t) sun 2. u) do 3.

1) *Die verse* 8462—8465 *finden sich im Roland* 126, 8. 7 + 9, 22. 23; *v.* 8465 *kehrt auch Kchr.* 15691 *wieder.*

der guote[a] sanct[b] Silvester.
dar chômen[c] zewâre[d]
patriarche und kardenâle,
dar chômen[e] ainlef[f] hundert crumber stabe[g],
sô[h] wir diu buoch hôren sagen.
(f.51a) die christen scriben sih[i] an der stunt
vehtendes[k] volkes zehenzec[l] tûsunt[m] —
zewâre[n] sagen ich iz iu —
und[o] drîzech tûsent unde driu.
diu[1] chunigîn hiez chunden ir ban
uber[a] aller slahte man:
swer in dem sende[b] dehainen[c] strît huobe,
daz man im[d] daz houbet abe[e] sluoge.
Des anderen morgenes vil fruo:
der bâbes garte[f] sich duo,
patriarche unt[g] kardinâle[h]
unt[i] alle[k] di im dar zuo nuzze wâren.
er[l] sanc von dem hailigen gaiste eine misse[m],
want er vil wol wesse[n]
der chuniginne[a] ungemuote.
er[b] bat got den guoten,
daz er ir[c] herze erchante[d]
und ouch[e] im[f] den hailigen gaist sante[g],
der im sôgetâne rede gâbe,
diu sinem namen gezâme[h].

Diu chunigîn an ir[i] gerihte gesaz[k] —
daz buoch chundet uns daz —,
der chunich laite den bâbes dar,
im[l] volget ain wunneclîh[m] scar,
diu got[a] von himel wol gezam;
dâ[b] was manich gaistlîch man.
den sent erhuop[c] diu chunigîn,
si sprach: ‘alle[d] di der[e] zuo gelobet[f] sîn,
die[g] hôren her[h] zuo:
ich wil aine nôtliche rede tuon.
do ich disen[i] sent gelobet[k] und gebôt[l],
daz tet ich durch die[m] micheln nôt[n],
f. 37a daz ich mînen sun hân | verlorn.
durh[o] daz pin ich ûz chomen,
daz ich gerne[a] wil besehen[b],
wannen[c] daz[d] sî gescehen,
daz er sîn ê hât verlâzen
und mich aller[e] mîner êren[f] wil bestôzen[g].
und ist daz Silvesteres rât,
da er di trugehait[h] an vergangen[i] hât
(f.51b) und ist worden christen,
ich enwil[k] ez nû[l] niht langer fristen,
ich vorderez[m] im zuo,
ich[n] wil, daz er mir dar[o] umbe reht[p] getuo[q]’.
Der vil hailige bâbes
antwurte[a] ir des,

8491—8499. a) babes 8. 6. b) sancte 1; sent 8. c) chom̄ 8; chom 1; chomen ouch 3. d) zewære 1. e) ch. ouch 3. f) ainlif 8; eilf 4. g) stæbe 1; stëbe 4. h) *v.* 8495 *in* 2: Daz sagent diu puch fûrwar. i) *f.* 4. k) vehtens 8. 2; v. v. *f.* 3. l) sehzich 2. 3; zwenczig 6. (*aus* tzentzich 5). m) tusent 1. 8. n) Furwar 2 *(und wie immer* 5. 6*)*. o) *f.* 3.

8500—8509. a) *f.* 3. b) senede 4; 1 *und* 4 *haben nach diesem worte fälschlich einen reimpunkt.* c) dehein 8; ein 6; einen 5. d) dem 2. e) ab 1. f) gerte 5; gârbte 2; garwete 4; gerwete 6. g) *mit* unt *bricht* 8 *wieder ab.* h) kardenale 4. i) *f.* 2. k) alle — nuzze] Di im darzu reht 2; diu im all gůt dar zů 3. l) *v.* 8508 *in* 2: Von dem h. g. sanch er messe. m) messe 2. (3). 4. 6. n) weste 1. 2; west 3.

8510—8519. a) kůnic 4. b) *f.* 4. c) *f.* 3. d) ercante 1. e) *f.* 2. 3. 5. f) in 4; ir 2. 5. g) sænte 4. h) wol gezâm 2. 3; *darauf in* 2: 21 *zeilen frei.* i) daz 2. k) saz 2. 3. l) Dē 2. m) wunnechlichiu 2. (3).

8520—8529. a) don 1. b) dô was] Im volget 2. c) hub 2. d) *f.* 2. e) der *stets nur* 1, *die andern* dar. f) gelŏbet 1; geladen 2. g) *v.* 8524 *f.* 4. h) *f.* 3. i) disen sent] *so* 4. (5). *und* 3, *wo aber* sent *erst vom corrector nachgetragen ist, wie denn* 6 *auch nur* disen *bietet;* den sent 2; *nur* sent 1. k) lobt 2; gel. u. *f.* 3. l) pot 3. m) die m.] michel 2. 5; grozz 3. n) *in* 2 *folgen wieder* 22 *leere zeilen.* o) durh daz] Dar umb 2.

8530—8539. a) g. w. b.] wil gern sehen 3. b) virnemen (*aus* virnomen) 4. c) Wa von 2. d) daz sî] sei daz 3. e) *f.* 2. 4. f) ere 5. 6. g) verstozzen 2. 3. 4. 6. h) trugenhait 2. 4. 5. 6. i) *so* 1, *vgl. v.* 8236; gegangen 2. 3. 4. 5. 6. k) ine wil 4. l) *f.* 2. 3. 5. 6. m) vorderez im] *so* 4; vorder iz im 5; vorders im 6; vordez im 1; voder ez im 3; voder im iz 2. n) *v.* 8539 *in* 2. (5): Er muz mir d. u. recht tun. o) d. u. reht] recht darumme 5. 6; *nur* recht 3. p) rehte 1. q) tů 3.

8540. 8541. a) *v.* 8541 *in* 2: Vil schir antwurt er des.

1) *Die verse* 8500 — 8503 *kehren fast wörtlich wieder v.* 11274 — 11277, *v.* 8502. 3 *auch Rol.* 304, 8. 9.

er[b] sprach: 'frowe[c], dîn sun ist[d] dir niht genomen,
er ist nû[e] aller êrist volkomen[f],
daz er rechennet daz wâre lieht.
ich[g] enlougen[h] dir sîn niht:
iz was mîn wille,
und hân noch grôzen[i] gedinge,
daz dir alsam gesche.
enpfâch des hailigen gaistes gebe,
geloube[1] an den hailigen Crist,
der durch dich gemartert ist.
wirst[a] dû durch sînen[b] willen in der toufe naz,
zewâre sagen ich dir daz:
er lônet dir mit[c] sînem rîche,
dâ[d] wonest dû eweclîche,
besizzest[e] sô getâne wunne,
die[f] dir[g] mennisken[h] zunge
niemer[i] mach[k] gekunden,
und[l] hinne[m] vur niemer zegât[n].
frowe, vernim mînen[a] rât:
geloube an den wâren[b] got[c],
der dich von nihte[d] hât gebiledôt.
silberîne[e] gote[f] und guldîn,
waz megen dir die frum[g] sîn?
daz sint allez[h] unraine gaiste,
swer den volget alremaiste[i]
und sich zu in gesellet[k],
dem lônent si mit der helle,
diu[l] iemer mêr[m] wellet.
êre dû dînen scepfære[a][1].
diu[b] chunigîn hiez[c] ir[d] wîse[e] redenære
antwurten[f] dem hailigen man.
dô huop sich der sent an.
Vil sciere si[g] zwelfe ûz erwelten[h]:
die alre[i] beste gelêrten
di under juden[k] und under[l] haiden[k] wâren —
des[m] si in[d] alle[n] jâhen[o] —,
(f.51c) di den wâren gotes holden
uberwinden solten.
ain gelubede[a] wart dâ getân:
ze dem sende nechôme[b] nehain man,
f. 37b der dehain wort getorste[c] | gereden[d],
er newolte[e] den[f] hals ze wandel[g] geben.
wane zwêne[h] philosophî,
die[i] lobeten si in[k] iewederem[l] taile dâ[m] bî,
der aine[k] hiez Crâthôn[n], der ander Zênôphilus —
daz buoch[o] nennet uns die hêrren sus —,
di des sendes rihtære wâren[p]

8542—8549. b) er spr. *f.* 3. c) *f.* 3. 4; 2 *setzt* schone *zu und macht damit versschluss* (: genomen). d) inist 4. e) nû a. ê.] a. ê. nu 5. 6; nû *f.* 1. 2. 3. f) vollencûmen 4. 5. 6. g) *v.* 8545 *in* 3: Dez lougen ich dir nicht. h) negeloukene 4; enlouken 6; ne louchene 5. i) grôzen gedinge] *so* 1. 4. 6; groz gedinge 5; grozzen gedingen 2. 3.

8550—8559. a) w. dû] Wirdestu 2. b) s. w.] in 2. 4. c) in 3. d) Dar inne 2. e) besiczestu 6; du bes. 3. 5; Und besitzest 2. 4. f) *v.* 8557. 58 *als eine zeile gefasst von* 4 *(und Massmann).* g) der 1. h) dehaines m. 2. (6); nimmer m. 3. 5. i) alle nicht 3. k) m. g.] gechunden mach 2. l) *v.* 8559 *in* 3: Und nimmer mach zergen. m) *f.* 4. (3. 5). n) cergat 4.

8560—8569. a) min 1. 6; m. r.] waz ich dir rate 2. b) gewaren 4. c) got drate 2, *wo v.* 8562 *fortgelassen ist.* d) n. h. g.] nihtiu gepildot hat 3. e) *v.* 8563 *in* 3: mit silbrein gottern u. guldein. f) gotte 1. g) fr. s.] nucz gesein 3. h) all 3; *f.* 2. i) allirmeiste 4. k) gesellent 2. l) *v.* 8569 *von* 3. 4 *(und Massmann) zum vorigen gezogen; fehlt* 2. m) *f.* 3.

8570—8579. a) scheffere 4. b) diu ch.] Helena 4. c) sprach 3. d) *f.* 2. e) wisen (weisen) 4. 5. 6. 3 *(vgl. note* c *und* f*).* f) antwurt 3. g) sich 1. 2; si zw. ûz] zwelf ziuz (!) 3. h) welten 2. i) a. b.] allir best 4; aller pesten 3. k) den j. — den h. 3. l) *f.* 2. 4. m) Daz 2. n) allen 5. o) verjahen 3.

8580—8588. a) gelub 3. b) queme 4; chem 3; nechom 1; chom 2; enquam 5; quam 6. c) torste 4. 5. 6; torst 2. d) reden 3. 5. e) ensolt 3. f) den h.] dem Pabst 2. g) wandeln 3. h) zewne 1. i) di di 1. k) *f.* 4. l) iwˢderme 4; iewederen 1; i. t.] ietwederen tail 2; beidenteil 6. m) dâ bî] gesein 3. n) craton 4; Graton 2. o) *f.* 2. p) wæren (: phlagen) 1; *hätte* 1 *hier und v.* 8592. 93 *das richtige, so müssten wir einen übergang der construction annehmen für v.* 8594 *ff.*

1) *Dass in v.* 8550—8569 *zwei symmetrisch gebaute* 9*zeilige strophen stecken, habe ich einl. s.* 62 *n.* 2 *gezeigt. Den anfang einer verlorenen dritten bewahrt vielleicht v.* 8549*: der compilator hätte dann die reihenfolge: vater, sohn, heiliger geist gerade umgekehrt.*

unt aller ir zuhte phlâgen,
di ouch[a] die rede baidenthalp[b] underscieden[c],
di[d] durch laide[e] noch durch liebe
nihtes dâ[f] jâhen[g],
wan alse si gehôrten[h] unde gesâhen[i];
swenne daz gescach[k],
daz der man missesprach[k].
daz er[l] wart[m] uberwunden[n],
daz rihten[o] si an den stunden
nâch rehter[p] urtaile
unt jâhen[q] des gemaine[r],
daz er[a] hôrâre[b] niene solte haben[c],
sô[d] hiezzen in die rihtâre ûz dem sende gân[e].

Ûf stuont der archisinagôgus,
die rede rehuob[f] er alsus —
der hêrre hiez Abiâthâr —,
er sprach: 'Silvester, ist[g] diu rede wâr?
nû sich, wie dâ[h] gescrieben stê;
nû lisest dû doch selbe[i] in der ê,
daz got ûzer[k] sîn selbes munde
dem[i] hêrren Moysi chunte[l]:
"Israhêl habe mich mit[a] êren.
ih pin[a] ain got unt ain hêrre,
ih pin ain wârer got,
und ervullest dû mîn gebot[b],
dar umbe gib[c] ich dir mîn rîche".
daz widerredest dû hie wærlîche[d].
und wil[e] dû drî gote haben[f],
swer dir der rede wil gestân[g],
(f.51d) der zerbrichet di ê und gotes gebot,
der ist êweclîchen[h] tôt,
sô dû selbe maht[a] lesen.
er[b] nesol ze[c] jungest mit gote niht genesen[d]'.

Ûf[e] stuont der bâbes rîche
vil[f] harte gezogenlîche[g],
mit scônem antluzze[h] —
der christenhait[i] was er wol[k] nuzze —
er sprach: 'dû bist ain wol gelêrter[l] man,
war[m] umbe newil dû diu buoch niht[n] rehte[o] verstân?
do iuh[p] juden diu wâre gotes hant
relôste ûzer Egiptelant[q]
von[a] scalclîchen[b] vorhten,
vil[c] manigiu[d] wunder er durch iuh dâ worhte.
f. 37c er gab iu aldes[e] iu[f] durft | was,
daz iu nihtes engebrast[g].
dar uber guzzet ir bôsiu[h] getroc
und bettet an diu abgot
gelîch ainem stiere:
do vergâzet ir mînes[i] trehtînes sciere.
alle die in[k] der werlte dô lebeten,
juden[l] und haiden an[m] diu[n] abgot betten.
daz[a] zurnde got sêre,
unz Moyses der hailige[b] hêrre

8590—8599. a) *f.* 3. b) peidenthalben 3; an beidenthalb 6. 5; *f.* 2. c) schieden 4. d) *f.* 4. e) laide n. d. liebe] liebe n. d. leide 5. 6. f) dar 2. g) *so* 2. 3; nejahen 4; jæhen 1. (6); ne jehen 5. h) horten 5. 6. i) gesæhen 1; sehen 6. 5. k) geschähe : missesprâche 2. l) der 1; *f.* 2. m) werd 2; wer 3. n) obirwunnen 6; vorwunnen 5. o) richter 3. p) rechteme 4. q) jahen s i e 4. (5?) 6. r) gemane 1; algemeine 4.

8600—8609. a) der 3. 5. b) h. n.] niht horer 2; h. n. s. haben] nicht lenger solte stan 5 (*vgl.* e). c) han *alle ausser* 1; *vgl. aber v.* 8616. d) sô h. in] Si hiezzen 2; *v.* 8601 *in* 5: De moste uz deme sente to hant gan. e) 6 *fügt noch hinzu:* der endorfte nicht lenger dar by stan (*vgl.* b). f) hub 2. 3. 6. g) ist diu r.] di red ist 2. h) daz 3. i) *f.* 3. k) *für* uzer 1 *stets:* uz 4. 5. 6; aus 2. 3. l) chunde 1.

8610—8619. a) *f.* 2. b) gobot 1. c) gip 4. d) w'liche 4; wairliche 1. e) wilt *immer* 4. f) *so* 1. 4; han 2. 3. 5. 6. g) bistan 5. h) ewicliche 4.

8620—8629. a) m. l.] hast gelesen 2. b) *v.* 8621 *in* 2: Daz er mit got niht sol genesen. c) ze j. *f.* 4. d) wesen 3. e) *kein absatz* 2. f) *f.* 2. 4. 5. g) tugentliche 5. h) antluze 1; antlizze 4. i) cristenheite 4. k) *f.* 2. 3. 5. l) gelert 3. m) *v.* 8627 *in* 2: Wan sihst du di puch niht reht an. n) da niht 1. o) *f.* 4. p) iu 1. q) egipte lant 1 (*auch v.* 511); egypti lant 4; *danach ist auch v.* 511 *zu lesen* Egiptelant; egipten lant 2. 3. 5. 6.

8630—8639. a) *v.* 8630 *in* 2: Und von schelchlichen werchen nam. b) schentleichen 3; sc. v.] schantlichen werken 5. c) *f.* 2. d) manige 1; manich 2. 3; manig 6; [5 *ganz frei*]. e) als dez 2; allez dez 3. (6). f) iu d.] ir wedorft 3. g) gebrast 4. h) unrainiu 2. i) m. tr.] des waren gotes 4. k) in d. w. dô] do in der werlde 4. 5. 6. l) j. u. h.] h. u. j. 3. m) an d. a. betten] *so* 1. 2. 4; die abgötter (abgot 5?; abgôte 6) anbetten (anbedeten 6) 3. 5. 6. n) diu a.] die abgote 4; (*vgl.* m).

8640. 8641. a) des 5. b) *f.* 2.

vil innecliche[c] sîn gebet
hin[d] zuo got tet,
daz er den zorn dar[e] umbe verlie,
want er die[f] ê von im enphie.
durch die micheln[g] nôt
sô warnete[h] si der waltinde[i] got,
die ungeloubigen diet,
want[k] si im[l] doch[m] dâ vor wâren liep
durch[a] daz sprach er: ‘Israhêl[b], habe mich mit êren;
ich pin ain got und ain hêrre,
ich pin ain wârer[c] got aine,
der[d] name ist[e] underscaiden:
er haizet[f] vater und[g] haizet[h] sun und der[i] hailige gaist,
durch[k] unser[l] brôde nam er bain[m] und flaisc.
die drî namen deist[n] ain wârer got;
swer daz[o] niene geloubôt,
(f.52a) ainen got mit den[p] drin namen,
der ist iemer[q] mit[r] dem tievel in[s] der helle begraben’.
Dô sprah Abiâthâr:
Silvester[a], ich sage[b] dir vur wâr,
wir hêten under uns hêrren
die grôzes wîstuomes phlâgen;
von gote si den gewalt hêten[c],
daz si ûf[d] chuhten die[e] tôten,
daz[f] himelfiur verbrande[g]
ir[h] vîande[i],
gebuten[k] si an[l] des meres grunt,
daz wart an der stunt,
gebuten[a] si in[b] die[c] hôhe der himele,
dâ newas niht widere.
den[d] sunnen[e] hiezen si scînen
siben und vierzec mîle,
daz er[f] nie von[g] der stete chom[h].
daz ist aver[i] unvernomen,
daz iz[k] ie[l] von dehaim[m] cristen gescehe.
daz enmac niemen[n] bewæren’.
Dô[o] sprah der hailige man:
‘ich wil dir wærliche sagen:
iwer[a] vurste hiez Jâîrus[b]
und[c] was der juden archisinagôgus,
alse dû hiute bist —
sô[d] man singet unde liset —,
sîn tohter hiez unser[e] hêrre[f] von[g] dem tôde ûf[h] stên
mitten[i] in der stat ze Jerusalêm
ir vater er si wider gap[k].
diu lebete sît[l] manich[m] jâr und tac[k]’.
Dô sprah der ebrêisce[n] man:
f. 37d ‘Silvester[o], dû wil mir ain spel[p] | sagen,
sam der ainen[a] troum hât gesehen.
mahtû von den puochen reden?’
Dô[b] sprah der hailige man:
‘nû haiz daz buoch her[c] vur tragen,
den tiuren[d] Josêphum,
iweren hystoriographum[e],

8642—8649. c) minchleich 3; mildiclichen 6. d) hin zuo got] hin ze got 1; do hintz got 3; Hintz got von himel 2; so digke hin (*f.* 5) zeu gote 6. 5; Uñ minnicliche zû gote 4. e) d. u.] durh in 2. f) die ê von im] von im die e 6. 5. g) michel 3. h) warnet 2. 3. 5; warnote 4. i) waltent 2. 3; waldige 4. 5; gewaldige 6. k) wande 1. 4. l) im doch dâ v. w.] warn im da vor 2. m) *f.* (2). 3. 5.

8650—8659. a) d. daz] do 3. b) isrl *immer* 4; *folgt reimpunct in* 1. c) war 5. 6; vater 3. d) d. n.] Diu red 2. e) ist u.] hat undirscheide 4. f) haiet 1. g) er 2. h) *f.* 3. 4. 5. i) der h.] *nur* heilige 4; heiliger 2. 3. k) *v.* 8655 *ausradiert in* 4. l) u. br.] unsern willen 3. m) b. u. fl.] an sich flesch und pein 3. n) ist 2. 3. 5. 6; sint 4. o) daz niene] daz niht 2. 3; des nicht 4. 5. 6. p) *f.* 2. 3. q) immer mer 2. 4; *f.* 5. r) m. dem t.] m. den tiufeln 3. 5. 6; *f.* 4. s) i. d. h. *f.* 2.

8660—8669. a) *v.* 8661 *in* 2: Ich sag dir S. fürwar. b) s. dir] dir sag 3. c) heizen 6, *ein hübsches beispiel für die niederdeutsche vorlage.* d) ûf ch.] *so* 1. 2. 3; irquicketen 4; uf kundeten 5; uf künten 6. e) den 3. f) Und daz daz 2. 3. g) virbrante 4; brant 2. h) Alle ir 2. i) viante 4; viant 2. k) geboten 1. l) an — *v.* 8669 *schluss fehlt in* 1, *am rande weggeschnitten.*

8670—8679. a) g. si *f.* 1; *der ganze vers f.* 3. b) an 2. 4. c) *f.* 5. 6. d) di 2. 3. 5. e) sunn 2. f) si 2. 3. 5. g) ab 3. h) nekom 4. i) *f.* 3. k) *f.* 4. i) ie v. d. cr.] v. d. cr. ie 2. m) dehainem 2; dicheinem 4; einem 6. n) ieman 3. o) *kein absatz* 2.

8680—8689. a) ein werder 3. b) Jarius 3; Lazarus 2. c) Der 2. d) Und als 2. e) u. h.] got 4. f) *reimpunct in* 1; *zeilenschluss in* 2 (*vgl.* i). g) v. dem] vom 6; van 5. h) ûf st.] ersten 4. i) enmitten 3; *f.* 5; *v.* 8685 *f.* 2. k) gab : tach 1. l) sint 5. 6. 7; sider 3. m) m. j. u. t.] m. j. darnach 6; vil manigen tach 5 (7). n) hebreske 4; ebraisch 2; hebraische 5. o) *f.* 2. p) spil 2. 5.

8690—8695. a) ainem 1. b) *kein absatz* 2. 3. c) *f.* 5. 6. d) turen 1. e) *so* 4; historiographum 6 (5); historium gravum 2; ystoriographum 1. 3.

nezaige[f] ich dirz[g] niht gescriben stân,
lâ[h] mich den lîp verlorn[i] hân'.
(f.52b) Diu[k] chunigîn[l] mit grimme[m]
hiez[n] daz buoch vur[o] bringen.
alse man daz buoch ûf tete,
dô bewært erz[a] sâ[b] zestete.
daz was der chuniginne lait,
sich[c] frowet aver diu christenhait.
Dô sprach der bâbes hêre:
'Abiâthâr[d], nû[e] vernim ouch[f] mêre.
unser hêrre vuor ze[g] Nâîm[h],
sîn jungeren[i] volgeten im[k].
ain tôten vuorte man im[l] engegene
mit michelre menige.
durch der muoter jâmer
dâ[a] zeiget[b] er sîne genâde,
under[c] der porte[d]
der muoter er in lebendigen[e] wider[f] antwurte'.
mit den[g] buochen bewæret er im[h] daz,
daz diu rede wâr was.
Dritte[i] stunt zaiget[k] er im[l] gescriben dâ:
'Lâzarum[m] von Bethâniâ[n]
hiez unser hêrre von dem[o] tôde[p] ûf stên
vor der burch ze Jerusalêm,
der an[a] dem vierden tage begraben lach.
daz urchundet[b] Jerusalêm elliu[c] diu stat,
ouch zeige ich dir[d] gescriben daz:
iwer biscof[e] Kâîphas[f],
daz er ze[g] ainen stunden
mit dem gaiste[h] wart enzundet:
swi er ze gote nehain willen habete,
iedoch[i] er von im wîssagete.
er[k] sprah: "iz ist pezzer daz ainer[l] resterbe[m],
denne[n] diu[o] werlt elliu vur[p] werde".
Duo sprach der ebrêiske[a] man:
'hiez er die[b] tôten ûf stân,
dâ mit bezaichent[c] er daz,
daz er guot[d] arzât was.
dar umbe nesol man in niht haben
neweder[e] ze gote noch ze wâren[f] wissagen.
wir hân[g] ain[h] got in Israhêl:
ih enwil nehain anderen[i] mêr.
(f.52c) woltes dû von dem[k] gote[l] reden,
sô maht ih dir anwurte geben'.
Dô sprach der hailige man:
'Wil dû von aim wâren gote[a] rede hân,
f. 38a ich engenante dir nie[b] nehain got[c] mêre
wan[d] den ûz Israhêle,
der mit sînem gewalte daz gebôt,
daz der chunic Saul lac tôt
und sîn sun Jônathas[e] wart erslagen.
den wil ich ze[f] ainem hêrren und ze gote haben.
ist diu rede wâr?'
'der[g] nelougen[h] ich niht', sprach Abiâthâr.
'Sô[a] hâstû ouch[b] wol vernomen

8696—8699. f) Und zaig 2. g) driz 1. h) lâ m.] ich wil 3. i) verworht 1. k) *v.* 8698 *in* 2: Elena diu kuniginne. l) chuningin 1. m) michelm gr. 3. n) Hiez ir 2. o) dar 6; v. br.] gewinnen 3.

8700—8709. a) er ez in 4. b) al da 4; *f.* 5. 6. c) sich fr. a.] Des vrowete sich 4. d) *f.* 2. e) *f.* 5. 6. f) *f.* 4; ouch m.] mein ler 3. g) gen 3. h) Naym 2. 3. 5. 6; Nayim 4. i) jünger 3. k) ouch im 2. l) in 5.

8710—8719. a) Do 2. 3; *f.* 4. b) tete 5. 6. c) Und under 2. d) porten 3. 5. 6. e) lebenden 4. f) *f.* 2. 4. 5. g) den b.] dem buche 5. 6; *nur* dem 3. h) in 1. 2; *f.* 3. i) Dr. st.] *so* 4; Dtriten (!) st. 1; Dy dritten st. 6; Ze der driten st. 2; to dem dritten 5. 7; ze dem dritten mal 3. k) zaiet 1; betzeigete 5; bezeichent 6. l) in 2; *f.* 4. m) Daz Lazarum 2. n) betthania 4. o) *f.* 6. p) t. ûf. st.] grabe erstan 3.

8720—8729. a) an d. v. t.] an den v. tag 5. 6; den virden tak 2. b) chundet 2. c) *f.* 2. 5. d) dir g. daz] dirz g. da 4. e) biscoph 4; biscolf *immer* 1; pischolf *immer* 2. f) cayphas 4. g) an 3. h) heiligen g. 2. i) Und doch 2. k) er spr. *f.* 2. l) ein mensch 2. m) sterb 3. n) Dan 4; Dann 2. o) d. w. e.] al diu werlt 2. p) vur werde *so nach v.* 4948. 15653; virwerde 4; verderbe 2. 3. 5. 6. 7; rewerde 1 *(vgl. Rol.* 182, 5*)*.

8730—8739. a) hebreiske *immer* 4; ebraisch *immer* 2. b) den 4. c) bezeichenete 4; bezceygenot 6; erzeigt 3. d) ein g. 3. e) *f.* 2. f) *f.* 2. 3. g) haben 3. h) *so* 1. 2. 4. i) a. m.] got me 2. k) den 1. l) *f.* 3.

8740—8749. a) gotte 1. b) nie nehain] ni neinen 5; ni einen 6; nichain 1, *das sonst in dieser hs. nie vorkommt, erklärt sich am ehesten aus* nie(ne)hain, *worauf* 5 *weist;* nicheinen 4; dehainen 2. 3. c) *f.* 2. d) Von 2. e) jonatas 4. f) ze — gote] zů herren uñ ce gote 4. 5. 6; *nur* ze einem gote 2. 3, *wodurch das* ainem *in* 1 *gestützt wird, während* herren und ze *durch* 1. 4. 5. 6. *sicher steht.* g) Des 2. h) neloukene *immer* 4; gelaub 2.

8750. a) *kein absatz* 2. 3; Noch 2; do 3. b) *f.* 2.

umbe Dâthân und Aby̌rôn[c]:
die[d] chômen wider got[e] dar
mit ainer micheln scar.
ûf tet diu erde ir munt
und verswalch[f] si[g] an der stunt.
ist diu rede wâr?'
'der[h] nelougen ich niht', sprach Abiâthâr.
'Nû[i] sich, wie dâ gescriben stêt:
iwer[k] wurste Kôrêp[l],
wie scentlîche er[a] den[b] ende genam[c],
mit[d] im[e] manich tûsent man'.
Dô[f] sprach der hebrêiske[g] man:
'nû wil dû[h] zwêne[i] gote hân:
ainen der under uns gebôt,
daz der[e] chunich Saul lac tôt,
der[k] ander der under den cristen ze Jerusalêm
iweren[l] tôten dâ[m] hiez ûf stên.
nû sich, wie der[n] rede sî:
hiute wâren der gote[o] drî;
nû sich, wie[a] wir[b] der rede[c] zende chomen'.
dô sprach der rihtâre Crâtôn[d]:
'Silvester nennet nehain got mêre
wan ainen[e] ûz Israhêle[f];
er hât dich von rehte uberwunden'.
an den selben stunden
muose Abiâthâr entwîchen.
dô[g] frowete sich Constantînus der rîche.
(f. 52[d]) Ûf stuont duo Jônas,
want er erzebiscof was,
er sprach: 'Silvester, wir hân[a] uz[b] dînem[c] munde vernomen,
daz ain got von[d] himele her[e] sî[f] chomen
und an[g] der erde gemartert wurde
und[h] als ain ander menniske resturbe,
und sî[i] doh dâ[k] ze himele wârer[l] got.
nû[m] sage mir[n]: wie dolte[o] der sun den[p] tôt[q],
da[r] der vater unt[s] der hailige gaist niht[t] mite was?
zewâre sagen ich dir daz:
wâren si ze himele ebengelîch[u] und ebenhêre[v],
sone maht daz[w] niemer werden,
daz sich[a] diu gothait[b] sciede?'
die rede zelôst[c] er[a] im sciere.
Sancte Silvester der hailige[d] bâbes,
f. 38[b] sciere[e] antwurt er[f] | im des[g]:
'ist[h] daz dû die[i] wîssagen[k] gelesen hâst,
sô wundert mich, daz dû niene[l] verstâst[m],
durch wie getâne brôde
menniske[n] in[o] die nôt chôme.
got vater himeles[p] und erde[q]
der gescuof[r] im selben[d] ze lobe und ze êren
die engel[a] mit michelre[b] craft,
daz si in loben[c] tac[d] und naht.
der hêrst[e] engel der under in was —
sîn name hiez[f] liehtvaz —,
durch sîn[g] ubermuot muoser vallen
unde di sîne[h] alle,
di der[i] ubermuote wâren gesellen:
die bowent mit im die helle[k]
mit michelem grimme.

8751—8759. c) abiron 4. d) die ch.] Der chom 2. e) gote 4. f) verswalich 1; virswalc 4; verslant 2. 3. 6. g) si alle 6. 5. h) der nel.] Dez gelaub 2. i) *kein absatz* 2. 3. k) i. v.] iu ewr fürsten 3. l) Oreb 2.

8760—8769. a) der 2; er den e.] ende er 4. b) daz 6. c) nam 2. d) Und mit 2. e) *f.* 3. f) *kein absatz* 2. g) hebreisk 1. h) då aber 4. 5. 6. 7. i) ze 3. k) der a. der] Den andern 2. l) Uwir 4; Der iwern 2; den 3. m) *f.* 2. 3. 5. 6. n) die 4. o) gotte *sehr oft* 1.

8770—8779 a) wie — chomen] we (wo 6) de rede to ende kom (komen 6) 5. (6). b) wir d. r.] der red wir 3. c) *f.* 2. d) Graton 1. 2. e) ai. ûz] den von 2. f) israhel 1. g) Dez 2.

8780—8789 a) haben 2. 3. 5. 6. b) ûz d. m.] von dir 2. c) dinē 4. d) uz dem 5. 6. e) *fehlt* 1. 2. 3. f) wâr 2. g) auf 2. h) *f.* 3. i) ist 2. k) *f.* 4. 5; dâ ze h. *f.* 2. l) ein war 2. 5. 6. m) *f.* 4. n) an 2. o) dålte 4; leit 2. p) unsern 4. q) ton tot (!) 1. r) Do 2. 3. s) noch 1. t) n. m. w.] pi im niht enwaz 2. u) gelich 2. v) eben herrn 3. w) *f.* 2.

8790—8799. a) *f.* 3. b) goteheit 4. c) zerlost 3; cerlosete 4; erlost 2. (5). 6. d) *f.* 2. e) *v.* 8792 *f.* 3, *vgl.* h). f) *f.* 4. g) gab (: Pabst) 2. h) sprach 3. i) den 2. k) wisagen 1. 4. l) niht 2. 3. 5. 6. m) verstat 1. n) *so* 1. 4; Der mensch 2. 3. 5. 6. o) in d. n. ch] chom in not 3. p) himel 3. q) erden 4. 6; der erde 3. 5. r) schůf 3.

8800—8804. a) heiligen und di engel 2. b) m. c.] micheln creften 3. c) lobten 2. 3. 5. d) t. u. n.] naht und tac 1. 2. e) herest 4. f) der h. 2. g) sinen *wie immer* 4; s. u. m.] seinen grozzen ubermut liezz in unser herr 3. h) seinen 3. 6. i) der u.] dez ubermutez 3; der u w.] mit im warn der u. 2. k) hellen 1.

von[l] brôde[m] verlurn die engel die wunne[n].
hât[a] ir juden gescriben[b] daz?'
duo sprach Jônas[c]:
'der rede newellen wir[d] niht lougen[e],
von[f] der scrifte[g] muozen wir si[h] gelouben'.
Duo sprach der bâbes hêre:
'sô vernim[i] ouch mêre:
mit[k] sînem[l] ebengraden[m] rât
do[n] gescuof[o] er nâch sîner hantgetât
den mennisken[p] nâch sîn selbes pilde
(f. 58a) duo was der engel worden[q] wilde.
durch den[a] nît
sô[b] huob[c] er ûf[d] den mennisken[e] ain[f] strît,
daz er sînen stuol solte besizzen,
unt er[g] die[h] hellehizze
solte bowen iemer mêre.
daz rou in vil sêre.
mit listen er den man verriet[i],
daz er gotes[k] gebot ubergie[l],
daz er gote wart ungehôrsam.
duo muose ouch[m] der menniske ze der[g] helle varn
und al[a] sîn chunne iemer mêre.
daz erbarmete von[b] himele unseren[c] hêrren.
chanstû mir nû gesagen:
wâ[d] lôste got wider[e] den[f] man?'
Duo[g] rezurnde[h] Jônas,
er[i] sprach: 'Silvester, war umbe tuostû daz?
wænest dû, daz sich dirre sent gesamenet[k] habe,
daz man in[l] genesim[m] vor sage?
du nechanst mir selbe[n] niht[o] gesagen,
war[p] umbe dû die lange[q] rede hâst erhaben'.
Duo[a] sprach der bâbes hêre[b]:
'nû[c] wil ich[d] dich iz lêren,
want dû mirz niene chanst gesagen.
nû maht dû der rede wol[e] hie ze mir ende[f] haben.
(f. 38c) Der[g] engel noch der | menniske
nemahten[h] uns gewisse
von[i] der brôden[k] natûre wesen frum[l].
duo sant uns got sînen sun:
die mennischait an[m] dirre erde er genam[n],
mit martir[o] er[p] den mennischen wider gewan
und brâht in hin[a] widere
ze sînem êren[b] gesidele.
unser hêrre der heilant
nam[c] wider în[d] sînen[e] gotelîchen gewalt,
dem[f] vater und dem[g] hailigen gaiste[h] ebenhêre und ebenrîche.
dannen[i] sint die drî[k] namen wærlîche

8809. l) von br.] von hohvart 3; *f.* 2. m) b r o e d e *(ganz vereinzelte bezeichnung der umlauts)* 1. n) himelwunne 2.

8810—8819. a) Habet 4. 5. 6. 3. b) niht geschr. 2. c) der pischolf J. 2. d) wir in 3. e) louken 4. f) v. d. scr.] an die schrift 6. 5; *nur* Von diu 4. g) geschrift 3. h) is 4; si 2 *und* 5. 6 *vgl. f).* i) nim 2. k) m. s. e.] unt sin ebengraden 6; mit seiner gnaden 3; daz got nach sinen hogen 5. l) *so nur* 2; s i n e n 1. 4. m) ebengrozzem 2. n) *f.* 2. 5. o) schuf 3. p) m e n n i s k 1. q) waren 2. 3.

8820—8829. a) den selben 2; den grozzen 3. b) do 3; *f.* 2. c) hob 1. d) an 2. e) m e n n i s k 1. f) *f.* 3. g) *f.* 2. h) die hellehizze] die hellehizzen 4; diu helle wîze 1; di hellewitze 2; diu helleweiczen 3. i) verît 1. k) g. g. u.] in von g. g. schiet 2. l) ûber gierch 3. (5); obir tryte 6. m) *f.* 4.

8830—8839. a) allez 3. b) v. h.] got 4; *f.* 2. c) unserm 2; unsem 6. d) Wi 2. e) *f.* 3. f) dem 3. g) *kein absatz* 2. 3. h) rezornde 1; zurnt 2; zûrnet 3. i) er spr.: S.] Do spr. S. 2; *dafür nur* herr S. 3. k) *die stehenden varianten:* gesamt 2; gesammet 5. 6; gesemment 3. l) im 5; ymandē 6. m) genesym 4; genesen 3. 6; gedêns 2; susdane rede 5. n) so 5; *f.* 2. o) n o c h n i h t 1. p) *v.* 8839—42 *fehlen* 3. q) langen 2. 5. 6; *f.* 4.

8840—8849. a) *v.* 8840—43 *fehlen in* 2. b) herre 1. c) *v.* 8841 *in* 4: Ich wil iz dich lere. d) ich dich iz] ich iz dich 5; *nur* ich iz 6. e) wol hie ze mir] *so* 1. 6; zû mir wol 5; *nur* wol 4; *nur* ze mir 3. f) eine 3; einen 5. g) *kein absatz* 2. 3. h) *so nach* 3. 4. 5. 6; n e m a h t 1. (2). i) von der] vor der 3; Fur di 2. k) brôden 1; groben 6; bosen 4. l) vrûme (: sûn) 4. m) an d. e. er] *so* 1. 4; er an (aff 6) diser erde 5. 6; a. d. e. *f.* 2. 3. n) *so* 1. 4; an sich nam 2. 3. 5. 6. o) martere 4; der marter 2. 3. p) er — gewan] den m. er wider an sich gewan 3.

8850—8855. a) *f.* 3. b) *so* 1; heren 2; hern 3; e r s t e n 4. 5. 6; *dass der archetypus wie* 1 eren *hatte, ist wahrscheinlich: daraus lässt sich einerseits* heren *anderseits* ersten *erklären.* c) kam 5. d) in 3. 4. 5. 6; *f.* 1. 2; *alte beispiele für* în nemen *bieten freilich unsere wörterbücher nicht, doch wird man kaum mit* 3 *lesen dürfen:* nam wider in sinen g. gewalt den vater und den h. g. e) s. g.] sine goteliche 4. 5. 6; s. g. g.] sin gotlich gewant 2. f) der 1. 2; den 3. g) dem h. g.] der hailige gaiste (gaist) 1. 2 *(das* gaiste *in* 1 *muss noch als überbleibsel des beseitigten dativs angesehen werden);* den heiligen geist 3. h) 2 *und* 4 *brechen hier die zeile ab,* 2 *schiebt ein:* Daz ist ein wariu vollaist. i) Da 2. k) *f.* 2.

ain[l] got genennet.
swer der[m] dinge di wârhait erchennet
(f.53b) unt rehten[n] gelouben hât[o],
der besizzet di wunne diu niemer[p] zegât[q]'.
Dô[a] sprach Jônas:
'sô lanch sô er[b] got was,
mit[c] ainem worte maht[d] er den man
von[e] der helle wider[f] gewunnen hân.
was daz sîn wille,
daz er sich lie besceren[g] und bevillen
und binden sîne[h] hende,
rehte[i] sam ain[k] diep[l] scenden,
ze jungest an dem[m] galgen touwen[n],
wer solte[o] an dînen got gelouben?
ode wer solte sîn[a] ze gote jehen?
mit[b] wârhait wil ich den gelouben widerreden'.
Dô sprach sancte[c] Silvester der hailige man:
'daz urchunde ich[d] ûf[e] die wîssagen[f]:
wæren[g] dir diu buoch chunt,
da bewârt ich[h] mîn[i] rede hie[k] zestunt[l]
unt wil des ûf dine[m] wîssagen[n] jehen.
nû sprich, ob dû die[o] wellest widerreden'.
Dô[p] sprach der ebrêiske man:
'vindest dû daz[q] in dehainem[r] wîssagen[s],
der uns ie gesagete[a] an der erde,
daz got solte resterben,
und[b] vindest dûz[c] gescriben dar[d] inne,
sô muoz ich dir von[e] rehte entrinnen'.
Sancte[f] Silvester der hailige man
hiez Jeremîam[g] dar vur tragen.
an der selben stete
dâ[h] man daz buoch ûf tete,
dâ[i] zaiget[k] er im[l] gescriben gewis:
'sicut ovis
ad occisionem ducetur[a]'.
er hiez ez[b] in allen tragen[c] vur,
vil bescaidenlîche[d]
sprach er zu in allen geliche,
von zungen ze zungen
hiez er disiu[e] wort chunden:
der uns allen verlîhet[f] daz leben,
der wirt ze dem tôde gegeben
(f. 38d) als ain | ungemailtez[g] lembelîn:
(f.53c) ez entuot niht ûf den munt sîn'.
do[a] si der wârhaite jâhen[b]
unt iz[c] an den buochen sâhen[d],
daz er was[e] uberwunden,
an den selben[f] stunden
hiezen in di rihtære ûz gân.
dô[g] frowete sich manich cristen man.
Ûf stuont dô Godôlîas,
want er ain edel vurste was,
er sprach ze dem[h] hêrren[i]:
'Silvester[k], wil dû daz lêren,
daz ain frowe maget wære
unt iedoch[a] chint gebære?
und den selben man[b]
suln wir ze gote hân?

8856—8859. l) In einen 4. 5. 6. m) der d.] des 4; *f.* 3. n) den 2. o) dar zů hat 4. 5. 6. p) nimmer mer 3. q) zergat 3. 4.

8860—8869. a) *kein absatz* 2. b) er g.] g. hir 5. 6. 7. c) einī 4. d) machete 4. e) v. d. h. *f.* 2. f) *fehlt* 4. 5. 6. 7. g) b. u. *f.* 2. h) s. h.] pi den henden 2. i) *f.* 2. 4. k) *so* (= ainen) 1. 3; l) d. sc.] tiep sceden 1. m) den 2. 4. 5; einen 6. n) touben 2; tôten 3. o) sol 4. p) d. g.] den 2.

8870—8879. a) sin ze g. j.] in ze got sagen 2. b) *so ist die zeile* 8871 *in* 5. 6. 7 (5. 7 louben) *überliefert; in* 4 *fehlt sie;* 1. 2. 3 *bieten:* disiu (die 3) rede nesolte nie sîn (solt nimmer sein 3) rehaben *mit unmöglichem reim; vgl. einleitung s.* 33, 11 *ff.*; *neben den dort angeführten bieten sich natürlich noch andere möglichkeiten der erklärung: wäre das, was* 5. 6. 7 *überliefern, nur eine ergänzung, so dürfte diese wegen des altertümlichen reimes (vgl. v.* 8877*) wol kaum ihrer nächsten vorlage* (P) *zugeschrieben werden, sondern gienge ins* 12. *jh. hinauf.* c) *f.* 4. d) ich dir 5. 6; ich ûf die w.] wil ich ouf die weissagen han 3. e) ůffe 4. f) weissan 2. g) Waren 4. h) ich dir 2. 3. i) m. r. *f.* 2. k) *so* 1. 6; sa 3; *f.* 2. 4. 5. l) an der stunt 2. m) die 2. 3. 5. 6. n) wisagen *öfter* 1. o) *f.* 3. p) *kein absatz* 2. q) *f.* 3. r) dicheinē 4; den 2. s) weissagen stan 3.

8880—8889. a) saget 3; sagete 5. b) *f.* 2. c) dů iz 4; du daz 2. d) d. i.] dinne 4. e) v. r. *f.* 4. f) Do sprach 2. g) hieremiam 1; J. d. v. t.] her tragen Jeremyam 2; daz půch her für tragen 3. h) und 3. i) 3 *lässt v.* 8888 *fort und gibt v.* 8889. 90 *als eine zeile.* k) zeiet 1. l) in 1.

8890—8899. a) ducitur 2. b) *f.* 1. 2. c) tr. vur] für tragen 3. d) besæidenliche 1. e) d. w.] di reden 2. f) verleh 3. g) ungemailigtez 2. 3; ungemeiliches 5; unbevlegtes 6.

8900—8909. a) Daz 2; so 3. b) gejahen 1; verjahen 3. c) daz 5. 6. d) gesahen 3. 5. e) wart 2. f) *f.* 1. g(Dez 2. h) den 1. i) h. Silvester 2. k) *v.* 8909. 10 *in* 2: Wildu daz ein frowe maget wâre.

8910—8913. a) doch 4. b) *f.* 3.

daz urchundest dû ûf die wîssagen?
der rede wil ich gerne ain ende haben[c]'.
Dô sprach der bâbes hêre:
'nu vernim dû[d] rehte mîn lêre
und antwurte dû[e] mir denne,
alse dir got selbe[f] verhenge'.
Unser hêrre der hailant
wart uns von sînem[a] vater ze[b] trôste gesant.
von himel ist er an[c] dise[d] erde chomen,
von ainer magede[e] wart er geborn,
magetlîche[f] si des chindes genas,
maget[g] nâh[h] der geburte was
und iemer[i] êwîclîche[k] maget ist.
unt ir sun der hailige Christ
hât uns mit sîner marter gehailet.
nû birn[l] wir gesegenet und gerainet
von dem alten Âdâmes valle.
geladet pirn[a] wir alle
ze dem êwigen lebene.
nû rede dû dar engegene,
ob dûz[b] widern wellest,
ode[c] sprich swaz[d] dû nû[e] chunnest'.
Godôlîas huop ûf sîne hant,
er[f] sprach: 'vernemet ir senthêrren[g] alle samt:
Silvester sprichet, er[h] welle bewæren,
daz ain maget chint[i] gebære,
und den[a] diu maget habe[b] getragen,
(f. 53d) den suln wir ze gote haben,
er sî[c] urlôsâre[d].
nu[e] vernemet, waz ich[f] hiute bewâre.
getruoch in ie maget oder wîp,
do[g] nehêt er dâ vor nehain zît:
dâ muos er anegenge haben,
sîn ende chan ich iu an[h] dem galgen wol gesagen.
nû sprechet, ir gelêrten alle,
wie iu got gevalle'.
Der bâbes antwurte im mit wizzen:
disiu[a] rede wirt noch[b] hiute vil[c] nuzze.
wir[d] suln ir gerne ain ende haben,
f. 39a ich erziugez[e] mit dînen[f] | wîssagen.
in dînen buochen
suln wir zwêne iz[g] insamt[h] versuochen,
daz ich niene liuge,
daz ich die wârhait erziuge[i],
daz[k] sîn[l] allen disen sent genuoge.
waz ruoche[m] ich denne[n] umbe dîn ruogen?
Der jude im[a] die rede entsaz,
daz[b] sich der[c] bâbes ûf die wîssagen vermaz,
er sprach zu den rihtæren:
'dise[d] rede sol iu hêrren sîn[e] widerzæme,
daz Silvester sô frevelliche[f]
stêt vor allem[g] disem rîche
und sprichet, ain maget habe[h] chint getragen,
man[i] sule ouch in ze gote haben.
nû meget[k] ir wol urtaile[l] vrâgen[m],
wie er den got sule bewâren[m]'.
Duo antwurte im sus[a]
der rihtâre Zenôphilus:

8914—8919. c) han 1. d) dû r. *f.* 2. e) *f.* 3. 5. 6. f) *f.* 2.

8920—8929. a) sinē 4; s. v.] himel 2. b) ze tr. *f.* 3. c) ouf 3; uff 6. d) di 2. e) magde 4; maid 3. 6. f) magtleichen 3. g) *so ohne wiederaufnahme des pronomens haben die zeile* 1. 5; 3. 4. 6 *schieben* si *nach* maget, 2 *schiebt es nach* geburte *ein.* h) nah *bis* 8927 ir *vom corrector auf rasur und am rande* 1. i) *f.* 2. k) ewiclich 1; ewiclichen 2. 3. 6. l) sin 4; sein 3; si 5; werden 6; hab 2.

8930—8939. a) sin 4; sein 3; sei 2; werden 5 *und mit übergeschriebenem* biren 6. b) d. w.] duz (du ez 5. 6) widerreden 3. 5. 6; du dar wider 2. c) oder 3. 4. 6; eder 5; Nu 2. d) waz 3. e) *f.* 2. f) er spr. *f.* 3. 6. g) herren 2. h) er w.] ich wil 2. i) ein ch. 2.

8940—8949. a) daz 3. b) hat 2. c) *es schieben ein:* ein 3; iwer 2; unser 5. 6. d) irlosere 4; verlôser 3; losâre 2. 5. 6. e) *f.* 2. f) ich ew 3. g) *v.* 8945 *in* 3: so hiet er da vor inn (nie?) dhein zeit 3. h) an d. g. wol] *so* 1. 2. 4; wol an d. g. 3. 5. 6.

8950—8959. a) diseu 1; di 2. 6. b) *f.* 2. c) wol 5; vil wol 1. d) w. s. ir] Der sull wir 2. e) irezeige ez 5. 6; erz. m d.] ziuch iz auf di 2. f) den 3; dinen *über* den 6. g) daz 5; *f.* 2. 6. h) intsamit 4; entsampt 6; samt 3; *f.* 2. 5. i) irezeige 5. 6. k) *v.* 8958. 59 *fehlen* 3. l) is 2. m) rôch 4; enruch 2. n) dann 2.

8960—8969. a) im die r.] nû die r. 6; im der red 3; der red sich 2. b) *f.* 1. c) d. b. ûf] silvester uffe 4. d) *v.* 8963 *in* 6 (5? *wofür Massmann nur* diser *bezeugt*): diser r sullet ir h. sin w. e) wesen 2. 3. f) vreveliche 4; frávelichen 2. g) a. d. r.] allen (*aus* allem) disen richen 2. h) hat ein 3. i) man s. ouch in] Den sull wir 2; daz sol man 3. k) muget 1, *während* meget *sich diesmal in* 4 *erhält.* l) urtail 2. 6; *f.* 3. m) vragen : bewæren 1. 2. 3; vregen : beweren 4. 5. 6.

8970. 8971. a) alsus 2.

'mich wundert harte[b],
friunt, dîner worte[c],
daz ir juden ze allen stunden
pirt[d] iwer[e] rede uberwunden.
solt[f] wir[g] nû[h] ân reht[i] und âne urtaile[k]
Silvestrum[l] hine[m] scaiden?
wand er[n] urchundet ûf[o] die wîssagen.
mag[p] er dâ von behaben,
daiz[a] in iwern[b] buochen gescriben stât,
(f. 54a) als er sich vermezzen hât,
sô biutet er dir[c] reht.
dise rede hôret manich guot cneht.
ouch hôrt[d] ich den[e] sent sô[f] loben:
den geziuc sol man von den[g] wîssagen doln,
daz reht habet ir juden her brâht.
ouch ist ez der wîsten[h] rât,
daz[i] man den geziuc hôre[k] ûzer[l] iewederem taile'.
der rede[m] volgeten[n] duo[o] juden[p] und haiden.
Sancte Silvester der hailige man
hiez daz buoch dar[a] vur tragen.
dar[b] brâhte man Isâîam[c],
dâ vunden si inne gescriben stân,
daz der mære prophête
von gote[d] gewîssaget hête:
'ain[e] maget sol ain sun tragen;
der engel von[f] himele chundet uns den[g] namen[h]:
gehaizen wirt er Jêsus
Emmanuêl, daz chiut[i]: "got mit uns".
er ist ain[a] got wunderlîch,
sîner crefte newart nie niht gelîch,
er ist ain vurste des frides,
bi im nevurhtet[b] niemen[c] des[d] lides[e],
im entwîchet[f] elliu sîn gescaft,
niht[g] enist wider sîner[h] craft'.
die[i] rihtære hiezen[k] in zewâre[l]
f. 39b die rede | interpretâre[m].
duo si di wârhait vernâmen,
wie frô[n] die cristen wâren!
Duo hiez aver[a] der hailige man
Moysen[b] dar vur tragen,
waz der prophête[c]
von im[d] gewîssaget[e] hête.
dâ vunden si inne gescriben stân:
'got erkuket[f] im selben[g] ain wîssagen
und sendet[h] in[i] von himele zuo der diete.
behaltet aldaz[k] er iu gebiete,
weset im vil gehôrsam,
unz[l] an in sult ir mîn gebot hân'.
Duo[a] hiez aver[b] der hailige man
Âbacuc dar[c] vur tragen.
(f. 54b) die wîsen die dâ waren,
wie[d] sciere si dar inne lâren[e]:
'den[f] di engele mit aller ir craft
baidiu[g] tach[h] unde naht
lobent unde nennent,
der wirt inzwischen[i] zwain vihen rechennet.
daz ist daz frône chint:
ain esel und ain rint
schent in in[a] der crippe'.
der geziuch[b] was der dritte.
duo sprâchen die rihtâre,
daz des geziuges[c] genuoch wære.
er enbedorft es[d] dar umbe niht mêre.
dô frowete sich Constantînus der hêrre.

8972—8979. b) vil h. 2. 3. c) vart (: hart 3). d) sit 4; seit 3. (2); werdet 5; wert 6; *v.* 8975 *in* 2: Iwer red seit üb. e) i. r. *f.* 3. f) *so* 3. 4. 5. 6; solten 1; s. wir] Ir welt 2. g) *f.* 3. h) *f.* 2. 3. 4. i) rehte 1. k) urtailen 2. l) Silvestro 3. m) hinnen 2. 3. 4; von hinnen 5. 6. n) ir 3. o) uffe *öfter* 4. p) m. er] Můget ir 4.

8980—8989. a) Daz ez (iz) 2. 3. 4. 5. 6. b) iwer 1; ir 4; iren 5. 6. c) dich 5. 6; iu 2. d) h. ich] horet in 3. e) disen 2. 3. f) also 6; *f.* 2. 3. 5. g) dem 4. h) wisisten 5; wiseste 6; weisen 3; wissagen 4. i) daz — hôre *f.* 3. k) hôre — taile] hore gemaine. Auz ietwederm taile 2. l) auz 2. 3; in 4. 5. 6. m) *f.* 1. 3. n) gevolgeten 4. o) *f.* 4; duo — haiden] do gemaine: Juden un̄ haiden 2. p) j. u. h.] die j. u. h. 6; die j. u. die h. 3.

8990—8999. a) da 2. 3; do 6. b) da 3. c) ysaiam 4; ysayam 3. d) gotte 1. e) Dein 2. f) v. h. *f.* 2. g) sinen 2. 5. h) *f.* 4. i) chut 1; q'ᵗ 4; kůndigt 6. (5?); ch. g.] chint wont 2; *nur* chumt 3.

9000—9009. a) *fehlt* 1. 3. b) enhůtet 2. c) *f.* 3. d) sines 4. e) gelidis 4; libes 2. 5. 6. f) wichet 2. g) Dehainiu 2. h) sein 2. i) die r. h.] Der r. hiez 4. k) liezzen 3. l) in z. *f.* 3. m) intempretare 3; intemperare 2. n) vro dez 3.

9010—9019. a) *f.* 2. b) Moyses 2. c) prophet& 1; mâr pr. 2. d) got 2. e) gewisaget 1. f) *so* 1. 6; irquicket 4. 5; erkucht 3; urchundet 2. g) selben 3. 4. 5. 6; *f.* 2. h) sant 2; samt 3. i) *f.* 3. k) allez daz 3. 4. 5. 6; als daz 2. l) Biz 2; went *wie immer* 5. 6.

9020—9029. a) *kein absatz* 2. 3. b) *f.* 2. c) da 2. 3; daz 1. d) *f.* 4. e) læren 1; lasen 2. 3. 5. 6. f) daz 1. 2. g) lobten 3. h) t. u. n.] naht und tach 2. i) zwischen 2. 5. 6; under 3.

9030—9035. a) ein 3; *f.* 2. b) ziuch 3. c) ziugez 3. d) sein 2; *f.* 3. 4.

Dôêch[e] dar[f] vur gie[g],
die rede er alsus[h] an vie[i]:
'Silvester, dû redest hie vor dem[k] rîche
manige rede unnuzlîche[1],
dû sprichest, daz gôt ûf die erde chôme[a]
und in mennischen ougen hie[b] sæhen[a].
jâ[c] zaigen wir dir gescriben stân:
Moyses[d] was gote der aller[e] liebeste man,
vil diche bat er mînen trähtîn,
daz er daz antluzze[f] sîn,
in der gotehaite muose[g] sehen,
ja[h] newolt er in[i] sîn[k] niht gewern,
noch[l] in flaisclîchiu[l] ougen
in dirre werlte nie[m] mähten gescowen.
nû redest[a] dû, daz in suntære[b]
in dirre werlte sæhen,
mit[c] im stuonden unt sâzen[d],
trunken und âzen[d].
daz ist ain ungezogenlîch[e] rede:
daz nemahte[f] von suntæren niemer[g] gesehen'.
Der[h] bâbes antwurte im dô:
'dixit dominus domino meo[i]: —
bringet[k] her den salter gewis.
dâ[l] vindet[m] ir inne: "sede a dextris".
disiu wort chundet iwer[a] wîssage[b] Dâvîd[c],
und wurden revullet an der zît
(f.54c) dâ der gotes sun werde
hin[d] ze himele vuor[e] von der erde.
hie bescetwet[f] diu mennischait
sîne vil hêren[g] gotehait,
unz er durch den[h] mennischen restarb
und sîne botescaft erwarf[i].
dâ vuor er aver[k] hin[l] widere
f. 39c ze sînes | vater zeswen[m],
im ebengewaltic[a] und ebenrîche[b].
dannen sage ich dir ain[c] gelîche[d].
Nû[e] wart[f] ûf an[g] den[h] sunnen[i]:
dannen hân[k] wir hizze und wunne,
uber alle die werlt scînet er[l] lûter und lieht[m].
und[n] sceidet[o] sich doch[p] an sîner[q] stete nieht[m].
der[r] sunne ist[s] niht[t] wan ain[u] gotes gescaft:
der scepfære[v] hât wol die ubercraft[w],
daz er an der erde[x]
durch[y] suntære[z] menniske wolte werden.
mennisclîche rescein er hie:
diu gothait[a] verwandelte sich[b] umbe[c] daz nie.
er[d] ist sô[e] lûter und sô[e] raine:
diu gothait newart umbe[f] daz nie gescaiden.
gote[g] ist[h] niht unmegelîch[i]'.
der jude waich hindersich,

9036—9039. e) Docht 3; Doht 5. 6; Joech 2. f) da 2. 3; do 4. g) gienc 4. h) sus 2. i) vienc 4; gevic 3. k) *f.* 2. l) unnûzzecliche 4; untzitliche 2.

9040—9049. a) *auch* 4 *bewahrt* kome : sehen. b) *f.* 3. c) jâ z. w.] Wir zeigen 4. d) moises 1; Moyses der 3. e) *f.* 2. f) antlizze 4. 5. 6. g) solt 2. h) ja new. er] Er newolde 4. i) *f.* 1. k) is 4; des 6. (5). l) fleischlichen 2. (5). 6. m) nine 4; ie 3.

9050—9059. a) r. dû] sprichest 2. b) sûntere (!) 4; die sundâre 2. c) *v.* 9052—9055 *fehlen* 1. 2. 3. d) *der übergang aus dem conjunctiv* (sæhen) *in den indicativ* (sâzen, âzen) *wie ihn* 4. 6 *bieten, ist zu rechtfertigen;* 5 *bleibt beim conjunctiv:* setzen, etzen. e) ungetogenliche 5. (6). f) nemohte *wie immer* 4. 5. 6. g) ni 5. h) *v.* 9056 *in* 3: Do antwurt im do der pabst. i) *f.* 1. k) *v.* 9058 *in* 3: princh d. s. her fur gewiz. l) *v.* 9059 *in* 2 *(und nach Massmann auch in* 5*) nur:* Sede a dextris meis. m) v. ir] vindestu 3.

9060—9069. a) der 2. b) wisage 1. c) der konig D. 5. 6. 7. d) *f.* 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) beschetewete 4; beschowent 2; weschowt 3; bestetede 5; bestete wont (= beschetewot?) 6. g) here 1; heiligiu 3. h) *f.* 1. i) erwarp *oder* erwarb *alle ausser* 1. k) *f.* 2. 3. l) *Diemer setzt hier fälschlich ab.* m) cesewe 4.

9070—9079. a) ebenher 2. b) reich 3. c) eine 4. d) geliches 2. e) *kein absatz* 2. 3. f) sich 4. g) *f.* 3. 4. 5. h) die 2. 3. 5. 6. i) sunne 2. k) habe 4. l) si 2. 5; 3. 6 *dagegen (vgl. n.* h*) bewahren* er. m) liht : niht *alle.* n) *v.* 9075 *fehlt in* 2, *das v.* 9074 *(bei* werlt*) in zwei zeilen abteilt.* o) insheidet 4. p) *f.* 3. 4. q) s. st.] irer stete 5; der goteheite 4. r) Di 2. 6. s) inist 4. t) niht wan] van 2. u) *f.* 4. v) scheffere 4. w) chraft 2. x) erden 2. 3. 4. 5. 6. y) d. s.] Doch 2. z) den s. 3. 6.

9080—9085. a) goteheit 4; menscheit 3. b) *f.* 2. c) u. d. *f.* 3. 4. d) *v.* 9082. 83 *fehlen in* 3. e) *f.* 2. f) u. d. *f.* 2. g) gote dem 1. 2. h) inist 4. 5. 6. i) unmugelich *alle ausser* 1.

1) *Die construction wird hier so schroff und ohne not aufgegeben, dass sich der gedanke aufdrängt, es seien die zeilen* 9048. 49 *erst nachträglich gedankenlos eingeschoben worden; der gegensatz von v.* 9043 gote der aller liebeste man *und v.* 9050 suntære *wird dadurch verwischt.*

er sciet ân urlop[k] dan[l].
des[m] frowet sich manich cristen man.
Ûf stuont duo Aunân[n],
er sprach ze dem hailigen man:
'Silvester, iz sî dir liep oder lait,
ich wil hiute[a] hie[b] gevesten mîn[c] wârhait'.
Der[d] gotes bote liebe
begunde ain taile[e] smielen[f],
er[g] sprach: 'gevestenest dû die wârhait,
daz enist mir niht lait.
diu wârhait ist gote[h] liep:
zewâre[i] die[k] widerrede ich niet,
want unser hêrre selbe[l] Crist
weg[m] und wârhait[n] ist.
von[a] diu suln alle sîne holden,
der wârhaite gerne[b] nâch volgen'.
(f.54[d]) Der[c] jude wolt[d] in gerne uberlisten,
er sprach: 'dû redest allez[e] von Criste[f],
daz sîn muoter maget wâre,
dô si in gebâre,
und sprichest denne[g] dâ bî,
daz si êweclîchen[h] maget sî'.
dô[i] sprach der hailige man:
'die[k] wârhait wil ich iemer[l] vesten[m] und tragen'.
Dô[a] sprach Aunân:
'aine rede maht dû wol wâr hân,
daz Mârîâ maget was,
dô si ir êrsten sunes genas.
daz si[b] aver iemer maget sule sîn,
da[c] gevalsc[d] ich gar[e] die rede dîn'.
Der gotes bote[e] frône
antwurte im dô[f] scône:
'gevestenest[g] dûz[h] mit der craft,
daz ich der[i] wider[c] reden[k] niene[l] mach,
sô reden[a] aver denne,
f. 39[1] als uns | got von[b] himele verhenge'.
Duo[c] sprach Aunân:
ich zeige dir in[d] dînen buochen[e] gescriben[f] stân,
daz dû dich hâst ubersprochen[g].
ich wil[h] allem[i] disem sende offen[k]:
dô Mârîâ ir êrsten sunes genas, —
wie maht ich[l] dirz bewæren baz? —
daz si dar nâch erchante Jôsêph[m] ir man,
bî dem si sît[n] gewan
Jacobum[a] dînes gotes[b] bruoder
und ander sune[c] und tohter.
dâ mit bewær ich wol[d] die rede mîn;
nû jæhe dû, si solte iemer maget sîn!'
Der bâbes sprach im[e] zuo:
dû dingest[f] an mich die[g] wârhait ze[h] fruo.
nû[i] sciere sceidest dû ubele hinnen[k],
sô dû die wârhait niht enmaht bringen.
wellest dû aver[l] dîne[m] rede behaben[n],
sô zaige uns ûf[o] den orthaben;
dû stêst[a] hie[b] vor dem rîche:
nenne uns den wîssagen offenlîche[c],
(f.55[a]) oder in[d] welhem buoche iz gescriben[e] sî;
sô bist dû der rede billîchen[f] frî'.
Duo[g] sprach der jude Aunân:
'wi ob ich des[h] guoten geziuch hân.

9086—9089. k) *so* 1. 4. l) dane 4; von dan 2; danne (: manne) 6; dannen 5. m) Do 2. n) Annan 2. 5; Amman 3.

9090—9099. a) *f.* 3. b) *f.* 2. c) ein 6; de 5; mit 2. d) *kein absatz* 2. 3. e) dail 1. f) smire 4; zeu smiren 6. 5. 7. g) er spr. *f.* 5. 6. h) mir vil 4; mir durch got 5. 6; *in der gemeinsamen vorlage stand wahrscheinlich* mir *und* got *als besserung übergeschrieben*, 4 *übersah es*, P *suchte beides zu vereinigen.* i) *v.* 9097 *in* 4: Die newil ich widerreden nicht. k) dar 3. l) der war 2. m) w. u.] liep der 3. n) warhaite 1.

9100—9109. a) v. d.] von dir 6; Da von 2; dar umme 5. 7. b) *f.* 2. c) *kein absatz* 2. 3. d) wolten 3. e) alz 6; al 5; wan 2. f) christen 2. 3. g) ouch 3. h) ewicliche 4. i) *absatz* 4. 5. 6. 7. k) d. w.] den gelauben 2. l) *fehlt* 4. 5. 6. 7. m) v. u. *f.* 3.

9110—9119. a) *ohne absatz* 4. 5. 6. 7. b) si a.] aber si 3; *nur* si 5. 6 7. c) des 5. d) gevelsch(e) 2. 5. 6; gevelse 4; velsch 3. e) *f.* 2. f) da 2; *f.* 3. g) gevestent 2. h) du iz 4. i) da 3. 4. 5. 6. k) gereden 1. 2. l) n. m.] niht enmach 2. 5. 6; *nur* mach 3.

9120—9129. a) reden wir 3. 4 (5. 6). b) v. h. *f.* 2. 3. c) *kein absatz* 2. 3. d) in d. b.] an den puchstaben 2. e) bůhen 1. f) *f.* 2. 4. g) versprochen 3. h) w. a. d. s.] wils in d. sent 2. i) alle 6; al 5. k) offenen 4. l) i. d.] ich dir iz 4; ich iz dir 5. 6. m) *f.* 2; J ir.] J. iren 5. 6; Josephen irn 3. n) siht 1; sint 2. 5. 6.

9130—9139. a) jacoben 1. b) gottes 1. c) s. u. t.] tóchter uñ sun 2. d) *f.* 2. e) im aberr 3. f) dingedest 5. 6. g) der 2. 6. h) hie tzu vru 5. 6; alzefrů 3. i) n. sc.] Noch 2. k) von hinne 2. 6. l) *f.* 4. m) di 2. n) gehaben 1; behalten 3. e) uffe 4.

9140—9145. a) stast 2. b) *f.* 2. c) *f.* 3. d) in w. b.] in wilhen bůche 4; in welhen půchen 3; *nur* wa 2. e) g. sî] geste geschriben 3. f) b. f.] wol vrey beliben 3. g) *kein absatz* 2. h) is 4; iz 5. 6; sein 3

daz mîn rede wâr ist,
den[i] dû niemer[k] verwirfist[l]?'
Duo sprach der hailige man:
'der[m] sent wart sô[n] erhaben,
daz man mit den hêren[a] wîssagen
und[b] mit[c] bewærten buochen der[d] rede sol ende hân[e]'.
Dô[f] sprach Aunân[g]:
'wie mahte man din[h] buoch elliu vur getragen[i]?
swes ich bewærte[k] liute hôre jehen[l],
dâ mit mag man[m] der rede wohl ain[n] ende geben[o]'.
Duo sprach der[p] rihtære Crâtôn[q]:
'dirre sent ist sô[r] zesamene chomen,
daz man deheiner[s] rede hie[t] sol beginnen,
man nemege[u] si mit bewærten[v] dingen[w] bringen'.
Duo[a] zurnde der jude Aunân:
sîniu[b] sceltwort huob er an,
mit houbte unt mit handen
vuor[c] er alse man in brande,
er huob[d] michel ungebâre[e].
dô rafsten[f] in die rihtâre.
Duo sprah sancte[g] Silvester der hailige man:
'liebe[h], wan[i] geloubest dû[k] den wîssagen[l]?
f. 40a die habent[m] dirz[n] vor[o] gescriben,
daz ich der orthabe niene bin.
die wîssagen habent[a] ez gechundet[b] und gesaget[c]:
dû[d] mahtes der rede wol[e] hân[f] gedaget'.
Duo[g] sprach der jude Aunân:
'ich engelas nie nehainen wîssagen[h],
der des jæhe[i],
daz si êwic[k] maget wære'.
Duo[g] sprah der hailige man:
'des wil ich geziuc[l] ûf[m] diu buoch hân.
Exechîêl scrîbet uns daz,
der der juden wîssage[n] was'.
er hiez im daz buoch vur[a] bringen.
dô[b] zeict er im[c] dar inne:
(f. 55b) 'chuningîn[d] der himele,
magetuomes insigele,
dû[e] bist kiusche[f] und raine,
mannes[g] gedæhte[h] dû nie[i] nehaines,
mit dem gotes worte
besigelet[k] sint dîne[l] porte[m],
dû bist ursprinch aller brunnen,
den gotes sun hâstû maget[n] gewunnen.
nâch der geburte[a] bistû maget,
des hailigen gaistes bistû sat,
maget wonestû[b] iemer[c] êweclîche'.
der jude muose dan[d] entwîchen.
Ain biscof[e] was dâ bî,
gehaizen was er Kûsî,
der gie ze dem[f] hêrren,
er rehuob[g] ainen[h] michelen[i] werren.
er sprach: 'Silvester[k], iedoch[l] wirz gescriben haben,
sô solt[m] dû mirz[n] sagen:

9146—9149. i) die 3. 5. 6; den dû] Und mirs 2. k) immer mer 3. l) verwirfest 1. 4. 5. 6. m) *v.* 9149 *in* 2: Den sent man dar umb hat getan. n) sô e.] also erhan 3.

9150—9159. a) herren 1. b) *v.* 9151 *in* 2: Di red sol behaben. Und mit bewarten puchen. Da sol man di red inne suchen. c) m. den 3. d) der r. sol] die rede sol (+ ein 3) 3. 6; *nur* sol iz 4; *nur* solde ein 5 (?). e) haben (2). 3. 4. (5?). f) *kein absatz* 2. g) Aunam 4. h) d. b. e.] elliu dinch her 3. i) tragen 4. 5. 6. 7. k) bewere 4; gewâr 2. l) sagen 2. m) m. d. r.] di red 2. n) *f.* 2. 4. o) haben 2. 4. p) d. r. *f.* 3. q) grathon 1. r) also 3; *f.* 2. s) nicheiner 4. t) h. s.] sol hie 3; hie *f.* 2. 5. 6. u) mug(e) 2. 3. 4. 5. 6. v) b. d. b.] warheit volpringen. w) buche(r)n 5. 6. 7.

9160—9169. a) *kein absatz* 2. b) sine 1 (*und* 4. 5. 6). c) v. er a.] Er fur sam 2. d) gehub 3. e) ungebere 4; ungeperd 3. f) *so* 1. 6; refseten 4; roufften 3; straften 2. 5. 7. g) *f.* 2. 3; s. S. *f.* 4. h) *f.* 2. i) wen 4; waunen 3. k) du doch 5. 6. l) weissan *öfter* 2. m) hant *nur* 1; h. d. v. g.] habens dir vor screbin 5. 6. n) dir 3. o) wol 4.

9170—9179. a) hant *nur* 1. b) g. u. *f.* 2. c) gesait 2; geweissaget 3. d) *v.* 9171 *in* 2: Der red môhstu wol haben gedait. e) *f.* 3. 4. f) haben 2. 3. 5. 6. g) *kein absatz* 2. h) wihsagen 1. i) ie gejehe 3. k) ewichlich 2. l) g. ûf die] zeuch ouf daz 3. m) *f.* 4. n) weissagen 2.

9180—9189. a) *f.* 2. b) dô — im dar] da — im 2. c) in 4. 6. d) kůneginne 4; koning 5; konig 6. 7. e) dû b. *f.* 2. f) kusc 4. g) manne 1. 2. h) ingedachtes 4. i) n. n.] dehaine 2. k) Versigelt 2. l) die 4. 6. m) porten 2. 5. 6. n) m. wesent 3; *f.* 2. 4.

9190—9199. a) burde 5. 6. 7. b) pistu 2; blivestu 5. c) i. e.] *nur* ewichlichen 5. 6. d) dannen 4; *f.* 5. 6. e) biscolf 1; jud 2. f) den 1. g) hup 2. 3. h) *f.* 2. i) grozzen 4. 5. 6. 7. k) S. — haben] S. san. Seit wirs geschriben han 2. l) i. w.] wir iedoch ez 3. m) sol 4. n) m. s.] iz niht verdagen. Du ensult iz sagen 2.

Lûcifer ist gefallen
und die sîne[a] alle'.
Der[b] bâbes sprach dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Dô[d] sprah der ebrêisce man[e]:
'unser vater Âdâm
der gevie[f] durch ungehôrsam
und[g] vuor zuo der helle
unt sîn afterchomen[h] alle'.
Der bâbes sprach dô:
'diu[a] rede ist alsô'.
Dô[b] sprach der jude Kûsî:
'nû diu[a] rede alsô[c] sî[d],
daz der menniske[e] ze[f] helle muose bîten
unze zuo[g] den zîten,
daz dîn[h] got chom an die erde
und durch den mennisken wolt ersterben,
daz[i] er den mennisken[e] hin[k] widere
bræhte[l] ze sînem êrsten gesidele; —
nû sage mir[m]: want[n] er den mennisken wider gewan,
waz hât[a] der engel sô[b] getânes getân,
daz er den niene[c] wil[d] wider gewinnen?
(f.55c) sol er ewiclîchen[e] brinnen?
ist im aver[f] dehain[g] zît gegeben,
f. 40b daz er | wider chomen mege,
sô sol dîn got ander[h] stunt ersterben,
in[i] den luften gemartert werden,
daz Lûcifer der alte
chome[k] wider ze[l] sinem gewalte
und alle[m] die durch[n] in gevallen sîn;
sô rihtet rehte der[a] got dîn'.
Dô sprah sancte[b] Silvester der hailige man:
'Kûsî[c], kanstû mir gesagen,
waz got dâ ze himel tuo?
welhiu dinch hôrent[d] dar zuo?'
Dô[e] sprach des ebrêiske man:
sô[f] ih von mîner maisterscefte vernomen hân,
er hât aller[g] dingelîchem mâze gegeben,
daz iz[h] gelîche sol[i] wegen.
selbe rihtet er die wâge,
daz er die ubermuotigen versmâhe,
und[a] gevellet[b] die sô nidere,
daz si niemer choment[c] widere.
die diemuotigen ladet[d] er ze sînem erbe[e],
di besizzent sîn rîche.
daz tuot got dâ[f] ze himele tegelîche'.
Duo sprach sancte Silvester der hailige[g] man:
'der rede suln wir zwêne[h] nâch gân'.
Under[i] diu bedâhte sich Kûsî[k],
er sprach: 'nû[g] lâ mich der rede frî.
ich sage dir Silvester:
vil[a] diche frâget ain[a] junger sînen maister.
ich hân ez allez frâgende[b] getân,
der rede wil ich urlop hân'.
Duo[c] sprach der hailige man:
ich[d] wil dir wærlîche[e] sagen:

9200—9209. a) sinen 2. 3. b) *absatz in* 4. 5. 6. 7; *v.* 9202—9208 *fehlen in* 2. c) der 3. d) *kein absatz* 4. 5. 6. 7. e) *v.* 9204. 5. 6. *werden in allen hss. als dreireim aufgefasst.* f) viel ouch 5. 6. 7. g) der 3. h) afterkůmen 5; nachchomen 3. (6); nachkomelinge 5. 7. i) *absatz* 4. 5. 6. 7; D. b. spr.] do spr. d. pabst 3.

9210—9219. a) der 3. b) *kein absatz* 3. 4. 5. 6. c) alle also 4. 6; (*aber* 5. 7 *nur* also). d) sin 5. 6. 7. e) mennske(n) 1. f) tzu der 5. 6. 7; in der 2. g) in 3. h) *f.* 5. 6. i) do 3. k) h. w.] praht h. w. 2. 3 (*vgl. n.* 1). l) *f.* 2. 3. m) *f.* 4. n) do 2.

9220—9229. a) het 3. b) sô g.] solhes 2. 3; *f.* 5. c) niht 2. 3. 5. 6. d) wolt 3. e) ewicliche 4. f) *f.* 4. g) sichein 4. h) *die hss. ausser* 1 (*dessen zusammenschreibung auch nicht entscheiden würde*) *trennen* an der. i) Uñ in 2. 5. k) ch. w.] wider chom 3. (5). l) *mit* zu *setzt ein längs durchschnittenes und daher sehr lückenhaftes blatt von* 8 (a) *ein: bis v.* 9348 dir. m) *f.* 2. n) d. i. g. sîn] gevallen sint durh in 2.

9230—9239 a) d. g. d.] dein trehtein 3. b) *f.* 2. 3. c) *v.* 9232—9235 *fehlen* 6. d) horen 1. 5; gehȯrnt 3. e) *kein absatz* 2. 4. 6. f) Als 2. g) a. d.] *so* 4. 6; aller dingelichen 1. [8 *fehlt*]; allem ding geleich 3; allen dingen gelich 2; *nur* allen dingen 5. 7. h) *f.* 3. 8. i) scol *meist* 8.

9240—9249 a) u. g. die] Daz di gevallent 2. b) *conjectur;* vellet *C*; geve . . . . . 8; gevellent 3; gevallent 1 2. 4. 5; vallen 6. c) n. mer 3 d) lat 2. e) riche 2, *das dann v.* 9244 *ausfallen lässt; möglich, dass im archetypus nach v.* 9243 *ein vers ausgefallen war, den wir dem sinne nach nicht vermissen, aber auch der dreireim* widere : nidere : erbe *ist nicht undenkbar; sicher falsch macht Massmann aus v.* 9243. 44 *einen vers.* f) *f.* 2. 4. 5; dâ ze h. *f.* 3. g) *f.* 2. h) zewene 1; *f.* 2. i) *absatz nur in* 1; U. d.] Do 2. k) do chusi 2.

9250—9255. a) *f.* 4. b) fragent 8. c) *kein absatz* 2. 3. d) 2 *schaltet vorher ein:* Der red sulle wir ped nah gan (= *v.* 9247). e) warlichen 8; wȧrlichen 2. (6).

wærestû under[f] mîner lêre,
ich gerafste[g] dich vil sêre.
nû dû des niene bist,
nû[h] wizze der hailige Crist:
der mir alle[a] dise werlt gæbe,
wie ungerne ich die[b] næme,
(f.55d) ich enantwurte[c] dir[d] vor dem rîche:
dîn rede lûtet ungezogenlîche[e]'.
Duo[f] sprach der bâbes hêre:
der engel newart nie[g] niht mêre,
wan[h] alse[i] si zem[k] êrsten gescaffen wurden.
ain tail sich[l] ze der[m] ubermuote[n] huoben[o];
die aver mit gote gestuonden
und genâde dâ[p] zim[q] suochten
vil diemuoteclîche[a],
den gab er sîn rîche
und tet[b] in die êre,
daz[c] si gevallent[d] hinne[e] vur niemer mêre. —
ainer rehuop[f] sich in die[g] ubermuot sô grôze[h],
er[i] sprach[k], er wolte sich[l] gote[m] genozen.
dû[n] hâst selbe wol vernomen:
f. 40c niemen mach mit ubermuote hin[o] ze gote chomen.
alle[p] di sich ze[q] der[r] ubermuote gesellent,
den geraitet[s] man die[t] helle,
dâ suln[a] sie iemer[b] brinnen
und nemegen niemer[c] gotes hulde gewinnen,
wande si noch hiute[d] wider got
frument[e] huoh[f] unde spot,
ubermuot und maintât.
daz ist der[g] tievel rât:
aldaz[h] mit got ist,
dar[i] wider chêrent si ir list,
wie si den megen beswîchen[k].
von[l] diu vallent si êweclîche[m]'.
Duo sprah aver[a] der bâbes hêre:
'Âdâm und Êve,
durch des tieveles rât
di[b] gevielen in aine[a] missetât.
daz[c] er daz[d] obez nam[e],
durch die[f] ungehôrsam[g] muos er zuo der helle varn,
und al[h] sîn chunne iemer mêre.
daz erbarmete[i] von[k] himele unserem hêrren,
daz der menniske[l] in der helle was;
bî den[m] hêren wîssagen[n] chunt er daz,
er[a] wolte an dirre[b] erde
durch den[c] mennisken gemartert werden:
ân[d] aller slahte zwîvel,
(f 56a) niht durch den tievel.
sîn marter hât uns gemachet frî,
wellen wir gote[e] gehôrsam sîn
unserem[f] scepfære[g]'.
duo sprâchen[h] di rihtære,
diu rede wære[i] genuoch wol[k] underscеiden.
des[l] jâhen si alle[m] gemeine.

9256—9259. f) unde 1. g) gerefsete *immer* 4; straft 3; gestraft 2. h) So 2.

9260—9269. a) al 8. b) si 2. 3. c) antwurte 2. 4. d) d. v. *f.* 5. 6. 7. e) [ungezo]genlichen 8. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. h) *f.* 2; *v.* 9266 *f.* 3. i) alse si] alsi 8. k) z. ê.] zemerst 1; ze dem ersten 2. 4. 5. 7; zcu erste 6; von erste 8. l) si sich 3. m) *f.* 3. n) ubermůt 1. 3. o) irhůben 4. p) dâ zim] *so* 8; daz im 2. 3; da zeim 1; da tzu im 5. 6; *nur* zů im 4.

9270—9279. a) tiemůtecliche 1; diemůtlichen 8. b) gab 2 c) d. si] dine 8. d) negevallent 4; vallen 5. 6; gev. h. v. n. m.] nimmer gevallent mere 2. e) hinnen 3; h. v. *f.* (2). 4. (5?). f) hub 2. 3. 5. (8 *unsicher*). g) den 3. h) grozzen 2. 3. 5. i) er spr. *f.* 4. 3. k) jah 2. l) si 2. m) *so* 3. [8]. 4. (5). 6 im 1. 2. n) da 8. o) hin ze gote] *so* 1. 8. 6. (5?); hincz im 3; *nur* ze got 2; *nur* ze himele 4. p) alle die — gesellent] Wer — gesellet 2. q) mit 5. r) dem 3; *f.* 6. s) g. man] erteilt er 3. t) zu der 2.

9280—9289. a) s. si] muzzens 2. b) immer ewichleichen 3. c) n. mer 3; n. g. h.] g. h. n. 2. d) hiut frument 3; hiut frumet 2. e) fr. h. u.] Poshait unde 2; hohvart un̄ ouch 3. f) homůt 5. (7); hon 6. g) der t.] dez tievels 2. 3. h) Allez daz 2. 3. 6 [*in* 8 *sind hier* 4 *ganze verse abgeschnitten*]. i) Da 2. 3; *v.* 9287 *in* 4: Daz virkerent ire list. k) geswichen 2. l) v. d.] von den 6; Da von 2. 3; Darumbe 4. m) eweliche 4.

9290—9299. a) *f.* 3. b) do 8; *f.* 2. 5. 6; 3 *wiederholt vorher aus versehen v.* 9286. 87. c) Do 2. d) daz o.] dez obsez 3. e) von im az. Fůr war sag ich dir daz 2. f) den 5. 6. g) 4 *und* 3 *setzen hier den schluss einer reimzeile an, wodurch dann ein dreireim entsteht; da aber* 1 *und* 8 *keinen reimpunkt haben, so habe ich die zeile ungeteilt gelassen.* h) allez 3. i) erbarmet 8; erparmat 3; erbarm 2. k) von h. u. h.] *so* 1. 5 (?). [*in* 8 *lücke*]; got von himel unsern herrn 3; got unsern herren 4; got vil sere 2; *nur* unsern herren 6; *hier würde* 8 *entscheiden, ob* got *aufzunehmen und der dativ von* 1. 5. *zu behalten sei.* l) menske 8. m) dem 2. n) wisagen 1.

9300—9309. a) got 3. b) der 8. c) *f.* 1. d) ane 8. e) im 2; *f.* 3. f) unsern 3; Dem unsern 2. g) scheffere *meist* 4. h) spr. die] sprach ein der 4; spr. der 6 *(aber* 5. 7. *richtig).* i) w. g.] ist 3. k) *f.* 4. l) d. j.] So sprachen 2. m) algemeine 4.

Dannen[a] sciet dô Kûsî;
ûf[b] stuont Didascalî.
er[c] rehuob[d] ain anegenge
von dem hêrren Abrahâme[e]:
er wære der aller êrste man
der gote ie wurde gehôrsam,
aldaz[f] wære ân[g] ê verlorn
daz von Âdâme[h] und von[i] Êven[k] wære geborn,
baidiu[l] man unde wîp,
unz an des[m] hêrren Abrahâmes zît.
Dô sprah der bâbes raine:
'die rede wil ich dir baz[a] underscaiden.
nû lisest dû doch[b] von Abêle,
der ist[c] ain marterære hêre;
sîn pruoder sluoc in durch[d] nît:
durch[e] reht verlôs der[f] hêrre sînen[g] lîp.
sîn opfer[h] was lûter und raine[i]:
von[k] diu ist sîn sêle vor[l] gote wol[m] gehailet.
nû sich wie dâ[n] gescriben stê:
gehailet[o] ist unser vater Nôê,
wande in got selbe[a] behuote[b]
von[c] der grôzen[d] sinfluote[e].
Ênôch ist in[f] gotes gewalte
ze einem[g] urchunde behalten[h],
f. 40d ze ainer wârhaite wirt er[i] ze | jungest vur brâht.
dû soltest dich[k] der rede baz hân bedâht[l]'.

Duo sprah der ebrêiske man:
'dû solt mîn[m] rede ouch paz verstân.
miner[n] rede angenge
huob ich[o] von Abrahâme:
er[a] wære der aller[b] êrste man
(f. 56b) der in der ê got[c] wurde gehôrsam,
wande er rehuop[d] den site,
daz sich die liute besniten[e];
Ŷsââk[f] und Jâcob
behielten alle[g] daz gebot[h];
Moyses der frône bot[i]
hiez uns alle besnîden[k] durch got.
ouch sage ich dir[l] mêre:
Jêsus dîn hêrre[m]
der wart selbe besniten
nâch[a] ebrêiskem[b] site.
swaz mankunne[c] nû[d] iz[e] vermîdet,
daz iz[f] sich nâch der ê niene besnîdet,
sô dû selbe maht lesen,
daz[g] ensol mit gote[h] niht genesen.
und ist daz dîn rât,
daz man gotes[i] gebot[k] ubergât,
von[l] diu bistû vertîlget[m] ûzer[n] der genôzscaft:
du[o] nehâst mit gote[h] nehaine craft,
dîn mach[a] niemer rât[b] werden,
wil dû in sô[c] grôzen sunden resterben[d]'.
Duo sprah der hailige man:
'dû solt ouch[e] mîn rede noch paz verstân.

9310—9319. a) Amman hin (!) 3. b) ûf st.] uf st. do 8. 3; Do stund auf 2. c) *v.* 9212. 13 *in* 2: Er hub an von abraham. Der wâr der erste man. d) hûp 3. e) abraham 1. f) allez daz 3; *v.* 9316 *in* 2: Ob daz alles wâr verlorn; *in* 5: Anders were alle dat vorlorn. g) *f.* 6. h) adam 1. i) *so* 3. 4. 6. 7; *f.* 1. 2 (5?). [8 *lücke*]. k) eva 3. l) Bede *meistens* 4. m) d. h. *f.* 4.

9320—9329. a) baz u.] *nur* beschaiden 2. b) *f.* 2. c) waz 2. d) umbe 4. e) nit *aus* not 3, *aus* nicht 4. f) von 3. g) der hêrre] *so* 1. 8. 5. 6; er 2. 3. 4. h) den 3. 4. i) offer 4. k) 5 *schaltet ein:* Unde was gotte gar anneme. l) v. d.] dar van 5; do von 6. m) von 5; v. g. *f.* 2. n) w. g.] *nur* geheile. o) daz 2. p) *so* 8. 2. 3. 4; gehailiget 1. 5. 6. 7.

9330—9339. a) selber 2. b) behůtet 1. c) Vor 2. 3. d) *f.* 2. 3. e) *so geschrieben mit* 8. 2. 3. 5. *B C. und* sinir vlûte 4; sintflute 1. 6. 7. f) ein 3. g) einen 3. h) gehalten 8. i) *f.* 2. k) d. der] die 4. l) gedaht 3; verdaht 2. m) m. r. ouch] ŏh mine (di 2) rede 8. 2; *nur* mine rede 4. n) *v.* 9338. 39 *in* 2: Mein red hub ich an. Von dem herren abraham. o) sich 3.

9340—9349. a) ich sprach her 5. 6. 7. b) a. ê.] alrerst 2. c) g. w.] wart got 3. d) hub 2. 3. 5. 6. e) versniten 3. f) Isaac 4. g) alliz 4; alles 6. h) gotes gebot 8. 3. i) bote 4. k) besniten 4. l) 8 *bricht wieder ab.* m) here 1.

9350—9359. a) n. den 2. b) e. s.] *so nur* 1, *aber vgl. v.* 9385; ebraischen (hebreischen) siten 2. 3. 4. 5. 6. c) mannes chůnn 2; man chundes 3. d) nû iz] ez nu 2. e) iez 1; *f.* 3. f) *so* 1. 2; er 3. 4. 6 (5 de *für* daz ez); *vgl. n.* g). g) *so* 1. 2. 3. 6; Der 4. 5. h) gotte 1. i) daz g. 3. k) pot 2. l) v. d.] So 2. 5. 6. m) verteleget 1; vordelget 5; vortylget 6; verdilgot 3; vertigelt 2. n) uz (auz) 2. 3. 4. 5. 6. o) du n.] Und hast 2.

9360—9363. a) enmach 2. 3. 5; nemac 4. b) rate 1. c) sô gr.] den 2. d) sterben 2. 5. e) ouch m. r. noch] *so* 1; ouch noch m. r. 6, *wodurch mir die überlieferung von* 1 *genügend gesichert scheint gegenüber* ouch m. r. 3 *und dem blossen* m. r. 2. 4. 5.

Abrahâm was gewisse[f] reht[g] und guot;
diu kiuske sich dâ[h] zuo im huop,
er uobte[i] gewisse[k] den site,
daz sich die liute ûzen[l] besniten.
duo wuohs[m] daz selbe angenge
in[l] Israhêlis kunne
von manne ze manne,
unze di wîssagen[a] alle,
Moyses und Ysâîas,
Dâvîd und Jeremîas
und der guote Dânîêl
und ander manic wîssage[a] hêr,
die kunten iu[b] vor lange —
als iz ouch[c] ist ergangen —,
wi der[d] gotes sun[e] von himel an die erde chom:
von[f] ainer[g] magede[h] wart er uns[i] ze trôste geborn.
er ist wîzer[a] denne[b] der snê,
f.56c) er brâht uns aine niwe ê
di wîl er in der[c] alten ê was,
zewâre[d] sagen ich dir[e] daz:
dô[f] wart er besniten
nâch ebrêiskem[g] site:
dô er sich niht langer newolte[h] tougen,
er newolte sînen gotelîchen gewalt ougen[i],
als in der[k] vater her[l] hête gesendet.
f.44a dâ[m] was der[n] | alten ê ende[o]:
si[a] was chomen an[b] daz trum.
duo chom uns sanctus sanctorum,
duo[c] twalte[d] iwer[e] salbe sâme in Israhêl,
und gesamenet[f] sich[g] hinnen[h] vur niemer mêr.
alle die nû christen sint,
die haizent alle gotes[i] chint.
von[k] diu suln im[l] sîne holden
in[m] der hêren toufe nâch volgen.
swelhe[n] an dem gelouben denne vollestênt[o],
di[p] besizzent di[q] wunne diu niemer zergêt'.
Duo sprah der ebrêiske man:
'suln wir nû aine niwe ê an gân?
und suln denne[a] lâzen
dâ mit unser vorderen[b] daz[c] gotes rîche besâzen,
daz ist diu hêre besnîdunge,
dannen[d] gehailet wurden[e] alte und junge,
die vor uns wâren?'
der bâbes begunde in duo frâgen:
'Didascalî, chanstû mir gesagen:
wart diu besnîdunge[f] ê[g] rehaben,
ê Ŷsââk[a] dem vater wurde[b] gechundet[c]?
oder wart si sît[d] vunden?'

9364—9369. f) gewis 2; *f.* 4. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) hub 2. 3. k) g. d. s.] wis de s. 5; wize site 6. l) uff buten (!) 6; *f.* 2. 4. 5. m) waz 3. n) israhelischen 2. 3.

9370—9379. a) wisage(n) 1. b) in 3. 6; *f.* 5. 7. c) ouch seit 3; *nur* sint 5. d) d. heilig 3. e) *hier hat* 1 *einen reimpunkt und* 3 *setzt eine reimzeile ab* (sun : chum). f) *v.* 9379 *in* 2: Von einer chiuschen maide. Ward er uns geborn ze haile. g) aner 1. h) maigede 1; megede 4. i) u. ze t. *f.* 4.

9380—9389. a) wazzer 2. b) dann 2. 3; Dan 4; wen 5. 6. c) d. a.] niwer 2. d) vorware *meist* 5. 6. e) iu 2. 5. f) dô w. er] Er wart 2. g) ebreisme 4; e. s.] ebrâischen siten 2. 3. 5. 6. h) wolte *alle ausser* 1. i) zeigen 3. k) d. v. h. h.] sein v. het her 2. l) *f.* 3. 5. m) dâ w.] Do het er 2. n) d. a. ê. e.] di alte e geendet 2. 5. 6. o) ein e. 3.

9390—9399. a) *v.* 9390 *in* 5: Daz ist di also ein trom; *in* 6: do waz dir an daz trom. b) uncz an 3. c) Da 2; der 3. d) tuvalte 1; getwalt(e) 5. 6; dwelede 7; entwalt 3. e) i. s. s.] iwer sam 2; uwir salbe 4; vro salb 3; uwer salde 5. 7; euwer selde 6. f) gesamt 2; gesement 3 *wie gewöhnlich;* negesamenet 4; ensament 5. (7); sammet 6. g) *f.* 3. h) h. v.] *f.* 2. 4; *dafür* auch 5. 7; nu noch 6. i) gottes 1. k) v. d.] Da von 2. l) alle 2. m) in d. h.] *nur* Der 2 n) swelhe — denne vollestênt] wilch (welche 6) denne — vulstet 5. 6; Swilhe — vollenstent 4; Swer (swelch 3) — volstat 2. 3. o) vollestænt 1. p) di b.] Der besitzet 2. 5. 6. q) d. w. d.] daz ewig reich daz 3.

9400—9409. a) den 3; die nu 2. b) vordern 3. c) *f.* 4. d) *so* 1. 6; Da mit 2. 3. 4; Da van 5. e) ward wart (!) 3. f) besnitunge 4. g) *f.* 2.

9410. 9411. a) ifaac 1. b) wart 2. 3. c) kundet 5. 6. d) s. v.] sint gevunden 5. 6.

1) *Dass in die folgende partie ein älteres strophisches gedicht hinein gearbeitet ist, erkannte M. Rödiger, Zeitschr. f. d. alt.* 18, 157 *ff.: am deutlichsten sind in v.* 9388—9399 *zwei sechszeilige strophen erhalten; die herstellung von zwei weitern strophen aus dem vorausgehenden aber bleibt unsicher. Das gleiche gedicht ist schon früher v.* 889—896 *benutzt, wo in v.* 891—896 *deutlich die gleiche strophenform vorliegt, während v.* 889. 90 *sich in ihrem — leider trotz Scherers bemühungen dunkeln — wortlaut mit v.* 9392. 93 *nahe berühren.*

Der[e] jude im[f] antwurten began:
'diu[g] besnîdunge wart[h] sît[i] erhaben[k]'.
Duo[l] sprah der hailige man:
'wart diu[g] besnîdunge sît[m] erhaben[n],
sô was ouch[o] Abrahâm ê gote liep[p],
so[q] nechom iz von der besnîdunge niet[r].
die[s] wîssagen[t] di[u] lange wâren
vor dem hêrren Abrahâme,
Ênôch unde Nôê,
sich ob iz iender[a] von in[b] gescriben stê.
(f.56[d]) si wâren alle gote liep,
und newessen[c] doch nehainer[d] besnîdunge niet.
jâ[e] zaig ich dir gezeriben[f] dâ
"circumcidite corda[g]":
besnîdet[h] iuh[i] von houbethaften mailen[k],
iwer[l] herze machet raine[k],
habet ze gote guoten willen,
minnet[m] in von allen iweren[n] sinnen.
flaisclîch[a] besnîdunge nemac[b] niemer[c] wesen frum,
man newelle[d] di[e] gaistlîchen innen[f] tuon.
mit chiuske sol man sich gote[g] nâhen'.
die senthêrren[h] im alle jâhen[i],
daz si nie hôrten[k] gesagen
von dehainem[l] werltlîchem[m] man,
dem[n] got sô[o] getâne rede gæbe.
si sprâchen, daz got selbe mit[p] im wære.
f. 41[b] Ûf[q] stuont | dô Ârôêl,
aine grôze rede rehuob[r] er:
'Silvester, hân ich rehte[a] vernomen?
ist got von himele an di erde chomen?'
Der[b] bâbes sprâch dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Duo[d] sprach der ebrêiske man:
'nû solt dû mir mê[e] sagen:
dolt[f] er die marter durh daz,
daz der mennisce verlorn was?
Der[g] bâbes sprach dô:
'diu[c] rede ist alsô'.
Dô sprah der ebrêisce man:
'nû solt dû mir vollesagen[a]:
die fiunf werlt alle
die lôst[b] er wider[c] von der[d] helle?'
Dô[e] sprah der hailige man:
alle die rechanten sînen namen
und an in geloupten
und in dâ[f] vor lobeten'.
Der[g] jude sprach dô:
'nû megen[h] wir iemer wesen frô.
daz paradîse[a] ist uns allen[b] ûf getân,
nû megen wir sanfte[c] dar[d] în varn[e].
nu[f] ensol niemen mêre
(f.57[a]) sorgen umbe di sêle
noch nehain arbait lîden
nû wizzet âne zwîvel:
wir werden ân[g] arbaite[h]
in daz paradîse[a] gelaitet[h]'.
Dô sprach der hailige man:
'ich wânde, wir solten rede[b] hân

9412—9419. e) *absatz in* 1. f) *f.* 4; im a.] a. im 3. g) Disiu 2. h) ist 6. 5; ist vn̄ wart 3. i) sint *wie meist* 2. 5. 6; sich 1. k) erhan 2. 3. l) *kein absatz* 2. m) siht 1. n) erhan 3; getan 2. o) ouch A. ê g.] A. got auch 2. p) lieb 1. q) so n. iz] Daz chom doch 2. r) niht *alle*. s) *v.* 9418. 19 *in* 2: Di heren weissagen. Di da lang vor abraham waren; *v.* 9418—9423 *fehlen* 3. t) wisagen 1. u) *f.* 4.

9420—9429. a) irgen 4; *f.* 2. 5. 6 b) den 2; im 1. c) newesse 1. d) dehain 2; von neiner 5; von einer 6. e) jâ z. i. d.] Ich zeige dir 4. f) beschriben 6. 5; g. dâ] geschriben stân 3. g) corda vestra 2. h) Besnitet 4. i) iu 1. k) h. m. r.] haupthaften meil : rein 3; haubthaftem mail : rain 2. l) *stellt voran:* christentouff. m) Minnēt 2. n) *f.* 2.

9430—9439. a) Vleislich 4; fleisches 3. 5. 6. b) nem. n. wesen] inist n. 4; machet n. 6. c) nieman 2. 3. 6; niemanne 4; nemande 5. 7; niemer 1. d) wolle 4. e) di g.] sie geistliche 4. f) inne 4; dar inne 5; dar in 6; minn 2. 3. g) gotte 1. h) herren *am rande vom corrector statt* senthêt 1. i) dez jahen 2; verjahen 3. k) h. g.] h. sagen 5. 6; gehorten sagen 3. l) nicheime 4. m) werletlichem 1; werltlichen 4. (5?). 3. n) d. g.] Der (*aus* dem) 3. o) sô g. r. g.] gebe rede so getan 6. 5. 7. p) pey 3. q) *kein absatz* 2. r) hub 2. 6.

9440—9449. a) iz r. 5; red reht 3. b) *absatz* 4. 5. 6. 7; *vgl. aber v.* 9448. c) Der 2. 3. d) *absatz nur in* 1. e) mer 4. 5. 6; nu 3; reht 2. f) Dolde 4; Laid 2. g) *absatz* 6. 7. (5?), *aber nicht* 4; *v.* 9448 *in* 2: Do sprach der Pabst do.

9450—9459. a) vollsagen 3. (5. 6); vollen sagen 4; wol san 2. b) irlosete 4. 5. c) *f.* 4. d) d. h.] dem valle 2. e) *kein absatz* 2. 3. f) do 3. g) *kein absatz* 1. 2. 3. h) muge (moge) *immer* 4. 5. 6.

9460—9469. a) paradis 2. 3. 4. 5. 6. b) *f.* 2. c) samfte 4; ensamt 2. d) *f.* 4. e) gan 3. f) Iz 4. g) an alle 2. h) arbaite : gelaitet] *so nur* 4; arbeite : geleit 5; arbait : gelait 1. 2. 3. 6. 7.

von[a] nuzlîchen dingen.
nû bin ich worden innen[b]:
du[c] verstêst[d] daz gotes wort gelîche
sam[e] diu[f] nâter diu in dem grase[g] slîchet,
wie si gehecke[h] den man.
dû solt got vor ougen hân:
er hât dir fiunf sinne gegeben[i],
dû solt gaistlîchen[k] leben,
dû solt behalten diu zehen gebot,
diu unser hêrre per Moysen gebôt,
alse dû si[a] selbe hâst gelesen'.
ân diu nemac niemen genesen'.
Der jude sprach ander stunt:
'diu zehen gebot[b] sint mir wol[c] chunt.
dû zeigest mir ûf[d] die alten ê,
waz dâ[e] inne stê.
mahtû mir von dîner[f] niwen ê sagen[g],
waz dîn[h] got mit sîner[i] marter gewunnen habe[c]?
suln die[k] liute ienoch[l] ze[m] helle varn,
zewiu[n] liez er sich duo[o] an den galgen slahen[p]
und lait die marter alle?
nû sprechet[a], wie iu der got gevalle.
dannen[b] chanstû[c] mir[d] nehainen trôst gezaigen[e]'.
der jude wolte dannen scaiden.
Dô[f] sprah der hailige man:
'dû solt an[g] dîner[h] rede volstân[i].
die rede wil ich dir besceiden,
ainen[k] grôzen trôst zeigen.
die[l] fiunf werlte[m]
f. 41c muosen | hart[n] engelten.
Âdâmes ungehôrsam,
daz si ze der[b] helle muosen varn
neweder guot[c] noch ubele,
(f. 57b) ir nehain[d] newart des ubere,
si nemuosen[e] dâ gebîten[f]
unz ze[b] den[g] volleclîchen[h] zîten,
unz in der frône gîsel[i] chom:
die rehten lôst er der[k] von,
die ubelen liez[l] er dâ brinnen;
si nehêten zu im nehain gedingen[m].
der unser wâre hailant,
den tievel er dô[a] gebant[b]
und besparte[c] die helle.
die[d] im dienen wellent
und im werdent gehôrsam,
den hât er daz paradîse[e] ûf getân.
die aver wider im[f] sint,
die haizent des tieveles chint,
mit peche und mit swebele[g]
lônet er[h] in[i] der ubele.
den guoten und den rehten
den lônet selbe mîn trehten[a],
und frowent sich mit[b] im iemer mêre.
daz[c] hât sîn marter hêre
uns armen mennischen gewunnen.
dû wære[d] der rede nâch[e] ze fruo entrunnen'.
Ûf stuont dô[f] Benjamîn:
dise[g] rede rehuob[h] er an in:
Silvester, gevestenest[i] dû êlîchen[k] hîrat,

9470—9479. a) Red von 2. b) inne 5. 6. 7. c) *v.* 9472 *in* 2: Daz du got wirdest gelich. d) vristes 4. e) sam — *v.* 9474 den *vom corrector auf rasur und am rande nachgetragen in* 1. f) d. n.] ein natere 4. g) grabe 4. h) gehcke 2. 4; gehekche 1; gehechk 3; vorhecke 5; vorhenge 7; gesteche 6. i) verlihen 2; vorlegen 5. k) geistliche 4. 5 6.

9480—9489. a) *f.* 3. b) pot 3. c) *f.* 4. d) uffe 4. e) dar 2. 3. 4. 5. 6. f) der 2. 3. 5. g) gesagen 5 6. h) *f.* 2. i) der 3. k) d. l. i.] ie di leut noh 2. l) noch 3. 4. m) zeu der 6. 5. n) sich wie 6; War zů 4; wurumme 5. o) *f.* 2. p) hahen 1. 2.

9490—9499. a) sprehet 1. b) Da 2. c) enchanstu 2; enkenstu 5. 6; inkans du 4. d) uns 5. 6. e) erzeigen 3; zaigen 2; geschallen 5. 6. f) *kein absatz* 2. g) *so* 1. 2; *vgl. v.* 13609: vollestâ an dîner guote; *f.* 3. 4 5. 6. h) dein 3. i) vollenstan 4; stan 2. k) a. g.] Und einen 2. l) Di selben 2. m) werlete 4. n) *f* 3.

9500—9509. a) der A. 2. b) *f.* 3. c) guot noch] *so* 1. 2. 3; gůte noh 4; der gute noch der 6. 5. d) dehainer 2. 3; keiner 6; neinen 5. e) ne *f. wie meist* 2. 3. 5. 6. f) peiten 2; beiten 5. 6. g) *f.* 5. 6. h) vollen 2 4. i) geselle 2. k) dar 4. 5. 6; da 2. 5. l) hiez 2. m) gedinge 4. 5. 6.

9510—9519. a) da 2. 4; *f* 3. b) bant 2. 5. 6. c) vorsparte 5. 6; virsperrete 4; spart in 3. d) und die 3; alle dy 6. 5. e) paradis 2. 3. 4. 5. 6. f) in 2. 3. g) swevele 4. h) *f.* 2. i) in der u.] den ubelen (ubele 5) 6. 5.

9520—9528. a) trehtin *alle.* b) m. im *f.* 2. 3. c) daz — here] des — ere 6. d) wård 2; werd 3. e) vil nahen 3. f) *f.* 3. g) *so* 1. 5. 6; Di 2. 3. 4. h) hub. 2. 3. 6. i) g. dû] du vestenst 3. k) ê. h.] den é. h. 4; eliche h. 1; elich h. 2. 3; heiligen hyrat 6; den rat 5. 7.

den[1] Moyses geboten hât?
oder wil dû in[a] zestôren?
daz wellen wir gerne hôren'.
Dô[b] sprach der hailige man:
'er[c] sol vil gewislîche[d] bestân,
êlîch[e] hîrât,
als in got[f] geboten hât,
daz baide[g] man unde wîp
sîn als ain lîp,
âne[h] sunde kinden[i],
got[k] vurhten unde minnen:
sô ist der[a] hîrât stâtic[b],
êwic[c] unde hailic[d]'.
Der[e] jude sprach dô:
(f.57c) 'hêrre[f], wie chom[g] daz sô?
sô[h] êlîch[i] hîrat ist reht und guot,
daz in ain maget in die werlt[k] getruoc[l]?
daz er vater und muoter niht êlîche wolte[m] hân?
die rede solt dû mir[n] besceidenlîche sagen'.
Dô[o] sprah der bâbes[p] hêre:
ich verende[q] dir[r] si vil[s] gerne;
die wîssagen hânt[a] alle gesaget,
unser frowe haize[b] muoter und maget,
ir porte[c] nesule[d] niemer werden[e] ûf getân.
iwer[f] wîssage[g] Ezechîêl sach si beslozzen[h] stân.
Moyses[1] sach[i] den rouch oben an,
daz holz nidene niene bran[k].
und[l] unser[m] vater Âdâm,
f. 41d diu erde in[n] magetlîche gewan.
alsô wolte der niwe hêrre
von ainer megede geborn werden,
zerlôsen[a] unsich von den[b] sunden,
want iz[c] die wîssagen alle[d] mägetlîchen[e] chunten[f]'.
Dô[g] sprah Benjamîn:
'waz mach dirre[h] rede gelîch sîn,
daz[i] Âdâm von ainer magede geborn wære?
diu rede ist der[k] luge[l] gelich und ist[m] seltsæne'.
Dô sprach der hailige man:
'ich wil dir aine[n] grôze wârhait der[o] von sagen:
diu erde was magetraine,
si[p] genam[q] tôten[r] lîchnâmen nie nehainen,
noch enphie nie[a] mennischen pluot,
unze Kâîn sînen pruoder resluoch[b].
daz pluot daz[c] von im ran,
der erde iz[d] ir magetuom benam[e]:
dâ mit huop sich mennisken[f] tôt,
ze[g] helle muose allez[h] manchunne durch nôt,
unz[i] uns diu maget prâhte[k] ze trôste

9529. l) so 4. 6. (*und* 5. 7, *die aber* rat *vorher haben*); di 1; daz 3; Also 2; *das masc. wird durch v.* 9530 *gefordert.*

9530—9539. a) si 2. b) *kein absatz* 2. 3. c) Ez 2. 3. d) gewiselichen 2; gewizleichen 3; wislik 5; wiselich 6. e) eliche 6; *v.* 9534 *in* 5. 7: Jowelch sin rat. f) g. selber 6. (5). g) paidiu 2. 3. h) Uñ ane 4. i) sûln si k. 2. k) Si sûln g. 2.

9540—9549. a) diu 1. 2. b) stet 3. c) und ewich 3. d) sâlich 2. e) *v.* 9542 *in* 3 *ohne absatz:* do sprach der Jud do. f) Ja herre 2. g) kumpt 5. 6; ist 2. h) daz 5. 6. 7; *f.* 2. i) ê. h.] *der artikel fehlt nur in* 4; *aber vgl. v.* 9528. 9534; der e. h. 3. 5. 6. 7; diu e. h. 1; *nur* diu h. 2. k) werlet 1. l) truc 1. 5. 6. m) newolde 4. n) *f.* 4. o) *kein absatz* 2. p) b. h.] heilig herre 2. q) bescheide 4; sag 3. 5. r) *f.* 2. s) *f.* 4.

9550—9559. a) habent 4. (5. 6). b) hiez 6. 5. c) porten 2. d) nesol 4; soll 3; solde 6. (5?); nes. n. w.] werdent nimmer 2. e) w. ûf] ouf w. 3. f) i. w. *f.* 2. g) wisage 1. h) beslozen 1; *f.* 3. i) sah auch 2. k) verpran 3. l) *f.* 3. m) unsern 4. n) *f.* 4; in m.] er magtumleichen 3.

9560—9569. a) z. u.] Zelosen uns 2; uns erlosen 3. b) *f.* 5. 6. 7. c) daz 5; des 6. d) also 2; *f.* 4. e) magitliche 4; megetlichen 5; mægetnlichen 1; megētlichen 6; magtûmleichen 3; *f.* 2; 1 *und* 6 *lassen die vermutung aufkommen, ob nicht ursprünglich* magenlichen *dastand, die quelle hilft nicht zur entscheidung.* f) chundent 3. g) *kein absatz* 2. 3. h) der 4. 5. 6; d. r. g. s.] die red gesein 3. i) *v.* 9564 *in* 2: Daz wâr ein seltsein mâre. k) der — seltsæne] einer lug gelich. Und ist doch seltsâmlich 2. l) lugene 6. 5. m) *f.* 4. 5. 6. n) a. g. w.] ein grozz wunder 3. o) dar 3. 5. 6; da 2. p) Di 2. q) negenam 4; nam 3; enghewan 5. 7. r) den t. 3; tôten *fehlt* 4. 5. 6. 7.

9570—9576. a) *f.* 5. 6. b) sluc 2. 3. 6. c) *f.* 2. d) *f.* 3. e) benem 3. f) der m. 3. g) zeu der 6. 5. h) al 4. i) Biz 4. k) wider praht 2.

1) *V.* 9554. 55 *sind eine reminiscenz aus dem Melker Marienliede (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. XXXIX)* 2, 2—4*:* Moyses ein fiur gesach, daz daz holz niene bran. den louch sach er obenân.

der[l] unsich[m] her[n] wider ûz erlôste.
wil dû daz urchunde von den[o] puochen hân?'
der jude seiet ân urlop dan.
Ain jude hiez Thârâ,
dar[a] vur gie er sâ,
(f.57d) er sprach: 'Silvester, dû bist von den[b] haiden geborn[c];
von[d] den ist unvernomen,
daz si ie[e] gewunnen dehainen[f] wîssagen.
iwer reht solt[g] ir von uns haben[h].
diu ê wart uns gegeben,
suln wir nû nâch den haiden leben,
die nie ê gewunnen[i],
sam[k] uns der buoche sî zerunnen?
unser ê wolt ir uns prechen:
daz solten[a] wir pillîche an iu rechen.
an dem hêren samztage
newelt[b] ir[c] nehain[d] ruowe haben[e]
noch nehaines rehtes niht phlegen[f];
wir nesolten[g] iu nehain antwurte geben'.
Des antwurte im der gotes wîgant:
'unser hêrre wart[h] von himele niht[i] gesant
wan aine[k] durch suntære[l],
und swâ diu ê verlâzen wære,
daz wir die ervollen[a],
daz ist[b] der[c] gotes wille.
Jôb[d] was ain haiden:
wi getarstû[e] den[f] vertailen?
Jôb was gote ain vil lieber man,
wir suln in under[g] den rehten[h] hân. —
ein chunich was hie bevor[i],
gehaizen[k] Nabuchodonosor:
f.42a in ainem[l] gluogenden[m] ovene wâren[n] driu[o] chindelîn,
den chom selbe[p] ze helfe mîn trehtîn.
als er unseren hêrren resach[a],
mit guotem gelouben er an[b] in jach. —
Sibillâ[c] unde Bâlââm
wâren ouch wîssagen,
und[d] ander vil[e] manige wîssagen,
doch[f] ir juden[g] si ze nihte wellet haben.
unser[h] ê ist vil[i] geistlîch,
vor got ist[k] si êwichlîch;
dîn ê ist harte zebrochen,
dû hâst dich[l] ein[m] teil ubersprochen.
du verwîzest uns von[a] unser geburte:
ir[b] nesult uns[c] niht antwurten,
(f.58a) gote birt[d] ir entrunnen,
gotes hulde haben wir gewunnen,
got hât uns gehailet;
ir newellet[e] iuh bechêren, vor gote birt[d] ir vertailet.
des suntages[f] wart unser hêrre[g] guoter
gechundet sîner muoter,
aines[h] suntages wart unser hêrre geborn,
dannen[i] uns daz hail ist komen.
an ainem suntage
restuont unser[a] hêrre von dem grabe,
an ainem suntage sant er uns den hailigen[b] gaist:
den uoben[c] wir billîche alre maist.
den suntach suln[d] wir ruowen und êren
durch willen unsers hêrren.
ich sage dir wærlîche, Thârâ:
der suntac ist diu rehte octâvâ
und bezaichenet, daz[e] die[f] rehten sêle

9577—9579. l) Den der 2. m) uns 2. 3. 4. 5. 6. n) her hie 5. 6. o) von dan 2. 5.

9580—9589. a) Her 2. b) *f.* 4. c) chomen 2. d) v. d.] Uñ 3. e) nie 3. f) einen 6; ienighe 5. g) *f.* 3. h) habent 3. i) negwůnnen 4. 5. k) Uñ sam 2; Alse 4.

9590—9599. a) sůle 4. b) nu welt 3; nu enwolt 6. c) *f.* 4. d) nicht 5. e) han 1. 2. 3. f) enphlegen 3. g) suln 2. h) newart 4. i) *f.* 2. k) alain 2. l) die s. 3. 5; den 5, 6.

9600—9609. a) irvullen 5. 6; ervolten 3. b) waz 2. c) dez 2; *f.* 4. d) *in* 4 *folgt v.* 9602 *auf* 9603. e) tarstu 6. (5. 7). f) dem 2. 3. g) u. den] mit dem 3. h) gerechten 5. 6. i) vor 3. 5. 6. k) g. waz er 3. l) einen 2. m) glůnden 4; glûnden 2. 3; gluendigen 6; gloiendighen 5. (7). n) o. w.] oven warf er 2. o) *so* 1. 5. 6. 7; di (diu, die) 2. 3. 4. p) *f.* 2. 4.

9610—9619. a) sach 3; ane sah 2. b) an in j.] verjah 2. c) Sybilla 4. d) *v.* 9614 *f.* 2. e) *f.* 3. f) *v.* 9615 *in* 2: Di welt ir zeniht haben. g) juden — wellet] red — wellent 3. h) *v.* 9616 *folgt auf* 9617 *in* 2. i) v. g.] *nur* gaistlichen 2; vil — *v.* 9619 *nachgetragen vom corrector in* 1. k) i. si ê] sint si ewichlichen 2. l) *f.* 4. m) e. t.] ser 2.

9620—9629. a) v. u. g.] unser geburt 2; von heydenischer g. 6. 5. 7; von unserm got 3. b) ir n.] Du solt 2. c) uns dannen 5. 6. d) seit (sit) 2. 3. 4. e) n. iuh b.] nebekeret uh 4; bechert iuch 2. f) sunnentages *immer* 4. g) h. g.] got guter 2; *nur* gute 5. 6. h) Dez 2. i) dannæn 1; Dan 4; Da von 2; dar inñ 3.

9630—9639. a) u. h.] er 3. b) haligen 1. c) u. w. b.] sůle wir uben 4. d) s. w. r. u.] wir sulln ruwen mit 3. e) *f.* 2. f) der 3.

suln[g] dannen[h] iemer mêre
daz himelrîche bouwen,
ob wirz[a] an in gedingen[b] und gelouben'.
Jûbal dar vur gie,
die rede er alsus an vie[c]:
er sprach, ob er wârer[d] got wære,
wie im daz gezæme,
daz er sô arm wære
und naket[e] in ainer chrippe[f] læge?
wan er wære rîche?
wan[g] er gewalteclîche
in dise[a] werlt wâre chomen?
und hête di[b] vursten zu im[c] genomen?
und[d] hête ettelîch wunder getân?
dâ[e] man an mahte verstân
gotelîcher dinge ettewaz!
im getrûwet[f] diu werlt deste[g] baz.
Dô sprach der hailige man:
'ich wil dir ain[h] grôz urchunde von im sagen:
dô unser hêrre an[i] di werlt wart geborn,
von[k] himel[l] her[m] nider chom[n]
der engele ain vil[a] michel menige.
si[b] vroweten sich[c] dar engegene:
(f. 58[b]) die engel iz den hirten[d] chunten,
in der chrippe si in alsô[e] vunden.
f. 42[b] drîe[f] chunige | hêre,
ir opfer brâhten si[g] verre:
mirren[h] unde wîrouch —
diu[i] urchundent[k] iz[l] ouch —,
golt brâhten[m] si im ze êren:
daz bezaichenet, daz[n] er ist[o] aller chunige hêrre.
di alre ermisten[a] er dô[b] ze sich[c] nam,
daz man dâ bi mag[d] verstân:
swer im wil dienen,
im versmâhet[e] niemen,
arm unde[f] rîche
enphâhet[g] er alle gelîche.
dô vuor der chunich edele
ze Jerusalêm ûf ainem esele:
die[h] juden ingegen[i] im giengen,
mit sange[k] si in enphiengen,
diu vil wênigen[a] chindelîn
di revulten daz lop sîn,
si sungen engegen[b] im gewis
“osanna in excelsis”.
von aller ordenunge
hête[c] er grôz urchunde:
die mägede lobeten sîne craft,
die witwen gerten sîn tag[d] und naht,
sam tâten die gehîten[e]:
wi chûme si des erbeiten[f],
daz[a] si daz muosen geleben,
daz si in solten gesehen[b]!
sam tâten die[c] uralten[d],
die[e] dar[f] zuo wâren behalten,
die[g] des wert wâren,
daz si in ruorten und sâhen.
die tôten hiez er ûf stên[h],
die blinden hiez er gesehen[i].
duo daz[k] zît[c] ervullet wart,

9639. g) Di súln 2. h) dan *immer* 4.

9640—9649. a) wir 3. b) dingen 3. c) gevie 3. d) war 5; ware 6. e) nachent 3. 6. f) crippen *immer* 4. 5. 6. 7. g) want 5. 6 *immer*; und 3.

9650—9659. a) di 2. b) *f.* 2. c) sich 5. 6. d) oder 3; *f.* 5. 6. e) dar 5. 7; dâ m. an] daran man 6. f) getruwete 4. g) dester *stets* 2. 3. 5. 6. h) a. g.] ein grozzes 3; eine groze 5. 6; *nur* ein 2. 4. i) in 2; in die w. *f.* 4. k) und von 1. 2. l) h. die engel 5. 6. 7. m) h. n.] auf die erde 2. n) chomen 3. 5. 6.

9660—9669. a) *f.* 4. b) *f.* 3. c) sich *bis v.* 9664 chunige *vom corrector unten am rand nachgetragen in* 1. d) viehirten 2. e) *f.* 2. 3. f) dri (dry, dre) 2. 4. 5. 6; die 3. g) si im 2; *f.* 4. h) golt m. 3. i) di u. iz] das urchundet in 3. k) *so* 2. 4. 5 (3 *vgl.* h); urkúndenten 6; urchunten 1. l) *f.* 5. 6. m) b r a n h t e n 1. n) d. er i. *f.* 3. o) waz 2.

9670—9679. a) minsten 2. b) *f.* 3. c) s. n.] im benam 3. d) mochte 6. e) nevirsmahet 4. f) und ouch 3. g) e. er] Di enphâht (intphet 4) er 2. 4; er enphahet si 3. h) *v.* 9678. 79 *in* 3: die juden giengen im engegen. mit michler menig. mit gesang si in enphiengen. hart schon si gegen im giengen. i) gegen 2; ing. im g.] gingen im engegene 6. 5. k) gesang 2. 6.

9680—9689. a) wænigen 1. b) e. im] im e. 2; *nur* im 3. c) h. er] hate er 4. 5; hat er 6; heft he 7; *f e h l t* 1. 2. 3. d) t. u. n.] naht uñ tak 2. e) gheheiten 5. 6. (7 heyden); *ausradiert* 4; geitigen 3. f) *so nur* 5. 6. (7); e r b i t e n 1. 2. 3. 4; *ein starkes prät.* erbiten *ist aber im reim unmöglich.*

9690—9698. a) *v.* 9690. 91 *fehlen* 2. b) sehen 3. c) *f.* 2. d) uberalden 5. 6. 7; vil alten 3; vier alten 2. e) *v.* 9693 *fehlt* 4. f) da 1. 5; d. z. w.] w. d. z. 2. g) *v.* 9694 *in* 3: daz si dez wert warden. h) sten *aus* stan 4. i) sehen 5. 6. k) diu (die) 3. 4. 5. 6.

daz er an[l] dem crûce durch den[m] menniscen restarp[n],
dô vuor er zuo der helle
und erlôste[a] di sîne[b] alle'.
Dô[c] sprach Jûbal:
(f.58c) 'dise[d] rede vernemet ir senthêrren uberal:
er sprichet, daz sîn got ze[e] helle vuore.
wi getorsten[f] in die tievel geruoren[g]?
nu[h] vernim waz ich dir zelle:
nie[i] niemen chom[k] ze[l] helle,
wan aine[m] di sich verwurchent[n],
daz[o] si got hie niene vurhtent[p],
daz[a] si ze himele[b] werdent[c] vertailet.
alse si von der[d] werlte scaident[e].
sô sint die tievel gar[f]
unt vuorent die sêle dar.
muose[g] dîn got dô[h] ze[i] helle varn,
sô wart er dem tievel gehôrsam.
nû sich, wie er daz tolte,
daz in die[k] tievele cholten
in dem peche und in dem swebele.
nû rede dû dar engegene:
ob er wârer got wære,
aller dinge scepfære[a],
er nehête[b] sîniu[c] dinc sô[d] gescaffet[e],
daz er iht prunne[f] in dem peche.
diu rede ensolte niemer[g] sîn rehaben[h]
vor[i] sô manigem[k] gelêrtem man'.
f. 42c Dô sprah | der hailege man:
'hân ich dehain rede hie[l] erhaben[m]
der ich niene mach getwingen[n],
sô sceide ich ubel hinnen[o].
ich[a] urchundez ûf[b] die[c] wîssagen,
dâ[d] suln wir der rede ende[e] haben'.
Der[f] jude wart vil frô,
ze dem bâbes sprach er dô:
'von dînen[g] niwen buochen
nehân[h] wir juden[i] nehain ruoche[k].
wil[l] dû mirz[m] in den[n] alten zaigen,
die rede wil[o] ich sô[p] bescaiden,
daz ich mîn houbet niemer hinnen
von disem sende wil bringen,
vindest[a] dûz in[b] dehainem[c] wîssagen'.
dô sprach der hailige man:
'dû biutest ain[d] grôz phant.
(f.58d) dir ennimet niemen den[e] vuoz noch die hant'.
er hiez im[f] Dâvîden pringen,
do zaict er im dar[g] inne
"tollite[h] portas principes vestras".
der jude reblaichet[i] und gesaz.
Der bâbes chêrte sich ze den[k] haiden,
er[l] sprach: 'dise rede suln wir iu[m] underscaiden.
dô daz[a] zît ervullet wart,
daz unser[b] hêrre durch den[c] menniskenrestarp[d],
und er[e] ze der helle solte varn,
dô chomen[f] mit scarn[g]
die chôre der engele,

9699. l) an d. cr. d. d. m.] d. d. m. an d. cr. 2. m) *f.* 1. n) starp 5. 6. 7.

9700—9709. a) lost 2. b) sinen 2. 3. 6. c) *kein absatz* 2. d) d. r.] Diu red 3; Nů 4. e) ze der 2. 3. 5. 6. f) g. in die] getorst in der 2. 3. g) an gerûrn 3. h) *f.* 4. i) *f.* 2. 3. k) chumt 3; vert 2. l) ze der 2. 5. 6. m) *f.* 2. 6. n) virwirkent 4; verworchten 6. 5. 7. o) d. si] Und 2. p) n. v.] nicht envorchten 6. 5. 7.

9710—9719. a) d. si] und 3. b) helle 1; der helle 2. c) werden 2. d) disser 5. 6. 7. e) vorscheiden 5. 6. f) da gar 3. g) Muz 2. 3. h) *f.* 2. 3. i) ze der 2. 5. 6. 7. k) die t. ch.] der tiufel kolt 3.

9720—9729. a) ein sch. 2. b) hiet 2; het 3. c) sîniu dinch] sine di noch 1; sin dinch 2. 3. d) also 2. 3. e) *so* 1 (gesaffet). 5. 6; geschaffen 3. 4; beschaffen 2. f) brinne 5. 6. g) nie 4. 5 (nicht 6). h) erhan 3; getan 2. i) *v.* 9725 *fehlt in* 3. k) manigem gelêrten] manigē gelertē 2; manige gelerten 4; wol gelertē (ghelernten 5) 6. 5. l) *f.* 2. 4. m) getan 2. 3. n) entwingen 4; betwingen 3; volpringen 2. 5. 6. 7. o) von hinne(n) *meist* 5. 6. 7.

9730—9739. a) ich u.] ir chundet ez 3. b) uffe *öfter* 4. c) dine 5. 6. 7. d) dâ s. w.] Wir sůln 4. e) ein e. 2. 3. 6. f) *kein absatz* 2. 3. g) dinen *aus* denen 1. h) enhaben 2; Nehabe 4. Haben 2. i) *f.* 2. 4. k) ruchen 2. l) w. d. m.] Ich wil dirz 2. m) iz mir 5. 6. n) *f.* 2. o) w. ich *f.* 2. p) dir 3.

9740—9749. a) *v.* 9740. 41 *fehlen* 3. b) an 2. c) den 2. 4. d) mir ein 3. e) dein 3; *f.* 2. f) *f.* 3. g) da (do) 5. 6; *f.* 2. h) Attolite 2. i) rebl. u. g.] bleghete unde saz 5. 6. (7). k) dem 1. 4. l) er spr. *f.* 2. 3. m) nu 5. 6. 7; *f.* 2.

9750—9754. a) daz *fast immer nur* 1. 2, *aber gelegentlich durch ein stehen gebliebenes hinweisendes pronomen in andern hss. gesichert;* diu (die) 3. 4. 5. 6. 7. b) u. h.] got 4. c) *f.* 1. d) starp 3. e) *f.* 3. f) chom 1; quam̄ 4. g) irn scharn 3.

si[h] vuoren im engegene[i],
si dienten ir hêrren,
si[k] lobeten sîn[l] êre.
daz[m] was sîn wille,
daz[n] si vor im vuoren in[o] die helle.
si[a] riefen alle bî ainem worte:
“tuot ûf die porte[b],
die vursten di[c] under iu sîn!
hie chumet[d] selbe mîn[e] trehtîn”.
die tievele mit michelre menige
riefen im engegene:
“wer ist der hêrre,
den wir suln vurhten sô sêre,
daz wir im die porte[g] ûf tuon?”
die[h] engel sprâchen in[i] aver zuo:
“tuot ûf die porte sciere,
er ist aller chunige[a] hêrre,
er ist der starche got in dem wîge,
er wil hiute lôsen die sîne[b],
er ist wârer got, er[c] ist wârer[d] hêrre,
ir muozet in vurhten sêre[e]”.
Alse die hêren[f] wîssagen
dar[g] inne gehôrten[h] sînen namen,
mit[i] wainlîcher[k] stimme
huoben si alle[l] samt[m] dar inne:
“advenisti desiderabilis,
quem expectabamus in tenebris;
chum uns ze hilfe[a], hêrre,
(f. 59a) relôse uns von disem[b] grôzen sêre,
von[c] disem[d] charchære fiurîn,
dâ wir[e] mit gebunden sîn,
f. 42d von dem[f] scat[g] des êwigen | tôdis[h],
want dû unser urlôsære[i] bist!”
Dô[k] vuor er in die helle,
er[l] relôste di sîne[m] alle[n];
an dem driten tage
restuont er gotelîche[a] ûz[b] dem grabe,
mit sînen jungeren er tranch und az.
daz tet er umbe daz,
daz si sich[c] erchanten deste baz,
daz er wârer[d] menniske und wârer got was.
duo[e] vuor er hin[f] ze himele,
chunftec[g] ist er her widere
an dem jungisten tage —
zewâre[h] ich dir daz sage:
sô chumt er an daz gerihte,
ze der[a] liute gesihte.
die guoten segent[f] er ze sîner zesewen:
daz sint die êweclîche[c] genesenen[d];
die ubelen verfluochet er ze sîner[e] winsteren[f]:
die[g] bûwent die[h] vinstere,
si lebent iemer[i] mit sêre’.
der jude redet[k] ouch[l] niht[m] mêre.
Ûf stuont dô Zêlêôn[n].
unbesceidenlîche[o] er dar[p] vur chom,
er sprah im vil ze laide:
‘Silvester, waz sol daz mainen?
dû bredigest uns vor[a] Jêsum:
nû was er doch[b] Mârîen sun,

9755—9759. h) Di 2; *f.* 3. i) jeghene (gegen) *meist* 5. 6. 7. k) und 3. l) s. ê.] in sere 2. m) *v.* 9759 *f. in* 2, *das dafür v.* 9760 *in zwei verse teilt.* n) an 4. 5. 6. 7.

9760—9769. a) *v.* 9760 *in* 2: Da ruften si alle. Pei ainigem worte. b) porten *immer in* 2. 3. 5. (6 phorten). 7. c) *f.* 2. 3. d) chommet 1. e) unser 3. f) Rief 2. g) porten 2. 3. 4 (*das v.* 9761 *und* 9770 porte *hatte*). 5. (6 phorten). 7. h) die e. sp.] Der engel sprach 2. 6. i) im 4.

9770—9779. a) engel 2. b) sinen 2. 3. 6. c) er ist *f.* 2. 4. d) *f.* 2. e) vil ser 3. f) h. w.] herren in gehorten 2. g) *v.* 9777 *in* 2: Vor der helle porten. h) horten 5. 6. i) *v.* 9778 *in* 2: Sinen nam mit werlicher stimme. k) wunechleicher 3. l) a. samt *f.* 4. m) *f.* 5. 6.

9780—9789. a) *so* 1. 3; helfe 2. 4; holphe 5; hulfe 6. b) d. g.] *nur* grozzem 3. c) *v.* 9784 *bis* 9786 ewigen *am rande weggeschnitten und vom corrector nachgetragen in* 1; *v.* 9784 *in* 4: Daz wir von diseme kerkere vri sin. d) dem 5. e) w. m.] mit wir 1. 2. f) dem sc.] den scaten 6; *nur* schaden 3. g) sc. d. ê. t.] tod der ewich ist 2. h) *so nur* 4; *die übrigen* todes. i) *so immer nur in* 1; irlosere 4. (5?); verlôser 3; lôser 2. 6. k) *kein absatz* 2. 3. l) er relôste] er lost 3; Erlost 2. m) sinen 2. 3. 6. 7. n) geselle 2.

9790—9799. a) *f.* 2. b) von 2. 3. c) *so* 4. 5. 6. 7; in 1. 2. 3; *das letztere konnte leicht für das unverstandene* sich erchanten = intelligerent *eintreten, während der umgekehrte fall kaum denkbar ist.* d) w. m. u. w. g.] *so* 1; warr got un̄ warr mensch 3; war mensche unde god 5. 7; warer (war 6) got und mensch 2. 6; *nur* warer got 4. e) dar nah 3. f) *f.* 2. g) kůmftic 4. h) vurwar *sehr oft* 6. 5. 7.

9800—9809. a) aller 3. b) segzent 1; setzet 2, *hübscher beleg für die nahe verwandtschaft;* sende 4. c) eweliche 4; *f.* 5. 6. d) genesene 4. 5. 6; genesent 3; sûln genesen 2. e) der 2. 4. (5?) 6. f) vinster 3. g) *v.* 9805 *fehlt* 3. h) daz 4; danne di 2. i) da 3. k) neredete 4. l) *f.* 4. m) n. m.] nimere 2; nimmere 4. n) celeon 4. 5. 6. 7; zelon 2. o) umbesc. 4. p) dar vur] do fůr 3; *nur* dar 5. 6; *nur* fůr 2. 4.

9810—9813. a) vŏre 1; von 6; *f.* 3. b) *f.* 4.

er hête flaise unde bain,
als an[c] im selben[d] wol scain[e]
durch unzuht[f] wart er gevangen,
an ain galgen rehangen[g].
in die erde wart er begraben:
waz[h] gotelîcher craft mac[i] er gehaben?
sine jungeren[a] in nahtes[b] dâ[c] ûz stâlen[d],
des morgenes sâ[e] jâhen,
daz er von[f] dem tôde restanden wære.
(f. 59b) die selben irrære
strichen allenthalben in diu rîche
und[g] sprâchen, er wære got wârlîche,
und machten[h] daz daz[i] liut an in geloupte;
in dem wazzer si sich[k] touften[l].
daz erziuge ich mit manigem[m] man,
daz ich die wârhait geredet hân,
daz er uns[a] des[b] nahtes ûz[c] dem grabe verstolen ist,
und[d] dû wærlîche sîner jungeren[e] ainer[f] bist'.
Dô sprach der hailige man:
'aine[g] rede soltû wâr hân[h],
daz ich sîn junger vil[i] gerne bin,
ich hân wol[i] vernomen dînen sin.
wil dû der rede vollecliche jehen?
f. 43a oder wil dû dehain | ander[i] noch[k] heven[l]'?
Dar[m] zuo sprach Elenâ diu frouwe:
'wir wellen di rede bewæren[n] und erziugen[o],
daz er nahtes[a] ûz[b] dem grabe verstoln wart,
alse Zêlêôn[c] wider[d] dich geredet hât'.
Der tac begunde sîgen.
der bâbes hiez die rede scrîben[e],
besigelen[f] vil vaste,
daz nehaine bôse liste
dar under iht[g] wurden[h] gestôzen
von anderen den[i] genôzen.
Diu[k] chunigîn vuor ze herbergen,
si begunde grôzlîche[l] werven[m],
mit wie getânen listen
si des[a] morgenes gescante[b] di cristen.
wol gehiez ir[c] elliu[d] ebrêisce diet,
si geswichen[e] ir an[f] dem[g] geziuge niet.
Dô sprah der guote[h] Constantînus:
'owî lieber[i] maister, wie redestû nû[k] sus?
du verhengest den juden ze[l] harte ir[m] willen.
megen si den geziuch[n] uber[o] uns bringen,
sô birn[p] wir ubele her[q] chomen
und haben lîhte[r] alle[i] unser[s] êre der[t] mit verlorn'.
Der[a] bâbes antwurte im dô:
'nû wis dû, hêrre, vil vrô!
ich sage dir, lieber sun mîn:
(f.59c) uns hilfet selbe mîn trehtîn,
ân in nemegen wir niht getuon,
er nesende[b] uns den hailigen gaist dar[c] zuo.
mit dem[d] geziuge sint si betrogen:
si habent der chunigîn gelogen,
si verliesent der[e] mit alle ir êre'.
do relachte der hêrre[f]
vil inneclîche[a]:
'nû[b] helf uns Crist[c] der rîche!'

9814—9819. c) *f.* 5. 6; an im. s. w.] sit wol an im 2. d) selbeme 4; *f.* 3. 5. 6. (2). e) erschein 3. f) unzuhte 1. g) gehangen 5. 6. 7. h) *v.* 9819 *in* 2: Gôtlicher chraft mag er niht gehaben. i) mochte 5. 6. 7.

9820—9829. a) jungere 1; junger 2. 3; *vgl. v.* 9831. 9889. b) dez n. 2. c) dâ ûz *f.* 2. 3. 4. d) verstalen 3. e) *so nur* 1; si 2. 3. 4. 5. 6. 7, *aber vgl. v.* 9925. f) v. d. t. *f.* 4. g) u. spr.] Si jahen 2. h) machent 1; mohten 2. i) daz l. — geloupte] die liute — geloubten 2. 4. 5. 6. 7. k) in 4. l) sôften 1. m) manigen 4; vil manigen 3.

9830—9839. a) *f.* 4. b) d. n. *f.* 4. 5. 6. c) ûz d. gr. *f.* 2. d) Uñ daz 2. e) *so* 1 (*das sonst meist* junger *hat*) *mit* 4. 5. 6; j u n g e r 2. 3. f) ein 4. g) einer 5. 6. 7. h) lan 3. i) *f.* 2. k) *f.* 4. 5. 6. 7. l) irheben 5. 6. m) D. z.] Do 2. n) b. u. *f.* 2. 4. o) bezughen 5. 7; geezugen 6.

9840—9849. a) des n. 3. b) ûz d. g. *f.* 2. 4. c) celeon 1. 4. d) w. d. *f.* 2. e) beschriben 5. 6. 7. f) und b. 1. 2. g) *f.* 4. (5?). 6. h) wůrde 4. i) sinen 2. k) *kein absatz* 2. 3. l) grozeliche 1; grozlichen 3; *f.* 4. m) wainen 3.

9850—9859. a) des m. gesc.] mochte geschenden 4. b) schente 5. 6. c) in 4. d) diu 2. 3; *f.* 4. e) beswichen 3; neswichen 4; ne swighen 5; en swigen 6. f) a. d. g. n.] nimmer an den gezeugen 3. g) ir 2. h) keiser 5; konig 6. (*aber* 7 *richtig* gude). i) *f.* 4. k) *f.* 2. 3. 4. l) vil 5. 6. m) irs 3. 4. n) ziuch 2. o) n. uns *f.* 4. p) biren 5; weren 6; si 4; sei 2. q) her ch.] geboren 2. r) *f.* 2. 4. s) *f.* 3. t) d. m. *f.* 2. 4.

9860—9869. a) *kein absatz* 2. b) nesente 4; sent 2. 3. c) *f.* 2. d) dem g.] den ziugen 3. e) d. m. *f.* f) chunich her 3.

9870—9879. a) minnichleich 3; minnechlichen 2. b) Und 2. c) got 2.

sprach der chaiser[d] hêre,
'daz diene ich iemer[e] gerne[f]'.
Des anderen morgens vil fruo
diu chunigîn vorderôte duo
sanctum[g] Silvestrum den hailigen man,
den geziuc hiez[h] si an den rinch gân.
der geziuc[i] wart genennet,
ze rehte vur[k] gestellet.
Dô[a] sprach der bâbes hêre:
'frowe, wir vernæmen ê[b] gerne,
waz dise gesellen
ûf die christenhait[c] erziugen wellen,
oder wi vil des[d] geziuges von[e] rehte sul sîn'.
dô[f] ubersprah sich diu chunigîn:
'ich wil sehszec bewærte man
alle[g] an[h] mînem ziuge[i] hiute[k] hân,
die daz alle[l] hôrten unde sâhen,
daz in sîne jungeren[m] nahtes[n] stâlen[o]'.
'den geziuch wil ich[a] enphâhen,
f. 43b oder ich verwirf[b] in zewâre
mit urtaile und mit rehte
vor allen disen guoten cnehten,
und[c] iedoch[d] nâch dînen chuniclîchen êren',
sprah sante[c] Silvester der hailige[e] hêrre.
Der bâbes vie ze[f] dem[g] alre obersten an,
vil tiure er in frâgen began,
daz er im sagete mære[h],
welhes alters in[i] dûhte daz er wære,
ob er geziuch[a] von rehte mahte[b] sîn.

der jude sprach: 'so genâde mir mîn trehtîn!
mîn genôze hânt[c] mir[d] gezalt,
(f. 59d) ich si wol niunzec jâr alt'.
sâ[e] bi[f] handen
vrâget[g] er den anderen.
der[h] jude sprach: 'ich sage dir vur wâr:
ich hân wol[i] ahzec jâr'.
alsô[k] vrâget er die[l] juden alle samt,
unz er ir aller alter vant[m].
Der bâbes vie ze[a] dem alr[b] obersten an,
vil tiure er in[c] frâgen began.
er[d] sprah: 'ich beswer[e] dich bî des[f] almähtigen gotes ê,
diu in den[g] buochen geschriben[c] stê,
die Moyses von gote enphie,
dô er ab[h] monte Sinâî gie
und si iu brâhte ze trôste,
dô iuh[i] got ûzer[k] Egipto relôste[l] —,
daz dû[m] sagest die rehten wârhait'.
dâ wart gesworn manich[n] mainait[o].
Der jude wart vil frô[a],
ze dem bâbes sprach er dô:
'ich wil dirz[b] bi der[c] gotes ê sagen,
daz ich daz[d] gehôret und gesehen hân[e],
daz in sîne jungeren nahtes[f] stâlen[g]
und des[h] morgenes sâ jâhen,
daz er[i] von dem tôde[k] wær erstanden.
iz wart mir[l] harte enplanden:
ich[m] wart selbe harte[n] zevuoret,
und allez[o] mîn[p] geslahte[q] zestôret'.

9872—9879. d) chunich 2. e) vil 2. f) mer 3. g) s. S.] *so nach* 4. 5. 6; sant Silvestrum 2. 3; sancte Silvester 1. h) hiez si an d. r.] si an d. r. hiez 3. i) g. w.] *nur* wart do 3. k) vor 4. (5. 6); *f.* 2.

9880—9889. a) *kein absatz* 2. 4. b) *f.* 3; *dafür* den geziuch 2. c) christen 2. d) des g.] des zughes 5; der gezcuge 6; der ziug 3. e) v. r. *f.* 2. f) Dar 2; dor 3. g) *f.* 4. h) in 2. i) *so* 1. 3. 7; geziuch 2; gezuge 4. 5. 6. k) *so* 1. 5. 6; *f.* 2. 3. 4. l) alliz 4. m) junger *stets* 2. 3. n) des n. 5. 6. 7. o) verstaln 3.

9890—9899. a) ich ouch hute 5. 6. (7). b) verwurff 3. c) *f.* 4. d) doch 2. 3. 4. e) *f.* 2. f) an 3. g) dem a. o.] obrist 2. h) mære *aus* mere 4. i) in dûhte daz *fehlt* 1. 2. 3; *es kann aber in* 4. 5. 6. 7 *kaum eingeschaltet sein, denn dass jemand sein alter nicht genau kennt, ist doch immerhin ungewöhnlich, wird aber hier von Silvester gleich vorausgesetzt: der gefragte muss sich denn auch auf seine* genôze *berufen.*

9900—9909. a) zuch 5. 6; der ziuch 3. b) solt 2; m. s.] mug gesein 3. c) habent 3 (5. 6). d) mich 4. 5. e) *absatz in* 1; San 4; sah 3. f) bi handen] bihanden 4; behanden 1 *durfte ich nicht schreiben, weil der vers sonst nur zwei hebungen hätte;* ze hant 3. g) vract 1. h) *absatz in* 1. 4. i) *f.* 3. k) *absatz in* 1. l) d. j.] sie 4. m) vant 2. 3. 5.

9910—9919. a) aber ze 2; datz 3. b) *f.* 2. 3. 4. c) *f.* 2. d) er spr. *f.* 2. 4. e) geswer 3. f) des a. *f.* 4. g) dinen 1; den b.] dem buche 6. 5. h) ab m.] uffe monte 4; ab dem perg 2. i) iu 1; iuh g.] got uch (6). 5. k) ū. E.] von egipten 2. l) loste 4. m) du mir 3. n) vil 2. o) mainer ait 2. 3.

9920—9929. a) unfro 5. 6. 7. b) dirz bî] ez dir bi 6. 5; *nur* dir pi 2. c) *f.* 2. 3. d) *f.* 3. e) haben 4; habe 2. 3. 5. 6. 7. f) des n. 2. 5. 6. g) verstaln 3. h) des m. sâ] des m. so 6. 7; san des m. 4; des m. all 3; *nur* des m. 2. i) *f.* 2. k) t. w. erst.] grab erstanden wer 3. l) m. h. enpl.] uns enblanden hart und vil swer 3. m) ich w. s.] wir wurden 3. n) *f.* 4. 5. o) all 2; al 5. 7; alle 6; *f.* 4. p) unser 3. q) chúnne 2.

Der[a] bâbes sprach dem anderen zuo:
'waz sagest[b] aver[c] dû nû?'
der[d] jude sprah: 'daz ich iz[e] hôrte und sach,
daz iz alsô gescach'.
der[d] bâbes den dritten frâgen began:
alle[f] sehszec begunden iz[g] bî der ê sagen,
si wolten der wârhaite jehen,
si hêtenz alle[h] gehôret und gesehen.
Dô sprach der hailige bâbes:
'wê iu allen dises aides!
nû suln[a] die rihtære urtailes[b] frâgen:
nû iz dise[c] guoten[d] enehte alle[e] hôrten und sâhen,
wie[f] daz ain diuve[g] mege[h] sîn[i]?'
(f.60a) an dem worte verstuont sich[k] aller[l] êrist diu chunigîn,
f. 43c daz si mit dem[m] geziuge | betrogen was.
wie[n] trûrig[o] allez[p] israhêlischez[q] volc saz[r]!
Dô[s] sprach der hailige man:
'frowe, nû[t] haiz daz buoch her[u] vur tragen.
sîn[v] sint hiwer, das ist wâr,
volleclîche zwai[w] hundert jâr
und sehs und drîzec mêre,
daz ze himel vuor unser hêrre.
an dem geziuge nestât nehain[a] man,
der den ait vor[b] dir hât[c] getân,
daz er sich selben[d] habe gezalt,
daz er volle[e] sî zehenzec[f] jâr alt.
von[g] diu ist diz[h] luke[i] urchunde
niwan[k] scande und sunde'.
Ain[l] ander jude dannoch dâ[k] was,
der dise rede alle[m] versaz.
der was sô getân[a] dinc gelêret,
daz er sich ze[b] nihte dar an nechêret[c],
noch er ainem[d] worte
in dem[e] senatu[f] nie geantwurte.
iz tûht in allez chintlîch:
jâ[g] verwânt[h] er sich,
er[i] behabte den[k] juden ir êre;
er[l] gie ze dem hailigen hêrren.
Der[m] jude sprah: 'Silvester, dû solt mir[n] sagen,
welhe chraft mac iwer[o] got haben?
mîn got der[a] ist sô wunderlîch[b]:
im newart[c] nie niht gelîch,
sînen namen nemach niemen[d] gehôren[e] noch gesehen,
daz er aines[f] ougenpliches lenger mege[g] geleben[h].
alse hêre ist mînes gotes name,
daz wil ich dir wærlichen[i] sagen.
wil dû, ich lâze dich[k] sehen dar zuo,
welh wunder mîn[l] got mag getuon.
sô ist dîn lêre verendet,
sô[m] wirt dîn trugehait[n] gescendet,
dû[a] soltest den lîp pillîche[b] verlorn hân.
Silvester, waz zuckest[c] dû dich an?'
Dô sprah der hailige man:

9930—9939. a) Der b. spr.] Do sprach der pabst 3. b) sages 1, *das aber hier nur schreibfehler sein kann;* s. a. dû] sagestu aber 3. 5. 6; *nur* sages du 4. c) *f.* 4. d) *absatz in* 1. e) iz h. u. s.] gehort un̄ gesach 3. f) *v.* 9935 *fehlt in* 1. g) sy iz 6. 5. [7]; sis 2; si 3. h) *f.* 3. 4.

9940—9949. a) suln wir 3. b) urteile 6; urteil 2 *(das eine neue zeile beginnt).* 3. c) di 2. d) g. en.] hern 3. e) *fehlt* 4. 5. 6. 7; 2 *setzt ab* (enehte:) Habent gehört un̄ gesehen rehte. f) ob 3. g) diuf 2; duve 5; dûbe 4. 6; lûg 3. h) mocht 3. (5). i) gesein 2. (6). k) *f.* 6. l) a. ê. *f.* 2. 4. m) dem g.] den zeugen 3. n) *v.* 9945 *in* 4: Allez isrlisc volc truric saz. o) trourichleich 3. p) a. i. v.] alle daz israhelische det 6. 5. q) israhelisch 2. 3. 4. r) da saz 3; waz 2. s) Frawe sprach 2. t) *f.* 2. 3. 4. u) her vur] her 4; vor 5. v) *so* 1. 2; seint 3; Is 4; sie 6. 5. w) zwei 4; zwi 1.

9950—9959. a) n. m.] nyman 6. 5. 7. b) v. d. hât] hat vur dich 6. 5. c) habe 3. d) selb(e) 3. 5; selber 6. e) vollen 4; vul 5. 6; v. sî z. j. alt] sei vollichlichen niunzik jar alt 2; hundert jar wol sei alt 6. f) hundert 3. 4. 5. 6. g) v. diu] Da von 2. h) daz ein 4. i) l. u.] lug u. 3; logene (lugene) urkunne 5. 6; ein gelogen urkunde 4; *nur* urchunde 2. k) *f.* 4. l) *kein absatz* 2. 3. m) *f.* 2.

9960—9969. a) s. g.] sogetane 4; so getaniu 2; so getaner 3; also getan (: tan 5). 6. 5; also dane 7. b) ze n. d. an] dar an niht 4; nicht daran 2; nicht ane 5; mich (!) an 6. c) *so nur* 2; necherte 1; kerte 4. 5. 6; chert 3. d) ain 1; mit einem 5. 6. 7; ai. w.] nie dhein wort 3. e) den 3. f) sent 2. 3; sente 5. 6. g) *v.* 9965 *in* 4: Werde er virwande sich. h) versach 3. i) Daz er 4. k) den j.] den j. alle 2; alle den j. 5. 6; d. j. ir] diu jüngst 3. l) *v.* 9968 *fehlt* 3. m) D. j.] *ohne absatz* Er spr. 2. n) *f.* 4. o) dein 3.

9970—9979. a) *f.* 2. 5. 6. 7. b) wůnderliche 1. c) new. nie nieht] ist niht 2. d) man 4. e) geh. noch *f.* 2. f) ai. ou.] ein weil 2. g) *f.* 4. h) leben 4. i) werliche 4. k) *statt* dich] mich (mir 5) toten 6. 5. 7. l) mîn g. m. g.] mag mein g. tůn 6. 5. m) sô w. d. t.] Din tr. ist 2. n) trugenheit 4. 5. 6. 3.

9980—9982. a) nu 3. b) *f.* 4. c) zuhest 1. (2. 3).

(f.60b)'Zambrî[d], dû solt mir sagen:
wie mahtes dû den namen gelernen[e],
den niemen sol[f] sehen[g] noch hôren?
dû redest von wunderlîchen dingen.
maht[h] dû dîn[i] rede vollebringen,
ist dîn got alse guot,
daz er diu zaichen durch dich tuot:
ertôtet[a] er durch dich wîp oder[b] man,
haizet[c] erz[d] denne durch dich wider[e] ûf stân
lebendich[f] sam[g] iz ê was,
dir geloubet aller[h] dirre sent deste baz'.
Der jude sprach im aver zuo:
'Silvester[i], wænest dû, daz got alsô tuo,
daz er des ruoche,
f. 43d daz[k] man in[l] zwir[m] umbe ein dinch | versuoche?
der[n] wâre der werlt widerzâme,
swaz menniscen dâ mit wâre,
der[a] wâre ain unvertregelîch[b] man.
ouch envindest dûz niender[c] gescriben stân'.
'Nû[d] zeige aver[e] ich dirz gescriben stân',
sprach der hailige man.
'Der[f] herzoge[1] Gêdêôn versuochte[g] mînen trehtîn,
nider[h] sprait[i] er ain vellelîn[k]:
ze ainem mâl wart[l] iz naz,
dô diu erde elliu[m] truchen was;
ze dem anderem[n] mâl retowete[o] elliu diu[p] erde,
do[q] rebat der[r] gote werde,
daz truchen bestuont[a] daz vel.
daz ist dir hie zuo[b] ain pôse bîspel[c].
sine site sint mir wol chunt:
sibenstunt[d] sibenzecstunt
sol man got[e] flêgen,
daz er sînen namen an uns gêre[f].
er tuot wunders vil:
er retôtet[g] wol[h] swen er wil,
er haizet in ouch wol[i] wider ûf stân,
hât[k] er im iht liebes[l] getân'.
Dô sprach der jude Zambrî[a]:
'frowe, haizet[b] ouch[c] uns die rede scrîben[2].
Silvester hât[d] offenlîche verjehen,
(f.60c) er gæbe den tôten wider daz leben.
daz hân wir alle[e] ûzer[f] sînem munde wol vernomen:
nûst[g] der cristen trugenhait[h] an[i] daz ende chomen'.
Diu rede wonete under in[k] zwain,
unz diu sunne an[l] dem âbende verscain[m].
ir ieweder hête sîn craft;
die rihtære gefristen[n] di[o] rede an[p] den dritten[q] tach.

9983—9989. d) Zambrim 2. e) leren 2. f) solt 2. g) s. n. h.] horen noch sehen 2. 3. h) m. dû] mehtu 3. i) di 2. 3; d. r.] din ding 6; dine ding 5. 7.

9990—9999. a) retot 1. b) und 3. 5. 6. 7. c) Oder hiez 2. d) erz denne] er iz denne 5; er denne iz 4; *nur* ers 2. 3; erz ouch denne 1; er in denne 6. e) *fehlt* 4. 5. 6. 2. f) Lebende 4. g) sam iz] sam si 3; so is 5; als er 2; so er 6. h) *f.* 4. i) *f.* 4. 5. 6. k) daz *bis v.* 10000 ware *vom corrector auf rasur und am rande in* 1. l) *f.* 2. m) zwaier 2. n) daz 3.

10000—10009. a) Er 2. b) virvirtregelich (!) 4. c) nirgen *regelmässig* 4. 5. 6. 7; *f.* 2. d) *absatz* 4. 5. 6. 7; *v.* 10002 *f.* 2. e) a. i. d.] ich ez *(f. 7)* dir abir *(f. 5)* 6. (5. 7). f) *absatz in* 1. 4; *nicht in* 2. 3. 5. 6. 7; daz der 3. g) v. m. t.] sprait nider ein vellein 2 *(s.* h). h) *v.* 10005 *in* 2: Er versuht minen trâhtein. i) breite 4. k) *so* 1. 3. 4. (5?); vellein 2. 6. l) waz 2. m) alliz 4; *f.* 3. n) ander(e)n *alle ausser* 1. o) tewt er 3; ertrockete 5. 6. (7). p) *f.* 2. q) d. r.] daz erbert 3. r) er 2.

10010—10019. a) stůnd 3. b) *fehlt* 4. 5. 6; zuo ain p.] zů einem 3; *fehlt* 2. c) spel 2. d) Siben und 2. 3. 5. 6. 7. e) g. f.] gote vlehen *immer* 4. f) ere 2. 3; geere 4. 6; kere 5. g) tůtet 2. 3. h) *f.* 2. 3. i) wol wider ûf] *so* 1. 3. *und zufällig auch* 7; *nur* wol uf 4; *nur* uff wider 5. 6; *nur* auf 2. k) Hate 4. l) zo libe 5. 6. (7).

10020—10029. a) Zambrin 2. b) haiz 2. c) *f.* 6; ouch uns d. r.] uns d. r. ouch 3; ouch uns *f.* 2. 4. d) hat hie 1 *(aber kaum* 5, *da es in* 6. 7 *auch fehlt).* e) *f.* 4. 6. f) *so stets nur* 1, *die andern* uz *resp.* aus; û. s. m. wol] wol uz s. m. 5. 6. 7; *nur* ous s. m. 3; von im wol 4. g) Ez ist 2; n. d. cr. t.] Der cristen trugenheit ist 4. h) trugehait 1. i) an d. e.] *so* 1. 5. 6; an ein ende 2; an einde *(für* ein ende?) 3; ce ende 4. k) den 3. l) an dem â.] an den avent 5. 6. 7; zu dem abent 2; ce abende 4. m) erschein 2; schein 5. 6. 7. n) vristen 2. 3. 5. 6. o) di r.] iz 4. p) *so* 1. 4; untz an 2. 3; went an 5; bis an 6. q) driten 1; *f.* 4.

1) *Auch diese stelle erinnert an das Melker Marienlied* 3, 1. 2: Gedeon dux Israel, nider spreit er ein lamphel. 2) Zambrî : scrîben *ist eine nachlässigkeit, die auch in der Kaiserchronik nicht zum zweiten mal begegnet.*

An[a] dem dritten tage vil fruo
der jude Zambrî[b] hiez[c] duo
cehenzec[d] man ûf den hof vuoren
an[e] cheten und an snuoren
ain tier[f] wilde
in wunderlîchem pilde,
ain[g] pfar[h] alsô lussam[i]:
ze dem sende nechom nehain[k] man,
der des jæhe,
dêr[l] sô getânes tieres[m] ie[n] iht gesæhe.
der phar[a] was[b] sô rezogen[c]:
nehain[d] menniske getorste[e] dar[f] zuo chomen[g],
iz[h] enwolte[i] den tôt dâ[k] haln[l].
dar gie der ebrêisce man,
er hiez den phar[m] stille stân:
iz[n] was allez getân.
er hiez im entwîchen
beide arm[o] und rîche,
er neliez iz niemen hôren:
er rûnet[p] im in daz[q] ôre;
bidaz[a] er volsprach[b] ain[c] wort,
der pfar viel[d] nider tôt.
dô froweten sich algemaine[e]
die[f] juden und die haiden,
f.44a ir gelph[g] wart | vil grôz,
si sprâchen, dem gote newurde[h] nie nehain genôz;
der diu zaichen durch[i] si hête getân,
den wolten[k] si iemer ze gote[l] hân[m].
Vil michel wart dô[n] der[o] haiden scal
uber berch und uber tal,
si bunden[a] ûf ir gezelt;
ouch[b] huoben di juden ir gelpf,
si bliesen ir wîchorn[c. 1],
(f.60d) in wart[d] ze den cristen vil[e] zorn,
si bunden an mit flîze
manigen[2] vanen[f] wîzen[g],
manigen gruone[h] unde rôt,
unz iz[i] diu chunigîn verbôt[k]
bî dem halse und bî der wide.
si swuor, swer bræche[l] ir fride,
si hiez in in dem[a] sende[b] houbten[c].
wie[d] gerne si den[e] haiden uber di cristen erloubte,
sô[f] si[g] besæhe,
wi diu rede ende[h] næme[i]!
Sancte[k] Silvester gebôt allen[l] den[m] êwarten,
daz si sich sciere garten[n],
di ze dem sende chomen wâren[o],
daz ir[p] nehain[q] daz verbære,
er nesunge von der[k] gotes[r] urstende[s] aine[k] misse[t].
den[u] laien enphalch[v] er gewisse,
si spræchen[a] ir bîhte[b] und ir[c] gelouben

10030—10039. a) *kein absatz* 2. 3. b) Zambrim 2. c) der h. 1. 2. d) c. m. ûf d. h.] hundert m. ouf den sent 3; Auf den hof zwainzich man 2. e) *v.* 10033 *f. in* 3, *das v.* 10032 + 10034 *als eine zeile nimmt.* f) tire 2. g) einen 3. 4. 5. 6. h) *so* (*resp.* phar) 1. 2. 5. 6; varren 4; varrn 3. i) lubsam 2. k) nie dehain 2. 3; ne niman 5; ny neyn 7; nŷ ein 6. l) Daz er 4. 5. 6. 7. m) tier 3. n) ie iht] nie niht 2; *nur* iht 4; *nur* ŷ 5. 6.

10040—10049. a) varre *immer* 4; varr *immer* 3. b) w. sô] also waz 2. c) gezogen 2. 3. 5. 6. d) ni nein 5; ny kein 6; n. m.] Nieman 4; daz niemen 3. e) torste 5. 6; trost 2. f) d. z.] zů im 4. 6. g) bechomen 3. h) Er 4. 5. 6. 7. i) must 2; -lte *bis v.* 10045 ge- *vom corrector am rande nachgetragen in* 1. k) *f.* 2. l) holn 3. 4; han 2; haben 5. 6. (7). m) varren 3. 4. n) daz 3. o) a. u. r.] armen un̄ richen 4. p) rumete 5; roumt 3. q) d. ô.] di oren 2.

10050—10059. a) Biz daz 2. 4. 5. 6; bis 3. b) vollen sprach 4. c) daz 3. d) lach da 2. e) gemaine 2. 5. 6. f) *v.* 10053 *in* 2. 3: Baidiu Juden un̄ haiden. g) gelf 2. 4; gelft 5. 6. h) new. n. neh.] waz niem 2; inist niht 4. i) d. si *f.* 4. k) wolde 4. l) einem g. 3. m) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2, *aber kein absatz.* n) *f.* 3. o) d. h.] ir 4.

10060—10069. a) haben 3. b) uf 5. 6; ouch h. d. j.] Die juden hůben 4; Di j. h. aber 2. c) wichom 1. d) w. do 5. 6. e) *f.* 2. f) vannen 1. g) wize 2. 5. 6. 7. h) g. u. r.] grůnen un̄ roten 2. i) in 2. k) gepot 3. l) zebrâch. 2.

10070—10079. a) dem s.] den sent 3. b) -de *bis v.* 10073 *schluss nachtrag des correctors in* 1. c) enthaubten 2. 3. 6. d) Swie 2. 3. e) d. h.] in 4; *dafür* doch 2. f) Swenne 4. g) si b.] schierst ersehe 3. h) ein end 3. i) genamе 1. k) *f.* 4. l) *f.* 2. m) *f.* 3. 4. n) garweten 4; begarten 3. o) *so* 1. 2. 4; wer(e)n 3. 5. 6. p) *f.* 4. 5. 6. 7. q) dhein 3; nein 5; nicheiner 4; dehainer 2; keyner 6; nement 7. r) *f.* 2. 3. 5. 6. s) urrstende 1; urstande 4. t) *regelmässig:* messe 2; mess 3. u) d. l. e. r.] Er enphalch (gebot 2) den layen 3. (2). v) bevalch 4.

10080. a) ensprechen 5; teten 4. b) ghebet 5. 6. c) *f.* 1.

1) *Derselbe vers Rol.* 10, 30. 2) *Vgl. v.* 5188. 89 *und Rol.* 20, 20 *f.*; 247, 33 *f.*

mit wainenden ougen,
mit vasten und mit venien[d].
daz ervulte[e] elliu diu menige:
parvuoz und wullîn
si[f] flêgeten[g] mînen[h] trehtîn.
die[i] haiden giengen ze râte:
die wîsen[k] si alle[l] vrâeten,
ob si sich solten gerehten,
si[m] wolten mit den cristen gerne[n] vehten.
di rihtære sprâchen der[a] baide zuo:
'ir nesult[b] es[c] vurnamenes[d] niht tuon.
baitet der wîle und der stunde,
daz Silvester werde uberwunden,
daz[e] man si mit urtaile[f] in iwer gewalt gebe.
wir[g] suln ê hôren sîne widerrede'.
An[h] dem fiunften tage
diu chunigîn hiez uber al[i] daz her sagen,
daz volch nemahte sich nicht erneren,
man muose der rede ain ende geben.
Der[a] chaiser lait[b] den bâbes ûf den hof.
man sach iedannoch[c]
den potech[d] ligen tôten,
(f. 61a) swi[e] in zevuorten genôte
die vogele joch[f] die hunde.
di netwalten nehain stunde,
alse dar an wol[g] scein:
iz wære[h] hût[i] oder bein,
aldaz[k] si[l] mahten[m] geniezen[n],
anders[o] si dâ[p] niht[q] verliezen[r].

Sancte | Silvester der hailige man,
f. 44b wie[a] chûm er ain stille gewan:
'owol[b] ir cristen[c] Romani!
wænet[d] ir, daz diz[e] von gote sî?
ich wil iu[f] wærlîche[g] jehen[h]:
iz ist von dem tievel geschehen.
mit zouberlîchen[i] listen.
gerne wolt er die cristen
gescenden unt getruoben[k],
ob erz alsô[l] mähte gevuogen.
dâ mane ich iuh[a] cristen mite,
di ir rehtes[b] scepfâres site
niht enwizzen[c] noch erchennen,
daz si im ze hainer[d] nôt entrinnen.
der tievel gewan nie den[e] gewalt:
swâ er ie mit gote vaht[f],
iz[g] ennæme ie[h] bôse ende.
er wart[i] ie der gescente[k].
pitet ir den wâren[l] gotes sun;
er[m] mach diz vil lîhte widertuon.
daz ende suochen wir ze sînen genâden'.
die cristen sprâchen alle âmen.
Der bâbes sprach aver[a] ze[b] den[c] haiden:
'nu vernemet ir[d] algemaine:'
Zambrî hât ain dinch mit dem tievel getân[e],
dâ meget ir der[f] rede wol[e] ain[g] ende hân.
hilfet im[e] der[h] tievel nû[i] dar zuo,
daz erz wol[k] mach[l] widertuon,
so geloubet ir[m] im deste[n] baz.
zewâre sagen ich iu daz:

10081—10089. d) venie 2. e) tet 4. f) *f.* 3. g) *ich habe die form eingesetzt, welche* 1 *sonst fast durchweg bietet, diesmal:* flæheten 1; vlehcten *wie gewöhnlich* 4. 6. h) mineme 4. i) *absatz in* 4. 5. 6. k) *f.* 5. 6. l) *f.* 2. m) si w. *f.* 2. n) *f.* 2. 4; m. d. cr. gerne] gerne m. d. chr. 5. 6. 7.

10090—10099. a) der b.] dar beide 4. (5?); beide dar 2. 6. 7; in peid 3. b) nesolt 1. c) des 5. 6; sein 3; iz 2. d) fûrnams 2. 3; vernemes 4. e) *v.* 10094 *in* 4: Man sol mit urteile iewederm gwalt gebe. f) u. — gebe] urtail: In iwer gewalt ertail 2. g) w. s. ê. h.] Uñ horet 4; *v.* 10095 *f.* 2. h) In 5. 6. 7. i) *f.* 2. 4.

10100—10110. a) *kein absatz* 2. b) leite 4; leitet 3. c) dannoch 4; in dannoch 3. d) varren 4. e) swi in] Swi si in 2; Die swin in 4. f) *so* 1. 5; und 2. 3. 4. 6. g) vil wol 2. h) enwâr 2. i) hewt 3. k) Allez daz 2; al dez 5; allez dez 3. 6. l) sie is 4. m) nicht mohten 3. n) gezzen 2. o) *v.* 10109 *in* 2: Dez wart niht vergezzen. p) dâ niht] *so* 1. 5. 6; nicht da 3. 4. q) nihit 1. r) liezzen 3. (5?). 6; *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen.*

10110—10119. a) Vil 4. b) owol ir] er sprach owol ir 6; Er sprach wenit ir 4. c) *f.* 2. d) w. ir *f.* 4 (*vgl.* b). e) daz 2. f) uch 4. 5. 5; dez 2. g) wârlichen 2. 3. 6 *wie gewöhnlich.* h) verphlegen 4; phlegen 6. 5. i) zôerlichen 1. k) betrûben 4. 5. 6. l) *fehlt* 2. 4. 5. 6.

10120—10129. a) iu 1. 2. (5?); ew 3. b) rehten 2. 3. 5. 6. c) zereht wizzen 2. d) einir 4; dehainer 2. 3; ewiger 5. 6. 7. e) d. g.] di maht 2. f) gevacht 4. g) iz e.] er nam 3. h) *f.* 1; ie bôse] ime einen (ein 6; *f.* 7) bosen (bose 6) 5. (6. 7). i) w. ie] waz doch 2. k) *so* 3. 4. (5. 6); gescante 1; geschendet 2. l) *f.* 3. m) Der 2.

10130—10139. a) *f.* 2. 3. b) do ze 1. c) dem 4. 5. 6. 7. d) *f.* 2. 5. 6. 7. e) *f.* 4. f d. r. wol] wol d. r. 5. 6. g) *f.* 2. h) d. t. nû] nu d. t. 5. 6. i) nu wol 2. k) *f.* 2. 3. 4. l m. w. t.] mit im nu wider tû 3. m) *f.* 3. n) wol dester 2.

nemach[a] er sîn[b] niht widertuon,
sô sehet alle samt dar zuo,
daz wider got ist[c] nehain craft[d].
(f. 61b) daz[e] gelîchet sich der manslaht:
sam[f] der ainen man sluoge
und in under[g] di erde begruobe.
nu[h] vernemt ir[i] algemaine,
wi[k] ich iu die rede bescaide:
habez[l] Zambrî mit gote getân,
sô haiz[m] in ouch[n] mit gote wider[o] ûf stân;
nemege[a] er der mit niht vollechomen[b],
so nedarf niemen sîniu[c] werch loben'.
dô[d] sprâchen[e] di rihtære,
daz diu rede der wârhaite gelîch[f] wære.
Dar[g] vur gie dô Abiâthâr,
er sprach: 'Silvester, ich sage dir vur wâr,
daz iz[h] manic[i] vordirr[k] man sach,
daz[l] daz zaichen von Zambrî gescach.
der wârheit muozen wir nâch jehen:
Silvester, lâstû[m] mich nû[n] hôren[o] und sehen,
daz dûz[a] mit gote maht widertuon,
und vorderst dû sînen namen dar zuo,
lâst dû mich diu wort hôren[b],
ich[c] wil mich nâch dir chêren.
f. 44 rechuchet[d] | sich dirre[e] tôte,
ich lebe iemer nâch dînem râte'.
Dô[f] sprach der hailige man:
von vihe[g] wir nehain[h] gewishait hân.
nû aver dû an guotem[i] gelouben pist,
und iz der christenhaite nôtturft[k] ist,
versuochen wirz[a] in inneclîchen[b] an'.
daz[c] houbet wante der jude dan.
Ûf stuont dô[d] Jônas,
duo volget[e] im Godôlîas,
si sprâchen: 'vor[f] aller[g] dirre[h] menige loben wir daz:
rechuchet sich dirre[h] tôte,
wir volgen dînem râte
und werden dir gehôrsam,
gesehen[i] wir den phar gesunt hine gân'.
Ûf stuont duo Kûsî,
dô volget[a] im der biscof[b] Didascalî.
si sprâchen: 'alse vil sam[c] elliu[d] dise[e] erde
ze golde mach werden,
(f. 61c) oder[f] daz mere uber den himel gegên[g],
sam[h] nemach[i] diz tôte[k] gebaine[l] ûf[m] stên[n].
Silvester, maht[o] aver dû vollevarn[p],
wir werden dir alle[q] gehôrsam'.
Ûf stuont dô[r] Ârôêl und Benjamîn,
alsus redeten si wider[s] in:
'Silvester, vorderst dû offenlîche den got,
der ze Jerusalêm wart gemarterôt,
vor allem[a] disem liute,
und mag er[b] dir gehelfen hiute,
haizet er den[c] tôten gesunt sîn,
wir revullen ouch[d] daz gebot dîn'.

10140—10149. a) vermach 5. 6; *v.* 10140 *in* 3: Ob er ez wider tů. b) is 4. 5. c) inist 4. 5. d) macht 3; *schon hier scheint* 3 *den C-text neben dem A-text zu benutzen, denn reimbesserungen kommen sonst in* 3, *wo die hs. A folgt, kaum vor; aber noch v.* 10146 *f. ist der alte reim* gemein : bescheid *gewahrt, während alle hss. von C* gemeine : bescheine *bieten; wir müssen wol annehmen, dass der schreiber von* 3, *der die lücken seiner A-vorlage aus einer hs. von C ergänzte, schon vor dem eintreten einer solchen lücke die letztere hs. neben sich liegen hatte.* e) diz 5. 6. 7. f) irsloghe 5. 6. 7. g) wider in 3. 7. h) *f.* 3. i) *f.* 2. 3. k) wi — rede] Ich wil iu d. r. 2; diu red ich ew 3. l) Habe iz 4; Hat iz 2. 5. 6; *von hier an folgt* 3 *bis v.* 11137 *(wo eine lücke beginnt) dem texte C.* m) *so* 1. *B. C*; heize er 4. 5. 6; heizzet er 2. n) *f.* 2. 4. o) *f.* 2. 3. 4.

10150—10159. a) Nemůge 4, *der conjunctiv, den nur diese hs. bewahrt, scheint nach dem vorgang von v.* 10148 *berechtigt;* nemag 1. 5. 6; mac 2. 3. b) vollen comen 4. c) sine 1. (4. 5. 6); sin 2. d) *absatz in* 2. e) spr. di] sprach der 5. 6. 7. f) *f.* 2. g) *kein absatz* 2. h) daz 4; iz *bis* 10158 můzen *vom corrector in* 1. i) manch 1. k) vorderr 2; vorder 4; vordere 5. 6. l) daz daz z.] *so* 4. 5. 6; daz z. daz 2; *nur* daz z. 1. m) lezis du 4 (*aber* 10162 Las dů). n) *f.* 4. o) h. u. *f.* 2 (*vgl. dagegen v.* 10162).

10160—10169. a) dûz m. g. m.] du uñ din got moht 2. b) h. uñ sehen 2. c) i. w.] So wil ich 2. d) Irquicket *stets* 4. 5. 6. 7. e) der 2. f) *kein absatz* 2. g) viehe 4; vieh 2; iuhe 1; ve 6; we 5. h) nehain gehain (!) 1. i) gůten 4; g. g.] got geloubende (gheloubene) 6. (5). 7. k) důrst 2.

10170—10179. a) wir 2. b) innerclichen 2. c) *v.* 10171 *in* 2: Der Jud want daz haubt hin dan. d) *f.* 4. 5. e) gevolget 1. f) von 2. g) *f.* 2. 3. h) der 2. i) *v.* 10178 *in* 2: Haizzestu den pfar lebentich hin gan.

10180—10189. a) gevolget 1. b) biscolf *wie fast immer* 1. c) als(e) 4. 5. 6; *f.* 2. d) alle 2; *fehlt* 4. 5. 6. e) d. e.] di werlt 2. f) *v.* 10183 *fehlt* 2. g) mac gegen 4; mach gan 5. 6; mochte gan 7. h) Alse 4; Sam vil 2. i) mak 2. 6. k) *f.* 4. l) pain 2. m) nicht uf 4. n) gesten 1. o) m. a. dû] machtu aber 2. 5. 6; *nur* macht du 4. p) vollen varn *wie immer* 4. q) *f.* 2. r) dô A.] aroel do 5. 6. s) under 1. 2. *C.*

10190—10194. a) a. d. l.] alle(n) dissen luten 5. 6. b) *f.* 5. 6. c) dieȝen 6; d. t.] dit tote 5. d) *f.* 4.

Jûbal[e] unde Thârâ,
dar vur giengen si sâ,
si sprâchen: 'als[f] vil sam di alre[g] hôhisten perge
ze wazzer megen[h] werden,
oder aller der walt ze staine,
sam mag[a] diz durre gebaine
ûf[b] dirre erde
niemer[c] lebendich[d] werden.
werden aver[e] wir innen,
daz dû die wârhait maht pringen,
daz[f] dû in[g] mit gote haizest ûf stân,
wir werden dir gerne[h] gehôrsam'.
Dôêch[i] und Âûnân
sprâchen ze dem hailigen[k] man:
'dîn rede ist senfte unde guot;
unsich[a] lêret unser muot:
geschen[b] wir den pfar gesunt gân,
wir wellen dich gerne[c] ze maister hân,
wir wellen uns lâzen toufen,
an dînen got gelouben
al[d] nâch dînen[e] | willen'.
f. 44d daz gevestenôten duo[f] die gesellen.
Ûf stuont dô Zêlêôn[g],
er[h] sprach: 'ich[i] pin durch reht ûz chomen.
ich enwil des[k] niht ab gân
daz mîne genôze[a] hânt getân.
ich sage aver[b] iu wærlîche:
iz newart nie nehain[c] chunich sô[d] hêr noch sô gewaltich noch sô rîche,
(f. 61d) daz er mit listen oder[e] mit sinnen
nehainen[f] tôten mege[g] wider gewinnen,
er nehabe gotes hulde dar zuo,
daz erz[h] selbe durch in tuo.
von[i] diu wil ich im[k] gerne[l] wesen[m] gehôrsam,
haizet in Silvester ûf stân'.
Zambrî dar vur trat[n],
dem bâbes er vaste zuo sprach:
'Silvester, der pfar liget ienoch[a] hie tôt.
wâ ist nû dîn grôzer got?
dîne drî gote alle
die baitent alze[b] lange.
dîn gôt[c] Jêsus,
wie læt er dich hiute sus[d]?
ich wæne, dîn hêrre Christ
vil[e] verre von dir ist,
er nechum[f] dir hiute enzît.
mit dir ist verendet[a] der[b] strît,
dîn leben stêt[c] in unser[d] gewalt.
der pfar liget[e] sô manichvalt,
er[f] ist alsô[g] wîten[h] zetailet[i],
daz in niemer nehain[k] man gehailet,
sô[l] er ê was vor drin tagen.
dîn trugehait[m] muoz hiute ende[n] haben'.
Dô sprach der hailige man[o]:
'Lâzarus was drî[p] tage in der erde begraben,
got hiez in[q] an dem[r] vierden[s] ûf stên,
algesunt hine gên.
er wîste di juden durch daz rôte mer,
daz ir[a] widerwärtige her
besouft[b] er[c] in des meres grunt.
die sîne[d] behielt er alle wol gesunt,
er gab in vierzic jâr[e] sîn himelbrôt.

10195—10199. e) *kein absatz* 1. 2. f) a. v. s.] *so* 1. 5 (also); als vil als 6; *nur* als vil; *nur* alse 4. g) *f.* 2. 4. h) mûgen 4; mege 1.

10200—10209. a) enmach 2. b) Uffe 4. c) Immer 2. d) lebende 4. e) a. w.] wir abir 4. 5. 6. 7. f) d. dû] Uñ 4. g) *f.* 2. h) alle 2. *B. C; f.* 6. i) Joech 2. k) hailigem 1.

10210—10219. a) Uns 2. 4. 5. 6. 7. b) Sehe 4. 5. 6. c) g. ze m.] zu m. gherne 5. 7; gerne *f.* 2. 4. 6. d) Alle 2. e) *so resp.* dinē *alle.* f) *f.* 4. g) Celeon 4. 5; Zelon 2. h) er sp. *f.* 2. i) ich, *übergeschrieben* ih 1. k) d. n.] nicht des 4.

10220—10229. a) vodern 2. b) a. iu] iu aber 2; aver *f.* 4. c) *fehlt* 4. 5. 6. d) sô — rîche] *so* 1; so gewaldig (waldich 5) noch so her noch so riche 6. 5. (7); *nur* so riche 4; *nur* rich 2. e) noch 2. f) ni neinen 5. 7; ye keinen 6. g) mochte 5. 6. 7. h) er 3. i) v. d.] von du 1; Da von 2. k) *f.* 2. l) *f.* 2. 4. m) sin 5. 6. 7; werde 4; wern 2. n) trug 2.

10230—10239. a) ienoch hie] *so* 1; noh hie 2; hie noh 4; *nur* ienoch 5. 6. 7. b) alle ze 2. c) grozzer got 2. d) alsus 2. 6. e) Heut 2. f) nech. d.] chum dir dann 2.

10240—10249. a) volendet 5. b) dirr 1. c) ist 2. d) user 1. e) l. sô] leit vil 2. f) *v.* 10243. 44 *fehlen* 2. g) so 5. 6. 7. h) witene 4. i) geteilet 5. 6. 7. k) *f.* 5. 6. 7. l) *v.* 10245 *in* 2: daz er mag werden sam vor drin tagen. m) trugehait 1. n) hie ein ende 2. o) 2 *schaltet ein:* Ich wil dir wârlichen san *und teilt den folgenden vers bei* tage *ab.* p) drî t. in d. e.] in d. e. drî t. 5. 6. 7. q) *f.* 4. r) den 4. s) v. tag 2.

10250—10255. a) *f.* 2. b) Besancht 2; besoupt 5; irtrang 6. c) *f.* 4. 5. 6. d) sinen 2. 6. e) jare 1.

Danièlem[f] lediget[g] er von[h] hungeres nôt.
er lediget[i] Susannen[k]
von unrehten mannen.
unser sæliger[a] vater Abrahâm[l]
der sach die drî namen
di wir beten[a] in[b] ainen[c] wâren[d] got.
Zambrî, drowest[e] dû mir an den[f] tôt, —
(f.62a) ich[g] hân sin[h] lange umbe got gegert:
owî[b], wurde ich des[i] iemer gewert,
daz man mich durch[k] in an[l] den galgen hienge
und ich daz lôn denne[m] enphienge
in dem[n] chôre der marterâre[o]!
1.45a wie frô mîn sêle | des[p] iemer wâre'!
Sancte Silvester der hailige hêrre[q]
viel nider[a] zuo der erde.
er sprach: 'hêrre got[b] vater, dû[c] vernim mich:
aller dîner wunder man[d] ich dich[e].
dû santes[f] Gabrîêlem[g]
ain engel vil[h] hêren
von himel zuo der[i] erden[k],
durch unser[l] sunde ruochtes[m] dû mennische werden.
hêrre, dû næme bain[n] und flaisc
und enphiench[o] dich der hailige gaist
an[p] der wâren magede[q]
sancte Marien'.
Do[a] relachte Zambrî und ander[b] ebrêisce diet,
iedoch[c] enwas in daz gebet niht liep.
Der gotes bote hêre[d]
viel[e] anderstunt zuo der erde.
er[f] sprach: 'owol[g] dû hêrre[h] genædich und guot!
dîn muoter uns[i] ze[k] trôste dich in[l] dise[m] werlt getruoch
und[n] ist sie iemer ain êwige[o] maget[p],
als uns die wîssagen hânt gesaget[p].
hêrre, dû wurde getouft in dem Jordâne:
dâ wuosce[a] dû abe zewâre
aller[b] dîner[c] getriuwen missetât.
daz was dînes vater rât,
daz dû an[d] dem crûce mennisce resturbe[e],
ze[f] helle dû[g] gotelîche vuore.
an dem dritten tage
stuonde[h] dû wider[i] ûz[k] dem grabe,
an dem vierzigesten tage vuore[l] dû hin[m] ze himele
und santest uns her widere[n]
den[o] dînen hailigen gaist:
der getrôst[a] uns hiut aller maist
und erlôse uns von disen[b] grôzen[c] ungenâden'.
die cristen sprâchen alle âmen.
(f.62b) Der bâbes viel die dritten venie[d]
vur aller der[e] menige[d],
ûf[f] huob er sîne hant,
er besceinte[g] mînes trehtînes gewalt.
er sprach: 'ich gebiut dir tier[h] wilde
in tôtlîchem[i] pilde,

10256—10259. f) D. den 1. g) erledigt 2; lediget got 6. 5. 7. h) vor dez 2. i) ledete 4. k) susanna 1. l) habrahā 4.

10260—10269. a) betten 4; nennen 2. b) *f.* 2. c) eine 4. d) *f.* 5. 6. 7. e) drûest 1. f) d. t.] dē selbē got 2. g) *v.* 10263 *in* 2: Ich wâr gar unbehert. h) is 4. i) sin 5. 6. 7; is 4. k) d. i. *f.* 2. l) an d. g.] an (in 5) einen g. 6. 5. 7; *fehlt* 4. m) danne 2; damite 4. n) d. ch.] den chóren 2. o) *so* 1. 2; martyrere 4. p) d. i.] immer des 4; *nur* des 5. 6. 7. q) man 2.

10270—10279. a) n. z. d. e.] dristunt enchreutz stal 2. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) der man 1; vormane 5. 6. 7. e) *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. f) santest 2. 4. g) Gabrielen 2. h) *f.* 5. 6. 7. i) den 1. k) *so alle hss., obwol für gewöhnlich die starke flexion die übliche scheint.* l) u. s.] uns 2. m) r. dû] ruchestu 5; geruchestu 6. n) b. u. fl.] *umgestellt aus* vleisk un̄ bein 4. (5?). o) enphie 2. p) Von 4; 10279. 80 *fassen als eine zeile* 2. 4. q) megede *alle; es blieb mir zur verdeutlichung des reimes nur die wahl* magede *oder aber* Merien *zu schreiben.*

10280—10289. a) Do r. z.] *als selbständige zeile in* 4: Do irlachete Zambrie; *in* 2: Do geswaich zambri der jud unraine. b) alliu 2. c) Doh 4. d) werde 2. e) v. nider 2. f) er sp. *f.* 2. g) wol 4. 5. 6. h) h. gn.] here got gn. 5; got gn. 4; gn. got 6. i) *f.* 2. k) ze t. d.] dich ze t. 2; *nur* ze t. 5. 6. 7. l) in d. w. *f.* 4. m) diu 2. n) u. i. si] Si ist 2. o) ewic 4. p) mait : gesait 2. 6. q) wisagen 1.

10290—10299. a) wûchse 4. b) Alle, *dann rasur und danach* missetat 4. c) dinen 4. d) an d. cr. m.] an d. c. menshlich 2; an der menscheit 6; *nur* minslich 5. 7. e) sturbe 1. f) z. h.] zelle 1; zu der helle 5. 6. 7. g) *f.* 4. h) st. dû] Do erstûnd du 2. i) *f.* 2. 4. k) von 2. l) 2 *setzt eine neue zeile ab:* Fûr du zehimel zware 2. m) *f.* 4. 5. 6. n) *zieht die folgende zeile als* deinen geist *noch zu v.* 10298. o) *f.* 4 (2 *vgl.* n).

10300—10308. a) trost 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) venien : menien 5. 6. e) dirre 1. f) 4 *stellt* 10305. 6 *um.* g) zaigt 2. h) dier 1. i) gôtlichen 2.

daz dû sciere[k] wider lebendich[l] ûf stêst,
algesunt[a] hine gêst,
in allen den gebæren,
sô dich[b] ie dehain man scônest gesæhe,
noch[c] ûf dirre erde
mennischen[d] niemer ze[e] scaden megest werden'.
alse[f] sancte[g] Silvester daz crûce volletete,
die hunde îlten sâ[h] ze stete,
grôz unde claine,
die[i] vogele algemaine[k];
zir aller gesihte
chom[a] iz hin widere | gerihte,
f. 15b dô samente[b] sich daz gebaine.
die juden gestuonden[c] in[d] nie sô laide.
ûf spranch der pfar gesunt,
er rescutte[e] sich an der stunt,
daz der[f] maister Zambrî selbe jach,
daz er in dâ[g] vor nie sô scônen[h] gesach.
Do[i] di juden diu grôzen[d] wunder gesâhen,
owî wie unfrô si alle[l] wâren!
under[m] den haiden wart ain michel[d] lop:
si sprâchen, daz[a] wære ain[b] waltiger[c] got.
der durch sîne liute
sô grôziu[d] zaichen tæte.
Der bâbes viel in crûcestal,
sam tâten di cristen[e] uberal,
vor[f] michelre[g] vroude reweinden[h] si dô,
si sungen 'gloria in excelsis deo'.
Der bâbes gebôt uber[i] allen den sent aine stille,
er sprach: 'frowe, waz ist nû[k] dîn wille?
wil dû gote[l] werden gehôrsam?
oder waz maht[a] dû nû ze worte hân'?
Dô[b] sprah diu chunigîn hêre:
'Zambrî, chanst[c] aver dû noch iht mêre'?
(f. 62c) Der jude sprach dô:
'frowe, wi redest dû nû sô?
nû hâst dû selbe wol[d] resehen[e],
waz wunders[f] hie ist gesechen.
frowe, sam mir dîn hulde,
vil grôz sint unser schulde,
wir mähten dich länger[g] triegen:
zewâre ich newil niemer[a] liegen,
sô[b] wir alle unz[c] her hân getân'!
er îlte zuo dem hailigen man,
er viel[d] im diche[e] an die vuoze,
er[f] sprach: 'hêrre[g], daz ich von[h] dir die toufe[i] enphâhen muoze,
ê mih der gæhe[k] tôt begrîfe!
nû waiz ich wol wærlîche:
dû bist ain gotes dienestman,
ich pin dir iemer gerne gehôrsam'.
Dô touft in der hailige man,
die[a] zwelf redenære tet er alsam[b].
dô[c] touft er zewâre
die zwêne edele[d] rihtâre,
er sazte si in[e] glouben
mit zeherden[f] ougen,
mit[g] michelre diemuote[h].
do besceinde[i] got sîne guote:
der haiden wart getouft an der stunt
vierdehalp und[k] ahtzec tûsunt[l].
die aver dar[m] zuo niht[n] geordenet wâren,

10309. k) sc. w. *f.* 2. 4. l) gesunt 2.
10310—10319. a) Uñ a. 4; Und lebentich 2. b) d. ie d. m.] dich y enich man 5. 6. 7; dich ieman 4; man dich ie 2. c) Und 2. d) m. n.] Nimmer menschen 2; Niemanne 4. e) ze sc. m.] schad můst 2. f) *kein absatz* 2. g) s. S.] er 2. h) san 4. i) 4 *stellt v.* 10318. 19 *um.* k) alle gemaine 2. 6.
10320—10329. a) ch. iz] Komen 4. b) gesamt 2. c) enstunden 5. (6); sahen 2. d) *f.* 4. e) schutt(e) 2. 6. 5. 7. f) d. m. *f.* 2. g) dâ vor] hie vor 6; *f.* 2. h) scone 4. 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) d. g. w. g.] so grozziu zaichen sahen 2. l) *f.* 2. 4. m) und under 5. 6.
10330—10339. a) ez 2. b) *f.* 2. c) *so* 1. 5; waldender 4; gewaltiger 2. 6. d) groze 1 *(und* 4. 5. 6 *ihrem dialekt gemäss)*; getaniu 2. e) juden 2, *von späterer hand ausradiert und durch* cristen *ersetzt.* f) Von 4. 5. g) m. v.] micheln vreuden 2. h) wainten 2. i) u. a. d. s. *f.* 2. 4. k) *f.* 2. 4. l) nu got 2.
10340—10349. a) m. dû nû] wildu 2. b) *v.* 10341 *f.* 2. c) chanst — iht] kanstu nu (*f.* 5) abir icht 6. 5; kans dů icht nů 4; chanstu iht 2. d) doch wol 5. (6); *f.* 1. 2. e) geschen 2. 6. f) w. h. i.] hie w. ist 4; w. ist hie 2. g) noch 1. 2. 5. 6.
10350—10359. a) aver niemer 1; dir niht 2; nicht di mer 5. (7); nicht lenger 6. b) Als 2. c) biz 4; went 5. 7; *f.* 2. 6. d) viele 1. e) *f.* 2. f) er sp. *f.* 2. g) *f.* 4. h) v. d. *f.* 2. 4. i) tŏphe 1. k) geahe 1.
10360—10369. a) die z. r.] den zwelfen redenære 1; Den zwelf rednâren 2. b) sam 4. c) d. t. er] Er toufte ouch 4. d) *f.* 2. 4. e) in g.] engelauben 2. f) zceherten 6; zeherzen 5; zâherenden 2. g) mit mit 1. h) demůte 4. 5. 6. erzaiget 2. k) *f.* 4, *dafür rasur.* l) tusent 1. m) da 1. n) n. g.] g. n. 5. 6.

daz si die[a] toufe solten enphâhen,
von manne ze manne,
si entrunnen alle[b] scentlîchen dannen[c].
Elenâ[d] diu frouwe,
mit vil[e] guotem gelouben
der toufe si[f] duo[g] gerte und bat,
des heiligen gaistes wart si sat.
er[h] toufte sî
f. 45c in | nomine patris et filii et spiritus sancti.
er sazte ir ûf den cresmehuot[i],
er gab ir gotes lîchnâmen[a] und sîn pluot.
Duo minnete diu chunigîn[b] hêre
alle gotelîche[c] lêre[d],
(f. 62d) wol behielt si die drî namen,
dem[e] bâbes wart si gehôrsam.
si vuor ze Jerusalêm in daz lant[f],
daz hailige[g] crûce si dâ vant.
si sant ouch[h] ze êren
Trieren[i] der urmâren:
den[1] rok den got selbe[k] ze[l] der marter truoch,
und den[a] nagel den[a] man durch sîne baide[b] vuoze sluoch,
und daz houbet sancti Cornelii,
scandalia[c] sancti Andrei[d],
sancti[e] Petri zant
und[f] ain cheten[g] dâ mit er dolte diu bant[h],
und sancti[i] Mathie[k] gebaine,
und[l] dar zuo golt und gestaine[m]
und ander vil manige hêrscaft
frumte[n] si ze Trieren[o] in die stat.
daz tet diu chunigîn umbe daz,
wande si von Triere geborn was[a].
Der hunger wuohs ze Rôme in dem lande,
daz jâr wart harte enblanden[b],
daz[c] liut hête michel[d] ungemach.
der chaiser iz hêrlîchen[e] an sach,
er sprach ze sancte[f] Silvester:
'lieber vater und maister,
daz liut suochet unsich[g];
nû[h] ist vil pillîch,
daz ich dir[i] von entwîche.
ich bevilhe dir mîn rîche,
unz ich wider zuo[a] dir chom.
maister, ich getrûwe dir wol:
der[b] getregede ist dir[c] tiure[d];
nû[e] habe dir ze stiure
alle mînes rîches gewinne
durch des wâren gotes minne,
und beruoche mir wol[c] mîn liut'.
daz[f] gelobete dô[g] der gotes trût.
Constantînus bat dô[h] Rômâre,
daz si mit im ûze wâren
ze[a] aines jâres[b] friste.
daz tet er durch grôze liste.
jâ[c] sprâchen Rômâre,
(f. 63a) wie willich si im wâren
ze allen sînen êren;
ûz huoben sich die hêrren.
si belaite[d] der chaiser rîche
durch diu[e] lant ze Chriechen;
Troie wolt er bowen.

10370—10379. a) *f.* 1. b) a. sc. *f.* 4. c) von danne 2. 5. 6. 7. d) Alena *aus* Elena 1; Helena 4. 5. 6. e) *f.* 2. f) si *bis v.* 10378 in *vom corrector am rande nachgetragen in* 1. g) *f.* 4. h) *in* 2 *vorher* 15 *zeilen leer, dann:* Seht do tauft er si. i) *so* 1 (2). 5; cresmenhůt 4. 6.

10380—10389. a) lichnam 1; licham̄ 4. b) chunigen 1; konigēne 6. c) gotteliche 1. d) ere und lere 2. e) dem b. w. si] Si wart dē Pabst 2. f) hailige l. 1 (*vgl.* g); *in* 5. 6. 7 *freier zusatz.* g) *f.* 1. h) *f.* 4. i) Tr. der] Triere der 4; trieren den 1. 6 (?); Trereren der 5; Trierern und, *sicher stand im archetypus die form* trieren *(s. auch v.* 10398*) und diese rief die verwirrung hervor.* k) *f.* 4. l) ze d. m.] an 2.

10390—10399. a) die 1. b) *f.* 2. 4. c) *so* 1. 4. 6; scandala 2; schandalia 5. d) andręę 4. (5. 6); Andree apostoli 2. e) s. P.] sc̄i petris 1; Dez guten sant Peters 2. f) u. ain] Di 2. g) ketenen 4. h) *ausgefallen* 4. i) sancte 1; sant 2. k) Mathies 4; Mathyen 2. l) *f.* 2. m) *so* 1. 5. 6; edel(e) g. 2. 4. n) Sante 4. o) triere 4. (5. 6); trier 2.

10400—10409. a) *hier schaltet* 2 *ein:* Als daz geschehen waz. Daz ir dez gelaubens niht enprast. Do nam er si vil schone. Un̄ satzt ir auf di chrone. Nach chunichlichen eren. Begund si got flegen; *dann* 13 *leere zeilen.* b) intplanden 4. (5). c) d. l. h.] daz de lute hetten 5. 6. d) micheln 2. e) herliche 2. 5. 6. f) sc̄o 1. g) mich un̄ dich 2. h) n. i. v.] Vater nu ist 2. i) dir von] *so* 1; dir davon 5; da von 2; dir vor 4; *nur* dir 6.

10410—10419. a) z. d. *f.* 2. b) d. g. ist] daz gerede ich 6. 5; *v.* 10413 *fehlt* 4. c) *f.* 2. d) diure 1. e) Un̄ 4. f) des 5. 6. g) im 2; *f.* 4. h) *f.* 4.

10420—10429. a) *f.* 4. b) jar 5. 6. 7. c) Do 4. d) geleite 4; b. der] beleiten den 5. 6. (7). e) d. l.] daz rich 2.

1) *Vgl. Gesta Treverorum MG. SS. VIII* 152 *und die nachträge.*

do resceín im entriwen
der engel von himele,
er zeiget im Constenobele[a];
vil[b] durnähtecliche[c] er si[d] sach,
der engel aver[e] zuo[f] im sprach:
'hie wirt[g] dû sedelhaft[h]!
bowe dise hovestat,
si sol an dem jungisten dîn urchunde sîn[i],
daz gebiutet[k] dir von[l] himele mîn trehtîn'.
f. 45[d] Der[m] chaiser wart vil frô,
wol rechant er dô
die himelischen[a] botescaft,
wol gemêrt er die hovestat:
er maz ain ander[b] gruntveste,
wol hulfen im die geste.
ê hiez si Bisantîâ[c];
den namen verwandelte[d] si sâ:
nâch dem edelen chunige
haizet[e] si hiute[f] Constantînobele[g].
Iz[h] gescach aines morgens vil[f] fruo:
Rômære manten den chaiser duo,
daz er[a] wâr lieze
daz er in dâ vor gehieze,
in nâhte[b] ir jârzît,
si gesæhen[c] gerne ir chint unt wîp[d].
der[e] chaiser nam si sunterlîche,
er bat die vursten von sînem[f] rîche,
di[g] von Rôme ûz chomen[h] wæren,
daz im[i] iegelîcher sîn vingerlîn[k] gæbe,
und ir nehain daz enlieze,
er nesaget im wie sîn wîp ze[a] Rôme hieze.
Rômære[b] in dô[c] vil[d] gerne gewerten
aldes[e] er dâ[f] zin gerte.
der chaiser hiez[g] îlen,
(f. 63[b]) sîne brieve tougenlîche[h] scriben,
ir iegelîches[i] botescaft dar an,
als iz der[k] wirt hête getân.
er sante si[l] rômischen frowen,
er hiez si manen der triwen,
si[m] chômen dar[n] zuo den[o] hêrren.
si newolten âne si niht mêre
daz ellende[a] bowen. —
ûz huoben sich[b] die frowen:
vil[c] willicliche[d] vuoren si dar,
vil wunniclîch[e] wart ir scar,
wol rezaigete[f] ir iegelichiu daz,
daz[g] ir der man liep was.
Constantînus der mære
der[h] vorderôte[i] sîne chameræere,
er hiez si in ainen wert varn
und[a] hiez den sciere betragen
mit rômischer molten[b],
als si dar nâch sweren solten[c],
daz die helde guote[d]
ûf[e] rômischer erde stuonden.
Iz gescach aines samztages fruo:
der chaiser vorderôte duo
die chuonen Rômâre,
daz si mit im ze aim[f] tegedinge[g] wâren.
die hêrren wânden urloubes[h],
harte[a] froweten si sich des.
dâ[b] sprach Constantînus der edel man:
'iz nemag iu sô niht ergân.
iz sî iu liep oder lait,
ih[c] behabe hie mîne wârhait:
ir stêt ûf rômischer erde,

10430—10439. a) constantinopole 4. 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) turnæhtecliche 1; Durchnechticliche 4; zurnicliche 5. 6. (7). d) in an 2. e) *f.* 2. 4. f) z. im] im zů 2. g) w. dû] windestu 2. 6; wirstu 5. h) seghehaft 5. i) *ausgefallen* 4. k) enbiut 2. l) v. h.] selb 2; *f.* 4. m) *kein absatz* 2, *scheinbar auch* 4: *aber unter* D *ein punct und in der nächsten zeile platz für die bunte initiale.*

10440—10449. a) h. b.] himelische botescat 1. b) *f.* 2. c) Bisanzia 1. d) verwandelote 4; verwandelten 1. e) Hiez 2. f) *f.* 2. 4. g) constantinopole 4; Chunstnopole 2. h) *ohne absatz* Daz 2.

10450—10459. a) er daz 4. b) n. ir] nahent diu 2. c) sâhen 2. 6. d) ir w. 1. e) d. ch.] Er 2. f) sienem 1; s. r.] sinen richen 2. g) Di mit im 2. h) chom 1; kům̄ 4. i) im ieg. s.] ir iclich im 4. k) vingelin 1; vingerl 2.

10460—10469. a) ze R. *f.* 2. 4. b) *kein absatz* 2. c) des 4; *f.* 2. d) v. g. *f.* 4. e) Daz 2. f) dâ zin] zů in 4. 5. 6. g) der h. 2. h) tugentlichen 6. (5); *f.* 4. i) isliches 2; iegheliche 5. 6. k) d. w. h.] de (ir 6) werte hatten 5. 6. l) *f.* 4. 5 (?). m) Daz sie 4. n) *f.* 4. o) ir 2.

10470—10479. a) enelende *gewöhnlich* 4. 5. 6. b) si 2. c) *f.* 2. d) willeche 1. e) *so* 4. 5. 6. *B*; lieht 1. 2. f) rez. ir. ieg.] irzeigete sie 4. (5?); irczeigten sie 6. g) d. ir d.] Der ir 4. 6; der de 5. h) *f.* 2. 4. i) v. s.] Vodert *(immer)* sinen 2.

10480—10489. a) *f.* 5. 6. b) mōlten 1; můlten 4; multen 5. c) wolten 2. d) gůten 4; chuenen 2. e) Uffe *häufig* 4. f) *f.* 4. g) taghedinghe 5; taiding 2; teidinge 4. (6). h) urlobes 1. 4.

10490—10495. a) Vil hart 2; Sere 4. b) don 1. c) ih b. hie] *so* 1. 2. *B*. *C*; Hie behabe ich 4. 5. 6. (7).

Rôme gesehet[d] ir aver[e] niemer mêre:
swaz unser werde[f],
wir muozen ensamt[g] hie resterben'.
Dô wart Rômæren
diu rede vil swære.
(f. 163a) under[a] diu[b] chômen in die[c] frowen:
si griffen[d] frôlîche[e] ze bowe[f].
Der chaiser[g] stifte dô[h] Constantînobele[i]
(f. 63) und[k] ander stete manige.
er diente gote mit michelem[h] flîze,
er wonete an rômischem[l] rîche
rehte drîzech jar —
daz saget[m] daz buoch vur wâr —
und sehs mânode mêre.
die engele von[a] himele ladeten sîne sêle.
Die[b] wile daz sancte[c] Silvester ze[d] Rôme bâbes was —
daz[e] buoch chundet uns daz —
die haidenscaft er bechêrte,
die cristen[f] er wol lêrte,
unz[g] sich ain trache[h] dâ[i] uopte,
der di cristen harte getruopte.
niemen getorste ze Rôme ûz[k] der stete[l] chomen,
er nehête an[m] der stete[n] den lîp verlorn.
ain[o] vil grôz[p] jâmer wart
ze Rôme uber alle di stat.
sumelîche cristen,
di mit gote[a] niht[b] wâren veste,
die[c] sprâchen, wâ[d] ir grôzer[e] got[f] wære[g]?
wie[h] im daz gezæme?
und wi er ouch[e] daz verdolte,
daz si sô getânes tôdes retweln[i] solten?
Sancte Silvester der gotes trût,
dô[k] hiez er zesamen chomen daz[l] liut;
durch die[m] micheln nôt
ain[a] vasten er gebôt
drî tage und drî[b] naht
und dar zuo crûcetraht.
er hiez si[c] almuosen geben
und hiez si chiuschîche[d] leben.
owî wie wol daz ervullet wart
ze Rôme uber alle[e] di stat!
An[f] dem vierden tage —
zewâre[g] ich iu[h] daz sage —
dô opferte[i] der hêrre guot
gotes lîchnâmen[a] und sîn pluot.
der wâre[b] gotes bote hêre
viel vur sancte Pêters[c] altære[d],
er sprach: 'hêrre[e] sancte Pêter[f], gôtes trût,
(f. 63d) ze dir ruofet allez[g] diz[h] liut,
nû habent si mich[i] gezalt,
ich habe enphangen[e] dîn[k] gewalt
und[l] sî an dînen[m] stuol gesezzen.
nu ensolt[n] dû, hêrre[o], niht vergezzen,
waz dir got selbe gehiez,
dô er dich vil trûrich liez.
nû ist diu christenhait[a] mit[b] dînem namen gebraitet[c],
dû[d] solt uns vur got laiten.

10496—10499. d) negesehet 4; ensehit 6. (5). e) *f.* 2. 4. f) gewerde 4. g) samt 1; e. hie] hie e. 2. 4.

10500—10509. a) Inner 2. b) des 4. 5. 6. 7. c) *f.* 1. d) grifen 1. e) *f.* 4. f) bove 1; pawen 2. (5). g) koning (konigh) 5. (6. 7). h) *f.* 2. 4. i) Constinobele 1. k) *v.* 10504 *in* 2: Und manich gut stat da pi. l) romischiu 2. m) s. uns 1.

10510—10519. a) v. h. *f.* 2. 4. b) *hier setzt ein bruchstück von* 8 (b) *ein: bis v.* 10619. c) sent *stets* 8; *f.* 2. 4. d) ze R. b. w.] ze romê was babes 1; ze R. *f.* 8. 2. 4. e) daz b. ch.] Di puch chûndent 2. f) cristenhait 2. 6. g) Biz daz 4; wente (wen) 5. 6. 7 *immer.* h) trahche 4; trach 1. i) *f.* 4. k) ûz d. st. *f.* 4. l) stat 8. 2. 6. m) an d. st. *f.* 4. n) stunt 2. o) ain vil] Eine wile 4. p) grozzer 2.

10520—19529. a) got 8. b) *f.* 2; n. w.] ni enwaren 5; nye wurden 6. c) d. sp. *f.* 2. d) *f.* 8. e) *f.* 4. f) gote 1. g) nu were 5. 6. h) Und wi 2. i) ertwelen 5; entwelen 8; ersterben 6; sterben 2. 4. 7. k) dô h. er] Hiez 4. 6. l) d. l.] daz gotis lut 5; gotis lute 6. m) d. m.] michel 8.

10530—10539. a) a. v.] Eine vaste 4; *v.* 10530 *in* 2: Drei tag und drei naht er pepot. b) drie 8. c) *f.* 2. d) chuslichen 8. e) al 4. f) In 1. 5. 6. 7. g) vorwar *immer* 5. 6. 7. h) dir 2. i) ophert 8; offerte 4.

10540—10549. a) lichenamen 8; licham̄ *stets* 4. (5. 6). b) *f.* 2. 4. c) petri 6; petre 5. d) altare 8. 4. 5. 6. e) *f.* 4. f) perer 1; petr⁹ (?) 8. g) a. d. l.] alle diez (disse 5) gotis lut (lute 6) 5. 6. h) ditze 8. i) m. dir 2. k) dinen 4. l) Und ich 2. m) dinem 4; den 8. n) e. dû] ne seoltu 8 (seol *immer*). o) *f.* 2.

10550—10552. a) 2 *setzt hier ab* (: berait). b) m. d. n.] von dir 4. c) berait 2; bereitet 4. d) *v.* 10552 *f.* 2.

nu[e] geêre[f] an[g] uns den namen dîn,
doch[h] wir suntære[e] des[i] wirdich[k] niene sîn'.
Des[l] enist[m] zwîvel nehain:
sancte Pêter im dô reseain;
vil offenlîche[n] er in[o] sach,
f. 46b wie[p] guotlîche[q] er im[r] zuo | sprach:
'Silvester, wârer gotes scalch[s],
nû[a] hâstû von gote den gewalt
ze lôsen[b] und ze binden[b]
von suhten joch[c] von sunden:
swaz dû ûf[d] der erde gebiutest, daz ist getân.
nû aver[e] dû mîn helfe[f] der[g] zuo wellest[h] hân,
nim disen sluzzel[i] in dîne[k] hant,
dâ mit besliuz dû[l] den[m] vâlant.
dû[e] gebiut im alsus:
"hec dicit apostolus:
hie mit soltû beslozzen[n] sîn,
gebiutet[a] dir sancte[b] Peter der maister mîn,
unz ze dem jungisten tage".
zewâre[c] ich dir daz sage:
er negirret[d] mennischen[e] niemer mêre'.
vor[f] liebe rewainet[g] der hailige[h] hêrre.
Sancte Silvester der hailige man,
er[h] hiez daz heilictuom mit[i] samt im tragen.
ze Rôme was[k] wîp noch man,
die[l] mêr[m] mit im getorsten[n] gân,
wan[o] zwêne sîne[p] chappelân.
dar[a] kêrte der gotes[b] werde
ingegen dem[c] Mendelberge.
der trache vor[d] im flôch,
sancte[e] Silvester im nâch zôch
(f. 64a) daz[f] loch unz an daz ende.
der[g] trache nemahte dô[h] niht gewenden[i]
weder[k] hin noch her.
dô sprach der[l] guote sancte Silvester:
'dû vil unrainer[m] hunt!
nû[n] arnest[o] dû hie zestunt
swaz dû mennischen dehainem[a]
in[b] der werlte ie getæt[c] ze laide'.
den sluzzel[d] raid[e] er umbe,
er sprah: 'hie mit sîstû gebunden
unz an den jungisten tach!'
der trache wart sâ[f] dâ haft
âne[g. 1] ture und âne slôz[h].
diu gotes wunder diu[i] sint grôz!
daz loch wart verrigelet[k],
der trache mit dem hailigen[l] crûce besigelet[m],
daz er mennischen[a] niemer mêr[b] ze scaden newart[c].
sancte[d] Silvester chêrte wider in die stat[e].
Dô[f] die Rômære
ir hêrren gesunden sâhen[g],
si îlten ingegen[h] im ûz gân,
lûte[i] rief wîp und man,
si[k] sprâchen: 'lop und êre
muost dû hân iemer mêre'.
si lobeten mîn[l] trehtîn,
tanti[m] patroni,

10553—10559. e) *f.* 4. f) ere 2. 5. 6. 7. g) vur 6; vor 5. 7. h) Swi 2. i) is 4; sin 8. k) w. n.] niht wirdich 2. (5?). 6. l) D. e.] Ez ist 2. m) nist 8. n) offenlichen 8. 2. o) in s.] im zusprach 2. p) Vil 2. q) gůteliche 1; gutlichen 8. 2. r) im z. sp.] in an sach 2. s) seach 1.

10560—10569. a) nû h.] Dů has 4. b) irlosene — intbinden 4. 5. 6. c) unt 8. 2. 4. d) ûf d. e. *f.* 2. e) *f.* 4. f) hilfe 8. g) d. z. *f.* 2. 4. 6. h) wilt 4. i) sluzel 1. k) die 2. l) *so* 1. 8; *f.* 2. 4. 5. 6. m) *f.* 8. n) beslŏzen 1.

10570—10579. a) g. d.] Daz geb. 2. b) *f.* 4. c) Vür war 2 (*und* 5. 6. 7 *wie immer*). d) negeirrete 4; ne erret 5; irret 6. e) mensken 8; menniske 4. f) von 5. 6. g) irweinde 4; erwainot 8; weinte 6; waint 2. h) *f.* 2. 4. i) *f.* 4. 6. k) newas 4. 5. 6. l) Der 2. m) *f.* 2. 6. n) torsten 6; getorst 2; torste 4. o) Wene 4; Niwan 2. p) *f.* 2.

10580—10589. a) *so* 1. 8. 5. 6; Do 2. 4. b) got werde 8; gotewerde 6. c) den 8. d) von 8. e) sanctus 5. 6; *f.* 4. f) d. l. *f.* 8. g) d. t. n. dô] Da nemochte er 4. h) doch 5. 6. i) wenden 5. 6. k) Newedir 4. l) d. g. *f.* 8. 2. m) unreine 4. n) nû a. dû] Då arnist 4. o) a. dû] arnestu 8; erarnestu 2.

10590—10599. a) dicheinen 4; ycheinen 5; y^c keinen 6. b) in d. w. *f.* 4. c) getate 8; tât 2; tetest 5. 6. d) sluzel 1. e) rait 8; reite 4; raib 2. f) sâ dâ haft] ser behaft 2; scadehaft 4. 5. 6. g) an 1. h) slůz 1; sluz 5. i) diu sint] sint vil 2. k) vorseghelet 5. 6. 7. l) *f.* 4. m) versigelet 4.

10600—10609. a) dem m. 6; den m. 5. b) *f.* 8. c) wart 8. 2. 4. d) *f.* 2. 4. e) *in* 5. 6. 7 *ist hier ein prosazusatz eingeschaltet.* f) 2 *zieht v.* 10602. 3 *zusammen:* Do in romer gesunten sahen. g) gesahen 4. h) ing. im ûz gân] im enkegen gaben 2. i) vil lute 8. k) *für v.* 10606. 7 *in* 6 (5?): lob und ere můstu ymmer han. l) *so* 1. 8; minen 2. 4. 5. 6. m) *v.* 10608 *in* 2: Der grozzen genaden sein.

1) V. 10596 *steht im widerspruch zu v.* 10592 *wie zu v.* 10598, *das verspar scheint eingeschoben.*

daz si[a] got sô rechante,
daz[b] er in ze hûs[c] sante[d]
ain sô tiurlîchen[e] lêrære.
des froweten sich iemer[f] Rômære.
Die haiden er bechêrte[g],
die christenhait[h] er wol lêrte[g] —
uns saget daz buoch vur wâr:
f. 46c vier | und zwênzec[i] jâr,
sehs mânode[k] und fiunf tage.
swer[l] daz liet vernomen habe,
der sol einen[a] pater noster singen
in des hailigen gaistes minne:
ze[b] lobe sancte[c] Silvester dem hailigen[d] hêrren,
und ze wegen[e] sîner armen[f] sêle[g]
(f. 64a) der des liedes[h] alre êrist began:
sancte Silvester der hailige man
der[i] ist[k] im genædeclîchen bî
ante tronum dei,
und helfe allen den
diez[l] gezogenlîche vernemen,
lebendigen[a] und tôten[b],
den genâde got der guote,
der himelische hêrre,
hie an dem lîbe, dort[c] an der sêle!

Daz[d] buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz[e] Juljânus.
nû[f] suln wir iu[g] rehte sagen,
wi der gotes widerwarte daz rîche gewan.
Ain[h.2] frowe was in[i] den zîten ze Rôme,
diu tragete[k] sich dâ[l] scône.
si zôch den selben Jûlîânum,
sam[a] er wære ir sun[b],
durch gotes[c] êre
und durch willen ir sêle.
Dô[d] ir ir[e] man restarp
und dise[f] frowe witwe wart,
si nam allen[g] ir scaz —
daz buoch chundet uns daz —,
si enphalch[h] in Juliânô an sîne triwe,
daz er in[i] behielte der frowen
und ir[a] in wider gæbe,
swenne[b] ir[c] sîn durft[d] gescæhe.
Diu[e] frowe was ain guot wîp.
si neversûmte nehain[f] tagezît —
metten[g] noch misse[h],
swa si gotes dienest[i] wesse —,
vil guotiu[k] werch si worhte.
als[l] si ir scazzes bedorfte[m],
si vorderte[n] wider ir guot.
der tievel gab im den[o] muot:
er swuor, daz er ir guotes[a] nie niht[b] gesæhe[c],
nochsi[d] im[e] nie niht enphulhe[f] noch gegæbe.

10610—10619. a) si g. sô] er sich 2. b) d. er] Und 2. c) huse 8. d) het gesant (: erchant) 2. e) törlichen 1. f) alle 8; *f.* 4. g) becherter : lerete 1; bekarte : larte 4. h) cristen 5. 6. i) zwainzec 8. k) manot 8.

10620—10629. a) *so* 1. 5; ein 2. 4. 6. b) *v.* 10622 *f. in* 2, *vgl. n.* g. c) s. S.] saneto Sylvestro 4. d) *f.* 4. e) wege 4. 5; gute 6. f) *f.* 2. 4. g) 2 *setzt zu*: In des almähtigen gotes ere. h) l. a. ê.] leide erste (irst 5) 6. 5. i) der ist im] Dem ist er 2. k) ste 5. 6; si *C (wozu auch das einl. s.* 60, 9 *angeführte* 3a *gehört).* l) diz 1. m) ghezogentlichen 5. 6.

10630—10639. a) Lebenden 4. b) tote 1. c) un̄ dort 4. d) *vorher* 2 *rot:* Von Juliano; *in* 4 *rot am rande:* JULJAN[9]; *in* 14, *das für diese geschichte eintritt (— v.* 10847*) rote überschrift:* Julian[9] der XXXIX keiser. e) bæsaz 1; besaz do 2. f) nû s. w.] *nur* Nû wir 4; wir sullen uch 6 (5). g) hie *unterpunctiert* 4. h) *kein absatz* 1. i) pi 2; zu 14. k) trachte 5. 6; betragete 4; betruch 2. l) do 14; dar gar 5; der 6; vil 2.

10640—10649. a) Alsam 2. b) rehter sun 2. c) unsers herren 2. d) *die absätze fehlen meist* 14. e) der 2. 4; *f.* 6. 14. f) die 14; daz di 2. g) al 5; alle 6. h) bevalch 4. i) *f.* 14.

10650—10659. a) ir in] in ir 4; *nur* in 14. b) Wanne 14. c) ir sîn] is ir 4; sie sin 14. d) turft 1. e) *für v.* 10653—10662 *hat* 14 *nur:* der valsche Juliane. der wart brûchig dar ane. f) nie dehain 2; *nur* ni (ny[e]) 5. 6. 7. g) mettene 4. h) messe 4. i) d. w.] dienes veste 1. k) gůte 1 *wie* 4. l) Do 4. m) bedorfe 1. n) vorderote 4. 5. o) in den 2.

10660. 10661. a) gut 2. b) *f.* 2. c) enseghe 5 (6). d) *f.* 4. e) im nie] imme 1; im — gegæbe] ims enphulh noh gâbe 2. f) bevelhe 6; bevele 5.

1) *Ueber diesen epilog vgl. einleitung s.* 60. 2) *Die erzählung von Julian und der wittwe findet sich ausser in der Kaiserchronik nur in einem aus griechischer quelle geschöpften syrischen roman des* 6. *jahrhunderts, s. Nöldeke, Zeitschr. d. d. morgenländ. gesellschaft bd.* 28, 661 *(vgl.* 263*), und G. Hoffmann, Julianos der abtrünnige, syrische erzählungen (Leiden* 1880. *Kiel* 1888*).*

Dô[g] îlte diu arme frowe
mit micheln[h] riwen,
(f.64c) si viel dem bâbes an den[i] vuoz,
sô[k] der arme iç tuon muoz;
'hêrre[l]', sprach si, 'ich suoche dîne genâde.
rihte[m] mir uber Jûlîânen[n].
ich enphalch[o] im allez mîn golt,
ich wând, er wære mir getriwe[p] und holt,
er[a] behielte mirz mit minnen.
laider[b] ich nemag es[c] niht wider gewinnen[d]'.
Juljânus swuor ie[e] mêr und mêre[f],
er newesse, waz diu rede wære.
da[g] ze hove was er durch den scaz ain lieber man.
diu frowe muose dane gân
f. 46a ân | gerihte und âne[h] scaz.
tiure[i] claget si mînem[k] trehtîn daz.
Dô[l] diu frowe des guotes niemer[m] enhabete,
vil[l] nôtlîche[n] si sich tragete[o];
ze[a] jungest chom si in di[b] armuot,
daz si durch ir[c] grôze[d] nôt
den[e] liuten wuose[f] ir[g] tuoch.
si chochete unde buoch,
Rômâren wuose[h] si ir gewant.
dô muose[i] ir edeliu hant
wurchen[k] des si ungewon was.
Juljânus behabete ir[l] ungetriwelîche[m] ir[n] scaz.
Aines âbendes spâte[o]
diu[p] frowe nam ir gewæte,
si îlte âne[a] zwîvel
waschen hin[b] ze der Tîver.
ain pilde si in dem wazzer vant,
dar ûf[c] hie[d] si ir gewant:
daz hêten sumelîche[e] haiden dâ[f] verborgen
und anbetten[g] iz alle morgen,
und wolten iz ie[h] sô gevristen,
daz inz[i] iht[k] zebræchen die christen.
Diu frowe ir tuoch ûf huop,
daz pilde si umbe di ôren sluoch,
si tet im michel[a] ungemach.
der tievel ûz dem pilde sprach:
'wîp, durch dîne guote
relâ mich sô getâner[b] nôte,
(f.64d) netuo[c] dû[d] des[e] niht[f] mêre:
ich pin ain got vil hêre'.
Diu frowe dem pilde zuo sprach:
'zewiu[g] dolestû[h] denne[i] dehain ungemach?
wâ[k] ist daz an dir anscîn[l],
daz dû got[m] wil sîn?
du[a] nemaht dich mîn[b] niht erwern,
noch[c] dich selben niht ernern,
dû ligest[d] in disem[e] wazzer
chalter unde nazzer.
wærest dû ain got alsô[f] tiure,
dû giengest[g] hin[h] ûz und warmtest[i] dich bî dem fiure.
nû aver[k] dir die[l] slege wê tuont,
zewâre[m] ich gibe dirre[n] genuoch.
daz tuoch si wider ûf huop,
daz pilde si umbe di[o] ôren sluoch,

10662—10669 g) *kein absatz* 4. h) m. r.] micheler rûwe 14. i) dem 1. k) sô d. â. ie] Als immer der arm 2. l) h. sp. si] Si sprach herre 2. m) Nu riht 2. n) dinen J. 14. o) bevalch 4. 5. 6. p) g. u. *f.* 4.

10670—10679. a) er b. m.] ich behelffe mir 14. b) laider laider 1; *f.* 4. c) iz 2; des 5. 6. d) bringen 14. e) iemer 5. 6; *f.* 4. f) mer 1. g) *f.* 14; da — scaz] Durh den scaz was er ce hove 4. h) an 1. i) Vil tiwer 2; Sere 4. k) m. t.] gote 2. 4; *f.* 14. l) *f.* 4. m) nicht mere 5. 6; nit me 14; nicht 4. n) notichlichen 2. o) betragete 2. 4.

10680—10689. a) ze j.] Schir 2. b) di a.] daz armot 4. c) *f.* 2. 14. d) grozen 4. e) *f.* 5. 6. f) wůchse 4; wuchsch 14. g) di 2. h) wo͗s, e *ausradiert* 1. i) musten 14. k) Wirken 4. l) *f.* 6. (5?). 14. m) ungetro͗eleche 1. n) ir sc.] das. und yrn schatz 14. o) spâte 2; spete 4. p) d. f. n.] nam si 5. 6.

10690—10699. a) an *fast immer* 1. b) h. ze] in 2. 14. c) *f.* 5. 6. d) hienc 4. (5. 6). e) die 4. f) da lange 14. g) anbette 6. (5). h) ie sô] also ye 14; ihu (!) 5. 6. i) in iz 5. 6; es in 14; *nur* iz 4. k) i. z.] iht prâchen 2; nicht brechen 6. 5; solte zustoren 14.

10700—10709. a) micheln 2; *f.* 5. 6. b) dirre 4. c) Nů netů 4. d) *f.* 2. 6. e) is 4; daz 14. f) nih 1. g) Warumbe 4. 14. h) dolste 14; doles 4; leistu 2. i) *f.* 4. k) Waz 2. l) ane schin 5; schin 6. 7. m) g. w.] wilt got 5. 6.

10710—10719. a) 2 *stellt v.* 10710. 11 *um; du nem.*] Nu mohtu 2. b) *so* 5. 6. (7); mit 1. 2. 14; is mir 4. c) *v.* 10711 (*vgl. n.* a) *in* 2: Wi mahtu dich erwern; *fehlt* 14. d) enligest 14. e) disen 4; dem 5. 6. f) *f.* 2. 4. g) g. h. ûz und *f.* 2. h) hir 5; her 6. i) wârmest 2. 6; wormest 14. k) *f.* 4. l) *f.* 1. 2. m) *v.* 10717 *in* 4: Ich sol ir dir geben gnůc. n) g. dirre] *so* 1. 2 (6 g. dire); g. dir ir 14; gheber dir 5. o) di ô.] daz or 14.

si blou iz mit dem gewande[a].
der[b] tievel sprach: 'nu[c] relâ mich dirre scande[d]!
ich gewinne[e] dir widere allen[f] dîn[g] scaz,
der dîn und dînes mannes was'.
Diu frowe sprach aver duo
mit[h] michelem zorne dem pilde zuo:
'waz[i] frum mahtes[k] dû mir umbe[l] mîn scaz wesen[m]?
jâ[n] maht dû selbe niendert[o] genesen[p].
dû bist ain unrainez[q] getroch,
dû ligest in dem wazzer sam[r] ain stoch'.
Der tievel sprach dô:
'wîp[a], ungebâre[b] dû[c] niht sô[d]!
ich pinz, der got Mercûrîus.
gench[e] nahtlanch ze dînem hûs,
chlage morgen[f] uber Jûliânen[g],
so retailet man im zewâre,
f. 47a er[h] rihte dir ûf sînen[i] hailigen.
sô zeige du[k] her[l] ze der Tîver,
sprich, dû wellest daz gerihte[m] ûf mir[n] enphâhen:
sô wellent mich[o] Rômâre versmâhen.
Juljânus swert[a] ûf mir ain[b] ait[c]:
ich gemach[d] im die arbait,
daz er dir allez[e] dîn golt[f] muoz[g] wider geben.
wîp, lâ mich hînaht[h] mit êren[i] leben!'

(f.65a) Diu frowe aver[k] dem pilde zuo sprach:
'ich wæne, ie[l] iemen[m] dehain[n] êre von dir gescach;
und sam mir mîn armiu[o] sêle,
dir wirt der slege[p] ienoch[q] mêre.
ich[r] wæne, dû mir allez liugest.
und ist[s] aver[t] daz dû[u] mich hînaht[v] betriugest,
nechumet mir mîn golt niht vil[a] fruo[b] widere[c],
ich engelige[d] denne[e] tôt dâ[f] nidere,
du gewinnest vil[g] manigen ubelen tach,
ich getuon[h] dir ettelîchen[i] unchunden[g] ôrslach[k]'.
Des[l] morgens dô man di[b] misse sanch,
dium[m] frowe hin vur dranch,
vor[n] aller der menige
suochte[o] si ir venie,
dem[p] bâbes viel si ze vuozen:
'dine[q] genâde', sprach[r] si, 'hêrre[b], ich suoche;
dû[a] rihte mir uber dîn[b] chappelân[c],
der mir ungetriwelîche[d] mîn golt nam!
lâ dich, hêrre[e], rebarmen
uber mich vil[a] armen!
ja[f] nehân ich alles trôstes[g] mêre'.
dô zurnden[h] Rômære,
si hiezen der frowen rehte[i] getuon[k].

10720—10729. a) gewante 1. b) d. t. sp. *f.* 14. c) *f.* 2. d) scanden 1; 14 *setzt wie B. C hinzu:* sprach daz bose getrog. wie ich hie lige sam ein stock. e) gwinnen 4. f) alle 5. 6; *f.* 2. 4. 14. g) dinen 2. 14. 4. 5. 6. h) m. m. z. dem p.] Dem p. m. m. z. 2. i) Wilch 4. k) m. dû] machtu 14. 6. l) u. m. sc. *f.* 2. 4. m) gewesen 4. 14. n) jâ m. dû] jo nemachtu 5. (6); Dů nemacht 4; Nu mâhtu 2; du machst dir 14. o) nicht 6; nit 14. p) gehelfen 14. q) unreine 5. 6. 14. r) alz 14.

10730—10739. a) *f.* 14. b) ungebere 4; ungeware 6; nu gepar 2. 14. c) *f.* 2. 4. 6. d) also 2. e) g. n.] Nu gah du 2. f) morne 5. 6. g) Julianum 1. h) er r. dir] Daz er dir gerichte 4; er richtet dich 5. 6. i) sinem 1; dinen 4. k) dir 5; du im 14; *f.* 4. l) hin 14; *f.* 6. (5?). m) recht 5. 6. n) mich 14. o) m. R.] R. m. 2. 5. 6.

10740—10749. a) swer 14. b) dinen 14. c) aint 1. d) mache 5. 6. e) dir a. d. g. můz] můz dir din golt 4; dir din gut můz alles 6. (5). e) *f.* 2 (*wie* 4). f) gut 14 (*wie* 5. 6). g) m. w. g.] wider můz geben 1; wider gebe 2. h) heint *immer* 2; hirnach 6. i) gemach 2. k) aver d. p.] d. p. aber 2. 4. l) daz nie 2. m) imanne 4; niem 2. n) d. ê. v. d.] von dir ere 5. 6. o) arme 1; *f.* 2. 4. 5. 6. p) slége 1. q) noch 4. 5. 14; *f.* 6. r) i. w. *f.* 2. s) ist ez 14. t) 2. 4. (5?). 6. u) *f.* 14. v) hinat 1; hinach 5; hirnach 6.

19750—10759. a) *f.* 2. 4. 5. 6. b) *f.* 4. c) her wider 14. d) gelig 2. 14; lige 6. e) danne 14; *f.* 4. f) dar 4. g) *f.* 2. 4. h) tun 2. 5. i) manigen 2. k) hertten slach 14. l) Des m. *f.* 2. m) d. f.] daz volg 14. n) *v.* 10756. 57 *fehlen* 2. o) suchten 14. p) *v.* 10758 *in* 2: Si viel d. pabst ze fuzze. q) *v.* 10759 *fehlt* 2. 14. r) sp. si, h. ich s.] here spr. si wel ich suchen 5; *nur* wil ich herre suchen 6.

10760—10766. a) *f.* 4. b) dinen *wie immer* 4. 5. 6. 14; den 2. c) chapelan 1, *wo aber sonst auch stets* pp *steht.* d) ungetrueliche 1; mit untrůwen 4; u. m. g.] m. g. u. 2. e) *f.* 5. 6. f) ja e. ich] nu han ich 14; Ich inhan 4. g) gutte 14 h) zornden 4; erzurnten 14. i) recht 4; rychten 14. k) tun 2. 5. 6.

der bâbes vorderôt ez[l] im dô zuo.
ja[m] retailt im diu christenhait,
er swuore der frowen ain ait.
diu[a] frowe sprach dô:
'rihte mir ûf dem[b] gote Mercûriô!
daz[c] ist ain unrainez[d] getroch,
iz liget in dem wazzer sam[e] ain stoch.
dâ wil ich daz gerihte[f] von[g] dir enphâhen
unt lâze dich denne[h] iemer[i] mit genâden'.
Der rede spot[k] dô[l] vil manich man.
die vursten sprâchen[m] alle[n], si wolten mit gân.
do si resâhen[o] daz[p] abgot,
dô[q] was iz aller[r] Rômære spot.
Jûliânus was gar[a],
die hant stiez er im[b] in den munt dar.
dar inne uobte sich der[c] vâlant:
er clamte[d] im die hant
(f. 65b) unde[e] gehabet[f] in[g] sô vaste,
daz er sich mit[h] nihte[i] relôsen mahte,
und Rômære mit allen[k] ir sinnen
nemahten in nie[l] der von gewinnen.
Vil[m] lûte scrai[n] dô[o] Juljânus: 'wê[b]! wê!
zewiu[p] nebedâhte[q] ich mich ê?
wol[a] dû, hêrre got, lâ mich leben!
f. 47b ich wil der frowen allez[b] ir[c] | golt wider[d] geben'.
er[e] galt der frowen ir scaz.
aldaz[f] ze Rôme frumes[g] was,
die îlten alle[h] dar besunder
scowen[i] diu[k] micheln wunder.
dâ stuont er gebunden
des tages aine[l] michele stunde.
Als[m] iz dem âbende begunde nâhen,
daz[n] liut muose allez[o] haim gâhen.
do iz niemen hôrte[a] noch nesach,
der tievel wider[b] zuo im sprach:
'nû hôre[c] dû[d] mir, Jûliân:
ich hân dir ain[e] michel herzelait[f] hiute[g] getân;
dû[h] hâst disses[i] tages[k] iemer[l] mêr scande,
daz[m] dû vor mir bist gestanden.
du nemaht dich es[n] niemer mêr[g] rehaln[o],
du newellest[p] mînen[q] rât hân[r].
tuo dû[s] als[t] ich dich lêre:
ich gemache[u] dich ze[v] aim hêrren,
daz dû wærlîche
rihtest[a] elliu[b] rômischen rîche'.
Dô wart Jûliân
des laiden vâlandes man,
er[c] tet aldaz er in lêrte:
von gote er sich[d] chêrte,
der[e] toufe er widersagete,
den tievel er zuo[f] sich ladete,
Mercurjum chôs er im[g] ze[h] hêrren.
er[i] verlôs sîn[k] baide[l] lîp und sêle.
Nu vernemet[a], waz[b] ich iu sage:
dannen[c] uber vierzehen tage,

10767—10769. l) ez im dô] ims do 14; in dar 2. m) es 14.

10770—10779. a) *v.* 10770. 71 *in* 2 *verderbt als eine zeile:* Di sprach riht mir auf Mercurio. b) d. g. *f.* 14. c) Ez 2. d) unreine 5. 6. 7; poses 2. e) als 14. f) reht 5. 6. g) v. d. *f.* 4. h) danne 4. 14. i) *f.* 4. k) spotte 4. 6; spottete 14. 5. l) dô vil *f.* 2. 4. 5. m) sp. a. si *f.* 4. n) do 14. o) do sohent 14. p) den 4. 5. 6. q) dô w. iz] Daz was 2.

10780—10789. a) dar (*aus* gar) gar 14. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) clemmete 4; beclamte 6. (5). e) Er 2. 14. f) habete 5. 6. g) im 14; sie im 4. h) m. n.] niht 2. 4. 5. 6. i) niht, *aber die schreibung* relosen *weist schon auf* nihte. k) a. ir. s.] allem ir sinne 1. l) nie der von] da(r) von nicht 2. 14. 5. 6. m) *v.* 10788 *in* 4: Julianus chrei lûte we we. n) sprach 14. o) *f.* 2. 4. 5. 6. p) so wi 5; wie 6; Wes 2; Warumbe 4. 14; *alles wie gewöhnlich.* q) neb. ich mich] bedacht ich mich nicht 2. (14).

10790—10799. a) wol dû h. g.] O wol du got 2; *nur* Herre got 4. b) alle 6; all 5. c) ir g.] ir gut 14; *f.* 4. d) *f.* 2. e) *v.* 10792 *in* 4: Golt . silber . uñ seaz. f) Swaz 4. g) frumme 14. h) *f.* 4. 14. i) ze scowene 4. k) diu m.] daz 4. l) *f.* 4. m) *v.* 10798 *in* 4: Dem abende iz nahen began. n) d. l. m.] die lûte mûsten 6. 5. 7; die lutte mit mûße 14. o) *f.* 2. 4.

10800—10809. a) nehorte 4. b) *f.* 2. 14. c) vernym 14. d) *f.* 4. e) mich 2. 5. 6. f) *f.* 2. 4; ain m. h. hiute] hute ein m. h. 5. 6. f) leit 4. g) *f.* 4. 14. h) dû h. d. t.] Des hast dû 4. i) ditz 2. k) *f.* 6. l) i. mêr] *nur* ye mere 14; *nur* immer 2. 4. m) den 5. 6; *v.* 10805 *in* 4: Noh stes dû in minem bande. n) des 2. 5. 6; sin 14. o) irhole 4; erhaben 14. p) enw. dan 14. (6). q) min 1. r) haben 2. 14. 5. 6; dole 4. s) *f.* 2. 4. 14. t) so 5. 6. u) mache *alle ausser* 1. v) ze aim h.] vil here 4.

10810—10819. a) Berichtes 4. b) e. r.] alle romeske 4. c) Uñ 4. d) allez daz 2; alz daz 6; alse 4; alz 14. d) sich do 2. e) dem 14. f) zuo sich] sich zu 14; zu im 2. g) *f.* 2. 4. h) ze einem 2. i) er v. sîn] Des virlos er 4. k) sint 5. 6. 7; *f.* 2. 14. l) *f.* 4.

10820. 10821. a) merchet 2. 14. b) daz 4. c) *v.* 10821. 22 *fehlen* 2.

do der mære[d] chaiser versciet,
der laide[e] tievel Rômæren riet —
(f 65c) er[f] vlouc von manne ze manne —,
er sprach: ‘nu[g] entwâlet[h] niht[i] langer,
rewelt[k] iu[l] Jûliânum ze hêrren,
er[m] chan iuh[n] wol gelêren,
er gezimt wol rômischem riche’.
si wânden[o] alle wærlîche,
iz wær aines[a] engels stimme.
die rede begunden si harte[b] minnen:
iz chôm[c] in[d] von dem hailigen gaiste,
des versâhen[e] si sich alre maiste.
Rômære[f] niht langer netwelten,
Juljânum si rewelten,
si churn[g] in ze rihtære[h].
daz gerou si[i] sît vil[k] sêre.
Juljânus gebôt den[l] chameræren,
daz si daz[m] abgot ûz der Tîver[n] næmen
und gehôheten iz[a] wider[b] an sîne stat,
diu[c] bi[d] der[e] haidenscefte im[f] geworht[g] wart.
er nelie ze Rôme wip noch man,
si nemuosen alle dâ[b] hin[h] vur gân,
dem tievel opfern[i] und anbeten[k].
dô[l] wart[m] ze Rôme in der stete
michel wuoft[n] unde nôt.
der vursten wart vil gemarterôt[o].
Zwêne riche herzogen dâ wâren,
di nemahte der ubel Jûliân[p]
nie[a] des betwingen,
daz si dehain[b] opfer dar[c] vur[d] wolten pringen.
dô sant er ainen[e] sînen man,
gehaizen[f] Terentîân[g],
f. 47c ze den zwain hêrren.
er hiez si[h] biten und flêgen,
daz si Mercûrîum anbetten;
die wîle daz er[i] lebete,
er habete[k] si mit êren,
er gemachete[l] si ze hêrren
nâch sîn[a] selbes chrône.
sô lebeten si iemer scône,
gebuten[b] uber lant unt uber scaz;
und versprêchen si aver[c] daz,
(f. 65d) er benæme in lîp und êre.
alse enbôt[d] er den hêrren.
Paulus und Johannes
die[e] refroweten sich des:
‘wir sagen dir Terentîâne,
wir newerden dînem hêrren Jûlîâne
niemer undertân.
wir wellen den ze hêrren hân
der himel und erde enpore hât[a],
in des gewalt nû stât
baide lîp unde tôt.
[er[b] dolte selbe marter und nôt,]
daz[c] er relôste unsich.
von[d] diu ist vil pillîch,
daz im sîne holden
mit[e] marter nâch volgen,
mit wîzze und mit getwange.
wolte got, wærez[a] nû uber uns ergangen!’
Paulus und Johannes,
wol[b] verstuonden si sich des,

10822—10829. d) merære 1; *f.* 2. 4. 5. 6. e) leidighe 2. 6; *f.* 4. f) er v.] Der tievel fur 2. g) *f.* 2. 4. h) enbeitet 4. i) n. l.] ir nit lange 14. k) ir erwelent 14. l) *f.* 2. 4. 14. m) Der 2. n) iu 1. o) wande 4.

10830—10839. a) ein 14. b) *f.* 4. c) chŏem 1. d) *f.* 2. e) v si sich a.] wanden sie al 4. f) *v.* 10834—37 *fehlen* 1. 2. 14 *B. C.* g) irkoren 5. 6. h) r. und zeu herren 6. (5). i) si alle 5. 6. k) *f.* 4. l) den ch.] dem kamerer 14. m) den 4. 5. 6. 7. n) tiever 1.

10840—10849. a) in 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) alz es 14. d) bî d. h. im] im bi d. h. 2. e) der h.] den heiden 14. f) vor 14; in zeeren 1. g) berait 2. h) hin vur] hin vor 1; vor in 4; *nur* hin 14. i) offeren 4. k) anbetten 1. l) Iz 4. m) waz 14. n) wuff 14; wuffen 2. o) 14 *bricht ab.* p) Julian *alle hss.; der reim ist freilich unzulässig, aber ihn durch einen nom.* Juliâne *zu beseitigen, wäre sehr gewagt.*

10850—10859. a) n. d.] nicht 6. 5. b) im 4. c) d. v. *f.* 4 d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) g. waz er 2. g) Therentiam 1 (Th. *immer*). h) si b. u.] in sere 4. i) er l.] si lebten 2. k) hiet 2. l) machte 5. 6.

10860—10869. a) sines 4. 5. 6. b) Sie gebûten 4. c) *f.* 2. 4. d) ghebot 5. 6. e) die r.] wol verstunden sie 5. 6. 7.

10870—10879. a) halt 5. 6; holt 7. b) *v.* 10875 *ist so nur conjectur von* 5. 6. 7; *er fehlte im archetypus und so in* 1 *und der vorlage von* 4; *andere ergänzungen haben* 2: Er wart durch uns gemarterot *und* 4 *(von anderer hand auf derselben zeile mit v.* 10874*):* Mit siner grozzen Martels not. c) *v.* 10876 *in* 2: Der erlost uns sich. d) v. d.] Da von 2; wen dem (!) 5. 6. 7. e) m. der 2.

10880—10883. a) w. nû u. uns] uber uns weret nu 5; daz nû obir uns were 6; dat dat over uns al rede were 7. b) Vil wol 2.

daz si ze dem gotes rîche scolten varn.
dô hiezen die vil[c] hailigen man
ir guot[d] tailen
under[e] alle die gemaine
diez durch got nemen wolten
und sîn[f] zu ir nôte bedorften[g].
Der chunich vil grimme
hiez si vur[a] sich gewinnen.
ze dem[b] aller êrsten begunde er si[c] flêgen,
er sprach zuo den hêrren:
'behaltet iwer êre und iweren lip,
lât[d] sô[e] bôsen strît,
betet an Mercûrîum,
ich gib iu michelen rîchtuom,
ich habe[f] iuch[g] iemer mit êren'.
dô antwurten im die hêrren,
Paulus und Johannes,
si[a] sprâchen: 'michel wunder nimet uns des,
daz dû uobest den vâlant,
den mennischen hant
mach zebrechen[b] und verbrennen
und des muoz[c] verhengen,
(f.66a) wirfet man dîn got in den mist,
in[d] nehilfet nehain sîn list,
daz er der[e] iemer ûz chome,
im nehelfe mennisce[f] der[g] von;
daz[a] hâst dû dir rewelt ze hêrren.
waz[b] sol dîn her nâch werden,
sô dîn sêle brinnet in der helle,
diu dâ[c] iemer mêr wellet[d]?
dâ gît dir der sathanât[e]
des er dort[f] genuoch hât,
als dû im hie[c] wol[g] hâst gedienôt;
laider dû bist êwecliche[h] tôt.
wir gelouben an den vater und an den sun
und an[g] den hailigen[i] spiritum sanctum,
daz daz ain wâriu[a] gothait ist.
f. 47d dîn drô[b] ist[c] | uns alzoges[d] der[e] minnist'.
Sâ[f] an dem[g] worte
der chunich zurnde[h] harte[i],
er hiez die hailigen[k] man
mit[l] hagenen und mit tornen an slahen[1],
mit[m] crowelen vil wassen[n]
hût[o] und flaisc[p] abe crazzen.
ir martir[q] wart vil grôz:
si sint dâ[r] ze himele der engel genôz.
si haizent zwai kerzestal[a],
den engelen scînent si[b] uberal,
daz buoch hât uns von in gezalt:
si hânt[c] dâ[d] ze himele weteres[e] gewalt.
si megen unsich[f] an[g] dem lîbe unt an der sêle wol enbinden
von allen unsern sunden'.
Duo[h] rach unser[i] trehtîn
die vil lieben[k] scalke[l] sîn.
ja gebôt der gotes widerwart[m]
hin[n] ze Chriechen ain hervart[m],
er vazte sich uber mer
mit aim chreftigem[a] her.
als[b] er ze Chriechen chom in daz lant,
(f.66b) ain clôster er bî dem wege vant.
der hunger twanch die Rômâre sêre[c].
der chunich sante ze den[d] hêrren:

10884—10889. c) v. h. m.] hailigen gotes parn 2; vil — 10887 die *fehlt in* 1. d) g. alles 2. e) u. a. die] Uñ alle ir 4. f) is 4; iz 2. g) haben solten 2.

10890—10899. a) vur sich] *so* 2. 4; im vŏr sich 1; sich ime 5; *nur* ym 6; *danach scheint es, als ob im archetypus die lesart von* 1 *gestanden habe.* b) den a. ê.] alrerst 2; erst 4. c) in 4; *f.* 5. 6. d) Uñ lat 4; Lat varn 2. e) sô b.] solhen 2. f) han 2. g) iu 1.

10900—10909. a) Di 2; si sp. *f.* 4. b) zebr. u. verbr.] brechen und brennen 5. 6. c) er *setzt eine spätere hand zu in* 4. d) im 1. e) dar *alle ausser* 1; d. i. ûz] immer dar uz 2. 5. 6. f) mennisken hant 4. g) da *und* dar *alle ausser* 1.

10910—10919. a) den 2. 6. b) Welich rat 2. c) *f.* 4. d) wallet 1. e) sathnat 1; Senat 2. f) dar 4. g) *f.* 2. h) eweclichen 1. i) *f.* 5. 6.

10920—10929. a) war 4. b) drowe 4. 5. 6. c) ist u. a. der] fürht wir aller 2. d) *f.* (2). 4. 5. 6. e) aller 5. 6. f) Dan 4. g) den 4. h) zornde 1. (5. 6); erzûrnt 2. i) horte 2. k) heilige 1. l) *v.* 10925 *f.* 5. 6. 7. m) *nachgetragen in* 1. n) vassen 5. 6; wachsen 2. o) h. u. f.] Di haut und daz vl. 2. p) fl. allez 1. q) martere 4. r) *f.* 2. 4.

10930—10939. a) chertzenstal 2. (4. 6). b) *f.* 2. c) haben(t) 4. 5. 6. d) *f.* 2. 4. e) des w. 4. (5?). 6. f) *so stets nur* 1. g) an — sêle *f.* 2. 6. h) *kein absatz* 2. i) mein 2. k) liebe 1. l) diener 2. m) widerwarte : hervarte 6. n) *f.* 4.

10940—10945. a) kreftigen 4. 5. 6. b) *absatz nur in* 1. c) *f.* 4. d) dē 1; dem 2. 5. 6.

1) *Abweichend von der sonstigen überlieferung AA. SS. junii t. V p.* 160; *Leg. aurea ed. Grässe p.* 366.

der des clôsters maister wære,
daz der im[e] sciere[f] spîse gæbe.
Basiljus[1] was der hailige hêrre gehaizen:
er nemahte niht[g] gelaisten
alse der chunich dar gebôt[a],
wane fiunf girstîniu[b] brôt.
dar uber sprah er sînen segen,
er hiez si ain pruoder nemen
unt[c] hiez si vur den chunich tragen,
er gebôt im[d] bî der[e] hailigen gehôrsam,
daz er[f] niemer rewunde,
raz er den chunich selbe[g] vunde.
Der bruoder tet dô[h] durch nôt
daz im sîn maister gebôt:
diu prôt er ûf huop,
vur den chunich er si truoch:
'enphâ[a], hêrre', sprach[b] er, 'dise minne!
dâ bî maht dû dich[c] versinnen,
dir enbiutet unser maister:
maht[d] erz wol gelaisten,
er diente dir nâch[e] dîn[f] chuniclichen êren.
laider[g] wir nehaben in[h] disem[i] clôster spîse niemêre[k]'.
Der[l] chunich hiez den bruoder von im strîchen,
er[m] sprah: 'nû[n] sage dîm maister wærlîche:
als ih nû[a] wider chêre,
ich mach im[b] dise erde,
daz si niemer mêr[c] nehain[a] wuocher bringe.
daz habe im[d] dirre minne[e]!
ich gerich[f] mînen zorn,
ir habet alle samt[g] den lîp verlorn.
elliu[h] dise lantscaft
(f.48a)newirt | niemer mêr berhaft'.
daz[i] chorn hiez er allez[k] ab maigen[l],
daz[m] salz an den akker saigen[l],
alle[a] sîne gebære wâren[b] tobelîch[c],
er was der christenhaite[d] wuoterîch.
Do[e] der bruoder wider sagete[f],
(f.66c) als er vernomen[g] habete,
des chuniges zorn unt sînen[h] drô,
sie wurden harte[i] unfrô;
si rechômen vil[k] harte,
dem[l] tôde si dô[m] warten,
in allem dem clôster
chômen si ze dem untrôste.
si gedâhten[a] ze[b] leben niemêre[c],
got[d] von himele bevulhen si alle ir sêle.
Der guote sancte Basîlîus,
der îlte in unser[e] frowen sancte[f] Marien[g] hûs,
sîn gemuote was im swære,
er viel nider vur den altâre,
er sprach: 'owol[h] dû himeliske[i] chunigîn!
ze[k] gote nemag uns[l] niemer baz[m] frum sîn.
nû[n] solt dû uns suntigen wegen
unt gefrist[o] uns daz leben
vor dem[a] gotes widerwarten.
er[b] muot[c] uns alzoges[d] ze harte.
dû truoge uns den in[e] dise[f] werlt ze trôste
der uns von[g] der helle relôste.
er ist suoze unde guot,

10946—10949. c) *f.* 2. f) sc. sp.] spise schire 4. g) sein niht 2.
10950—10959. a) enbot 2. b) gerstene 5. 6; girstenine 4. c) Er 2. d) in 2. e) dem 5. 6. f) er des 4; *in* 6 *über* er *übergeschrieben* sy ez. g) selben 2. 4. h) *f.* 2. 5. 6.
10960—10969. a) Entphah 2; Intphach 4. b) sp. er *f.* 2. 5. 6. c) d. wol 2. d) Uñ mochte 4. 5. 6. e) n. d. ch.] mit 2. f) dinen 4. 5. 6. g) *f.* 4. h) in d. cl. *f.* 2. i) unsem 5. 6. 7. k) niemer 1; niht mere 2. 4. 5. 6. l) Der ch.] *ohne absatz* Er 2. m) er sp. *f.* 2. 4. n) Uñ 4; *f.* 6.
10970—10979. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) m. neh. *f.* 4. d) er 4. e) minnen 1. f) gerich 1; gereche 4. 5.; reche 6. g) *f.* 2. 4. h) *v.* 10976. 77 *fehlen* 2. i) d. ch. h. er] Er hiez in daz chorn 2. k) *f.* 4 5. 6. 7. l) mæigen : saien 1; mân : sân 2; mehen : sehen 4. m) d. s. an d. a.] Den aker mit saltz 2.
10980—10989. a) *f.* 4. b) waz 2. c) tobich 1; tubelich 5; tůvelich 6. (7). d) welrt 2. e) *kein absatz* 2. f) gesagete 1. g) v. h.] gehôret het (: sait) 2. h) s. d.] sin trǒ 1; sine drô 4. i) alle 2. k) des vil 5. 6. l) dem t.] des todes 6. 5. m] dô w.] alle worten 2.
10990—10999. a) negedachten 4; dachten 5. 6. b) ze dem 2. c) nicht mere 5. 6. d) *v.* 10991 *in* 2. 4: Si bevulhen (enphulhen 2) got (gote 4) ir sele. e) u. fr. *f.* 4. f) s. M. *f.* 2. g) Merien 4. h) wol 4. i) himelischiu 2. k) ze g. n. uns] Uns nemac 4. l) uns nu 5. 6. m) *f.* 2. n) nû s. dû] Dů solt 4. o) vriste 5. 6. 7.
11000—11004. a) den 2. b) er m.] Di můnt 2. c) můwete 1. d) alle 2; *f.* 4; a. z.] alzcu 6. e) in d. w. *f.* 4. 5. 6. 7. f) di 2. g) uz 6. 5.

1) *Ueber den hl. Basilius vgl. AA. SS. junii t. II p.* 944 *f., Vinc. Bell. Spec. hist. XIV* 43, *Legenda aurea ed. Grässe c. XXX (s.* 143 *ff.) und die weitere litteratur bei Graf Roma bd. II s.* 140 *ff.*

er minnet alle[h] diemuot[i],
er ist starch unde sælich,
er ist hailich[k] unt genædich,
allez reht er minnet.
der sundære in vindet,
als er in suochet,
wie[a] scier er sîn[b] ruochet[c]!
swie suntlîche[d] gevellet der man,
sîn[e] genâde haizet[f] in wider[g] ûf stân.
er[h] ist daz frône ursprinch,
er ist baide[i] vater und[k] chint,
er ist der[l] hailige gaist dâ mitten inne,
er ist diu wâre gotes minne,
er ist unser[m] zuoversiht, er[n] ist unser geloube.
alle[o] di[p] im getrowent,
der[a] ist er angenge und ende[b],
himel unt erde ist[c] in sîner gewelte[d],
im nemach niemen widerstân.
(f.66d) nu relôs uns von dem grimmigen[e] man,
das er unsich iht zestôre[f],
dîn[g] dienest[h] hie iht geirre[i];
daz dingen wir an dich,
hailige[k] maget, nû[l] relôse unsich!'
Der selbe chunich Jûlîân
hiez ainem vursten dâ vor daz houbet ab slahen,
der was gote ain lieber man.
als er daz vernam,
daz der chunich was mit menige,
dô rait[a] er im engegene,
f. 45b sîne hulde wolt er[b] | gewinnen
mit scazze oder mit gedinge[c].
der chunich sprach, er neruochte sîn niht ze man,
er newurde[d] sînem gote undertân.
Der herzoge sprach, daz[e] er des niene[f] wolte tuon[g],
er geloupte an den vater und an den sun,
den hailigen gaist wolt er êren.
der chunich hiez den hêrren
marteren mit flîze
mit[a] maniger slahte wîze.
mit nehainer[b] slahte dingen
nemahten[c] si in nie[d] betwingen[e]
in allen sînen nôten,
daz er gotes verlougenôte[f].
ze[g] aller jungest hiez er im daz houbet ab slahen;
sante[h] Basîlîus hiez in in[i] dem[k] munster begraben,
want er was voget ze[a] der selben stete.
mit wainen unt mit gebete
manten si got umb sîne sêle.
er[b] ist ain marteræere hêre,
Mercûrîus[1] hiez[c] er,
sîn[d] scilt unt sîn sper
wart in dem selben[e] munster behalten.
er was ain[e] vurste in dem[f] lande.
durch[g] gotes êre
wart gemartert der hailige[h] hêrre.
Des enist zwîvel nehain:
diu himelsce maget diu[a] rescain
dem guoten sancto Basîlîô[b],

11005—11009. a) allen 5. 6. i) demůt 4. 5. 6. k) h. u.] gut und ist 2.

11010—11019. a) vil 6. b) in 2. c) beruchet 2; gerůchet 4. 5. 6. d) sundechlich 2. e) s. g.] Er 2. f) haiez 1; heiz 5. g) schir 2. h) *v.* 10014. 15 *sind ausradiert* 4. i) *f.* 2. k) er ist 2. l) d. h.] vater uñ 2. m) u. z., er ist u.] zuversiht und 2. n) 4 *zieht* Er ist geloube *zum folgenden vers.* o) aller 4. 2. p) der 2.

11020—11029. a) der ist er] Er ist der 6. 5; Der ist 4; Er ist 2. b) der e. 6; daz e. 5. c) sint 2. d) hende 2. e) grimmen 4. f) zestorte 1. g) Und d. 2. 4. h) gotes dient 2. i) irre 5. 6; zefůre 2. k) Heiligiu 2. l) *f.* 4.

11030—11039. a) fur 2. b) er gern 2. c) phenningen 2. d) wurd dann 2. e) d. er des n. w.] er wolde des niht 6; her en weldes niht 5. (7); er wolt sin niht 2. f) n. w.] niht newolde 4 (*vgl. n.* e). g) *f.* 4.

11040—11049. a) In 4. b) n. sl.] nicheinen 4. c) Mochten 4. 6. d) niht 2. 5. 6; *f.* 4. e) bringen 5. 6. f) verlǒnote 1; virloukenote 4; lougenote 6; nie verlaugente 2. g) ze — er] Do hiez man 2; Er hiez 4. h) *f.* 4. 6. i) *f.* 2. k) daz 5. 6.

11050—11059. a) an 4. b) Wan er 2. c) heisit 5. 6. d) Sinen 4. e) *f.* 2. f) dem l. dem landen 5. 6. g) Durch di 2. h) *f.* 4.

11060—11062. a) do 4. b) blasio 5. 6.

1) *Ueber diesen heil. Mercurius vgl. ausser der zu v.* 10948 *angeführten litteratur noch Seelisch, Zeitschr. f. dtsche. phil. bd. XIX s.* 114.

(f. 67a) si sprach offenlîche zu im[c] dô:
'dîn gebet ist in dem himel vernomen,
ich bin dir ze trôste her[d] chomen,
dû maht wol frô sîn:
hiute[e] reledigiet dich selbe[f] mîn trehtîn.
mit angisten[g] pist dû bevangen.
got newil iz[h] langer
verdulten niemêre[a]'.
vor liebe rewainde[b] der hailige[c] hêrre.
Sâ[d] an den stunden[e]
unser[f] frowe sancte[g] Marie chêrte sich wider[h] umbe,
si sprach: 'Mercurje, lieber[i] man,
dû solt ûz dem[k] grabe stân[l],
rich den gotes anden
an sînem[m] viande,
er ist der rehte[n] scol dîn.
iz wil selbe mîn trehtîn
unt gebiutet dirz[a] der hailige Crist,
wande sîn[b] aller[c] der[d] cristenhait nôtdurft[e] ist'.
Alse der reslagen man
unser frowen gebot[f] vernam,
er stuont ûz dem sarke,
er[g] îlte vil starke,
er begreif sînen scilt unt sîn sper[h],
ûf ain ros gesaz[i] er,
er îlte in daz lant
da er den[k] chunich Jûlîânum vant.
als in der chunich aller verrest[a] an sach,
ze den[b] Rômæren er[c] sprach:
'ich sihe[d] Mercurjum dort[e] her varn;
f. 48c zewâre[f] er wil | mich[g] ze[h] tôde slahen'.
die hêrren al bisunder[i]
nam[k] michel wunder,
waz[l] diu rede wâre;
iz tûhte si[m] harte[f] seltsâne[n].
ir gewæfen[o] si nâmen,
si[p] îlten alle ze dem chunige gâhen.
der chunich wart hart[a] ubele gevar.
Mercurjus chêrte ingegen[b] im dar,
niemen newesse wannen[c] iz gescach:
(f. 67b) den chunich er durch den pûch stach.
Juljânus[d] viel[e] nider tôt.
dâ wart michel[a] wuoft[f] unt nôt:
Rômare fluhen alle samt[g] gemaine,
si liezen den chunich dâ[h] ligen aine.
sîn[i] lîchnâme —
saget daz buoch zewâre —
wället ze Constenobele[a]
in dem[b] peche unt in dem[c] swebele.
dâ wont er unz an den[d] jungisten tach,
daz iz[e] niemen[f] verwandelen nesol noch nemach.
Mercurjus[g] chêrte wider zu[h] der stat,
er gie wider in sîn aigen[d] grap,
daz grap louch[i] sich wider zuo.
des anderen morgens vil[d] fruo
dem abte[k] chom[l] ze mære,
daz Juljânus reslagen wære;
im nechunde aver[a] niemen rehte[b] gesagen,
wannen[c] oder wie er wurde[d] reslagen[e],
unz iz im von gote eroffenet wart.
dô giench[f] er scowen daz[g] grap:
daz sper was allez[a] mit[h] pluote berunnen.
michel lop si gote sungen,
daz si relôset wâren
von dem ubelen Juljânen.

11063—11069. c) dem 1; zu im *f.* 4. d) *f.* 2. 4. 5. e) h. r. dich] Dich erledigt hiut 2. f) *f.* 2. 4. g) engisten 4. h) iz niht 2.

11070—11079. a) niht mere 2. 5. 6. b) waint 2; weinete 5. 6. 7. c) *f.* 4. d) *kein absatz* 1. 2; San 4. 5. 6. e) selben st. 2. f) u. fr. *f.* 4. g) s. M. *f.* 2. h) *f.* 4. i) vil l. 2. k) dinem 5. 6. l) gan 2. m) s. v.] sinen vianden 2. 6. n) r. sc.] geschol 2.

11080—11089. a) dir 5. 6. b) is 4. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 5. 6. e) durft 2. f) potschaft 2. g) er i.] Do eilt er 2; *v.* 11085 *fehlt* 5. 6. 7. h) sprer 1. i) saz 5. 6. k) d. ch. *f.* 4.

11090—11099. a) verest 1; vernest *immer* 5. 6. 7. b) dem 1; sinen 2. c) er do 2. d) gesihe 4. e) dor 1. f) *f.* 4. g) ŏch mich 1. h) ze t. sl.] erslahen 2. i) alle besunder 2. k) Di 2. l) Daz 2. m) *f.* 2. n) seltsâme 2. o) gewæffen 1. p) *v.* 11099 *in* 4: Zů dem kůnige sie gaheten.

11100—11109. a) *f.* 4. b) gegen 2. 6. c) wanne 4; von wenne 5. 6. 7. d) *kein absatz* 2. e) lach dar 2. f) wuf 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 2. 4. 5. 6. i) *für v.* 11108—10 *in* 2: Sin lihnam wallet datz Constantinopole.

11110—11119. a) Constantinopole 2. 4. 5. 6. b) *f.* 2. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) *f.* 4; iz n. verw. nes.] im niem gehelfen sol 2. f) niemer 1. g) *kein absatz* 1. 2. h) zu der] in di 2. i) lauht 2; sloz 6. 5. k) abbate 4. l) chom ze] quam daz 4; chomen 2; quamen die (de) 5. 6. 7.

11120—11127. a) *f.* 4. b) *f.* 2. 4. c) w. o. wie] wanne unde wo 6. 5; *nur* Wan abe 4. d) wâr 2. e) gheslaghen 5. 6. 7. f) gie 2. 4. g) sein 2. h) m. pl. *f.* 2.

si hêten von im nôt[i] unt arbait,
sînes tôdes refrowete[k] sich elliu[l] diu cristenhait.
Nu[a] wer mahte diu wunder elliu[b] hân getân,
wan der den aller[c] êristen man
gescuof von prôder erde
und wil, daz er aver ze nihte[d] werde?
Juljânus[e] hête daz rîche vur wâr
rehte[f] zwai jâr
und fiunf mânode mêre.
die tievel wîzegent[g] sîn sêle[h].
Daz buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz Herâclîus[i],
der gewan Rômæren michel[a] êre,
unt ernerte iedoch[b] die sêle.
di wîle er[c] ze Rôme voget was,
ain haidenisker[d] chunich hiez[e] Cosdras[f],
(f.67c) dem geriet der vâlant,
daz[1] er hiez[g] wurchen[h] uber sîn lant
ainen himel êrîn,
vil[i] gerne wolt er got sîn:
dô[k] hiez er mâlen[l] dar inne
den[m] sunnen unt di[n] mæninne
ûzer[a] | den[b] karvunkeln,
f. 48d vôn[c] plîen[d] diu wolchen[e],
ûzer[f] edelem gestaine
die sternen vil claine,
inzwischen niun chôren
den regen in den rôren.
Nû[g] sagent uns ouch[h] diu buoch daz,
wi gewaltig er under[i] den haiden was.
den cristen tet er michel herzelait[k],
hin[h] ze Jerusalêm er mit her rait,
daz hailige crûce vuort er dan,
dâ got selbe[a] di marter lait[b] an.
daz[c] hailige grab wolt er ouch[a] zevuoren;
iedoch[d] nemaht erz niht[e] geruoren,
wand ez[f] im der gotes engel selbe[a] werte.
die stat er alle[g] samt verherte.
vil luzel dar inne genas
daz nuzze[h] oder frum was.
da gescach vil[i] grôz jâmer.
die aver dâ genâren,
die riefen alle hin[a] ze himele[b],
si clageten daz[c] grôz unpilde.
Alse Rômâre fraiscten[d] daz,
daz Jerusalêm verhert[e] was,
owî[f] welch jâmer[g] dô[h] wart
ze Rôme uber alle di stat!
Herâclîus[i] hête ze gote michel[k] minne:
von himel ain stimme
sprach im vorhtlîche[l] zuo:
'ich sage dir, chunich, wie dû tuo:
île dû[a] dich gerehten[b],
ain[c] volewîch muost[d] dû vehten

11128. 11129. i) n. u.] grozz 2. k) freut 2; vrowete 5. l) elliu diu] uber al die 6. 5; *nur* elliu 2; *nur* die 4.

11130—11139. a) Nu w.] Der 4. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 2. d) niht 1. e) *kein absatz* 2; *in* 5. 6. 7 *ist von v.* 11134—11143 *nichts erhalten.* f) Nicht dan 4. g) cholent 2. h) *es folgt rot:* Von dē kunig Eraclio, *dann goldene initiale in* 2; *in* 4 *erst von späterer hand schwarz am rande:* Heraclius. i) Eraclius *immer* 2 (*und* 10).

11140—11149. a) 4 *nimmt* Michil ere *als reimzeile und lässt v.* 11141 *fort.* b) doch ze jungst 2. c) un̄ er 2. d) *f.* 2. e) der h. 2. f) Kosdras 1. g) h. w.] wurchen hiez 2. h) wirken 4. i) *f.* 4. k) dô h. er] Er hiez 2. 4. l) m. d. i.] dar inne malen 2. m) den s.] Die sunnen 4. 5. 6; Di sunne 2. n) d. m.] den manen 2.

11150—11159. a) *so* 1. 5; Uz 4; Auzzen 2. (6). b) *f.* 2. c) Und von 2. d) blie 4. 5. 6; plei 2. e) gewolchen 2. f) Uz 4. 5. 6; û. e.] Auzzen edel 2. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 2. 4. i) u. d. h. *f.* 4. k) hertzenlait 2; leit 5. 6.

11160—11169. a) *f.* 2. 4. b) l. an] an nam 2. c) *absatz in* 2. d) ied. nem. erz] Er nemochte iz 4; Do moht er 2. e) nie 2. f) ez im d. g.] ims der heilig 2. g) a. s. *f.* 4. h) n. o. fr.] fr. o. n. 2. i) *f.* 4.

11170—11179. a) *f.* 4. b) got 2. c) d. g. u.] die grozzen not 2. d) vereisketen 4; fraiseten 1. e) vorkeret 6. 5. f) o. w.] O welh 2; Groz 4. g) der j. 1. h) da 2. 4. i) *kein absatz* 1. 2. k) groz 2. l) vorhtichlichen 2.

11180. 11181. a) *f.* 2. b) berehten 2; gerichten 4. c) Einen 2. d) m. dû] soltu 2.

1) *Die sage vom ehernen himmel des Chosroe und seinem krieg mit Heraclius begegnet in dieser ausbildung nicht früher als bei Honorius Augustodunensis (Spec. eccl., Migne t.* 172 *p.* 1004*) und im Chronicon Reichersbergense (B, ed. Gewold p.* 85 *ff.); vgl. Busch, Zeitschr. f. dtsche. phil. bd. XI s.* 32 *ff.*

mit samt[e] dem chunige Cosdrâ[f].
daz hailige crûce gewin[g] dû wider[a] dâ,
des er got hât[h] beroubôt[i].
daz gebiutet dir von[k] himele der[l] waltinde[m] got'.
(f.67d)
Herâclîus der tiurlîche hêrre,
er[n] netwalte[o] dô[p] niht mêre:
durch die vil[q] grôze nôt
ain hervart er sâ[r] gebôt
in der haiden[a] lant.
er[b] nam selbe den vanen[c] in die hant
waiten[d] unde gruone;
er was ain helt vil[e] chuone,
alse des[f] tages wol[g] wart anseîn.
dô er die vîande sîn
alre verrest riten sach,
ze den Rômâren er[h] sprach:
'nû grîfet vaste an die were[i]!
ich wæne, der tievel ain michel here
hiute samt[a] im welle
vuoren zuo der helle.
ir[b] sehet hie lîp unt tôt:
chumet[c] iz uns an die nôt,
der[d] uns dise hervart gebôt,
ich wæne, er uns iht geswîchôt[e]'.
Der chunich ûf aine hôhe trat,
ainer stille er[f] bat:
'owol ir helde snelle,
ich sage iu ze aim bîspelle[g]:
ain[a] liut haizet[b] Hebrêî,
f. 49a dâ sult ir[c] nemen pilde bî;
den zeicte got ain vil[d] guot lant,
dô er si nôthaft[e] vant,
unt[f] hiez si ir[g] laides dar[h] inne vergezzen,
want ez sîne widerwarten hêten besezzen.
des[i] landes di liute nien[k] erkanden,
zwêne boten si vur[l] sich sanden,
daz si in sageten mære[m],
welich[n] daz lant innen[o] wære.
die boten chômen wider gegangen
unt[a] brâhten an ainer stangen
ain vil grôzzez wînpere.
des[b] wundert allez daz here.
die boten tâten in ouch[c] daz chunt,
daz[d] chorn wuohse[e] dâ[f] in dem jâre drîe stunt,
(f.68a) daz honich[g] in den rôren.
si[h] mahten elliu wunder dâ sehen unde hôren.
Die[i] boten sageten ze aller[c] vorderôst
den[k] hêrren[l] ain micheln trôst[m]:
dâ wære guot spîse
als in dem pardîse[a],
daz liut wære aver fraissam[b],
michel unt ubel getân,
ir gescôz[c] unt ir strâle[d]
vuoren durch den stahel[e] zewâre.
alse[f] di boten daz mære vollesageten,
die liute gar verzageten,
daz lant si verliezen.
mîn[g] trehtîn gehiez[h] in,
nû[a] si an sînen[b] guoten

11182—11189. e) *f.* 4. f) kosdra 4; Cosdroa 2. g) g. dû] gewinstu 2. h) habe 1. i) beroubet *alle ausser* 4. k) v. h. *f.* 2. l) d. w. *f.* 4. m) waldige 5; gewaldige 6. n) Der 2. o) nebeitte 4; beite 6. (5?). p) da 2; *f.* 4. q) v. g.] grozzen 2. r) so 5. 6; *f.* 2. 4.

11190—11199. a) heidenen 5. 6. b) er n. s. d. v.] Den vanen nam er selb 2. c) vannen 1. d) wiz 5. 6; Der van waz waitein 2. e) *f.* 4. f) d. t. *f.* 2. g) w. w. a.] wart wol schin 4; an im wart schein 2. h) er do 2. i) wære 1.

11200—11209. a) mitsamt 2; mit 4. b) *v.* 11202 *fehlt* 4. c) *v.* 14203 *fehlt* 5. 6. 7. d) *für v.* 11204. 5 *in* 2: Wir mögen niht gefliehen. Wir suln pei ein ander sein. e) gheswigot 5. 6. f) er do 2. 6. g) spelle 2.

11210—11219. a) ain l.] ain lute 1; ein lute 6; Eine lute 4. (5?). b) *übergeschrieben in* 1; hiez 2; heizen 6; hiezen 4. (5?). c) ir hiute 1. d) *f.* 2. e) notdorft 6. (5. 7). f) *v.* 11214 *in* 2: Und si ir l. d. i. heten. g) *f.* 5. 6. 7. h) d. i. *f.* 4. i) *absatz in* 4. 5. 6. k) n. erk.] ninerkanten 4; niener kanden 1; niht erchanden 2; ni irk. 5. 6. l) v. s.] *nur* vûr 2; *f.* 4. m) mere 1; wider mere 4. 5. 6. n) Wi 2. o) innene 4.

11220—11229. a) Si 2. b) Daz 4. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) wuchs 4. f) *f.* 2. 5; dâ in d. j.] einis jares da 4. g) hånk 4. h) *v.* 11227 *in* 2: Daz wunder möget ir selb hôren. i) *kein absatz* 2. k) dem 5. 6. 7. l) here 4 *(nicht in* 6. 7, *also schwerlich in* 5*)*. m) untrost 2.

11230—11239. a) paradise 4. 5. 6. b) fraisan 2. c) scoz 1. d) ghestrale 5. e) stal 4; stale 2, *der hier den vers schliesst* (: strale). f) Do 4. g) *v.* 11239 *in* 2: Meinen trâhtein gehiezzen. h) g. in] gebiezen in 4.

11240. *v.* 11240. 41 in 2: Offennug sie an in mûten. Daz si gezwivelt heten. b) s. g.] siner gute 5. 6.

sô harte gezwîvelt hêten,
daz si in sîne[c] râwe[d]
niemer mêre[e] chômen zewâre[f].
Nu[g] si gotes gebot ubergiengen,
durch[h] ir[i] zagehait gevielen,
nû[k] in sô harte missescæhe[l],
nu gedenchet, helede[m] Rômære,
daz got selbe des geruochte[n],
daz er sîn[i] dienest an iu[o] suochte.
dienet ir[a] im hiute flîzeclîche,
er lônet es[b] iu mit sînem rîche'.
Rômære racten ûf ir hant
unt gelobeten, daz er daz lant
niemer mêr mit[c] in gewunne[d],
swer sô dannen entrunne,
oder[e] gesviche an ir nôt.
do[f] gefrowete[g] sich manich helt guot.
Die[1] cristen dô[h] renanten[i],
die haiden si an ranten,
si sluogen si an dem[a] wal
alse di hunde ze tal.
Herâclîus resach den jungen[b] Cosdram:
er[c] was plaich unt ubel getân,
er was mit pluote berunnen,
die sîne wâren im[d] alle reslagen unt entrunnen.
(f.68b) Ain ainwîch[e] wart duo gelobet,
daz[f] der rômische voget
mit dem[g] haiden solte vehten.
f. 49b der chunich was | gerehte,
daz[a] sîn dâ werden solte,
swes[b] got uber in verhengen wolte.
ûf ainer brucken[c]
da[d] gesamenten si sich in[e] almitten,
ir[2] ieweder chunte sînen ban
uber alle sîne man,
swer[f] dehainen strît huobe[g],
daz man im an[h] der stet daz houbet ab sluoge.
Herâclius sprach dô
dem haidenischen chunige[i] zuo:
nû île dû dich toufen,
an den wâren got gelouben,
geloube vaste, des ist dir nôt,
oder dir ist vil nâhen[a] der tôt.
toufest[b] dû dich aver[c] mit guoten willen,
so[d] nechumet din[c] sêle niemer zuo der[c] helle'.
Der[f] haiden antwurte im dô:
'jâ[g] negetuon[h] ich niemer sô.
ich lîde ê von dir den tôt,
ê[i] ich geloube an dînen got.
unt lâze[a] die[b] sêle ê[c] iemer in[d] der helle,
ê ich mich[a] in dem wazzer toufen welle'.
Daz[c] wart dem chunige unwert:
ûz[f] zuct[g] er daz[h] swert,
vil[i] sciere sluoc er im ab den hals sîn;
des half[k] im selbe[l] mîn trehtîn[m].

11241—11249. c) siner 5. 6. d) riwe 2. e) *f.* 2; m. ch.] mer nequemen 4. f) entriwen 2. g) Du 4; Do 2. h) Uñ durh 2. 4. i) *f.* 2. k) Und 2. 4. l) missegie 2. m) h. R.] rômisch held wie 2. n) ruhte 2. o) uns 2.

11250—11259. a) *f.* 2. 4. b) iz 5; *f.* 2. 4. 6. c) m. in *f.* 2. d) negwånne 4. e) *v.* 11256 *in* 2: An ir wort und an ir mut 2. f) *v.* 11257 *in* 2: Der gefreut sich do der h. g. g) gefr. s. m. h.] gevroweten sich die helede· 4. h) *f.* 2. i) ermanten 2. 6.

11260—11269. a) dem *aus* der 1. b) kûnich 2; *der v.* 11304 *ff. erwähnte* sun *ist ein jüngerer bruder des hier erschlagenen* (decem annorum *nach der Legenda aurea ed. Grässe s.* 600). c) Der 2. d) im a. *f.* 2. 4; *da* 6 im beide, 7 ome *hat, so wird wenigstens* im *auch in* 5 *nicht gefehlt haben, wie Massmann angibt.* e) weich 2; ewic 6; zwic 5. f) Als 2. g) den 2.

11270—11279. a) Swaz 2; waz 5. 6. b) Daz 2; Swaz 4. 5. c) bruke 1; bruk 2, *das den folgenden vers noch hinzuzieht*: besamten sich di man. d) *f.* 4. e) *f.* 5. 6. f) swer da 5. (6. 7). g) da hube 2. h) an d. st. *f.* 2. 4. i) chunich 1.

11280—11289. a) nahe 4. (5. 6). b) t. dû dich a.] Taufest aber dich 2. c) *f.* 4. d) so — sêle] Dein sel·chumt 2. e) *hier setzt ein neugefundenes bruchstück der altertümlichen hs.* 10 *ein, das bis v.* 11370 *reicht (abgedruckt Zeitschr. f. d. alt. bd. XXXII s.* 57*); die hs. stellt sich jetzt als sehr nahe verwandte, ja vielleicht als mutterhs. von* 2 *heraus.* f) *kein absatz* 2. g) jâ n. ich] Ich negetůn 4. h) entun 2. i) *v.* 11289. 90 *vom corrector nachgetragen in* 1.

11290—11295. a) *f.* 2. b) min 4. c) *f.* 2. 4. d) brinnen in 2. e) *kein absatz in* 4; Daz wart dem ch.] Dem chunige wart daz 10. 2. f) Uñ 4. g) zuet 4. h) sein 2. i) *f.* 4; v. sc. sl. er] Er slug 2. k) gehalf 4. l) *f.* 4. m) trahtin *stets* 10.

1) *V.* 11258—11261 = *Rol.* 158, 6 *f.* + 283, 19 *f.* 2) *Zu v.* 11274—11277 *vgl. v.* 9500—9503.

Do[n] der[o] chunich die[p] haiden uberwant
unt er daz hailige crûce dâ[a] vant,
dô hiez er brechen den sal,
nider[q] stôzen uberal
den himel zuo der erde,
daz crûce nam er vil[a] werde.
Herâclîus[b] ain[c] helt vil[d] guot,
den alten Cosdram[e] er resluoch[f],
den sun er ûf[g] dem himel vie[h],
daz[i] im sît[k] vil wol regie[h];
(f. 63c) want[l] er in ze Rôme ûz der toufe huop,
er[m] wart ain cristen vil guot,
Cyrillus wart er genennet[n],
von dem daz[o] buoch michel tugent zellet[n].
Duo[a] vuor Rômære[b] here[c]
widere[d] spilende zuo[e] dem mere[c]
mit grôzer[f] ubermuote.
iz[g] chom in ze micheln nôten.
Duo si Jerusalêm[h] begunden[i] nâhen,
daz si daz[k] templum an[l] sâhen,
ir iegelîch[m] wolte[n] vur den anderen varn[o]
ad speciosam portam[p].
des[q] enist zwîvel nehain:
der gotes engel in dô[l] resceain
ûf der liehten porte[a].
der chunich imz[b] harte ervorhte[c].
er rebaizte[d] in allen gâhen,
den engel begunder frâgen —
er[e] sprach: 'want[f] mir[g], hêrre[h], dise[i] hervart
von himel her[k] nider geboten[l] wart
unt ich daz hêre[m] crûce wider gewan[n],
waz hân ich nû wider gotes[o] hulden[p] getân'?
dô[q] sprach[r] der engel hêre:
'vernæme[s] dû[t] aver ie[u] mêre,
dô got selbe[a] durch sîne miltechait[b]
ainen esel hie durch[c] rait
durch dise[d] porte'?
f. 49c der[e] | chunich imz[f] harte revorhte[g],
er[h] machete sich parvuoz unt wullîn,
vil[i] tiure flêget er mînen[k] trehtîn.
daz crûce er zuo im vie,
vil[l] frôlîche er durch die porte gie.
er truog ez ze[m] Jerusalêm in daz[n] templum.
daz ist uns armen[a] gesaget[o] ad exemplum:
von diu suln[a] wir unseren hêrren
vurhten unde flêgen[b]
mit zuhten unt mit guote,
mit grôzer deumuote[c].
ubermuot[d] ist sô getân:
diu[e] gescendet[f] ie den man.
Herâclîus[g] rihte rômisc rîche vur wâr
zwai[h] unde drîzech jâr.
unt dar uber sehzehen tage.

11296—11299. n) *kein absatz* 2. o) d. ch.] er 2. p) den 5. 6. q) un̄ nider 10. 2.

11300—11309. a) *f.* 2. b) *kein absatz* 1. 10. 2; Eraclius 10. 2. c) der 2. d) *f.* 2. 4. e) Cosdroam 10. 2. f) sluc 10. 2. g) ûf dem] uffeme 4. h) vienc : ergienc 4. i) daz im] Deme iz 4. k) siht 1; sint 2. 6. l) wan 10; want er in ze R.] Zů rome er in 4. m) er *bis v.* 11308 wart *fehlt in* 1, *die lücke ist angezeigt, aber der nachtrag scheint am rande weggeschnitten.* n) *so* 10; genennet : erchennet 2; genennet : saget *und übergeschrieben* zelet 1; genant : saget 5. 6. 7.; g e n a m e t : s a g e t 4; *die entscheidung ist nicht leicht: mir scheint* genamet *erst von* 4 *eingeführt zu sein, um für ein eingedrungenes* saget *einen leidlichen reim zu schaffen, es kann aber auch* genennet *ein früher ersatz für das seltenere* genamet *sein, der dann* zellet *nach sich zog.* o) iz 4.

11310—11319. a) *kein absatz in* 2. b) daz Romiske 4. c) her : mer 10. d) *f.* 4. e) hin zů 4. f) grozzen 2. 6. g) *v.* 11313 *in* 4: Des quamen sie alle in note. h) ze J. 2. i) b. n.] chamen 2. k) daz t.] daz temple 10; den tempel 5. 6. 7. l) *f.* 2. 4. m) iglicher 2. n) wolte — varn] vur den anderen quam 4. o) gan 2. p) Da chomen si all an *setzt zu* 2. q) *v.* 11318. 19 *umgestellt in* 10. 2.

11320—11329. a) borte 10; porten *immer* 4. 5. 6. 7. b) iz im 4. 5. 6; imz h. erv.] vorht im horte 2. c) vorchte 4. d) rehaizte 1. e) er spr. *f.* 2. f) wan 2. g) mir h.] mein herre 6. (5). h) *f.* 2. 4. i) disiu 10. 2. k) h. n. *f.* 4; *nur* her 2. l) gechundet 2; boten *bis v.* 11326 *schluss am rande nachgetragen in* 1. m) h. cr.] her cr. 1; cr. here 5; cr. her 6; *nur* cruce 4. n) vant 2. o) g. h.] got 10; gote 4; dich 2. p) hulde 5. 6. 7. q) *nirgends ein absatz.* r) spsrach 1. s) Vernim 2. t) dû a.] aber du 2; aber dů iz 4. u) *f.* 2.

11330—11339. a) *f.* 2. 4. b) diemûtichait 2. c) *f.* 10. 2. d) dise selben 4; *nur* sin 2. e) dem 5. 7. f) im 10; daz 4; iz do 5; do sein 7; sich do 6; imz h. rev.] ervorht ir horte 2. g) vorhte 4. 5. 6. h) *f.* 1. i) v. t. fl. er] Er flegt 2. k) flebet 1; pflegte 10. l) mineme 4. m) *f.* 4. n) ze J. *f.* 4. o) den 2. 5. 6. p) geseit 10; ges. ad] ein 4.

11340—11348. a) sul 10. b) flehen 1 (*wie* vlehen 4), *aber sonst stets* flegen. c) diemůte 10. 2; demůte 4. 5. 6. d) Der u. 4. e) d. g.] de (der 6) schendet 5. 6. f) g. ir] schadet immer 2. g) *kein absatz* 2. h) Reht zwai 2.

zewâre[i] ich iu daz sage:
an der wazzersuhte er versciet,
sîn sêle diu ist[a] got[b] liep[c].

Nû[d.1] chundent[e] uns diu buoch sus:
daz rîche[f] besaz sîn bruoder Narcissus,
der was ain alt man,
daz er chindes[g] niene gewan.
dô er dô[h] chom an daz rîche,
dô hiez er tägelîche
daz liut got[i] flêgen,
daz[k] er durch sîn selbes êre
im ainen erben gæbe,
der des rîches nâch im phlæge.
Dô[a] des die liute wâren[b] gerende,
dô wart diu frowe berende,
frowe[c] Elisabête[d]:
zwêne[e] sune guote
gebar si in ainer naht.
nâch haidinisker[f] phaht;
man nante[g] si[h] gelîche[i]
baide[k] Dieterîche[l].
In[a] dem sehsten[b] jâre —
daz sage ich iu[c] zewâre —
versciet der kaiser[d] joch[e] diu chunigîn.
diu rîche wurden under[f] in
ze michelem strîte:
sweder[g] der bruoder[h] ê gehîte[i],
dem ertailte[k] man daz[l] gerihte,
alse[m] ze Rôme gebôt diu pfahte.
Diu[n] chint[c] zôch man mit flîze:
si wuohsen agelaize[o],
unz[a] si daz swert mahten laiten[b].
dô was in den selben[c] zîten
ain chunich ad[d] Affricam,
der hête ain tohter[e] lussam[f],
gehaizen[g] Crescentîâ.
die herren bâten ir sâ
(f. 69a) baide[h] vor[i] ainander[k] besunder.
des nam den chunich wunder;
er fristez[l] unz an die vursten,
die frowen er[m] negetorste
ir newederem[a] gehaizen[b],
iz newolte[c] im der ander verwîzen.
Dô riet der senatus:
'nû[d] sceiden wir den strît sus[e],

11349. i) Furbar 2.

11350—11359. a) ist iemer 1. b) *so* 1. 2. 10; gote 4. c) *danach rot:* Von kúnig Narcisso 2; *in* 10 *erst nach v.* 11352: Daz ist von Narcisso. d) *goldene initiale* 2. e) ch. u. diu] *so* 1. 10; chundet uns daz 2. 4. (5. 6. 7). f) rich 1. g) ch. niene] ny nicht kindes 6; ni nicht kind 5; chind niht 2. h) *f.* 2. 4. i) gote 4; g. fl.] flegen siner genaden 2. k) *für v.* 11359—61 *in* 2: Daz er im gâb einen erben.

11360—11369. a) *kein absatz* 2. b) gerden 2. c) diu vrowe 10; *v.* 11364 *fehlt* 2. d) Elisabet 10; Elisabeth 4; Elyzabeth 5. 6. e) *v.* 11365. 66 *in* 2: Zwen sûn si gepar in einer naht. f) der haidenischen 2. g) namete 4. h) si paid 2. i) gliche 10. k) Und hiez siu Dietriche 2, *danach* 15 *zeilen frei.* l) dietriche 10; *in* 4 *von späterer hand am rande rot:* theodericus.

11370—11379. a) An 2. b) sesteinden 5. 6. (7); 10 *bricht ab.* c) *f.* 2. d) kunich *nur* 2; kaiser — kunigîn *ist ein recht deutliches zeichen der überarbeitung.* e) un̄ 2. 4. f) *f.* 4. g) sw. der] Swelich 2. h) gebrudere 4. i) hite *wegradiert* 4; *das wort fehlt ganz* 5. 6. k) teilte 5. 6. l) d. g.] di phaht 2. m) *v.* 11377 *in* 2: Vnd alle dez riches maht. n) *kein absatz* 2. o) al geliche 2. 5.

11380—11389. a) Biz 4. b) geliden 6. (5. 7). c) *f.* 2. d) in 2. e) thohter 1. f) lobsam 2. g) G. waz si 2. h) Verholen 2. i) vo̊r 1. k) ein der ander 5. 6. (7 *frei*). l) vristete iz 4. m) er neg.] er nicht entorste 5. 6. 7; *nur* getorsten 2.

11390—11393. a) ne neine 5; keinem 6; ietwederm 2. b) entheizen 5. 6. 7. c) wolt 2. 6. d) *v.* 11393 *in* 4: Wir scheiden den strit sus; *in* 2: Den strît schaiden wir alsus. e) alsus (4). 6.

1) *Der inhalt der nachfolgenden, ursprünglich selbständigen, dichtung gehört zu den verbreitetsten novellenstoffen des mittelalters. Die ziemlich umfangreiche litteratur über seine verbreitung, besonders in den romanischen ländern, ergibt nichts für die fassung der Kchr. Die namen scheinen von unserm dichter selbständig erfunden, denn sie begegnen anderweit nur in aus ihm abgeleiteten fassungen. Aus der anknüpfung der sage an die römische* turris Crescentii, *die auch* domus Theoderici *hiess, schöpfte er die namen* Crescentia *und* Dietrich; *wenn der alte könig* Narcissus *heisst und die heldin zu einer Afrikanerin (einer* Afra*) gemacht wird, so mag an die augsburgische Afra-legende erinnert werden. — Ich bereite eine neue sonderausgabe des gedichtes vor, welche den versuch macht, die zahlreichen interpolationen des compilators auszuscheiden; in den anmerkungen zum text der chronik bezeichne ich nur die besonders störenden oder doch auffälligen zusätze, andere textverderbnisse sind vielfach unter den lesarten besprochen.*

daz man ain[f] rinch stelle:
swederen[g] diu frowe welle,
(f. 49d) der habe daz rîche dar zuo'.
alle[h] lobeten si daz sô[i].
Dô[k] wart[l] der[m] ain Dieterîch
ain helt bevollen[n] hêrlîch[o],
sô er den vursten wol mahte gelîchen:
man hiez in[a] den scônen Dieterîchen.
dô was der sîn genanne[b]
swerzer bî dem[c] manne[b],
blaicher an der hiute.
dô nanten in die liute
uber elliu[d] diu[e] rîche
den ungetânen Dieterîchen[f].
Dô[g] giengen[h] si an den rinch stân:
der dâ wirs[i] was getân,
den nam diu frowe guote;
der geviel ir baz in dem[a] muote,
denne[b. 1] der ander tæte.
des chom si sît[c] in grôze nôte.
Dô[d] wart er richtære,
gewaltich unde[e] mære:
Rôme unde Lâterân
wurden[f] im baide[g] undertân,
die Nortman er betwanch[h];
des sageten im Româre danch.
dô[a] machet[b] er sich uber mer
mit vil grôzem[c] her,
ain rîchen chunich wolt er twingen;
dar nâch begunder ringen.
dô frâct er sîne holden,
waz si im râten wolten,
daz er behielte sîn scône[d] wîp —
si[e] was im liep[f] sô[g] der lîp —,
(f. 69b) unz er wider[h] ûz[i] dem[k] her chôme.
si[l] rieten im[m], daz er si næme
unt sante[a] si uber sêwe[b].
ir[c] vater hêre,
ir[d] muoter guote[e]:
diu[f] behielte si mit[g] flîze und mit huote.
dâ[h. 2] wurde si wol enphangen:
so[i] nedorfte si der[k] herverte niht erlangen.
Den chunich dô[l] jâmeren began,
daz im daz rieten sîne man.
sâ[m] ze der[n] selben[l] stunt
er[o] tet iz der chuniginne[p] chunt,
er[3] umbeswief[a] si mit den[b] armen,
er sprach: 'daz[c] muoz mir[d] wol[e] rebarmen,
daz ich dich sol senden
haim[f] ze dînem[g] lande
durch ain michel nôt.
ich[h] vurhte[i], ob ich underwegen[k] chiese den tôt,
si[l] bestôzen[m] dich des rîches.

11394—11399. f) *so* 1. 4. g) Wene 5. 6. h) a. l. si] Sie lobeten alle 4. i) do 2. k) *kein absatz* 2. l) waz 2. 5. 6. m) *f.* 2. n) volle 6. (5. 7). o) erlich 2. 6.

11400—11409. a) in den sc.] in sconen 1; den selben 4. b) genanne (gnanne 4): manne *alle hss.; wahrscheinlich ursprünglich:* gename : der mane. c) den 2. 4. d) alle 1 (*und* 4. 5. 6). e) *f.* 2. 4. f) n *ausradiert in* 1. g) *absatz in* 2. h) giengen si] *so* 4. 5. 6; gienc si 1; gie er (er *von anderer hand zugesetzt*) 2. i) swartz 5.

11410—11419. a) ir 2. b) *v.* 11412. 13 *fehlen in* 4: *sehr verständig, denn sie sind gewis nur zusatz des compilators.* c) sint 2. d) *kein absatz* 2. e) konig 5. 6. f) Di w. 2. g) bede *meist* 4. k) twanch 1 (*vgl. v.* 11422).

11420—11429. a) da 1. b) berait 2. c) michelem 5. 6. d) sc. w.] wip schône (: chôme) 2. e) *v.* 11427 *fehlt in* 2. f) alse liep 1. g) sô der] sam ime 5; als sin 6. h) *f.* 5. 6. 7. i) ûz d. h. *f.* 4. k) der 2. l) *für v.* 11429 *in* 2: Si rieten im zeware Daz er di frowen nâme. m) *f.* 4.

11430—11439. a) sente 4; s. si] sei sant 2. b) se 2. 5; se iren vater 4. c) *v.* 11431 *in* 2: Zu ir vater vil her; *in* 4: Dit rieten sie algater. d) Und ir 2. 4. e) gůten 4. f) Si 1. g) m. flize u. m. huote] *so* 6. 17; *für* 5 *fehlt bei Massmann eine angabe: wäre Massmanns text* mit vlize unde in sconir huote *hier in der tat überliefert, so würde auch ich die lesart aufnehmen;* vlizic in ir hute 20; *nur* mit (in 16) sconer hůte 4. 16; *nur* mit hute 2; *nur* mit flize 1; *C ändert ganz frei.* h) Von den 4. i) *v.* 11435 *in* 2: Daz si der hervert niht moht belangen. k) d. h. n.] nicht der herverte 4. l) *f.* 4. m) San *immer* 4. n) dem 1. o) er tet] Tet er 4. p) chunigin 1.

11440—11446. a) umbevie 2. 4. b) *f.* 4. c) nů 4. d) mir 1; got 2. e) *f.* 2. 4. f) *v.* 11443 *in* 2: Hintz den ellenden. g) d. l.] dinen landen 4. 5. 6. h) *v.* 11445 *in* 4: Belibe ich underwegen tot. i) vōrte, *dann eine kleine lücke (etwa drei buchstaben)* 1. k) u. ch. den] *nur* lig 2. l) *v.* 11446 *in* 4: Des riches verstozent sie dich. m) *so* 1. 5. 6; verstozzen 2. (4 *vgl.* l).

1) *V.* 11412. 13 *zusatz des compilators.* 2) *V.* 11434. 35 *zusatz des compilators, v.* 11435 *eine reminiscenz aus der Wiener Genesis, Hoffmanns Fundgruben bd.* 2, *s.* 35, 18: si gâben ir mite ir ammen, daz si der daneverte deste min mahte relangen? 3) *Zu v.* 11440—42 *vgl. Rol.* 114, 21—23.

vil michel[n] angest hân ich des[b].
mîn[o] liebe, nû rât dû[p] mir dar zuo,
daz ich mîn êre an dir getuo'.
Des antwurte im sâ
die frowe[a] Crescentîâ:
'solt[b] ich der[c] râtgebe wesen —
unt nemaht ich danne niender[d] genesen
ûf rômischer molte[e],
ze mînem[f] vater ich niene[g] wolte.
sô[h] wânden si mit rehte,
daz ich mit[i] unzuhte
dich[k] habete bekebesôt;
f. 50a sô | wære mir lieber der tôt.
wil[a] dirz got gebieten,
dir nesol niemen[b] daz gerâten,
daz[1] dû mich sendest uber sê.
dû solt[c] dich[d] es baz[e] bedenchen ê'.
'die[f] dîne vil suoze lêre',
sprach[g] der chunich hêre,
'di[h] vernim ich gerne, wizze Crist!
nû[i] sprich, waz dû[k] mir râtist,
(f. 69c) dû[l] mîn vil liebe;
des volge ich dir sciere[m]'.
Des antwurte im sâ
diu frowe Crescentîâ:
'dû hâst ain bruoder hêrlîch[a],
gehaizen ist er Dieterîch,
dem sint diu rîche sô gelegen:
der[b] sol des gerihtes under diu hie[c] phlegen.
den haiz ouch[d] mich behuoten.
ich[e] erchenne[f] in der guote:
er tuot ze[g] mir sîn êre;
so nedarft dû[h] sorgen mêre'.
Aines morgenes vil[a] fruo,
manich vurste was[b] dar zuo:
der chunich[c] bevalch die frowen
ze sînes bruoder[d] triwen
mit inneclîchem[e] muote,
daz er si[f] wol behuote.
er bevalch[g] si[h] im bî der hende;
er vuor in ellende[i],
der[k] chunich unt sîne man.
der laide vîant began
den sînen[a] herren scunden,
daz er wolte sunden
mit sîn selbes lîbe
an sînes bruoder[b] wîbe.
dô[c] er iz reden began,
der vil[d] ungetriwe man,
der[e] frowen was iz ungemach.
daz wort si wainende sprach:
'war tuost dû, hêrre, dînen sin?
nû waist dû wol, daz ich pin
dînes pruoder winige[a].
fraiscet[b] ez diu menige,
sô birn[c] wir die verlornen[d].
des wil ich dich ê[e] warnen'.
Dô sprach der ungetriwe[f] man:

11447—11449. n) m. a. hân] hart fűrht 2. o) *f.* 2; 4 *stellt v.* 11448. 49 *um:* Da gip mir dinen rat zů. p) *f.* 2.

11450—11459. a) kuniginn 2. b) Sol 2. c) da 4; der der 5; denne dine 6; *nur* din 7. d) nicht 1. 5. 6. e) mǒlte 1; můlde 4; molten 2. f) minen 4. 5. g) niht en- 2. 5. 6. *wie immer.* h) *v.* 11456 *in* 4: So weinde er in richte 4. i) m. u.] dich mit ichte 4; dich bechebst hete 2. k) *v.* 11458 *in* 4: Hete verkebesot; *v.* 11458. 59 *in* 2: E wâr mir lieber der tot Denn ich belib in solher not.

11460—11469. a) *so alle hss.; im original wol* enwil *oder* ez enwelle. b) n. d. g.] daz niemen raten 2. c) soltes 1. d) dich es] dich sein 2; es dich 5 (*vgl.* c); *nur* dich 6. e) *f.* 2. f) *f.* 2, *das v.* 11464. 65 *umstellt* (*vgl.* g); *v.* 11464 *in* 4: Der dinir sůzen lere. g) Do sprach 2. h) di v.] Wirneme 4. i) nû sp. w.] Sage mir swaz 4. k) dû m. r.] dein rat ist 2. 4. l) *v.* 11468 *in* 4: Trůtin min liebe. m) vil sch. 6; gerne 1.

11470—11479. a) erlich 2. b) *v.* 11475 *in* 4: Er sol dinis gerichtis phlegen. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) *v.* 11477 *in* 4: Er ist in sulhen gůten. f) erchennen 2. g) an 4. h) du niht 2.

11480—11489. a) *f.* 4. b) quam 4. c) *f.* 2. d) brůders 4. 2. e) inniclichen 4; michelm 2. 5. f) sein 2. g) bevalich 1. h) si im] ims 2. i) enelende *immer* 4. k) Den 2. l) valant 2.

11490—11499. a) *so* 4. 5. 6; *im original stand gewis* den sînen bruoder; selben 1. 2. *ist ein versuch, das sinnlose* herren *erträglich zu machen.* b) bruders *immer* 2. c) dô er iz] *so BC;* doz er 1; do ers do 6. (5?); Do iz do 4; Do er 2. d) *f.* 2. e) *v.* 11496 *in* 2: Das waz der frowen ungemach.

11500—11504. a) winie 4; wenige 2. b) Vereisset 4; Gevraischet 2. c) brin 1; pir 2; si 4. (5?); sint 6. d) virvarnen 4. e) *f.* 2. f) ungetrǒe 1.

1) *V.* 11462. 63 *zusatz.*

'nu[g] ich ez bereden[h] niene chan,
die triwe wil ich prechen,
(f.69d)miniu[i] lait[k] rechen
mit mîn selbes lîbe.
ja neruoch ich dîn ze wîbe.
want dû mich harte[a] scantest,
dô dû von mir wantest[b]
unt[c] mînen bruoder næme,
doch ich dir baz gezæme
mit[d] getæte[e] und mit[d] frumechait.
daz sol mir iemer wesen lait:
du neverwandelest[f] mir die missetât,
dû[g] bist diu den scaden[h] hât'.
Diu frowe Crescentîâ,
dô[i] gedahte si sâ
vil maniger guoten liste[a],
dâ[b] si sich mit wolte[c] fristen.
si sprach: 'ob[1] dû mih wellest minnen,
sô haiz[d] dir ê gewinnen
daz tiure gestaine.
vernim, | war[e] ich daz maine:
f. 50b zimperman[f] sô[g] spæhe.
ainen[h] turn vil[i] wæhe
den solt dû wurchen[k] aller[l] êrist —
sô tuon ich daz[m] dir lieb ist —,
hôhen[a] unde wîten:
dâ[b] ûffe[c] suln wir bîten,
der werlte dar[d] entrinnen.
sô nemegen si unser[e] niht gewinnen.
swenne[f] Rômære
diu[g] starchen niumâre[h]
fraiscent', sprach sie, 'guot kneht[2],
si stainent unsich[i], daz ist reht'.
Dô hiez er samenen zimperman,
unz er alsô[k] manigen gewan:
ze Rôme worht[a] er ain turn —
daz[b] was den burgæren zorn —
ûzer[c] stainen und ûzer[d] plîen[e].
sîne geswîen
bat er dar gân scowen.
dô[f] frâct er die frowen,
wie ir daz werch geviele:
'jâ[g] vuort man in dem[h] chiele
(f.70a)die marmelstaine uber mer[i].
nû ist daz hûs wol gar[k]
unz an die obersten zinnen[a].
nû[b] solt dû laisten mînen willen'.
Sie sprach: nû[c] haiz dû[d] smide sizzen,
daz hûs wol besluzzen[e]
mit[f] vil[g] vesten slôzen.
sô birn[h] wir genôzen[i]
vor unsern vîanden.
du newellest[k] dirz[l] enplanden',
sprach[m] daz lussam[n] wîp,
'du[o] verliusest[p] uns sêle und lîp'.
Dô[a] hiez er smide sizzen,
daz hûs wol besluzzen[b].
dô daz hûs gar was,

11505—11509. g) nu ich ez] Sint ichs 2; Nu iz 4. h) b. niene] nicht b. 5. 6. (7). i) Min 4. 5. 6. (7). k) an dir *setzt zu* 4.

11510—11519. a) sere 4. b) wanctest 1. c) *v.* 11512 *fehlt in* 1. d) an 4. e) getene 4; gerât 2. f) verwandelst 2; newandels 4. g) dû bist] So bist du 4. 5. 6. 7. h) sch. von mir 2. i) Diu 2. k) g. si] erdaht ir 2; begonde sie 4.

11520 11529. a) listen 4. b) *v.* 11521 in 4: Da mit sie sich mochte gevristen. c) w. fr.] vriste 1. d) haiez 1. e) war ich daz] war ich ez 2; waz ich da 6. 5. (7); *nur* waz ich 4. f) zimmerman 2. 4. g) *f.* 4. h) ain 1. i) v. w] wâhen 2. k) wirken *immer* 4. l) *f.* 2. m) daz *am rande nachgetragen* 1.

11530—11539. a) Hoch 4. b) Dar 4. 5. 6. c) uff so 5. 6. 7. d) dar auf 2. e) uns 2. 6. f) Und swenne 2. g) Disiu 2. h) nåwen mere 4; *nur* mâre 2. i) uns 2. 4. 5. 6. k) so 2.

11540—11549. a) warht 1. b) Do 2. c) Uz (Aus) 4. 5. 6. 2. d) uze 4; aus (uz) 2. 5. 6. e) blie 4. 5. 6. f) dô fr.] So pat 2. g) *so* 1. *C*; Da 2. 5; do 6; jâ v. m.] Man vurte 4. h) dem ch.] den chielen 1. i) mere 1. k) her 2.

11550—11559. a) zinne 2. b) nû s. dû l.] Laist 2. c) *f.* 4. d) die 2. 5. 6; *f.* 4. e) beslizen 4. 6; beslusen 5. f) *v.* 11554—11561 *sind ausgefallen in* 5. 6. 7. g) *f.* 2. h) si 4; sei 5. i) genozzen 4. k) wellest 2; wollis 4. l) dirs paz 2. m) So spr. 2. n) lobsam 2. o) *für v.* 11559 *hat* 2: Du enwellest bewaren dinen lip. Wir verliesen paidiu sel u. l. p) verliuset 1.

11560. a) *v.* 11560 *in* 4: Di smide unvirdrozzen. b) beslozzen 4.

1) *Diese rede scheint durch interpolationen mehrfach entstellt: sicher eingeschoben sind v.* 11524. 25, *wahrscheinlich* 11528. 29 *(wo dann in v.* 11527 zeinem *das ursprüngliche wäre); und ein zusatz, der aus Faustinianus v.* 1295—1300 *geschöpft ist, sind die verse* 11534—37. 2) *Dass die königin ihren schwager, den reichsverweser,* 'guot kneht' *anredet, ist gewis nur reimverlegenheit des compilators.*

der frowen chunt[c] er daz,
er[d] sprach: 'daz hûs ist wol beslozzen.
nû[e] solt dû niht vergezzen
des dû mir hâst gehaizen.
nû[f] nâhent[g] agelaize
die hermuoden helede'.
'ê[h] solt dû die selede
wol rusten mit getregede[a].
ich[b] enredes niht ungewegede[c]:
des hungers ligen wir dar ûffe[d] tôt,
wir nehaben[e] wîn[f] unt prôt'.
dô[g] hiez er dar[h] ûf vuoren,
unz[i] zwelfe des[k] geswuoren[l],
daz si in drîzec nahten
niemer[m] nemahten
mit nehainen dingen
uf[n] daz hûs pringen
flaisces unde prôtes
unt anderes[a] guotes.
er[b] sprach: 'ich pin aver gar.
hie ist uns genuoch der lîpnar:
swie lange wir dar[c] ûffe wellen sîn,
wir hân prôt unde wîn'.
Si[d] sprach: 'wes zellest[e] dû mir prôt unt wîn?
jâ[f] mach dir laider sîn,
daz unser got hât vergezzen,
f. 50c (f. 70b) danne[g] umbe trinchen oder[h] umb[i] ezzen.
haiz dîn chappelâne[a] gân,
in Rôme unt[b] in Lâterân
daz hailictuom[c] gewinnen,
ê sîn[d] die liute werden innen.
die solt dû bestiften,
ê ich mich an dich[e] hefte[f],
in ainer[g] chemenâte.
sô laist ich alsô[h] drâte
hêrre[i], dînen[k] willen[l].
vor den[m] suln[n] wir nider vallen,
clagen unser missetât,
sô mag sîn[a] werden guot rât,
unser sunde riezen:
sô[b] megen wir ze jungest[c] daz[d] himelrîche niezen'.
Dô er mit grôzer[e] crefte
daz hailictuom bestifte, —
der âbent was sô[f] spæte:
diu frowe nam ir gewæte,
die sluzzel si dar în[g] want;
der[h] hêrre laite si an[i] der hant
ain[a] frôlîchen ganch.
der wec nedûht[b] in enborlanch.
der[c] chamere er si alle[d] rewîste[e]:
'liebe', sprach er, 'nû laiste
mîn willen, nû[f] ist sîn zît.
hie ist semele[g] unde lît,
daz hailige gebaine
in dirre chamere aine'.
si sprach: 'jâ[h], hêrre, ich laiste dîne bete.
in die chamere[i] solt dû treten
aller[a] êrist vor[b] mir', sprach daz wîp.
'jâ[c] hân ich sêle unde lîp
gesezzet starche[d] in arbait'.

11563—11569. c) kundegete 4; saget 2. d) *v.* 11564 *in* 4: Der helt wol virmezzen. e) nû solt dû] Dů nesolt 4. f) Uns 4; Si sprach nu 5. 6. g) nehent 4; ghenahent 5. (6). h) ê s. dû] Nu solt du 2; Sie sprach dů salt 4.

11570—11579. a) getraide 2. b) ich enr. niht] In *(davor* D *unterpungiert)* rede is 4; Ich enred dirs 2; ich enrede des 5. 6. c) ungewaide 1; ungheweghe 5. 6; ze laide 2. d) uf 4; auf 2. e) neh. doch 1. f) w. u.] weder wein noh 2. g) Daz 2. 4. h) *f.* 4. i) Und daz 2; *f.* 4. k) daz 4. 5; *f.* 2. l) swuren 2. 4. m) niht mer(e) 5. 6. n) Uffe 4.

11580—11589. a) anders 1. b) *v.* 11583. 84 *fehlen* 2. c) da 4. d) Di *mit grosser blauer, halb ausradierter initiale* 1; *v.* 11586 *in* 4: Waz redes dů umbe brot un̄ umbe win; *die zeile fehlt in* 1. e) zelest 1. f) Da 2. g) Dan 4. h) o. umb.] *nur* oder 2; unde 5. 6. i) *f.* 2.

11590—11599. a) dine 4; den 6; de 5; unser 7. b) oder 2. c) hailetum 1; heilgtum 2. d) is 4. e) dir 5. 6. f) heften 4; ghehefte 5; behefte 6. g) ein 2. h) *f.* 2. i) Allen 2. k) din 1. l) 2 *schiebt ein:* Vor den låuten stille. Mit sunden sei wir bewollen. m) den heiligen 2. n) *immer* sůle 4.

11600—11609. a) is 4. b) Dez 2. c) *f.* 4. d) d. h. n.] datz himel geriezzen 2. e) siner 2. f) do 2. g) în w.] inne vant 2. h) der h.] d e n h e r r e n 1. 2. *B. C.* i) bi 2. 6.

11610—11619. a) *v.* 11610. 11 *fehlen in* 2. b) ned. in enb.] ned. inen borl. 1 *(schwerlich* inen = *ahd.* inán); end. in borlank 5. 6. *C*; duchte in niht lanc 4. *B.* c) der ch. *nur* 1; Di chamer 2; die cameren; 6. 5; In die kameren 4. d) *f.* 4. e) wisede 5; wiste 6; weisete 4. f) nû ist sîn] des ist 2. 4. g) semeln 2. h) jâ h. ich l.] *so* 2. 5. 6; ja laist ich herre 1; *nur* ich leiste 4. i) kameren *immer* 4.

11620—11622. a) a. ê. *f.* 4. b) v. m. *f.* 5. 6. c) jâ h. ich] Ich han 2. 4. d) ser 2; *f.* 4.

als[e] er in die chemenâten scrait,
der ture tet si ainen zuc:
alse lûte chot[f] der slac;
den sluzzel rait[g] si umbe[h] mit der hant,
dô tet diu frowe widerwanch[i].
(f. 70c) 'Owê mir[k], trût', sprach der[l] hêrre, 'des wanches!
hâstû[m] dînes tanches
beslozzen[a] mich hier[b] inne,
daz haiz ich unminne[c].
geswîc[d] mîn vil[e] guote,
relâ mich dirre[f] nôte,
ich[g] swer dir zwên[h] aide,
daz ich dir niemer laide
getuon[i] an dînem lîbe.
ich enger[k] dîn niemer[l] ze wîbe'.
Diu[m] frowe sprach dô drâte,
daz si des[n] niene tæte
dem helde[a] ze laide,
daz si niene[b] phienge sîn aide.
'nû sich allenthalben dîn!
dû hâst semeln[c] unde wîn
unt ander guot[d] geræte[e],
scône bette unt gewæte[f].
swenne dû beten wellest,
niht[g] langer dû entwellest:
die[h] hailigen sint dir nâhen[i].
dir newirt[k] nie[l] sô gâhe,
du[a] nemuozest[b] mînes lieben[c] hêrren dar | inne bîten. f. 50d
ich enmach dir mit[d] êren hie ûze niht langer[e] gestrîten[f].
Bî[g] den selben worten
diu[h] frowe beslôz die porten[i]
alle gemaine.
si lie den helt aine
sizzen in der chamere.
die[k] sluzzele nam sî alle[l] zesamene.
si warf si[m] in aine kisten[n],
daz iz[l] niemen neweste[o],
den[a] ir gewerf[b] sô[c] spæhen[d].
si was des ir[e] haften sô[a] hæle.
Des tages dô man sanch die[a] misse[f],
die liute niene[g] wessen,
war der hêrre chomen was.
alle clageten si daz.
diu frowe begunde wainen,
sam si daz[h] solte mainen[i]
(f. 70d) an[k] ir geswîen[l] sô[c] guot[m],
harte rekolte[n] si ir muot[o],
daz herze in ir lîbe
dem vil[a] lussamen[b] wîbe
umbe[c] ir lieben hêrren.
si[d] enbaite[e] sîn mit êren

11623—11629. e) *v.* 11623 *in* 4: In die kemmenaten er screit. f) ch. d. s.] der slac quot 4; sprach der druch 2. g) karte 4. h) *fehlt* 5. 6. 7. i) einen w. 5; einen wanch. 2. k) mir trut] *so* 5. 6; mir tru 1; *f.* 2. 4. l) d. h.] er 4. m) Frawe hastu 2.

11630—11639. a) b. m.] Mich besl. 2. b) hir 1; her 4. 5; hie 2. 6. c) umminne 5; umb mynne 6. d) g. min] Min gheswie 5. (6); *nur* Geswie 4. e) *f.* 5. 6. f) diner 2. g) Es sprach ich 2. h) zwene 4; zein (zeeben, teyn) 5. 6. 7. i) Getů 4. 6; ne tu 5. k) ger auch 2. l) nicht 4. m) *v.* 11638 *in* 4: Do sprach die vrowe stete. n) is 4.

11640—11649. a) helede *immer* 4; herren 2. b) niene phienge] *so* 1; niht enphie 2. 5; nine neme 4; *nur* enphing 6; entphenge 5; *über* phâhen *vgl. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler,* 2. *aufl., s.* 576. 586 *und Speculum ecclesiae ed. Kelle, s.* 125 *z.* 1 *v. u.* c) semel 1; brot 4. d) *f.* 4. e) geraite 1. f) wæte 1; *vermutlich stand im original:* scône bettewâte *oder* betgewæte, *wie B. C. wieder eingesetzt haben.* g) *v.* 11647 *in* 2: Daz du dez niht enwellest. h) *v.* 11648 *in* 2: Dir sind di heiligen so nahen. i) nahe 4. 5. k) ne si 4. l) niht 2.

11650—11659. a) *v.* 11650 *so in* 1. 5. 6. (2 *vgl.* b *und* c); *in* 4: Dů můst hinne biten. b) můst 2. c) *f.* 2. d) m. ê. *f.* 2. 4. e) *f.* 2. 4. f) gefristen 1. g) Mit 4; *kein absatz* 2. h) diu fr. b.] Besloz sie 4. i) borte (b *mehrfach*) 1. k) die sl. n. si] Si nam die slûzzel 2. l) *f.* 4. m) si alle 2. n) kiste 4. o) newiste 4. 5. 6.

11660—11669. a) *f.* 4. b) gewerp 4. 5. 6; geverten 2. c) *f.* 2. d) spehe 4. e) ir haften] erhaften 2; *nur* haftes 4. f) missen 5; messe 2; messen 4. 6. g) n. w.] niht enwesten 2. 6; niht enwisten 5. h) iz 4. i) wainen 2. k) Umb(e) 2. 4. l) swager 4. m) guten 2. n) rek. si ir] *so* 6; si erkolte ir 1; cholt si ir 2; irkulte ire 5; semfte ez ir den 4; *die lesart des archetypus lässt sich mit einiger wahrscheinlichkeit feststellen, doch ist der compilator offenbar aus der construction gefallen, indem er die beiden folgenden verse* (11670. 71) *einschob.* o) gemute 2.

11670—11673. a) *f.* 4. b) lussam 4; lobsamen 2. c) u. ir.] Ir vil 2. d) si enb. sîn] Dez enpait si 2. e) erbeite 5. 6.

ân alle[f] werletscande[g],
unz[h] in[i] ir[a] got sande ze lande[k].
Der[l] winter nâhen began:
der chunich unt sîne man
die hugeten[m] haim ze lande.
der bote vor[n] rande,
er[a] tet iz der chuniginne[b] chunt.
ûf stuont si ze der[c] selben stunt,
uber[d] hof gie si vil brait[e],
verholne si dar[f] zuo scrait,
dô[g] ruorte si die porte[h].
der helt[i] ir antwurte:
'wen hôr ich dâ[k] ze[l] den[m] turn stân'?
'wolt[n] et ir noch ûz[o] gân?'
sprach diu frowe guote,
'oder[p] habet ir iuch[q] noch niht[r] bechêret iwers[s] gemuotes?'
Er[a] sprach: 'vil gerne wolte ich ûz[b] gan,
ob ich dîne hulde mahte hân[c].
vil[d] harte sciuhet[e] mich diu vorht[f],
daz ich daz houbet habe verworht,
ich engenieze[g] dîner guote.
swaz ich dich ie gemuote,
des solt dû vergezzen;
jâ[h] hân ich hie gesezzen
zwai jâr betalle[i].
swie[k] aver dir nû[l] gevalle,
so[a] gebâre mit mînem lîbe.
ich vurhte, daz[b] mich der[c] chaiser[d] vertrîbe'.
Ûf slôz si daz turlîn:
'gotes hulde unde mîn
habe dû, guot geswîe!
daz ich dir niene[e] sîe
wan sô[f] ich dir ê wære,
dô dû mich rede[g] verbære.
(f. 71a)gerwe[h] dich vor den liuten:
dîn pruoder chumet noch hiute,
den solt dû wol enphâhen.
hine[a] suln wir gâhen,
gewinnen[b] gotes hulde.
f. 51a ich wil wol verswîgen dîne | sculde'.
Duo[c] naich er ir mit zuhten.
diu[d] frowe in ûf rihte,
si chust in an sînen munt:
si sprach: 'ê dû dînen gesunt
verlurest mit[e] mînem râte,
ê gæbe ih alsô drâte
daz huobet zuo den vuozen,
dû solt der[a] mîner triwen[b] geniezen'.
Duo rûmten[c] si die clûse
unt[d] giengen von dem hûse:
ainen[e] frôlîchen ganch,
dô diu lêriche[f] sanch.
des morgenes als[g] ez tagete,
der wahtære sagete
uber alle di burch mære,
daz sîn hêrre chomen wære.
si enphie[a] in vor den liuten,
si[b] bat in sâ[c] rîten
engegen[d] ir lieben hêrren.
er newolte sich sînes[e] muotes[f] dannoch niht bechêren.

11674—11679. f) ane *verschrieben* 4; aller 2 (*vgl.* g). g) werltliche schande 6. (5); werlt minne 2. h) Biz *häufig* 4. i) in ir] ir in 1. k) gedinge 2. l) *v.* 11676 *in* 5. 6: Do daz achtede (achte 6) jar quam 5. 6. 7. m) zogten 2; erhuben sich 6; yleden 7. 5? n) vŏr 1.

11680—11689. a) Der 2. b) chunigin 1. c) der s. *f.* 4. d) *v.* 11682 *in* 4: Si gienc ubir hof breit. e) berait 2. 5. f) dar zuo] da hine 4. g) *v.* 11684 *in* 4: Da sie růrte porte. h) porten 2. i) herre 6; *f.* 5. k) *f.* 4. l) ze den] zůn 4. m) d. t.] der tůr 2. n) wolt et] woltet 1. 5; wolt 2. 4. 6. o) her uz 2. 4. p) *v.* 11689 *in* 4: Hat ir bekart uwer gemůte. q) iu 1. 5; *f.* 2. r) icht 5. 6; *f.* 1. 2. s) iw. g.] von iwerm můte 2.

11690—11699. a) Der herr 2. b) *f.* 1. 6. c) gehan 2. 6. d) v. h. sc. m.] Mich scůhet 4. e) sc. m.] schînet mir 2. f) vorhte 1. 4. g) genieze 2. h) jâ h. ich] Ich han 4. i) metalle 4; mit alle 6. (5?). k) swie a.] Swaz (waz) so 4. 5. 6. l) *f.* 4. 5. 6.

11700—11709. a) *v.* 16700 *in* 4. 5. 6: Daz wirke von (uz 5. 6.) minem libe. b) d. m. d. ch.] man mich 4. c) d. ch.] myn bruder 5. 6. d) ch. iedoch 1. e) niht en- 2. 5. 6. f) sô i. d. ê] als ich 2. g) mit unrehter red 2. h) g. d.] Nu hil ez 2 = *B. C.*

11710—11719. a) Hinnen 4. b) Gewin du 2. c) *kein absatz* 2. d) diu fr. in] Den herren si 2. e) von 5. 6.

11720—11729. a) *f.* 2. 4. 5. 6. b) tr. iedoch 5. 6. c) rumete 4. d) Sie 4. d) *v.* 11724. 25 *umgestellt in* 4. f) lerike 5; lerche 2. 4. 6. g) do 2.

11730—11733. a) intfienc 4; enphiengen 6. 5. b) Und 2. c) so 2. d) Hin gegen 2. e) s. m. d.] doh sîns mutz 2; *fehlt* 4. f) gemůtes 1.

Der hêrre gedâht[g] im ainer rede,
die chunt[h] er under daz[i] here,
ain[k] lugemære.
daz er gevangen wære[l]
des[1] nahtes an der owe —
daz riet[m] im diu frowe —,
do[a] er gie durch sîn degenhait.
dô saz er ûf unde rait
mit manigem snellen[b] knehte. —
got besceinde[c] doch[d] ze jungest daz rehte.
Ûf stuont diu gote[e] werde:
sô in[f] rômisccr erde
newart nie tiurer lîp.
sie nam vil[g] manich wîp
(f.71b) in Rôme unt in Lâterân,
si hiez si mit ir gân
an daz velt warten.
mit golde joch[a] mit borten
wâren si gebunden.
dâ gie diu frowe under
sam diu[b] mænîn vor[c] den sternen[d].
si[e] chunde sich ze den êren wol gewarnen.
Die hêrren begunden nâhen,
unz[f] si ainander an[g] sâhen.
Dieterîch[h] der scône
der[i] pat die helde chuone
aine wîle twellen[a].
dô ilt er ûz wellen
zwelfe sîner holden[b],
die im râten solden[c].
die hêrren wurden des inain,
daz ir aller nehain
ir lîp dâ nefristen[d]
dâ[e] si sînen willen westen[f].
in[g] dehainen enden.
des[h] raeten si alle[i] ir hende
unt[a. 1] lobeten[b], swaz sô[c] er si reden pæte[d],
daz si des[e] niene[f] verspræchen[g].
er bat si[h], daz[i] si in an der chuniginne[k] ræchen.
Die[l] helde harte erchômen[m],
dô si die rede vernâmen.
alle clageten si den rât,
daz man durch sulhe getât[n]
die frowen solte verliesen.
si sprâchen, er maht ez mit[o] êren wol verchiesen.
f. 51b Dô sprach der | wîsiste:
'nû[a] dunchet mich[b] daz peste,
daz ir[c] die[d] rede vermîdet,
die[e] frowen niht an nîdet:
si[f] warf[g] ez al durch triwe[h].
ich vurhte, daz[i] iz unsich[k] geriwe
ze jungist vil harte.
nû[l] lât iu[m] wesen hæle dirre[n] worte'!
Dô sprach der scône Dieterîch:
'nû hât iwer iegelîch[o]
(f.71c) gehaizen[p] mir helfe[q];

11734—11739. g) erdaht 2; bedachte 5. 6. h) ch. er] sagt er sit 2. i) dem 2. 5. 6. k) ain l.] ain luge mære 1. 2; Eine lůgen mere 4. 5. 6. l) ware *bis v.* 11740 *nachgetragen vom corrector in* 1. m) riete 1.

11740—11749. a) Da 2. b) snelle 1; guten 2. c) *das* n *ausradiert* 1; beschied 2; de scheineghete 5; derscheinegete 6. d) doch ze j. daz] iz ze j. 2; *nur* daz 4. e) gotes 2; gute 5. 6. 7. f) nie in 2. g) *f.* 4.

11750—11759. a) un̄ 2. 4. 5; *f.* 6. b) diu m.] die mane 4; der mon 2; der man 6; de mane 5. c) under 2. d) stern 2. e) *v.* 11755 *in* 2: Si chunden sich lasters wol wern. f) Daz 2. g) *f.* 2. h) Dietherich 1; Ditherich 5. i) Er 2; *f.* 5.

11760—11769. a) entwalen 2. b) helde 2. c) solten 1; wolden 2. d) gefristen 2. e) Daz 2. 5. f) wisten 5; wisten *aus* westen 4. g) An 2. h) *v.* 11769 *in* 2: Si rachten auf ir hande. i) *f.* 5. 6.

11770—11779. a) *für v.* 11770 *hat* 2: Si lobten all mit flizze. Swaz er si reden hizze. b) gelobeten 4. c) *f.* 4. 5. 6. d) 4 *schiebt, um den dreireim zu beseitigen, ein:* Das sie daz gerne teten; *ähnlich ergänzen B:* Ir iegllicher ez gerne tæt *und C:* Ieglicher daz tæte. e) daz 4. f) niht 2. 5. 6. g) verspræhen 1; virsprechen 4. h) *f.* 2. i) daz si in an d. ch. ræchen] in an d. k. rechen 4. k) chunigin 1. l) *kein absatz* 2. m) irquamen 4; underquemen 5. 6; cham, châmen *sind die formen des dichters,* chom, chômen *die des compilators, welche allein ich (trotz dem reim) zu berücksichtigen habe.* n) tat 5. 7; rat 6. o) m. ê. *f.* 2. 4.

11780—11787. a) *v.* 11780 *in* 4: Mich dunket der beste; *in* 2: Ez dauht in aller peste. b) mir wol 5. 6. (7). c) ir die r.] er die frowen 2. d) der 6. e) die fr.] Und 2. f) *v.* 11783 *in* 2: Si wart uns mit triwen. g) tet 4. h) driwe 1. i) *f.* 4. k) uns 2. 4. 5. 6. l) *f.* 4; *v.* 11786 *in* 2: Ich rat ir helt iuch der worte. m) uh 4. (5. 6). n) der 5. 6. o) iclich 4. p) g. m.] *so* 1. 5; Mir gehaizzen 2. 4; mir gelobt 6. q) helfen 2; zcu helfen 6.

1) *V.* 11738. 39 *zusatz.* 2) *V.* 11770 *ein zusatzvers, der einen hässlichen dreireim herstellt und den sinn der zeile* 11771 *verschiebt.*

nû wil dû daz[a] zewerfen?
des[b] bedenche dich, mîn trût! —
ich tuon ez durch ain[c] michel nôt —
unt hilf mînen mannen.
jâ lag ich alsô[d] lange,
daz ich der[e] werlte niene[f] sach'.
der hêrre im dô[g] zuo sprach:
'dâ[h] riwet mich diu frowe;
doch wil ich die triwe
laisten[i], als ich gelobet hân:
an dem râte wil ich stân[a]
mit den hûsgenôzen.
wir werden iedoch[b] ze jungest der êren bestôzen[c]'.
An dem velde vil brait,
dô der chunich zuo rait
unt er[d] sînen pruoder an sach,
daz wort er îlende sprach:
'wie[e] mach, bruoder, mîn wîp?
mir der aller[d] liebeste lîp
der[f] ie geborn wurde
ûf dirre erde
von chaiserlîchem chunne.
daz[a] mir got ir lebenes lange[b] gunne!'
Der[c] bruoder im antwurte
sô[d] er gezalst[e] mahte:
'dâ[f] hât si sich behalten,
als[g] ir muoze walten
der laidige[h] hellewarte.
jâ[i] mîde[k] ich mich der worte.
frâget dise[l] guoten knehte:
si[a] underwîsent[b] iuch[c] der unzuhte[d] rehte.'
Er[e] sprach: 'nû muoz[f] ez got erbarmen,
daz ich si vil armen
vuorte[g] von ir chunne.
nû mir[h] ir got niene[i] wil[k] gunnen
ze trôste mînem rîche,
want[l] ich ire ungerne geswîche[m]'.
(f. 71[d]) Er[n] sprach aver[o] duo
sînem bruoder zuo:
'du ensolt dich niht[p] scenden
noch[a] niemer gewenden
an sie vil unrainen[b].
dû solt si haizen[c] hâhen[d] oder stainen,
werfen[e] nû ze stunde[f]
an[g] des wâges[h] grunde[i],
unt[k] lâ si hin[l] fliezen:
si[m] ensol der manigen[n] huore niht geniezen.
Er sprach: 'tuo[o] swaz dir gevalle,
ich verzîhe mich ir betalle[p].
nu[q] enlâ mich si niemer[r] bescowen'!
sîn[a] pruoder hiez die frouwen
sîne holden pinden,
der[b] raise niht erwinden,
ê[c] si in der Tîver[d] swebete,
f. 51[c] den[e] selben tach unz âbende niemer[f] gelebete.
Diu frowe gienc[g] an[h] ain[i] lîten:

11790—11799. a) daz zew.] iz wider werfe 4. b) *v.* 1791. 92 *in* 4: Helt des bedenke dich. Mine sorge sint grozlich. c) aine 1; *f.* 2. d) a. l.] gevangen 4. e) di 2. f) n. s.] nie gesah 2. 6. g) *f.* 2. h) *v.* 11797. 98 *fehlen* 2. i) Ich wil laisten 2.

11800—11809. a) bestan 2. b) ied. ze j.] ze jungst doch 2; ied. — der] is an den 4. c) verstozzen 2. 4. d) *f.* 4. e) wie m. br.] Bruder wi mach 2. 4. f) *v.* 11809. 10 *in* 4: Der geborn mochte werden. Uffe aller der erde; *in* 2: Der auf dirre erde. Von wib ie geborn solt werden.

11810—11819. a) d. m. g.] Got mir 4. b) *f.* 2. 4. c) *absatz fehlt* 1. 2; Der b. im] Den b. er 4. d) *v.* 11814 *in* 4: Mit sus getanen worten. e) gahest 2; snelleste 5. 6. f) nu 5. 6.; dâ hât] Do pat 2. g) So 2. h) *so* 1. 2. 6; leide 4. 5. 7. i) *v.* 11818 *in* 4: Ja mûwet mich harte. k) scham 2. l) d. g. k.] dise gûte knehte 1; disen guten kneht (knechte 4) 2. 4; disse knechte gut(e) 5. 6. 7.

11820—11829. a) Di 2. 4. b) und. iuch der u.] sagent iz u vil 4. c) iu 1; dich 5. d) warhait 2; u. r.] grosen untzucht(e) 5. 6. 7. e) *kein absatz* 2. f) daz 5. 6. g) Ie gefurt 2. h) mir ir g.] ir mir g. 4; mir got ir 6. 5. i) niht 2. 4. 5. 6. k) w. g.] gunne 2. 4. l) *v.* 11826 *in* 4: Ungerne ich ir geswihche. m) untswiche 5. 6; untwike 7. n) Dietrich 2. o) *f.* 2. 5. 6. 7. p) *f.* 1; n. so.] nimmer geschenden 2.

11830—11839. a) *f.* 5. 6; *v.* 11830 *in* 4: Nicht mer an sie wenden; *in* 2: Daz du dich an si sulst wenden. b) unraine 1. 2. c) *f.* 2. d) h. o. *f.* 4. e) Oder werfen 2. f) stûnden 4. 5. 6. g) *im original stand sicher* zuo (*vgl. v.* 11859. 11895. 12569). h) meres 2. i) ûnden 4. k) *f.* 4. l) hinnen 5. 6. m) *v.* 11836 *in* 4: Daz sie der unvûre icht genize; *in* 2: Du solt sei dez niht hures lan geniezen. n) m. h.] menie hie 5. 6. o) nu tu 2. p) metalle 4; albetalle 5; alle mit alle 6. q) nu enlâ] La 2. 4. r) niht 5. 6.

11840—11845. a) Der 2; s. pr. h.] sinen broder heiz her 5. (6). b) der r.] Des willen 4. c) Daz 2. d) Teiver 2; Tyber 4. e) *v.* 11844 *in* 2. 4: Und (*f.* 4) den tak niht uberlebete. f) nicht 6. (5?). g) gie 4. h) *f.* 1. i) di 2.

si sach die[l] boten rîten,
zuo[m] ir gâhen,
die[n] si[o] solten vâhen.
si[p] sprach ze den gesinden[q]:
'ir[a] hêrren, saget mir sciere:
lebet[b] mîn truthêrre[c]?
wie[d. 1] vart[e] ir mit sô trûrigem muote?
saget[f] mirz durch got den guoten!'
Dô sageten si ir[g] daz inbot:
des gescunte[h] si got,
daz[i] si die frowen wolten[k] neren[l],
dem chunige[m] manigen[n] ait sweren,
si habeten[o] si retrenchet,
zuo[p] des wâges grunde versenchet.
Duo sprach daz lussam[a] wîp:
'niene[b] verlieset ir[c] den lîp!
nû iuch[d] sîn mîn hêrre bæte[e],
nû lât mich mîn gewæte
geben mînen[f] wîben,
diu[g] mit ir lîbe[h]
(f. 72a) mir[i] vil[k] diche triwe hânt[l] besceinet.
ich[m] verstân wol, waz daz[n] unpilde meinet'.
Duo nam si ir gebende
unt winete[o] mit der[p] hende
ainer ir[a] gesinden[b]:
'hie mit solt dû dir[c] binden
unt[d] gip mir die wât dîne,
an[e] lege dû die mîne
unt wis wol gesunde!
ûzer[f] mînes vater lande
hâstû mir gevolgôt.
nû sceidet uns der[g] tôt
hinne[h] vur iemer mêre.
jâ[i] riwet mich mîn lieber[k] hêrre'.
Dô bunden si ir die hende
vil[a] haize wainende
mit sîdînen[b] snuoren
und îlten si vuoren[c]
ze Rôme zuo[d] der bruke.
dâ nam si ûf den ruke
ainer[e] der genôz[f],
in den wâc er si scôz.
dô[g] flôz si an dem[h] sande.
ain vischære brâhte si aver[i] sît ze[k] lande.
Dô[a] rihte got gelîche
uber di zwêne Dieterîche:
si wurden miselsuhtich[b],
hart uncreftich,
an den[c] selben stunden,
dô[d] man die frowen warf zuo dem[e] grunde.
Do gescach ain vil[f] guot mære:
wie[g] ain vischære
zôch[h] sîne[i] segene,
dô[k] flôz im engegene

11846—11849. k) *v.* 11846 *in* 2: Di poten sah si zu riten. l) den 5. 6. m) zuo ir] Zů ir sere 4; Vast zu ir 2. n) die si s.] de(r) de(r) se solde 5. 6. o) si da 2. p) *v.* 11849 *fehlt* 2. q) *die reimzeile fehlt in* 1. (2. *vgl.* p). 5. 6; *sie gieng gewis durch schuld des compilators verloren und wird von* 4 *ganz plausibel ergänzt:* Die si solden binden; *anders B:* Lat mich daz bevinden; *C:* Vil kume ich bevinde.

11850—11859. a) *v.* 11850 *in* 4: Saget ir mir schire; *in* 2: Si sprach nu saget mir schire. b) Lebt aber noch 2; Wie vert 4. c) trût herre 1. 4. 5; trute here 6; *nur* herre 2. d) *v.* 11852 *in* 4: Mit truregen mûte. e) *v.* ir] vert er 6. f) s. m.] Nu sagt mir 2; saghe iz mir 5; *v.* 11853 *in* 4: Wie so durch gotes gûte. g) ir daz i.] ire ghebot 5. 6. h) irmande 4. i) Ob 4. k) mohten 4; *f.* 5. 6. l) irneren 4. m) kaiser 2. n) m. ait] manige æide 1. o) haben 2. p) und zcu 6. 5; *v.* 11859 *in* 4: Uñ an den grunt gesenket.

11860—11869. a) lobsam 2. b) niht 2. 5. 6. c) *f.* 4. 5. 6. d) iu 1; iuch sîn m. h.] *so* 1. 5; iuch m. h. sein 2; is uch m. h. 4. e) bibite 5; gebutet 6. f) m. w.] disen wiben 4; mînem wibe 2. g) Diu mich 2. h) (irn) liben 4. i) m. v. *f.* 4. k) *f.* 2. l) h. b.] hat erzaiget 2. m) *v.* 11877 *in* 4: Ich weiz wol waz daz meinet. n) dicz 6. (4 *vgl.* m); 5 *hat, wenn Massmanns angabe richtig ist, wie* 1. 2 daz. o) winkete 4; winchet 2; wente 5; winc 1 *und* wingke 6 *bieten eine ähnliche, auffällige form.* p) ir 2.

11870—11879. a) uz irem 5. b) gesinde 2. c) *so* 1. 2. *B. C;* dich 4. 5. 6. d) *f.* 4. 5. 6. e) an l. dû] und lege du an 6. f) uz 5. 6; Von 4; Untz ze 2. g) niwan der 2. h) *v.* 11888 *in* 4: Hinnen vurder mere. i) Des 4. k) *f.* 4.

11880—11889. a) *f.* 2. b) seideinen 2; sidenen 4; siden 1. (5?). 6. c) *es folgen* 15 *leere zeilen in* 2. d) zuo der] auf di 2. e) *v.* 11886 *in* 4: Einer den is doch verdroz. f) genoze 1. g) Da 2. h) dem s.] den sant 2. i) a. s. *f.* 2. 4. k) ze l.] an daz lant 2.

11890—11899. a) *kein absatz* 4. b) mûselsuhtich 2; muselsuchtic 4. c) den s. st.] der s. stûnde 4. d) *v.* 11905 *in* 4: So die vrowe viel ce grûnde. e) *f.* 2. f) *f.* 4. g) Do chom 2. h) Und zoch 2. i) s. s.] mit sinre gezouwe 4. k) Da 2; *v.* 11899 *in* 4: Die vrowe vloz in owe.

1) *Die verse* 11852. 53 *sind wahrscheinlich durch den compilator umgestellt.*

ain[a] maget in allen gâhen.
dô[b] îlte er si vâhen;
er[c] truoch si zuo der gluote.
got[d] besceinde[e] sîne guote:
diu frowe âtmen[f] began.
vil[g] harte frowete sich der man,
(f.72b) er bevalch si sînem[h] wîbe,
unz[i] si der frowen edele gehulfe[k] wider ze dem lîbe.
Duo si dô[l] wart ze wizzen,
daz si mahte sizzen[m],
dô frâcte si der vischære,
wannen[a] si wære,
oder von[b] welher geburte.
f. 51d diu | frowe im antwurte:
'ich pin ain armiu[c] muode
unt wolte[d] dîne genâde
vil[e] gerne verdienôn[f].
durch daz[g] himilisce lôn
soltû mich bescirmen.
nû lâ dich mîne[h] wênechait erbarmen!'
Er sprach, daz er daz[a] vil[b] gerne tæte,
swes[c] in diu frowe gebæte[d].
si[e] sprach: 'sô[f] solt dû wesen stille.
daz ist mîn wille,
daz mîn[g] niemen werde innen.
so nechom[h] ich niemer hinnen.
ich diene dir mit triwen;
lâ[i] dih niht riwen
dîn[k] trinchen noch[l] dîn ezzen.
lâ mich mîner sorgen[m] vergezzen!'
Dô der vischære
ze[a] hove chom hære
mit luzzelen vischen
unt[b] man in vor dem[c] tische
nider[d] solte strechen,
mit den staben rechen,
ê man in dô nider braite[e],
dô saget er, waz in irte[f]:
'ich îlte mit den nezzen
aine[g] maget versezzen,
diu swebete in den unden.
dô vorht[a] ich mir sunden,
ob ich si lieze retrinchen'.
dô hiez man im skenchen
den aller[b] lûteristen wîn
unt hiez in[c] daz magedîn[d]
des anderen tages pringen:
(f.72c) sô mäht[e] er ze[f] hove wol gedingen.
Des anderen tages dô man enbaiz,
dô brâht er si, gotewaiz,
ze hove vur sînen[a] maister.
daz wîsôde[b] laist er
mit michelen nôten,
ir[c] wainen daz muot in.
dô[d] trôste si diu frowe:
'jâ suln[e] die[f] dîne riwe
wesen niht sô veste.
daz dunket mich[g] daz peste:
wir birn[h] dir genædich unt holt.

11900—11909. a) *v.* 11900 *in* 4: Er begonde starke gahen. b) dô î. er] Er ilde 4; Do begund er 2. c) Uñ 4. d) g. b.] Do erzaigt got 2. e) irscheinte 5. 6. (7). f) atem 2; edemen 4; ahtmen 1; antmen 5. g) v. h. fr.] Dez freut 2. h) sinen 2. 4. i) *v.* 11907 *in* 4: Daz sie ir hulfe ce libe; *in* 2: Untz er sei wider braht ze libe. k) g. w.] wider gehulfe (hulphe 5) 6. 5. l) *f.* 2. 5. 6. m) gesitzen 2. 6.

11910—11919. a) von wannen 5. 6; Von wann 2. b) *f.* 4. c) arm 4; wariu 2; a. m.] armute 5. 6. (7 in armoyde). d) such 2. e) *v.* 11916 *fehlt* 2. f) verdienen 1. 4. 5; dinen 6. g) daz h.] den himelisken 4. 5. 6. h) m. w.] mein ellend 2; mich 4.

11920—11929. a) *so* 2. 5. 6; iz 4; *fehlt* 1. b) v. g. t.] *nur* tât gerne 2. c) *v.* 11921 *fehlt* 2. d) bâte 5. 6. e) si spr. *f.* 2. f) Nu 2; *f.* 4. g) *f.* 5. 6. h) ne kůme 4. i) *v.* 11927 *fehlt* 4. 5. 6; *man könnte denken, dem compilator sei eine reimzeile vor* 11926 *verloren gegangen und dann durch die quelle von* 1. 2. *B. C die obige ergänzung eingeführt*, ich diene dir mit triwen dîn trinchen und dîn ezzen *gäbe einen guten sinn; aber zum glück hat* 6 *noch das* noch *in v.* 11928 *bewahrt, welches sich aus dem* niht riwen *des v.* 11927 *erklärt: dieser ist mithin echt.* k) *f.* 6; *v.* 11928 *in* 5: Nu ghip mich tr. unde etzen 5. l) joch 4; und 2. (5 *vgl.* k). m) sorgen hie 2.

11930—11939. a) ze h. ch.] Quam ce h. 4. b) Do 2. c) dem t.] dem tisken 4; den tischen 2. d) *für v.* 11934—37 *hat* 2: Solt mit vischen han gesehen. Do begund der vischâr jehen. e) *so* 1. 4; berte 5. 6. f) do irrete 4. g) ain 1.

11940—11949. a) vŏrht 1. b) a. l.] lutteren 5. 6. c) *f.* 1. 2. d) magetin 4; meghetin 5. e) moht (mochte) *alle ausser* 1. f) ze h. *f.* 4.

11950—11958. a) sinem 1. b) gelûbede 4. c) Daz 2. d) *v.* 11954 *in* 2: Da trosten si di frowen. e) nesůln 4 (5. 6); ensol 2. f) die d.] dir dine 4; *nur* dein 2. g) uns 2. h) b. dir] *nur* sin 4.

wil[i] dû belleze unde golt?'
Si sprah: 'waz solte mir gesmîde[a]?
ich[b] stân mir diche laide
den âbent joch[c] den morgen
mit micheln sorgen.
pellez unde kurzebolt[d] —
ich enwil daz[e] silber noch daz[e] golt
niemer[f] gewinnen.
wie solt ich dir entrinnen?
wil dû mich bedenchen,
ich[g] newil von dînem dieneste niemer gewenchen'.
Des tages dô der amman[a]
sînes hêrren dienest began
mit sînem[b] maister zechen[c],
do zeran im[d] der[e] wochen
aines tages der vische ze fruo.
der vizzetuom[f] huop sîne drô[g],
der die vische solte geben,
er[h] sprach: 'sô lâze[i] mich got leben!
iz enrihte[k] an dir mîn hêrre,
ich enwil mich an diz[l] dienest niht[m] kêren'.
Des[a] antwurte | im der amman:
f. 52a 'wie wol ich dir[b] gesagen kan,
waz daz hât geirret,
daz dir an dem dienest wirret.
mîn chneht gie vischen an den sant,
unz er aine maget vant
geflozzen[c] zainer[d] wîden.
(f.72d) jâ[e] chan si wol mit[f] sîden
wurchen[g] [1] swaz ir gevallet[h]:
an swelhen borten man si stellet,
dâ mag man ir tiure[a] wol[b] an[c] kiesen.
wie solten wir den viscære verliesen?'
Der[d] vizzetuom gie sô[e] drâte
zu sîner frowen chemenâten[f]:
'mir[g] sagete der amman,
wie unser viscære began[h]
mit den[c] sînen nezzen
aine[i] maget versezzen;
er vie si mit dem[k] perre[l],
geflozzen[m] was si verre.
er lobete si wol[a] ze den handen:
si[b] chunne ir[c] wol daz wæhe werch enblanden'.
Duo sprach des herzogen wîp:
'alse liep sô[c] dir sî mîn lîp,
nebaite[d] nehaine[e] wîle,
nâch der mägede[f] dû[a] île,
chor[g] si her bringen!
dû sagest von ainen[h] wunderlîchen dingen'.
Des[i] selben[c] tages[k] dô man enbaiz,
dô brâht er si, gotewaiz,
vur die herzoginne.
si enphie si wol mit minnen[a],
sam si ir genôzîn[b] solte sîn.
si hête[c] si vur ain mägedîn[d]
in ir chemenâten,
si hiez si wol wâten[e]:
wan[f] golt aine
unt edele gestaine,
daz mait si iemer mêre.

11959. i) *v.* 11959 *in* 2: Wir geben dir gewant und golt.

11960—11969. a) gut gesmeide 2. b) ich st.] Ja stund ich 2. c) und 2. d) chreuzpolt 2. e) *f.* 2. 4. f) 2 *stellt v.* 11967 *voran und ersetzt* 11966 *durch* Ich wil an dein huld dingen. g) *v.* 11969 *in* 2: Ich wil nimmer ab dinem dinst wenchen.

11970—11979. a) amtman 2. b) sinen 4; s. m. z.] sines maisters zaichen 1. c) zæchen 1. d) in 4; *f.* 6. e) an der 5. 6. f) vischetum *immer* 5. 6. g) drôu 4. h) der 6. i) l. m. g.] mich got lazz 2; las mir got das 5. k) gherichte 5. 6; richet 2; nereche 4. l) dein 2. m) nimer 4.

11980—11989. a) *kein absatz* 2. b) dirz 4; dir ditz 2. c) geflôzen 1; d) zeainer 1; zů einer 4; an eine 6. 5. e) jâ ch. si] Si kan 4. f) von 2. g) wirken 4. h) gevallet 1; ir g.] sie wellet 5. 6.

11990—11999. a) triwe 2. b) *f.* 4. c) *f.* 2. d) *kein absatz* 2. e) do 2; *f.* 4. f) chemnate 2. 6; *die starke form kommt den reimen nach zu urteilen diesem dichter zu; der compilator aber zieht die schwache vor.* g) Er sprach mir 2; mir s.] wie sagete dir 6. (5?). h) waz gegan 2. i) ain 1. k) den 4. l) berre 4. 5. 6; perne 2. m) g. w. si] Er waz gerunnen 2.

12000—12009. a) *f.* 2. b) *v.* 12001 *in* 2: Si chund ir daz wâh werch wol erblanden. c) *f.* 4. d) Nu pait 2. e) nehain 1; dehain 2. f) maget 2. 5. 6. g) Tu 2. h) ain 1; *f.* 2; ainen w. d.] einem w. dinge 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) dages 1; morgens 2.

12010—12019. a) minne 2. b) *so* 4 *(vgl. v.* 12127*)*; genozzinne 2; genozen 1; ghenoz 5. 6. c) heten 1. d) megetin 4. e) gewâten 2; warten 5. f) Newene 4; ne wane 5; nicht wan 6.

1 *V.* 11988. 89 *sind ein hässlicher zusatz des compilators, der den ausdruck* si chan mit sîden *'versteht sich auf seide, seidenarbeit' für einer erläuterung bedürftig ansah.*

diu frowe tet ir êre
uber daz nôthaft wîp:
do[a] rebarmete si ir lussam[b] lîp.
Do der herzoge von hove chom[c],
do getorst[d] in gruozen niemen[c].
diu frowe sprach im zuo:
'lieber[e] hêrre, wie tuost dû sô?
dîne[f] gebære sint seltsæne[g]:
(f.73a) dû bringest uns laidiu mære
dîner langen hoveverte[h].
ich[i] vurhte miner lieben[e] frowen vil harte'.
'Ich[a] mag[b] dir sagen[c]', sprach[d] der herzoge, 'wizze Crist,
ain mære daz dir[e] lait ist:
jâ ligent mîne[f] hêrren guote
baide vur tôte,
mîn frowe ist ertrunchen;
wen mag[g] daz guot tunchen[h]?
jâ[i] clagent si Rômære:
nû[k] sint aver diu rîche worden lære'.
Dô sprach diu[l] herzogîn[m] dar zuo:
'man brâhte mir anders[n] tages fruo
ain maget, diu[a] ist verwizzen.
dâ mit solt dû vergezzen
dîner lieben frowen.
f.52b ja[b] nemaht dû | mit den riwen
dînes laides niht gebuozen.
dû solt si wol gruozen.
man[c] vant sie an dem grieze;
ich enwaiz, ob si iemen[d] dar[e] werfen hieze'.
Er sprah: 'liebe[f], sô dir dîn[g] lîp,
nû[h] haiz mir bringen daz wîp,
daz ich si[a] muoze scowen.
durch willen mîner frowen
sant uns[b] si got ze handen.
waz[c] ob ir der[d] vischære sô[e] wol nien[f] erchande?'
Dô[g] hiez si bringen daz wîp:
erblaichet[h] was der[i] ir lîp
in[k] ougen joch[l] in[k] hâre.
do nechant[m] er si zewâre
an nehainer ir gescefte,
swi er die frowen[n] ofte
ê gesehen habete.
ja[a] nemaht er niht getrûwen, daz si lebete.
Er[b] hiez der[c] frowen wîchen,
er[d] enphie si minneclîche,
er hiez si sezzen ûf die[e] banch:
'liebe', sprach er, 'habe danch!
daz wîp suln[f] wir behalten,
(f.73b) lâ si dîner chemenâten walten. —
Filia[g] naufragata,
nû solt dû mir sagen sâ,
wannen[a] dû[b] chumest[c] her inlant[d]
geflozzen an[e] den wâcsant[f],
dâ[g] dich der viskære vant.
ich sihe wol an dînen gebæren:
dâ dîne[h] haimuote[i] wâren,
dâ mahtest[k] dû wol gebieten[l].
ich[m] wæne, dich diu chamerwîp verrieten'.

12020—12029. a) do reb. si] Do erbarm ir 2; Sie irbarmete 4. b) lobsamer 2. c) chom: niemen, *wie 1 überliefert, sind die formen des compilators: der dichter schrieb* cham: nieman. d) negetorste 4. 5. 6. e) *f.* 4. f) *v.* 12026 *in* 2: Seltsâm sint din gebâre. g) seltesæne 1. h. hoverte 1; herverte 2. i) *v.* 12029 *in* 2: Miner frowen furht ich harte.

12030—12039. a) *kein absatz* 2. b) m. d. s.] sage dir 4. c) gesagen 2. d) sp. d. h. *f.* 2. e) d. l.] war 2. f) minen 4. g) moht 2. h) *diese schreibung stets nur in* 1. i) jâ cl. si] Sie cl. 4. k) siu 1; nû — rîche] Diu rich(e) sint 2. 4. l) diu h. dar] im di h. 2. m) herzoginne 2. 4. 5. 6. n) dez a. 2.

12040—12049. a) diu i. v.] vermezzen 2. b) ja. n. dû] Dů nemacht 4. c) *v.* 12046. 47 *umgestellt in* 2. d) i. d.] da iemant 5. 6. c) dar in 4. f) frowe 2; *f.* 4. g) der 2. h) *f.* 2. 5. 6.

12050—12059. a) si m. sc.] můze si gescowen 1. b) u. si] sie uns 4. c) waz ob ir] Wie ob sie 4. d) di 1. 2. e) sô w. *f.* 2. 4. f) n. erch.] ninerkande 4; niener chanden 1; niht erchanden 2. g) *kein absatz* 2. h) reblachet 1; verbleychet 5. 6. 7. i) *f.* 2. k) an 2. l) noch 2 4. m) nerkante 4; erchant 2. n) fr. doch 2.

12060—12069. a) ja — getr.] Er entraut (negetruwete) niht 2. (5). b) *kein absatz* 2. c) de 5. d) *f.* 1. e) den 4. f) soln 1. g) *absatz* 2.

12070—12076. a) von w. 5. 6. 7. b) dû ch.] kůmest dů 4; chomstu 2. c) ch. h.] her komest 5. 6. d) in daz lant 2; in die lant 6. 5. e) an.. den] her an disen 2. f) sant 1. 2. g) *v.* 12072 *fehlt* 2; *Massmann zieht v.* 12072, *deutlich einen zusatz des compilators, zur vorausgehenden zeile, um den dreireim zu vermeiden.* h) d. h. w.] dein haimůt wâre 2. i) h. w.] heimote weren 4. 5. k) m. dû] mahtu 2. l) geberen 5. 6. 7. m) *v.* 12076 *in* 2: Ja wân ich diniu chamerwip verrieten.

Si[n] sprah: 'ja[o] neist iz niht[p] sô getân,
sô dû, hêrre habest[q] wân.
ich unt mîne holden
ze Rôme wir[a] varn wolden[b].
daz chom von mînen[c] sunden:
daz scef brast[d] von den unden,
si retrunchen algemaine
wan[e] ich altersaine[f].
dô mir des grundes zeran,
aldes[g] ich ie gewan
des habet[h] ich mich verchunnet[i],
mir[k] was des[l] lîbes vil nâch zerunnen'.
Er[m] hiez si wol sezzen,
ir laides ergezzen[a]
mit michelen[b] êren.
er bat si sînen sun lêren.
si hête michelen[c] sin.
der hêrre hiez si maisterîn
durch des chindes triute.
sô[d] nanten si alle des herzogen liute.
Diu[e] frowe was biderbe unde guot,
harte[f] kûske gemuot,
êrhaft unt milte.
der hêrre niene[a] wolte
in sînem[b] hove zechen,
erne[c] wolte sich mit[d] der frowen ê besprechen.
Des erbunde[e] ir alsô harte
ain[f] gotes widerwarte,
des herzogen vizzetuom,
daz diu frowe den ruom[g]
(f.73c) in dem hove habete[h].
alse gerne sô er[i] lebete
f.52c wolt er si | behuoren,
daz[a] er die frowen edele mit minnen hôrte vuoren.
Er rekôs[b] aine maget der zuo,
diu warf ez spâte unde fruo
mit[c] der frowen scône[d],
daz si den helt chuone[e]
næme mit ir willen.
er wolte ir versellen[f]
manige huobe[g] braite
unt[h] gæbe si ir geraite[i];
er vuorte si mit minnen:
sone dorft[a] ir der êren niemer zerinnen.
Diu[b] frowe antwurte[c] ir lîse
der[d] botescefte[e] wîse:
'waz touc[f] diu rede scône?
daz sich der helt hônen
wolt an mînem[g] lîbe?
jâ[h] zimet im baz ze wîbe
sîn genôzîn[i] an dem[k] arme,
denne[l] ich dar an rewarme.
ouch wære[m] im ze sunden getân,
ob[a] er mich ze kebese wolte hân —
ze konen[b] wær ich im ze smæhe.
ich wæne[c], ie wîbe[d] sô vil[e] ze laide gescæhe'.
Si sprach: 'des[f] ergazt[g] er dich alles[h] mit guote,
ob dû dînem muote[i]

12077—12079. n) *kein absatz* 2. o) ja n.] iz enist 4; ez ist 2. p) n. sô] so niht 2. 5. q) hast 2.

12080—12089. a) *f.* 2. 4. b) solden 2. c) min 1. d) brach 5. 6. e) Niwan 2. f) alaine 2. 6. g) Alles des 2. 4. 5. 6. h) hatte 4. 6; het 2; habe 5. i) verchunnen 2. 5. 6; verchundet 1; *der dichter mag die starke form gebraucht haben, aber für den compilator sichert der fehler in 1 die in 4 überlieferte schwache.* k) *v.* 12088 *in* 2: Dez libes waz mir nahen zerunnen. l) d. l. z. n.] vil nach des libes 5. 6. m) *absatz nur* 4.

12090—12099. a) wol erg. 2; vergezzen 4. 5. 6. b) michlen 1. c) micheln 1. d) sô n. si alle] Sie nanten alle so 4. e) *absatz nur* 4. f) *v.* 12098 *in* 4: Kůsc uñ wol gemůt; in 2: Cheusch und diemut.

12100—120109. a) n. w.] newolde 4. b) s. h.] sinen hof 2. c) Uñ 4. d) m. d. f. ê] ê m. d. f. 1. 2. e) enpan 2; vergonde 4; begunde 6. 7. (5?). f) Ein *aus* Einis 4. g) frum 2. h) hete 2. i) als 2.

12110—12119. a) daz er d. f. e.] *so* 1. 5. 6; Wande er sie 4; *v.* 12110 *in* 2: Di vrowen also tiwern; *ich versteh die zeile nicht.* b) kos 5. 6; chos im 2. c) m. d.] An die 4. d) schôwen 2. e) chůnen 2. f) auf selen 2. g) hove 5; hofe 6. h) u. g. si] Di gâb er 2. i) bereite 5. 6.

12120—12129. a) mǒht 2. b) *kein absatz* 2. c) a. ir l.] vil weise 2. d) *v.* 12122 *in* 2: Antwurt der potscheft vil leise. e) botescafte 1; botschefte 4. f) toch 1; taucht 2. g) m. l.] minen minnen 4. h) jâ z. im] Ime inzimit 4. i) *so* 1. 4; genoz 2. 6; ghenoze 5. k) d. a.] den armen 2. l) *v.* 12128 *in* 2: Dann mich dar an vil armen. m) w. ez 2; w. ŏch (!) 1.

12130—12134. a) *v.* 12130 *in* 2: Und wolt er mich ze chebsen han. b) kǒnnen 1; wibe 4. c) wene daz 6. 5. d) dehainem wibe 1. e) vil ze l.] vil leides 4; *nur* laid 2. f) d. e. er dich] er irgezzet dis 4. g) ergezzet 2. (4 vgl. f). h) *f.* 2. 4. i) gemůte 2.

woltes getwingen[k]
unt liezest mich in pringen
aines âbendes sô[h] spâte
zu dîner kemenâten,
unt redest[l] iz an ain ende,
daz er dir[a] der botescefte niemer[b] ensende'.
Si[c] sprach: 'ich hân dir gesaget mînen muot:
diu rede ist[d] ze nihte guot,
si nehât nehaine vuoge.
frowen sint genuoge,
die mag er wol gewinnen.
er[e] relâze[f] mich es mit minnen.
(f.73d) mîn dienest mag er sus[g] hân,
wil er die rede lâzen stân.
hie mit wær ich[h] beswichen[i].
ja nesult[a] ir[b] diu hîlaich[c] niemer gemachen'.
Diu[d] maget enphie die rede haize.
duo gie si agelaize
unt saget iz ir gesellen:
'nû[e] sprich[f], waz dû sîn[g] tuon wellest;
daz wîp hât uns geswichen[h].
ja nemach ich niht gescaffen,
daz si dîn[i] welle ruochen.
ich enwil[k] ez niemer mêr versuochen[l]'.
Der rede er antwurte:
'waz sprah diu verworhte?
versmâhet[a] ir der mîn lîp?
si vil unrainez wîp,
wie hohe si nû denchet[b]!
jâ[c] wart si durch zouber retrenchet'.
Si sprach: 'si nesagete[d] mir niht[e] mêre,
wan dû wærest ir ze hêre,
ir sorgen die sint manicvalt:
si hât mir nähten[f] gezalt,
daz iz[g] mich erbarmet[h] in den lîp.
nû lâ daz | nôthafte[a] wîp
f. 52d werven ir sache,
daz[b] wir uns[c] dehain[d] sunde mêr machen[e]'.
'Den[f] scaz den wir alle solten hân,
den hât sie allen[g] vertân,
beslozzen in ainer chamere.
nû[h] grîfe wir alle zesamene
unt verliesen ir mînes hêrren hulde.
(ja[1] newesse er, waz er[i] wolte
der selben unholden).
er nesolte[a] si in sînem hove niemer verdulden[b]'.
Mit zorne gie er in den sal,
dâ[c] sâzen di mägede[d] uberal;
er sprach 'waz[e] huotest dû dâse?
ubeliu[f] hornplâse!
dû soltest pillîcher dâ ze holze varn,
(f.74a) danne[g] di mägede hie bewarn.
dû bist ain unholde
unt sizzest hie behangen[h] mit golde.'
Si[i] sprach: 'gotewaiz, her[k] guot kneht,
ir[a] tuot mir michel unreht,
want ich iu mîn[b] dienest enbôt,
daz ir mich liezet âne nôt.
got waiz wol die sculde,
ob ich pin ain unholde[c],

12135—12139. k) betwingen 2. l) *so* 1. 5. 6; rede 4; ret 2; *die überlieferung ist derart, dass* redest *für den archetypus das wahrscheinliche ist: ob entstellt aus* retest, *bleibt unsicher, da auch die lesart von* 4 (2) *sich rechtfertigen lässt.*

12140—12149. a) *f.* 4. b) n. e.] nicht (icht 4) mer(e) sende 5. 6. (4). c) *kein absatz* 2; Si spr. *f.* 4. d) inist 4. e) *fehlt* 1. 2. f) r. m. es] Erlazze m. dez 2; irlasez mich 5; *nur* erlase mich 6. g) sus wol 2. h) w. ich] wâr wir 2. i) 4 *schaltet hier aus versehen (wegen des gleichen reimworts) v.* 12156 *ein.*

12150—12159. a) ne solt 1. b) dir 1. c) hilach 1; hirat 2. d) *kein absatz* 4. e) *f.* 4. f) sieh 2. g) is 4; *f.* 2. 6. h) beswhchen (!) 4. i) dîn w. r.] dines (dinen 6.) willen ruche (n 6) 2. 5. (6). k) enw. ez] enwillez 1. l) besuchen 1.

12160—12169. a) besmahet 1. b) gedenchet 2. c) *v.* 12164 *in* 4: Dårh zouber wart si irtrenket. d) negesagete 4. e) n. m.] niemere 1. f) nechte 4. g) iz m. erb. in d.] mir erb. ir 2. h) erbarmete 4 (5).

12170—12179. a) nothaftez 4. b) *so* 5. 6; denne 1; den 2; E 4. c) *f.* 4. d) d. s. m.] mer dehain s. 2. e) gemachen 4. f) *kein absatz* 2. g) allent 5. 6; ain 2. h) nû g. w.] Wir grifen 4. 5. (*aber* 6 *richtig*). i) er ir 2.

12180—12189. a) nes. — niemer] solt si nimmer in s. h. 2. b) verdålten 1. c) daz 4. d) frowen 2. e) wez 2. f) Du ubeliu 2. g) Dan 4; Denn 2. h) bevangen 2. i) *kein absatz* 2. k) *f.* 2; *die anrede* her guot kneht *kenne ich sonst nur aus der Krone v.* 4656.

12190—12194. a) ir t.] Du tust 2. b) *f.* 2. c) unhulde 2.

1) *v.* 12178. 79 *interpolation (vgl. v.* 14421. 14492*), welche im folgenden vers die umänderung* nesolte *statt* nesol *mit sich brachte.*

oder ie dehaines[d] zoubers gephlac[e]'.
er wolt ir tuon ainen slac[f],
stôzen[g] mit den[h] vuozen:
die mägede[i] in[k] neliezen.
dannen sciet er unfrô,
vil michel was diu[a] sîn drô.
Dô want[b] si ir hende,
si sprach: 'ach mich[c] ellende[d]!
daz ich des wâges genas,
vil[e] luzzel hilfet mich daz.
nû muoz ich mit itewîzzen[f] sîn.
daz erbarme dir[g], hêrre[h] trehtîn,
durch dîne[i] guote!
jâ sint die mîne[k] nôte
noch vil ungeslizzen[l].
er hât mir[a] manige hônde[b] verwizzen[c].'
Dô[d] rieten ir diu mägedîn,
daz si ir wainen lieze sîn,
si[e] claget[f] ez ir hêrren:
'der riht[g] iz nâch dîn[h] êren.
wir megede sprechen alle dar zuo.
waz[i] mære ist uns sîn drô?
er sol es[k] vil[l] wol engelten[m],
daz er unser[n] maisterîn ie[o] getorste[p] bescelten.'
Si sprach: ich enwil in niht trûric gesezzen[q];
er mach mich es[a] wol[b] regezzen,
daz er mir ze laide hât getân
daz wil ich alsô[c] lâzen stân
iemer ungerochen.
er hât mir âne[d] sculde vil[e] laides gesprochen'.
Ain smit mit sînem hamere
(f.74b) der worhte zuo der chamere
ainen sluzzel vil[f] veste,
das iz niemen neweste
(f.53a) wane[g] | der gotelaide.
der[a] swuor im[b] zwên aide,
daz er in daz wol hæle,
daz[c] er sich in der frowen chemenâten verstæle[d].
Des[e] âbendes sô spâte
er gie ze der frowen chemenâten.
als er di chemenâten[f] ûf enslôz[g],
dô wart ain michel wintstôz:
in dem selben winde
dô snait er dem chinde
daz houbet abe mit dem swerte,
sam ez[a] diu frowe remurdert[b] hête[c].
Er leget irz[d] an die[e] scôze.
dô tet er scaden grôzen,
der[f] gotlaide vizetuom:
er verlôs sîn rehtez hêrtuom.
der vizetuom gie sô[g] drâte
ze sînes hêrren chemenâten,
er sprach: 'hêrre, ir sult[h] ûf stân,
zuo der mettîne[i] gân;
jâ scînet der tagesterne:
ir gesliefet[a] hie[b] vor nie nehaines morgens[c] sô gerne.'
Der hêrre im antwurte
mit sus[d] getânen worten:
'der[e] metten[f] dû mich vermît,
unz[g] es[h] mîne maisterîn[i] dunche zît;
iz enist noch niht[k] ze[l] spæte:

12195—12199. d) eines 6; enighes 5. e) phlach 2. 5. f) slah 1. g) Und st. 2. h) den v.] dem vōze 1. i) maget 2. k) in nicht 5. 6; *nur* nicht 2.

12200—12209. a) do 5. 6; *f.* 2. 4. b) wrank 5. 6. c) mir 5. 6. d) enelende 4. e) *f.* 4. f) ittewizzen 1; itwîzze 2. g) dich 4. 5. 6. h) min 5. 6. i) dein grozze 2. k) meinen 2. l) unverslizzen 2.

12210—12219. a) mich 5. 6. b) hôn 2. c) verwizen 1. d) *ohne absatz* ja 1. 2. e) Uñ 4. f) claget ez] chlagten ez 2; claghetent 5. 7; clageten 6. g) riht — dîn] richet iz (dirs 2) n. dinen 2. 4; richtez ir nach 5; richtes nach 6. h) den 1. i) w. m.] Unmâr 2; Unmere 4. k) des 5. 7; sein 2. dine 6. l) v. w.] sere 4. m) engelden 1. n) u. m.] dich 4. o) *f.* 2 6. p) g. b.] torst(e) geschelten 2. 4. q) setzen 2.

12220—12229. a) sein 2. b) vil wol 1. c) so 5. 6. d) â sc. *f.* 2. e) v. l.] laides vil 2; vil zelaide 1; so leide 6. f) *f.* 2. g) Wen 4. 5; nicht wenne 6.

12230—12239. a) Er 2. b) *so* 1. 4. 6; im 5; in d. w.] sich mit im 2. c) d. er s. *f.* 2. d) stâle 2. e) *v.* 12233. 34 *fehlen* 2. f) chamer 2. g) ensioz (!) 1.

12240—12249. a) ez d. f.] si ez 2. b) ermordet 2. 5; irmordet 4. 6. c) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen, darauf absatz.* d) iz ir 4. 5. 6. e) die sc.] den scoz (:groz) 6. 5. f) *v.* 12243 *in* 2: Daz tet der laidig vitztum. g) do 2. 5. 6. h) solte 1; i) mettinen 1; mettene 4; metten 2.

12250—12255. a) nesliefet 4. 5; sliefet 6. b) h. v. *f.* 2. 4. c) taghes 5. 6. d) so 2. 5. 6. e) Mit der 2. f) mettene 4; mettine 6. 5. g) Biz 4. h) iz 4. 5. 6; sein 2. i) maisterinne 2. 4. 5. 6. k) *f.* 2. l) so 5. 6.

ich wæne, dehain[m] han noch erete
hînat[n] bî dirre naht;
ich[o] enwaiz, war[p] umbe dû mich erwechet[q] hâst.
nu revar, waz[r] daz mache,
daz mîn maisterîn selbe[a] nien[b] erwache.'
Dô[c] gienc er alsô drâte
ze der frowen chemenâten[d].
ûf huop er den vuoz,
er tet den[e] turn ainen[f] stôz,
daz si alle[g] zebrâsten inain.
(f.74c) vil lûte er ir[h] zuo scrai:
'ûf ûf[i] alle die der[k] hie sîn!
jâ hât diu vâlandîn[l]
daz chint ermurderet[m] an dem arme.
daz muoze got erbarmen,
daz wir si ie gesâhen!'
si îlten allenthalben[a] dar gâhen.
Do[b] di frowe des[c] pluotes enphant,
dô[d] greif si dar mit der hant
unt suochte daz chindelîn:
'genædeclîcher[e] trehtin!
waz hât man mir gewizzen?
zewiu[f] nehêten mich die vische vrezzen[g] an dem sande,
ê mich der vischâre brâhte ze lande?'
Dô[a] sprah der herzoge mit riwen[b]:
'nû hân ich mîner triwen[b]
vil[c] luzzel genozzen.
waz[d. 1] hâst dû mir gewizzen,
daz dû mir[e] mîn chint erslagen[f] hâst
unt alsô[g] bluotigiu[h] hie[e] vor mir stâst?
f.53b hêt[i] ich dir niht | gelônet[f],
dû mahtest doch[k] mînes[l] trehtînes hân gescônet!'
Si[m] sprach: 'nû[n] bin ich ain ellendez[o] wîp,
verworht hân ich den[a] mînen lîp.
ich hân daz wol besuochet[b],
daz mîn got niene[c] ruochet[d].
von diu[e] nevurhte[f] ich den tôt,
want ich âne sculde in dise nôt
chomen[g] bin in allen gâhen.
welt ir mich haizen hâhen,
in[h] daz wazzer werfen[i],
des nemach mir[k] niemen gehelfen,
iz[l. 2] enwelle bedenchen der hailige[m] Crist,
der aller witwen voget ist'.
Dô sprah des[a] herzogen trût:
'wi getar[b] si nû werden lût?
der[c] luge erdenken?!
ir scult si sciere[d] haizen retrenken[e]'.
Dô sprach der herzoge hêre:
(f.74d) 'wer solte sich an wîbe[f] rede chêren?
hêten wir si erhangen,
sô wære iedoch[g] der scade ergangen[h]:

12256—12259. m) d. h. n.] noh nie dehain han 2; daz noch keine (nein 5) han 6. 5. n) *so* 1. 4; Heint 2; h. bî] hie in 6. 5. o) *v.* 12258 *fehlt* 5. 6. p) w. u.] umb wiu 2. q) erwacht 2. r) w. d. m.] mir (mich 5) waz daz macht 5. 6.

12260—12269. a) gute 5. 6; *f.* 2. b) n. erw.] *so nach* ninerwache 4; niemer wache 1; niht wache 2; noch ni irwachete 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) chemnate 2. (6). e) den turn] *so nach* dem tůrn 1 *und dem folgenden vers* (*s.* g); der tůr 2. 4. 5. 6. f) ain 1. g) alle zebrâsten inain] *so* 1. 5 *und damit für den archetypus gesichert;* alcebrast in ein 4. (6); *nur* brast enzwai 2, *das wahrscheinlich der ursprünglichen fassung wieder am nächsten kommt.* h) *so* 1. 4; *richtiger* i e z o 5; hie zcu 6; *f.* 2. i) *f.* 2. k) do 5; *f.* 2. 4. 6. l) valendin 4. m) irmordet 4. (5) 6; ermort 2.

12270—12279. a) alle 4; *f.* 2. b) *kein absatz* 2. 6. c) des p.] daz plůt 4. d) dô g. si] Si graif 2. e) *voran* Si sprach 5. 6. f) wi 5; Warumbe 4; Wan 2. g) vræzzen 1; nicht vrezzen 4; Gezzen 2, *das wie* 5. 6 *das wort zur folgenden zeile zieht, vielleicht das ursprüngliche richtig herstellend.*

12280—12289. a) *absatz* 4. b) riuwe : triuwe 6. (5). c) *v.* 12283. 84 *fehlen* 6. d) *v.* 12284 *in* 2: Ich han unreht gelozzen 2. e) *f.* 4. f) geslaghen 5. 6. g) a. bl. hie] hie also bl. 2 h) blůtic 4. 5. 6. i) Enhette 6; Unde hete 5. k) *f.* 2. l) m. t.] gotes 4. m) *kein absatz* 2. n) nû b. i.] ich bin 2. o) elende 5; enlende 5; enelende 4.

12290—12299. a) den m.] *so* 5; den 4. 6; minen 1. 2. b) *so* 1. 5. 6; versuchet 2. 4. c) n. r.] niht r. 5. 6; niht enruchet 2. d) růcht 1. e) dir 6. 5. f) nevorhte 1; fůrht 2. 5. g) *v.* 12295 *in* 4: Bin cūm a. g. h) Oder in 2. 4. i) senken 4. k) m. n. g.] ich nicht intwenken 4. l) iz e. b.] Ez nerwende 4; *nur* Wan 2. m) *f.* 5. 6.

12300—12308. a) des h.] der hertzog 2. b) g. si] getarstu 2. c) der l.] *so* 1. 5; die lugene 6; Oder lug 2; Widerrede 4. d) *f.* 4. e) trenchen 2. f) frowen 2. g) doch 4; *f.* 2. h) niht e. 2.

1) *Zu v.* 12284 *ff. vgl. einleitung s.* 59. 2) *V.* 12299. 300 *zusatz des compilators.*

wir nemahten[i] es[k] niht gebuozen.
wir suln si gên[a] lâzen,
werven ir sache,
daz si uns nehaine sunde mêr nemache[b]'.
Duo[c] sprah des herzogen man:
'wol[d] scinet, daz dir got niene[e] gan
dîner êren noch dînes[f] lîbes;
von[g] diu negeloubest[h] dû dich des wîbes.
wir nedurfen iz[i] niht anden.
jâ hât si dich bestanden
mit zouberlîchen dingen.
dû wil[a] von[b] ir grôzen[c] scaden gewinnen'.
Dô sprah der herzoge guote
mit trûrigem[d] muote:
'nû[e] tuo ir swaz dir gevalle,
habe dir[f] mîne sculde bitalle[g]'!
er sluoc si mit der vûste,
daz ir daz[h] ôre sûste[i]
unt ir daz chindelîn enslaif;
mit baiden handen er si begraif
vil vaste bî dem hâre,
dô[a] vuort er si zewâre[b]
vur die chemenâten.
die liute[c] in alle bâten,
daz er si leben lieze
unt er die[d] frowen mit dem[e] vuoze niene stieze[f].
Dô[g] tet er ir mit flîze
manig[h] itwîze,
des laides nedûht in niht genuoch:
mit der vûste er si in den munt sluoch,
daz sie niene[i] mahte sprechen[k].
er sprach: 'ich[a] wil mich sô gerechen[b]
an dir vil unreinen[c],
daz dû[d] niemer neheinen
bezouberst noch[e] betriugest,
daz[f] dû den tôt von mînen[g] handen chiusest'.
Er[h] zôch si bî dem baine
(f.75a) die[i] vil herten staine,
f. 53c den hôhen[k] | burcgraben ze[l] tale.
er sprach: 'nû hân ich die[m] wale:
wil ich dich verliesen oder neren,
des enmaht dû dich niht erweren'.
Alse diu frowe den tôt an[a] sach,
wie[b] si ûf ze gote sprach:
'hêrre, enphâch mînen[c] gaist!
want[d] dû mîn sculde wol waist'.
alse si daz wort verliez,
bî dem halse er si stiez
in den wâc unz an den grunt.
des mordes[e] frowete sich dô[f] der hunt[g].
Dô rihte got daz[h] unreht
uber den hêrren unt uber[a] den chneht[b]:
si wurden miselsuhtich[c],
harte[d] uncreftich[c],
an allem ir lîbe.
si[e] hêten iz wol[f] verdienet an dem wîbe.
Alsô flôz diu frouwe
zwêne tage inouwe[g]
unz an den dritten[h] tach;
in[i] ainem werde si gelach[k].
sante Pêtern[l] sach si zuo[m] gân,
ob[a] dem wazzer stân

12309. i) nemůgen 4. k) ez 1. 2. 6.

12310—12319. a) gehen 4. b) gemache 4; mache 2. 5. 6. c) *kein absatz* 2. d) w. sc.] Ez schinet wol 2. e) n. g.] niht engan 5. 6; *nur* engan 2; negan 4. f) des 4. g) v. d.] Wen 4. h) neg. dû dich] engeloubestu nicht 6; ne gelosestu nicht 5; enlosestu nicht 7. i) des 4.

12320—12329. a) wilt *alle ausser* 1. b) *f.* 4. c) groze(n *ausradiert*) 1; noh grozern 4. d) vil tr. 2. e) *f.* 2. 4. f) du 1. g) mitalle 2. 5. 6; metalle 4. h) d. ô.] di oren 2. i) susete 1; susten 2.

12330—12339. dô v. er] Er furt 2. b) vorware *sehr oft* 5. 6. c) frowen 2. d) er die f.] sei 2; *fehlt* 4. e) dem v.] den vůze 4; den vuzen 5. 6. 7 (*vgl. v.* 12197). f) stie, *der rest ausradiert* 4. g) *kein absatz* 2. h) man(i)ghe 5. 6; Manigen 2; Vil manic 4. i) ni nicht 5. 6; niht *wie immer* 2. k) gesprechen 4. 5. 6. 7.

12340—12349. a) ich w. m. sô] also wil ich mich 2. b) rechen 2. 4. c) unraine 2. d) *f.* 2. e) noch triuges *am rande vom corrector in* 1 f) d. dû d. t.] Den tot dů 4. g) m h.] mir 4; mir nu 2. h) *kein absatz* 2. 6. i) uber die 5. k) *f.* 4. l) hin ze 2. 4. m) dîn di 2.

12350—12359. a) *f.* 4. b) San 4. c) min 1. d) wan 1; w. dû m. sc.] Mine scůlt du 4. e) morghens 5. 6. 7. f) *f.* 2. 5. 6. g) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. h) d. u.] alse er wol kan 4.

12360—12369. a) *f.* 4. b) man 4; *in* 1 *hat der corrector (vor* chneht*) am rande* wŏrensenischen *d. i.* huorensunischen *nachgetragen.* b) muselsuchtic 4; můselsuhtich 2. d) vil h. 1; Beide vil 4. e) si — verdienet] Daz verdiende sie 4. f) *f.* 2. g) in de ouwe 5; in der ouwe 6. h) tritten 1. i) An 2. k) belach 5. 6. l) *peter* 2. 5. 6. m) zu ir 2.

12370. a) uf 5. 6; Und ob 2.

in[b] alten mannes pilde:
er sprach: ‘frowe[c], zewiu[d] wilde
hie[e] sizzen an dem sande?
war[f] umbe negâst dû niht ze dem[g] lande?
dich[h] [1] muoz wol belangen,
dû[i] bist mit starchen sorgen[k] bevangen’.
Si[l] sprach: ‘ja[m] negetar ich an[n] den wâc[o] niht[p] treten[q],
sô[r] dû mir, hêrre[s], hâst geboten.
jâ[t] vurht ich mir[u] sunden,
ob ich in den unden
tuo[a] mir selbe[b] den tôt.
jâ[c] lîde ich gerne dise nôt’.
dô sprach der hailige man:
‘ich gebiute dir in gotes pan,
daz dû rûmest den[d] wert —
(f.75b) dir sint genâde bescert —
und gench[e] hin widere
ze[f] des herzogen burge,
unt swer dir sîne sunde
offenlîche chunde,
den haile an sînem lîbe’.
den[a] gewalt verlêch[b] sante[c] Peter dem wîbe[d].
Der hêrre ract[e] ir sîne hant,
unt[f] wîste si[g] ûz[h] an daz lant
mit truchen vuozen uber den[i] fluot.
daz[k] ir geverte was[l] sô guot,
dô zowet[m] ir agelaize
durch die guoten gehaize:
daz[n] si in zwain tagen dar[h] geswam,
dar[a] wider si chom
an dem dritten tage ze nône;
dar brâhte si der hêrre scône[b].
Der[c] hêrre sciet von der frowen:
‘wer solte gote missetrûwen?
er hât mir an[d] dirre stunt daz leben
nâch sînen genâden gegeben:
do er uber mich verdulte[e]
(f. 53d) allez | daz er wolte,
do gedâht er aver[f] sîner diwe[g].
nû[a] hân ich wol genozzen mîner[b] triwe[c]’.
Diu[d] frowe in die burch kom[e];
do rechante[f] si niemen[e]:
ir varwe was verwandelôt
durch die micheln nôt.
dô frâcten si[g] di burgære,
wannen[h] si wære, —
des herzogen dienestman —
oder[i] war si wolte wallen[k];
ob ir iht wære inchunde[l],
oder[a] si[b] iender dehain arzât vunde

12371—12379. b) In eines 2. 5. 7; in einen 6; *v.* 12371 *in* 4: Alt uñ grise. c) *f.* 2. 4. d) z. w.] zewiu wil du 1; zwiu stestu hie an der wilde 2; zů wilher wise 4. e) *v.* 12273 in 4: Sizzest dů hie an dem sande; *fehlt in* 2. f) w. u.] sewe 5 *und* sie we 6 *führen auf* zewiu, *das leicht verdrängt wurde; v.* 12374 *in* 4: Ganc dů zůme lande. g) *f.* 2. 5. h) Di 2; *v.* 12375 *in* 6. 5: des muz dich wol verlangen; *in* 4: Dich můz irlangen wol. i) *v.* 12376 *in* 4: Wen dů bist starker sorgen vol. k) nôten 2. l) *kein absatz* 2. m) ja neg. ich] ja entar ich 6. 5; ich netar 4; ich getar 2. n) in 5. 6. o) sant 2. p) *f.* 4. q) getreten 1. 2. r) Als 2; *v.* 12378 *in* 4: Alse dů mich haizes nů ce stete. s) *f.* 2. t) *v.* 12385 *in* 4: Ich vůrchte miner sunden. u) miner 6. (4 *vgl.* t).

12380—12389. a) Tůn 4. b) selben 2. 4. c) jâ — dise] E leid ich immer 2. d) disen 5. 6. e) ginch 2. (6); ganc 4; ga 5. f) *v.* 12388 *in* 4: Der herzoge liget dar nidere.

12390—12399. a) Die 4. 5. 6. b) leh 2; gap 4. c) s. P] er 2. 4. d) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen, am rande in feiner schrift* [er] weist su [au]s dem wazzer: *der gegenstand des unausgeführt gebliebenen bildes.* e) reichet 6; reikede 5. (7); gap 4. f) Er 2. g) *f.* 4. h) *f.* 2. i) den fl.] die vlůt 4; den furt 2. k) d. ir] Daz 2; Ir 4. 6. l) daz was 5. 6; waz vil 2. m) zoget 2. n) Swaz 2.

12400—12409. a) *v.* 12400 *in* 4: Dar wider dannen sie quam; *in* 2: Daz si daz wider becham. b) *f.* 5. 6 (5 *fasst* tage: herre *als reimwörter*). c) *kein absatz* 2; D. h. sc.] Dô schiet d. h. 4. d) an d. st.] anderstunt 4, *vielleicht das ursprünglich richtige.* e) verdolte 2. 4. 5; irdolte 6; *vgl. z.* 12180. f) *f.* 2. g) triwen 2.

12410—12419. *v.* 12410 *in* 2: Ich han wol vergezzen mîner riwen. b) siner 4. c) triwen 1. (2 *vgl. v.* 12409). d) Do die 2. e) *vgl. v.* 12021, 22 *n.* c; cham: dehain man 2. f) inirkante 4; nekante 5. 6; bechant 2. g) *f.* 5. 6. h) Von wanne 2. i) Und 2. k) gan 2; *im original* wallan. l) in kunde 4; kůnde 6. 5. 7; chunt 2.

12420. a) *v.* 12420 *in* 4: Einen arzet den man vůnde 4. b) si i. d.] ob si dehainen 2; se eneghen 5. *nur* ainen 6.

1) *V.* 12375. 76 *wahrscheinlich zusatz.*

in allen den landen,
der im daz wolte inblanden,
ob er ir hèrren mahte[c] gehailen;
dem wolten si sîn rîche mit tailen.
'Nû wîset mich', sprach diu frowe,
(f.73c) 'daz[d] ich den hèrren gescowe[e],
ob ez umbe sîne suhte[f] sô sî getân,
daz iz ân arzât mege regân[g]'.
dô[h] brâhten si si drâte
ze[a] frône chemenâten[b]
uber des hèrren pette.
si sprâchen[c]: 'dirre tac ist der dritte,
daz er nesah[d] noch ensprach,
daz im disiu nôt gescach[e];
nehaines[f] mazzes er enbaiz[g].
ja newizzen wir, gotewaiz,
weder er lebet oder tôt ist,
wan daz im[h] der âtem[i] doch warm ist,
der dâ gêt von sînem munde.
chor[a] uns getrôsten ze sînem gesunde'!
Diu[b] frowe sprach im zuo:
'lieber[c] hèrre, wie tuost dû sô[d]?
sich ûf mit den ougen,
chûnde uns dîne tougen!
wil dû uns[e] dîner sunden vergehen,
wi[f] ob dir ettelîch genâde mach[g] gesechen'.
Der hèrre dô ûf sach,
er[h] sprach: 'aldes[i] ich gehugen mach,
daz wil ich allez[k] gerne sagen,
ich[a] enwil dich sin niht verdagen'.
durch der frowen gebot
die liute bâten alle got,
daz er si des gewerte
unt in[b] ir hèrren nerte[c].
Duo[d] diu bîhte was getân,
diu frowe hiez in ûf stân:
do gebrast im an der verte.
si sprach, daz in[e] irte[f],
er wolte dâ[g] verdechen
daz[a] got dannoch verrer[b] wolt errechen[c]'.
Er sprach: 'hailige[d] chunigîn!
mir[e] negebez mîn[f] trehtîn in[g] mîn sin,
ich[h] enhabe dich niht verdaget,
ich enhabe dirz[i] allez gesaget
swaz ich ie[k] getete[l] mit[m] mîm lîbe;
54[a] (75[d]) wan an ainem | ellendem[n] wîbe,
der tet ain[k] mîn dinestman den tôt,
des verhancht ich laider[o] durch nôt,
want si mir mîn kint ermurderôte[p],
daz ich ir ze[a] triwen antwurte[b].
nû riwet iz mich vil[c] sêre
unt wil iz gerne[d] buozen iemer mêre.
Dô[e] diu bîhte[f] was getân,
dô was gehailet der man
der suhte[g] an sînem lîbe.
dô viel er dem wîbe
vil[h] diche ze vuozen;
'des[i] solt dû mich erlâzen',
sprach diu gotewerde[k],
'ich pin stuppe[a] unt erde.
mîn trehtîn ist der arzât,
der[b] dich gehailet hât

12421—12429. c) m. g.] wolt hailen 2. d) *v.* 12426 *in* 2: Da ich in mög geschowen. e) bescouwe 5. 6; scowe 4. 7. f) sůche 4. 5. 6. 7. g) zergan 2. h) *absatz* 4.

12430—12439. a) ze f.] In aine 4. b) chemnate 2. c) sprah 1. 6(!). d) niensach 5; nye gesach 6. e) gesach 4. f) n. m.] ny ezzens 5. 6. g) nepeiz 4. h) im d. â. doch] ime (*f.* 6) doch d. a. (*vgl.* i) 5. (6); *nur* im d. a. 2. 4. i) adm 2; ahtme 1; atman 4; arman 6; abten 2.

12440—12449. *v.* 12440 *in* 2: Ruch uns ze trosten sinen gesunde; *in* 4: Gip uns trost zů sinem gesunde; in 6. (5): kunnet ir uns icht getrosten czu sinem gesunde. b) *kein absatz* 2. c) Liebe 4. d) *f.* 2. 4; *vgl. v.* 12666. e) *f.* 4. f) *v.* 12446 *in* 4: Dir mac wol gnade geschen. g) mög 2. h) er sp. *f.* 4. i) alles 4. 6. k) *f.* 2.

12450—12459. a) *v.* 12450 *in* 4: Vn̄ rewil is nichtis nicht verdagen. b) *f.* 4. c) irnerte 4. d) *kein absatz* 2. e) in etwaz 2. f) irrete 4. g) dâ v.] sich baz bedenchen 2.

12460—12469. a) *v.* 12460 *in* 4: Er solde iz vollen recken. b) verre 5. 6. c) rechen 2; recken 5. 6; d) hailigiu 2. e) m. n.] Iz engebe mir 4. f) m. t.] got 4; got noch 2. g) an 5. 6. h) *v.* 12463 *in* 4: So nehabe ich dich virdaget. i) d. a.] dir iz alles 6; iz dich al 5; dirs gar 2. k) *f.* 4. l) tete 2. m) m. m.] anme 4. n) ellenden 2. 4. 5. 6. o) *f.* 2. p) *so* 1. 5. 6 *und dadurch für den archetypus gesichert;* irmordete 4; ermordet 2; *der alte reim war gewiss* ermurte : antwurte.

12470—12479. a) ze t.] durch triwe 2. 4. b) gewantwǒrte 1. c) *f.* 4. d) *f.* 2 4. e) *kein absatz* 2. f) bicht 4. g) sůche 4. 5. 6. 7. h) v. d. ze] Zo den 5. 6. i) *voran* Si sprach 2. k) gotes werde 2; gote werde 5. 6.

12480—12482. a) gestuppe 4; staup 2. b) *vom corrector zugesetzt* 1.

von allem[c] dînem[d] sêre.
nu[e] verlius dû[f] sîne hulde niemer[g] mêre'.
Er sprach: 'nû[h] hân ich ainen siechen[i],
frowe[k], woltest dû des[l] geruochen[m],
daz dû ouch[n] den[o] gesæhist[p],
nu du uns ze genâden chomen pist,
unt hulfest im[q] sîner suhte,
daz[a] er[b] leben mahte.
ich wæge[c] dir in mit golde,
den[d] selben mînen holden,
daz[e] iz mich[f] niemer geriuwe:
der[g] man was mir getriuwe'.
Dô[h] lie[i] man die frowen
den siechen[k] bescowen[l].
si ruorte in mit der hende:
er kêrte sich von der[m] wende.
si sprah: 'sich ûf[n] unde sprich!
dîner sunden dû vergich[a]
offenlîche vor disen[b] liuten!
wi ob dir mîn trehtîn hiute[c]
buozet[d] dîner suhte,
tuost[d] dû dîne bîhte[e] mit zuhte[f]'.
'Hailige[g] gotes diu!
(f.76a) zwai wort oder driu
wolt ich dir kunden,
ê iz di liute bevunden'.
dô antwurte im diu frowe:
'iz enhilfet niht entriwen,
iz enverneme[a] wîp unt man.
der[b] suhte dir niemen nekan
vor[c] dem tôde gebuozen'.
er sprah: 'newelt[d] ir mich des[e] niht erlâzen[f],
si[g] nehôrenz[h] algemaine,
die nôt lide[i] ich iemer gerne aine'.
Dô sprah der herzoge guot:
'nu bekêre dû[c] dînen muot!
vil pitter[k] ist der ende.
hef[a] ûf dîne hende,
clage[b] mînem trähtîn dîn[c] nôt,
ê dich begrîfe der tôt,
lâz unsich[d] vernemen:
ja[e] nedarf[f] dich niemer gezemen
der suhte an dem[g] lîbe.
wis vil gehôrsam dem wîbe!'
Des[h] antwurte im sâ
diu frowe Crescentîâ:
dû tuost im ainen väterlîchen[i] rât.
nu verchius dû[a] die[b] missetât
di[c] er wider dir[d] getæte[e],
want dû mich ê[f] bæte.
f. 54b du nesolt mir[g], niht verzîhen[h]:
er[i] mac dich an der bîhte wol sciuhen'.
Er sprach: 'wie solte mich sciuhen der man?
want[k] ich niene[l] gewan
nehainen man sô tiuren,
der mich sô sêre[m] riuwe.
ich mag iz lîhte[n] verkiesen:

12483—12489. c) allen 2. d) disem 4. e) nu — hulde] Sine hûlde invirlus 4. f) dû s.] gotes 2. g) nie 1; niht 2. h) nû h. i.] ich han 4. i) siehen 1. k) *f.* 2. 4; fr. w. dû] woldestu vrowe 5. (6.) 7. l) sin 5. 6. 7; den 2. m) ruchen 5. 6. 7. n) *f.* 2. 4. o) in 4. p) *den reim verwischen durch* -est *alle hss.* q) *so* 1. 2. 6 7; *f.* 4. 5.

12490—12499. a) *v.* 12490 *in* 4: Ob er genesen mochte. b) er noh 2. c) w. d. in] gheweghen dir 5. 6. d) *v.* 12492 *in* 4: Wande er ist min holde. e) *v.* 12493 *in* 4: Stirbet er daz sol mich rûwen. f) m. n. g.] dich n. geriwet 2. g) *v.* 12494 *in* 2: Er was wir so getriwe. h) *kein absatz* 2. i) liez *alle ausser* 1. k) s. man 1. l) gescowen 1; schowen 2. m) der w.] den wenden 5. 6. n) her 4.

12500—12509. a) virjeche (!) 4. b) d. l.] disem lûte 4. c) gebiutet 2. d) Und *setzt voran* 2. e) bicht 4. f) zûhten 2. g) *kein absatz* 2; Hailigiu 1. 2. *(für die mitteldeutschen hss.* 4. 5. 6 *besteht kein unterschied starker und schwacher form); ich habe das schwache adjectiv eingesetzt, weil es sonst überwiegend erhalten ist, z. b. v.* 12461. 12671.

12510—12519. a) verneme 1. 2; vornemen 5; envornemen 6. b) Diner 2. c) vor dem] vŏr den *(vom corrector in* dem *geändert)* 1. d) frowe welt 2. e) *f.* 2. f) vorlazen 5. 6, *die hier eine zeile einschalten:* so ghet uwer straze(n). g) 5. 6 *stellen v.* 12515. 16 *um*; si n.] eer sie ez horen. h) nehornez 1. i) l. i. i. g.] duld ich ê immer 2. k) piter 1. l) daz 4. 5. 6; d. e.] der tot 2.

12520—12529. a) Hebe 4. 5. 6; *v.* 12520 *in* 2: Nu pit du got. b) Und chlag 2. c) di 2. d) uns icht 5. 6; uns 2. 4. e) ja n. d.] Dich nedarf 4. f) bedarf 2. g) dinem 5. 6. h) *absatz* 2. i) vaterlichen 4. 5.

12530—12539. a) *f.* 1. b) dein 2. c) 2 *stellt v.* 12531. 32 *um*: die er] Der 2; d) dich 2. 4. 5. 6. e) tâte 2; tete 5. f) ir ê 1. g) mich 2. 5. 6. h) verziehen 4. i) *für v.* 12534. 35 *hat* 2: Er sprach wes mag ich verlihen. k) *für v.* 12536. 37 *hat* 2: Wan ich nie gewan man so getriwen. l) ni 5. 6. m) s. r.] mûst riwen 2. n) wol 5. 6; niht 2.

mir[a] gezæme michel guot durch sînen[b] willen verliesen'.
Dô er[c] dô gesagete,
waz er getân habete,
unt er des mordes[d] verjach,
sîn hêrre in dô an sach —
ûf stuont dô der man gesunt —:
(f.76b) 'waz, wênic[e]! wizze[f] dû mir[g], hunt?'
sprach[h] der herzoge hêr[i],
'daz dû mir sô manic sêr
hast getân in guoten[k] triwen!
daz sol dich vil[a] sêre geriwen'.
Des[b] antwurte im dâ
diu frowe Crescentîâ:
'iz ensol dir niht wesen zorn,
dû hâst iz allez[c] verkorn,
daz er ie getete[d] wider dînen hulden;
du nesolt in niemer[e] mêre gesculdigen[f]'.
Er sprach: 'verkorn hân ich mîne sculde.
daz er wider gotes hulden[g]
hât getân an dem ellendem[h] wîbe,
daz wil ich an sînem lîbe
vil tiure[a] gerechen.
ich enwil mich es[b] niemer verror[c] besprechen'.
Er hiez in nider[d] werfen —
des enmaht im niemen helfen.
dô[e] vuorte man in gesailet —
dem[f] man was vertailet
an[1] dem bûche unt an dem ruke —
si wurfen in ab[g] der bruke
zuo des wâges[h] grunde.

dô valten in die[a] sunde.
'Nû ist uns laider missegân
an unserem hêrren, den wir hân
ze aim[b] rihtære rekorn,
der vergihtiget[c] ist unt verlorn
sam ich unt der mîn man.
der suhte[d] im niemen nekan
gebuozen noch der[e] sêre.
ich engetar[f] dich muogien[g] niht mêre',
sprach[2] der herzoge guot,
dir nesant[a] iz got in[b] dînen[c] muot.
ruochest dû goldes oder silberes,
des[d] nim[e] von mir aldaz[f] dû sîn[g] wellest'.
Si[h] sprach: 'mîn trehtîn ist der medicus.
wie redent[i] ir sus?
jâ megen dîu mînen[k] zaichen
(f.76c) vil unverre geraichen.
ich pin ze ainer suntærîn[l] gezalt,
doch hân ich[m] von mînem[n] trehtîn den gewalt:
swer mîr sîner sunden[o] wil vergehen,
dem mag genâde[a] gescehen.
nû haiz mich dar bringen;
ich enwil nehaine miete an[b] dich gedingen[c]'.
Dô vuorte man alsô[d] scône
die[e] frowen ze Rôme.
der herzoge allez[f] mit ir | rait,
f. 54c diu[g] ir scar was sô brait.
dô giengen Rômære
durch diu lieben[h] niumære[i]
an daz velt scowen
ingegen[a] der frowen,

12540—12549. a) m. g. m.] Ich wolde groz 4. b) s. w.] in 2. 4. c) er dô] der man 4. d) *f.* 2. e) wenc 4; wene 5. 6; *f.* 1. 2. *B. C.* f) wizt 2. g) mich (+ du 5) 5. 6. h) Do sprach 4. i) here 1. k) so grozzen 2.

12550—12559. a) *f.* 2. b) *kein absatz.* c) allent 5. 6. d) getet 4; g. w. d. h.] tet w. dîn hulde 2. e) nicht 4. f) *so* 1. (5?) 6; geschulden 2; sculden 4. g) hulde 2. 5. 6. h) *so* 1. 2; ellenden 4. 5. 6.

12560—12569. a) t. g.] wol rechen 2. b) des 5. 6; sîn 2. c) verrer 4. 5; verre 6; *f.* 2. d) nieder 1. e) dô v. m.] Uñ vůrte 4. f) der 4. 5. 6. g) von 6. 5. h) meres 2.

12570—12579. a) sein 2, *das nach diesem vers wieder* 17 *leere zeilen hat.* b) einem 4. 5. 6; *f.* 2. c) v. ist u.] leit vergiht uñ ist 2. d) sůche 5. 6. e) des 1. f) intar 4. 5. 6. g) m. n.] nicht můwen 4; nicht gemûn 2.

12580—12589. a) n. iz] negesente iz 4; sant iz dann 2; *nur* ensendet 5; gesende iz 6. b) in d.] ze 2. c) dinem 1. d) Daz 4. e) nim du 1. f) swaz 4. (5?); swi vil 2; alz vil 6. g) is 4. (5?); *f.* 2. 6. h) Di 1. i) koset 5. 6. k) mine 4. l) sundarinn 2; sunderinne 6; sunderen 4. 5. m) *f.* 4. n) m. t.] got 2; gote 4. o) sunde 5. 6.

12590—12599. a) vil wol 2. b) an d.] van dich 5; mit dir 6. c) dingen 2. d) *f.* 4; *dafür* di frowen 2. e) *v.* 12594 *in* 2 (*vgl.* d): Hin gegen Rome. f) allent *häufig* 5. 6. g) *f.* 4; *v.* 12596 *in* 2: Sin schar di waz brait. h) *f.* 4. i) nůwen mere 4. 5. 6.

12600. a) Hir gegen 2.

1) *Vgl. einleitung s.* 59. 2) *V.* 12578—12581 *sicher ein zusatz.*

dô[b] wart si wol enphangen
mit geliute joch[c] mit sange[d].
dô brâhte man si drâte
ze[e] frône chemenâten[f].
alse si ir hêrren an sach,
daz wort si wainende sprach
in[g] ir muote:
'genædeclîcher trehtîn guote!
wie mich mîn trût erbarmet,
swie wol er habe garnet[a]
dise[b] nôt an mînem lîbe!'
si hulfen alle wainen dem wîbe.
Dô sprach diu frowe guote
mit[c] trûrigem muote:
'dû hâst ain[d] michel uncraft.
waz hilfet nû dîn hêrscaft,
daz[d] golt rôt noch der[e] borte?'
nu nemaht dû mit aim worte
gesprechen nehain dînen[d] man,
dir entslahe[a] mîn trehtîn den pan.
sage uns dîne bîhte[b] uber lût.
hât mîn trähtîn dehainen trût,
der[c] hôret[d] sîne zungen,
sô wirt dir[e] gotes hulde gewunnen'.
Er sprach: 'lege[f], frowe, dîne hant,
(f.76d) nû[g] dich mîn trähtîn her habe gesant,
an mîne barn[h] hût,
ich sage dir mîne bîhte[b] uber lût.
ruorest dû mich sô ungesunden,
sô wird ich sciere enbunden
der suhte joch[a] der sêre.
jâ[b] volge ich gerne[c] dîner lêre'.
Dô er die bîhte getete,
ûf nemaht[d] er von der stete,
wand er ainer sculde vergaz.
'nû bedenke dich baz!'
sprach diu frowe guote.
dô sant im got ze muote,
daz er der chunigîn[e] gedâhte:
mit rede er vur brâhte[a]
wie er si liez ertrenken[b]:
'ich nemach niemer[c] gedenken
des[d] ich wider gotes hulden[e] habe[f] getân'.
diu frowe hiez in ûf stân
gesunt sam[g] er ê was.
daz der hêrre genas,
des froweten sich Rômære.
si vraiscten[h] liebiu niumære[i].
'Nu du uns den[k] tôt hâst benomen[l],
nû solt dû, frowe, volkomen[a]
mit dîner suozen lêre
unt[b] tuo iz durch gotes êre.
lâ dich daz erbarmen:
ain pruoder hân ich armen
in den selben nôten.
dû[c] lâzen[d] geniezen dîner guote,
sam[1] wir[e] ander[f] hân getân,
die dû von dem tôde hiez[g] ûf stân.
dû[h] solt dar umbe arbaiten'.
'haiz mich', sprach[a] diu frowe, 'dar laiten'.
Diu frowe alles des[b] vergaz
f. 54a des | ir ze[c] laide gescehen was.
von des hêrren râte,
si gie ze der[d] kemenâten
si sprach im genædiclîche[e] zuo:
(f.77a) 'lieber[f] hêrre, wie tuost dû sô?

12601—12609. b) do w. si] Sie wart 4. c) und 2. 4. 5; und ouch 6. d) gesange 2. 4. e) ze. f.] Zo der vronen 5; zcu der vrouwen 6; In des kunigs 2. f) chemnate 2. 5. g) Und gedaht in 2. h) gemůte 4.
12610—12619. a) gearnet 4; irarnet 6. (5?). b) Di 2. c) Wie (!) 4. d) *f.* 2. e) der b.] di porten 2.
12620—12629. a) neslahe 1. b) bicht *immer* 4. c) Er 4. d) hôre 2. e) *f.* 2. f) l. fr.] vrouwe lege 6. (5?); nu leg her frowe 2. g) *v.* 12626 *in* 2: Sint dich got her hat gesant. h) bare 5. 6; par 2.
12630—12639. a) un̄ 4; und auch 2. b) Da 2; jâ v. i.] Ich volge 4. c) *f.* 2. 6. d) n. er] moht er niht 2. e) kuneginne 2. 4. 5. 6.
12640—12649. a) bræhte 1. b) vortrenken 5. 6; trenchen 2. c) niht mer 4. d) daz 6 (5?). e) huld(e) 2. 6. f) han 4. g) als 2. h) vraiseten in 1. i) nûwe mere 6. (5?); *nur* mâre 2. 4. k) in den 2. l) genomen 2.
12650—12659. a) vollencůmen 4. b) Nu 2. c) *f.* 2. d) Lazzen 2; laz in 4. 5. 6. e) du 6. f) an dir 5 *spricht für* ander 1; andern 2. 4. (6, *vgl. aber* e). g) *so* 1. 2. 4; heist 6; heitzest 5. h) dû s. d. u.] Dar soltu 2.
12660—12666. a) sp. d. f.] *so* 4. 5. 6; sprac si 1; *f.* 2. b) ir laides 2. c) ze l.] ie 2. d) des herren 4. e) genæcliche 1; geduldiclichen 5. 6. f) *f.* 2.

1) *V.* 12657—12660 *einschiebsel.*

nû sage uns dîn[g] bîhte uber lût,
sô wirst[h] dû noch gotes trût,
vergihst[i] dû dîner nôte'.
'des gewer mich got[a]', sprach er, 'durch[b] sîne guote'.
'Hailige[c] gotes tiu!
zwai wort oder driu
wolt ich dir chunden,
ê iz die liute bevunden[d].
des antwurte im diu frowe:
'iz enhilfet niht, entriwen:
du nevolckomest[e] mit der bîhte,
verlorn wirstû lîhte.
hie mit wil dû mich[f] beswîchen:
iz muozen hôren arm unde rîche[a]'.
Er[b] antwurte der frowen:
'daz sage ich dir[c] entriwen:
nemag[d] iz[e] ander[f] rât wesen,
unt solt ich sîn[g] niemer genesen.
daz ich in[h] allen sagete[i] mîn nôt,
ê[k] wolt ich kiesen den tôt,
ê ich mich sô gescante[l],
gerner dol ich iemer diz gebende'.
Dô[b] sprach der chunic hêre:
'pruoder, nû sage uns mêre,
wie dîne[a] sculde getân sîn.
mit[b] samt dir gên ich in kärrîn
in aller[c] maisten buozen,
ê ich dich sterben lâze[d].
waz solte mir denne[e] daz leben,
nemaht[f] ich dich, pruoder niht haben?
solt ich darben[g] dînes lîbes,
wer solte mich denne[h] getrôsten[i] mînes scônen[k] wîbes?'
Si[l] sprach: dîn pruoder was dir undertân;
du bevulhe[a] im hie[b] ze Lâterân
den stuol unt daz gerihte.
hât er an der pfahte
iht getân wider got unt[c] wider dem[d] liute,
daz solt dû verkiesen hiute
mit inneclîchem[e] muote'.
(f.77b) dô sprah der chunich guote,
wie willich er des wære,
want er in ie[f] alles arges verbære.
Dô saget er sîne sunde,
wi er mit lukem[a] urchunde
die frowen frumte verlorn
uber zwêne aide gesworn:
'si hiez mich wurchen ain turn —
daz was Rômâren[b] zorn —
ze Rôme an der Fôre[c].
dâ mit werte si sich des huores.
da beslôz si mich inne —
daz hiez ich unminne —
zwai jâr unt zwêne[d] mânôt[e]
daz tet mir ain vil[a] michel nôt.
durch daz hiez ich si retrenken.
f. 55a ich | nemac niemer[b] gedenken
des[c] ich wider gotes[d] hulden habe[e] getân'.
diu frowe hiez in ûf stân
gesunden[f] unt hailen.
duo wolten in[g] Romære vertailen.

12667—12669. g) *so nach* 2. 5. 6. *C*; di 1. 4. h) wirst dû] wirdestu 2. 5. 6. i) v. dû] Vergizzestu 2.

12670—12679. a) g. sp. er] sp. er got 1; *nur* got 2. b) d. s. g.] der gute 2. 4. c) Heiligiu 2. d) fünden 2. e) nevollencûmest 4. 5; vollenkomst 6. f) dich 2.

12680—12689. a) richen 1. b) *kein absatz* 2. c) iuch 2. d) Und 2. e) sin 2. f) a. r.] *so* 1. 4; anders nein rat 5; *nur* anders kein 6; anders niht 2. g) *f.* 2. h) *f.* 4. i) s. m.] *nur* chlagt 2. k) ê w. ich] Ich wolt ê 2. l) gheschente 5; irschente 6; schente 4, *in allen drei hss. der mitteldeutsche umgelautete conj. prät., wie die tenuis beweist: der compilator zog also den satz zum vorausgehenden, dem ursprünglichen text aber kommt wahrscheinlich* 2 *mit dem präsens* lazze schenden *wieder näher.*

12690—12699. a) dîne — sîn] dein — sei 2. b) *v.* 12692 *in* 5. 6: mit dir ga (gehe 6) ich samt karin; in 2: Da ge wir mit samt dir ein chârrein. c) a. m. b.] der a. m. puzze 2. d) lieze 1. 2. e) danne *stets* 4; dann *stets* 2. f) *v.* 12696 *in* 2: So ich dich niht moht gehaben. g) darfen 4; mich darben 2. h) *f.* 4. i) trosten 5. 6; ergetzen 2. k) *f.* 2. 4. l) *kein absatz* 2.

12700—12709. a) enphûlht 2. b) *f.* 4; hie ze *f.* 2. c) unt — liute] Oder wider dein gebot. Oder wider dein leute 2. d) die 4. 5; dine 6. e) inniclichen 4; innerchlichem 2. f) *f.* 2.

12710—12719. a) lugen 2; lugelichem 4. b) den R. 1. (5. 6 *setzen den artikel fast stets zu*). c) *so Massmann;* vore 5. 6; vo͗re 1. 4; fure 2. d) einen 4. e) manode 1.

12720—12726. a) *f.* 2. 5. 6. b) nicht mer 4. 5. 6. c) daz 4. d) g. h.] got 2. e) han 4. f) in gesunden 2; *v.* 12725 *in* 6. 5; gesunde und geheilen. g) im 2.

Do[h] der chunich vernam daz herzesêr[i],
er sprah: 'waz wizze[k] dû mir, bruoder,
daz du mir benæme[l] mîn wîp?
si[a] was mir liep[b] sô[c] der lîp:
daz wil ich iemer gote clagen.
solt ich iemer[d] mit raifen gân[e] beslagen,
du ensolt sîn[f] niht geniezen,
daz dû mîn[g] liep in daz wazzer hieze[h] sciezen'.
Diu frowe kom in[i] alle zît:
kûme gesciet[k] si den strît.
si sprach: 'daz enhaizet[l] niht êre,
daz ain chunich hêre
sô sciere verwandelet[m] sîniu wort.
gefrumt hân[a] ich daz mort:
so engult ich mîner triwen,
sô mahte mich mîn dienest wol[b] riwen'.
Er sprach: 'ich wil behalten mîne wârhait.
daz aller maiste herzelait[c]
daz der[d] ie manne gescach',
(f.77c) der chunich dô[e] wainende sprach,
'daz verkius ich durch dînen willen.
nu gewer mich des ich[f] sinne
an dich', sprach[g] er, 'guot wîp,
oder ich verliuse mînen[a] lîp.
nu gebuoze mir mîner[b] sêre.
'ich enmuogie[c] dich', sprach[d] er, 'frowe, niwet[e] mêre'.
Si[f] sprach: 'wie sol diu bete getân[g] sîn?'
er[h] sprach: 'daz dû mich lâzest snîden ain turlîn
an dirre verte
inzwisken[i] dînen[k] herten'.
si sprach: 'der bete ich dich gewere:
wil dû tuon des ich gere
an dich, hêrre, wîzze Crist,
sô laist ich[a] daz dir liep ist'.
Dô hiez der chunich mære[b]
pringen aine scære,
er bat[c] die frowen sich[d] dar[e] haben.
dô versnait er ir den saben,
daz hemede joch[f] daz[g] roklin.
dô[h] vant er aines marches anscin[i],
daz er wol rekante.
binamen[k] er si nante,
er viel ir nider an den vuoz:
'wol[a] mich', sprach[b] er, 'daz ich dich haben muoz,
aller wîbe beste!'
die frowen er halste unde kuste.
Dô[c] was diu[d] ir mitwist[e]
vil gezogenlîch, wizze Crist,
ain jâr unt ahte wochen;
dô wart ain offen hof gesprochen[f].
f. 55b der | chunich saz an daz gerihte:
zu ir aller gesihte[g]
ûf[h] stuont diu frowe,
si manet in der triwen[a],
die er ir habete[b] gegeben,
daz er[c] verwandelte daz leben
alsô[d] gaistlîche:
'unt gib[e] dînem[f] bruoder daz rîche,
muneche dû dich, hêrre,
unt geloube dich der[g] werltlîchen êren'!
(f.77d) Der hêrre rechom[h] sô harte

12727—12729. h) *f.* 4. i) hertzensere 2. k) w. du] wizt du 2; wizzestu 5: wisestu 6. l) b. m. w.] nâmd mîn schônes 2.

12730—12739. a) Diu 2. b) alse l. 1; so l. 5. c) sô der] als der 2; alse min 4. d) ie. m. r.] mit reifen immer 4. e) sin 4. 2. f) is 4. g) m. l.] mir mein wip 2. h) h. sc.] stiezt 2. i) in a.] ze rehter 2. k) schied 2. l) ich (!) 2. m) verwandelot 4.

12740—12749. a) hiet *C trifft durch conjectur vielleicht das ursprüngliche.* b) *f.* 2. c) hertzenlait 2. d) dar 5; do 6; *f.* 2; der ie m.] dicheineme ie 4. e) *f.* 4. f) ich an dich 2. g) sp. er g.] vil schones 2.

12750—12759. a) min 1. b) mein 2. c) nemûwe 4; gemû 2. d) sp. er f. *f.* 2. 4. e) nicht 4. 5. 6; nimmer 2. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. h) er sp. *f.* 2. 4. i) zwischen 2. 5. 6. k) diner 2.

12760—12769. a) ich gerne 4. b) mere 1. 4; mâr 2; here 5. 6 *trifft vielleicht das richtige, denn gerade* hêre *ist in diesem gedichte stehendes beiwort für den fürsten.* c) hiez 2. d) *f.* 2. e) da 5; do 6. f) und 2. g) den 5. 6. h) Da 2. i) schin 2. k) Bei dem namen 2.

12770—12779. a) Owol 2. b) sp. er *f.* 2. c) *kein absatz* 2. d) der 2. 5. 6. e) mittewist 4. f) besprochen 6. (5 ?). g) angesiht 2. h) *absatz* 2.

12780—12787. a) trûwe 4. 5. 6. b) het 2. c) er ir 6. 5. d) *v.* 12783 *fehlt* 4. e) gip 4; gibe 1. 6 (!). f) din 4. g) der w. ê.] werltlicher ere 2. h) des 5. 6.

sîner chuneclîchen[i] worte
newolt[k] er niht vergezzen,
wand er sich sîn[a] vor den vursten hête[b] vermezzen.
er sprach: 'ich mich[c] des wol enstande:
iz wirt mînem[d] lîbe harte[e] enplanden
daz mir ie von[f] dir ze liebe gescach'.
diu frowe im dô[g] zuo sprach:
'mîn herze tuot mir sam[h] wê.
portio mea, domine,
sit in terra viventium.
diu[i] gotes genâde hât[k] niender[l] drum'.
Do[m] reloupt er ir die clûse[n]
mit suozlîchem[a] gekôse[b];
sam tet si im den munichlîp.
sît[c] wart hailich daz wîp.
do geloupt er sich der chrône,
dô[d] gab im got ze lône
daz himelrîche ân ende.
nû heven[e] wir ûf die hende
unt[1] piten si[f], daz si unser niht[g] vergezzen[h],
wande[i] si[f] daz himelrîche hânt besezzen.
Daz rîche riht er vur wâr.
rehte ahte[a] jâr
unt[b] vierdehalbes[c] mânodes mêre,
die engele ladeten sîne[d] sêle[e].

Daz[f] buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz Justinjânus[g].
doch[h] er wære ain[i] rihtære guot,
er truoch ze hôhe sînen muot.
die vursten dûht er ze hêre.
alle die êre
die si alle solten tragen,
die wolte der chunich in[a] aine an behaben.
die[b] vursten begunden von[c] im fliehen[d]:
er rihte alzoges[e] ze vorhtlîche[f],
unz[g] in die vursten begunden nîden.
niemen mahte bî im belîben[h].
Aine[i] frowen hêt er dâ,
gehaizen Tharsillâ[k, 2],
(f.78a) diu was ain alsô frumec[l] wîp:
vil[m] dike[n] renerte si im den lîp.
si[o] phlac harte[p] guoter liste:
wie[a] wol si in dike gevriste
mit geben[b] joch mit flêhen!
di aller tiuristen[c] hêrren
enthielt[d] si mit den[e] sinnen,
daz die vursten von den dingen
den chunich nie[f] mahten reslahen.
doch[g] begunden si iz alle ainander clagen.
Der chunich newolte niht lâzen
f. 55c die | grôzen unmâze:
swenne in der[h] zorn begreif,

12788. 12789. i) kunichlicher 2. k) n. er] Er newolde ir 4. 5. 6; v. 12789. 90 *sind sicher eine einschaltung; ob der in* 1. 2 *vorliegende versuch, sie fester anzuknüpfen, vom compilator herrührt, bleibt unsicher.*

12790—12799. a) *f.* 2; sich sin *f.* 4 (*vgl.* b). b) hate sich 4. c) *f.* 4. 5. 6. d) m. l.] mir liebe 1; *nur* mir 2. e) *f.* 4. f) von d. ze l.] ze lieb von dir 2. g) aber 2. h) so 2; ouch 4. i) der 5. 6. k) nehat 4. l) niht der 5. 6; nicheinen 4; end noh drum 2. m) *kein absatz* 2. n) close 1; chlosen 2.

12800—12809. a) *so* 1. 4. *C*; vil suzzem 2; zuchtlichem 5. 6. b) chosen 2. c) *v.* 12802 *in* 2: Si wart ein heilich wîp. d) dô g. im] Ime gap 4. e) rech 2. f) *f.* 2. g) iht 2. h) *das* n *ausradiert in* 1. i) *v.* 12808 *in* 2: Wan daz h. hant si besezzen.

12810—12819. a) ahthalb 2. b) *f.* 2. c) vierhalbes 4. d) ir 2. e) *es folgt rot:* Von Justiano dē künig, *dann verzierte initiale in* 2. f) *für v.* 12813—13087 *in* 5. 6 *nur prosa.* g) do Justianus 2. h) Swi 2. i) *f.* 4.

12820—12829. a) in aine an beh.] eine haben 4. 2. b) die v.] Sie 4. c) v. im] in 2. d) 2 *setzt zu:* Er wolt niemen lieben. e) als 2; *f.* 4. f) vorchticliche 4; 2 *setzt zu:* Untz in alle geliche. g) u. in *f.* 2. h) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* i) Sine 4. k) *so hier* 1. 2. 4, *die schreibung wird durchweg beibehalten, obwol* 1 *nachher häufiger* tarsilla *bietet.* l) frumes 2. m) *f.* 4. n) d. ren.] oft nert 2. o) *v.* 12829 *in* 2: Vil guter triwen si phlach. p) hart 1; *f.* 4.

12830—12839. a) *v.* 12830 *in* 4: Dicke sie in gevriste; *in* 2: Vil oft si in gefristet hat. b) g. joch gebet und 2. c) tůrsten 4. d) Bebielt 2. e) ir 2. f) nine 4. g) doch — alle] Si begunden ez an 2; Daz begonden sie 4. h) sin 4.

1) *Zu v.* 12807. 808 *vgl. Rol.* 295, 26. 27. 2) *Die novelle von Justinian und Tharsilla ist anderweit nirgends bezeugt.*

der senâtus aller[a] von im entweich:
wande sînen[b] worten
niemen getorste[c] antwurten.
daz gestuont[d] unlange[e]:
der chunich wart bevangen
mit hazze unt mit nîde.
daz waiz er[f] dem wîbe,
si muose sîn[g] harte engelten:
er[h] begunde[i] si slahen unt scelten.
iedoch[k] gehalf[l] ir unser hailant,
daz si iz mit grôzer[a] diemuote wol[b] uberwant.
Tharsillâ diu guote[c],
mit tugentlîchem[d] muote
bî dem chunige si gelach.
wie[a] guotlîche er ir zuo sprach:
'Tharsillâ, liebez wîp,
dû bist mir alse[e] der lîp.
swaz ich dir ze laide[f] hân getân,
sol ich daz[g] leben hân,
ich ergezze dich es[h] gerne.
waz[a] maht uns nû[b] gewerren?
ja[c] nehôrtest dû ê[d] nie gesagen
von dehainem[e] mînen vorvarn,
der[f] ie sô grôz[g] êre gewunne:
mir dienet al[h] mîn kunne,
die vursten muozen mir alle[b] entwîchen.
wâ wart ie chunich sô rîche?
(f.78b) vil[b] grôz ist mîn hêrscaft:
nehain vurste hât die craft,
daz er geande mînen zorn,
er nehabe den lîp verlorn,
daz[a] guot unt die êre.
daz enfraisctes[b] dû von[c] chunige ê niemêre'.
Duo[d] sprach diu guote Tharsille[e]:
'got[f] von himel waiz wol mîn willen,
daz mir[g] alzoges[h] lait ist,
hêrre[i], daz dû so gewaltich pist'.
dô sprah der[k] chunich Justinjânus[l]:
'frowe, wi redest dû sus?
daz dir werde aller hailigen haz!'
si sprach: 'hêrre[a], niene[b] zurnet umbe daz!
daz[c] wizzen wol[d] alle Rômære:
wæret ir mir unmære,
ich lieze iuh tuon aldaz[e] ir[f] woltet,
wande ich mich von rehte solte
mit iu, hêrre, betragen[g].
nû[h] wolt ich iu[d] iwer êre gerne[i] behaben,
alse verre sô ich[k] tohte[l],
oder wîp[m] iemer gefrumen mahte[l]'.
Dô sprach der chunich Justinjân:
'der rede wil ich gerne ain[a] ende haben[b].
daz dû[a] sprichest, daz ich dir liep sî,
und gihest[c] denne[d] anderhalp[e] dâ bî,
dir sîn[f] unmære mîn êre!'
diu chunigîn rewainde sêre,
si sprach: 'hêrre[e], woltest dûz besceidenlîche[g] vernemen,
f.55d ich wolt[h] dir der | rede gerne[g] ain ende geben'.
Dô[i] sprach der chunich Justinjân[k]:
'dû[l] solt sîn iemer danch von mir hân,
wil dû mir die[m] rede wol[g] besceiden[n],
waz dû wellest[a] der mit meinen'.

12840—12849. a) gar 4; *f.* 2. b) s. w.] sinem worte 1. c) get. da 1. d) stund 2. e) ungelangen 4. f) er ie 4. g) es 4. h) *v.* 12848 *in* 4: Von slahen uñ von schelden. i) gund 2. k) Doch 2. l) half 2. 4.

12850—12859. a) *f.* 4. b) *fehlt* 2. 4. c) frowe gute 2. d) tůgentlichen 4. e) lieb also 2. f) laida 1. g) nů daz 4. h) sein 2.

12860—12869. a) w. m.] Wa mac 4. b) *f.* 4. c) ja neh. dû] Dů negehortis 4; Ja hôrestu 2. d) *f.* 2. e) d. m.] dicheinem minem 4; dehainē minen 2. f) Di 2. g) grozze 4. h) alles 2.

12870—12879. a) Dar zu daz 2. b) enfr. dû] inverisse dů 4; gevrischtu 2. c) v. ch. ê n.] nie von kûnig mere 2; *nur* e nie mere 4. d) *v.* 12873 *in* 2: Do antwurt im sa. Diu frowe Tharsilla. e) tharsillæ 4; tarsilla 1. f) *v.* 12874 *in* 2: Got von himele. Waiz wol m. w. g) iz mir 4. h) als ze 2. i) *f.* 2. 4. k) d. ch. *f.* 4. l) Justianus 2.

12880—12889. a) *f.* 4. b) n. z.] nine zůrne 4; zůrnt niht 2. c) Iz 4. d) *f.* 2. e) als daz 2; swaz 4. f) ir w.] man wolde 4. g) getragen 1. h) nû w. ich] Ich wolde 4. i) *f.* 2. 4. k) mir 2. l) tohte : mahte] mochte : tochte 4. m) w. ie. g.] wîbe ze gevremene 4.

12890—12899. a) *f.* 2. b) han 2. 4. c) jehest 4. d) danne 4; *f.* 2. e) *f.* 4. f) si 4. 2; *aber der singular konnte sich leichter einschleichen als der seltene plural.* g) *fehlt* 2. 4. h) wil 2. i) *kein absatz* 2. k) Justian *noch mehrfach* 2. l) *v.* 12898 *in* 4: Der solt dů immer danc han; *in* 2: Der red soltu danch han. m) di di 1. n) bescheine 4.

12900. a) w. der m.] da mit wellest 2. 4.

dô sprach diu chuniginne:
'ûf[b] dîne genâde ich dinge,
daz iz mir iht gewerre'.
daz verlobete der chunich verre.
Si[c] sprach: 'hêrre[d], dû bist ain chunich rîche,
die vursten dienent dir vorhtlîche[e],
(f.78c) dîn hêrscaft ist alsô grôz:
nu[f] newart nie nehain dîn genôz.
ich wil aver[g] dir wærlîche sagen:
iz enmach niht guot ende haben.
diu[a] minne ist stætich unt guot,
diu vorhte hât misselîchen[b] muot,
vorht unde minne
nemach niemen zesamene bringen.
swer den anderen vurhten muoz,
er getuot es[c] im lîhte buoz.
von[d] diu vurht ich des[e] verre,
daz dir diu grôze[f] vorhte gewerre[g],
di di vursten ze[h] dir muozen hân.
daz muoz ich iemer[a] wainen unt clagen.
unt[b] wærlîche[c], hêrre, du nebedenkest dich[d] es enzît,
die[e] ungetriuwen Rômære di[f] benement dir den lîp'.
Der chunich sprach uber lanch:
'nû[g] wil[h] ich dirs iemer sagen danch,
daz dû ie gewunne di guote.
ich gescaffe[i] ouch[k] mîne huote,
daz mir niemen gescaden nemach
vur[l] hiute disen tach'.
dô sprach[m] diu chunigîn:
'hêrre[a], lâ[b] die rede sîn!
ich wil dir wærlîche[c] sagen:
vor untriwen nemac[d] sich niemen bewarn.
dû hâst, hêrre, den[e] alre maisten scaz:
nu[f] waz ist dir, hêrre[g], deste baz?
der liget dâ verborgen,
unt lebest[h] dû mit grôzen[i] sorgen.
ist[k], hêrre, daz dû nû alsô restirbest,
oder swelhes tôdes dû vur[l] wirdest,
mîne friunt wellent[m] sîn nehain[n] rât hân,
si negeben mich ainem[a] anderen[b] man, —
ist iz mir lait oder liep,
dar umbe nelâzent si iz[c] niet —
der zevuoret allen dînen scaz.
hêrre, nû gedenke an daz:
du negewinnest sîn[d] frum[e] noch êre
neweder[f] ze lîbe noch ze sêle.
(f.78d) nû[g] wærest dû mir | unmære[h]:
f. 56a ich enruochte waz dîn gescæhe.'
Dô[i] sprach der chunich Justinjân:
'alse lange ich daz leben hân,
ich lône dirs[a] iemer[b] getrûwelîche[c].
nu[b] gebiut uber al mîn rîche,
in lande joch[d] in[e] diete[f]
soltû dich micheler[g] êren[h] nieten.
daz ist der[i] mîn wille.
nû sprich, dû[b] guote[k] Tharsille:
maht dû mit dînen guoten[l] sinnen
mich iemer wider bringen,
daz ich behabe mîn êre,
vil[a] gerne volge ich dîner lêre'.
Dô sprach diu chunigîn:
'hêrre[a], daz sol in[b] dînen hulden sîn.
jâ[c] hôrt ich mînen vater sagen,
daz unser[d] vorvarn,
swenne chômen[e] hôhgezîte,

12901—12909. b) Ůffe 4. c) *kein absatz* 2. d) *f.* 4. e) vorchliche 4; vorhtichlich 2; harte vorhtliche 1. f) Iz 4; nu new. nie neh.] Nie wart 2. g) a. dir] dir aber 2; *nur* dir 4.
12910—12919. a) Din 4. b) mislichen 4. c) es im] ims 2. d) von diu] Da von 2. e) des v.] *so* 4; vil sere 1. 2. f) *f.* 4. g) werre 2. 4. h) ze dir m.] m. zů dir 4.
12920—12929. a) ie. w. u. cl.] iemer balde w. u. cl. 1; immer chlan 2; weinen uñ clagen 4. b) *v.* 12921 *in* 2: Wârlich du becherst dich enzît. c) w. h. *f.* 4. d) dich es] dis 4. e) die u. *f.* 4. f) di ben.] nement 2. 4. g) nû w. i.] Ich wil 4. h) wil ich d. ie] muz ich dir 2. i) gesaffe 4 k) wol 2. l) Von 2; *v.* 12928 *in* 4: Kůmet hůte vůr der tac. m) sp. tharsilla 2.
12930—12939. a) Herre nu 2. b) lâ d. r.] di r. la 1. c) wærlich 1; wârlichen 2. d) nem. s. n.] sich niem chan 2. e) den a. m.] grozen 2. 4. f) nu w. i. dir] Waz ist dir nů 4. g) *fehlt* 2. 4. h) l. dû] leistu 2. i) *f.* 4. k) ist — alsô] Uñ ist daz du also 2; Ob dů nů 4. l) vur w.] verwirdest 4; verdirbest 2. m) w. sîn] newollent is 4. n) niht 2. 4.
12940—12949. a) ainem *aus* ainen 1. b) *f.* 1. c) sein 2. d) is 4. e) nimmer frum 2. f) *f.* 4. g) Und 2. h) smehe 4. i) *kein absatz* 2.
12950—12959. a) dir 2. b) *f.* 4. c) gůtliche 4. d) und 2. 4. e) mit 2. f) dieten 2. 4. g) m. ê.] herre 4. h) wunn 2. i) d. m.] mein gut 2. k) frawe 2. l) *fehlt* 2. 4.
12960—12969. a) *f.* 4. b) mit 2. c) jâ h. ich] Ich horte 4. d) wilen unse 4. e) quam 4.

so besanten si sich wîten[f].
wirtscefte si phlegeten[g],
ir mannen si gebeten[g].
hêrre[h], nû nâhet[i] der ôstertach:
nu gebiut dû[a] dîne wirtscaft,
dînen mannen haiz dû[b] wol dienen,
dâ mit solt dû si[c] aller[d] êrist lieben.
vorder[e] si zu[f] dîner kemenâten:
swaz si dir dâ râten[g],
des solt dû gerne volgen.
dannen[h] gewinnest[i] dû manigen holden,
der dir ê vîant[k] was,
unt[l] getrowent dir ie baz unt baz.
Hêrre[m], swennez[n] denne[o] kome ze[p]
dem jungisten[q] tage,
sô tuo als ich dir sage:
so[a] di vursten urloup[b] wellen nemen,
sô solt dû in[c] hêrlîchen[d] geben:
haiz dîn golt vur tragen,
des wir guote state haben,
haiz[e] den vursten geben allen,
den hêrren unt den mannen
(f.79a) joch[f] den ir[g] holden.
unt[h] wil dû mînes râtes volgen,
ich bekêre dir[i] alle di vursten;
daz[a] si ie wider dich geworhten,
daz bechêre ich dir ze stætlîchen[b] minnen[c].
sô maht dû samfte[c] dîn êre wider gewinnen.
diu vorhte haizet den man fliehen[d],
diu minne haizet in belîben[e],
diu vorhte haizet in enwec[f] gân[g],
diu minne haizet in[h] bistân[g],
diu vorhte haizet in[i] allez[b] widerstreben,
diu minne haizet in mit êren leben'.

Dô volgete der chunich hêre
sînes wîbes lêre:
ze Rôme in der stat
gebôt[a] er aine wirtscaft[b].
dar kômen di vursten in dem rîche,
er enphie si harte[c] wirdeclîche,
er habete si mit grôzen êren,
f. 56b sô | iz wol gezam den[d] edelen hêrren.
alse diu wirtscaft ende genam[e],
der chunich hiez die[f] gebe vur tragen:
manigen bouch rôten,
manigen pfellel[a] braiten,
scuzzelen[b] unt näpfe[c],
die wol gestainten kopfe[c].
dô[d] gebet er in allen
von manne ze manne,
unz si alle samt[e] jâhen,
di in der wirtscefte wâren,
daz sie nie gesæhen
gebe[f] alsô mære.
sô sprach der hin[e] ze dem:
'alse lange sô ich leben[a]
sô wil ich die gebe[b] iemer[c] dienen'.
under in newas duo niemen,
si nespræchen alle gelîche,
si newolten im niemer geswîchen,
noch niemer ûzer[d] sînem dienste[e] komen.
si begunden alle[f] den chunich loben.
(f.79b) da[g] verkêrte sich diu vorhte in[h] die minne.
daz gemachete[i] Tharsillâ[k] diu chuniginne.
Justinjânus der mære,
der Rômære rihtære,
der staich von tugenden ze tugenden,
unz er wart sô[a] wol megende[b].

12966—12969. f) wite 4. g) phlagen : gaben 2. h) *f.* 4. i) nahent 2; nehet dir 4.
12970—12979. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) in 4. d) a. ê. *f.* 2. 4. e) Nim 4. f) zu diner] in dine 4; ze der 2. g) geraten 2. h) Da von 2; So 4. i) gewinneste 1. k) vigent 1. l) unt — ie] Der getrowt dir danne 2. m) *kein absatz* 2; Herre *f.* 2. 4. n) So iz 2. o) dann 2; *f.* 4. p) ze dem] zem 4. q) l e c i s t e n 4; lesten 2, *das aber sonst in der Kchr. und im Rol. nicht vorkommt.*
12980—12989. a) Uñ 4. b) urlop 4. c) *f.* 4. d) herliche 4; erlichen 2. e) h. d. v. g.] Gip den vůrsten 4. f) Uñ 4; Und auch 2. g) *f.* 2. h) *f.* 2. 4. i) d. a. *f.* 2; dir *bis v.* 12995 heizet *vom corrector nachgetragen in* 1.
12990—12999. a) daz — dich] Swa si wider dich ie 2. b) *f e h l t* 2. 4. c) minne 2. d) flihn 1. e) lieben 4. f) hin 2. g) gen : bisten 2. h) in hie 2. i) *f.* 2.
13000—13009. a) Do gebot 2. b) groz w. 1. c) *f e h l t* 2. 4. d) den e.] dem 4. e) nam 2. f) die g.] sein gab 2.
13010—13019. a) phelle 2. b) *für v.* 13011—13013 *in* 2: Sch. und náph gab er in ällen. c) neffe: koffe 4. d) dô g.] Die gap 4. e) *f.* 2. f) Gabe 4; Gab 2.
13020—13029. a) l e b e 1. 2. b) gab(e) 2. 4. c) *f.* 2. d) uz 4. e) dieneste 1. f) a. d. k.] den kůnic alle 4. g) Do 2. h) in die] ze 2. i) schuf 2. k) *f.* 4.
13030—13032. a) t. ze t] tugent ze tugent. b) sô w. *f.* 2. c) megent 2; mugende 1. 4; *den der chronik allein zukommenden reim* tugende : megende *bewahrt* 1 *in v.* 3297. 98.

daz[d] macheten im sîne willige[e] man,
daz[f] im niht nemahte widerstân.
dô riht er duo[g] sîn saitspil[h]
unt ander maniger[i] tugende vil,
der der hêrre phlegete[k]
die wile daz[l] er lebete.
Ze[m] aller jungest kom iz sus,
daz der chunich Justinjânus
gehofescet[a] mit ainer frouwen:
die beslief er tougen.
ir man der[b] hiez Marcellus[c],
sîn pruoder hiez Theodôsîus.
als er vraisete[d] daz,
daz im daz wîp gehônet was,
er sprach in sînem muote:
'sam mir got der guote!
iz wirt im hiute[e] disses[f] tages ze laide'.
dannen slaich er altersaine[a].
der chunich was mit[b] sînen mannen
an sin[c] gerihte gegangen;
er begunde dar zuo[d] nâhen,
dâ si alle umbe in[b] wâren.
daz swert er durch in stach,
daz wort er vermezzenlîche sprach:
'dich hât der tievel betrogen,
du gehôndest[e] mir mîne konen[f],
du nebehuorest ouch[g] niemer nehaine mêre.
vil liep wâren mir mîn êre
di wîl ich ir selbe pflach.
f. 56c iz ist ouch hiute dîn | jungister[a] tach'.
daz rîche hêt er vur wâr
rehte sibendehalp jâr
unt zwelf tage mêre.
alsô resluoch in[b] der hêrre'.
(f. 79c) Daz[c] buoch chundet uns sus:
daz rîche besaz[d] Theodôsîus
von Criechen geborn[e].
als er ze rihtære wart erchorn,
got er harte[a] vorhte,
vil guotiu[b] werc er worhte,
er kêrte alle[c] sîne liste ·
ze dem hailigen[d] Criste,
den[e] begunder inneclîche flêhen.
des gewan er michel[f] êre.
Dô[g] chom iz alsus,
daz der chunich Theodôsîus
genam[h] im ainen[i] site —
dâ[a] genas er sît mite —:
daz er des morgenes nie[b] nehain wort enresprach[c],
ê er daz hailige crûce resach[d],
sô[e] flôch er ie die menige:
dâ[f] vor[g] suocht er sîne venie[h],
er manete[i] got sîner wunden.
ze Rôme wâren ze den selben[k] stunden
zwêne gebruoder[l] hêre[m],
di[n] enahten[o] niht ûf[p] die sêle:
si begunden vaste ringen,
wi si diu[a] abgot mahten geminnen[b].
werltlîch[c] gezierde[d]
begunde[e] in harte[f] lieben,
si[g] netâten[h] gotes[i] nehaine[k] war.

13033—13039. d) *v.* 13033 *in* 2: Do machet er im sein man. e) willigen 4. f) Daz si 4. g) *f.* 2. h) saitenspil 2. i) m. t.] churtzweil 2. k) phlach 2. l) d. er l.] der herre lebt einen tach 2. m) *die initiale* Z *f.* 1.

13040—13049. a) Gehôbschet 2; Gehofsete 4. b) *f.* 2. c) Marcillus 2. d) vireiskete 4; gevraischt 2. e) *f.* 4. f) d. t. *f.* 2.

13050—13059. a) eine 2. 4. b) *f.* 4. c) daz 2. d) *f.* 2. e) gehônest 2. f) kone 1; quenen 4. g) *f.* 2. 4.

13060—13069. a) jungiste 4. b) in d. h.] man den herren 2, *darnach rot:* Theodosius *und verzierte initiale.* c) *hier tritt mit der überschrift* Theodosius der XLIIII kaiser *das zweite stück von* 14 *ein.* d) b. do 1. e) was er g. 2.

13070—13079. a) sere 2. b) gůte 1. (4); gutter 14. c) a. s. l.] allen sinen list (: christ) 2. d) heiligem 2. e) *so* 2. 14; Dem 4; *f.* 1: *doch scheint die verschreibung* degunder *noch deutlich auf* den begunder *hinzuweisen, sodass sich die annahme eines* ἀπὸ κοινοῦ *nicht empfiehlt.* f) michels 14; grozz 2. g) *für v.* 13077—79 *bietet* 2 *nur:* Theodosius gewan einen sit. h) g. im] im genam 14. i) ain 1.

13080—13089. a) Do 2. 14. b) *f.* 2; n. n. w.] nine 4. c) sprach 2. 4; gesprach 14. d) ansach 2. e) Da 2; do 14. f) Dar 2; do 14. g) vŏr 4. h) venige 14. i) manet 4. k) *f.* 2. l) gebrůdere 4; bruder 2. 14. m) herre 14. n) *hier treten* 5. 6. 7 *wieder mit versen ein.* o) enahtent 2. p) uffe 4.

13090—13093. a) diu a.] *es schreiben stets:* diu aptgot 2; die abgote 4; die aptgotte 14. b) minnen 2. 5. c) weltlich 14; werlich 1. d) zirde 2. 5. 6. e) b. in] begunden si 1. 2. f) vast 2. g) Di 2. h) nætaten 1; namen 4. 14. i) des 2. k) dehain *immer* 14; niht 2.

der[l] chunich sant[m] dike tougenlîche[n] dar.
er hiez si[o] flêgen unde biten[p],
daz si diu abgot miten[q]
unt[r] sich des bedæhten,
daz si diu abgot der[s] christenhait vur bræhten,
dem hailigen gelouben[t] ze êren.
daz versmâhete den[a] junchêrren.
Duo[b, 1] gevuoctez got alsus,
daz der aine[c] bruoder Astrolâbîus
unt ander sîn[d] genôze
spilten mit dem clôze[e].
den[f] clôz er ûf huop
in ain[g] altez gemûre er in versluoch[h].
(f. 79d) ich[i] waiz[k], er daz niene[l] vermait,
durch hôhfart er dar nâch staich.
do[m] resach[n] er ain pilde lussam[o]:
dem[a] jungelinch harte gezam,
ob er der bî[b] wære,
daz[c] im nie sô wol gescæhe.
ich waiz, er nie[d] rewant:
die hôhen[e] stainwant
er hin ze tal viel,
vur daz pilde er gie[f].
dar inne uobte sich der vâlant:
ez[g] winct im[h] dar[i] mit der hant.
f. 56d an den[k] | stunden
der jungelinch wart[a] sô[b] harte enzundet[c],
daz er verwandelt alle[d] sîne sinne,
daz pilde begunder[e] minnen.
daz pilde was gewis
in honore Veneris.
daz[f] geriet im ouch[g] der vâlant:
daz vingerlîn zôch er ab der hant,
er gab im sînen[h] gemähelscaz[i],
vil tiure gehiez[k] er dem[l] pilde daz,
daz erz[m] iemer[g] minnen wolte
alse lang er[a] leben solte.
Do di lieben hûsgenôze[b],
di[c] da warten[d] an der strâze[b],
sîner[e] verte begunde[f] zerlangen[g],
si wânden, er hête sich ervallen[h],
si gebuten[i] der haiden êwarten,
si[k] ensluzzen in[l] die porte[m].
die êwarten[n] antwurten in[o] alle[p] bî aim[q] munde sus[r]:
iz verbôt[s] der kaiser[t] Constantînus,
dise porte nesol[u] niemer werden[v] ûf getân
durch nehainen[a] cristen man.
Die jungelinge erzurnden harte,
si blûwen[b] di êwarten,
si sluogen unt stâchen,

13094—13099. l) Daz der 2. m) s. d. t.] taugenlich sant 2. n) togentlighe 5; tugentliche 6 *fast stets.* o) si fl. u.] in vlehen vñ sie 4. p) bitten 1; bieten 4. q) vermiden 4. r) v. 13097 *in* 14: unde das sie sich daz bedechten. s) der chr. v. b.] für die christen brâhten 2. t) gaist 2.

13100—13109. a) die 14. b) *kein absatz* 2. c) *f.* 4. d) sine 4. e) chlotze *immer* 2. f) v. 13105 *fehlt* 5. 6. 7. g) ain a. g.] eine alde muren 4; ein mawer 2. h) sluch 2. 14. i) v. 13107 *in* 2: Doch er daz niht mait. k) w. das 14. l) nicht *immer* 14. m) so 14. n) rescach 1; sah 2. o) lobsam 2.

13110—13119. a) den 5. 6. b) dar 14; da 2. 4. 5. 6. c) v. 13112 *in* 14: im duchte daz im niemer baß geschehe. d) niht 2. 4. 5. 6. 14. e) h. st.] vil hohe staine vant 14. f) do gie 14. g) er 14. h) *f.* 14. i) da 5; *f.* 2. 4. 6. 14. k) den selben 2. 4. 5.

13120—13129. a) w. sô h. enz.] sich sô h. enzcunde 6. 5. b) sô h. *f.* 4. c) enzunden 1; enzûnt 2; erzundet 14. d) al 14; *f.* 2. 4. e) begundet 14. f) do 6. 14. g) *f.* 2. h) den 14. i) gemchelschatz 2; gemelscaz 4; mahel schatz 14. k) hiez 5. 6; g. er d. p.] dē pild gelobt er 2. l) d. p.] ime 14. m) er daz bilde 14.

13130—13139. a) so er 14. b) husghenosen *(immer)* : strasen 5. 6. 7. c) di da *f.* 2. d) waren 2. 14. e) s. v. b.] Di begund siner 2. f) begonde sie 4; begunden sie 14. g) ze langen 2; irlangen 4. 5. 6; belangen 14. h) vervallan 14. i) begunden 2; gheloubeten 5. 6. 7. k) Daz sie 4. l) im 4. m) porten 2. 4. 5. 6. 14. n) ewart 2. o) *f.* 2. 14. p) a. bî aim m.] mit warten 14; *f.* 2. 4. q) einen 5. 6. r) alsus 2. 4. s) vorbûte 5; vorbutet 6. t) konig 6. 14. u) ensolde 5; solde 6. v) off gadan werden 14.

13140—13143. a) nehain 1. b) bluweten 14.

1) *Die geschichte von Astrolabius und dem bilde der Venus ist in dieser fassung und mit den von der chronik gebotenen namen anderweit nicht überliefert, zeigt aber grosse ähnlichkeit mit einer sagenhaften erzählung, die wir zu frühst bei Wilhelm von Malmesbury Gesta regum Anglorum (ed. Stubbs)* § 205 *finden und die später zu einer Marienlegende umgewandelt sehr beliebt war (Massmann bd.* 3, 923—929 *und Mussafia, Wiener sitzungs-berichte, phil. hist. cl. bd. CXIII s.* 962*).*

unz[c] si di porte[d] nider brâchen[e],
si vunden den jungelinch:
harte[f] nôtliche[g] stuonden sîniu dinch.
(f.50a) iedoch verhal er si[h] daz,
daz im sô[i] harte missescehen[k] was.
  Dô[l] vuorten in die genôze
wider zuo dem clôze.
daz enwas[a] frume niet:
im wart[b] daz pilde alsô[c] liep,
mit dem tievel wart[b] er besezzen[d].
er nemahte trinken[e] noch ezzen.
er was naht unde tac
daz er slâfes[f] niene phlac:
er wânde[g], daz daz pilde bî[h] im læge.
der lîp wart[b] im alsô[i] swære,
er wart plaich unt ubel[k] gevar,
ze dem tôde wart[a] er wol gar.
daz clageten friunt unt mâge
unt alle die in gesâhen[b].
  Aines tages kom ez sus,
daz der[c] kint Astrolâbîus[d]
gestuont[e] altersaine[f],
vil haize[g] begunder wainen,
er nam in[h] sînen muot,
er[i] sprach: 'dize[k] dinch enist mir[l] ze[m] nihte guot,
ich enmag[n] ez[o] aine niht getragen,
mäht[a] ich ez ettewem[b] wîsem sagen.
f 57a mîn[c] dinch | enist langer[d] nehain[e] frum.
nehain[f] arzât nekan mir niht gerâten[g] noch getuon.
west ich nû iemen,
dar[h] ich[i] mahte gefliehen[k],
der mir den lîp kunde[l] gefristen[m],
jâ[n] wurde ich gerne cristen.
  Dô[o] hêt der chaiser ainen kapelân[p],
von[q] dem hôrt er[r] michelen[s] wîstuom sagen,
der hêrre[t] hiez Eusêbîus.
do[a] gedâhte Astrolâbîus,
ob erz im gesagete[b]
unt[c] sîne nôt geclagete[d],
er gehulf im ettewie[e] der[f] von.
als er mit[g] im selbem[h] des[i] ze râte kom,
niht langer er nebait,
vil[k] tougenlîche[l] er zuo im slaich,
er viel im ze vuozen[m]:
(f.50b) 'dîne[n] genâde', sprach[o] er, 'hêrre[p], ich suoche.
ich pin alsô lange
mit grôzem[a] laide bevangen;
ich mane dich[b] dîner guote,
hilf mir von mîner nôte!
mir nekan niemen niht[c] getuon.
dînen[d] rât hân ich gerne dar zuo:
swaz dû mich haizest[e] an vergân,
des[f] pin ich dir[g] gerne[h] gehôrsam'.
  Der selbe êwarte
der[i] vorhte got[k] harte.
als er[l] vernam,
wiez umbe den jungelinch was getân,

13144—13149. c) *v.* 13144 *fehlt* 14. d) porten 2. 4. 5. (6). e) gebrachen 1. f) *f.* 4. g) wunderlich 2. h) in 14. i) sô h.] also 2. k) missegangen 14; geschehen 2. l) *kein absatz* 2.

13150—13159. a) in was 14. b) waz 2. c) so 5. 6. d) so b. 5. 6. e) t. n.] weder t. noh 2; noch t. oder 14. f) slafen 14. g) waende 4. h) *f.* 14. i) so 4. k) u. g.] ungevar 2.

13160—13169. a) w. er wol] waz er vil 2. b) sahen 5. 6. 7. 14. c) daz 2. 5. 6. 7. 14; d. k. *f.* 4. d) astrolalius 1. e) *v.* 13165 *zu* 13164 *gezogen* 4. f) al'tighes eine 5; alleine 6. g) hart 2. h) an 5. 6. i) er sp. *f.* 14. k) diz 4; daz 2. l) *f.* 2. m) ze n.] niht 2; nit 14. n) moht 2. o) des 5. 6.

13170—13179. a) m. ich] Ich moht 2. b) e. w. s.] etwenne einem vil weisen man gesagen 14. c) *v.* 13171 *in* 4: Mine dinc nesint nicht langer vrûme. d) lang 2. e) n. f.] hein getragen (!) 14. f) *v.* 13172 *in* 2: Mir mag dehain artzat helf getun. g) g. n. *f.* 4. h) Warzu 2. i) ich nû 4. k) fliehen 2; vlehen 5. 6; geslichten 14. l) moht(e) 2. 14. m) gefrsten 1; fristen 2. n) jâ w. ich] Ich wurde 4. o) Dô h. d. ch.] Der keiser hete 4. p) cappelan 4. q) *v.* 13178 *in* 2: Da hort einen wistum von im san. r) er m. w.] man michel wunder 14. s) *f.* 4. t) *f.* 14.

13180—13189. a) do g.] Dar gabt 2. b) sagte 2. 14. c) Und im 2. d) geclaite 1; chlagte 2. 5. 6. e) etwo 2; etwan 14. f) dar 5. 6. 14; da 2. g) *f.* 14. h) selben 4. 14; selber 6. (5 ?); *f.* 2. i) das 14; *f.* 5. 6. k) Daz er 2; *f.* 4. l) tugentlich 6. 14. m) fuzze 2. n) dîne — hêrre] Herre dein genad 2. o) sp. er h.] h. sp. er 6. 5. p) h. ich] an dich 14.

13190—13199. a) *f.* 4; g. l.] grozzen nôten 2. b) dich dich 1. c) *f.* 2. d) *v.* 13194 *in* 2: Ich bedarf dines rates dar zu. e) h. an vergân] h. ane gan 4. 5. 6. 7; an heiʒest tan 14. f) das 14. g) *f.* 14. h) alles 2. i) *f.* 4; *v.* 13198 *in* 14: flechte dem schonen got harte. k) gote 1; got vil 4. l) er daz 2.

er erwainte[a] vil sêre,
er[b] mante[c] unseren hêrren,
daz er sîn[d] selbes êre gedæhte[e]
unt den[f] kint wider[g] zu sînen[h] sinnen bræhte.
do behielt do[i] der briester[k] Eusêbîus,
dannen[l] dâ[m] sprichet der[n] hailig apostolus:
'welt ir gotes hulde behaben[o],
die burde[p] sult ir mit ainander tragen.'
er behielt in tougenlîche[q],
er gelobete[a], er[b] newolt im niemer geswîchen[c],
er negehulf[d] im, ob er[e] mähte[f],
wider[g] zu sîner crefte
unt wider ze sînen sinnen,
ob erz[h] an got wolte gedingen[i].
Nû[k] chundet uns daz buoch sus,
daz der[l] priester, der[m] hêrre Eusêbîus,
di wîl er jungelinch was,
in[n] den swarzen buochen er las[n].
dâ[o] hêt er sich inne[p] geflizzen,
daz im wol was gewizzen[a].
duo[b] in der tievel sô verre enspuon[c],
iz enmahte anders[d] niemen widertuon[e],
er[f] negewunne wider sîn vingerlîn,
f. 57b iz entæte denne aine mîn | trähtîn.
Aines[g] morgenes vil fruo
den jungelinch nam er dar zuo:
an ainem[h] puoche er dô[i] las.
(f.86c) vil unlange stuont daz,
unz der tievel[k] zuo vuor.
alse[a] tiure[b] er in beswuor,
er reoffente[c] im[d] die sache,
wer daz hête gemachet,
daz dem kinde missescæhe[e],
unt ob[f] er der mit wære?
Der[g] tievel antwurte im dô[h] sus:
'sihem[i], her Eusêbîus!
nû[k] swuore dû hie vor[l] ainen[m] ait,
du behieltest dîne[n] cristenhait:
nû bist dû mainaide.
ja[a] gestuont[b] ich mir nie sô[c] laide,
wande[d] mir gotewaiz
in der helle[e] nie[f] wart sô haiz
sô mir bî dir ist.
nû[g] gimmir[h] der rede ain frist,
reloube mir ze varne hinnen[i]:
ich handelez[k] nâch dînen willen[l].'
Dô sprach der gotes[g] dienestman:
'ich gebiute dir in gotes pan,
dû bringest mir daz vingerlîn.
is[a] enmach nehain[b] ander rât sîn.
vil[c] sciere dû hin[d] île,
in ainer halben[e] wîle[f]
kum dû[c] her widere ze mir.
ze wâre[g] sagen ich iz dir:
nekumest[h] dû niht sciere,
iz wirt[i] dir ze michelem[k] sêre.'
Der[l] tievel antwurte im dô:
'siheme[m], wie redest dû nû[n] sô?

13201—13209. a) waint 2. b) Und 2. c) ermanete 5. 6. 14. d) sinis 4. 5. 6. e) bedâhte 2. f) daz 2. 4. 5. 6. 14. g) w. zu s. s.] zeu s. s. w. 6. 5. h) *f.* 2. 4. 14; s. s.] sinem sinne 1 (*vgl. v.* 13213). i) *f.* 2. 4. 14. k) prister 4; herre 2. l) *v.* 13206 *in* 2: Do sprichet der apostolus. m) das 5 6; *f.* 14. n) d. h. *f.* 4. o) haben 2. 6. 14. p) burden 4. q) tugentlichen 14 (*wie* 5. 6 *immer*); getruwelichen 2.

13210—13219. a) jah 2. b) er new. im] im er wolte 14. c) geswi (!) 4; entwichen 6. 14. d) hulfe 4. e) er iemer 5. 6; er m.] ers an got wolte geniessen 14. f) mahte 1; mochte 4. 5. 6. g) *v.* 13212—13214 *fehlen* 14. h) er 2. i) dingen 2. 4. 5. 6. k) *kein absatz* 2. l) d. p. *f.* 2. m) d. h. *f.* 14. n) an — was 14. o) Der 2. p) *f.* 2.

13220—13229. a) cewissen 4; zu wissen 14. b) Da 2. c) enspûm 1. d) *f.* 4; a. n.] nyeman anders wol 14. e) getun 2. f) *v.* 13223. 24 *in* 2 *umgestellt*: ez tât dann mein trâhtein. Der im wider gewûnn daz vingerlein. g) *kein absatz* 2. h) einen 4. i) da 2; *f.* 4. k) gottz bote 14.

13230—13239. a) Vil 2; *v.* 13230 *in* 14: den tuffel er also tûre beswur. b) dⁱiure 1. c) offent(e) 2. 4. 5. 6. d) in 2. e) messegie 14. f) ob er] wer 2. g) *v.* 13235 *in* 2: Do antwrt im d. t. sus. h) *f.* 4. 14. i) *vgl. v.* 13258; Sim 2; sich eine 5. 6; sehin 14; Sich 4. k) nû s. dû] Dů swůre 4. l) bevor 2. m) ein 4. n) di 2.

13240—13249. a) *v.* 13240 *in* 4: Wande mir in der helle niene wart so leide. b) stunt 5. 6. c) *f.* 2. d) *v.* 13241. 42 *fehlen in* 4. e) hellen 14. f) nie w.] nie wart nie 1; wart mir 14. g) *f.* 14. h) gib mir 2; gip mir 4; gunne mich 5. 6. i) hinnan 14; von hinne 2. k) schaffes alles 2. l) *so* 2. 4. 7. 14; minnen 1. 5. 6; *ich habe* willen *als den unreinen reim bevorzugt*.

13250—13258. a) iz 1. 6; des 5. 14; Darz 2. b) n. a.] kein 14; niht 2. c) *f* 4. d) hinnen 5. 6. e) hande 14. f) mile 6. g) Fůrwar 2. 5. 6. h) nekomest 1. i) chumt 2. k) micheln 6. 14. l) *kein absatz* 2. m) Sim 2; sich eye 5. 6; Eusebie 14; *fehlt* 4. n) *f.* 14.

iz dûhte dich michel unreht,
swer[a] dir benæme dîne[b] diu oder dînen kneht[c],
alse dû[d] getân hâst[e].
sich[f], wâ[g] er bî dir stât:
der ist wârlîchen[h] mîn,
daz urkundet ouch[i] daz vingerlîn.'
Duo[k] sprach der gotes dienestman:
'diu rede ist[l] niuht sô[m] getân,
dû[n] wære spæte unde fruo,
dû[o] verscuntest[p] in dar zuo
mit dînen bôsen ræten.
daz insigele[a] wirt[b] vil[c] unstæte:
(f.80¹) daz vingerlîn muost dû mir[d] bringen,
oder du nekumest niemer[e] von[f] mir hinnen.'
Duo antwurte im der tievel:
'ich[g] sage dir ân zwîvel:
sul[h] ouch[i] ich iemer hie[k] brinnen,
daz vingerlîn nemach ich niemer[l] wider[m] bringen[n].
daz neist mir ainem[o] niht verlâzen[p],
daz ich mînen genôzen
iemer geturre[q] genemen
daz in allen ist ergeben[a].
mîner genôze ist vil[b] manich scar.'
f. 57c 'nû brinch[c] aver dû | mich dar,'
sprach[d] der gotes dienestman,
'daz gebiut ich dir in gotes pan,
dâ[e] ich daz vingerlîn resehe,
unt vuor[f] mich niender[g] von[h] dem wege.
dînen[i] genôzen
enist[k] nehain gewalt uber[l] mich verlâzen,
sîn[m] verhenge mîn got.'
wie laide er im dô[a] kot[b]:
'sol ich mîn[c] leben hân,
iz ensol[d] niht langer[e] sô varn[f],
ich zebriche[g] iu daz selbe hûs,
ich[h] vertrîbe[i] iuch dar ûz,
dâ[k] iwer gewalt sô grôz[l] inne[m] ist
nu[n] nehân ich langer[o] nehaine frist,
ich muoz haln[p] daz vingerlîn.
dar[q] solt[r] dû mir[s] hergeselle sîn.'
Der tievel vorht im dô[t] harte,
er nam den êwarten,
er vuort[a] în in ainer wîle[b]
driu hundert mîle
in aines[c] tiefen moses[d] grunt.
dô grisgrimmete[e] der hunt,
vil[f] lût er ingegen[g] dem hêrren scrai:
'der vingerlîne der[h] sint zwai.
geruorest dû daz[i] unrehte vingerlîn,
daz dû roubâre wil[k] sîn,
wil dû uns unrehte tuon,
si zerbrechent dich sam[a] ain huon.'
(f.81a) Duo sprach der gotes[b] dienestman:
'sage mir des staines namen,
der in dem[c] vingerlîne beworht[d] sî[e].

13260—13269. a) Der 2. b) d. diu o.] dinen sun oder 4; de dine 5; die dinen 6; *fehlt* 2. 14. c) kenhet 1. d) du mir 2. 14. e) g. h.] hast getan 2. f) *v.* 13262 *in* 2: Nu sich in hie pei dir stan. g) wi 5. h) werliche 4. 5. 6. i) uns 14; *f.* 2. 4. k) *kein absatz* 2. l) neist 4. m) also 2. n) So 2. o) und 14. p) schundest 5. 6. 7; verkuntest 14.

13270—13279. a) insilige 4; ingesigel 14. b) wirt dir 2. c) *f.* 2. 4. d) *f.* 4. e) n. v. m.] von mir nymer 14. f) v. m. *f.* 2. 4. g) ich s. d.] Dir sage ich 4. h) Sol 2. 5. 6; solde 4. 14. i) aber 2; *f.* 4. 14. k) hinn 2; *f.* 4. l) niht 2. 4. m) *f.* 2. n) gewinnen 4. 5. 6. 7 (*vgl. oben v.* 13271). o) ainem niht] *so* 4. 5. 6; eyne nicht 14; ain niht 2; niht ainem 1. p) velazen 1. q) iht türre 2.

13280—13289. a) *auf* ergeben 1 *führt auch* ir gegeben 14; gegeben 2. 4. 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) brenge (*ausser reim meist*) 4. d) Daz sprah 2. e) daz 14. f) nevûre 4. g) nirgen 4. 5. 6. h) ab 2. i) Allen deinen 2; dir un̄ dinen 14. k) ist niender 1. l) u. m.] von mir 14. m) Isne 4.

13290—13299. a) da 2. b) chost 2; gebot 6. 14. c) m. l.] meinen gesunt 2. d) mach 2. e) lange 14. f) gestan 14. g) zebr. iu d. s.] zerbrech daz 2. h) Und 2. 14. i) v. iuch] trib euch alle 2. k) daz 14. l) groze 1. m) *f.* 14. n) Und 2; ja 14. o) l. n.] nicht lengher 5. 6. p) haben 5. 6. q) das 5. 14; *v.* 13298 *in* 2: Du must dar mein geselle sein. r) s. dû] solt (du *von anderer hand über der zeile*) 4; mustu 14 (2 *vgl.* q.) s) *so* 1. 5. 6; min 4. 14 (2). t) *f.* 2. 4.

13300—13309. a) v. in in] furten in 2; vûrte in 1. b) wil 1. c) des 2. d) meres 1. 2. 14; moses *muss schon um des unbestimmten artikels willen das richtige sein.* e) grisgrammete 1. 2. 14; *die form mit* i *überliefert v.* 6252 *auch* 1, *und Rol.* 210, 20 *steht sie im reim.* f) *f.* 4. g) gegen 2. 5. 6. 14. h) *f.* 2. i) daz *bis v.* 13310 *schluss nachgetragen vom corrector in* 1. k) wilt (*wie immer*) *alle ausser* 1.

13310—13313. a) als 1. 2. b) g. d.] gottist man 14. c) dē 2. 14; den 1. 4. d) geworcht 4. 5. 7; verworht 2. 6; waz unde verworcht sy 14. e) ist 2.

daz gebiute ich dir in[f] verbo domini.'
'Jaspis ist[g] sîn[h] name[i].
dû wil, daz ich dir allez[k] daz sage[l]
daz[m] under disem[n] himel ist.
mit[o] dir ist ain[p] ubel[q] mitewist[r].'
Als der wâre[p] gotes dienestman
daz[a] vingerlîn zu sich genam,
daz was dem tievel swære.
er sprach: 'nû[b] brinch[c] mich[d] dâ dû mich næme!'
er sazte in wider[e] ze[f] Rôme in[g] die[h] stat.
der tievel urloubes[i] pat,
er sprach: 'lâst dû mich nû[k] hinnen varn,
dû maht mîn dienest iemer[l] willeclichen[m] haben[n].'
Dô[o] sprach der gotes êwarte:
'nu[p] negâhe dû niht sô harte!
sam[q] mir mîn lîp,
dû bîtest[a] hie morgen[b] dirre zît,
dû muost hie[c] brinnen,
du nesagest mir[d], von welhen dingen
daz[e] aller êrist kôme[f],
daz dem jungelinge missescæhe[g].'
'Nû[h] muoz ich dirz[i] durch nôt sagen:
die haiden[k] worhten aine statuam
in honore Veneris,
dâ wâren wir[l] mit[m] gewis.
die wurze die[n] dar under sint begraben —
daz wil ich dir wærlîchen[a] sagen:
si[b] habent[c] sô getâne craft,
daz des[d] niemen uber werden nemach[e]
f. 57d di wîle | di wurze dar under[f] ligent.
swer daz pilde oben an sihet[g],
der muoz iz iemer[h] minnen.
dâ mit êrten[i] si di guttinne[k].'
Dô[l] sprach der gotes dienestman:
'dû maht[m] wol urloup[n] hân.
nû var dû[o] in gotes haz!
wir gehandelen[a] iz[b] ienoch[c] michel[d] baz.
(f. 81b) wir suln in der gottes minne[e]
ain ander hûs hie[f] gewinnen.'
daz[g] liut er dô[h] offenlîche bat,
daz diu sûl von der stete[i] verruket wart
niewan[k] ainen vuoz.
dem jungelinge wart buoz
aller[l] sîner nôte.
an den[m] wâren[n] got er[o] geloupte[p].
Do[q] rewarf[r] der[s] briester Eusêbîus,
daz der bâbes[a] Ignâtîus
wîhete die sûl ze êren
dem guoten sante Michahêle[b]:
si ubertriffet ze Rôme alle[c] di stat,
alse man hiute wol kiesen mach.
dô touften si den jungen man;
dô wurden[d] gote gehôrsam
die[e] haiden di dô[f] dâ wâren
unt[g] si diu grôzen wunder vernâmen.
dô[h] frowete sich der[i] kaiser Theodôsîus,

13314—13319. f) in v. d.] pî dem heiligen christ 2. g) heiȝet 14. h) *f.* 1. i) namen 4. k) a. d.] iz 4. l) sagen 4; gesage 2. m) Alles daz 2. n) dem 2. 14. o) Pei 2. p) *f.* 2. 14. q) bose 4. r) zu mûte frist 14.

13320—13329. a) *v.* 13320 *in* 2: Daz vingerl wider gewan. b) *f.* 4. c) fûr 2. d) m. dâ] mir dare da 14. e) hin wider 1. f) ze R. *f.* 2. g) an 2. h) die grossen 14. i) urlobes *alle.* k) *f.* 4. 14. l) *f.* 14; ie. w.] werlich ymmer 5. 6. m) *f.* 2. 4.. n) han 4. 5. 6. o) *kein absatz* 2. p) *v.* 13328 *in* 2: Niht gah ze harte; *in* 14: beite habe und gahe . du nicht so harte. q) so 14; *für v.* 13329. 30 *in* 2: Und pît ze dirre zeit untz morgen. Ich sag dir unverborgen.

13330—13339. a) beitis 4 (5. 6. 14). b) morgene 4. c) vast 2. d) uns 2; mir ê 1. 14. e) Von 4; Oder von wem daz 2. f) châme 2; queme 4 *wie gewöhnlich.* g) misseginge 14. h) Nû — iz] *ohne absatz*: Ich muz dirs 2. i) *so* 2. 5. 6. 14; iz dir 1; dir 4. k) herren 2. l) *f.* 5. 6. m) *f.* 14. n) *f.* 2.

13340—13349. a) werliche 4; vur war 5. 6. 7. b) Die 4. c) hant 1. d) sin 14. e) mac *alle ausser* 1. f) umber 1. g) sihit 1; sehet 4; siht 2. h) *f.* 2. i) ê. si] ert man 2. k) gǒttinne 1; gottinne 4; gotinne(n) *die übrigen.* l) *kein absatz* 3. m) mac 4. n) urlop 4. o) *f.* 4.

13350—13359. a) g. iz] handels 2. b) *f.* 14. c) noh 2. 4. d) michels 2; *f.* 4. (5?) 6. e) minnen 1. f) *f.* 2. g) d. l.] dy lute 6. 14. h) *f.* 2. 4. 6. 14. i) stete v. w.] *so* 1. 5. 6. 7; stat v. w. 4; stat. wart verrûckat 14; 2 *schliesst den vers mit* stat *und zieht* Gerucket wart *zum folgenden.* k) niewen 2; *v.* 13355 *in* 14 also breit so ein fuß. l) alle 1. m) d. w. *f.* 2. n) gewaren 4. 14. o) er do 2. 5. 6. 14. p) geloubôte *einzusetzen ist nicht nötig.* q) *kein absatz* 2. r) erwarp 2. 4. 5. 6. 14. s) d. b. *f.* 4.

13360—13369. a) gut sant 2. b) Michehele 4. c) uber al 2. d) w. si 14. e) die h.] Alle 2. f) *f.* 2. 14. g) do 14; *v.* 13368 *in* 2: Und di wunder sahen. h) *absatz in* 2. i) d. k. *f.* 2. 14.

daz der briester Eusêbîus
gewuocherte[a] gote[b] sô[c] manige sêle
ouch[d] lônet im[e] selbe unser hêrre,
daz[f] er daz reht erbe hât besezzen.
ja[g] nesol er niht vergezzen,
swer[h] im mit diemuote
enphilhet[i] sîne nôte[k].
Bi[l] des kaisers Theodôsii[b] zîten
duo[m] huop sich irretuom wîten:
ûf stuonden[n] Arrîânî —
ich wæn[a], ez noch[b] ze Rôme gescriben sî —
die christenhait[c] wolten si scenden.
si sprâchen, iz[d] newâre nehain urstende,
swenne[e] der lîchnâme[f] sturbe[g],
daz der âtme[h] ze den luften vuore,
daz flaisc wurde ze erde,
der[i] luft nemahte[k] niemer rewerden[l].
die christenhait getruopten[m] si sêre
mit sô getâner valsclêre[n].
Di[o] der christenhaite[p] dô phlâgen,
den begundez[a] harte swâren[b],
(f. 51c) si clageten iz dem chunige,
si sprâchen[c]: ‘iz gezimit ubele:
in allen dînen landen
sint irrære ûf gestanden,
dannen[d] wir gotes hulde muozen[e] verliesen
unt ouch[f] werltlîch[g] êre verkiesen[h],
di[i·1] unser[k] vorderen unsich an brâhten
unt si[f] mit ir[l] herscilte revâhten.
f. 58a si stôrent[m] uns[i] den | gelouben.
hêrre, dû solt uber[a] si relouben
unt solt[b] von diete ze diete
dîn[c] æhte[d] uber si gebieten.’
Der kaiser tet daz crûce vur sich,
er[e] sprach, hailiger gaist, des[b] bewar mich,
daz ich[f] ê zît
iemen[g] haize[h] benemen[i] den lîp!
ich haize Rômâre voget
unt[k] bin durch daz ze[l] rihtære gelobet,
daz ich rihte rehte
dem hêrren und dem chnehte[a].
nû hôren wir diu buoch sagen,
daz man den sundære sule laden,
mit der[b] velgen[c] wider in[b] ziehen[d].
mir[e] gerætet[f] daz niemen[g].
hânt si mit der rede missevarn,
wir[h] nesuln si umbe[i] daz niht haizen reslahen.
nû[k] hôren wir diu buoch sagen,
daz unser vorvarn[l]
lobeten ir sende,
kômen[a] der rede dâ[b] zende.
wir suln den armen unt den rîchen
vil[c] harte gedulteclîche
behaben[d] mit guote.

13370—13379. a) gewûrchte 6. (5. 4); fugte 14. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) ouch l. im] Im lonete 4; nu lone im 14. e) in 2. f) *v.* 13373. 74 *fehlen in* 2. g) ja nesol] so sol 14. h) swer im] Und swer in 2. i) enphilet 1; Bevilhet 4. 5. 6. 14. k) 14 *bricht hier ab.* l) *kein absatz* 2; Di 1. m) *f.* 4. 5. 6. n) st. do 2.

13380—13389. a) wain 1; enwaiz ob 2. b) *f.* 4. c) chr. w. si] christen si w. 2. d) daz 5. 6. 7. e) Also 2. f) lichame *immer* 4. 5. 6. g) verdûrbe 2. h) *auf diese form führt die überlieferung:* ahtme 1; abten 2; adm 4; atmen 5. 6; adame 7. i) Die 4. 5. 6. k) nem. n.] mak niht 2. l) virwerden 4. 5. 6; werden 2. m) g. si] si trubten 2. n) valslere 4; valschen lere 5; valcher lere 6; *nur* lere 2. o) *kein absatz* 2. p) cristenhait *alle ausser* 1 *wie meistens.*

13390—13399. a) begonde da des 5. 6. b) sweren 4; versmahen 2. c) sprahen 1. d) Da von 2. e) m. v.] verchiesen 2. f) *f.* 2. 4. g) werletlich 1. h) verliesen 2. i) *f.* 4. k) u. v. u.] uns unser vodern 2. l) deme 5. 6. m) vorstoren 5. 6.

13400—13409. a) u. si] uns 2. b) *f.* 2. c) *v.* 13402 *in* 2: Von dir uber siu zebieten. d) achte 4. 5. 6. e) er sp. *f.* 2. f) ich im 2. g) Iemanne 4; ienichem manne 5; keinem manne 6; *f.* 2. h) h. b.] hiz nemen 6. (5?); beneme 4. i) benæmen 1. k) Ich 4. l) ze r.] geriht 2.

13410—13419. a) chnete 1. b) *f.* 2. c) velewen 5. 6; vlegen 2; *für 'weide' (d. i. 'strang') belegt Lexer ausser* velwe *auch* wilge. d) *die überlieferung und zur not der reim liessen auch* zîhen *zu (bloss* i *schreiben* 1. 4. 5; ie 2. 6), *aber ich kann die stelle nur auslegen: 'mit dem streng gegen ihn ausziehen', obwol auch dies nicht recht passt weder zu dem* laden *v.* 13412 *noch zu dem* reslahen *v.* 13416. e) m. g. d.] Daz gerâtet mir 2. f) negeretet 4; ne retet 5. 6. g) niemæn 4. h) *v.* 13416 *in* 2: Dar umb sull wir siu niht erslahen. i) n. d. n.] n. u. d. 1. k) nû h. w.] Wir horen 4. l) vorvadern 2.

13420—13423. a) Un̄ quam̄ 4; Si chomen 2; komet 5; komer 6. b) *f.* 2. 4. c) *f.* 4; *v.* 13422 *in* 2: Behalten mit vlizze. d) *v.* 13423 *in* 2: Mit vil micheler gûte.

1) *V.* 13397. 98 *(vgl. v.* 5111. 12*) gleich Rol.* 10, 24 *f.*

jâ was got selbe diemuote[e],
von[f] diu suln wir in sînen[g] minnen
die sêle gote[h] gewuochern[i] unt gewinnen[k].
Do di biscove[l] di rede vernâmen,
si gebuten ir untertânen,
daz si alle[m] zesamene kômen[n],
die in dem taile wæren.
(f. 81d) si[a] enbuten dô
dem erzebiscove[b] Arrîô[1]:
ain stat haizet Effesus[c],
dâ wolte der kaiser Theodôsîus
ir[d] irretuom[e] gerne vernemen.
der cristenhait[f] solt[g] er antwurte geben.
Arrîus sich besante
von lande ze[h] lande,
daz buoch tuot uns kunt:
im kom[a] mêr denne fiunfzech tûsunt[b].
die wâren alle[c] wider der[d] cristenhait,
si tâten ez durch die[e] frîhait
michel[f] mêre,
denne[g] durch gewarhait der sêle.
Ze[h] Effesô wart der sent gelobet.
dar kom der Rômiske voget,
dar kom manig ellender[i] gast:
aller[k] maist durch daz,
daz si gerne vernæmen,
waz[a] der[b] irretuom wære.
Arrîus unt die sîne[c],
di newolten niht vermîden,
si nekômen offenlîche dar.
in[d] volget ain vil[e] michel scar.
der kaiser hiez[f] si herbergen,
die[g] naht wâren di cristen mit sorgen.
Des[h] anderen morgenes vil fruo,
f. 58b ze hove | samenten si sich duo,
alle di ûz[i] komen wâren,
si[a] îlten vur ainander gâhen.
si warneten sich gemaine
ûz iewederem[b] taile,
waz si reden wolten.
iedoch si niene[c] dorften,
want der hailige gaist
was ir trôst unt ir vollaist.
Arrîus was dâ haime:
die[d] sîne sâhen in laide,
si wâren in[e] grôzen sorgen;
daz[a] gestuont unz an den[b] mitten[c] morgen.
(f. 82a) den[d] kaiser dûht ez unminne,
er hiez in im[e] sciere vur bringen.
die[f] boten îlten gâhen,
si wolten in gerne vâhen.
dâ[g] rach got sîne cristenhait:
tôt saz[h] er in ainer geswâshait[i],
daz gewaide was[c] von[k] im gevallen.
dô was der sent ergangen.
die irrêre vernâmen daz,

13424—13429. e) demûte 4. 5. f) v. d.] Da von 2. g) sinnen 1. h) *f.* 2. 5. 6. i) g. u. *f.* 4. k) pringen 2. l) biscolfe 1; biscoffe 4. m) *f.* 2. n) châmen 2; quemen *wie meist* 4. 5. 6.

13430—13439. a) *v.* 13431. 32 *in* 2: Si gebuten dem ertzpischolf arrio. Daz er chôm also. b) erzebiscolfe 1. (2); biscofe 4. c) Ephisus *immer* 2. d) *f.* 4. e) red 2. f) cristenheite 4. g) wolt 2. h) ze l. *f.* 1.

13440—13449. a) im k. m. d.] Daz chomen 2. b) tusent *alle ausser* 1. c) *f.* 2. d) di 2. 5. 6. e) *f.* 4. f) Vil michel 2. g) Den 4. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 5. 6. 7. k) *v.* 13458 *in* 2: Durch daz aller maist.

13450—13459. a) Welh 2. b) die 4. c) sinen 2. 6. d) Im 2. e) *f.* 2. f) hie 4. g) *v.* 13456 *in* 2: Di christen waren mit micheln sorgen. h) *kein absatz* 2. i) dar 2.

13460—13460. a) Di 2; *f.* 4. b) iwerdeme 4; ietwederm 2; *ich hätte für* iewederē 1 *auch* -en *schreiben können: die hs. hat vielfach das verhältnis zwischen starker und schwacher adjectivform scheinbar verwischt, indem sie vor dental* -en, *vor labial* -em *bevorzugt.* c) n. d.] nedorften 4. 5. 6; niht ensolten 2. d) *v.* 13468 *in* 2: Iedoch sahen di sinen laide. e) mit 2.

13470—13479. a) d. g. *f.* 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) dem 5. 6; *v.* 13471. *in* 2: Der k. hiez iz unminnen. e) im sch. *f.* 2. f) *v.* 13473. 74 *in* 2: Di poten wolten in vahen. Si eilten dar gahen. g) dâ r. g.] Got rach 2. h) lag 2. i) swachait 2. k) von im] in 2.

1) *Wenn im folgenden auch der tod des Arius (*336*) in die zeit des Theodosius gesetzt wird, der* 381 *das schicksal des Arianismus im römischen reiche endgiltig entschied, so hat für die ganze darstellung, nach mehrfachen anzeichen zu schliessen (vgl. z. b. v.* 13430 tail *gleich* pars *'häresie' im gegensatze zu* ecclesia, *auch* 13386 luft = pneuma*), eine lateinische quelle vorgelegen, die aber verloren ist.*

daz der maister tôt saz[a],
dem kaiser vielen si ze vuozen,
si sprâchen[b], si wolten iemer[c] gerne[d] buozen,
swaz si wider der[e] cristenhaite hêten getân.
er sprah: ‘nû[f] weset gote gehôrsam,
habet rehten[g] gelouben,
habet[h] got vor ougen!
daz[i] ist pezzer denne man iuh ersluoge
unt diu sêle dem tievel wurde.
unt fraise[k] ich der rede iht[l] mêre,
ich gerefse[a] iuch dar[b] umbe vil sêre’.
Der[c] sent nam dâ[d] ende,
si huoben[e] ûf die hende,
si sprâchen, daz got vom himele wære
ain rehter[f] rihtære,
er hête wol[g] rezaiget sîne craft.
do gevíel an den selben[h] tac,
daz[i] man dem kaiser sagete ze mære,
daz der siben slâfære[1]
wære[k] ainer in[l] die stat komen,
gehaizen Sêrâpîôn,
er wolte prôt koufen.
si îlten alle rennen[a] unt loufen,
daz si in gesæhen.
dô[b] frâct in der chunich mære,
wes er sich betragete[c],
oder waz er[d] gewerftes habete.
Duo antwurte im Sêrâpîôn:
‘ich pin durch grôze[e] nôt her[f] komen.
iz[g] ist hiute der vierde[h] tach,
daz sich[a] Dêcîus vil[b] tiure verphlach,
(f. 82b) er hiez die cristen alle resterben,
duo fluhen wir zuo den bergen;
dâ wâren wir sît[c] inne[a] verborgen.
ich wæne aver[d], ich[e] den tôt hie hân reworven.
ich hân[f] daz wol vernomen:
ich pin noch ze fruo her[g] ûz komen.
f. 58c Dêcîus newil uns noch[a] niht | entwîchen.
nû hilf dû mir, Crist der rîche!
ob ich die marter hiute[h] durch dich lîde,
daz ich ze[a] jungest under den rehten belîbe[b].
Theodôsîus der hêrre
der[c] viel nider zuo der erde,
er clopfet[d] an[e] sîne bruste.
dô[f] bette er zu Criste:
er sprach: ‘hêrre got[g], dû bist lobelîch,
mit dînen trûten[h] pist[i] dû wunderlîch,
die[k] dîne widerwarten
die refsest[l] dû aver[m] vil harte.
den guoten bistû[k] suoze, den ubelen scarf[n],
den guoten linde[a], den ubelen starch.
dû[b] Arrîum hiute[c] von der werlte tæte
durch der cristenhaite nôte[d],
nû mane[e] ich dich, hêrre,
dîner[f] urstende hêre[g].

13480—13489. a) waz 2. 4. b) jahen 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4. (5?). 6. 7. e) der cr.] die cristenheit 6; di christen 2. f) im 1. g) guten 2. h) Und habt 2. i) d. i. b. *f.* 4. *(nach M. angeblich auch 5).* k) vireiske *immer* 4; gevraisch 2. l) ich 1.

13490—13499. a) berefse 4; gestraf 2; strafe 5. 6. 7. b) d. u. *f.* 2. c) *kein absatz* 2. d) do 2. e) h. ûf die] rahten. auf ir 2. f) reht (5?). 6. 7. g) *f.* 4. h) *ff* 2. i) *v.* 13497 *in* 2: Daz dem k. wart gesaget mâre. k) *v.* 13499 *in* 2: Ainer in die st. chom; *in* 6: einer in die st. wer komen. l) an 4.

13500—13509. a) riten 5. 6; r. u. *f.* 4. b) *v.* 13504 *in* 4: Der kûnic vragete in mere. c) *so* 2. 4. 5. 6. *B. C;* t r a g e t e 1. d) er g.] gewerbes er 6. 5. e) *f.* 4. f) da her 5. 6; uz 2. g) Dez 2. h) dritte 4.

13510—13519. a) *f.* 2. b) v. t. v.] der chunik phlach 2. c) siht 1; sint 2. 5. 6. d) *f.* 2. 4. e) wir 2; *f.* 6. (5?). f) h. d. w.] wan daz wol han 2. g) her ûz *f.* 2. h) h. d. d. l.] sull liden 2.

13520—13529. a) ze j. *f.* 2. 4. b) beliben 1. c) *f.* 4. 5. 6. d) cloffete 4; clofte 5. e) an s.] ze (zů 4) der 2. 4. f) dô b. er] Vn̄ bette 4; Vil tiwer pett er 2. g) *f.* 2. h) truen 1. i) pist dû *f.* 2. k) *f.* 4. l) r. dû] strafestu 2. m) *f.* 2. 4. n) starch 2.

13530—13534. a] l. d. u. st.] pistu lind dē ubel scharf 2. b) dû A.] A. då 4. c) *f.* 4. d) not 1. e) m. ich] manich 4. f) Durch diner 2. 4; durch dine 6. g) ere 2.

1) *Vgl.* 6421—6442. *Über die verbreitung der legende im abendlande s. John Koch, Die Siebenschläferlegende (Leipzig* 1883*), über die ältesten syrischen fassungen besser J. Guidi, Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso pubblicati e tradotti (Roma* 1885, *Reale Accademia dei Lincei) und Nöldeke, Gött. gel. anz.* 1886 *nr.* 11. *Unser chronist weicht von der überlieferung mehrfach in einer weise ab, die deutlich zeigt, dass er aus dem gedächtnis schrieb.*

eroffene uns dise[h] tougen,
daz daz[i] liut vollecliche[k] muoze glouben,
vergiz unser sunden[l],
zeig uns daz urkunde[m]
der jungisten urstende!
wânt[a] dû bist anegenge[b] unt ende.
ich engeres[c], hêrre, durch mich niet[d],
sunder[e] durch dise misselîche diet,
daz die wizzen wærlîche,
daz dû kumest vorhtlîche[f]
ze jungest an dem ende.
sô wirt ouch[g] unser urstende
al nâch dînen genâden'.
die cristen sprâchen alle[h]: Âmen.
Do rezunte[i] Sêrâpîôn:
'ich enwaiz[a], wannen[b] ich her[c] bin[d] komen',
(f. 82c) sprah der hailige man.
'dô wir wærlîchen[e] hôrten sagen,
daz diu æhte[f] geboten wart
z'Effesô uber die stat,
duo fluhe[g] wir hin[h] —
. ich enwaiz aver[i] in[k] der werlte, wâ[l] ich pin —
ad celeum[m, 2] montem.
welt ir selbe daz urkunde sehen —
ich wæne, ir sît cristen,
war umbe solt ich si vor[a] iu fristen?
dannen sciet ich hiute morgen[b] fruo,
welt ir, ich wîse iuh alle samt[b] dar zuo.
si slâffent noch alle samt.
hêrre, wi haizet diz[c] lant?
oder wi bin ich her komen?
der berg haizet Cêlêôn[d].
ist[e] er hie iht[f] nâhen bî?
ist hie iemen dem dar[g] kunt sî?'
Dô[h] frowete sich elliu diu menige,
si lobeten got von himele,
si macheten[a] sich wullîn[b] unt barvuoz,
diu menige wart alsô grôz.
baide[c] wîp unde man
allenthalben[d] zuo san,
diu crûce truogen[e] si dar,
f. 58d in[f] volgete ain | wunneclîch[g] scar.
der kaiser gie ze aller[h] vorderôst:
da gesach der[i] cristenhait ain[h] michel trôst.
Do si kômen sô nâhen,
daz si daz loch an sâhen,
die herten flinstaine[a]
zespielten[b] algemaine,
die mûre[c] zevielen in[d] allen gâhen,
dâ mit si verworht wâren.
da sâhen[e] si ûz dem[f] perge gân
sehs hêrlîche[g] man;
si wâren âne wandel
in[h] hâre unt in[h] gewande.
an in newas mail nehain:
ir antluzze[a] skain
(f. 82d) alse der morgensterne.
daz sach[b] daz volch gerne.
dô sprach Sêrâpîôn:

13535—13539. h) disiu 2. i) d. l. m. v. m.] iz di leut mögen 2. k) v. m.] mûze rechte 4. l) sunde 2. m) reht u. 2.

13540—13549. a) *f.* 2. b) anbegin 5. 6. c) ger sein 2. d) niht *alle.* e) Wan 2. f) vrôlichen 2; vruntliche 5. 6. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 4. i) erzunt sich 2; irzûrnde 4; sprak 5. 7; *vgl. v.* 2800.

13550—13559. a) enweiz nicht 5. 6; waiz 2. b) von wan 2. (5. 6). c) *f.* 4; h. b.] bin her 5. 6. 7. d) b. k.] chom 2. e) w. h.] horten werlichen 5. 6. 7. f) achte 4. 5. 7; acht 6. g) *so* 1. 5. 6; fluh 2; vlûhen 4. h) hinne(n) 5. 6. i) *f.* 4. k) in d. w. *f.* 4. 5. 6. 7. l) waz 4; wer 2. m) celeon 5. 7.

13560—13569. a) vor iu *f.* 2. b) *f.* 2. 4. c) dit 4. 5. d) zeleon *immer* 1; Zelion 2. e) *v.* 13567. 68 *in* 2: Ist iemen hie nahen pî. Ob er iht nahen sî. f) *f.* 4. g) da 4. h) *kein absatz* 2.

13570—13579. a) mæheten 1. b) wûllē 4. c) Paidiu 2. d) *v.* 13574 *in* 2: Begunden alle zu gan. e) tr. si] si tr. 2. f) Im 2. g) michel 2. h) *f.* 4. i) der cr.] den christen 2.

13580—13589. a) *so* 1. 4; vlinsstaine 2; vlintsteine 5. 6. b) Zespielden sich 4. 6; se spilden sich 5; Di spielten sich 2. c) mûren 4. 6. d) in a.] alle 2. e) gesahen 1. f) *f.* 4. g) erlich 2. h) an 2. 4.

13590—13593. a) anlizze 4; antlitze 5. 6. b) s. d. v.] volch sah si 2.

1) *Die verse* 13538. 39 *weisen deutlich auf v.* 5441. 42 *zurück:* die wurden daz wâr urkunde der hêren urstende. 2) Celeus *ist die form des namens bei Gregor von Tours (MG. s.* 849, 9. 15; 850, 13*)*, Celeon *(v.* 13566. 13594*) bei Hrabanus Maurus u. a. (Koch s.* 111*)*.

'hie ist der berc Cêlêôn!
nû meget ir alle wol verstân,
daz ich die wârhait hân,
mîne[c] bruoder vindet ir hie'.
der kaiser[d] viel nider[e] an diu knie
unt elliu diu menige
viel[a] nider[b] ir venie.
Malchus[c] hiez in ûf stân,
er sprah: 'daz[d] hât dir got ze liebe getân,
die[e] wâren urstende[f] ich[g] dir kunde:
an disem lîbe wis[h] gesunde!
lob unt[i] êre
gib[k] dem himelisceen[l] hêrren,
daz ist der hailige Crist,
der dîn urlôsære[m] ist.
vollestâ[n] an dîner guote,
wis deumuote[a],
rihte wol der diete,
nim nehaine miete,
uber die armen
lâ[b] dû dich erbarmen!
witwen unde waisen
hilf ûz den fraisen,
vesten den[c] gelouben,
habe got vor ougen!
sô gît[d] dir got ze lône
die himelisceen[a] crône,
unde sîn rîche[b]
bûwest dû iemer[c] êweclîche,
dû unt alle dîne holden.
nû weset[d] gote bevolhen
unt weset[d] wol gesunde!'
dô kêrten[e] si sich umbe[f],
si[g] legeten sich hin widere.
daz gebôt in got von himele.
Der kaiser Theodôsîus
der huop[a] Te deum laudamus,
(f.58a) si lobeten unt sungen
mit herzen unt mit munde[b].
dâ wart[c] michel froude[d] unt lop,
si sprâchen, âne[e] got
nemahte niemen genesen.
von[f] diu sol man iemer[g] singen unt lesen
diu wunder diu got selbe[g] tete[h]
durch des kaisers[i] bete[k].
von[f] diu sprichet dâ
Dâvîd psalmistâ:
'swes[a] die rehten gerent,
des werdent[b] si alles[c] gewerent[d]'.
Theodôsîus der hêrre
f. 59a der[e] diente gote | iemer mêre,
mit micheln[f] flîze
rihte er daz rîche,
daz saget daz buoch vur wâr:
sehs unde zwênzech jâr
unt siben mânode mêre[g].
die engel von[a] himele ladeten[b] sîne sêle[c].
Nâch des edelen[d] kaisers tôde
dô[d] huop sich in der stat ze Rôme
urliuge[e] unde strît.
si wâren vil[f] manige zît,
daz si nie rihtære gewunnen[g].
ir nehain[h] wolte[i] sîn dem anderen gunnen,
iegelîch[k] geslähte
dûhte sich[d] sô mähtech[l],
daz si[m] niemen solte uberkomen.

13594—13599. c) min 1. d) chunich 2. e) *f.* 2.

13600—13609. a) Vielen 4. 5. 6. b) *f.* 2. c) Marcus 2. d) daz — liebe] dir got ze lieb hat 2. e) *v.* 13603 *in* 6: der waren urstende ist diez ein urkunde. f) urstunde 5. g) ich d. k.] tun ich dir chunt 2. h) wis dů 4. 5; bistu 6. i) und auch 2. k) gibe du 6. l) himeliskeme 4; himelischem 2. m) irlosere 4; erlosår 2. n) vollenstant 6. 5. 7.

13610—13619. a) deǒmût 1; diemûte 2. b) lâ dû] *nur* La 4; Soltu 2. c) dinen 2. d) gibet 4. (5. 6).

13620—13629. a) himeliske 4. b) himelriche 2. c) *f.* 5. 6. 7. d) wis 2. e) karten 4. f) an der stunde 2. g) Umb uñ legten 2.

13630—13639. a) hub auf 2; hub an 5. 7; irhub 6. b) zungen 2. c) was 4. d) vrowete 4. e) an 1. f) von diu] von dir 5. 6; Da von 2. g) *f.* 2. h) tet 1. 2. i) kaiser 1. k) gepet 2.

13640—13649. a) *v.* 13641 *in* 5. (6): Wer de (der 6) rehte (gerechte 6) geret (begeret 6). b) w. si] wert he (er 6) 5. 6. c) al 5; *f.* 2. 4. d) *hier brechen die reime in* 5. 6. 7 *ab: bis v.* 13825. e) *f.* 4. f) michelm *aus* micheln 1; michelen 4; vil michelm 2. g) *das schluss*-e *ausradiert in* 1.

13650—13659. a) v. h. *f.* 2. 4. b) ladent 2; namen 4. c) *darnach in* 2 *rot:* Von Constantino. leone. *und verzierte initiale.* d) *f.* 4. e) Urlouge 4; Michel urliug 2. f) *f.* 2. g) negwůnnen 4. h) dehainer 2. i) w. s. dem] woldes dē 4. k) Ieclich 4. l) mahtech (: geslæhte) 1; mechtic (: geslehte) 4. m) si n. s.] man siu nie moht 2.

des[a] hêten[b] si ouch[c] nâch alle ir êre verlorn.
In dem senâte[d]
kômen[e] si des[f] ze râte,
daz si sich besanten
in allen ir[f] landen
nâch den aller wîsten[g] hêrren:
si newolten niemêre[h]
âne[i] rihtære sîn.
do gehalf in mîn trehtîn,
daz si sich vereinden[k] dô:
Constantînus Lêô
(f. 83b) besaz dô[a] daz rîche.
er rihte[b] harte[c] wîslîche[d],
er[1] hiez die edelen[e] junchêrren
alle diu buoch lêren[f],
er kêrt[g] allen sînen muot,
sô ie guot rihtære tuot:
die vursten begunder minnen,
die ubelen[h] alle twingen[i].
den[k.2] armen was er milte,
den guoten gehende[a],
got[b] begunder flêgen,
in allen tugenden was er wol[c] ze êren.
Dô[d] kom iz alsô,
daz Constantînus Lêô
begunde harte siechen.
des froweten sich die Criechen,
wande si daz rîche von rehte wolten[e] hân;
daz[f] enmahten Rômære niht[g] vertragen.
Rômære gebuten[h] ain hervart,
diu vil sciere gekundet wart
in[a] allem Rômischem rîche.
vil[b] harte vermezzenlîche
si[c] sich ûz huoben,
ingegen[d] dem mer si vuoren[e].
Dô[f] si alle[g] gerait wâren,
der[h] kaiser hiez sih pâren,
er sprach, er newolte nehainen[i] rât hân,
er newolte selbe der[g] mite varn[k].
die[l] Criechen fraiseten daz,
daz diu hervart ûf[a] si was;
si[b] nâmen di aller[c] wîsten hêrren
die under in wâren,
si rewelten dar ûz[d] zwelfe[e],
si[f] enbuten[g] dem chunige,
daz er die hervart wante,
sîn geslähte[h] dâ[i] niene gescante[k];
si gewunnen sîne hulde
mit silber unt mit golde.
f. 59b Rômæren[l] was diu hervart liep,
si newolden durch[a] die rede erwinden niet.
(f. 83c) die[b] boten kômen[c] tougenlîche
ze Constantînô dem rîchen,
si sprâchen: ‘nû rât dû[d] uns, hêrre,
durch dîne kuneclîch êre;
dîn[e] geslähte ist ze Constenobile[f],
iz[g] gezimet dir, hêrre, ubele’.
dô sprach der chunich mære:
‘ir habet ainen hailigen marterære;
wirt mir der[h] ze minnen,

13660—13669. a) Dâz 2. b) h. si] hete 4. c) ouch nâch] *nur* nahe 4; *fehlt* 2. d) senati 1. e) Wůrden 4. f) *f.* 2. g) wisesten 4. h) niht mere 2. 4. i) an 1. 2. k) *so* (vireinden) 4; verenden 1; verainten 2.

13670—13679. a) da 2. b) richte *aus* richete 4. c) *f.* 4. d) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* e) *f.* 2. f) lern 1. g) karte 4. h) pôsen 2. i) betwingen 4. k) Der 2.

13680—13689. a) hancht er ir willen 2. b) Gote 4. c) *f.* 2. 4 .d) *kein absatz* 2. e) solten 2. f) daz enm.] Dez wolten 2. g) riht 1. h) g. ain] begunden einer 2.

13690—13699. a) *v.* 13691 *in* 4: Uber al romesc riche; *in* 2: In allen richen. b) *f.* 2. 4. c) si s. ûz] Uz sie sich 4. d) Gegen 2. e) slugen 2. f) *v.* 13695 *in* 2: Do di hervart gerait waz. g) *f.* 4. h) *v.* 13696—98 *fehlen* 2. i) is nicht 4. k) warn 1. l) *v.* 13699 *in* 2 (*vgl. n.* h): Uñ di chriechen vernomen daz.

13700—13709. a) ûffe 4. b) *für v.* 13701 *hat* 2: Sie chundent daz. Den aller weisten herren. c) a. w.] wisisten 4. d) zu 2. e) zwelve 4. f) Und 2. g) enboten 1; inpûten 4. h) geslæte 1. i) dâ n.] niht 2. k) schante 2; schente (:wente) 4. l) *kein absatz* 2.

13710—13719. a) d. d. r. *f.* 4. b) Ir 4. c) k. t.] santen sie tougenlichen 4. d) *f.* 2. 4. e) *v.* 13715. 16 *fehlen* 2. f) constantinopole 4. g) iz g. dir] Dir gecimit 4. h) daz 2.

1) *Zu v.* 13673. 74 *vgl. v.* 15207. 8 *und Rol.* 21, 23 *f.* 2) *Die verse* 13679. 80 *stammen aus dem gedicht vom himmlischen Jerusalem (ed. Diemer, Deutsche gedichte des* 11. *und* 12. *jahrhunderts) s.* 371, 1. 2: den armen ist er milte, den guoten gehente.

sô hilf ich iu wol[a] dingen:
den sant[b] Elenâ[c] diu chunigîn —
got von[d] himele gab ir[e] den sin —
hin[f] ze Constenobile[g]
Constantînô dem chunige.
nû kort mir in gewinnen.
ich sage iu allen[a] mînen willen:
ir muozet vehten oder fliehen,
des engehilfet[h] iu in[i] der werlte niemen.
iz ist umbe di Criechen[k] sô getân:
helfe[a] muozen si hân
ûz anderen rîchen[b],
der si muozen entwîchen.
Rômæren nemeget[c] ir niht gestrîten,
noch[d] an dem velde geturret[e] ir ire niender rebîten.
von diu vart ir[f] hin sciere,
revart[g] mir diu mære;
unt wirt mir der hêrre,
sô lebet[h] ir iemer[i] mit[k] êren'.
Die boten îlten ze den stunden
dâ si der Criechen her[a] vunden,
si sageten grôz[b] niumære,
daz di kuonen Rômære
wolten ir lant rouben:
si newolten sich[c] is niemer gelouben,
unz[d] si Constenobile[e] zestôrten
unt in[f] allez[g] ir rîche zevuorten[h].
Die boten wâren wîse,
si nâmen di vursten lîse,
si sageten in die botescaft:
'der[a] mæren[b] Rômære craft,
(f. 83d) si[c] wellent vollevarn[d].
dar[e] under hiez iu der chunich selbe[f] sagen:
ir habet ainen hêren lîchnâmen[g],
den guoten sante Stephânen;
welt ir im den[f] ze minnen[h] senden,
die hervart wil er gerne[i] erwenden[k],
unt weset[l] ouch[i] iemer mêr mit genâden[m]'.
under[n] den Criechen wart ain[o] michel jâmer.
Ich[p] wil iu kurzlîchen[q] sagen:
nehain[a] ander[b] gedinge nemahten[c] si haben,
unz[d] si den hêren[a] lîchnâmen
dem kaiser[e] regâben[f].
f. 59c Alse[a] der chunic[g] daz hailige[a] gebaine resach[h],
ze den Rômæren er dô[a] sprach:
'iz mach wol daz rehte hêrtuom sîn.
sô helf aver[i] mir mîn trehtîn!
hânt[k] mich die Criechen[l] betrogen,
si habent alle[a] ir êre der[m] mit verlorn.
iz wirt in ze laide:
ich gesuoche[a] si dâ haime,
iz gât in[b] an daz leben,
si muozen[c] mir in doch ze[d] jungist geben'.
Der kaiser dar nâher gie,
vorhtlîche[e] viel er an sîniu[f] knie,
hin ze himel er sach,
vil[g] deumuotlîche[h] er sprach:
'wol[i] dû, herre sante Stephân!
got hât michel wunder durch dich getân.
hêrre, want dûz[k] wol maht getuon,
nû[a] wis mir hiute[b] umbe[c] got frum:

13720—13729. a) *fehlt* 2. 4. b) sancta 4 (*vgl. n.* f). c) *auf diese form von* 2 *weist auch die apokope* sant 1; Helena 1. 4. d) v. h. *f.* 2. e) ir in 2. f) Sante 4. g) constænobile 1; constantinopole 4. h) enhilft 2. i) in d. w. *f.* 4. k) criche 1.

13730—13739. a) *v.* 13730 *in* 2: Daz si helfe muzzen han. b) richem 1. c) nem. ir] *so* 1. 2. *B. C*; nemûgen sie 4. d) *v.* 13734 *in* 4: Sie neturren ir nirgen irbiten. e) g. ir ire n. *f.* 2. f) *f.* 2. 4. g) Uñ irvart 4; *v.* 13736 *in* 2: Und diu mâr ervart mire. h) sit 4. i) iemer iemer 1. k) m. ê.] geeret 4; an sere 2.

13740—13749. a) herren 2. b) g. n.] grossiu niweu måre 2; in die mere 4. c) s. is n.] sichs sein niht 2. d) Biz 4. e) constantinopole 4. f) *f.* 2. g) *f.* 4. h) zerfûren 2.

13750—13759. a) dir 1. b) werden 2. c) si w.] *so* 1. 2. *B. C*; Wil 4. d) vollen varn 4. e) d. u.] Da pi 2; *v.* 13752 *in* 4: Der kûnic hiez u sagen. f) *f.* 2. g) lichamen *immer* 4. h) minne 2; ze m. *f.* 4. i) *f.* 2. 4. k) wenden 2. l) sit 4. m) genade 2. n) *v.* 13758 *in* 2: Die chriechen douht ez michel schade. o) *f.* 4. p) *kein absatz* 2. q) kûrzliche 4; wârlich 2.

13760—13769. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) nem si h.] mögt ir gehaben 2. d) Biz 4. e) edelm 2. f) gaben 4. g) kaiser 2. h) gesah 2. i) *f.* 2. 4. k) Habent 2. l) creche 1. m) dar 4; d. m. *f.* 2.

13770—13779. a) such 2. b) in allen 2. c) *f.* 4 d) ze j. *f.* 4. e) v. v. er] Vil vorhtichlichen 2. f) sine 1; di 2. die 4. g) *f.* 2. h) teumûtliche 1; demûtecliche 4; Vorchtichliche 2. i) w. dû, h.] Gut 2. k) dû iz 4.

13780. a) Und 2. b) *f.* 4. c) hintz 2.

gimmir[d] wider den lîp
unt gesceide[e] disen[f] michelen[g] strît!
daz wil ich, trûthêrre,
dienen[h] iemer mêre'.
Alse der[i] kaiser sîn gebet vollesprach[k],
ain michel lieht er resach;
die himele wâren ûf getân.
do geweget[l] im der[m] guote sante Stephân[n].
der kaiser gesunt[o] ûf spranch.
dô[a] sageten gote[b] danch
alle[c] die dâ wâren;
(f.84a) si nâmen den hêren lîchnâmen,
mit[d] frouden fuorten[e] si in dan[f].
Rômære[g] wanten[h] ir van[i],
si[k] lobeten ir hêrren,
si vuorten in mit grôzen[l] êren
ze Rôme in die[m] stat.
hai[n] wie wol[o] er enphangen wart!
In dem senâte
kômen[a] Rômære des[b] ze râte,
si[c] bestatten in sô grôze
ze sante[d] Laurentio sînem genôze.
alse[e] man den sarch ûf tet[f],
dâ[e] wart michel[g] opfer[h] unt gebet:
in ainer luzzelen stunde
sante[i] Laurentius[k] kêrte sich[l] umbe,
er emphie sînen[m] ebenhait —
dô frowete sich diu cristenhait —
er ructe hin nâher baz.
vur wâr wizzet[a] daz:
im volgent alle rehte sêle,
sîn ist Rôme iemer mêr[b]tiure unt hêre[c].

Constantînus[d] Lêô,
in gote frowet er sich dô,
guoter werke er dô[e] phlac.
daz enliez er dô nehainen tac,
er[f] nebesuochte sîne hêrren,
er bevalch in sîne sêle.
er[g] hiez im in[h] dem munster ain grap graben,
er[a] sprach, sîn urstende wolt[b] er mit in[c] haben.
f.59d
Daz rîche hêt er vur wâr
rehte drîzec jâr
unt sehs wochen[d] mêre.
Rômære begruoben ir hêrren[e].
Daz rîche besaz dô
ain althêrre[f], hiez[g] Zênô,
want[h] er von Criechen[i] geborn was.
dô minnet er sîn geslähte baz[k]
danne[l] Rômære[m];
daz wart in[a] harte swære.
er rewarf[b] ze[c] jungest mit pete,
(f.84b) daz si ze[d] Rôme in[e] der stete
lobeten[f] ain rihtære,
unz er wider kôme[g];
der[h] hiez Êcîus[i].
der kaiser huop sich in beteverte[k] ûz
hin[l] ze Constenobele[m].
er[n] newolte niemer[o] komen widere.
Nû lâzen wir die rede stân.
ain[a] vurste was dô[b] ze Mêrân,
gehaizen was[c] er der alte Dieterîch,
ain helt bevollen[d] êrlîch[d].

13781—13789. d) Gib mir 2. Gip mir 4. e) schaid 2. f) d. m.] den 4. g) miselichen 2. h) *v.* 13784 *fehlt* 4. i) d. k. s.] er daz 4. k) vole sprach 1; gesprach 4. l) bewegt 2. m) d. g. *f.* 4. n) Stephane 1. o) vrolich 2.

13790—13799. a) da 1; dô s.] Und saget 2. b) gotte 1. c) Und alle 2. d) *v.* 13793. 94 *in* 2: Di furten in vil schone. Den hern lihnam vrone. e) *f.* 1. f) dannen 4. g) romæren 1. h) wanden 1. i) vanen 1. 4. k) Romår 2. l) *f.* 4. m) der 2. n) h. w. *f.* 4. o) schon 2.

13800—13809. Wůrden 4. b) *f.* 2. 4. c) s. b.] Daz sie bestetigeten 4. d) s̄cō 4. e) Do 2. f) tete 1. 4. g) *f.* 4. h) offer 4; ophern 2. i) Sc̄s 4. k) Laurentij 2. l) sich hin 2. m) sin 2.

13810—13819. a) *so* w. 2. b) *f.* 2. 4. c) *auf diesen in* 4. *C bewahrten deutlichen abschluss folgen in* 1. 2. *B noch die verse*: da wart michel frőde unt lop. daz gab in der waltinde (gewaltig 2) got; *vgl. v.* 7956 f. 13633. d) Donstantinus 1; *kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) *v.* 13817. 18 *fehlen in* 2. g) *v.* 13819 *in* 2: In dem m. hiez er sich begraben. h) im 1.

13820—13829. a) u. sp. s. *f.* 2. b) wole 4. c) im 2. d) moned 2. e) 2 *setzt zu:* Mit micheln eren. f) herre 2. g) der hiez 4. h) 5. 6. (7) *setzen wieder mit versen ein.* i) crihen 1. k) dester paz 2. l) Denne 4; danne den 1. m) di r. 1. (2. 5. 6, *die aber den artikel fast immer zusetzen*).

13830—13839. a) in h.] ouch in 4. b) erwarp 2. 4. c) ze j. *f.* 4. d) ze R.] romære 1. e) lobeten in 5. 6. f) Kůren 4; *v.* 13833 *in* 5. 6: einen nachtrichtere. g) queme 4; bechâme 2; *es folgen* 14 *leere zeilen in* 2. h) Der richtår 2. i) Ezzius 4. k) b. ûz] di hervart sus 2. l) *f.* 4. m) Constantinopole 4. 5. 6. n) *v.* 13838 *in* 2: Er jah er wolt wider chomen. o) nicht 4.

13840—13842. a) Er 2. b) *f.* 2. 4. c) w. er *f.* 2. d) envollen 2; wol 4. e) herlich 2. 4.

der newolte nie werden Ezzelen[f] man.
mit her rait[g] er ze Mêrân,
sînes erbes[h] er sich underwant,
er nam im[i] liute unde lant.
er vorhte im[k] sô[l] harte,
er flôch ze Lancparten[m].
da gewan der alte Dietrîch
ainen[a] sun hêrlîch[b],
den[c] kuonen Dietmâren,
dem si alle[d] grôzer knehthaite[e] sît jâhen.
Do[1] der[f] alte Dietrîch an dem tôde gelach[g],
sînen mannen er enphalch[h]
sîne sune liebe[i].
do[k] gevuocte[l] ez[m] sich dar nâch sciere,
daz Ezzel retranch in sîn[n] selbes pluote.
Dietmâr der helt guote[o]
der rait ûf[p] daz lant ze Mêrân;
vil[a] willic wâren im des[b] alle sîne[c] man.
Ezzel[d] liez[e] zwêne sune in den[f] zîten[g],
Plôdelen[h] unt Frîtelen[i].
den[k] versmâhete daz,
daz Dietmâr ûf[l] dem lande saz[m].
si enbuten[n] Dietmâre[o],
si suochten in zewâre[p]:
oder er wurde ir man,
oder si wolten[q] den cins der[r] von hân.
Den[d] boten antwurte dô[s] Dietmâr:
'jâ[a] waiz[b] ich wol[c] vur wâr:
mîn vater newart nie Ezzelen[d] man,
(f. 84c) mit gewalt benam[e] er im[f] Mêrân.
diu kint mähten[g] sich is[h] wol[i] mâzen.
nû[k] si mich es[l] niht wellent[m] erlâzen[n],
nû sage dû Ezzelen[d] kinden:
si muozzen den[o] cins selbe hie gewinnen.'
Do besameten[p] sich in[q] den zîten
Plôdel[r] unde Frîtele[s]
von Riuzen[t] unt von Pôlân,
si riten ûf daz lant ze Mêrân.
f. 60a Dietmâr gâhete[a] harte,
er sante ze Lancparten[b]
nâch sînen mâgen.
hai[c] wi willich si im alle[d] wâren!
die tiurlîchen[e] helede
riten im[f] dô[g] ingegene,
die marke[h] si harte[g] gescieden[i],
vil[k] unsanfte[l] si[m] gebiegen.
dâ wart der Hûne[n] magen[o]
aller maist gar[a] reslagen,
Ezzelen sune[b] gelâgen[c] dâ tôt bêde[d].
die[e] Hûne[f] gevorderten den cins dâ niemer mêre[b].
Die helde wanten[g] ir van[h],
frôlîche riten si dan[i].
dô kômen boten zewâre[k],
si[l] sageten Dietmâre[m],

13843—13849. f) Ezzelin 4. g) r. er] hub er sich 2. h) *f.* 4. i) in 1. k) in 2. l) vil 2; *f.* 4. m) lamparte 2.

13850—13859. a) a. s.] *so* 5. 6. 7; vier sune 1. 2. 4. *B. C.* b) erlich 2. c) *v.* 13851. 52 *in* 2: Den di lâut alle. Vrůmchait jahen mit schalle. d) *f.* 4. e) kůnheite 4; knecht 5; crefte 6. f) d. a.] her 2. g) lach 2. h) *so* 2; phalch 1; bevalch 4. 5. 6. 7. i) *mit* liebe *setzen bruchstücke von* 8(a) *ein.* k) *v.* 13856 *in* 4: Dar nach gevůgete iz sich schire l) fugt 2. m) es 1. n) s. s.] sinem 2. o) gůt 1. p) ůffe 4

13860—13869. a) *f.* 4. b) d. a. *f.* 2. 4. c) sin 1. d) *kein absatz* 2. e) het 2. f) dem 8. g) 2 *schaltet ein:* Di begunden erst reiten. h) Blodelen 4; Plodelin 8; Blôdlin 2; Blotelinen 5. 6. 7. i) vridelen 4; Fridelein 2, *das hinzufügt:* Den begund iz lait sein. k) Und 2. l) ůffe 4; in 2. m) waz 2. n) enboten 1; intputen 4. o) dietmar 1; im zware 4. p) zware 4; vorware 5. 6. 7. q) mûsten 2. r) d. v.] von im 2. 4. s) *f.* 2. 4.

13870—13879. a) jâ w. i.] Ich weiz 4. b) waz 1. c) *f.* 2. d) ezelen 8; Ezzelin 4. e) nam 2. 4. 6. f) in 2. g) mahten 8; mochten *(wie immer)* 4; mögen 2. h) iz 1; sin 8. 2; des 6 (5?). i) *f.* 4. k) *v.* 13874 *in* 2: Uñ wellent mich sin niht erlazen. l) *f.* 5. 6. m) wellen 1. n) vorlasen 5. 6. 7. o) d. c. s. h. g.] sich dez cins selb underwinden 2. p) *so* 1. 2. 6; besamen (!) 8; besameneten 4; besanten 5. 7. q) pî 2. r) Blodeln 4. s) fritel 6; Vridel 5; vride witen 2. t) růzen 1. 4; rûzen 8; zurlen 2.

13880—13889. a) gehæte 1; gahort 8. b) Lamparten 5. 6. 7; Lamparte 2. c) hai wi *f.* 4. d) *so* 1. 8; *f.* 2. 4. 5. 6. e) *so* 4. 8; turlichen 1. f) in 4. g) *f.* 2. h) marche 8. i) *so* 1. 8; schieden 2. 4. 5. 6. k) *f.* 4. l) unsamfte 4. m) si do 5. 6. n) hunen 5. 6; heunen 2. o) mage 1.

13890—13896. a) *f.* 2. 4. b) *f.* 4. c) di lagen 2. d) beide 1; baide 8. e) *v.* 13892 *in* 2: Den zins gevorderten si nimere. f) hůnen 4. 5. 6. g) wunden 2. h) *so* 1. 8; vane 5. 6; vanen 2. 4. i) dane 1. 2. 4. [8 *fällt aus*]. k) vorware 5. 6. 7 *(sehr oft)*. l) Uñ 4. m) Dietrichen mare 2.

1) *Die darstellung entspricht so wenig der sage als der geschichte; die vorstellung von Meran als heimat der Goten gibt auch eine Regensburger glosse dieser zeit wieder:* Gothi Meranare *(Zeitschr. f. d. alt.* 12, 415*).*

im wâre ain sun geborn:
dô[n] was er frôlîche[o] von dem strîte komen.
er sprach: ‘nû muoze sîn got phlegen!
mîn erbe wil ich im hie[a] ze stete allez samt geben.
der alte[b] Zêne
muoz in[c] noch flêgen[d].
er besizzet ouch wârlîche[e]
elliu[f] Rômiskiu[g] rîche’.
Nîdâre[h] duo[i] dâ wâren,
die[k] îlten harte[l] gâhen,
si sageten dem kaiser[m] zewâre
von Dietmâre:
wie[n] er die Hûnen[o] hête reslagen,
wie er daz rîche wolte behaben;
si sageten im[a] von sînem sun[b],
(f.84d) si[c] sprâchen: ‘hêrre, dû solt ez[d] haizen widertuon
an[e] sînem kebeselinge[f].
er nesol[g] dîne[h] hulde niemer gewinnen[i]’.
Der kaiser[k] sante[l] sîn her,
si huoben sich ûf[m] daz[d] mer
an[n] daz lant ze Mêrân.
Dietmâr unt sîne man
îlten[o] sich gerehten[p],
si wolten gerne vehten.
daz widerrieten dô[a] die wîsen:
sînen[b] sun gab[c] er dar[d] ze gîsel,
den[e] jungen Dietrîchen[f].
man[g] vuort[h] in dô[i] ze Criechen.
Dô[k] zôch man daz[l] kint mit flîze,
jâ[m] wuohs[n] er agelaize[o].
herzogen unt grâven,
di in des kaisers[p] hove wâren,
die edelen junchêrren
die muosen in alle flêgen,
si[a] wurden alle sîne man;
er wart ain helt lussam[b].
Duo Dietrîch[c] gewæffen[d] nam,
der kaiser[e] enphalch[f] im sînen van.
vil[g] manegeu lant
er[h] under[i] sich getwanch[k],
daz[l] si dem kaiser[m] den cins gâben;
in vorhten alle di im gesezzen[n] wâren.
er wart dem kaiser ain sô[o] lieber man,
daz er in ze sînem râte nam.
Nû[a] suln wir wider grîfen
dâ wir die rede[b] liezen.
jâ[c] kom iz alsus,
(f. 60b) daz der rihtâre | Êtîus[d]
gespotte[e] der chuniginne.
daz hête si[f] ze unminnen[g].
durch die grôzen scande
ir boten si sante,
si enbôt Êtîô,
si[a] newurde[b] niemer frô,
er nekôme in ir phiesel,
(f.85a) daz[c] er die wolle[d] ziese
under andern jenezwîben[e],
oder iz stuonde iemer mit nîde.
Êtîus antwurte den[f] boten dô:
‘newerde[g] ouch[h] diu chuniginne[i] niemer frô,

13897—13899. n) da 1. 2. o) frolichen 8; *f.* 2. 4.

13900—13909. a) hie — samt] *nur* allez 2; *nur* hie 4. b) alt chunich 2. c) en 1. d) vlehen *immer* 4. e) werliche 4. f) *f.* 4. g) romiscen 1. h) Rittere 6; Die 4; *kein absatz* 2. i) die 6; *f.* 2. k) Und 2. l) dar 5. 6. 7. m) chunige 8. n) Daz 2. o) *so hier alle hss.* [8 *lücke*].

13910—13919. a) in 2. b) sûne 4. c) si sp. *f.* 2. d) *f.* 2. e) an sînem] *so nur* 4; ain sinem 2. 6. (5?); ain sinen 1; ain sin 8. f) chefselinge 2; kesbeslinge 8. g) nescol 8. h) d. h. n.] nimer dine hůlde 4. 5. 6. i) gewinne 1; gwinne 4. k) haiser 1. l) sant 8. m) uber 2. 5. 6. 7. n) In 2. o) iltem 1. p) gerecten 4.

13920—13929. a) *f.* 2. 4. b) s. s. g. er] Er gâb sinen sun 2. c) ghebe 5. 6. d) da 4; do 5. 6. e) Dem 2. f) Diterichen 4. (5. 6); Dietriche 2. g) m. v. in dô] Do furt man in 2. h) v. in] vůrten 4. i) *f.* 4. k) *ohne absatz* Da 2. l) d. k.] in 2. m) jâ w. er] Do wuhs 2; Er wuchs 4. n) wos 5; waz 6. o) agelizze 2; aghelisen 5. 6. 7. p) kuniges 1. 2. [8 *lücke*].

13930—13939. a) Die 4. b) lobsam 2. 6. c) Dieterich 4. 5. 6. d) [gew]affen 8. e) chunic 8. 2. f) bevalch 4. 5. 6. 7. g) Und vil 2. h) Di er 2. i) unter *stets* 8. k) gedwanc 8; bedwang 5. 6; pant 2. l) Da 4. m) chu[nige] 8. n) besezzen 5. 6. 7. o) *f.* 2.

13940—13949. a) *kein absatz* 2. b) r. e 5; r. eer 6. c) jâ k. iz] Ez quam 4. d) *immer*: Ecius 2; ezzius 4. e) gespote 1. f) *f.* 2. g) unminne 4; minne 2.

13950—13954. a) si new n.] Daz si nimmer werd 2. b) newrden 8. c) da 1. d) wollen 4. e) *so* 1. 4. [8 *lücke*]; ghenizwiben 5. 6; wiben 2. f) dem 5. 6. 7. g) newerde 1. [8 *lücke*]; Und wurd 2. h) *f.* 2; ouch diu ch.] sie ouch 4. i) chunigin 8. 2.

ich nekan niht wolle[k] zeisen.
dise[l] rede machet manigen weisen.
daz[m] si habe undanch!
ir ist diu zunge ze lanch.
ich gezaise ir ain[a] wolle[b] —
ir gebot sol[c] ich ervollen —:
si uberwindet[d] si[e] niemer an ir êren.
daz sage dû[f] dem kaiser[g] Zênen!'
Êtius[h] entwalt[i] dô[k] nehaine wîle,
er îlte hin ze Stîre.
dâ was ain vurste gesezzen,
kuqne unt[l] vermezzen,
Ôtacher[m] gehaizen.
er mahte her wol gelaisten[a].
er sprach: 'dû bist hie[b] in ainem gevelle[c],
du nehâst niht[d] wan[e] gebirge[f] unt enge.
wil dû sam[g] mir rîten[h]?
gevâch dir die wîte[i]!
Rôme gemache[k] ich[l] dir undertân,
die crône[m] solt dû von[n] rehte hân.
Rômâre enphâhent dich.
ouch vermiz[o] ich mich:
daz rîche behabest dû iemer[1] mit êren.
wir neruochen niht umbe[a] den alten Zênen.'
Ôtacher[b] wart vil frô,
vil[c] sciere besant[d] er sich dô:
er gewan in ainer luzelen stunt
guoter[e] cnehte fiunf[f] tûsunt.
er rait ze der burch ze Bavaie[g],
Lancparten[h] dienet im dô[i] vur aigen.
si vuorten in[k] ze Rôme,
si sazten im ûf die crône,
si enphiengen in ze hêrren,
si sprâchen, daz si Zênen
in Criechlanden[a]
(f. 85b) wolten gescenden[b].
Alse[c] der kaiser hôrte sagen,
daz Rômâre ain[d] kunich hêten rehaben,
sîn herze habet[e] ungemach,
daz wort er trûreclîche[f] sprach:
'owî! wan[g] hêten mich Rômâre ê[h] reslagen!
sol ich mîn êre nû[i] sus[k] verlorn haben[l]?
mir wære der tôt alle tage liep.
iz ist ain ungetriuwe diet.'
Wol[a] trôst in dô[b] der helt Dietrîch,
er sprah: 'hêrre[c], man[d] verdenket es[e] dich.
nû[f] lâ dîn trûren sîn!
sol[g] ich haben[h] den lîp mîn,
ih beherte dir[i] dîn êre.
lîch[k] dû mir daz lêhen,
daz ich daz gerihte von dîn[l] genâden habe.
zewâre[m] ich[n] dir daz sage:
mag ich dîne helfe dar zuo hân,
vil[a] willic ist[b] mir Mêrân,
f. 60c mîn kunne ist ze Lancparten[c].
ich gezuhtige[d] si mit den[a] swerten,
daz Ôtacher wære[e] baz[f] dâ haime.
Etîus[g] muoz die[h] wolle[i] noch zaisen,
oder ich trîbe in in weberisk[k] gescirre.
wes vuor er[l] snurrinch irre?!'

13957—13959. k) wol 4. l) Disiu 2. m) Dez 2.

13960—13969. a) di 2. b) wollen 1. 4. c) wil 2. d) inûberwindet 4. e) iz 8. 2. f) *f.* 2. g) kunig 2. [*lücke in* 8]. h) *v.* 13965. 66 *in* 2: Ecius do vil schire. Der sant hintz Triere. i) inirbeite 4. k) *f.* 4. l) joch 5; ouch 6. m) Otacker 3. 4. (5. 6); Otaker (*v.* 13981 *erhalten*) 8.

13970—13979. a) leisten 5. 6. b) *f.* 2. c) gewelle 5. 6. d) n. w. g. u.] wît noch 2. e) wen 4. f) gepirge 8; gheberch 5; berge 6. g) samt 2. h) rieten 1. i) wîten 8. k) mach(e) 2. 6. l) *f.* 4. m) corone 1. n) v. r.] pillich 2. o) vermezze 4.

13980—13989. a) wider 5. 6. b) *hier tritt* 3 *wieder mit gereimten stücken ein.* c) *f.* 4. d) besamt(e) 2. 5. 6. e) *v.* 13984 *in* 2: Funf tausent guter held gesund. f) viunfcic 4. g) *so* 1. 8; pavaie 2. 3; pavcie 4. 5. 6. h) Lamparten 2. 3. (5. 6). i) *f.* 2. 4. k) in do 3.

13990—13999. a) criechenlanden 2. 4. 5; krichen lande 6; chriechischen landen 3; [*lücke in* 8]. b) geschenten 8; geschanden 3; zeschanden 2. c) Also 8, *das gleich darauf mit* der *wieder abbricht.* d) ain k. h.] hatten (hedden 5) ein k. 6. 5. e) *so* 1. 5; het(e) 2. 3. 4; hatte 6. f) trurliche 4. 5. (6). g) w. h.] wen haten 4. h) *f.* 3. i) *f.* 2. 3. 5. 6. k) *also* 2; *f.* 4. l) han 1.

14000—14009. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 4; dô d. h. *f.* 2. c) *f.* 4. d) m. v.] mein verdench 3; nu verdench 2. e) des 5. 6; *f.* 2. 3. f) und 3; *f.* 2. g) sol ich h.] Und han ich 2. h) han 3. i) dir — 14007 gerihte *war in* 1 *am rande nachgetragen und ist weggeschnitten; ein auslassungszeichen weist im text wie am untern rande darauf hin.* k) *v.* 14006 *in* 2: Nu lih du mir here. l) d. g.] dir 2. m) Furwar 2. 5. 6. n) ich d. d. s.] *in* 4 *umgestellt aus* sagen ich dir daz.

14010—14016. a) *f.* 4. b) ist mir] sint dir di von 2. c) lancperten 1; Lamparten 2. 3. d) zuhtig(e) 2. 3. 5. 6. 7. e) w. b.] paz wâr 2. f) daz 1. g) Ecius 2; Eccius 3; Ezzius 4. h) die w. n.] noh di w. 2. i) wollen 4. 6. k) *so* 1. 5. 6; webers 4; ein webers 3; ein webâr 2. l) der 3.

Dô frowete sich der kaiser[m] Zêne[n],
er lêch Dieterîche diu lêhen.
vil[o] sciere er sich besante
von lande[a] ze lande[a].
Riuzen[b] unde Pomerân,
Priuzen[c] unde Pôlân,
Petsenære[d] unt Valwen[e],
die Winde[f] allenhalben[g],
Sclavenîe[h] unt Criechen,
Affrikære[i] kômen willeclîche
dem helede Dieterîche[k].
si hêten sô getâne[1] hers kraft,
daz man vur wâr sagen mach,
daz[1] der vogel bî[a] den luften[b]
(f.85c) mit allen sînen creften
nemahte[c] entrinnen,
er nemuose nider vallen.
Wir[d] hôren[e] diu buoch jehen:
âne[2] Juljum Cêsarem[f]
so[g] negesamente[h] sich nie sô[i] getân[k] magen.
als[l] ez Rômâre hôrten sagen,
si gebuten ir samenunge:
wie[m] sciere si gewunnen
zwai hundert tûsent man!
Êtîus[a] nam Rômâre[b] van[c],
dannen[d] wîset er die snellen.
si hêten grôz[e] ellen
unt guoten willen dar zuo.
aines morgenes fruo[f]
vor der burch ze Rabene[g]
dâ[h] chômen si zesamene.
Dieterîch[i] nam selbe sînen van[k].
wol manet er sîne man,
er sprah: ‘wol[a] ir snellen jungelinge!
hiute sult ir hie[b] gewinnen
ruom unde êre.
behabet dem[c] kaiser sîn êre!
sô gît[d] man iu daz rôte golt —
der kaiser ist[e] iu willich unt holt —,
phellel[f] unde môre,
die mentel[g] vil ziere,
diu vil guoten lêhen;
jâ[h] lebet ir iemer[i] mit êren,
geliget[a] ir hôhvart[b] dâ[c] nidere.
ir van[d] strebet sô[e] widere.
ich[f] wæn, iz[g] hiute sô ergât,
sô[h] sich Êtius[i] vermezzen hât,
daz er Rôme bowe.
ich wæne, in[k] der spot geriwe.’
daz ros[l] er mit[m] den[n] sporn nam,
dô[o] rant er Êtîum an;
Êtîus dar[p] engegene
gelîch ainem dietdegene[q].

14017—14019. m) *f.* 2. n) zeno 1; Zenen 2. o) *f.* 4.

14020—14029. a) lante 4. b) ruzen 1; Růzen 4. c) Průzen 4. 5. 6; bruzen 1. Breuzzen 2. Brittun 3. d) Petschenâr 2; Betsenær 3; Bersenare 4. e) walwen 3. 5. 6. 7. f) winede 4; wenden 5. 6; veind 3. g) allenthalben 2. 3. 4. 5. 6. h) Slavenie 3. 6; Flavenie 5; de vlamen 7. i) African 2; Affricaner 3. k) Dietrichen : chomen si vermezzenchlichen *setzt zu* 2. l) getanes 2. 3. 6. 7.

14030—14039. a) in 2. 6. b) 4 *lässt schon hier die zeile folgen:* Nicht mochte entrinnen, *die es dann an richtiger stelle wiederholt.* c) Nicht nemochte 4. 5; nicht mochten (!) 6; nimmer môcht 3; *v.* 14032 *in* 2: Moht entwallen. d) *kein absatz* 4. e) horem 1. f) ceserem 1. g) *v.* 14036 *in* 4: Sich negesameneten nie so getane mage (: sage). h) gesemnet 3; gesamet 2; gesampten 6. i) sô g. m.] sôlh her 2. k) grozz 3. l) als ez] Alse 4; also 5; *v.* 14037 *in* 2: Daz sagent di puch fůr wâr. m) *f.* 4.

14040—14049. a) Ecius 2; Eccius 3; Ezzius 4; *vgl. v.* 14063 *n.* i. b) de r. 5; der r. 6. c) vanen 4. d) Da 2. e) groze 4. f) vil fru 2. 3. g) Rabine 2; raben 3. h) *f.* 2. i) *kein absatz* 3. 4. k) *so* 2. 3. 5. 6. 7; vanen 4; vannen 1.

14050—14059. a) owol 2. b) *f.* 2. c) der 5. 6 (*aber* 7 dē). d) gibet 4. 5. 6. e) ist iu *f.* 2. f) Phelle 2; phell 3. g) mentele 4. h) So 4. i) immer mer 2. 3; *f.* 4.

14060—14069. a) Beliget 3. b) hoichvart 4. c) dar 4. d) vane 4. e) *f.* 3. f) ich w. iz] Ez wân 2. g) iz h. sô] iz h. nicht so 6; so is h. nicht 5. h) Alse 4. i) Ezzius 1. 4 *stand hier sicher im archetypus; doch habe ich das schwanken der schreibung zu gunsten des in* 1 *überwiegenden* Etius *beseitigt, für welches auch* 6 (5 ?). *eintritt, während* Ecius 2 *und* Eccius 3 *auf jede der beiden andern schreibarten zurückgehen könnten.* k) iuch 2. l) ůrs 4. m) pey 3. n) dem 1. o) dô r. er Ê.] Er rante Ezzium 4; Ecium rant er 2. p) do 6; dar im 3. q) *so nach* dieten deghene 5. 6 *und Rol.* 166, 6. 7 (Targîs dar ingegene gelîch ainem dietdegene); *nur* degene 1. 2. 3. 4. 7.

1) *Vgl. v.* 5278. 79 *und Rol.* 126, 10—13. 2) *Rückweis auf v.* 499 *ff.* ?

diu sper si verstâchen[a],
(f.85d) die sceftc si zebrâchen[a].
Dieterîch daz swert gewan[b],
daz houbet sluoc er im abe,
der botech[c] begunde touwen.
er sprach: ‘niemer[d] enspottes[e] dû der[f] frouwen
f. 60d noch[g] gehilfest[h] Ôtachere[i] | dînem hêrren
niemer[k] nehainer êren.’
Daz[l] volcwîch was[m] erhaben
in iewederem[n] taile der magen[o];
dâ[a] kêrte scar wider scar.
Rômâre beliben[b] dâ sô[c] gar.
ouch vergulten si sich harte[d]
mit ir scarpfen[e] swerten,
swaz si ir mahten relangen[f],
baidiu bogen unt strangen[g],
baidiu stahl[h] unde horn.
dâ gie der Rômâre zorn
uber di Windiscen[i] man.
der wart alsô vil dâ[k] reslagen,
daz der urmæren scar
hât[a] daz buoch nehain zal
die alle dâ[b] tôt lâgen[c].
wie luzel der genâren[d]!
die in Ôtacheres scar
die fluhen[e] von dem[f] wal
ze Raben[g] in die burch.
Dieterîch der helt guot[h],
vor[i] der burch er saz[k],
vil[l] tiure er sich vermaz,
er zestôrte in elliu[a] ir hûs,
si negæben[b] Ôtacheren dar[c] ûz.
do versmâhet iz in[d] von Dieterîche[e].
dô hiez er[f] tägelîche[g]
mit sturme zuo[h] der burch gân.
ouch[i] vulte[k] man in[l] die[m] burchgraben:
si nemahten der[n] wider niht getuon.
da[o] gewan der[l] Dietmâres[p] sun,
daz man iemer[q] von[r] im sagete
di wîle daz[s] er lebete.
Ôtacher gesach[a] daz,
(f.86a) daz iz frum[b] niene was[c].
er gie[d] ûf den burcgraben,
er[e] hiez Dieterîche[f] sagen,
er newære niht edele,
geborn von ainer kebese[g].
getorst er mit im vehten[h]
vor sô manigem[i] guoten chnehte[k],
er wolte in[l] urtaile sezzen den lîp.
‘nu nebin doch ich niht[m] ain wîp,’
sprah der helt Dieterîch.
dô strebet er[a] vur sich
alse der lewe tuot.
sîn grimmigez[b] muot
im dô[c] niht entwaich.
daz swert er begraif[d]
mit baiden sînen handen.
daz wart[e] harte enblanden
Ôtachere dem ubersezzen.

14070—14079. a) zerbrachen : zerstachen 3. b) nam 2. c) votech 5; voit 6. d) nimmer mer 3; nicht me 5; nicht 6. e) ensp. dû] spottes då 4. (6); gespotestu 3; spot 2. f) miner 2. g) *für v.* 14076. 77 *bietet* 2: Noh gehilfest nimer mere. Otachern siner eren. h) negehilfest 4; enhilfest 6; hilfest nicht 5. i) Otackere 4. k) nimmer mer 3. l) *kein absatz* 2; Der 2. 3. m) wart 3. n) iwederme 4. o) mage 2.

14080—14089. a) *f.* 5. 6. b) belagen 5. 6. 7. c) *f.* 2. d) so h. 5. 6. e) sc. sw.] swerten scharffen 3. f) gheslagen 5. 6. 7. g) stangen 2. h) stal 3. 4. 5. 6; st. u. h.] ir her horn 2. i) windesken 4; windeschen 5. 6; windisce 1. k) *f.* 2. 4. 5. 6.

14090—14099. a) Nehat 4; enhat 5. 6. (7). b) *f.* 3. c) warn 3. d) genasen 4. 6. e) *für v.* 14094—14097 *hat* 3: Die Ottackers vluhen von den wal. Ze Raben ouf in diu purch in den sal. e) vlohen 4. 5. 6. f) der 1. g) Rabene 4; Rabein 2. h) gůte 4. i) vor der] Vûr die 4. 2. (3); *v.* 14098 *in* 3: Dietreich für diu purch saz. k) gesaz 4. l) Wie 4.

14100—14109. a) alle 4. 6; al 5. b) geben dann 3. c) her 2. 3. d) im 3. e) Dietrichen 2. (3). f) er daz 6. (5); *f.* 3. g) tâgelichen 2; tachtaegleichen 3. h) zuo der] fûr di 2. i) ouch v. m.] Sie vulten 4. k) wolt 6; wolde 7. (5?). l) *f.* 2. 4. m) den 3. n) dar 2. 3. 4. 5; do 6. o) Do 2. p) Dietriches 2. q) *f.* 3. r) v. im *f.* 2. s) d. er l.] er daz leben habet 3.

14110—14119. a) sach 5. 6. b) fr. n.] frum niht 2. 5. 6; dhein frum 3. c) enwaz 2. 5. 7. d) gienc 3. 4. 5. 6. e) er. h. D.] her h. ez D. 5; Ditherichen hiez er iz 4. f) Dieterich 1. g) chefsen 2. h) gevehten 2. i) manige 4; m. g. ch.] manigen g. knechten 5. 6. (7). k) chnete 1. l) in u. s.] sezzen in urteile 4. 5. 6. 7; im urtailen 2. m) nih 1.

14120—14128. a) er allez 2. b) grimmiger 2. 3. 4. 5. 6. 7. c) doch 2. d) begereif 1. e) w. im 3. f) obersezzen 5. 6; ubersetzet 2.

dô wart er harte[g] gelezzet
der chuniclîchen êren.
er engerret[a] in[b] niemer mêre[c].
Dieterîch[d] unt sîne[e] man,
mit ûf gerihten van[f]
riten si[g] ze Rôme in daz lant.
do gelaiste[h] wol der wîgant
daz er gelobete wider[i] sînen hêrren.
in[k] irrete dô[l] dâ[m] niemen mêre,
im[n] nemahte dâ[o] niht[p] widerstân,
si wurden alle sîne man;
im dienten[a] vorhtlîche[b]
elliu[c] Rômiskiu rîche.
f. 61a In[d] den zîten was[e] dâ
Boêtîus[f] und Senecâ[1]
unt ain[g] hailiger bâbes,
gehaizen sancte[h] Johannes.
die santen ze[i] dem kaiser[k] Zênen[l],
si sprâchen, iz engezæme niht sînen[m] êren,
daz ain ungeborner[n] man
Rômisk[o] rîche solte[p] bewarn[q].
die boten vie man under wegen:
(f.86b) dô[a] muosen si ûf den[b] bâbes jehen[c]
unt ûf ander[d] die hêrren
die an[e] dem râte wâren.
Dietrîch[f] der ubel[g] wuotgrimme[h]
hiez im[i] die hêrren gewinnen,
von sancte Pêters[k] stuole
hiez er den[l] bâbes vuoren,
pfaffen unde laien[m]
hiez er vuoren ze Bavaie[n],
er hiez si in den karchære[a] werfen —
niemen[b] getorst[c] in[d] helfen[e] —,
unz alle die des hungeres ertwâlen[f]
ûf[g] die die[h] boten jâhen.
Die[i] cristen dô clageten,
daz si verlorn habeten
ir maister alsô[k] lieben.
dô rach[l] si[m] got sciere,
want er die cristen[n] hête gelaidiget[o].
dô wart im vor gote vertailet[p].
vil[a] manige daz sâhen,
daz in die tievel nâmen,
si vuorten[b] in[c] in den berch ze Vulkân[d]
(daz gebôt in[e] sancte Johannes der hailige man),
dâ brinnet er unz an den jungisten tac,
daz im niemen gehelfen nemac.
Swer[2] nû welle bewæren,
daz Dieterîch Ezzelen[f] sæhe,
der haize daz[g] buoch vur[h] tragen.
do[i] der chunic Ezzel ze Ovene wart begraben,

14129. g) hart 1; wol 2.

14130—14139. a) *so* 1; *vgl. v.* 14362 *lesarten;* negeirrete 4; geirret 2. 3; irrete 5. 6. b) in — *v.* 14132 *schluss unten am rande nachgetragen in* 1. c) mer 1. d) *kein absatz* 1; *hier setzen bruchstücke von* 8(b) *ein: bis v.* 14265. e) sin 1. f) *so* 1. 2. 3. 8. 6; vanen 4. (5?). g) *f.* 4. h) gelaist 8. i) w. s.] sinem 2. k) in i.] inne irte 8; in neirrete 4. (5). l) *f.* 3. m) *f.* 2. 4. 6. n) in 8. o) *f.* 2. 3. 4. 5. 6. 7. p) niemant 2; niem 3.

14140—14149. a) diensten 8. b) vorchliche 4; vorchtlichen 8. 3. 5. 6; vorhtichlichen 2. c) e. R.] elliu romiscen 1; *nur* alle die 6; *nur* Romeske 4. d) *kein absatz* 2. e) waren 2; w. dâ *f.* 3. f) Boecius 2. 4. g) ain h.] der heilig 3. h) *immer* sent 8, *wie immer* sente 4; *f.* 2. 5. 6. 7. i) *f.* 3. k) chunige 8. l) justinen 5. 6 *(durch die zwischen v.* 14141 *und* 14142 *stehende prosa veranlasst).* m) sine 8. n) ungeborn 4. 5. 6. 7. o) romiske 8. 6; Romischiu 2. 3. p) scolte 8. q) han 4.

14150—14159. a) dô m. si] Di musten 2. b) dem 1. c) jehem 1; geben 4. d) andere 5. 6; a. die] die anderen 4. e) in 2. f) Diterich 4. g) *f.* 2. 4. h) mutgrimme 2; wutreich grimig 3. i) im *aus* in 1. k) petris 1. l) d. b.] di herren 2. m) laigen 8. n) *die schreibung mit* b *wird durch* 1. 8. 5. 6 *gefordert, vgl. v.* 13985; Pavaie 2. 3; Paveie 4.

14160—14169. a) karcære 1; charchare 8; karcher 2; charcher 3; kerkere 4. 5. 6. b) n. g. in] in getorst niemant 3. c) torste 6. (5. 7). d) in do 1. e) gehelfen 2. 3. 5. f) entwalen 8. 3; verbaren 2. g) Uffe 4. 5. h) *f.* 5. 6. i) *kein absatz* 2. k) *f.* 4. l) saz 1. m) *f.* 1. n) cr. h.] christenhait 2. o) *so* 8. 3. 4 (geleideget); gheledeghet 5. 6. 7; gelaidet 1; laite 2. p) vertailte 2.

14170—14179. a) *v.* 14170. 71 *umgestellt in* 4. b) vo͛rt 1. c) in in den] in in der 1; in d' in den 4. d) fulkan 8. 2; fulcan 3. e) im 1; *f.* 6. f) ezzelin 4. g) di 2. h) her fûr 3. i) do d. ch.] Daz 2.

1) *Symmachus!* 2) *Indem der chronist hier gegen die chronologische zusammenrückung des Theoderich mit Attila, wie sie dem volksepos geläufig ist, protestiert, will er zugleich für seine eigene wirre darstellung den glauben an eine schriftliche vorlage erwecken.*

dar nâch stuont iz[a] vur wâr
driu[b] unde fierzech jâr,
daz Dieterîch[c] wart geborn.
ze Chriechen wart er rezogen[d],
dâ[e] er daz swert umbe bant,
ze Rôme wart er gesant,
ze Vulkân wart er begraben.
hie meget[f] ir der luge[g] wol ain ende haben[h].
Zênô wonete an dem rîche
mit[i] samt[k] Dieterîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
(f.86c) sehse[a] unde drîzech jâr
und fiunf mânode[b] mêre.
Constenobelære[c] begruoben[d] den hêrren[e].
Daz[f] buoch kundet uns sus:
daz rîche besaz Constantîus[g],
von den[h] Criechen geborn;
di hêten in ouch[i] ze rihtære rekorn.
Herênâ[k.1] hiez sîn muoter,
diu[l] was ain frowe alse[m] guote
von Constantîni geslähte[a],
f.61b sô niht pezzers sîn[b] nemahte.
Diu[c] frowe aines[d] nahtes an[e] dem pette gelach[f],
ain[g] swæren troum si gesach:
wie si uber daz[h] mere solte varn,
daz scef[i] nemahte[k] niemen bewarn,
wie[l] iz[m] an den grunt sunke,
wie[n] ir sun retrunke,
wie[n] si ûz kôme[o],
wie[n] si ain per næme[o],
wie[a] er si truoge ze walde în[b].
des[c] wart[d] beswæret[e] diu kunigîn.
Diu frowe dem sun an lac[f]
baidiu naht unde tac,
er[g] sante si[h] ze Rôme
zuo den[i] poten frône[2].
ungerne erz tete,
ze jungest gewert er[d] si der bete.
er huop sich mit[h] michelen[k] flîze
in Rômiskiu[l] rîche,
diu muoter vuor almite[a].
si hête[b] tugentlîche site,
si vuorte michelen scaz.
daz tet diu frowe umbe daz,
daz diu[c] ir gebe[d] mære
gestilte Rômære[e]
unt si die[f] alten sculde
versuonte alle[g] mit golde.
Elliu[h] Rômiskiu[i] craft
enphiengen wol die hêrscaft[k]
mit michelen êren,
(f.86d) sunderlîche[a] die muoter[b] Herênen[c].
dô hiez der chunich mære
phellel[d] unde môre,

14180—14189. a) *f.* 4. b) Reht dreu 2. c) Dietrich *immer* 8. d) gezogen 2. 3. 5. 6. e) Do 2. f) muget 8. (4 mǔget *wie immer*). g) lugene 4. 5. 6. 7. h) han 8. i) m. s.] ensament mit 5. (6. 7). k) sant 8. 3.

14190—14199. a) Sexs 4. b) manot 8; mande 4. 5. 6. c) *diese fassung der zeile wird durch* 1. (5. 6) *geboten und durch die anderweite überlieferung indirect bestätigt;* Constantinopolere 5. 6; Constantinobole 8. 3; Ze constantinopel 2; Zů constantinopole 4. d) begr. do 5. 6; begr. si 8. 3. 2; begruc man 4. e) *in* 2 *folgt rot:* Von Constantino *(und darauf verzierte initiale).* f) *v.* 14194—14281 *fehlen* 5. 6. 7. g) Constantinus 2. 3. h) *f.* 2. 3. i) *f.* 2. k) Helena 3; Verena 2. l) d. w. *f.* 3. m) also 8. 2. 3; *f.* 4.

14200—14209. a) geslahte 8. b) *f.* 3. c) *kein absatz* 2. d) aines n.] dez n. 2; ainsten 3; *f.* 4. e) an dem] an irm 3; am 8. f) lach 2. g) *so* 8. 2. 3. 4; ainen 1. h) *f.* 8; d. m. *f.* 2. i) schif 4. k) nem. n.] niemen mocht 3. l) und wie 3. m) sie 4. n) und wie 3. 4. o) chome: name 8; châme : nâme 2; queme : neme 4 *wie gewöhnlich.*

14210—14219. a) und wie 3. b) hin 2. c) do 3. d) *f.* 8. e) beswaret 8; *f.* 2. f) sach 2. g) Und sprach er 2. h) *f.* 2. i) dem 3. 4. k) michelm 2; *f.* 4; *die von* 1. 3 *gebotene form (einfluss des folgenden* f, *wie* sanfte *aus* samfte*) gehört dem archetypus an, vgl. v.* 14298. l) *so nach* 2. 3. 4 (Romeske); romiskez 8; romischem 1.

14220—14229. a) alles mit 2. b) heten 3. c) diu ir] *so* 1; *nur* diu 8b. 2; *nur* ir 3. 4. d) gab 2. 3. e) all R. 3. f) *f.* 4. g) al 8; all all 3; wol 2; *f.* 4. h) *kein absatz* 2; Suin 8 *wird lesefehler nicht für* Sinu, *sondern für* Elliu *sein.* i) romiske 1. k) potschaft 3.

14230—14233. a) sunderlichen 8. b) frowen 2. c) Helenen 3; Verenen 2; heren 4. d) phelle 8. 2. (3 phell).

1) *Durch anlehnung von* Irena *an* Helena *gebildet.* 2) *Gemeint sind die grabstätten der apostel Petrus und Paulus, wie v.* 14335.

scuzzelen[e] unt nepfe[f],
die guldînen[g] copfe,
vil[h] wâhe[i] regraben,
alle[k] dar vur tragen;
dô[l] gebet[m] er sînen[n] mannen.
dô[o] jâhen si im alle,
daz[a] si nie gesæhen
gebe[b] alsô mære,
unt[c] si wæren im ungeswichen
ze allen sînen sachen[d].
Herênâ[e] diu muoter
diu[f] gebet[g] in[h] dô bisunder[i]:
pouge vil rôte,
phellel[k] vil[l] braite,
di wîle in der kamere[m] iht waz.
die vursten hêten si al[n] deste baz.
alse[a] di kamere[b] wurden[c] lære,
dô uobten Rômære
ir alte[d] gewonhait:
si sprâchen, di[e] grôzen herzelait[f]
diu[g] ir vorderen[h] hêten[i] getân,
iz solt[k] in[l] pillîche[m] an daz leben gân.
Do[n] gevuoct[o] ez der tievel drâte,
daz im ûz dem senâte
ain vurste wart erslagen.
die friunt[p] begunden[q] ez clagen[r]
dem kaiser[a] Constantîô[b].
die sculdigen vordert[c] er dô.
si[d] newolten niht vur komen;
daz wart[e] dem kaiser[f] zorn,
sîn[g] æht[h] er uber si[i] gebôt:
zwêne[k] wurden ir gehoubetôt.
die friunt trungen ûf daz[l] palas,
dâ diu[m] muoter bî im[n] was[o].
da[p] nemahte niemen niht[q] wider getuon[r]:
f. 61c si nâmen di muoter mit[s] dem | sun,
si viengen[a] si bî dem hâre,
(f. 87a) si vuorten si baide[b] zewâre
vur die burch an daz velt,
vil[c] michel wart der[d] ir gelpf;
diu ougen si in[e] ûz prâchen,
ir zorn si harte râchen[f],
die nasen[g] si in baiden[h] ab sniten:
dâ scanten si si mite.
Von[i] dannen wart[k] Rômisc[l] rîche
gesceiden von den Criechen,
daz si niemer mêre
gevorderten daz gerihte noch die êre[a].

Daz[b] rîche stuont dô lære.
ûf[c] sante Pêters altâre
sazten si die chrône.
die hêrren von Rôme
kômen[d] alle zesamene,
si swuoren vor der menige,
daz si von ir chunne
niemer mêr[e] chunich[f] gewunnen,
noch[a] rihtære noch hêrren.
si nemahten ir triwe[b] noch[c] ir êre
an in niht wol[d] bewarn.

14234—14239. e) schûzzel 3. f) naphe (: kophe) 8. g) g. c.] guldine coffe 4. h) gar 3. i) wehe 3. 4; wâh 2. k) a. d.] Er hiez alle da 2. l) diu 3. m) gab 8. 2. 3. gap 4. n) s. m.] mit schalle 2. o) *v.* 14239 *in* 4: Daz sie jahen alle.

14240—14249. a) *für v.* 14241. 42 *hat* 2: Do jahen auch sin man. Daz si nie gesâhen gab so lobsan. b) gabe 8. 4; gab 2. 3. c) *f.* 4; *v.* 14242 *in* 2: Und si wolten im nimmer geswichen. d) richen 2. e) Verena 2; *f.* 3. f) *f.* 3. g) gab 8. 2. 3. gap 4. h) *f.* 4. i) besunter 8. k) Phellele 4; phelle 8. 2. 3. l) auch vil 2. m) kamern 4. n) alle 8; *f.* 2. 3. 4.

14250—14259. a) also 8. 2. b) kameren 4; k. w.] chamer ward 2. c) w. alle 8. d) alden 4. e) di g.] ir groze 4. f) herczen (!) 3. g) Di in 2. h) vodern 2. 3. i) habnt 3. k) sol 3. l) im 1. m) pillichen 8; *f.* 4. n) *v.* 14256 *in* 4: Der tievel gevůgete iz drate. o) fugt 2; fûget 3. p) friunte 8; vůrsten 4. q) b. ez] begundenz 8; begunden in 2. r) *so* 1. 4; alle clagen 8. 3; hart khlagen 2.

14260—14269. a) chunige 8. b) Constantino 2. 3. c) vorderot 8; vodert 2; vodret 3, *wie gewöhnlich.* d) si new. n.] Do si wolten nit 8. e) waz 2. f) chunige 8. 2. g) s. æ.] Sint 2. h) âhte 8. (3. 4). i) sich 1. k) zewene 1; *v.* 14265 *in* 2: Ir wurden zwen enthaubot. l) *so nach* 4 *und v.* 5083 *f.*; den 1. 2. 3. m) sin 4. n) im *aus* in 1. o) saz 3. p) Daz 2. q) *f.* 2. 3. r) tun 2. s) m. d. s.] mit den sun 4; mit dem̃ sune 1; uñ den sun 2. 3.

14270—14279. a) namen 4. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) *f.* 1. 2. 4. e) im 3. f) rahen 1. g) nas 3. h) peid 3; *f.* 2. 4. i) V. d.] Da von 2. k) wurden 2. l) romesk 4.

14280—14289. a) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich karln, *dann verzierte initiale.* b) 5. 6. (7) *setzen wieder ein.* c) Uffe 4. d) *v.* 14286 *in* 2: Do chomen si zesame. e) *f.* 5. 6. f) chunige 1. 2.

14290—14292. a) *f.* 3. b) tr. n. ir *f.* 4. c) unt 1. d) w. b.] behalten 3. 4.

si wolten kunige[e] haben[f]
ûz anderen rîchen,
die von in mahten entwîchen.
Ain[g] site was dannoch,
daz man die junchêrren zôch
mit michelen[h] flîze
ûzer[i] aller[k] slahte rîche
in Rômiscem hove.
swennez dar zuo kom[a],
daz im[b] Rômære swert gâben[c],
wie willich si im[d] wâren!
frôlîche si si[e] danne[f] santen
wider zuo[g] ir lanten.
von[h] diu dienden in diu rîche
elliu vorhtlîche[i].
Duo kom iz alsus,
daz[k] von Karlingen[l] Pippînus[m],
ain chunich rîche,
(f.87[b]) hête[a] zwêne sune hêrlîche[b].
der ain[c] hiez Lêô[1]:
ze Rôme zôch man in dô,
sant Pêters stuol er besaz;
Karl dannoch[d] dâ haime was.
Aines nahtes[a], dô Karl enslief,
ain stimme drîestunt[e] zuo im rief:
'wol[f] ûf, Karl liebe!
ze Rôme var dû sciere!
dich vordert[a] dîn pruoder Lêô.'
vil[b] sciere berait er sich dô,
nehaines sînes willen
nebrâht er niemen innen[c],
unz er den chunic[d] bat urloubes[e]:
er[f] sprach, er wolte gesehen[g] den bâbes,
er wolt ouch[h] gerne gebeten[i]
ze Rôme in der houbetstete[k].
Alse der junchêrre urloubes[l] pat,
der vater ez[m] im vil[n] gerne gap[o],
den sun frumt er dane[a],
so iz aim[b] rîchen[c] chunige[d] wol gezam[e],
mit der[f] aller maister gebe[g].
der[h] kint huop sich[i] ze[k] wege.
Karl[l] vuor dô[m] mêre[n]
durch die boten hêre[2],
denn[o] er durch den[p] bruoder tæte.
er was fruo unt spæte,
er minnete got stille;
des enliez[q] er niemen werden innen.
vil[a] dike | er aine[b] gestuont[c],
f. 61[d] ze gote kêrt er[d] allen sînen muot,
mit nazzen sînen[e] ougen
flêget[f] er got[g] tougen,

14293—14299. e) ander chunige 2. 3. f) halten 4; walten 3. g) *kein absatz* 2; 3 *fährt ohne absatz (f.* 87[c]*) mit prosa fort, setzt aber (f.* 91[a]*) mit v.* 14295 *ff. wieder ein.* h) *so* 4; michelē̄ 1; michelm 2. 3; *vgl. v.* 14218. i) Uz 4. (2. 3); *die zeile fehlt* 5. 6. 7. k) a. s. r.] andern richen 2. 3.

14300—14309. a) kome 4. 5. 6. b) *so* 1. 3. 4. 5. 6; in 2. c) gæben 1. d) im danne (denne) 4. 5. 6. 7; im des 3; *nur in* 1. 2; *gemeint scheint der kaiserliche* junchêrre, *der thronerbe, es ist also kaum wahrscheinlich, dass der wechsel des numerus, der im text von* 4. 5. 6. 7 *mit v.* 14304 *eintritt, schon hier stattfand, völlig ausgeglichen haben ihn* 2 *(s. n.* b*) zu gunsten des plurals,* 3 *(s. n.* e *und* g*) zu gunsten des singulars.* e) in 3. f) dane 1. g) zuo ir] heim ze 3. h) v. d.] Da von 2. i) *so* 1. 5; vorchticliche 4. 6; vorchtichleichen 3; willichliche 2; *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* k) *f.* 2. 6. l) kerlingen 4. 5. 6; cherlingen 3; chârling 2. m) Pipinus 5. 6; Pyppinus 2. 3.

14310—14319. a) *f.* 2. b) erliche 2. (3). c) eine 4. 5. 6. d) *f.* 3. e) im dristunt 2; driweide 4; *f.* 3 *(vgl. n. f).* f) dreistunt wol 3 *(richtiger in der prosa).*

14320—14329. a) vorderot 5. b) *f.* 4. c) inne 2. d) chunige (!) bat er (!) — *v.* 14325 den *steht in* 1 *unten am rande nachgetragen,* den *auch im text.* e) urlobes 4, *was der reim ausschliesst.* f) er sp. *f.* 2. g) sehen 3. 4. 5. 6. h) *f.* 2. i) gebetten 1; gebette 4; petten 2. k) stete 1. 2. stat 3; *vgl. v.* 16822. l) urlobes 1. 4. m) ez im] erz im 1; ims 2. n) *f.* 2. 4. 5. o) gab 1.

14330—14339. a) *so* 1; dan *aus* dane 4, *das also im archetypus stand und so gut wie ein reim* hove: kom *v.* 14300. 301 *stehn bleiben kann;* dan 5. 6; dann 2. 3. b) einem 4; dem 3. c) *f.* 2. 4; r. ch.] reich 3. d) chunih 1. e) gezan 4. f) *f.* 3. g) gabe 5. 6. h) Daz 2. 3; d. k.] Der kunic 4; der jungherre 6. (5 ?). i) sich do 4. k) ze dem 3. l) *grosse bunte initiale* 4; *kein absatz* 2. m) ze rome 2. n) mære 1. o) Dann 2. 3. p) d. b.] di poten 2. q) enl. er n. w.] pracht er niemen 3.

14340—14343. a) *f.* 4. b) sein 3. c) stunt 2. (5. 6). d) *f.* 3. e) *f.* 5. 6. f) Vlehete 4. 6. g) gote 4.

1) *Leo als Karls bruder, ein zug der hier zuerst erscheint und von dem Stricker übernommen wird, vgl. G. Paris, Histoire poétique de Charlemagne (Paris* 1865*) s.* 407. 2) *Vgl. zu v.* 14215.

daz in der tievel niene[h] bekorte.
wie[i] wol[k] in got[l] sît[m] bewarte!
Dô der hêrre ze[n] Rôme kom[o],
dô[p] wart er wol[q] enphangen[o]
von alten unt von jungen,
als im[r] des[s] got wolte[t] gunnen.
der bâbes Lêô,
(f.87c) ain misse[a] sang er dô
dem hailigen gaiste[b] ze êren,
ze volleist dem hêrren.
da[c] enphiench er den[d] gotes lîchnâmen[e].
alle die dâ wâren
die lobeten mîn[f] trehtîn[g],
si sprâchen, daz[h] er von rehte solte sîn
voget unt rihtære;
er wære in[i] liep unt gezæme.
Karl[a] netet[b] der rede nehain war:
er was durch gebet[c] komen dar,
des enirret[d] in nehain[e] unmuoze.
mit[f] paren sînen[g] vuozen
besuocht[h] er die chirchen.
er flêgte[i] got[k] inneclîche,
er diget[l] umbe di sêle.
des[m] behielt er ouch[n] alle werltlîch êre.
Alsô[o] wonet er vier wochen,
daz[p] ez[q] in niemen[r] mahte an[s] gesprechen.
sîn pruoder, der[a] bâbes Lêô,
viel im ze vuozen dô
unt elliu diu menige.
dô manet er got von himele,
ob[b] er dar[c] zuo niht frum newâre,
daz er dar[d] niemer an kôme.
do[e] enphiench er diu rêgâlîâ.
ûf sazten[f] si[g] im sâ
ain vil[h] tiurlîche crône.
dô[i] froweten sich ze Rôme
alle die dâ wâren.
si[a] sprâchen alle ‘âmen’[b].
Der[c] chunic an daz gerihte saz[d].
der bâbes claget im daz,
daz zehende unt wideme[e]
wæren hin verlihene[f]
von sînen[g] vorvarn,
dannen er di sêle solte bewarn,
sîn pfruonde[h] wære[i] im genomen[k].
daz wart[l] sumelîchen fursten[m] zorn.
Karl[a] dô[b] hêrlîche[c] sprach:
(f.87d) ‘ich wæn, ez ie[d] in der werlte gescach[e],
daz einer durch got gæbe,
daz daz[f] der[g] ander næme,
daz wære ain[h] offen[i] roup[k].
nehainem[l] laien netouc[m]

14344—14349. h) niht 2. 6; icht 3. i) *v.* 14345 *in* 4: Got in sit wol bewärte. k) dick 3. l) g. s.] sin got 2. m) siht 1. n) ze R. k.] chom ze rome 2. o) quam : intfangen 4; quam : intfan 5. 6; *die ursprüngliche, bei dem dichter bereits verwitterte, reimbildung war:* cham : enphangan. p) dô w. er] Er wart 2. q) w. e.] enphangen wol 3 *(aber richtig in der prosa);* enphangen schone 2. r) in 2. s) sein 3; *f.* 4. t) w. g.] wol gunde 6; gunde 2.

14350—14359. a) messe 2. (3). 4. 5. 6. b) gaste 1. c) Do 2. 3. d) do 2; des 5. 6. e) lichamen 4. 5. 6. f) minen 3. 4. 5. 6. g) treihtin 1. h) daz — solte] er solt von reht 2. i) in l. u. g.] reht und gewàre 2.

14360—14369. a) *kein absatz* 2. 6. b) nam 4. c) g. k.] got bechomen 3. d) e. in n.] ne gherte in nein 5; engerthe er keine 6; *danach stand in der vorlage dieser hss. (und vielleicht im archetypus)* engerrete, *wie* 1 *in v.* 14131 *bietet.* f) *v.* 14363 *in* 2: Auf sinen parfûzzen. g) *f.* 3. h) suchte 5. 6. i) flehte 1 *(aber sonst immer g);* vlehete *immer* 4. 5. 6. k) gote 4. l) *so* 1; *vgl. v.* 14690; *Rol.* 171, 24. 303, 17. 304, 25; dingete 4. 5. 6; dingt 2; bedinget 3. m) des b. er] Er behielt 2. n) ouch alle] ouch 3; alle 2. 5. 6; *fehlt* 4. o) *kein absatz* 2. p) *v.* 14369 *in* 4: Daz iz nieman in anebringen mohten; *fehlt* 4. q) ez in] *so* 3a *(prosa). (4 vgl. v. p);* im daz 5; er in 1. 2; in 3; *vielleicht wäre es zu ändern.* r) nie 2. s) an g.] anspreken 5; gesprechen 2.

14370—14379. a) d. b. *f.* 2. b) ob er] oder 1. c) d. z. n. fr.] da nicht vrome zo 5. 6. d) der 1; d. n. an] nimmer dar an 2. 3; dar an nimmer 3a. 6. e) do e. er] Er intfienc 4. f) s. si] satzt man 2. g) sie die 4. h) *f.* 2. 4. i) da 3; *v.* 14379 *in* 4: Sich vroweten romere.

14380—14389. a) Die 4. b) *hiernach rot* Karll wart do Richter 3. c) *kein absatz* 2. d) gesaz 4. 5. 6. e) widen 2. f) verlihen 4. g) sinem 1. h) provente 5. 6; pů̊rg 3. i) weren 3. 6. k) benomen 2. 4. 6. l) waz 2. m) *f.* 2.

14390—14395. a) Carl 1. b) *f.* 4. c) herlichen 3. 4. d) ie in d. w.] in d. w. ie 3; *nur* niemer 2. e) gesach 4. f) daz daz d. a.] daz d. a. daz 1; daz d. a. wider 3. g) ein 4. h) *f.* 2. i) *so* 3. 4. 5. 6; offener 1. 2. k) rõb 1. l) neh. l.] *so nach* Nicheineme leien 4. (5. 6. 7); nehein lain 1; dheinerlay 3; Dehain lehen 2. m) entauht 2. (7); touc 4. 5. (6 zcoch).

daz ûf diu[n] gotes hûs ist gegeben,
daz er[o] iemer[p] geturre[q] der von genemen;
dâ diu gotes hûs sint[r] mit gestiftet[s],
gotes[t] dienest[u] von[v] gerihtet,
swer im[a] des iht næme,
der wære gote widerzæme
unt newære niht guot cristen.
f. 62a die clage[b] muozen wir nû | fristen,
want ich iz[c] niht wol gerihten[d] nemach[e].
geleb[f] ich[g] aver den tach,
daz ich iz wol[h] mac getuon,
sô vordere[i] mirz sante Pêter zuo[k],
ob ich iu[l] niene rihte gerne.'
dô[m] scieden sich die hêrren
mit michelm nîde.
Karl newolte dâ[a] niht langer[b] belîben.
Karl kêrte dô ze den[c] Riflanden.
Rômære[d] vil[e] wol rekanten,
daz er reht[f] rihtære was.
die tumpen versmâhten[g] daz,
daz si in ie[h] gelobeten;
vil manige daz clageten.
in dem munster sancte Pêters
viengen[i] si den bâbes:
diu ougen si im ûz prâchen[1] —
si newesten[a] waz si an im râchen[b] —,
si[c] santen in[d] alsô blinden
nâch[e] dem chunige zu den[f] Riflanden.
Do[g] newas des nehain rât:
der bâbes huop[h] sich an die vart,
als im gescehen was.
ûf ainen esel er gesaz[i],
sîner kappelâne nam er zwêne:
er newolte heres[k] niemêre[l],
wan[a] zwêne[b] knehte,
(f.88a) die im[c] den wec rihten[d];
die huoten sîn ûf[e] dem esele.
dô[f] vuor der bâbes edele
ingegen[g] den[h] Riflanden[i].
do nemaht er[k] sîne scande
laider[l] niht[m] langer[k] verheln.
vil[n] dike gebrast im under wegen.
Der[o] bâbes kom zu Ingelnhaim[p]
mit sînen kappelânen[q] zwain,
er rait in des kuniges hof.
niemen newesse dannoch[a],
waz im gescehen was.
ûf dem esele vil[b] stille er saz[c],
er hiez ain sîn kappelân
tougenlîche[d] zu dem chunige gân,
er sprach: 'nû[e] scône dû[f] dîner worte,
gâhe[g] niht ze harte!
sage[h] dem chunige hêre,
in[i] spræche[k] ain armer pilgrîm gerne.'
Dannen[a] gie der êwarte.
er wainte alsô[b] harte,
daz im daz pluot uber den part ran.
als in der chunich sach zuo gân,

14396—14399. n) *f.* 2. o) ers 2; er daz 3. p) nimmer 3; ie. g. der von g.] dar von immer daz geneme 4. q) g. d. v.] turre da van 5. 6; da von tûrr 2. r) s. m.] mit sint 2. 4. s) gestifte 1; gestiften 4; bestiftet 5. 7. t) Und gotes 2. u) dieste 1. v) da von 3; mit 2.

14400—14409. a) in 2. 4. 5. 6. 7. b) cl. m. w. nû] red sull wir 2. c) iz niht wol] *so* 3. 4; iz niewol 1; *nur* iz niht 2; des nu nicht wol 6. 7; nu des niht wol 5. d) rihten 5. 7; getun 2. e) so nemach 1. f) Und geleb 2. g) ich a.] aver ich 3. h) *f.* 2. 4. i) v. mirz] *so* 4. 1 (murz). 3 (mir iz); voders mir 2; v. mich 5. 6. 7. k) dar zu 5. 6. 7. l) iu n. r.] iz nich tu 3. m) so 6. (5 ?); alsus 7.

14410—14419. a) *f.* 4; dâ n. l.] lenger da nicht 3. b) *f.* 2. c) *f.* 2. 4. 5. 6. d) *v.* 14413 *in* 3: wie wol Rômer daz erchanden. e) *f.* 2. 4. f) rehter 2. 3. g) versmahte 1. (7). h) nie 2; e 3. i) Da v. 4.

14420—14429. a) newessen 4. b) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen.* c) *v.* 14422 *in* 5. 6. (7): also blint si in santen. d) in im 3. e) *f.* 4; n. d. ch. *f.* 6. 7. (5 ?). f) dem 1; *f.* 2. 3. g) Do n. des] Dez was 2. h) der hâb 3. i) saz 6. 7. (5 ?). k) *f.* 2. l) nimmere mere 2; nicht mer(e) 3. 5. 6.

14430—14439. a) Dan 4; Und 2. b) z. k.] knechte zwene 4. c) im d. w. r.] in des weges berihten 2. d) rechten 4. e) ûf d. e.] und dez eseles 2. f) Hin 2. g) Gegen 2. 5. 6. h) *f.* 2. 3. i) riflande 2; Riffelanden 3. k) *f.* 3. l) *f.* 2. m) n. l.] lenger niht 5. 6. n) *f.* 4. o) *kein absatz* 2. p) Ingelheim 2. 5. 6. 7. q) kapelanen 1.

14440—14449. a) dennoch 1. b) v. st. er] *so* 1. 5; er vil still(e) 3. 6; er stille 4; *nur* er 2. c) gesaz 1. 2. d) tougenlichen 3; togentliche 5. 7 *und* tugentlich 6, *wie immer.* e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. 5. 6. g) negahe 4. 5. 6; gahe du 3. h) du sage 5. 6. i) Dich 2. k) gesprâch 2. 3; bespreche 6.

14450—14453. a) *kein absatz* 2. 3. b) vil 4.

1) *Aehnliches berichtet die sage schon seit dem* 9. *jahrhundert, s. G. Paris a. a. o. s.* 421 *f.*

er sprah ze ainem[c] sînem[d] man:
'disem pilgrîme ist laide[e] gesechen[f],
wir[g] suln im rihten[h], ob wir megen.
sîn[i] dinch im[k] nôtlîchen[l] stât;
ich[m] wâne, in[n] ettewer beroubet hât.
Nider cniet dô[o] der êwart,
vil[a] kûme gesprach er daz wort:
'wol[b] dû, chunich rîche!
nû sprich[c] dû tougenlîche[d]
ainen dînen kappelân:
f. 62b der wil | dir sîne nôt clagen[e],
im[f] ist harte missegangen.'
der chunich entwalte[g] niht langer.
er[h] volget dem êwarten,
er gâhete uber[i] hof harte;
jâ[k] hiez der chunich rîche
die liute von im entwîchen.
er sprach: 'vil guot[a] pilgrîm,
(f. 88b) welt[b] ir hie mit mir sîn,
ich behalt iuch vil gerne.
saget mir, ob iu iht werre
des ich iu mege gebuozen.
wan[c] ruochet ir zerbaizen[d]?'
Dô[e] wolte[f] der bâbes hêre
ingegen[g] dem chunige sich[h] kêren.
daz houbet stuont im[i] twerhes[k],
daz gesiune[a] was[b] scelhez[c].
er sprach: 'daz mir dîn got gunne!
des gert mîn zunge.
ouch ist[d] iz enporlanch[e],
daz ich dir[f] ze Rôme ain misse[g] sanch.
want ich dannoch wol gesach[h].'
an dem worte daz[i] er sprach
so[k] rechant in der chunich hêre.
er rechom sô[l] sêre,
daz er nehôrte[m] noch ensach.
er neweste selbe[a], waz im[b] gescach[c]:
der[d] lîp was im geswichen,
daz wort nemaht[e] er nie[f] gesprechen,
des[g] âtmen[h] im[i] zeran.
dar[k] zuo[l] sprungen sîne man,
si gehabeten[m] ir hêrren,
daz er niht kom[n] zu der erde[o].
Dô sich der kaiser[p] rehalte[q],
der bâbes im dô[r] clagete.
er sprach: 'ze dînen genâden bin ich komen,
diu ougen hân ich durch dich verlorn,
daz ist[a] dir ze laster getân.
pruoder, dû solt dich vil[b] wol gehaben[c].
newaine[d] niht mêre!
loben wir unseren hêrren

14454—14459. c) *f.* 3. d) sinen 4. e) vil leide 5. 6. 7; laides vil 2. f) getan. Wir lazzen des niht under wegen 2. g) w. s. im] daz sulln wir 3. h) rihtem 1. i) Sine 4. k) *f.* 2. l) notliche 4; nottichleichen 3; chumberlichen 2. m) ich w.] Waz ob 2; *f.* 4. n) in e.] Ettewer ime 4. o) *f.* 2. 4.

14460—14469. a) *so* 1. 5. 6; *f.* 2. 3. 4; *in* 4 *ist der vers vom schreiber am rande nachgetragen.* b) Owol 2. c) gesprich 3. d) tugentlich 2. (5. 6. 7 *wie immer*). e) sagen 4. f) *v.* 14465 *fehlt* 2. g) entwalt sich 3; nebeitte 4; beite 6; entw. n. l.] niht lenger entwalte 2. h) und 3; *v.* 14467 *fehlt* 2. i) auzzer 2. k) Do 2. 3.

14470—14479. a) gůte 4. 5. 6. 7. b) w. ir] Wolt 4. c) Wen 4. d) irbeizen 4; enpizzen 2. e) *kein absatz* 2. f) *f.* 3. g) gegen 5. 6. (2); gen 3; eng. d. ch. sich] Sich gegen dē chunig 2. h) s. k.] chert 3. i) *f.* 4. k) dewerhes 4.

14480—14489. a) gesihen(e) 2. 3. b) w. im 2. 3. c) scelhezs 1. d) ist iz] inist is 4. (5); enis des 7; *nur* ist 3. e) *so* 1. 4; sint borlang 6; nicht lang 5. 7; niht ze lanch 2; gar lanch 3. f) dir ze R.] ze R. dir 3. g) missen 5; messe 2. 4. (3). h) sach 5. 6. 7. i) und 2. k) Do 2; *f.* 4. l) des so 5. 6. m) neh. n. ens.] enhort noch gesah 3; gehort noch gesah 2.

14490—14499. a) *f.* 4. b) im da 3. c) gescehen was 1. d) *die reimzeile zu v.* 14492 *fehlt* 5. 6. (7), *wie sie im archetypus gefehlt haben mochte:* 1. 2. 3 *und anderseits* 4 *bieten zwei verschiedene ergänzungen, jedesmal hinter unserer zeile* 14492*; ganz gedankenlos ist die durch eine reminiscenz an v.* 14421 *hervorgerufene flickzeile in* 1. (2. 3): si newesten waz si (+ an im 2) rachen (wolten rechen 2; mochten richten 3); *etwas besser* 4: Daz har begonde er uz brechen, *was aber zu dem ohnmachtsanfall nicht passt. Die in den text gesetzte conjectur lehnt sich an v.* 919. 920 *an.* e) nekonde 4. f) niht 2. 6; me 5; *f.* 4. g) d. â.] Der atme (ademe) 5. (6). h) ahtmen 1; atems 2. 3; admes 4. i) im gar 2. k) *f.* 2. l) *f.* 3. m) behabten 2; gehielden 4; irhuben 5. 6. (7). n) vullen quam 5. 6. o) erder 1; erden 4. 5. 6. p) k. do 5. 6. q) *die richtige form in* 1. 2. 5. 6 *bewahrt;* erholt 3; irholete 4. r) *f.* 3. 4.

14500—14504. a) iz 1. b) v. w.] *so* 1. 3; *nur* vil 6; *nur* wol 2. 4. 5. c) gehan 2. 3. 4. 6; han 5. d) nu enwein 3; Und wain 2 *(aber richtig in der gleich folgenden wiederholung des verses).*

aller[e] sîner genâden[f].'
dâ wart der[g] aller maiste jâmer[h]
dannen[i] ir[k] ie hôrtet[l] gesagen,
da[m] nemahte niemen wainen[n] verhaben[o].
Der kaiser in selbe[p] abe huop,
uber hof[a] er in truoch[b]
in sîne haimelîche kamere[c].
(f.58c) dâ sâzen si zesamene.
die liute hiez er ûz gên,
er sprach: 'bruoder, wie ist iz[d] iu gescehen?
iwer clage wil ich gerne[e] hôren.
dar[f] nâch wil ich mîn[g] gerihte danne[h] kêren.'
Der[i] bâbes Lêô
antwurte[k] dem[l] chunige dô[m]:
'bruoder, dô dû von Rôme[n] sciede,
dar nâch vil sciere
kômen Rômære des inain,
daz si uber[a] mich frumten daz[b] main:
in dem munster si mich viengen,
an mir si begiengen[c]
ain[d] vil[e] michel unpilde.
f.62c die râche suoch[f] | ich hin[g] ze himele.
bruoder[d], wir suln iz gedulteclîche[h] tragen,
du nesolt ir[i] nehainem niemer dar[k] umbe werden ze scaden.'
Dô sprah der chunich hêre:
'daz newære nehain[a] gotes êre,
daz man die mordære sparte[b]:
hai[c] wie sêr ez[d] der christenhaite scadete[e]!
ich haize rihtære[f] unt voget:
durch daz pin[g] ich gelobet,
daz ich[h] rihte der[i] diete.
weset ir als[k] iu got gebiete!
mit[l] dem swerte sol[m] ich[n] di christenhait[o] bescirmen[p].
si muozen iuh[q] vil[h] sêre[r] arnen[s]:
ich[t] geriche[u] iwer ougen,
oder ich wil mich des[a] swertes gelouben.'
Dô sant er boten[b] sîne
ze dem chunige Pippîne[c],
er hiez im[d] sîne nôt clagen
unt hiez im[d] dar[e] zuo sagen
den[f] vursten[g] von[h] Kerlingen[i],
ob si got wolten minnen,
si[k] kômen im sciere.
dô lebete[l] manne[m] niemen,
si nespræchen alle[n] bî[o] ainem munde:
'wê[a] der wîl unt der[b] stunde
daz[c] Rôme ie wart erhaben!'
(f.88d) vil[d] michel wart ir jâmer unt ir clage[e].
Die[f] boten îlten flîzeclîche[g]
von rîche ze rîche[h],
von hêrren ze manne[i];
vil[k] willich[l] wâren si im[m] alle.
| bûliute[n] unt koufman
di nemahte niemen ûf gehaben[o],

14505—14509. e) alle 5. 6. f) 2 *wiederholt hier nochmals v.* 14502—14505. g) d. a. m.] der aller groste 6. 5; der meist 3; daz meist 2; *nur* michil 4. h) chlagen 2. i) den 5. 6; Da von 2. k) wir 6. 5. l) gehortet 1; h. g.] gehorten sagen 6; horden sagen 5. m) da n. n. w.] Wainen moht niemen 2. n) daz w. 3. o) behaben 5. 6. 7. p) selben 2.

14510—14519. a) den h. 2. b) getrůch 3. c) kameren 4. d) *f.* 2. 4. 5. e) *f.* 2. f) *v.* 14516 *in* 3: mein gericht dar nach chern. g) m. g. d.] denn m. gerichte (richte 5). 6. 5. h) *f.* 2. 4. i) *kein absatz* 2. k) antwrtŏrte 1. l) d. ch.] ime 5. 6. m) so 3. n) mir 2.

14520—14529. a) u. m.] an mir 4. b) den 4; disen 2. c) beginen 1. d) *f.* 4. e) *f.* 2. 3. 4. f) s. ich] suchen wir 2. g) *f.* 3. 4. h) dultichleichen 3. i) ir — scaden] in nimmer nicht gescaden 4. k) d. u. *f.* 2. 3.

14530—14539. a) nicht 4. b) sprate 1. c) hai wie *f.* 8(b), *das hier wieder einsetzt; v.* 14532 *in* 4: Der christenheite iz scadete. d) *f.* 5. 6. e) gescadete 1. f) rihtare *(immer ohne umlaut)* 8. g) so pin 3. h) *f.* 4. i) *zugesetzt vom corrector in* 1. k) also 8. 4. l) *v.* 14537 *in* 4: Min swert sol die cristen beschirmen. m) scol 8. n) ich hie 3. o) christen 2. (4 *s.* 1). p) rihten 8. q) *f.* 2. r) hart 2. s) erarnen 2. 3. 6. t) *v.* 14539. 40 *fehlen* 3. u) gereche 4; gerichte 5. 6.

14540—14549. a) *f.* 2. b) die b. 2. 3. 5. 7. c) *so* 1. 8. 5. 6; Pyppine 2; Pyppin 3; Pipine 4. d) in 8. e) dar zuo] da pei 2. f) dem 1. g) *f.* 5. 6. 7. h) ze 2. i) charlingen 8; kårlinge 2. k) so 3. l) nelebete 8; newas 4; widerstrebet 3. m) *f.* 3. 4. n) *f.* 4. o) auz 2. 3.

14550—14558. a) by 6. b) by der 6; der st.] den stunden 3. c) Daz iz ce 4; d. R. ie wart] Di ze rom wirt 2. d) *f.* 4. e) clagen 8. 2. 3. (5 ?). 6. f) *die initiale fehlt* 1; Die b. î.] Do eilten poten 3. g) flizeclichen 8. 3; vlizlichen 6. 5. h) richen 2. 5. 6. i) *so* 1. 8; mannen 2. 3. 4. 5. 6. k) *v.* 14556 *in* 4: Willic sie ime waren. l) michel 5. 6. m) in 8. 5. 6. n) pluchlude 5. 6; Peidiu lewt 3. o) gehan 2. 3.

si[p] liezen alle ir habe[q],
si[a] huoben sich ze wege[b].
jâ[c] huop sich in der cristenhait
michel jâmer unde lait
von volke ze volke.
si[d] sigen[e] zuo sam diu wolken
uber monte[f] Jôb[g.1]:
hai wie daz her[h] dar[i] uber zôch
durch Triental[k.2]!
der[l] scar nehât[m] daz buoch nehain zal.
daz was diu aller[n] maiste hervart
diu[a] ie ze Rôme gefrumet wart.
Duo die hêrren kômen,
daz[b] si sâhen ze[c] Rôme,
ûf[d] Mendelberge[e.3]
dâ bet[f] im[g] der chunich[h] werde
drî[i] tage unt drî[i] naht.
daz was den[k] vursten ungemach[l].
Die[m] hêrren giengen ze dem chunige,
si sprâchen, iz gezæme sîner[n] hêrscefte ubele,
daz si sô[o] nâhen[p] komen wæren
unt ir lait an sæhen.
Dô[a] antwurte in der chunich hêre:
'wir muozen ê[b] got flêgen[c],
wir[d] muozen daz urloup[e] dâ[f] ze[g] im gewinnen:
f. 62d sô megen[h] wir denne[i] | samfte[k] ringen.
ouch mangel[l] ich[m] aines man[n],
den ich ze nôte[o] sol[p] hân,
er gezimt[q] wol dem rîche.
got sende[r] mir in genædecliche[s]!'
Aines[a] morgenes fruo[t]
diu gotes stimme[a] sprach[b] im zuo:
'got[c] von[d] himele
gebiutet[e] dir chunige[f]:
niht langer dû[g] nebît[h],
(f. 89a) hin ze Rôme dû rît[i].
diu[k] urtaile ist vor[l] gote getân,
diu râche sol uber si regân'.
Do geraite[m] man des chuniges van[n],
er hiez uber al daz her sagen:
swenne si gereht wâren,
daz si des vanen[a] war nâmen
unt der scar huoten.
mit erbolgem[b] muote
daz volc uber[c] den berch saich[d].
Gêrolt[1] im engegen rait.
als[e] in der chunic an sach,
vil hêrlîch er[f] sprach:

14559. p) *v.* 14559 *fehlt* 3. q) habe stan 2.

14560—14569. a) Und 2. b) wege san 2; 3 *setzt zu:* ouf diu weiten velt. c) jâ h. sich] Sich hůp 4. d) *v.* 14564 *fehlt* 3. e) siegen 4. f) montem 2. g) ioh (?) 8. h) h. d. u.] volk uber den perch 3. i) da 1. k) Trientâre tal 2. l) der scar] *nur* der 1; ir 2. m) het 3; neh. d. b.] newas 4. n) a. m.] grôst(e) 2. 4.

14570—14579. a) *v.* 14570 *in* 2: Di ze rom ie geboten wart. b) d. si s.] Nahen 2. c) hin zcu 5. 6; *f.* 3. 4. d) Uffe 4; uffen 5. 6; u f d e m 8. 2. 3. e) Mandelperge 2. f) *so* 1. 8; bette 4. 5. 6; pettet 2; peit 3. g) *f.* 2. 3. h) ch. w.] herre 2. i) drie 8. k) den v.] der herren 2. l) *in* 2 *folgen* 15 *leere zeilen.* m) *absatz in* 4. 5. 6. n) s. h.] dem herren 2; im 3. 4. o) sô n.] so na ime 5. 7; im so na 6. p) nahe 4.

14580—14589. a) *kein absatz* 2. b) ye 6. 7. (5?); *f.* 2; ê g.] got e 3; gote e 4. c) vlehen 4. 5. 6. d) w. m. d.] Und 4. e) urlop 1. 4. f) *f.* 2. 4. g) ze im] zů 8. h) mugen 8; můge *(wie immer)* 4. i) danne 6; dann 3; dan 2; d. s. r.] dester baz geringen 2. k) samphte 1. l) darf 4; m. ich] mangelen wir 8; m. i. a.] mon ich iegelichen 2. m) ich noch 5. 6. 7. n) mannes 3. o) noten 5. 6; der not 3. p) scol 8; solde 5. 6. q) zimt 8. r) gesend 2. s) genædeclichen 8. 2. 3; genædeliche 1; 8 *bricht ab.* t) vil fruo 2.

14590—14599. a) *f.* 3. b) rief 2. c) *v.* 14591—93 *sind von* 1. 4 *(denen Massmann folgt) als eine zeile aufgefasst worden; über* 3 *s. n.* f *und* i. d) v. h. *f.* 4. e) gebiut 1. f) chunic 1. 3, *das damit eine neue zeile beginnt;* kunich edele 2. *B.* g) du hie 5. 6; *f.* 4. h) verpir 3. i) reit: mit dem her preit 3. k) diu u.] daz urteil 4. 6. 7. l) von 3. m) gereitte 4; berait 2. 3. n) vanen 4. 5. 6. o) gerechte 3; gereit 4; bereit 5. 6. 7.

14600—14606. a) vannen 1. b) erbulgem 1; erbulghenem 5; erbulgenen 6; irbolgenen 4; vesten 3. c) u. d. b.] von dem berge 4. d) sach 5. 6. 7. e) *absatz in* 4. f) er im zu 2.

1) mons Iovis, *der St. Bernhard.* 2) vallis Trientalis, *vgl. v.* 6973. 3) mons Gaudii, *vgl. oben v.* 10581, *einleitung s.* 48 *n.* 2 *und die Sallustglosse* Aventinum-Mendelberc *(bei Steinmeyer-Sievers, Ahd. glossen II,* 609, 66*).* 3) *Über Gerold als held der sage vgl. Stälin, Wirtembergische geschichte I,* 247 *n.* 8, 393 *n.* 1. 2. 3.

jâ[g] baite ich dîn[h] vil lange,
liebest[i] aller manne'.
den helmhuot[k] er[l] ûf ructe[m],
vil[a] holtlîche[b] er in kuste.
dâ[c] wundert[d] alle[e] di hêrren,
wer der ainscilte wære,
daz der chunich des geruochte,
daz er in[a] sô[f] wol gruozte[g]:
daz was der chuone[h] Gêrolt,
dem volget allez[i] Swæbischez volc.
Dar[k] nâch begunden sîgen
grôzer[l] scar drîe,
die wâren alsô[m] wunnesam,
sô[a] iz dem rîche wol gezam.
si dienten[b] Gêrolde[c] dar,
si[d] wâren alsô[e] herlîche[f] gar.
do verlêch der chunic Karle
Gêrolde[g] dem helde,
daz die Swâbe[h] von rehte[i]
iemer suln vor[k] vehten[1]
durch des rîches nôt.
daz verdiende Gêrolt[l] der helt guot.
Owî[m] welch her[n] daz[o] was
daz[a] Rôme unt Lâterân[b] besaz[c]
siben tage unt siben[d] naht,
daz in[e] dâ niemen mit vaht!
an dem ahtoden[f] tage —
(f 89b) zewâre[g] ich iu daz sage —
diu burgetor hiezen[h] sie ûf sliezen,
den[i] chunich si dar în liezen
mit sô getânem[k] gedinge:
swer sîn unsculde mahte bringen,
daz erz selbe nie[l] tæte
noch[a] enfrumete[b] noch enriete,
er wære in des chuniges hulden, —
unt rihte aver[c] uber[d] di sculdigen
nâch rehter[e] urtaile.
des[f] gevolgeten[g] di vursten[h] algemaine[i].
Alse der | kaiser an daz gerihte gesaz[k]
f. 63a unt man den[l] brief gelas,
dô[m] man die sculdigen nante[n],
die man dar ûz[o] erkante,
dô[p] man si vur[c] vorderôte,
si lougenôten[a] alle genôte[b].
der chunich hiez si ir[c] undankes[d]
gihtigen[e] mit kampfe[f].
dô sprâchen Romære,
daz iz ir reht niene[g] wære,
si[h] getwunges[i] kaiser[k] ê nie nehain;
si[l] solten[m] rihten mit[n] ir vingeren[o] zwain.

14607—14609. g) jâ b. ich] Nu pait ich 2; ich beite 4. h) *f.* 2. i) liebeste 4; libster 2; vil liebster 3. k) helm 2. 4. l) er in 2. m) ruchte 3.

14610—14619. a) *f.* 4. b) gutlich 2; liepleichen 3. c) Do 2. 4. d) ghewunderte 5. e) *f.* 3. 4. f) sô w.] schon 2. g) geruzte 1; gegrust 3. h) Chunich 3. i) a. sw.] alle swabesch 5. 7; alles swevische 6. *nur* Swebisc 4. k) D. n. b.] Karel noch begunt 2. l) grozz 3. m) alse 4; alle 2. 3.

14620—14629. a) daz 3. b) diende 4; dienten alle 3. c) Gerolden 2. 6; Gerolten 3. d) *v.* 14622 *in* 5. 7: Herliche weren se alle gar. e) alle 2. 3. f) herlich 2. 3. 6; wol 4. g) 2. 6. 3 *wie n.* c; *v.* 14624 *in* 4: Dem helede Gerolde. h) Swaben 2. 6. 7. i) rehten 2. k) vo̊r 1. l) G. d. h. g.] der helt Gerolt 2; *nur* Gerolt 4. m) *kein absatz* 2; O wie 4; *v.* 14629 *ohne absatz in* 3: Diu weil er da waz. n) ein her 2. o) da 2. 5; do 6.

14630—14639. a) *f.* 3. b) Lateram 4; Latran 2. c) er b. 3. d) s. n.] sibenaht 4. e) im 3; in dâ n. m.] niemen da (*f.* 5. 6) mit in 2. (5. 6). f) achteten 3. 7; ahten 2. 4. 5. 6. g) Fürwar 2. 5. 6. 7. h) *f.* 2. i) Dem 2. k) getame 4; g. g.] getanen gedingen 3. l) nie t.] niht entâte 2. 3. 5. (6) 7; *nur* netete 4.

14640—14649. a) Und auch 2. b) enfr. n. enr.] nevrumete noh neriete 4; frumete noch enrethe 5. (6); frumt mit râte 2; gefrumt het 3. c) *f.* 4. d) *f.* 3. e) rechtem 4. f) dem 3. g) volgeten 2. 3. 4. (5?) 6. 7. h) herren 3. i) alle gemaine 2. (3) 5. 6. k) saz 2. 5. 6. 7. l) diu 3. m) Als 2. n) genante 2. o) zu 3. p) Da 4.

14650—14656. a) *so* 1. 5. 6; loukenden 4; lougeten 2. 3. b) de ghenoten 5. 6. 7. c) *f.* 2. 3. d) untankes 1. e) ghitigen 5. 6; geitigen 3; Zihtigen 2. f) kamfe 4; dem champh 3. g) *so* 1. 4; niht enwâre 2. 5. 6; nicht wer 3 *wie immer.* h) *v.* 14655 *in* 4: Des negetwunge sie ê keiser nichein. i) *so* 1. 6; ne twunges 5; betwung ez 3; betwung 2. k) k. ê nie n.] *so* 1. 2. 5. (6); cheiser nie dheiner 3. l) *f.* 1. m) soltens 3. n) *f.* 4. o) vinger 3.

1) *Ueber das vorstreitrecht der Schwaben (ältestes zeugnis bei Lambert SS. V,* 226, 25*) s. die litteratur bei Abel-Simson Jahrb. d. fränk. reiches unter Karl d. gr. II,* 192 *n.* 8*; auch das Rolandslied kennt es (*268, 8*), wie schon Stälin a. a. o. bemerkt hat.*

Der[p] chunich Karl dô[q] sprach:
‘ich[r] wæne, ie[s] dehain[q] unpilde sô grôzez[t] gescach.
nu[n] neweset niht ze gæhe:
ich wæne, si[a] mîn bruoder selbe[b] sæhe.’
iedannoch[c] buten[d] genuoge
ir aide[e] in dem tuome.
dô sprach der chunich hêre:
‘von iwerem[f] rehte netrîbe ich[g] iuh[h] niht[i] mêre.
ich waiz aver hie ain kint:
wol rekenne ich sîniu[k] dinch,
Pancrâtîus[1] ist er gehaizen.
welt ir daz[m] gerihte[n] dâ laisten[1],
unt verdolt er[o] daz,
ich geloube iu aldeste[a] baz’.
Duo[b] Rômære di rede erhôrten,
vil[c] harte si inz[d] ervorhten.
dô[e] si chômen[f] an die stat
(f.89c) dâ[g] sancte Pancrâtîus bestiftet[h] wart,
unt si die vinger ûf[i] solten heben,
daz[k] si allezan[l] solten sweren,
unde[m] ainem gebrast,
do gezwîvelt[n] allez[o] daz dâ was.
si wichen[p] zerucke,
si[a] fluhen wider[b] uber[c] di brucke,
jâ[d] kêrten[e] ir genuoge
zu sante Pêters tuome[f].
Karl dô niene[g] bait,
mit zorn er in nâch rait,
drî tage si si sluogen,
drî tage si si[h] ûz[i] truogen[k],
den esterich si spuolten[l],
den bâbes si[m] mit[n] gewalt[o] dar în vuorten[p].
Karl viel vur sancte Pêters reste[q],
dô[a] diget er hin ze Criste[b],
er sprach: ‘hêrre got[c] von himele,
zwiu[d] toht[e] ih dir ze chunige,
duo dû[f] des verhanctes[g],
daz man mich gescante[h]?
doch ich sî ain suntære[i],
joch[k] riht[l] ich gerne, sô[m] iz dir gezæme.
Rômære lobeten ainen bâbes,
dem gundes dû dînes[n] gewaldes,
daz[o] er zelôste[p] unt enbunde
die liute von ir[a] sunden.
nû[b] waz mag ich[c] nû[d] mêre?
ich mane dich dîner marter hêre,
dîner urstende frône,
daz diu ubel diet von[e] Rôme
dîner tougen[f] | ettewaz[g] erkenne.
f. 63b sô wizzen si[h] vur wâr denne,
daz dû ain wârer[i] got pist.
des verlîch[k] dû mir, hailiger Crist!’

14657—14659. p) *kein absatz* 2. q) *f.* 2. r) *v.* 14668 *in* 4: So groz unbilide nie mer gescah. s) ie d. u. sô g.] ni umbilde to rome also gros 5. (6). t) groz 3.

14660—14669. a) si m. b. selbe] m. b. si selbe 2. 6; m. br. selbe se 5. b) wol 3. c) Dannoch 2. 4. d) teten 3. e) einde 5; ein 6. f) iewerem 1. g) *f.* 4. h) iu 1. i) n. m.] nimere 2. k) alliu siniu 2; sin 5. 6. 7. l) Pangratius 2. 3. m) ewr 3; aber iwer 2. n) reht 2. 5. 6. 7. o) ir 5. 6. 7.

14670—14679. a) al deste 5; ale deste 1; allen dester 2. 3; *nur* deste 4. 6. b) *ohne absatz* Da 2; *f.* 3. c) Wi 2. d) inz ervorhten] *so* 1. 5; in in ervorchten 6; ez ervorchten 3; in vorhten 2; *nur* vorchten 4. e) Do 2. f) hin quamen 5. 6. 7. g) Do 2. 3. h) gestiftet 2. 3. i) ûf s.] solten uf 5. 6. 7. k) Und 2. l) alle zehant 3; iz zů 4; *f.* 2; a. s. sw.] alle ane scolde weren 5. 6. 7. m) Ir 2. n) gezweiflat 3; zwivelt(e) 2. 5. 7. o) al 4. p) wehen 1; w. alle 2.

14680—14689. a) si fl.] Und fluhen all 3; Und liefen alle 2. b) *f.* 2. 4. c) u. di] ce 4. d) jâ k. ir] Und karten ouch 4. e) kerte 5. 6. 7. f) stůl 3. g) niene bait] nie nebait 1. 4; niht enbait 2. 5; nicht beite 6; nie peit 3. h) *f.* 2. i) ouf 3. k) grugen (gruben *sollte in* trugen *gebessert werden)* 4. l) spalten 2. 3. m) *f.* 3. n) m. g. *f.* 4. o) *versschluss* gewalte (: spalten) 2. 3. p) mit veste *setzt zu* 2. q) altare 4.

14690—14699. a) dô d. er] Er diget 4; dingete 3. 5. 6. 7; dingt 2. b) Mit aller siner mitwiste *setzt zu* 2. c) *f.* 3. d) War zů 4; zeche (!) 5. 6. 7. e) docht 1. 2; doch 5. 6; touc 4; t. ih dir] tæt du mich 3. f) *f.* 1. 3. g) verhancte (s *ausradiert)* 2. h) also schante 2. i) sutære 1. k) jo 3; Iedoch 2; ja 5. l) richtet 4. m) als 2. 5. 6. n) des 2. o) *v.* 14699 *in* 5. 6. 7: de sele se losten unde enbunden (bunden 6). p) zerlost 3; irloste 4.

14700—14708. a) den 2. b) *f.* 4. c) *f.* 5. 6. d) *f.* 2. e) ze 2. f) tughent 5. 6. 7. g) *so geschrieben* 1. 4. h) *f.* 3. i) vater und 3. k) verliech 4.

1) *Vgl. zum folgenden oben v.* 5111 *ff. und Monachus Sangall.* 1, 26.

Karl der chunich hêre
viel anderstunt zu[a] der erde,
er sprach: 'wol[b] dû, herre[c] sancte Pêter,
dû bist ain gotes trût vil[d] hêr[e],
ain wahtær[f] der cristenhait:
(f.89d) nu gedenke[g], hêrre[d], an mîn[h] arbait!
dû[i] bist ain ladære des himelrîches,
nû[k] scowe an dînen bâbes:
den liez[l] ich dir gesunden,
plinden[m] hân ich in vunden.
unt nemachest dû den plinden
hiute niht gesunden,
dîn hûs ich dir zestôre[a],
dînen[b] widemen[c] ich dir[d] zevuore[e];
ich[f] lâze dir in alsô blinden
unt vare[g] hin[h] wider ze den[i] Riflanden'.
Vil[k] sciere garte[l] sich dô
der edel bâbes Lêô.
als er die bîhte[m] vole[n] sprach[o],
ain himelisk[p] lieht[q] er gesach[r]
mit baiden sînen ougen.
vil[a] michel sint[b] diu gotes tougen.
Der bâbes kêrte[c] sich widere,
er sprach zuo der menige:
'nû mîn[d] vil lieben kint,
diu wîten[e] gesament[f] sint,
nu[1] gehabet[g] iuch frôlîche:
iu nâhet[h] daz[i] gotes rîche.
got hât iuch[k] erhôret,
sîn antluzze[l] gekêret[m]
durch iwer hailigez gebet.
nû[a] ist[b] hie zestet,
daz ir offenlîche[c] wol[d] meget jehen,
daz ain grôz zaichen[e] ist[f] gescehen.
got hât iu[d] eroffenet sîniu tougen.
ich gesihe[g] mit baiden[h] ougen
so ich in[i] der werlte ie[k] baz gesach'.
als[l] er daz wort volle[m] sprach[n],
der chunich viel in crûcestal,
sam tet daz volc uber al.
omnis[o] clerus
sungen[a] 'te deum laudamus'.
Der bâbes wîht in[b] dô[c] ze kaiser.
allen sînen miteraisen
sprach er dô[d] antlâz[e].
(f 90a) owî[f] welch froude[g] dô ze[h] Rôme was!
daz volc frowete sich allez[i] dô,
sie sungen 'gloria in excelsis deo'.
Karl sazte dô[k] die pfahte,
der engel si[l] im vor tihte[m],
die wâren rede[n] von gote.
des half im der himeliske[a] bote
vil[b] dike tougenlîche[c].
der kaiser alsô rîche
verliez[d] uns manegiu[e] reht guot,
diu im diu gotes[f] deumuot[g]
vor[h] wîssagete,
want er diu rîche habete
mit michelen êren.
jâ[i] swuoren im alle[k] di hêrren,

14710—14719. a) zu der] an diu 3. b) w. du] o wol du 2. 3; *f.* 4. c) h. s. P.] sant peter herre 2. d) *f.* 2. 4. e) herer 3; werde 2. f) vater 4; vechtere 5. 6. g) denke 5. 6. h) dein 2. i) dû b. *f.* 2. k) *f.* 4. l) lie 2. m) blint 5. 6. 7.

14720—14729. zestŏre 1; cestoren 4. b) dine 5. 6. 7. c) widem 3; wideme 6; wibden 2. d) *f.* 4. e) cevůren 4. f) ich l. dir] laze du 6; lazest du 5. g) var ich 2; ich vare 4. (5). h) *f.* 2. 4. 5. 6. i) *f.* 6. 7. (5?). k) *kein absatz* 2. l) gart 1. 3; gårbt 2; garwete 4. m) bicht 4; peich 3. n) vol 2. 3. 6; vollen 4. (5?). o) gesprach 3. p) himelisik 1; himelich 3; himeliskez 4. q) lihte 1. r) sach 2. 5. 6.

14730—14739. a) *f.* 4. b) sin 2. c) k. s.] sich chert 2. d) mine 4. e) weit 2; wide 5. 7; wider 6. f) gesamenot 4; gesamet 2. g) habet 5. 6. 7. h) nahent 3; nâhent 2. i) *f.* 4. (5?) 6. 7. k) ouch 3. l) antlizze 4 5. 6. m) her gecheret 3.

14740—14749. a) Iz 4. b) sehet 2. c) *f.* 4. d) *f.* 2. e) zaihen 1. f) sei 2; hie ist 3. (5?) 6. 7. g) sehe 6. 5. 7. h) meinen 2. i) in d. w. *f.* 4. k) nie 4. 5. l) Do 2. m) vollen 4. 5. 6; do vol 3; *f.* 4. n) gesprach 2. 3. o) Et sic omnis 2.

14750—14759. a) Cantabat 2. b) karlen 4. c) *f.* 2. 3. 4. d) daz 4. e) aflas 5. 6. 7. f) owi welch] O welch 2; Groz 4. g) vrouwede 4. h) ze R. *f.* 2. i) *f.* 4. k) dô die] sine 4. l) si im] ims 2. m) thihte 1; trahte 2; brachte 5. 6. 7. n) rethe 5 6.

14760—14768. a) ware 5. 6. 7. b) *f.* 4. c) tůgentliche 4. 5. 6. 7. d) Liez 2. 4. e) manic 4. 5. 6; *f.* 2. f) *f.* 3. g) teumot 5; teumut 6 *sind vielleicht noch altertümlicher rest;* diemuot 3; demůt 2. 4. h) *f.* 5. 6. 7. i) Do 2. jâ sw. im] Im sw. 4. k) *f.* 2. 4.

1) *V.* 14735. 36 *fast wörtlich gleich Rol.* 139, 8. 9.

die der lande wielten,
daz si die pfaht behielten
mit triwen als ir lîp,
f. 63c daz er[a] durch[b] kint[c] noch durch wîp[c]
bescirmte[d] daz unreht.
von[e] dem tage behielt sich iegelîch[f] guot[g] eneht:
er vorhte, ob man in[h] wante[i],
scunte[k] oder scante,
daz er sîn[l] wære verlorn,
iemer[m] mêr ze allen[n] êren verkorn.
Duo[o] rihte der kaiser ze[p] aller êrist[q]
daz in dô[a] dûhte aller[b] hêrist[c]:
umbe di biscove[d] unt[e] umbe[f] di êwarten[g].
jâ[h] was vergezzen harte
der pfahte[i] Constantînî [1].
dô[k] rihte er dâ bî
umbe zehenden[l] unt umbe widemen[m].
do behert er aver[n] widere
diu sacrifîcîâ.
dô[o] riht er aver sâ
umbe der bûliute gewæte.
daz machte der bâbes dô[a] stæte.
Nû[b] wil ich iu sagen umbe den bûman,
waz er nâch der pfaht solte[c] an tragen:
(f.90b) iz sî swarz oder grâ,
niht anders reloubet[d] er dâ;
gêren dâ enneben[e],
daz gezimet[f] sînem leben;
sînen[g] rinderînen[h] scuoch[i],
dâ[k] mit ist des genuoch[l];
siben elne[m] ze hemede unt ze bruoch,
rupfîn[a] tuoch.
ist der gêre hinden[b] oder vor[c],
sô hât er[d] sîn[e] êwerch[f] verlorn[g].
sehs tage bî[h] dem pfluoge
unt ander arbait genuoge,
an[i] dem sunnentage[k] sol er ze kirchen[l] gân[m],
den gart in der hant tragen.
wirt daz swert dâ[n] zim vunden,
man sol in vuoren gebunden
zuo[o] dem kirhzûne[p]:
dâ habe man den gebûren
unt slahe im hût unt hâr abe.
ob[a] er aver[b] vîentscaft[c] trage[d],
sô wer[e] sich mit der gabelen[f].
daz reht sazt[g] in der[h] chunich Karle[i].
Karl[k] der[l] Pippînes[m] sun,
der[n] sæligen[o] Perhtun[p],
der[q] gwan den namen scône,
daz er der[r] êrste kaiser[s] wart ze Rôme

14770—14779. a) si 2. 3. (*vgl.* d.) b) weder durch 2. c) *so* 2. 3. 4. 7; daz kint — daz wip 1. (5?) 6; *die entscheidung fällt schwer.* d) Behielten 2. (*aber* 3: beschirmt *sing.*). e) v. d. t.] Sit 4. f) ieclich 4; io welich 5. 6; ein igleich 3; manich 2. g) *f.* 2. h) an im 3. i) vande 2. k) Scůnte oder scante *hat nur* 4 *richtig bewahrt, alle andern (und ihnen folgend Massmann) scheinen die conjunctive präteriti als substantiva verlesen zu haben:* scunde oder scante (schande) 1. 3. 5. 6; an súnde oder an schande 2; to sunde efte to schanden 7. l) is 4; des 2. m) i. m.] *so* 1. 5. 6; Immer 3; Und immer 2; *nur* Und 4. n) a werltlichen 6. 5. o) *kein absatz* 2. p) ze a. ê.] ce erist 4; alrerst 2. q) erst 1. 3; erste 5. 6.

14780—14789. a) *f.* 2. 3. b) daz a. 3. c) herest 1; herste 5. 6. d) biscolfe 1. e) *f.* 3. f) u. di *f.* 4. g) ewart(e) 3. 4. h) Ez 4. i) pfihte 1. k) dô r. er] Er richte ouch 4. l) zehent 1; 4 *schliesst hier eine zeile.* m) wibden 2. n) *f.* 2. o) Diu 2.

14790—14799. a) *f.* 2. 4. b) *kein absatz* 2; Nû wil ich] Ich (*aus* Och) wil 4. c) s. an t.] an solde tr. 4; solt tr. an 3; solde tr. 5. 6. 7; sol an tr. 2. d) urlobes hat 3. e) en eben 3; in eben 4. f) zimt 2. g) *so* 1. 4; sein 3; *v.* 14797 *in* 5. 6: sine rinderine schu; *in* 2: Und rinderein schůhe. h) rinderin 4; rindrein 3. i) sůch 1. such 4. k) *hier setzt das letzte bruchstück von* 8(a) *ein: bis v.* 14927. l) genuge 2. m) *so* 1. 5 (*als* elue *verlesen in* eylfe 6); ellen 2. 3. 8; elle 4.

14800—14809. a) ruphin 8; Růfen 4; ruspin 5. 6; Rûpheins 3; r. t.] Von rupheinem tůche 2. b) hinter 8. c) vůr 4; vorn 2. 3. 5. 6. d) *f.* 8. e) *f.* 3. f) reht 2. g) verloren 8. h) mit 2. i) an d. s.] Des suntages 2. k) sunnetage 8. 6; suntage 1. 3. (2). l) kyrchen 1. m) 3 *schaltet ein:* Und sol dar zû haben. n) dâ zim] mit im 8; bi im 4. o) ze 1. p) kyrh zune 1.

14810—14818. a) Und ob 4. b) *f.* 3. 4. c) uuentscaft 1; viantscaft 4. d) habe 2. e) were er 4. f) gabel 2. g) s. in] sazten 4. h) *f.* 2. 3. i) karl 4. k) Karle 8. l) der was 8; *f.* 4. m) pipines 8. n) und der 3. o) saligen (*â immer unumgelautet*) 8. p) phtun *aus* phtin 8; Berchtůn 4; Perchten 3; Perhten sun 2; ptē 6; persone 5. 6. q) der g.] diu gewan 8. r) d. ê. k. w.] wart der erst cheyser 3. s) chunic 8.

1) *Bezieht sich auf v.* 8074 *ff. oben.*

von Diutisken[t] landen.
Rômære in wol rekanten[a]:
von dem tage iemer mêre[b]
sô[c] wuchsen Karle sîn êre,
want er mit sînem swerte uberwant,
daz er Rômære[d] betwanch[e],
daz si gote wurden undertân[f].
vil[g] manige sêle er dem[h] tievel benam[i].
Duo er ze Rôme gevestente[k] sîne[l] pfahte[m]
unt er[n] elliu[o] reht betrahte[p]
umbe aigen unt umbe lêhen,
umbe man unt umbe[a] hêrren,
dô[b] kêrt er ze Appûliâ[c].
ain vurste was dâ,
(f.90c) gehaizen was er Adelhart[d.1],
ain gotes widerwart.
durch des rîches | nôt
f. 63d der vurste wart gehoubetôt[e],
die[f] sîne[g] wurden gevangen.
der kaiser kêrte dannen.
Ain[h] stat ist dâ,
gehaizen Sosinnîâ[a],
der vurste hiez Dêsidêrîus;
der[b] berihte elliu[c] sîniu[d] hûs
wider dem rîche werhaft[e].
do[f] getwanc[g] in des kaisers[h] craft,
daz er muose dingen
mit sîner tohter minnen[i].
diu frowe hiez Âvâ[k],
die frowen[l] nam er dâ,
er vuorte si ze dem Rîne;
des froweten sich die sîne[a].
Dô die Westvâlen[b]
ir lant im ergâben,
die Friesen[c] sazten sich dô[d] harte[e] widere:
ir ubermuot gelach[f] dâ[g] nidere.
die[h] Sahsen[i] newolten sîn niht enpfâhen:
vursten[k] di dô[l] dâ[m] wâren
die uobten[n] ir alten site,
dem kaiser[o] vâhten si mite[p].
der kaiser wart[q] sigelôs.
Witekint[a] des[b] niene[c] genôz:
Gêrolt ain helt guot,
mit listen er in sît[d] sluoc[e].
Die Sahsen sazten sich dô[f] harte[d] widere:
sine wolten dem chunige
nie[g] werden undertân[h].
der kaiser[i] besante sîne man,
die vursten in dem rîche;
si[k] kômen im harte[l] willeclîche[m],
manic vermezzen[n] man.
die Sahsen wurden reslagen[a].
Gêrolt dâ vor[b] vaht;
die vursten[c] ze Sahsen verlurn alle ir craft[d].
(f. 90d) Ain bistuom stift er[e] ze Breme[f].
sante[g] Willibolt[h.2] bekêrte dô[i] die Tene[k]

14819. t) tutisken 1. 8; tewtschen 3; teuschen 2; D. l.] dudeschem (duschem 6) lande 5. (6).

14820—14829. a) erchanten 8; irkanden *immer* 4. b) mer 1. c) sô w. K.] Kareln wuchsen 2; wuchs charln 3. d) rome 8; siu alle 2. e) bedwanc 8. f) unter tan 8; gehorsam 4. g) *f.* 4. h) den 8. i) nam 2. 6. k) gevestenot 8; vestede 5. 6. l) sin 8; di 2. 3. m) phaht 8. 2. 3. n) *f.* 2. 3. o) *wie immer:* alliu 2; alle 4. 5. 6. p) vol praht 2.

14830—14839. a) *f.* 4. b) dô k. er] Er karte 4. c) apullia 8. 2; appulli 1. d) adelbart 2. e) gehǒptot 8. 3; enthaubot 2. f) *f.* 8. g) sinen 2. 3. h) *kein absatz* 2.

14840—14849. a) *so* 1. 4. 5. 6. 7; Sisinnia 8; Sysinna 2; sussunnia 3. b) er 3; der b.] daz berihten 8. c) *f.* 4. d) sine 1; romischiu 2. e) werchaft 8. f) *f.* 2. g) gedwanc 8; betwanch 2. 3; dwank 5. 6. 7. h) chuniges 8. i) minne 3. k) aba 4; abba 5. 6. 7. l) fr. n. er] nam er auch 2.

14850—14859. a) seinen 3. b) ze westvaln 3. c) frisen 1; friez 3; frîen 8. d) *f.* 2. e) *f.* 2. 4. f) lag 5. 6. 7. g) do da 8. 3. h) *absatz in* 4. i) saxsen *immer* 4. k) *so* 1. 8; Di v. 2. 3. 4. 5. 6. 7. l) *f.* 2 3. 4. m) *f.* 8. n) ubten do 2. o) chunige 8. p) si do 3; mit 1. q) w. da 2.

14860—14869. a) Witegen chint 8; Wip noch chint 2. b) sin 5. 6. 7. c) ny 5. 6. 7; niht 2. 3. d) *f.* 2. 4. e) 2 *fügt ohne absatz hinzu:* Daz geschah sider. f) *f.* 2. g) niht 8; nimmer 3; 2 *zieht die zeile zur vorangehenden.* h) untertan 8. i) chunic 8. k) die 5. 6. l) alle 2; *f.* 3. 4. m) willeclichen 8. 3. n) vermezzner 3; vormerter 6 *(aus* vormeten, *wie* 7 *hat, entstellt).*

14870—14874. a) alle erslan 2. b) *f.* 3. c) v. ze S. verlurn] *so* 2. 3. 5. 6. 7; vursten verlorn (verluren 8) ze sahsen 1. 8; saxsenvursten verlårn 4; *im archetypus stand vielleicht die ordnung von* 1. 8, *aber mit einem zeichen, welches auf umstellung hinwies.* d) maht 2. e) er do 3. f) brem 8; Prunne 3. g) *f.* 5. 6. 7. h) willebolt 4; willibald 3; willibot 8. 2. i) *f.* 2. 4. k) tenner 3.

1) *Ist Adelgis gemeint?* 2) *d. i. Willehad.*

mit sîner[l] suozen lêre.
dannen[m] vuor[n] der kaiser[o] hêre:
er kêrte in[p] Yspânîam,
daz liut brâht[q] er gote[r] gehôrsam.
dô vuor er ze[p] Navarren[s],
die wolten in gerne[a] irren.
zewâre[b] ich iu daz sage:
si vâhten[c] zwêne lange tage,
der kaiser[d] behabte[e] di walstat,
daz liut wart harte[f] scadehaft.
Do[g] besaz aver[h] der[i] kaiser[k] Karl[l]
aine burch, haizet[m] Arl[l].
dâ[n] saz er vur wâr
mêr[o] denne[p] siben jâr[1],
si habeten[q] in unwerde[r].
daz wazzer under der erde[a]
den wîn dar în truoch,
si habeten[b] ebene[c] genuoch.
daz undervuor[d] Karl mit michelen[e] listen.
alse[f] si di burch niht langer[g] nemahten gefristen,
si wurfen ûf diu burgetor[h],
si vâhten dâ vor
mit michelem[i] grimme.
si nebuten[k] nehainer[l] slahte gedinge.
f. 64a ir wart | in[m] iewederem[n] taile sô vil reslagen,
deiz[a] niemen dem anderen[b] mac[c] gesagen,
wie vil der wâren[d]
die an[e] dem[f] wal[g] tôt lâgen[h],
der cristen joch[i] der haiden.
die tôten nemahte[k] niemen gescaiden[l],
unz[m] ez[n] der kaiser[o] mit got uberwant.
die cristen er dô[p] sunterlîchen[q] vant
in wol gezierten[r] sarken[s] begraben.
daz[t] mac man iemer wol[u] ze mære sagen,
Dannen seiet der gotes dienestman[v],
dô er daz liut unserem[a] hêrren gewan[b],
ze ainer burch haizet[c] Gerundo[d],
die twang[e] er mit hunger[f],
(f. 91a) unze[g] si im die burch ergâben[h],
sich touften alle die dâ wâren.
Der[i] kaiser[k] unt sîne man
die[l] kêrten in Galâtîam[m].
der chunic von den haiden
der tet in[n] vil ze laide.
die cristen[o] wurden alle reslagen,
Karl vil[a] kûme dannen[b] entran.
hiute[2] ist der stain naz
dâ Karl ûfe[c] saz,

14875—14879. l) *f.* 4. m) danne 8; Von dannen 2. n) fůr do 8; schiet 2. o) chunic 8. p) gen 3. q) maht 2. 3. machete 4. r) got 8. s) Naverren 2. 3.

14880—14889. a) g. i.] irren gern 3. b) zware 8. 4. c) vuchten 5. 6. d) chunic 8. e) behabet 8; behielt 5. 6. 7. f) alles 2; *f.* 4. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 2. 4. i) *f.* 2. 3. 6. k) chunic 8. 2. l) karle: arle 5. 6. m) die heizet 4. 6; diu hiez 2; gheheizen 5. 7. n) dâ s. er] Do er da saz 2; *vielleicht lautete die zeile ursprünglich:* dâ saz er vur vur wâr. o) mere 8. p) dann(e) 2. 3; wen 5. 6. 7. q) heten 2. r) unwerden 2.

14890—14899. a) erden 2. b) heten 2; lebeten 4. c) ghetreghdes 5. (6). d) understunt 2; irvur 4. e) *f.* 2. 4. f) also 8; a. si] als si do 3. g) *f.* 2. h) purgetor 8. i) michilme 4. k) enbuten 2. 6; ne geboten 5. l) n. sl.] nichein 4. m) in iew. t.] in peiden tailn 3; bedesit 4. n) iewederen 1.

14900—14909. a) daz iz 8; deiz n. d. a.] Daz iz u nieman 4; Daz iu niemen 2; daz ich ez dem andern nimmer 3; *v.* 14900 *fehlt* 5. 6. 7. b) anderem 8. c) chan 2; mocht 3. d) wåre 2. 3. e) auf 2. f) den 1; der 8. g) velde 5. 6. 7. h) legen 3. i) und 2. 4; oder 3. k) nemaht 8. l) underschaiden 2. 3. m) Biz 4. n) si 2. o) chunic 8. p) *f.* 2. q) sunderlichen 8. 2. 4. 5. 6; besunderleichen 3. r) g. s.] gezierte sarke 1. s) sårchen 3. t) *v.* 14908 *in* 2: Daz wunder muz man immer sagen. u) *f.* 3. 4. v) man 2.

14910—14919. a) u. h.] gote 4. b) wider gewan 3. c) die heizet 4. (5?) 6. 7; *mit* heizzt *bricht* 3 *ganz ab (mit dem schlusse von blatt* 95*).* d) Gerunde? 8; Garundo 2. e) gedwang 8. f) hungero 5. 6; hunger do 2. g) Unz 4. h) gaben 2. i) *kein absatz* 2. k) chunic 8. l) do 5. 6; *f.* 4. m) Galathyam 2; galitiam 8. 5. 6. n) im 1. 2. o) erslan 2. 4.

14920—14922. a) selb 2; *f.* 4. b) *f.* 2. (5?) 6. 7. c) uffe 4; auf 2; do uppe 5. 7; do uff 6.

1) *Über diese sagenhaften züge vgl. G. Paris s.* 258. 277 *f.* 2) *Vgl. Rol.* 259, 19—22: daz bluot flôz im [Karl] von den ougin. ûf den stain er gesaz: ienoch hiute ist er naz, dâ daz bluot ane flôz; *in einem zusatz Konrads.*

vil haize wainende[d]
claget[e] er sîne sunde,
er sprach: 'wol[f] dû got hêre[g]!
nu[h] genâde[i] mir an der armen[h] sêle!
den[k] lîp scaide von der werlte,
daz mîn[l] daz liut iht engelte.
ja newird[m] ich niemer[n] mêre[o] frô'.
der[a] engel getrôst[b] in dô,
er sprach: 'Karl[c] got[d] liebe[e],
dîn froude kumt[f] dir sciere.
haiz die[g] boten îlen
nâch magetlîchen[h] wîben[1] —
di gehiten[i] lâ dâ haime —:
got[k] wil sîne tugent dar an rescainen.
wil[l] dû got vurhten unt minnen,
die[m] megede suln[n] dir dîn[o] êre wider[p] gewinnen'.
Die boten îlten dô[q] mit flîze
allenthalben in diu rîche,
si samenten die mägede[a]
unt brâhten si zesamene
ad portam Cêsaris[2],
dâ baite[b] ir der kaiser gewis.
duo kom[c] ze der samenunge[d]
manich[e] maget junge:
fiunfzech tûsent unde driu —
zewâre[f] sagen ich iz iu —
unt[g] sehs unt sehszech mêre.
der kaiser lobete unsern hêrren.
Ainez[a] haizet[b] Karles tal[3],
dar chômen di mägede uber al,
(f.91b) ze wîge si sich garten,
mänlîche[c] si[d] sich scarten.
dâ wolte der kaiser scowen
manig[e] edele juncfrowen[f].
Der[g] haiden[h] wartman
michel wunder nam[i],
f. 64b wer daz | volc wære;
iz dûhte si[a] harte seltsæne.
si îlten hin widere,
si sprâchen ze dem chunige:
'hêrre, hân[b] wir di alten reslagen,
wir megen dir aver vur wâr sagen:
die jungen sint her[c] nâch komen.
ich[d] wæne, si wellen rechen ir zorn.
si sint grôz umbe di bruste;
hêrre, dich endarf niemer gelusten,
daz dû mit in vehtes[e].
si sint vil[a] guote cnehte:
ir hâr ist in lanch,
vil[b] scône ist ir ganch,
iz ist ain vermezzen[c] volc.
unser vehten daz entouc[d]:
swaz in[e] disem ertpodeme[f]
mac komen zesamene,
di nedurfen[g] si niemer bestân.

14923—14929. d) wainunde 2. e) cl. er] Er clagete 4. f) owol 2. g) herre 2. 4. h) *f.* 4. i) gnade 8. 4. k) den l. sc.] dr̄ lip scaide 8a; der lip sceidet 1. l) m. d. l.] si mein 2. m) wurde 4. n) niemer niemer 8. o) mer 1; *f.* 2.

14930—14939. a) *mit* dr̄ *bricht* 8 *ab.* b) trost(e) 2. 5. 6. c) *f.* 5. 6. 7. d) gote 4. 5. 6. e) lieber man 2. f) k. d. sc.] soltu schir wider han 2. g) dein 2; dine 5. 6. 7. h) megetlichen 4. 5. 6; magenlichen 1. i) gehite 1; geminten 2; *ausradiert in* 4. k) *v.* 14936 *in* 2: Got wil siner taugen dehaine. Dar an la scheinen. l) *v.* 14937 *in* 2: Wildu fürhten und meiden. Du solt sei her pringen. m) die m.] Si 2. 4. n) muzzen 2. o) alle din 2. p) *f.* 2. q) *fehlt* 2. 4. (5?) 6. 7.

14940—14949. a) megde *fast immer* 4; meghete 5. 6. b) beitte 4. c) quamen 4. d) samunge 1. 2. *(5 bei Massmann scheint irrig).* e) m. m.] Manige megde 4. f) zew. s.] Für war sag (sage) 2. 5. 6. g) unte 1; *f.* 2.

14950—14959. a) *kein absatz* 2. b) h. K.] hiez daz karl 2. c) Manliche 4. d) *f.* 2. e) manige 4; manich 1 *scheint nach J. Grimm, Gramm. IV,* 555 *f. unzulässig.* f) jungfrŏgen 1. g) *die initiale* D *fehlt* 1; *kein absatz* 2. h) h. w.] heidenen waltman 4. i) *so* 1. 5. 6; des nam 2; in des nam 4.

14960—14969. a) si h.] in 4. b) hab 4. c) hir 5. 6. d) ich w., si w.] Sie wollent 4. e) wellest vehten 2.

14970—14977. a) v. g.] so gut 2. b) v. sc. ist ir] Si habent schonen 2. c) vermezzenz 1; vermezzenlich 2. d) entocv 1; ist in touch 2. e) auf 2; under 5. 6. f) *so* 1. 4. g) nedurven 4. (5. 6); nedurften 1.

1) *Die sage vom mädchenheer tritt hier zuerst auf.* 2) *Diese localität im Rol.* 109, 1 = *Chanson de Roland v.* 719: porz de Sizre (*V*[4] Cisre). 3) *Eine* vallis Caroli *in den Pyrenäen auch bei Pseudo-Turpin c.* 23 *und* 25.

ir gebærde[h] sint[i] harte[k] fraissam.
Dem chunige rieten dô[k] die wîsen:
dem[a] kaiser gab[b] er[c] sîne gisel.
der chunich[d] sich dô toufte:
wie[e] wol er an got geloupte
unt elliu sîniu diet!
im wart diu cristenhait liep.
alse[f] tet in got sigehaft
âne stich unt âne slach.
wol rechanten dô[g] die mägede[h] daz[e],
daz got von himele mit in was.
Karl unt sîne helede[i]
kêrten[a] wider ze den sceleden
haim in ir rîche.
die mägede[b] êrlîche[c]
(f.91c) kômen[d] an aine[e] wise[f] gruone.
helede[g] hermuode,
ir[h] scephte[i] si ûf stachten[k],
in crûcestal[l] si sich strachten[m],
si lobeten got der guote
dier zu[n] in getân hête[o].
si woneten[p] dâ uber naht.
ain michel zaichen dâ gescach[a]:
die scephte begunden gruonen,
louben[b] unde bluogien[c];
durch[d] daz haizet er der[e] Sceftewalt[f],
alse[g] man hiute sehen mach[1].
Karl der rîche
der zimperte dâ aine kirchen[h]
guot unde veste,
ze lobe dem hailigen Criste,
in êre[i] sante Marien
unt allen[a] gotes mägeden[b],
ze trôste der cristenhait.
durch die[c] kûsce unt durch[d] die[c] rainecheit[e],
daz[f] iz der megede[g] sigenunft[h] was,
sô[i] haizet iz ‘domini sanctitas’.
Karl[k] hête ain sunde getân[2].
er[l] sprach, nehaim[m] werltlîchem[n] man
wolt[o] er si niemer[p] gesagen[q] an der[r] erde,
er wolt ê[s] dar inne resterben[t].
diu burde dûht[u] in grôz unt lanc.
diu vorht in ze[a] jungest dar zuo twanc,
dô[b] er hôrte sagen,
sanct[c] Egîdîus wâre ain hailiger man —
der was bî sînen[d] zîten —,
f.64c dem tet er sîne | bîhte.
do der kaiser aldaz[e] gesagete
daz[f] er anders[g] gefrumet habete,
er sprach: ‘Egîdî[h], guot man,
ienoch[i] habe[k] ich aine sunde getân,
diu ist verholn[l] lange —
mit angesten[a] ist[b] mîn herze bevangen —,
di nemac ich dir niemer geoffen[c].
nû rât mir ze mînen[d] sachen’.

14978. 14979. h) gebâr 2. i) di sint 1. 2. k) *f.* 2. 4.
14980—14989. a) *v.* 14980 *in* 2: Er gâb dem kaiser sin g. b) gap 4; gabe 6. c) er do 5. 6. d) *f.* 5. 6. 7. e) *f.* 4. f) *so* 1. 4; Also 2. 5. 6. g) *f.* 2. h) maget 2. i) helde 1.
14990—14999. a) Riten 2. b) maget 2. c) herliche 4. d) Si chomen 2. e) aime 1. f) wisen 4. 5. 6. g) Di held 2. h) *v.* 14995. 96 *umgestellt in* 2. i) sper 2. k) stacten 4. (5. 6). l) crucewis 4. m) stracten 4. (5. 6); rachten 2. n) *f.* 5. 7. (6 *frei*). o) hiete 2. p) waren 4.
15000—15009. a) gesach 4. b) *v.* 15002 *in* 5. 6: bloien unde louben. c) blůen 4; plumen 2. d) d. d. h. er] Daz haizzet 2. e) *f.* 4. 5. 6. f) scefte walt 1; scheftwalt 4. 5. 6. 7; scheftenwalt 2. g) *v.* 15004 *in* 2: Als ez hiut geschriben stat. h) kyrchen 4. i) die ere 4. 5. 7; der ere 6; eren 2.
15010—15019. a) aller 2. b) heiligen 1. 2. c) *f.* 2. d) *f.* 4; durch di *f.* 6. e) reinheit 4. f) d. iz] Wend er 4. g) magt 2. h) sigenůmft 4; sigenunf 1; signuft 2. 6. i) sô h.] Do hiez 2. k) *kein absatz* 2. l) *v.* 15016 *in* 4: Nichein werltlich man. m) daz ers dehaim 2. n) werltlichen 2. 6; werliken 5. o) *v.* 15017 *in* 2: Nimmer gesaget an der erde. p) *f.* 4. q) sagen 4. r) der e.] der erden 5. 6; den erden 1. s) *f.* 4. 5. 6. t) sterben 5. 6. 7. u) tuht 1.
15020—15029. a) ze j. *f.* 2. 4. b) *v.* 15021 *in* 2: Do hort er sagen daz. c) *v.* 15022 *in* 2: Daz Egidius ein heilich man waz. d) den 2. e) *f.* 2. f) d. er a.] Allez daz er 4. g) an daz 4. h) *so* 4. 6; Egidii 2; Egidie 5; Egidius 1. i) Noch 2. 4. k) han 4. 5. 6. l) verporgen 2.
15030—15032. a) engisten 4; angest(e) 2. 5. 6. 7. b) ist m. h.] bin ich 2. 4. c) geoffenen 4. d) minnen 1.

1) *Dieser zug findet sich auch bei Pseudo-Turpin c.* 8. 10, *der aber vom mädchenkrieg nichts weiss; er schliesst c.* 8 *ähnlich:* arbusta, quae adhuc in illo loco apparent. 2) *Darauf spielt, unabhängig von seiner vorlage, auch Rol.* 108, 7 *ff. an; quelle ist die Vita S. Aegidii (AA. SS. Sept. I,* 299 *ff.), vgl. G. Paris, La vie de S. Gilles p. Guillaume de Berneville (Paris* 1881*) p. XLI ff. p. LXXXIII f.*

Sancte[e] Egîdius kom in grôze[f] sorgen,
er gefrist[g] ez unz an den anderen morgen.
iedoch[h] trôst er in wol ze gote.
dô bat der frône[i] gotes[k] pote
den kaiser dâ[l] twellen.
die lieben hergesellen
woneten[m] dâ[n] baide uber naht,
ir[a] neweder[b] slâfes nepflac[c].
Sâ[d] an dem anderen[e] morgen fruo
der kaiser bat duo
den wâren gotes holden,
daz er im[f] vertigen[g] wolte
mit dem frônen[h] ambehte[i]:
getweln[k] er langer dâ nemähte[l].
sanct[m] Egidius der guote
bat got mit herzen unt mit muote,
er reoffente im disiu[n] tougen:
swer gote[a] wil getrûwen,
er genâdet[b] ouch[c] im[d] gewisse[b].
als er verente[e] di misse
unt er den segen sprach[f],
ain brief er gesach[g]
gescriben âne mennisken hant:
von himel was er her[h] nidere gesant.
er zeict[i] in[k] dem chunige,
er[l] sprach: 'niemen tuot[m] in[n] der werlte sô ubele,
wirt er gote gehôrsam,
daz himelrîche ist[a] im ûf getân'.
Der[b] kaiser als er den brief las[c],
dô vant er gescriben daz:
'dû hâst gotes hulde.
swer[d] iemer sîne sculde
inneclîchen[e] geriwet[f]
unt der[g] gote dar zuo getrûwet,
di gevordert[h] im[i] got niemer mêre'.
daz erwarf[k] sante[l] Egîdius der hailige hêrre.
Solten[m] wir[n] sîniu[o] wunder elliu[p] sagen,
sô muosen wir die[a] wîle haben:
des[b] zîtes ist[c] nû niet[d].
Karl hât ouch enderiu[e] liet.
(f. 92a) Karl was ain wârer[f] gotes wîgant,
die haiden er ze der[g] cristenhaite getwanc.
Karl[h] was chuone,
Karl was scône,
Karl was genædic,
Karl was sælic,
Karl[i] was teumuote[k],
Karl was stæte,
unt[a] hête iedoch[b] die guote.
Karl was lobelich,
Karl was vorhtlîch,
Karlen[c] lobete man pillîche
in Rômiscen[d] rîchen
vor allen werltkunigen[e]:
er habete[f] di aller[g] maisten tugende.
f. 64d Daz buoch saget vur | wâr:
daz rîche hêt[h] er sehs unt[i] vierzec jâr
unt niun mânode mêre
da[a] ze Âche begruob[b] man den hêrren[c].

15033—15039. e) Sanctus 4; *ohne absatz* Sand 2. f) groz 2; grozen 1. g) gevristet 4; frist 2. h) Doch 4. i) f. g.] gotes vrone 5. 6; *nur* vrone 2. k) gottes 1. l) dâ tw.] *nur* entwelen 2. m) waren 4. n) *f.* 5. 6.

15040—15049. a) *v.* 15040 *in* 2: Daz ir ietwederr slaffes phlach. b) nein 5; keiner 6. c) nine phlac 4. d) Dan 4; *fehlt, kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) in 4; *f.* 2. g) verlien 5. 6. 7. h) fronem 1; vron 2. i) ampte 2. k) *so* 1. 4; *v.* 15046 *in* 2: Entwalnung er niht langer habte. l) nemechte 4; nemahte 1; nicht mochte 6. (5?). m) Sanctus 4. n) die 6. 5.

15050—15059. a) got 4. b) gnadet — gwisse *wie immer* 4. c) *f.* 2. 4. d) im vil 2. e) volente (volendete) 5. 6. 7. f) gesprach 2. g) sach 4. 5. 6. 7; gelas 2. h) h. n. *f.* 2. 4. i) zect 1; wisete 4. k) im 2. l) er sp. *f.* 2. 4. m) netût 4. n) in d. w. *f.* 4.

15060—15069. a) wirt 2. 4. b) Der k. a. er] Als der k. 2; Do der k. 4. c) gelas 4. d) sweri 1; Swen 2; *v.* 15064 *fehlt* 5. 6. 7. e) innecliche 4. f) ruwet 5. 6. 7. g) swer 2; *f.* 5. 6. 7. h) negevordert 4. i) *f.* 2. 4. k) *so immer nur* 1; erwarb *und* erwarp *die übrigen.* l) sanctus 5; *f.* 2. 4. 6. m) *kein absatz* 2. n) wir u 4. o) sine 1. p) *f.* 2.

15070—15079. a) vil 2. b) des z.] der zeit (zit) 2. 4. 6. c) inist 4. 5. d) niht *alle.* e) andriu 2; andere 4. 5. 6 *wie natürlich.* f) *f.* 2; (*in* 1 gotes warer, *nachträglich umgestellt*). g) der cr. g.] got twanch 2. h) 1 *stellt um* 15078. 76. 77. 75; 15077. 75 *bietet in dieser folge auch* 2. i) *v.* 15079—15083 *fehlen* 2. k) demûte 4. 5. 6.

15080—15089. a) *ich teile hier ab und nehme einen dreireim an mit* 1 *gegen* 4. b) doch 4. c) Karl 1. d) R. r.] romeskeme riche 4. (5?). 6. e) werlt kunigen 1; werltlichen kûnigen 2. f) het 2. g) *f.* 4. h) hate 4. i) *f.* 2.

15090. 15091. a) *f.* 4. b) b. m.] begruben si 5. 6. c) *in* 2 *folgt rot:* Von kunig Ludwigen, *dann goldene initiale; in* 4 *steht neben v.* 15093 *von späterer hand rot* Ludewicus.

Do[d] der mære[e] kaiser versciet,
ain guoten erben er verliez[f],
gehaizen was er Ludewîch.
duo was gehîenes[g] zît.
die vursten in dô lobeten
ze hêrren unt ze vogete,
den cristen ze ainem rihtære.
si sprâchen, daz er genuoch wîse wære[h].
Alse Ludewîch daz rîche besaz,
den vursten hiez er sagen daz,
daz si[a] die junchêrren
die pfaht hiezen[b] lêren
nâch Rômiscem rehte[c].
dô sprâchen di[d] guoten cnehte,
wie willec si im wâren.
dô hiez[e] der chunic mâre
den[f] vursten allen[g] sagen,
er wolte ze Megenze[h] sînen êrsten hof hân[i].
Dô samenten[a] sich in[b] den zîten
die vursten alsô wîten,
der hof wart alsô grôzlîch.
zwêne gebruoder[c] vermâzen sich,
(f.92b) si newolten den chunich niemer gesehen,
noch sîn ze vogete noch[d] ze rihtâre gehen[e].
Nû[f] saget daz buoch vur wâr:
der aine der[g] hiez Gêrmâr[h,1],
der ander hiez Guotwin[i].
der vursten hulfen vil in:
dem chunige si geswichen[a],
daz rîche si ane griffen[b].

Do gedâhte der chunich Ludewîch,
daz bî sînes vater[c] zît
niemen den andern[d] sluoch.
er gewan ainen grimmigen[e] muot:
durch die micheln nôt
sîn æhte[f] er uber si gebôt.
daz enstuont[g] niht lange,
unz[h] si ze Oppenhaim wurden gevangen.
ain hof gelobet wart
hin[a] wider ze Megenze in die stat.
der chunich rihte nâch[b] der pfahte;
der hêrren wurden ahte[c]:
mit urtaile[d] algemaine
der biscove[e] unt der laien
hiez er[f] si houbeten[g].
die vursten in daz[h] ervorhten.
Mit[i] râte alsô wîslîchem[k]
rihte der[l] chunic daz[m] rîche.
er gebôt ainen[a] gotes fride:
nâch dem scâchroube retailte[b] man[c] die wide,
nâch dem morde daz rat —
hai[d] welch fride dô[e] wart! —
dem roubâre den galgen,
dem diebe an[f] diu ougen,
dem fridebræchel[g] an[f] die hant,
den hals umbe den brant.
f. 65a Der[h] fride wuohs | dô[i] in dem[k] rîche.
der[l] cunich rihte[m] gewalteclîche,
alse der vater dâ vor[a].

15092—15099. d) *v.* 15092—15099 *fehlen* 5. 6. 7; 3a *(die prosa von 3) bietet im folgenden hin und wieder einzelne verse und versgruppen.* e) m. k.] keiser von der werlde 4. f) veliez 1; do lie 2. g) *so* 1. 2; richteres 4; 3a *lässt den vers als unverständlich fort, auch mir scheint er verderbt, denn der gedanke, dass Ludwig mannbar gewesen sei, hätte jedenfalls besser als mit* duo *eingeleitet werden müssen, wenn er hier überhaupt platz finden sollte.* h) *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.*

15100—15109. a) man 2. b) hiez 2. c) riche 2. d) di g. cn.] si alle geliche 2. e) h. d. ch.] sprach der 2. f) Und hiez den 2. g) alle 5. 6. h) *immer:* Maintz 2; mentze 5; meincze 6. i) haben 5. 6.

15110—15119. a) samten (sameten) 2. 5. 6. b) ze 1. c) gebrůdere 4; bruder(e) 2. 5. 6. d) n. z. r. *f.* 2. e) jehen 2. 4. 5. 6. f) *kein absatz* 2. g) *fehlt* 4. 5. (6). 3a. h) Gemar 2; giselmar 5. 6. 7. i) Gotwin 5. 6. 7.

15120—15129. a) beswichen 2. b) grifen 1. c) vaters 2. d) andem 1. e) grimmen 4. 5. 6. f) achte 4. 5. 6. g) gestund 2. h) unze 1; u. si ze O. w.] Ze O. wurden si 2.

15130—15139. a) *f.* 2. 4. b) naht 1. c) âhte 2; âhte *Massmann.* d) u. a.] rehter urtail gemaine 2. e) biscolfe 1; phaffen 2. f) *f.* 4. g) enthaubten 2. h) d. e.] hart vorhten 2. i) *kein absatz* 2. k) wisliche 4; wislich 2. 5. 6. l) d. ch.] er 2. 5. 6. m) do daz 1.

15140—15149. a) den 2; *f.* 4. b) retaile 1. c) man im 6. 5; er 2. d) hai w.] Ganz 4. e) da 2. f) *f.* 6. g) fridbrechen 2; vridebrecher 6. (5. 7). h) *f.* 4; *kein absatz* 2. i) *f.* 2. 4. k) de 5; die 6. l) d. c.] Er 4. m) riht(e) do 2. 5. 6.

15150. a) vor tet 2.

1) *Diese namen sind der historischen überlieferung fremd.*

ganz bestuonden[b] diu urbor,
unberoubet[c] unt unverbrant,
daz kint nâch sînem[d] vater vant
(f.92c)daz erbe alsô lussam[e].
vil[f] wol bestatte[g] er[h] sîne man,
di gezâmen in des kuniges scar.
mit[i] êren brâht er daz swert dar,
kom er in daz volcwîc.
dem hêrren gefrist[k] er den[l] lîp.
der man starp oder genas,
daz lêhen des sunes was
âne golt unt âne gimme
unt[a] âne scazzes gewinne.
Bî dem kunige Ludewîge[b]
nedorfte[c] niemen des gezwîvelen:
swer wider dem[d] gerihte iht getete,
man rach ez sâ ze stete,
alse daz[e] reht was;
si warneten[f] sich aldeste[g] paz.
duo[a] was triwe unt êre
inzwisken[b] man[c] unt hêrren[d],
dô was lust unde zuht,
dô was wunne unt genuht[e],
dô versmâhte[f] niemen daz,
swaz[g] in[h] an geerbet was,
vil wol sich männeclîch[i] begie
mit diu[k] im sîn vater lie.
Bî[l] dem chunige Ludewîge[m] —
saget daz buoch âne zwîvel —
wâren[a] vursten di hêrren
getriwe[b] unt gewære.
si rihten wol diu rîche
unt redeten wærlîche[c]:
swaz si iemen[d] gehiezen,
owî[e] wie wâr si daz liezen
daz maistert allez[f] der cunich mære.
do getorsten[g] lugenære
ze hove niht tringen,
ze[h] haim tegedinge[i]
knien vur die[a] hêrren,
nehaine bôshait gemêren[b].
dô rieten die der[c] tohten,
die bôsen die[d] nemahten,
(f.92d)dô hiez man sprechen den man
der wol ze den êren gezam
mit alter der tugende,
oder der edel was in der jugende,
êre, tugent alten[e],
die jungen[f] di zuht behalten.
dâ mit wâren die zwêne man
ze hove liep unt lobesam.
Bî[a] des chuniges[b] Ludewîges zîten[c]
frowete sich diu cristenhait wîten.
jâ[d] flîzte[e] sich der hêrre,
mit welhen êren
er sich vur næme,
so iz ouch[f] gote wol gezæme.
kint der vursten slaht
hiez er lêren die pfaht
hêre unde rîche,
ræte[a] alsô wîslîche.
von diu[b] gedâht er ouch[c] an daz,
daz er von adele geborn was,
f. 65b er verkôs der armen | miete,

15151—15159. b) b. d. u.] stunden diu gebot 2. c) *v.* 15152 *in* 2: Den raub und den brant. d) sinen 4. e) lubsam 2. f) v. w.] Also 2. g) bestate 1; bestât 2; bestadet 5. 6. h) *f.* 1. 5. 6. i) *v.* 15157 *in* 2: Daz swert braht er mit eren dar. k) vriste 5; vristet 6. l) d. l.] daz leben 2.

15160—15169. a) *v.* 15163 *in* 2: An schatz und an gewinne. b) Ludwigen 2. c) Bedorft 2. d) d. g.] daz rich 2. e) dar 4; do 6; d. r.] der rehte 1; *demnach stand wohl* dar *im archetypus.* f) bewarten 2. g) alle deste 2. 6; *nur* deste 5.

15170—15179. a) Da 2. b) Inzwůsken 4; Zwischen 2. 5. 6. c) manne 2. d) den heren 5. 6. e) fruht 2. f) neversmahede 4. (5). g) Daz 4. 6. h) em 5. i) menlich 4; mannich 5; manig 6. k) diu und 2; dem daz 4. (5?) 6. l) *kein absatz* 2. m) Ludwigen 2.

15180—15189. a) *v.* 15180 *in* 2: Di fursten waren herren. b) getuwe 1. c) wærlich 1. d) iemanne 4. e) Hei 2; owî wie *f.* 4. f) *f.* 4. g) negetorsten 4; nedorsten 5. entorsten 6. h) ze haim] Zů dicheinem 4; zo neinem 5; zen keinem 6; Mit dehainen 2. i) teidinge 4; taidingen 2.

15190—15199. a) den 5. 6. b) geleren 2. c) da 2. 4. 5. 6. d) die nem.] dinen mohten 2; *nur* nicht enmochten 5. 6. e) dem alten 2. f) j. di z.] jugen di zuht 1; jugende zucht 5 *beweisen einen fehler für den archetypus, aber* jungen die zuht 4. 6 *ist wohl der lesart von* 5 *als besserung vorzuziehen;* jungen di tugent 2.

15200—15209. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. c) gheziten 5. 6. d) jâ fl. s.] Sich vlizete 4. e) flaiz 2. f) ouch g.] got auch 2.

15210—15214. a) Reten 2. b) dir 5. 6. c) *f.* 2.

er rihte wol der[d] diete,
als ez diu[e] pfaht gebôt.
kom der rîche aver[e] in nôt[f],
dem kund er selbe[e] wol gerâten[g].
dô[h] hiez man ze sîner kemenâten
die[a] aller wîsisten[b] gân.
dô muosen dâ vor bestân[c]
die smâhe[d] gebornen:
daz wâren die verkornen[e].
Ludewîch[f] rihte[g] daz rîche
vil[h] harte wîslîche:
wider[1] ubel[i] was er genædich,
den[k] guoten was er stætich,
gotes dienest was im liep,
geminnet was er von der diet.
die armen liebet er durch got,
von dem[a] gerihte genam[b] er nie[a] silber noch golt.
Daz rîche hêt er vur wâr
siben[c] unt trîzech[d] jâr
(f. 93a) unt zwelfe[e] tage mêre.
in der[f] besten tugende versciet der hêrre[g].
Alse Ludewîch von[h] der werlte versciet,
ainen tiurlîchen sun er liez,
Liuther[i] was er gehaizen.
die vursten newolten[k] daz niht lâzen,
si nebehielten[a] ir êre,
si rekurn[b] in ze hêrren.
Liuther[c] was ain helt guot,
ain[d] hof gebôt er ze Regenesburch[e].
Ain[f] herzoge was dô[g] ze Baieren[2],
der[h] wolte des hoves[i] gerne[k] waigeren[l],
er sprach, iz wære sîn gerihte
zwiu[m] im daz swert denne[n] tohte?
der herzoge graif ze were,
er samente ain grôz here;
die Baier[a] im alle gehiezen,
daz si in niemer verliezen,
unt[3] swelhe[b] im entrunnen,
daz die[c] niemer mêr gewunnen[d]
in Baieriscer[e] erde
neweder[f] aigen noch lêhen[g].
Der chunich Liuther[h] unt die sîne
die wâren âne zwîvel,
daz im[i] in[k] dem rîche iht wider wâre.
nû hôrt seltsæniu[l] mâre:
als er ze Baieren kom in daz lant,
der herzoge sînen van[a] ane bant —
den vuorte der marcgrâve[b] Herman.
dem chunige wurden reslagen
sîne tiurlîche[c] man.
der chunich sciet ân sik[d] tan.

15215—15219. d) der d.] den diet 2. e) *f.* 4. f) dicheine not 4. g) beraten 2. h) dô h. m.] Er chom 2.

15220—15229. a) *v.* 15220 *in* 2: Und hiez di wisten mit im gan. b) wisten 1. (2). c) stan 2. 5. 6. d) *so* 4. 5; smæhe 1; smâhen 2. 6. e) verkorn 1. f) *v.* 15224—15241 *fehlen* 5. 6. *(7 hier überhaupt sehr frei und lückenhaft).* g) r. d. *f.* 1. h) *f.* 2. i) ubele 4. k) den g.] Wider gut 2.

15230—15239. a) *so* 1. 3a; *f.* 2. 4. b) nam 2. 3a. c) Reht siben 2. d) zwencic 4. e) zwen 2. f) der b. t. v.] den besten tugenden starp. g) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich Leuther, *dann verzierte initiale; in* 4 *steht neben v.* 15236 *mit blasser roter tinte* Luther⁹. h) v. d. w. *f.* 4. i) Leŏther 1; Lůther 4. k) new. d. n. l.] niht verliezzen 2.

15240—15249. a) behilten 2. b) rekorn 1. c) Lůther 1. 4. (5. 6). d) Einen 4 *wie fast immer.* e) Reinsburc 4. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. 5. 6. 7. h) *v.* 15245 *in* 2: Des hoves wolt er gern gewaigern. i) *f.* 5. 6. 7. k) *f.* 4. l) wægeren 1. m) War zů 4. n) dan 4; *f.* 2. o) sammete 5. (6. 7); samt 2. p) grozzes 2.

15250—15259. a) Beiere 4. b) de 5. 7; sw. im e.] wer im entrunne 6. c) die n. mêr] si nimmer gut 2. d) negwůnnen 4. e) Beiersker 4. f) Weder 2. g) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. h) *so hier ausser* 2 *auch* 1, *das zwischen vier formen schwankt:* Leŏther, Lůther, Luther, Liuther; Lůther 4. i) in 5. 6. k) in d. r. *f.* 4. l) seltsamiu 2.

15260—15269. a) vanen 4. b) Graf 2. c) tuerliche 1; tůrlichen 4. d) s. t.] sige dane 4; sich von dan 2; sik van dan 5; sege dar van 6.

1) *Der gleiche vers Rol.* 23, 8; *vgl. zu diesem und den folgenden versen Anno* 602 *f.:* den tumbin was her seeirphe, den gůtin was her einste — 609 *f.*: allir irdischer diet. gode was her vili liep. 2) *Erst v.* 15302 *wird er genannt: Otto; die sage weiss von ihm und seinem getreuen markgrafen Herman (den die prosaauflösung zu einem markgrafen von Meissen macht) sonst so wenig wie die geschichte.* 3) *V.* 15252 *bis* 15255 *fast wörtlich gleich v.* 5253 *ff., und besonders v.* 7018—7021; *vgl. auch Rol.* 276, 11 *ff.*

Der[e] chunich hiez die[f] boten rîten,
er[g] besande[h] sîch dô[i] wîten:
von dem Rîne[k] unz an den Roten
sô[l] vlugen boten uber boten.
Burgendêre[a] unt Swâbe[b]
die huoben di[c] ungenâde.
dem herzogen rieten di[d] wizzigen,
er nemahte dem rîche niht gesizzen[c]:
(f. 93b) dô muos[f] er rûmen daz lant.
die geste huoben den brant.
f. 65c der | chunich mit michelre craft
rait ze Regenesburch in die stat.
dâ besceint[g] er sîne craft:
die Baier[h] wurden scadehaft[i],
wîkhûs[1] unde turne[a]
zevuorten[b] si dar inne.
mit[c] urtaile
der Baier[d] algemaine
der margrâve[e] Herman[f] wart erslagen.
er hiez verwerfen die[g] burgraben[e].
dannen[h] sciet der chunich Liuther[i],
er nam zu im ain michel her,
Âgest er besaz,
dâ der herzoge ûfe[k] was.
der herzoge dar abe entran,
die[a] sîne[b] wurden gevangen[c] unt erslagen.
Der herzoge rûmte daz rîche,
dô[d] vuor er ze den Criechen.
Liuther unt die sîne[b]
kêrten[e] zuo dem Rîne.
der[f] Baier lant
nam[g] der chunich in sîne gewalt.
daz dienet im vur wâr
mêr denne[h] fiunf jâr.
der herzoge nemahte niht gedingen,
in getorste[a] niemen[b] vur bringen;
der herzoge Otto[c] begunde siechen,
alsô belach[d] er ze den[e] Criechen.
Der[f] chunich Liuther[g] gewan dô[h] sciere
edelre[i] sune viere:
der ain hiez Ludewîch,
daz rîche besaz er sît;
der ander hiez Liuther[k],
der[l] wart ain[m] helt chuone unt snel;
der dritte hiez Karle[a]:
nû[b] wâre iu lanc ze[c] sagene,
wie dike si gestriten[d] under in;
der vierde hiez Pippîn.
Daz[e] rîche hête Liuther vur wâr
rehte sibenzehen jâr,
(f. 93c) dô munechete[f] sich der hêrre,
gote antwurt er lîp unt sêle[g].
Daz rîche besaz dô Ludewîc.
dô huop sich michel strît:
Karl unde Pippîn
die gebiegen[a] under in,
friunt unde mâge.
owî wie vil der[b] tôt lâgen!
man[c] unde[d] dienestman
die wurden aller[e] maist dâ[f] reslagen[g].
iz nemahte niemen gefriden[h] noch ge-
scaiden.

15266—15269. e) *kein absatz* 2. f) *f.* 2. 4. g) er b. s. dô] Do besant er sich 2. h) besante 4. i) *f.* 4. k) mer 2. l) Do 2. 4. m) unt 2.

15270—15279. a) Burgundâre 2. 4. 5. 6. 7. b) swaben 1. 2. 5. 6. 7. c) *f.* 4. d) di w.] die wizzaghen 5. die wissagen 6. 7; sin witze 2. e) vor gesizzen 4; entsizzen 5. 7; ensiczen 6. f) můste *immer* 4. g) erzaigt 2. h) Beiere *immer* 4. i) sigehaft 2.

15280—15289. a) tůrme 4. b) z. si] zovorte her 5. 6; *v.* 15281 *in* 2: Hiz er alle zefůren. c) *v.* 15282. 83 *fehlen* 2. d) beiere 4. e) *diese schreibung in* 1. 4. f) *f.* 2. g) den 4. 6. h) Danne 2. i) Luther 1. k) ůfe 1; uffe 4; auf 2.

15290—15299. a) *v.* 15291 *fehlt* 4. 5. 6. [7 *grössere auslassung*]. b) sinen 2. c) erhangen 2. d) dô v. er] Er vur 4; do boz (!) er 5. 6. e) Karte 4. f) Der kunich nam der 2. g) *v.* 15297 *in* 2: Gewaltichlich in sein hant. h) danne 2. 4.

15300—15309. a) negetorste 4; endorste 5. 7; torste 6. b) n. v. b.] nieman getwingen 4. c) Otte 5; *f.* 4. d) belaib 2. e) *f.* 2. f) *kein absatz* 2. g) Luther 1; *f.* 2. 4. h) vil 2; *f.* 4. i) Edeler 4. k) luther 1. l) d. w. *f.* 2. m) a. h. *f.* 4.

15310—15319. a) Karel 2. b) nû w. iu] U were 4. c) ze s.] gesagen 2. d) striten 2. e) *v.* 15315—15319 *fehlt* 5. 6. (7). f) mûnichete 4; mûnicht 2. g) *in* 2 *folgt rot:* Von Ludwigen, *dann verzierte initiale.*

15320—15326. a) chriegten 2. b) da 4; dar 5. c) *fehlt* 1. 2. d) Und ir werden 2. e) a. m.] alle 2. f) *fehlt* 4. 5. 6. g) *es folgen* 13 *leere zeilen in* 2. h) gefr. n. *f.* 4.

1) *V.* 15280. 81 *gleich v.* 7408. 9; *zu v.* 15282 *f. vgl. v.* 5525 *f.*

die vursten algemaine[i]
redeten mit dem chunige[k],
iz gezæme dem rîche ubele,
daz er des verhaucte,
daz man diu rîche brante.
Durch die grôzen nôt
ze Wormez[a] er ain hof gebôt,
als er an daz gerihte gesaz[b] —
daz buoch kundet uns daz —,
dô kômen[c] zaichen von himele,
daz dem rîchen kunige
geswichen alle sîne man.
Wormeze[d] diu stat verbran
von ainer donrestrâle[1].
ouch sage ich iu[a] zewâre[b]:
si[2] sâhen vil dike
die grôzen[c] himelblike,
die unmâzen[d] donreslege[e].
der chunich lait sô[f] grôz ege,
f. 65a daz er dannen muose entrinnen.
si scieden sich mit unminnen.
Dô[g] huop sich in dem zît[h]
michel urliuge[i] unt strît,
hunger unde bîsez.
daz liut scultigete[a] des
den chunich Ludewîgen.
si sprâchen, iz wâren[b] sculte sîne,
iz wâre von sînen sculden komen.
biscove[c] unt herzogen
(f. 93d) ladeten den chunich ze Rôme.
dar vuor der hêrre[d] scône.
Die[e] vursten clageten dô
dem[f] bâbes[g] Adrîânô
uber den chunich Ludewîgen[a],
si[b] sprâchen, iz wâren sculde sîne[c],
daz daz rîche wâre zevuoret,
diu cristenhait zestôret.
er newolte nehain gerihte haben[d],
si nemahten ez langer[e] niht vertragen[f].
Der[g] bâbes Adrîânus
der sciet[h] den strît sus,
daz Ludewîch wider rihte
alnâch[i] Karles pfahte
swaz ê[a] versûmet wære:
die sedelhove mære,
urbor[b] unde vorwerch,
alse bî Karles wert,
bræhte wider zesamene
ûz des[c] kuniges kamere.
Da[d] besuonden sich die hêrren,
mit michelen êren
gescieden[e] si die strîte.
ze kaiser er in dô[f] wîhte.
do nemaht des nehain rât sîn:
Karl unde Pippîn
muosen sich dô sceiden.
der chunich sante duo[a] den[b] einen
ze sînen alten mâgen,
dannen si alle[a] geborn wâren,
den anderen ze Burgentrîche.
die sluogen in dâ[c] wârlîche[d].
Ludewîc[e] rihte daz rîche,
so iz den vursten wol[a] mahte[f] lîchen[g], —
daz saget das buoch vur wâr —
sehs unde drîzech jâr
unt drîer[a] mânode[b] mêre.
die vursten clageten in sêre[c].
(f.94a) Alse Ludewîch von[d] der werlte versciet[e],

15327—15329. i) alle gemaine 2. k) kunige 4.

15330—15339. a) wůrmeze 4. 5; wurmtz 2. b) saz 2. 5. 6. c) chom ein 2; quam ein 4. d) Wurmeze 4. 5; W. diu st.] Und daz wurmtz 2.

15340—15349. a) iuz 2. b) fûr war 2; vorware 5. 6. c) *f.* 2. d) unmazegen 4; unmâzlichen 2. e) tonreslege 1. f) vil 2. g) Doch 5. 6. h) der 2. 4. 5. i) urlouge 4. 5. 6.

15350—15359. a) schuldegete 4. b) were 5. (6). c) biscolfe 1; *v.* 15355 *in* 4*:* Herzogen un̄ biscofe. d) kunich 2. e) *kein absatz* 2. f) dem *aus* den 1. g) babese 4.

15360—15369. a) Lugewigen 1. b) si sp. *f.* 2. c) sinen 2. d) han 4. e) l. n.] nicht langer 4. f) verdagen 2. g) *kein absatz* 2. h) geschiet 4. 5. i) Als nach 2.

15370—15379. a) *f.* 2. b) urbŏr 1; Urbur 4. c) d. k.] der fûrsten 2. d) Da b. s.] *ohne absatz* Da besamten sih 2; Sich virsunnen 4. e) Beschieden 2. f) *f.* 2.

15380—15389. a) *fehlt* 2. 4. b) in 4. c) *f.* 2. d) werliche 4. e) *kein absatz* 2; *v.* 15388 *bis* 15402 *fehlen* 5. 6. 7 *(prosa).* f) mehte 4. g) gelichen 2.

15390—15394. a) dri 1. 6. b) mande 4. c) vil sere 2; *über der folgenden spalte rot:* Von kunik Karln, *dann goldene initiale.* d) v. d. w. *f.* 4. e) schied 2.

1) *Vgl. Chron. Wircib. SS. VI,* 28, 13: Wormatium fulminis ictu crematur; *dazu einleitung s.* 69, 47 *ff.* 2) *Zu v.* 15342. 43 *vgl. Rol.* 240, 29. 30*:* si sâhen vil dike di vorhtlichen himelblike.

drî sune er verliez[f];
Karlen den mæren,
Ludewîgen den chuonen[g],
der dritte hiez Karleman;
si wurden alle lobelîch[h] unt hêrsam.
Karl[a] daz rîche besaz.
daz buoch kundet uns daz:
er nam aine frowen —
wir suln gote wol[b] getrûwen,
daz ir sêle bî den[c] rehten sî;
aller[d] bôshaite was si frî.
Diu frowe was lussam[e] unt êrlîch,
mit manigen tugenden zierte si sich
nîdære in dem hove wâren:
dô si ir tugent ersâhen[f],
si gewunnen zu[a] der chunigîn arcwân[b],
f. 66a si sprâchen[c], si tæt[d] ez durch | unrehte man,
si begriffen[e] si mit lugene[f].
iz ergienc[g] in sît[h] allen[i] ubele.
Aines morgenes[k] vil fruo
der chunich gie[l] ze[m] mettîn duo,
im volget ain sîn dienestman,
sîne ræte[n] wâren fraissam.
gehaizen was er Sigerât[o, 1],
er sprach: ‘hêrre, daz[p] mîn frowe begât,
daz engezimet[a] niht iweren êren.
nu getar[b] ich reden[c] niemêre.’
Der[d] chunich in dô[e] an sach,
daz wort er trûreclîchen[f] sprach:
‘sage an balde[g] —
daz dîn got walde! —
dû solt mir[h] der wârhaite gehen[i]:
habestû[k] iender[l] iht gesehen
wider des rîches êre[m],
daz enverswîch dû niht mêre.’
Der[a] alte sprach dô:
‘hêrre[b], ja newirde ich niemer frô
des[c] ich dâ resehen[d] hân:
mîn frowe minnet ander man.
(f. 94b) hêrre[e], werde ich an der luge[f] revarn,
haiz[g] mich an ain[h] boum haben[i].’
Der chunich îlte wider[k] drâte
ze sîner kemenâten[l],
an daz pette er sich[m] legete.
diu frowe zuo im redete,
si sprach: ‘hêrre[a], des pin ich ungewon[b]:
wie birt[c] ir sô sciere[a] wider[d] komen?
jâ bettet[e] ir ê unz[f] an den tac.’
er sluoch ir ainen michelen[g] vûsteslac[h],
daz wort er dar nâch sprach:
‘owê[i] daz ich dich ie gesach!
sol ich mîn êre durch dich verlorn hân,
daz[k] muoz dir an daz[l] leben gân.’
Diu frowe rewainde harte,
si sprach: ‘hêrre[a], nû scônet iwer worte!
gehaltet[a] iwer êre!

15395—15399. f) liez 2. g) chuenen 1. h) l. u. h.] erlich und lobsam 2; *nur* lobsam 3a.

15400—15409. a) *kein absatz* 4. b) vil wol 2. c) dem 5. 6. (7). d) *v.* 15405 *in* 2: Si waz aller posbait vrei. e) lobsam 2; l. u. *f.* 4. f) ghesaghen 5. 6; vernamen 2.

15410—15419. a) zu der ch.] zů ir 4; hin zir 2. b) argen wan 4. 5. 6. c) sprahen 1. d) t. ez.] tætæz 1; tet eiz 5. e) begrifen 1; bevingen 2. f) ubel 2. g) e. ir] ergie ir 2. h) sint 2. 5. 6. 7. i) *fehlt* 2. 4. (5?) 6. 7. k) tages 2. l) gienc 4. m) zo der 5. 6. 7. n) metten 2. 6. 7; mettene 4. 5. o) rede 5. 6. 7. p) Sighart 2. q) swaz 2.

15420—15429. a) nezimet 5. 6. 7. b) netar 5. 6. 7. c) r. n.] r. niht mere 2. 4. 7; niht r. mere 5. 6. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. 4. f) trûrelichen 6. (7); truvighen 5. g) vil b. 2. h) *f.* 4. i) jehen *alle ausser* 1. k) Hastu (hast du) *alle ausser* 1. l) irgen 4; iemer 5. 6. (7). m) eren 4. n) n. m.] nimere 2.

15430—15439. a) *v.* 15430 *in* 2 *ohne absatz:* Do sprach der altherre do. b) *f.* 2; *v.* 15431 *in* 4: Ich newirde nimmer mer vrô. c) Daz 4. d) ghesen 5. 6. 7. e) *f.* 4. f) lugene 4. 5. 6. 7 *liesse sich durch den reim* lugene : ubele *v.* 15412 *rechtfertigen.* g) heiset 5. 6. 7. h) einen 4. 7; den 6; dem 5. i) haben 2. 4. 6 *ist im reim unmöglich;* han 5. 7 *für* hâhen *nirgends im reime bezeugt.* k) *f.* 2. l) kemmenaten 4. m) s. wider 5. 6. 7.

15440—15449. a) *f.* 4. b) ungewōn 1. c) sit 2. 4. 6. d) her wider 2. e) bettet ir ê] *so* 4, *aber nur durch conjectur*; bette ir 1. 6; bete ir 5; pett ich *(alle ohne* ê*!) beweisen deutlich einen fehler des archetypus.* f) biz 4; went 5; wan 6. g) *f.* 2. 4. h) oreslach 2. i) Owi 4. k) Iz 2. l) din 5. 6. 7.

15450. a) Gehabt 2; behaldet 5. 6. 7.

1) *Der name begegnet in keiner andern fassung der sage von Richgards feuerprobe, s. Dümmler, Geschichte des ostfränk. reiches,* 2. *aufl., III,* 285.

ich[b] vurhte vil sêre,
ich sî wider iuh belogen[c].
sî daz iender[d] von mîn[e] sculden komen,
sô lât mich den lîp verlorn hân[f].
vil[g] gerne west ich den ursagen[h].'
Karle[i] dem rîchen
begunde diu rede lîchen[k],
sînem[l] zorne er twanc[m].
jâ[n] sprach er uber lanc:
'ist ez[a] als ich vernomen hân,
sô hâst dû unrehte gevarn[b]:
dû phlegest[c] unrehter minnen[d].
waz tohtest[e] dû dem rîche ze ainer[f] chuniginne?'
'hân[g] ich, hêrre', sprach[h] si, 'daz getân,
sô sol ich den lîp von[i] rehte verlorn hân.
des wil ich ze rehte dingen:
mit gote[k] sol ich ez[l] uberwinden.
ich[m] getrûwe gote iemer deste baz:
wande Susanna genas
vor bôsen lugenæren;
der[a] gedenke ouch mîn[b] armer suntæren[c].'
f. 66b Diu frowe sante | sciere[d]
nâch biscoven[e] vieren,
(f. 94c) di ir bîhte[f] vernâmen[g]
unt allezan[h] mit ir wâren[g].
si bette unde vaste,
ir sunde si dô[i] laste[k],
ir venie wâren manicvalt.
si enphalch[l] sich in mînes[m] trehtînes[n] gewalt[o].
Als[a] ir tägedinch[b] kom,
biscove[c] unt herzogen
kômen alle[d] zesamene
unt[e] anders volkes ain michel[f] menige.
diu chunigîn sich garte[g]
ze ir grôzen arbaite.
die biscove[h] unt die herzogen
wolten der[i] gerne sîn[k] underkomen.
dô sprach diu edel chunigîn:
'nu newelle selbe[l] mîn trehtîn,
ob ich iemer mêr crône[a] getrage,
daz[b] man sô getâne[c] mære von[d] mir iht[e] sage,
daz ich mail[f] habe begangen.'
des jâmerte di vursten alle.
Dar vur gie diu frowe
mit ûf erhaben[g] ougen,
mit manigem[h] guotem segene.
si slouf[i] in ain hemede,
daz dar zuo gegerwet[k] was.
man sanch unde las.
alle die dâ wâren
die wunseten[a] ir umbe[b] got genâden[c].
In[d] allen vier enden,
ze den[e] vuozen joch[f] ze den[e] handen[g],
daz hemede si[h] dô[i] zunten[k].
in ainer luzzelen stunden[l]
daz hemede gar ab[m] ir bran[n],
daz wahs an[o] daz pflaster ran.
der frowen arges niene[p] was.
si sprâchen alle[i] 'deo gracias.'
Dô[a] die biscove[b] urloup[c] nâmen,
der chunich hiez di lugenære vâhen;

15451—15459. b) ich v.] Ja furht ich 2. c) verlogen 2. d) iemer 5. 6; *f.* 4. e) minen *wie immer* 4. 5. 6. f) haben 2. 5. 6. g) *f.* 4. h) ansagen 2. i) Karl 1. 2. k) entwichen 2. l) s. z.] Sinen zorn 4. 5. 6. 7. m) getwanc 4. n) jâ sp. er] Er sprach 4.

15460—15469. a) daz 5. 6. b) getan 2. 6. c) phligest 2. 6. d) minne 4. e) t. dû] soltu 2. f) *f.* 2. g) h. ich h., sp. si,] Si sprach herre han ich 2. h) sp. si *f.* 5. 6. 7. i) v. r. *f.* 4. k) reht 2. l) daz 6; des 5. 7. m) ich g. g. i.] So getraw ich got 2.

15470—15479. a) Got 2. b) m. a.] miner armen 4. 5. 6. c) sunderen 4. (5?) 6; sûnderarinne 2. d) schieren 4. e) biscofen 4; biscolfen *immer* 1. Pischolven 2. f) bicht 4. g) vernemen : weren 4. 5. 6. h) allez ane 4; allez (allenz 5) eine 5. 6. (7); auch allez 2. i) *f.* 2. 4. k) *so* 1. 5. 6; laschte 2; leiste 4. l) bevalch 6. 5. 7; irgap 4. m) *f.* 4. n) gotis 4; got 2. o) walt 2.

15480—15489. a) *kein absatz* 2. b) taidinch 2; t. k.] tegeding (teidinge 6) quemen 5. 6. 7. c) biscolfe 1; pischolf 2. d) *f.* 4. e) *f.* 4. f) groz 4. g) gereite 4. 5. 6. (7). h) biscoffe 4. 5; biscolfe 1. pischolf 2. i) der g.] dar gherne 5. 7; gern(e) dar 2. 6; *nur* iz 4. k) s. u.] under sin 2.

15490—15499. a) cronen 5. 6. b) Und 4. c) getaniu 2. d) v. m. *f.* 2. e) *f.* 4. f) solh poshait 2. g) irhabenen 4. h) m. g.] manige gůtem 4; manigē gutē 2. i) slauft sich 2. k) gemachit 4.

15500—15509. a) wônesceten 1; wůnsketen 4. b) u. g. *f.* 4. c) genade 2. 5. 6. d) *kein absatz* 2; *v.* 15502 *in* 5. 6: An alle vier ende. e) *f.* 2. 4. f) und 2. 4. 5. 6. g) henden 2. 4. 5. 6. h) si dô z.] sich entzunde 2. i) *f.* 4. k) intzunten 4. 5. 6. (2 *vgl. n.* h). l) stunde 2. m) von 4. n) verbran 2. o) *auf* 2. p) n. w.] niht enwaz 2. 5. 6.

15510. 15511. a) *f.* 4; *kein absatz* 2. b) biscofe 4; biscolfe 1. pischolf 2. c) urlop 1.

si wurden alle[d] an[e] ainen galgen rehangen.
diu chunigîn sciet frôlîche dannen[f],
(f. 94d) si geloupte[g] sich des rîches,
si diente[h] gote iemer mêr[i] mit flîze.
Karl nerihte ouch niemêre[k].
ainlef[l] jâr was er hêrre[m].
Ain vurste was in den zîten,
den lobete[n] man[o] wîten,
gehaizen was er Arnolt[1].
die[a] vursten wâren im willich[b] unt holt —
der was Karlemannes[c] sun —,
si sprâchen, waz si baz mahten getuon[d]?!
In[e] dem aller[f] êrsten jâre —
saget[g] daz buoch zewâre:
ze Wirzeburch was ain biscof[h]
unt[i] was[k] dike in des chuniges hof[l];
ze Sahsen[m] er in dô[n] sante,
ir ubele er wol rekante.
daz gotes wort er in[a] vor[b] sprach:
daz[c] was dem liute ungemach.
der biscof hiez Arn,
der wart ob[d] dem alter[e] reslagen[2],
als er den segen sprach.
hai[f] wie tiure in der | chunich sît[g] rach!
(f. 66c) Der chunich twanc dô[h] die Nortman[i] —
sam tet er Ŷtâlîam[k] —,
daz si Rômischem rîche
dienten[l] iemer mêr mit flîze.
Bi[a] des chuniges Arnoldes zîten
der hunger huop sich wîten.
diu erde was sô harte besezzen:
diu liute wolten alle[b] ainander[c] ezzen.
die[d] Unger[e] vuoren dô[f] uber lant,
daz der chunich[g] mit gote wol[b] uberwant.
der Hûne[h] wart vil reslagen,
si muosen[i] scentlîche[k] wider varn.
Der[a] chunich vuor dô[l] ze Rôme.
der bâbes[m] Formôsus segende im die crône.
ja[a] sprâchen[b] Rômære,
daz er guot rihtâre wære,
want er die Hûne[c] fluhte[d] twanc;
des siges[e] sageten im[f] Rômære danc.
(f. 95a) Der kaiser kêrte wider in[g] Diutisk[h] lant,
ain vil[i] bôse[k] mære er dâ[l] vant.
ze Regenespurch[m] was ein biscof[3] —
sô stât ez gescriben noch —,
gehaizen was er Emmeram[n];
daz liut er gote[o] dâ[e] gewan
mit michelre nôte[a].

15512—15519. d) *so* 2 (*vgl. aber* n. e). 4 (5?) (3 a); *fehlt* 1. 6. e) an a. g. *f.* 2. f) danen 1; danne 2. g) geloubten 6. 5. h) dinten 6. 5. i) *f.* 2. k) nimmere 4; niht mere 2. l) Eilf 4; *in* 5. 6. 7 *fehlen v.* 15517—15523 *ganz.* m) *es folgt in* 2 *rot:* Von kaiser arnolden, *dann goldene initiale.* n) lobeten 4. o) man in den landen 2.

15520—15529. a) die v. w. im] Im warn di fursten 2. b) w. u. *f.* 4. c) Karlmans 2. d) tun 2, *wo dann* 16 *unbeschriebene zeilen folgen.* e) *kein absatz* 2. An 1. f) a. ê.] alrerstem 2. g) *v.* 15525 *in* 2*:* Daz puch saget fürwar. h) biscolf 1. 2. i) Der 2. k) w. ouch 6. 5. 7. l) hove 1 (*richtig* hof *v.* 16101, *wo die gleichen verse wiederkehren).* m) saxsen 4. n) *f.* 4.

15530—15539. a) in da 1. b) vŏr 1. c) *v.* 15531—34 *ausgefallen in* 2. d) uber 5. 6. 7. e) altere 4; altare 5. 7; altar 6. f) *v.* 15535 *in* 4*:* Der kunic in sit sere rach. g) siht 1; *f.* 2. h) *f.* 2. 4. i) norman 5; normanne 7; normannen 6. k) *so* 1. 2. 4. l) d. i. m.] Immer mer dienten 2.

15540—15549. a) *kein absatz* 2. b) *f.* 2. 4. c) an ein ander 2. d) di U. v.] Der hunger fur 2 (*das* h *in* hunger *rot, auf rasur).* e) ungern 4. 5. 6. 7. f) *f.* 4. g) *zugesetzt:* do 5. 6; sint 2. h) hunen 4. 5. 6. 7; heunen 2. i) musten alle 2. k) schendicliche 4. l) *f.* 2. m) babæs 1.

15550—15559. a) Iz 4. b) spr. alle 2. c) hunen 4. 5. 6; Hewnen 2. d) ze fluht(e) 2. 4. 6. e) *f.* 2. f) im R.] im romår alle 2; sie im 4. g) an 5. 6. h) tutisk 1; teuschiu 2; dudesche 5; duschen 6. i) *f.* 2. 5. 6. k) pôses 2. l) do 2. m) reg. in der stat 2. n) Emmeran *immer* 2. o) got 1. 2.

15560. a) nôete 1.

1) *Die vertauschung der namensformen* Arnolf *und* Arnolt *begegnet bereits beim mönch von St. Gallen (Notker Balbulus) und ist später besonders in Baiern durchaus üblich.* 2) *Die historischen zeugnisse über den untergang des bischofs Arnt im sorbischen gau Chutizi stellt Dümmler, Ostfränk. reich (2. aufl.) III,* 355 *n.* 2 *zusammen; unsere darstellung stimmt zum Chr. Wirc.* 28, 24 *f. (original) und zu Ekk.* 173, 44 *f.* 3) *Für diesen chronologischen verstoss weiss auch ich keine bessere erklärung als Massmann (III,* 1055*): das haltlose gedächtnis des chronisten hat den Baiernprinzen Lambert mit Arnulfs gegner Lambert von Spoleto zusammengeworfen.*

der Baier[b] herzoge[c] hiez dô[d] Diete:
der hête ain scône tohter,
di geviel in ain laster.
âne sculde[e] unt âne reht
den[f] marterte[g] Lampreht,
des[h] herzogen parn.
des[i] nam er sît[k] grôzen scaden:
der kaiser Arnolt in[l] zestôrte,
sîn geslahte[m] er im[n] gar[o] zevuorte.
Also[a] der kaiser Arnolt vernam,
daz der[b] guote sancte Emmeram
ain wârer gotes holde was,
er minnet in ie baz unt baz.
ain munster er im worhte[1],
sô er baz[c] nedorfte,
ze Regensburch in der stat,
sîn erbe er dar[d] zuo gap[e].
Daz saget daz buoch vur wâr:
daz rîche hêt er zwelf jâr
unt viunfe[a] mânode[b] mêre.
ze Regensburch begruoben[c] si den hêrren[d].
Also der chaiser Arnolt versciet[e],
ainen sun er verliez[f],
gehaizen was er Ludewîch[g].
swie[h] sîn[i] dannoch niene[k] wære zît,
daz rîch er nâch dem vater besaz[l],
iedoch[m] er ein wênigez chint[n] was.
Die Unger[o] hôrten sagen mâre[p],
daz der kaiser Arnolt tôt wâre[p].
die[a] Unger versmâhten den jungen hêrren,
si huoben in dem rîche ainen michelen[b] werren,
si[c] chêrten in Baierlant,
f. 66[d] si[2] stiften[d] roub | unde brant,
(f. 95[b]) diu gotes hûs si zestôrten,
daz liut[e] si hine vuorten.
der junge chunich Ludewîch
der[f] chom dem liute an der zît[g].
Ain wazzer haizet[h] Enesin[i·3],
dâ wolten[k] di Unger[l] uber sîn.
der junge chunich in[a] dâ mit vaht:
dâ[b] half im diu gotes craft,
daz er wol den sich[c] genam[d];
der Hûnen[e] wurden aht[f] tûsent[g] erslagen.
Ain[h] vurste hiez[i] Chuonrât[k],
alsô dâ gescriben stât,
der[4] hête[l] ain bruoder, hiez Ludewîch[m].
die gefrumten ensamt[n] ain strît[o].
von den zwain hêrren
huob[p] sih ze Baieren michel[q] werre.
Chuonrât erslagen lach;
der[a] chunich Ludewîch in[b] rach.
Ain biscof hiez[c] Albreht[5],
doch[d] tet man im daz gotes unreht:
durch aine luge[e] er gevangen wart,
vur[f] den chunich Ludewîgen brâht,

15561—15569. b) Beiere 4; Bayern 2. c) herre 2. d) *f.* 4. e) scůlt 4. f) *v.* 15565 *in* 2: Der marterár sand Lampreht; *Massmanns* den biscoven *bietet keine hs.* g) marterote 5; martorot 6. h) *v.* 15566 *in* 2: Der hertzog sint grozzen shaden man (!). i) *v.* 15567 *in* 2: Man stórt in und sein man. k) sicht 1. l) in sint 5. 6. m) *f.* 2. n) *f.* 2. 4.
15570—15579. a) *kein absatz* 2. b) d. g. *f.* 4. c) b. n.] bas nich(t) endorfte 5. 6; pest moht 2. d) da 4. e) gab 1; *hier brechen* 5. 6 (7) *ab: lücke bis v.* 15663.
15580—15589. a) viunf 4; vumfe 1. b) manod 1; mande 4. c) begraben 1. d) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich Ludwich, *danach verzierte initiale.* e) verscieth 1. f) do liez 2. g) Liudewich 1; Lůdewic 4; Ludwîch 2. h) *v.* 15585—15596 *ausgefallen in* 2. i) is 4. k) n. w.] nicht newere 4. l) besaze 1. m) Doch 4. n) *f.* 4. o) Ungeren 4. p) mere: were *wie immer* 4.
15590—15599. a) die U.] Sie 4. b) *f.* 4. c) *v.* 15592 *in* 4: Sie cevurten Beieren lant 4. d) st. r.] stifhten raub 1. e) liuth 1. f) Er 2. g) zith 1; *in* 2 *folgen* 13 *leere zeilen.* h) h. E.] hiez di ens da pei 2. i) ensin 4; enese 1. k) w. di] wolt der 2. l) ungern 4.
15600—15609. a) ine 1; in dâ m.] da mite in 4; mit im da 2. b) Dez 2. c) sige 4. d) gewan 2. e) *so alle drei hss.* 1. 2. 4; *ich habe das schwanken der flexionsweise, das dem archetyqus zukommt, nicht zu beseitigen gewagt.* f) achte 4. g) tŏsen 1. h) *kein absatz* 2. i) hize 1; der hiez 2. 4. k) Chŏnrad 1. l) hette 1. m) liudewich 1. n) samt 1. o) strith 1. p) Huben 4. q) m. w.] groze werren 4.
15610—15615. a) d. ch. *f.* 2. b) in do 2. c) der h. 2. d) doch t. m. im daz] Man tet im 4. e) lugene 4. f) Vor *wie meist* 4.

1) *Diese vorstellung bezeugt für Regensburg auch die Translatio s. Dionysii* (*SS. XI*, 350). 2) *V.* 15593—15595 *gleich Rol.* 7, 4—6. 3) *Vgl. zu der lateinischen accusativform die einleitung s.* 71, 25. 4) *Vgl. zu dieser höchst wirren darstellung die einleitung s.* 71, 30 *ff.* 5) *Hinter diesem 'bischof Albrecht' kann nur der graf Adalbert von Babenberg stecken; vgl. aber v.* 15660 *ff.*

mit urtaile wart er gehoubetôt[g],
âne sculte lach[h] er dâ tôt.
In[i] dem vierden[k] jâre
die Unger[l] râchen sich zewâre.
ain wazzer haizet[a] In,
dâ vâhten di[b] Baier mit in;
vil[c] luzel der Baier genas
des nuzze oder frume was.
Unger[d] die vil[e] ubelen,
Sahsen[f] unde Durenge[g]
mit swerten si cholten[h],
wîp unt chint si hin[i] herten[k].
dô[l] riten si in Frenkiskiu[m] lant,
si stiphten dâ[i] roup unt brant.
die Ôsterfranchen kômen
hinden[a] unde forne,
sam tâten die von[b] Rîne.
daz buoch saget[c] iu[d] ân zwîvel:
(f. 95c) aines[e] suntages[f] fruo
ze[g] Franchenvurt[h] chômen si ainander zuo.
si sluogen unde stâchen,
ir wîp unt ir kint si râchen.
durch daz haizet[i] iz der[k] Franken vurt.
da belach[l] vil manich helt guot:
die cristen in[a] den wal
vielen[b] tôt âne zal,
der herzoge Burchart[1] wart erslagen[c],
bî im gelâgen sîne man.
die cristen strebeten unz[d] an die naht,
die Hûne[e] behabeten daz[f] phat
vil harte grimmeclîche. —
Ludewîch rihte daz rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
rehte zwelf jâr:
ab[a] ainem turne er sich erviel[2].
aller dinge[b] gelîch ist alsô got wil[c].
Also der[d] chunich Ludewîch erstarp
unt[e] âne erben vur[f] wart,
f. 67a biscove[g] unt herzogen
komen ze Mägenze[h] ze aim grôzen[i] hove.
si kômen alle[k] ze râte,
si griffen an ainen Chuonrâten[l].
sîn vater hiez ouch Chuonrât,
alse[m] dâ gescriben stât[3];
der wart von ainem[4] Albreht[a] erslagen,
dannen der nît aller[b] êrist wart erhaben,
Bâbenberch was sîn aigen.
von[c] dannen was diu friuntscaft under[d]
in iemer mêr gescaiden.
Chuonrât[e] rihte dô daz rîche
genuoch vermezzenlîche.
die Unger sich wider ûz huoben,
ze Baieren si vuoren,
allez daz si dâ[f] vunden,
in[g] roube joch in gehunde,
daz was allez[a] samt verlorn.
diu erde gebar[b] wîn[c] noch korn,
nehainer slahte wuocher[d] si truoch.

15616—15619. g) gehaubet 2. h) l. er dâ t.] ertôtet 2. i) *v.* 15618 *in* 2 *ohne absatz:* An dem vierden tag. k) vierdem 1. l) Ungeren 4 (*so oder* Ungern *immer).*

15620—15629. a) haizc 1; hiez daz 2; *fehlt* 4. b) di B. m. in] si hin 2. c) *v.* 15622. 23 *fehlen in* 2. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 4. f) Saxsen 4. g) Duringen 4; Dûrgen 2. h) qualten 4. i) *f.* 2. 4. k) verherten 2. l) dô r. si] Si riten ouch. m) *so C und* frenkiske 1; Francken 2; Vranken 4.

15630—15639. a) Hindene 4. b) von dem 2. c) sait 2. d) ez 2; *f.* 4. e) anes 1. f) sunnintages 4. g) ze F. *f.* 2. h) Frankenevûrt 4. i) haiezet 1. k) *f.* 2. 4. l) gelach 1.

15640—15649. a) in den] auf dem 2. b) Lagen 2. c) reslagen 1. d) biz 4. e) hunen 4; beunen 2. f) d. ph.] di phaht 2.

15650—15659. a) ab a. t.] Von einem turme 4. b) d. g.] dingelich 4. c) *in* 2 *folgen* 14 *leere zeilen.* d) d. ch. *f.* 2. 4. e) u. â. e.] Sein erb auch 2. f) v. w.] virwart 4. g) Biscoffe 4; biscolf 1. 2. h) maingenze 1; megenze 4; metz 2. i) *f.* 4. k) *f.* 2. l) Chunrat 2. m) Also 2.

15660—15669. a) adelbrechte 4. b) *f.* 2; a. ê. *f.* 4. c) v. d.] Da von 2. d) u. in i. m. *fehlt* 2. 4. e) Gar 2. f) *f.* 2. g) *v.* 15669 *so in* 1. 5. 6; *in* 4*:* An r. und an g.; *in* 2*:* Auf pergen und in grunden.

15670—15672. a) a. s.] allesamet 4; allentsament 5. allentsampt 6. b) neghebar 5; netruc 6. c) weder w. 2. 6. d) frucht 5. 6.

1) *Hier scheint doch wol Chron. Wirc.* 28, 45 *f. benutzt: ad a.* 11. Bellum Francorum cum Ungariis. 12. Ludewicus rex moritur, Burchardus dux occiditur. 2) *Verwechselung mit Ludwig dem jüngeren, dessen tod z. j.* 871 *auch Chron. Wirc.* 28, 30 *meldet:* Ludewicus imperator de solario cecidit. 3) *Chr. Wirc.* 28, 47 *f. und Ekkeh.* 175, 1 *ff.* 4) *Es wäre grammatisch möglich,* ainem *demonstrativ auf den v.* 15612 *f. erwähnten Albrecht zu beziehen; der weitere ausdruck zeigt aber, dass der chronist jenen 'bischof' nicht für identisch mit Albrecht von Babenberg hält.*

die cristen hêten[e] arbait[f] genuoch.
(f.95d) Der[g] chunich Chuonrât besamete[h] sich dô drâte
alnâch[i] der vursten râte
von[k] Baieren unt von[k] Swâben.
durch die grôzen ungenâde
si bâten got von himele,
daz er dem chunige[l]
gæbe[a] hail unt sigenunft[b].
vil[c] harte widersâzen si der Unger kunft[b].
Daz[d] buoch saget ân zwîvel:
der chunich unt die sîne[e]
pâten ir scepfære[f],
daz er selbe[g] ir fride wære.
do erhôrt ouch[h] si mîn trähtîn.
ain[1] wazzer[i] haizet In[k],
da gerieten[l] si ir hâlscar.
in gotes namen huoben si sich dar.
die Hûnen durch ir ubermuot —
sô ie der unsælige tuot —,
si wâren sô vermezzen,
si newolten niht vergezzen
der ir alten êren,
si huoben sich an den hêrren.
mit ûf gerihten[a] van
ranten si den chunich an[b].
der chunich alsô[c] wîse
der[d] enthielt alsô lîse
die sîne hâlscar.
dô si sich gemisceten[a] gar,
inneben[b] unt hinden[c] si si[d] an ranten,
die Hûne[e] wider wanten.
dâ was fliehenes zît.
die Baier râchen kint unt wîp,
die Hûne[e] begunden muoden.
dâ vielen[f] di ungeruowegen[g],
daz iu daz niemen[h] gesagen nemach.
si sluogen si naht unt tach
unz[a] an die Lîtach[b].
den Hûnen[c] dâ[d] vor nie sô laide gescach.
Die[e] wilden[f] Unger[g]
clageten[h] ir jungen[i],
(f.96a) ir vil[k] michel herzesêr[l],
si sprâchen, in wære bezzer,
f. 67b daz si in den tot vuoren,
denne si daz unpilde vertruogen.
vermezzenlîche si sich ûz huoben,
under wegen si dô[m] swuoren,
swie sô in gelunge,
swer[a] in an der nôte entrunne,
iz engescæhe[b] von getwange[c] der wunden,
ain stain man[d] im an den hals bunde
unt in[e] in dem wazzer[f] retrancte[g]
oder in dem[h] fiure verbrante[g].
Jâ[i] liezen di Unger ir ait[k] wol anscîn[l]:
si herten unz uber[m] den Rîn.
ain[2] burch haizet Basilâ[n],
die zestôrten si dâ,

15673—15679. e) h. a.] arbaitent 2. f) arbeite 4. g) *kein absatz* 2. h) *so* 1; *vgl.* 15997; besamende 4; *in* 2 *als beginn einer neuen verszeile* Besant. i) *v.* 15675 *f.* 1 (*s. n.* h). k) ze 2. l) kunig gâb wider 2.

15680—15689. a) *f.* 2. b) sigenumft: cůnft 4; sigenunft: chumft 2. c) v. h. w. si] Sie widersazen 4; Si vorhten hart 2. d) *kein absatz* 2. e) sinen 2. f) scheffere 4. g) *f.* 2. 4. h) ouch si] sie ouch 6. 5; *nur* si 2. 4. i) wazer 1. k) daz In 2. l) rieten 2.

15690—15699. a) g. v.] *so* 1. 2. 5. 6; gerichteme vanen 4. b) an. der chunich *f.* 2. c) *f.* 4. d) d. e. a.] Enthielt sich vil 2.

15700—15709. a) gemisseten 4. b) i. u. h.] Allenthalben 4; Hartichlich 2. c) *vielleicht ist hier ein versschluss (und dann dreireim) anzusetzen.* d) sich 4. e) Hunen 4; heunen 2. f) gelagen 2. g) *so* 5. 6; ungeriwen 1; ungetriwen 2; unger veigen 4. h) nieman 4.

15710—15719. a) Reht untz 2. b) lita 1; den lichten dach 5. 6. 7. c) haiden 2. d) dâ vor *f.* 2. 4. e) *kein absatz* 2. f) wilten 1. g) Hungern 4. h) Die cl. 4. i) junger 2. k) *f.* 4. l) hertzenser 2; herze(n)leit 5. 6. 7. m) *f.* 2. 4.

15720—15729. a) Swer so 4. b) geschâh dann 2. c) dem getwange 1; g. der] grozzen 2. d) man — bunde] si — punden 2. e) *f.* 2. 5. 6; in in d. w.] in d. w. in 4. f) warzzer 1. g) ertranchten : verbranten 2. h) der 4. i) Da 5; *ohne absatz* Do 2; *v.* 15726 *in* 4: Sie liezen den eit werden schin. k) eide 5. (6) 7. l) schein 2. m) an 2. n) basilea 5. 6. 7.

1) *Chr. Wirc.* 28, 49 (= *Ekkeh.* 175, 23 *f.*) *steht nur:* Ungarii ab Alamannis et Bavaris (*vgl. v.* 15676) iuxta fluvium Ine occiduntur. 2) *Chr. Wirc.* 28, 53 *f.* = *Ekkeh.* 175, 31 *f.*: Basilea ab Ungariis destruitur. Ungarii per Alemanniam, Alsatiam regnum Lotharii invadunt.

Elsâzen si herten,
daz[a] liut kolten[b] si mit swerten[c].
da[d] nemaht in niht vor gestân[e],
daz fiur liezen[f] si alnâch[g] gân,
daz lant lac allez nidere[h].
ze Burgunden[i] kêrten si dô[k] widere,
Swâben unde Baieren
dieneten in dô vur aigen,
si riten wider ir[l] phat[m],
daz in[n] niemen dô mit vaht.

Der[a] chunich Chuonrât begunde siechen.
die vursten sprâchen wærlîche[b],
er nemahte dem rîche[c] nehain frum sîn.
si redeten ouch[d] alle under in,
si newolten sîn niht[e] mêre
ze rihtære[f] noch ze hêrren.

Ain[g] hof ze Wirzeburch gesprochen[h] wart.
da[i] gefrist[k] ez[l] der biscof[m] Gebehart:
er sprach, daz iz dem rîche niene[n] zæme[o],
daz man dehainen Rômiscen rihtære
âne sculde verstieze;
daz[a] man in vur komen lieze
ze ainer andern[b] sprâche.
die[c] vursten gelobeten daz[d] hin ze Âche.
(f.96b) der[e.1] herzoge Erchengêr unt sîn pruoder Perhtolt[f]
die wurden dâ baide[e] gehoubetôt[g].
innerhalp[h] der sprâche
di di vursten gelobeten[i] ze Âche
so versciet der chunich Chuonrât;
siben jâr er des rîches phlach.

Die[a] vursten wurden dô[b] ze râte
unt gesamenten sich[c] drâte,
si gelobeten alle gelîche
den grâven Hainrîchen[d].
si[e] sprâchen, daz der[f] hêrre wære
getriwe[g] unt gewære,
aines stætigen chunnes.
wol trôsten[h] si sich des.
vil chûme si in gewunnen,
mit[i] nôten[k] si in dar zuo twungen[l],
daz[a] er daz rîche besaz.
hai[b] wie lange er der[c] wider was!

Die[d.2] Hûne[e] vraisceten[f] daz,
f. 67c daz ain niwer | chunich erhaben was.
si sprâchen, si solten[g] in enphâhen
durch[h] Baiern[i] unt durch[h] Swâben,
Elsâzen[k] unt Lutringen[l]
muose[m] allez samt brinnen.
der herzoge Burchart
da[n] ze Franchen mit den Ungeren[o] vaht[p],
dâ[a] wart der herzoge erslagen,
die sîne[b] fluhen von[c] dem van,
daz lant si allez wuosten[d] unt branten
den[e] cristen ze scanden.

15730—15739. a) d. l.] die liute 6; das blut 5. 7. b) k. si] *so* 2. 5. 6 (7); si kolten 1; slugen sie 4. c) den sw. 1. d) Do 2. e) bestan 6. 7; stan 5. f) l. s. al n. g.] wurfen si an 2. g) alles na 5. 6; *nur* nach 4. h) do n. 2. i) purgund 2; burgenden 1. k) *fehlt* 2. 4. 5. 6. l) in ir 2. m) phacht 5. 6. 7. n) in n. dô m.] in nieman mite 4; nymant mer mit in 6. 5; in da niemen wider 2.

15740—15749. a) *v.* 15740—16063 *fehlen* 5. 6. 7. b) wârlichen 2. c) 4 *setzt einen zeilenschluss, also dreireim.* d) o. a.] alle auch 2; *nur* ouch 4. e) n. m.] nimmere 4. f) kûnige 4; vogt 2. g) *kein absatz* 2. h) *f.* 4. i) Do 2. k) gevristet 4. l) in 2. m) biscolf 1. n) niht 2. o) gezâm 2; geceme 4.

15750—15759. a) Er sprach daz 2. b) a. sp.] hofsprache 2. c) die v. g. daz] Diu wart gelobt 2. d) d. h. *f.* 4. e) *f.* 2. f) bertolt 4. g) enthauptet 2. h) Inderthalp 2. i) lobten 2.

15760—15769. a) *verzierte initiale* 2, *für eine rote überschrift ist platz gelassen.* b) des 2; *f.* 4. c) sich des 4. d) Hainriche 2. e) si sp. *f.* 4. f) d. h.] er 2. g) getrue 1. h) getrosten 5. i) *v.* 15769 *fehlt* 2. k) note 1. l) tǒngen 1.

15770—15779. a) *v.* 15770 *in* 2: Daz rich er besaz. b) h. w. *f.* 4. c) dar 2; da 4. d) *kein absatz* 2. e) Hunen 4; heunen 2. f) vereisketen 4. g) wolten 2. h) ze 2. i) bairer 1. k) ælsazen 1. l) Lûtering 2. m) m. a.] Musen 4. n) Der 2; *f.* 4. o) heunen 2. p) *in* 2 *folgen* 16 *unbeschriebene zeilen.*

15780—15783. a) *v.* 15780 *in* 2: Der hertzog erslagen wart. b) sinen 2. c) v. d. v.] von den vanen 4; ander vart 2. d) w. u. *f.* 4. e) *v.* 15783 *in* 4: Die cristen sie branten (!) 4.

1) *Chron. Wirc.* 28, 53 (= *Ekkeh.* 175, 31): Erchenger dux et Berhtolfus germani fratres decollantur. 2) *Die durchaus dichterische darstellung des Ungarnkrieges (s. Waitz, Jahrbücher Heinrichs I,* 3. *aufl. s.* 263 *f.) scheint einer quelle nur den herzog Burchard zu entnehmen:* Burchardus dux occiditur. *Chron. Wirc. (ad a.* 15) 29, 2.

Do[f] nemahte[g] di cristenhait den zwîvel
langer[h] niht erlîden,
si riefen[i] alle ze gote.
dô[k] kom ouch[l] sîn bote
der[l] erzebiscof Hergêr[m],
die cristenhait[n] manet er.
der[a] chunich Hainrîch[b] was ze den Nortmannen,
die er mit michelem[c] getwange[d]
der toufe getwanc[e].
daz tûhte di cristenhait vil[f] lanch.
(f.96c) Dem chunige[g] Hainrîche[h] wart chunt getân,
die Ungere wæren[i] uber lant gevarn,
si herten im[k] sîne marche.
der chunich îlte starche
baidiu[l] naht unde tach:
hai[m] wie luzel ruowe er pflach!
vursten[a] die dô[b] waren,
di[c] begunde harte jâmeren[d],
das man diu gotes hûs brante
von lande ze lande.
der biscof chunte[c] sînen ban.
dô[e] was luzel dehain frum[f] man,
derz[g] getorste verlâzen:
alse[h] si[i] sâzen,
sô[k] chômen si dem chunige
in daz lant ze Swurben[1, 2].
Aines[a] morgenes fruo[b]
die vursten wâren[c] alle[d] willich dar zuo,
der chunich si wol mante[e],
in die herberge si[f] în ranten.
die Unger[g] wurden zwîvelhaft[h],
si[i] verlurn alle ir craft,
die hant sie nie ûf gehuoben[k],
die[l] cristen si dô resluogen[m].
daz was mînes[n] trähtînes zaichen:
ir[o] nehain mahte[p] sich gelaichen
neweder hin noch her.
si[a] nefrumte[b] scilt noch sper,
halsperge[c] noch helme:
sam si lægen in ainem[d] twalme.
vil[e] luzzel ir dannen[f] entrunnen,
gote si[g] lop sungen.
Die[3] vursten rieten dô[e] alle[h] gelîche
dem chunige[i] Hainrîche,
er vuore[k] hin ze Rôme
zuo den[l] boten frône
al[a] nâch der vursten lêre.
dô volget[b] in der hêrre.
f. 67d der bâbes wîhet in dô | ze chaiser
ze trôste witwen unt waisen[c],
(f.96d) die cristenhait ze[d] bescirmen[e].
ja newolten[f] niht gehirmen
die wuotigen Bêhaime[g];
die tâten dem chunige vil ze laide,
daz er mit[h] gote wol uberwant.
er rait ze Bêhaim[i] in daz lant:
si nemahten im niht vor gehaben.
den[a] vursten[b] hiez er diu houbet ab slahen,

15784—15789. f) *kein absatz* 2. g) nem. d. cr.] nemochten (mohten 2) die cristen 4. 2. h) l. n.] Nicht langer 4; Von nihtiu 2. i) r. a. ze] ruften alle hintz 2. k) *v.* 15787 *in* 4*:* Do sante in sinen boten. l) in 2. m) Herger genant 2. n) cr. m. er] christen er mant 2.

15790—15799. a) *f.* 2. b) Hainriche 1. c) michilme 4. d) twangen 2. e) twanch 2. f) *f.* 2. 4. g) chunich 1. h) *f.* 4. i) waren 4. k) im s.] in sein 2. l) Bede 4. m) h. w. *f.* 4.

15800—15809. a) Die vursten 4; Alle 2. b) da 2. c) *f.* 2. d) a m e r e n 1 (*aber sonst immer* jamer). e) dô w. l.] Luzzel was 4. f) *f.* 2. 4. g) der iz 4; *nur* der 2. h) Rcht als 2. i) *f.* 1. k) S i c h o m e n (quamen) 2. 4. l) Swo̊rben 1. Swůrben 4; Swaben 2.

15810—15819. a) *kein absatz* 2. b) vil fru 2. c) wæren 1. d) *f.* 4. e) manete 1. f) si în r.] man in rant (: mant) 2. g) Hungeren 4. h) zwielhaft 1. i) Di 2. k) huben 2. l) die cr. si dô] Untz daz siz 2. m) slugen 4. n) m. t.] gotes 2. o) *v.* 15819 *in* 2*:* Ainer moht dem andern dez wazzers niht geraichen. p) nemohte 4.

15820—15829. a) In 4. b) frumten weder 2. c) halspeger 1; Halsperg 2. d) dem 2. e) *f.* 4. f) *f.* 2. 4. g) si l.] lob si alle 2. h) a. g.] algeliche 4. i) chunich 1. k) vurste 4. l) dem 2.

15830—15839. a) Als 2. b) g e v o l g e t 4. c) wæsen 1. d) *f.* 4. e) schirmen 2. f) wolten in 2. g) bæhaime 1. h) m. g. w.] wol m. g. 4. i) bæhaime 1.

15840. 15841. a) den v. h. er diu] Er hiez den fürsten daz 2. b) tiursten 4.

1) *Ob die notiz des Chron. Wirc. ad. a.* 11 (29, 4)*:* Heriger archiepiscopus obiit *den anlass zu der ungeschickten einführung Hergers bot, ist zweifelhaft.* 2) *Ueber die quelle dieser nachricht s. einleitung s.* 70, 4 *ff.* 3) *Wahrscheinlich eigenste zudichtung des chronisten.*

si vurhten in iemer mêre.
jâ rihte der kaiser hêre[c]
vil harte wîslîche.
jâ[d] was er an dem rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
rehte sibenzehen jâr
unt aines mânodes[e] mêre.
die vursten clageten in[f] dô[g] sêre.
Alse der kaiser[a] Hainrîch versciet,
ainen sûn er verliez[b],
gehaizen was er Ottô[1].
die vursten rewunden[c] nie dô,
unze[d] si Otten den jungen
ze ainem[e] rihtære gewunnen.
want[f] der vater alsô[g] biderbe[h] was,
sô[i] lobeten si den sun deste baz[k].
Ottô[l] lobete[m] ain sprâche
hin[n] zuo Âche.
dô chômen boten frône:
der bâbes von Rôme
hiez im innеclîche[a] clagen,
daz[b] die von Mailân
die[2] cristen[c] viengen,
die haidenscaft mit in[d] begiengen.
daz lant si im herten:
daz er in daz[e] werte,
want er von rehte wâre
Rômære voget unt des[f] rîches rihtâre.
Vil[a] sciere beraite[b] sich dô
der mære chunich[c] Ottô.
die vursten swuoren ir[d] hervart
hin[e] ze Mailân vur[f] die stat.
(f.97a) dô dûhte Mailânære
daz gesez harte[e] smæhe.
mit gêren[g] unt mit swerten,
hai[h] wie wol[d] si sich werten!
mit swerten si sich undersluogen,
die burgære ie[i] den scaden hin truogen.
ouch gelâgen dem chunige
sîne tiurlîchen[a] helede[b]
baide[c] wunt unde tôt.
da gescach diche scade unt nôt.
Der[d] kunich gedâht im[e] dike[f] laide,
ob er sô der[g] von solte[h] scaiden,
er negeræche sînen zorn.
dô[i] hiez er wurken ainen turn,
der ubertraf[k] alle di stat;
dannen[l] wurden si dike[f] scadehaft.
iz stuont[a] dô unlange[b]:
von hunger unt von getwange[c]
muosen di burgære dingen,
des chuniges hulde gewinnen.
f. 68a ich sage iu[d] âne zwîvel:
der chunich unt die sîne[e]
riten mit scar[f] dar in.
dô muosen si roup unt gewin
gelten vil sêre.
er benam[g] in alle ir êre
Jâ[a] rieten dem chunige di[b] wîsen[c],
er næme von der[d] stat gîsel.
dar[e] nâch hiez er ûz wellen zwelfe,
die dûhten[f] dâ[g] genuoch edele.

15842—15849. c) h͛re 4. d) jâ w. er] Er was 4. e) mandes 4. f) in dô s.] ir herren 2; *es folgt rot:* Von kunich Otten *und dann goldene initiale.* g) *f.* 4.

15850—15859. a) kunich 2. b) liez 1. 2. c) r. nie] ne irwunden nicht 4. d) Unz 4. e) *f.* 4. f) w. d.] Wande sin 4. g) *f.* 2. h) biderfe 4; pibder 2. i) Do von 2. k) *es folgen* 16 *leere zeilen in* 2. l) Otte 4. m) gelobt 2. n) In di.stat 2.

15860—15869. a) inniclichen 4. b) Daz im 2. c) christenhait 2. d) im 4. e) werte 4. f) des riches *fehlt* 2. 4; *auch B. C. bewahren keine spur davon.*

15870—15879. a) *kein absatz* 2. b) beriet 4. c) kaiser 2. d) *f.* 2. e) *f.* 4. f) in 2. g) gerten 4. h) h. w. *f.* 4. i) *f.* 2; ie d. sc.] d. sc. ie 4.

15880—15889. a) tuerlichen 1. b) helde 1. c) Paidiu 2; Bede 4. d) *kein absatz* 2. e) *f.* 2. f) *f.* 4. g) da 2; d. v.] dannen 4. h) solden 4. i) dô h. er w.] Er hiez wirken 4. k) ubergab 2. l) Da von 2.

15890—15899. a) gestunt 4. b) unlangen 4. c) twange 2. d) dir 2. e) sinen 2. f) scharen 2. g) genam 2.

15900—15903. a) Do 2; Jâ r. d. ch.] Dem kůnige rieten 4. b) di sin 2. c) wise 4. d) d. st.] in 4. e) *v.* 15902 *in* 4: Er hiez nemen zwelve. f) dauhten in 2. g) *f.* 4.

1) *Die darstellung der regierung Ottos I. ist so frei, dass eine quelle gar nicht benutzt zu sein scheint.* 2) *Für die gedankenlosigkeit des chronisten ist nichts bezeichnender, als dass er hier die Mailänder als heiden hinstellt, von den heidnischen Ungarn aber kurz vorher zu sagen scheint:* gote si lop sungen *v.* 15825.

er hiez[h] si binden mit snuoren,
an[i] daz velt[k] vuoren,
des chuniges zorn rechen:
den[l] ainleffen[m] diu ougen ûz stechen,
dem[n] zwelften ain ouge lâzen;
der[o] wîste di[p] anderen di strâze
wider ze den herbergen.
die burgære wâren dô[a] mit sorgen.
Der mære chunich Ottô,
jâ[b] gebôt er[c] ouch[d] dô
(f.97b) umbe munze[e] und umbe zol,
daz man iemer mêr sol
dem rîche der[f] von dienen.
ze Laneparten[g] newas dô[d] niemen,
si nespræchen alle samt:
'der chunich chom in daz lant[h]
uns[a] ze haile unt ze trôste,
dêr uns von Mailânâren relôste.'
Die Unger[b] vraiseten dô[c] daz,
daz der chunich ze Laneparten was,
si huoben sich wider in diu lant,
si stiften roup unde brant,
si wuosten daz rîche,
si gebârten[d] harte[e] ungezogenlîche[f]:
diu gotes hûs si zevuorten,
diu wîp si behuorten,
diu kint si kolten[a]
mit fiure unt mit swerten.
Mîn trähtîn selbe[b] gebôt dô,
daz der chunich[c] Ottô
relôste[d] si ûz den sorgen.
er[e] îlte durch die berge:
Ougesburch[f] haizet[g] ain stat[h]
dar diu samenunge geboten wart.
die cristen gewunnen an der stunt
sehse unt zwênzec tûsunt,
der haiden menige
echenzech tûsent[a] dar ingegene,
zwaier[b] minre[c] denne drîzech tûsent mêre.
sante Uodalrich[d] der heilige hêrre
der flêgete[e] gote dar umbe
alle[f] wîle unt alle stunde,
unz dem hailigem[g] biscof[h]
von gote wart eroffenôt[i],
daz den wuotigen haiden
vor[k] gote wære vertailet[l].
Aines morgenes fruo —
der biscof sanc ain misse[a] duo —
(f.97c) der chunich nam selbe sînen van[b],
f.68b die haiden rant[c] er | vermezzenlîche[d] an;
got selbe was dâ[e] mit.
er uobte sîne[f] tugentlîche sit:
ûz aller[g] der[h] haideniscer[i] menige
genâren[k] ir[l] niht wan sibene.
Dô frowete sich diu cristenhait,
von ir grôzen arbait
si[a] wol getrôstet wâren.
daz rîche stuont[b] iemer mêr mit genâden
von[c] Hiunisker[d] diet.
der chunich enlie des[e] niet[f]
durch die michelen[g] liebe,
er newolte[h] gote[b] dar[i] umbe dienen.
gote saget er êre unt ruom.
dô[k] stift er ain erzebistuom[l]:
Mägedeburch[m] haizet[n] diu stat
dâ er sît[o] begraben wart.

15904—15909. h) hieze 1. i) Und an 4. k) welt 1. l) *f.* 4; *v.* 15907 *in* 2: Ze jungst di augen aus brechen. m) Eilven 4. n) dem z.] Den zwelven 4. o) Dem 2. p) den 4.

15910—15919. a) *f.* 2. 4. b) jâ g. er] Der gebot 4. c) *f.* 1. d) *f.* 4. e) müneze 4. f) dar 4; d. v.] da mit 2. g) Lamparten 2. h) *in* 4 *folgen unterpunctiert v.* 15925—26. *(also ein ähnliches versehen wie in* 2, *s. v.* 15920 *n. a.)*.

15920—15929. a) *v.* 15920—24 *ausgefallen in* 2. b) U v.] Hungeren vereisketen 4. c) *f.* 4. d) gebart 2. e) harte 2; *f.* 4. f) ungezochliche 2.

15930—15939. a) qualten 4. b) *fehlt* 2. 4. c) kaiser 2. d) r. si] Di lâut erlost 2. e) er î.] Do eilt er 2. f) Owesburc 4. g) hiez 4. h) hŏbetstat 1; *das wort erscheint sonst nur mit dem bestimmten artikel und lediglich für Rom und Regensburg gebraucht.* i) zweineic 4.

15940—15949. a) *f.* 2. b) zw. m. d. d.] Achte und zweneic 4. c) m. d.] minner den 2. d) Ulrich 2. e) vlehete 4. f) *v.* 15945 *in* 2: Ze maniger stunde. g) heiligen 4. h) biscolf 1 (2); biscoffe 4. i) geoffent 2. k) Von 2. l) irteilet 4.

15950—15959. a) messe 4. mess 2. b) vanen 1. 2. 4. c) quam 4. d) vermezzenchlich 2. e) do 2. f) s. t.] sinen tugentlichen 4. g) *f.* 4. h) *f.* 2. i) heidensker 4. k) Genasen 4. l) *f.* 2. 4.

15960—15969. a) Daz si 2. 4. b) *f.* 2. c) Vor 2. d) heidenisker 4. e) daz 1. f) niht *alle.* g) *f.* 4. h) wolte 2. 4. i) d. u. *f.* 4. k) dô st. er.] Er stifte 4. l) Hertzentum 2. m) Magdeburc 4; Maidburch 2. n) hiez 2; hiez er 4. o) siht 1; sint 2.

Daz rîche hêt er vur wâr
zwaier[a] minre denne vierzech jâr
unt zwelf[b] tage mêre.
die vursten clageten in[c] sêre.
Alsô der kunich[d] Ottô versciet,
ainen tiurlîchen sun er liez[e],
gehaizen was er Ottô[1].
daz rîche besaz er dô.
Ain vurste was dô[f] dâ
in ainem lande, haizet Kalâbrîâ:
Regenwart[a] hiez er,
sîn liut liez er
rouben unde brennen.
des enwolten di Criechen niht verhengen.
die Criechen nie[b] geliben,
unz si in hin[c] ze Pulle[d] vertriben
von sînem aigen lande.
dô[e] muos er dolen scande[f].
Sîne brieve sant er dô,
er enbôt dem chunige[g] Otten sô[h]:
wolt er im helfen sîner êren,
daz er denne[a] iemer mêre[b]
(f. 97[d])im dienestes[c] wære undertân,
bihanden[d] wolt er[e] werden sîn man,
daz[f] lant er im ergæbe[g];
wie wol daz Rômischem[h] rîche gezæme!
Mit râte der vursten dô
besamete[i] sich der chunich[k] Ottô.
dô sprâchen Rômære,
wie willich si im wæren.
mit[a] flize worhten si im sciere
diu[b] seef[c] bevollen[d] ziere.
der bâbes iz[d] dem chunige[e] widerriet;
durch daz enliez er[f] niet[g]
nehainen[h] sînen willen.
si vuoren durch Pulle[i].
Rômære[k] sumelîche
di enbuten dô den Criechen,
daz si sich wol bedæhten
unt mit dem chunige væhten;
er muose[a] dannen entrinnen.
ouch[b] gâben in di[c] Criechen ze[c] minnen[d]
baide[e] silber unde golt,
si[f] sprâchen, si wæren den Criechen willich[g] unt holt,
f. 63[c] si[h] gehulfen[i] dem chunige[k] | niemer[c] mêre[l]
nehainer sîner êren[m].
Alse der chunich unt sîne man
chômen in Kalâbrîam[n],
duo huop sich der Criechen[o] her
ingegen[p] im ûf daz mer[q].
die mit dem chunige wâren
unt in ungetriwelîche[a] hin gâben[b],
die fluhen ê[c] zît
âne sculde unt âne strît.
der chunich kom in[d] aine michel[e] nôt:
der sîner[f] lac dâ vil tôt,
ouch werten sich mit grimme
die sîne[g] snellen jungelinge.
der Criechen wurden[h] reslagen —
die wârhait wir von den buochen hân[i] —

15970—15979. a) zw. m. d. v.] An zwai viertzich 2; Rechte achtzehen 4. b) zwel 4. c) in s.] ir herren 2; *es folgt rot:* kunich Otto, *dann verzierte initiale.* d) kaiser 2. e) lie 2. f) auch 2.

15980—15989. a) Reinwart 4. b) n. g.] niht beliben 2. c) *f.* 2. 4. d) bulle 1; Pûllen 2. e) dô m. er] Er muse 4. f) *in* 2 *folgen* 16 *unbeschriebene zeilen, dann kein absatz.* g) kaiser 2. h) do 2.

15990—15999. a) danne 2; *f.* 4. b) mer 1. c) dienstes 4; dienest 2. d) b. w. er werden] Und würd zehant 2. e) er w.] werder 1. f) Sin 4. g) gebe 4. h) dem 4. i) *so* 1. 4; Besant 2. k) kaiser 2.

16000—16009. a) m. f. w. si] Sie worchten 4. b) diu sc.] Rin (?) 2. c) schif 4. d) *f.* 4. e) chunich 1. f) er sein 2; *f.* 4. g) niht 2. 4. h) nehain 1. i) Pûllen 2. k) *kein absatz* 2.

16010—16019. a) m. d.] must in 2. b) *v.* 16011 *in* 4: Die criechen gaben in ce minnen. c) *f.* 2. d) minne 2. e) Paidiu 2. f) si sp., si w.] Do wurden sie 2. g) w. u. *f.* 2. 4. h) Sie sprachen sie 4. i) negehulfen 4; enhulfen 2. k) chunich 1. l) mer 1. m) ere 4. n) calabriam 4; kabriam 2. o) criche 1. p) Hin kegen 2. q) mere (: her) 1. 4.

16020—16029. a) ungetruweeliche 1. b) gebæn 1. c) ê der 2. d) an 4. e) michele 4; michelen 1. f) sinen 2. g) s. sn.] sinen 2. h) wart 2. i) haben 2. 4.

1) *Für die geschichte Ottos II. und Ottos III. ist keinerlei quellenmässiger anhalt aufzufinden; der Kalabrier Regenwart v. 15980 ff. ist ebenso fragwürdig wie die deutschen aufrührer Dietrich und Wilhelm v. 16080 ff.*

drîzec[a] tûsent unt mêre.
den sik[b] kouften di Criechen sêre.
(f. 98a) Der chunic[c] unt die[d] sîne[e]
an den galînen[f]
twungen[g] die riemen:
dô was zît ze flichen[h].
si îlten unde[i] verten —
wie[k] luzel si sich sparten!
welch wunder daz[l] was,
daz ie[m] dehain[n] Diutisker[o] genas!
si kômen wider an[a] daz lant.
als ez der bâbes bevant,
er claget ez[b] dem senâte,
der chunich wære verrâten,
die[c] triwe wæren[d] dâ[e] ubel behalten.
jâ[f] sprâchen di jungen mit den alten,
man solte[g] si von[h] rehte ertôten[h]
di den chunich verchouft[i] hêten.
Zwênzech[k] der wâren
di den chunich hin gâben.
vil harte si lougenôten[a],
ê man si retôte[b].
si vâhten ir champf[c],
dâ in ubele zuo gelanch.
der hêrren wurden[d] fierzehene[e],
rîche unt edele[f],
unt ander[g] smâhliut[h] genuoc,
den man allen[i] diu houbet ab sluoc.
Alsô der chunich geflôch[k] von den[l] Criechen,
do begunder harte siechen.
daz rîche hêt er[a] vur wâr
rechte niun jâr,
ze Rôme wart er begraben[b],
der Diutisken[c] wart dô vil reslagen.
Alse[d] der chunich Ottô verscìet,
ainen sun er liez[e],
er[f] newas niht alt,
wan[g] ze[h] zwelf jâren gezalt:
daz was der dritte Ottô.
die vursten gesamenten[i] sich dô
ze Mägenze[a] ze aim[b] hove,
biscove[c] unt herzogen
gerieten alle under in,
(f. 98b) doch[d] er wâre ain kindelîn
unt der[e] vater wære
getriwe[f] unt gewære,
si rewelten in ze hêrren.
f. 68d in | dem rîche huop sich michel werre[g].
Bî dem Rîne dô[h] wâren
zwêne rîche grâven,
der ain[a] hiez Dietrîch[b],
ain[c] vurste alsô[d] hêrlîch[e],
der ander hiez Willehalm[f].
di newolten nie[g] werden man[h],
si versmâhten in ze hêrren,
si huoben ainen[i] michelen[d] werren.
si sprâchen, daz nie[k] chint gewunne
rîche[l] sam[m] junger[n].
ob diu wal[o] frî wære,
daz man ain chunich næme,
der von sîn selbes wizzen
daz rîche kunde[a] berihten[b];

16030—16039. a) driezec 1. b) sige 4. c) chunige 1. d) *f.* 4. e) sinen 2; 4 *zieht v.* 16033 *noch zur zeile.* f) galmien 2. g) tŏwngen 1; Zugen 2. h) vlihene 4. i) ce 4; u v] da sich nerten 2. k) Vil 2; *f.* 4. l) da 2. m) nie 2. n) dicheiner 4. o) tutisker 1.

16040—16049. a) in 2. b) *f.* 2. c) *f.* 4. d) wâre 2. 4. e) an im 4 (*B*); *f.* 2. f) jâ sp. di j.] Die junge sprachen 4. g) sal 4. h) tóten 2. i) verraten 2. k) *ohne absatz* Zehentzich 2.

16050—16059. a) loukenoten 4. b) irtotte 4. c) ir ch.] iren camf 4. d) waren 2. e) zwir cehene 4 *ist doch wohl eine änderung, welche übereinstimmung mit v.* 16048 *bezwecken soll.* f) gennch edel 2. g) anders 2. h) smallůt 4; swaches lentz 2. i) alle 1; *f.* 4; a. d. h.] daz haubt allen 2. k) chom 2. l) *f.* 2. m) sere 4.

16060—16069. a) *f.* 4. b) braben 1. c) tutisken 1. d) Do 2; (5. 6 *setzen wieder ein*). e) do lie 2. f) Der 4; *v.* 16066 *in* 2: Er was vil palt. g) wane 1; Dan 4. h) ze zw.] zewelf 1; ze zw. j. g.] zwelf jar alt 2. i) samten 2. 5. 6.

16070—16079. a) Megenze 4; Maintz 2. b) cinem *immer* 4. c) Biscoffe 4; biscolfe 1; *v.* 16071 *in* 2: Hertzogen und pischolf. d) Do 2. e) sein 2. f) getrŏe 1. g) *es folgen* 16 *unbeschriebene zeilen in* 2. h) *f.* 2.

16080—16089. a) eine 4. b) Diterich *immer* 4. c) *v.* 16081 *in* 2: Er fůrst waz er erlich. d) *f.* 4. e) herliche 1. f) Willehalme 1. g) nicht 5. 6. h) dez kuniges man 2. i) *f.* 2. k) n. ch.] daz rich nie 2. l) *v.* 16087 *in* 2: Kunich also jungen 2. m) also 4. n) der junge 6 (5?). o) kure 4.

16090. 16091. a) konde 1 (*und immer* 4); mŏht 2. b) verrihten 2; besiezen 6 (5?). *B. C.*

iz[1] wære ain michel arbait,
der von kinthait
nekunde ze mâzen[c]
tuon[d] noch[e] verlâzen[f].
Ottô[g] der junge
hête[h] si gerne mit guote uberwunden[i].
er bôt in lêhen unde scaz:
niht enhalf in daz.
ze Wirzeburch was ain biscof[a],
der was dike[b] in des chuniges hof:
Hûc[c] hiez der hêrre,
dem wâren liep des rîches[d] êre.
dô die hêrren pranten,
der hunger wuohs in dem[e] lande,
daz liut chom in aine[b] michel[f] nôt,
von[g] hunger lac[h] ir vil tôt.
daz erbarmete den[i] biscof Hûgen:
vil[k] diche[l] rait er tuogen,
alse lîse er in nâch slaich,
da[a] ze Kastel[b] er si baide begraif,
er vuorte si ûf[c] des chuniges hof.
(f. 98c) des[d] lobeten den biscof
alle[e] gelîche,
arme[f] unde[g] rîche.
Nâch[h] urtaile[i]
pfaffen unde[k] laien
Dietrîch unt Willehalm[l]
wurden ze Wormeze[m] reslagen.
Nû[a] hôren wir ouch diu buoch sagen:
ain michel unzuht wart erhaben
von Windiscer diet;
si neliezen durch got niet[b].
ze Brâge[c] was ain biscof —
daz[d] urchunde ist an den buochen noch —
gehaizen was er Albreht.
si tâten im[e] daz[f] gotes unreht
dâ[g] er an sînem gebete lac:
dem chunige[h] Otten nie laider[i] gescach;
si marterten[a] in ze tôde.
in der mærterâre[b] kôre
hât er daz himelrîche besezzen.
dâ nesol er unser niht vergezzen.
Got[c] rach sînen scalch dô:
dar vuor der chunich[d] Ottô,
daz lant er[e] gar[f] beherte[g]
mit fiure unt mit swerten[h]. —
f. 69a Daz rîche[i] hêt | er vur wâr
rehte[k] ahtzehen jâr
unt vier mânode[a] mêre.
da[b] ze Âche[c] begruoben[d] si den hêrren.
Die[e] vursten lobeten dô[f] gelîche
ainen[g] Hainrîchen[h];
si sprâchen, er wære[i] getriuwe unt gewâre,
daz[k] er dem rîche wol gezâme.
er[l] was der[m] Baier herzoge
unt[n] was in allem[o] rîche komen[p] ze lobe
sîner[q] milte unt sîner[q] guote
unt ze[r] grôzer diemuote[s].
Die vursten nie rewunden,
unz si den hêrren gewunnen.

16092—16099. c) maze 4. d) t. n. v.] Getân noch gelaze(n) 4. 6. e) ichte 5; und 2. f) lazzen 2. 5. g) *kein absatz* 2. h) Hiet 2. i) betwungen 2; gewunnen 6 (5?).

16100—16109. a) biscolf *immer* 1. b) *f.* 2. c) Hauch 2; Ok 5. ouch 6. d) kuniges 2. e) dem l.] den landen 2. 5. 6. f) michele 4. g) *so* 4. 5. 6; vor 1. 2. h) lagen 2. i) den 4. 5. 6. k) *f.* 4. l) tiche 1.

16110—16119. a) *f.* 4. b) kaster 5. 6. c) uffe 4. d) des l.] Do lobten si 2. e) Di leut alle 2; 4 *stellt um:* 16115. 14. f) Arm 4. g) und auch 2. h) *kein absatz* 2 (5. 6). i) rehter u. 2. k) u. der 2. l) wilhalm 4. m) wurmeze 4. 6; wurmtz 2.

16120—16129. a) *v.* 16120—16257 *abermalige lücke in* 5. 6. 7; Nû h. w.] Win horen 4. b) niht 1. 2. c) *so* 1 *auch* 16422; Prag(e) 2. 4. d) *v.* 16125 *in* 2: Di puch chundent iz noch. e) in 1. f) *f.* 4. g) Do 2. h) kaiser 2. i) so laid 2.

16130—16139. a) marteroten 2. b) martere 4. c) *kein absatz* 2. d) chunih 1. e) *f.* 4. f) *f.* 2. g) verhert 2. h) *vgl. v.* 15931; swert(e) 2. 4. i) rich 1. k) Vollen 4.

16140—16149. a) mande 4. b) *f.* 2. 4. c) alche 1. d) b. si] begrûp man 4. e) *goldene initiale* 2. f) dô g.] alle gelich 2. g) ain 1. h) Hainrich 2. i) 2. 4 *setzen hier ab (s. die folg. la.).* k) *v.* 16145 *fehlt* 4; 2 *gibt noch eine reimzeile zu:* Er waz an tugent genâme. l) Und 2. m) d. B.] ze Baiern 2. n) Er 4. o) a. r.] allen richen 4. p) wol 2. q) ze 2. r) mit 4. s) *nach v.* 16149 *bleiben* 20 *zeilen leer in* 2.

1) *Zu v.* 16092—16095 *vgl. oben v.* 1385—1388.

ze Regenesburch wart[a] ain hof:
(f.98d) dar chom manich biscof,
herzogen unt grâven;
hai[b] wie willich si im wâren!
si vuorten in ze Âche an den stuol.
swâ der chunich hin vuor
unt im der arme bôt sîne hant,
er slouft in in sîn gewant.
die vursten er versuonde,
die vîentscaft[a] er zevuorte,
er gab[b] unde lêch:
swes er[c] dem armen verzêch,
daz nemaht er niender[d] gewinnen.
got begunder minnen.
er was ain wârer gotes dienestman[e],
des er sît[f] grôze genâde gewan.
Ist[g] ez als wirz vernomen hân:
die Bêhaim[h] unt die Bôlân[i],[1]
mit michelen[a] arbaiten
betwang[b] er ze[c] der christenhaite
unt alle Windiske[d] zungen.
dô kêrt[e] er ûf[f] die Unger[g]:
die muosen im entrinnen[h]
unt[i] nemahten nie anders gedingen,
unze si sich[k] touften,
an[l] ainen[m] wâren got geloupten.
Dô er diu rîche elliu gewan,
daz si gote wurden gehôrsam,
dô vuor er hin ze Regenesburch[a].
den Bairen[b] was dô[c] frides turft,
den machet er guot unt veste.
do gedâht er aver[d] des pesten[2]:
wie er an der erde
gote ze dieneste[e] mahte werden;
sô[f] er langer newære,
daz sîne nâchchomen pilde der[g] bî sæhen[h].
Der[i] hêrre was dike in trahte[k],
waz er sô[l] getânes gefrumen[m] mahte,
dâ[a] man sîn bî gedæhte,
ob erz ouch[b] vur bræhte.
ze jungest gedâhte[c] er ze Bâbenberch:
dâ worht er ain hêrlîch[d] werch,
dâ stift er ain bistuom
in[e] namen des | vater unt des sunes[f]
f 69b (f.99a) unt des hailigen gaistes dar zuo.
dâ dient er gote[g] spâte unt fruo:
den[h] widemen er wol beraite
mit maniger huobe braiter[i],
vil manich guot vorwere.
von[a] diu ist Bâbenberc
ain bistuom lobelîche[b],
so[c] iz wol gezimet dem rîche[d].
Mit der vursten râte
der chunich îlte dô drâte,
er huop sich ze[e] Rôme.
dô wîhte in[f] scône
der bâbes Benedictus[g].
dô ladete ouch[h] in der kaiser ze hûs
in die stat ze Bâbenberch,
daz er dâ[a] gestætigete[b] sîn werch.
daz widerte der biscof Hainrîch,
er sprach, daz[c] wære ungewonlîch[d],

16152—16159. a) waz 2. b) h. w. f. 4.
16160—16169. a) vienscaft 1. b) gap 4. c) er dem] *nur* den 2. d) nirgen 4. e) dienstman 4. f) siht 1. g) Ast 1; Ist ez a. w.] Ez ist als ich 2. h) Pehaim 2. i) Polan 2. 4.
16170—16179. a) m. a.] michler arbait 2. b) Betwanc 4. c) ze der chr.] di christenhait 2. d) W. z.] windich zunge 2. e) karte *immer* 4. f) ûf die] auch gein 2. g) Ungern 2. 4; 2 *schaltet ein:* Daz wizzet sicherlichen. h) entwichen 2. i) *v.* 16175 *f.* 2. k) sich alle 2. l) Und an 2. 4. m) den 2.
16180—16189. a) Regenspurc 4. b) Baieren 4. c) *f.* 2. d) *f.* 4. e) dienste 4. f) *v.* 16186 *in* 2: Als er nimer wâre 2. g) da 2; *f.* 4. h) nâmen 2. i) *kein absatz* 2. k) *so* 2. 4; trehte (: mahte) 1. l) sô g. *f.* 2. m) vrůmen 4; tun 2.
16190—16199. a) *v.* 16190. 91 *fehlen* 4. b) *f.* 2. c) gedæhte 1. d) erlich 2. e) In dem 2. f) sun 2. g) *f.* 2. h) d. w.] Di wibdem 2. i) braite 1. 2.
16200—16209. a) v. d.] Da von 2. b) lobelich 1. 4; bevollen erlich 2. c) Als 2. d) rich 2. 4. e) hin ce 4. f) er in 4. g) Bonifacius 4. h) *fehlt* 2. 4.
16210—16213. a) *f.* 2. b) stâtigt 2. c) iz 2. d) niht rehtichlich 2.

1) *Hier mag Chron. Wirc. SS. VI, 29, 57:* Boemiam et Bolizaum ducem cum omni gente Sclavorum subiugavit *resp. die entsprechende stelle des Ekkehard ibid.* 193, 7 *(vgl.* 192, 26*) vorgeschwebt haben.* 2) *Im folgenden vermag ich im gegensatz zu Welzhofer* 1, 41 *irgend einen directen anhalt für benutzung des Ekkehard nicht aufzufinden, noch weniger benutzung der ältern quelle daneben.*

daz man im sîn bistuom benæme[e],
daz[f] Bâbenberch ain[g] roup wære.
Mit[h] der vursten gelubede[i]
so[g] gerieten[k] si dem chunige —
des half der bâbes Benedictus[1],
den[l] strît den[g] gescieden[m] si alsus,
daz[a] der chaiser der Franken herzentuom
gab[b] dô ûf das bistuom.
swer den gewalt besizzet,
daz er in iewederem taile rihtet,
er ist herzoge unt biscof.
daz urchunde habent si noch.
Alsô[c] der strît gesceiden wart,
ze Bâbenberch in der stat
dâ[d] wîhete der bâbes zewâre
dem[e] guoten sante Stephâne
ain munster zêren[a].
des froweten sich alle[b] di hêrren.
under diu[c] wart ain ertbibe[d],
daz[e] si harte[b] begunden zwîvelen:
diu[2] stainhûs erwageten,
die liute verzageten,
(f. 99b) si lâgen[f] vur tôte[g],
si[h] newesten[i] waz si tâten.
die vursten wânden algemaine[k],
iz wære an dem jungisten urtaile.
Duo wonete guotlîche
der[a] kaiser an dem rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
driu unde zwênzec[b] jâr
unt zweier[c] mânode[d] mêre.
die engele ladeten[e] sîne sêle.
In[f] sante Pêters munster wart er begraben.
wir megen in[g] wol wærlîchen[h] sagen:
die blinden werdent dâ gesehende,
den sundigen ist er wegende,
halze unde crumbe
die[a] werdent dâ gesunde.
daz tuot got durch sîn êre.
f. 69c sante[b] Hainrîch wege uns an dem[c] libe unt | an der sêle!
Dô clageten in mit flîze
die vursten in dem rîche.
si[d] kômen dô ze râte,
si[e] rewelten[f] ain[g] Chuonrâten[3].
duo[h] huop sich michel werre:
hêrre[i] wider hêrren[k],
lant wider lande[a],
mit roube unt mit brande.
ze Ougesburch[b] was ain biscof,
Prûn[c] hiez er iedoch[d],
der urliugete[e] mit Welfe[f].
durch[g] ir michelen[h] gelpfe[i]
sô stuont daz lant in fraisen[k].
witwen unde waisen
di wâren des hungeres nâch[l] tôt.
dô rebarmte got ir nôt.
der ain[a] uber den[b] tise gesaz —
daz buoch urchundet[c] daz:

16214—16219. e) nâme 2. 4. f) Datz (= Dâ ze) 2. g) *f.* 2. h) *kein absatz* 2. i) gelübete 4. k) Rieten 2. l) Bonifacius 4. m) g. si] schied er 2. n) sus 4.
16220—16229. a) d. d. ch.] Der kaiser gâb 2. b) Gap 4; g. dô] ze Pabenwerch 2. c) *kein absatz* 2. d) Do 2. e) d. g. *f.* 4.
16230—16239. a) ze eren 4. b) *f.* 4. c) des 4. d) erdpibden 2. e) *v.* 16233 *in* 4: Do begonden si sere zwivele. f) langen 2. g) toten 2. h) Daz si 2. i) newessen 4. k) alle gemaine 2.
16240—16249. a) *f.* 1. b) zewenzec 1. c) zweir 4; zwene 1. d) mande 4. e) namen 2. f) *kein absatz* 2. g) *f.* 2. 4. h) werliche 4.
16250—16259. a) *f.* 2. b) *f.* 4. c) dem l. u. an *f.* 2. 4; *in* 2 *darnach rot* Kunich Chunrat *und verzierte initiale.* d) sî k. dô] Quames (!) 4. e) Und 2. f) kûren 4. g) einen *wie immer* 4. h) 5. 6 *setzen wieder ein.* i) Herren 4. k) den h. 2.
16260—16269. a) lante 1. b) owesburc 1. c) Brûn 4; Prune 2. d) doch 2. e) urlugete 1; urlongete 4 (5. 6). f) welfen 5. 6; zwelf 2. g) durc 1. h) michel 5. 6. i) gelfe 4. 6; gelfen 5; *in* 2 *folgen* 16 *leere zeilen.* k) fraise 1. l) nahen 2. 6.
16270. 16271. a) einer 4. b) den t. g.] dem tische saz 6. 5. c) u. uns 2.

1) *S. einl. s.* 40, 33 *ff.* 2) *Vgl. Rol.* 10, 12. 13. 3) *Zu Konrad II. vgl. Chron. Wirc.* 30, 7 *ff.* = *Ekkehard* 195, 17 *ff.*: *entscheidung ist kaum möglich, aber sicher standen dem chronisten namentlich für den ungarischen feldzug noch andere nachrichten zu gebote, vor allem regensburger localtradition (vgl. v.* 16334*).*

diu ougen im vergiengen;
daz[d] urliuge[e] si[f] dâ mit scieden,
daz er niemer[g] mêr dehain[h] stik gesach.
wie wol dô[i] got die[k] sîne[l] rach!
(f. 99c) Von Ungeren der chunich Stephân
hête wider dem[m] rîche vil[n] getân.
daz zurnten[o] die vursten harte,
si wizzen[p] ez dem chunige[q] Chuonrâte.
ja[a] gebôt der[b] chunich Chuonrât
hin[c] ze Ungeren ain hervart:
die vursten mit michelen[d] flîze
alle[e] durch Ôsterrîche,
Baier unde Swâben[f],
hai[g] wi willich si[h] im wâren!
Dô hiez der chunich Stephân
sîne rechen vur[i] varn[k],
er sprach ze den Ungeren[l]:
'nu[c] vernemet, alt unt junge:
nû[a] hôr ich wærlîche sagen,
daz mîne vorvarn[b]
herten unz[c] uber den[d] Rîn.
suln[e] wir nû erger sîn,
daz si unsich[f] wellent heren?
unt[g] nemegen[h] wir uns des niht erweren?
swer mir hiute[i] hilfet mîner êren,
ich wil es[k] im iemer gerne[g] lônen.
gesendet in got hinnen,
er hât mîn[l] iemer minne.
Der[a] chunich Chuonrât unt ain[b] sîn man,
von dem her[c] er sich nam,
er chom an aine hôhe liten,
dâ er die Unger[d] sach rîten:
die Unger[d] kusten[e] sich an der stunt
ahte[f] unt zehenzech[g] tûsunt[h].
der chunich kêrte von der warte,
ze den[i] sînen îlet er harte.
die vursten îlten[k] im zuo;
er sprach: 'mir troumte[l] gesteren fruo,
wie der chunich Stephân
ingegen[a] mir solte varn
an ainem[b] grôzen[c] seeffe,
als er mich wolte sprechen[d].
daz seef[e] sanc[f] an den grunt.
dô chom ain alswarzer[g] hunt,
f. 69d (f. 99d) er verswalh[h] | im die liute.
ich enwaiz[i] waz daz diute.'
Dô sprâchen di vursten alle:
'den troum sceiden[k] wir dir[l] denne[m]:
die Unger[a] schent in hiute[b] laide;
si sint[c] alle vaige,
oder si muozen uns entrinnen.
ir lant daz[d] sol brinnen,
da nesol niht ûfreht[e] gestên[f].
der troum sol hiute[g] über si regên[f].'
Diu[h] here sigen dô[i] zesamene
mit michelem magene[k]
ûzer[l] iewederem rîche[m].
si vâhten[n] aver[d] ungelîche[o]:
diu sper si verstâchen[a],

16272—16279. d) Die 4. e) urlouge 4 (5. 6). f) sih 4; si dâ m. sc.] dar mit scheiden 6; wart dar mite ghescheiden 5. g) n. m.] ny mer 6; mer ni 5. h) d. st.] *so* 1; neynen stiche 5. einen stig 6; *nur* niht 4; *nur* iht 2. i) da 2; dô g.] got do 4. k) *f.* 4. l) sinen 2. 6. m) daz 2. n) *f.* 2. o) z. di] zornte (irzcornte 6) den 5 (6). p) w. ez] wetent 5. 6 *(also die nd. form ganz bewahrt)*; westen ez 1 (*vgl. v.* 16567. 16936). q) *f.* 1. 2.

16280—16289. a) Do 2. 4. b) d. ch. Ch.] er vil drat 2. c) *f.* 4. d) *so* (-n *vor* f!) 1; michelme 6. 5; *f.* 2. 4. e) Furen alle 2. f) *so alle hss.; vorher stand meist* Swabe. g) h. w. *f.* 4. h) si im] dem kunige 4. i) vore 4. k) gan 2. l) ungern 2. 4.

16290—16299. a) nû h. ich] Ich hore 4. b) vorevarn 4; vŏrvarn 1. c) *f.* 5. 6. d) *f.* 2. e) solt 5. 6. f) uns *alle ausser* 1. g) *f.* 4. h) Nemůge 4 (5. 6); sul 2. i) *f.* 2. 4. k) es im i. g. l.] im sein lonen gerne 2. l) mîn iemer] *so* 1 (5?); immer mine (mein) 4. 6. 2.

16300—16309. a) *kein absatz* 2. b) ain sin] *so* 1. 5. 6; sine man 2. 4. c) riche 4. d) Hungern 4. e) ahten 2. f) a. u. *f.* 5. 6. g) sehtzich 2. h) tusent 4 (2). i) *f.* 4. k) zůghen 5. 6. l) g e t r o u m t e 1.

16310—16319. a) Gegen 2. 6. b) a. g.] eine groze 4. c) grozzem 2. d) gesprechen 2. e) schif 4. 6. f) saik 2. g) alt swarzeer 6; vil swartzer 2; recht swarzer 4. h) verswlh 1; virswale 4; verslant 2. i) enwiz 1. k) scheide 4; beschaiden 2. l) *f.* 2. 4. m) danne 1; alle 6; mit schalle 2.

16320—16329. a) Hungeren 4. b) noh h. 4. c) s. auch 2. d) *f.* 4. e) recht uf 5. 6. f) gestan : irgan 4; bestan : ergan 2; stan : gan 5. 6. g) *f e h l t* 2. 4. 5. 6. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 2. k) mangene 5; manige 6; hagel 2. l) Uz 4. 5. 6. Aus 2. m) tail 2. n) nahten 1. o) ungemain 2.

16330. a) zostachen 5. 6.

die Baier dâ durch prâchen,
der chunich Stephân[b] vil[c] chûme[d] dannen entran
mit[e] vil unmangen[f] man,
in dem Rammerswerde[g, 1] er genas.
hai[h] welh nôt ze[i] den Hûnen dô[k] was!
Der[l] wuoft[m] von den armen
begunde[n] dem[o] chunige[p] Chuonrâte rebarmen.
die grôzen unmâze
der chunich hiez dô[q] lâzen
daz smæhe gehunde.
dâ[a] ze der Souwe kêrt er[b] wider[c] umbe.
Nû[d] sagent[e] uns diu buoch daz:
die wîle daz[f] der chunich in[g] herverte was,
die wuotigen haiden
tâten im vil ze laide.
ain kastel haizet[h] Wirbîn[2],
do[i] verhancte mîn trehtîn,
daz si di haiden reslichen[k].
swaz[l] si der cristen begriffen[m],
an[a] die galgen si si hiengen,
die tiursten sî dô viengen,
si vuorten si ze[b] lante,
die burch si dô branten.
daz rach der chunich Chuonrât,
min trähtîn gab im die[c] craft:
(f. 100a) ze den Liutezen[d] er dô rait,
die haiden kômen in[e] grôz arbait,
si wurden aller maist erslagen.
die cristen er[f] wider gewan,
die[a] ê wâren gevangen,
die vuort er[b] mit[c] samt im dannen[d].
die haiden die dort[e] wâren,
den[f] eins si dem chunige gâben
alse lange sô er lebete.
ir urliuges[g] was dâ ende.
Der[h] chunich Stephân
der sante dô[i] sîne man
ze dem chunige[k] Chuonrâte[l].
frides si dô bâten.
des gewerte si[a] der chunich Chuonrât,
mit aiden daz gevestenet wart[b].
Daz[c] rîche hêt er vur wâr
rehte fiunfzehen jâr.
ze Spîre wart er begraben,
die vursten begunden in sêre[d] clagen[e].
f. 70a Do der chunich Chuonrât[f] | versciet,
ainen[g] sun er verliez[h],
daz was der guote[i] Hainrîch[3].
die vursten dûhte[k] billîch,
daz si den hêrren næmen
ze aim[a] rihtære.
zu[b] ir grôzem[c] unhaile
die ubelen Bêhaime,
mit helfe der Unger[d]
si[e] sazten sich wider dem chunige.
Alse[f] der chunich Stephân

16331—16339. b) 2. 6 *schliessen die zeile (6 dreireim), auch* 1 *hat einen punkt.* c) *f.* 4. 5. 6. d) ch. d.] kume do 6; da kume 5; *nur* kume 4. e) *v.* 16333 *f.* 2. f) *so* 1. 5. 6; unmanigen 4. g) rames werde 2. h) h. w.] ey w. 5. 6; Ach wi michel 2; Groz 4. i) ze d. H. dô] do zo d. h. 5. 6. k) *f.* 2. 4. l) *kein absatz* 2. m) wuf 2. n) begunden 5. 6. o) dem ch. Ch.] den kůnic kunraten 4; den chunich chunrat 2 (5. 6). p) chunich 1. q) *f.* 4.

16340—16349. a) *f.* 4. b) er sich 2. c) *f.* 2. 4. d) *kein absatz* 2; nû s u.] Uns sagent 4. e) s. u. d.] saget u. daz 6 (5?). f) *f.* 4. 5. 6. g) in h.] mit her 4. h) hiez 2. i) Da 2. k) toten 2. l) *v.* 16349 *in* 2: Und si di christen zerstorten. m) begrifen 1.

16350—16359. a) *v.* 16350. 51 *fehlen* 2. b) ze l.] in den landen 2. c) die c.] den rat 4. d) lutezen 1. 2; Leuticen *aus* Leutiten 4; liuthicen 6; wuthigen 5; *vgl. v.* 16518. 44. e) in grôz] in grose 6; an grozen 5. f) er w. g.] wurden erhaben 2.

16360—16369. a) *v.* 16360 *in* 2: Und di da waren bestan. b) er alle 2. 6. c) mit samt] sament mit 5; *nur* mit 2. 4. 6. d) dan 2. e) da 2. f) *v.* 16363 *in* 2: Dem kunig si den eins gaben. g) urlouges 4. 5. 6; u. w. dâ] urling het do 2. h) *kein absatz* 2. i) *f.* 4. k) chunich 1; *f.* 6. l) chunraten 2.

16370—16379. a) si do 5. 6. b) *hier brechen* 5. 6 *gänzlich ab.* c) *kein absatz* 2. 4. d) harte 1. e) *in* 2 *folgt rot:* Von kunich Hug. f) *f.* 2. g) ain 1. h) do liez 2. i) kunic 4. k) dauht iz 2.

16380—16386. a) einem 4. b) *absatz in* 4. c) grozen 1. d) hungern 4. e) *f.* 2. 4. f) *kein absatz* 2.

1) *Die örtlichkeit ist bisher nicht nachgewiesen.* 2) Wirbina castellum *Chron. Wirc. und Ekkehard.* 3) *Als* Heinricus rex pius *wird Heinrich III. vom Chron. Wirc.* 30, 32 *eingeführt, nicht von Ekkehard* (195, 48).

da[g] ze Wîzzeburch[h] wart begraben,
Pêter daz[i] rîche nâch im besaz.
· die vursten zurnden daz[k].
ich waiz[a], si[b] niene beliben,
unz si Pêtern von dem rîche vertriben.
ainen anderen sazten si dô,
der[c] hiez der scilhende[d] Ottô[1],
mit helfe der Bêhaime.
iz wart in[e] allen ze laide[f].
(f.100[b]) Pêter[g] flôch ze dem marcgrâven[h] Albern[i, 2].
duo suochten in di Unger[k] mit[l] her.
durch[m] die marche si dô vuoren,
sîne liute si im sluogen.
Pêter unt Alber[a]
di nemahten[b] sich ir[c] niht erwern,
si fluhen ze dem guoten Hainrîche.
der enphie[d] si genædeclîche,
so iz wol gezam dem[e] hêrren.
er half in[f] sît[g] wol[h] wider zu[i] ir êren.
Der chunich clagete dem rîche,
si redeten[k] alle gemainlîche,
iz solte den Bêhaimen[l]
alrêrist[m] werden ze laide,
dar nâch den Ungeren[a].
jâ[b] rieten si dem chunige[c],
er hieze[d] di lantliute
den walt nider riuten[e].
vil[f] sciere was daz getân.
dô îlte man vur[g] man,
die hêrren[h] lantes grâven,
di der[i] allez[k] mite wâren,
si hiwen[l] aine wîte.
do[m] getorsten[n] niht gebîten[o]
die Bêhaim in ir lande.
mit fiure[a] man dô brante
Wiscerat[b] unt Brâge[c],
man[d] houbet die suppâne[e].
der herzoge vil kûme entran.
des chuniges hulde er sît[f] gewan
ze Regensburch in der stat.
michelen scaz er den vursten dar[g] umbe gap[h].
Pêter[i] clagete dô tägelîche
dem chunige Hainrîche
sîn[a] vil grôz ungemach.
der chunich ze Wiene ainen hof[b] sprach;
die hervart si dâ[c] swuoren,
ze Ungeren[d] si dô vuoren.
der[e] chunich vuorte manigen[f] helt guot,
dô besaz[g] er Bresburch[h].
(f.100[c]) vil[i] sciere was[k] daz ergangen:

16387—16389. g) *f.* 4. h) Wirczeburc 4; Wirtzpurch 2; *die überlieferung gestattet kaum* Wîzzenburch *zu ändern.* i) d. r. n. im] nach im daz riche 4. k) *in* 2 *folgen* 18 *leere zeilen.*

16390—16399. a) enwaiz 2. b) daz sie 4. c) d. h. *f.* 2. d) schilhund 2; schilende 4. e) in a. ze l.] im alzelaide 2. f) laid 1. g) *kein absatz* 2. h) margraven 4. i) Alberen 4. k) hungern 4. l) m. h. *f.* 4. m) *v.* 16398. 99 *f.* 2.

16400—16409. a) Albere 4. b) nem. s. ir n.] mohten sich langer 2. c) *f.* 4. d) intphienc 4. e) den 1; *ich habe* dem 2. 4 *aufgenommen, denn 'gnade' zu üben 'ziemt' dem kaiser,* den *würde das richtige sein, wenn etwa dastände:* der enphie si mit êren. f) in s. wol *f.* 2. g) siht 1. h) w. w. *f.* 4. i) zu ir ê.] an ir ere 2. k) rieten 2. l) behaim werden 2, *das darauf v.* 16409 *ausfallen lässt.* m) *f.* 4.

16410—16419. a) ungern 4; ungerischen herren 2. b) jâ r. si] Sie rieten 4. c) chunich 1; chunig bedeut (: lant leut) 2. d) hiez 1. e) reuten und slahen 2. f) *für v.* 16414 *hat* 2: Daz waz zehant getan. Also daz waz getan. g) wider 2. h) h. l. g.] *so* 1. 2; herren *auch durch B. C gesichert;* heren lantgraven 4. i) da 2. 4. k) alle dar 2; *f.* 4. l) hauten 2. m) Da 2. n) negetorsten 4; getorst er 2. o) enpeiten 2; irbiten 4.

16420—16429. a) f. m. dô b.] raub und auch mit brande 2. b) Wischrat 2; Wiskart 4. c) Prage 2. 4. d) *v.* 16423 *in* 2: Da enthaupt man di Swaben. e) supane 4. f) siht 1; sint 2. g) d. u. *f.* 2. 4. h) gab 1. i) *kein absatz* 2.

16430—16436. a) s. v. g.] Sinen vil grozzen 2. b) hŏf 1. c) do 2. d) hungern 4. e) d. ch.] Er 4. f) manic 4. g) basaz 1 *auf rasur;* besatzt 2. h) *so* 1. 4; Prespurch 2. i) *f.* 4. k) w. do 1.

1) *D. i. Ovo-Samuel; der beiname des* scilhenden, *der nur hier begegnet, mag aus der localtradition stammen. Im ganzen ist die darstellung der ungarischen wirren überhaupt derart, dass die bekannte quelle (Chron. Wirc.* 30, 36 *ff.* = *Ekk.* 195, 54 *ff.) durchaus zurücktritt.* 2) *Gemeint ist markgraf Adalbert von Oesterreich, den die quellen (Chr. Wirc.* 30, 40. *Ekkeh.* 195, 58*) auch* Adalbero *nennen, ohne freilich im übrigen zur chronik zu stimmen.*

die burgære wurden gevangen;
Ottô huob sich enzît,
er nam chint unde wip
ze den | Riuzen[a] er entran.
(. 70b) sìn geslähte wart allez[b] erslagen.
Pêter an sînen stuol saz.
der chunich Hainrîch niene[c] vergaz
des dienestes[d] des im Alber[e] hête getân.
Leupolden[f] er dô nam,
der was Alberen[g] sun —
wie maht er baz wider[h] in getuon[i]?
sîner marke er selbe phlac,
unz er im daz swert gap[k],
er lêh im sîniu lêhen.
vursten die hêrren
die lobeten alle[a] sîne guote.
si sprâchen, er hête ain[b] chunielîch gemuote.
Under[c] diu[d] chom ez sô:
Rômære[1] striten dô,
die[e] hêten drî bâbese[f] rehaben.
daz[g] enmahte[h] diu cristenhait niht vertragen;
daz grôz[i] unpilde
daz[k] clageten si dem chunige.
ze Bâbenberch was ain biscof,
der emzigete[a] dike des chuniges hof,
gehaizen was er Swîdegêr[b],
ain wol gelêrter[c] maister.
der geriet[d] dem[e] chunige Hainrîche,
er gebute[f] fridelîche[g]
ainen sent hin[h] ze Rôme
unt rihte dâ scône[i]
nâh sentlîchen êren.
des râtes volgeten[k] dô[l] alle di hêrren.
Der[a] chunich den biscof mit im nam
unt ander[b] di im[c] dar[d] zuo gezam,
hin ze Rôme er dô rait.
sumelîchen was iz dâ[e] lait,
sumelîche froweten sich aver[f] des.
dar vuor ouch[g] diu chunigîn Agnes.
(1.100d) Der chunich ze Rôme an daz gerihte gesaz[h],
driu hundert biscove[i] dâ was,
viere[k] unt sehzec[l] mêre.
dâ huob sich michel[m] gotes lêre:
mit urtaile der genôze
die[a] drî bâbese[b] wurden verstôzen,
Swîdegêr[c] den stuol besaz,
der ê[d] biscof ze Bâbenberch was.
dâ mit scieden si[e] die[f] strîte.
ze kaiser er in dô[a] wîhte,
den segen enphie ouch[a] diu kaiserîn[g].
si[h] lobeten alle[a] mîn[i] trähtîn.
Under diu kom daz[2]:
dô der kaiser ze Rôme was,
dem chunige von[a] Ungeren missegie,
an dem stuole man in vie,
diu ougen si im ûz stiezen[b],
in dem lande si niemen liezen,
er nehête[c] den lîp verlorn,
swer[d] von Diutiskem[e] lande dar kom.
Do[f] newas des nehain rât:
der chaiser gebôt dar die hervart.

16440—16449. a) ruzen 1. 4; Reuzzen 2. b) *f.* 4. c) niht 2. d) dienstes 4; dinst 2. e) Aldelbere 4. f) Leŏpolden 1; Lupolden 4. g) adelbern 4. h) w. in *f.* 2. i) gætun 1. k) gab 1.
16450—16459. a) *fehlt* 2. 4. b) *f.* 4. c) *kein absatz* 2. d) des 4. e) Sie 4. f) bebese 4. g) Dez 2. h) enm. diu cr.] nemochten (mochten 2) die cristen 4. 2; *vgl. v.* 15784. i) michil 4. k) *f.* 2.
16460—16469. a) entzigt 2; e. d.] was dicke in 4. b) Swikker 2. c) gelerte 1; gelert 2. d) riet 4. e) dem ch. H.] Hainrichen 2. f) gelŏte 1. g) friderichen 2. h) *f.* 4. i) vil schone 2. k) v. dô a. di h.] volgt er gern 2. l) dô a. *f.* 4.
16470—16479. a) *v.* 16470 *ohne absatz in* 2: Der pischolf must mit im varn. b) andere 4. c) *f.* 4; im d. z. g.] mit im waren 2. d) da 1. e) do 2; *f.* 4. f) auch 2; *f.* 4. g) *f.* 2. 4. h) saz 2. i) biscoffe 4; biscolf 1. k) Vier 4. l) sexcic 4. m) *f.* 4.
16480—16489. a) *f.* 4. b) bebese 4. c) Swikker 2. d) ê b. ze B.] ze Pabenberch ê b. 2. e) sich 4. f) di st.] den strit (: wiht) 2. g) kaiserinne 2. h) *v.* 16487 *in* 2: Do lobten si alle gotes minne. i) minen 4.
16490—16497. a) v. u.] zů hungeren 4. b) stachen 2. c) hiet auch 2. d) *v.* 16495 *in* 2: Swer aus teutschen waz erchorn. e) tutiskem 1; D. l.] dutisken landen 4. f) *kein absatz* 2.

1) *Zu v.* 16455—16487 *vgl. Chr. Wirc.* 30, 59 *ff. Ekkeh.* 196, 12 *ff.* 2) *Zum folgenden vgl. Chr. Wirc.* 30, 63 *f. Ekkeh.* 196, 18 *f.*

f. 70c daz[g] rîche da[h] ze | Ungeren tailt er dô[i] inzwai[1]:
dem geschenden gab er ain tail,
dem plinden[a] daz ander.
iedoch[b] si ainander[c] branden[d].
des half in der Baier[e] herzoge Chuonrât[2],
der sît[f] dar umbe vertriben wart
ûzer[g] Rômiskem[h] rîche.
da[i] ze Ungeren[k] starp er[l] scantlîche[m].
Ze Regenesburch was dô[n] ain biscof,
von[o] dem saget[p] man ienoch[q 3],
gehaizen[r] was er Gebehart.
dô kom von des tieveles rât,
daz er wart gevangen
von sînen[a] haimlîchen[b] mannen,
in den charkære[c] geworfen.
der chaiser muos im[d] selbe[e] dannen[f] helfen
von der grôzen scalchait.
die vursten clageten alle[e] daz lait,
(f. 101a) want er des kaisers veter[g] was.
sînen stuol er ze[h] Regensburch aver wider besaz.
Leutizære[i] dô wider ûz vuoren[4],
der cristen si vil resluogen.
sumelîche si[a] retraneten[b];
daz lant si dô[c] branten[d].
der chaiser vor laide[e] siechen began[5]:
swem er dâ[f] vor iht[g] ze laide hête getân,
dâ[h] man sîn[i] in remante,
wie[k] sciere er die besante!
er hiez gelten unde[l] geben,
in gote verwandelt er daz leben,
Daz rîche hêt er vur[m] wâr
rehte sibenzehen jâr
unt ahte tage mêre.
mîn trähtîn hât die sêle[a].
Die vursten rieten dô[b] gemainlîche[c]
ûf ainen Hainrîchen,
der was des oberen sun.
durch den michelen[d] ruom
den der[e] vater hête gewunnen
sô gunden si iz[f] dem jungen.
Sîn[g] muoter wart[h] herzogîn ze Baieren[6].
die Sahsen nemahten dô[i] niht gewaigeren,
sine wurden dem jungen[a] chunige[b] undertân.
si wurden im sît[c] harte[d] soresam[e].

16498. 16499. g) d. r. da ze U.] Der hungeren riche 4. h) *f.* 2. i) *f.* 2. 4.

16500—16509. a) blinten 4. b) Doch 4. c) an ein ander 2. d) branten 4. e) *f.* 2. f) sint 2. g) Uz 4; Aus 2. h) R. r.] romischen eren 2. i) *f.* 2. 4. k) Hungeren 4. l) er sc.] der selbe herre 2. m) *in* 1 *ausradiert.* n) *f.* 2. o) *v.* 16507 *in* 2: Da sagt man von iedoch. p) sagete 1. q) noch 4. r) *v.* 16508 *in* 2: Der waz gehaizzen Eberhart.

16510—16519. a) sinem 1. b) heimelichen 4. c) kerkere 4. d) in 4. e) *f.* 4. f) aus 2. g) vater 4. h) ze R. aver w.] ce R. wider 4; wider ze R. 2; (aver *fehlt* 2. 4).

16520—16529. a) si iz 2. b) irtratten 4. c) *f.* 2. d) verbranten 2. e) leiden 4. f) dâ vor *f.* 4. g) iht ze l.] ze laid iht 2. h) Swa 4; Do 2. i) sîn in] is in 4; in sein 2. k) *f.* 4. l) und wider 2. m) wŏr 1.

16530—16539. a) *nach v.* 16531 *in* 2 *rot:* Von kunich Hainrich, *dann verziertes* D. b) *f.* 2. 4. c) alle gemainchlich 2. d) michlen 1. e) sin 4. f) is 4. g) *kein absatz* 2; Ein 4. h) waz 2. i) *fehlt* 2. 4.

16540. 16541. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) sint 2. d) *f.* 2. 4. e) sorchsan 2.

1) *Das scheint ein misverständnis für Chr. Wirc.* 31, 9 *f.* = *Ekkeh.* 196, 37 *f. zu sein:* divisa in duas partes multitudine militum (*Welzhofer s.* 43). 2) *In* 16502—16505 *ist anlehnung an die quelle deutlich: Chron. Wirc.* 31, 27 *f.* Cuonradus dux antea Noricus ab imperatore expulsus in Pannonia male moritur; *Ekkeh.* 197, 28 *fügt hinzu:* pro perfidiae suae culpa. 3) *Trotz der berufung auf die localtradition scheint hier misverständnis einer quellenstelle vorzuliegen: Chron. Wirz.* 31, 29 *f.* (*Ekkeh.* 197, 32 *f.*): hostis occulte pessimus deprehensus. 4) *Chron. Wirc.* 31, 32 *f.* (= *Ekkeh.* 197, 33 *f.*): magna cedes a barbaris qui Liutici dicuntur in christianos facta est; quorum quidam gladio, quidam fugientes in aqua perierunt. 5) *Chron. Wirc.* 31, 37 *ff.* (= *Ekkeh.* 197, 36 *f.*): Heinricus imperator his doloribus cordetenus compunctus infirmari coepit, et perductus est ad mortem; sapienti tamen usus consilio — quibusdam praedia quae abstulit restituens etc. 6) *Chron. Wirc.* 31, 44 *f.* (= *Ekkeh.* 198, 6 *f.*): Agnes imperatrix, mater ipsius Heinrici, ducatum suscepit Baioariae.

Durch[f] des chuniges bete[g]
die Sahsen[1] huoben sich an[h] der stete,
die Liutezâre[i] si twungen,
die[k] cristen si wider gewunnen,
si[l] nâmen in alle ir craft.
dem[m] chunige[n] wurden si einshaft.
Dô[2] wuohs der chunich Hainrîch:
vil[o] harte versûmte[q] er sich,
hart[a] er sich vergâhte.
die vursten er versmâhte,
f 70d er bespotte[b] | ie[c] die[d] edelen,
den wîstuom[e] liez[f] er im enfremeden[g],
unkûsce[h] er sich underwant:
er rait hovescen[i] in diu lant,
(f.101b) er[k] hônde di edelen frouwen,
die sîne liez er rouben.
frîhait[l] underwant er sich;
vil dike saz[m] er obe spil,
so[a] er solte rihten daz rîche.
daz begunde den vursten misselîchen[b].
Die[c] hêrren begunden sîn dô[d] vâren.
dike sazten si ir[e] lâge,
daz man in solte reslahen.
dô hêt[f] er ainen[g] kappelân[h],
der was erzebiscof[i] ze Breme[k].
die[l] vursten wizzen[m] ez harte deme[n]:
si sprâchen, daz iz allez[o] sîn scult wære
unt daz[d] iz dem[p] rîche von im niht gezæme.
Hin[a,3] ze Merseburc[b] wart[c] gesprochen[d] ain hof,
da[e] beredete[f] sich der erzebiscof.
dâ[g] huob sich under den hêrren
ain vil michel werre.
die Sahsen dem chunige geswichen[h],
daz rîche si an griffen,
si swuoren[i] zesamene[k]
mit allen[l] ir magene[k].
der Duringe[m] lant
wart dôn[n] gar[o] verhert[p] unt verbrant.
Vursten[a] die dô[b] wâren —
ze Bairen unt ze Swâben,
ze tale bî dem Rîne —
die hêten dô ze nîde,
daz di Sahsen sô gewalteclîche
vuoren[c] in dem rîche
unt[d] daz lant von in was verbrunnen.
si gebuten ir[e] samenunge,
si suochten si mit here[f].
die Sahsen griffen[g] wol ze were[f].
ain wazzer haizet Unstruot[a],
daz verwandelte sich in daz bluot.
da newas[b] niewan oh[c] unt wê:
rehte sam[d] ain braiter sê

16542—16549. f) *kein absatz* 2. g) gebet 2. h) an d. st.] ze stet 2. i) Leuticere 4; Leutzár 2. k) *v.* 16545 *in* 2: Di christenhait si sint betwungen. l) si n.] Er nam 2. m) d. ch. w. si] Si wurden im alle 2. n) chunich 1. o) v. h.] Sere 4. p) saumt 2; versůmte *bis v.* 16552 be- *vom corrector nachgetragen; unten am rande steht aber noch:* uersǒmte er sich. hart er sich uergahte di.

16550—16559. a) Vil ser 2. b) virspotte 4; spott 2. c) *f.* 2. 4. d) der 2. e) wihstǒm 1. f) lie 2. g) intvremeden 4; emfromeden 1; vremden 2. h) Unkusse 4. i) hobschen 2. k) *v.* 16556—58 *f.* 2. l) *v.* 16558 *in* 4: Friheite phlac er vil 4. m) s. er o. sp.] man in ob spil vant 2.

16560—16569. a) Do 2. b) misseliche 4. misliche 2. c) *kein absatz* 2. d) *f.* 2. e) im 2. f) hate 4. g) ain 1. h) kapelan 1. i) erzebiscolf *immer* 1. k) baiern 2. l) *v.* 16567 *in* 2: Vil hart wizzen si iz dem. m) westen 1. n) dem 1. o) *fehlt* 2. 4. p) dem r. niht v. im] *nur* dem rich niht 2; *nur* nicht von ime 4.

16570—16579. a) *kein absatz* 2; Hin ze] Zů 4. b) Regensburc 4. Regenspurch 2; *ein rein zufälliges zusammentreffen, denn B. C haben richtig* Merseburc. c) waz 2. d) besprochen 4. e) Do 2. f) berait 2; intredete 4. g) *v.* 16572. 73 *in* 2: Do hub sich michel werre. Under allen den herren. *danach* 18 *unbeschriebene zeilen.* h) beswichen 2. i) sw. sich 1. k) zesamme : mannen 2. l) *so* 1. 4. 2 (*doch vgl. n.* k). m) Důrigen 2. n) *f.* 2. o) *f.* 4. p) v. unt *f.* 2.

16580—16589. a) *kein absatz* 2; Worsten 1. b) da 4. c) Riten 2. d) Daz 4. e) *f.* 2. f) her : wære 1. g) grifen 1.

16590—16593. a) unstreut 2. b) n. n.] was 4. c) och 2; ach 4. d) als 2.

1) *Chron. Wirc.* 31, 49 *ff. (Ekkeh.* 198, 10 *ff.).* 2) *Die folgende darstellung, besonders die charakteristik des jungen Heinrich, nach Ekkehard* 199, 43 *ff. (s. einleitung s.* 69*).* 3) *Von hier ab ist eine quelle für die geschichte Heinrichs IV. nicht aufzuweisen.*

bluotes dâ swebete.
der chunich daz wal behabete,
(f.101c)die Sahsen wurden reslagen[e],
wan daz[f] ir vil kûme dannen entran.
er betwanch allez ir lant,
diu[g] gîsel gâben si in sîn[h] gewalt.
Ze Baieren was dô[a] ain herzogîn[b, 1],
mîn trähtîn gab ir den[c] sin:
si nam ir haimlîche[d] man,
si wolte ze dem hailigen grabe varn[a].
ain stat haizet Bâre[e],
dâ sciffeten[f] sie sich[g] zewâre.
alse[h] si kômen an daz urvar,
f. 71a die haiden wurden ir gewar;
diu frowe wart gevangen
mit wîben unt mit mannen.
ain stat haizet[a] Râgez[b],
da bestuont diu herzogîn Agnes.
dâ nam si ain[c] haideniscer man,
bî dem si sît[d] gewan
ain sun der hiez Sangwîn[e].
nû[f] lâzen wir die rede[g] sîn:
swennez[h] chumet an daz[i],
so besceiden[k] wir die rede baz.
Under[l] diu[m] chom daz[n] zît[2],
daz der herzoge Gotfrit[o]
huop[a] sich ze dem hailigen[b] grabe.
er verliez[c] alle sîne habe
dem wâren gote[d] zêren.
vil was der hêrren
die sich mit im ûz huoben.
durch Ungeren[e] si dô[f] vuoren,
dannen[g] durch Pulgrîe[h],
durch[i] di wuosten[k] Rumenîe[l].
der[m] haiden craft
flôch ze Antîoch[n] in die stat,
der herzoge dar[a] vur saz.
ain haiden[b] dô[c] dâ inne was[d],
gehaizen[e] was er Milîân[3],
der nemahte der state niht hân[f],
daz er sich erlôste[g].
die haiden in dô[h] wol trôsten[i],
(f.101d)si baiten[k] aver ze lange.
der vurste wart gevangen,
die sîne[l] wurden alle samt[e] erslagen[m],
die burc er in nôtsturmes an gewan.
Die[a, 4] haiden fraiseten[b] dô[c] daz,
daz[d] diu burc gewunnen[e] was.
fiunf[f] haidenisce chunige
chômen[g] mit aller[h] ir menige.

16594—16599. e) alle erslan 2. f) d. ir v. k.] der chaum 2; luzzel daz ir 4. g) diu g.] di gisele 1; *das neutrum wurde eingesetzt gemäss dem Rol.* (102, 14. 28); d. g. g. si] Di gesellen g. sich 2. h) sine 4.

16600—16609. a) *f.* 2. b) hertzoginne 2. c) d. s.] di sinne 2. d) heimelichen 4. e) Pare 4; Par 2. f) schiffet 2. g) *f.* 4. h) Do 4.

16610—16619. a) diu h. 2. b) Rages 2; Rahes 4. c) ain h.] einen heidenischen 2. d) sint *immer* 2. e) Sanguin 1. f) nû l. w.] Wir l. nů 4. g) r. da 1. h) sw. ch.] Untz iz chom 2. i) die stat 4. k) bescheide 4. l) *kein absatz* 2. m) des 4. n) diu 2. 4. o) gotefrit 4.

16620—16629. a) h. s.] Sich hub 2. b) hailigem 1. c) verlie 2. d) got 1. 2. e) U. si dô] in si gern 2. f) *f.* 4. g) Dar nach 4. h) Bulgerie 4; di Pulgerei 2. i) Und durch 2. k) *f.* 2. l) romenie 1. Romenei 2. m) *für v.* 16628. 29 *hat* 2: Di haiden fluhen ze Antioche in diu stat. n) antihioch 1.

16630—16639. a) dar v. s.] da fûr vaht 2. b) haidin 1. c) *f.* 2. d) saz 2. e) *v.* 16632 *in* 2: Milian er gehaizzen waz. f) gehan 2. g) erlost moht han 2. h) *f.* 2. 4. i) *hier schiebt* 2 *ein:* Daz si in erlosten. k) biten 2. l) sinen 2. m) erslan *immer* 2.

16640—16643. a) *kein absatz* 2. b) vireisketen 4. c) *f.* 4. d) *f.* 1. e) *so* 2. 4. *B (C frei);* begrefen 1, *aber* begrîfen *heisst nur 'einschliessen', und die stadt ist bereits erobert.* f) f. h.] Die heidenisken 4. g) Di ch. 1. h) *f.* 2.

1) *Die hier erzählte sage knüpft die Historia Welforum Weingartensis (SS. XXI,* 457 *f.) an die markgräfin Ida von Oesterreich: wen der chronist, der kurz vorher (v.* 16538*) die kaiserinmutter als herzogin von Baiern genannt hat, sich hier dachte, bleibt unklar.* 2) *Vgl. Ekkeh.* 208, 41 *ff.* 3) *Dieser Milian ist höchst wahrscheinlich eine erfindung des chronisten, der schon v.* 5183 *ff. einen heidenkönig des gleichen namens in die geschichte des Titus und Vespasian eingeschwärzt hat.* 4) *Im folgenden (bis v.* 16789*) ist eine reihe von zügen dem bekannten briefe der kreuzfahrer an papst Paschalis II. entnommen, den auch Ekkehard s.* 208 *f. (vgl.* 216 *f.) aufgenommen hat; s. die vergleichung bei Welzhofer s.* 48 *ff.*

nû[i] wære iu lanc ze sagene,
mit wie grôzen[k] magene[l]
si[m] die burc besâzen.
ir[n] grôz[o] unmâze —
sô wir alle[p] hôren gehen —
di[q] nemahte niemen durchsehen.
die burch si umbelâgen,
die cristen in grôzen[a] nôten wâren.
swie ubele ir daz[b] geloubet:
man verchouft aines[c] eseles houbet
umbe drî bîsendinge[d].
der hunger twanc[e] si dar inne:
die haiden di si selbe sluogen,
zesamene si si truogen,
si âzen di restunchen lîchnâmen[f],
dâ mit[g] fristen si sich zewâre.
Ienoch[a] wolte got die sîne[b] neren:
ja[c] nehalf die haiden nehain here.
aines morgenes vil fruo
der herzoge wæfente sich duo,
do[d] di cristen retwelt[e] wâren
von[f] hungeres zâdel,
von[g] unmahte[h] si sigen,
vil manige dâ beliben;
f. 71[b] dô chom in ze trôste
der uns von der helle relôste,
die cristen[a] gefrowet er:
si vunden[b] daz hailige sper.
die reken ellende
rachten[c] ûf ir hende,
(f. 102[a]) mit hungerigem[d] lîbe[e]
huoben si sich ze wîge[f],
si sluogen in ainer luzelstunt[g]
der[h] haiden mêr denne[i] fiunfzech tûsunt.
des half in selbe mîn trähtîn.
solch[k] craft[l] wart under in:
ain[a] cristen man
hête[b] wol tûsent haiden reslagen[c],
wâren si im[d] niht entrunnen.
lop[e] si dô gote sungen.
ich sage iu wunderlîchiu[f] dinch:
der mutte[g] cherne[h] chom umbe ainen pfenninch.
alsô[i] relôste got sîne scalke
mit sînem gotelîchem[k] gewalte.
Alse unser[l] hêrre si ir laides ergazte[m]
unt si[n] Antîoch[o] besazten,
dô vuoren si aver vurbaz.
Jerusalêm[a] er dô besaz;
haiden wâren[b] dar inne
mit michelem grimme.
die haiden ungesezzen
wâren[c] alsô vermezzen:
si wurfen ûf diu burgetor,
si vâhten mit in dâ vor.
die cristen mit in[d] dar[e] în drungen[f],
die burch si in an gewunnen.
Wîkêr[a] unt Friderîch,
vil wol uobten si sich:
swaz in der haiden zuo chom,
die muosen alle[b] des[c] tôdes bekorn[d].
Sumelîche[e] fluhen ûf die turne,

16644—16649. i) nû w. iu] U were ce 4; *v.* 16644 *in* 2: Nu chan eu niemen gesagen. k) *so* 1. 2. 4. l) manige (*g halb ausradiert*) 1. m) *v.* 16646. 47 *umgestellt in* 2. n) *v.* 16647 *in* 2: Und mit grozzen unmazzen (*vgl. n.* m). o) groze 4. p) alle die 4. q) di n.] Si mâht 2.

16650—16659. a) *f.* 4. b) des 4. c) a. e. h.] ein esels haut 2. d) bisant 2. e) tw. si d. i.] siu dar inne twanch 2. f) lichamen 2. 4. g) m. fr. si si.] fr. si sich mit 2.

16660—16669. a) *so* 1; *ohne absatz* Dannoch 2; I. w. g. die] Got wolde doch 4. b) sinen 2. c) ja n. die h.] Die heiden nehalf 4; *v.* 16661 *in* 2: Di haiden mohten sich niht erwern. d) *f.* 2. e) erwelt 2. f) Von dem 2. g) Vor 2. h) unmechte 4.

16670—16679. a) christen di 2. b) wo̊nden 1. c) Racketen 4. d) hungerime 4; zugenrigen 2. e) liebe 1. 2. f) flihen 2. g) *so nach* 1. 2 luzel stunt; luzzeln stunt 4. h) d. h. *f.* 2. i) dann 2. k) Sůlch 4; Solhiu 2. l) craf 1; genad 2.

16680—16689. a) Maniger 2. b) Hiet 2. c) erslan *immer* 2. d) in 2. e) l. si dô gote] *so* 4; Got lob si 2; *nur* lop si do 1; gote *muss sicher eingesetzt werden, ob freilich der platz, den* 4 *dem worte gibt, der richtige ist, bleibt zweifelhaft.* f) wo̊nderliche 1 (*und* 4 *wie immer*). g) mut 1; mutt 2. h) kernen 4; waitz 2. i) a. r. g.] Got irloste sine 4. k) *so* 1. 2. 4. l) n. h. si] u. h. Antioch 2; sie wurden 4. m) ergazt 4. n) si A. b.] daz man A. besatzte 2; antioh wart besazt 4. o) Anthioch 1.

16690—16699. a) hierusalem 1. b) wæren 1. c) w. a.] Di waren so 2. d) im 1. e) *f.* 2. f) trungen 1.

16700—16704. a) Weikker 2; *ich fasse den namen als* Wîc-gêr, *nicht als* Wîc-hêr. b) *f.* 4. c) des t. b.] den tod doln 2. d) *vgl. Rol.* 44, 5. 162, 24; korn 4. e) *kein absatz* 2.

ir lîp dâ[f] ze bescirmen,
si bolten[g] unde scuzzen,
luzel[h] si des genuzzen[i]:
daz fiur muose dar uber gân.
jâ[k] wurden[l] aver reslagen
baidiu chint unde wîp.
got half den sînen an der zît.
Der[a] chunich von Babylonie
der samende[b] sich[c] mit grôzer[d] menige.
(f. 102b) er wolte di burch reledîget hân[e].
daz hôrte der herzoge Gotfrit[f] sagen:
er samende[g] sich mit den cristen,
er newolt ez niht[h] langer[i] fristen.
dô[k] sprach der herzoge Gotfrit[l]:
'mîn trähtîn hât ain guoten[m] sit[n],
daz er die sîne[a] niemer verlât,
swer[b] im ze der nôte[c] gestât.
wir suln den weg mit im[d] tailen.
sô megen[e] uns die vaigen
niemer entrinnen.'
die cristen begunden die rede alle[f] minnen.
Ain wazzer haizet Salkathâ[g]:
die haiden lâgen dâ
f. 71c mit sô getâner | craft,
daz iu daz niemen gesagen nemac[h].
die cristen nemahten wazzers niht hân[a],
vil[b] tiure begunden si daz gote clagen,
daz liut was erswizzet,
von der sunnen[c] rehizzet,
si hêten michel[d] ungemach.
ain grôz[e] zaichen dâ geseach[f, 1]:
die lufte sie beswebeten[g],
daz si nehain nôt habeten[h],
si trunchen ab[i] dem himeltowe.
wer solte[k] gote missetrowen[2]?
Alse[a] di[b] haiden vernâmen,
daz di cristen begunden[c] nâhen,
ze fluhte huoben si sich,
âne[d] slach unt âne[e] stich
lac[f] ir[g] cehenzec[h] tûsent tôt
vor[i] durstes nôt.
sumelîche sich ertrancten,
sumelîche sich in daz mer sancten,
sumelîche burgen sich under[k] den[l] dornen[m].
die cristen dâ vorne[n]
nâmen sô getânen roup,
daz diu rede netouc
niemen ze sagene.
die[a] cristen suochten ze Babylonie[b]
vast[c] unz an daz burgetor[d].
die haiden[e] dâ vor
(f. 102c) wurden retret[f] unt reslagen,
daz man iu[g] vur[h] wâr wol[i] mac sagen,
daz der haiden lant
von dem âse restanch.
diu froude[a] under den cristen wart,
si huoben sich wider in di[b] hailigen stat.
Nu[c] nemahten[d] wir iu niemer[e] gesagen bisunder

16705—16709. f) *so* 4; *f.* 1. 2, *aber in* 1 *vor* ze *eine leere rasurstelle.* g) wurfen 4. h) Vil 1. 2. i) genōzen 1. k) Da 4. l) w. a. r.] ward ir aber vil erslan.

16710—16719. a) *kein absatz* 2. b) samete 1. samt 2; *vgl. n.* b. c) *mit* sih *beginnt ein fragment (bl. 7) von* 9: *bis v.* 16809 enphulhen. d) *f.* 4. e) haben 2. f) *so* 2. 4. 9; Gotefrit 1. g) *so* 4. 9; samete 1. samt 2. h) n. l.] langer nicht 4. i) lenger 2. k) *absatz in* 2. l) Gotefrit 4. m) govten 4. n) site 9.

16720—16729. a) sinen 2. b) Der 2. c) not 2. 4. d) in 2. 4. e) ne mégen 9. nemugen 4. f) *f.* 2. 4. g) salcata 4. h) mach 9 *(und* 2 *selbstverständlich).*

16730—16739. a) gehaben 2. b) v. t. b. si d.] Daz begonden si 2. 4. c) sunne 2. d) michelen 9. 2. e) michel 1. 2. 9. f) gesach 4. g) besweten 9. h) nehabeten 4; heten 2. i) von 4. k) solt 1.

16740—16749. a) *ohne absatz* Als 2; Also 9. b) di di 2. c) b. n.] waren chomen 2. d) an 1. e) *f.* 1. f) Lagen 2. g) do 9. h) zehen 2. i) Von 4; Von dez 2. k) in 4. l) de 9. m) tornen 1; dorn (: vorn) 2. n) vornen 9.

16750—16759. a) *v.* 16753 *in* 2: Also di christen begunden nahen. b) babilonye 1; babilonie 4. c) v. u.] Ze babylon 2. d) burctor 9. e) haiden alle 2. f) ertret 9. irtret 4; ertrettet 2. g) *f.* 4. h) mit 2. i) *f.* 2. 4.

16760—16762. a) frowede 9. b) d. h.] ir aigen 2. c) *kein absatz* 2; *v.* 16762 *in* 4: Wir nemochten u nicht gekunden. d) móg 2. e) *f.* 9.

1) *Das hier angekündigte wunder scheint lediglich zurückzugehen auf Ekkeh.* 209, 38 *f.:* Nubes etiam ab estu solis christianos defendebant et refrigerabant. 2) *V.* 16739 = *Rol.* 282, 21.

elliu[f] diu wunder
diu got tet durch sîniu[g] chint.
diu[h] vorhte[i] braite sich uber allen disen umberinch.
dâ got die[k] sîne tete[l] sigehaft,
da gezwîvelt[m] elliu[n] haideniscîu craft,
sine versuochten ez[o] an[p] si niht mêre.
dô[q] braite[r] sich diu gotes lêre.
Die cristen ain[a] chunic vorderôten[b],
gotes dienest[c] si ordenôten,
si dienden gote gewisse
mit mettîn[d] unt mit misse[e],
mit almuosen unt mit gebete.
von stete hin ze stete,
von lande ze lande[f].
die[g] cristen mit gewalte[h]
ervâhten[i] daz chunichrîche,
die haiden muosen in[k] entwîchen.
daz frumte allez[a] der[b] herzoge Gotfrit.
wâ fraisetet[c] ir ê oder[d] sît[e]
ie dehain[f] man sô spæhen[g],
dem der[h] ie sô wol gescæhe
ze allen werltlichen êren?
ze genâden[i] ist sîn sêle.
als ich iu nû sage:
dâ ze dem hailigem[k] grabe
dâ[a] ruowet sîn gebaine.
diu sêle ist hailig[l] unt raine.
Nû suln[a] wir wider grîfen
ze dem kaiser Hainrîche.
mit der vursten willen[b]
ain[c] hervart vuor er ze Pulle[d].
dâ[e] was er manigen[f] tac.
aines[1] sites er dô phlac,
(f.102d)daz er gerne aine[g]
rait sîne birsewaide[h].
aines morgenes fruo
sînen vîanden[i] chom er zuo.
dâ was er mit sorgen
unz an den vierden morgen.
die vursten begunden in alle[a] clagen,
si wânden[b], si[c] solten in verlorn hân.
Daz[d] mære in Diutisc[e] lant chom,
daz der kaiser[f] wære verlorn[g].
die vursten samenten sich ze Bunne[h]:
Hainrîchen den jungen
den lobeten si alle[i] gemainlîche[k];
si emphulhen[l] im daz[m] rîche,
daz[a] er des gerihtes pflâge,
nu[b] der[c] vater verlorn wâre.
Dar nâch in luzzelen[d] stunden
der alte chunich wart vunden.
er rait ze Rôme in die stat,
ze chaiser er gewîhet wart.
dô chêrt[e] er in Diutisch[f] lant widere.
als[g] er kom in daz gebirge,
dô hôrt er wærlîche sagen,
man solt in reslahen.
mit listen[a] er entran
mit vil[b] unmanigen man.
Ze[c] Regenesburch der[d] houbetstat
ain grimmiger[e] hof gesprochen wart.

16763—16769. f) e. diu] Diu vil grozzer (!) 2. g) sine 1. h) *v.* 16765 *in* 4: Man vorchte sie uber den umberinc. i) vǒrhte 1. k) *f.* 4; die s. t.] tet di seinen 2. l) tet 9. 4. m) zwivelt 2. n) e. h. cr.] alle di haidenschaft 2. al die heidenscaft 4. o) ez an *fehlt* 9. 4. p) an si *f.* 2. q) dô b. s.] Sich breitte 4. r) mert 2.

16770—16779. a) einen 4 *wie immer.* b) voderoten 2. c) dienst 4. d) metten 2. e) messe 2. f) landen 2. g) *v.* 16777 *in* 2: Den waren got si wol erchanden. h) gewalde 4. i) Di christen ervahten 2. k) *f.* 2. 4.

16780—16789. a) *f.* 4. b) *f.* 2. c) fræisect 1; fraisete 9; gevriescht 2. d) noch 2. e) siht 1. f) [dehai]nen 9. g) spehe 4. h) *f.* 2. 4. i) gnaden 9. 2. 4. k) heiligen 2. 4. l) selic 4.

16790—16799. a) sculn *immer* 9. b) wille 4. c) Eine 4. d) pullen 9. e) Dar inne 2. f) manic 4. g) aleine 4. h) *so* 1 *und* 4 (birsseweide); birswaide 9. pirswaide 2. i) veinten 2.

16800—16809. a) *f.* 2. b) wanten 9. wonten 2. c) si s. *f.* 2. 4. d) *kein absatz* 2. e) dutisc 4; tutisc 1; tuskiu 9; teutschiu 2. f) kaiser Hainrich 1. g) erslagen 2. h) Pūnne 2. i) *f.* 4. k) gemainchlich 2. l) enphulhen 2. 9 *(das hiermit wieder abbricht)*; bevulhen 4. m) diu 2.

16810—16819. a) *v.* 16810 *in* 2: Do si vernomen diu mâr. b) Daz 2. c) sin 4. d) luzzeln 4. e) karte *stets* 4. f) deutschiu 2. g) Uñ 4.

16820—16823. a) michiln listen 4. b) v. u.] manigē sinē 2. c) *kein absatz* 2. d) d. h.] in di stat 2. e) grimerger 4.

1) *Die wunderliche sage von Heinrichs verschollensein begegnet hier zuerst.*

dar chom der alte
mit[f] michelem gewalte.
dem hulfen dô[g] gemaine
Sahsen[h] unt Bêhaime
unt ander di im dô[i] willich wâren.
Baier[k] unde Swâbe
die hulfen dem jungen
unt alle[a] die in lobten ze Bunne[b].
Ain wazzer haizet der Regen,
der[c] rinnet dâ[1] inneben:
dâ chômen si ainander ingegene[d]
mit vil[e] grôzer menige.
(f.103a) Baier unde Swâbe[f]
die hulfen dâ[g] zewâre
Hainrîche[h] dem jungen;
die Bêhaime vil[i] chûme entrunnen,
Härtwîch[a] wart erslagen[2].
der alte nemaht in niht vor[b] gehaben,
dannen muos er entwîchen.
er wonet an dem rîche —
daz saget daz buoch vur wâr —
ähte[c] unde[d] vierzec[e] jâr,
an dem niunden er verstôzen wart.
da[f] ze Spîre[g] belaip er in der stat.
f. 72a Die[h] biscove[i] sich dô[k] besanten
von lande ze lande.
si hazzeten daz unpilde[a],
si newolten dem jungen chunige
nie werden undertân.
jâ flouch[b] des bâbes[c] pan
allenthalben in die cristenhait.
iedoch[d] was iz den vursten lait:
die in dâ vor lobeten
ze rihtære unt ze vogete,
di newolten ouch[e] niht entwîchen
dem jungen Hainrîche[f].
Daz rîche[a] begunde sich dô[b] tailen,
die phaffen unt die laien.
die laien hulfen dô[b] mit flîze
dem jungen Hainrîche.
ain hof lobeten[c] si dô[d] ze Regenesburch.
dar chom vil[d] manich helt[e] guot:
biscove[f] dâ niene[g] wâren,
dar chômen aver[d] herzogen unt grâven.
der[h] grâve Sigehart[3]
in der stat erslagen wart.
Die vursten algemainlîche[a]
rieten dem chunige[b] Hainrîche,
er vuore[c] hin ze Rôme,
ze[d] stêten sîne crône.
(f.103b) Ain[e] erzebiscof[f] hiez Albreht[g] —
iz wære crump oder sleht,
er half dem chunige[h] mit flîze.
der bâbes begunde im[i] daz wîzen
unt alle[k] haithaften[l] hêrren.
der erzebiscof huop ainen[m] michelen werren;
er geriet dem chunige[a] —
daz wante[b] man im ubele —,
daz di sîne[c] in daz munster giengen:
den[d] bâbes si dâ viengen,
si vuorten in gevangen
samt[e] in dannen.

16824—16829. f) *v.* 16825 *f.* 4. g) *f.* 2. h) S. u.] Di S. und di 2. i) *f.* 2. 4. k) Beiere *immer* 4; Bayern *immer* 2.

16830—16839. a) ander 2. b) Pūnne 2; bunnen 4. c) *so* 1. *B;* Daz 2. 4. *(C).* d) intgegen 4. e) v. g.] micheler 2. f) Swaben 2. g) do 1. h) Hainrich 1; Hainrichen 2. i) *f.* 2. 4.

16840—16849. a) Hertwic 4. b) vōr 1. c) Acht 4; Reht aht 2. d) *f.* 1. e) zwencic 4. f) *f.* 2. 4. g) sipire 1; Baiern 2. h) *die initiale fehlt* 1; *v.* 16848—16859 *fehlen* 2. i) biscoffe 4; biscolfe: 1 *wie immer.* k) *f.* 4.

16850—16859. a) unbilide 4. b) vloc 4. c) babeses 4. d) Doch 4. e) *f.* 4. f) Hainrich 1.

16860—16869. a) rich 1. b) *f.* 4. c) gebuten 2. d) *f.* 2. 4. e) helit 4. f) biscolfe 1; Die biscoffe 4. g) inne 2. h) d. g.] Graf 2.

16870—16879. a) gemainlich 2; algemeine 4. b) chunich 1; jungen 2. c) vōr 1. d) ze st.] Ze gestetigene 4; Und bestätigt 2. e) *kein absatz* 2. f) erzebiscolf *(immer)* 4; bischolf 2. g) Alberecht 1; Adelbreht 4. h) chunich 1. i) im d. w.] in daz wizze 4. k) allen 2. l) eithafte 4. m) *f.* 2.

16880—16885. a) chunich 1. b) want 1. c) sinen 2. d) *v.* 16883 *in* 4 *am rande; in* 2 *lautet der vers:* Und si den Pabst vingen. e) *v.* 16885 *in* 2*:* Mit samt in von dannen; *fehlt* 4.

1) *Nämlich neben der stelle des zusammentreffens, nicht, wie Welzhofer s.* 16 *f. annimmt, neben dem wohnort des dichters.* 2) *Ekkeh. (ad a.* 1105*)* 208, 25 *f.* 3) *Graf Sigihard von Burghausen oder Schala; über die falsche chronologische einreihung dieses ereignisses s. einl. s.* 72 *f.*

Duo[f, 1] wolten Rômære
ledigen ir hêrren[g].
si wæfenten sich mit flîze
in halsperge wîze,
si îlten uber Tîver[a].
ja[b] gelac ir âne[c] zwîvel
mêr denne[d] siben tûsent man
baide[e] wunt unt erslagen.
den bâbes vuorten si dâ[f] under in.
der[g] chunich wolte gerne ûz sîn.
Rômære in[h] neliezen,
die mûre[i] si nider stiezen;
diu burgetor wâren enge,
die Diutiscen[k] newolten niht in[l] daz gedrenge,
ir wege si dô wîten[a],
daz si wol mahten rîten[b]
alnâch[c] ir willen.
des half in ir[d] grôz ellen.
Der[e] chunich rait dô[d] in dem lande
mit roube unt mit prande,
die burge er in an gewan,
er vienc[f] in die man,
er tet in grôziu[g] herzelait[h].
der bâbes hête[i] selbe arbait:
er tet im[a] michel[b] ungenâde.
f. 72b die wîsen di dô[c] dâ[d] wâren
di gerieten[e] in baiden,
daz iz alsus[f] wart gescaiden,
der der chunich diu[g] bistuom[h] elliu ûf gap[i].
der[k] bâbes ladete in dô[l] ze Rôme wider[m] in die stat,
(f. 103c) do enphiengen in Rômære
mit vil[n] grôzen êren
unt alle sîne miteraisen[o].
der[p] bâbes wîhet[q] in[r] dô ze kaiser,
er entsluoch[a] im den pan.
frô[b] sciet der chaiser dan.
Die[c] brieve flugen[d] in diu[e] lant:
der chaiser hiez roup unt prant
allenthalben gelten.
do begunde[f] man harte scelten
der Megenzære[g] hêrren[h],
si sprâchen, daz er solhen[i] werren
in dem rîche hêt erhaben:
diu cristenhait hête sîn iemer[k] mêre[l] scaden.
Dem[a] chaiser muosen dô entwîchen
die vursten in dem[b] rîche:
die ê wider im[c] wâren,
die suochten sîne genâde;
die guoten unt die rehten
die[d] wizzen[e] ez alle[f] dem biscove[g] Albrehte[h].
daz der sun ie wider dem[i] vater gegraif[k],
daz was gaistlîchen[l] hêrren[m] lait.
Daz rîche hêt er vur wâr
rehte[n] sibenzehen jâr
unt sehs mânode[a] mêre.

16886—16889. f) *ohne absatz* Da 2. g) herren unt ir swâre 2.

16890—16899. a) tiever 1; di Teiver 2; die tyber 4. b) ja g. ir] Ir gelac 4. c) an 1. d) dann 2. e) Baidin 2. f) *f.* 2. 4. g) d. ch. w.] Si wolten 2. h) in nel.] si niht liezzen 2. i) muren 4. k) tutiscen 1. l) an 2.

16900—16909. a) witten 4. b) geriten 4. c) Als nah 2. d) *f.* 2. e) *kein absatz* 4. f) v. in die] vie in alle ir 2. g) groz 4. h) hertzenlait 2. i) h. s.] chom selb in 2.

16910—16919. a) in 2. 4. b) *mit* michel *beginnt ein letztes blatt von* 9: *bis v.* 16994. c) *f.* 2. 4. d) dar under 4. e) rieten 2. f) a. w.] wâr also 2. g) diu b. e.] alleu diu b. 2; *nur* die b. 4. h) bisctům 9. i) gab 1. 9. k) *v.* 16915 *in* 2: Da lat in der Pabst ze rom in di stat. l) *f.* 4. m) wirder 1; *f.* 4. (2 *vgl. n.* k). n) v. g.] micheln 2. o) mitraiser 2. p) d. b.] Er 2. q) wihte 9; wihete 4. r) in dô] do in 4.

16920—16929. a) nesluch 1; zesluch 2. b) *v.* 16921 *in* 2: Do schiet der kaiser vrŏlich dan. c) *kein absatz* 4; *v.* 16922—16929 *fehlen* 2. d) slugen do 2. e) daz 1. f) begonden 4. g) magenzære 9. h) herre 1. i) sŏlhen 1; sûlhen 4. k) i. m. *f.* 4. l) mer 1.

16930—16939. a) *kein absatz* 2. b) d. r.] den richen 2. c) in 2. d) *f.* 2. e) westen (*vgl. v.* 16567) 1. f) allez 9; *f.* 2. 4. g) biscoffe 4; biscolfe 9; biscolf 1. 2. h) Adebrechte 4; Albrehten 2. i) d. v.] *so* 4. *(B. C)*; im 1; in 2. 9. k) rait 2. l) den *(übergeschrieben)* g. 2. m) lůten 4. n) Rechten 4.

16940. a) mande 4.

1) *Die von Welzhofer s.* 51 *f. behaupteten anklänge des folgenden abschnitts an Otto von Freising Chron. VII,* 14 *sind durchaus bedeutungslos.*

da[b] ze Spîre begruoben[c] si den hêrren[d].
Die vursten lobeten dô[e] ain[f] sprâche
hin[b] ze dem stuole ze Âche.
die vursten chômen dâ[g] zesamene,
biscove[h] manige;
si rieten listeclîche[i],
wâ si in dem rîche
dehainen[k] vursten næmen
der dem rîche wol[e] gezæme.
dô[a] hôrten si diche wol loben
von Sahsen ainen[b] herzogen,
den guoten Liuthêren[c. 1]
si ladeten in mit grôzen[d] êren[e].
Ir[f] boten scuofen[g] si dô[h] dar zuo,
die arbaiten[i] spâte unt fruo,
(f. 103d) da[d] ze Brûneswîch[k] si in[l] dô[h] vunden.
an den selben stunden,
alse[m] er daz mære vernam,
vil[n] sciere besant er sîne man,
er[a] sprach, ir rât wolt er[b] haben[c],
ob irz mit[d] ihte wideren[e] mähte.
er sprach, daz er netohte
ze hainen[f] grôzen[g] arbaiten mêre.
daz widerrieten im die hêrren.
jâ[h] sprâchen di hêrren[i] alle,
im[k] solte wol gevallen,
daz in die vursten lobeten
ze rihtære unt ze vogete.
f. 72c mit râte si[l] in | beviengen,
daz si in[a] sîn[b] ze jungest ubergiengen[c],
daz er ze Megenze[d] gerait[e].
daz was zwein[f] gebruoderen[g] lait,
der[h] aine hiez Chuonrât, der[i] ander[k] Friderîch,
vil[l] tîure vermâzen si sich,
er newurde niemer mêre
ir chunich noch ir hêrre.
Daz was daz ander lait:
der herzoge[m] von Bêhaim vertraip
Otten von Märhen[n],
ainen[a] vursten harte[b] frävelen.
dô[c] flôh er zuo dem chunige;
den[d] Sahsen geviel iz ubele,
si sprâchen, iz[e] wære wider dem rîche getân,
iz solte an[f] alle ir êre gân.
die vursten chômen[g] des inain,
der chunich suochte hin[h] ze Bêhaim.
dô was der Bêhaime[i] walt
allenthalben[k] verhaget[l],
daz der[m] niemen mahte durch chomen,
er nehête den lîp dâ[a] zestete verlorn.

16941—16949. b) *f.* 4. c) b. si] begrub man 2. 4. d) *in* 2 *folgt rot:* Von kúnich Leuther, *dann goldene initiale; in* 9 *desgl. die gereimte überschrift:* Ditze liet ist von ainime liutheren. die fursten ladeten in mit michelen eren. nah der fursten bete. ze magenze in der stete. namen si in ze herren. zwene bruder huben dar. umbe ainen michelen werren. e) *f.* 2. 4. f) aine 9. g) do 2; *f.* 4. h) biscoffe 4; biscolfe 9; biscolf 1. 2. i) listecliche *aus* listenliche 4; listeliche 1; l . st . . liche 9; listichlichen 2. k) dehain 1; Einen 2.

16950—16959. a) *v.* 16950 *in* 4: Sie horten dicke loben. b) ain 1. c) Luhtheren 1. d) *f.* 4. e) *in* 2 *folgen* 18 *leere zeilen.* f) *kein absatz* 2. g) scůffen 9; scuffen 4. h) *f.* 2. 4. i) paidiu 2. k) brunswic 4. l) *f.* 9. m) also 9. n) v. sc.] Zehant 2; *v.* 16959 *fehlt* 4, *das damit den dreireim beseitigt.*

16960—16969. a) *für v.* 16960. 61 *in* 2: Er wolt ob ers gewidern moht. b) ers 4; *f.* 9. c) han 4. d) m. i. *f.* 4. e) gewideren 4. f) *so* 1. 9; nicheinen 4; *f.* 2. g) *f.* 4. h) *mit absatz* Do 4. i) saxen 4. k) In 4; im s.] Ez solt im 2. l) *f.* 9.

16970—16979. a) in sin *f.* 9. b) *f.* 2; s. ze j. *f.* 4. c) uberviengen 9. d) megenzen 1; magenze 9; Maintz 2. e) rait 2. 9. f) zewein 1. g) brudern 2. h) d. ai.] *nur* der 1; Einer 4. i) *f.* 9. k) a. hiez 1. l) *f.* 4 *(wo der vers am rande steht).* m) kunich 2. n) *die lesart von* 9 *ist um des reimes willen eingesetzt;* merhærn 1; Mârchârn 2; Merhern 4.

16980—16989. a) ain 9. b) also 2; *f.* 4. c) Da 2. d) den S. g. iz] Daz g. den S. 2. e) daz 2. f) an a.] in an 2. 4. g) wurden 2. h) *f.* 4. i) behaim 1. k) Aller verslagen und 2. l) umbehaget 4. m) *f.* 4; d. n. m. durch] niemen dar durch moht 2.

16990. a) dâ zest. *f.* 2. 4.

1) *Für die geschichte Lothars von Supplingenburg ist keinerlei litterarische quelle nachzuweisen. — Ich schreibe die formen des gen. und dat. nach anhalt der reime (oben und v.* 17071*) mit gedehntem* e*; wahrscheinlich ist darin sächsische aussprache erhalten.*

Ottô[b] was ain listiger man,
tûsent rîter[c] er zuo sich nam,
si huoben sich ze vuozen,
diu ros si hie[d] ûz[e] liezen.
si wolten dar in sîn[f] geslichen:
dô was der snê sô michel,
f.104a si nehêten wek noch phat,
die helde[g] wurden harte[h] nôthaft.
ir gewæffen[i] si selbe truogen.
die helde begunden harte[a] muoden.
die Bêhaime[b] wurden sîn[c] gewar,
vil[a] sciere gerehten si sich dar.
die Sahsen wurden alremaist[d] erslagen,
Ottô chôm[e] ouch niemer[f] dan[g].
Aines[h] morgenes[i] dô ez tagete,
der herzoge Uolrîch[k] behabete
den chunich unt die sîne[l].
die vursten begunden harte[m] zwîvelen.
di wîsen di dô[n] dâ[a] wâren,
biscove[a] unt grâven,
di gerieten[b] dem herzogen Uolrîche[c],
daz[d] er dem chunige solte entwîchen,
er wære des rîches[e] hêrre.
do gevolget[f] in der hêrre,
des chuniges hulde er gewan;
sît[g] wart er sîn haimlich[h] man,
daz[i] er des rîches râtgebe was.
vor[k] Nurenberc er mit im saz.
Chuonrât unt Friderîch,
vil[a] harte flîzeten[b] si sich,
zwêne herzogen hêre,
waz[c] si mêr[d] unt mêre
dem[e] chunige ze laide mahten getuon
wol hulfen in[g] dar zuo
friunt unde mâge[h].
f.72d die[i] vursten | hulfen dem chunige trâge[k].
die herzogen unt ir man,
mit ûf gerihtem van
wuosten si daz rîche
vil[a] harte frävellîche[b].
der chunich joch[c] diu sælige[d] chunigîn,
vil[e] dicke flêgeten[f] si[g] mînen[h] trehtîn,
baide[i] wîle unt[k] stunde
manten si[d] got dar umbe
durch sîner[l] muoter liebe[m],
daz erz[n] genædiclîche[o] sciede
(f.104b) nâch gewarhait der sêle
unt ouch[a] nâch des rîches êre[p].
Vursten[q] sumelîche
gerieten dô[a] in dem rîche,
si rewelten den herzogen Chuonrâten.
si vergâheten sich ain[b] tail ze harte;
si hiezen in diu rîche sagen,
si wolten Chuonrâten haben
ze chunige unt ze hêrren.
da[a] ze Niwenburch[c] huoben si den werren:
dâ lobeten si in ze chunige.
gaistlîchen hêrren geviel daz[d] ubele.
Der[e] strît wonete[f] dô sô lange,
unze di biscove[a] mit panne
zuo dem chunige griffen.

16991—16999. b) *v.* 16991—17004 *fehlen in* 2. c) ritter 9; rittere 4. d) *mit* hie *bricht* 9 *ab.* e) uze 4. f) si 4. g) helede *immer* 4; helden 1. h) *f.* 4. i) gewefene 4.

17000—17009. a) *f.* 4. b) behaim 1. c) is 4. d) almeist 4. e) nequam 4. f) nicht 4. g) dane 1; dannen 4. h) *kein absatz* 2. i) m. vru 4. k) udalrich 4. l) sinen 2. m) *f.* 2. 4. n) *f.* 2.

17010—17019. a) Biscoffe 4; biscolfe 1. (2). b) rieten 2. c) Ulrichen 2. d) *v.* 17012 *in* 2: Er solt dem k. entw. e) kuniges 2. f) volget 2. g) Seind 2. h) heimelich 4. i) d. er d. r.] Des riches er 4. k) vo̊r 1.

17020—17029. a) *f.* 4. b) flizzen 2. c) Swaz 4; Wie 2. d) ie mer 2. e) *v.* 17023 *in* 2: Mohten dem kunige ze laid tun. f) getů̊n 1. g) si 2. h) magen 2. i) *v.* 17026 *in* 2: Dem kunig hulfen di sinen tragen. k) drate 4.

17030—17039. a) *f.* 2. 4. b) vlizicliche 4. c) und 2. 4. d) *f.* 4. e) *f.* 2; v. d. f. si] Die vleheten 4. f) vlegten 2; flegete 1. g) *f.* 2. h) mineme 4. i) Baidiu 2. k) und di 2. l) sine 4. m) willen 2. n) er iz 4; erz g. sc.] ers geruht zestillen 2. o) genædiche 1. p) eren 2. q) *so* 4; *in* 1 *ist der schreiber aus beabsichtigtem* Di uo̊rsten *in einfaches* Uo̊rsten *(der vorlage) übergegangen, derart dass die initiale* U *aus* D *geändert ist; in* 2 *fehlen v.* 17039—17072.

17040—17049. a) *f.* 4. b) ain t. *f.* 4. c) Nivenburc 4. d) iz 4. e) *kein absatz* 4. f) w. dô sô l.] *nur* der wonete 4.

17050—17051. a) biscoffe 4; biscolf 1.

die herzogen in dô entwichen,
Chuonrât flôh[1] ze Mailân.
des rîches craft sich dô[b] vur nam.
dô volgete Chuonrâte[c]
hin ze den[b] Lanciparten
Friderîch von Valkenstain,
der was sîner aitgenôze ain.
Ain burch haizet Spîre:
daz enstuont niht lange wîle,
unze si der chunich Liuther besaz,
wande si der æhtære[a] houbetstat[b] was.
Chuonrât si trôste;
daz er die burch lôste,
daz enwas frum[c] niet[d].
der chunich Liuther si nie[e] verliez,
unze si im die burch ergâben.
alle di dar inne wâren
die[f] swuoren hulde dem rîche.
ja[a] gemêrte got tägelîche
dem chunige Liuthêre[b]
alle sîn werltlîch[c] êre.
Under diu[d] wart ze Rôme ein strît:
jâ[e] huoben si wider[f] ainander grôzen[g] nît,
si sazten zwêne bâbes an den stuol.
der[h] chunich Liuther[i] dar mit her vuor.
(f.104c) mit râte[k] der vursten gemaine
so[h] verwurfen si den ainen,
der dâ Pêtrilêwes[l, 2] hiez[m],
von dem stuole man in stiez[a].
si gevestenôten[b] Innocentîum.
wider got[c] nemac niemen niht getuon.
f. 73a der bâbes wîhet | in dô ze chaiser.
do gerieten si ain raise
in daz lant ze Pulle;
daz[d] was der vursten wille.
der vurste hiez dâ[e] Ruocher[f],
den[g] vertraip der chunich Liuther
in Sicilîam[h].
dô[a] vuorte des chuniges[b] van
Chuonrât von den[c] Swâben
unt alle di im[d] ê widerwärtich wâren
die dienten[e] im zewâre.
ainen turn[f] dâ[g] ze Bâre
den gewan er mit michelen[h] nôten.
des half[i] im got der guote.
Ze[k, 3] Baieren was ain herzoge,
der was in michelem[l] lobe.
er was ain vurste alsô[g] hêrsam[m],
vil[a] willic wâren im sîne man,
er[b] was des chaisers aidem.
er was der aller tiursten laien ainer
di[c] der[d] bî den zîten lebeten[c].
owî[e] waz er guoter tugende habete[f]!
ain[4] lant haizet[g] Tuskân:
die marche er dâ[h] gewan;
ja[i] verdient er umbe daz rîche,
daz im der chaiser willclîche
baidiu lêh unde gap.
des rîchen[a] herzogen craft
diu scein wol dâ[b] ze Pulle[c].
dâ frumt er wol[b] sînen willen.
Daz buoch chundet uns[d] gewis:

17052—17059. b) *f.* 4. c) *f.* 1.
17060—17069. a) achte 4. b) hõbestat 1. c) vrume 4. d) niht 1. 4. e) nicht 4. f) *f.* 4.
17070—17079. a) ja g. g.] Go(!) gemerte 4. b) *das e erscheint hier nach niederdeutscher weise gedehnt* (: êre). c) werltliche 4; wærlich 1. d) des 4. e) jâ h. si] Si huben 2. 4. f) an 2; *f.* 4. g) g. n.] grozz arbait 2. h) *f.* 2. i) *f.* 4. k) raten 1. l) peter lewes 4; Pedweis 2. m) hæiz 1.
17080—17089. a) verstiez 2. b) gestetigeten 4; behabten 2. c) gote 4; den 2. d) *v.* 17086 *in* 2: Nah der fursten willen. e) do 2; *f.* 4. f) Rûtger 4; Ruther 2, *vielleicht ein zeugnis für das fortleben der Rothersage.* g) Der(!) 2. h) Syciliam 4.
17090—17099. a) dô v.] Da furt man 2. b) keisers 4. c) *f.* 2. d) im ê w.] ê wider in 2. e) dieten 1. f) turney 2. g) *f.* 2. 4. h) *f.* 4. i) gehalf 4. k) *kein absatz* 2. l) *so nach* 2. 4; grozem 1. m) lubsam 2.
17100—17109. a) *f.* 4. b) *v.* 17101. 102 *in* 2: Er waz der getruwisten ainer. Als ich iuch wil beschaiden. c) Der — lebt 2. d) *f.* 2. 4. e) o. w.] O wez 2; o. w. er g.] Gnûc er 4. f) het 2. g) hiez 2. h) do 4. i) ja v. er] Er virdiende 4.
17110—17113. a) werden 4. b) *f.* 2. 4. c) Pûllen 2. d) uñ 4.

1) *Über diese auffassung wie über die folgende nachricht (Friedrich von Falkenstein) vgl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg s.* 197. 2) *Pierleone, d. i. Anaclet II.* 3) *In dem abschnitt v.* 17097—17153 *hat Welzhofer s.* 19 *eine ursprünglich selbständige erzählung (lied) erkannt.* 4) *Hier begann in dem zu grunde liegenden liede sicher ein abschnitt, den aber keine hs. der chronik bewahrt hat.*

ain berc haizet[c] mons[f] castitatis[1];
ze sante[g] Benedicten berge
dâ[h] nam er sîne helde[i].
(f.104d) sî[2] chêrten[k] zuo dem berge.
si wurden dâ wallære[l].
dâ[m] dienten wol die Âbensære.
si[3] sluffen[a] in stähelîne[b] rocke[c],
dar uber legeten[d] si lînîne[e] chappen,
diu swert under den uohsen[f].
si giengen barvuoze,
guoter[g] dinge si pflegeten,
si venjeten unt betten.
den berch si[h] ûf slichen
die vîande si begriffen,
si zuhtigôten[i] si ungemahlîche[k],
die burch antwurten si dem rîche.
Der herzoge unt sîne man,
frô scieden si dan.
Benevente hiez ain stat,
di er mit sînem herscilte revalt.
dô vuor er aver vurbaz.
zewâre[a] sagen ich iu daz:
ûf[b] dem Howeberge[4]
dâ uobten sich sîne helde.
Troie si dâ gewunnen,
mit sturme si dar în drungen[c]
vil[a] harte vermezzenlîche.
des tanchet in der kaiser rîche.

Vor[b] der burc ze Bâre[c]
der kaiser hiez zewâre
wurchen[d] ain antwerch[e],
daz was grôz[f] | unde starch,
(f. 73b) daz dâ haizet ebenhôhe;
iz[g] wart êrlîch unt scône.
dar uber[5] hiez er dar[h] în graben:
die haiden nemahten der burch niht behaben[i],
daz fiur niden[a] ûf prach.
jâ[b] habeten grôz ungemach
die dar ûffe wâren:
die hiez der kaiser hâhen.
Mit[c] der vursten aller lobe
dô[d] sazt er ainen[e] herzogen,
den guoten Regenolden[6].
(f.105a) der[f] kaiser newolte
dennoch[g] niht erwenden:
er rait ze Orterende[h],
sînen[a] scaft scôz er in daz mêr[7].
Jâ rihte der kaiser[b] Liuther —
daz saget daz buoch vur wâr —
rehte zwelf[c] jâr,
zwelf[c] wochen unde zwelf[c] tage.
swer[8] daz liet vernomen habe,
der sol ain[d] ‘pater noster’ singen
dem almähtigen[e] got[f] ze minnen
des chaiser[g] Liuthêres sêle.

17114—17119. c) hiez 2. f) *f.* 2. g) sce̅ 4. h) *f.* 4. i) helede *meistens* 4. k) karten *immer* 4. l) wellere 4. m) *v.* 17119 *f.* 2.

17120—17129. a) slufen 1. b) steline 4; eisnein 2. c) roke 1. d) l. si] leitens 2; *f.* 4. e) lininen 4; eisnein 2. f) ůhesen 1; ochsen 4. g) Vil g. 2. h) si *bis v.* 17129 *schluss vom corrector auf rasur, v.* 17127. 28 *auch unten am rande* 1. i) zuhtegetin *am rande* 1; zuchtigeten 4; zuhtigten 2. k) *so am rande* 1 *und* 2; ungemechliche 4; ungemahelichn *im text* 1.

17130—17139. a) Zwage 4. b) Uffe 4. c) trungen 1.

17140—17149. a) *f.* 4. b) *kein absatz* 2. c) Par 2. d) Wirken 4. e) hantwerc 4. f) michel 2. g) Er 4. h) *f.* 2. i) gehaben 2.

17150—17159. a) n. ûf p.] undene ufspranc 4. b) jâ h. g.] Si heten grozzen 2. c) *kein absatz* 2. d) Dar 2; *f.* 4. e) ain 1. f) *v.* 17157—59 *in* 2: Der enwol dannoh niht erwinden. Er rit ze Ordinende. An missewende. g) Dannoch 4. h) orterente 4.

17160—17168. a) Den 2. b) kunich 2. c) zweilf 4. d) einen 2. e) a. g.] heiligem geist 2. f) gote 4. g) keisers 4.

1) *D. i. Monte Cassino; die sonst nirgends überlieferte geschichte (s. Bernhardi s.* 700*) scheint auf Regensburger localtradition hinzuweisen, da die männer von der Abens die hauptrolle spielen.* 2) *Die zeile (oder schon v.* 17115*?) ist ein zusatz des chronisten.* 3) *Beginn einer strophe?* 4) *D. i. der Monte Gargano, der so auch in Rudolfs von Ems Weltchronik heisst; der gleiche name kommt aber auch schon früh in Baiern vor: Mon. Boica XXX,* 2, 73. 5) *Dies muss ein fehler für* under *sein, wie C herstellt.* 6) *Reinulf von Alife.* 7) *Die sage, die nur hier überliefert ist (Bernhardi s.* 716*), scheint der bekannten von Otto d. Gr. nachgebildet.* 8) *Über diesen epilog vgl. die einleitung s.* 59 *f.*

er[h] was wol des rîches hêrre
bî im[a] was der fride guot,
diu[b] erde wol ir[c] wuocher[d] truoch,
er minnet alle gotelîche[e] lêre
unt behielt[f] ouch werltlîch[g] êre[h].
er vorhte mînen[i] trêhtin,
sam tet diu[k] sælige chunigîn:
die armen si bewâten[l],
die nôtigen sie berieten[m],
die haidenscaft si bedwungen[n].
swaz si[o] an dem rîche gewunnen,
daz was gotes êre[a].
nu genâde got ir baider sêle[b]!
Die[c] vursten chômen dô ze râte
an[d] ainen Chuonrâten[e],
der[f] ê wider dem rîche was.
der Regensburgâre geriet daz —
der biscof Hainrîch[1],
ain Diezâre[g] alsô hêrlîch[h], —
mit samt[i] dem Bêhaime.
daz tâten si dem herzogen Heinrîche[k] ze laide
unt sînem bruoder Welfe.
si gewunnen grôzze helfe[a]
durch den alten nît[b],
want si bî des kaiser Liuthêres zît[b]
in grôzzen êren[c] wâren.
die vursten begunden sin harte[d] vâren.
(f.105b) Daz was der vursten rât,
daz der chunich Chuonrât
gab[e] dem herzogen Heinrîche
hove[f] ungenâdiclîche[g].
ze Regensburch antwurt er ime schône
daz sper joch[a] die chrône
f. 73c durch | des rîches êre[b].
er gesach[c] in ouch niemer mêre.
Der chunich hiez im[d] duo vertailen
daz lant ze[e] Baiern:
Liupolt rihte duo[f] daz lant.
daz wart im ubele gewant,
want er[g] ê sîn hêrre was
des erbe unt lant[h] er dô besaz.
Der herzoge Heinrîch vuor ze Swâben.
dô tet im[a] michel[b] ungenâde
der chunich[c] Chuonrât[d]:
der herzoge[e] ze Sahsen vertriben[f] wart.
von der werlte[b] versciet da der hêrre;
got von[g] himele genâde der sêle!
Welf dô[b] wider dem rîche sich vermaz.
der herzoge Liupolt Faleie[h] besaz[2];
Welf dâ mit im vaht,
Liupolt[i] wart dâ[b] scadehaft,
sîne[a] man wurden im reslagen,
vil[b] chûme er selbe dannen entran.
Liupolt was ein helt guot,
vil[b] schiere er sich dar wider huop.
dâ gewan er grôzzen scaden:
er nemahte der helfe niht[c] haben,
die im dâ triwe[d] gehiezen,
wie gar si in verliezen[c]!
dô[f] muose er anderstunt entrinnen:
er enmahte nehain êre dâ gewinnen.
Dô gevuocte ez[a] sich alsô:
der chunich[b] zurnde[c] dô

17169. h) *f.* 4.

17170—17179. a) iêm 1. b) dieu 1. c) ier 1; *f.* 2. d) wûrher 1. e) gotteliche 1; gotliche 4. f) behit 1. g) wertliche 1; alle w. 4. h) hêre 1. i) min 1. 2. k) deu 1. l) beweten 4; bewatet 1; bewart 2. m) biriet 1. n) bidwungen 1; betwungen 2. 4. o) sie ie 4.

17180—17189. a) hère 1. b) *hier schliesst* 1 *die handschrift* 2 *mit dem schreibervers*: Merces scriptoris sit vita perhennis honoris. Et sit lectoris pars in celestibus horis. c) *grössere initiale* 4. d) Sie irwelden 4. e) Chŏnrad 1. f) Daz(?) 4. g) tiezere 4. h) herliche 4. i) samet 4. k) Heinrich 1.

17190—17199. a) helffe 1. b) nieth: ziet 1. c) heren 1. d) *f.* 4. e) Gap 4. f) hofe, *übergeschrieben* ainen 1. g) ungenaedielich 1; u n g e m e c h l i c h e 4 (*vgl. v.* 17128).

17200—17209. a) uū 4. b) hêre 1. c) nesach 4. d) in 4. e) da ze 4. f) *f.* 4. g) er ê *f.* 4. h) des l. 1.

17210—17219. a) rin 1. b) *f.* 4. c) chŏm, *denn rasur* 1. d) Chŏnrad 1. e) herzogen 4. f) vertrieben 1. g) v. h.] vone himele 1; *f.* 4. h) valeie 4. i) *v.* 17219—21 *mit verweisungszeichen oben am rande nachgetragen* 1.

17220—17229. a) sîne *bis* re- *weggeschnitten in* 1. b) *f.* 4. c) nieth 1. d) t. g.] trŏwe gehizzen 1. e) uierliezen 4. f) dô m. er] Er mŭse 4. g) ainder stunt 1; an der stunt 4.

17230. 17231. a) *f.* 1. b) Chŏnich 1. c) zornde 1.

1) *S. einleitung s.* 42. 2) *Vgl. Bernhardi, Konrad III, bd. I,* 183.

mit dem edelen[d] vursten Welfe.
do[1] newolten im niht[e] helfen
neweder[f] friunt noch mâge[g].
si huoben sich alsô[h] trâge,
(f.105c)want Welf wider dem rîche was.
der chunic[i] Chuonrât Wînesperch[k] besaz.
Welf[2] samente sîne helede,
er wolte di[l] burch ledigen[m],
mit dem chunige[a] er duo[b] vaht[c].
Welf hête mêror[d] craft;
vil[e] liuzel in daz half:
daz rîche dâ[f] vur traf[g].
Welf vil chûme entran,
im wurden gevangen[h] sîne man.
Winesberc[i] man dô regap[k],
Welf[l] was[m] vehtenes sat[n].
Under diu[o] verhancte mîn trehtîn:
ain haiden hiez Sangwîn[p. 3],
der slaich hin ze Rôas[4],
alsô[a] iz von den christen gerâten was,
an ainem wînachtage[b],
alsô[a] ih iu nû sage:
der biscof di êrsten misse[c] sanch;
ze den turn[d] wart ain[e] michel gedranch,
die haiden dar vur[f] drungen,
die cristen den scaden gewunnen;
si sluogen den biscof[5] zewâre:
daz[g] houbet viel im[e] ûf daz corporâle.
dâ wart der waltunde[a] got
anderstunt[b] gemarterôt[c].
der christen marter[d] wart grôz,
daz pluot ze den turn ûz flôz,
f. 73a dâ | genas liuzel dehain[e] wîp oder man.
wir nechunnen iu[f] niht rehte[e] gesagen,
wie vil der christen reslagen wart.
den tievel gerau sît der rât[g],
want er liuzel[h] dar an gewan.
mîn trehtîn die sêle zuo sich genam[i].
Der bâbes Eugênîus
der gewarf[a] dô[b] alsus:
er hiez iz chlagen drâte
dem chunige[b] Chuonrâte[c]
unt dem chunige[d] Ludewîge.
daz enstuont niht lange wîle,
(f.105d)unze der abbât Pernhart
den vursten geliebte die vart.
er chom ze dem chunige Chuonrâte[c],
er manet in[b] harte
mit sîner suozen lêre.
er sprach, daz selbe unser hêrre
in dar zuo erwelte.
der chunich niht langer[a] netwelte —

17232—17239. d) e. v. W.] edelem virsten Welf 1. e) nieth 1. f) newerder 1. g) magen 1. h) *f.* 4. i) chŏnige 1. k) Hůienesbc̊ *(durch feuchtigkeit undeutlich)* 1. l) di b. *f.* 4. m) ledegen 4.
17240—17249. a) chŏnge 1. b) da 4. c) vahte 1. d) merer 4. e) Wie 4. f) dar 4. g) tras 1. h) gevagen 1. i) Huienesberc 4. k) regab 1; gap 4. l) vielf 1. m) w. do 4. n) sad 1. o) deu 1. p) Sanguin 1.
17250—17259. a) Alse 4. b) wienachtis tage 4. c) messe 4. d) trun 4. e) *f.* 4. f) vor 4. g) Sin 1.
17260—17269. a) waldende 4. b) ander stunt 1; an der stunt 4. c) gemarterote 1. d) martere 4. e) *f.* 4. f) ieu 1. g) rath 1. h) l. dar an] da luzzel ane 4. i) nam 4.
17270—17279. a) gewarp 4. b) *f.* 4. c) Chŏnrat 1. d) ch. L.] Chǒnige Lůthewige 1.
17280—17283. a) lenger 1.

1) *S. hierüber Bernhardi, Konrad III, bd. I,* 187. 2) *Ebda. s.* 190 *f.* 3) *Zenki (vgl. oben v.* 16610 *f.), der als* Sanguinus *auch bei Otto von Freising VII,* 30 *und in andern quellen erscheint.* 4) *Edessa, s. auch die übrigen nachrichten bei Bernhardi, Konrad III, bd.* 1, *s.* 514. 5) *Erzbischof Hugo; die nachricht geht wohl auf mündliche überlieferung zurück.*

ANHANG I.

ERSTE (BAIRISCHE) FORTSETZUNG.

So wie die alte Kaiserchronik mit den worten der chunic niht langer netwelte *mitten im satz abbrach, ist sie uns in den handschriften* 1 *und* 4 *der ursprünglichen redaction (A) überliefert, ebenso auch in der allein*[1] *vollständigen hs.* 16 *der bearbeitung B, wo nur ein kümmerlicher, nachlässiger versuch gemacht scheint, den satz zu vollenden. Es ist für die geistige schwerfälligkeit der kreise, in denen das alte werk handschriftlich fortgepflanzt wurde, durchaus bezeichnend, dass mehr als ein jahrhundert verfloss, ohne dass sich ein gebildeter schreiber zu einer fortsetzung aufraffte oder auch nur die spuren des torso-charakters zu beseitigen strebte.*

Die hss. 27—33, *die wir oben s.* 23 *ff. als jüngsten oder C-text zusammengefasst haben, bringen den ersten versuch dieser art. In den fünf vollständigen manuscripten* 27—31 *ist der formell stark überarbeitete grundtext mit einer fortsetzung versehen, welche den faden genau da aufnimmt, wo ihn der geistliche dichter des* 12. *jahrhunderts fallen liess, und die erzählung in knapper gereimter darstellung bis zum tode Friedrichs II. führt.*

Da die hs. 31 *wegen ihrer jugend und der absonderlichen manieren ihres urhebers ganz ausser berücksichtigung bleiben muss, so haben wir für die herrichtung des textes dieser fortsetzung nur die nachfolgenden codices zu benutzen:*

27. *Wien nr.* 2685 *(Massmann* W*) bl.* 90′—94′; } *collationiert von*
28. *Wien nr.* 12487 *(Massmann* I*) bl.* 59′—64′; } *prof. Roediger.*
29. *Karlsruhe nr.* 52 *(Massmann* K*) bl.* 102′—106′; *eigene collation.*
30. *Schloss Zeil nr.* 81 *(Massmann* Z*) bl.* 347—364; *abschrift von dr. Kuno Francke.*

Alle vier handschriften gehören dem 14./15. *jh. an,* 27. 28 *dem bairisch-österreichischen,* 29. 30 *dem schwäbisch-alemannischen sprachgebiet. Ein blick in die lesarten zeigt, dass am häufigsten* 28 *und* 30 *zusammengehn und zwar vielfach in unzweifelhaften fehlern und änderungen. Man vergleiche nur zur probe die verse* 401—420; 401: edel chunig 28. 30 *st.* edel chint 27. 29; 406: ich von der schrift 28. 30 *st.* von der schrift ich 27. 29; 408: Chalember 28. Challenber 30 *st.* Kalaber 27. 29; 414: enpiten 28. 30 *st.* erbiten 27. 29; 416: do 27. 29, *f.* 28. 30; 418: santen boten 28. 30 *st.* taten botschaft 27. 29. *Dass die vorlagen von* 28 *und* 30 *sich sehr nahe standen, ja vielleicht identisch waren, ergibt sich aus übereinstimmungen in der schreibung, die um so auffallender sind, als die beiden hss. verschiedenen dialektgebieten angehören: so steht* 724 chom 28. kom 30 *st.* chûme (choum); 404 *ist* ieman *in* 28 *als* iem̄ *ab-*

1) 17 *bricht mit* hertzogen *v.* 17041 *ganz ab, wonach oben einleitung s.* 21 *z.* 3 *v. o. zu berichtigen ist.*

gekürzt, in 30 *zu* yem *verstümmelt; den wechsel zwischen kleinem und grossem anfangsbuchstaben haben in v.* 521 *beide übereinstimmend:* mîhsen und Sahsen *u. s. w. Tatsächlich ist aus der schreibung der eigennamen für die schwäbische hs.* 30 *eine bairisch-österreichische vorlage mit sicherheit zu erschliessen: aus einer solchen muss neben* Challenber *st.* Kalaber 408 Thallendein *(für* Challendein*) st.* Kalendîn 341, Tewringen *st.* Düringen 520 *stammen.* 28 *selbst kann diese vorlage schon darum nicht gewesen sein, weil hier allein v.* 599. 600 *fehlen; das umgekehrte verhältnis wäre schon durch die jugend der hs.* 30 *ausgeschlossen.*

Weiterhin gehn 28. 30 *einerseits und* 27 *anderseits auf eine gemeinsame quelle zurück, welche bereits stark mit fehlern behaftet war. In folgenden fällen bietet* 29 *allein das richtige, während* 27 + 28. 30 *einen deutlichen fehler aufweisen:* 55: newn 27. 28; new 30 *st.* niwan ain 29. — 81: daz mer wolt er übervarn 27. 28. 30 *st.* umbevarn 29 *(Friedrich will auf die prophezeiung hin ja gerade das meer umgehn!)* — 224: oder sus næmen im (27: im næmen 28. 29) daz leben *st.* oder sus benomen daz leben 29. — 360: da wart si vil wol gewant 27. 28. 30 *st.* daz wart sît vil wol gewant 29. *Auch v.* 462 *lässt sich hier anführen: da steht dem echten* wer hat die aide in verchorn 29 *der fehler* wer hat in die aide verlorn 27 *gegenüber, während in* 28. 30 *die beiden zeilen* 461. 462 *fehlen; diese auslassung erklärt sich am leichtesten, wenn die quelle wie* 27 *beschaffen war, sodass der schreiber von dem echten* verlorn 460 *auf das fehlerhafte* 462 *abirren mochte.*

Die herstellung des textes bietet im ganzen wenig schwierigkeiten. Wo 29 *mit* 27 *gegen* 28. 30 *oder mit diesen beiden gegen* 27 *steht, ist ein zweifel ausgeschlossen; einige fälle, wo* 27. 28 *gegenüber* 29. 30 *in einem fehler oder einer änderung zusammengehn oder umgekehrt, erklären sich leicht daraus, dass jene beiden von bairischen, diese von schwäbischen schreibern herrühren. Das auffälligste beispiel dieser art bietet* 654 slaich 29. 30 *st.* saich 27. 28, *wo offenbar das verbum* sîgen *den beiden Schwaben gleichmässig fremd war. Schwierigkeiten ergeben sich nur hier und da, wo es gilt, zwischen* 27. 28. 30 *einerseits und* 29 *anderseits zu entscheiden, denn leider ist* 29 *eine nichts weniger als fehlerfreie handschrift, obwol sie bei dem zustande unserer überlieferung vom archetypus durch keine nachweisbaren mittelglieder getrennt erscheint. Fast unbedingt darf man* 29 *vertrauen, wo sie den bessern vers bietet, denn ihr schreiber hat viel zu oft gegen das metrum gefehlt, als dass man ihm besserungen des versbaus zutrauen dürfte.*

Die metrik des dichters war nicht ohne härten: den hiatus mag er sich in versen wie 42 mit rehte und mit minnen, 123 Pülle unt Cecilienlant, 462 wer hât die aide in verchorn, 786 si newesten selbe umbe waz *recht wol gestattet haben; über zweisilbige senkungen aber wird man bei einem oberdeutschen dichter der epigonenzeit meist mit der annahme von starken synkopen und apokopen hinwegkommen müssen.*

Für die äussere sprachform konnten die hss., welche sämmtlich mehrere menschenalter jünger sind, nicht massgebend sein. Wenn ich von dem orthographischen typus unserer meisten ausgaben mit der wahl von ai *für* ei *und von* ch *für* k *abgewichen bin, so geschah es nicht als concession an die handschriften, sondern an die zeit und heimat des werkchens selbst.*

Sein verfasser ist im handwerksmässigen besitze jener technischen mittel, welche in der zeit der nachblühte fast ein gemeingut schreibgewohnter menschen geworden waren: er baut regelmässige kurzzeilen und schliest sie mit reinen reimen. Deutlicher als in der zudichtung verrät sich sein directes litterarisches vorbild in dem prolog, den er dem ganzen werke voranstellte und der bei Massmann bd. II, s. 579 *ff. wieder abgedruckt ist. Er beginnt:* Hôch gelopter altissimus *und erinnert durchaus an den prolog Rudolfs von Ems zu seiner Weltchronik:* Rihter got, hêrre über alle craft; *besonders verse wie* 23 *ff.:*

dîniu wunder wunderlich.
dînen wundern ist niht gelich,
dû bist ain wunderære,
dîniu wunder sint gewære.
dû wunderst manic wunder:
ain dîn wunder wundert besunder.

muten ganz rudolfisch an[1].

Im übrigen tritt in der überarbeitung und selbst in der fortsetzung, welche in eingangs- und schlussphrasen, in formeln und übergängen treulich dem muster der alten Kaiserchronik folgt, wenig charakteristisches hervor. An der einheit des überarbeiters und des fortsetzers ist kein zweifel möglich: eine der wenigen neuen wendungen, welche die fortsetzung bietet, 23 Hie nâch vert aber ain mære *steckt auch schon im C-text des alten werkes (Massmanns lesarten zu* 1239 *seiner ausgabe) u. s. w. Die matte darstellung etwas aufzumuntern werden nach bekannten vorbildern fragen, oft etwas koquett, eingestreut:* 290. 404. 468. 576. 579. 606*; das bild vom glücksrad wird zuerst angedeutet:* 38, *dann mehr ausgeführt:* 381 *ff.* 653 *f.; auch die* frou Melde *des höfischen romans tritt auf:* 225.

Die reime sind im eigenen text begreiflicherweise noch etwas reiner als in der überarbeitung: einige reimgruppen, die im alten text noch hier und da stehn geblieben sind, kommen in der fortsetzung nicht mehr vor. In den 400 *reimpaaren, die das ganze umfasst, findet sich nur ein entschieden unreiner reim:* gnædic : sigesælic 195. 196 — *und der verdankt einer reminiscenz an Kchr.* 119. 120 *(vgl. auch Rol.* 23, 7. 8*) sein dasein. Selbst entscheidende dialektische reime fehlen ganz, und da auch der wortschatz nichts landschaftlich charakteristisches bietet, so haben wir wenig anhalt für eine feste heimatsbestimmung. Freilich kann neben Baiern-Österreich überhaupt nur das angrenzende ostschwäbische gebiet in frage kommen: jede andere gegend ist schon dadurch ausgeschlossen, dass das präteritum von* komen *nirgends im reim steht, also für den dichter* kom *gelautet haben muss. Für Schwaben könnte man allenfalls die beiden reime* überain : Pappenhaim 339 *f. und* Mailân : nam 772 *f. anführen, aber einmal sind es nur zwei in* 800 *versen*[2], *und dann sind es reime mit eigennamen, von denen der eine, der eines staufischen ministerialen, womöglich in der form auf* -hain *zum ohre des nichtschwäbisechn dichters gedrungen sein mochte. Alles andere spricht ebensogut oder besser für Baiern: so die apokope in* sêr (: hêr) 348. 680 *und in den adverbien auf* -lich(e)[3], *von denen im reim auf* Hainrich *und* Friderich : milteclich 272, fraislich 634, tegelich 660, lieplich 701, flêgelich 760, *im reim auf* sich : êrlich 392 *vorkommt; auffälliger ist der plural* biscof (: hof) 469. *Im nebeneinander von* sâ *und* sân *(das bei bairischen dichtern recht oft, bei den Alemannen um so seltener begegnet),* lie *und* liez *im reim, in* niht *st.* niet, trait : versait 269 *f. verrät sich dann einfluss der schriftsprache. Reime mit gesichertem neuem* ei *und* ou *zum vollen beweise der bairischen herkunft wird bei dem geringen umfang der dichtung niemand verlangen.*

*Die annahme hat manches für sich, dass die redaction C mit der ersten fortsetzung geradezu in Regensburg, der heimat des alten werkes, entstanden ist. Die einzigen reichsfürsten, die neben Heinrich dem löwen (*66 *ff.) und Liupold (VI) von Österreich als schwiegervater könig Heinrichs (*610 *ff.) erwähnt werden, sind die herzöge Ludwig und Otto von Baiern (*640 *ff.* 707 *ff.), von historischen hoftagen scheint*

1) *Freilich hat Rudolf gerade diese spielerei mit* wunder *auch sonst, z. B. im Guten Gerhard* 4041 *ff., und mit einem ähnlichen prolog wie die Weltchronik eröffnet er auch schon vorher Barlaam und Josaphat.* 2) *Die zweite, schwäbische, fortsetzung hat solcher reime unter* 483 *versen* 5. 3) *Die kürzung des* î *in* lîch *hat um diese zeit nichts auffallendes mehr.*

dieser chronist nur die Regensburger von 1213 *und* 1235 (471 *ff.* 700 *ff.) im gedächtnis zu haben.*

Er hatte so wenig wie sein vorgänger aus dem 12. *jh. das zeug zu einem historiker, und das ist um so mehr zu bedauern, als ihm — worauf mich erst prof. Holder-Egger aufmerksam gemacht hat — allem anschein nach eine vortreffliche quelle zur verfügung stand, von der jede anderweitige spur fehlt. So ist er nahezu der einzige autor, der uns* (115 *ff.) die erst neuerdings durch Scheffer-Boichorsts beweisführung endgültig festgestellte reihenfolge der söhne Friedrichs I. richtig überliefert — nur dass er freilich alsbald den fehler begeht, den erstgeborenen Friedrich auch könig werden zu lassen. Ueber den anteil der kaiserin Constanze an der sicilianischen verschwörung des jahres* 1197 *ist der fortsetzer wol unterrichtet, wenn auch seine darstellung* (207 *ff.) präciser angaben wie aller namensnennung entbehrt. Des weiteren muss ich es den quellenkritikern vom fach überlassen, die brauchbaren und zuverlässigen daten des alten gewährsmanns aus dem behaglichen redefluss des reimchronisten herauszufischen.*

Charakteristisch für die oberflächlichkeit des verfassers scheint besonders zweierlei. Aus der geschichte der staufischen kaiser bleibt bis auf die kurze, in eine flache sentenz auslaufende bemerkung über Friedrich II.: die pfaffen wurden im gehaz, si newesten selbe umbe waz 785 *ff., jede erwähnung der kirchlichen kämpfe fort, nirgends ist von dem papst überhaupt die rede, und auch der name eines Engelbert von Köln fehlt da, wo doch die darstellung des chronisten am breitesten und wärmsten ist. Denn wunderlich genug erscheint ihm die eigentliche glanzperiode der Stauferzeit in der regierung des jungen königs Heinrich (VII). Den sichern frieden seiner herschaft hebt er* 614—622 *mit preisenden worten hervor, ja er behauptet* 755 *ff., dass unter Heinrich in* 14 *jahren kein tag unfriede eingetreten sei, und er scheint aus der absetzung des sohnes alles weitere unglück des vaters zu folgern* 764 *ff. Die optimistische beurteilung der innern zustände des reiches unter könig Heinrich ist auch sonst verbreitet, hat aber schwerlich irgendwo eine ähnliche mythische gestalt gewonnen.*

Man merkt deutlich, dass seit dem tode des aufrührers schon ein par decennien verstrichen sind. Unser fortsetzer schrieb in den jahren des interregnums, und die kläglichen zustände dieser zeit legten ihm, der zu Friedrichs II. lobe doch nicht viele worte gefunden hatte, die frage des schlusses in die feder: wê, wenne wirt uns sîn gelich?! *Der terminus ante quem non wird über den tod Friedrichs noch um einige jahre hinabgerückt durch die nachahmung der Weltchronik. Rudolf von Ems hat dies werk im auftrage könig Konrads IV, und zwar nach dem tode des kaiserlichen vaters, begonnen, und er ist in Italien gestorben, nachdem er bereits* 36000 *verse davon geschrieben hatte, wahrscheinlich im sommer* 1254, *als das verderbliche klima Italiens mit dem könige selbst so viele seiner getreuen dahinraffte. In den sechziger jahren mag dann die redaction C der Kaiserchronik zu stande gekommen sein.*

. . . .
dô im[a] chom daz mære,
daz was vil riuwebære.
der bâbest ez im enbôt:
er bat[b] in rechen die nôt
durch des[c] rîches êre
und durch Christ noch mêre.
daz begunde den chünec erbarmen:
rîchen unde armen
sîne boten er sande
von lande ze lande,
von herren ze herren,
nâhen unde verren
chunt er in allen die nôt,
als im der bâbes enbôt,
er bat si rechen daz lait;
sîn bete wart[a] lanc unde brait.
sus[b] ruste[c] er ain hervart.
der hervart[d] doch niht enwart[e]:
in der samenunge der chünec verschiet,
dâ von diu hervart niht geriet.
dô clagete man in sêre.
ze Bâbenberc lît der herre[a].

Hie nâch vert aber ain mære
von ainem Stoufære:
Friderich was er genant,
herzoge er was in Swâbenlant.
die fürsten alle gelîche[b]
enphulhen[c] im daz rîche.
mit gedinge daz geschach,
des ouch der herzoge selbe jach:
'daz rîche der junge sun sol hân,
den chünic[a] Chuonrat hât verlân[b],
sô er gewahset[c] zainem man,
daz er des rîches pflegen chan'.
der herzoge Friderich
tet ainem frumen man gelîch:
des rîches er sich underwant,
ûf gelückes rat saz er[d] zehant,
des rîches pflac er schône.
im selben[a] und der chrône
chund er wol guot gewinnen
mit rehte und mit minnen.
swer[b] ez gen[c] im verworhte,
wênic er im vorhte:
ez wæren[d] bürge oder stete,
mit urtail er ez allez tete.

Daz[e] zôch er in des rîches gewalt,
des maneger doch mit rehte engalt,
im und dem rîche er gnuoc gewan.
dô vuor er gen Mailân[a];
die herren alle gelîche
vuoren mit im willeclîche[b]
mit ainem chreftigen[c] her.
Mailânære[d] vant er mit wer.
dô[e] lag er niwan[f] ain jâr dâ vor,
unz man im ûf[g] tet elliu tor.
mit[h] gedinge daz geschach:
vier strâze man durch ir veste brach,
die suln iemer offen stên[i].
diu[a] suone muost[b] alsô ergên[c].
allez Lamparte[d]

1—9. a) im ch.] kom im 29. b) bat in] hiez im 28. c) *f.* 28.

10—19. a) was 28. 30. b) also 27. 30. c) rüff 30. d) *f.* 28. e) wart 27. 29.

20—29. a) *es folgt die rote überschrift:* FRIDEREICH 27; Von chunich (kung 30) Fridrich 28. 30. b) gemainliche 29. c) bevulhen 30.

30—39. a) der kunig 30. b) lan 28. c) gewahse 27. 28. d) ez 29.

40—49. a) selber 28. b) sw. ez] Sw's 28; wer das 27. c) hintz 29. d) w. b. o. st.] *so* 29; wære burch oder stet(e) 27. 28. 30. e) *kein absatz* 28.

50—59. a) Mayelan *immer* 27. b) willencliche 29. c) chreftigem 27. d) Mayalanær 27. e) Da 27. f) *so* 29; new 30; newn 27. 28; *Massmann:* driu! g) ûf tet *f.* 29, *s. n.* h. h) tet uf mit 29. i) stan 29.

60. 61. a) Der 27. b) *so immer alle!* c) ergan 29. d) Langpart *immer* 27.

entsaz[e] in vil harte.
die veste[f] er in nider brach.
swer iht krieges gen[g] im jach.
Dô fuor er in der Sahsen lant
ûf den herzogen[h] zehant,
der was gehaizen Hainrich,
den vertraip chaiser Friderich.
er rait von im ze Mailân,
sîn hulde muost[a] er verlorn hân:
von Sahsen er in vertraip,
in dem rîche[b] er niht belaip.
Der chaiser nam daz criuce an sich,
mit im manc herre lobelich,
er ruste sich über mer
mit ainem chreftigen her.
im was dâ vor gewîssaget —
daz wîssagen im niht behaget —:
er solte dulten wazzers nôt
und von wazzer ligen tôt.
daz mer[a] wolt er umbevarn[b] —
doch chund er ez niht bewarn —:
die Tuonouwe[c] fuor er zetal
und daz her überal.
si fuoren durch der Unger lant,
diu Bulgrîe[d] wart in wol erchant[e],
si[f] heten hungers nôt,
sô[g] in[h] zeran mel und brôt.
Aines tages wart ez sô haiz,
daz si begôz ir selber[a] sweiz.
ain wäzzerlîn dâ für si ran:
dâ laite[b] sich daz her an
ûf ainen wünneclichen[c] plân.
durch hitze[d] nôt wart daz getân:
die hitze si chûme erliten,
der chüele si chûme erbiten[e],
gemaches si[f] pflâgen,
in dem wazzer si lâgen
durch die[g] chüele und durch gemach.
owê[a]! grôz jâmer dâ geschach.
Diu hitze was sô aislich[b],
der chaiser wolt erchüelen sich,
er gienc[c] in daz wäzzerlîn,
als ez laider solte sîn:
dem chaiser dâ niht wol gelanc,
in dem wazzer er ertranc.
über al daz her diu clage wart[d] grôz,
grôz[e] jâmer in die clage schôz.
der jâmer tet dâ fröuden mat,
daz her wart schiere badens sat.
Dô[a] lic[b] der chaiser Friderich
fünf schœne süne êrlich,
mit den wolt er fröude hân,
ob in der tôt hæte[c] lân[d].
der eltest hiez Friderich[1],
ain herzoge lobelich
über allez Swâbenlant:
dâ von was er wol bechant;
der fuor ouch mit[e] dem chaiser dâ,
nâch[a] im wart er ze[b] künege sâ.
der ander sun hiez Hainrich,
der wart ain chaiser fraislich,
Pülle[c] unt Ceciljenlant
chom[d] allez in sîn hant.
Der dritte sun hiez Chuonrat:
swer in betelichen bat,
dem gap er als im tohte
daz er gehaben mohte.
in Swâben wart er sît vil rîch
ain herzoge lobelich.
dô was er milte unde starc:
sîn milte sich dô[a] niht barc.
Otte[b] was der vierde[c] sun genant,

62—69. e) vorcht 30. f) vestē 29. g) *so immer alle.* h) hertzog *immer* 30.
70—79. a) mûz 29. b) lande 28.
80—89. a) mår 28. b) *so* 29. 31; uber varen 27. 28. 30. c) Tanawe 30. d) *so nach* bulgrei 27; Bulgerey 28; bulgarie 29; Bylgery 30. e) bekant 29. 30. f) si h.] da hetten sie 30. g) So 28. h) in z.] zerran in 29.
90—99. a) selbes 27. 29. b) legte 27. 29. c) wunnenclichen *immer* 30. d) hitzes 30. e) enbiten 27. f) si do 29. g) *f.* 29.
100—109. a) owe wie 29. b) egeslich 29; fraiszlich 30. c) gie 28. d) was 28. 30. e) g. j. in die cl.] in die clage der jamer 28. 30.
110—119. a) *kein absatz* 28. 29. 30. b) liez 29. c) hette 30; het 28. 29; hiet 27; *so immer.* d) gelan 28; erlan 29. 30. e) nach 28. 30.
120—129. a) n. im w. er] der wart nach im 28. 30. b) ze k.] chunig 28. c) Bulle 27; Bollan 30. d) daz chom 28. 30.
130—133. a) *f.* 28. 30. b) *absatz* 30. c) vier 29.

1) *S. Scheffer-Boichorst in den Mitteilungen d. instituts für österreich. geschichtsforschung XI, s. 634 ff.*

sich selben[d] hiez er ‘âne lant’,
des namen wolt er sich niht schamen,
sît er von lande niht het namen.
Der[e] fünfte sun Philippe[f] hiez,
des rîches man in niht erliez,
dô sîne bruoder[g] gelâgen[h] tôt,
man zuht[a] in ûf durchs[b] rîches nôt.
er wart ein chünic êrlich,
dem geslehte tet er vil gelîch.
Den[c] chaiser solt man iemer clagen:
dem[d] riche chund er êre bejagen,
mit zuht und mit wîshait
gewan er manege huobe brait,
dar zuo bürge unde stete.
mit urtaile er ez allez tete. —
des rîches pflac er fürwâr
aht unde vierzic jâr,
dar[a] nâch verdarp der herre.
man clagt in nâhen[b] und verre[c].
Daz her gie[d] ze râte:
si welten vil drâte
den herzogen Friderich.
si jâhen[e], er zæme wol[f] êrlich
Rômischem rîche.
des[g] jâhen si alle gelîche.
si sazten in an sîns vater[h] stat,
ieglicher in[a] sunder bat,
daz er ir herre wære.
daz lobt in der[b] mære,
ob si im gehiezen,
daz si in[c] niht liezen[d];
des muosten si im alle swern,
sô wolt er sich niht lenger[e] wern.
Daz[f] allez schiere geschach.
daz her[g] dô frôlich ûf brach[h],
si fuoren gen dem hailegen[i] grabe
die rihte hin und niender abe.
dô si kômen hinze[a] Jerusalê[b],
daz[c] her niht wolte fürbaz mê.
si hugten[d] haim ze lande.
daz her gen[e] Ackers wande,
dâ schiften si wider[f] ûf den sê.
daz her gesamnet[g] sich niemer mê.
Der[h] chünic ûf dem mer verschiet;
alsus[i] diu hervart geriet.
uns sagt[k] daz buoch fürwâr:
er[a] was[b] pfleger niht volle[c] ein jâr.
der chünic was ain guot bilgerîn:
got pfliget[d] von rehte der sêle sîn[e].
Diu mære flugen in Tiuschiu[f] lant.
den fürsten wart ez schiere[g] bechant,
die der chür pflâgen,
unlange[h] si dar an lâgen.
si welten ainen tiurlîchen degen,
der des rîches wol chunde pflegen,
der was gehaizen Hainrich
und[a] was sun chaiser Friderich.
si heten dâ rehte erwelt:
er was dem rîche ain zierer[b] helt[a],
des rîches pflac er schône,
im zam vil wol diu chrône.
er was den herren gnædic,
des wart er sigesælic[c].
Nû suln wir niht vergezzen:
ain chünic was gesezzen
dort in Ceciljenlant,
Pülle[a] het er in sîner hant.
Rütschier der selbe chünic hiez;
ain schœne tohter er liez,
dehain chint liez er mê.
die chünegîn nam der chaiser ze[b] ê:
si gap im liute unde lant,

134—139. d) selber 30. e) *kein absatz* 29. f) Philippus 29. g) gebrůder 29. h) lagen 29.

140—149. a) zukt 29. zuckt 30. b) *so* 29; durch des 27. 28. 30. c) *kein absatz* 28. 30. d) d. r. ch. er] er chunde dem reich 28. 30.

150—159. a) da 28. 30. b) nahe 29. c) *es folgt rot die überschrift:* FRIDEREICH 27; Von chunig Fridrich 28. 30. d) gieng 30. e) sprachen 30. f) *f.* 30. g) des j. si] si jahen das 30. h) vatters 29. 30.

160—169. a) *f.* 28. b) *f.* 30. c) sein 27. d) enliezen 29. e) langer 28. 29. f) *kein absatz* 28. 29. g) der herr 30. h) sach 28. i) heiligen 27.

170—179. a) ze 29; gen 30. b) *so* 28. 29, *wo aber beidemal der schlussconsonant erst nachträglich getilgt ist;* jersle 27; Jherusalem (:mer) 30. c) d. h.] der herr 30. d) hugte 30. e) gieng 30. f) *f.* 29. g) *so* 27. 29; gesamente 28; gesampt 30; *vielleicht* gesamt? h) *kein absatz* 28. 30. i) also 30. k) seit 30.

180—189. a) ez 28; wan er 30. b) wåre 29. c) vol 30. d) pflegt 30; pflege 28. e) *es folgt eine farbige überschrift:* HAINREICH 27; Von chunig Hainrich 28. 30. f) tütschü 29; teutsche 30. g) *f.* 29. h) und lange 29.

190—199. a) *f.* 30. b) zier 29. c) gisellsälig 30.

200—205. a) Bülle 30. b) zer 29; zu der 30.

daz was[c] vil wol hinz[d] im gewant.
wan daz ain haz wuohs[e] under in,
daz was ir baider ungewin.
Der chaiser was[f] unschuldic dar an:
wîplich zuht lait[a] er si an;
von grôzer liebe daz geschach,
der liebe sîn herze gen ir jach.
des het si von[b] im niht verguot[c],
si trüege[d] gen[e] im übermuot.
dem chaiser wolte si niht vertragen,
si begunde ir mâgen[f] ab[g] im clagen[1],
der was in dem lande wunder[h].
vil grôzer[i] herren dar under,
den geriet[k] ir boeser sin,
daz si swuoren über in.
mit râte wart[a] daz getân:
si wolten diu lant hân,
swenne im wurde vergeben
oder sus benomen[b] daz leben.
Frou[c] Melde chom nâch ir gewonhait
und saite dem chaiser[d] die wârhait
und nant[e] im si von namen ze namen.
des muosten si sich alle schamen,
dô si den lip dâ von verlurn
und schantlichen[a] ende[b] churn.
der chaiser ez allez bevant.
den sin sazt er dâ gen[c] zehant.
den herren was er haimlich[d],
und doch dar under huot[e] er sich,
als uns diu schrift dâ[f] von giht.
ir[g] gift vorht der chaiser niht.
des wurden si wol innen;
si wolten in anders gewinnen.
Der chaiser ihr gedanke was vol.
daz chom den herren niht wol,
die dâ trahten[a] sînen tôt.
si rieten des chaisers nôt
ûf ainen geswornen tac;
der chaiser sich[b] dâ wider wac.
an ainer[c] sprâche solt ez[d] geschehen:
des muosten si dô[e] nâch[f] jehen.
diu mortmezzer man bî in vant,
und ouch daz îsnîn gewant
under[g] ir rocken brâhten[h] si dar.
dâ nam man[a] bœser dinge war.
Der chaiser si alle vâhen hiez.
in ein prisûn man[b] si stiez[c],
unz er sich bespræche,
wie er sich an in ræche.
ez wart[d] sô bitter nie kain[e] tôt,
si muosten lîden die nôt;
ieglicher[f] den tôt lait sunder.
ez was niht ain wunder,
ob sich der chaiser an in rach.
der chaiserin grôz lait geschach,
des gevie[a] si grôz nôt,
wan alle ir mâge[b] wâren tôt.
dem chaiser ez[c] was liep unt lait,
doch het er dar under grôz arbait.
owê[d] des milten herren!
daz im[e] iemer iht solt werren
an lîbe oder an muote[f]!
got solt[g] in haben in huote
der sô milte hant trait
unde[a] nieman niht[b] versait!
daz tet der chaiser Hainrich:
der gap alsô milteclich
als milten[c] herren wol gezam.

206—209. c) w. v. w.] wol waz 29. d) hin zů 29; an 30. e) was 28. f) w. u.] unschuldig was 27. 28. 30.

210—219. a) læt 27; *ich verstehe den ausdruck nicht, es soll doch wol heissen: 'weibliche zucht legte er ihr nahe'?* b) v. im niht] nit von im 29. c) vür gůt 27. d) trůg 28. 29. 30. e) von 30. f) freunden 30. g) von 28. h) ain w. 29. i) grozz 28. k) riet 27. 28. 30.

220—229. a) w. d.] daz wart 28. b) *so* 29; næmen im 27; im næmen 28. 30. c) du (!) 29. d) chunige 28. 30. e) n. im si] namt im si 27; nanden si 29; nantes im 28; nant es im 30.

230—239. a) *vgl. v.* 338; schentlich 28. 30; schâmlich 29. b) e. da von 28; e. darumb 30. c) *so* 28. 30; gein 29; gegen 30. d) hainlich 27. 29. e) hûtent 27. f) dâ von *f.* 28. g) *v.* 236 *in* 28. 30: ir (diu 28) vergift vorht er niht.

240—249. a) trachtent 29; betrachteten 30. b) si 28. c) ainer sp.] einem gesprâche 29. d) daz 29. e) da 29. f) *f.* 28. 30. g) u. ir r.] und ir röcke 29. h) b. si] si prahten 28.

250—259. a) *f.* 27. b) er 28. 30. c) lies 27. d) wâre 29. e) dhain 27. f) Ieslicher 28.

260—269. a) gevie si] gie si an 29; kam sie in 30. b) freunde 30. c) ez w.] was ez 28. 30. d) Auwe 27. e) *f.* 27. f) gûte 29. g) sol 29.

270—273. a) *f.* 28. b) *f.* 29. c) miltem 27.

1) *S. Toeche, Heinrich VI, s.* 582 *f.*

der milte ain tail er dâ von nam[d],
er het ze gebene genuoc,
dhain[e] zadel[f] ez[g] undersluoc[h].
Der chaiser siechen began,
dâ von des lebens im zeran.
dô liez[i] der chaiser Hainrich
ain sünlîn, hiez Friderich —
grôz êre hernâch[a] an im gelît,
daz sait daz buoch, sô des[b] wirt zît, —
daz[c] chint von Pülle[d] man in[e] hiez.
sîn[f] vatér im grôz erbe liez.
daz ich iu sage daz ist wâr:
der chaiser der[g] pflac aht jâr
des rîches unde niht mêr[h].
seht dô verschiet der chaiser hêr[h],
er muoste[i] wandeln sîn leben:
wie[a] ez chom? im wart vergeben[b].
Daz rîche stuont aber[c] lære.
daz[d] was den fürsten swære[e],
die der chür pflâgen.
an ir râte si lâgen,
si rieten wîslîche,
si welten dem rîche
ainen tiurlîchen degen,
der des rîches chunde pflegen.
got den rât si[f] in stiez:
Philippe[a] man in hiez,
durch sîn geslehte man in nam,
dem rîche er vil wol zam[b].
die fürsten williclîche[c]
fuoren mit im und mit dem rîche
ûf den stuol ze Âche.
mit gemainer sprâche
tâten si im sîniu reht.
sîn dinc was allenthalben sleht,
wan ain herre in Sahsenlant —
von Brûnswîc[a] was er genant,
herzog Otten man in hiez,
den chünic er[b] ofte in arbait stiez.
der herzog Otte[c] des niht genôz:
sîn lant wart elliu jâr vil blôz,
der chünic mit hervart[d] ûf in rait,
lützel jâr er daz vermait.
der herzoge was ain fürste grôz:
er wolte sîn des chüneges gnôz;
swaz er dem chünege[e] laides tete,
der chünec sich[a] rach iesâ zestete.
mit hervart[b] in Sahsenlant,
Sahsen ofte[c] wart verbrant.
Der[d] chünic het vier schœniu[e] chint,
diu wâren im[f] liep, als si noch sint
vil manegem man der si noch hât,
die wîle si im der tôt lât.
diu chint wâren juncfrouwen,
ir schœne lie sich wol schouwen.
er gap die ainen[g] in Bêhaimlant[h],
die ander[a] gap er in Brâbant,
diu dritte wart hin gesworn —
daz wære bezzer verborn! —
dem pfalzgrâven[b] von Witlînsbach.
owê[c]! grôz lait dâ von geschach:
man widert im die gemaheln[d] sîn.
der[e] pfalzgrâve tet die[f] râche schîn,
dâ von der chünec den[g] lîp verlôs.
von ainem swerte den[h] ende er chôs.
die wârhait sage ich[i] überein:
ain marschalch von Pappenhaim[a] —
von Kalendîn[b] was er genant —
der[c] rach den chünec mit sîner hant.
dem pfalzgrâven er nâch straich,

274—279. d) gewan 30. e) enkain 29. f) mangel 30. g) er 30; *f.* 28. h) dar under slûg 28. 30. i) lie 28.

280—289. a) h. an im] an dem her nach 29. b) ez 29. c) *v.* 283 *fehlt in* 28. d) Bülle 27. e) *f.* 29. f) *v.* 284 *in* 28. 30: Groz erbe im sin vater liez. g) *f.* 27. 28. 30. h) mere: here 29. i) musz 30.

290—299. a) Swie 27. b) *es folgen farbige überschriften:* Philippus 27; Von Chunig Philippen 28. 30. c) do aber 29. d) dez 28. e) unmäre 30. f) si in] in si 28.

300—309. a) Philippes 29. b) gezam 28. 30. c) willencliche *immer* 29.

310—319. a) bræunsweic 27. b) *so alle hss.! die parenthese, in der die beiden voranstehenden verse stehn sollten, wird nicht respectiert.* c) Otto 27. d) herverte 27. e) chunig ie 27.

320—329. a) s. rach] rach ez 28; rach daz 30. b) herverte 27. c) vil oft(e) 28. 30. d) *absatz nur in* 29. e) vil schöni 30. f) *f.* 30. g) *so* 27. 29; ain(e) 28. 30. h) Behaimer lant 29.

330—339. a) andern 27. b) pfallentzgraven *immer* 28. 29. c) o we wie 28. d) gemahel 28. e) d. pf. t.] Da von tet er 29. f) *f.* 28. 29. g) der 28. h) den e. er] *so* 27 (30); daz e. er 28; er daz e. 29; *in* 28. 30 *scheint für* er chôs *geschrieben* erchos. i) ich iu 29.

340—343. a) Pappenhain 27; Bappenhain 28; Babbenhain 30. b) chaldein 27; Thallendein 30. c) Er 27.

mit listen er in erslaich,
von im wart er ze tôde erslagen.
daz mort wolt er niht vertragen,
sus rach er[d] den chünic hêr,
des chüneges tôt muot in sêr;
was ieman[e] schuldic mêr dar an,
daz rihte[a] got als er wol chan.
Der chünic[b] andert[c] dô[d] sîn leben.
diu selbe juncfrou wart gegeben[e]
von Brûnswic dem chaiser hêr[f].
diu frouwe lebt bî im niht mêr[g]
wan chûme ûf vierzic tage.
der frouwen wart grôziu[h] clage.
Der juncfrouwen was[i] ainiu mê —
daz was diu vierde, als ich sait[k] ê —
diu chom dâ[l] nâch in Spangenlant.
daz[a] wart sît vil wol gewant.
daz buoch chundet uns fürwâr:
Philippe[b] was[c] ainlef jâr
pfleger an dem rîche;
er pflac sîn getriuwelîche.
ze Bâbenberc wart er reslagen,
die fürsten muosten in lange clagen[d].
Dô chünic Philippe[e] wart erslagen,
die fürsten wolten[f] niht verzagen
die[g] des rîches[h] pflâgen.
an der chür si lâgen
alle gelîche,
si welten dem rîche
ainen tiurlîchen helt,
der doch[a] ze den[b] besten was gezelt
libes unde guotes,
noch mêr het er muotes.
Otte von Brûnswîc er[c] hiez,
den[d] man des rîches pflegen liez.
dâ[e] nâch er ie sêre ranc,
unz im ouch dar an gelanc.
dô saz er ûf gelückes rat:
dâ[a] nâch daz rat tet in[b] mat.
daz sait man iu[c], sô des[d] wirt[e] zit,
wie er under dem rade gelît.
Chünec Otte was ain frumer man,
der[f] herren nam er sich aller[f] an.
gen Âche fuort er si zehant,
Rômischez[g] rîche er dâ vant.
ûf dem stuole nam er sîn reht,
die fürsten machten ez vil[a] sleht.
dô daz geschach, dô ruste er sich
gegen[b] Rôme êrlich.
die herren im alle swuoren,
gen Rôme si mit im[c] fuoren.
der chaiser wart gewîhet dâ.
gen Pulle[d] fuor er[e] sâ;
seht dâ was ain arcwân bî,
wan daz lant was vor im frî.
der chaiser het an[f] Pülle niht
noch an Cecilje[a], sô[b] man[c] giht.
ain edel chint[d] von Pülle hiez,
dem ez vater und muoter liez.
der chaiser was im gehaz;
waiz aber ieman, umbe waz?
jâ, er vorhte der chrône vor im,
die wârhait von[e] der schrift ich nim.
der chaiser hin durch Pülle[f] rait
und[g] durch[h] Kalâber[i], dem chint was[k] lait,
daz er in sînen[l] landen lac.
den[a] chaiser ez vil ringe wac,
daz chint èr über den Arm vertraip,
der chaiser dishalp[b] belaip.
daz chint entwaich im durch nôt:

344—349. d) er den] der 28. e) *so alle hss.! Massmann:* nieman.

350—359. a) richet 28. b) *kein absatz* 28. 30. c) *so* 27. 28; åndert 29; endert 30. d) da 27; *f.* 28. 30. e) geben 28. f) here : mere 29. g) groz 28. h) *f.* 30. i) sagt 28. 30. k) dar 30.

360—369. a) daz w sît] da w si 27. 28. 30. b) Philippes man 29. c) was wol 28. 30. d) *es folgen farbige überschriften:* Otto 27; Von chunig Otten 28. 30. e) Philippus 29. f) w. n.] nit wolten 29. g) sie 30. h) reichez chur 28.

370—379. a) *so* 27. 30; do 28. 29. b) dem 29. c) man in 28. 30. d) den m. d. r.] dez r. man in 29. e) dar 29. 30.

380—389. a) dar 30. b) im 28. 30. c) yc 30. d) ez 29. e) wir 28. f) Die — alle 27. g) Romisch 28. 30.

390—399. a) allez 28. b) *so* 27; gen 29. 30; gein 28. c) *f.* 27. d) Püllen 30. e) aber *setzt Massmann gegen alle handschriften ein.* f) ain 30.

400—409. a) Cecilien 30. b) als 28. 30. c) man noch 27. 30. d) chunig 28. 30. e) v. d. schr. ich] ich von der schrift 28. 30. f) Püllen 30. g) *f.* 28. h) *f.* 29. i) Chalember 28. Challenber 30. k) was es 27. l) s. l.] *so* 27; seinen land 30; sinē lande 28; sinem lande 29.

410—413. a) der 29. b) disenthalb 29.

het[c] ez erbiten[d], ez wær sîn tôt,
dar zuo wæren[e] verlorn diu lant,
diu beliben sus in des chindes hant.
die herren dô[f] wârn als si noch sint,
si tâten[g] botschaft an daz chint,
den man von Pülle hiez,
ieglîcher[a] sunder im gehiez:
chœme[b] er in Tiuschiu[c] lant,
si zuhten[d] in ûf sâ[e] zehant,
ze chünege und ze[f] rihtære.
daz chint hôrt gern diu mære.
Daz[g] ich iu sage, daz ist wâr:
chaiser Otte belaip wol[h] zwai jâr
in Pülle unde dennoch[i] mêr
dannen[k] fuor der chaiser hêr
und chêrte wider in Tiuschiu lant.
Friderich fuor im[a] nâch zehant,
den man dâ[b] von Pülle[c] hiez,
chaiser Otten er in arbeit stiez.
der chaiser und die sîne
chômen zuo dem Rîne,
ze den friunden er sande:
die[d] er für friunt erchande,
si solten im gestân,
daz wære wol[e] an in[f] getân.
den chaiser dûht ez schiere enwiht[g]:
si brâhten im grôzer[a] helfe niht.
dar[b] nâch vil[c] schiere geschach:
daz chint von Pülle man chomen sach,
er fuor im müezeclichen nâch;
ir entwederm[d] was niht gâch.
sô der chaiser stille lac,
daz chint die wîl der ruowe pflac.
der chaiser hete grœzer[e] chraft,
doch wart daz chint sigehaft
gar âne swertes slac:
diu[a] gunst dem chint die[a] menge wac.
sô[b] der chaiser fürbaz rait,
daz was dem chinde niht ze lait:
er fuor dâ er was gelegen,
alsus[c] vertriben si den degen.
Die[d] herren von dem chaiser riten,
des jungen si[f] chûme[g] erbiten[h],
der chaiser aine[i] belaip —
wie wunderlich man in vertraip.
der chaiser sprach in sînem zorn:
‚wê, wie hân[a] ich daz rîche verlorn!
die[b] fürsten heten mir gesworn —
wer hât die[c] aide in verchorn?’
chaiser Otte hete daz rîch fürwâr
niht volle vier jâr.
dâ wart er von[d] vertriben,
Friderîche[e] dez rîche was beliben[f].
Daz rîche stuont dô[g] lære.
ob dâ iht fürsten wære?
jâ laien unde biscof,
die alle[a] rieten ainen hof
ze Regenspurc in die stat.
daz chint[b] gebôt unde bat,
daz si den hof suochten
und sîn dâ mit ruochten
und daz si wâr liezen,
daz si im hinz[c] Pülle gehiezen.
daz wart allez getân.
die daz chint wolten hân
ze chünege und ze rihtære,
daz was den andern swære,
die chaiser Otten mâge[a] wâren:
den hof die verbâren.
dem chint von Pülle daz geschach

414—419. c) hiet 27. d) enpiten 28; empitten 30. e) warn 28; waren 30. f) *f.* 28. 30. g) t. b.] santen boten 28. 30.

420—429. a) ieslicher *immer* 28. b) Chæme 27. c) *immer* tütschü 29; teutsche 30. d) zukten 29. 30. e) *f.* 28. 30. f) *f.* 30. g) *kein absatz* 29. h) *f.* 28. 30. i) dannoch 29. 30. k) dannan 29.

430—439. a) hin 28. b) *f.* 28. c) Pullen 28. 30. d) die er] der 30. e) w. an in] an in wol 29. f) im 28. g) ain wiht 28. 29.

440—449. a) groz 27. 28. 30. b) *absatz* 28. 30. c) *f.* 28. d) *so* 27. 30; ietwederm 28. 29. e) groz 28. 30.

450—459. a) die — diu 27; die — die 30; den — die 28; der — die 30; *die bedeutung kann nur sein: „Das glück wog die menge auf.“* b) Do 28. 30. c) Also 28. 30. d) *kein absatz* 28. 30. e) *f.* 30. f) vil ch. 28. g) enbiten 27. 28. h) ainig 30.

460—469. hân ich daz *fehlt* 29. b) *v.* 461. 462 *fehlen* 28. 30. c) die aide in verchorn] in die aide verlorn 27. d) da von 30. e) Fridereichen 27. f) *es folgen farbige überschriften* FRIDEREICH 27; Von chunig Fridrich 28; Von dem kind von Pülle 30. g) do nicht 27; *nur* nicht 28. 30.

470—479. a) a. r.] rieten alle 28. 30. b) ch. g.] gepot er 28; *nur* gebott 30. c) hin ze 29; *nur* ze 28. 30.

480—483. a) freunde 30.

daz diu menege gerne sach,
der hof mit êren zergie[b].
nû hœret, wie ez der rât an vie[b].
si[c] rieten aine sprâche
hinz[d] dem stuol gen[e] Âche:
mit den Niderlenden[f]
solt er sîn dinc enden,
sô möhte im nieman widerstân.
daz wart allez getân,
alsô[a] der rât dem chünege riet.
von Regenspurc er mit[b] in schiet,
gen Âche fuoren[c] si alle[d] dô,
des chüneges wâren[e] si alle frô,
daz in was wider chomen
daz geslehte daz in was benomen,
als uns daz mære dâ von giht.
dem chünege was dô[a] wider niht:
swaz er wolt, ez[b] was getân,
er chunde halten unde lân,
daz muost[c] den fürsten allen
an[d] im wol gevallen.
Daz mære ich fürbaz chünden wil:
dâ[e] ze Âche was fröuden[f] vil,
diu hôchzît ende nam
mit fröude[g], als si dem rîche zam,
dem chünege êre dâ geschach.
die herrn man sich dâ schaiden sach.
Der[a] chünec belaip in Niderlant,
unz ez im allez wart bechant,
dô chêrte er und die sîne
ûf bî dem Rîne,
ûf durch Elsâz[b] er[c] rait,
Swâben er niht vermait,
die heten dhainen[d] herren dô.
des war der chünec[e] niht[f] unfrô:
des landes er sich underwant.
gen Düringen[a] chêrt er zehant,
durch Mîhsen[b] und durch Sahsen er rait.
swer im dâ enzwischen[c] tet dhain[d] lait,
daz[e] moht er wol anden
mit vil manegen landen.
Der chünec sûmte sich an[f] niht,
als uns daz mære von im giht.
er warp ûf[g] der selben vart
gen Rôme ain hervart.
die herren im[h] dô swuoren,
gen Rôme si mit im fuoren,
der verte wâren[a] si alle frô.
durch den chünec fuoren[b] si dô
und durch ir selber[c] êre,
si dienden im vil sêre
hinze[d] Rôme in die stat.
der chünec sich dâ wîhen bat:
daz wart vil schiere getân.
gen Pülle fuor er sân,
dannen in Ceciljenlant.
der chaiser was dâ wol bechant.
des chaisers dinc was dâ[a] allez sleht,
der widerverte was er gereht.
dô[b] fuor er gen Lamparte,[c]
die entsâzen[d] in vil harte:
swaz er dâ wolte, daz geschach,
nieman dâ widersprach.
dô fuor er wider in Tiuschiu lant,
daz criuze prediget[e] man zehant.
Der chaiser nam daz criuze an sich,
mit im manec fürste êrlich
und darzuo manic armer[a] man,
der ouch der sêle helfen chan.
dar nâch fuor er über mer

484—489. b) zergienc: an vienc 27. 30. c) *absatz* 28. 30. d) hin zů 29; ze dem 27; h. dem] uf den 28. 30. e) ze 27. 28. 30. f) nidern lenden 29.

490—499. a) *absatz* 27; Als 28. b) m. in] hin 29. c) *f.* si] si vůrn 27. 28. 30. d) *f.* 28. 30. e) w. si a] si alle wâren 28. 30.

500—509. a) da 28. 30. b) daz 27. 28. 30. c) můz 29. d) von 30. e) *f.* 27. f) fråude 29. g) fr. als si dem] fröuden als dem 27. 28. 30.

510—519. a) *kein absatz* 28. 30. b) Elsæzze 27; Elsassen 28. c) *f.* 30. d) enkainen 29. e) chaiser 28. 30. f) *f.* 29.

520—529. a) Durigen 27; Tewringen 30. b) M. u. d. S.] sachsen und durch Meichsen (Missen 30) 28. 30. c) zwischen 28. d) chain 27. 28. e) des 29. f) *f.* 28. g) an 28. 30. h) im dô] im die 30; die im 27.

530—539. a) w. si] si waren 29. b) swuoren 29. c) selbes 29. d) hin gen 30. e) dannen *immer* 28. 30.

540—549. a) dâ allez] *so alle hss.!* b) *absatz* 28. 30. c) Langpart 27. d) vorchten 30. e) brediet 29.

550—553. a) ander 28.

mit ainem chreftigen[b] her,
daz hailic grap er wider gewan,
dâ von den lîp verlôs nie man.
die haiden und der chaiser dâ
machten ainen frid iesâ[c].
daz ich iu sage daz ist wâr:
der fride werte zehen jâr,
daz der nie wart gebrochen[a]
noch drinne[b] niht gerochen
ân[c] aller slahte urhap.
die wîle was daz hailege grap
in der christen gewalt,
die[d] wîle der fride was gezalt[e].
Dô der fride bestætet wart,
der chaiser fuor[f] die betevart
mit al[g] den bilgerînen,
sîn diemuot liez er schînen
ûf dem mer und über lant.
diu vart was wol gewant,
er fuor ze dem hailigen[a] grabe,
dannan fuor er wider[b] in die habe,
ze Ackers schift er[c] ûf daz mer.
war chom aber daz her?
daz was dâ vor halbez tôt,
die beliben dâ durch rehte nôt.
war[d] chom aber daz ander tail?
als[a] ie[b] der man hete hail,
der fuor als im tohte
und chom haim[c] swie[d] er mohte.
Der chaiser in Pülle[e] belaip,
nieman in dâ fürbaz[f] traip,
man sach in dâ vil gerne.
chom[g] er gen[h] Palerne,
dâ enphie[i] man in wol,
als man von rehte herren sol[k].
Dô het der chaiser Friderich
ainen frumen[a] sun[b], hiez Hainrich,
der was in Tiuschem lande,
dâ man in wol erchande.
dô bat der chaiser Friderich
die fürsten alle gemainlich,
daz si sînem sune swüeren
unde mit im füeren
ûf den stuol ze[c] Âche
ân alle widersprâche.
durch[d] den chaiser daz geschach:
ir dhainer[a] ez[b] widersprach,
die fürsten ez[c] laisten[d] schône.
der chaiser in[e] gap ze lône
swes si an in gerten;
deste[f] gerner si in gewerten.
diu chünegin mit[g] dem chünege was dâ:
ob si dâ[h] würde[i] ain chünegin? jâ,
wan man brâhte si dar umbe dar,
und[k] dar[l] nâch ir næme[m] für chünegin[n] war.
diu chüneginne rîche
was geborn von Ôsterrîche,
von dem herzogen Liupolt,
dem man[a] wîten was sô holt.
Dô daz allez was getân,
chünc Hainrich huop ze rihten sân[b]
bî der æhte[c] und bî der wide:
dem[d] lande[e] macht er guoten fride,
diu strâze und der ackerman
muosten[f] guoten fride hân.
der junge chünic Hainrich
rihte vaste umbe sich,
sîniu Tiuschen[a] rîche
stuonden gar fridelîche.

554—559. b) chreftigem 27. c) sâ 27. 28. 30.
560—569. a) zerprochen 28. b) dar inne 27. 29. 30. c) *v.* 563—566 *fehlen* 30. d) *v.* 566 *fehlt* 28. e) bezalt 29. f) *f.* die b.] vuort die hervart 29. g) alle 27. 28; allen 30.
570—579. a) heiligem 27. b) *f.* 29. c) er wider 27; er sich 28. 30. d) Wa 27.
580—589. a)) also 30. b) *f.* 27. 28. 30. c) hain 29. d) als 28. 30. e) Pullen 30. f) f. t.] von traip 28; vertraib 30. g) ch. er] er kom 30. h) ze 27. 28. 30. i) enphiench 28; empfieng 30. k) *es folgen farbige überschriften:* FRIDEREICH 27; Von chunig Hainrich 28; Von kayser Fridrichs sun 30.
590—599. a) *fehlt* 29. b) gen 30. c) v. 599. 600 *fehlen* 28.
600—609. a) kainer 30; enkainer 29. b) da 27. c) das 30. d) lopten 28. e) in g. gap in gabe 30. f) dester *immer* 28. 30. g) m. d. ch. w.] was m. d. ch. 28. h) *f.* 28. 30. i) w. ain ch.] wurde chunigin(ne) 27. 28; ain k. wurde 29. k) n. d. n. ir] daz man ir 28, *wo also die seltene construction eines absichtssatzes mit* und *beseitigt ist.* l) d. n. ir] ir da nach 29. k) nam 30, *erreicht auf andere weise das gleiche ziel wie* 28. n) ain k. 29.
610—619. a) m. w. w. sô] dem was man vil weiten 28. b) an 28. 30. c) slihte 29. d) dem l.] den landen 27. 28. e) land dem 30. f) mûssen 28.
620—622. a) tæuscheu 27; teutsche 30.

Daz[b] sach der chaiser gerne.
der was ze Palerne[c]:
den sun[d] liez er hie[e] voget sîn.
daz gie den[f] jungen chünec wol în.
wær ot[g] ez alsô geschehen,
den vater er[h] niemer het gesehen,
der in an die êre[i] brâhte,
dar an der[a] sun doch niht gedâhte[b].
der chaiser in Püllе het gemach,
den sun hie ûze[c] man rihten sach:
daz was der chünic Hainrich,
der rihte alsô fraislich,
swaz im ze rihtene geschach:
nieman nâch grœzerm grihte[d] sprach.
er[e] gebôt ain hervart —
hie ze lande nie grœzer[f] wart —
ûf den herzogen in Baierlant[g],
Ludewîc[a] was er genant:
swaz er[b] dem rîche hete getân,
des wart er underzogen[c] sân.
diu hervart gie[d] in Baierlant:
daz wart beroubet[e] und verbrant.
dar[f] zuo er grôzer[g] buoze pflac:
der herzoge sich des bewac
gen dem chünege[h] Hainrich,
ez muost[i] in dunken billich.
Ain[k] suone mit buoze dâ[l] ergie:
der chünec den herzogen enphie
und gap im sîne[a] hulde
umb alle vorder[b] schulde.
Der chünec saz ûf gelückes rat:
daz rat saic[c] umbe und tet im[d] mat,
daz ich iu[e] her nâch wol[f] sage,
wan[g] sîn wart niht[h] grôziu clage.
Der[i] chünec tumben began.
daz mære ez[k] iu wol sagen chan:
der chünic Hainrich[l]
sorget aller tegelich[l],
chœme der chaiser in Tiuschiu lant,
daz er in verstieze zehant
der chrône und der êre[a].
daz muote[b] den chünec sêre.
dem[c] chaiser wolt er widerstân
und wolt im niht sîn undertân;
er wânde, daz der chaiser hêr[d]
chœme von Pülle niemer mêr[d],
sô wolt er haben Tiuschiu lant,
diu stuonden gar in sîner hant.
die fürsten heten im gesworn,
ir[a] dhainer hete in verchorn.
den chünic twanc sîn[b] tumber muot,
als manegen[c] noch sîn tumphait tuot:
die herren er besande,
ir muot er gerne erchande[d],
ob si im[e] wolten gestân —
daz was vil tumplich[f] getân —
ûf sînen vater den[g] chaiser hêr.
daz friesch[a] der chaiser[b] und muot in sêr.
der[c] herren gnuoc an im belaip,
die der chaiser dar[d] nâch vertraip.
Nû hœret wiez der chünec an[e] vie:
chain beslozzen stat er lie,
er næme in ir chindelîn
ze gîsel ûf den vater sîn.
alsô muosten si[f] im si geben,
swer behalten wolt daz[g] leben.

623—629. b) *kein absatz* 28. 30. c) Balerne 30. d) jungen sun 28. e) h. v.] vogt hie 29; *nur* vogt 28. 30. f) den j. ch.] dem j. chunig(e) 27. 28. g) ot ez] *so* 27; ez otten 28; eht ez 29; *nur* ez 30. h) er n. h] het er niemer 29. i) *f.* 28.

630—639. a) der sun doch] doch der sun 30; *nur* der sun 28. b) *so alle hss. gegen Massmann.* c) aussen 27. d) *so* 27; gerichte 29. 30; rehte 28; „*niemand appellirte an eine höhere instanz.*“ e) *absatz* 28. 30. f) grözzereu 27. g) Baigerlant 29.

640—649. a) *v.* 640—643 *fehlen* 29. b) der 28. c) erzogen 27. d) gienc *immer* 27. 30. e) geroubet 29. f) Da 27. g) g. b. pflac] in grozzer půz lach 28. h) kaiser 29. i) můz 29. k) *kein absatz* 28. 30; Ain s.] sein sün 30. l) do 29.

650—659. a) *f.* 30. b) vôder 27. c) slaich 29. 30. d) in 30. e) auch 30; *f.* 29. f) *f.* 28. g) *v.* 656 *in* 28: Sin vater het niht groz clage. h) *f.* 29. i) *kein absatz* 27. 28. 30. k) ich 29. l) Hainriche : tegeliche 29.

660—669. a) eren 30. b) m. d. ch. s.] must den konig seren 30. c) *absatz* 27. 28. 30. d) here : mere 29.

670—779. a) *f.* 28. b) ein 27. 30. c) m. n.] noch manigen 30. d) bekante 30. e) im w.] wolten im 28. f) torlich 30. g) *f.* 29.

680—688. a) gefriesch 28; vernam 30. b) ch. u.] vater ez 28. c) *absatz in* 27. 28. 30. d) da *immer* 27; d. n.] doch 30. e) *f.* 28. f) *so* 28 (30); si si 27; si im 30. g) sein 27. 28.

nû hœrt daz[h] mære churzlich[i] sagen:
der chaiser begunde sêre clagen
sîner burgære chint,
diu in[a] ze gîsel genomen sint.
überal in Tiuschem lande:
'ez wære wol ain schande,
solt[b] ich dehain wîle leben,
müest[c] man diu chint niht wider geben.'
vil schiere dar[d] nâch zehant
der chaiser chom in Tiuschiu lant
ze Regenspurc in die stat.
dar[a] gie[b] ouch al der herren phat:
die[c] enphiengen alle[d] lieplich
ir herrn den[e] chaiser Friderich,
daz mær sait[f] wâr[g] und niht gelogen:
zwischen dem chaiser und dem herzogen
ain lieplich suone dâ geschach.
manic fürste ez[h] hôrte und sach:
der[i] herzoge Otte in Baierlant
tet die suone aldâ bechant.
Der chaiser boten sande
alumbe in dem lande
von herren ze herren,
nâhen unde verren,
die der gîsel pflâgen —
des mohte si wol betrâgen —
wie lange si ir[a] wolten pflegen:
alsô enbôt in der degen,
daz si diu chint liezen
und niht dar în[b] stiezen,
als liep in wær diu hulde sîn.
daz geschah: ez gie in wol în.
der chaiser und die sîne
fuoren gen dem Rîne.
die herren alle[a] mit im riten:
die[b] heten sîn vil[c] chûme[d] erbiten[e].
bi dem Rîne was chünc Hainrich:
der wær vil gerne flêgelich[f]
und in fride zuo im chomen.
der chaiser was im benomen,
er wolt sîn niht erbîten
und liez in nâch im[a] rîten.
dem vater vor was niht gâch,
der sun rait im[a] allez nâch.
daz was des vater[b] wille[c] gar:
dâ von wart er der liute bar.
owê[d], daz was ain jâmer grôz!
der chünec der herren wart gar blôz,
wan sîn gesinde aine
daz half in vil claine.
ân fride er zuo dem vater[e] rait:
daz was dem chaiser[a] niht ze lait.
Der[b] chaiser hiez sîn schône pflegen:
aber niender in den wegen
als man lieben gesten tuot.
der chünic[c] wart vil wol behuot,
unz man in versande
ûz Tiuschem lande.
er chom ze Messîn[d] über den Arn[e]:
swar[f] wolt[g] der chaiser, dar[f] muost er varn.
dannan fuorte man in dô;
der chünec niemer mêr wart frô,
des lâsters dûht in ze vil.
daz mære ich iu[a] niht lengen wil,
doch was ez ain jâmer grôz,
daz er bestuont[b] des rîches blôz,
des er vierzehen jâr schône[c] pflac
und dâ zwischen[d] nie chain tac
in Tiuschem rîche unfride wart;

689. h) d. m. *f.* 28. i) chûrtzlichen 28.

690—699. a) im 27. 28. b) *v.* 695 *in* 30: sprach er sol ich leben. c) solt 28; m. man d. ch. niht] man musz die kind 30. d) da 27. 28.

700—709. a) das 30. b) gienc 27. 30; chom 28. 29. c) Si 28. d) in alle 30. e) *f.* 28. 30. f) eu sait 27; ist 28. g) w. u. n.] war und ist nit 30; die warhait nit 29. h) er 30. i) *v.* 707 *in* 29: der kaiser sinem sun zehant.

710—719. a) *f.* 28. b) an 30.

720—729. a) all da 30. b) si 28; die h. sîn] des hetten sie 30. c) gar 30; *f.* 27. d) chom 28; kom 30. e) enbiten 27. 30. f) flæticlich 28. 30; flüchteklich 29.

730—739. a) *f.* 28. b) vaters 29. 30. c) wale 30. d) *v.* 735 *f.* 28. e) chaiser 28.

740—749. a) vatter 30. b) *kein absatz* 28. 30. c) waz 28. d) Messân 28; metze 29. e) Arm 30. f) Swa — da 27. g) w. d. ch] der chaiser wolt 28. 30.

750—757. a) *f.* 28. b) bestüende 27; gestůnt 29. c) *f.* 29. d) enzwischen 29. 30.

daz er sô[e] schantlîche[f] varte[g] [1]
mit[h] gesundem lîbe[i] tete
von[a] maneger bürge und[a] maneger stete
und von hôher[b] hêrschaft.
ir gelîch hât niht der werlt chraft.
  Hie lâzen wir die rede stân.
der chaiser ubel hete getân,
daz er den sun alsô vertraip.
der chaiser in arbait belaip,
wan allez Lamparte
sich gen dem chaiser sparte.
daz rach der chaiser an in gar:
an[a] Vincenze[b] nemt es[c] war,
die er über houbet gwan.
dar[d] nâch fuor er gen[e] Mailân,
ir garrütsche[f] er mit gewalt nam,
wan in der chaiser ie was gram.
ir volkes er ain wunder sluoc,
der chaiser tet in lait[g] genuoc;
waz Vagenze[h] ouch geschach,
die der chaiser gar[i] zerbrach[k].
Der chaiser sich gerochen hât,
swie ez im dar[a] nâch ergât.
gen Pülle fuor der chaiser hêr,
Tiuschiu[b] lant gesach er niemer mêr,
in Pülle wolt er ruowe hân,
ob in die pfaffen heten[c] lân[d].
  Die pfaffen wurden im gehaz,
si enwesten[e] selbe umbe waz,
wan daz er was ain frumer man,
dâ von er den haz gewan.
vil manegem hiute daz geschiht
den man in grôzen êren siht:
haz man dem selben trait.
sîn êre ist vil manegem lait,
der sîn schaden nie[a] gewan.
wê wie wol der hazzen chan!
  Dem[b] mære wil ich ende[c] geben.
der chaiser niht mêr solte leben.
daz rîche het er fürwâr
aht unde drîzic[d] jâr,
in Pülle verschiet chaiser Friderich.
wê, wenne[e] wirt uns sîn gelich?!

758—759. e) ein so 30. f) schentliche 27. g) vertriben ward 29. h) und in mit 29. i) l. von 29; l. da von 27.

760—769. a) von m. — und m.] von m. — und von m. 29; von m. — von m. 28; M. — und m. 27; an m. — und an m. 30. b) maniger 30.

770—779. a) an V. n. ez] Dez nemt an V. 28. b) vincenci 29. 30; Vizentz 28. c) ez 29; *f.* 30. d) d. n.] dannan 29. e) hintz 27. f) garruthsz 30; garrüst 29; geruscht 28. g) laides 30. h) *so* 29. 30; vægentz 27; vizentz 28, *was Massmann in den text setzt; gemeint ist offenbar* Faenza. i) auch 30. k) zerprach 28. 30.

780—789. a) her 30. b) Teutsch 30. c) wolden 28. d) gelan 30. e) newissen 29; westen 27. 28.

790—800. a) ye 30. b) *kein absatz* 28. c) ain e. 29. 30. d) viertzic 29. e) wanne 30.

1) *Der sinn der zeilen* 758—760 *kann nur der sein: „dass er sich auf so schmähliche weise, mit gesundem körper, von all seinen burgen und städten etc. trennen musste.“ Der wirre zustand der überlieferung erklärt sich vielleicht durch die annahme, dass im archetypus ein ausgelassenes* von *an den rand gesetzt war und nun bald fälschlich in v.* 759 *eingestellt* (27, *vorlage von* 29), *bald übersehen und dann selbständig ergänzt wurde (*28. 30*).*

ANHANG II.

ZWEITE (SCHWÄBISCHE) FORTSETZUNG.

Eine der handschriften des C-textes, die auf schloss Zeil als nr. 81 *aufbewahrte hs.* 30 *(Massmanns Z) bietet auf bl.* 364'—374' *das bruchstück einer weitern fortsetzung, die hier mit dem schluss des codex auf s.* 374' *unten mitten im satz abbricht, ohne dass über umfang und ende ein sicherer schluss möglich wäre. Das erhaltene reicht bis ins jahr* 1274, *und der zustand der sprache, der vers- und reimkunst macht es wahrscheinlich, dass das werkchen noch im* 13. *jahrhundert entstanden ist. Ja, ich möchte glauben, dass uns die eingangszeilen:* Nâch kaiser Friderichcs zît fride unde reht dar nider lît wol drîzic jâr und manegen tac *trotz der nicht ganz präcisen ausdrucksweise gestatten, auf das jahr* 1281 *mit einiger sicherheit zu schliessen. Dazu stimmt recht wol, was G. Waitz und K. Francke (dem ich eine vollständige abschrift verdanke) über den ursprünglichen umfang der Zeiler hs. geurteilt haben*[1]*: es sei höchstens ein sextern ausgefallen. Denn brauchte der fortsetzer für die anfänge Rudolfs (v.* 156—483*) bis zum aufbruch nach Österreich mehr als* 7 *blätter, so kann er auf* 12 *weitern schwerlich viel übers jahr* 1280 *hinausgekommen sein.*

Die heimat dieses poeten war Schwaben, darüber wird kaum ein zweifel sein. Von Baiern und Regensburg ist in der zweiten fortsetzung mit keinem worte mehr die rede, dafür aber wird mit sichtlichem stolze berichtet, wie die reichsfürsten in Schwaben den heissersehnten kaiser suchen und finden: v. 176 *ff.* Dô daz rîch durch disiu lant kainen pfleger niender vant, si suochten nâch alter kunde, ob ez in Swâben funde ieman von der alten art. *Und gegen den schluss unseres fragments hin scheint der verfasser seinen landsleuten noch ein besonderes lob zu spenden, wenn er wiederholt* (468 *f.* 478 *f.) hervorhebt, die Schwaben seien könig Rudolf ohne grossen lohn gefolgt.*

Zur schwäbischen heimat stimmt sehr wol, was sich aus den reimen für den dialekt ergibt. Gegen Baiern entscheidet schon das viermalige kam (226. 314. 355. 506) *bei nur* 241 *reimpaaren, und weiterhin die reime von auslautenden* m : n, *deren sich* 5 *finden:* dan : kam 354*f.;* gehorsam : verlân 376*f.;* nam : sân 380*f.;* Bêhaim : enain 438*f.;* arm : scharn 15*f. Alle andern abweichungen vom idealen mittelhochdeutsch sind, zumal in dieser späten zeit, zur dialektscheidung nicht zu verwenden. Viermal reimt* a : â *vor nasal* (122*f.* 132*f.* 376*f.* 380*f.), einmal* sun : tuon 41*f., das mit recht als vorwiegend bairisch gilt, aber auch bei Schwaben und Alemannen oft genug vorkommt. Der reim* bescherten : mêrten 87 *f. hat in beiden dialekten entsprechungen.* — *Von apokopen sind zunächst die adverbia auf* — lich *zu nennen:* endelich : Friderich 267 *und im reime auf* mich : lobelich 331; sich : gewalticlich 76, kürelich 120; *weiterhin* êr *subst.:* mêr 188, geriht *subst.* : niht 166, muot *dat.:* guot 196; schamt *prät.:* amt 342; brâht *prät.:* gedâht *part.*

Im wortschatz ist etwas charakteristisches kaum hervorzuheben, obwol die composita vîenttjost *„ernsthafter speerkampf"* 54 *und* zornsin 334 *sowie die neu-*

1) *S. oben s.* 24. 33.

bildung grôzieren „prangen“ 309 (wie stolzieren) nur hier belegbar sind. Das subst. wæhe 254 im sinn von „verstellung“ scheint auf bairische und schwäbische quellen beschränkt zu sein. — Das einmalige sân (381) neben 5maligem sâ im reim (339. 350. 373. 384. 454) fällt auf rechnung der litteratursprache.

Der verfasser dieser zweiten fortsetzung ist an litterarischer bildung und routine dem urheber des C-textes überlegen, ohne darum für seine leistung grosses lob beanspruchen zu können. Von der formelhaften phraseologie der Kaiserchronik ist er gar nicht mehr beeinflusst, dafür zeigen sich namentlich in der eingangspartie, wo der ausdruck recht belebt ist, allerlei reminiscenzen an die höfische epik (vgl. die wendungen v. 24 f. 28. 38. 52), und speciell an Wolfram von Eschenbach fühlen wir uns deutlich erinnert durch stellen wie 91 des wart in kumber vil bekant (vgl. Parz. 568, 7. Willeh. 204, 18), 39 der gap sich selben in den rê (vgl. Parz. 586, 21. 751, 28; der ausdruck scheint sonst nur noch bei Wolframs fortsetzern vorzukommen), durch einen reim wie 53 f. rîcher kost: tjost (Parz. 377, 27 f. u. i.) und gar durch das wortspiel, welches die Wälschen v. 55 als Wâleise bezeichnet. Dieser unleugbaren anspielung auf den Parzival tritt dann v. 321 ff. unter ausdrücklicher nennung des dichters ein citat aus dem Willehalm zur seite, das wörtlich (326—328) eingeführt wird. Kommt hier und im reichen gebrauche der fremdwörter höfische bildung zu tage, so möchte ich doch den verfasser, ebenso wie den der ersten fortsetzung, für nichts anderes als einen berufsschreiber halten, der sein kirchliches latein (296. 341) nicht gern unter den scheffel stellte.

Einer schriftlichen quelle rühmt er sich nirgends, und doch scheint seine darstellung ebenso wie die seines vorgängers aus der zeit des interregnums eine quelle vorauszusetzen, deren verlust wir zu beklagen haben. Die von einigen seiten angezweifelte[1] nachricht von einer kandidatur des grafen Hermann von Henneberg (117—133, vgl. 233 f.) erscheint hier mit der bestimmten, wenn auch anekdotenhaft ausgeschmückten kunde von einem fürstentage zu Marburg, über den wir sonst nichts wissen, und auch bei der wahl Rudolfs lassen einige genauere daten wie die nennung Dieburgs (286) auf eine mitteldeutsche grundlage schliessen. Dass der dichter diese quelle ausgeschöpft habe, ist nicht wahrscheinlich, er selbst zeigt keine höhere prätension als ein beliebtes historisches unterhaltungsbuch vor dem veralten zu bewahren. Möglich ist es immerhin, ja wahrscheinlich, dass die uns verlorene schlusspartie mehr details aus eigenen erlebnissen und urteilen der umgebung des schreibers enthielt. Die Zeiler handschrift entlässt uns mit kaum verhaltenen klagen über Rudolfs kargheit — und die sind uns, auch gerade aus Schwaben, nichts neues.

Benutzt worden ist diese zweite fortsetzung mit der ersten zusammen von Ottokar (siehe zu 118 ff.).

Die überlieferung in der einen, fast um zwei jahrhunderte jüngern handschrift, ist nicht tadelfrei, aber doch immerhin recht erträglich. Für die sprachliche form des alten textes und die metrischen grundsätze des verfassers bleiben zweifel bestehn, die zu beseitigen niemand von mir verlangen konnte. Ein blick auf die lesarten lehrt, dass ich mit änderungen sehr zurückhaltend gewesen bin, die nothwendigen hatte meist schon Massmann vorgenommen; gleichwol habe ich mir gestattet, zwei von mir ersetzte reimzeilen (425. 470) in den text aufzunehmen. Die übertretende reimzeile 85 wagte ich nicht zu beseitigen, denn ihr sinn scheint mir gut und fast notwendig, und bei einem autor wie diesem schreiber kann man recht wol annehmen, dass er den ersten grössern absatz mit einem dreireim schloss, ohne nachher darin consequent zu bleiben.

1) S. zuletzt Hasse, Wilhelm von Holland s. 46 anm.

Nâch kaiser Frideriches zît
fride unde reht dernider lit
wol drîzic jâr und mangen tac,
daz nieman[a] kains gerihtes phlac
mit stôle noch mit swerte,
wan als verre als er gerte
sîn selbes nutz dâ schaffen mite
nâch schatze in gîteclichem[b] site.
ûf lande, ûf wazzer und in steten
rihten die gerihte heten:
durch vorht, durch liebe oder umbe guot.
si wurden ouch des niht behuot,
in wüehse[c] grôz gewerre,
daz manic rîcher herre
wart von ungerihten arn.
di begunden sich mit mangen scharn
rotieren ûf manegen plân,
umb daz ir liute heten getân
mit roube und mit brande
laster unde schande
in Tiutscher, Welscher, Windscher diet,
daz manegen von dem leben schiet,
sît daz entsetzet wart der stuol.
von ritters[d] bluote manic pfuol
über die sporn wart gewaten,
wolt sich ain fürste strîtes saten,
der lac ouch etelicher tôt.
des wart manc wîziu plate rôt.
in Rœmschem rîche her und dar
wart verlorn manic schar
von des kaisers kinden:
dîe wolten niht erwinden
krieges nâch dem rîche.
künc Hainrich sicherlîche
bî des vater zît verdarp;
künc Kuonrat dar nâch schiere starp;
sîn bruoder prinze[e] Menfrît
mit strîte machte müediu lit,
der gap sich selben in den rê.
dar nâch wuohs ain fürste mê,
künic Kuonrâtes sun,
der wolt als sîne vordern tuon
und strait nâch Welschen landen
durch râche dâ bevanden
der tôt und[f] manegen zieren helt.
dise fürsten ûzerwelt
und maneger ist uns ab erslagen:
daz diu natûr niht[g] wil vertragen
sô rîlich persône,
die in sô hellem dône
durch alle werlt kâmen für
mit sô lobelîcher kür!
diz geschach mit rîcher kost.
durch hôhen muot am vîenttjost[a]
manc Wâleis[b] sîn ende nam:
den[c] ouch soldes dâ gezam,
der wart in vorderlich gegeben
umbe maneges heldes leben,
die dâ verfuoren und ir guot.
die Tiutschen heten doch den muot.
und solhe triuwe zem[d] rîche,
daz si sicherlîche
mit dem guote wurben,
daz si niht verdurben.
die dâ pfleger wâren,
die siben kürn niht verbâren
si botschaften gein Spangen,
ob den künic wolte belangen
des Rœmischen rîches:
sie westen im niht gelîches
an frümkait und an wirde.
er schraip in[e], al sîn girde

1—49. a) niemans *hs.* b) geitzlichem *hs.* c) grosser *hs.* d) des ritters *hs.* e) p. M.] britzeme frid *hs.*; Britze Menvrit *M(assmann).* f) *fehlt in der hs.; bei einschiebung des* und *habe ich* bevanden *als* bevant in *gefasst; jedesfalls unmöglich ist Massmanns text, welcher durch die änderung* den tôd manege ziere helt *dem 13. jh. einen plur. prät.* bevanden *zumutet.* g) niht mer *hs.*

50—72. a) veind dyost *hs.*; vînttjost *M.* b) walleisch *hs.* c) Der *hs.* d) zu dem *hs.* e) in, al s. girde] in all sein begirde *hs.*; *nur* al sîne begirde *M.*

stüende[e] im ûf sîniu lant,
diu wæren[f] im[g] niht unbekant,
ze berihten sô gewalticlich,
daz er iht fürbaz senet sich.
Gen Frankenrich si suochten[h] dô:
der künic was sîn ouch niht frô;
der schiuhte durch sîn rîchait
des Rœmschen rîches wênekait[i].
als[k] lac daz rîche helfelôs.
swer[l] dâ zwischen iht verlôs,
der muost ez in den selben tagen
friunden[m] unde liuten[m] clagen,
oder[n] rechen, wolt erz niht vertragen.
Dô die Tiutschen des verdrôz,
er wære künc odr künges gnôz,
daz si sich alle bescherten
des rîches pflege und mêrten
ir guot mit gemache
ân sorgelîche sache,
des wart in kumber vil bekant.
si wurben an den von Hollant,
grâve Wilhalm unverzagt.
do belaip ez in unversagt,
dêr von den fürsten wart erwelt.
alsô zehant fuor der helt
mit den pfaffenfürsten dô:
die fuorten in und wâren frô,
daz er nâch ir willen was.
unlange er dar nâch genas:
er strait durch sînes landes nôt
mit den Friesen und lac tôt.
Dar nâch wart kurzlich gesant
daz rîche gen Engellant:
des küneges bruoder Rîchhart,
der ouch des überredet wart,
daz er sich des rîches[a] underwant,
wand er vor was âne lant
und hete schetze zainem hort,
daz manec Tiutscher saite bekort:
'der schatz was uns beschaffen'.
si dûhte[b], daz wir affen
wæren al von Tiutscher art.
dô der schatz verzert wart
und ende het sîn varndiu habe,
dô wârn wir ouch des küneges abe.
Ain gefürster grâf von hôher art[1]
vil lîhte dô zerbiten wart
des rîches zunderwinden sich:
von Ôsterfranken kürelich
zogt der grâve Herman
gen Marhbürc ûf solhen wân,
daz man in dâ ze künege kür,
swie er sît den trôst verlür.
dem Henneberger[c] laisten dar
den hof die fürsten und ir schar,
biz er sîn habe dâ vertete.
dô er bürge unde stete
maniger muost enbern,
des rîches wolt in nieman gwern.
er schiet ân ende von in dan:
wir mohten sîn[d] niht küneges hân.
Sîtmâl[e] daz rîche beteln gie,
daz sîn kain fürste gnâde empfie,
weder Tiutsch noch Welsch noch Wint.
von Bêhaim dem die fürsten sint
gunstelich und baz gemain
durch die kür denn[f] andern kaim,
der dem rîche zæme.
si bedûhte der künc genæme
von Bêhaim und sô gar gereht,
daz ir mainunge wart sleht,
ze kiesen den Bêhaim.
Ôtackêr santen si hin[g] haim
daz Rœmische rîche.

73—99. e) stûnden *hs. M.* f) warn *hs.* g) im n. u.] im wol nicht bekant *hs.*; ime wol bekant *M.* h) besûchten *hs.* i) werdekait *hs. M. kann hier unmöglich richtig sein, wo im gegensatz zum reichtum und wolleben des französischen königs gerade von der armut und dem elend des deutschen reiches die rede sein soll.* k) also *hs.* l) wer *immer hs.* m) seinen fr. — seinen l. *hs.* n) *v.* 85, *der einen dreireim herstellt, mag immerhin echt sein, vgl. das vorwort s.* 410.

100—146. a) reichlich *hs.* b) dauchten *hs.* c) hennenbärer *hs.* d) von im *hs. M.* e) Seit demal *hs.* f) kainē (: gemain) *hs.*; *es ist doch wol* kaim = kainem *zu lesen und dann der reim auf das apokopierte* gemain *„freundlich gesinnt" als eine bindung* m : n *zu fassen.* g) hin haim] hinein *hs.* enein *M.*

1) *Diese kandidatur scheint ins jahr* 1247 *zu fallen und vom papste ausgegangen zu sein, wie das schreiben Innocenz IV. an Margarethe, die wittwe könig Heinrichs, vom* 12. *april* 1247 *verrät (MG. Epp. s. XIII, II* 242*). Unser bericht ist die quelle für Ottokar* 12132 *ff. (Deutsche Chroniken V, s.* 160*), der sich also die sache keineswegs aus einer phrase des Tannhäusers zurecht gemacht hat, wie sein herausgeber Seemüller annimmt.*

dem verzêh er smæhelîche[i]
sîn pflege und sîn triuwe.
ob ez her nâch geriuwe
den künec, daz sî gevüege.
swer noch alsô verslüege
die wirde und die hailikait,
misselung im, ez wær lützel lait
in allen Tiutschen landen
den die daz reht erkanden.
Aber lac daz Rœmsche rîche
ân pflege jæmerlîche
von der missehellunge,
daz dehaines fürsten zunge
des andern[a] gelîche hal
der siben fürsten von der wal.
nû was ez sô gevüege,
daz got dô niht vertrüege
an in den hezlichen nît
und den mortlîchen gît
mêr durch guot denn durch geriht.
daz wolte got vertragen niht
und schuof, daz ez ir kainem blaip.
der unfride si dar zuo traip,
die siben fürsten sunder wanc,
daz si muosten ân ir danc
welen ainen armen man,
daz ich iu wol sagen kan,
sô nû daz mære kumt dar hin,
als ich fürwâr bewîset bin.
Dô daz rîch durch disiu lant
kainen pfleger niender vant,
si suochten nâch alter kunde,
ob ez in Swâben funde
ieman von der alten art,
als ez von Stoufæren[b] wart
rîlich güebet[c] und getriben
und si ouch herrn[d] dar an beliben
wol hundert unde fünfzic jâr
und dannoch mêr: daz sagent fürwâr
diu buoch diu des urkunde sint,
daz Stoufær kint und kindes kint
der krône schuofen wirde und êr,
rehtes[e] gewalt ie mêr und mêr[f].
durch die selben kunde
suocht man, ob man funde
des geslehtes ieman dâ,
wan si verirrt wârn anderswâ.
dô vant man laider kainen,
wan wol der tiursten ainen,
der in sô[g] hôhem muot
ie besaz êr unde guot.
der was von Stoufen niht geborn
und was an manhait ûzerkorn
und an witzen vollekomen,
daz manic fürste hete vernomen,
der sîn umbesæze was,
vor dem er friuntlich genas
und im tet laster unde lait
mit witzen und mit manhait.
der was ain Habsburgære,
und sagt diu[a] wâre mære,
er hæte grôzes guotes niht.
gebrast abr an im anders iht[b]?
des hœre ich selten von im jehen.
man hât[c] des vil von im gesehen,
daz ritters namen êret
und sîne wirde mêret:
der grâve Ruodolf was er genant.
von den fürsten wart er besant
mit vil werder botschaft,
dô er rait mit hêrschaft
ze Bâsel ûf den bischof.
die fürsten heten dô ir hof
gegen Frankenfurt[d] gemant,
von den allen wart gesant
der burcgrâve Friderich,
dem man ouch lützel sîn gelich
an êren kainen ritter vant;
er was von Nürnberc genant.
dô er ze dem werden grâven kam
und er die botschaft vernam:
er solt sîn her zerrîten lân,
si wolten in ze künege hân,
alsô was sîn antwurt dô:
'burcgrâve, wie redestû sô?
dû waist doch wol ir swachiu werc:
wie sie den von Henneberc[e]
ze Marhburc brâhten in den schaden,
daz er mit kumber wart beladen'!
der burcgrâve antwurte aber dô:
'ôhaim, dem ist niht alsô,
wir haben diz bestætigt wol:

147—149. i) spächleich *hs.*

150—199. a) ander *hs.* b) stäffern *hs.* c) geübt *hs.* d) heren *hs.*; her *M.* e) r. g.] gewalt rehtes *hs. M.* f) ye mer *hs.* g) sô h.] solichem *hs. M.*

200—238. a) diu w.] die warn *hs.*; diu waren *M.* b) niht *hs.* c) hât des] hâtes *M.* d) frankenreich *hs.* e) hennenberg.

der pfalzgrâf von Rîne sol
zer ê dîn eltste tohter hân;
ich sage dir ouch ân[f] allen wân.
daz die andern nimt zehant
der herzoge von Sahsenlant.
dannoch hâst ain fürsten mê,
der hât dich wol gefürdert ê
mit ganzen triuwen âne wer:
von Mainze[g] bischof Wernher,
des rîches kanzelære.
dâ von bis âne swære,
daz dû werdest iht betrogen.
dû muost mit mir gen hove zogen.'
der grâve Ruodolf aber sprach:
'behüete mich vor dem ungemach
und vor der[a] smæhe,
ob ieman sîn wæhe
mit irsal wolte an mich legen.
man kan mich niemer erwegen,
daz ich vollekome dar,
ich enwerde[a] des sicher gar,
daz ich mit rehte ir herre sî.
ich zoge wol dâ nâhen bî,
biz si sich des verainent,
daz si mit triuwen mainent
des dû mich trœstest von in.
anders stât mir niht mîn sin.'
Der burcgrâve Friderich
versuont daz urliuge endelich
durch fürderunge in dem hof
zwischen dem grâven und dem bischof.
der künftic künec zogt mit im dan.
si sâhen aber vor manegen man:
daz si füeren umbe solich dinc,
daz was ir baider hælinc.
Der künftic künic unverzagt,
der umb êre was verwagt,
dicke wâgt er lîp und guot.
nû hœret, wie[c] er daz wægest tuot:
ern wolt niht[d] zuo den fürsten komen,
ern hæt diu mære alrêst[e] vernomen,
ob er ir herre wære.
im wær[f] daz iemer swære,
daz in ir ougen solten sehen,
si newolten[g] sîn ze herren jehen.
Sus rait der burcgrâf vor im dan
und lie den hôchgelopten man
dâz[h] Dieburc baiten in der stat,
der in dâ flîzeclichen bat
sîn boten wider senden
und dort sîn dinc verenden.
Der burcgrâf sagt den fürsten dô,
er hæt in brâht: si wâren frô
und kurn in mit willekür,
daz er sîn arbait iht verlür.
mit fröuden wart gesungen
von maneger hôhen zungen:
'te deum laudamus'.
diz verstuont man alsus:
si wæren frô der mære,
daz grâve Ruodolf wære
mit rehte künic worden,
daz[a] er wirde horden
dem[b] rîche solte und dâ bî guot.
si wâren alle hôchgemuot
und dâ bî fröudenrîche,
daz in sô sæleclîche
dirre[c] künec was widervarn.
sich huop von geblüemten scharn
wünneclich hovieren,
in frouwendienst grôzieren
wart vil und mê und alsô vil
daz ichz niht halbez sagen wil,
wan diu rede wurde ze lanc.
ich hân ûf ander rede gedanc.
Dô der künec geriten kam
des morgens fruo und daz vernam
der fürsten schar überal,
die zogten gen im âne zal.
man sach sô manic banier wagen,
daz ich niht rehte kan gesagen,
wie vil ir aller moht gesîn.
wan ainen spruch ziuh ich dar în,
den der werde dihtær sprach,
her Wolfram von Eschenbach,
dô der künic Terramer

239—249. f) *fehlt hs.* g) mäntz *hs.*

250—299. a) dem *hs.* b) enw. des] enwerdes *M.* c) *so M.*; wa *hs.* d) niht zuo den f.] zu den f. nicht *hs.*; *M. schreibt mit der hs.* wolde *und lässt* niht *aus.* e) allererst erst *hs.* f) wær daz *hs.*] wærez *M.* g) new sin] wolden sin dan *hs.* h) da ze *hs.*; ze *M.*

300—324. a) *v.* 301 *in obiger fassung ein notbehelf; die hs. hat:* mit der wirden und der horden; der mit wirde solde horden *M.*, *der also* solde *aus der folgenden zeile nimmt.* b) *v.* 302 *oben nach der hs.; ich versteh die beiden verse so: 'dass er dem reiche ansehen und dazu wolstand verschaffen sollte'.* c) dir *hs.*

Orens beligen wolt mit her[1]:
sus was der baner zuovart,
als alle[d] boume in Spehteshart
mit zendâl wærn behangen.
als wart der künec empfangen
von sînen fürsten lobelich,
daz des iemer wundert mich:
so gehaz[e] si ainander wâren,
daz[f] si al unzuht verbâren
mit dringen und mit zornsin[g],
den künec si fuorten mit in
zem bischof Wernhêre,
der flîzic was der êre
diu im was[h] geschehen dâ.
dô huop man an die messe sâ,
alsô was der introitus:
'ecce advenit dominator dominus'!
Der künec mit zühte hôrt daz amt.
der fürsten sich dehainer schamt,
er næm von im sîn lêhen.
in begunde maneger flêhen,
dem er dâ vor[i] was unbekant.
dô wurden boten sâ gesant
nâch[k] der küniginne
mit wolbedâhtem sinne,
ir friunde, die si brâhten sâ
ze Megenze[a] unde funden dâ
den künic und der fürsten vil,
der ich nû niht nennen wil,
wan swaz ir was, si zogten dan.
dô diu küneginne kam
den Rîn geflozzen her ze tal,
dô hete manneclich die wal
und guote stat ze schouwen:
ritter unde frouwen
der kômen vil den Rîn her abe.
ob ouch der künic ieman habe?
jâ deiswâr[b], er hete ir gnuoc.
dar nâch diu zît sich sô getruoc,
daz si zer wîhe solten varn
gein Âche und daz niht langer sparn.
mit al ir willen daz geschach,
daz man den künic krœnen sach
ûf dem stuole z'Âche[c]
ân alle widersprâche
und ouch die küniginne.
mit gotelichem[d] sinne
wurdens ouch gewîhet dâ.
dar nâch die fürsten dienten sâ
ir ambet, als si solten,
und sprâchen, daz si wolten
iemer[e] sîn gehôrsam.
des nahtes wart ouch niht verlân,
diu hôchzît wart vollebrâht,
als ir dâ vor wart gedâht.
Des küneges eltste tohter nam
der pfalzgrâf vom Rîne sân,
die andern gap man zehant
dem herzogen von Sahsenlant.
dô kêrt er gen Kolne sâ
unde was ain wîle dâ,
biz im übr allez Niderlant
des rîches reht wart wol bekant,
daz berihte er mit êren.
von danne begunder kêren
den Rîn ûf ze berge wider.
vil unrehtes legt er nider
ûf wazzer und ûf lande
dâ laster unde schande
vor sînen zîten was geschehen.
nû wil ich iu ouch des verjehen,
wie im daz kæme in sînen muot,
daz im übral des rîches guot
wider wurde in sîn gewalt
des maneger sît mit rehte engalt,
der dâ von geschaiden wart:
ie der man nâch sîner art,
mit willen oder âne danc.
nû was dar nâch vil unlanc,
biz er sîn doch gewaltic wart
in der selben ûfvart.
nû seht, wie snelle ez dar zuo kam,
daz er gewalticlichen nam
sîn bete[a] übr al des rîches stete.
die er in Tiutschen landen hete,
die muosten im ze dienste komen,

325—349. d) al *hs.*; al die *M. nach Willeh.* 96, 16. e) gehasse *hs.* f) d. si al u.] ab u. sie *M.* g) zorn sein *hs.* h) w. g. dâ] g. was da *hs.*; g. was aldâ *M.*; *aber* alda *findet sich sonst nicht.* i) vor was *M*] was vor *hs.* k) *absatz in der hs.*

350—399. a) mägins *hs.* b) deiswâr *M.*; des was *hs.* c) ze auch *hs.* d) götlich *hs.* e) yemmer mer *hs. M.*

400—410. a) bot *M.*

1) *Die verse* 326—328 *sind dem Willehalm* 96, 15—17 *entnommen.*

der lützel wart ûz genomen.
si gâben daz drîzigest tail,
het aber ir kainiu daz hail,
daz niemer[b] wart von in genomen,
daz muost von grôzen gnâden komen,
daz hie sîn[c] wille niht ergie.
nû hœret, wie erz an vie.
nâch hôhen êren[d] was im gâch:
unvil über ain jâr dar nâch
ze Nüremberc er dô gebôt
ainen hof durch des rîches nôt.
dar kâmen hin der fürsten vil
und herren der ich niht enwil
alle nennen sunder wanc,
wan[e] diu rede wurde ze lanc.
des rîches dinc beriht er dô,
manegen wec sus unde sô,
des ich niht allez mac gesagen[f],
dar under sô begunder clagen
den[g] fürsten und huop alsô an:
'ir fürsten und herren hânt getân
gen dem rîche und mir sô[h] wol,
daz ich iu iemer danken sol.
ich[i] waiz ir niender kainen,
niwan[k] in alainen,
an dem überigiu hôchvart
alsô[l] wênic sî gespart,
als[g] den[m] künec von Bêhaim:
er wolt des werden nie[n] enain,
daz er sîn lêhen empfienge
odr iht[o] en mir begienge,
daz er tæte billîche.
dar zuo nimt er dem rîche
baidiu Stîre und Ôsterlant,
diu ledic sint des rîches hant,
dar zuo Kernden und Krain mê
und Portenouwe bî dem sê,
dar zuo Êger und daz lant.
die sache tuon ich iu bekant,
daz ir dar zuo râtet[a] mir.'
si sprâchen: 'herre, dâ solt ir
iu lâzen wesen niht ze gâch;
ir claget[b] mit rehte dar nâch'.
Der künic volgt den herren sâ.
ainen rihtær sazt er dâ,
den pfalzgrâven vom Rîne,
und erhuop die clage sîne
mit fürsprechen umb diu lant,
diu ich vor her hân genant.
alsô clagt er er von tage ze tage,
unz er vollente sîne clage
und in mit rehte z'âhte brâht.
dar nâch vil schiere wart gedâht
ûf ain starke hervart,
diu wol unsainecliche[c] wart
angehaben und volbrâht,
als er dâ vor hete gedâht.
Die Swâbe[d] fuoren mit im abe,
den er niht gap grôze habe:
etlicher[e] fuor durch rîches kraft,
etlicher[f] ouch durch mâcschaft
des küneges und der künegîn;
durch daz muost ir geverte sîn.
etlicher[f] fuor ouch umbe daz,
daz er vorhte sînen haz:
wær er die hervart niht gevarn,
die vorhte müeste er ouch bewarn.
sus volgten im die Swâbe
allermaist ân gâbe
gen Ôsterrîche hin ze tal.
daz mære vor in hin abe schal.
Rînliute, Swâbe[d] und Franken
fuoren in den gedanken —

411—449. b) *hier als „weiter nichts" zu fassen.* c) s. w. niht] *nur* sein wille *hs.;* niht sîn wille *M.* d) *fehlt hs.* e) *v.* 425 *fehlt hs., war aber nach v.* 312 *mit ziemlicher sicherheit zu ergänzen.* f) gesagen *M.*; sagen *hs.* g) *absatz in der hs.* h) so wol] so vil wol *hs. M.* i) *v.* 434. 435. *so von Massmann; die hs. hat:* Ich was ir niendert kaine. Wann ich allaine. k) wan *hs. M.* l) so *hs. M.* m) der *hs.* n) nie enain *M.*] me denein *hs.* o) ich *hs.*

450—483. a) raten *hs.* b) clagen *hs.* c) unsynniglich *hs.*; unsûmiclîche *M., was freilich graphisch gleich gut passt, aber doch nicht so leicht misverstanden werden konnte.* d) schwaben *hs.*; *die starke form wird durch den reim* 478 *gesichert.* e) *v.* 470 *fehlt in der hs.; die ergänzung der drei ersten worte ist unbedingt sicher.* f) etlich *hs.*

Uebersichtliche vergleichung

der verszählung Massmanns mit der unsrigen.

M.	1— 175	=	1— 175.
M.	176	=	176— 178.
M.	177— 329	=	179— 331.
M.	330. 331	=	332.
M.	332		*fällt aus.*
M.	333— 506	=	333— 506.
M.	507— 510		*fallen aus.*
M.	511— 523	=	507— 519.
M.	524		*fällt aus.*
M.	525— 540	=	520— 535.
M.	541. 542	=	579. 580.
M.	543— 546		*fallen aus.*
M.	547. 548	=	565. 566.
M.	549. 550	=	569. 570.
M.	551. 552	=	567. 568.
M.	553— 556		*fallen aus.*
M.	557— 560	=	536— 539.
M.	561. 562	=	540.
M.	563. 564		*fallen aus.*
M.	565— 588	=	541 — 564.
M.	589— 592	=	571— 574.
M.	593. 594		*fallen aus.*
M.	595— 598	=	575— 578.
M.	599. 600		*fallen aus.*
M.	601. 602	=	583. 584.
M.	603. 604	=	581. 582.
M.	605. 606		*fallen aus.*
M.	607— 708	=	585— 686.
M.	709	=	687. 688.
M.	710— 720	=	689— 699.
M.	721	=	700. 701.
M.	722—2306	=	702—2286.
M.	2307	=	2286a.
M.	2308—3265	=	2287—3244.
			3245. 3246.
M.	3266—4753	=	3247—4734.

(Die zahl 4754 ist von M. übersprungen).

M.	4755—6496	=	4735—6476.
M.	6497	=	6477. 6478.
M.	6498— 8073	=	6479— 8054.
M.	8074		*fällt aus.*
M.	8075— 8101	=	8055— 8081.
M.	8102		*fällt aus.*
M.	8103— 8577	=	8082— 8556.
M.	8578	=	8557. 8558.
M.	8579— 8587	=	8559— 8567.
M.	8588	=	8568. 8569.
M.	8589— 9222	=	8570— 9203.
M.	9223	=	9204. 9205.
M.	9224— 9260	=	9206— 9242.
M.	9261	=	9243. 9244.
M.	9262—10188	=	9245—10171.
M.	10189	=	10172. 10173.
M.	10190—10592	=	10174—10576.
M.	10593	=	10577. 10578.
M.	10594—11785	=	10579—11770.
M.	11786		*fällt aus.*
M.	11787—11865	=	11771—11849.
M.	11866		*fällt aus.*
M.	11867—12087	=	11850—12070.
M.	12088	=	12071. 12072.
M.	12089—13828	=	12073—13812.
M.	13829. 13830		*fallen aus.*
M.	13831—14045	=	13813—14027.
M.	14046		*fällt aus.*
M.	14047—14472	=	14028—14453.
M.	14473	=	14454. 14455.
M.	14474—14608	=	14456—14590.
M.	14609	=	14591—14593.
M.	14610—15095	=	14594—15079.
M.	15096	=	15080. 15081.
M.	15097—16974	=	15082—16959.
M.	16975	=	16960. 16961.
M.	16976—17130	=	16962—17116.
M.	17131	=	17117. 17118.
M.	17132—17296	=	17119—17283.
M.	17297—18096	=	*Anhang I.*
M.	18097 = 12578	=	*Anhang II.*

REGISTER.

Dies register kann es natürlich nicht übernehmen, die sämmtlichen irrtümer der reimchronik zu entwirren und richtig zu stellen. Immerhin ist es so eingerichtet, dass die historischen persönlichkeiten und örter mit seiner hilfe auch unter entstellungen aufgefunden werden können. Die Anhänge sid als A I und A II mit aufgenommen.

O.

P. (*vgl. auch* **B**).

R.

GLOSSAR.

Vorbemerkung.

Dies wörterverzeichnis ist selbstverständlich kein erschöpfendes philologisches specialglossar; es stellt sich zunächst in den dienst des lesers der chronik und gibt nebenbei einzelne nachträge zu unsern wörterbüchern. Die schwankende schreibweise der übergangszeit konnte natürlich nicht schritt für schritt berücksichtigt werden: zusammengehöriges blieb also zusammen, mochte auch dabei das äussere bild des alphabets störungen erfahren. Die umlautvocale æ und œ, neben denen sich noch vielfach die alten a *finden, werden von* a *nicht getrennt; die* ei *wird man unter* ai *suchen müssen, ebenso wie die wenigen* au *unter* ou, *einige* u *unter* iu. *Im consonantismus ist die germ. tenuis der gutturalreihe in allen drei schreibungen (*k, c, ch*) unter* k *zu suchen; das so häufig mit* b *im anlaut wechselnde bairische* p *findet man bei* b, *ebenso die wenigen im zusammenhang des satzes zu* t *und* k *(*c*) umgewandelten medien unter* d *und* g; sc *und* sch *werden wie im text auch im glossar promiscue gebraucht. Wo sonst noch zweifel entstehn könnten, habe ich einen hinweis nicht gescheut.*

Die wenigen aus Anhang I und II entnommenen wörter und wortbedeutungen sind durchgehends mit den verszahlen versehen; ebenso sind diese immer beigefügt, wenn die nhd. umschreibung eine bestimmte stelle im auge hat oder ein seltenes und für die heimat des dichters charakteristisches wort vorliegt. Klammern deuten an, dass die betr. verse nur aus einer mehrzahl von belegen herausgegriffen sind.

A. (Ai).

ab maigen *swv. abmähen* 10978.

after *präp. c. dat. durch – hin* 332. 362. 539.

afterchome *swm. nachkomme* 9208.

agelaize *adv. rasch, eifrig* 11379. 11567. 12152. 12397. 13926.

ahtære *stm. verfolger* 5561.

æhte *stf. verfolgung* (6161. 13553. 14264. 15127).

âhtesal, æhtesal *stn. verfolgung* (2124. 6385. 8318).

ainic *adj. einzig* (7644).

ainscilte *adj. subst. einzelner kriegsmann ohne gefolge* 14612.

ainwich *stn. einzelkampf, zweikampf* 11266.

aislich *adj.* A I 101 = egeslich.

aiter *stn. gift* 670. 4082. 7549.

an algerihte *adv. jählings, alsbald* 1338.

algesunt *adj. völlig gesund* 10310.

allezan, alzan *adv. immerfort* 5900. 14676. *so eben* 2539.

alswarz *adj. gänzlich schwarz* 16315.

alter *stm.* = altâre, altære *altar* 15533.

altersaine *adj. ganz allein* 13050. 13165.

althèrre *swm. senior, senator* (8477).

alzan = allezan.

alzoges *adv. durchaus* (4448. 12875).

ambaht(e) *stn. amt, spec. priesterliches amt, messe* (8023. 8041. 8117), *wofür auch* daz frône ambahte 15045.

amman *stm. hofbeamter, verwalter* 11970.

an behuben *swv. m. dat. d. pers. u. acc. d. sache: einem etwas abgewinnen, vorenthalten* 12820.

ande *swm. erlittene kränkung* 7411. 7748. 11076. 12317.

anderstunt *adv. zum zweiten male* (10284), *zu unterscheiden von* an der stunt *alsbald.*

anegenge, angenge *stn. anfang* (9338. 9368).

anscin *stm. deutlicher anblick* 12766; *meist einfach durch das adj. sichtbar, deutlich zu übersetzen:* a. sin 5534. 10708. a. werden 1084. a. lâzen *deutlich machen, bewähren* 15726.

anthaiz *stm. gelübde* 2078.

antraite *stf. ordnung, anordnung, zurüstung* 3352. 7974.

antraiten *swv. in ordnung bringen und halten* 3167.

antvanc *stm. empfang* (1110. 6009).

antwerch *stn. mechanische vorrichtung* 5824. 7586. *spec. belagerungsmaschine* 17144.

antwurten *swv. übergeben* 8713. 12470.

an vergân *trans. (dass. was sonst* an gân*) an etwas gehen, es anfangen, auf sich nehmen* 3933. 3966. 8236. 8535. 13195.

an versuochen *swv.* versuochen wirz in — an *machen wir einen versuch mit ihm* 10170.

an zucken, sich *sich vermessen, sich anmassen* 9981.

arbait *stf. jede art anstrengung, mühsal, schmerz.*

arbaiten *swv. intr. sich anstrengen, sich mühe geben* (12659. 16955); *trans. anstrengen, plagen* 6509.

arc *adj. (comp.* erger*) feige* 16293.

arenvetech *stm. adlerfittig* 537.

arka, arke *stf. kiste* 7546. 7548. 7562.

armman *stm. armer mann, unfreier bauer* 6871.

arnen *swv. trans. m. acc. d. sache: ernten, verdienen* 12610; *m. acc. d. person: büssen für das ihr zugefügte unrecht* 845 (in = Jesum). 14538 (in).

âtme (*hs* 1 ahtme) *swm. atem* 13384. 14493.

ävern, averôn *swv. erneuern, restaurieren* 7224. 7434.

B. P.

bachen *stv. backen* 10683.

baltsprâche (-spræche) *adj. keck redend* 4579.

ban, pan (16853) *stm. bann.*

bane *swm. tod, verderben* 7107.

bar, par *adj. bar, bloss* 12627. 14363.

bâren, pâren *swv. auf eine bahre legen* 13696.

barn, parn *stn. kind, sohn* (15566).

bedenchen *swv. m. acc. d. person: sorgen für jemand, ihm unterhalt gewähren* 11968.

befriden *swv. zum frieden bringen* 2211.

begân *trans. erreichen* 6004.

begrifen *stv. ergreifen* (11086); *umfassen, beherrschen* (535).

begripfen *swv. rasch, heftig ergreifen* 7391. 7747.

behaben *swv. behaupten, festhalten an:* die luge b. 3453. die wârhait b. 10494.

behalten *stv. festhalten an* (minn trähtin 6090), *bewahren, erretten* (die sêle 674), *zurückhalten, für sich behalten* (die rede 3878).

behern *swv. mit heer überziehen, verwüsten* 16136.

beherten *swv. durch kampf erwerben* (4322), *behaupten od. beschützen* 4394. 4604. 4914. 7621. 14005.

behuoren *swv. schänden* 4077. 15929.

bekebesôn *swv. c. acc. d. person: an einem wie ein kebsweib handeln?* 11458. *die stelle ist wol verderbt.*

bekêren *refl. m. gen. d. sache: von etwas abstehn, sich abwenden* 1302. 11689. 11733.

bekorn *swv. m. acc. d. person: versuchen, in versuchung führen* 14344; *m. gen. d. sache: kosten, kennen lernen* 16703 (des tôdes); *part. prät.* bekort *betört* A II 111.

belaiten *swv. anführen* 10427.

beliben *stv. bleiben, zurückbleiben, ablassen* (16390).

beliegen *stv. verleumden* (wider iuh *bei euch*) 15452.

beligen *stv. liegen bleiben* (5296).

bellez, pellez *stm. pelz* 11959. 11964.

berâten *stv. versorgen, mit nahrung versehen* 17177.

bereden *swv. durch reden erreichen* 11505.

berende *part. präs. schwanger* 11363.

berihten *swv. herrichten, bestellen* (14842).

ber, per *stm. dat.* perre (: verre) *sackförmiges fischnetz* 11998.

beruochen *swv. trans. besorgen, sorgen für* (10417)

beruochunge *stf. fürsorge, verwaltung* 3296.

besamenen, sich *swv. seine streitkräfte zusammenziehen* (6965).

bescheiden *stv. auslegen, erklären* (590. 5750. 9496).

bescheidenliche *adv. in verständiger weise, aufmerksam* 12895.

bescheinen *swv. an den tag legen* 11866.

bescetwen *swv. beschatten, überschatten* 9064.

beschern *swv. zuteilen;* sich b. *sich anmassen* A II 88.

bescherunge *stf. bestimmung, schicksal* 3669.

besenden *swv. kommen lassen* 5387. 5430; sich b. *sich zum kriege rüsten* (5319); sich b. nâh *zu sich kommen lassen, um sich versammeln* 198. 7437.

besezzen *part. prät. bedrängt (von hungersnot, vgl.* bîsez*)* 15542; *m. gen. d. sache: beschränkt auf* 2432.

besitzen *stv. in besitz haben od. nehmen* (366); *belagern* 4874. 7711. 7738.

beslifen *stv. entgleiten, entgehn* 6113.

besluzzen *swv. einschliessen* 11553. 11561.

besnîdunge *stf. beschneidung* (9404).

besoufen *swv. trans. im wasser untertauchen* 7942. *ertränken* 10253.

besprechen, sich *stv. sich beraten* (994. 12562).

bestân *stv. intrans. halt machen, bleiben* (4165. 15151. 16611); *trans. feindlich einem nahe treten* 12318.

bestaten *swv. ausstatten, versorgen* 15155.

bestiften *swv. stiften, ausstatten* 11594. 11605. 14674.

bestumbeln, bestumpeln *swv. verstümmeln* 4970. 7449.

besturzen *swv. umstürzen (und dadurch bedecken)* 3148.

besuochen *swv. versuchen, erfahren* 12291.

besuonen *swv. sühnen, ausgleichen* 4643.

besweben *swv. trans. mit feuchtigkeit begiessen* 16736.

beswîchen *stv. betrügen, hintergehn* (3616. 9288. 12149).

beträgen *swv. unpers. verdriessen* A I 714.

betragen, sich *stv. sich aussöhnen* 12885.

betragen, sich *swv. m. gen. d. sache: sich ernähren, leben von* 13505.

betrôren *swv. mit (tau) blut beträufeln* 5298.

bevâhen *stv. ausstatten, ausstaffieren* 1542.

bevillen *swv. die haut zerschlagen, geisseln* 8865.

bewæren *swv. beweisen, bestätigen* (8677. 14176).

bewahten *swv. bewachen* 5481.

bewâten *swv. mit kleidern versehen* 17176.

bewegen *swv. sich auf den weg machen* 2792.

bewollen *part. prät. befleckt, entjungfert* 103.

bî *präp. c. dat. durch* 9299.

bihanden *adv. bei der hand* (nam) 7987; *durch handschlag* 5392. 15993; sâ bihanden *alsbald, sofort* (3805. 9904).

bilde (bilede) *stn. bild, gestalt, erscheinung* (4295); *vorbild* (5546. 5680. 6084. 11211).

binamen *adv. beim namen, namentlich* (12768).

birsewaide *stf. pirschjagd, pirsch* 16797.

bîsendinc *stm. eine (byzantinische) goldmünze* 16654.

bîsez *stm. (oder stn.) miswachs, hungersnot* 15350.

bîspel *stn. lehrhafte erzählung* 11209.

bîten *stv. warten* (13185); *c. gen. auf etwas* (11650).

blîe, plîe *swm. blei* 2087. 11151. 11542.

bliuwen *stv. schlagen* (3832. 10720. 13142).

bluogien *swv. blühen* 15002.

boln *swv. werfen, schleudern* 16706.

borte *swm. bandstreifen, besatz, gürtel* 11751. 11989; *lanzenfähnlein* 483.

bôsliche *adv. in schimpflicher weise* 1336.

botech *stm. (vgl.* botige*) bottich; der tote körper* 5528. 10102.

boten frône *(swm.) die apostel* 15829.

botige *swm. bottich* 5592.

botschaften *swv. botschaft ausrichten* A II 67.

bou *(gen.* bouwes*) stm.* (= bû) *bebauung, anbau;* ze bouwe grîfen *sich anbauen* 686. 10502.

bouc (bouch) *stm. armring, spange* 13009. 14246.

bôzzen *swv. schlagen, anklopfen* 4477.

braiten *swv. ausbreiten* 10551; *refl.* 6385.

bresten *stv. intr. brechen* (206 *u. ö.*).

brief *stm. schriftstück, brief, urkunde.*

brôde *adj. gebrechlich, hinfällig* (8846. 11132).

brôde (brœde) *stf. gebrechlichkeit, schwäche* (8655. 8796. 8809).

brunne *stf. ringpanzer* (7313).

bruoch *stf. hose um die oberschenkel* 14799.

bû *stm. s.* bou.

bûhurt *stm. ritterliches kampfspiel* 121.

bûliute *pl. landbewohner, bauern* 8112. 14557. 14789.

bûman *stm. sing. zum vorigen* 14791.

buozen *swv. c. dat. d. pers. u. gen. d. sache: einem wovon, worin helfen* 12513.

burc, burch *stf. befestigter ort, stadt* (409. 438. 645. 653. 721. 865. 883 *u. ö.*)

burde *stf. die leibesfrucht* 3588. 3592.

burden (burdenen *hs.* 4) *swv. belasten, 'gravidare'* 1322.

bûwen *swv. intrans. wohnen, trans. bewohnen, wohnen in;* samt pûwen *zusammenhalten* 1653.

C. *vgl.* **K.** *(und* **Z***).*

D.

dagen *swv. schweigen* 9171.

dannen *adv.* 1) *von da fort, hinweg*; 2) *causal: wovon, woraus* 733. 1322.

dâse *stf. (?) hexe (oder ähnlich)* 12183.

degen (tegen 299) *stm. kriegsmann, held.*

deumuote *adj. demütig* 13610.

dicke, diche, dike *adv. oft, häufig.*

didragma *stf. doppeldrachme?* 632.

dienen *swv. trans. abdienen, verdienen* 13021.

diet *stf. volk, mannschaft* (73. 847).

dietdegen *stm. gewaltiger held* 14069.

digen *swv. beten, flehen* 14366. 14690.

dinc *stn. angelegenheit* (1267. 1651. 2764. 2851. 2887. 3729 *u. ö. mit pron. poss.).*

dinchûs *stn. amtshaus, rathaus* 1830. 1904. 2130. 2585.

dingelîch = (aller) dinge gelîch *jegliche angelegenheit, sache* 9237.

dingelîn *stn. kleine angelegenheit, geringer haushalt* 1597.

dingen *swv. unterhandeln* 14845. 15892.

dinne = dâ inne 3173.

din, *gen.* diuwe *stf. magd, dienerin* 1603. 12409. 13260.

diup *stm.* = diep *dieb* 2171.

diute *stf. ausdeutung;* ze diute *auf deutsch* 15.

diuve *stf. diebstahl* 9942.

doh 1) *partikel doch, dennoch;* 2) *conj. obgleich, wenn auch a) c. ind.* 2463; *b) c. conj.* 2439. 3040. 3380. 7626. 10554. 11513. 12815. 14695. 16073 *(unsicher* 2480. 2513. 7480. 9615).

doln *swv. dulden, ertragen* (2310. 3863. 4127. 6772).

drô *stf. drohung* 10921. 10984. 11975. 12200. 12215.

drowen, droun (troun) *swv. drohen* 6579. 7004.

drum (trum) *stn. ende* 9390. 12798.

durchel *adj. durchbohrt* 6953.

durchsehen *stv. trans. durchsehen, mit blicken durchdringen* 16649.

durft *stf. bedürfnis* (10651).

durftigîn *stf. bettlerin* 2652.

durnähteclîche *adv. gänzlich, durchaus* (10433).

E.

ê *stf. gesetz, religion* (8645. 9341).

ê 1) *adv. vorher, früher;* 2) *präp. vor:* ê zît 13405 *(oder elliptisch* ê zît sî, wære?*).*

ebengelîch *adj. ganz gleich* (8788).

ebengewaltic *adj. gleich mächtig* 9070.

ebengrat *adj. gleich schnell, gleichzeitig* 8816.

ebenhait *stm. gleichartiger genosse* 13807.

ebenhêre *adj. gleich hehr* (8788. 8854).

ebenhôhe *stf. ein belagerungswerkzeug (den mauern gleich hoch)* 17146.

ebenrich *adj. gleich mächtig od. reich* (3404. 8854. 9070).

edele *stf. edele abkunft, edeles wesen* 5782.

edeline *stm. adlicher, vornehmer* 7157.

edelkait *stf. dass. wie edele* 4334.

ege *stf. schrecken* 15345.

egeslich *adj. schrecklich, furchtbar* (5817).

èkone *swf. eheliche gemahlin* 3872.

ellen *stn. heldenkraft, heldenmut* (264. 7396. 7721. 14043).

ellende *adj. verbannt, in der fremde sich aufhaltend* (4441. 12202. 12466. 16672).

ellende *stn. ausland, verbannung* (10471. 11487).

emzechait *stf. eifrige gewohnheit* 4355.

emzigen *swv. eifrig pflegen* 16461.

enbaiten *swv. c. gen. warten auf jemand, etwas* 11673.

enbîzen *stv. essen, die malzeit einnehmen* (11948); *geniessen (auch trinken:* 7556).

enblanden (enplanden) *stv. lästig machen, schwer machen* 9927. 10402. 12792. 14127; ich enblande mir *lasse mir schwer werden, angelegen sein* 11557. 12001. 12422.

enbor *adv. nicht sehr:* enporlanch 14483; enbornuzze 148; enborwol 1979.

ende *stm. ende* 4759.

enphinden *stv. c. gen. etwas wahrnehmen, fühlen* 12273.

ensamt, ensant *adv. zusammen, zugleich.*

enspanen *stv. verlocken* 13221.

enstanden *stv. refl. verstehn, einsehen* 12791.

entêwen *swv. gesetzlos, ehrlos machen* 6698.

enthaben *swv. aufrecht halten* (2673. 7506).

enthalten *stv. aufhalten, zurückhalten* (2717. 12833. 15699); *refl. sich zurückhalten* 4956.

entlîben *stv. c. dat. schonen, sparen, zurückhalten mit* 1377. 8349.

entlûchen *stv. refl. sich aufschliessen, auftun* 6062.

entrinnen *stv. entfliehen, davonkommen;* einem e. *vor ihm zurückweichen, ihm den platz räumen* (8883).

entsetzen *swv. leer machen* A II 23.

entsitzen *stv. sich entsetzen vor,* der jude im die rede entsaz 8960; einen e. A I 62. 544.

entslahen *stv.* einem etw. e. *ihn von etwas frei machen* (den ban 12620).

entwesen *stv. c. gen. auf etwas verzichten* 1281.

entwîchen *stv. entweichen, entfliehen* (2802 der lîp entwaich *das leben entfloh*); *zurücktreten, nachgeben, sich unterwerfen, gehorchen* (4458. 8776. 9004. 10046. 12065. 13517. 16858. 16920. 17012).

entwurten *swv. wiederrecht verlegen* 6858.

enzît *adv. bei zeiten, bald* (707. 1385. 7880).

êr *stn. erz* 218. 5718.

erbaiten *swv. warten* (1954).

erbaizen *swv. absteigen (vom pferde)* (5045. 11322. 14476).

erbalden *swv. mut fassen, sich erkühnen* 3145.

erbelgen *swv. anschwellen, erzürnt werden: part. erbelgen* 6794. 7367. 14692; *refl.* 1494. 7410.

erbiten *stv. ausharren, erwarten* 5722. 7864. 13734.

erbunnen *swv. (präteritopräs.)* einem eines dinges missgönnen 12193.

êre *adj. comp. früher* (8851).

êren *adj. aus erz* 5768.

ergân *stv. ergehn, geschehen, zu ende gehn, vergehn* 6813.

ergraben *stv. mit scharfem werkzeug eingraben, gravieren* 5535. 14236.

erhaln *swv. refl. sich erhalten* (5472. 7401. 7724. 10806. 14497).

erheben *stv. anheben, beginnen, emporführen* (5757. 9149. 9469. 14078).

êrin *adj. aus erz* (5533. 7548).

erkennen *swv. m. acc. d. pers. u. gen. d. sache: an einem etwas lernen, ihn dessen für fähig halten* 11477; *refl. einsehen* 9794.

erkoln (*aus* erquoln) *swv. quälen* 11669.

erkuken, erchuchen *swv. beleben, erwecken* 9015. 10164. 10175.

ermurderen, -eron *swv. ermorden* 12269. 12469.

ernenden *swv. mut fassen* 11258.

ernern *swv. heilen, retten (die sele* 11141); *ernähren.*

errecken *swv. darlegen, aufdecken* 12460.

êrsam *adj. ehrenvoll, angesehen* 5654.

ersceinen *swv. ans licht bringen, beweisen* 14936.

erscutten *swv. refl. sich schütteln* 10324.

ersprechen *stv. aussprechen* 4822. 5039.

ersprengen *swv. intrans. (ellipt. diu ros) ausprengen, lossprengen* 6331.

erstinken *stv. von gestank erfüllt werden, mit gestank verwesen* 16658. 16759.

ersuochen *swv. durchsuchen* (5515. 6953).

ertailen *swv. zuteilen, zusprechen* (6154).

ertbibe *stf. erdbeben* 16232.

ertreten *swv. zertreten, zu tode treten* 16756.

ertweln *stv. sterben* 2910. 4627. 10526. 14162 (des hungers).

ervallen *stv. refl. sich zu tode fallen* 3324.

ervarn *stv. erkunden, auskundschaften* 1355. 1497; *erfahren.*

erwainen *swv. zu weinen beginnen* 737. 12594. 13201.

erwegen *swv. bewegen, veranlassen* A II 257.

erwerven *stv. erreichen, bewürken* (13359. 13831. 15068); *erwerben.*

erwîsen *swv.* einen eines dinges *einen in etwas unterrichten, ihm etwas zeigen* 11612.

erziugen *swv. durch zeugnis erweisen* (8953. 9839. 9883).

erzunden *swv. intr. sich entzünden, feuerrot werden* 2800. 13549.

eschîn *adj. aus eschenholz* 7060.

eselære *stn. eseltreiber* 1714. 1716. 1718. 1732.

êwart *stm.* (14459), *meist* êwarte *swm.* (14450) *priester* (8118. 13135. 13137. 13142. 13197 *u. ö.*)

êwerch *stm. stand, standesrecht* 14802.

F. *s.* **V.**

G.

gadem *stn. zimmer, gemach* 5426. 5717.

gâhe, gæhe *adj. eilig* (14659), *plötzlich* (tôt 7559).

gâhe *stf. eile; nur in der wendung* in allen gâhen *in aller eile* (237).

galîne *stf. ruderschiff, galeere* (16033).

gar *adj. bereit, fertig* (13160).

garrütsche *(stm.?) der carroccio der Mailänder* A. I. 773.

gart *stm. treibstecken, stachel (der landleute)* 14806.

garte *prät. zu* gerwen *swv.*

geanden[1]) *swv. rächen* (8037. 12869).

gebâgen *stv. streiten* 13888. 15321.

gebe *stf. gabe, geschenk* (8549. 13008. 14224. 14241).

geben *swv. schenken, geschenke austeilen* 593. 12968. 13013. 14238.

gebende *stn. bandwerk, kopfputz* 11868; *fessel (bildl.)* 12688.

gebiten *stv. ausharren, aushalten* 5816. 9504.

gebresten *stv. nur in der formel* mir gebristet *mir fehlt, ich leide mangel* (14437).

gebûrlîch *adj. bäuerlich* 4809.

gebûwe *stn. gebäude, menschliche wohnung* 1727.

gedinge *stm.* (8547. 984), *swm.* (6080) *hoffnung, zuversicht.*

gedinge *stn. versprechen, versprochene sache* 712; *bedingung, ausmachung* (11035. 13760); *kapitulation* A I 57.

gedingen *swv. fest glauben, hoffen* 6296. 8293. 9641 (an einen); *günstige bedingungen erhalten* 15300, *in gute lage kommen oder darin bleiben, aushalten* 11947. 16175; mit dem lîbe g. *mit dem leben davonkommen* 6287.

gehaben *swv. festhalten* (10784. 14495); *refl. sich befinden* (7873. 8186).

gehailen *swv. gesund machen, retten* (9239).

gehaimlîchen *swv. refl. sich vertraut machen* 4041.

gehaiz *stm. verheissung* 12398.

gehaizen *stv. verheissen* (6192).

gehalten *stv. zurückhalten, für sich behalten* 2663.

gehandelen *swv. ausführen* (13350).

gehecken *swv. stechen* 9474.

gehellen *stv. zusammenstimmen, übereinstimmen* 2216.

gehen = jehen *stv. zugestehn, bestätigend aussagen* (2312).

gehende *adj. bei der hand, hilfbereit* 13680.

gehengen *swv. gestatten, zulassen* (3212).

gehîen *swv. sich vermählen* 11375. 15095; *part. prät.* gehit *verehelicht* 1178. 9688.

gehirmen *swv. ruhen, aufhören* 15835.

gehofescen *s.* hovescen.

gehôhen *swv. erhöhen, aufrichten* 10840.

gehônen *swv. verhöhnen, entehren* 13058.

gehôrde *stn. (Rol.* 107, 5) *gehörsinn, hörvermögen* 5781.

gehôrsam *stf. gehorsam* (10955).

gehugede *stf. gedächtnis, andenken* 5692.

gehugen *swv. sich besinnen, erinnern* 12448.

gehunde *stn. scheint* 1) 15669 (in roube joch in gehunde) *beute;* 2) 5883 (si v i e n g e n im s î n gehunde) *meute zu heissen;* daz smæhe gehunde 16340 *könnte sowol 'die elende beute' (an gefangenen) wie 'das elende hundevolk' heissen. Vermutlich ist das zu ahd.* hunda *beute gehörige collectiv* gehunde, *das mit dem coll.* gehunde *zu* hunt *hund zusammenfiel, auch volksetymologisch umgedeutet worden.*

gejac *stm. jagdbeute* 6907 (*dafür hs.* 1 gejaget).

gejehen *stv.* ich gegihe mîn ze *bekenne mich zu* 2545.

geirren *swv. irre machen, stören* 11025 (*vgl.* gerren, girren).

gekôse *stn. rede, zwiesprache* 12800.

gelaichen *swv. gelenkig machen, refl. sich bewegen* 15819.

gelaisten *swv. erfüllen, ausführen* (14135).

gelîben *stv. ruhen, aufhören* 15984.

gelîche *stf. gleichnis, beispiel* 9071.

gelieben *swv. trans. lieb gewinnen, halten* 7618, *intrans. lieb sein, werden* 6809. 17277.

geligen *stv. zu falle kommen* (5068).

gelîhsnære *stm. gleissner, heuchler* 3452.

geloben *swv. geloben, ansagen, erwählen* (5301. 15762).

gelouben *swv. refl. c. gen. entsagen, verzichten auf* (4119. 12316. 12786. 13744. 14540. 15514).

gelpf, gelph *stm. schreien, lärm, tumult* 180. 10054. 10061. 16265.

gemähelscaz *stm. brautgabe* 13127.

gemahelen *swv. verloben* 205.

gemailen *swv. beflecken; intr. sich beflecken* 6571.

gemait *adj. unnütz, zwecklos* 2639.

gemûre *stn. gemäuer* 13106.

genâde *stf.* mit genâden stân *verschont bleiben* 15961.

genanne *swm. der namensgleiche* 11402.

genibele *stn. nebeldunst, gewölk* 4296.

genôte *adv. eifrig, angelegentlich* 5712. 10103. 14650.

genôz *stm., auch unflectierbar* 11886, *genosse.*

genôzin *stf. genossin,* ir g. *ihresgleichen* 12012. 12127.

genuht *stf. ausreichende menge, fülle* 15173.

genuogen *swv. unpersönl.* mich genuoget *c. gen. mir genügt woran* 8958.

geraichen *swv. intr. reichen, sich erstrecken* 12586.

gerait *adj. bereit, zur hand* (1507. 5854).

geraite *adj. leicht, gern, sogleich* 12118.

geraiten *swv. fertig machen, zurüsten* 9279. 14597.

gêre *swm. schooss, ansatzstück des rockes* 14795. 14801.

gerefsen *swv. tadeln, strafen* (1280. 9257. 13490).

gereht *adj. bereit* (4201. 4220. 6997); *bes.* gereht und gar 5149. 5511. 7876.

gerehten *swv. fertig, zurecht machen* (4996); *refl.* 4387. 5506. 6283. 11180.

gêren = geêren 10015.

gerihten *swv. refl. sich aufmachen* 6869.

geristen *swv. zufallen, zukommen* 5868.

geriwen *swv. trans. bereuen* 15065.

gerren = geirren 14131.

gerwen *swv. nur refl. gebraucht: sich rüsten, zurecht machen* (11708; *prät.* garte 7972. 8119. 8505. 10075. 14953).

gescaft *stf. eigenschaft* 12058.

gescirre *stn. gerät, werkzeug* 14015.

gesel̂hte *stn.* 355 = geslahte, geslähte *art, geschlecht.*

gescunden *swv. antreiben, anstacheln* 11855.

geserewe, geserwe *stn. rüstung, panzer* 260. 6539. 7309.

gesez *stn. belagerung, belagerungsheer* 4472. 4552. 15875.

---

[1]) *Ich setze nach dem brauche unserer wörterbücher eine grössere anzahl verbalcomposita mit ge- an, obwol ich die betr. formen vielfach anders beurteile.*

gesezzen *part. ansässig, wohnhaft*; einem gesezzen *sein nachbar* 7628. 13938.

gesidele *stn. sitzplatz* (3983. 4020. 8031. 8851. 9218).

gesihen *stn. gesicht, sehvermögen* 6491.

gesin *stm. besinnung, verstand* 2651. 8181.

gesitzen *stv. sich setzen* (9747); dem riche gesizzen *dem kaiser stand halten, sich widersetzen* 15273.

gesiune *stn. gesicht, sehvermögen* 14480.

gestætigen *swv. bestätigen* 16211.

gestainet *part. mit edelsteinen ausgeschmückt* 13012.

gestân *stv. sich stellen; stehn bleiben; beistehn* (A I. 437. 677), *mit gen.* (8617) *oder* ze (16721).

gestillen *stv. zufrieden stellen* 14225.

gesunt *stm. gesundheit* 7510. 7819. 7825.

geswâshait *stf. vertraulichkeit, vertrauen* 3787; *heimliches gemach* 13476.

geswichen *stv.* (*sw.* geswichôt 11205) *c. dat. sich einem entziehen, ihn im stich lassen* (919. 4938. 6216. 11826. 12155. 13024. 13210. 15120).

geswie *swm. schwager* 1303. 1312. 11668. 11704.

geswie *st.swf. schwägerin* 11543. 11632.

geswigen *swv. still schweigen* 3761. 7481.

getowet *part. betaut, tauig* 5606.

getregede *stm. lebensmittel* 10113. 11570.

getroc, getroch *stn. trugwerk* (1843. 1878. 2404. 8146. 8160. 8634. 10728. 10772).

getrowen (getrûwen) *swv. vertrauen* (11019).

getruoben *swv. betrüben* 10118.

getwanc *stm. zwang, bedrängnis* 10880. 15722. 15791.

getwingen *stv.* einen eines dinges *zwingen wozu* 15792.

geuobede *stf. 'cultus', gottesanbetung* 3099.

gevalscen *swv. für falsch erklären* 3382. 9115.

gevelle *stn. geklüfte, unwegsames terrain* 13971.

geverte *stn. reise, fahrt* (8427. 12396), *kriegszug* (6557); *heergesinde* (des tieveles geverte 8109).

gevestenen *swv.* (*inf. auch* gevesten 9091) *trans. befestigen* (17081), *bestätigen, festhalten an* (8064. 9091. 9094. 9118. 9528. 14827).

gefriden *swv. zum frieden bringen, versöhnen* 15326.

gefristen *swv. aufschieben, hinausschieben* (15034. 15747); *erhalten* (1318. 10696).

gefuogen *swv. herbeiführen, zu stande bringen, ins werk setzen* (4005).

gevüege *adj.* daz sî gevüege *das sei dahin gestellt?* A II 150.

gevuore *stn. vorteil* 772.

gewæfen *stn. die waffen* (4591).

gewälde *stn. coll. zu walt 'silva'* 860.

gewahenen *stv.* (*prät.* gewuoc) *erwähnen* (eines dinges) 7485.

gewahsen *stv. heranwachsen* 1[illegible].

gewaichen *swv. weich machen* [illegible]

gewaide *stn. eingeweide* 13417.

gewaigeren *swv. c. gen. sich widersetzen gegen* 16539.

gewarhait *stf. sicherheit* 7764, [illegible] (der sele g.) 13414. 17037.

gewâte *stn. kleidung* (7966).

gewegen *swv. beistehn, helfen* 5612. 5857. 13788.

gewendelin *stn. armseliges kleidungsstück* 1744.

gewenden *s.* wenden.

gewerf *stn. handlung, treiben* 11669.

gewerft *stn. tätigkeit, beruf* 13206.

gewerre *stn. wirrnis, wirrsal* A II 1[illegible].

gewerren *stv. hinderlich sein, schaden* (4615. 12860).

gewerven *stv. handeln, verfahren* (620. 5386. 6839. 7221).

gewin *stm. einkommen, ertrag* 10415.

gewinnen *stv. erwerben, erlangen, herbeiholen* (10891).

gewizzen *part. bekannt* 13220.

gewuochern *swv. zuwachs schaffen, hinzu erwerben* 13371. 13426.

gezaisen *s.* zaisen.

gezal *adj. schnell, flink* 11814.

gezierde *stf. schmuck, pracht* 13091.

gezieren *swv. schmücken, als schmuck annehmen* 7619?

geziuc, geziuch *stm. beweis, beweisführung* 5964. 8985. 8988. 9041. 9145. 9853. 9857. 9890); *beweismaterial, zeugenschaft* (9878 f. 9884).

gezogenlich *adj. züchtig, wolanständig* (12774).

gezogenliche *adv. wolerzogen, sittig, wolanständig* (3. 4505. 4521. 8623. 10629).

gezurnen *swv. c. acc. worüber zürnen* 4469.

giht *stn. gicht* 2755.

gihtigen *swv. zum geständnis bringen* 14652.

girren = geirren 3957. 10573.

girstîn *adj. von gerste* 10951.

gîsel *stm. geisel*; der frône gîsel *der heiland Jesus Christus* 9506.

glasevaz *stn. gläsernes gefäss* 543.

glesîn *adj. von glas.*

gluot *stf. ofen, kamin, heerd* 11902.

gotelaide *swm.* (gote lait) *der gotverhasste* (12229).

gotes unreht, daz *himmelschreiendes unrecht, sacrileg* 15613. 16127.

gotewerde *swm.* (gote wert) *der gottgeliebte* (12479).

goukelære *stm. zauberer, taschenspieler.*

[illegible]

H

[illegible]

helsen (*oder* halsen?), *prät.* halste *umhalsen* 12772.

hengen *swv. zugestehn*, einem eines dinges 5785; mir henget *mir gelingt* 7500.

her *stn. heer, bewaffnete schar (begleitung* 14429).

herberge *stf. unterkunft*, ze herbergen varn *heimkehren* 9848.

herbergen *swv. unterbringen, beherbergen* 6554.

heren *swv. s.* hern.

herhorn *stn. kriegstrompete* 505.

hern *swv. trans. mit heer überziehen, verwüsten* (7025. 16294), *vernichten* (hin h. 15627. 16292); *intrans. einen raubzug veranstalten, plündern* (15727. 16292).

hêrre *swm. herr;* sine hêrren *die von ihm verehrten heiligen* 13817.

hêrsam *adj. angesehen* (15399), *mit* êrsam *in den hss. wechselnd.*

herscal *stm. schall, getöse des heeres, kriegslärm* 8463.

herscilt *stm. heerschild, heerbann* 5112. 13398.

herte *stf. schulterblatt* 12756.

hêrtuom *stn. herrlichkeit, majestät;* daz rehte h. *im geistlichen, überirdischen sinne* 12244. 13765.

herzentuom *stn.* 16220 = herzogentuom.

herzesêr *stn. herzeleid* (12727).

heselin *adj. von haselholz (umstanden)* 7132.

heven *stv. erheben, anfangen* 9837.

himelblic *stm. blitz* 15343.

hîlaich *stn. hochzeitslied, hochzeit* 12150 *(plur.).*

hinaht, hînat *adj. diese, resp. verwichene nacht* (7898. 7913. 10743. 12257).

hindersich *adv. zurück* (9085).

hin geben *ausliefern, verraten* 16021.

hirât *stm. vermählung, ehe* 9534. 9540.

hiutic *adj. heutig* 23. 7895.

hiwisc *stn. familie* 6360.

hof *stm. hof; gerichtstag, landtag, reichstag* (15333); *urteil auf einem solchen* (17199).

hôbe *stf. erhöhung, anhöhe* 8136. 11206.

holde *swm. ergebener freund, dienstmann* (7821. 11424. 11762); gotes holde *gottesfreund* 15043. 15572.

hônde *stf. verhöhnung, schmach;* er hât mir manige h. verwizzen *er hat mir manch schmählichen vorwurf gemacht* 12210.

hônen *swv. verhöhnen, schänden* (16556); *refl. sich erniedrigen, herabwürdigen* 12124.

horden *swv. ansammeln* A II 301.

hornplâse *stf. hornbläserin, hexe* 12184.

houbet, über h. *ganz und gar* A I 771.

houbeten, houbetôn (14265. 14836. 15755) *swv. enthaupten* (8369. 10070. 16423).

houbethaft *adj. 'capitalis'* 9426.

houbetstat *stf. hauptstadt* 14327. 16822. 17062.

houscriche *swm. heuschreck* 1890.

hovescen *swv. intr. hofieren, den hof machen* 16555; gehofescen mit *ein liebesverhältnis anspinnen* 13041.

hovestat *stf. platz zur bebauung* 10436. 10442.

hugen *swv. sinnen, verlangen;* heim hugen *nach hause streben* 11678. A I 173.

hugesam *adj. angenehm* 1873.

huoh *stm. spott, hohn* 9283.

huor *stn. act der hurerei* 12716, *plur.* 11836.

huote *stf. bewachung, schutz, vorsicht* 12926.

I.

inblanden (12422) *s.* enblanden.

iender *adv. irgendwo* (1633).

inbot *stn. auftrag* 11854.

ingesîde *stn. ingesinde, umgebung* 7424.

inchunde *s.* kunde.

înneben (= ineben) *adv. nebenan* 16833.

inrihte (in rihte) *adv. gerade in die höhe* (2044. 5473).

irdenisk *adj. irdisch, auf erden* (7675. 8458).

irmensûl *stf. 'columna universalis', hohe säule* 129. 602. 4213.

irræere *stm. irrlehrer, häretiker* (4179. 9823).

irrizen *swv. mit 'ihr' anreden* 520.

itewîz, itwîz *stm. kränkender vorwurf* 12205. 12336.

J.

jârzît *stf. wiederkehr des jahrestages* 10453.

jehen (*vergl.* gehen) *stv. aussagen, gestehn; c. gen. sich bekennen zu* 2198. 8083; j. ûf *aussagen auf* 14151. 14163.

jenezwîp *stn. insassin, zugehörige des frauengemachs* ('genecium') 13953.

K, CH, C.

kalch *stm. kalk* 6398.

chamerwîp *stn. kammerfrau, leicht mit dem nebensinn concubine* 12076.

kampf *stm. zweikampf* 14652, *gottesurteil* 16052.

chappe *stf. überkleid mit kapuze* 17121.

charc *adj. schlau* (6900. 6351).

charchære, karchære, charkære *stm. kerker* (5353. 9784. 16512).

kärrîn *stf. 'carena', 14 tägiges faste* 12692.

kebeselinc, kebselinc *stm. kebskin* 13913. 7647.

kebesen *swv. zum kebsweib nehmen* 761

kêren *swv. trans. wenden, kehren intrans. (ellipt.) sich wenden,* k.
sich wenden gegen 298.

chern *stm. enthülstes getreide, bes. dink od. spelt* 16685.

kerzenstal, kerzestal *leuchter* 314 10930.

kinden *swv. kinder erzeugen resp. ge bären* 9538.

kint *stm. knabe, jüngling* (13204. 14333

kît, chît *s.* koden.

clemmen *swv.* (*prät.* clamte) *klemme* 10783.

clôz *stm. ball* 13104. 13105. 13150.

clûse (clôse) *stf. klause, klausnerlebe* 12799.

knehthait *stf. tapferkeit* 4605. 13852.

kochsilber (*aus* quecsilber) *stn. queck silber* 3732.

koden (*aus* queden) *sprechen, aussage stv. unvollständig, belegt sind:* 1. *per sing. ind. präs.* kit, chît 314. 50 1. *pers. sing. ind. prät.* kot, ch 11625 *(ertönte)* 13290.

kôle (*aus* quâle) *stf. qual* 6411.

kolen, koln, choln (*aus* quelen) *sw quälen* (4097. 4205. 6238. 658 7006. 9717).

kone *swf. eheweib* 12131. 13058.

kopf, koph *stm. becher* 7516. 1301 14235.

chorn *swv. (vgl. 16703 var.), dav nur imp. 2. p. sing.* chor 1200 12440, *2. p. plur.* kort 13725; v *infinitiven* (chor bringen, gewinner *deren imperativ so umschrieben wir*

chosten *swv. prüfen, prüfend besichtig* (daz her) 8442.

choufliute *plur. kaufleute* (1786. 179 1804. 1828).

choufman *stm. kaufmann* (131. 172 1798. 1844), *stadtbürger* 14557.

koufstat *stm. handelstadt* 7765.

koukelare, -ære (2074) = goukelære

chradem *stm. geräusch, getöse* 5279.

craft *stf. heeresmacht* 13750.

creftic *adj. zahlreich, volkreich* (1 492. 856. 10941).

cresen *stv. kriechen* 2416.

cresmehuot *stm. kopfbedeckung der (salbten) täuflinge* 10379.

crowel *stm. hakengabel (marterwerkze* 10926.

crûcestal *stn. kreuzgestalt,* in c. val *mit ausgebreiteten armen (zum gel niederfallen* 10333. 14747.

crûcetraht *stf. kreuztragung, bittg mit dem kreuze* 10532.

kûme *adv. mit mühe* (12736. 14460).

kunde *stf.* in kunde *bekannt* 3302. 3533. 12419 (inchunde).

chunftec *adj. was kommen wird* 9797.

chunne *stf. geschlecht, abkunft.*

kurne *stf. handmühle, ziehmühle* 1759 3849.

chür *stf. wahl* A I 293. 370; (kür) *wahlstimme, wahlfürst* A II 66.

kürelich *adj. auserwählt, ausgezeichnet* A II 121.

kurzebolt *stm. ein kurzes obergewand* 11964.

kosten *swv.* (*vgl.* kosten) *refl. sich musternd feststellen?* 16304.

L.

ladære *stm. 'invitator'* 14715.

läge *stf. nachstellung, hinterhalt* 16563.

lägen *swv. nachstellen, auflauern* 6124.

laide *adv.* ich sihe mir laide (4890. 16320), ich stân mir laide (10322 13240) *es geht mir traurig, schlimm.*

laidigen *swv. kränken, betrüben* 14168.

lantliute *plur. einwohner des landes* 1590. 16412.

lantvolch, lantfolc *stn. dasselbe wie* lantliute 125. 859. 4208. 4214.

lären (242) *prät. plur. zu* lesen.

laste (15477) *prät. zu* leschen.

laster *stn. schmach, verhöhnung, schande* 14501. 15563.

lasteren *swv. schmähen, beschimpfen* 5441.

lenden *swv. landen* 1498.

leschen *swv.* (*prät.* laste) *auslöschen, austilgen* 15477.

lichen *swv. intr. gefallen, zusagen* 15389. 15457.

liebarte *swm. leopard* 536.

lieben *swv. intr. lieb, angenehm sein od. werden* (4357. 13092).

lieht *adj. hell, leuchtend; sehend* (liehtiu ougen 1852).

liehtvaz *stn. lichtgefäss, als übersetzung von 'Lucifer'* 8803.

lip *stm. leib, lebender körper,* (ein wîp) des lîbes biten *um gewährung des sinnlichen genusses* 4685. 4702; *leben* (13781. 14491), der êwige l. 1252.

listwurchære *stm. 'artifex'* 5532. 5686. 5697.

lit *stn. glied,* des lides furhten *für ein glied seines körpers besorgt sein* 9003.

lit *stm. gewürzwein* 11615.

lite *swf. bergabhang* 11845. 16302.

liut *stn. volk, mannschaft* 10403. 10417. 10528. 16732.

liute *plur. leute.*

loben *swv. geloben, zusichern, ankündigen* (15858), *wählen* (16831).

lûchen *stv. refl. s.* zuo lûchen.

lucke, luke *adj. lügnerisch, falsch* [illegible] 3446. 3450. 9056. 12710).

luft *stm. luft, 'paruma'* [illegible]

luge *stf. lüge*

lugemære *stn. lügengeschichte,* [illegible] *geschichte* 11736

lugene *stf. lüge* 29. 39.

lussam *adj. lieblich,* [illegible] *anblick* (8441. 11560).

M

magen *stm. kraft, heeresmacht* [illegible] 7046. 13889. 14030. 14079. [illegible] 16577. 16645).

(**magenlich** *adj. kraftvoll* 14934 [illegible] *vgl.* 9561 *la.*)

magetlich *jungfräulich* (14934).

magetliche(n) *adv. in jungfräulicher weise, als jungfrau* 8321. 9557, *in bezug auf eine jungfrau?* 9561

magetraine *adj. rein wie eine jungfrau* 5601. 5641. 9568.

mahte *prät. zu* megen *können, vermögen.*

maigen *swv. s.* ab maigen

mail *stn. fleck, makel* (13580); [illegible] (2738. 9426. 15492).

main *stn. niedertracht, frevel,* [illegible] 14522.

mainaide *adj. meineidig* (7287).

maine *adj. falsch* 4977.

maisteren *swv. lenken, regieren* 3541 15186.

man *stf. mähne, kopfhaar* 11403 [illegible]

mane *stf. ermahnung* 4658.

mange *swf. schleudermaschine* 6395.

manichvalt *adj. mannigfaltig; in vielen teilen* 10242.

mæninne *stf. mond, mondgöttin* (90. 93. 106. 11754).

manchunne *stf. menschengeschlecht* (9392 9575).

mânôt *stm. plur.* mânode, mânot (12719) *monat.*

manslaht *stf. todschlag, mord* 2186 10143.

mântac *stm. montag* 107.

march *stn. schlachtross* 504. 1200

marche, marke *stf. grenze, grenzland* (7024. 7135. 13887. 15796. 16398. 16418), *abgegrenztes gebiet überhaupt* (17106 *die mark Tuscien*)

market *stm. markt, marktort* 1431.

marnære *stm. schiffsmann, matrose* 1412

marterâre, -ære *stm. märtyrer* (16131).

maz *stn. speise* (918. 951. 1711. 1911. 12435).

mâze *stf. mass, mässigung,* ze mâzen *mit massen* 1385.

megen *anom. verb. prät.* mahte *können, vermögen.*

Melde, frou *'Fama'* A I 225.

mergarte *swm. erdkreis* 6614.

[illegible]

N

[illegible]

niumâre, -mære *neuigkeit* 838. 5049. 5876. 7710.

niwet = niwiht, niht (5970).

nôthaft *adj. in nöten, bedrängt* 11213. 12170. 16998.

nôtlich *adj. notwendig* 8525.

nôtlîche *adv. armselig, kläglich* 10679. 13146. 14457.

nôtsturm *stm. nur in dem adv. gen.* nôtsturmes *im sturm, mit erstürmung* 16639.

nôtturft *stf. notwendigkeit, bedürfnis* (10169).

nôtveste *adj. fest im kampfe* (5250. 7353).

O.

oder — oder *cons. entweder — oder* 13867 *f.*

offen = offenen *swv.* (9106. 15031).

olvaz *stn. ölgefäss* (91).

olzwî *stn. ölzweig* (320).

ordenen *swv. bestimmen* (10369).

orthabe *swm. in beiden bedeutungen von 'auctor': 1) urheber, schöpfer* (3260. 3293. 3329. 3385. 3387. 3393 *u. ö.*); *2) urheber einer angabe, gewährsmann* (2350. 9139. 9169).

ougen *swv. zeigen, vor augen stellen* 9387.

P. (*vgl.* B.)

palas *stn. vornehmes wohnhaus, palast* 5083. 5122. 6131. 7430. 14266.

pf = ph.

pfahte, phaht (*so* 5374. 11367. 14770. 14792. 15209) *stf. reichsgesetz, reichsrecht* (5376 5417. 7989. 8099. 11377. 12702. 14783. 15132. 15369).

pfar *stm. stier* 10036. 10040. 10178.

pfellel *stm ein feiner seidenstoff* 1197. 14056. 14233; *stück eines solchen* 13010.

pfiesel *stm. (heizbares) frauengemach* 13951.

pflegen *swv.* 162. 3278. 3986. 6087. 7992. 12967. 13037. 15462. 17124.

ph = pf.

plate *swf. plattenharnisch* A II 28.

R.

raif *stm. strick, fessel* 12732.

rant *stm. schildrand* 475, *schild* 281.

râwe *stf.* = ruowe *ruhe* 11243.

re- *s.* er-

rê *stm. leichnam; tod,* sich in den rê geben *sich tödten* A II 39.

recke, rekke, reke, reche *swm. verbannter (krieger)* 4455. 4827; *krieger, held* (337. 16287. 16672).

recken *swv. ausstrecken: zum vollzug der prügelstrafe* 11935.

redespâhe, -spæhe *adj. redegewandt, beredt* 292 3399.

refsen *swv. tadeln, mit worten strafen* 2267. 3083. 9165. 13528.

regalia *plur. kronrechte* 8120. 14376.

reste *stf. grabstätte* 14869.

rîche *stn. das reich; der kaiser* 4457.

rîden *stv. drehen,* umbe rîden 11626.

riezen *stv. fliessen lassen, weinen, beweinen* 11602.

rinch *stm. kreis, feierliche versammlung* 9877. 11394.

rîterscaft *stf. gesammtheit der ritter* 110; *ritterliche zusammenkunft, vergnügung* 4565.

riuten *swv. reuten, ausroden;* den walt nider r. 16413.

riuwebære *adj. schmerzlich, traurig* A I 2.

rone *swm. gefällter baumstamm* 2105.

rôr *stn. das rohr, die röhre* 146. 11155.

rossechleit *stn. pferdedecke* 1143.

ruoche *stf. besorgung, beachtung;* r. hân eines dinges *sich um etwas kümmern* 9735.

ruogen *swv. rügen, tadeln* 8959; *anzeigen, anklagen* 6246. 6815.

ruoren *swv. anrühren* 11163.

rupfîn *adj. aus werg, gröbstem zeug* 14800.

S.

saben *stm. feine leinwand, kleid daraus* 12764

sache *stf. ursache, grund* (2968. 5020 ân s.).

sahs *stn. langes streitmesser* 336.

saigen *swv. säen* 10979.

sailen *swv. mit stricken binden* 12565.

salbe *adj. entstellt aus* salwe(r) *schmutziger?* 9392.

sâme *swm. same, nachkommenschaft* 9392.

samenunge *stf. sammlung, versammlung, ansammlung;* mit s. wesen *das heer versammelt haben* (7333).

sam mir *in beteuerungsformeln:* s. m. mîn lîp (4443), s. m. dîn hulde (10347) *so wahr mir mein leben, deine huld (teuer ist).*

sarrinc *stm. panzerring* 503.

scâchære *stm. strassenräuber* (2171).

scâchroup *stm. strassenraub* 15141.

scadehaft *adj. schaden nehmend,* sc. w. *(gegensatz zu* sigehaft w.) *verlust erleiden* 14884. 15279.

scaffen *swv. schaffen, anordnen* (9722).

scaft *stn. speerschaft, speer* (17160).

scalc, scalch *stn. knecht* (1059), gotes sc. 10559, *vgl.* 16686.

scalchait *stf. arglist, niedertracht* 16514.

scalclich *adj. knechtisch;* sc. vorht *angst der knechtschaft* 8630.

scandalia *plur. sandalen* 10392.

scantlîche *adv. mit schanden* 8303; scentlîche 8456. 8760.

scære *stf. scheere* 12762.

scarsahs *stn. scheermesser* 5448.

scart *adj. zerhauen, schartig, voll beulen* (helm) 4411. 4888. 5224.

scat *stm. schatten* 9786.

scefmenige *stm. flotte* 333.

scelh *adj. scheel, schielend* 14480.

scentlîche *s.* scantlîche.

scidunge *swf. scheidung, trennung* 2276. 2282. 2306.

sciffen *swv. einschiffen, refl.* 16605.

scilhen *swv. schielen* 16393.

skime *stm. schein, glanz* 3137.

sciuhen *swv. trans. erschrecken* 11692; *intrans. scheuen, fürchten* 12535.

scol *swm. schuldner,* der rehte sc. 5966. 6336. 11078.

scophelîch *adj. nach art der dichter* 31.

scrîpgadem *stn. schreibstube* 965.

scunden *swv. anstacheln, antreiben* 1256. 11490. 14776.

sedelhaft *adj. ansässig* 659. 5087. 10435.

sedelhof *stm. herrenhof* 380. 15371.

segelruote *stf. segelstange* 1569.

segelsail *stn. tau* 1566.

segene *stf. 'sagena', grosses zugnetz* 11898.

sehen *stv.* im laide *s. s.* laide.

selede *stf. wohnung* 11569.

selpkure *stf. eigene wahl, freier wille* 3421.

semel(e) *swf. weizenbrod, weissbrod* 11615. 11643.

sent *stm. 'synodus', geistl. gericht* (8328. 8502. 8522. 8526. 8581. 8588. 8601. 8836).

senthêrre *swm. beisitzer des* sent 8937. 9433.

sentreht *stn. recht des* sent 8479.

sêr *adj. schmerzlich, schmerzbewegt* 1625.

sêre *stf. schmerz* 12631.

sezzen *swv.* allumbe *s. rings umstellen* 6889.

sîde *swf. seide* (11987).

sîden *adj. von seide* (1543).

sigehaft *adj. siegreich* (7027. 14985 16766).

sigelôs *adj. sieglos, unterlegen* 14859.

sîgen *stv. niederfallen* 3909. 16666 *sich senken, neigen,* der tac begunde s. 7108. 9842; *wie ein strom zu tal streben* 14564. 14603. 14617; *zesamene s. zusammenströmen* 16326

sigenumft, -nunft *stf. sieg, triumpf* 5986 7277. 15013. 15680.

sihem *interj. ecce! sieh da! ei!* 13236 13258.

sînhalp *adv. seinerseits* 8422.

slahen *stv. schlagen, erschlagen, tot schlagen* (14685).

sleht *adj. gerade, eben* (16875), *in ordnung* (A I 308).

sliefen *stv. hineinkriechen, schlüpfen* 15497.

sloufen *swv. fact. zum vorigen: einkleiden* 1745. 16159.

smæhe *adj. verächtlich* 5865. 16340.

smâhe *adv. zum vorigen:* smâhe geborn *von niedriger herkunft* 15222.

smæhe *stf. schmach* A II 254.

smâhliut *stn. leute aus den niedern ständen* 16056.

(smalliut *stn. dasselbe* 16056 *la.*).

smerzen *stv. schmerzen, schmerz verursachen* 6878.

smielen *swv. lächeln* 9093.

snel *adj. schnell, kraftvoll, energisch* (470).

snuor *stf. seil, strick* (1097).

snurrinch *stm. possenreisser, narr* 14016.

sorcsam *adj. sorge, besorgnis erregend* 16541.

spæhe *adj. klug* (11660. 16782), *kunstfertig* (11526).

sparen, sparn *swv. schonen, verschonen* 8035. 14531. 16037; *aufschieben* A II 365.

spel *stn. lehrhafte erzählung* (6842. 6851. 6935. 6937. 6940. 8689).

sperwehsel *stn. speerkampf* 5287.

spilen *swv. sich lebhaft bewegen, part.* spilende 5262. 11311.

spilhûs *stn. 'theatrum'* 5485. 7146.

sprâche *stf. besprechung, zusammenkunft* (339. 15752. 15756. 15858).

spuolen *swv. spülen, mit wasser reinigen* 14687.

stæten *swv. bestätigen, befestigen* (16873).

stætic, stætic *adj. beständig, dauerhaft* (255. 9540).

stætlîch (stâtlich) *adj. beständig* 12991.

stainwant *stf. fels, klippe* 1419. 6423; *mauer* 13114.

stân *stv.* ich stân mir laide *s.* laide.

stanch *stm. geruch, duft* (153).

state *stf. gelegenheit, möglichkeit* (5382. 16633); des wir guote st. haben *was uns sehr gelegen kommt* 12984.

statehaft *adj. wolhabend* 8418.

stegeraif *stm. steigbügel* 5888.

stigele *swf. stufe, auftritt zum übersteigen eines zaunes, einer hecke* 6862. 6891. 6947.

stik *stn. stich, punkt* 16274.

stiure *stf. steuerruder, hinterteil des schiffes* 1687; *hilfe, unterstützung.*

stoch (stoc) *stm. klotz, block* 10729. 10773.

stôzen *stv. stossen, schieben* (dar under *dazwischen* 9846).

strâl *stm. pfeil* 11234.

strân *stm. strom, strömung* 7554.

strange *swf. muss einen grossen bogen oder eine schleudermaschine bezeichnen* 14085.

strâze *stf. strasse, landstrasse, heerstrasse* (A I 617).

streben *swv. ringen, kämpfen* 15644.

stumbelen *swv. verstümmeln* (5852), bi den ougen st. *blenden* 7470.

stumpf *stm. stumpf, verstümmelter körperteil* 5071.

stuol *stm. stuhl, thron* (16491).

stuppe *stn. staub* 12480.

suht *stf. krankheit* (7861).

sûl *stf. säule* (5533).

sumelîche *pron. adj. einige, etliche* (6390).

sumerlanc *adj. lang wie, als im sommer* 7049. 7081.

sunlîch *adj. dem sohn gemäss, geziemend* 8253.

sunne *swm.* (85) *und swf. sonne.*

sunnentach *stm. sonntag* (75).

suntære *swf. sünderin* 15471.

sunterlîche *adv. besonders, für sich, abseits* 10455.

suntersprâche *stf. geheime unterredung* 6731.

suppân *stm. slavischer häuptling, dorfältester* 16423.

swâren *swv. schwer, beschwerlich werden* (1271).

swarte *stf. kopfhaut* 1524. 4777.

sweben *swv. schweben, fliessen* 11843. 11940.

swîgen *stv. schweigen.*

swîgen *swv. dasselbe* 2701, *vgl.* geswîgen.

T. (*vgl. auch* D.)

tagedinch, tägedinch *stn. gerichtstag, verhandlung* 10488. 15480.

teidinc *stn. dasselbe* 284.

tail *stn. teil, seite, partei; häresie* 13430.

tarn *swv. schaden* 6299.

tener *stn. die flache hand* 3576.

tihten *swv. 'dictare'* 14758.

tiure *adj. teuer, selten; vornehm.*

tiure *adv. heftig, dringlich, sehr* (16731), *hoch und teuer* (13510. 14099. 16974), tiure rechen *so dass es teuer zu stehn kommt* 12561.

tiure *stf. vornehme art, abkunft* 11990.

tiurlîch *adj. ausgezeichnet, vornehm* (422).

tohte *prät. zu* tugen.

toue *präs. ind. zu* tugen.

tougen *adj. geheim, heimlich.*

tougen *adv. heimlich* (13042).

tougen *stf. geheimnis, wunder* (5625. 12444. 14705).

tougen(en) *swv. geheim halten* 9386.

tougenlîche *adv. heimlich* (6824).

touwen *stv.* [illegible] 14074.

trahtîn *stm. herrgott, fast ausschliesslich in der verbindung* mîn t. (494. 2147. 2410. 8044).

tragære *stm. träger* 8088.

træge *adv. saumselig* 17026.

tragen *swv. refl. sich ernähren, seinen unterhalt haben* 13669. 16678. 16808.

trahte *stf. erwägung, sorgfältiges bedachtsein* 16188.

trehtîn *s.* trahtîn.

treten *swv. tr. treten, niedertreten* 6659.

triskamere *stf. schatzkammer* 861.

triute *stf. liebe, liebevolle behandlung* 12098.

trœren *swv. vergiessen* 7898.

trugeheit *stf. betrügerische art, betrügerei* (8222. 9979).

trugenære, -ner *stm. betrüger, schwindler* (3450. 6177. 8478).

trugenhait *stf. =* trugeheit (16024).

trum *s.* drum.

trût *stm. vertrauter* 12301, *liebling, liebster* 11628, [illegible] (1880. 2465. 2571. 10527. 12668 *u. ähnl.* (6457. 13534).

trûtherre *swm. lieber herr* 11681 (*gemahl*), 13783 (*gott*).

tugen *vb. anom. tüchtig, tauglich sein.*

tugent *stf. tüchtigkeit, vortreffliche eigenschaft.*

tugenden, -ten *swv. tüchtig, tugendhaft werden, sein* 1359. 3359.

tumben *swv. unklug werden* A I 637.

tuom *stm. dom* 14602.

turlîn *stn. türlein* (11702), [illegible] 12754.

twalen *swv. verweilen, zögern* 2761. 10825.

twalm *stm. betäubung* 15825.

twellen *swv. verweilen, sich aufhalten, zögern* (7541. 11847. 11760); *prät.* twalte (7771. 11187), *das aber, wenn es nicht im reime steht, auch als* twälte *zu* twaln *gestellt werden könnte.*

tweln *swv. dasselbe* (10871).

twerhes *adv. quer, verkehrt, schräg* 14179.

twingen *stv. c. acc. d. pers. u. gen. d. s. einen zu etwas zwingen* (16552).

U.

ubel *stn. schlechtigkeit, bosheit, zwietracht* (6590. 7583. 9515).

uber *präp.* [illegible] 7405. uber [illegible] 12628.

ubergân *stv.* [illegible] (11244); [illegible] 16970.

uberhalp *s.* 798 *la.*

uberkomen *stv. übertreffen, überwinden* 13659.

ubercraft *stf. höhere, besondere macht* 9077.

(uberkunft *stf. möglichkeit, über etwas hinweg zu kommen* 1125 *la.*)

uberlût *adv. laut und deutlich, offen* 12667.

ubermuote *stf. übermut* (8806. 9267. 9277. 9278).

ubersezze *adj. übermütig?* 14128.

ubersprechen *stv. refl. zuviel sprechen, unüberlegt sprechen* 5444. 9124. 9619. 9885.

ubertreffen *stv. überragen* 13363. 15888.

uber werden *stv. c. gen. um etwas herum, über etwas hinweg kommen* (2738. 5409. 6337).

überic *adj. übermässig* A II 436.

ûf bieten *stv. in die höhe strecken* 2535.

ûf chucken *swv. auferwecken* 8665.

ûf haben *swv. aufhalten, abhalten* 14558.

ûf rucken *swv. in die höhe rücken* (5207. 14609).

ûfvart *stf. fahrt stromauf* A II 405.

ûfwert *adv. aufwärts* 4219.

umbehaben *swv. umringen, einschliessen* 5519. 7703.

umbehanc *stn. teppich* 1543.

umbe riden *stv. umdrehen* 10592.

umberinc *stm. nur in der formel* aller diser u. *der erdkreis* 617. 16765.

umbesæze *swm. nachbar* A II 202.

umbe sigen *stv. sich drehend nach unten kehren* A I 654.

unbilde, -pilde *stn. unrecht* (14525. 15717. 16850).

unde *swf. welle, woge* (1689).

underkomen *swv. dazwischen treten* 15487.

underscaiden *stv. trennen, teilen* (8653); *auslegen, deuten* (2247).

underschidunge *stf. unterschied* 3456.

underslahen *stv. verhindern* A I 276; *refl. einander schlagen, erschlagen* 15878.

undervarn *stv. dazwischen treten, verhindern* 14893.

underwinden *stv. refl. c. gen. besitz ergreifen, sich bemächtigen* (1463. 5975); *annehmen, ausüben* (unkûsce 16554, frihait 16558).

underwisen *swv.* einen eines dinges *einen worüber unterrichten, ihm auskunft geben* (11820).

ungebærde *stf. freudloses benehmen, wehklagen* 1527.

ungebâre *stf. dasselbe* 9164.

ungeborn *part. unedel geboren* 14148.

ungehirme *stf. rastlosigkeit* 6568.

ungehôrsam *stf. ungehorsam* (9206. 9295. 9500).

ungemahliche *adv. ungestüm, ohne aufzuhören* 17128.

ungemailt, ungemailigôt (2569) *part. unbefleckt, rein* 2082. 8898.

ungemuote *stf. übele stimmung, gesinnung* 8510.

ungenâde *stf. (von oben:) ungnade; (von unten:) empörung* 15271.

ungerihte *stn. unrecht, unrechtmässige handlung* A II 15.

ungeruowec *adj. ruhelos* 15707.

ungesezzen *part. nicht ansässig?* 16694.

ungeslizzen *part. unbeendigt* 12209.

ungeswichen *part. unentwegt treu* 14242.

ungewegede *adv. unüberlegt* 11571.

ungewegen *part. ungewogen* 5423.

ungezogenlich *adj. unartig, unverschämt* 9054.

unholde *swf. hexe, zauberin* 12179. 12187. 12194.

uncreftich *adv. krank, elend* 12362.

unchûsce *stf. unkeuschheit, hurerei* 197. 16554.

unkûscliche *adv. unkeusch* 161.

unmâre, -mære *adj. unwert, gleichgültig* (1514. 1736. 3791).

unmaht *stf. kraftlosigkeit, ohnmacht* 1577. 16666.

unmâze *stf. aussergewöhnliche menge* 16647; *masslosigkeit, ungezügeltes benehmen* (1286. 12838).

unminne *stf. das gegenteil von* minne, *lieblosigkeit* 11631. 12718; ze unminnen hân *feindselig aufnehmen* 13946.

unmuote *adj. unmutig, mismutig* 6823.

unnuzliche *adv. unnützer, unnötiger weise* 9039.

unpilde *s.* unbilde.

unsainecliche *adj., doch wohl besser* unsûmecliche *ungesäumt, eilig* A II 465.

unt *conj. als* 2874. 7687.

untrôst *stm. entmutigung, herzeleid* (886. 1096).

unvertregelich *adj. unerträglich* 10000.

unwerde *adv. in schmachvoller weise* 14889.

unwizzen *swv. töricht, verrückt sein* 2931.

unz, unze *präp. conj. bis*; *adv. so lange* (3294).

unzuht *stf. mangel an zucht, vergehen gegen die zucht* 3052. 3190. 9816. 11457.

uoben *swv. ausüben, pflegen* (1646. 6544); *gebrauchen, zubringen* 8070; *anbeten* 6591. 10902; *refl. sich tätig zeigen* 10515. 10782. 13117. 17137.

uohse *swf. achselhöhle, achsel* 17122.

urbor *stn. zinsgut* 15151. 15372.

urbowe *adj. unbebaut, öde* 7240.

urhap *stm. ursache* A I 563.

urchunde *stn. kennzeichen, merkmal* (16225), *denkmal* (5538. 10437), *zeugnis, gedächtnis* (5524. 6441. 9333. 9578. 13558. 16125).

urchunden *swv. bezeugen* (8720. 9667); u. ûf *sich berufen auf* 8873. 8914. 9730.

urliuge *stn. streit, fehde, kampf* 13653. 15349. 16273. 16365.

urliugen *swv. streiten, in fehde liegen* 16264.

urlôsâre, -ære *stn. erlösen* 1817. 2864. 2980. 8942. 9787. 13608.

urloup *stm. erlaubnis* 3463. 4742; *erlaubnis zu gehn, abschied* (10489).

urmære *adj. sehr berühmt, herrlich, grossartig* 3261. 5827. 10388.

ursage *swm. der etwas zuerst ausgesagt hat* 15455.

ursprinch *stn. quell, urquell* 9188. 11014.

urstende *stf. auferstehung* (8134).

urtaile *stf. urteilssprechung* 8598. 14595. 14643.

urtaillich *adj.* der urtailliche tac *der tag des jüngsten gerichts* 2191.

urvar *stn. abfahrtstelle, hafen* 1548. 1812. 3038. 3495. 16606.

ûze *adv. aussen, ausserhalb* 10420. 11651. 16994 *la. (so richtig).*

ûz heben *stv. refl. sich aufmachen* 1577. 13693. 15718.

ûzkunft *stf. möglichkeit, aus etwas heraus zu kommen* 1125 (*var.* uberkunft).

ûz nemen *stv. ausschliessen* 4799 (*vor* grôzen schulden *wegen triftiger gründe*) *refl. vgl.* nemen.

ûz wegen *stv. herausheben* 7588.

V. F.

vaige *adj. zum tode bestimmt* (5727. 5748. 5959. 6974. 7059. 7267. 778[illegible] 16723).

val *stm. 'strages'*, dâ wart ain sô michel [illegible] *da fielen sie so zahlreich* 7379.

vâlant *stm. der teufel* 10813. 131[illegible] 13125.

valsclêre *stf. irrlehre* 13388.

valsken *swv. für falsch erklären od[er] erweisen* 3334.

van(e) *swm.* (*flect. formen* vanen un[d] van) *fahne* (483. 1201. 5311. 70[illegible] 7083. 7331. 7725. 11191).

vâre *stf. nachstellung, falle, hinterlis[t] nachteil, schädigung* (ze vâre 4656. [illegible] vâren 8364).

vâren *swv. c. gen. einem nachstell[en]* 6123. 16562. 17195.

varn *stv. sich (vorwärts) bewegen; si[ch] benehmen, handeln* (gewaltecliche 16585).

vart *stf. gang, reise, zug; rückku[nft]* 13133; *fähigkeit zu gehn* 12457.

vazzen *swv. bekleiden, ausrüsten* 1141. 6658; *refl. sich rüsten zu einer reise, einem kriegszug* 4315. 5886. uber mer 675. 855. 5886. 10940.

velge *swf. radfelge, rad* 13413 (*als werkzeug der todesstrafe?*).

venie, venje *stf. gebet auf den knien* (776. 2012. 6037).

venien *swv. auf den knien beten* 17125.

venre *stm. fähnrich, fahnenträger* 7062. 7111.

veraiscen *swv.* (5576), *gewöhnlich* fraiscen *erfahren.*

verbern *stv. unterlassen* (100. A II 66); einen eines dinges v. *einen womit verschonen* 11707. 12708.

verdenken *swv.* einen eines dinges *einem etwas übel nehmen* 14002.

verdoln *swv. ertragen, aushalten* (10525).

verdulden *swv. ertragen, dulden* 12180; *geschehn, ergehn lassen* 12407.

verenden *swv. zu ende führen* (9549).

vergâhen *swv. refl. sich übereilen* 16550. 17042.

vergeben *stv. vergiften* (670).

vergeben(e) *part. adv. unnütz, untätig* (6315).

vergehen (= verjehen) *stv. c. gen. d. sache u. dat. d. pers. einem etwas gestehn, zugestehn* 764. 12589; *sich bekennen zu* 3932.

vergihte *stf. gicht* 4049. 4273.

vergihtiget *part. an gicht erkrankt* 12574.

verhagen *swv. umzäunen, mit verhauen umgeben* 16988.

verhengen *swv.* einem (uber einen 11271) eines dinges *zugestehn, zulassen, verhängen* (4227. 8036. 8919. 14693).

verhern *swv. verheeren, verwüsten*; ein verherter man *einer, dessen land verwüstet ist, ein vertriebener* 363.

verhsêr *adj. todwund* 4408.

verjehen *s.* vergehen.

verchiesen *stv. verschmähen, zurückweisen* (8217. die verkornen 15223); *verlieren, verzichten auf* 13396, verkorn ze allen êren *aller ehren verlustig* 3824; *verzeihen, erlassen* 12530. 12539. 12554. A I 462.

verclagen *swv. zu ende klagen, beklagen* (1556).

verkoln (*für* verqueln) *stv. heftig quälen* 2668. 2686.

verkorn *s.* verchiesen.

verchunnen *swv.* (*vgl. la. zu* 12087) *refl. m. gen. d. sache: verzichten auf, verzweifeln an* 1701. 12087.

verlâzen *stv. loslassen* (daz wort 12355), *fahren lassen* (den zorn 7537); *zurücklassen* (906. 15851); *unterlassen* (1285. 3398); *überlassen, gestatten, anbefehlen* (3366. 13277. 13288).

verliesen *stv. verlieren, vernichten* (12349).

verloben *swv. fest geloben* 12904.

vermæret *part. berühmt* 1894.

vermezzen *part. adj. verwegen, kühn* (249. 274. 1017).

vermezzenliche *adv. verwegen, übermütig* (6756).

vern *swv.* (*zu schiffe*) *fahren* 16036.

verphlegen *stv. refl. sich verpflichten, verschwören* 13510.

verre *adv. weithin, heftig, sehr* (8424. 8450. 12904).

verscerten *swv. verwunden, gebrechlich machen* 2657.

verscieben *stv. zuschieben, verschliessen* 2315.

verscinen *stv. zu ende scheinen* 7388. 10027.

verscunden *swv. antreiben, verführen* 13268.

versellen *swv. als eigentum übergeben* 12116.

versezzen *swv. umstellen, einfangen* 6945. 11939. 11997.

versinnen *stv. refl. verständig sein* 3353; *verstehn* 10963.

versitzen *stv. sitzend überhören, unbeachtet lassen* 9959.

versmâhen, versmæhen *swv. trans. verschmähen, verachten.*

versmâhen *swv. intr. verächtlich sein od. scheinen* (3060. 6118).

versprechen *stv. widersprechen, verleugnen, ableugnen* (10863. 11771).

verstân *stv. refl. verstehn, einsehen* 8139. 10883.

versûmen *swv. refl. saumselig, nachlässig sein od. handeln* 16549.

verswelhen *stv. verschlingen* 8755. 16316.

verswîgen *stv. verschweigen.*

verswîgen *swv. dasselbe* 2356.

vertailen *swv. trans. verurteilen* 8228. 9603. 12726; *durch urteil absprechen* 17204; *intrans. das urteil sprechen* 7462. 12566.

vertân *part. adj. verbrecherisch, verworfen* 5851.

vertic *adj. bereit zur* vart, *kriegstüchtig* 295.

vertigen *swv. zur fahrt ausrüsten, fortschicken* 1357; einem v. *ihn* (*zur letzten reise*) *fertig machen* 15044.

vertilgen *swv. vertilgen, austilgen* 9358.

vertragen *stv. ertragen, dulden* 7775. 13688. 15717.

vertreten *swv. trans. austreten, zutreten* 1121. 1209.

vertuon *stv. hinwegtun* 12174.

verwænen *swv. refl. glauben, sich einbilden* 9965.

verwandelen *swv. umwandeln, verändern* (12413); sîn wort v. *umdrehen, nicht halten*; daz leben v. *sterben* 1264. 16527; daz leben gaistliche v. *in den geistlichen stand treten* 12782.

[illegible] 1484.

[illegible] 6118 [illegible] 15285.

[illegible] 11591. 12710 [illegible]

[illegible] 12146.

[illegible] 7628. 12160.

[illegible] 8708.

[illegible] 17233. 16185. A II 147.

[illegible] 1708. 9100 [illegible] 16171.

[illegible] 16516.

[illegible] A II 54.

vingerlîn [illegible] (10458).

vizztuom, vitztuom *stm.* [illegible] *beamter* (11975).

vlêgen [illegible] 1284 [illegible] 1993. 2005. 2147 [illegible] 10614.

vlêhen *swv.* (13975) [illegible]

vlinstain *stm.* [illegible] 13841.

vlizen *stv.* [illegible] 3156. 3832, *refl. sich bemühen* (9504).

vlizen *swv.* [illegible] *eifrig sein* (71. 1342. 4101 [illegible] 6577. 6857).

voget *stm. vogt,* [illegible] (12800).

vohe *swf. fuchs* 6900 [illegible]

volewic, -wich *stn.* [illegible] 307. 427. 459. 3487 [illegible] 11181. 14078. 15128.

volchomen, vollechomen [illegible] (12429) [illegible] 2971.

vollaist *stm.* [illegible] (5584. 11354).

vollestân, volstân *stv.* [illegible] 9098. 9146 [illegible] v. *bei einem aushalten* 6742.

vollevarn *stv.* [illegible] 10188.

vor gehaben *swv.* [illegible] 9228. 15840. 16841.

vor gestân *stv.* [illegible] 15752.

vorhtlich *adj.* [illegible] (5547. 5871).

vorhtliche *adv. in furcht, mit furcht* 7648. 12906. 13774. 14807; *in furcht erregender weise* 11178.

vorwerc, -werch *stn.* [illegible] *aussen liegendes* [illegible] 15572. 16200.

frävele *adj. kühn, kraftvoll,* [illegible] (7172. 7615. 16980).

frävelliche *adv.* [illegible] 7193.

fraisken (*aus* veraisken) *swv. erforschen erfahren.*

fraissam *adj. schrecken erregend, entsetzlich* (546. 7814. 11232).

frevele = frävele.

fride *stm. schutz* (15685); *friede.*

fridebræchel *stm. friedensbrecher* 15146.

friden *swv. frieden machen oder halten* 2177.

fristen *swv. hinausschieben* (16717); *erhalten* (6160), *refl. sich am leben erhalten* (16659).

frône *adj. (als alter gen. plur. unflectiert* 12430) *dem herrn gehörig*: 1) *weltlich nur* 12430; 2) *geistlich*: fr. ambaht *messe* 15044, bote frône *apostel* (1802), fr. tisk *heil. abendmal* 8132.

frum *adj. nützlich, tauglich* (14374), *hilfreich* (13780).

frum(e) *swm. nutzen, hilfe* (10726).

frumchait *s.* frumechait.

frumec, -ic *adj. tüchtig, brav* (4437. 4444. 4560. 4665).

frumechait *stf. tüchtigkeit, bravheit* (5. 1361. 3354. 6026).

frumeclîche *adv. brav, tüchtig* 4488.

frumen *swv.* 1) *nützen, frommen* (15821); 2) *fortschicken* (14330).

fürderünge *stf. förderung, beihilfe* A II 268

fürspreche *swm. fürsprech, anwalt* A II458.

vuoge *stf. schickliches benehmen, geschickte art* (1612. 12143).

vurnamen(e)s *adv. im vollen sinne des wortes* 5085; *ganz und gar, durchaus* 6300. 7897. 10091.

vur nemen *stv. refl. sich auszeichnen* 17054.

vur treffen *stv. überlegen sein, die oberhand behalten* 17243.

vur werden *stv. zu grunde gehn, sterben* 12938. 15653.

W.

wâc *stm. fliessendes wasser, wasserflut* (11887. 12203. 12357. 12377).

wâcsant *stm. flussufer* 12071.

wæge *adj. gut, tüchtig, angemessen* A II 277.

wæhe *adj. kunstreich, zierlich* 12001.

wâhe *adv. zu* wæhe 14236.

wæhe *stf. geschicktes benehmen* A II 255.

wâge *stf. ein bestimmtes gewicht, bestimmter wert* 632.

wagen *swv. sich bewegen, schwanken, erzittern* 1411. A II 318.

waigeren *swv. m. gen. d. sache: sich sträuben gegen* 15245.

wainlich *adj. weinend, kläglich* 9778.

waiten *adj. waidfarben, blau* 11192.

wal *stn.* (*stm.* 15640) *schlachtfeld* 5221, 6523. 7123. 7378. 7730. 14095. 14902. 16595.

wal(e) *stf. wahl, auswahl* (12348. 16088).

walbluot *stn. blut der kämpfenden* 7086. 7095.

wallære *stm. waller, pilger* 1636. 17118.

wallen *stv. intr. aufwallen, kochen, sieden* 6398. 11110.

wallen *swv. pilgern, wallfahrten* 6517.

walstat *stf. schlachtfeld* 7104. 14883.

walten *stv. m. gen.: gewalt haben über, in besitz sein von, an sich haben* (armuot 1585. siben suhte 6075); *sorgen für* (1672).

waltic *adj. gewaltig* 10330.

walzen *stv.* (umbe) *sich wälzen, drehen, kreisen* (554. 3548. 3642).

wan *fragew. warum nicht?* (1519. 2529. 2680. 6314. 9167. 9648. 9649. 13997. 14476).

wandel *stm. veränderung* (13587); ze w. geben *als einsatz, busse geben* 8583.

wandeln *swv.* sîn leben w. *sterben* A I 289.

war *stf. aufmerksamkeit, obacht*; w. tuon *m. gen. sich kümmern um* 13093.

warten *swv. acht haben, sorgen für* (zuo mîner nôte 2626); *m. dat. entgegensehen* (dem tôde 10987); *vgl.* ûf warten.

was *adj. scharf, schneidend* 341. 4945. 5447. 10926.

weberisk *adj. zum weber, zur weberei gehörig* 14015.

wec *stm. weg, reise*; in wege *auf der fahrt, reise* 5900.

wegen *stv. wiegen* (9238); *aufwiegen* (A I 450); *refl. sich bewegen, sich regen* (A I 244).

wegen *swv. hin und her bewegen* 3798.

wegen *swv. m. dat. sorgen für, beistehn* 1330. 6142. 6688. 10623. 10998. 16249. 16253.

wellen *swv. trans. sieden* 5591.

wellen *swv. wählen* (ûz w. 11761).

weln *swv. wühlen.*

wende *stf. schande* 1595.

wenden *swv. trans. wenden, umkehren*; *abwenden, unterlassen* (13705); *intrans. sich umdrehen* 10585.

wênic *adj. klein* (1466. 6469. 15587); *elend, armselig* (1512. 3344. 4781).

wênichait, wênekait *stf. elend, armseligkeit* 11919. A II 80.

werde *adv. zur freude* 7519.

wergot *interj. gebe gott! bei gott* 3698. 4585.

werlt *stf. zeitlichkeit*; *welt*, nâch der werlte *im sinne der menschen, nach irdischem ideal* 50; *weltalter* (9452. 9498).

werltkunic *stm. könig dieser welt* 6083. 15086.

werltscande *stf. schande vor der welt* 11674.

werre *swm. streitigkeit, fehde, krieg* 3065. 3069. 3796. 9197. 15591. 16077. 16085. 16258. 16573.

werren *stv. zustossen, anstoss, kummer erregen* (4076. 6471).

wert *stm. land am od. im wasser* 10479. 12385.

wert *stf. lebzeit* 15373.

werven *stv. in tätigkeit sein, handeln, sich bemühen* (668. 8247. 9849. dar umbe 1164), *ausrichten, ausführen* (11783. 12171), *betreiben* (12112).

wette *stn. die wette* (4463. 4555. 4646); ze w. *um die wette* 114.

wetten *swv. wetten* (4654); *zahlen* 6664.

wîchen *stv. zurückweichen*; einem w. *gehorchen* 12062.

wîc, wîch *stm. kampf, schlacht* 9772. 14953. 16675.

wîchgot *stm. kriegsgott* 117.

wîchaft *adj. kriegstüchtig* 295.

wîchorn *stn. schlachttrompete* 10062.

wîchûs *stn. befestigungswerk = turm* 7408. 15280.

wîcliet *stn. schlachtgesang* 2034. 5304. 7117. 7203.

wîcstat *stf. schlachtfeld* 5307.

wîchwere *stf. kriegsrüstung* 8443.

wide *stf. der strang* 15141.

wideme *swm. ausstattung einer kirche, eines geistlichen würdenträgers mi grundstücken* 8081. 14384. 14722 14785. 16198.

wider(e)n *swv. trans.* 1) *sich widersetzen bestreiten, verhindern* (1175. 8934 16212. 16961); 2) *zuwider mache* A I 335.

widersitzen *stv. trans. fürchten, sic fürchten vor* 15681.

widerslach *stm. wiederholter schlag (da zucken des augenlides* 3626).

widertuon *vergelten* (6701), *wieder gu machen* (10137. 10140), *rächen* 1391

widervart *stf. rückfahrt* A I 542.

widerwanch *stm. rückkehr* 11627.

widerwant *stm. rückkehr, umkehr* 512.

widerwart *stm.* (10938. 14834) *u.* wide warte *swm.* (5559. 11000. 1121 12104) *widersacher, gegner.*

widerwärtich *adj. feindselig* 5999. 1709

widerwenden *swv. zur umkehr zwinge abwenden* 1374.

wider wenden *swv. intrans. umkehr* 461. 15703.

widerwertic *s.* widerwärtich.

widerwinden *stv. aufhören, reichen l* 6695. 6745.

widerzâme *adj. widerwärtig* 9998.

wie ob *möglich dass, vielleicht* (2661)

wîgant *stm. kämpfer, held* 402. 42 4879.

wîle *stf. zeit, zeitabschnitt* (1706 *stunde* (3518. 3641. 13252. 1703 *geburtsstunde, schicksalsstunde, schic sal* 3171. 3490*ff.* 3504*ff.* 3538. 35 3611.

wilsælde *stf. schicksal, das die wile bestimmt* (1737. 3101. 3104. 3109. 3170. 3228. 3280. 3468. 3474).

winige *stf. geliebte, gattin* 11500.

winpere *stn. weintraube* 11222.

winstere *swf. die linke hand* 9804.

wirt *stm. hausherr, eheherr* 4482. 4511.

wirtscaft *stf. geselliges mahl, gasterei* 5874. 12967. 12970. 13002.

wisôde *stn. naturalienabgabe* 11951.

wite *stm. holz, brennholz* 1757. 3848.

wite *stf. weite landschaft, ebene* 13974; *öffnung, lichtung* 16418.

witen *swv. weit machen, frei machen* 16900.

witen *adv. weithin* (28); *weither* (14734).

wîze, wizze *stn. strafe, marter* (1810. 4093. 4996. 6302. 6319. 6348. 6383. 7450. 10880).

wizegen *swv. martern, peinigen* 11137.

wizen *stv. zum vorwurf machen, schuld geben* (2658. 4549. 12277. 12284. 12546. 12846. 16279. 16567).

wizen, wizzen = wîzenen (*la. zu* 5674) *swv. martern* 5005. 5674. 6450.

wizenære *stm. peiniger, henker* 6312.

wizze, witze *stf. verstand, einsicht* (10. 5841); *bewusstsein* (11908).

wonen *swv. sich aufhalten, bleiben* (1576. 15039); *andauern* 7250 (der strit). 10026 (diu rede).

wortspæhe *adj. redegewandt* 1766. 2561.

wullîn *adj. in wollkleidern* ([illegible] *pilger*) 201. 10084. 11334. 13571.

wunder *stn. wunderbar grosse zahl* A I 775.

wunderlich *adj. reich an wundern* ([illegible] 2399. 9970), *wunderbaren erlebnissen* (Alexander 328. 549.)

wunneclich *adj. herrlich anzusehen* 13576.

wuocher *stn. ertrag, frucht* 10972 15672. 17171.

wuocheren *swv. erwerben, gewinnen* (die sêle 1902); *vgl.* gewuochern.

wuocherhaft *adj. ertrag bringend, erfolgreich* 1805.

wuoft *stm klagegeschrei* 1123. 10846. 11105. 16336.

wuoterich *stm. wüterich, tyrann* 6612 7680.

wuotgrimme *adj. wutgrimmig* 1319. 6453 14154.

Z. (C.)

zâdel *stm. hunger, entbehrung* 16665. A I 276 (zadel).

zagehait *stf. verzagtheit, feigheit* 11245.

zaisen *stv. zupfen* 13952. 13957. 14014 (gezaise 13961).

zant *stm. zahn* 566. 10393.

zarte *adv. weichlich* 1381.

zechen *swv. abrechnen* 12101.

zehenzec *hundert* (8013. 9955).

zeherde *adj. (part.) trähnend* 5946 10364.

[illegible]

[illegible] A II [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

zewiu [illegible] 107[illegible].

[illegible]

zit [illegible]

ziu [illegible]

zowen [illegible] *geht es gut*, [illegible]

zunge [illegible]

zuo [illegible]

zurnen *swv.* [illegible] zurnte daz [illegible]

zwaien *swv.* [illegible]

zwir *zahladv.* [illegible]

NACHTRAEGE, BERICHTIGUNGEN UND SCHLUSSWORT.

In den mehr als sechs jahren, welche seit dem drucke der Einleitung vergangen sind, ist zu der s. 1—5. verzeichneten l i t e r a t u r *nur wenig hinzugekommen. Die in philologischer forschung und historischer charakteristik gleich eindringende arbeit von* W i l h e l m W i l m a n n s, *Über das Annolied (Bonn 1886)*[1] *hat mir inzwischen (s. 49—64, vgl. s. 97 ff.) den ausführlichen nachweis vorweggenommen, den ich oben s. 64 f. nur kurz formuliert hatte, dass nämlich die Kaiserchronik aus dem Annolied direct, freilich aus einer bessern überlieferung als die auf uns gekommene ist, geschöpft hat. Eine vor jahren (1881) gedruckte notiz von mir (Anz. f. dtsch. alt. VII, s. 191) hat W. dabei unberücksichtigt gelassen. Ich selbst denke auf die von W. behandelten fragen in meinen Untersuchungen zurückzukommen. Der versuch von* E m i l K e t t n e r[2], *Annolied und Kaiserchronik nach wie vor aus einer gemeinsamen quelle abzuleiten, muss als gescheitert gelten. Um so entschiedener aber pflichte ich Kettner bei, wenn er*[3] *die priorität der Vita Annonis vor dem liede gegen Wilmanns verteidigt und an der datierung des letztern 'bald nach 1105' festhält*[4]*. Eine der letzten abhandlungen von Fr.* Z a r n c k e[5] *tritt für die gleiche zeitbestimmung ('1106—1111') ein und erläutert das verhältnis von Kaiserchronik und Annolied im einzelnen von Wilmanns abweichend. — Die preisschrift von* W o l f g. G o l t h e r, *Das Rolandslied des pfaffen Konrad (München 1887) bringt fördernde beiträge zur charakteristik des dichters, dem wir auch den hauptanteil an der Kaiserchronik zuschreiben.*

Das verzeichnis der h a n d s c h r i f t e n *und ihrer literatur s. 7—26 verlangt einige kleinere nachträge. Dass meiner ausgabe das s. 8 eingeschaltete facsimile von 1.* V o r a u *beigegeben werden solle, erfuhr ich erst nach abschluss des druckes. Zu 4.* H e i d e l b e r g *wäre jetzt auch auf K. Bartsch, Die altdeutschen handschriften der Heidelberger universitätsbibliothek (Heidelberg 1887) s. 107 (nr. 185) zu verweisen. — Von 10.* G r a z *(s. 18) hat sich in Innsbruck ein zweites bruchstück gefunden, gerade noch zeitig genug, um für text und apparat benutzt zu werden. Es sind zwei pergamentstreifen, die zusammen ein blatt bilden; als zeilenzahl ergibt sich 22, nicht 20, wie ich s. 18,12 vermutet hatte. Das fragment reicht von v. 11285* din *bis v. 11370* sehsten; *es gehört jetzt dem Innsbrucker Museum an und ist von O. Zingerle in der Zeitschr. f. d. alt. XXXII, s. 57—60 publiciert worden. — Die angabe über 17.* W i e n *auf s. 21,3 ist nicht genau: die hs. bricht mit* hertzoger *in v. 17041 ab. — Das fragment 21.* G ö t t i n g e n *(s. 21 f.) ist aus W. Müllers nachlass in den besitz der dortigen universitätsbibliothek übergegangen. — 22.* K i n d e r l i n g s *fragment (s. 22) ist unter den hinterlassenen papieren Franz Lichtensteins wieder aufgetaucht und befindet sich gegenwärtig in meinen händen. Es sind im ganzen 271 zeilen mit 277 versen. Die von späterer hand herrührenden blattüberschriften, welche Massmann als CXXXVIII. und CXXXVIIII. mitteilte, sind vielmehr als ⅭXXXVIII. und ⅭXXXVIIII. zu lesen und dürfen nicht als blattzahlen, sondern als die kapitelzahlen oder reihennummern der kaiser Lothar und Ludwig genommen werden. — Die Gruppe B hat dann noch einen winzigen zuwachs erfahren, den wir, um die zahlenfolge in den gruppen nicht zu stören, ohne besondere nummer einreihen wollen hinter:*

1) = *Beiträge z. gesch. der ält. dtsch. litteraturgesch. heft* 2. 2) *Zeitschr. f. dtsch. phil.* XIX *s.* 321 *ff.* 3) *Ebd. s.* 327 *ff.* 4) *Vgl. besonders s.* 338, *wo genauer das jahr* 1106 *als terminus ante quem non bezeichnet wird.* 5) *Berichte der Sächs. ges. d. wiss.* 1887, *s.* 283 *ff., bes. s.* 299 *ff.*

26.* Lemberg, im besitze des dr. W. v. Ketrzynski, pergament, 2 streifen eines doppelblattes, zwischen dem ein doppelblatt lag, 14. jh., gespalten; die linierte columne enthält wahrscheinlich 36 zeilen. Nach der ausführlichen beschreibung, die der herausgeber R. M. Werner, Zeitschr. f. d. alt. XXXIV, s. 252 ff. gibt, scheinen die stücke zu keiner durch andere fragmente bereits bekannten handschrift zu gehören. Erhalten sind im wesentlichen die verse 11641–11662. 11670–11690. 11707–11727. 11751–11770. 11786–11795; 12080–12098. 12114–12135. 12161–12171. 12182–12206. 12222–12232. Für die zugehörigkeit zu B spricht gleich die fortlassung der verse 11646. 11647; doch war es eine conservative hs. dieser gruppe. — Sprache: oberdeutsch, mit vereinzelten diphthongierungen des alten î.

Kaum mehr interesse erweckt eine kleine vermehrung der gruppe C:

34. Innsbruck, k. k. universitätsbibliothek, pergament, 2 schief zerschnittene querstreifen eines doppelblattes, zwischen dem drei doppelblätter fehlen, 14. jh., gespalten, die columne anscheinend zu 51 zeilen. Beschrieben und herausgegeben von Schönbach, Zeitschr. f. d. alt. XXVIII, s. [illegible]. Das erhaltene entspricht v. 8244–8269. 8294–8322. 8340–8365. 8385–8412. [illegible]. 9577–9595. 9621–9637. 9663–9686. — Sprache: bairisch-österreichisch.

Was das handschriftenverhältnis angeht, so bestätigen die neuen lesarten von [illegible], was man nach den kleinen Grazer bruchstücken nur vermuten durfte (vgl. laa. zu v. [illegible]), dass die handschrift nahe verwandt mit der vorlage von 2, ja vielleicht mit ihr identisch war, s. die laa. zu v. 11302^b. 11303. 11308. 9^a. 11318. 11331. 11333^f. — Ausser diesem zusatz verlangt der stammbaum auf s. 33 nur eine kleine, für die textgestaltung nahezu gleichgültige modification: die zahlen 5 und 6 müssen ihren platz tauschen, denn 5 hat mit 7 eine reihe fehler gemeinsam, wo 6 die echte lesart bietet. Bei der argen zerrüttung des halbpreussischen textes von 7 sind die belege dafür im ersten teile des werkes spärlich, in der zweiten hälfte finden sie sich ausreichend; beispiele:

> v. 12316 engeloubestu nicht 6. — ne gelosestu nicht 5; [illegible] nicht 7
> v. 14622 si waren also herlich gar 6. — Herliche weren si alle gar 5. 7
> v. 141816 ptē (d. i. Perten, Perhten) 6. — persone 5. 7
> v. 14886 die heiset 6. — gheheizen 5. 7.
> v. 15731 die liute (daz liut) 6. — das blut 5. 7.

Im übrigen bin ich von den s. 26—33 begründeten und s. 34 f. zusammengefassten kritischen grundsätzen so gut wie niemals abzuweichen gezwungen gewesen. Wenn ich mich in v. [illegible] schliesslich doch für die la. von 5. 6. 7 entschied, so schlug eben die auch s. 32, [illegible] bereits vertretene überzeugung durch, dass einen sun die fassung des originals ist: ich vermute jetzt, dass ein kenner der heldensage an den rand des archetypus 'vier' setzte: dies glossem ist in X sowohl als in 4 in den text gedrungen, von P aber unbeachtet gelassen worden[1].

Dem, was ich über die zeit der abfassung (s. 39–45) und die heimat der compilation (s. 45–50) ermittelt zu haben glaube, weiss ich auch jetzt nichts abzuziehen oder zuzusetzen. Einschränken muss ich nur die schätzung und verwertung des Trierer Silvester, nachdem ich (s. auch zu [illegible]) inzwischen zur überzeugung gelangt bin, dass dies stück zwar auf eine sehr alte und wertvolle handschrift unserer Kaiserchronik zurückgeht, aber nicht über deren archetypus hinaus auf eine vorstufe (K1), wie ich Rödiger folgend s. 43,12 ff. annahm. Inwieweit sich über den dichter und die zusammensetzung seines werkes (s. 50–68) jetzt meine anschauungen gefestigt und modificiert haben, kann ich an dieser stelle nicht breit ausführen: in der grundauffassung steh ich noch auf demselben standpuncte, nur dass ich den anteil eines dritten mitarbeiters (im eigentlichen sinne, vgl. 63,43 ff.) nicht mehr aufrecht erhalte. Den kapiteln über die historischen quellen und über verbreitung und nachwirkung der chronik hätte ich nur wenig hinzuzufügen; dass Ottokar (vgl. 70,4) die redaction C unseres werkes auch in seiner Steirischen reimchronik benutzt zu haben scheint, habe ich zu Anhang II, v. 118 (s. 412) angedeutet.

1) Einige kleine berichtigungen zu s. 26—33 s. unten unter druckfehler.

Ich verbessere nun eine anzahl druckfehler und reihe kleinere berichtigungen und zusätze ein:

a) *Zur einleitung: s.* 12, 34 *streiche 'und* iu (urloige)': *die form mit* oi *entspricht der ablautsform* urlouge. — *s.* 19, 37 *l. 'reinern' st. 'reinen'.* — *s.* 23, 32 *l. 'des ersten blattes'.* — *s.* 27, 32 *l.* und *st.* oder. — *s.* 47, 25 *l.* 15303 *st.* 15203. — *s.* 47, 33 *l. 'Schwaben'.* — *s.* 49, 3 *f. zur heiligenliste in Otlohs gebet ist jetzt auch Steinmeyer in der 3. ausgabe der Denkmäler von Müllenhoff und Scherer bd. II, s.* 415 *f. zu vergleichen.* — *s.* 49, 28: *die oberpfälzischen orte Hippoltstein und Hippoldsried werden ihre namen eher als vom heiligen Hippolytus von irgend einem unheiligen Hildebold haben.* — *s.* 53, 27 *l.* karte, larte : harte. — *zu* 54, 23—42 *wäre jetzt auch auf das glossar s.* 425 *ff zu verweisen, das für alle seltenen wörter die belege gibt und vorläufig mit dem wortregister zu Bartschs Rolandausgabe verglichen werden mag.* — *s.* 55, 31 *nach* riuwun *schieb ein: Anno* 61 *f* sun : sundun. — *s.* 55, 45 *ff. von diesen anmerkungen sind leider einige beim druck des textes vergessen worden, die unten z.* 45 *ff. nachgeholt werden; hinzufügen lassen sich die anmerkungen zu* 4947 *f.* 5099. 5111. 5855 *f.* 6133. 7298 *ff.* 10065 *f.* 11274 *ff.* 12807. 14735. 15342 *f.* 15593 *ff.* 16234 16739; *zu streichen ist* (55, 47) 16644. — *Die s.* 57, 20 *ff. ausgesprochene hoffnung hat sich als trügerisch erwiesen: die ergebnisse von P. Meyers zweibändigem werke Alexandre le Grand dans la littérature française du moyen âge (Paris* 1886*) sind recht unbedeutend.* — *s.* 58, 42 *f. der liste der anmerkungen wäre noch einzufügen:* 11462. 63. 11524. 25. 11738. 39. 11852. 53. 11988. 89 12178. 79. 12578. 79. 12657—60. — *s.* 60, 2 *st. '(s. die anm.)' l. '(genaueres in den Untersuchungen)'* — *s.* 64, 20 *vor* 6614 *schieb ein:* 5267. — *zu* 66, 1 *ff. mag vorläufig noch ein hinweis auf die (unten nachgetragene) anmerkung zu* 10387 *ff. treten.* — *s.* 66, 45 *l. 'eherne säule'.* — *s.* 66, 46 *l.* listwurchære — *s.* 74, 35 *ff. dass der Rother jünger ist als die Kaiserchronik, ist mir jetzt nicht mehr zweifelhaft.*

Am schlusse der einleitung wäre als ort und zeit der niederschrift 'Göttingen im sommer 1885' zu ergänzen.

b) *Zum text: s.* 94 *z.* 19 *v. o. fehlt die verszahl:* 700. — *v.* 426 *würde ich mich jetzt nicht scheuen, auch gegen die hss.* wider dem kaiser tæten *zu schreiben; vgl. zu v.* 5380. — *v.* 2191 tage". — *v.* 2865 *setze punct nach* 'gerne'. — *v.* 3928 *l.* frôlîcheste. — *v.* 4980 *l.* umbe. — *v.* 538[illegible] *l.* wider dem chunige *und ändere dementsprechend die laa.* — *v.* 5386 *l.* gewarf. — *v.* 5463 swelhen ast. — *v.* 7366 *l.* des vanen. — *v.* 8525 *l.* nôtlîche. — *v.* 8562 *l.* gebiledot. — *v.* 9753 chômen. — *v.* 10661 *l.* noch si. — *v.* 10957 *l.* unz (*st.* raz). — *v.* 11194 *l.* anscîn. — *s.* 289 *z.* 7 *v.* [illegible] *l.* 11355 (*st.* 11350). — *s.* 290 *z.* 12 *v. o. l.* 11405 (*st.* 14405). — *s.* 301 *ist die verszahl* 12035 *eine zeile tiefer zu rücken.* — *v.* 12124 *l.* helt. — *v.* 12533 *l.* mir niht *(ohne komma).* — *v.* 12549 *l.* hâ[illegible] — *v.* 12759 *l.* wizze. — *s.* 316 *z.* 21 *v. o. l.* 12920 (*st.* 11920). — *v.* 13540 *l.* want. — *v.* 14604 Gêrolt[4] *und dementsprechend setze in der anm. z.* 2 *v. u.* 4) *(nicht* 3*).* — *v.* 14822 *l.* wuohsen. *Für s.* 353 *f. wird ein carton ausgegeben.* — *v.* 15842 *l.* vorhten. — *v.* 16131 *l.* marterâre. — *v.* 163[illegible] *l.* Rammeswerde. — *s.* 382 *z.* 27 *v. o. l.* 16670 (*st.* 16770). — *v.* 16974 *l.* tiure. — *v.* 17004 *l.* cho[illegible] — *v.* 17117 *l.* si. — *v.* 17160 *l.* mer. — *Anhang I, v.* 239 *l.* ir. — *Anhang II, v.* 275 *l.* verwâ[illegible]

c) *Zu den lesarten habe ich mir druckfehler nur auf bogen* 10 *notiert:* 1—9 g) *l.* 'ju 4' 'Viu 4'. — 10—19 r) *l.* 'babisen 4' *st.* 'babisen 2'. *Ich hoffe, dass der apparat kaum je zweifel a[illegible] kommen lässt, und gedenke besonders hier dankbar der hilfe von prof. Holder-Egger, der [illegible] einem grossen teile des werkes die correcturmühen mit mir geteilt und durch zweifel und frag[illegible] gelegentlich auch auf die textgestaltung eingewirkt hat.*

d) *Zu den anmerkungen: zu v.* 520: *über den wirklichen ursprung der pluralischen [illegible] rede vgl. die vermutung von Bücheler bei Wilmanns, Beitr. z. ält. dtsch. litteraturgesch. II, s. [illegible] anm.* — *v.* 2034 *(vgl.* 5304. 7117. 7203*)* = *Rol.* 28, 14. 136, 17. 208, 16. — *v.* 4403 *f. vgl. Kc[illegible]* 5285 *f. Rol.* 11, 2 *f.* — *Zu v.* 4905 *(anm.* 1*): eine mit der unsrigen in hauptpuncten verwan[illegible] ableitung der Scaevola-sage teilt M. H. Jellinek im Anz. f. d. alt. XVI, s.* 139 *f. mit.* — *v.* 585[illegible] = *Rol.* 12, 4 *f.* — *v.* 7073 = *Kchr.* 14066. *Rol.* 217, 1. — *Zu v.* 10387 *(anm.* 1*): die hier verwe[illegible] fassung des sog. Silvesterdiploms kommt am nächsten derjenigen, welche Sauerland, Trierer [illegible] schichtsquellen des XI. jh.'s (Trier* 1889*) s.* 92. 117 *als die fünfte bezeichnet; sie geht aber nicht di[illegible] auf die Gesta Trevirorum (MG. SS. VIII,* 152*) zurück, da sie diesen gegenüber mit ausläufern*

dritten fassung die 'ossa Mathiae' (10395) gemein und allein der 'catena Petri' (10894) [illegible] — v. 12516—18 können nicht echt sein im hinblick auf den sicher echten vers 12588. — Zu v. 12840 über Meran in der Gotensage vgl. jetzt Heinzel in den Wiener sitz.-ber., phil.-hist. cl. bd. CXIX nr. III, s. 10 ff. 19 ff. — Zu v. 13310 vgl. Rol. 135, 16. — Zu v. 13581 vgl. Rol. 119, 9. — Zu v. 13591 f. vgl. Rol. 22, 21 f. — Zu v. 13617 vgl. Rol. 34, 4. — Zu den versen 13821 f. (= 14979 f.) vgl. Rol. 15, 11 f. 26, 20 f. — Zu v. 14068 f. vgl. Rol. 166, 6 f. — Zu v. 14091 f. (vgl. 14560) vgl. Rol. 99, 5. — Zu v. 14563 f. vgl. Rol. 119, 17 f. — Zu v. 16210 ff. (anm. 1, das Würzburgische ducat) vgl. jetzt auch Zallinger, Mitteil. d. inst. f. österreich. gesch. bd. XI, s. 528 ff. bes. s. 543. — Zu v. 16600 (anm. 1, sage von der markgräfin Ida) wäre jetzt auch auf Röhricht, Zeitschr. f. d. phil. XXIII, s. 417 anm. 5 zu verweisen. — Zu v. 16781 f. vgl. Rol. 300, 27 + 308, 29. — Zu v. 17044: welches 'Neuenburg' ('Naumburg'?) hier gemeint ist, wissen wir nicht, keinesfalls verdient die lesart Nürnberc *der beiden hss. 16. 29 (Bernhardi, Lothar s. 140 anm. 60) berücksichtigung.*

Im allgemeinen bemerke ich zu den anmerkungen, dass ihre sparsamkeit princip ist: ich habe dem dickleibigen dritten band der Massmannschen ausgabe gegenüber ausdrücklich betonen wollen, wie wenig wertvolle parallelen uns zur erläuterung des in der Kchr. aufgehäuften sagenmaterials zu gebote stehn; für stilistische und lexicalische notizen aber, wie sie in unsern ausgaben bis zum überdruss angesammelt werden, schien mir der platz in den Monumenten zu schade.

Während an dieser ausgabe gedruckt wurde, habe ich zweimal den wohnort, dreimal das amt gewechselt und im ganzen 34 wochen den soldatenrock getragen. Die buchdruckerei und die verlagsbuchhandlung haben den ersten anspruch auf meinen dank für das entgegenkommen und die langmut, die sie mir bewiesen. Die wiederholte unterbrechung des druckes auf längere zeit hat zu gewissen ungleichmässigkeiten spuren hinterlassen, von denen ich hoffe, dass sie keinen der leser so stören wie den herausgeber selbst. Dass die interpunctionszeichen in den citaten der einleitung noch ganz in der weise Lachmanns gespart, später mehr nach moderner weise reichlich gesetzt worden sind, geht auf einen wunsch von G. Waitz zurück, der erst bei der correctur von bogen 11 zu tage trat, ohne alsbald präcise fassung zu erhalten; ähnlichen ursprungs sind andere ungleichheiten, die ich absichtlich nicht aufzähle. Auch dem gegenüber, was ich s. 35—38 als meine grundsätze für die äussere textform und die anführung graphischer varianten aufzähle, habe ich mir abweichungen erlaubt: überwiegend zu gunsten der ältesten überlieferung, sodass ich den vorwurf der inconsequenz, den ich zugestehn muss, doch nicht schwer nehmen möchte. Den diesmal unerledigt gebliebenen fragen der sprachlichen norm hoffe ich recht bald in einer kritischen bearbeitung des Rolandsliedes näher zu treten, die ja hierin wesentlich die gleichen aufgaben stellt, aber bei der einheitlichkeit des werkes eine befriedigendere lösung verspricht.

Aller vorstellungen und bitten ungeachtet, musste ich um eines princips willen, das man seitdem den herausgebern des Enikel und Ottokar gegenüber hat fallen lassen, die einleitung drucken, ehe der text zum satze kam, ja ehe ich ihn im manuscript abgeschlossen hatte. Meine philologischen collegen, mag auch keiner von ihnen je in der gleichen zwangslage gewesen sein, werden sich das unbehagen vorstellen können, das von da aus die weitere arbeit und jene momente der erkenntnis und belehrung trübte, die ein herausgeber oft gerade dem ersten bilde seines gedruckten textes verdankt. Mich für diese verdriesslichkeiten zu entschädigen, habe ich lange den wunsch genährt, die ausgabe nicht früher ans licht treten zu lassen, als bis ihr die weitern studien, welche vor allem die einleitung ergänzen sollen, das geleit geben könnten. Meine zeit hat dafür nicht ausgereicht: ich muss dem berechtigten drängen der centraldirection nachgeben, und so lasse ich denn den text hinausgehn in der festen hoffnung, dass ihm ein buch 'Konrad von Regensburg, untersuchungen über die bairische literatur des zwölften jahrhunderts' übers jahr folgen wird. E. S.

DER TRIERER SILVESTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS.

DAS ANNOLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX ROEDIGER.

DER TRIERER SILVESTER.

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS.

EINLEITUNG.

1. Die literatur.

In den 70er jahren, als eben philologen und historiker nach einer langen periode der ruhe mit erneutem eifer sich um die lösung der vielen schwierigen fragen bemühten, die sich an die Kaiserchronik knüpfen, erfolgte die bekanntmachung des Trierer Silvester durch Max Roediger und Elias Steinmeyer[1]. *Der letztere gab eine genaue beschreibung der bruchstücke*[2], *die ausser dem Silvester noch fragmente einer Aegidiuslegende und eines Floyrisromanes enthalten. der erstere besorgte auf grund gemeinsamer lesung die herausgabe des Silvester, bestimmte zeit und ort der entstehung und machte das verhältnis zur Kaiserchronik und die frage nach der quelle beider dichtungen zum gegenstande eingehender erörterungen. Da ich mich im folgenden mit diesen wichtigen untersuchungen ohnedies genau auseinandersetzen muss, so seien hier nur in kurze die hauptsächlichen resultate angedeutet. Demnach benutzten sowol der dichter der Kaiserchronik als der des Silvester eine in deutscher sprache und gebundener rede abgefasste Chronik des römischen reiches, die in dem abschnitte über Silvester einer lateinischen legende folgte, welche bei Mombritius unter dem titel* Vita Sancti Silvestri *abgedruckt ist. Das zweite ergebnis ist meines wissens bis heute allgemein angenommen. gegen das erste erhob Edward Schröder einsprache*[3], *nachdem er ursprünglich gleich Karl Goedeke*[4], *Paul Piper*[5], *Friedrich Vogt*[6] *dem herausgeber zugestimmt hatte*[7]. *Nach seiner ansicht geht das stück direct auf die Kaiserchronik selbst zurück. Auch Vogt äussert sich nunmehr in demselben sinne*[8].

Schliesslich ist eine von Karl Bartsch vorgenommene collation der hs. zu erwähnen[9], *deren wichtigstes ergebnis in der entzifferung einer bedeutenden anzal von versen bestand, die bereits verloren gegeben waren.*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 145—209. 2) *Ebenda XXI, s.* 307—310. 3) *Kaiserchronik anm. zu v.* 7806; *oben s.* 439. 4) *Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung*[2] *I, s.* 45. 5) *Die geistliche dichtung des mittelalters II, s.* 31. 6) *Grundriss der germanischen philologie II,* 1, *s.* 252. 7) *Kaiserchronik s.* 43 *f.*; 60 *f.* 8) *Zeitschr. f. d. phil. XXVI, s.* 560—562. 9) *Germania XXVI, s.* 57—63; *vgl. dazu Zeitschr. f. d. alt. XXVI, s.* 240.

2. Die handschrift.

Die blätter, auf denen die beiden legenden und der Floyris überliefert sind, wurden von herrn stadtbibliothekar dr. Karl Schömann von den deckeln zweier incunabeln des j. 1503, welche aus dem karthäuserkloster bei Trier stammen, losgelöst. Es sind vier pergamentdoppelblätter in kleinquart, der schrift nach noch aus dem 12. jh. Sie bilden zusammen eine lage: auf der letzten seite, in der mitte des unteren randes, befinden sich spuren einer alten quaternionenzälung: leider lässt sich die zal selbst nicht mehr erkennen. Steinmeyer hat die blätter in fortlaufender reihe mit römischen ziffern versehen: es hangen also zusammen I und VIII, II und VII, III und VI, IV und V. Jede seite ist doppelspaltig beschrieben. Ausser horizontalen tintenlinien finden sich, wenigstens in den meisten fällen, auch vertikale, zur rechten und linken seite jeder spalte, zum teil sehr verblasst. Links, zu beginn der zeilen, hat sich der schreiber durchwegs an sie gehalten, rechts nicht (spielraum zwei bis drei buchstaben). Somit sind die ergänzungen der im zeilenanfange vorkommenden lücken sicherer als die der anderen. Die breite der einzelnen spalten (wobei ich die vorderseiten mit a, die rückseiten mit b, die linken spalten mit 1 und die rechten mit 2 bezeichne) beläuft sich nach Steinmeyers messungen bei V b 2 auf 6 cm, bei VI a 1 auf 6·1, bei VI a 2 auf 6·6, bei VI b 1 auf 6·6, bei VI b 2 auf 6, bei VII a 1 auf 6, bei VII a 2 auf 6·6, bei VII b 1 auf 6·6, bei VII b 2 auf 6·2, bei VIII a 1 auf 6·2, bei VIII a 2 (abgeschnitten) auf 4·9, bei VIII b 1 (abgeschnitten) auf 5, bei VIII b 2 auf 6.

Die breite der ganzen blätter (einschl. der freien ränder) beträgt 14·6 cm. Die länge lässt sich nicht bestimmen, da überall obere oder untere stücke fehlen. Ueber die verteilung dieser lücken bemerke ich folgendes: in V b 2 sowie auf dem ganzen blatte VI fehlt die oberste partie: zudem läuft ungefähr in der mitte jeder spalte von VI ein ausschnitt bis zur 18. zeile incl.; VII ist oben unversehrt, der unterste teil wurde losgerissen u. z. in der weise, dass in a 1 die ersten, in b 2 die zweiten hälften von 5 zeilen erhalten blieben, in a 2 die zweiten, in b 1 die ersten hälften von 3 zeilen; von VIII endlich fehlt oben ein stück, u. z. enthalten a 1 und b 2 je 15 zu beiden seiten lückenhafte zeilen mehr als a 2 und b 1. Der zeilenbestand verteilt sich auf die einzelnen spalten in folgender weise. Es ist erhalten V b 2 mit 5 (oder, wenn die überschrift dazu gerechnet wird, 6) zeilen, — die vorhergehenden zeilen dieser spalte enthalten den schluss des Aegidius, — ferner jede spalte von VI mit 45 zeilen, VII a 1 und b 2 je mit 32 vollständigen und 5 beschädigten zeilen, VII a 2 und b 1 je mit 32 vollständigen und 3 beschädigten zeilen, VIII a 1 und b 2 je mit 33 vollständigen zeilen und einem lappen, der 15 sowol links als auch rechts unvollständige zeilen enthält, endlich VIII a 2 und b 1 je mit 35 zeilen, von denen in der ersten fast nur die basen der buchstaben stehen geblieben sind. Wieviel zeilen die vollständige spalte enthielt, lässt sich mit hilfe der stellen, wo die lücken den geringsten umfang haben und zugleich übereinstimmung mit der Kehr. vorhanden ist, leicht berechnen. So fehlt beim übergange von V b 2 auf VI a 1 eine partie, welche den versen 6—11 der Kehr. entspricht: das ergibt (s. die lesart zu vers 8) drei handschriftliche zeilen, folglich enthielt VI a 1 im ganzen 48 zeilen. Ebenso sicher ist die berechnung des lückenumfangs zwischen VIII b 1 und VIII b 2: es fehlt der vers 8637 zur hälfte und 8638 vollständig, also éine handschriftliche zeile. 48 zeilen sind noch vorhanden, folglich standen 49 in VIII b 2. Somit werden wol auf jede spalte 48 oder 49 zeilen kommen, wie auch Steinmeyer angegeben hat. Eine auf dieser basis unternommene berechnung der anzal verlorener verse wird im nächsten abschnitt im zusammenhange mit der besprechung ihres inhalts gegeben werden.

Die inneren seiten der doppelblätter sind gut erhalten: um so schlimmer steht es mit den äusseren, die durch abreibung, den leim und schliesslich das ablösen an einzelnen

stellen vollständig, an vielen nahezu unlesbar geworden sind, sodass die entzifferung so schwierig und anstrengend ist als nur irgend eine. Dieser umstand lässt die lesefehler und mängel der früheren ausgabe sehr begreiflich erscheinen, nicht aber die schärfe, mit der Bartsch sich in dem oben genannten artikel gegen die herausgeber wendete. Ich selbst konnte die hs. dank der freundlichen bereitwilligkeit, die die verwaltung der Trierer Stadtbibliothek mir bewies, an der hiesigen k. k. Universitätsbibliothek durch lange zeit mit jener ausgabe und Bartschs collation vergleichen: mein text zeigt, dass auch Bartsch wiederholt irregegangen ist. Und darin liegt zugleich die beste rechtfertigung für die schwächen der ersten ausgabe.

3. Trierer Silvester, Kaiserchronik und Vita Sancti Silvestri.

Die engen beziehungen, die zwischen dem Silvester und der Kchr. walten, hat bereits Schömann richtig erkannt. Ich glaube darüber am besten zu orientieren, wenn ich zunächst eine tabellarische übersicht gebe; von den zusammenstellungen Roedigers unterscheidet sie sich nur in der anordnung und durch einige wenige zusätze.

1) *Stellen, die mit mehr oder weniger wörtlicher übereinstimmung in beiden dichtungen vorkommen:*

Silv.		*Kchr.*	*Silv.*		*Kchr.*
5—16	=	3—14	357—358	=	8100—8101
17—32	=	27—42	361—362	=	8121—8122
33--38	=	7806—7811	367	=	8081
43—44	=	7812—7813	369—370	=	8077—8078
49—58	=	7814—7823	371—372	=	8075—8076
61—64	=	7824—7827	373—374	=	8079—8080
75—76	=	7828—7829	375—376	=	8082—8083
96—97	=	7832—7833	[383]	=	8035
98—99	=	7838—7839	385—388	=	8036—8039
100	=	7836	391—392	=	8084—8085
116—117	=	7840—7841	397--400	=	8106—8109
126—131	=	7842—7847	405	=	8110
134—141	=	7848—7855	406—409	=	8135—8138
146—149	=	7856—7859	413—472	=	8140—8199
152—157	=	7862—7867	504	=	8306
160—171	=	7868—7879	506—507	=	8308—8309
179—184	=	7882—7887	510—515	=	8322—8327
191—204	=	7888—7901	516—517	=	7930—7931
215	=	7920	518—519	=	8346—8347
229—236	=	7906—7913	520—523	=	8328—8331
237—240	=	7916—7919	524—526	=	8342—8344
242—248	=	7923—7929	530—531	=	8348—8349
285—294	=	7932—7941	560—561	=	8296—8297
297—306	=	7942—7951	564—567	=	8372—8375
307—309	=	7958—7960	570	=	8377
311—316	=	7964—7969	572—579	=	8378—8385
317—319	=	7952—7954	580—582	=	8402—8404
321—322	=	7956—7957	583	=	8576
323—336	=	7970—7983	584—593	=	8390—8399
337—340	=	7986—7989	596—601	=	8404—8409
349—354	=	7992—7997	605—609	=	8429—8433

Silv.		*Kehr.*	*Silv.*		*Kehr.*
612—613	=	8436—8437	737—751	=	8543—8558
614—621	=	8488—8495	754—764	=	8563—8573
624—627	=	8496—8499	765—768	=	8602—8605
628—633	=	8460—8465	769—782	=	8608—8621
644—663	=	8468—8487	[784]	=	8624
664—675	=	8574—8585	785—812	=	8626—8653
676—677	=	8588—8589	831—854	=	8654—8677
678—679	=	8592—8593	857—858	=	8678—8679
734—736	=	8516—8518			

summe: 502 *verse.*

2) *Stellen, die dem Silvester eigentümlich sind:*

1—4	185—190	377—382	571
39—42	205—214	384	594—595
45—48	216—228	389—390	602—604
59—60	241	393—396	610—611
65—74	249—284	401—404	622—623
77—95	295—296	410—412	634—643
101—115	310	473—503	680—733
118—125	320	505	752—753
132—133	341—348	508—509	783
142—145	355—356	527—529	813—830
150—151	359—360	532—559	855—856
158—159	363—366	562—563	
172—178	368	568—569	

summe: 356 *verse.*

3) *Stellen, die der Kaiserchronik eigentümlich sind:*

1—2	7984—7985	8307	8500—8515
15—26	7990—7991	8310—8321	8519—8542 (?)
7830—7831	7998—8034	8332—8341	8559—8562
7834—7835	8040—8074	8345	8586—8587
7837	8086—8099	8350—8371	8590—8591
7860—7861	8102—8105	8376	8594—8601 (?)
7880—7881	8111—8120 (?)	8386—8389	8606—8607
7902—7905	8123—8134 (?)	8400—8401	8622—8623
7914—7915	8139	8410—8428 (?)	8625
7921—7922	8200—8211 (?)	8434—8435	
7955	8212—8295	8438—8459	
7961—7963	8298—8305	8466—8467	

summe: 415 *verse.*

Ein ganz vollständiges bild können auch diese listen nicht gewähren, da sich über den wortlaut der verschiedenen verloren gegangenen verse mit ausnahme zweier fälle (8—13 *und* 796—798, *s. oben s.* 2, 39 *ff.*), *die in die erste tabelle einbezogen wurden, nicht mit voller bestimmtheit urteilen lässt. Der umfang und der allgemeine inhalt der lücken dagegen kann mit hilfe der im vorigen abschnitte gegebenen daten ermittelt werden. Vor v.* 93 *fehlt ebensoviel wie vor v.* 14, *also* 5 *vollständige verse; inhalt: weitere ausführungen Constantins, dass er nicht gewillt sei, solche grausamkeit zu üben. — Vor v.* 178 *fehlen* 6 *verse: inhalt: kurze worte Silvesters, er sei bereit, zu Constantin zu gehen. Dass Kehr.* 7880 *vorkam, ist sehr wahrscheinlich. — Vor v.* 264 *wiederum lücke von* 6 *versen; inhalt: 'Nun zeige reue und übe gute werke, so wirdet diner suhte har*te gût rat'. —

Nach v. 405 *sind* 11—12 *handschriftlich oder ungefähr* 24 *verszeilen verloren gegangen; der inhalt entsprach im wesentlichen sicher den versen Kchr.* 8111—8134: *nur an die stelle der krönung* (8121. 8122) *wird etwas anderes getreten sein (vielleicht wurde sie auch einfach übergangen), da diese im Silvester schon früher* (361. 362) *erzählt worden war.* — *Nach v.* 472 *lücke von* 13—14 *handschriftlichen oder etwa* 28 *verszeilen: dass die verse* 8200—8211 *der Kaiserchronik hier untergebracht waren, ist unzweifelhaft: was ausserdem, lässt sich kaum sagen.* — *Nach v.* 534 *fehlen* 13—14 *handschriftliche, also etwa* 28 *verszeilen: inhalt: wahrscheinlich Kchr.* 8350—8357 *in veränderter form und einzelne partien aus* 8252—8295. — *Nach v.* 601 *fehlen* 11—12 *zeilen (= ca.* 24 *verse), wozu noch die vor v.* 602 *verloren gegangene zeile kommt, also etwa* 26 *verse: inhalt: Kchr.* 8410–8428 *mit einigen änderungen und zusätzen.* — *Vor v.* 680 *lücke von* 13—14 *zeilen, also etwa* 28 *versen: inhalt: Kchr.* 8594—8601 *und im anschlusse daran wol* 8500—8515, *wenn auch mit kürzungen. Den schluss wird die einführung der philosophen Zenophilus und Kraton gebildet haben.* — *Vor v.* 737 *fehlen* 13—14 *zeilen oder etwa* 28 *verse; sicherlich ist die stelle Kchr.* 8519—8542 *einzusetzen.*

Nach diesen notwendigen vorarbeiten kann ich nunmehr in die erörterung über das verhältnis beider dichtungen eintreten. Die ansicht, die sich Roediger darüber gebildet hat, wurde bereits oben s. 1 *erwähnt. Die gründe, die ihn dazu führten, hat er selbst so klar und präcise auseinandergesetzt, dass ich es für das beste halte, seine worte einfach zu wiederholen. Er sagt*[1]: *'Ich hoffe oben s.* 181 *wahrscheinlich gemacht zu haben, dass der Tr. Silv. aus einer chronik des römischen reiches stammt. Die Kaiserchronik kann das nicht sein, denn Silv. enthält neben den ihm und der Kchr. gemeinsamen abschnitten stücke, welche der Kchr. fehlen, aber zur lateinischen quelle stimmen. Die annahme einer benutzung dieser letzteren neben der Kchr. hat von vornherein wenig für sich. Sie könnte auch nur stattgefunden haben, um die Kchr. zu controlieren und etwaige abweichungen derselben zu unterdrücken. Weder aber ist dies geschehen, noch geht Silv. durchweg mit der Kchr., wo sie sich an Mombritius anschliesst. Die gleichen hindernisse stellen sich in den weg, wenn man für benutzung von Silv. durch Kchr. eintreten wollte. Man wird daher zu der meinung geleitet, dass Silv. und Kchr. aus derselben quelle geschöpft haben, aus einer deutschen reimchronik: eine ansicht, die für die Kchr. schon wiederholentlich ausgesprochen wurde, wenn man auch den umfang der alten chronik noch verschieden abschätzt'.*

Wie man sieht, spielt hier die annahme, dass Mombritius sowol für die erzälung der Kaiserchronik, als auch für die des Silvester die quelle bildete, eine wichtige rolle. Hier aber setzt mein widerspruch ein. Nach eingehender vergleichung des Mombritius mit der Kaiserchronik (die sich bis zu v. 10633, *dem tode Silvesters, erstrecken muss, da sonst das beobachtungsmaterial zu gering ist), ergibt sich, abgesehen von der in den gröbsten umrissen gemeinsamen handlung, an folgenden stellen nähere verwandtschaft: K.* 7831 vil hêrlîche er duo sprah: *Mombritius* 278ᵇ [2] clara voce dixit. — 7838 *f.* bezzer ist, daz ih aine resterbe, ê sô manich menniske von mînen sculden rewerde: 278ᵇ melius est enim pro salute innocentum mori, quam per interitum eorum vitam recuperare crudelem, quam tamen recuperare incertum est *(man beachte aber auch den unterschied!).* — 7853 nû vernim waz ich dir râte: 278ᶜ audi ergo monita nostra et omnia fac, quaecunque tibi indicamus. — 7861 dîn suhte dir alle entwîchent: 278ᶜ

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXII, s.* 207. 2) *Das von mir benutzte exemplar hat eine paginierung, die von der in Roedigers exemplar abweicht: ich bemerke also, dass der beginn des prologs nach meiner zälung auf seite* 276ᶜ *steht, und bürge dafür, dass meine zälung von hier ab richtig ist.*

omnis te ista deseret leprae valitudo. — 7878 *f.* er wânde, daz er solte resterben, durh got gemartert werden: 278^{d} credidit ad martyrii coronam se vocari. — 7906 *f.* er hiez sinen chappelân sancte Pêteres unt sancte Paules pilde dar vur tragen: 279^{a} tunc sanctus Sylvester iussit diacono suo, ut imaginem apostolorum exhiberet. — 7908—7910 er bat si *(die bilder)* den chunic scowen, er frâget, ob er mahte trûwen, daz diu pilde den hêrren gelîch wæren: 279^{a} *Constantin bittet den papst, ihm die bilder zu zeigen*, ut in ipsis lineamentis possim agnoscere, hos esse, quos me revelatio docuisset, qui mihi dixerunt, se a deo missos esse. — 7913 als ich si hînaht ersehen hân: 279^{a} quorum vultus in visione conspexi. — 7938 Sancte Silvester segende den prunnen: 279^{b} benedicto itaque fonte. — 7963 mit almuosen: 279^{b} iube . . . eleimosynas fieri *(aber an andrer stelle!)*. — 7965 *f.* er gab in silber unde golt, daz cunielich gewâte *sovie* 8011—8014 und was dehain armez dâ bî, dem hiez er geben ze minnen eehenzee scillinge, daz iz sich enthielte deste baz: 279^{d} iussit, ut, si quis pauper christianus fieri voluisset, de facultatibus regiis vestimenta candida et viginti solidos de archa regis acciperet *(an andrer stelle!)*. — 8032 *f.* der chunic des tages gebôt . . . daz man diu abgothûs stôrte: 279^{a} templa iube claudi *(an andrer stelle!)*. — 8050 *f.* Constantînus Augustus — daz was sîn titulus: 289^{d} titulus Constantini Augusti *(an ganz andrer stelle und in andrem zusammenhange!)*. — 8052 *f.* swer der haidensceſte mêr phlæge, daz der des chuniges vîant wære unt aller Rômære: 280^{b} qui Christum non colunt, inimici Augustorum sunt . . . item, qui Christum non colunt, hostes Romanorum sunt *(an ganz andrer stelle!)*. — 8056—8063 (an dem fiunften tage) er lêh im ain grôzen gewalt, daz dehainem mennisken sô harte missegienge, an swelhen sculden man in geviengе, ob in der bâbes ersæhe, daz er denne ledich wære, alles gerihtes man in relieze, swi in der bâbes hieze, sô solt er leben iemer mêre: 279^{c} quinta die, in quocunque loco fuerit fabricata ecclesia consecrationis suae, hanc virtutem obtineat, ut, quicunque reus ad eam confugerit, a iudicis periculo, qui in praesenti fuerit, defensetur. — 8081 (er rihte) umbe widemen und umbe zehenden: 279^{d} omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi (iussit) ad aedificationem ecclesiarum[1]. — 8082 *f.* (er berihte) daz Rôme ain houbit wære aller der di der christenhaite jæhen: 279^{c} privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant. — 8136 *ff.* der chaiser ûf ain hôhe trat . . . er sprach: ‘owol ir Rômânî’: 280^{a} praecepit Augustus, sibi in basilicam excelsum tribunal statui, et senatum ac populum romanum hac voce affatus est. — 8144 *f.* ê betten wir algemaine an holz und an staine: 280^{b} quid miserius quam aes lapidesque adorare et ferrum? — 8159—8161 lât iu wesen unmære diu vil unrainen getroch, diu unser vater hânt gemachot: 280^{a} istos deos nec dici debere, nec credi, qui ab hominibus facti noscuntur. — 8166 *f.* swaz mennisken hant mac gemachen, daz mag ouch mennisken hant zebrechen: 280^{a} sicut universa ista idola, quae hominum figmenta sunt, ideo hominum auxilio, cum laesa fuerint, reparantur. — 8184 rechennet ainen wâren got: 280^{a} adoretur deus solus, qui unus et verus regnat in coelis. — 8196—8198 ir wart getouft an der stunt mêr denne siben tûsunt âne wip und âne kint: 280^{a} tanta autem eo anno credidit multitudo, ut virorum numerus baptizatorum ad duodecim millia tenderetur excepta mulierum populositate et infantium *(verwechslung von VII und XII; übrigens an andrer stelle!)*. — 8204—8207 si hiez scrîben brieve, si enbôt ir sune sciere, dem tiurlîchen Constan-

1) *Diese parallele zeigt zugleich, in welcher weise die lücke, die der text der Kaiserchronik an dieser stelle aufweist (s. Schröders anmerkung), auszufüllen ist, und dass der dichter des Silvester dem richtigen ziemlich nahe kam.*

tînô semper augustô: 280^c huiusmodi ad eum scripta transmisit: 'Domino semper Augusto filio Constantino mater Helena semper Augusta'. — 8249 ze Bitinnisken landen: 280^c in Bythinia *(an andrer stelle!)*. — 8329—8331 lâzen wir zesamen komen wîse unde alte, di der ê under juden und haiden walten: 281^a ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis pontifices in unum conveniant *(in K. als rat Silvesters, in M. als brieflicher vorschlag Constantins an Helena)*. — 8358—8360 alse diu chunigîn di botscaft vernam, ir wîsiste man hiez si ir gewinnen; 8387—8389 si enbôt in algemaine *(den juden und heiden)*: die wistuomes phlâgen, daz si sciere ze hove chômen: 281^a tunc congregati sunt omnes pharisaei omnesque Iudaeorum principes et doctores ad Augustam Helenam imperante illis Augusta, ut eligerent eruditissimos viros *(an andrer stelle!)*. — 8607—8618 nû lisest dû doch selbe in der ê, daz got ûzer sîn selbes munde dem hêrren Moysi chunte: 'Israhêl habe mich mit êren. ih pin ain got unt ain hêrre, ih pin ain wârer got, und ervullest dû min gebot, dar umbe gib ich dir mîn rîche'. daz widerredest dû hie waerliche, und wil dû dri gote haben. swer dir der rede wil gestân, der zerbrichet di ê und gotes gebot: 282^b in nostra autem lege clamat vox dei nostri dicens: 'Videte, videte, quoniam ego sum deus et non est alius praeter me'. Quomodo isti dicunt, tres deos esse colendos? . . . Cum ergo tres deos istos colant, ipsum, qui se solum dixit, reprobant et offendunt. — 8660—8674 Dô sprach Abiâthâr: 'Silvester, ich sage dir vur wâr, wir hêten under uns hêrren, die grôzes wîstuomes phlâgen; von gote si den gewalt hêten, daz si ûf chuhten die tôten, daz himelfiur verbrande ir vîande, gebuten si an des meres grunt, daz wart an der stunt, gebuten si in die hôhe der himele, dâ newas niht widere, den sunnen hiezen sie scînen siben und vierzec wîle, daz er nie von der stete chom': 282^c Abiathar dixit: 'Virtus legis nostrae semper habuit viros virtutum, qui varia signa fecerunt: nam et elementis imperaverunt et maria diviserunt et fluenta fluminis post se currere praeceperunt et solem stare iusserunt et ignem de caelo super homines iniquos et super sacrificia deiecerunt et mortuorum cadavera ad vitam, quam amiserant, revocarunt'. — 8678—8684 dô sprach der hailige man: '. . . iwer vurste hiez Iâîrus und was der juden archisinagôgus, alse du hiute bist . . ., sîn tohter hiez unser hêrre von dem tôde ûf stên'; 8693—8697 nû haiz daz buoch her vur tragen, den tiuren Iosêphum, iweren hystoriographum, nezaige ich dirz niht gescriben stân, lâ mich den lip verloren hân; 8708—8713 ain tôten vuorte man im engegene mit michelre menige. durch der muoter jâmer dâ zeiget er sîne genâde, under der porte der muoter er in lebendigen wider antwurte; 8717—8720 Lazarum von Bethâniâ hiez unser hêrre von dem tôde ûf stên vor der burch ze Ierusalêm, der an dem vierden tage begraben lach: 282^c Sylvester episcopus respondit: 'Hoc interim negare non potes, quod archisynagogi nostri (*lies* vestri) filiam mortuam suscitavit et unicum filium viduae in feretro portatum mortuum matri vivum reddidit. Etiam in sepulcro quatriduanum habens corpus faetens Lazari ac si dormientem suscitavit. Mentior, si historiographus vester Iosephus non de illo ista facta retulerit'. — 8750—8761 'sô hâstû ouch wol vernomen umbe Dâthân und Abŷrôn: die chômen wider got dar mit ainer micheln scar. ûf tet diu erde ir munt und verswalch si an der stunt. ist diu rede wâr?' 'der nelougen ich niht', sprach Abiâthâr. 'Nû sich wie dâ gescriben stêt: iwer vurste Kôrêp, wie scentlîche er den ende genam und mit im manich tûsent man': 282^d tum Sylvester: 'Et hoc ad animum revoca, Dathan et Choreb et Abiron viventes a terra propter superbiam devoratos'. Abiathar dixit: 'Ita est'. — 8771—8780 dô sprach der rihtâre Crâtôn: '. . . er hât dich von rehte uberwunden'. an den selben stunden muose Abiâthâr entwîchen. ûf stuont duo Iônas, want er erzebiscof was, er sprach: 283^d Zenophilus illustris et Craton philosophus

dixerunt: 'Constat Abiathar a Sylvestro superatum . . .' Tunc amoto Abiathar Ionas ad conflictum admissus est, qui et dixit. — 8970—8975 duo antwurte im sus der rihtâre Zenophilus: 'mich wundert harte, friunt, dîner worte, daz ir juden ze allen stunden pirt iwer rede uberwunden': 283^{c} Constantinus Augustus dixit: 'Miror Iudaeum scripturis ex omni parte superatum' *(an andrer stelle!)*. — 8992—8999 dar brâhte man Isâiam, dâ vunden si inne geseriben stân, daz der mære prophête von gote gewissaget hête: 'ain maget sol ain sun tragen; der engel von himele chundet uns den namen: gehaizen wirt er Iêsus Emmanuêl', daz chiut: "got mit uns": 283^{c} nam nasci eum ex virgine sanctus Isaias hoc ordine praedixit: 'Ecce virgo in utero concipiet et pariet filium et vocabitur nomen eius Emanuel, quod vero inter homines conversatus sit': 284^{d} Emanuel, quod interpretatur 'Nobiscum deus' *(beidemal in ganz andrem zusammenhange!)*. — 9083 diu gothait newart unbe daz nie gescaiden: 286^{b} sic autem divinitas nec separari potuit nec incidi *(in andrem zusammenhange!)*. — 9312—9315 er rehuob ain anegenge von dem hêrren Abrahâme: er wære der aller êrste man, der gote ie wurde gehôrsam: 283^{a} nunc ordo disputationis nostrae ab Abraam patre nostro sumat exordium, qui ita carus deo extitit, ut etiam amicum suum deus illum diceret. — 9322—9333 nû lisest du doch von Abêle, der ist ain marterære hêre . . . durch reht verlôs der hêrre sînen lîp . . . von diu ist sîn sêle vor gote wol gehailet . . . gehailet ist unser vater Nôê, wande in got selbe behuote von der grôzen sinfluote. Ênôch ist in gotes gewalte ze einem urchunde behalten: 283^{a} nam et Abel primus deo placuisse legitur et iustissimus extitisse. Enoch sanctissimus memoratur, siquidem translatum illum e medio mortalium divino testimonio credimus. Noe quoque ipse deus ita loquitur: 'Te inveni iustum in ista gente' *(an andrer stelle!)*. — 9336—9339 duo sprah der ebrêiske man: 'dû solt mîn rede ouch paz verstân. mîner rede angenge huob ich von Abrahâme': 283^{a} Ionas dixit: 'Memor esse debes, quia initium assertionis meae hoc fuerit, quod et dixi: "Ab Abraam lineam disputationis assumere"'. — 9409—9411 wart diu besnîdunge ê rehaben, ê Ŷsââk dem vater wurde gechundet? oder wart si sît vunden?: 283^{b} dic mihi, quando credidit (Abraam), quod filium consequi posset grandaevus . . ., dic obsecro: iam circoncisus erat, an adhuc circoncisionis nulla nunquam mentio extiterat? — 9416 sô was ouch Abrahâm ê gote liep: 283^{b} Abraam, his universis virtutibus promotus, dei est amicus effectus. — 9472—9474 du verstêst daz gotes wort geliche sam diu nâter, diu in dem grase slîchet, wie si gehecke den man: 283^{b} noli mihi anfractus obiicere et quasi anguis lubricus, quo citius coarctaris, effugere atque ab interrogationibus non finitis abscedere *(anders gewendet!)*. — 9528—9546 'Silvester, gevestenest dû êlichen hîrât, den Moyses geboten hât'? . . . 'er sol vil gewisliche bestân, êlich hîrât, als in got geboten hât . . .' der jude sprach dô: 'hêrre, wie chom daz sô? sô êlich hîrât ist reht und guot, daz in ain maget in die werlt getruoc? daz er vater und muoter niht êliche wolte hân'?: 285^{d} 'dicat Sylvester, utrum deus coniugia maledixerit'. Respondit Sylvester: 'Nos coniugia benedicta dicimus a deo'. Iubal dixat: 'Et quare negatis de coniugio natum istum, quem colitis'? — 9556—9577 'unser vater Adâm, diu erde in magetlîche gewan . . .' Dô sprach Benjamin: 'waz mach dirre rede gelîch sîn, daz Adâm von ainer magede geborn wære . . .' dô sprach der hailige man: '. . . diu erde was magetraine, si genam tôten lîchnâmen nie nehainen, noch enphie nie mennischen pluot, unze Kâin sînen pruoder resluoch. daz pluot, daz von im ran, der erde iz ir magetuom benam: dâ mit huop sich mennisken tôt, ze helle muose allez manchunne durch nôt, unz uns diu maget prâhte ze trôste der unsich her wider ûz erlôste': 284^{b} ad quem Sylvester respondit: 'Legisti in scripturis, quia de limo terrae deus fecerit primum hominem, et eiectus de paradiso deliciarum dei, ut in labore et sudore ederet panem'. Chusi dixit:

'Ita est'. Tum Sylvester: 'Ergo exul factus est Adam per praevaricationem, quando inde foras missus est, ubi deliciis affluebat'. Chusi dixit: 'Ita est'. Et Sylvester: 'Dic mihi: terra, de qua factus est Adam, incorrupta erat an corrupta'? Chusi dixit: 'Incorrupta erat'. Ad haec Sylvester respondit: 'Bene dixisti, incorrupta erat, quoniam virgo erat'. Chusi dixit: 'Quomodo virgo erat'? Cui Sylvester: 'Si incorrupta erat, virgo erat'. Chusi dixit: 'Ignoro, ad quam partem incorruptam aut virginem dicas'. Sylvester episcopus respondit: 'Tu non legisti, deum dixisse ad Chaim, corruptam esse terram, quae aperuit os suum et bibit sanguinem fratris eius . . .: ergo virgo erat ante terra, quia . . . sepulchrum corporis humani mortui non habebat . . .'. Chusi dixit: 'Ita est'. Sylvester respondit: 'Si ita est, imo quia ita est, oportuit enim ex virgine Maria novum Adam fieri *(an andrer stelle und in détails abweichend!)*. — 9958—9964 ain ander jude dannoch dâ was, der dise rede alle versaz. der was sô getân dinc gelêret, daz er sich ze nihte dar an nechêret, noch er ainem worte in dem senatu nie geantwurte. iz tûht in allez chintlich: 287^a 'miror, vos prudentissimos iudices verborum ambagibus credere et dei potentiam estimare humana ratione concludi'. — 9970—9985 'mîn got der ist sô wunderlich: im newart nie niht gelîch, sînen namen nemach niemen gehôren noch gesehen, daz er aines ougenpliches lenger mege geleben . . .' dô sprah der hailige man: 'Zambrî, dû solt mir sagen: wie mahtes dû den namen gelernen, den niemen sol sehen noch hôren'?: 287^b 'nulla enim virtus, sicut dixi, hoc audiens nomen vivere potest'. Ad quem Sylvester respondit: 'Et tu quomodo hoc nomen non audiens didicisti'? — 10049—10054 er rûnet im in daz ôre: bidaz er volsprach ain wort, der pfar viel nider tôt. dô froweten sich algemaine die juden und die haiden, ir gelph wart vil grôz: 287^c consenserunt tamen omnes simul, ut diceret hoc nomen in aure tauri; statim miser factus dedit mugitum et violentissime eiectis oculis expiravit. Tunc omnes Iudaei insultatione surrexerunt Sylvestri . . . et fuit ista tumultuatio per duarum fere horarum spatia. — 10113—10116 'wænet ir, daz diz von gote sî? ich wil iu wærlîche jehen: iz ist von dem tievel geschehen mit zouberlîchen listen': 287^c 'unde apparet, hoc nomen diaboli esse, non dei, quod taurum occidit'. — 10140—10151 'nemach er sîn niht widertuon, sô sehet alle samt dar zuo, daz wider got ist nehain craft. daz gelîchet sich der manslaht . . . habez Zambrî mit gote getân, so haiz in ouch mit gote wider ûf stân; nemege er der mit niht vollechomen, so nedarf niemen sîniu werch loben': 287^c 'occidere autem viventem et mortuum vivificare non posse, et serpentes possunt facere et leones et ursi et latrones et omnes bestiae ferociores. Tamen si vult, ut non credamus hoc nomen daemonis alicuius fuisse, quod dixit, dicat modo mortuo illud nomen et suscitet eum'. — 10166 *f.* Dô sprach der hailige man: 'von vihe wir nehain gewishait hân': 288^b tunc beatus Sylvester . . . dixit: 'De bobus deo curam non esse pro certo didicimus'. — 10174—10178 si sprâchen: 'vor aller dirre menige loben wir daz: rechuchet sich dirre tôte, wir volgen dînem râte und werden dir gehôrsam, gesehen wir den phar gesunt hine gân': 288^a Abiathar dixit: 'Consensus noster praesto erit, si auditu probaverimus, istum in nomine Iesu surrexisse'. — 10281 do relachte Zambrî und ander ebrêisce diet: 288^c ridentibus autem inter se Iudaeis et insultantibus. — 10313 *f.* '(ich gebiut dir, tier, daz du) ûf dirre erde mennischen niemer ze scaden megest werden': 288^a 'nullum laedens'. — 10527—10532 'sancte Silvester der gotes trût, dô hiez er zesamen chomen daz liut; durch die micheln nôt ain vasten er gebôt drî tage und drî naht und dar zuo crûcetraht: 289^b tunc sanctus Sylvester convocatis omnibus sanctis ac spiritualibus viris praedicavit triduanum omni ecclesiae ieiunium et orationis instantiam. — 10556—10558 des enist zwîvel nehain: sancte Pêter im dô rescain; vil offenlîche er in sach, wie guotlîche er im zuo sprach: 289^b

vidit Sylvester episcopus beatum Petrum apostolum in visione talia sibi monita proferentem. — 10566—10571 'dâ mit besliuz dû den vâlant. dû gebiut im alsus: "hec dicit apostolus: hie mit soltû beslozzen sîn. gebiutet dir sancte Peter der maister mîn, unz ze dem jungisten tage": 289^c 'et cum clauseris, dices: "Haec dicit apostolus Christi Petrus: istae iannae non aperientur nisi in die iudicii". — 10599 der trache (wart) mit dem hailigen crûce besigelet: 289^c 'et signabis anulo, qui signum crucis habebit sculptum' (*an andrer stelle!*).

Diesen übereinstimmungen stehen aber nun auch zahlreiche divergenzen gegenüber. Nach K. 7811 *war Constantin schon vor seiner bekehrung* vil bescaiden: *in M.* 278^a *heisst es:* cum plurimas strages de christianis dedisset. — 7818 ein wîse man: 278^a pontifices Capitolii. — 7832 *ff. spricht Constantin zum arzte,* 278^b *zu den Römern.* — 7849 *spricht Petrus allein,* 278^c *Petrus und Paulus.* — 7850 *ff. Petrus und Paulus nennen sich nicht:* 278^c 'nos sumus Petrus et Paulus'. — 7868 *Die einladung an Silvester besorgt ein bote,* 278^d *die militärwache*[1]. — 7896 *ff. Constantin erzählt ausführlich seinen traum, dann werden die bilder gebracht:* 278^d omnia illa . . . secundum textum superius comprachensum exposuit; *hierauf werden die bilder gebracht, dann erst folgt die ausführliche erzälung.* — 7906 sînen chappelân: 279^a diacono suo. — 7938 *ff. Am ersten tage taufe und heilung, am zweiten communion, edicta, dass das heidentum aufhören solle, am dritten gebot der taufe und beschenkung aller armen, die sich taufen lassen wollen, mit* 100 *schillingen, am vierten sperrung der tempel, am fünften verleihung des titels* Augustus *und des rechtes, dass der anblick des papstes schuldlos macht, erklärung, dass die heiden künftig als feinde des königs und der Römer betrachtet würden, am sechsten almosen und fasten, einrichtung des päpstlichen hofes, stiftungen und zehnten, Rom hauptstadt der christenheit, am siebenten einsetzung des rittertums, am achten segnung der regalien, krönung, ansprache Constantins und taufe von* 7000 *Römern:* 279^c *die edicta des zweiten tages werden hier am ersten herausgegeben, am zweiten und dritten tage werden gesetze erlassen, die in K. überhaupt nicht vorkommen, am vierten wird der römische pontifex zum haupt aller priester ernannt (ähnlich wie in K. am sechsten), am fünften wird den von Silvester geweihten kirchen das asylrecht verliehen (ähnlich wie in K.), das am sechsten tage erlassene gebot findet sich in K. überhaupt nicht, am siebenten werden die zehnten der königlichen besitzungen für kirchliche bauten bestimmt (ähnlich wie in K. am sechsten). Die vorgänge am achten tage weichen wiederum ganz ab von den in K. geschilderten. Es folgt dann die erzälung der ereignisse des ersten und zweiten tages von Constantins* processio: *am zweiten verordnet er u. a. beschenkung der armen, die sich taufen lassen wollen, mit* 20 *solidi und weissen kleidern (also ähnlich wie in K. am dritten). In diesem jahre bekehrten sich gegen* 12000 *Römer. Dann ansprache Constantins, die aber mit der in K. nur in wenigen worten übereinstimmt (s. o. s.* 6, 31 *ff.). Dass die tempel zu schliessen (K. vierter tag) und die heiden künftig als feinde Constantins und der Römer zu betrachten seien (K. fünfter tag) folgt in M. viel später und in ganz andrem zusammenhange* (280^b). *Von den sonstigen vorgängen findet sich in M. überhaupt keine spur.* — 8233 *ff. Helena ist heidin und sucht ihren sohn zum heidnischen glauben seiner väter zurückzuleiten: im zusammenhange damit steht es, dass sie nach seiner weigerung in unmässigen zorn ausbricht, und dass neben den juden als ganz gleichberechtigt immer die heiden genannt werden, in Helena's heere sowol als auch beim* sende: *nach M.* 280^c *dagegen liess sie sich von den juden umgarnen, wäre fast jüdin geworden, und schreibt dementsprechend ihrem sohne: dass er vom heidnischen glauben abgestanden, er-*

[1] *Dadurch ist auch die meinung Silvesters, er solle gemartert werden, viel besser motiviert:* at ubi se a militibus circumventum vidit, credidit ad martyrii coronam se vocari.

fülle sie mit freude, er möge nur noch einen schritt weiter tun und zum judentum übertreten. Auch im weiteren verlaufe spielen die heiden keine rolle. — In K. 8252 *ff. erwidert Constantin Helena's schreiben mit einem ganz farblosen briefe. Darauf lässt sie ihm die drohung zugehen, Rom zu zerstören, und erst jetzt macht er ihr auf Silvesters rat den vorschlag, eine synode zu veranstalten: in M.* 280$^{c.d}$ *werden überhaupt nur zwei briefe gewechselt, indem Constantin gleich den ersten brief seiner mutter mit dem seiner eigenen initiative entsprungenen vorschlag, einen* sent *zu versammeln, beantwortet.* — 8488 *Ort des* sendes *ist Turaz, in M.* 281^{a} *Rom. — Es kommen dahin nach K.* 1100 *(v.* 8494*), nach M.* 281^{a} *nur* 75 *bischöfe. — Helena verfügt nach K. über* 500 althèrren *(v.* 8477*), nach M.* 281^{a} *dagegen nur über* 120 *und die zwölf redner. — In K.* 8522 *eröffnet Helena den* sent, *in M.* 281^{c} *Constantin.* — 8574 *ff. Die zwölf gelehrtesten werden ausgewält, in M. dagegen hat schon viel früher (*281^{a}*) der hohepriester Ysachar, den K. überhaupt nicht kennt, die zwölf bestimmt.* — 8608 *ff. K. führt ein bei aller gleichheit des sinnes andres citat an als M.* 282^{b}. — 8675 *ff. Solche wunder hat kein christ gewirkt:* 282^{c} *keiner von denen, die diese wunder vollbrachten, hat sich selbst die göttlichkeit beigelegt. Demgemäss sind auch die folgenden reden auf ganz verschiedene ziele gerichtet: in K. beweist Silvester durch anführung verschiedener wundertaten, dass Abiathars behauptung falsch sei, in M. dient, ungleich feiner, die erwähnung des Dathan, Abyron und Korep dem nachweise, dass, wenn Christus sich mit unrecht gott genannt hätte, ihn eine ähnliche strafe wie jene drei getroffen hätte.* — 8740 *ff. Silvester weist hin auf Saul und Jonathas, in M.* 282^{d} *nur auf ersteren und an späterer stelle.* — 8750 *ff. Dathan und Abyron werden gemeinsam erwähnt, Korep später: M.* 282^{d} Dathan et Choreb et Abiron. — 8762 *ff. Abiathar behauptet, Silvester habe schon zwei götter zugestanden,* ainen der under uns gebôt, daz der chunich Saul lac tôt, der ander der under den cristen ze Jerusalêm iweren tôten dâ hiez ûf stên: *in M. kommt in ganz anderem zusammenhange (*286^{a}*) eine einigermassen ähnliche argumentation vor, indem Jubal sagt:* 'ergo sunt duo filii dei, unus quem virgo peperit, alter quem deus omnipotens generavit'. — 8771 *wird Abiathar nur von Kraton für besiegt erklärt, nach M.* 282^{d} *von diesem und von Zenophilus.* — 8860 *ff. Warum Christus sich martern liess, da doch ein wort genügt hätte, die seelen zu erlösen, wird in K. von Jonas gefragt, in M. von Godolias u. z. viel später (*283^{c}*). Die berufung auf weissagungen findet in beiden erzälungen statt, aber trotzdem M. nicht weniger als* 12 *stellen verschiedener propheten anführt, hat das éine von K. gebrachte Jeremiascitat (*8889 *ff.) in M. keine entsprechung.* — 8990 *ff. Unter Godolias und Doech setzt sich die berufung auf die propheten fort: von den vier stellen, die in K. citiert werden, findet sich nur die erste unter den zwölf oben erwähnten in M. (*283^{c}*): bei der disputation mit Doech bringt M. überhaupt kein citat.* — 8984 *ff.* ouch hôrt ich den sent sô loben: den geziuc sol man von den wîssagen doln, daz reht habet ir juden her bràht. ouch ist ez der wîsten rât, daz man den geziuc hôre ûzer iewederem taile: *in M.* 282^{a} *ist ein ähnlicher vorschlag vielmehr von Silvester ausgegangen.* — 9036 *Von hier ab ist die reihenfolge der redner in den beiden werken verschieden: K. lässt Abiathar, Jonas, Godolias, Doech, Annan, Kusi, Didascali, Aroel, Benjamin, Thara, Jubal, Zeleon, Zambri nach einander auftreten, in M. ist die reihe: Abiathar, Jonas, Godolias, Annan, Doech, Kusi, Benjamin, Aroel, Jubal, Thara, Sileon, Zambri. Die erklärung der verwirrung und des einschubes des Didascali hat Roediger in einleuchtender weise gegeben.* — 9072 *ff. Gegen Doech: sowie die sonne die ganze welt überscheint und sich von ihrer stätte doch nicht scheidet, so ist Christus auf erden gewandelt, ohne doch von der gottheit zu scheiden: in M. wird an ganz andrer stelle in der disputation mit Thara (*286^{b}*) das gleichnis gebraucht: einen von der sonne beschienenen baum kann man fällen, der glanz der sonne hält die axt nicht auf, er wird auch nicht getroffen, sondern nur der baum, und man*

vermag sie doch nicht zu scheiden: ebenso konnte Christus als mensch gekreuzigt werden und doch als gott existieren, und niemand vermag beides zu scheiden. — 9381 *ff. Christus wurde, als er noch unter dem alten gesetze stand, beschnitten: als aber das alte gesetz zu ende war, liess er sich taufen: M.* 284^b sicut circumcisio finem in circumcisione Christi accepit, ita consecratio initium baptismatis per baptismum Christi suscepit. — 9526 *ff. Die disputation über die ehelosigkeit wird in K. mit Benjamin geführt, in M. dagegen entfällt der erste teil (9526—9547) auf den disput mit Jubal* (285^d), *der zweite* (9548—9579) *kommt zwischen Silvester und Kusi zur sprache* (284^b); *auch richtung und ziel der discussion sind stellenweise ganz verschieden.* — 9630 *f.* an ainem suntage restuont unser hèrre von dem grabe: *M.* 277^d *in der einleitung der Vita, ganz ausser zusammenhang mit dem* sende *und in vollständig andrem sinne vorgebracht:* si omnis dominicus dies pro reverentia resurrectionis domini tenetur. — 9994—10025 *Zambri wendet sich gegen Silvesters verlangen, er solle den stier nun auch wieder lebendig machen, da man gott nicht zweimal in éiner sache versuchen dürfe. Silvester entgegnet mit dem hinweise auf Gedeon: 7 mal 70 mal solle man gott anflehen. Er könne auch totes wieder zum leben erwecken. Zambri sagt hierauf, man möge zur kenntnis nehmen, dass Silvester die erweckung des stieres vollführen werde: in M.* 287^d *dagegen erwidert Zambri zuerst, er wolle handeln, nicht reden. Silvester verweist ihn auf einen ausspruch im Deuteronomium. Zambri sagt wiederum, er wolle handeln. . . . Schliesslich* (288^a) *fordert er Silvester zur erweckung auf.* — 10031 *Zambri lässt den stier sofort bringen: in M.* 287^a *bietet sich einer der zuseher freiwillig an, einen besonders wilden stier aus seiner herde zu beschaffen.* — 10032 *Von* 100 *männern wird der stier gehalten: M.* 287^a qui vix possit a m u l t i s coarctari. — 10074 *ff. Die priester müssen über aufforderung Silvesters messen lesen, die laien beichte und glauben sprechen, barfuss und in härenem gewande. Die heiden beraten über kampf mit den christen, wovon jedoch die beiden richter abmahnen. Am f ü n f t e n tage drängt die kaiserin zum ende, da die volksmassen nicht mehr verpflegt werden könnten: in M.* 288^c *beten sie nur éine stunde, von allen andern zügen ist keine spur.* — 10110 *ff. Der ungefähre sinn dieser rede Silvesters findet sich in M. an einer früheren stelle* (287^c). — 10172 *ff. In K. geben die redner paarweise die versicherung ab, sich, falls der stier von Silvester erweckt würde, taufen zu lassen, in M.* $288^{a.b}$ *dagegen jeder einzelne für sich. Dort ist die reihenfolge: Abiathar, Jonas und Godolias, Kusi und Didascali, Aroel und Benjamin, Jubal und Thara, Doech und Aunan, Zeleon, Zambri, hier dagegen Abiathar, Jonas, Godolias, Aunan, Doech, Kusi, Benjamin, Arohel, Sileon, Thara, Jubal. Zambri spricht in M. an dieser stelle überhaupt nicht.* — 10179—10184 *Kusi und Didascali sagen, sowenig die erde gold werden oder das meer über den himmel gehen könne, werde der stier erweckt werden: in M.* 288^a *behauptet Aunan,* 'sicut non possunt dies nostri a recto itinere deviare, sic nec taurus iste poterit resurgere'. — *In ähnlicher weise sind die beteurungen des Jubal und Thara* 10195—10202 *verschieden von der eben mitgetheilten in M.: sowenig berge zu wasser werden oder der wald zu stein, sowenig usw.* — 10367 *f. Taufe von* 83500 *heiden: in M.* 288^d *sind es nur mehr als* 3000. — 10373—10380 *Ausschmückende erzälung von Helena's taufe, während in M.* 288^d *einfach die tatsache berichtet wird.* — 10401—10502 *Die erzälung von der gründung Constantinopels findet sich allerdings auch in hss. der redaction M., so im cod. Vindob.* 1321 *sowie in den codd. Bruxell.* 206. 381. 5519. 8646 [1] *und in den codd. Paris.* 3788. 5301 (*wo gleich nach dem stierwunder mit beiseitelassung alles übrigen, aber unter anschluss eines kurzen berichts über die kreuzfindung durch Helena die grün-*

[1] *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, tom.* 1.

dung Constantinopels erzält wird). 5308. 5371[1]. *Doch weicht die darstellung von der in K. vollkommen ab. Nach einem siege über die Skythen weilt Constantin in Byzanz. Da erscheint ihm im traume ein von Silvester, der bereits verstorben ist, herbeigeführtes altes weib, das sich auf das gebet des kaisers hin in die schönste jungfrau verwandelt. Die deutung des traums erfolgt acht tage später durch Silvester, bei einer zweiten erscheinung. Demnach ist das alte weib Byzanz: er möge das ross besteigen, das ihn nach seiner taufe getragen, und sein mit dem kreuzeszeichen versehenes banner in der rechten halten, den zügel fahren lassen und sich der führung eines engels anvertrauen. Mit dem nachgeschleiften ende des banners solle er furchen ziehen und darnach die mauern der neuen stadt bauen. Constantin teilt dem bischof von Byzanz, dem heiligen Sisinnius, seinen traum mit und tut wie ihm geheissen war.* Appellata est autem civitas Constantini, quae graeco sermone dicitur Constantinopolis usque in hodiernum diem. *Also von der hungersnot als ursache der städtegründung, von der list des kaisers mit den ringen der männer und der römischen erde weiss diese version ebenso wenig, wie K. von dem kriege mit den Skythen, der erscheinung der alten, dem tode Silvesters, dem führenden engel und dem die umrisse bezeichnenden banner.* — 10511—10613 *Zunächst ist in M.* 289^{a} *ein zusammenhang zwischen der drachenepisode und dem vorhergegangenen siege Silvesters über die juden hergestellt, indem seit der christianisierung Roms niemand mehr dem drachen durch die jungfrauen speisen opfert, und dieser, darüber erzürnt, Rom durch seinen giftigen athem bedroht. Auch weiss K. nichts von einer anfänglichen geneigtheit Constantins, den drachen zu versöhnen, und von dem heidnischen präfecten Calphurnius, der in M. schliesslich die befreiungstat Silvesters veranlasst: auch dass man von Silvester ursprünglich die befreiung von dem drachen auf nur ein jahr als beweis seiner macht verlangt, kommt in K. nicht vor. Dagegen weiss M. nichts von dem wankelmut einiger christen, sowie davon, dass Silvester an Petri altar am vierten tage betet. In K. sind zwei ungenannte kapläne seine begleiter, in M. gehen auf ausdrücklichen befehl Petri drei presbyter und zwei diakone mit, sämtlich mit namen genannt. Nach M. soll Silvester mit seinen genossen sich nach der fesselung des drachen durch den genuss eines von Petrus bereiteten brotes von den wirkungen des drachengiftes befreien. K. enthält davon nichts; dagegen fehlen wiederum in M. die auf die schlüsselgewalt anspielenden worte Petri* 10559 *ff. In M. wird die behausung des drachen nicht näher localisiert, aber Silvester muss zu ihr* 150 *stufen h i n a b steigen, nach K. ist sie auf dem Mendelberge. Die beiden magier Porphyrius und Torquatus, die nach M. sich dem zuge Silvesters anschliessen, aber vor angst zusammenstürzen, fehlen in K. überhaupt, ebenso die bekehrung von* 30000 *männern und das sehr umfangreiche edict, das Constantin nach der fesselung des drachen erlässt.*

Es erübrigt der zalreichen fälle zu gedenken, wo die erzälung der Kaiserchronik in der Vita keine entsprechung findet. Einiges hergehörige ist ja, wo es der zusammenhang forderte, schon früher zur sprache gekommen. Andere fälle sind: 7812 *f. Der aussatz Constantins von gott gesant.* — 7817 *Die fürsten fliehen den kranken.* — 7822 *Das blut von kindern im alter b i s z u z w e i j a h r e n wird benötigt.* — 7826 *f. Der arzt haftet mit seinem leben.* — 7832 *f. Der weise habe ihn übel beraten.* — 7840 'dîn erzenîe nevorder ih niet mêre'. — 7847 sancte Silvester hiez dô der bâbes. — 7850 *ff.* 'du siechest vil lange, mit sorgen pistu bevangen. dû suochest guot arzâte. — 7857 'dîn geistlich vater wirt er'. — 7864 *f. Der könig kann den tagesanbruch kaum erwarten.* — 7870—7875 *Rede des boten.* — 7882—7895 *Vorwürfe Constantins, dass Silvester ihm seine ärztliche kunst so lange vorenthalten habe, und erstaunen des letzteren, zu hören, dass man ihn für einen arzt hält.*

1) *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae nationalis Parisiensis tom. I. II.*

— 7904 *f. Silvester versteht sogleich, dass alles auf gott zurückzuführen sei.* — 7909 *f. Frage Silvesters, ob die bilder ähnlich seien.* — 7916—7919 *Beschreibung des aussehens der apostel.* — 7920—7937 *Rede Silvesters.* — 7942 *Dreimaliges eintauchen des kaisers.*

— 7944—7947 *Die haut fällt ihm ab, er wird wie ein neugebornes kind.* — 7952 der wolf wart ze scâfe. — 7971 *ff. An jedem der sieben tage nach der taufe wird im Petersdom eine messe gelesen: am zweiten zu ehren der obersten weisheit, dann des heiligen geistes, aller engel, der apostel, des heiligen kreuzes, der heiligen Maria und der auferstehung.* — 7889 *f.* pactum *und* edicta. — 8044—8047 *Grosses fest der heiden.* — 8075—8080 *Einsetzung der geistlichen rangordnung.* — 8100—8115 *Einsetzung des ritterstandes: seine pflichten: friede für bauern und kaufleute.* — 8138 *ff. In der anrede Constantins: gott sante aus barmherzigkeit seinen sohn auf die erde; er ist unser vater, wir sind sein kinder: wenn man die abgötter ins feuer wirft, verbrennen sie; sie haben augen und sehen nicht usw. die ganze antithesenreihe.* — 8212—8240 *Brief der Helena: Constantius habe sich niemals dem christlichen glauben zugewendet. Warum tue es sein sohn! Christus sei längst vermodert. Die heilung Constantins sei wegen seiner güte erfolgt, nicht weil er christ geworden. Sie werde trauern, bis er von seiner verirrung abstehe.*

— 8242—8247 *Constantin hält Helena's ersten brief vor allen, auch vor Silvester, verborgen. Aber diese list nützt ihm nichts* (8306 *ff.*). *Silvester ist über den brief sehr erfreut, preist gott und rät zu einem* sende (8310—8341). — 8252—8295 *Erster brief Constantins.* — 8296—8305 *Zweites schreiben der Helena.* — 8352 *Auch die heiden sollen zusammenkommen: ebenso im folgenden alle stellen, wo von heiden, ihrem heer udgl. die rede ist.* — 8358—8383 *Dreitägige beratung der Helena, drohungen gegen Silvester und das ganze römische reich.* — 8384—8397 *Helena lässt an alle waffenfähigen botschaft senden: freude derselben.* — 8398—8409 *Rastlose tätigkeit Silvesters bei der citierung der christen.* — 8410—8421 *Constantin entbietet alle waffentragenden männer, nicht aber weiber, kinder und greise.* — 8422—8437 *Silvester befiehlt den geistlichen, das volk zur teilnahme zu gewinnen: jeder erhält ein rotes kreuz; gebet zu gott um unterstützung.* — 8438—8459 *Der zug geht durch Wälschland ans meer; Constantin hält heerschau und betet zu gott, dass die heiden ihnen nicht zu schaden vermöchten.* — 8460—8473 *Helena hält heerschau.* 336000 *mann, die in Rom rauben und brennen wollen.* — 8474—8487 *Der kaiser sendet boten an seine mutter, sie möge* 500 althêrren *wälen, denn viele leute taugten nicht zu einem* sende: *Helena ist einverstanden.* — 8488—8503 *Turaz ort der disputation: dorthin kommen auch patriarchen und kardinäle sowie* 133000 *christliche streiter. Helena droht, jeden friedensstörer enthaupten zu lassen.* — 8504—8515 *Silvester hält mit grosser geistlicher assistenz eine messe zu ehren des heiligen geistes: die zornige gesinnung der Helena kennend bittet er ihn um redekunst.* — 8516—8539 *Silvester wird von Constantin zur disputation geleitet: lange eröffnungsrede der Helena.* — 8540—8573 *Antwort des papstes: der sohn sei ihr nicht geraubt, vielmehr erst jetzt vollkommen. Sie möge sich auch zum christentum bekehren: silberne und goldene götter seien schädlich und verlockten zur hölle. Die königin lässt die redner antworten.* — 8574—8586 *Wal der* 12 *gelehrtesten juden. Jeder schwört bei seinem leben, den verlauf des disputs durch zwischenreden nicht zu unterbrechen: nur Kraton und Zenophilus, die das richteramt erhalten, haben dieses recht.* — 8594—8601 *Wer im redekampf unterliegt, muss den* sent *verlassen.* — 8628—8640 *Erster teil von Silvesters antwort: gott hat die juden aus mitleid gewarnt.* — 8672 *f.* 47 *stunden lang blieb die sonne stille stehen.* — 8680 *Jairus namentlich genannt.* — 8688—8691 *Zwischenrede Abiathars.* — 8698—8703 *Helena lässt den Josephus bringen, Silvester zeigt darin die betreffende stelle. Ärger der königin, freude der christen.* — 8706 ze Nâîm. — 8717 von Bethânîâ. — 8722—8729 *Auch Kaiphas, obwol ein feind Christi, hat von Christus geweissagt, denn er hat die bedeutung*

seines todes richtig erkannt: citat Joann. 11. 50. — 8730—8739 Christus habe sich durch seine wunder nur als guter arzt gezeigt, aber keineswegs als gott, als den Abiathar nur den einen in Israhel anerkennen will. — 8779 Jonas erzbischof der juden. — 8780—8859 Frage des Jonas, wieso der sohn den tod dulden konnte, ohne dass die beiden andern personen dabei waren: weitläufige discussion dieses punctes. — 8872—8899 Frage Silvesters, ob Jonas den propheten trauen wolle. Jonas bejaht dies. Darauf citiert der papst Jerem. (tatsächlich Isai. 53. 7). — 8909—8949 Godolias fragt, wieso man den sohn einer magd als gott betrachten solle, worauf Silvester den vorgang näher auseinandersetzt. Godolias erwidert, dieser gott habe somit einen anfang nehmen müssen, und fügt höhnisch hinzu, sein ende sei der galgen gewesen. — 8950—8969 Der papst beruft sich auf die propheten. Godolias erschrickt und verlangt nach den beweisenden stellen. — 9000—9009 Nähere ausführungen über gott. Freude der christen. — 9010—9035 Citate, deren erstes kaum aus der heiligen schrift stammt; das andere nicht aus Abacuc, sondern wol aus Isai. 1. 3. Freude Constantins. — 9036—9055 Doch sagt, Silvesters worten zufolge hätten viele menschen gott geschaut, da doch nach dem alten testamente selbst einem so heiligen mann wie Moses dies nicht vergönnt gewesen wäre. — 9056—9070 Silvester antwortet mit einem citat (Ps. 109. 1), das zeigen soll, dass auf erden die göttlichkeit Christi von seiner menschlichkeit verdunkelt war. — 9088—9102 Annan beginnt den disput mit der mitteilung, er wolle die wahrheit befestigen, worauf Silvester ironisch lächelnd antwortet, damit sei er ganz einverstanden, denn gott sei weg und wahrheit (Joann. 14. 6). — 9102—9165 Nun behauptet Annan, dass Christus nicht von der magd Maria geboren werden konnte, da sie schon früher kinder hatte. Von Silvester zum beweis aufgefordert, vermag er sich nur auf vernommene gerüchte zu berufen; da Silvester und Kraton auf dem nachweis in bewærten buochen bestehen, wird er sehr ungebärdig und zieht sich dadurch den tadel der richter zu. — 9166—9193 Der papst fragt ihn nun, warum er denn daran nicht glaube, da doch die propheten selbst Maria eine magd nennen. Von Annan wird das bestritten, und so verweist ihn Silvester auf Ezechiel (44. 1. 2 und Jerem. 7. 18), worauf jener den sent verlässt. — 9194—9310 Der bischof Kusi argumentiert: Wenn Adam und die andern sünder erlöst wurden, warum nicht auch Lucifer und sein anhang? Ist gott gerecht, so muss er noch einmal mensch werden, um der erlösung dieser willen. Silvester fragt hierauf, was gott im himmel tue. Kusi setzt es auseinander, merkt aber aus der nun folgenden gegenfrage Silvesters, dass er sich eine blösse gegeben, und zieht seine worte zurück, worauf ihn der papst tadelt und in langer rede auseinandersetzt, dass Lucifer die sünde des hochmuts, Adam nur die des ungehorsams begangen habe. Beifall der richter. — 9344—9406 Didascali führt an, dass Isaak, Jacob, Moses und Jesus sich beschneiden liessen; folglich ist jeder, der sich der beschneidung nicht unterzieht, ein übertreter göttlichen gesetzes. Silvester gibt zu, dass seit Abrahams zeiten alle Israeliten sich beschneiden liessen, Moses, Ysaias, David, Jeremias, Daniel und andre propheten. Aber Jesus steht an der scheide des alten und neuen gesetzes: darum liess er sich einerseits beschneiden und gab andererseits durch seine taufe den ersatz für die beschneidung; so sollen nun alle gläubigen sich taufen lassen. Didascali fragt, ob also die beschneidung fallen solle, die doch allen vorfahren heil gebracht habe. — 9424—9432 Silvester zeigt durch hinweis auf Deuter. 10. 16, dass gott nur die beschneidung der sünden wünsche, nicht die leibliche. — 9438—9525 Arvel fragt, ob Christus vom himmel zur erde gekommen sei u. z. wegen des verlorenen menschen, und ob er die fünf weltalter erlöst habe. Silvester antwortet bejahend, mit der einschränkung, dass nur die gläubigen erlöst worden seien, worauf Arvel sagt, dann brauche kein mensch mehr für seine seele zu fürchten, alle müssten ins paradies kommen. Silvester erwidert, wer nicht gott vor augen habe und die zehn gebote

beobachte, könne nicht gerettet werden. Arod macht den einwurf, da die zehn gebote ohnedies schon im alten testament stünden, so sei Christi martertod unnötig gewesen, was Silvester in langer rede widerlegt. — 9528 Benjamin beruft sich zu gunsten der ehe auf des Moses gebot. — 9548—9555 Berufung auf Ezech. 44, 1. 2 und Exod. 3, 2. — 9580—9595 Thara sagt, Silvester stamme aus heidnischem geschlechte, und heiden hätten doch niemals einen propheten gehabt: nun verlange er, dass die juden sich seinen forderungen fügen sollen, obwol er den sabbat nicht halte. — 9596—9641 Silvester erwidert, dass Job, Nabuchodonosor, Sibilla, Balaam und andere weissager gott wolgefällig gewesen seien, trotz heidnischer geburt. Nicht der sabbat, sondern der sonntag sei zu heiligen, da an diesem tage Christus verkündet und geboren wurde, auferstanden sei und den heiligen geist gesendet habe. — 9642—9806 Jubal fragt, warum Christus so arm und ohne wunder zu wirken in die welt gekommen sei: einem gewaltigen hätte die welt leichter geglaubt. Widerlegung von seite des papstes. Hierauf führt Jubal aus, dass zur hölle immer nur sünder gefahren seien: ein gott hätte das wol zu vermeiden gewusst. Silvester erwidert, dass die propheten die höllenfahrt vorher verkündet hätten. Sein gegner ist bereit, sein haupt als pfand zu setzen, dass kein anerkannter prophet davon spreche, und wird von Silvester mit der ironischen bemerkung, dass ihm nichts geschehen solle, und mit dem hinweis auf Ps. 23, 7. 9 abgefertigt. Es folgt eine ausführliche darstellung der höllenfahrt. — 9808—9957 Zeleon behauptet, Christus sei nicht auferstanden, sondern die jünger hätten seinen leichnam aus dem grabe gestolen, und macht sich erbötig, diese tatsache durch augenzeugen zu erhärten. Silvester und Helena geben ihre einwilligung. Inzwischen ist es abend geworden, und so wird die discussion vorläufig abgebrochen und die rede Zeleons, um fälschungen zu verhüten, versiegelt. Während Helena intriguiert, um die zeugen führen zu können, muss der besorgte Constantin von Silvester über den ausgang beruhigt werden. Am nächsten tage stellt Helena 60 zeugen, die von Silvester um ihr alter befragt werden: der eine gibt 90, der andere 80 jahre an usw. Nachdem auf sein geheiss jeder beeidet worden, erklären sie einer nach dem andern, augenzeugen des diebstals gewesen zu sein. Da entgegnet der papst, wie man diebstal nennen könne, was 60 zeugen gesehen hätten, und zeigt, dass Christus vor 236 jahren zum himmel gefahren sei, während keiner der zeugen sich auch nur ein alter von 100 jahren beigelegt hätte. — 10026—10099 Nach der discussion mit Zambri ist es wieder abend geworden und die tötung des stieres wird daher von den richtern auf den folgenden (dritten) tag verschoben. Übermütige freude der heiden, die von der königin nur durch androhung der todesstrafe vor angriffen auf die christen zurückgehalten werden können. Der vierte tag wird von den christen mit beten und fasten hingebracht, während die heiden wiederum auf kampf sinnen und nur auf zureden der richter hin sich beschwichtigen lassen. Erst am fünften tage kommt es zur entscheidung. Über andre züge, die in der Vita fehlen, s. o. s. 12, 20 ff. — 10101—10109 Der tote stier wird von vögeln und hunden gefressen. — 10229—10246 Spöttische rede Zambri's. — 10247—10268 Antwort Silvesters unter berufung auf Lazarus, den durchzug durch das rote meer, die spendung des manna, Daniel, Susanna, Abraham. Den tod fürchte er nicht, da ihm dann im himmel der lohn der märtyrer sicher sei. — 10269—10307 Dreimaliger kniefall Silvesters. Das erste gebet fehlt in der Vita vollständig, das zweite zeigt nur ganz allgemeine ähnlichkeit. — 10316—10320 Gebahren der hunde und vögel. — 10327—10332 Trauer der juden, lobpreisungen der heiden. — 10333—10380 Silvester und die christen singen ein gloria. Ersterer fragt Helena, ob sie sich nun bekehren wolle: diese wendet sich an Zambri, der unter dem eindruck des wunders den papst bittet, ihm die taufe zu spenden. Auch Helena lässt sich nunmehr taufen und empfängt das altarsakrament. — 10381—10400 Lob der Helena. Sie zieht nach Jerusalem, findet das heilige kreuz und schickt sieben reliquien, die näher bezeichnet werden, sowie andere

kostbarkeiten nach Trier, ihrer vaterstadt. — Über die bedeutenden abweichungen in der nun folgenden erzälung von der gründung Constantinopels s. o. s. 12, 42 *ff.* — 10503—10510 *Constantin regierte* 30 *jahre und* 6 *monate. — Die abweichungen in der drachenepisode sind oben s.* 13, 16 *ff. bereits angeführt.* — 10602—10614 *Freude und lob der Römer.* — 10614—10618 *Silvester hatte durch* 24 *jahre,* 6 *monate und* 5 *tage den pontifikat inne.*

Angesichts dieser fülle von motiven und zügen, die in der Vita bei Mombritius in ganz veränderter gestalt oder überhaupt nicht vorkommen, darf ich es mir wol versagen, in ausführlicher weise auf den inhalt der stellen in M. einzugehen, die in der Kaiserchronik keine entsprechung finden: sie nehmen gewiss mehr als die hälfte des umfanges der ganzen erzälung ein. Wollte man trotz alledem an der annahme, jene Vita sei die quelle für die Silvesterepisode der Kaiserchronik gewesen, festhalten, so gerät man in die grössten schwierigkeiten. Man müsste dann im weitesten umfange benutzung anderer quellen voraussetzen. So nennt z. b. Petrus de Natalibus bei erwähnung der zur disputation gekommenen juden eine bestimmte zal[1]*, so findet die stelle* 9380—9397 *ihre wörtliche entsprechung in einer dem Augustinus zugeschriebenen weihnachtspredigt*[2]*: die schilderung der höllenfahrt Christi* 9750—9787 *trifft genau mit der im Evangelium Nicodemi überein, dass gerade h u n d e r t leute den stier hielten* (10032)*, berichten auch andere legenden*[3]*, die Trierer reliquien* (10381—10400) *werden nahezu in derselben reihenfolge im Silvesterdiplom aufgezählt*[4]*, von Constantins absicht, Troja wieder aufzubauen* (10429)*, gibt auch Zosimus nachricht*[5]*, gott — nicht ein altes weib — erscheint ihm im traume* (10430 *f.*) *bei Sozomenus*[5]*, seine regierungszeit wird von Petrus de Natalibus*[6] *in ähnlicher weise* (30 *jahre,* 10 *monate,* 11 *tage*) *angegeben wie in K.* 10506—10509. *Auch eine andre fassung der Silvesterlegende bei Lipomanus*[7] *weist mehrere züge auf, die in K., nicht aber in M. vorkommen, so die bemerkung s.* 213, *dass der aussatz Constantins von gott gesant wurde* (*v.* 7812)*:* mittit quamprimum *s.* 214: vil chûme erbait der kunic hêre 7864: *auch stimmt die fassung* satius esse duco, ut ipse patiar morbis[8] vexatus, quam tot infantium, qui nihil mali fecerunt, volens caedem faciam (*s.* 214) *viel besser zu v.* 7838 *f., und s.* 217 *wird an die Isaiasstelle sofort, wie v.* 8999, *die deutung* 'Nobiscum Deus' *angeknüpft. Endlich sei es mir noch gestattet, mit nachdruck auf die zalreichen lateinischen wörter und wendungen hinzuweisen, die sich in dieser partie von K. finden: aus M. freilich könnte der dichter nur den geringsten teil derselben bezogen haben* (8207 semper Augusto = *M.* 280[d]; 8695 Iosêphum iweren hystoriographum = *M.* 282[c] historiographus vester Iosephus: 10568 hec dicit apostolus = *M.*[9] 289[c]). *Aber dass* Constantînus Augustus daz was sîn titulus (8050 *f.*) *aus irgend einer quelle stammt, wird durch den an ganz andrer stelle* (*s. o. s.* 6, 17 *f.*) *in M.* (289[d]) *gebrauchten ausdruck* titulus Constantini Augusti *erwiesen.* sanctus sanctorum (9391) *steht in jener weihnachtspredigt,* advenisti desiderabilis, quem expectabamus in tenebris (9780 *f.*) *im Evangelium Nicodemi, und die* scandalia sancti Andrei (10392) *finden sich im Silvesterdiplom. Man darf also wol mit bestimmtheit sagen, dass auch alles übrige latein auf die gewähr schriftlicher quellen zurückzuführen ist* (8010. 10378 in nomine patris et filii et spiritus sancti: 8120 regalia; 8138. 10112 ir (christen) Romani: 8313 te deum laudamus: 8602 archisinagogus: 9007 interpretare; 9057 dixit dominus domino meo;

1) *Catalogus Sanctorum Italiae, Vicentiae* 1493. *l. II. c. XXII, fol. XXI*[b]. 2) *Vogt, Zeitschr. f. d. phil. XXVII, s.* 145—148. 3) *Petrus de Natalibus l. c., fol. XXI*[b]. 4) *Schröder, Kaiserchronik s.* 440, 48. 5) *Bei Baronius, Annales III, p.* 269. 6) *L. c., l. V, c. XXVI.* 7) *Historiae de vitis sanctorum II, p.* 211—223. 8) *Lautete die stelle in der vorlage des dichters etwa ebenso, und er las* mortis *st.* morbis *und fasste demnach* vexatus *als substantiv?* 9) *Dieselbe phrase aber auch bei Lipomanus l. c., p.* 213.

9059 sede a dextris tuis; 9425 circumcidite corda; 9637 diu rehte octava; 9683 osanna in excelsis; 9746 tollite portas, principes, vestras; 9876 sanctum Silvestrum; 9915 ab monte Sinai; 9963 in dem senatu; 10336 gloria in excelsis deo; 10609 tanti patroni). — *Die annahme, der dichter habe in allen solchen fällen — was ich gebe, sind nur willkürlich herausgegriffene beispiele, abgesehen von der sammlung der lateinischen phrasen, die vollständig ist — noch andere quellen zu rate gezogen, ist wegen der grossen anzal von schriften, die er benutzt haben müsste, an sich schon höchst unwahrscheinlich, sie wird aber vollends unmöglich durch die erwägung, dass er auch in solchen fällen mit M. nicht parallel geht, wo abweichungen durch den inhalt in keiner weise geboten waren. Was hätte ihn veranlasst, von den zwölf prophetenstellen, die M. bietet, nur eine einzige auszuwälen und an stelle der übrigen mit vier neuen citaten zu kommen (s. o. s.* 11, 30 *ff.)*[1]*? Wozu hätte er bei den erzälungen von der tötung des stieres, des drachens und von der gründung Constantinopels nach einer andern vorlage gegriffen, da all das doch auch in M. zu finden war? Warum für die oben erwähnte stelle* 9380—9797 *jene weihnachtspredigt (direct oder indirect) benutzt, da derselbe sinn auch von M. geboten wurde (s. o. s.* 12, 2 *ff.)? — Schliesslich aber wäre mit dieser annahme auch gar nichts erreicht: denn unter diesen verschiedenen quellen müsste sich auch eine Silvesterdisputation befunden haben, wie aus dem latein in v.* 9006 *f.* (die rihtære hiezen in zewâre die rede interpretâre) *hervorgeht*[2]*. Ist aber deren existenz erwiesen, so hindert uns nichts, ihr den ganzen inhalt der deutschen erzälung zuzuschreiben.*

*Damit soll die möglichkeit, dass der deutsche dichter einiges aus eigenem beigesteuert habe, natürlich in keiner weise in abrede gestellt werden. In einigen fällen lässt sich dies sogar recht wahrscheinlich machen. So ist die rede des boten (*7870 *ff.) sehr ungeschickt, da sie besagt, Silvester möge zu Constantin kommen, um ihn von seiner krankheit zu heilen, während unmittelbar darauf das auch in M. vorkommende motiv folgt, der papst glaubte, er solle durch den kaiser den martertod erleiden. Dieser letzte zug verträgt sich wieder recht schlecht mit der im früheren hervorgehobenen güte des kaisers (*7616 *f.* 7810 *f.), die dem papste doch wol bekannt geworden sein musste*[3]*. In M. ist jene meinung Silvesters gut motiviert, da Constantin hier seine königliche wache schickt, s. o. s.* 10, 47 *f. — Auch der kriegerische apparat fügt sich nicht überall gut in die erzälung ein. Wenn Constantin v.* 8482 *ff. seine mutter ersucht, nur* 500 *auserwählte senatoren zur disputation zu bringen,* wande misselich volc ze hainer rede niene touc, *und später gleichwol eine aufzälung des christlichen heeres folgt, so könnte man darüber noch hinwegsehen, da es sich vielleicht nur darum handelte, für den notfall ein gegengewicht gegen das heidnische heer zu schaffen (vgl.* 8455*). Da aber Helena sich dem wunsche Constantins fügt (*8485 *ff.), so ist es unerklärlich, wieso die beiden heere später (*10058 *ff.) plötzlich wieder da sein können; ja, die schwierigkeit, solche massen an éinem orte zu verpflegen, wird sogar noch zur motivierung für das drängen der königin, den* sent *zu beenden, benutzt (*10098 *ff.)! Es ist also sehr wahrscheinlich, dass der dichter, dessen vorliebe für kampfschilderungen auch sonst überall hervorbricht, diese kriegerischen züge selbständig in die erzälung ein-*

1) *In der erzälung von Clemens stammen alle bibelcitate aus der quelle, den Recognitiones Clementis (s. Schröder, anm. zu v.* 2209*)!* 2) *Das wird auch bestätigt durch die öfter im verlauf des* sendes *hervortretende ironie des ausdrucks (s. o. s.* 15, 9 *ff.* 19 *ff.* 16, 16 *ff.* 28 *ff.* 38*), die in solchem masse überhaupt kaum bei einem mittelhochdeutschen dichter zu finden sein dürfte, am wenigsten aber dem der Kaiserchronik zuzutrauen ist.* 3) *Dagegen halte ich die verse* 7618—7623 *für eine vorausdeutung auf die zukunft (der ausdruck* sô nie nehain irdiscer hërre *setzt doch wol voraus, dass der dichter von Constantin dem* k a i s e r *spricht!), sodass hier die annahme eines widerspruchs unnötig ist.*

gefügt hat, zumal die vorstellung der Helena als heerführerin, wie Heinzel[1] *gezeigt hat, allgemein verbreitet war. — Ob die einführung des Didascali, die nach Roediger auf eine irrtümliche auffassung des bei der aufzälung der redner gebrauchten ausdrucks* didascali synagogae *zurückgeht, schon in der quelle stattgefunden hatte, mag dahin gestellt sein. — Anderseits lässt es sich auch wahrscheinlich machen, dass der dichter gegenüber seiner vorlage öfters kürzte: so wird z. b. v.* 8976—8989 *auf disputationsbestimmungen bezug genommen, deren früher keine erwähnung geschah, und v.* 9983 *ff. stellt Silvester an Zambri eine frage, die dieser nicht beantwortet, während bei Mombritius und Lipomanus die erwiderung in ausführlicher weise erfolgt.*

Wie immer sich bezüglich solcher détails die sache verhält, jedesfalls hoffe ich durch die vorstehenden erörterungen den beweis erbracht zu haben, dass die von Mombritius abgedruckte fassung nicht die quelle der Kaiserchronik gewesen sein kann. Die beschaffenheit dieser quelle selbst durch eine kritische vergleichung von K. und M. zu ermitteln, ihre vorzüge und schwächen gegenüber M. klarzustellen, auf diese interessante aufgabe kann ich mit rücksicht auf den raum nicht eingehen. So begnüge ich mich mit dem hinweise auf die oben s. 5, 39 *ff. zusammengestellten fälle, wo K. und M. oft bis auf den wortlaut übereinstimmend erzälen: ein sichrer beweis, dass zwischen M. und der quelle von K. engere directe oder indirecte beziehungen bestanden haben müssen*[2].

Ganz anders verhalten sich die stellen, die n u r im Trierer Silvester überliefert sind, zu der Vita bei Mombritius. Sieht man von den versen ab, die sachlich nichts neues bringen, sondern nur in breiterer weise erzälen, was auch in K. zu finden ist, so bleiben folgende fälle: 79—86 *Jammer der mütter um ihre kinder: M.* 278ᵃ die autem constituto egrediente imperatore Constantino palatium, ad hoc eunti ad Capitolium, ut sanguis innoxius funderetur, occurrit multitudo mulierum, quae omnes resolutis crinibus nudatisque pectoribus dantes hululatus et mugitus coram eo se in plateis fundentes lachrymas straverunt. — 87—90 *Der könig erschrickt und denkt über die ursache des jammers nach:* percunctatus itaque Constantinus Augustus, qua de causa multitudo haec mulierum ista faceret, didicit, has matres esse filiorum. . . . Tunc imperator exhorruit facinus. — 101—115 *Constantin hält eine rede an das volk, in der er auseinandersetzt, da die Römer selbst ihrer feinde weiber und kinder immer geschont hätten, so wäre es unwürdig, die eigenen kinder zu töten. Er befiehlt, den müttern speise und kleidung zu verabreichen, und lässt sie fröhlich ziehen: M.* 278ᵇ . . . clara voce dixit: 'Audite me comites et commilitones et omnes populi, qui astatis. . . . Sic semper contra hostes nostra certamina in proeliis extitisse noscuntur, ut reus esset legibus et capitali sententiae subderetur, quicumque aliquem occidisset infantem; eratque hoc statutum in bello, ut facies illa, quam pubertas adhuc non noverat, gladium evaderet bellatoris et vita incolumis permaneret. Nunc itaque, quod in hostium filiis custoditum est, in filiis nostrorum civium exercebimus, ut simus nostris legibus rei atque captivitate animae et conscientiae captivabimur . . .'? Non solum autem filios reddidit, verum etiam dona simul amplissima et vehicula infinita et annonas iussit expendi, ut, quae flentes venerant et lugentes ad patriam alienam, alacres cum gaudio ad civitates suas reverterentur *(auch nach Silv. v.* 74 *wurden die kinder aus ganz Italien zusammengeholt).* — 118—125 *Weil der könig so barmherzig war, zeigte sich ihm gott gnädig:* 278ᶜ *sagen Petrus und Paulus:* 'quoniam flagitiis terminum posuisti et sanguinis innocentis effusionem horruisti, missi sumus a Christo Iesu domino nostro, dare tibi sanitatis recuperandae

1) *Wiener sitzungsberichte* 126, *s.* 77 *f.* 2) *An eine von Eusebius verfasste Vita, auf die sich M. p.* 276ᶜ *beruft, ist nicht zu denken: eine solche hat wahrscheinlich nie existiert, vgl. Pitra, Étude sur les Actes des Saints, p.* VIII *ss.*

consilium'. — 142—145 *Silvester lebt seit seiner vertreibung durch Tarquinius in einer höhle verborgen:* *M.* 278[c] 'Sylvester episcopus civitatis Romae ad montem Sirapti persecutiones tuas fugiens in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet'. *Dass die vertreibung durch Constantin nicht beibehalten ist, erklärt sich daraus, dass der dichter früher (38 f.) in wörtlicher übereinstimmung mit K. den kaiser wegen seines wandels gelobt hatte: so schob er denn hier Tarquinius an die stelle, dessen christenverfolgungen und feindseligkeiten gegen Silvester M. unmittelbar vorher (277[a]) berichtet.* — 172—178 *Silvesters kardinäle sind besorgt: der papst tröstet sie: beginn einer durch eine lücke unterbrochenen rede:* *M.* 279[d] conversus ad clerum, omnibus, qui cum eo erant, dixit . . . *(folgt eine rede). Kardinäle werden freilich nicht erwähnt, wol aber* universi clerici cum presbyteris triginta et diaconibus quinque. — 207—214 *Silvester verweist in directer rede dem kaiser die meinung, dass ihm götter erschienen seien: Petrus und Paulus wären nur gottes knechte. Darauf erkundigt sich Constantin, ob sie irgendwo gemalt zu finden wären: er würde sie gerne sehen:* *M.* 279[a] 'Petrus autem et Paulus dii non sunt, sed servi dei . . .'. Cum haec et his similia gratanter Augustus audisset, dixit: 'peto, utrum hos istos apostolos habet aliqua imago expressos, ut in ipsis lineamentis possim agnoscere, hos esse, quos me revelatio docuisset'. — 249—264 *Inhaltslose rede des papstes, in der das einzig bemerkenswerte der rückblick auf die früheren christenverfolgungen Constantins ist: dieser findet sich auch in M.:* 'prosterne cylicium et confitere modo per ignorantiam erroris factum, ut christianis persecutionem induceres, et ipsum esse salvatorem corporum et animarum non solum loquendo sed et credendo pronuntia et poenitere multos sanctos dei occidisse'. — 265—284 *Der kaiser tut alles, was ihm Silvester befiehlt: er glaubt an gott, zieht sein königsgewand aus, kleidet sich in ein härenes und übt woltaten. Am siebenten tage geleitet ihn der papst zur taufe, zu der viele geistliche zusammenströmen. Er spricht den glauben und entsagt dem teufel:* *M.* 279[a.b] *rede Silvesters:* 'deposita purpura intra cubiculum tuum ibique induere veste humili . . .: iube per totam hebdomada eleimosynas fieri; beneficia etiam postulantibus exhiberi praecipe'. *Dies geschieht.* Sanctus Sylvester convocatis omnibus presbyteris ac diaconibus cum universo clero indixit ieiunium. . . . Vespere itaque sabbati iubet lavacrum coloris sui in palatio Lateranensi Augustum ingredi. . . . Quem Sylvester episcopus suscipiens interrogat, si credit in patrem et filium et spiritum sanctum. Qui cum credere se clara voce diceret et pompis se diaboli renuntiare, mersit confitentis Augusti in piscina totum corpus. — 295 *f. Das gefiel dem kaiser wol, er wusch seine alten sünden ab:* *M.* 279[c] *gebet Silvesters:* 'sicut animam eius ab omni stercore peccati mundasti, ita corpus eius ab omni hac lepra elephantiae ablue'. — 341—348 *Constantin gebietet, das christentum anzunehmen. Mercurius wird nicht mehr beachtet:* *M.* 279[c] . . . prima die baptismatis sui hanc legem dedit: Christum deum esse verum, qui se mundasset a leprae periculo, et hunc debere coli ab omni orbe romano. *Über Mercurius s. später.* — 359 her berichte dem pabise sinen stůl: 364—366 vnde *(Silvester)* liez ime *(Constantin)* den gewalt, daz her immer meister were ubir alle irdische richtere: *M.* 279[c] . . . privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant sicut omnes iudices regem. — 368 (her berichte widemen vnde zehenden), daz man gote dir miete dienete: *M.* 279[d] dedit legem . . . omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi ad aedificationem ecclesiarum. — 473—503 *Brief Helena's an ihren sohn: sie entbietet ihm alles gute und lobt gott, dass Constantin die abgötterei aufgegeben: nur das eine betrübt sie, dass er sich Christus zugewendet habe, der doch von den juden gerechter weise gekreuzigt worden sei. Der verständige mann wisse zwischen gut und böse zu unterscheiden und folge der wahrheit, die über alles gehe. Während alle vorfahren Constantins dem götzen-*

dienst verfallen waren, habe er als erster mit ihm gebrochen: deshalb und aus keinem anderen grunde sei er geheilt worden. Würde er sich zum judentum bekehren, so gewönne er reichtum, ruhm und ansehen wie Salomon und David: kein könig der welt werde ihm gleichen können: M. 280^d 'veritatem sapientis animus non recusat nec fides recta aliquando patitur, quamcumque iacturam benivolentiae divinae reputari debere, quod meruisti simulacrorum figmenta deserere. Sed errori applicamus humano, quod Iesum Nazarenum deum credere voluisti . . ., quod a Iudaeis extitit oriundus et magis accusatus sententiam crucis accipiendo defecit. . . . Pietati autem tuae ideo sanitas reddita probatur, quia tu primus inter Augustos idolis renuntiasti. . . . Nunc ad deum omnipotentem accedens virtus comitabitur tecum, quae superari non potest. Hunc ergo cum coeperis colere, obtinebis Daviticum clementer imperium et Salomonis sapientissimum et pacificum regnum. . . . Vale domine, Augustorum pater, semper Augustae fili carissime, et prosperis ad vota successibus polle'. — 532—559 *Antwort des kaisers: Helena möge die gelehrtesten juden versammeln, mit ihnen ze* Rome vnde zv Lateran *kommen, wo er ihnen Silvester und andere christen in einer disputation entgegenstellen werde; er wolle unparteiisch verfahren und des siegers religion solle schliesslich von allen angenommen werden: M.* 281^a '. . . cesset ergo in hac definitione nostra praesumptio, ita ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis in unum conveniant et nobis praesentibus mutua sensuum suorum altercatione agentes ad veritatis nos faciant indaginem pervenire . . .'. *Der Lateran könnte leicht aus M. stammen, da er hier öfter erwähnt wird, aber es ist auch eine andere möglichkeit offen, s. u.* — 622 *f. Unter den christen befinden sich auch* 18 *senatoren:* 634—643 *Helena bringt Sarazenen und Türken mit, ein gott verhasstes volk: beide züge fehlen in M., s. u.* — 680—685 *(Kraton?) ist ein so verlässlicher und gerechter mann, dass er um die welt die wahrheit nicht verschweigen würde und sich eher köpfen liesse, als einer lüge beistand zu leisten:* 281^d *sagt Kraton von sich und seinen genossen:* 'sumus enim sapientiae amatores non minus quam iustitiae, et tales, qui pro aequitate malumus occidi, quam vinci. — 686—715 *Kraton betritt einen erhöhten platz, gebietet stille und führt in directer rede aus, er und Zenophilus seien vom kaiser zu schiedsrichtern bestimmt. Constantin selbst wolle dieses amt nicht ausüben, da er als christ und beschützer der christen den verdacht ungerèchten vorgehens gegen die juden auf sich ziehen würde: ebensowenig komme andererseits Helena als gönnerin der juden und selbst jüdin für dieses amt in betracht. Er und sein genosse hingegen gehörten keiner von beiden religionen an, und deshalb sei die wal auf sie gefallen: M.* 281^d factoque post clamorem silentio Craton philosophus ita alloquitur: 'Universi, qui in isto conventu astatis, audite patienter. Brevi quidem sermone apologeticum faciam, qui rerum sit earum duntaxat, pro quibus Augustae[1] sollicitudo iudices me et Zenophilum, illustrem virum, inter disputantes instituit. Ipse etenim clementissimus imperator, amore christianae legis ductus, defensor esse potest huius fidei. Iudex tamen ideo esse recusavit, quia ipse se legem talem dedisse commemorat, ut eiusdem sententiae non possit quispiam effici et defensor et iudex. Ita quoque clementissimi mater imperii Augusti defensionem iudaicae sectae arripuerit, ut defensio ex utroque latere summa aequilibratione constructa sit. . . . Sit ergo omnibus notum, nos iudices doctos neque christianam legem nec iudaicam didicisse'. — 716—719 *In diesem* concilio *soll das heil der ganzen welt beraten werden: M.* 281^c *sagt Constantin:* 'non solum praesentis saeculi salus in isto conventu tractanda est et quaerenda, verum etiam evo omni et posteritati nostrae necessario requirenda'; *vgl. in der rede Kratons* 281^d 'omnium ergo hic causa tractatur'. — 720—730 *Im* sende

1) *Aber vorher heisst es auch in M.* 281^c datis ab Augusto Constantino iudicibus.

sollen nur wahrheitsliebende männer reden, damit die discussion ungestört sei; wenn der eine überwunden ist, soll der nächste an die reihe kommen. Schliesslich müssen alle die religion des siegers annehmen: M. 281[d] *rede des Zenophilus:* 'inquirere tamen volo: qui sunt, quibus datur loquendi facultas, ne ad iniuriam iustitiae confusus sermo hinc indeque prosiliat. Uni enim damus loquendi potestatem, quo tacente e diverso dimittimus dari ab uno responsum. Quod cum fuerit custoditum, secura ac libera curret oratio'. — 731—733 *Wer gegen diese bestimmungen handelt, soll landes verwiesen werden: M.* 281[d] *rede des Kraton:* 'tunc hinc atque illinc Augustae definitione punientur ii, qui ad disceptationem parati cernuntur'. *Es sind also in dieser partie die wichtigsten bestimmungen der einleitenden reden Constantins, Kratons und des Zenophilus in einer rede Kratons zusammengefasst.* — 813—830 *Silvester redet von der dreifaltigkeit: Abraham ward gelehrt,* qui tres vidit, unum adoravit, *d. h. er sah, in seinem hause sitzend, drei personen kommen und betete sie als éinen gott an. Damals war er 99 jahre alt: da wurde ihm sein schicksal, die geburt Isaacs und der untergang Sodoma's und Gomorrha's verkündet. Seines glaubens wegen — denn er hatte die* sancta trinitas *erkannt — wurden ihm diese geheimnisse enthüllt: M.* 283[b] *disput Silvesters mit Jonas:* 'Dic mihi, quando vidit angelos tres et adoravit et salutavit et in ipsa trinitate unum dominum memoravit, dic mihi, quando credidit, quod filium consequi posset grandaevus et senior centenaria aetate iam frigidus et credidit et reputatum est ei ad iustitiam . . . dic, obsecro, iam circoncisus erat . . .'? *Und unmittelbar vorher:* 'Iustitia dei ipsis in solis operibus bonis comprobata est, aut etiam per fidem, qua crederent deum hunc esse . . .'. *Die zal* 99 *ist gegenüber M. durch Gen.* 17, 1 (Postquam vero nonaginta et novem annorum esse coeperat) *gerechtfertigt: vielleicht soll der ausdrückliche hinweis* alse vns daz bûch hat gezalt (*v.* 822) *den bewussten gegensatz zur angabe in M. ausdrücken. Die kenntnis der bibelstelle, die diese berichtigung voraussetzt, erklärt auch ungezwungen den Sodoma und Gomorrha betreffenden zusatz*[1].

Damit ist die aufzälung der dem Silvester eigentümlichen stellen, die irgendwelche neue motive oder détails bringen, erschöpft: von ihrer vollständigkeit kann man sich mit hilfe der oben s. 4, 11 *ff. gegebenen tabelle* 2) *leicht überzeugen. Es hat sich gezeigt, dass mit ausnahme einiger fälle, deren erklärung später gegeben wird, alle züge in der Vita bei Mombritius ihre genaue entsprechung finden. Da nun andererseits S. (so nenne ich der kürze halber mit Roediger den Trierer Silvester) in vielen beziehungen von M. abweicht — aber immer nur bei mehr oder weniger wörtlicher übereinstimmung mit K. —, so zeigt sich hier bereits deutlich die unhaltbarkeit der annahme einer deutschen reimchronik (R.), aus der S. sowol als auch K. geschöpft hätten. Denn die quelle von R. kann nicht M. gewesen sein (eben wegen jener K. und S. gemeinsamen abweichungen von M.), sondern nur eine Vita, die mit M. eine gewisse verwandtschaft zeigte (s. o. s.* 19, 10 *ff). Sonach hätte K. bald motive aus R., die mit M. übereinstimmen, bald solche, die M. widersprechen oder ganz fehlen, herausgegriffen, bald züge eigener erfindung der darstellung eingefügt. Ueber der vom S.-dichter vorgenommenen bearbeitung aber müsste ein ganz ausserordentlicher zufall gewaltet haben, indem die stücke, die S. aus R. entnommen und die nicht zugleich auch in K. vorkommen, zufälliger- (weil unabsichtlicher-) weise und ohne ausnahme auf solche partien der quelle von R. zurückgehen müssten, die — widerum zufälliger weise! — auch M. im gleichen wortlaute überliefert. Will man sich aber der anerkennung dieses zufalls durch das zugeständnis entziehen, S. hätte nicht allein R., sondern daneben auch M. benutzt, dann hat die annahme einer K. und S. gemeinsamen*

1) *Bibelkundig zeigt sich der dichter auch v.* 771: hore, Israhel *gegenüber einfachem* Israhel *in K.* 8610, *vgl. Deuteron. VI,* 4 Audi, Israhel.

deutschen quelle überhaupt keinen sinn mehr, da ja der ganze bestand von S., soweit er nicht aus M. stammt, sich auch in K. findet, folglich S. nicht beanspruchen könnte, irgendwelche verse der alten chronik allein bewahrt zu haben: somit einfach K. als die haupt- und M. als die nebenquelle von S. zu gelten hätte.

Darf nach den bisherigen untersuchungen die annahme einer K. und S. gemeinsamen quelle als unmöglich bezeichnet werden, so fällt es nicht schwer, zwischen den beiden möglichkeiten, die bezüglich der beurteilung des zwischen den zwei dichtungen bestehenden verhältnisses noch offen bleiben, die entscheidung zu treffen. Vor allem konnte S. in seiner jetzigen form, wie Roediger[1] *mit recht hervorhebt, niemals eine selbständige legende dargestellt haben. Denn es ist nicht nur von der jugend Silvesters, seinen verfolgungen durch Tarquinius usw. keine rede, sondern der anfang beschäftigt sich ausschliesslich mit Constantin. Und ein satz wie* Die riche stůnden lere (33), *ohne nähere bezeichnung, welches reich gemeint ist, hat in K., wo sich alles um Rom dreht, seine berechtigung, nicht aber zu beginn einer legende, die im vorhergehenden Rom noch mit keiner silbe erwähnte. — Ferner lässt sich nachweisen, dass S. mehrfach widersprüche enthält, die nur dadurch zustande gekommen sind, dass S. bald der fassung von K., bald der von M. folgte. So herrscht in K. ohne ausnahme die vorstellung, dass Helena eine heidin gewesen sei*[2]*, besonders deutlich in dem ersten briefe, den sie an Constantin nach seinem übertritte zum christentum richtet. Nachdem sie ihm das beispiel seines vaters vor augen gehalten, schreibt sie:* dû solt wider an unser gote jehen, diene den mit triwen (8332 *f.*). *Ein zweiter brief ist ganz von zorn über ihres sohnes verstocktheit erfüllt: sie droht, das ganze römische reich zu zerstören (8296—8305). Ferner beklagt sie (8532),* daz er sîn ê hât verlâzen. *Damit ganz im einklang fordert Silvester Helena auf, den heidnischen göttern zu entsagen (8563—8570):* silberîne gote und guldîn, waz megen dir die frum sîn? daz sint allez unraine gaiste *usw. Und überall werden neben den juden auch die heiden erwähnt, so v. 8329 ff.:* lâzen wir zesamen komen wîse unde alte, di der ê under juden und haiden walten. dar engegen vuoren wir diu kint, diu in gaistlîchem leben sint. *S. nun unterdrückt, in übereinstimmung mit M. (s. o. s. 14, 19 ff.), den ersten brief Helena's und setzt einen andern an die stelle, in dem sie ihre zufriedenheit mit des sohnes abkehr vom heidnischen glauben der väter zu erkennen gibt und nur den wunsch äussert, er möge sich an das judentum, nicht an das christentum halten, genau nach M. (s. o. s. 20, 45 ff.): aber die spätere rede Silvesters, Helena möge von der verehrung der silbernen und goldenen götter ablassen, ist in wörtlicher übereinstimmung mit K. geblieben (754 ff.). — Ferner — der zweite zornige brief Helena's fehlt, im einklange mit M. (s. o. s. 14, 20): aber wenige zeilen später (531) ist die mitteilung geblieben, Constantin habe ihr alles gute entboten,* ob sie ires zornigen mv̊tis intwichen wolde, *wieder in wörtlicher übereinstimmung mit K.*[3]. *— Ferner — die verse K. 8329 ff. sind, M. folgend (s. o. s. 7, 3 ff.), abgeändert und lauten* vndir den iuden vnde vndir den kristen *statt* under juden und haiden (523); *infolge dessen mussten die folgenden verse gestrichen werden: aber v. 583 und sonst sind die heiden, in wörtlicher übereinstimmung mit K., geblieben. — Nach v. 544 f. soll, nach M. (s. o. s. 11, 7 f.), der* sent *zu Rom stattfinden: nach v. 614 dagegen wird er in wörtlicher übereinstimmung mit K. zu Turaz abgehalten*[4]. *Unbedingt sicher ist dieses beispiel allerdings nicht, da der name in eine lücke fällt, es also immerhin möglich ist, dass* Rome *dagestanden hatte. — Ferner — nach v. 38 ff. (teilweise wörtlich mit K. übereinstimmend, teilweise durch K. angeregt) war Constantin ein frommer mann; nur das christentum fehlte ihm zur vollkommenheit: nach v. 261 ff. dagegen hat er,*

1) *A. a. o. s.* 181. 2) *Vgl. Vogt a. a. o. s.* 561 *f.* 3) *Das hat schon Roediger beobachtet, a. a. o. s.* 195. 4) *Vogt a. a. o. s.* 562.

wie in M. (*s. o. s.* 10, 9 *f.* 20, 19 *ff.*), *viel böses getan, die christen verfolgt und märtyrerblut vergossen.* — *Ferner* — *v.* 291 *ff. wird in wörtlicher übereinstimmung mit K. die taufe Constantins berichtet: aber schon* 249 *ff. hiess es:* dir pabis hiez eine toufe tragen. her sprach: 'nu salt du in des namen baden. die den hiemil vf heldit vnde der erden weldit . . . swer in der tovfe wirt gereinet, der ist in dem ewigen libe geheilet'. *Ich vermag mir die entstehung dieser doppelerzälung nur so zu erklären, dass S. hier die betreffende stelle in M. misverstand, wo es heisst* (279ª): Cui sanctus Sylvester respondit: 'Audi me, rex, et salutis piscinam necessariam hoc ordine r e q u i r e, ut primum credas Christum filium dei ideo de caelo venisse et inter homines conversatum esse, ut istam piscinam credentibus in se manifestaret'. *Dieses* requirere *dürfte der dichter fälschlicher weise durch* tragen heizen *wiedergegeben haben.* — *Auch dass Constantin zweimal den glauben spricht* (283 *und* 294), *sei angemerkt.* — *Schliesslich hebe ich noch hervor, dass Constantin in K. bis zu seiner kaiserkrönung* (8128) *immer nur 'könig' genannt wird* (7813. 7828. 7841. 7864. 7872. 7880. 7896. 7908. 7911. 7921. 7932. 7943. 7958. 7978. 7990. 8001. 8032. 8048. 8053. 8087. 8092. 8100. 8115. 8119), *während er in S. abwechselnd 'könig'* (304. 320. 355) *und 'kaiser'* (259. 266. 285. 307. 331. 342) *heisst, obwol auch S. die krönung berichtete* (361 *ff.*, *vgl. auch o. s.* 5, 2 *ff.*)[1]. — *Es erübrigt, einige bedenken, welche Roediger*[2] *aus syntaktischen und stilistischen gründen gegen die ursprünglichkeit von K. erhoben hat, zu beseitigen. So heisst es* 7844 *ff.*: do erscinen im die hêrren . . . sancte Pêter unt sancte Paulus — sancte Silvester hiez dô der bâbes. — vil offenlîche er si sach. *Dass K. so nebenbei den namen des damaligen papstes nennt, ohne über seine wirksamkeit etwas hinzuzufügen, scheint auf den ersten blick allerdings auffällig. Es erklärt sich daraus, dass früher* (6183) *von einem andern papste* (*Sixtus*) *die rede war, und der dichter anderseits auf den wechsel in der päpstlichen herrschaft unmöglich durch sanct Peter, der unmittelbar darauf zu reden beginnt, aufmerksam machen lassen konnte.* — *Die verse* 8028 *ff. lauten:* als er (*Silvester*) die misse vollesanch, er (*Constantin*) nam den bâbes bî der hant. *Obwol* 8012 *zuletzt von Constantin die rede war, braucht man zur erklärung dieser nachlässigen beziehung nicht den ausfall eines satzes, in dem der kaiser subject war, anzunehmen: gleich wenige verse später* (8070 *ff.*) *wiederholt sich dieselbe freiheit:* der bâbes hiez si uoben . . . er (*Constantin*) rihte dem bâbes sinen hof; *auch hier war vom kaiser viel früher zum letzten mal die rede* (8055). *Im Rol.* 4708. 4729 *finden sich gleichfalls solche nachlässigkeiten.*

So wird man von allen seiten zur annahme von der ursprünglichkeit der in K. erzälten Silvesterepisode gedrängt. Mit diesem resultate steht es im besten einklang, dass der phrasenbestand der Silvesterpartie (soweit S. reicht, also ausser dem eingang von K. die verse 7806—8679) *sich mit den übrigen teilen der Kaiserchronik in vollkommener übereinstimmung befindet, wie die folgende, auf vollständigkeit keinen anspruch machende sammlung von parallelstellen zeigen mag.*

1) *Stellen, die in K. und S. gleichlautend überliefert sind:* 37 die wellent si (*die lüge*) alsô behaben: 3453 ainer wil die luge behaben. — 7806 diu rîche stuonden lære: 12037 nû sint aver diu rîche worden lære. — 7807 *f.* die kuonen Romære rewelten sancte Elenen sun: 247 *f.* die chuonen Romære rewelten ainen hêrren. — 7808 *f.* (si) rewelten sancte Elenen sun, den tiuren Constantînum: 7612 *f.* ainen tiurlîchen sun, den cuonen Constantînum. — 7815 *f.* nehain werltlich man nemaht im frum sîn: *ebenso wird* frum sîn *von personen gebraucht* 1586. 2664. 3381. 15742. — 7820 *f.*

1) *Dass die letztern fälle alle dem schreiber zur last zu legen sind, ist höchst unwahrscheinlich: von den sieben handschriften, die diese partie der Kaiserchronik überliefern, hat nur eine einzige éinmal so gefehlt (s. la. zu* 8115)! 2) *A. a. o. s.* 187 *f.* 190 *f.*

sô solt dû mir volgen, gebiut dînen haimlichen holden: 6656 *f.* wil dû mir volgen, besende dû mir dîne holden. — 7858 tuo als er dih lêre: 3783 nû tuo alsô ih dih lêre: 10808 tuo dû als ich dich lêre. — 7864 kûme erbiten: *ebenso* 5722. — 7876 gereht und gar wesen: *ebenso* 5149. 5511. — 7885 daz dû sô guot arzât waere: 1857 daz er ain guot arzât waere. — 7910 dô sprah der kunic maere: 2182. 2341 duo sprach der bote maere. — 7920 der bâbes viel ze gote sine venie: 2012 sancte Pêter viel drîe venje. — 7973 in dem munster sancte Pêters: *ebenso* 14418. — 7982 *f.* nû bevilh ih dir, hêrre, baide lîp unt sêle: 10991 got von himele bevulhen si alle ir sêle. — 7986 duo der segen wart getân: 12455. 12473 duo diu bihte was getân. — 8036 dô die tievel des verhaneten: 4227 daz er dem tievel iht verhanete, *vgl.* 14693. 15330. — 8077 umbe biscove und êwarten: 14781 umbe di biscove unt umbe di êwarten. — 8110 die christenhait ze bescirmen: *ebenso* 15834. — 8142 er (*gott*) sant uns sin selbes sun: 8847 duo sant uns got sînen sun. — 8143 zerlösen unsich von den sundun: *ebenso* 9560. — 8176 sich enuobe der tievel dar inne: 13117 dar inne uobte sich der vâlant. — 8196 *f.* ir wart getouft an der stunt mêr denne siben tûsunt: 10367 *f.* der haiden wart getouft an der stunt vierdehalp und ahtzec tûsunt. — 8324 er mach wol frô sîn: 11066 dû maht wol frô sîn. — 8372 *einem* ist vil swaere: *ebenso* 2201. 3677. 3935. 4164. 4180 *u. ö.* — 8373 *f.* daz er ainem alten trugenære hât gevolget sô verre: 4074 *f.* daz der kaiser dem goukelære gevolget alsô verre. — 8392 mahte si iz gevuogen: 10119 ob erz alsô mähte gevuogen: *vgl.* 4005. — 8399 des enirret in nehain muo: 14362 des enirret in nehain unmuoze. — 8402 *ff.* sine boten er sante von lande ze lande allen gelêrten hêrren: 13663 *ff.* daz si sich besanten in allen ir landen nâch den aller wîsten hêrren. — 8406 *f.* alte unde junge chômen ze der samenunge: 14945 *f.* duo kom ze der samenunge manich maget junge. — 8433 mit herzen jouh mit munde: *ebenso* 777. — 8436 *f.* daz er ir gelaite wære und alles ir gevertes phlæge: 6247 *f.* daz er kameræere wære unt alles sînes scazzes phlæge. — 8464 *f.* si hêten grôz ubermuot, sô ie der unsælige tuot: 15690 *f.* . . . durch ir ubermuot, sô ie der unsælige tuot. — 8468 *f.* sechs und drîzec tûsent dar ubere (: ubele): 4267 *f.* ainlef mânode dar ubere (: ubele). — 8486 *f.* wie gerne si tæte swes si der sun gebæte: 11920 *f.* daz er daz vil gerne tæte swes in diu frowe gebæte. — 8489 der rômische voget: *ebenso* 11267. — 8516 diu chunigîn an ir gerihte gesaz: 8006 an daz gerihte er gesaz: 14382. 16476 der chunic (ze Rôme) an daz gerihte (ge)saz; *vgl.* 12777. — 8543 er ist nû aller êrist volkomen: 1923 sô wærestû aller êrste volchomen. — 8554 *f.* er lônet dir mit sînem rîche. dâ wonest dû êwecliche: 1960 *f.* . . . in sîn rîche. mit den engeln wonest dû êwechlîche; 2303 *f.* . . . sîn himelrîche. dâ wonet er iemer êwiclîche; 6584 *f.* in dem gotes rîche, dâ wonent sie iemer êwiclîche. — 8568 *f.* . . . mit der helle, diu iemer mêr wellet: 10912 *f.* . . . in der helle, diu dâ iemer mêr wellet. — 8615 daz widerredest dû: 3176 und widerredestû daz. — 8624 mit scônem antluzze: 3807 mit vrôlîchem antluzze. — 8626 *f.* dû bist ain wol gelêrter man, war umbe newil dû diu buoch niht rehte verstân: 3502 *f.* hêrre, sô wol sô du gelêret bist, daz du daz niene wil verstân; 3131 du bist ain wol gelêrt man. — 8659 der ist iemer mit dem tievel in der helle begraben: 2509 si ist in der helle begraben. — 8664 von gote si den gewalt hêten: 12588 doch hân ich von mînem trehtîn den gewalt. — 8675 *f.* daz ist aver unvernomen, daz iz ie von dehaim cristen gescæhe: 9583 *f.* von den ist unvernomen, daz si ie gewunnen dehainen wîssagen; 3308 diu rede ist unvernomen. — 8677 daz enmac nieman bewæren: 2330 ih wil hiute hie bewæren.

2) *Stellen, die in K. und S. überliefert sind, in S. jedoch mit kleineren oder grösseren abweichungen: die parallelstellen stehen auf der seite von K.:* 7806 diu rîche

(S. 33 die riche die) stuonden lære: 5365 daz rîche was duo lære; 14282 daz rîche stuont dô lære. — 7812 f. von gote ez bechom. der cunich siechen began, S. 43 f. uon sinen gnaden iz quam. daz der herre siechen began: 690 f. *wörtlich mit K. übereinstimmend, wie auch* 693, *entsprechend* 7814. *das in S. fehlende wort* freissam *steht*.

— 7815 nehain werltlich man, S. 50 in der werlde newas nichein man: 5753 *wie K. lautend.* — 7827 haiz mih hâhen oder stainen, S. 64 so lazet mich antwedir hahen odir steinen: 11832 dû solt si haizen hâhen oder stainen. — 7838 f. bezzer ist, daz ih aine resterbe. ê sô manich menniske von mînen seulden rewerde, S. 98 bezzir ist, daz ich eine irsterbe. dan durh mich uirwerde alsus manic kindelin: 4947 bezzer ist, daz wir zwelfe ersterben. ê disiu stat ze Rôme vur werde; 8728 f. iz ist pezzer, daz ainer resterbe, denne diu werlt elliu vur werde. — 7841 der tiurlîche hêrre, S. 117 der ture herre: 1364. 6028 *wie* K. — 7842 der (S. 126 do der) chunich des nahtes an sinem bette lach: 4645. *vgl.* 8452. 14202, *wie* K. — 7848 f. vil offenlîche er si sach. Sancte Pêter im guotliche zuo sprach. S. 134 f. offinliche her sie ane sach, sente Peter ime zv sprach: 10556 ff. sante Pêter im dô rescain. vil offenlîche er in sach; wie guotliche er im zuo sprach. — 7861 dîn suhte dir alle entwîchent, S. 150 f. *ganz anders*: 818 f. dâ muozen dir entwîchen dîne suhte alsô manievalt. — 7892 daz waiz wol von himel min trehtîn. S. 195 daz wizze vnsir trechtin: 954 nû waiz wol mîn trehtin. — 7902 f. daz ich in ainer luzelen stunt an allem mînem lîbe wurde wol gesunt. S. 205 f. dv kundis mich wole geheilen vnde uon minen sunden gereinen: 7862 f. daz du in ainer luzelen stunt an allêm dînem lîbe wol wirst gesunt. — 7934 maister. ich getrûwe dir wol, S. 287 meister. wole getruwe ich dir dir zv̂: 10412, *vgl.* 2125. *wie* K. — 7956 dâ wart michel froude unt lop, S. 321 ze Rome wart sanc vnde lob: 13633 *wie* K. — 7957 daz vuocte selbe der waltinde got, S. 322 dit wolde unser herre got: 2836 daz vuocte wol mîn trehtîn. — 7958 f. jâ minnet der chunich hêre alle goteliche lêre. S. 307 f. do minnete der keisir here al geistliche lere: 10381 f. duo minnete diu chunegîn hêre alle gotelîche lêre; 1796 f. daz diu koufliut iemer mêre minneten alle g. l.; 17172 er minnet alle g. l. — 7967 er was fruo und spâte, S. 314 her was durch got urû vnde spate: 14337 *wie* K. — 7989 dô sazten si die pfahte. S. 340 vnde richten eine pachte: 14757 Karl sazte dô die pfahte. — 8038 f. dô begunde sich diu gotes lêre ze Rôme braiten und mêren, S. 387 f. do wart der cristenheite ere breit vnde mere: 6367 daz sich diu gotes lêre bî im harte begunde mêren. — 8074 sô stât iz ze Rôme geseriben noch, S. 358 alse her uon rechte solde sten noch: 15557 sô stât ez gescriben noch, *vgl.* 5524. — 8081 er rihte . . . umbe widemen und umbe zehenden, S. 367 her berichte widemen vnde zehenden: 14784 f. dô rihte er dâ bî umbe zehenden unt umbe w. — 8120 ff. er segent im sîne regalia; ûf sazt er im sâ ain tiurlîche crône. elliu diu stat ze Rôme . . ., S. 361 f. her sazte im vf die cronen: dit gab her ime ze lone: 14376 ff. do enphiench er diu regalia: ûf sazten si im sâ ain vil tiurlîche crône. dô froweten sich ze Rôme alle. — 8136 der chaiser ûf (S. 407 an) aine hôhe trat, ainer stille er bat: 11206 f. der chunich ûf aine hôhe trat *usw.*: 1167 f. ûf ain hôhe er trat, ainer stille er bat; 6990 der herzoge ûf ain hôhe trat. — 8138 er sprach: 'owol, ir Romanî', S. 409 her sprach: 'nv̂ uirnemit, ir R.': 1876 er sprach: 'owol, ir Romære'; 10112 owol, ir cristen Romanî. — 8160 diu vil unrainen getroch, S. 433 die uil bosen abgot: 10728. 10772 ain unrainez getroch.

— 8190 er ist (S. 463 daz) anegenge unde (S. daz) ende: 13540 want dû bist a. u. e.: 3252 iz enhât a. noh e. — 8198 f. âne wîp und âne kint. daz (S. 472 diet) wâren lobelichiu dinch: 1089 f. si branten wîp u. kint. daz wâren jâmerlîchiu dinc; 7404 daz wâren wunderlichiu d. — 8325 jâ wil selbe mîn trehtîn, S. 513 nv̂ wil selbe vnser tr.: 11079 iz wil selbe min trehtîn. — 8346 f. er enbôt der chunigimne dienest unde

minne (*S.* 518 *f.* . . . kuninginne suneliche minne): 7632 *f.* er enbôt der chuniginne friuntscaft unde minne. — 8377 wannen daz si gescehen, *S.* 570 wie diese dinc sin gesehen: 2660 wannen iz dir sî gescehen. — 8384 *f.* diu chunigin hiez ilen, ir brieve scrîben, *S.* 578 *f.* Helena nebeite necheiner wilen, sie hiez briene schriben: 5155 *f.* Vespasiânus hiez îlen, sîne brieve sâ scriben: 10463 *f.* der chaiser hiez ilen, sine brieve tougenliche scrîben. — 8396 in wart diu botescaft liep, *S.* 590 liep was in die b.: 14984 im wart diu cristenhait liep. — 8402 *f.* sine boten er sante von lande ze lande, *S.* 580 *f.* . . . after alleme deme lande: 7334 *f.* 7776 *f.* *wie K.* — 8406 *f.* alt unde junge (*S.* 599 dar) chômen ze der samenunge: 6988 *f.* manic helt snelle unt junge chômen ze der samenunge. — 8432 *f.* si lobeten unt sungen mit herzen und mit munde, *S.* 608 *f.* mit herzen vnde mit munden mines trechtenes lob sie sungen: 13631 *f.* si lobeten unt sungen mit herzen unt mit munde. — 8470 mit roube unt mit prande, *S.* 646 mit gewalde: 3484. 7685. 16261. 16905 *wie K.*, *vgl.* 5880. 7010. — 8488 *f.* ze Tûraz wart der sent gelobet. dar chom der Rômiske voget, dar chom ouch sîn maister, *S.* 614 *ff.* . . . daz gebot der Romische uoget, mit samint ime sin meister: 13445 *ff.* ze Ephesô wart der sent gelobet. dar kom der Rômiske voget, dar kom manig ellender gast. — 8581 ze dem sende (*S.* 671 dar) nechome nehain man: 10037 ze dem sende nechom nehain man. — 8605 ist diu rede (*S.* 768 daz) wâr: 8748. 8756 *wie K.* — 8620 *f.* sô du selbe maht lesen, er nesol ze jungest mit gote (m. g. *fehlt S.* 782) niht genesen: 9354 *f.* *wie K.* — 8640 daz zurnde got sêre, *S.* 799 do irbalc sich got uil sere: 4044 daz zurnde der kaiser sêre. — 8648 *f.* die ungeloubigen diet, want si im *(gott)* doch dâ vor (*S.* 808 dannoch) wâren liep: 1002 *ff.* do giviel diu gotes râche uber alle Ebrêiske diet, dâ vor wâren si gote liep. — 8655 durch unser brôde nam er bain unt flaisc, *S.* 832 . . . nam her an sich b. v. ul.: 10277 hêrre, dû næme bain und flaisc.

3) *Stellen, die in K. und S. überliefert sind, in K. jedoch mit abweichungen:* 7851 mit sorgen pistu bevangen, *S.* 137 mit grozen suchten bist dv bevangen: 804 mit grôzen suhten bin ih bevangen. — 8462 *f.* die vulten pere unde tal. vil michel wart der herscal, *S.* 630 *f.* michil wart der heidenen schal. die uulten bere vnde tal: 10058 *f.* vil michel wart dô der haiden scal uber berch und uber tal. — 7926 *f.* die dich an dem lîbe machent gesunden unt die sêle lôsent von den sunden, *S.* 245 *f.* . . . vnde die dich uon der sele sunden intbindent: 10934 *f.* si megen unsich an dem libe unt an der sêle wol enbinden von allen unsern sunden.

4) *Stellen, die nur in K. überliefert sind — wobei jedoch öfter mit der möglichkeit zu rechnen ist, dass die entsprechungen in S. nur infolge der lückenhaften überlieferung fehlen, s. o. s.* 4, 38 *ff.* —: 7970—7977 an dem anderen tage . . . dô garte sich der bâbes . . . von der obersten wîshaite sanch er aine misse, die got von himel wol wesse: 8504—8509 des anderen morgenes vil fruo: der bâbes garte sich duo . . . er sanc von dem hailigen gaiste eine misse, want er vil wol wesse. . . . — 8000 *f.* dô lobeten si den hailigen gaist dem chunige ze vollaist: 14352 *f.* ain misse sanc er dô . . . ze vollaist dem hêrren. — 8004 an des segenes ende: 8135 *ebenso.* — 8008 *f.* swer an den wâren got geloupte, daz sich der in dem wazzer toufte: 16176 unze si sich touften, an ainen wâren got geloupten; 5566 di an den wâren got geloubeten; *vgl.* 9826 *f.* — 8009 *f.* daz sich der . . . toufte in nomine patris et filii et spiritus sancti: 10377 *f.* er toufte sî in nomine *usw.* — 8022 *f.* an dem vierden tage fruo der bâbes vie ze dem ambahte duo: 9874 *f.* des anderen morgens vil fruo diu chunigîn vorderôte duo. — 8030 *f.* er lait in hin widere an sîn hêrez gesidele: 8850 *f.* unt brâht in hin widere ze sînem êren (hêren *mehrere hss.*) gesidele. — 8055 *f.* er nam den bâbes bî der hant, er lêh im ain grôzen gewalt: 6786 *f.* er nam den dienestman bî der hant,

er enphalh in dem kunige in sinen gewalt. — 8094 *f.* er wolt ez gerne ervullen al nach gotes willen: 5157 *f.* allen ir willen gerne zervullen. — 8115 daz der des chuniges stant wære: 8053 *ebenso.* — 8128 do er in ze chaiser gewîhte: 15379. 16485 ze kaiser er in do wihte: 14751. 15832 der bâbes wîht in dô ze kaiser. — 8133 *f.* dô sanch er gewisse von der gotes urstende: 10078 er nesunge von der gotes urstende aine misse. — 8192 *f.* si lobeten mînen trehtin der micheln genâden sîn: 8314 lop dich, hêrre trechtin, der vil micheln genâden dîn. — 8238 mit laide unt mit sêre: *ebenso* 6483. — 8241 sô enbôt si dem tiurlichen hêrren: 10865 alse enbôt er den hêrren. — 8248 *f.* sine boten er sante ze Bitinnisken landen: 6824 *f.* ain boten er tougenliche sante ze wälhiskem lande: *vgl.* 7630 *f.* — 8286 *ff.* . . . noch menniskenougen niemer gescowen, noch menmisken ôren niemer suln gehôren: 6231 *ff.* diu flaischlichiu ougen niemer mähten gescouwen, noh menmisken ôren niemer megen gehôren. — 8315 der vil micheln genâden dîn: 8193 der micheln genâden sin. — 8341 swie ir got von himele verhenge: 9121 als uns got von himele verhenge. — 8345 er hiez im gewinnen sine man: 1630. 6121. 6941 *ebenso.* — 8358 alse diu chunigin di botscaft vernam: 7668 *ebenso.* — 8360 *f.* (ir man) hiez si ir gewinnen mit michelem grimme: 4171 *f.* mit micheln grimme hiez er im die hêrren gewinnen. — 8412 *f.* swer daz swert laite, er chôme ze helfe der christenhaite: 8390 *f.* und alle di swert mahten laiten si chômen wider der christenhaite. — 8424 si maneten daz liut verre: 8450 er manete got verre. — 8500 *ff.* diu chunigîn hiez chunden ir ban uber alle slahte man, swer in dem sende dehainen strît huobe, daz man im daz houbet abe sluoge: 11274 *ff.* ir ieweder chunte sînen ban uber alle sine man, swer dehainen strît huobe, daz man im an der stet daz houbet ab sluoge[1]; *vgl.* 15804 der biscof chunte sinen ban *und* 10069 *ff.* si (*Helena*) swuor, swer bræche ir fride, si hiez in in dem sende houbten. — 8536 und (*Constantin*) ist worden christen: 8378 daz mîn sun ist christen. — 8540 *f.* der vil hailige bâbes antwurte ir des: 8792 *f.* sancte Silvester der hailige bâbes sciere antwurt er im des. — 8559 (diu wunne, diu) hinne vur niemer zegât: 9399 di besizzent di wunne diu niemer zergât. — 8561 *f.* geloube an den wâren got, der dich von nihte hât gebiledôt: 2977 daz mich ain wârer got von nihte hât gebildôt. — 8590 die rede underscaiden: *ebenso* 2247. 9308. 9321. — 8597 *ff.* daz rihten si an den stunden nâch rehter urtaile unt jâhen des gemaine: 5976 *ff.* an den selben stunden mit rehter urtaile der fursten al gemaine: *vgl.* 5525 *f.* 6680 *f.* 14643 *f.* mit (nâch) rehter urtaile: al gemaine. — 8601 sô hiezzen in die rihtâre ûz dem sende gân: 8904 hiezen in di rihtâre ûz gân. — 8606 nû sich, wie dâ gescriben stê: *ebenso* 9328: *vgl.* 8758 nû sich, wie dâ gescriben stât. — 8622 ûf stuont der bâbes: 8778. 8906. 9088 ûf stuont duo Jônas *usw.*

5) *Stellen in S., denen in K. nichts entspricht:* 77 *f.* daz wart schiere getan. do iz der kuninc gebot, do muoste iz irgan: 5617 *f.* sciere was daz getân: des cuniges gebot muos ergân. — 112 her gebot sinen kamereren: *ebenso* 5707.

Wiederholt finden sich nun auch berührungen mit dem Rolandsliede. Unter beibehaltung der früher aufgestellten kategorien ergibt sich folgende übersicht:

1) 7858 tuo als er dih lêre: *R.* 1517 tuo als ih thih lêre. — 7878 er wânde daz er solte resterben: *R.* 5072 sie wânden alle er scolte ersterben. — 8110 die christenhait bescirmen: *ebenso R.* 6637. — 8137 ainer stille er bat: *ebenso R.* 1054. 8822: *vgl.* 8739. — 8140 *f.* got ruochte sich erbarmen uber unsich mennisce arme: *R.* 611 *f.* thaz er sich erbarme uber thie vile armen. — 8150 der uns von nihte gescaffen hât: *ebenso R.* 813. — 8399 der bâbes was spæte unt fruo: *R.* 263 ir scult

1) *Schon von Schröder, Kaiserchronik anm. z.* 8500 *hervorgehoben.*

spâde unt fruo sîn. — 8429 duo ilte man vur man: *ebenso* *R.* 5249. — 8443 wiewere: *R.* 5015. — 8464 *f.* si hêten grôz ubermuot, sô ie der unsælige tuot: *R.* 289 *f.* sie fuorten *usw.* — 8554 er (*gott*) lônet mit sinem riche: *R.* 150 theme lônet got mit sîneme riche. — 8554 *f.* . . . mit sinem riche. dâ wonest du eweclıche: *R.* 29 *f.* in sîneme rîche. thâ wonet er iemer êwehliche. — 8638 *f.* alle, die in der werlte dô lebeten, juden und haiden an diu abgot betten: *R.* 33 *f.* wie unkûscheben sie lebeten, thie apgot ane beteten.

2) 7838 *f.* bezzer ist, daz ih aine resterbe, ê so manich menniske von minen sculden rewerde, *S.* 98 *ff.* . . . dan durch mich nirwerde alsus manic kindelin: *R.* 1895 *ff.* thaz iz michel bezzer ist, thaz thie zweleve ersterben, themme wir alle vurewerthen: 1884 *ff.* nu ist michel bezzere, wizze Crist, . . . thaz ih eine ersterbe, themme ih iuh alle lâze verloren werthen. — 7864 vil (*S.* 154 *ohne* vil) kûme biten: *R.* 2266 *wie K.* — 7920 der bâbes viel . . . (*S.* 215 an) sine venie: *R.* 8881 *wie K.*; *vgl.* 3391. — 7934 maister, ich getrûwe dir wol, *S.* 287 meister, wole getruwe ih dir dir zv: *R.* 3713 ih getrûwe thir sô wole, *vgl.* 934. — 7956 da wart michel fronde unde lop, *S.* 321 ze Rôme wart sanc vnde lob: *R.* 8988 thâ wart michel frowethe unde lof. — 7958 *f.* Jâ minnet der chunich hêre alle goteliche (*S.* 308 geistliche) lêre: *R.* 9055 *f.* jo nobet ther hêrre alle gotlîke lêre; *vgl.* 355 sie minneten alle gotliche lêre. — 8136 der kaiser ûf (*S.* 407 an) aine hôhe trat: *R.* 180 *wie K.* — 8144 *ff.* ê betten wir . . . an holz . . . daz was des tieveles getroch. nû tuot irz durch den wâren (*S.* 420 *fehlt das epitheton*) got: *R.* 4692 *ff.* nu sehet, wie thie heithenen petent ane thes tiuveles getroh. nu tuot iz thurh then êwigen got. — 8152 *f.* er hiez von nihte werden himel und erden, *S.* 425 *f.* den hiemel vnde die erden die hiez her bede gewerden: *R.* 715 *f.* ther himel unde erthe vone nihte hiez werthen. — 8158 *ff.* dienen unserem rehten scepfære, lât in wesen unmære diu vil unrainen getroch, *S.* 430 *ff.* nv sult ir widir grifen zv̊ uwirme schepfere vnde lazit in wesenu mnere die uil bosen abgot: *R.* 1001 *ff.* thienet iuwereme sceephâre, lât in wesen unmâre thie gebe. — 8384 *f.* diu chunigin hiez îlen, ir brieve scrîben, *S.* 578 *f.* Helena nebeite necheine wilen, sie hiez brieue schriben: *R.* 2585 *f.* ther kuninc hiez îlen, sîne brieve schriven. — 8462 *f.* die vulten perc unde tal. vil michel wart der herscal, *S.* 630 *f.* michil wart der heidenen schal, die uulten berc vnde tal: *R.* 3533 *f.* michel wart ther herescal. sie fulten *usw.* — 8470 mit roube und mit brande, *S.* 646 mit gewalde: *R.* 202 roub unde brant. — 8622 ûf stuont der bâbes, *S.* 783 der pabis schiere antwurte: *R.* 223. 969 ûf stuont ther erzebiscof. — 8624 *f.* mit scônem antluzze, der christenhait was er wole nuzze, *S.* 783 *f.* der pabis schiere antwurte [mit schoneme antluzze]: *R.* 2899 *f.* Turpin was thâ wole nutze mit scôneme antlutze. — 8641 *ff.* unz Moyses . . . vil innecliche sîn gebet (*S.* 802 uûr sie) hin zuo got tet: *R.* 3020 *f.* ther keiser sin gebet vile thikke hine ze gote tete.

3) 7877 vil frôlîche (*S.* 169 williclîche) huop er sih dar: *R.* 2604 ther huob sih willihlîke thare.

4) 8008 *f.* swer an den wâren got geloupte, daz sich der in dem wazzer toufte: *R.* 2028 *f.* thaz thu thih toufest, an einen got louvest. — 8009 *f.* daz sich der in dem wazzer toufte in nomine patris et filii et spiritus sancti: *R.* 351 *f.* thô toufte sie ther biscof in nomine *usw.* — 8034 daz man diu abgothûs stôrte: *R.* 203 thiu gotes hûs sie stôrent. — 8074 sô stât iz ze Rôme gescriben noch: *R.* 352 sô stât iz gescriben ienoh. — 8294 *f.* mîn trehtîn: swie dû mir denne gebiutest, sô wil ich sîn: *R.* 8629 *f.* *ebenso.* — 8313 te deum laudamus: *R.* 8992 *ebenso.* — 8424 si maneten . . . verre: *R.* 38. 171. 2999 *ebenso.* — 8500 *ff.* diu chunigîn hiez chunden ir ban uber alle slahte man: swer in dem sende dehainen strît huobe, daz man im daz houbet abe sluoge:

R. 8905 *ff.* ther keiser hiez vore in allen sagen. er wâre frî other thienestman, sô wer theheinen strit thâ huobe. thaz man ime then hals ave sluoge. — 8545 ich enlongen dir sin niht: *R.* 8741 ihne longen thir sin niet.

5) *S.* 411 *f.* daz uns got hat gegeben diet wunnecliche leben: *R.* 91 *f.* jâ hât im got hie gegeben ein vile vollehlichez leben.

Es fallt mir nicht ein, alle aufgezälten fälle für wirklich beweisend zu halten: die in den abteilungen 3) und 5) gegebenen beispiele zeigen im gegenteile — soweit sie nicht später noch ihre erklärung finden. — wie viel spielraum dem zufall in diesen dingen gegeben werden muss. Aber all dies in rechnung gezogen, bleiben doch genug beispiele, um sagen zu können: entweder hatte der dichter[1] *bereits vor der abfassung des Roland und der Kaiserchronik so intensiv jene verlorene deutsche reimchronik auf sich wirken lassen, dass ihm später in beiden werken zahlreiche anklänge an sie in die feder flossen — oder aber die Silvesterepisode ist nicht weniger sein werk oder von ihm in allen teilen überarbeitet als andere partien der Kaiserchronik und als das Rolandslied. Selbstverständlich kann ich mich nach den resultaten der vorhergegangenen untersuchungen nur für die letztere annahme entscheiden. Und dass sie weitaus einfacher ist als die andere, das scheint mir umgekehrt auch wieder für die richtigkeit jener resultate nicht unerheblich ins gewicht zu fallen.*

Wie aber erklärt sich nun die wunderliche art, in der der autor des Silvester mit der entsprechenden partie der Kaiserchronik verfuhr? Warum das sonderbare durcheinanderwürfeln, umstellen, verändern so vieler verse? Weshalb einerseits ein conservatismus, der selbst einzelne verse, die in K. an ganz andrer stelle stehen, wörtlich herübernimmt, und anderseits freies um- und hinzudichten? Die antwort auf diese und ähnliche fragen, deren lösung durch die theorie von der verlorenen reimchronik nicht gewonnen, vielmehr nur weiter hinausgeschoben wird, kann nur nach einer eingehenden vergleichung der abweichungen des Silvester von der Kaiserchronik gegeben werden.

Ich beginne mit der aufzählung der stellen, die nur in einzelheiten verschieden sind.

1) *Vertauschung:* a) *verba*[2]*:* 16 hulfe: wære . . . frum; 17 wirbit: ist; 32 nahe wir . . . ane: grife wir an; 52 schivheten in: entwichen von im; 61 sal ich: muoz ich; 62 muget: solt; 64. 97 laze(t): haiz(en); 849 liezen: hiezen; 139 nv̂ tv̂: nu vernim; 146 her is geheizen: er haizet; 200 ensal: nemac; 201 mir irschienen: ich sach: 231 vnde liez: er bat si; 285 redete: sprach; 311. 337. 590 was: wart; 427 wir sin: wir haizen; 526 senftigen: slîfen; 615 daz gebot: dar chom; 616 mit samint ime: dar chom ouch; 620 vnde: dar chômen; 624 zalten sie: seriben sih; 673 legen: geben; 757 dienet: volget; 799 do irbalc sich got: daz zurnde got; 846 geschach: wart: 848 stúnt: was. — b) *substantiva:* 15. 840 wisheit: wîstuom; 37 der kivninc: der hêrre; 44 der herre: der cunich: 43 uon sinen gnaden: von gote; 54 woldis minen rat han: wil dû dînen gesunt wider hân; 62 der lip: dînen gesunt; 97 ir: diu kindelin: 99 durch mich: von mînen sculden; 137 mit . . . sůchten: mit . . . sorgen; 196 iz: arzât: 197 arzetv̂mes: erzenîe; 233 si: diu pilde; 243 sinen leren: der gotes lêre: 285. 331 keisir: kunic: 291 der pabis: sancte Silvester; 305 got gewisse: got von himel; 321 sanc: michel froude; 451 houbit: vuoze: 630 der heidenen schal: der herscal: 660 sentrecht: sendes: 734 Helena: diu chunigîn; 768 daz: diu rede. — c) *adjectiva:* 19 gnv̂ge: manege; 138 werltliche: guot: 141 vndirtan: gehôrsam; 244

1) *Man verzeihe den in bezug auf die Kaiserchronik nicht ganz genauen, aber bequemen ausdruck!* 2) *Die lesart des Silvester ist immer zuerst angeführt; falls S. gegenüber K. ein wort einer andern kategorie einsetzt, so steht der fall immer in der dem ausdrucke in K. zukommenden kategorie.*

selbin: hailigen; 300 gare: ellin; 303 schone: hail; 308 geistliche: goteliche: 319 al ir: diu vil bôsen; 333 alwaldige: waltinder: 507 dem pabise: dem guoten: 573 argen: bôsen; 658 so getan: misselich: 659 dirre: hainer: 741 gůt: grôzen; 793 die: bôsiu. — d) *adverbia:* 5 gerne: gezogenliche; 38 so wole: vile; 169 williecliche: frôliche; 192 der: schiere; 455 betalle: gar; 576 lestirliche: scantliche; 588 witene: sciere. — e) *pronomina:* 20 die: sie; 165. 460 der: er; *umgekehrt* 757 in: den; 61 in der blůte: in ir bluote: 26 nach in: nâch uns; 304 der kunine: er. 645 die heidenen: si; 333 owol dich der: owol dû: 415. 465 vnde: er (si); 513 vnser trechtin: min tr.; 663 des: swes; 739 des: sîn. — f) *artikel:* 32. 472 diet: daz: 530 ein: der; 810 din: ain *(zahlwort).* — g) *partikeln:* 6 ouch: jâ: 16 ouch: iedoch: 25 vnde liset man: sô l. m.; 31 dar . . . abe: der von; 38 vnde was doch: iedoh was er: 63 odir: unt: 99 dan: ê; 155. 803 unz: daz; 233 ob: daz: 236 die ich: als ich si: 285 alsus: dô: 307 do: jâ: 321 ze Rome: dâ: 452 niergen: niender: 468. 621 (?) also: sô: 513 nv̊: jâ; 633 alse: sô: 662 daz sie uil gerne tete: wie gerne si taete: 764 da mite: dô; 796 vnde: do; *negation:* 30 nebore: nieman. — h) *präpositionen:* 24 widir: ân; 407 an eine hohe treten: ûf *usw.*; 424 an sînen gnâden: in *usw.*: 656 in die stat: zuo der st.: 845 in des meris grunt: an *usw.* — i) *modus:* 512 muge: mach. — k) *tempus:* 660 nemac: nemahte: 854 mochte: mac. — l) *genus:* 565 iz: er *(grammatisches geschlecht).* — m) *casus:* 467 der *(attraction)*: die: 786 der buche: diu buoch. — n) *numerus:* 313 die kuninclichen gewete: daz cunielich gewäte: 385 der tuuil: die tievel: 621 daz bůch: diu buoch: 735 *umgekehrt.* — 54—64 *ihrzen: dutzen.*

2) *Auslassung:* a) *verbum:* 184 gehulfes: hêtest . . . geholfen: 204 si sprâchen: 232 er frâget: 386 ante: mahte(n) geanden; 566 genolgete ie: hât gevolget. — b) *substantivum:* 587 al: di christenhait alle: 782 mit gote. — c) *adjectivum:* 131 sancte: 153 allem: 235 zwêne; 292 meiste: aller maiste: 350. 420 wâren; 769 selbes: 790 vil manigiu. — d) *adverbium:* 17 leider; 134. 154 vil: 135 guotliche; 153. 203 wol: 156 fruo; 786 rehte. — e) *pronomen:* 57. 183 mir; 739 dir: 180 wider mih. — f) *artikel:* 835 den. — g) *partikel:* 17. 22. 335 nû: 28. 240 iemer; 37 dannoh; 140 hie: 301 jâ; 444 der mite; 131. 526 dô; 775 dar umbe: 853 ie. — h) *präposition:* 164 ze.

3) *Einschub:* a) *verbum:* 23 můze brinnen: brinne; 179 sprach her: 324 als ich nv̊ wil sagen: als ich iu nû sage; 572 ist wurden: ist: 625 sie heten: 810 bin. — b) *substantivum:* 30 zv̊ der sele: 193 herre; 314 durch got; 669 mit rechte: 765 indin: 840 vndir den iuden. — c) *adjectivum:* 57 al (di kindelin); 301 al (der lip): 24. 437. 521 al; 137 grozen; 661 here; 663 ir lieber sun: der sun. — d) *adverbium:* 5. 799 uil; 14 uil wole; 134 ane sach: sach; 240 harte; 440. 596 (?) wole: 853 rechte. — e) *pronomen:* 564 iz ist mir: mir ist; 573 sine: 798 sie: 832 an sich. — f) *artikel:* 33 (die riche) die. 192 (der pabes) der. 237 (der eine) der. 239 (der andere) der. 317 (der wolf) der. 318 (Romere) die. 425 *f.* (den himel vnde die erden) die. 567 (den sent) den. 735 (die buch) die. 835 an den. 844 die. — g) *partikel:* 38 so *(verstärkend)*; 64 so *(nachsatz einleitend)*; 64 antwedir . . . odir: oder: 229. 629 dv̊; 136. 743. 776 (?). 852 nv̊; 644 vnde; 167 wander: 574. 760 da; 577 dar zv̊; 599 dar; 673 drumme; 800 ie.

4) *Stellung:* 5 ir sult sie: daz scult ir; 31 dar ungerne abe: ungerne der von: 230 sente Petirs bielede vnde sente Paulses: sancte Pêteres unt sancte Paules pilde; 286 mine dinc die mv̊zen alle an gote sin: an gote muoz allez mîn dinch sîn: 293 ce Rome ie: ie ze Rôme; 309 her wart gote: gote wart er; 524 den kuninc duchte der rat gv̊t: der rât tůhte den chunich guot; 590 liep was in die boteschaft: in wart diu botescaft liep: 656 (daz si) urideliche quemen: chômen fridelîche; 657 her des sine muter bat: er di muoter des pat; 670 *f.* zv̊ deme sende wart ein gelvbde getan, dar

ne quene nechein man: ain gelubede wart dâ getân, ze dem sende nechôme nehain man; 849 sie liezen die sunnen schinen: den sunnen hiezen si schînen.

5) *Satzfügung:* 43 *f.* uon sinen gnaden iz quam, daz der herre siechen began: K. *ohne* daz. *Ebenso hypotaxe st. parataxe* 126 *f.* (do). 397 *f.* (daz). 841 (*re-*[illegible]: 54 herre, woldis . . . vnde wollit . . . so gebietet: hêrre, wil du . . . sô solt du . . . gebint: 57 daz si gewinnen: si gewinnen: *ebenso* 585; 349 *f.* der abgote sie nicht mer nephlegeten, an einen got sie betten: daz si . . . nephlegeten und . . . betten. *Umgekehrt* unde *zur verbindung zweier sätze eingeschoben* 149. 243. 422. 427. 432. 515. 521. 744; 739 *f.* (ich neloukene des niet), iz ne si: iz was.

6) *Praefixe:* a) *verba:* 43 quam: bechom; 99 nirwerde: rewerde; 232 getruwen: truwen: 441 ne schint: gesehent: 576 sterbin: resterben: 645 dachten: gedâhten. — b) *nomina:* gecîten: zîten: 306. 668. 773 gewarer: wârer.

7) *Formen:* 25 lugene: luge: 450 kelen: kele; 850 wilen: wîle.

Dazu kommt nun noch eine anzahl von abweichungen, die S. mit einer oder mehreren handschriften von K. teilt: 30 die sint (2; die ist 4): ist: 167 irbeitet (4. 7): enbîtet: 168 gerecht vnde gare (1): *in verschiedener weise abweichend:* 200 so (2): vurnamens: 244 diet (5): daz: 302 ein nuwe geborn (4): ain niwe gebornez *usw.*; 317 antreit *fem.* (2. 3): *masc.*: 334 irlost (2): irledigot (*gewis nicht auf verwantschaft deutend, sondern in S. gerade so wie in 2 nur fehler des schreibers*); 349 nicht mer (5. 6): *verschiedene lesarten*; 399 in (3. 6): an; 414 uns uiel armen (4. 5): unsich mennisce arme: 416 uns *fehlt* (3. 5. 6. 7); 435 sie (2): diu; 437 uirbirnen (2): brinnen; 438 geminnen (4): gewinnen: 442 nebekennent (4. 2): nerchennent: 442 daz uinstere (4): di vinster: 449 sie (2): sich: 454 sin (2. 5. 6): gesin; 464 ir (2. 4): die; 511 dem chunige *fehlt* (4): 522 inngen (2): wîse; 525 muot *masc.* (2. 3. 4): *neutr.*; 530 siner (3): der: 591 urowete (2. 3): erfrowete; 608 munden (2. 4): munde; diu *fehlt* (3. 5): 630 vil *fehlt* (2): 734 daz (2): ir: 756 allez *fehlt* (2); 760 mêr *fehlt* (3); 834 des niet (4. 5. 6): daz niene; 836 mit dem tievel *fehlt* (4); 842 irquicten (4): ûf chuhten; 843 brante (2): verbrande; 849 sunne *fem.* (2. 3. 5): *masc.*

Ich habe es nicht verschmäht, die letzterwähnten fälle in eine besondere rubrik zusammenzustellen, weil aus ihnen erhellt, dass die abweichungen in S. das durchschnittliche mass desjenigen, was einem schreiber des zwölften jahrhunderts zuzutrauen ist, weit überschreiten. Anderseits ist die zahl der fälle, wo sich in der art zu ändern eine gewisse consequenz und absichtlichkeit erkennen lässt, sehr gering. Das führt auf die vermutung, der dichter habe nicht eine handschrift der Kaiserchronik vor sich gehabt, sondern aus dem gedächtnisse reproduciert. So überraschend diese annahme erscheint, so lassen sich doch analogien beibringen. Ich erinnere nur an die überlieferung des Georgsliedes, aus der man den gleichen schluss gezogen hat, ich erinnere ferner an die zahllosen in der dichtung des eilften und zwölften jahrhunderts nachgewiesenen entlehnungen, die für die intensität des auf geistliche gedichte verwanten studiums beredtes zeugnis ablegen. Schliesslich: was das gedächtnis jedes spielmannes zu leisten vermochte, kann dem durch schulmässigen unterricht geübten eines geistlichen nicht unmöglich gewesen sein. — Einzig und allein unter der voraussetzung gedächtnismässiger überlieferung finden nun auch die grösseren abweichungen, zu deren besprechung ich mich jetzt wende, ihre erklärung.

43 *f.* uon sinen gnaden iz quam, daz der herre siechen began: 7812 *f.* von gote ez bechom: der chunich siechen began. — 49 *ff.* sin unmacht die was abir so getan: in der werlde newas nichein man, der ime dir zv̂ urûme mochte sin. alle arzete die schivheten in, wen ein ebreis man. der sprach: 'herre, woldis minen rat han vnde wollit ir mir geuolgen': 7814 *ff.* der siehtuom was alsô fraissam: nehain werltlîch man nemaht im frum sin. die vursten entwichen alle von im. Ienoch kom ein wîse man,

der sprah: 'hêrre, wil dû dînen gesunt wider hân, sô solt dû mir volgen'. — 96 mir ist ain ubil rat getan: 7832 dû hâst mir ainen ubelen rât getân. — *Im folgenden sind die verse von K. bedeutend durcheinander gewürfelt: es folgen auf einander* 7832—7833. 7838—7839. 7836. *Das bedürfnis, auf v.* 101 *einen reim zu beschaffen, erklärt die umstellungen und änderungen nicht: sondern die zeilen* 7834—7836 *und* 7838—7839 *sind im kopfe des dichters wegen der gleichheit ihres inhalts durcheinander geraten und zusammen gefallen: er behielt von der ersten gruppe den vers* 7836 *und fügte ihn aus ende der zweiten nach* 7839 *an.* — 116 *f.* 'alsus getanis arzetv̂mis sture negere ich nicht', sprach der ture herre: 7840—7841 'dîn erzenie nevorder ih niet mêre', sprah der tiurliche hêrre. — 150 *f.* her machet dir ein bat, zware ich dir daz sagen mac: 7860 *f.* ich sage dir wærlîche: dîn suhte dir alle entwichent. *Geändert, weil der erste vers als bedeutungsloses füllsel nicht haften blieb?* — 161 gezogenliche her zv ime sprach: 7869 ih wil iu sagen, wie er sprach. — 163 so salt dv̂ kv̂men schiere: 7871 chum dû vil sciere. — 166 dv̂ ne salt niet sumen: 7874 du endarft dih nehain wile sûmen. — 193 *f.* herre, wer hat dir gesaget daz, daz ich sie arzat: 7890 *f.* wer hât dir gesaget, daz ich sî arzât. — 195 daz wizze vnsir trechtin: 7892 daz waiz wol von himel mîn trehtîn. — 202 zwein goten gelich getan: 7899 erlich unt wolgetân. — 205 *f.* dv̂ kundis mich wole geheilen vnde uon minen sunden gereinen: 7902 *f.* daz ich in ainer luzelen stunt an allem mînem lîbe wurde wol gesunt. *Da die letzten verse nahezu wörtlich* 7862 *f. vorgekommen sind, so mochte es dem dichter des Silvester scheinen, als ob diese verse sich ihm hier nur fälschlicher weise wieder aufdrängten, und er setzte daher andere an die stelle.* — 215 der pabis uiel nider an sine uenie: 7920 der bâbes viel ze gote sîne venie. *Es ist bezeichnend, dass dieser vers ganz aus dem zusammenhange gerissen ist: sein platz wäre, K. entsprechend, nach* 240. *So folgen in S.* 7920 . . . 7906—7913. 7916—7919. 7923—7929. *Da nun* 7920 *schon früher angebracht wurde, so musste an späterer stelle geändert werden, und es heisst nun* 241: Dv sprach der heilige man, *während K. bietet:* Der bâbes viel ze gote sîne venie, er sprach wider zu dem chunige: 'daz hât dir got ze liebe getân'. *Ein dichter, der nach schriftlicher vorlage arbeitete, hätte nicht einen vers aus seiner umgebung herausgenommen, ihn an früherer stelle angebracht und dann die so entstandene lücke mit einem zusatz ausgefüllt, sondern an erster stelle* (215) *einen vers hinzugedichtet (wie ja auch* 216 *ff. sein eigentum sind) und die spätere stelle intact gelassen.* — 242 nv̂ salt dv̂ gote werden vndirtan: 7923 nû mache dich ime gehôrsam. — 246 vnde die dich uon der sele sunden intbindent: 7927 unt die sêle lôsent von den sunden. — 287—290 meister, wole getruwe ich dir dir zv̂: alliz, daz dû wilt, daz ich daz tv̂n in der waren minne, des beginnich nach dime willen: 7934—7937 maister, ich getrûwe dir wol: al daz ich tuon sol, ich wil sîn gerne beginnen al nâch dînen willen. — 298 do wart her harte wole gesunt: 7943 der chunich wart hail unt wol gesunt. — 299 do her die cristenheit intfienc: 7944 als er ûz der toufe gie. *Statt des verses aus K. prävalierte im gedächtnisse ein vom dichter selbst herrührender und kurz zuvor (278) gebrauchter vers.* — 307—316 *stehen wiederum an falscher stelle: ihr richtiger platz wäre nach* 322. *Aus dem inhalt ist diese umstellung in keiner weise zu begründen: ihre erklärung findet sie unten s.* 38, 31. — 310 als iz sime heiligen namen wole gezam: 7961—7963 sîniu werch wurden lobesam diu er frumt unde tete mit almuosen und mit gebete. *Auch diese abweichung erklärt sich wie die frühere aus einer reminiscenz des dichters an einen von ihm selbst gedichteten vers.* 273 *f.* — 320 alse der kuninc selbe gebot: 7955 diu ze Rôme wâren in der stat. — 322 dit wolde unser herre got: 7957 daz vuocte selbe der waltinde got. — 336 minen lip unde mine sele: 7983 baide lip unt sêle. — 339 *f.* vnde sazzen aniz gerichte vnde richten eine pachte: 7988 *f.* er wist in an daz gerihte.

do sazten si die ptahte. — 351—353 die dir liez gewerden den hiemil vnde die erden; der ist ein gewar heilere: 7994—7996 der himel unde erde ûz nihte hiez werden: er wære ir rehter scephære. *Der dritte vers in S. ist nach* 306 (*K.* 7951) *geformt, wozu bei schriftlicher vorlage kein grund war, was sich dagegen bei gedächtnismässiger überlieferung leicht begreift. Die beiden andern verse wurden — instructiv genug! — später* 425 *f. in derselben weise verändert:* den hiemel vnde die erden die hiez her bede gewerden: *K.* 8152 *f.* er hiez von nihte werden himel und erden. — 355—360 Do stalte der kunine here ze Rome groz ere. her sazte sines selbis hof, alse her von rechte solde sten noch. her berichte dem pabise sinen stûl, als her von rechte solde tun: 8073 *f.* er rihte dem bâbes sinen hof, sô stât iz ze Rôme gescriben noch *und* 8100 *f.* der kunic rihte sînen hof, sô stât iz gescriben noch. *In dieser weise verfährt niemand, der einerseits nach einer vorlage arbeitet und anderseits im stande ist, ganze strecken aus eigenem hinzuzudichten: die verse sind ganz andre und doch die phrasierung dieselbe, vgl.* hof: noch *und* er berihte dem babes sînen. *Auch dass die einsetzung des päpstlichen und die des königlichen hofes, die in K. an verschiedenen tagen stattfinden, hier beisammenstehen, ist durch unbewusste ideenassociation, die gleichartige tatsachen aneinanderreiht, zu erklären: begünstigt wurde sie durch die formalen ähnlichkeiten der beiden stellen in K., vgl. ausser den oben citierten versen* (8073 *f. und* 8100 *f.*) *noch* 8075 *ff.* umbe patriarchen und kardenâle und alle di under in wâren, umbe biscove *mit* 8102 *f.* umbe herzogen unt umbe grâven unt alle di under in wâren, umbe alle riteres namen. *Diese umstände brachten das gedächtnis des dichters ins schwanken, und er berichtete daher schon hier einiges von dem, was er später an richtiger stelle ausführlicher erzählt, sodass noch ein kleiner widerspruch entsteht (denn nach S.* 393 *findet die einsetzung des ritterstandes auch erst am siebenten tage wie in K. statt): während er umgekehrt bei der späteren stelle zwei plusverse einfliessen lässt, die nach versen der früheren gearbeitet sind* (395 *f.* her sazte der rittere leben, in wielhir ordinunge sie sulen wesen *nach* 373 *f.* [= *K.* 8079 *f.*] vnde al geistlich leben, in wilher gehorsame sie solden wesen). *Bei benutzung einer schriftlichen vorlage ist für all diese abweichungen kein grund zu entdecken. — Dasselbe gilt von der umstellung der eben besprochenen und der nächsten verse: sie folgen einander nach der zählung in K. auf diese weise:* 8073—8074 (*unter gleichzeitiger benutzung von* 8100—8101) . . . 8121—8122. . . . 8056. . . . 8081. . . . 8077—8078. 8075—8076. 8079—8080. 8082—8083. *Der grund der umstellungen liegt einfach darin, dass K. die verschiedenen verordnungen Constantins in sätzen von je zwei versen, die aufeinander reimen, erzählt, sodass, da die reihenfolge gleichgiltig war, das gedächtnis bei der reproduction unsicher wurde. Man beachte auch wie* 364 vnde liez ime den gewalt (:hant) *nach dem räumlich weit abstehenden verse* 8056 er lêh im ain grózen gewalt (:hant) *gebildet ist.* 8121 *f. endlich ist in diese umgebung nur geraten, weil es auch eine action Constantins erzählt.* — 387 *f.* do wart der cristinheite ere breit vnde mere: 8038 *f.* do begunde sich diu gotes lêre ze Rôme braiten und mêren. — 392 alse wir iz gelesen haben: 8085 als ich iu nû sage. — 409 *f.* her sprach: 'nv̂ uirnemit ir Romani, nv̂ mûge wir wole uro sin'; *folgen zwei plusverse:* 8138 *f.* er sprach: 'owol ir Romani, nû verstêt iuh wol dâ bî. *Da der autor das* verstêt *von K. vorausnahm, geriet sein gedächtnis ins wanken, und er war genötigt, drei eigene verse zu liefern.* — 421 *f.* (lat iuch ruwen) daz ir wiedir ime hat getan vnde weset ime gehorsam: 8148 *f.* daz wir haben getân, werdet dem gote gehôrsam. — 425 *f. s. o. zeile* 5. — 430 *f.* nv̂ sult ir widir grifen zv̂ uwirme schepfere: 8157 *f.* nû suln wir widir grifen, dienen unserem rehten scepfære. — 433 die uil bosen abgot: 8160 diu vil unrainen getroch. — 438 waz mochte wir: waz maht ir. — 445 sie nehabint necheine craft: 8172 si habent nasen âne smach. — 447 *f.* sie nemugen mit den

munde gesprechen zv̂ necheiner stunde: 8174 *f.* si nemegen ze hainer stunde gesprechen mit dem munde. *Auch bezeichnend!* — 456 *f.* nu sult ir al gemeine gelouben an den got: 8183 *f.* ich pit iuch algemaine: rechennet ainen wâren got. — 462 *f.* zv̂ ime so habit minne. der ist daz anegenge vnde daz ende: 8189 *f.* habet ir zuo im minne, er ist anegenge unt ende. — 510 *f.* der pabis sprach dem boten zv: 'nv sagit Constantino': 8322 der bâbes sprach ze dem poten dô: 'nu sage dem chunige Constantînô'. *Das fehlen von* dem chunige *erklärt sich daraus, dass der reproducierende an v.* 8370 *f. dachte:* diu chunigin sprach zu den boten dô: 'nû sage Constantinô'. — *Die verse* 510—522 *entsprechen den folgenden versen in K.:* 8322—8327. 7930—7931. 8346—8347. 8328—8331. *Was zunächst* 7930—7931 (got hât dirz getân ze minnen: er wil dich im selbem ze ainem dienestman gewinnen) *betrifft, so hätten diese verse ihren gebührenden platz nach S.* 248 *gehabt: dass sie im gedächtnis an jene andere stelle gerieten, erklärt sich aus dem parallelismus, den sie zu v.* 513 *f. ergeben* (nv wil selbe unser trechtin . . . gemeren). *Denselben grund hat die anticipation der verse* 8346—8347 (er enbôt der chunigimne dienest unde minne). *Es sind nämlich die verse* 8328 *f.* (ain sent muozen wir loben: lâzen wir zesamen komen . . .) *und* 8350 *f.* (unt wolte si ain sent loben, lieze zesamene chomen . . .), *sowie anderseits* 8331 (di der ê under juden und haiden walten) *und* 8353 (unt di der ê under den juden phlægen) *fast identisch. Das konnte das gedächtnis des dichters nicht auseinander halten, und so gerieten* 8346 *f. aus ihrer umgebung in eine ähnliche. Bei der annahme einer schriftlichen vorlage dagegen ist durchaus nicht zu erklären, warum nicht beide stellen,* 8346 *f. sowol als auch* 7930 *f., an ihrem platze belassen wurden, zumal die anticipation der ersteren verse eine lücke schuf, die der dichter mit eigenen zutaten stopfen musste* (528 *f.*). — 516 *f.* her tůz ime zv̂ minnen, her wil noch manigeren dienistman gwinnen: 7930 *f. s. o. zeile* 10. — 519 suneliche minne: 8347 dienest und minne. — 520 wir mvzenis einen sent dar umme loben: 8328 ain sent muozen wir loben. — 591 ob sie ires zornigen mv̂tis intwichen wolde: 8349 ob si ir zorne entliben wolte. — 560 *f. entsprechen wörtlich (nur* uro *st.* trûrich) *den versen* 8396 *f. Es findet also ein bedeutender sprung nach rückwärts statt, denn die vorhergehenden verse in S. decken sich mit* 8348 *f. und die folgenden mit* 8372 *ff.* — 568—571 'ich wil gewisse dare kůmen vnde wil rechte nirnemen, wie diese dinc sin geschen', sprach die urowe nil her: 8376 *f.* unt wil selbe sehen, wannen daz sî gescehen. — 578 *f.* Helena nebeite necheiner wilen. sie hiez brieue schriben: 8384 *f.* diu chunigîn hiez îlen ir brieve schrîben. — 578—593 *entsprechen K.* 8384—8385. 8402—8404. 8576. 8390—8399. *also wiederum hin- und herspringen. Dass der isolierte vers* 8576 *hier als vers* 583 *platz findet, erklärt sich daraus, dass der vorhergehende* 8575 (die alre beste gelêrten) *dem inhalt nach zu K.* 8404 (allen gelêrten hêrren) *stimmt, der seinerseits S.* 582 *entspricht.* — 581 after alleme deme lande: 8403 von lande ze lande. — 590 *f.* liep was in die boteschaft, des urowete sich die heidenische herschaft: 8396 *f.* in wart diu botescaft liep, sich erfrowete elliu heideniskiu diet. — 594 *f.* her sante boten sinen holden, die her zv̂ der rede habin wolde: *da die entsprechenden verse der Kaiserchronik* 8402 *f.* (sîne boten er sante von lande ze lande) *bereits vorweggenommen wurden, so war der dichter zu dieser modification genötigt.* — 608 *f.* mit herzen vnde mit munden mines trechtenes lob sie sungen: 8432 *f.* si lobeten unde sungen mit herzen und mit munde. — 610—613 si baten got den guten mit stetigem můte, daz her ir geverte were vnde aller ir dinge phlege: 8434—8437 si bâten minen trehtîn, daz er in genædich wolte sîn, daz er ir gelaite wære unde alles ir gevertes phlæge. — 618 zv̂ deme sende quamen: 8492 dar chômen zewâre. *Lückenbüsser wie* zewâre *entfallen am leichtesten dem gedächtnisse!* — *Die verse* 614—675 *stehen in K. in folgender reihe:* 8488—8495. . . . 8496—8499. 8460—8465. . . . 8468—8487. 8574—

8585. *Die umstellung erklärt sich wieder ungezwungen durch ideenassociation, indem an die schilderung des zuges der christen* (605—613) *eine natürliche verbindung zur aufzählung der patriarchen, kardinäle und bischöfe führte. Weiters trat dann die heerschau Helena's als verwante begebenheit ganz unwillkürlich im gedächtnisse zu der zählung des christlichen heeres usw.* — 630 *f.* michil wart der heidenen schal: die uulten bere vnde tal: 8462 *f.* die vulten pere unde tal, vil michel wart der herscal. *Die änderung ist durch vermischung mit* 10058 *f.* (vil michel wart dô der haiden scal uber berch und uber tal) *entstanden, was um so leichter geschehen konnte, als K.* 8462 *eine syntaktische freiheit sich gestattet* (die *κατὰ σύνεσιν auf* her *zu beziehen*), *die im gedächtnis nicht wohl zu behalten war.* — 644 funf tusint: 8468 sehs und drîzec. *Bezeichnend!* — 640 wiewere *stammt aus ganz andrer umgebung: rückgreifen auf K.* 8443. — 646—648 sie wanden mit gewalde in romischeme lande al iren willen uolle bringen: 8470—8472 si wolten mit roube und mit prande in rômiskem lande haben ir willen. — 651—653 der intbot siner mûter, daz sie durch kunineliche ere vz irwelete *usw.*: 8475—8477 boten sant er sîner muoter: durch ir selber êre si rewelt ir *usw.* — 664 *f.* dar zv sie uz irweleten zwelfe der allirbest gelerten: 8574 *f.* vil sciere si zwelfe ûz erwelten die alre beste gelêrten. — 667 den sie alle der meisterschefte iahen: 8577 des si in alle jâhen. — 672 der da icht zv̂ torste reden: 8582 der dehain wort getorste gereden. — 675 die irkvren sie dabi: 8585 die lobeten si in iewederem taile dâ bi. — *Die verse* 664—764 *entsprechen folgenden versen in K.:* 8574—8585. 8588—8589. 8592—8593. . . . 8516—8518. 8543—8558. . . . 8563—8573. *Die ganze verschiebung ist dadurch zustande gekommen, dass die verse* 650—663, *in denen berichtet wird, dass Constantin seiner mutter rät,* 500 althêrren *auszuwählen, und dass sie diesem vorschlage zustimmt, bei der reproduction unwillkürlich die stelle attrahierten, in der von der wahl der* 12 *gelehrtesten männer die rede ist.* — 741 *f.* ich han uil gut gedinge, daz ich uil balde dich bringe an daz selbe leben: 8547 *f.* und hân noch grôzen gedinge, daz dir alsam gescehe. — 745 *f.* der durh dinen willen gemarterit ist, wirdis dv in der toufe naz: 8551 *f.* der durch dich gemartert ist, wirst dû durch sinen willen in der toufe naz. — 750 *f.* da ist die allir meiste wunne, me denne alle mennischen zungen mugen gekunden: 8556—8558 besizzest sô getâne wunne, die dir menniskem zunge niemer mach gekunden. *Den dreireim tilgte S. sicher nicht absichtlich* (759—761 *ist er geblieben!*), *aber es begreift sich leicht, dass eine solche anomalie im gedächtnis nicht haften blieb.* — 755 die nemugen dir nichein urûme sin: 8564 waz megen dir die fruin sin? — 759 si lonent ime: 8568 dem lônent si. — 771—773 hore, Israhel, ich wil dich leren, ich bin din herre, ich bin din geware got: 8610—8612 Israhêl, habe mich mit êren. ih pin ain got unt ain hêrre, ih pin ain wârer got. *S. ändert in erinnerung an Deuteron. VI.* 4 (Audi, Israhel), *vgl. o. s.* 22, 47 *f.* — 778 *f.* swer an der rede wil uolle stan, der zerbrichit gotis ê vnde sin gibot: 8617 *f.* swer dir der rede wil gestân, der zerbrichet di ê und gotes gebot. *S. ist wol beeinflusst durch die folgende stelle:* dû solt an dîner rede volstân (9495). — 783 der pabis schiere antwurte: 8622 *f.* ûf stuont der bâbes riche vil harte gezogenlîche. *S. wich ab nach* 8540 *f.* — 787 *f.* do got mit siner hende ivch iuden irloste uon Egiptenlande: 8628 *f.* do iuh juden din wâre gotes hant relôste ûzer Egiptelant. — 806—809 so sprach der almilde got zv̂ der Israhelischer diet, die ime dannoch was uile liep: ‘Israhel, habe mich mit eren’: 8647—8650 sô warnete si der waltinde got die ungeloubigen diet, want si im doch dâ vor wâren liep. durch daz sprach er: ‘Israhêl’ *usw.* — 812 diese rede ist mit drien namin undirscheiden: 8653 der name ist underscaiden. — 831 do bekante her den uater vnde den sun vnde den heiligen geist: 8654 er haizet vater und haizet sun und der hailige gaist. — 833 daz was der werliche got: 8656 die drî

namen deist ain wârer got. — 836 der muz immer in der helle sin begraben: 8659 der ist iemer mit dem tievel in der helle begraben. — 839 wilent vndir vns altherren waren (:phlagen): 8662 wir hêten under uns hêrren (:phlâgen). — 851 daz sie non der stete nemochte kv̊men: 8674 daz er nie von der stete chom. — 858 nv laz dir zware sagen: 8679 ich wil dir wærliche sagen.

In derselben weise verraten die plusverse und die auslassungen, dass der dichter aus dem gedächtnisse schrieb. Ich darf mich nach dem vorhergegangenen wol mit einer kleinen auslese begnügen, ohne im einzelnen auszuführen, wie alle zusatze, soweit sie nicht aus Mombritius stammen, auf die anregung von K. zurückzuführen sind. Bei v. 72—74 der kunine uil drate sinen boten sante zv Italien in deme lante *schwebte dem autor die stelle K.* 8248 *f.* sîne boten er sante ze Bitinnisken landen *vor.* — 274 alse iz gote non hiemele wole gezam *wol nach* 8515 diu sinem (*gottes*) namen gezâme. — *Der vers* 283 des gewaren gelouben er uiriach *anticipiert den aus K. stammenden vers* 294 den gelouben her ime nore sprach, *wodurch ein widerspruch entsteht. s. o. s.* 24, 11 *f.* — 296 abe wûs her die alden meintat: 10290 *f.* dâ wnosce dû abe zewâre aller diner getriuwen missetât. — 341 *f.* des was der cristenheite not. der riche keiser gebot. *und* 345 daz was sin edictum *gehen zurück auf* 8032 *f.* der chunic des tages gebôt durch der christenhaite nôt *und* 7990 der chunich gebôt sin edicta. — 347 *Dass gerade Mercurius allein genannt wird, erklärt sich aus der rolle, die dieser gott* 10732 *ff. spielt.* — 395 her sazte d e r r i t t e r e l e b e n *nach* 8104 *f.* umbe alle r i t e r e s namen, wi i r l e b e n solte sîn getân. — 393 *f. schreibt sich der dichter selbst aus, vgl.* 377 *f.* — 410 nv̊ můge wir wole uro sin: *dem dichter spukt ein späterer vers* (512 [= *K.* 8324] her muge wole uro sin) *im kopfe!* — *Ebenso* 505 (*Constantin*) wart trureges mutes *der spätere vers* 525 *f.* (= *K.* 8343 *f.*) sin uil truriger mut ime senftigen began. — 544 *f.* ze Rome san vnde zv̊ Lateran: *in K. ist die verbindung der beiden namen formelhaft* (5953. 11416. 11591. 11748. 14630). — 548 *f.* vnde dar zv minen meister, den pabis sente Siluester: *reminiscenz an v.* 506 *f.* (= *K.* 8308 *f.*) her inbot sinem meistir dem pabise sente Siluester. — 622 *f.* vnde achzene altherren der kristenheite zv̊ eren *nach analogie der später* 652 *f.* (= *K.* 8476 *f.*), *vorkommenden verse* daz sie durch kunincliche ere vz irwelete fivnf hundirt altherren. — 687 *f.* der giene an eine hohe stan vnde gebot eine stille *nach* 407 *f.* (= *K.* 8136 *f.*) der keiser an eine hohe trat, einer stille her bat. — *Ebenso verhält es sich mit vielen der von S. ü b e r g a n g e n e n verse: so werden* 7834 *f. dem dichter entfallen sein, weil sie dasselbe besagen wie* 7838 *f.* (*S.* 198 *f.*). — 7894 *f. kommen nach der rede so abrupt, dass das gedächtnis keine brücke zu schlagen vermochte.* — 7998—8035 *Die verschiedenen messen (sieben an der zahl!), die so gleichlautend und doch wieder mit abweichungen berichtet werden, konnten kaum im gedächtnis haften und auseinander gehalten werden, ebensowenig, was der kaiser an dem, was er an jenem tage verordnete: so wurde letzteres zusammengedrängt, und ersteres als nichts tatsächliches enthaltend fiel aus.* — 8586 *f. steht als parenthese in keinem logischen und syntaktischem zusammenhang mit dem vorhergehenden und folgenden!* — *Endlich hebe ich hervor, dass bei doppelreden durch einen leicht begreiflichen gedächtnisfehler der eine, bedeutungslosere teil der rede verloren gieng: so* 8310—8321 *und* 8358—8369.

Ich habe schon oben bemerkt, dass die abweichungen von dem wortlaute des textes der Kaiserchronik nur in den seltensten fällen eine bestimmte absicht erkennen lassen. Dasselbe resultat ergiebt eine vergleichende betrachtung der in den gemeinsamen partien vorkommenden reime. G l e i c h w e r t i g sind folgende bindungen geblieben: 193 *f.* daz: arzat: 7890 *f.* gesaget: arzât: 289 *f.* minne: willen: 7936 *f.* beginnen: willen: 299 *f.* intfienc: intfiel: 7944 *f.* gie: viel: 309 *f.* vndertan: gezam: 7960 *f.* undertân: lobesam: 610 *f.* gv̊ten: mv̊te: 8434 *f.* trehtîn: sîn: 672 *f.* reden: legen: 8582 *f.* gereden: geben;

742 *f.* leben: gebe: 8548 *f.* geseche: gebe. — *Bessere reime zeigt S.:* 51 *f.* sin: in: 7816 *f.* sin: im: 319 *f.* abgot: gebot: 7954 *f.* abgot: stat: 433 *f.* abgot: gemachot: 8160 *f.* getroch: gemachot: 445 *f.* craft: naht: 8172 *f.* smach: naht: 504 *f.* gûte: mûtes: 8306 *f.* guote: nemahte: 604 *f.* nirnam: man: 8428 *f.* getân: man: 648 *f.* bringen: ringen: 8472 *f.* willen: ringen: 839 *f.* waren: phlagen: 8662 *f.* hêrren: pflâgen; 851 *f.* kvmen: unnirnumen: 8674 *f.* chom: unvernomen. — *Schlechtere reime dagegen:* 49 *f.* getan: man: 7814 *f.* fraissam: man; 116 *f.* sture: herre: 7840 *f.* mêre: hêrre; 140 *f.* man: vndirtan: 7854 *f.* man: gehôrsam: 245 *f.* gesunden: intbindent: 7926 *f.* gesunden: sunden; 287 *f.* zv̂: tv̂n: 7934 *f.* wol: sol; 391 *f.* tage: haben: 8084 *f.* tage: sage; 409 *f.* Romani: sin: 8138 *f.* Romanî: bî; 510 *f.* zv̂: Constantino: 8322 *f.* dô: Constantinô: 526 *f.* began: al: 8344 *f.* began: man: 570 *f.* geschen: her: 8376 *f.* sehen: geschehen: 590 *f.* boteschaft: herschaft: 8396 *f.* liep: diet: 646 *f.* gewalde: lande: 8470 *f.* brande: lande: 787 *f.* hende: lande: 8628 *f.* hant: lant. — *Dass* 750 *f. der dreireim getilgt.* 758 *ff. dagegen belassen ist, wurde schon oben s.* 36, 31 *f. bemerkt.* — *Schliesslich sei noch auf das verschiedene verhalten von K. und S. gegenüber den reimen, die durch zwei reimpaare gehen, hingewiesen. K. hat in der mit S. parallelen partie* 8 *solcher doppelreime* (7812 *ff.* 7866 *ff.* 7880 *ff.* 7904 *ff.* 7954 *ff.* 8034 *ff.* 8238 *ff.* 8476 *ff.*). *Davon findet sich der letzte in S. genau übereinstimmend wieder, die verse* 8238 *ff. sind überhaupt nicht benutzt, und* 7866 *ff. sind durch zwei einschubverse gesprengt: alle übrigen fünf sind erhalten, aber immer mit gleichzeitigem wechsel des einen oder andern reimwortes: deutet das nicht auch auf gedächtnismässige überlieferung, indem bei einer abfolge von vier gleich klingenden reimen die einzelnen reimwörter leichter durch andere verdrängt werden, als beim gewöhnlichen reim? Und ferner: die originalpartien in S. weisen* 9 *solcher bindungen auf* (1 *ff.* 273 *ff.* 401 *ff.* 496 *ff.* 680 *ff.*? 684 *ff.* 688 *ff.* 696 *ff.*? 708 *ff.*?), *also relativ fast dreimal so viel, indem K.* 901, *S.* 337 *originalverse umfasst. Schon daraus ist auf eine gewisse — unbewusste oder bewusste — vorliebe des dichters zu schliessen. Bemerkenswert ist nun noch folgendes: in S. finden sich* 5 *weitere doppelreime — sodass S. in* 858 *versen* 20, *K. in* 901 *nur* 8 *solcher reime hat —, die z. t. durch die verbindung von versen aus K. mit originalversen entstanden sind* (353—356. 375—378), *z. t. aber bloss durch zusammenrücken von versen, die in K. getrennt stehen* (305—308 = 7950 *f.* + 7958 *f.* 516—519 = 7930 *f.* + 8346 *f.* 676—679 = 8588 *f.* + 8592 *f.*). *Auch das spricht zu gunsten der annahme gedächtnismässiger überlieferung: denn da beim reproducieren die reime den hauptstützpunkt für das gedächtnis abgeben, so begreift es sich psychologisch ganz leicht, dass sich gleich klingende reime ebenso aneinander schlossen, wie sich gleiche ideen nach meinen früheren bemerkungen einander associierten.*

Ich fasse zum schlusse dieses abschnittes die resultate kurz zusammen: die nach unbekannter, aber der fassung bei Mombritius verwanter quelle abgefasste Silvesterepisode der Kaiserchronik liegt im Trierer Silvester in einer bearbeitung vor, deren lücken, zusätze und sonstige abweichungen sich z. t. daraus erklären, dass ihr urheber keine hs. der Kaiserchronik vor sich hatte, sondern nach dem gedächtnisse arbeitete, z. t. daraus, dass er die Vita bei Mombritius zu rate zog. Inwieweit das letztere geschah, um gedächtnislücken auszufüllen, inwieweit, um eine als schlecht erkannte überlieferung durch eine authentischer scheinende zu ersetzen, lässt sich im einzelnen nicht mehr nachweisen.

4. Sprache des schreibers und des dichters.

Die orthographie der hs. ist durch das ganze Silvesterbruchstück hin eine mit verschwindenden ausnahmen vollkommen consequente, wie sich aus der folgenden darstellung von selbst ergibt:

A) *Consonantismus.* 1) *Labiale.* *Auslautendes* b *bleibt nach kurzem vocal:* gaben (= gab in) 312; lob 321. 609; gab 362; ob 212. 403. 531. *Nach langem vocal dagegen wird es zu* p: wip 108. 825; lip 62. 184. 301. 336. *Nach diphthongen herrscht schwanken:* liep 529. 590. 808, *aber* hub 169. 228. 764. *Inlautend immer* b, *niemals* v, u. *Inlautendes* -mb- *wird stets zu* mm: drumme 23. 82. 508. 520. 673; umme 397. 716; krummer 620; warumme 786. *Anlautendes* b *bleibt ausnahmslos.* — *Germanisches* p *und* pp *wird in allen stellungen verschoben, also immer* phlegen *usw.* 102. 197. 349. 402. 613. 677. 715; hilfet 436; wirfet 435; offen 42. 134. 423. 828; schepfere 431. 761; uirschupfet 347; uf 216. 228. 251. 361. 464 *usw.*; rief 304. *Fremdwörter:* pachte 340; pabis 160. 168. 174. 191 *usw.*; puluere 437; gepredigot 458; *bemerkenswert:* schoflich 21; bischoffe 369. — *Zur bezeichnung von* f *wird zweimal* v *gewählt:* virnemen 5; vart 543. *Sonst meistens* u: uahe 32; beuangen 137; uaste 267. 649; uater 427. 434. 815. 831; uan 559; drinaldicheite 814; beuelhe 335; uerre 566; uechtendis 625; uil(e) 4. 5. 6. 14. 22. 41. 72. 85. 88. 95 *usw.*; uir- 93. 99. 142. 263. 283. 284. 343. 347. 385. 409 *usw.*; uiel ('cecidit') 215. 295; uierzee 850; uinstere 442; uiande 844; uon 3. 92. 221. 246. 274 *usw.*; uorchte 22. 789; geuolgen 55. 149. 210. 243. 260. 566; uor(e) 86. 91 (?). 226. 230. 248. 293. 294. 487. 488; uogete 401; uole 589. 625. 658; uolle 648. 737. 778; uur(e) 4. 76. 348. 605. 607. 820. 838; uůrten 398; uůze 453; geuůgen 586; uůr ('ignis') 843; ulone 588; uleisch 832; urůme 51. 755; uro 115. 400. 512. 561; urowen 120. 354. 591; *das substantiv* 571. 628; geuristet 124; uragete 211; uriede 224. 656. f *tritt nur sporadisch auf:* fur ('ignis') 435; zefuren 587; fliz 704; frivmicheit 7; frů 314. *Regelmässig dagegen, wenn ein* t *vorhergeht:* intfahen 188. 743. 825; intfienc 299. 363. 804; intfiel 300; gruntfeste 460. *In fremdwörtern immer* u: Siluester 131. 179. 316. 458. 507. 549. 573. 617. 768. 738; uenie 215; brieue 532. 579; puluere 566; *auch* tuuil 385. 419. 449.

2) *Gutturale.* *Bezüglich der lautverschiebung steht die schreibung ganz auf hochdeutschem standpuncte.* *Im einzelnen bemerke ich: auslautendes* g *immer als* c, *nie als* ch, k: mac 6. 151; wec 48; manic 100; lac 176; tac 156. 198. 275; willicliche 169; phlac 197; burc 66; kivninc 37 *usw.*; dinc 39. 286 *usw.*; lebindinc 167. *Ebenso* kk *als* c: roc 268. *Anlautendes* k *vor vocalen und diphthongen immer als* k: kint 25. 57. 69. 75 *usw.*; kunen 34; kivninc 37. 72. 78 *usw.*; nekanter 40; kunt 81; kv̊men 113. 163; keren 115. 132; kv̊me 167; keisir 266 *usw.* *Aber in fremdwörtern als* c: capelan 229; cardinale 371. *Vor consonanten schwanken:* unkraft 127. 222; kristen, kristenheit, Krist 262. 376. 480. 547. 698. 823 *u. ö.*, *aber* clagen 84. 90; cronen 361; craft 445; cruce 607; cristen *usw.* 278. 299. 341. 344. 348. 387. 459. 572. 624. 703. 744. 853. *Im inlaut immer* k: irdenkint 19; starken 221; turken 636; uolkis 625. kk *erscheint als* ck: gezivckit 348. — *Die gruppe* kw *erscheint als* qu: irquicten 832; *immer* quam, quamen, quemen, *s.* C 4). — *Auslautendes germanisches* k *nach vocalen und auslautendes* h *werden vorwiegend durch* ch *wiedergegeben: durch* h *nur in* durh 420. 745; mih 334; sprah 689 *(neben sonstigem* durch, mich, sprach), *wobei zu bemerken ist, dass die erstgenannten drei fälle am schlusse der zeile vorkommen, das* c *somit jedesfalls nur mit rücksicht auf den raum unterdrückt wurde.* ht *erscheint immer als* cht: uorchte 22. 789; rechte 39. 133. 168; unmacht 49; mochte 51. 382 *u. ö.*; nachtis 126. 201. 236; sůchten 137; trechtin 195. 465; gerichte 339; pachte 340; richten 340; tochten 381 *usw.* *Die negation wird wechselnd* nicht 63. 349. 660. 695 *u. ö.* *und* niet 40. 166. 183. 196. 200. 386. 441. 444 *u. ö. geschrieben.* lh *erscheint im inlaut als* lh: beuelhe 335; wilher 374. 396; hs *als* chs: sechs 389. — *Schwund des* h: slan 110. 684; geschen 570 *(alle drei fälle im reime!) und* achzene 623; *im auslaute:* na

71. 497. 563. 711: intfa 743. *Diese fälle werden wol auf die vorlage zurückzuführen sein, denn sonst bleibt* h *erhalten:* gesehen 236; neschint 441: zehenden 367; intfahen 188; beiehen *(conj. prt.)* 376. 682; hohe 407. 847; geschehe *(conj. prt.)* 683. 853; nach 26. 158. 290. 486. 582. 649. — *Sonst bemerke ich noch, dass die schreibung* nichein *durchgeht:* 50. 109. 445. 448. 503. 573. 578. 593. 671. 722. 755; dicheinime 853; *ausfall des* g *in* iren (= iergen) 212, *aber* niergen 452. — sk *erscheint in allen stellungen als* sch, *ausgenommen* wus 296.

3) *Dentale. Auslautendes* t *bleibt ohne ausnahme unverschoben in* dit (*auch* diet): 32. 65. 227. 235. 244. 321. 362. 412. 474. *Dagegen tritt die verschiebung ein in* daz, waz, iz, alliz; *auch sonst überall: es heisst also* tůn, gůter, zit, irwelete *usw.*, *auch* tiehten 528. *Die einzige ausnahme bildet* lieden ('= liten', 'passi sunt') 225, *dessen* d *aber eher auf analogie nach dem präsensstamm zurückzuführen, denn als lautgesetzliche ausnahme von der lautverschiebung aufzufassen ist. Auch die gruppe* dr- *ist verschoben:* uirtreip 142; trugenere 565; getroc 793; *ebenso* dd*:* hatten 105; bette 126. *Ferner immer* sazte (*nicht* satte)*:* 104. 357. 361. 395 *und* rt (*nicht* rd)*:* harte 22. 88. 95. 240. 270. 298. 637: swerte(n) 107. 399; worten 551; antwurten 763. *Ebenso im synkopierten praeteritum und participium immer* rt*:* irhorte 87; bekerte 132; lerte 133; bezzirte 270: uůrten 398; gelerten 665; *und im fremdwort* martelen 171. 745; mertelere 263. *Dagegen bleibt* d *nach* l *immer erhalten:* gewaldige(n) 45. 186. 333; werlde 50. 719: solde(n) 70. 82. 170. 358. 360. 374. 530. 825. 826; wolde(n) 54. 109. 188. 204. 224. 531. 587. 629. 673. 813; uirgulde 190; heldit 251; waldet, weldit 523. 552; alden 296. 522. 565; uirschielde 343; gewalde 646; milde 806; driualdicheite 814; *ausser im synkopierten praeteritum:* gezalten 641. *Nach* n *wird* d *zu* t *im synkopierten praeteritum:* nekanter 40; bekanter 831; sante 73. 125. 157. 415. 527. 580; kůnte 156: brante 384. 843; *aber* wande(n) 170. 646; *sonst bleibt es erhalten:* stunden 33; lande 74. 581. 647. 788; ilende 76; begunden 83. 649; wunder 85. 790; undir(tan) 141. 242. 309. 372. 523. 551. 583. 666. 839. 840 *u. ö.*; wande(r) 167. 228. 492. 658: lebindinc 167; kunde 205. 282 *(prt.)*; sunden 206. 246. 416; intbindent 246; handen 338. 451. 464; zehenden 367; sibinden 391; ende 406. 463. 541; gewenden 452: besenden 540; wandele 673; uiande 844. — *Abfall des* t*:* eris 737; *aber* bezzist 542: iungist 781.

4) *Nasale und liquidae.* - n *fällt zweimal ab im infinitiv:* laze 97; tv̂ 204; *sonst bleibt es erhalten.* — m>n: mit den munde 447 *(vgl. zu Adelbreht 73).* — r*:* uirbirnen 437, *aber* brinnen 23; woldis = woldit ir es 54; diz = dir daz 248; unse leben 424; vnse rechte uater 427; *aber* vnser trechtin 505; unsir herre 702; *ausnahmslos dagegen steht die* r*-lose form für* unsere*:* unse eigenen geburt 110; unse uatere 434; durch unse brode 832. — *Hervorheben will ich noch, dass* r *in der verbindung* rht *bleibt:* uorchte(n) 22. 789.

B) *Vocalismus.* 1) *Umlaut. Umgelautetes* a *und* â *wird immer* e *geschrieben:* ld *gibt kein hindernis ab:* heldit 251; weldit 252; *auch* heidinschefte 334 *u. ö.*: *aber* ingagen 547. — *Der umlaut von* o, ou *und* ô *bleibt unbezeichnet.* — *Umgelautetes* u *erscheint als* iv*:* frivmicheit 7; livzzelen 152; gezivekit 348; sivnden 416; zivchten 654; kivninc 37. 87. 94. 101. 154. 218; *oder der umlaut bleibt unbezeichnet:* hulfe 16. 184; lugene 19. 25. 29. 685; kumftic 26: kuninc 72. 78. 126. 164. 199. 231. 234. 304. 313. 320. 355. 488. 503. 524. 652; kuningin(ne) 518. 562. 634. 661; ubil 96. 109; ubir 29. 66. 226. 366. 414 *usw.*; ubirsten 328; irsturbe 106; sunden 206. 246; munstere 326; mugen 447. 512; sunelich 519. 530. 572. 663. 831; dunket 539; trugenere 565; gelvbde 670. 731: gekunden 751. 770; uur 838; *wobei freilich zu bemerken ist, dass nicht in allen fällen das vorhandensein des umlauts mit gleicher sicherheit angenommen werden*

kann. Schliesslich findet sich auch u: uur(e) 4. 28. 76. 605. 607. 820; muget 62; můge 410. 444. 452. 727. 751. 755 *u. ö. — Für den umlaut von* û *fehlt es an belegen.* — *Über die entsprechung von* üe *s. unter* 4).

2) a *und* o. *Immer* ich, her sal: 61. 200. 720. 753. 782 *u. ö.*: dv salt 141. 166. 242. 250. 259 *u. ö. Neben durchgängigem* wol(e) *einmal (im reime auf* kale!) wale 240. — *Schwächung von* dar (zů *usw.) zu* dir 47. 51. 203. 287. 351. 380.

3) o *und* u. ich uorchte 22; wurden (*ptc.* 572); uuuirnumen 852.

4) u, û, uo *und* iu. u *wird fast ausschliesslich durch* u (v) *wiedergegeben; durch* ů (v̊) *nur in* urůme 51. 755; kůnte 156; sůn 415; stunden 575; hůndert 620; sůchten 137; schůlt 483; hůlde 558; irkv̊ren 675; gebv̊ten 845. 847 *und regelmässig in* kvmen 163. 521. 568. 581 (*inf.*) *und* 113. 737 (*ptc.*). *Der wechsel von* u *und* v *ist meistens regellos: nur* nv̊ (1. 32. 110. 136. 139. 238 *usw.*), dv̊ (*pron.* 136. 137. 138. 152. 163. 166. 180 *usw., part.* 211. 216. 229. 241 *u. ö.) erscheinen nie mit* u (*aber* fru 314!). *Die wenigen* u *für* uo, *die neben der grossen anzahl von* u (v̊) *vorkommen, sind wol nur schreibfehler:* mut 29. 226; stunden 33; buch 390; geruchte 413; suche 567; muter 657. — û *wird in der regel* u (v, û) *geschrieben:* sunen 166; hût 300; hûs 379; drûz 436; truriges 555; tusint 643. 644; uz, vz 653. 664; uzir 769; ů (v̊) *dagegen:* irstrubet 68; kvme 154. 167. 478 (?); *immer in* v̊f 216. 228. 251. 361. 464; *einmal* ůz 268; důchte 524. — iu *jeder art erscheint als* iv: ivch 3. 6. 61. 63. 421. 423. 459. 626. 788. 790. 813; schívheten 52; livt 90. 370; iû 432; iv 791; uon div 493; driv 627; *sonst als* u: uwer 56. 59. 431. 815; nuwit 97; getruwen 232. 287. 680; nuwe 302; ruwen 421; turen 36. 117; suchis 136; lutegen 198; tuuil 385. 419. 449; fur 435; butil 474; dru 643; nun ... nunzic 821; ů *für* iu (< u + i) *begegnet nur in* uůr ('ignis') 843. — *Der umlaut von* uo *bleibt unbezeichnet; es erscheint entweder* ů (v̊): můzen 286. 520. 559; můze 453; geuůgen (?) 586; *oder* u: suze 4; kunen 34; gruzen 178; muzen 437; zefuren 587.

5) e *und* i. *Die vorsilben* er-, en(t)- *und* ver- *erscheinen, soweit sie nicht abgekürzt sind, immer als* ir-, in(t)- *und* vir- (uir-). *Dagegen wird immer* be- *und (mit éiner ausnahme,* gibot 779) ge- *geschrieben.* — *Unbetontes* e *in den endungen* -en, -er, -es, -et *wird bald durch* e, *bald durch* i *wiedergegeben. Neben durchgehendem* iz *éinmal* ez 539 (*übergeschrieben!*). *Neben überwiegendem* der *auch* dir *sowol als nom. masc. sing.* 249. 337, *als auch als gen. pl.* 263; *vgl.* is *für* es *in* mv̊zenis 520; dis 188. *Umgekehrt* en *für* in *in* gaben 312; se *für* si *in* gesehese 214. — wizzen: *praeteritum* wiste 829. — wilher 374; wielhir 396; swilch 103. — *Nach liquida und nasal bleibt* -e *oft erhalten:* wole 6. 14. 205. 213. 240. 274. 287. 298. 310. 330. 410. 440. 512. 555. 642. 711. 785; kale 239; ane 267. 481. 730. 764; nore 294; gare 300; dare 169. 568; uile 311. 808; ime 128. 295. 300. 301. 362. 364. 421. 428. 462. 514. 516. 526. 537. 616. 759. 803. 804. 808. 817. 824; deme 391. 581. 618. 729; dineme 153; uwirme 431; alleme 581; romischeme 647; dieseme 717; eineme 725; dicheinime 853; sineme 748. 795. 818. *Abfall des* -e: wol 295; an 286. 407. 778. 823. 832; nor 488. 494; dar 577. 671; uil 85. 106. 169. 180. 225. 414. 564. 799. 801; im 361; dem 158. 359. 507. 532; stetigem 611; sinem 126. 506. 769. *Vgl. noch* geboren 481; irwelet(e) 653. 664. 713. — *Wiederholt wird* i *durch* ie *vertreten, sowol in offener als auch in geschlossener silbe:* dieser 17. 560. 570. 714. 717. 812; diet 32. 65. 118. 235. 244. 412; uiel 85. 106. 180. 414; sietes 102; hiemil 121. 251. 274. 330. 352. 425. 843. 847; irschienen 128. 201; antlietze 213; uriede 224; lieden 225; miechile 225; bielede 230; wiedir 363. 421; miete 368; besiegelit 399; gesiege 728; sieben 850. ie = î (?) *nur in* werltlieches 197 (hienacht 201, *woneben* hinacht 236, *ist anders zu beurteilen*). — *Umgekehrt steht* i *für* ie *in* iren (= iergen) 212 *und* nine 436 (*neben* niergen 452 *und* niene

659. 681), *sowie in* di *für* die 57. 80. 547. — *Neben* funf 644 *findet sich* fivnf 653. — -ege (-age) > ei: leite 269; *aber* claget 90; saget (: arzat) 248; ingagen 547.

C) *Varia.* 1) *Synkope:* gnade 125. 424: gnv̂ge, gnv̂e 19. 384. 475; drumme 23. 82. 508. 673; drimne 382. 449; drane 398: drûz 436; zware 151. 173. 489. 495. 626. 642. 858: gwinnen 517. — gelvbde 670. 731.

2) *Enklise:* wander 167; gebich 189; beginnich 290; zestorich 577; gaben 312; gesehese 214: woldis 813; diz (= dir daz) 248; anme 245. 389; inme 399; aniz 339; tûz 516.

3) *Contraction:* sime 310; mime 563; eime 565.

4) *Verbalflexion: Die erste person sing. geht wiederholt auf* -en *aus, sowol bei vorhergehendem als auch bei folgendem personalpronomen:* ich . . . horen 479; ich sagen 838: ich geben 775: sagen ich 626. 747. — *Die zweite person sing. endigt fast immer auf* -s: suchis 136; sůchis 138; wirdis 153. 498. 746; has 180. 261. 334. 477; geloubis 480: bis 492: bikeris 496: wonis 749; widirredis 776; *im praeteritum:* gehulfes 184; woldis 204: kundis 205. — *Die erste person plur. bei nachgestelltem personalpronomen ohne* -n: nahe wir 32: sule wir 725; *im praeteritum:* wolde wir 109; bette wir 417: mochte wir 438. — *Die zweite plur. praes. und imper. hat neben sonstigem ausgang auf* -t *auch* -nt: tůnt 1: wizzent 60. 642. — *Analogiewirkung zeigt sich in* ich beuelhe 335 *und* ich geben 775. — *Neben* bringen 648 *steht das schwache* brengen 546. — sin: *inf.* sin 51. 200. 286. 410. 512. 660. 695. 755; wesin 109. 689. *Die dritte person sing. praes. bald* ist 248. 353. 460. 481. 706. 745. 768, *bald* is 24. 146. *Dritte person plur.* sin 58. 254. 542. 556. 570 *(sowol indic. als conj.) und* sint 145. 235. 244. 428. 455. *Dritte person conj. sing.* si 552. 555. 733. 740 *neben* sie 194. — lazen *hat fast immer die uncontrahierten praesensformen: inf.* laze(n) 97. 318; *ebenso die erste person plur.* 521. 550: *imper. sing.* laz 858; *plur.* lazet 64. 432; *aber* lat 421. *Praeteritum sing. immer* liez 231. 351. 364. 528. — *Von* mac *kommen im plur. praes. nur die* u-*formen vor, niemals* e. — *Das praesens von* wellen *lautet meist* wir, sie wollen(t), her wolle; *daneben aber* sie willen(t) 256. 689 *und ausschliesslich* du wilt 288. 777. — komen: *imp.* kvm 544; *inf.* kv̊men 163. 521. 568. 851; *ptc.* kv̊men 113. 737: 3. *pers. sing. praes.* kumit 719; *praeteritum ind.* quam 43. 46. 65. 88. 159. 275 *u. ö.*: quamen 80. 103. 618; *conj.* quamen 585. 599. 656. 671. — gân: *belegt sind inf.* gan 78. 82. 730. 817. 826: 3. *pers. praes.* geit *(im reim!)* 487; *ptc.* gegan 492; *praeteritum* gienc 266. 277. — stan: *inf.* stan 379. 778. 786; sten 358; 1. *pers. praes. ind.* stan 553: 3. *pers.* stat 424: 3. *pers. praes. conj.* geste *(reim!); imper. plur.* uirstet 716. — *Bei* suln *immer* s- *(nicht* sch-) *anlaut. Die belegten formen sind:* wir sulen 692. 730; sule wir 725: ir sult 5. 430. 456: sie sulen 255. 396; her sule 536. *Über* sol, sal(t) *s. o. unter* B 2). *über* solde(n) *unter* A 3). — haben: a) *als hilfsverbum:* ich han 236 *(reim).* 478. 538 *(r.)*: du has 180. 261. 334. 477; her hat 423 *(r.).* 458. 493. 822: wir haben 392 *(r.)*: ir hat 421: sie hant 434; wir hatten 105 *(r.)*; her hete *conj.* 467. 509 *(r.)*: b) *als selbständiges verbum: inf.* haben 14 *(r.).* 62 *(r.)*; han 54 *(r.).* 558 *(r.)*; ich han 741: sie habint 441. 443. 445. 453. 454; sie hant 450; *imper.* habit 462; *ind. prt.* sie heten 841 *(r.).* — '*Rückumlaut*': larte 315; gelart 542; *aber* bekerte: lerte 132 *f.*: gelerten 665.

5) *Nominal- und pronominalflexion: Die endung* -iu *ist sowol beim artikel als auch beim pronomen und beim adjectiv im fem. sing. und im neutr. plur. ausnahmslos durch* -e *verdrängt: fem. artikel* die: 23. 49. 292 *usw.: neutr. plur. artikel* die: 25. 27. 33. 39. 75 *usw.: neutr. plur. relativ.:* 26. 58. 254 *usw. Adjectiv:* alle rechte dinc 39; sine kint 256. 427: mine dinc 286; diese dinc 570; al romische riche 577; diese rede

812 *u. ä.* — *Schwache flexion bei in der regel stark flectierten substantiven:* sele 219 (*aber stark* 30 *u. ä.*); lere 243 (*aber stark* 260. 308); erde 252. 352. 425. 855; wile 578. 850; lugene 685 (*aber stark* 19); sunne (*fem.*) 849. — *Possessivum* ir *flectiert:* ires zornigen mvtis 531; iren boten 580; iren willen 648; iren Ysaachen 825; *dagegen niemals* ire, *sondern immer* ir: ir wenigen kindelin 69; ir antlietze 213; ir abgot 319; ir hende 464; ir wise redenere 762; ir niande 844; *auch* aller ir dinge 613, *nicht* irer. — *Neben dem relativum* der *findet sich zweimal die form* die: 251. 351. — *Das geschlechtige pronomen der dritten person sing. femin. und der dritten plur. lautet immer* sie (*nie* si, siv): *einmal* se, s. (C 2). — *Das zahlwort 'drei' erscheint als* drie 297. 777; *dat. plur.* drien 812. 835 *ferner* driv 627; drn 643.

6) *Reste: Die adjectiva auf* -lich *bilden ihr adverbium mit* e (*nie* en): tugentliche 95; urol. 115; offinl. 134; gezogenl. 161; williel. 169; lestirl. 376; uridel. 656; werl. 776; ewicl. 780; inneel. 801. — *Nominalsuffix* ine *neben* ie *in* kunie *oft*: lebindine 167. — *Suffix* -schaf *in* boteschaf 157; heidenschaf 343; *aber* boteschaft 590; herschaft 591. — *Neben* dô *sehr oft* dv. — *Die negationspartikel erscheint immer als* ne- (*nicht* en-). — *Immer* oder, odir (*nicht* ader, of *udgl.*). — *Neben* wan 674 *steht* wen 53. 478. 491. 721. — antwedir 64. — inzivssen 224. — inbinnen 59. — san 119. 228. 544. — loukenen 739.

Es war mir darum zu tun, eine eingehende beschreibung der hs. zu liefern, weshalb auch eine grosse zahl von erscheinungen zur sprache kam, die für die bestimmung des dialectes in keiner weise charakteristisch genannt werden können. Aus meinen ausführungen ergibt sich, dass das denkmal im wesentlichen eine solche einheitlichkeit der orthographie aufweist, dass schreibungen wie dit *neben* daz, waz *udgl. nicht auf mischungen der orthographie des schreibers und der seiner vorlage zurückgeführt werden können, sondern die tatsächliche mundart des schreibers wiedergeben müssen. Das verhalten der orthographie in bezug auf die lautverschiebung im allgemeinen weist auf Ostfranken, wie schon Roediger*[1] *gesehen hat: wenn daneben aber immer* dit *st.* diz *erscheint, so führt das nach Hessen. Wir werden also die heimat des schreibers wol im nördlichsten teile Ostfrankens zu suchen haben. — Bezüglich der heimatsbestimmung des dichters ist grösste zurückhaltung geboten, da die* 178 *reimpaare, die nach abzug der aus der Kaiserchronik stammenden partien als eigentum des dichters verbleiben, allerwärts so durchtränkt sind mit reminiscenzen an den reimgebrauch der chronik, dass sich auch für diese originalpartien die annahme tiefgehender literarischer beeinflussung nicht abweisen lässt. Es wäre z. b. unvorsichtig, aus den reimen* getan: irslan (261), slan: gestan (684) *auf mitteldeutsche herkunft schliessen zu wollen, da man sie ebenso gut als eine freiheit auffassen kann, die sich auch der dichter der Kaiserchronik öfter gestattet, z. b.* getân: slahen (7832 *f.* = *Silv.* 96 *f.*). *Zieht man diesen umstand, sowie die reimfreiheit, die sich der autor, auch wo er selbständig ist, erlaubt, in betracht, so wird man sich hüten, aus reimen wie* man (nam): quam 45. 158. 275. 279; phlagen (waren): quamen 79. 107; irhorte: harte 87; sazte: hatten 104; uirtreip: arbeit 142; bat: mac 150; mût: gnve 474; saz: daz 389; brief: liep 528; stille: willen (= 'wellent') 688 *irgendwelche schlüsse zu ziehen. Demnach bleibt nur folgendes material übrig:* liep (diet): niet 39. 638; bequam: al 65; getan (Lateran): san 118. 227. 544; warheit: geit 486; gegan: getan (?) 492; gelart: vart 592; han: uan 558; intfan: undirgan 825; rede: uirtriben (?) 732. *Das genügt, um die entstehung der umdichtung in Baiern auszuschliessen; für eine positive bestimmung reicht es nicht aus.*

1) *Zeitschr. f. d. alt. XXI, s.* 397.

Um das jahr 1150 *ist nach Schröder die Kaiserchronik in der uns überlieferten fassung herausgekommen: wenige jahre später wird der Trierer Silvester entstanden sein.*

5. Vorbemerkung zu text und lesarten.

Die abkürzungen wurden, dem sonstigen gebrauche der Monumenta entsprechend, ohne ausnahme aufgelöst. Die sehr ausgedehnte abbreviaturenpraxis des schreibers lässt sich in Roedigers ausgabe leicht überblicken. Ich führe daher hier nur auf, was Bartschs und meine collation in dieser richtung an nachträgen ergeben hat, wobei ich die von Bartsch neugelesenen stellen mit einbeziehe. Der nasalstrich ist angewendet v. 19 ī; 102 wilē; 107. 109. 693. 803 dē; 107 swertē; 111 erē; 199 cōstantin; 206. 853 uō; 261 huldē; 487 allē; 600. 698 crist^{e}heit; 629 (scho)wē; 630 heidenē; 631 (uu)ltē; 632 hetē; 632. 704. 827 grozē; 635 manigē; 636 turkē; 666 warē; 673 drūme; 675 irkv̊rē; 676 werē; 677. 692 phlegē; 685 lugenē; 689 willē; 692 sulē; 693 gebē; 699 indē; 708 stritē; 709 drittē; 709 bitē; 712. 798 heidē; 714 diesē; 720 sprechē; 722 mānes; 724 swē(ne); 724 uirwūnē; 727 gebezzirē; 730 sulē; 742 lebē; 747 sagē; 750 wūne; 816 unū; 820 einē; 827 sinē; 828 tougē; 842 irquictē; 850 siebē; 852 uirnumē; 853 cristenē; 854 bewerē; 855 erdē. *Ferner* m̄ *(schliessendes* -en *bedeutend):* 690 uirnem̄; 737. 851 kv̊m̄; 812 nam̄. *Endlich* 107 irslagn̄. — vnde *erscheint als* vn̄: 25. 405. 482. 627. 631. 636. 666. 677. 680. 683. 688. 698. 710. 712. 724. 728. 730. 732. 796. 798. 810. 821. 825. 826. *Die abkürzung* ' *findet sich* 167. 715 wand'; 467. 689. 738 h'; 467. 600. 630. 633. 686. 687. 694. 695. 698. 702. 703. 706. 711. 806; ub' 699. — 671 q'me. — 15. 418. 522 vnd'; 50 werld'; 82. 358. 360. 530 sold'; 92 bald'; 109. 220. 224. 531. 629 wold'; 170 wand'; 190 uirguld'; 225. 658 wād'; 550 beid'; 673 wand'le; 856 gewerd'. — 71. 290 d's.

Wo vn̄, *sowie die vorsilben* ' *und* u' *nicht abgekürzt geschrieben sind, da erscheinen sie immer als* vnde, ir-, uir-, *weshalb ich sie in dieser form auch für die abkürzungen eintreten liess. Bezüglich der endungen auf* -er, -ir *herrscht schwanken, z. b.* keiser 285. 331. 342. 377. 393. 407, *aber* keisir 473; meister 287. 315. 365. 548. 616, *aber* meistir 506; under 666, *aber* undir 242. 551. 826. 840. *Ich löse in diesen fällen immer nach der majorität der zeugen auf. Sonst ist mein text, abgesehen von den durch mich eingeführten grossen anfangsbuchstaben der eigennamen (die in der hs. ausnahmslos mit kleinen buchstaben beginnen) und der durchgängigen wiedergabe von* ſ *durch* s *(doch sind die wenigen fälle, wo schon die hs. schluss*-s *bietet, im apparat bemerkt) im engsten anschlusse an die überlieferung hergestellt. Die ergänzungen weggeschnittener stellen sind in cursivdruck gegeben; wo das pergament erhalten, die schrift aber unlesbar ist, wende ich eckige klammern und antiquadruck an; partien, die durch verschulden des schreibers ausgefallen sind, also nie dagestanden hatten, erhalten gleichfalls eckige klammern und antiquadruck und überdies eine ausdrückliche bemerkung in den lesarten. Buchstaben, die nur teilweise lesbar, sind in antiqua gedruckt; der apparat gibt jedesmal an, wieviel von dem buchstaben erhalten oder verloren ist. Wenn fehler der handschrift gebessert werden, so gibt die varia lectio die falsche lesung an mit dem vermerk* hs. *Soweit solche besserungen auf meine vorgänger zurückgehen, steht jedesmal die bemerkung* verb. von R*(oediger) bezw.* B*(artsch). Bezüglich der ergänzungen konnte ich mich in der regel an die editio princeps anschliessen, deren leistungen in dieser hinsicht ich hier mit dem grössten danke erwähne. Die stellen, wo ich von ihr oder Bartschs collation abgegangen bin, weil die überall mit dem cirkel vorgenommenen lückenmessungen oder abweichende lesungen eine änderung nötig machten, sind folgende:* 8—13. 111. 115. 122. 177—178. 185. 264. 271. 275. 284. 290. 400—406. 472. 478. 532. 594—600. 604. 610. 612.

622. 629. 635—636. 639. 658. 704. 710. 712—716. 718. 736—737. 740. 742. 756. 785. 793. 796—797. 816. 819—820. 827. 829. 844. 855. 858.

Wo die angaben Roedigers und Bartschs über eine lesung differieren, ist in den lesarten die richtige lesung mit beigesetztem R. K. *(Roediger, Kraus) oder* B. K. *(Bartsch, Kraus) wiederholt. Weicht meine angabe von der beider vorgänger ab, so steht im apparat bloss* K.

Die blatt- und spaltenzählung der handschrift ist links von der columne verzeichnet, Roedigers bezw. Bartschs zählung gibt der columnentitel, und die entsprechungen mit der Kaiserchronik liefern in runde klammern eingeschlossene zahlenhinweise, die rechts von der columne stehen und mit K. *bezeichnet sind. Deutlicheres markieren dieser entlehnungen (etwa durch vertikale striche) musste ich mir mit rücksicht auf den sonstigen in dieser sammlung herrschenden brauch versagen.*

Es ist mir eine angenehme pflicht, zum schlusse herrn Dr. S. Singer für seine liebenswürdige teilnahme an den mühen der correctur herzlichst zu danken.

VON SENTE SILUESTRE[a].

[illegible] Nv tunt mir eine stille
durch eines guten liedis willen,
so wil ich ivch uon einen gotelichen din gen
eine uil suze rede uure bringen.
ir sult sie uil gerne virnemen: (K. 3—14)
ouch mac ivch uil wole gezemen
ze horene alle frivmicheit[b].
VIa1. die tum *men*[c] *dunkit iz arbeit.*
sulen sie immer icht gelernen
odir ir wisheit gemeren.
die sint unnuzze
vnde phlegent niet güter wizze.
daz sie ungerne horent sagen,
dannen[a] sie uil wole m*ochten*[b] *h*aben[c]
wisheit vnde ere
vnde hulfe ouch *der sele*[d].

Iz wirbit in diesen geciten[e] (K. 27—42)
ein gew*oneheit*[f] witen:
gnvge ir denkint in[g] lvgene
v*nde* u*ů*gent[a] die ze samene
mit schoflichen wort*en*.

ich uorechte[b] uil harte,
daz die sele drumme *můze b*rinnen
iz is al widir gotis minne[c].
vnde[d] lerit *man die l*ugene[e] die kint:
die nach in kunftic *sint*,
*d*ie wollent sie al so behaben
vnde wollint *sie u*ur[f] war[g] sagen.
luge ne vnde ubirmut
die *sint zv̊* der[a] sele nebore gůt.
die wisen horent dar *ungerne*[b] abe sagen
nv̊ uahe wir diet gv̊te *liet ane*.

Die riche die stunden lere. (K. 7806—781
die kun*en*[c] *Rom*ere
irweleten sente Helenen sun,
den turen *Constant*inum[d].
der kivninc was heiden
vnde was doch so *wole b*escheiden[e]:
alle rechte dinc die waren ime li*ep*,
*w*en des gewaren gelou ben nekanter niet
v*uze in i*me[a] uil genote
got ir offenote.

1—9. a) *überschrift zweimal, zuerst schwarz, dann rot; die initialen immer rot.* b) frivmicheit *B. K.* c) *d … ergänzten verse 8—13 hatten alle auf spalte* VI a 1 *gestanden, die jetzt 45 zeilen enthält, wobei von der ersten noch etwa mehr als die erste hälfte fehlt. Da nun jede spalte 48, höchstens 49 zeilen enthielt, und in jeder zeile ungefähr 37 buchstaben überliefert sind, so sind etwa 132 buchstaben verloren gegangen. Die Kaiserchr. enthält nun in den 5½ versen m… entfernung der abkürzungen 138 buchstaben, weshalb diese verse mit voller beruhigung in den text aufgenommen werden konnten.*

10—19. a) dannen — vnde] *die obere hälfte dieser hsl. zeile fehlt bis* m *vollständig; gleichwol ist die lesung vollkommen sicher B. K.* b) *in der mitte der spalte ein ausschnitt von etwa 7 buchstaben breite, der bis v. 43 reicht.* c) *von* x *die rechte hälfte erhalten: von hier ab bis v. 43 sind einzelne wörter auf spalte* IVa *abgedrückt und im spiegel zu lesen.* d) *das zweite* e *nur halb vorhanden.* e) geciten *B. K.* f) *von* w *nur der anfang erhalten B. K.* g) ī *B. K.*

20—29. a) u *nur zur hälfte erhalten.* b) u *nur halb vorhanden.* c) minne *K., was R. B. für nasalstrich halten ist abdruck vom worte* gerne *auf sp.* IVa *K.* d) vn̄ *B. K.* e) *von* u *fehlt der erste grundstrich.* f) *nicht ganz erhalten.* g) *über* ar *stehen zwei buchstaben, die wie* dr *aussehen, tatsächlich aber nur von abgedruckten buchstaben der spalte* IVa *herrühren K.*

30—39. a) r *ist übergeschrieben.* b) d. *u.*] *die beiden* r *sind leicht beschädigt.* c) *vom ersten* n *d… hälfte erhalten.* d) -inē *hs., verb. von R.* e) *von* s *eine spur erhalten.*

40—42. a) *von* m *nur der letzte grundstrich übrig.*

uon[b] sinen gn*aden iz* quam, (K.7812–781.)
daz der herre sie chen began:
daz dem gewaldigen[c] man
ze grozer selic heite quam.
her wart dir mite gewiset
den wec zv̂ dem | paradise.
sin unmacht die was abir so (K.7814–782.)
getan:
in der werlde newas nichein man,
der ime dir zv̂ | urûme mochte sin.
alle arzete die schívheten[a] in,
wen ein ebreis man.
der sprach: 'herre, woldis minen | rat han
vnde wollit ir mir geuolgen,
so gebietet u wern[b] heimelichen holden,
daz sie gewinnen al di kin delin,
die in zwein iaren geboren sin
inbinnen uwir | me[c] riche.
daz[a] wizzent werliche:
in der blûte sal ich ivch baden, (K.7824–7827)
so mûget ir den lip widir haben.
ne[b] mache ich ivch nicht gesunt odir heilen,
so lazet mich antwedir hahen odir[c] steinen'.

Do diet mere be quam
in die burc ubir al,
manic Romere
wart ir | strub[e]t[d] sere,
daz ir wenigen kindelin
al uirloren | solden sin.
na des arzatis rate
der kunine uil drate
si nen boten sante
zv Italien[a] in deme lande
vnde hiez die kindelin gewinnen, (K.7832–7834)
ilende uur sich bringen.
daz | wart schiere getan.
do iz der kunine gebot, do miste iz irgan.

Do sie alle gesament waren
vnde di mv | tire ze Rome quamen
vnde in kunt wart getan,
wie iz drumme solde irgon.
do begunden[a] sie al gemeine
clagen vnde weinen
uiel wunderen sere
uor dem | palase des herren.
als iz der kivnine irhorte,
do irquam | her is uil harte.
her sprach: 'ich ne weiz[b], waz daz nu | tet,
daz[a] daz livt so sere claget vnde weinet.
ich[b] ne | ma[c] di t mort[c] niet getun.
heizet sie balde uon dem[d] | . . . .

f.VI a 2 . . . . *in* | gint nirloren sal . . . .[e]
*do spr*ach der kivnine riche
uil harte | tugentliche:
'*mir ist ein* ubil rat getan: (K.7842–7844)
ich newil ir | nuwit laze *slan*[f].
bezzir[g] ist, daz ich eine irsterbe,
dan | durch mich u*irwerde*[h]
alsus manic kindelin'.
do sprach | der kivnine Con*stantin*:

Vita Sancti Silvestri in des Mombritius Sanctuarium. fol. 278[a]: 'die autem constituto egrediente imperatore Constantino palatium, ad hoc eunti ad Capitolium, ut sanguis innoxius funderetur, occurrit multitudo mulierum, quae omnes resolutis crinibus nudatisque pectoribus dantes hululatus et mugitus coram eo se in plateis fundentes lachrymas straverunt. Percunctatus itaque Constantinus Augustus, qua de causa multitudo haec mulierum ista faceret, didicit, has matres esse filiorum. . . . Tunc imperator exhorruit facinus'.

278[b] '. . . clara voce dixit (Constantinus): ‹Audite me comites et commilitones et omnes

43—49. b) uon *K.* c) gewaldigen *K.*
50—59. a) schívherē *hs., verb. von R.* b) uwern *mit einem* u, *dessen zweiter grundstrich sehr verblasst ist K.* c) uwirme *B. K.*
60—69. a) daz *B. K.* b) *der schreiber begann* ma(che), *und besserte dann in* ne, *welches jetzt* ne *zu stehen scheint K.* c) od' *B. K.* d) ů *und* e *sind unsicher K.*
70—79. a) ítalien.
80—89. a) begūdē *B. K.* b) weiz *ist sicher B. K.*
90—99. a) daz — sere] *sichere lesung K.* b) *der vers lautet sicher so B. K.* c) mort | nor *hs.* d) dē *hs.* e) *lücke von 4—5 buchstaben K.* f) *von* s *spur.* g) r *sichtbar B. K.* h) de *ist erhalten K.*

·Romere[a] wilen[b] des sietes phla gen,
in swilch[c] *lant w*ir quamen,
daz sich widir vns saz te,
swenne w*ir*[d] *iz be*twungen[e] hatten,
swie uiel der man ne irsturbe,
*mit d*en[f] swerten irslagen wurde,
wip | vnde kint liez*en wir ge*nesen:
den[g] ne wolde wir nechein | ubil wesin.
solde wir unse[a] eigenen geburt nv̊ ir-
slan, |
daz were wi*dir unsen* eren[b] getan'.
her gebot sinen kame | reren[c],
die trur*ie dar* kv̂men weren,
daz man in gewant | vnde spise gebe
*vnde tet*e sie uroliche dannen keren.
'alsus | getanis arzetv̂*mis stur*e (*K.* 7840—7841)
negere ich nicht', sprach der ture | herre.

[D]o[d] die*t*[e] *kunt* was getan,
zv̂ lande hûben si sich | san.
des urowet*en*[a] *sich* werliche[b]
die engele in hiemilri | che,
daz der heid*ene man*
so gûten willen ie g[ewa]n.
iz ne | wart geurist*et nich*t langir;
sine gnade ime got san te.
Do[c] der kunine des nachtis (*K.* 7842—78..)
an sinem bette lac —
uile | [michil][d] was sin unkraft, —
do irschienen ime die herren,
die | gotis boten bede,
sente Peter vnde sente Paulus.
Silues | ter hiez der pabis,
der in sint bekerte
vnde den rechten | glouben lerte.
offinliche her sie ane sach. (*K.* 7848—78..)
sente Pe | ter ime zv̂ sprach:
'dv̂ suchis nv̂ uil lange,
mit | grozen sûchten bist dv̂ beuangen.
dv̂ sûchis[a] werlt | liche arzate:
nv̂ tv̂ als ich dir rate.
bi Rome ist | ein man,
deme salt[a] dv̂ wer[den v]ndirtan[b],
den Tarqui nius uirtreip[c].
michil ist [si]n arbeit:
in eime ho le ist her uirborgen,
groz sint sine sorge.
her is gehei | zen Siluester, (*K.* 7856—78..)
din geistliche uater wirt her:
tv̂ | alse her dich[d] lere
vnde uolge deme heiligen herren.
her | machet dir ein bat,

---

populi, qui astatis. . . . Sic semper contra hostes nostra certamina in proeliis extitisse noscu... tur, ut reus esset legibus et capitali sententiae subderetur, quicunque aliquem occidisset i... fantem; eratque hoc statutum in bello, ut facies illa, quam pubertas adhuc non noverat, gl... dium evaderet bellatoris et vita incolumis permaneret. Nunc itaque, quod in hostium fil... custoditum est, in filiis nostrorum civium exercebimus, ut simus nostris legibus rei atq... captivitate animae et conscientiae captivabimur . . .»? Non solum autem filios reddidit, ver... etiam dona simul amplissima et vehicula infinita et annonas iussit expendi, ut, quae flen... venerant et lugentes ad patriam alienam, alacres cum gaudio ad civitates suas reverterentu...

278[c] «Quoniam flagitiis terminum posuisti et sanguinis innocentis effusionem horrui... missi sumus a Christo Iesu domino nostro dare tibi sanitatis recuperandae consilium».

278[c] «Sylvester episcopus civitatis Romae ad montem Sirapti persecutiones tuas fugie... in cavernis petrarum cum suis clericis latebram fovet».

100—109. a) romeren *mit unradiertem, aber von* e *etwas abstehendem* n *K.* b) wilē *sicher B. K.* c) h *schloss das wort, wie aus dem noch erhaltenen leeren raum nach* h *hervorgeht K.* d) *von* w *der letzte st... weggeschnitten K.* e) *betwūgē sicher B. K.* f) -ē swertē *sicher B. K.* g) dē ne wolde[e] *sicher B. K.*

110—119. a) *von* u *nur der zweite grundstrich vorhanden K.* b) *vom ersten* e *ist nur die rechte hälfte ... halten K.* c) kamererē *K.* d) *das* D *einzusetzen hat der rubricator vergessen.* e) diet *B. K.*

120—129. a) *von* t *spuren.* b) *von* w *spuren.* c) Da *hs., verb. von R.* d) [michil] *fehlte im... erg. von R.*

130—139. a) sivchis *hs., verb. von R.*

140—149. a) salt *K.* b) *eher* v *als* u *K.* c) uirtreip *K.* d) *von* h *die hälfte lesbar B. K.*

zware ich dir daz sagen mac, |
daz dv̂ in einer livzzelen stunt (K. 7862—7867)
an dineme libe | wirdis gesunt'.

Kv̂me irbeite der kivninc here, |
unz[a] ime der morginsterre[b]
kûnte den tac.
do sante | [her si]ne[c] boteschaf
nach dem heilegen man.
vnde alse | der bot[e][d] hine quam,
da her den pabís ansach, (K. 7868—7879)
gezogenliche | her [zv̂][a] ime sprach:
'herre, durch minne vnde durch liebe |
so[b] [salt] dv̂ kv̂men schiere
Konstantine deme kunin ge[c],
der[d] gehabet sich leider ubile.
dv̂ ne salt niet sumen, |
wander[e] irbeite[t][f] din lebindinc kv̂me'.
der pabis was ge recht vnde gare:
uil willicliche hûb her sich dare.
her wande, | daz her solde[a] irsterben,
durch got gemartelet werden. |
sine kardinale
die sorgeten zware.
do troste sie der | pabis g[ûte]
mit stetlichem mûte.
her sprach: 'wir mv̂ . . . .

* [*lücke von ca. 6 versen*]

f.VI b 1 Do[b.1] *her gesach den heiligen man,*
uiel schone her in gruzen began.
'Siluester', *sprach*[c] *her*, '*l*ieber (K. 7882—7887)
man,[d]
dv̂ | has uiel ubile getan,
daz dv̂ *mich daz* hele[a],
daz dv̂ so | gût arzet were,
daz dv̂ niet *ne queme* incit
vnde | gehulfes mir widir an den lip:
so *tetich dich* ce Rome here, |
gewaldic maniger eren,
vnde alle *dine holden*,
die dis[b] intfa hen wolden,
den gebich groze riche*it*,
*ich uir*gulde dir din ar beit'.

Der heilige pabes[a] (K. 7888—7901)
der antw*urte*[b] *ime des*[c]:
'herre, wer | hat dir gesaget daz,
daz ich sie *arzat!*
daz wizze vn sir trechtin,
daz ich iz[d] niet ne *bin*.
noch nie werltlie ches[e] arzetvmes ne phlac
vnz a*n*[f] *diesen* hutegen tac'. |
do sprach der kuninc Constantin:
'die[a] *rede en*sal niet so sin. |
mir irschienen hienacht zwene *man*,
zwein goten ge lich getan,
die[b] trosten mich dir[c] *zv̂*[d],
ob dv̂ iz woldis tv̂,
dv̂ kundis mich wole geheilen
vnde[e] *uon*[f] minen sunden | gereinen'.

Do sprach der selige bote[g]:
'*iz ne* waren niet[2] wen | zwene gote,
iz waren[h] zwene *gotis knechte*.
uolge in, | so tv̂stu rechte'.

150—159. a) *von* u *fehlt der erste grundstrich.* b) morgin sterre *hs.* c) *von* u *der zweite grundstrich erhalten.* d) e *ist unsicher K.*

160—169. a) zv̂ *ist unsicher, das folgende* ime *sicher K.* b) so *ist lesbar K.* c) ge *ist lesbar K.* d) đ *B. K.* e) wander *sicher B. K.* f) *das zweite* t *ist ganz verschwunden K.*

170—179. a) solde *K.* b) *über* eg *von* began *v.* 178 *ist ein miniumrest sichtbar, der nur von einer initiale herrühren kann; der raum von dieser, die wol* D *war, bis* her *entspricht der von mir gewählten ergänzung K.* c) *von hier an bis zu v.* 213 *ein ausschnitt, oben* 8—9, *unten* 4—5 *buchstaben breit.* d) *auf spalte* IV b 1 *sind die zeilenschlüsse von* mā. dv̂ *an bis* irē ge *v.* 212 *abgedrückt B. K.*

180—189. a) *von* h *ist nur der schweif erhalten.* b) *schluss-s B. K.*

190—199. a) pabis *hs.* b) *von* w *der erste strich erhalten K.* c) *von* s *spuren.* d) is *hs.* e) werltlieches. *B. K.* f) *von* a *spur.*

200—209. a) *von* e *rest K.* b) die *B. K.* c) dir *sicher B. K.* d) *von* z *spuren K.* e) vn̄ *ist weggeschnitten B. K.* f) *der nasalstrich erhalten B. K.* g) *reimpunct weggeschnitten.* h) *von* w *nur reste.*

1) *Meine ergänzung nach Mombritius fol.* 278[d]: 'Quem cum rex alacri animo et vultu placidissimo suscepisset' . . . 2) *Da* niht wan *und* niuwan *in der bedeutung 'nur' promiscue gebraucht werden, kann auch* niet wen *neben* niuwen (*vgl. meine anmerkung zu Rheinauer Paulus v.* 92) *im sinne von 'nicht' kaum befremden.*

dv̂ uragete der *kunine* here,
ob [sie][a] iren ge malet weren.
her sprach: 'ir antliez*e*[b] *waren* so rechte wole | getan.
ich gesehese abir gerne, daz ist war'.

Der pa bis uiel nider an sine (K. 7920) uenie.
dv̂ bette her v̂f ze hime le.
daz got durch sine gûte
den kivninc geheilote
an li be, an der selen.
vnde her in wolde bekeren
uon der starken hei | denschefte
mit des heiligen geistes krefte,
vnde her sinen | armen holden
uriede machen wolde.
wande sie lieden uil mic | chile note
uor der heiden ubirmute.

Alse dit gebet | was getan,
v̂f hûb her sich san.
dv̂ hiez her sinen cape lan (K. 7906—7913)
sente Petirs bielede vnde sente Paulses dar uor tra gen
vnde liez den kunine schowen,
ob her mochte getru wen,
ob sie den herren gelích[a] weren.
do[b] sprach der kv nine mere:
'diet sint die selbin man,
die ich hinacht | gesehen han.
der eine der was gra, (K. 7916—7919)
alse her nv̂ schinet da,
der andere der was kale.
ich bekenne sie bede harte wa le'.

Dv̂ sprach der heilige man:
'nv̂ salt dv̂ gote wer den vndirtan (K. 7923—7929)
vnde uolge[1] siner leren.
diet sint die sel | bin[a] herren,
die dich anme[b] libe machint gesunden
vnde | die dich uon der sele sunden intbindent.
so bin ich der | arzat,
der diz gotis wort uor saget'.

Dir pabis hiez | eine toufe tragen.
her sprach 'nu salt du in des namen | baden,
die den hiemil v̂f heldit
vnde der erden weldit. |
der bekennit al die din[c][a],
die da inzívssen sin[t][a].
sus su len sie al genesen,
die sine kint willent wesen:
swer | in der tovfe wirt gereinet,
der ist in dem ewigen libe | geheilet.
so salt dv̂, keiser here,
uolgen miner lere. |
dv̂ has uile wider gotis hulden getan:
dv̂ hieze die | kristenheit irslan
vnde uirguzze dir mertelere | *blût*

* [*lücke von ca. 6 versen*]

f. VI b 2 . . . . *har*te[a] gut[b] rat.

Sw*az*[c] *der pa*bis[d] geriet,
der[e] keisir[e] iz alliz ane gienc.
her geloubte[f] uaste ane | got.
ûz zoch her *den phel*lilinen[g] roc,
einen | wullen leite her *ane sich.*
harte bezzirte her | sich.
her was uil *stete*

279[a] «Petrus autem et Paulus dii non sunt, sed servi dei» . . . Cum haec et his similia gratanter Augustus audisset, dixit: «Peto, utrum hos istos apostolos habet aliqua imago expressos, ut in ipsis lineamentis possim agnoscere, hos esse quos me revelatio docuisset».

210—219. [sie] *fehlt ohne lücke, erg. von R.* b) *von* z *spuren K.*
230—239. a) gelích *K.* b) d' *hs., verb. von R.*
240—249. a) selbin *K.* b) an melibe *hs.*
250—259. a) din : sin *hs., verb. von R.*
260—269. a) -te *K.* b) *von* ° *noch eine spur K.* c) *von* Swaz *bis* geschach *v.* 293 *ein ausschnitt in der breite von* 5 *bis* 7 *buchstaben. Von* w *ist nur der erste grundstrich erhalten.* d) *von* bis *sind oben beschnittene reste übrig.* e) *nur oben beschnittene reste erhalten.* f) *von* g *reste K.* g) *vom ersten* l *reste K.*

1) *Unser sprachgefühl erwartet* uolgen: *vgl. aber meine sammlungen zu Rheinauer Paulus v.* 43 *f.*

allir gûttete[a].
her | wart ein lobelicher *man*.
alse iz[b] gote uon hiemele | wole gezam.
do d*er sibende*[c] tac quam,
der pabis in | mit der hant nam[d],
*sel*be[e] her mit ime giene, |
da her die cristenhei*t*[f] *intfie*ne.
zv̂ der toufe do quam |
manic geistlicher *man*.
*di*e lasen vnde sungen
daz | beste, daz sie kund*en*.
*des g*ewaren gelouben her | uiriach,
den leiden *tuuil h*er uirsprach.
alsus | redete der keiser Con- (*K.* 7932—7941)
*stanti*n[a]:
'mine dinc die mv̂ zen alle an gote si*n*[b].
*mei*ster, wole getruwe | ich dir dir zv̂:
alliz, *daz dû* wilt, daz ich daz[c] tvn |
in[d] der waren[e] minne,
des beginnich nach d*ime w*illen'.

Der pabis sege nete den brunnen.
do[a] *wart* die meiste wunne,
die | da uore ce Rome ie *geschach*[b].
den gelouben her ime | uore sprach.
wol geuiel ime der rat,
abe wns her | die alden meintat.
her besoufte[c] in drie stunt. (*K.* 7942—7951)
do | wart her harte wole gesunt.
do her die cristenhe it intfiene.
die hût ime gare intfiel.
ime[a] wart | al der lip sin
als ein[1] nuwe geboren kindelin:
her | wart schone vnde gesunt.
der kuninc rief an der | stunt,
daz got gewisse were
ein gewarer hei lere.

Do minnete der keiser here (*K.* [illegible])
al geistliche | lere.
her wart gote vndertan,
als[a] iz sime heiligen | namen wole gezam.
den armen was her uile (*K.* [illegible])
holt:
her | gaben silbir vnde golt,
die kuninclichen gewete.
her | was durch got fru vnde spete.
daz[b] lar te in sin meister,
der pabis sente Siluester.
der | wolf der wart ce schafe. (*K.* 7952—7954)
Romere die musten la | zen
al ir abgot,

279[a] «Prosterne cylicium et confitere modo per ignorantiam erroris factum, ut christianis persecutionem induceres, et ipsum esse salvatorem corporum et animorum non solum loquendo, sed et credendo pronuntia et poenitere multos sanctos dei occidisse . . .

«Deposita purpura intra cubiculum tuum ibique induere veste humili . . .: iube per totam (279[b]) hebdomada eleimosynas fieri; beneficia etiam postulantibus exhiberi praecipe . *Dies geschieht.* 'Sanctus Sylvester convocatis omnibus presbyteris ac diaconibus cum universo clero indixit ieiunium . . . Vespere itaque sabbati iubet lavacrum caloris sui in palatio Lateranensi Augustum ingredi' . . .

279[b] 'Quem Sylvester episcopus suscipiens interrogat, si ex toto corde credit in patrem et filium et spiritum sanctum. Qui cum credere se clara voce diceret et pompis se diaboli renuntiare assereret, mersit confitentis Augusti in piscina totum corpus . . . Sicut animam eius ab omni stercore peccati mundasti, ita corpus eius ab omni hac lepra elephantiae ablue .

270—279. a) gůt tete *hs.* b) iz *übergeschrieben.* c) *von* c *rest K.* d) *von* m *zwei grundstriche und der ansatz zum dritten erhalten.* e) *für mehr als 4 buchstaben ist kein raum B. K. von* b *noch eine rundung erhalten.* f) *von dem zweiten* i *spur.*

280—289. a) *vom ersten und dritten* u *je ein strich vorhanden.* b) si*n B. K.* c) daz *zwischengeschrieben B. K.* d) in—minne] *am rande nachgetragen: nach* tvn *ein ausrufszeichen in kreuzform.* e) ware *hs., verb. von R.*

290—299. a) da *hs., verb. von R.* b) g *nicht vollständig erhalten.* c) f *zwischengeschrieben B. K.*

300—309. a) linē *hs. ganz deutlich, verb. von R.*

310—319. a) als *K.* b) *vor* daz *steht* durch got *durchstrichen.*

1) *Nicht* eime! *vgl. zu Christus und Pilatus v.* 45.

alse der kuninc selbe gebot.
ze Rome wart sanc vnde lob: | (*K.* 7956—7957)
dit wolde unser herre got.

An dem anderen tage, (*K.* 7970—7983)
als ich nv̂ wil | sagen,
do gerwete sich der pabis
in dem munste re sente Petris
mit allir siner antreit.
uon der ubirsten wisheit
sanc her eine messe,
die got uon hiemele wole wesse.
der keiser Constantinus |
der bette alsus:
'owol dich, der alwaldige got,
dv̂ mih uon der heidinschefte has irledigot[a],
ich beuelhe dir, | herre,
minen lip vnde mine sele'.
do dir segen was | getan, (*K.* 7986—7989)
mit handen nam in der heilic[b] man
vnde saz zen aniz[c] gerichte
vnde richten eine pachte. |
des was der cristenheite not.
VII a 1 der riche keiser | gebot,
daz man die heidenschaf uirschielde
vnde[a] die cristenheit ane gienge.
daz was sin edictum: |
do ereten sie den gotis sun.
Mercurius wart uir schupfet,
die cristenheit uure gezivckit.
der | abgote sie nicht mer nephlegeten[b], (*K.* 7992—7997)
an einen got | sie betten,
die dir liez gewerden
den hiemil | vnde die erden;
der ist ein gewar heilere[a].
des uro wete sich manic Romere.

Do stalte der kuninc | here
ze[b] Rome groz ere.
her sazte sines selbis hof, | (*K.* 8100—8101)
alse her uon rechte solde sten noch.
her berichte dem pa | bise sinen stûl,
als her uon rechte solde tûn.
her sazte im | v̂f die cr*onen*[a] — (*K.* 8121—8122)
dit gab her ime ze lone —
vnde intfienc | sie wiedir uon siner hant,
vnde liez ime den gewalt, | (*K.* 8056)
daz her immer meister were
ubir alle irdische | richtere.
her berichte widemen vnde zehenden, (*K.* 8081)
daz man | gote dir miete dienete;
her berichte bischoffe vnde | ewarten, (*K.* 8077—8078)
daz sie daz livt bewarten;
her berichte | patriarchen vnde cardinale (*K.* 8075—8076)
vnde alle, die vndir in wa ren,
vnde al geistlich leben, (*K.* 8079—8080)
in wilher gehorsame sie | solden wesen,
vnde daz Rome ein houbit were (*K.* 8082—8083)
al der, die der kristenheite beiehen.

Der keiser here
her | richte ouch mere.
her gebot, daz man der abgote hûs | lieze stan,
die dir weren so lussam,
daz sie dar zv̂ | tochten,
daz man gote drinne gedienen mochte.
[sumeliche[a] her sparte], (*K.* 8035)
gnv̂ ge her der brante.
dv̂ der tuuil des uirhancte, (*K.* 8036—8039)
daz | her iz niet ne ante,
do wart der cristinheite ere |
breit vnde mere.

279[c] '. . . prima die baptismatis sui hanc legem dedit: Christum deum esse verum, qui se mundasset a leprae periculo, et hunc debere coli ab omni orbe romano'.

279[c] 'privilegium ecclesiae romanae pontificique contulit, ut in toto orbe romano sacerdotes ita hunc caput habeant sicut omnes iudices regem' . . .

279[d] 'dedit legem . . . omnium possessionum regalium decimas manu iudiciaria exigi ad aedificationem ecclesiarum'.

330—339. a) irledigot] irlost *hs.* b) heile *hs., verb. von R.* c) an iz *hs.*
340—349. a) vn̄ *vollständig erhalten K.* b) l *vom schreiber nachträglich eingefügt.*
350—359. a) heilerere *hs., verb. von R.* b) e *zerfressen.*
360—369. a) c, *der grundstrich des* r *und der nasalstrich erhalten, das übrige weggefressen.*
380—388. a) [sumeliche—sparte] *fehlt ohne lücke, erg. von R.*

Sechs tage her anne[b] gerichte saz, |
die buch sagent uns daz.
an deme sibinden tage, | *K.* 8081—8085
alse wir iz gelesen haben,
der keiser here
do richte | her ouch mere.
her sazte der rittere leben,
in wielhir | ord*nunge*[a] sie sulen wesen[b];
daz sie daz swert | umme gurten *K.* 8106—8109
vnde daz cruce drane uurten,
be siegelit inne swert*e*[c],
widir[a] *des tuuiles geuerte,* |
daz sie den armen uog*ete*[b] *weren,*
der witewen vnde weisen | phlegen,
vnde ob die *in decheinen noten we*|ren,
daz sie in[c] *helfe beren,*
daz sie die cristenheit | *besch*ermeten[d] vnde[e] benogeten[f]. (*K.* 8110

* [*lücke von ca. 24 versen*]

f. VII a 2 *an des segenes* ende (*K.* 8135—8138)
der keiser an eine hohe trat,
einer stille her hat. |
her sprach: 'nv̂ uirnemit, ir Romani,
nv̂ mûge wir wo le uro sin,
daz uns got hat gegeben
diet wunnecliche | leben.
her geruchte sich ce irbarmene (*K.* 8140—8199)
ubir uns uiel | armen
vnde sante vns sines selbis sun
ce irlosene[1] uon | den sivndun[a].
e bette wir al gemeine
an holz vnde | an steine:
daz was des tuuiles getroc.
nû tůtiz durh | got,
lat ivch ruwen, daz ir wiedir ime hat getan, |
vnde weset ime gehorsam,
der ivch uon nichte geschaf fen hat.
an sinen gnaden al unse leben stat.

Den hie mel vnde die erden
die hiez her bede gewerden.
her | heizet vnse rechte uater vnde wir sin sine kint.
alle, | die ime gehorsam sint,
die besizzent sin riche.
nv sult | ir widir grifen
zv uwirme sche pfere
vnde lazit iû | wesen unmere
die uil bosen abgot,
die unse uatere hant | gemachot[a].
swer sie in daz fur wirfet
vnde in drûz ni|ne hilfet,
sie muzen al ze pulnere uirbirnen.
waz | mochte wir an den gewinnen?
swaz mennischen hant | mac gemachen,
daz mac ouch mennischen hant wole | ze brechen[a].
sie habint ougen vnde ne sehint niet,
sie ne | bekennint daz uinstere noch daz liecht,
sie habint | oren
vnde ne mûgen[b] niet gehoren,
sie nehabint[c] necheine | craft,
sie ne wizzen tac noch nacht,
sie nemugen mit | den munde
gesprechen zv necheiner stunde,
sich[d] ne | ube der tuuil drinne:
sie hant kele ane stimme.
houbit | noch hende
inmûgen[a] sie niergen gewenden,
sie habint | nuze ane ganc,

389. b) an me *hs.*

390—399. a) *wurmfrass hat* i *ganz zerstört,* nu *und* g *bis auf untere reste.* b) wes *auf rasur.* c) t *nicht unverletzt.*

400—409. a) *widir—geuerte] diese zeile ist wie die folgenden mit genauer berücksichtigung der in der hs. gegebenen lückenmasse ergänzt K.* b) no *und eine rundung, die sehr wol von einem* g, *nicht von* n *oder* r *sein kann, sind deutlich lesbar B. K.* c) i *sicher B. K.* d) -ermeten *B. K.* e) *von* vn̄ *nur der untere teil erhalten B. K.* f) *von* b *der anfang erhalten.*

410—419. a) sivndē *hs., verb. von R.*

430—439. a) *der untere teil des* h *durch wurmloch verloren.*

440—449. a) ze brechē *hs.* b) m. niet *auf rasur K.* c) nehabin *hs., verb. von R.* ne *mit* h. *zusammengeschrieben K.* d) sich] sie *hs., verb. von R.*

450—459. a) inmûgen *K.*

1) *Die ergänzung* unsich *ist überflüssig, vgl. die lesarten zum entsprechenden verse der Kaiserchronik und die anmerkung zu Rheinauer Paulus v.* 107.

sie ne habint sin noch gedanc.
sie sint | betalle unreine.
nu sult ir al gemeine
geloubeu an den | got,
den Siluester hat gepredigot.
gehabet ivch zv dem | heiligen Criste:
der ist ein gruntfeste[a]
allir gûter dinge.
zv ime so habit minne.
der ist daz anegenge vnde daz en de'.
sie huben ûf ir hende
vnde lobeten minen trechti*n*[b] |
*der michelen g*naden [sin][c, 1],
der[d] her zv̂ in hete getan,
alse wir | *die bûch horen sagen.*
ir wart getouft an der stunt |
mer denne siben tusunt
ane wip vnde[a] ane kint.
diet[b] | *waren lobeliche dinc.*

* *[lücke von ca. 28 versen]*

f.VIIb1 'edile keisir Constantin,
dir intbutit din mûter holden | mût,
heil unde allis liebis gnv̂c,
vnde loben[2] des [den][c] ewigen[3] | got,
daz[d] dv̂ [d]er[e] abgote has uirloukinot.
wen ein dinc | han ic[h[f] k]v̂[n]e ertragen[g],
daz ich uon dir horen sagen: |
daz du geloubis[a] ane Krist,
der uon den iuden geboren | ist
vnde[b] zv̂ Iherusalem leit den tot,
durch ware schûlt | [uir]damnot[c].
des rechten wisen mannis mût
bescheidet[d] | ub[il] vnde gv̂t
vnde richtet sich nach der warheit,
die | a[n][e] allen[f] dingen uor geit.
die kuninge, die uor dir wa|ren[g],
die betten zware
an die abgote al gemeine, |
wen dv̂ altirseine.
wande dv[a] des abe bis gegan,
uon | div so hat dich[b] got getan
gesunt uon dinen siech|tagen.
zware wil ich dir daz sagen:
swenne dv̂ dich | bikeris[c]
na der iudischer ewe,
so wirdes dv̂ uil here, |
also riche vnde also mere

280[d] Veritatem sapientis animus non recusat nec fides recta aliquando patitur, quancunque iacturam benivolentiae divinae reputari debere, quod meruisti simulacrorum figmenta deserere. Sed errori applicamus humano, quod Iesum Nazarenum deum credere voluisti . . ., quod a Iudaeis extitit oriundus et magus accusatus sententiam crucis accipiendo defecit . . . Pietati autem tuae ideo sanitas reddita probatur, quia tu primus inter Augustos idolis renuntiasti . . . Nunc ad deum omnipotentem accedens virtus comitabitur tecum, quae superari non potest. Hunc ergo cum coeperis colere, obtinebis Daviticum clementer imperium et Salomonis sapientissimum et pacificum regnum . . . Vale domine, Augustorum pater, semper Augustae fili carissime, et prosperis ad vota successibus polle».

460—469. a) grunt feste *hs.* b) trechte*n hs., vom zweiten* e *noch spuren K.* c) sin *fehlt ohne lücke.* d) *mehr als* d' h' *hat nicht platz und darauf führen auch die vorhandenen reste K.*

470—479. a) *von* vn̄ ane *nur die oberen teile erhalten.* b) et *deutlich lesbar K.* c) den *fehlt ohne lücke, erg. von R.* d) daz dv̊ *erkennbar B. K.* e) *das* d *ist erloschen. Von* ᵗ *noch eine spur B. K.* f) ic, v̊ *und* e *noch erkennbar; mehr zu ergänzen verbietet der vorhandene raum K.* g) ertagen *hs. B. K., verb. von B.*

480—489. a) geloubis *K.* b) vn̄ *B. K.* c) *von* dam *ganz geringe spuren,* not *sicher K.* d) bescheider *hs., verb. von R.* e) *nur* a *noch sichtbar K.* f) allē *B. K.* g) a *über* w *geschrieben K.*

490—499. a) dv *klein übergeschrieben B. K.* b) dich *B. K.* c) *schluss-s K.*

1) *Zur ergänzung führte die erwägung, dass auch an der entsprechenden stelle der Kaiserchronik* sin *erscheint, dass der dichter nie unbetontes* -en *allein reimen lässt, und dass er auch in originalpartien immer* trechtin, *nicht* trechten *reimt.* 2) *Mit dem worte* loben *geht Helena in die erste person über.* 3) *Möglicherweise ist* ewigen *als adverbium zu fassen (vgl.* êwigo *in Notkers psalmen, Grimm Grammatik* III² 106), *sodass die ergänzung von* den *entbehrt werden könnte: aber wahrscheinlicher bleibt mir doch Roedigers vorschlag.*

alse Salemon vnde Dauid.
din | gewalt wirt also wit,
daz dir in ertriche
neche in kuninc ne mac gelichen'.

Konstantin der gute (K. 8306)
wart | trureges mutes.
her inbot sinem meistir, (K. 8308—8309)
dem pabise sen te Siluester,
waz her drumme tete,
daz sin mûter sus | geredit hete.
der pabis sprach dem boten zv̂ [a]: (K. 8322—8327)
'nv̂ sagit Con stantino,
her muge wole uro sin:
nv̂ wil selbe vnser | trechtin
sinen namen an ime geeren
vnde die cristenheit | gemeren.
her tûz ime zv̂ minnen — (K. 7930—7931)
her wil noch manige ren dienistman gwinnen, —
her intbiete der kuni[n]ginne [b] | (K. 8346—8347)
suneliche minne.
wir mv̂zenis einen sent dar um me loben (K. 8328—8331)
vnde lazen sie al ze samene kv̂men,
iungen vnde | alden,
die der ê vndir den iuden vnde vndir den kristen walden'. |

Den kuninc dûchte der rat (K. 8312—8314) gv̂t.
sin uil truriger mv̂t |
ime [a] senftigen began.
die geistlichen [b] herren die | besante her ubir al
vnde liez tichten einen brief.
siner | muter inbot her alliz [b] liep,
alliz daz ein sun si *ner* [a] muter (K. 8318—8342) imbieten solde,
ob sie ires zornigen mv | tis [b] intwichen wolde.
an dem briene in [c] *sime namen* |
was ze samene getragen [d]
. . . . die d . . [e]

[illegible]

f. VIII b 2
. . . . heite
wes her sule gelouben.
iz ne wolle ime got | selbe irougen.

Nv̂ nirnim et [f], wes ich gedacht han.
dunket ez [g] dich gut getan,
so ile besenden
die iuden | in allen end*e*n [a],
die [b] allir bezzist [c] sin gelart.
die nim | mit dir an dine vart
vnde kvm [e] her ze Rome | san
vnde zv̂ Lateran.
dar brenge ich mit mir
di | kristenheit [f] ingagen dir
vnde dar zv minen meister, |
den pabis sente Siluester,
vnde lazen die teil beide
mit | worten undirscheiden,
wediris [a] rede war si.
da | nestan ich [b] niemanne bi.
swer sinen gelouben da be | werit,
her si des wole geerit.
sie sin iuden odir heiden, |

281[a] «. . . cesset ergo in hac definitione nostra praesumptio, ita ut sacerdotes iudaicae sectae et christianae religionis pontifices in unum conveniant et nobis praesentibus mutua sensuum suorum altercatione agentes ad veritatis nos faciant indaginem pervenire . . .

510—519. a) *ob* ° *stand, ist fraglich, da sich über* v *ein wurmloch befindet.* b) *der nasalstrich über dem ersten* i *ist, da die stelle verdorben ist, nicht zu sehen, wird aber wol dagestanden haben K. Reimpunct weggefressen.*

520—529. a) ime *B. K.* b) ic *durch wurmfrass beschädigt.* c) z *gleichfalls.*

530—539. a) *'ne' durch wurmfrass getilgt, von* r *auch nur die spitze erhalten.* b) v *K.* c) i *und ein kleiner rest des* n *erhalten, hierauf raum für 8—9 buchstaben K.* d) *nach* getragē *ein reimpunct; dann fehlen etwa 17 buchstaben in dieser zeile, vom anfang der nächsten zeile an bis* die *etwa 4 K.* e) *nach* d *einige obere reste K.* f) uirnimet *hs. Die lesung ist sicher: der schreiber schrieb zuerst* uirnh*; der zweite strich des* h *wurde sodann gänzlich radiert, der erste dagegen nur teilweise, sodass das* i *nun wie ein* j *aussieht K.* g) ez *übergeschrieben.*

540—549. a) *das zweite* e *weggefressen, nur der nasalstrich darüber erhalten.* b) d *weggefressen.* c) bezist *hs.* e) kvm *B. K.* f) kristenbeit *K.*

550—559. a) wedir irs *hs., verb. von R.* b) c *und der lange schaft des* h *durch wurmfrass zerstört K.*

e sie dannen gescheiden.
wollint sie mine hulde han, |
sie můzen zv rechtir ewe uan'.

Alse[a] Helena | diesen brief (*K.* 8296—8297) gelas,
a[b] wie uro ir herze do was! |
do sprach die kuninginne:
'mich iamirt na mi|me kinde.
iz ist mir uil swere, (*K.* 8372—8375)
daz iz[c] eime | aldin trugenere
geuolgete ie so nerre.
den sent | den suche ich gerne:
ich wil gewisse dare[d] kú men[e]
vnde wil rechte uirnemen,
wie diese dinc sin | geschen'. (*K.* 8377)
sprach die urowe uil her.
'daz min sun ist wurden cristen. (*K.* 8378—8385)
Siluester nehelfent nechei|ne sine argen liste:
wirt her da ubirwunden[a],
her | mvz an den[b] stunden
sterbin lestirliche.
dar zv | zestorich[c] al romische riche'.

Helena nebeite ne cheiner[1] wilen,
sie hiez brieue schriben. (*K.* 8385)
iren boten | sie do sante (*K.* 8402—8404)
after alleme deme lande
nach den | wisisten herren,
die undir den iuden vnde undir (*K.* 8576) den heide nen weren,
vnde alle die swert mochtin leiten, (*K.* 8390—8399)
daz sie | quemen wider der cristenheite.
mochte sie iz geuůgen, |
sie wolde al zefuren[a].
daz mere witene uloue
ubir | al heidenen uole.
liep was in die boteschaf*t*[a],
d*es*[b] uro wete sich die heidenische herschaft[c].

Der pabis | *was*[d] *spete vnde urů,*
des ne irrete in nechein mv. |
her[e] *sante boten sinen holden,*
die her zv der rede ha|*bin*[f] *wolde,*
*allin wole gelert*en herren, (*K.* 8404—8409)
daz sie[g] | *durch*[f] *gotis ere,*
*alden vnde iu*ngen,
dar quemen | *zv der samenunge*
vnde zv[a] *h*elfe *d*er *cristenheit.* |
uiele michil was sin arbeit[b]

* [*lücke von cu. 26 versen*]

f. VIIIa 1 . . . . ein urteil
durch daz ewige h *eil*[c].
*do daz lut diese m*ere[d] uirnam,
do[e] ilete man uůre m|*an*[f], (*K.* 8429—8433)
*do nam allir manne*gelich[g]
ein rot cruce uůr sich. |
*mit herzen vnde mit mu*nden[2]
mines trechtenes lob sie s *ungen*[h].
sie baten got[a] den gůten
mit stetigem můte, |
daz her ir geverte were, (*K.* 8436—8437)
vnde aller[b] ir dinge phl|*ege.*

560—569. a) *der untere teil von* ls *zerfressen.* b) a *B. K.* c) iz *K.* d) dare *B. K.* e) kům̄ *B. K.*
570—579. a) ubir wūdē *hs.* b) *von* e *kleiner rest K.* c) ze storich *hs.*
580—589. a) ze furē *hs.*
590—599. a) *von* af *nur die spitzen erhalten; für das folgende* t *ist raum.* b) *von* d *und* s *je ein kleiner rest K.* c) herschaft *K.* d) *die ergänzungen all der folgenden zeilen genau nach den lückenmassen K.* e) *raum für etwa* 22 *buchstaben K.* f) *ebenfalls.* g) daz sie *folgt ohne lücke unmittelbar auf* herren *K.*
600—609. a) *erhalten ist die basis von* zv, *der tiefer herabreichende zweite strich des folgenden* h, *die spitzen von* lf *nicht von* ', *spuren von* st *und der nasalstrich über* e *vollständig K.* b) *nach 'arbeit' (nicht, wie R. meint, in der vorhergehenden zeile der hs.) muss eine initiale gestanden haben, da ein miniumrest sichtbar ist. Nach seiner form kann es nicht von einem* H, *s.* N *sein, passt dagegen vortrefflich für ein* D. c) *von hier bis v.* 629 *sind links etwa* 5 *buchstaben weggeschnitten. Rechts geht von v.* 627 *an bis zu unserer stelle ein schnitt im winkel von* 72° *aufwärts, der in der obersten zeile etwa* 7, *in der untersten nur mehr* 2 *buchstaben abgetrennt hat. Die senkrechten striche bezeichnen den punkt wo die schrift gegen die rechte seite hin abbricht.* d) ere *steht in der hs.:* ele *lasen R. B., beirrt durch den aufstrich eines restes über* r, *der von einem andern blatte herrührt K.* e) da *hs., verb. von R.* f) *von* m *der erste grundstrich erhalten.* g) egelich *deutlich K.* h) *von* s *spur.*
610—613. a) *von* o *nur die hälfte erhalten, von einem* e *nach* t *ist keine spur K.* b) alle *hs., verb. von R.*

1) necheiner wilen: *der genitiv wie in* der wîle *neben* die wîle. 2) *Den plural* munden *stützen zwei handschriften der Kaiserchronik, vgl. die lesarten zu v.* 8432.

Zv̊ *Taraz* wart der sent (*K.* 8188—8195)
gelobet:
daz gebot der[c] | *romische uoget*,
mit samint ime sin meister,
der | *gůte sente* *S*ilvester.
zv̂ deme sende quamen
patr *iarche*[d] *vnde car*dinale
vnde eilf hůndert krumner *s tabe*[a],
*also w*ir[b] daz buch horen sagen,
vnde achzene[c] | *altherren*,
*der k*ristenheite zv̂ eren.

Die cristenen za *lten sich* (*K.* 8196—8199)
an der stunt:
sie heten uechtendis[d] uolk *is zehinzic*
*tv*sunt[e],
zware sagen ich iz iv[f],
vnde dr*izic*[g] *tvsunt* vnde[h] driv.
Helena die urowe (*K.* 8460—8465)
wolde d[o][i] | *ir h*ere [scho]wen.
michil[a] [wart] der heidenen schal: |
[die uu]lten[b] berc vnde tal.
sie [he]ten grozen ubir můt,
alse íe[c] der unselige tůt.
Helena die ku|ningin
die brachte manigen[d] Sarracin,
iuden | vnde Turken[e,1].
die leideten [gote ha]rte:
daz was ein | vnselige[f] diet.
die ne [uůren][g] durch got niet |
mit bogen vnde mit wicwere.
do[a] sie gezalten | ir here,
daz wizzent wole zware,
dru hun dirt tusint ir waren
vnde funf tusent dar ube|re. (*K.* 8468—8487)
die heidenen dachten ubile:
sie wanden | mit gewalde
in romischeme lande
al iren | willen uolle bringen:
dar nach begunden sie | uaste ringen.

Konstantin der gute
der int bot siner muter,
daz sie durch kuninceliche[a] | ere
vz irwelete[b] fivnf hundirt altherren, |
die in den zivchten[c] weren,
daz sie sentrecht[d] | uirnemen
vnde daz sie uridelìche[e] quemen in die stat.
uil [ture] her des[f] sine muter bat:
'wande | so[g] getan uole
zv dirre[h] rede niene tone:
mít[a] | den nemac sentrecht[b] nicht[c] sin.'
do sprach die | here kuningin[d],
daz sie uil gerne tete,
des sie | ir lieber sun gebete.

Dar zv̂ sie uz irwele ten (*K.* 8571—8585)
zwelfe der allirbest[e] gelerten,
die under | den[f] heiden vnde under den
inden waren,
den sie | alle der[g] meisterscheft[e ia]hen[h],
die den gewaren | gotis [h]olde[n][i]
mit[k] recht[e ube]rwin[den[l] solden]. |
zv̂ deme sende wart ein gelvbde getan: |
dar[a] ne queme nechein man,
der da icht zv̂ tors te reden,
her ne wolde den hals ze wandele |
drumme legen[b],
wan zwene philosophi:
die ir kvren sie dabi.

616—619. c) *von* ' *spuren.* d) *vom ersten* r *ein rest.*
620—629. a) *von* s *ein teil des schaftes erhalten.* b) *von* i *spur K.* c) *das letzte* e *auch noch deutlich B. K.* d) *der zweite vocal ist* e *K.* e) tvsent *hs., verb. von R.* f) ivch *hs.* g) *von* r *rest K.* h) vn̄ driv *lesbar K.* i) d *deutlich, von* o *(oder* a*?) spuren K.*
630—639. a) michil *deutlich K.* b) ltē *sichtbar K.* c) íe *K.* d) *die lesung dieses und der folgenden wörter ist absolut sicher K.* e) turkē *sichere lesung B. K.* f) vuselige *K.* g) *mehr als* 4 *buchstaben haben nicht platz: dass ein über die zeile gehender buchstab, also* k *oder* b *das wort beginne, (B.), ist falsch K.*
640—649. a) do *B. K.*
650—659. a) kuninceliche *K.* b) irwelete *K.* c) zivchtē *B. K.* d) sent recht *hs.* e) uridesā (liche) *hs.* f) des s. m. *sicher B. K.* g) so g. *ziemlich sicher K.* h) dirre *B. K.*
660—669. a) mít *K.* b) sent recht *hs.* c) nicht *etwas undeutlich.* d) kuningin *K.* e) allirb. *K.* f) den h. vn̄. u. d. i. w. *B. K.* g) *lesbar B. K.* h) h *erkennbar B. K.* i) olde *erkennbar B. K.* k) *von* m *nur der letzte grundstrich,* it *ganz lesbar. Mehr hat nicht dagestanden K.* l) rwin *erkennbar B. K.*
670—675. a) da *hs.* b) l *lesbar K.*

1) *Die Türken werden bekanntlich schon im altfranzösischen Rolandsliede (v. 3240) erwähnt.*

daz sie des sendes richtere | weren (K. 8588—8589)
vnde der [rechten zivehte] phlegen[c]
vnde | daz sie nichtes[d] ne [iehen]. (K. 8592—8593)
[w]an[e] alse sie geh[or]*ten vnde gesehen.*

* [*lücke von ca. 28 versen*]

. . . . uil[a] getruwe vnde so *stete*[b],
daz her | iz durch al die werlt niene tete,
daz h*er*[c] *der war* | heite neiche,
vnde ob is durft geschehe,
her lieze sin | houbit abe slan,
e her einer lugenen w*olde gestan.* |

Kraton der gerechte[d] man
der giene an eine *hohe stan* |
vnde gebot eine stille.
her sprah[e]: 'alle, die a*n*[f] *deme sen* | de wesen wille*n*[g],
die uirnemen, waz ich *zelle.*
ich vnde | Zenophilus, min geselle,
wir sulen des *sendes phle* | gen.
den gewalt hat vns geben
der riche kei*ser Constantin.* |
der[a] ne wil selbe nicht sin
dar ubir rie*htere.*
wande | iz ungezeme[b] were,
daz her der kristen*heite phlege* |
vnde urteil ubir die iuden gebe;
so sprech*e man ce rech* te,
iz were unrecht sin gerichte[a].
der *keisir, der* | unsir[b] herre ist,
der geloubit an Crist
vnde kerit sinen | fliz grozen,
wie her beschirme sine *genoze.*
sin | mv̂ter ist in der iudischen ê
vnde wil, d*az*[c] *die wole ge* | ste.
ez ist recht[d], swenne wir striten,
daz sie ouch des | dritten biten,
der [sie[a] beri]ehte vnde be*leite*
uile | wole na der warheite.
ich vnde Zenoph*ilus wir sin* | heiden[b].
irwelit hat [uns[c] der keisir b]*eide,*
daz wir | diesen strit [sli]chten,
wande wir m*it dewedirer e* | we[d] h[aben] phlichte[e].
[nv̂ uirst]et umme d*iesen sent* | also:
in dieseme concilio
wirt ein r*ede*[f] *gefru* | mit,
die al der werlde ze heile kum*it*[g].
hie inne | ne sal nieman mere sprechen,

281[a] Sumus enim sapientiae amatores non minus quam iustitiae, et tales, qui pro aequitate malumus occidi, quam vinci.

281[b] Factoque post clamorem silentio Craton philosophus ita alloquitur: «Universi, qui in isto conventu astatis, audite patienter. Brevi quidem sermone apologeticum faciam, qui verum sit earum duntaxat, pro quibus Augustae sollicitudo iudices me et Zenophilum, illustrem virum, inter disputantes instituit. Ipse etenim clementissimus imperator amore christianae legis ductus, defensor esse potest huius fidei. Iudex tamen ideo esse recusavit, quia ipse se legem talem dedisse commemorat, ut eiusdem sententiae non possit quispiam effici et defensor et iudex. Ita quoque claementissimi mater imperii Augusti defensionem iudaicae sectae arripuerit, ut defensio ex utroque latere summa aequilibratione constructa sit . . . Sit ergo omnibus notum, nos iudices doctos neque christianam legem nec iudaicam didicisse».

281[c] Non solum praesentis saeculi salus in isto conventu tractanda est et quaerenda, verum etiam evo omni et posteritati nostrae necessario requirenda.

676—679. c) ph *bereits lesbar K.* d) nichtes ne *sichere lesung K.* e) a *bereits lesbar K.*
680—689. a) *diese lesung ergiebt sich als richtig, wenn man die allein erhaltenen basen auf anderwärts vor*[…] uil [..]*t K. Auch vom folgenden wort hat das messer die spitzen hinweggenommen.* b) *von hier an bis* […] *7*[.]4 […] *der zeile rechts* 8—10 *buchstaben weggeschnitten.* c) *von* h *nur der schaft erhalten.* d) gere[…] e) sprah *K.* f) *von* a *rest K.* g) *der nasalstrich über* e *durch wurmfrass zerstört.*
690—699. a) d *K.* b) ungezeme *K.*
700—709. a) gerechte *hs.* b) unsir *sicher: zerstört ist nur der zweite strich des* n *und der oberteil des* s. […] l *rest*, *die wol von* a *herrühren.* d) recht *unsicher.*
710—719. a) sie beri *ist unleserlich K.* b) *nach* heidē *deutlicher reimpunct K.* c) *alle ergänzungen mit ängst*[…] *der in der hs. vorhandenen lückengrössen K.* d) weh *ganz sicher, für* abē *ist raum K.* e) *über* e […] *nasalstrich, aber nicht unzweideutig K.* f) r *nicht ganz sicher.* g) *von* m *nur der erste strich erhalten K.*

wen der *die war* | heit gezechit,
daz necheines mannes *lere*[a]
uns der | rechten rede nicht uirstore;
vnde swen*ne der eine* | wirt[b] uirwunnen,
so sule wir eineme and*eren ane sin* nen,
daz her beschirme sine rede,
so *daz her sie ge* | bezziren[c] mege[d];
vnde swer an gesiege *an deme* | ende,
deme[e] [. . . . .][f] dicke wir[g] ui[h] . . . . |
vnde sulen sin ewe ane gan.
die gelvbde *werde*[a] *hie ge* | tan,
vnde swer iz da widir rede,
daz *der selbe des* | landis si uirtriben'.

Helena an daz *gerichte*[b] *ge* saz, (*K.* 8516—8518)
die bůch die sagent uns daz.
der *kuninc leite den pabis dare*

* [*lücke von ca. 28 versen*]

f.VIIIb1 *her ist nv̊ allir* eris[c] uolle kvmen[d], (*K.* 8543—8558)
daz h*er*[e] irk*ennit* | *daz ware lie*cht.
ich neloukene[f] des niet,
iz ne si | *min wille.*
ich han uil[a] gůt gedinge,
daz ich uil[b] | *balde dich bren*ge[c] an daz selbe leben.
nv̂[d] intfa des hei *ligen geistes*[e] gebe
vnde geloube an den Crist,
der durh | *dinen willen*[f] gemarterit[g] ist.
wirdis dv̂ in der | *toufe naz,*
zeware sagen[h] ich dir daz:
her lonet | *dir mit sineme*[i] riche;
da wonis dv̂ ewicliche,
da | *ist die* allir meiste[a] wunne,
me denne alle[b] men | *nischen zungen* mûgen gekunden'.

Do sprach der heili *ge man:*
'*zw*are ich sal dir mer sagen:
silberine gote | *vnde guldin*[c] (*K.* 8563—8573)
die nemugen dir nichein urume sin. |
daz sint unreine geiste[d].
swer in dienit allir meiste[e] |
vnde sich zv̂ in gesellet,
sie lonent ime mit [d]er[f] | *helle,*
die da immer wellit[a].
ere dv̂ dinen schepfere'. |
die kuningin hiez ir wise redenere
antwurten | *deme heiligen* man:
da mite hûb sich der sent ane. |

Ůf stůnt der[b] iudin archisinagogus, (*K.* 8602—8605)
die rede | *erhûb her*[c] alsus —
der herre hiez Abiatar, —
her | *sprach: 'Sil*uester, ist daz war,
daz got uzir[d] sinem | *munde* (*K.* 8608—8621)
deme herren[a] Moysese kunte[b]:
"hore, Israhel, ich | *wil dich leren.*
[ic]h[c] bin din herre,

281[d] «Inquirere tamen volo: qui sunt, quibus datur loquendi facultas, ne ad iniuriam iustitiae confusus sermo hinc indeque prosiliat. Uni enim damus loquendi potestatem, quo tacente e diverso dimittimus dari ab uno responsum. Quod cum fuerit custoditum, secura ac libera curret oratio». . .

281[d] «Tunc hinc atque illinc Augustae definitione punientur ii, qui ad disceptationem parati cernuntur».

720—729. a) l *oder ein anderer über die zeile reichender buchstab K.* b) wirt *undeutlich.* c) bezzirē *K.* d) mv̂ge *hs., verb. von B.* e) deme *unsicher K.* f) *unlesbare stelle von* 9—10 *buchstaben K.* g) *man könnte auch* hie *lesen K.* h) ui *oder* iu *K.*

730—739. a) *von* w *nur die erste rundung erhalten K.* b) g *deutlich lesbar K.* c) ris *K.* d) kv̊m̄ *B. K. Von hier ab bis zur zweiten zeile nur die basis der buchstaben erhalten.* e) h *und* irk *deutlich lesbar B. K.* f) neloukene *B. K.*

740—749. a) uil *B. K.* b) uil *K.* c) *von* g *die hälfte erhalten K.* d) nv̊ *sicher B. K.* e) *von* s *der obere strich erhalten B. K.* f) en *B. K.* g) gemarterit *B. K.* h) sagē *B. K.* i) eme *B. K.*

750—759. a) meiste *K.* b) alle *B. K.* c) *von* n *der zweite grundstrich erhalten.* d) geist *hs.* e) meist *hs.* f) d *von wurmfrass zerstört.*

760—769. a) wellit *B. K.* b) der *lesbar B. K.* c) *reste des* r *erhalten K.* d) uzir *B. K.*

770—772. a) rrē *deutlich B. K.* b) kundete *hs.* c) h bin *lesbar K.*

ich bin din[d] geware | *got*:
vnde *irfullis* dv min gebot,
ich geben dir min riche[e]? |
so widirredis[e] dv daz werliche
vnde wilt drie[f] | *gote haben.*
swer an der rede wil nolle stan,
der *zebrichit* gotis ê vnde sin gibot[g],
der ist ewicliche | tot.
also du selbe macht lesen:
der ne sal ce inngist | *nicht ge*nesen'.

Der pabis schiere antwurte |
[mit[a] schoneme antlietze]. (K. 8624)
alse her sprach: '*du* bist ein wole (K. 8626—8653)
geleret man,
warumme | *ne wiltu* |d|er[b] [b]uche niet[c]
uirstan?
do got mit si*ner hende*[d]
ivch[e] inden irloste non Egiptenl[a]nde[f], |
*von scha*delichen norchten,
wander her durch ivch | *du worc*hte[a].
her gab iv |al des iv] dvrft[b] was, |
daz ir nichtes ne gebrast.
der wir |gnz zit[c] ir die[d] getroe
vnde bettet an[e] die | *abgot*
*ge*lich[f] eineme st|ie|re[g]
vnde[h] uirgazit mines | *trechtines schiere.*
alle die in der werlde do lebeten,
iuden vnde heiden[i], an die abgote sie
b*etten*[k].
do irbalc sich got uil sere,
ie vnze Mo|*yses der heilige* herre
uil innecliche sin geb*et*
nûr sie hin ce gote tete,
vnze her ime den zor*n*[a] *nirlie*,
wande her die ê non ime intfie[b].
durch | *die uil mich*ilen not
so sprach der almilde g|*ot*[c]
*zv̂ der I*srahelischer diet,
die ime dann *och was nile* liep:
"Israhel, habe[d] mich mit e|*ren.*
ich bin din got vnde bin din herre[a],
ich bin | *ein ware got eine*".
diese rede ist mit drien[b] namin un|*dirscheiden.*

Nv̂ woldis ivch niet bedriezen, |
ich sal ir non der driualdicheite intsliezen,
w*ie*[c] *daz A*braham uwir uater wart
geher*it*,
qui tres uidit, unum adorauit:
daz quit, da z[d] *her*[e] *drie*[f] zv̂ ime gan
sach[g],
do her in[h] sineme h*use ge*saz:
mit in[ni]cli[chem][i] mûte[k]
uûr[a] einen her [sie he] | te.

283[a] Dic mihi, quando vidit angelos tres et adoravit et salutavit et in ipsa trinitate unum dominum memoravit, dic mihi, quando credidit, quod filium consequi posset grandaevus et senior centenaria aetate iam frigidus et credidit et reputatum est ei ad iustitiam . . . dic observo: iam circoncisus erat . . . ?

773—779. d) din *lesbar B. K.* e) r *erhalten, dann ein spatium und hierauf erst* redis *K.* f) drie *K.* g) gebot *B. K.*

780—789. a) [m. sch. a] *hat nie dagestanden.* b) er *und* ûche *ist lesbar K.* c) niet *B. K.* d) *von* hende *nur rest sichtbar B. K.* e) ivch *K.* f) egipten l[a]nde *hs.*, a *weggefressen.*

790—799. a) hte *erhalten K.* b) dvrft was *erkennbar; hierauf folgt der reimpunct, dann ein auswurfszeichen wie das zu v. 288 geschilderte, sodass also v. 792 vom schreiber auf dem nun weggeschnittenen linken rande nachgetragen worden wer K.* c) zit ir *B. K.* d) die *K.* e) an die *lesbar B. K.* f) lich eineme *lesbar B. K.* g) der *e ist rasur. die anderen buchstaben lesbar K.* h) [v]n̄ *B. K.* i) *nach* heidē *kein reimpunct K.* k) *die ersten 15 zeilen dieser spalte sind ganz abgerieben, zudem fehlen rechts etwa 3—4 buchstaben, während links in der 14. zeile 3—4, in der ersten dagegen etwa 9 buchstaben fehlen, indem der schnitt in einem winkel von 101° in die linke geht. in der 15. zeile ist links ein stückchen, etwa 3 buchstaben enthaltend, abgerissen. die senkrechten striche bezeichnen das ende des rechts lesbaren.*

800—809. a) *von* r *reste K.* b) intfienc *hs.* c) *von* g *ein rest K.* d) habe *K.*

810—819. a) her *unsicher.* b) drien *K.* c) *von* w *ein rest K.* d) d *erhalten und von* a *die hälfte K.* e) her *ist weggeschnitten K.* f) *von* e *rest erhalten K.* g) sach *K.* h) *vielleicht steht auch* an *K.* i) in *ist sicher lesbar, das folgende* cli *nicht K.* k) mûte *K.*

820. a) uûr *sicher K.*

des tagis was her nun vnde nunzic iar alt,
[alse] | vns daz buch hat [gezalt][b].
an der selben stunt
[wart] | ime sin bescherunge[c] kunt,
vnde daz sin wip [i]ren Ysaachen[d] solde intfan
vnde daz Sodoma vnde[e] | Gomorra solde undirgan.
durch sinen gr[ozen][f] g[e]louben
iroffenete ime got[g] die tougen.
[wander] | wiste daz daz was
die heilige sancta trinitas. |
do[a] bekante her den uater vnde den sun vnde den heiligen geist: (K. 8654—8677
durch unse brode nam her an sich | bein vnde uleisch.
daz was der[b] werliche got[c]. |
swer des niet geloubot
an [den einen] got | mit drien namen,
der muz immer in[d] der | helle sin begraben'.

Do sprach Abiatar:
'Sil uester, ich sagen dir uur war,
wilent vndir | vns altherren waren,
die grozir wisheite[a] | vndir den iuden phlagen.
die[b] uon[c] [gote den] | gewalt heten,
daz sie irquicten[d] die toten: |
daz hiemiluur[e] brante
ir[f] niande:
gebv ten[g] sie in[h] des meris grunt,
daz[i] geschach an | der stunt;
gebv̊ten sie in die hohe der[k] hie | mele
da ne stunt[l] nicht [wi]dere[m].
sie[n] lie zen die sunnen schinen
sieben[a] vnde uierzec[b] | [wi]len[c].
daz sie uon der stete[d] nemochte kvmen[e]. |
nv ist daz alliz . . . .[f] uunirnumen, |
daz iz uon dicheineme cristenen rechte geschehe[g]; |
daz[h] ne mochte nie[man] beweren,
daz [iz u]f[i] erden
ie | mer gewerde'.

Do sprach der heilige [ma]n[k]: | K. 8678—8679
'nv̊ laz dir zware[l] [sagen]

*

821—829. b) *für mich unlesbar K.* c) besmerunge *hs.* d) ysaachen *K.* e) *von* vn̄ *reste K.* f) gr . . . *K.* g) got *B. K.*

830—839. a) da *hs., verb. von R.* b) der w. *sichere lesung B. K.* c) *von* got *schwacher schimmer, nach* got *folgt ohne lücke nur durch den reimpunct getrennt in der nächsten zeile* swer *K.* d) in der *undeutlich.* e) ar *durch wurmloch beschädigt.*

840—849. a) *nach* wisheite *steht nichts mehr in dieser zeile B. K.* b) die *deutlich B. K.* c) *viell. auch* uil *K.* d) irquictē *deutlich K.* e) hiemil uůr *hs.* f) ir *deutlich; hierauf unmittelbar* niande *K.* g) gebv̊ten *sicher K.* h) in *B. K.* i) daz geschach an *ganz deutlich K.* k) der *lesbar K.* l) stûnt nicht *lesbar K.* m) dere *lesbar K.* n) sie *lesbar K.*

850—858. a) sieben vn̄ *lesbar K.* b) z *unsicher.* c) len *B. K.* d) stete *deutlich,* nemochte *weniger K.* e) kv̊m̄ *K.* f) *die unlesbare stelle hat für 8—9 buchstaben raum K.* g) geschehe *lesbar K.* h) daz *sichtbar, wie auch im folgenden mehrere von B. als unlesbar bezeichnete wörter K.* i) [ů]f erdē *deutlich K.* k) n *lesbar K.* l) *es folgen bis zum ende der spalte noch 4½ bis zur unleserlichkeit abgeriebene zeilen.*

DAS ANNOLIED.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX ROEDIGER.

EINLEITUNG.

1. Die überlieferung.

Handschriften des Annoliedes sind uns nicht erhalten. Den vollständigen text kennen wir nur durch die ausgabe, die Martin Opitz 1639 *veranstaltete. Er legte ihr eine hs. zu grunde, über deren herkunft und einrichtung er nur so viel sagt, dass sie eine* membrana vetus *sei. Am* 12. *juli widmete Opitz sein büchlein* Magnifico nobilissimoque viro Ioh. Cirenbergio, senatus Gedanensis praesidi. *am* 20. *august starb er an der pest. Mit seinem nachlass verfuhren, wie Zarncke in seiner untersuchung über Opitzens hs. in den Sitzungsber. der kgl. sächs. gesellsch. der wissensch.* 1887 *s.* 283 *ff. gezeigt hat, unzuverlässige beamten und ungebildete verwandten wenig sorgsam, und in diesem wirrwarr mag die hs., die nicht umfänglich gewesen sein kann, verworfen und zu grunde gegangen sein. Woher sie Opitz zugekommen war, lässt sich bei seinem schweigen darüber nur vermuten, und es beruht auf combination, wenn auf dem titel der ausgabe von Schilter und Scherz (*1726*) zu lesen steht* à Martino Opitio ex membrana veteri bibliothecae Rhedigerianae Vratislaviensis primum editus, *und wenn Scherz diese angabe in der vorrede wiederholt. Er hatte sich zur vervollständigung der von Schilter vorbereiteten Willramausgabe durch den Breslauer gelehrten Gottlob Kranz eine copie der Rhedigerschen hs. verschafft, und damit war ihm wol auch die im* 15. *jh. auf das erste blatt eingetragene bemerkung bekannt geworden, wonach einst mit dem Williram im selben bande* Richmus *(so Zarncke, Seemüller* Rithmus*)* de sancto Annone theutonice compositus *und* Versus de sacramentis *vereinigt waren. Zu Scherzens zeit nicht mehr, denn sonst hätte er für sein AL. die hs. benutzt. Aber noch zu Opitz zeit? Er zieht in den anmerkungen mehrfach Willirams paraphrase herbei und druckt, um Merulas ausgabe des Williram zu ergänzen, die lateinische praefatio Willirams nach einer hs. ab, die ihm der Breslauer ratsherr Michael Flandrinius zu benutzen gestattet hatte. Es ist die von Kranz copierte. Sie blieb uns erhalten und gehört jetzt zur Rhedigerschen samlung; das AL. aber und die* Versus de sacramentis *fehlen daran. Hat Opitz die beiden stücke abgetrennt, etwa gar ohne befugnis, da er über das manuscript so wortkarg*

los, oder war der alte band[1] *schon in mehrere teile zerlegt, die Opitz gesondert erhielt? Vielleicht aber die Versus! Mir ist eine entwendung oder eigenmächtige ablösung des AL. durch Opitz minder wahrscheinlich, als Zarncke, weil sich ja Opitz sagen musste, dass bei rückgabe des bandes die verstümmelung, wenn nicht schon durch das beschädigte wasser, so doch durch die inhaltsangabe auf dem ersten blatte würde verraten werden. Aber wol mag ihm das AL. vielleicht mit den Versus nach der plünderung der Breslauer stadtbibliothek durch die Sachsen und Schweden im herbst* 1632 *in die hände gefallen und unrechtmässig von dem liebhaber und verehrer alter deutscher sprache und dichtung zurückbehalten worden sein. Indes ein unanfechtbarer beweis, dass Opitzens text mit dem der Breslauer sammelhs. identisch war, lässt sich überhaupt nicht führen, und ebenso bleiben wir bei der hs. des Vulcanius vor der möglichkeit, höchstens wahrscheinlichkeit einer verbindung von AL. und Willirams paraphrase stehen.*

De Literis et Lingua Getarum sive Gothorum. Item de notis Lombardicis. Quibus accesserunt specimina variarum Linguarum, quarum Indicem pagina quae Praefationem sequitur ostendit. Editore Bon. Vulcanio Brugensi. Lugduni Batavorum, ex officina Plantiniana, apud Franciscum Raphelengium. MDXCVII. *So lautet der titel eines werkchens, worin Vulcanius s.* 57 *ff. eine probe aus seinem* vetustissimum exemplar Ms. Cantici Canticorum cum expositione e Teutonico et Latino sermone mista *giebt, d. h. aus einer Williramhs.*[2] *Im anschluss daran sagt er s.* 61*:* Habeo etiam eadem *(nämlich* vetere lingua teutonica*)* Rythmum vetustissimum. De vita S. Annonis Coloniensis Archiepiscopi, cuius initium tibi etiam, Benigne Lector, communicabo. Neque enim dubito, quin etiam eius lectio, tametsi recentior esse videtur illa qua Cantica Canticorum est conscriptum, magnae tibi et voluptati, et ad locupletandam vernaculam nostram linguam utilitati sit futura. *Diese nachbarschaft des Williram und AL. hat auf die vermutung geführt, die beiden hss. seien in einem bande vereinigt gewesen, wie in dem codex der Rhedigerschen bibliothek, ja man könnte denken, es sei wol gar derselbe. Allein der Williramtext des Vulcanius fällt weder mit dem Breslauer*[3]*, noch sein Annotext mit dem Opitzschen zusammen. Vulcanius sagt auch keineswegs, dass Williram und AL. sich in éinem band befanden. Immerhin könnte sein AL. mit dem Rhedigerschen identisch sein, falls nemlich Vulcanius es aus dessen bibliothek entlehnt hatte. Wahrscheinlich ist diese annahme eben nicht, dagegen wird durch die worte des Vulcanius nicht ausgeschlossen, dass er das AL. nur in abschrift besass, und diese konnte recht wol von der Rhedigerschen hs. genommen sein. Dann war diese nicht mit der hs. des Opitz identisch, wie sich aus zwei stellen ergiebt. Aus der ersten hat bereits Opitz in der anmerkung zu den anfangsworten des liedes diesen schluss gezogen.*

Vulcanius sagt in den oben abgedruckten worten, er wolle den a n f a n g *des rhythmus mitteilen, und gibt dann v.* 19—74. *Die* 18 *mangelnden verse sind unbestreitbar echt. Nur lüge also oder grobe ungenauigkeit oder der umstand, dass sie allein auf der ersten seite der hs. standen und spurlos abgerieben waren, könnten es begreiflich erscheinen lassen, dass die einleitenden verse fehlen, wenn Vulcanius oder sein abschreiber aus derselben hs. wie Opitz schöpfte. Aber wie hätte dieser im letzten falle einige vierzig jahre später die erloschenen zeilen lesen sollen? — Anderseits fehlen bei Opitz v.* 26—28. *Die beiden letzten strich Scherer im excurs zu MSD. nr. XX. Sie sind ein törichtes einschiebsel, das v.* 25 *wiederholt, und zu verdeutlichen bestimmt ist, was v.* 24. 25 *schon klar sagen. V.* 26 *ist erträglich, aber wol auch nicht mehr, als eine*

1) *Der jetzige, unversehrte kommt nicht in betracht; vgl. Zarncke s.* 286. 2) *Vgl. J. Seemüller, Die hss. und quellen von Willirams deutscher paraphrase des Hohen liedes s.* 8 *ff.* 3) *Seemüller a. a. o.*

ergänzung der fehlenden reimzeile zu 25.[1] *Opitz könnte die drei verse aus versehen, wegen des zweimaligen* geistîn, *weggelassen haben, doch ist wahrscheinlicher, dass sie in seiner hs. überhaupt nicht standen. Man wird also lieber zwei hss. annehmen und die Opitzische dem archetypus näher rücken, als die des Vulcanius. Eng verwandt sind sie aber beide, weil sie gemeinsame fehler besitzen. So* 35 dritte, 37 Zdem *und* Edem, *durch undeutliche schrift in der vorlage veranlasst:* 43 den manen unten sunnen, 44 gebin, 55 diu ê *bei Opitz als acc.,* dîn ê *bei Vulcanius daraus verlesen oder verdruckt. Solche offenbaren druck- und lesefehler kommen überhaupt reichlich bei beiden herausgebern vor und dürfen ihren hss. nicht zur last gelegt werden. Z. b. druckt Opitz in dem gemeinsamen stück* 21 uroue *statt* urone, 22 spechin *statt* spehin, *Vulcanius* 23 deiti *statt* deilti, 40 vut *statt* vnt, 78 ubirwanden *statt* ubirwunden *u. s. w. Eine andere stellung nehmen* 71 tiuvel *bei Opitz gegen* duuel *bei Vulcanius ein und* 77 diu craft *als acc. bei Opitz, während Vulcanius richtig* die craft *hat. Wer sollte* 71 *absichtlich geändert und weshalb Vulcanius v.* 77 *eine verbesserung angebracht haben, die er im nächsten vers und ebenso* 55 *unterliess? Wird er überhaupt den unterschied zwischen* diu *und* die *schon gekannt haben, den noch* 1817 *selbst ein Lachmann nicht ahnte und den erst Jacob Grimm im gleichen jahre lehrte?*[2] *Oder soll an diesen stellen Opitz die hs. verlassen haben? Aus welchem antrieb? Der feminine acc.* die *wenigstens ist ihm nicht fremd. Es häufen sich denn doch die unwahrscheinlichkeiten und zufälligkeiten, wenn man die hss. des Vulcanius und Opitz identificieren will. Schon Opitz trennte sie wegen ihres verschiedenen anfanges in seiner anmerkung zum* 1. *verse, und so müssen auch wir uns bei dem ergebnis beruhigen: beiden männern lagen codices vor, in denen AL. und Williram verbunden waren, weil der gemeinsame archetypus diese vereinigung bot. Die Opitzische hs. gehörte einst zum Rhedigerschen Williram, die herkunft der Vulcanischen kennen wir nicht. Die originalaufzeichnung war keine von ihnen.*

Aber noch eine vierte hs. scheint aufzutauchen. In der Bodleianischen bibliothek zu Oxford liegt ein text des AL. von der hand des Franciscus Junius (Ms. Jun. XVI). Roth in seiner ausgabe unsrer dichtung hat s. XV f., Bezzenberger in der seinigen s. 3 ff. darüber bescheid gegeben. Man ersieht daraus, dass dieser text des Junius nicht zu dem des Vulcanius gehört, weil Junius den einleitenden abschnitt bietet und v. 26—28 nicht kennt. Ja, er steht Opitz sogar besonders nahe: bereits Massmann sah, dass Junius text nur eine abschrift des Opitzischen druckes in normalisierter orthographie ist. Wie Junius dabei verfuhr, möge man bei Bezzenberger nachlesen. Die abhängigkeit von Opitz beweist hinlänglich der umstand, dass Junius mit ihm sehr häufig die verkehrten ŭ *teilt, die in einer hs. nicht gestanden haben können und die nur als nothbehelf für* û *in den druck gerieten. Vulcanius, dem die type gleichfalls fehlte, setzt kurzweg* u *dafür, was man nicht auf die hs. zurückzuführen braucht. Für seine Observationes in Willerami Paraphrasin Cantici canticorum, Amsterdam* 1655, *und das Glossarium gothicum seiner Ulfilas-ausgabe, Dordrecht* 1665 = *Amsterdam* 1684, *verwertete Junius das AL. Das Glossarium habe ich nicht einsehen können, die Observationes aber verglichen. Ihre citate stimmen nicht immer mit den lesarten des vollständigen liedes überein, auch Roth und Bezzenberger differieren mitunter in ihren angaben aus dem liede. Roth erhielt seine abschrift von Schmeller, dem sie durch vermittelung des damals in München weilenden Richard Cleasby und des bibliothekars Bandinell in Oxford* 1832 *angefertigt worden war, unbekannt von wem. Für Bezzenberger zog Roth auf seine bitte die lesarten der*

1) *Vgl. auch Zarncke a. a. o.* 293 *anm. — Jedesfalls rührt* 26 *nicht von Vulcanius her, weil er ein sinnloses* dammiri *druckt.* 2) *Vgl. Lachmanns Kl. schriften* 1, 94. 131, *J. Grimm, Kl. schriften* 6, 285 *f.*

ersten 17 abschnitte aus. er erhielt aber dann noch von Massmann die vollständigen abweichungen, und zwar nach einer abschrift, die Cleasby 1835 für den freiherrn von Lassberg genommen hatte. Auf das original des Junius zurückzugreifen lohnte sich nicht, weil nur die varianten in betracht kommen konnten, wo Junius verbesserungen geglückt sind, und die liegen immer nahe.

Ueber den anfang der hs., woraus die in die Kaiserchronik aufgenommenen stücke des AL. stammen — oder wie immer das verhältnis sein mag —, wissen wir nichts, können also auch nicht sagen, ob sie der des Vulcanius oder der des Opitz näher stand. Jedesfalls stimmte ihr text, von der später zu erörternden möglichkeit eines grössern umfangs abgesehen, mit dem unsern im wesentlichen überein. Der falschen versteilung AL. 215 f. entspricht eine verderbnis Kchr. 241—244. Der name des berges Suevo ist im AL. 287 und in der Kchr. 288 f. entstellt. Weder AL. 309 f. noch Kchr. 317 f. dürften das ursprüngliche bewahrt haben. Kchr. 335 scheint mit recht an einer aussage anstoss genommen zu haben, die das AL. 337 durchgehen liess. Meine bedenken gegen die übereinstimmende überlieferung von AL. 427 und Kchr. 483 s. zu der ersten stelle. Ein fehler im AL. 486, den auch ihre hs. hatte, veranlasste vielleicht die Kchr., hinter 661. 662 die verse AL. 485. 486 auszulassen. AL. 515 = Kchr. 657 möchte ich ebenfalls eine alte ungenauigkeit, die den bau des verses schädigte, annehmen. Diese gemeinsamen mängel schliessen natürlich nicht aus, dass gelegentlich die Kchr. das bessere bewahrt habe, so AL. 369. 445. Oder sie erleichtert wenigstens die auffindung des echten, wie AL. 381. Da sie aber einen überarbeiteten text enthält, so kommt sie für eine ausgabe des AL. natürlich nur in betracht, soweit sie ursprüngliches erhalten oder durch glückliche conjectur wiederhergestellt hat, und braucht nicht mit ihren sämtlichen lesarten im apparat aufzutreten.

Die hs. des Vulcanius nimmt zwar wegen des abweichenden anfanges und der verse 26—28 eine sonderstellung ein, zeigt sich aber trotzdem der Opitzischen nahe verwandt. Der text hat, abgesehen von zusätzen und weglassungen, nirgends bedeutende veränderungen erfahren, und es wird wol dicht vor der schon fehlerhaften hs., auf die alle uns erreichbaren zurückgehen, das original des dichters liegen.

Opitz hat seinen text wie prosa drucken lassen, jedesmal mit punkt am versschluss. Darin wird er seiner hs. gefolgt sein. Vulcanius setzt die verszeilen ab, allein so fehlerhaft, wie die hs. es unmöglich getan haben kann. Von v. 19—29 sind je zwei verse in eine zeile zusammengefasst; bei 41 ist andere aus 42 zum reimwort gemacht; ferner sind 63. 64 und 65. 66 als je ein vers behandelt. Die quelle seines textes war ohne zweifel ebenfalls fortlaufend geschrieben, und wir dürfen deshalb und zumal wegen der duldsamkeit gegen alte sprachformen sowohl diese hs. als die des Opitz in die erste hälfte des 12. jhs. setzen.

2. Die ausgaben des Annoliedes und ihr wert.

Die probe des V u l c a n i u s ist nicht ohne interesse für die geschichte des textes; seiner kritik dient sie weniger. Ihr hat, wenn wir Opitz und Junius vergleichen, J u n i u s ungleich mehr genützt als Opitz: unsre lesarten zeigen, wie viele kleine verbesserungen ihm gelungen sind, namentlich wo er sich an die reime hielt. O p i t z kam es mehr auf erklärung des inhalts und vor allem der sprache an, wie er beim XXXV. abschnitt und in den Prolegomena bemerkt. Aus interesse an der sprache des gedichtes bekennt er Cirenberg in der widmung, es herausgegeben zu haben; auf die alten wörter darin macht er Ludwig von Anhalt in einem briefe vom 10. märz 1639 aufmerksam, und in einem andern vom 7. august desselben jahres verweist er ihn auf die gelehrten

in Holland und Britannien, die sich mit den alten denkmälern der litteratur beschäftigen, und bittet ihn, die deutschen sprachgesellschaften darauf zu lenken (Weimar. jahrb. 2, 201 *ff.) Hätte es der raum zugelassen, so würde ich gern durch citate in den anmerkungen und im glossar deutlich gemacht haben, ein wie guter erfolg Opitzens bemühungen lohnte.*

Auf Junius normalisierten text folgten im verlage des Breslauer buchhändlers Jesaias Fellgibel zwei neudrucke des AL. in Des berühmten Schlesiers Martini Opitii von Boberfeld, Bolesl. Opera Geist- und Weltlicher Gedichte u. s. w., 1. *bd., der eine ohne jahr, der andere Breslau* 1690. *Goedekes Grundriss* ^{2} 3, 50 *setzt den ersten ins jahr* 1689, *wie es scheint, weil auf dem einband des Berliner exemplars diese jahreszahl steht — ein recht unsicheres criterium. Vielmehr dürfte, da beide drucke, abgesehen vom titel, identisch sind, 'die neueste edition' von* 1690 *sich schon etwas länger auf lager befunden haben. Beide sind als nachdrucke für die kritik wertlos, obenein durch druckfehler entstellt.*

Bei Bezzenberger s. 9 *wies Massmann auf die bearbeitung des AL. durch D i e t r i c h v o n S t a d e hin, die er* 1824 *in dessen nachlass*[1] *auf der königl. bibliothek zu Hannover fand. Sie besteht aus zwei stücken. Der band mit der signatur* IV 487 *enthält* 91 *bll. in folio. Ein inhaltsverzeichnis besagt:* Hoc volumine sequentia continentur: 1. Interpretatio Germanica paraeneseos Tyrolis ad filium, Winsbekii ad filium, Winsbekiae ad filiam. 2. Glossa ex hisce paraenesibus. 3. Excerpta ex iisdem. 4. Excerpta latina ex vitâ S[t]. Annonis. 5. Vita S. Annonis germanice. 6. Interpretatio Rhythmi de S. Annone. 7. Excerpta ex libro Heroum. *Bl.* 47 — 52′ *steht eine* Lebenbeschreibung des Heyligen Annonis Ertzbischoffs Segebergensis zu Cölln. *Bl.* 53 — 68 Vollständige Übersetzung des Reimgedichtes von dem Heiligen Annone, Ertz Bischoffen zu Cöln, Vor nunmehr ohngefehr 550 oder 600 Jahren, geschrieben, Welchen Herr Martinus Opitius, der erste Erheber unserer jetzigen reinen Dichtkunst. u. grosse Dichter, Zum ersten aus alten pergamenschrifften zu Dantzig, im Jahr Christi MDCXXXIX in Druck herausgegeben, und mit Bemerkungen erklärt, In unsere heutige Deutsche Sprache. Ao. 1693. *Am schluss:* Finis d. 11. Oct. Ao. 1693.

Dietrich von Stade lobt Opitz: Und ist Zu Verwundern dass wohlged. Herr Opitius in dieser, nach dem Altfränkischen dialecto und Mundahrt abgefassten schrifft, in seiner Belobten Anmerkung, hin und wieder so tief und scharf sehen, und so weit auf den Verstand der Altfränkischen Wörter kommen können, alss er fast überall gethan, dessgleichen seine Landes Leute, durch handleitung ihrer Muttersprache nimmer vermögen werden. Dan dieser Vortreffliche Mann, der SE[e]. Opitius, merkete gahr wohl, dass man zu gründlicher erlernung der Deutschen Sprache, nach ihrem rechten origine u. herleitung, anderer Nordischen sprachen mehr von nöhten habe, daher er sich auch dieselben bekant zu machen u. zu hülfe Zunehmen sich angelegen sein lassen. *Am schluss:* Mein werk und Vermögen ist es nicht, lassen mir auch meine amptsgeschäffte nicht zu, etwas weitläufftiges, weniger Vollenkommenes u. Zulängliches in diesem stücke zu verrichten, inzwischen habe ich doch einen anfang gemacht, nach ordnung der Buchstaben etwas dergleichen zusammen zu samlen, möchte es jemahlen zu dem vollenkommenen Werke eines Teutschen Lexici zustatten kommen können, würde es mir doch lieb sein, das ich nuhr einige wenige steine, wasser u. Kalck zu einem so nütz- und herrlichen gebäude beigetragen hätte, sintemahlen ich alle meine arbeit dem gemeinen besten gewidmet, u. dazu willig auf zuopfern mich hiemit erkläre, u. das übrige Gott befehle, dem allein sei Ehre.

1) *Vgl. über ihn Jo. Henr. a Seelen Memoria Stadeniana, Hamburg* 1725, *s.* 138 *ff.*

Zur charakteristik der übersetzung eine probe von ihr:

Wir haben ja [!] oft gehöret singen,
Von alten Dingen:
Wie tapfere Helden gefochten,
Wie sie feste Städte gebrochen,
Wie sich geliebte Freündschafften schieden,
Wie reiche Konige untergingen:
Nun ists Zeit dass wir daran gedencken,
Wie wir solchen ein ende machen oder
solche schliessen. [!]
Wie Christus unser Lieber Herr
Für uns so manche Zeichen thut,
Wie Er zu Sigeberg gethan hat
Durch den theuren Man,
Den heiligen Bischoff Anno,
nach seinem Willen,
an dem sollen wir uns halten,
Wen [!] wir nachmahls sollen fahren,
Auss diesem Elenden Leben,
Zu der Ewigkeit,
Da wir immer bleiben sollen.

Am rande sind etymologische und sachliche erläuterungen beigefügt. Die rückseite von bl. 68 enthält noch einen Index locorum. à F. Junio in suis observationibus ad Willeramum allegatorum ex Rythmo de S. Annone.

Der band IV 482, *ebenfalls in folio, stellt die zweite stufe von Stades arbeit dar. Er zeigt bl.* 1 *die abschrift des titels von Opitzens ausgabe, darunter allerhand notizen über Anno und das gedicht, an erster stelle* Autor hujus rythmi vixit post annum 1075, quo anno S. Anno obiit. S. [*darüber* auctҩ] VIII et ante annum 1221, qvo S. Engilbertҩ accessit. S. [*darunter* auctҩ] IX. vid. § hujus rythmi XXXIII. Vixit ergo auctor ad minimum initio seculi decimi tertii. *Unten* D. V. Stade. *Die rückseite ist zu weiteren notizen verwendet, das 2. bl. blieb leer. Auf der vorderseite des 3. wieder eine notiz: auf der rückseite beginnt die abschrift des Opitzischen textes. Sie steht immer auf den kehrseiten der blätter, also zur linken des lesenden, und endet bl. 32′. Die Opitzischen erläuterungen sind nicht mit abgeschrieben. Die copie scheint von einem schreiber angefertigt zu sein. Von bl. 34—50′ folgt die reinschrift der übersetzung im andern bande durch einen schreiber, vom verfasser selbst mit einigen correcturen versehen. Die anmerkungen der kladde sind hier wiederholt, aber vermehrt und verbessert, und auch am rande des Opitzischen textes sind mitunter anmerkungen beigefügt. Sie rühren trotz wechselnder schrift und tinte doch wol alle von Stade her, der sie nur zu verschiedenen zeiten aufgezeichnet hat. Bei v. 469 scheint allerdings eine andere, zierlichere, schnellere und gewandtere hand zu begegnen, deren erklärung Stade selbst durch einen zusatz vermehrt hat. Sicher kann hier nur entscheiden, wer die gesamten Stadischen schriften durchprüft.*

Stade hat nicht wenige stellen erklärt, an denen Opitz schweigend vorübergegangen ist, doch gewis nicht immer deswegen, weil er sie nicht verstand oder ihre schwierigkeiten nicht erkannte. So hat Opitz zu v. 20 wol nur deswegen nichts bemerkt, weil er stimma *einfach als* vox, verbum *fasste: Stade schwankt zwischen mehreren (unmöglichen) übersetzungen, bis er endlich bei* firmamentum *bleibt und das wort mit* stemmen *und* stamm *verbindet. Bei* gemuode 94 *dürfte es sich ebenso verhalten: Opitz brauchte* gemüte *selbst noch in der bedeutung von 'gesinnung, absicht'; Stade erklärt* Gemeine, *zieht ags.* gemot, *schwed.* möte *heran.* 229 *bekennt Opitz nicht zu verstehen.* Bluote tamen sanguinem notare puto ut n. XX. *Stade übersetzt falsch 'mit einem opfer' und bringt es mit* blota, pluozu *zusammen. Bei* redispen 290 *gesteht Opitz wieder seine unkenntnis, während Stade hin und her tastend sich vom richtigen immer weiter entfernt und sich schliesslich für* Berittener, Einspenniger *entscheidet.* genihte *in* 235 *und* 670 *wissen beide nicht zu deuten. In andern punkten ist Stade Opitzen überlegen. Er versteht* pertir 117, *den vers* 306, ellen 308, molta 551, nuschin 650, *gibt zu* 334 *die richtige etymologie von* Elbe, *wozu ihm seine kunde des schwedischen verhilft, die ihn*

freilich anderseits auch irre führt. 746 *verbessert er Opitzens falsche übersetzung von* lûter, 803 *die von* giwuge. *Seine verstösse will ich nicht ausbreiten. Der tollste ist, dass er* 825 cistede *nicht zerlegen kann, es für ein praeteritum ansieht und mit* jesen gähren *in zusammenhang bringt. Schilter übersetzte wenigstens um einen grad besser* destitit, *erkannte mithin* ci-; *aber in ordnung brachte die stelle erst Breitinger. Charakteristisch ist die anmerkung zu v.* 817: Nota, jam sub ipsis densissimis Papatûs tenebris fuere, qvi in dubium vocârint miracula per reliqvias et sanctos defunctos patrata. Qvicquid aliàs de Volprechto fabula hic habet, suo loco relinqvitur. *Was man neben diesen freien worten von der erläuterung zu* 216 *halten soll, weiss ich nicht recht:* Jüngste Beschreibung der weitberühmten Kayserlichen Kunst-Cammer etc. gedruckt zu Wienn, bei Matthias Sischowiz, im Jahr 1698. 8. A. 3. a. Aus der Gallerie ins erste Cabinet. 1. Spiritus Familiaris in einem Glass, so ehemals von einem Besessenen aussgetrieben, und in dieses Glass verbannet worden, ist beweglich anzusehen. *Wie kommt Stade nur von Alexander dem grossen in der taucherglocke auf dieses männlein!*

Mit Stades arbeit am AL. waren die nächsten herausgeber Schilter und Scherz so weit bekannt, als Stade in seiner 'Erläuter- und erklärung der vornehmsten deutschen Wörter, deren sich Dr. Martin Luther in Uebersetzung der Bibel in die deutsche Sprache gebrauchet' (zuerst Bremen 1711*) daraus citate gegeben hatte, d. h. sehr wenig. Scherz hat dem buche die richtige erklärung von v.* 551 *entnommen, aber auch die falsche von* bluote *in* 229, *wogegen er die besonders böse von* 454 Die [trompeten] helle gegen einander klöneten i. e. klungen *durch die nicht viel bessere* Cum clari (enses politi) micarent *ersetzen will. Einige male verschlechtert Schilter den Opitz, z. b.* 115, *oder geht nur nach anderer richtung fehl, z. b.* 142. 479; *häufiger verbessert er ihn (*117. 158. 375. 451. 490 *u. s. w.) So verhält sich auch meistens Scherz zu Schilter und Opitz, doch mangelt es auch bei ihm nicht an versehen (z. b.* 439 van Ostrich, 575 brahter sinin schim 'splendidior [*zu* beraht] suo fulgore'. 629 *erklärung des druckfehlers* gedig *aus* dien 'crescere, proficere' *mit* 'utilis'*). Namentlich hat Scherz zusammengeschriebenes richtig aufgelöst, auch sonst einige richtige, aber mindestens ebenso viel falsche conjecturen gemacht. Am schärfsten muss die sorglosigkeit gerügt werden, mit der Schilter hier wie anderwärts die herstellung des textes behandelt hat: er druckte ihn nicht nach der ersten ausgabe, sondern nach der fehlerhaften Fellgibelschen ab. Die seinige erschien im Thesaurus antiquitatum Teutonicarum als nr. IX der 2. abt. des 1. bandes in Ulm* 1726. *Ausser seinen anmerkungen hatte er eine lateinische übersetzung beigesteuert, der herausgeber Scherz ebenfalls noten.*

Ihre leistungen finden in der ausgabe von Bodmer und Breitinger wenig lob. Sie stellten das AL. in 'Martin Opitzens Von Boberfeld Gedichten. Von J. J. B. und J. J. B. besorget. Erster Theil. Zürich 1745' *zu den lobgedichten, weil unter ihnen eines auf einen heiligen mangele. Man verdankt ihrem entschluss den neuen text, weil dieser gesamtausgabe der Opitzischen dichtungen durch die schlechte Trillersche der markt versperrt wurde, sodass die geplanten weiteren drei bände nicht erschienen. Nur zu einer neuen titelauflage des ersten kam es, zu der auch eine neue vorrede geschrieben ward.*

Die beiden treuen genossen haben vorzügliches geleistet. Noch heute kann diese edition in allen ehren bestehen, und bis zu Lachmanns Lessing hin giebt es keine ausgabe eines neueren dichters, die sich ihr an die seite stellen dürfte. Bodmer und Breitinger modernisieren zwar die orthographie, gehen aber auf die ersten drucke zurück und geben die lesarten der folgenden unter dem text an. Die gedichte sind mit durchgehenden verszählungen, einleitungen und historischen und kunstkritischen anmerkungen versehen. Unser AL. steht s. 153—350 *und eröffnet die Weltlichen Lob-Gedichte, einen übergang von*

den rein weltlichen zu den rein geistlichen dichtungen bildend. S. 155—170 ein Historisch-kritischer vorbericht. Darin wird das lied ins 13. jh. gesetzt, weil die herausgeber meinen, Anno sei 1175 gestorben. Der localisierung des dichters in der Kölner gegend stehen sie zweifelnd gegenüber: 'Man könnte aus einer Stelle in der XIX. Strophe mit ebenso vielem Rechte vermuthen, dass er ein Schwabe gewesen wäre'; doch heisst es zu XIX. 10 einschränkend: 'welches man sonst an der Mundart und Rechtschreibung nicht vermerken könnte'. Sie stellen ihn sehr hoch, loben sein 'poetisches Naturell', seine kunst und erhabenheit, seine geschickte, reiche, kurze sprache: reim und versbau, die zwar frei seien, aber auch keine füllwörter und keinen niedrigen klang darböten. S. 179—272 der text mit reichlichen anmerkungen darunter, beides von Breitinger stammend (vgl. Crüger in Kürschners D. nat.-litt. bd. 42 s. XCIII). Der text ist zwar nicht fehlerlos abgedruckt, aber doch von groben verderbnissen frei. Die erklärungen bekunden einen erheblichen fortschritt der sprachkenntnisse, beobachten sogar schon einzelnes syntaktische und stilistische, und sind immer wolüberlegt, auch wo sie irren. Am schlechtesten ist der allerdings schwierige XXVII. abschnitt fortgekommen. Opitzens anmerkungen stehen wie im original hinter dem text (s. 273 — 318). Darauf folgt s. 319 — 350 eine deutsche übersetzung des liedes, die es an der von Breitinger in Schilters lateinischer übertragung oft vermissten genauigkeit nicht mangeln lässt. Noten erläutern namentlich das verhältnis des modernen zum alten ausdruck und weisen auf poetische schönheiten der dichtung hin. Man sieht, es ist alles getan, um das denkmal vergangener kunst verständlich zu machen und das urteil darüber in die rechten wege zu leiten.

'Wenn Pindarus mehrere Kunst-Mittel angebracht hat, seine ebenso trukene Materie von den Olympischen und andern Kämpfen und Siegen auszubreiten und zu erhöhen, so hat es unserm alten Poeten an keinem gefehlet, der [das?] ihm zu seinem Vornehmen nöthig gewesen war' sagen Bodmer und Breitinger im Vorbericht s. 158 f. Herder nennt in seinen Zerstreuten blättern, 5. samlung, Gotha 1793, s. 184 und 206 (Suphan 16, 201. 212) die ausgabe von Bodmer und Breitinger, wird ihr also wol auch den vergleich mit einem Pindarischen loblied entnommen haben. Sein entzücken über das gedicht ist nicht geringer, als das der beiden andern. Er giebt einen grossen teil in einer sich eng an den urtext schliessenden übersetzung, die jedoch deswegen nicht genauer als die schweizerische ist, auch nicht fehlerfrei. Über die kurzen verse äussert er sich s. 171 (Suphan s. 194) und weist zum schluss s. 206 (S. 212) auf die übersetzung von Hegewisch, von der er gerade erst liest.

'Das Lied vom heiligen Anno, mit einer Uebersezzung und Anmerkungen', laut Inhalt 'von Herrn Professor Hegewisch in Kiel', erschien im maiheft des 1. bandes des Deutschen magazins, herausg. von C. U. D. von Eggers, der Rechte Doktor und Professor zu Kopenhagen, Hamburg 1791, s. 555 — 572, und im juli- und octoberheft des 2. bandes s. 10 — 75 und 336 — 375, ebenda 1791. Hegewisch preist das AL. als 'vielleicht das vorzüglichste Denkmal deutscher Sprache und Dichtkunst aus den mittlern Zeiten. Es ist in einer schönern Sprache geschrieben, als die Gedichte der so genannten schwäbischen Periode . . . .' (s. 555). Wunderbar ist, dass er nur vermutet, es sei nach Annos tode verfasst; genaueres unten in abschnitt 7. Die Vita und Lambert (s. unten abschn. 8) zieht Hegewisch heran. 'Ganze Stellen sind aus dem Lambert abgeschrieben' (s. 568). Die eigentliche ausgabe im 2. bande des Magazins zeigt links den urtext, rechts eine übersetzung, unter beiden anmerkungen, namentlich sprachliche, für die Opitz, Schilter, Scherz, Adelung benutzt sind, mit zutaten von Hegewisch. Der text ist entsetzlich. U. a. sind alle neutralen z in s verwandelt, zz in ss. V. 519 lautet In des Augusti ictin gescahe, 552 Als wi Got wolta, 590 Vare Got unte rure mannen u. dgl. mehr. Auch die übersetzung bietet schlimme stellen. So wird v. 196 übertragen 'Ihre Reihe sehr

glänzend machten'. 247 'Er war so stark und furchtsam'. 469 lesen wir Si bigondin igi sin den Heirrin 'Sie begonnten eigen (unterthänig) zu seyn dem Heere', mit einer langen anmerkung darüber, dass die anfängliche unbestimmtheit der begriffe, die mit solchen wörtern wie 'König, amt, würde, abhängig' in allen ursprünglichen sprachen verknüpft sind, höchst wahrscheinlich zu vielen misbräuchen, zu vielen unterdrückungen der natürlichen rechte des menschen anlass gegeben haben. 'So ist es mir wahrscheinlich, dass der Ausdruck "jemandes eigen sein", ursprünglich blos das Verhältnis eines, der gehorchen mus, zu den Befehlenden bezeichnete'. — Es sind gänzlich ungenügende sprachkenntnisse, die den grossen rückschritt in Hegewischs Annoausgabe verschuldet haben. 'Die ausgabe von Hegewisch war eine gänzlich eitle und unfruchtbare arbeit' sagt Jacob Grimm in seiner kritik der neuen Goldmannschen in der Leipziger Literatur-Zeitung von 1816 (vgl. Kl. schr. 6, 203 ff.) Diese führt den titel

'Der Lobgesang auf den heiligen Anno in der altteutschen Grundsprache des elften Jahrhunderts, und mit einer Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von D. G. H. F. Goldmann. Leipzig und Altenburg 1816'. Sie verdient schon deshalb lob, weil Goldmann wieder auf den ersten druck zurückgriff. Er giebt ihn zwar nicht ganz genau wieder, lässt auch verderbnisse durchgehen und übersetzt nicht immer richtig, hat aber eine anzahl guter erklärungen geliefert, z. t. für stellen, mit denen die früheren herausgeber nicht fertig geworden waren (vgl. zu 229. 611. 693. 728. 746. 763. 836. 847), oder hat wenigstens einen richtigeren weg eingeschlagen (vgl. 616 ff. 701. 711. 738). Die einleitung (s. 13—66) ist erfüllt von jener patriotischen wärme, jener freude am deutschen altertum, die wir auch aus andern arbeiten der germanistischen frühzeit gern auf uns einwirken lassen und die uns gegen verfehltes milde stimmen. So urteilt auch J. Grimm freundlich, trotzdem er viel verbessern muss. In 380 lässt auch er sich durch den alten druckfehler eigen täuschen.

Der text der proben aus dem AL., die Wackernagel in der 1. auflage seines Deutschen lesebuches, Basel 1839, s. 177 ff. vorlegte, war, weil auf Schilter beruhend, mangelhaft (Roth s. XXII) und besserte sich erst in den späteren auflagen, für die Bezzenbergers ausgabe benutzt ist. Ich bediene mich der fünften, von Max Rieger besorgten auflage des Lesebuches. Von Wackernagels sonstigen ansichten über das AL. wird weiter unten die rede sein.

Der eben genannte Karl Roth liess München 1847 erscheinen 'Leben des heiligen Anno, Erzbischofes von Köln. Deütsches Gedicht des 12. Jahrhunderts, nach der opitzischen Handschrift genau herausgegeben, übersetzt und erlüütert. I. Heft, Text, Übersetzung, Lesarten und Sprachbemerkungen enthaltend'. Die für das 2. heft bestimmten sachbemerkungen sind nicht erschienen. Die angabe 'nach der Opitzischen hs.' herausgegeben, fällt auf bei einem manne, der mit grösster schärfe jede ungenauigkeit rügt und nicht milde über andere urteilt. Roth legte eben auch nur den ersten druck zu grunde, und seine 'zuversichtliche hoffnung', die hs. des Vulcanius werde sich 'bald' in Leiden finden (s. XIV), hat sich so wenig erfüllt, wie die J. Grimm zugegangene nachricht, es sei in Kopenhagen eine alte hs. des AL. entdeckt worden (Kl. schriften 6, 204). So unfehlbar, wie Roth, nach der sicherheit und schroffheit seines auftretens zu urteilen, sich vorkommen mochte, ist er in wahrheit nicht, hat aber allerdings einen besseren text als irgend ein vorgänger und bereicherte die forschung, indem er sie mit Junius textkritischen versuchen bekannt machte, die ihm Schmeller zur verfügung gestellt hatte (s. oben s. 65). Auch für die sacherklärungen steuerte er einiges — nicht durchweg gelungenes — bei. Roths übersetzung ist zu wörtlich, als dass sie überall treffend sein könnte, seine einleitung bündig und fleissig, aber doch nicht in allen ihren aufstellungen haltbar, wie sich nachher ergeben wird.

Auch Massmann trug sich mit einer ausgabe des AL. Als er Schmeller um die Juniusschen materialien angieng, wurden sie ihm versagt (Roth s. XVI). Mehr glück hatte 'ein sprachlehrer zu Kassel', dem Schmeller und Roth 1847 die lesarten des Junius zu den ersten 17 abschnitten übersandten (a. a. o.). Da er nichts von sich hören liess, so meinte Roth, er habe sein unternehmen aufgegeben, doch erschien in Basses Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur das geplante werk als

'Mære von sente Annen, erzebiscove ci Kolne bî Rîni. Von neuem herausgegeben von Dr. H. C. Bezzenberger. Quedlinburg und Leipzig 1848'. Bezzenberger kennt Roths ausgabe nicht. Die vollständigen Juniusschen lesarten hatte sich Massmann inzwischen doch durch den freiherrn von Lassberg verschafft (oben s. 66, Bezzenberger s. 4, Roth s. XV f.). Massmann überliess Bezzenberger nicht nur diese lesarten, sondern gewährte ihm auch einblick in seine forschungen über die Kehr. und hielt seine fertige ausgabe zurück (Bezzenberger s. X und 9). Die Bezzenbergersche ist eingehender und übersichtlicher als die Rothsche, der apparat bereichert durch heranziehung der Kehr. Bezzenberger urteilt vorsichtig über die herkunft von Opitz hs., unterscheidet sie von der des Vulcanius, weist nach, dass Junius nur Opitzens text normalisierte. Seine besserungen weiss er nicht zu würdigen. Die sprache ist ihm, nach den ansichten, die man damals über das mitteldeutsche hegte, ein natürliches, nicht durch abschreiber verursachtes gemisch von oberdeutsch und niederdeutsch. Über den poetischen wert des AL. äussert er sich massvoller als Herder.

Schade kam in seiner Crescentia, Berlin 1853, s. 17 ff. auf das AL. zu sprechen, weil er darin seine sechszeilige strophe zu finden glaubte. Quelle der historischen teile ist nach ihm 'eine mindestens am ende des 11. jhs. verfasste weltchronik'. Der dialekt sei nicht oberdeutsch (gegen Wackernagel), sondern niederrheinisch. Diesen dialekt und seine stropheneinteilung sucht er in den versen 179—260 durchzuführen. Andere stücke bearbeitete er in derselben weise in seinen Geistlichen gedichten des XIV. und XV. jahrhunderts vom Niederrhein, Hannover 1854, s. XLVIII ff., wo er (vgl. auch s. XXII) auch die in der Crescentia aufgestellten ansichten über AL. und Kehr. wiederholte. Engeren anschluss an das überlieferte halten die proben in Schades Altdeutschem lesebuch. Halle 1862, ein. — Alle diese auszüge haben der textkritik nutzen gebracht.

Die letzte vollständige ausgabe ist 'Das Annolied. Genauer Abdruck des Opitzischen Textes mit Anmerkungen und Wörterbuch von Joseph Kehrein. Frankfurt a. M. 1863'. Der neue abdruck des Opitz war unnötig, da vielmehr eine kritische behandlung des textes not tat. Er ist aber, abgesehen von wenigen kleinigkeiten, in der tat genau. Brauchbar ist das wörterbuch, weniger bedeuten die anmerkungen, am allerwenigsten die vorbemerkungen. Schades auswahl ist Kehrein entgangen.

Wilmanns hat in seiner schrift 'Ueber das AL. (Beiträge zur geschichte der älteren deutschen litteratur, heft 2), Bonn 1886', s. 97 ff. die stücke des AL. gegeben, die sich mit der Kehr. berühren. Er hat nicht versäumt, bei aller schonung des überlieferten, einen lesbaren text herzustellen.

Endlich hat Paul Piper in Kürschners Deutscher National-Litteratur in der 2. abteilung des 2. bandes, die den unglücklichen nebentitel 'Spielmannsdichtungen geistlichen und ritterlichen ursprunges' trägt, an erster stelle für das AL. mit gewohntem bienenfleiss zusammengetragen, was darüber gearbeitet worden ist. Es folgt eine knappe inhaltsangabe des gedichtes bis v. 576, von da an der urtext. Auf notwendige besserungen ist verzichtet, dafür sind einige unnötige und verfehlte änderungen angebracht. In der datierung folgt Piper Wilmanns.

Was vom AL. noch in chrestomathien erschienen ist, was es noch an übersetzungen giebt, braucht weder erwähnt noch benutzt zu werden. Untersuchungen oder auch blosse meinungsäusserungen berufener ziehe ich im verlaufe dieser einleitung heran und begnüge mich hier auf den anfang des 4. und den schluss des 7. abschnitts zu verweisen.

3. Annolied und Kaiserchronik.

Zur verdeutlichung schicke ich eine tabelle der vergleichbaren verse voraus. Die ganz oder fast ganz gleichen verbinde ich durch das gleichheitszeichen, die stärker von einander abweichenden durch das ähnlichkeitszeichen.

AL.		*Kchr.*
179—186	=	526—533
187—188	=	—
189—190	=	534—535
191—192	=	579—580
193—196	=	—
197—198	=	565—566
199—200	=	— (*vgl.* 569. 570)
201—202	=	567—568
203—206	=	—
207—212	=	536—540
213—214	=	—
215—220	=	541—548
221—224	*vgl.*	549—554
225	=	555
226	~	556
227—228	=	—
229—236	=	557—564
197—206	~	565—570 (*s. oben*)
237—238	~	571—572
239—240	=	—
241—242	=	— (*vgl.* 569—570)
243—244	=	577—578
245—246	=	573—574
247—248	*vgl.*	575—576 (*vgl.* 215 *f.*, 55 *f.*)
249—250	=	—
191—192	=	579—580
251—252	=	583—584
253—254	=	581—582
255—256	=	—
257—262	=	585—590
263—264	=	—
265—266	=	57—58
267	*vgl.*	59
268—270	=	—
271—274	*vgl.*	252—253. 257—267
275—280	=	— (*zu A.* 277 *f. vgl. K.* 264. *zu A.* 279 *vgl. K.* 284)

AL.		*Kchr.*
—	=	268—270
281	*vgl.*	271
282—285	=	—
—	=	272—286
286	~	287
287—294	=	288—296
295—300	=	—
—	=	297—310 (*zu A.* 298 *vgl. K.* 305, *zu A.* 299 *vgl. K.* 309, *zu K.* 310 *vgl. K.* 312 *und A.* 302)
301—304	=	311—314
305—306	=	—
307—314	=	315—322
315—318	=	—
319—322	=	323—326
323—324	=	—
325—326	=	327—328
327—328	=	—
329—334	=	329—334
335—336	=	—
337—341	=	335—339
342	~	340
343—344	=	341—342
345—346	=	—
347—352	=	343—348
—	=	349—350
353—362	=	—
363—378	=	351—366
379—380	=	—
381—382	=	367—368
383—384	*vgl.*	369—370
385—386	=	371—372
387—388	=	—
389—390	=	373—374
391—394	=	—
395—398	=	375—378
503—504	=	379—380

AL.		*Kchr.*
—	=	381—454 (*zu K.* 385 *vgl. A.* 505. *zu K.* 387. 388 *A.* 505. 506. *zu K.* 424 *A.* 684)
399—406	=	455—462
407—408	=	—
409—422	=	463—476
423—424	~	477—480
425—434	=	481—490
435—442	=	— (*zu A.* 435 *vgl. K.* 511)
—	=	491—494
443—444	~	495—496
—	=	497—498
445—452	=	499—506
453—456	=	—
457—458	=	507—508
459—461	=	—
462	=	509
—	=	510—514 (*zu* 511 *vgl. A.* 435)
463—467	=	515—519

AL.		*Kchr.*
468	=	—
469—474	=	520—525
179—262	=	526—590 (*vgl. oben*)
475—480	=	591—596
—	=	597—602
481—482	~	603—605
483—484	=	661—662
485—486	=	—
—	=	606—642
487—494	~	643—650
495—502	=	—
503—504	=	379—380
—	=	381—384
505—506	*vgl.*	385. 377. 388
—	=	386
507—508	=	—
509—518	=	651—660
483—484	=	661—662

Hiernach lassen sich AL. 179—518 *mit versen der Kchr. vergleichen, wobei nur einzelne zeilen des liedes ohne parallelen bleiben. Dagegen ermangeln zwei grössere stücke der Kchr. einer entsprechung im AL., nemlich* 381—454 *und* 606—642. *Die einleitenden verse zur ersten stelle sind auch im AL. vorhanden, und da man geradezu die aufzählung der* sedilhove *danach vermisst, so hat ohne zweifel die chronik hier das ursprünglichere bewahrt. Dafür sprechen auch die im AL. auftauchenden reste dieses städteverzeichnisses in* 505 *f.:*

Meginza was duo ein kastel,
iz gemêrhte manig helit snel.

Kchr. 385 Magenze ein stat guote.
387 duo worhte der helt snel
ingegen Magenze ein castel.

Allerdings hat Zarncke a. a. o. 301 *ff. recht, wenn er die angaben der Kchr. für sinnlos erklärt: Deutz kann nicht durch Boppard strategisch gedeckt werden, das zwischen beiden liegende Andernach nicht durch Ingelheim. Nur Oppenheim könnte wirklich einen am Rhein entlang auf Mainz marschierenden feind aufhalten. Aber diese törichten behauptungen zeigen doch nur, dass ihr urheber in jener gegend nicht bescheid wusste, und brauchten nur dann 'eine sudelei des compilators oder überarbeiters der Kchr.' zu sein, wenn feststände, dass der verfasser ihrer quelle die lage der erwähnten orte genau kannte. Bis das bewiesen ist, halten wir den text des AL. für verkürzt. Nur die ganz parenthetische bemerkung v.* 507 *f., in Mainz sei jetzt die weihestätte der könige und der sitz des päpstlichen gerichts, die der Kchr. fehlt, fügte das AL. hinzu.*

Unser lied nennt nach Mainz Metz als stiftung eines Cäsarianers, dann im gegensatz dazu Trier als eine alte stadt, die der herrschaft der Römer zur zierde gereichte (509 *ff.*)[1]. *Die Kchr. bringt diesen passus weit später,* 651 *ff. Nach ihr ist auch Metius, der stifter von Metz, ein mann des Agrippa, nicht des Cäsar. Beide aber gehen dann auf Augustus*

1) *Oder: die von den sie beherrschenden Römern ausgeschmückt wurde, nemlich durch ihre bauten. Zu dem nom.* si *gäbe Kchr.* 650 *eine parallele, zum acc. Kchr.* 380. *Ich ziehe den nom. vor. Schröder zu Kchr.* 654 *den acc.*

über, nur dass sich von hier an ihre wege scheiden. Danach scheint die reihenfolge Mainz, Metz, Trier, Augustus für eine gemeinsame vorlage festzustehen, und es fragt sich nur noch, wie das stück der Kchr., das zwischen den angaben über Mainz und Metz liegt, v. 395—650, sich zur vorlage und zum AL. verhält.

Die Kchr. erzählt 375 ff., dass Cäsar die Franken zwar sich untertan machte, sie aber doch mit sorge ansehen musste. Deshalb legte er in ihrem gebiet seine ansiedelungen und vesten an und bezwang auch das ehrwürdige Trier — wie, wird eingehend berichtet. So weit ist der zusammenhang gut. Auch der kampf um die alleinherrschaft schliesst sich gut an, nicht aber verdient lob, dass der bericht über Cäsars verfahren nach dem siege durch den traum Daniels, welcher mit dem des Nebucadnezar zusammengeworfen ist (Schröder zu Kchr. 526), in zwei stücke zerrissen wird. Wilmanns hat auch in seinen untersuchungen über das AL. s. 61 getadelt, dass der dichter unter Augustus nochmals auf Trier zurückgreift, obwol vorher schon ausführlich von ihm die rede gewesen sei. Für Vogt liegt in dieser nochmaligen vorstellung Triers der beweis, dass die nach den Gesta Trevirorum erzählte geschichte der belagerung und einnahme Triers durch Cäsar, die auch dem AL. fehlt, nachträglich in die Kchr. eingeschoben sei (Zs. f. d. phil. 26, 551).

Man sehe sich aber doch die beiden erwähnungen Triers genauer an. Kchr. 395 ff. sagen, damals noch (dannoh), *als Cäsar seine* sedelhove *anlegte, habe Trier in grossen ehren dagestanden. Sie sei an dem einen ende Frankens, in* Bellica Gallia *gelegen gewesen. Cäsar aber überwand sie und brach so ihre ehre. An der späteren stelle wird das neu gegründete Köln (und Metz) und im gegensatz dazu Trier als alte stadt genannt, der die worte* die zierte Rômære gewalt *lediglich als epitheton ornans, gleichwertig mit einem adjectivum, beigegeben werden. Der dichter sagt auch nichts mehr über ihre lage und erwähnt sie überhaupt nicht um ihrer selbst willen, sondern nur wegen ihrer beziehungen zu Köln: sie lieferte den Kölnern mittelst einer unterirdischen leitung wein. Ich kann aus dieser zweimaligen erwähnung Triers keinen verdacht gegen die episode von der einnahme der stadt schöpfen. Fehlt sie auch dem AL., so ist sie doch der gemeinsamen quelle entnommen. Nicht nur entspricht ihr pseudohistorischer charakter ganz dem der parallelen stücke, zeigt sie wie jene vorausdeutende und abschliessende verse (mit anrede an die zuhörer Kchr. 405 und AL. 121; vgl. Kchr. 349), spricht sie gleich dieser gern von den deutschen* hêrren: *es sind auch die unmittelbar sich anschliessenden verse Kchr. 455 ff., die das AL. 399 ff. gleichfalls bewahrt hat, aus den Gesta Trevirorum geflossen, woher auch die geschichte der belagerung stammt (Wilmanns s. 52). Auf die wörtliche berührung von Kchr. 424 mit AL. 684 wies Massmann, Kchr. 3, 271. Und wie begriffe man, was Wilmanns s. 49 hervorhebt, die angabe des AL. in v. 417 (= Kchr. 471), dem Cäsar seien aus Gallien und Germanien helfer zugeströmt, wenn man nicht aus der Kchr. und dadurch aus der quelle beider gedichte erfahren hätte, dass Cäsar sich mit den bewohnern der eroberten stadt Trier, die*

stuont an einem ende
in Franken lande,
in Bellica Gallia,

versöhnt hatte?

Aus der engen verbindung von Köln und Trier Kchr. 649 ff. ergiebt sich schliesslich, dass die beiden verse von der gründung der stadt Metz hier nicht am richtigen platze stehen und dass vielmehr das AL. sie richtig bei Cäsars stiftungen unterbringt.

Es bedarf noch der erörterung, dass in hs. 4 der Kchr., der Heidelberger, die eroberung Triers wie im AL. mangelt. Vogt ist a. a. o. der meinung, Kchr. 4 und

ihre ganze gruppe gehe auf eine ursprünglichere fassung zurück, als die Vorauer gruppe, sodass also auch in der vorlage des *AL.* die besprochene episode gefehlt hätte. Er hebt ausserdem hervor, dass die Heidelberger sippe auch in einzelnen lesarten dem *AL.* näher stehe, als die Vorauer. Letzteres ist richtig. Ich will dafür beispiele geben, bei denen der verdacht selbständiger, durch zufall den text des *AL.* ergebender änderungen in *Kchr.* 4 unwahrscheinlich ist. Swabo *Kchr.* 290 = *AL.* 288 gehört nicht dazu, weil beide texte nach reinem reim gestrebt haben könnten (vgl. Schröder zur stelle). Dagegen fielen bei dicke des *Kchr.* 293 = *AL.* 291 metrische gründe kaum ins gewicht. Beweisend ist (vgl. Schröders anm.) wærin *Kchr.* 294 = wêrin *AL.* 292, wo der reim gerade dem umlaut entgegenwirkt. Ebenso *Kchr.* 311. 12 = *AL.* 301. 2, *Kchr.* 339 = *AL.* 341 (ze einer), *Kchr.* 357 = *AL.* 369 (sô), *Kchr.* 358 = *AL.* 370, *Kchr.* 360 heinhalb = *AL.* 372 hine half, *Kchr.* 379 = *AL.* 503, *Kchr.* 455. 56 = *AL.* 399. 400, *Kchr.* 462 = *AL.* 406, *Kchr.* 509 = *AL.* 462. *Kchr.* 520 iecin = *AL.* 469 igîzin *gehört wol dem dialekt des schreibers an, wenn er auch sonst das* ir *seiner oberdeutschen vorlage beibehält. Es zeugt also für unsre annahme nicht. Kchr.* 521 = *AL.* 470 *kann* aller êrist *in beiden texten aus metrischen gründen weggelassen sein, dagegen zeugen Kchr.* 524 = *AL.* 473 *und Kchr.* 593 = *AL.* 477 *für verwandtschaft. Die grössere ursprünglichkeit gewisser lesarten der Heidelberger hs. räume ich also ein, schenke ihr aber doch nicht so viel vertrauen wie Vogt. Schröders gesamturteil über sie (oben* 1, 12. 34 *f.) bleibt bestehen: sie ändert, namentlich im anfang, um versbau und reim zu bessern (ich verweise besonders auf* 332—334. 345—347. 361. 393 *f.), sie enthält handgreifliche fehler, z. b.* 292. 297. 320. 476. 485. *und ist nicht frei von auslassungen ganzer verse (*193—208. 305—310. 457. 458). *Zu ihnen rechne ich auch mit Schröder s.* 31 *das oben bezeichnete stück* 395—454. *Darin wie Vogt eine interpolation der andern gruppe zu sehen, hindert mich vor allem die gleichheit der quelle für die angefochtene erzählung und die unmittelbar folgende (oben s.* 75). *Eine verstümmelung der vorlage anzunehmen (oben* 1, 31*), bin ich nicht geneigt. Vielleicht deuchte den schreiber die Trierer episode überflüssig, hemmend für den fortschritt in der geschichte Cäsars, störte ihn gleich modernen kritikern die erwähnung Triers an zwei getrennten stellen. Denn doch wol aus ästhetischen gründen liess er den in der Kchr. unglücklich placierten traum Daniels aus, der in der gemeinsamen quelle gestanden haben muss, weil Kchr.* 5267—5270 *aus* 573. 574. 577. 578 *stammen und* 5268 *sogar genauer zu AL.* 246 *als zu Kchr.* 574 *stimmt. Vogts ausweg, hier für die gruppe von hs.* 4 *eine andere vorlage anzusetzen, als im ersten teile, befriedigt mich nicht, und ihn selbst wol auch nicht, da er für den fall der ablehnung seines vorschlags frei giebt, 'sich die sache sonstwie zurecht zu legen'. Dass aber seine ansicht von der bedeutung der lücken in hs.* 4 *durch diese verse nicht erschüttert werde, kann ich ihm um so weniger einräumen, als eine dritte, von ihm nicht erwähnte lücke, Kchr.* 193—208 *umfassend, eben auch nur mit gutem geschmack gelassen worden ist. Das ungeschickt nachholende stück würde ich nicht zaudern für einen spätern zusatz zu halten, wenn nicht wieder, wie bei dem Trierer geschichtchen, eine und dieselbe quelle fortströmte. Die möglichkeit späterer zusätze in der Kchr. will ich nicht ablehnen: gewis hat schon der redactor solche gemacht, und er konnte ja allenfalls die hilfsmittel seines vorgängers kennen. Aber das vorhandensein von Daniels traum in der quelle des AL. und der Kchr. und daneben das fehlen von stellen in hs.* 4, *deren weglassen wolbegreiflich ist, mahnen von künstlicheren annahmen ab. Die hs.* 4 *und ihre sippe scheint anfänglich haben kürzen zu wollen, was zu beginn der chronik bei den lose aneinander gereihten notizen leicht gieng, und jetzt einen kritiker leicht verführen kann, nachträgliche einschübe anzunehmen. Allein sie sind um so schwerer zu beweisen.*

Anders steht es mit dem zweiten, dem AL. fehlenden stück, Kchr. 606—642. Die von Müllenhoff zuerst aufgestellte behauptung, die Kchr. habe hier des priester Arnolt gedicht von der siebenzahl benutzt, hat man ziemlich allgemein gebilligt. Schröder stimmt in der anmerkung zu der stelle (oben 1, 92) bei, auch Vogt tut es a. a. o. 560. Müllenhoff wies Denkm.[1] 407 (= 3. aufl. 2, 269) Diemers entgegengesetzte ansicht zurück und machte zu gunsten der seinigen die berufungen auf ein lied und buch geltend. Aber lied nennt sich sowol die chronik als Arnolts lehrgedicht (Kchr. 2 u. ö. Lobl. 333, 12), und da beide aufgeschrieben waren, findet man sie auch in büchern. Ueber die ergebnisse seiner textvergleichung sagt Müllenhoff nichts, und Massmann in seiner Kchr. 3, 258 ff. ist durch die von ihm vorgenommene vielmehr zu dem glauben gelangt, dass die Kchr. den ursprünglicheren text enthalte und so gut wie das Loblied aus jener älteren quelle geschöpft habe, die er für die dem AL. und der Kchr. gemeinsamen abschnitte annimmt. Kettner stimmt ihm in der Zs. f. d. phil. 9, 283 f. bei. Er weist auf die störungen des historischen berichtes von den vorzeichen bei der geburt Christi, die durch die symbolisierungen im Loblied veranlasst werden. Doch wie sollte man sie anders unterbringen, als nach den einzelnen vorzeichen, und wie sollte anderseits nicht, wenn man sie wegliess, eine zusammenhängende, rein tatsächliche darstellung sich ergeben? Mit diesem argument lässt sich also nichts beweisen. Führt Kettner fort: 'Der für eine deutung dem dichter des Lobliedes vielleicht nicht brauchbar erscheinende umstand, dass Augustus den ganzen erdkreis [genauer: seine bewohner] verzeichnen liess, wozu ein jeder in seine heimat gehen musste, fehlt im Loblied, obgleich er doch wesentlich mit zur zählung und schätzung gehört', so erklärt er schon selbst sein fehlen. Wie leicht konnte dieser umstand in erinnerung an Lucas 2 nachgetragen werden! Einen beweis für die auslassung im Lobliede findet Kettner in den versen 350, 17 ff.:

Cêsar Augustus,
dô tet er aver sus,
vil wîslichen:
er vertreip ûz sîneme rîche
die ir hêrren wâren entrunnen.
den wolt er sines lantes nieht gunnen.
die des niht wolten tuon,
die hîz er alle hauptôn.
an deme einin tage zewâre
heizer slahen mêre
denne drîzech tûsent lîbe
manne unte wîbe,
die ire heimuote niene mahten gereichen.

Hier handelt es sich aber gerade nicht um einwohner des Römischen reiches, sondern um ausländische flüchtlinge, die dem ausweisungsbefehl nicht nachkommen wollten. Die Kchr. 625 nennt diese leute richtig fremeden. Aber sie drückt sich so aus, als sei zwischen ihnen und denen, die ir hêrren wâren entrunnen[1], ein unterschied zu machen — eine ungeschicklichkeit, die eben durch das kürzen entstand. Es beruft sich auch gerade hier die Kchr. auf ein liet, d. h. ein deutsches gedicht (Kettner interpungierte falsch). Muss dies lied das Arnoltsche sein? Wenn man bedenkt, dass Arnolt ein compilator ist, der seine siebenzahlen überall zusammensucht, so wüsste ich nicht, was man gegen die annahme einer gemeinschaftlichen quelle für ihn und die Kchr. einwenden könnte. Aber den eindruck so hoher altertümlichkeit macht das stück denn doch nicht[2], dass ich mit Massmann und Kettner auf die dichtung zurückgreifen möchte, die AL. und Kchr. sonst im hier geprüften bereich verwertet haben. Dagegen dürfte auch

1) Man beachte, dass sowol das Loblied als auch hs. 1 und 2 der Kchr. entrunnen entstellt haben, was auf nahen zusammenhang und einen alten fehler weist. 2) herro Lobl. 349, 20 wird ein überbleibsel alten, feierlichen stils sein. Mehrmals kehrt die ahd. form im Laudate dominum (Diemer 354 f.) wieder. Auch die Windberger psalmen haben o im schw. masc. fast nur in herro (Wallburg, Über die Windbg. interlinearversion der psalmen s. 32).

sprechen, dass das AL. zwar zwei von den sieben vorzeichen Arnolts erwähnt, indes mit abweichungen. Nach Arnolt 351, 14 f. soll bei der geburt Christi ein goldner kreis die sonne umgeben haben, nach AL. 530 war er rot wie feuer und blut, also von andrer farbe, als 'rotes' gold. Nach Arnolt 351, 22 f. schramm mitten über die Tiber ein ölfluss, nach AL. 527 f. sprang das reine öl aus der erde und floss über das land. Hier liegen verschiedene nachrichten zu grunde, und die Kehr. hat an diesem punkt (606—642) dem AL. gegenüber einen jüngeren zusatz, der von gleicher herkunft ist, wie Arnolts angaben. Ein par sâ auf lateinische wörter in -a, die Kehr. 171 und 647 vorkommen und mit denen anderseits Arnolt sich gern über die schwierigkeit des reimens hinweghilft, brauchen noch nicht auf Arnolt zurückzuführen. Denn solche sâ und sus im reime verwenden auch andre dichter — und nicht nur des 12. jahrhunderts —, z. b. der des Himmlischen Jerusalems, das ich früher, wie Schröder oben 1, 93 anm. 2, dem Arnolt zuschrieb, von dem ich aber nun beweisen zu können meine — hoffentlich bald auch den mitforschern —, dass es ihm nicht gehört.

Die vergleichung von AL. und Kehr. im einzelnen führt uns zunächst auf die darstellungen im traum Daniels und, was oben s. 75 schon berührt wurde, den platz, den er in der Kehr. einnimmt. Wilmanns s. 64 behauptet, er sei in die chronik interpoliert, was denn aber doch nur heissen könnte: vom alten dichter selbst nachträglich oder von seinem nachfolger an eine schlechte stelle gesetzt, aber unter benutzung der sonst hier im umkreis verwerteten gemeinsamen quelle. Ein verstandesmässiges verfahren wird man bei den durcheinanderwürfelungen und veränderungen der traumbilder in der Kehr. schwerlich herausfinden, und ich begnüge mich daher, wie Schröder und Wilmanns, auf die bemühungen Kettners in der Zs. f. d. phil. 9, 266 ff. zu verweisen. An mündliche überlieferung des stückes (so Wilmanns) vermag ich allerdings nicht zu glauben. Eher könnte man denken, dass in dem vom AL. benutzten exemplar der gemeinsamen quelle der traum in fertiger gestalt zu lesen war, während er dem redactor der Kehr. nur in einem ersten, ohne hilfe der bibel gedichteten entwurf vorlag, auf einem einzelnen blatt, das er, so gut oder so schlecht es gieng, unterbrachte, ohne es neu zu bearbeiten. Dabei tritt ein merkwürdiger umstand zu tage.

Im AL. folgen auf 262 = Kehr. 590 die verse

Rômêre scrivin cisamine
in einir guldînen tavilen
driuhunterit althêirrin,
dî dir plêgin zuht unt êrin,
die dagis unti nahtis riedin,
wî si ir êrin bihieldin.

Zu v. 265—267 vgl. man Kehr. 57—59:

driu hundert althêrren
phlâgen ir zuhte unt ir êren:
swaz si ze Rôme gerieten u. s. w.

Die gemeinsame quelle greift also bis in den anfang der Kehr. zurück, und es ist in ihr nach dem traum Daniels, der mit dem aufkommen des römischen reiches endet, von den staatlichen einrichtungen der Römer die rede gewesen. Der verfasser der Kehr. hat im anfang seines gedichtes das, was seine quelle bot, umgeordnet und, darf ich wol jetzt schon behaupten, verkürzt. Er hat aber auch hinzugesetzt. Das stück von den wochengöttern, Kehr. 63—208, gehörte der alten quelle nicht an. Es heisst 59—62

swaz si ze Rôme gerieten,
daz hiezzen si gebieten
uber elliu diu lant.
vil michel wart duo Rômære gewalt.

Und 209 *geht es weiter*

Nû sculen wir wider grîfen	nemahte sich ir niemen erweren. . . .
dâ wir die rede liezen.	217 Duo hiezen Rômære
jâ hêten Rômære	giezen ûzzer êre
vil harte grôz êre:	ellin diu lant,
weder ûf der erde noch ûf dem mere	diu si hêten bidwungen in ir gewalt.

Vgl. 63 Rômære dô worhten
und 61. 62 uber ellin diu lant
vil michel wart duo Rômære gewalt.

Ich dächte, hier ist einschub und wiedereinlenken unverkennbar. Dann aber bleibt die Kehr. im alten geleise, indem sie von den selbsttätigen schellen erzählt, die empörungen unterworfener länder anmelden: von dem geläute der deutschen schelle und der sendung Cäsars nach Deutschland. Das AL. setzt statt dessen zwei flickverse und hat in folge davon für 271

duo santin si den edelin Cesarem

keine anknüpfung. Das santin *aber hat es sich aus Kehr.* 252 *geholt.*

Auch im folgenden bis v. 300 *hat das AL. gekürzt. Ich verweise dafür auf die tabelle oben und brauche es nicht im einzelnen darzulegen, weil durchgängig anklänge an die verschmähten verse der Kehr. die gemeinsame grundlage erhärten. Man begreift ohne weiteres, wie jemand die bemerkung über eine frühere anwesenheit Cäsars in Deutschland, die sehr nach verwirrung aussieht, lieber wegliess, und dass für ein AL. der Schwabenherzog Prenne keinen wert hatte.*

Von AL. 301—398 *gehen das lied und die chronik im ganzen gleichmässig neben einander her. Einige verse mehr sind auf seiten des liedes. Der anschluss von AL.* 307 *an* 305. 6 *ist so unvollkommen, dass man in diesen beiden versen einen erläuternden zusatz vermuten möchte, wie in* 315—318 *einen gelehrten. Dagegen erklären* 323. 324 *das epitheton* wankeliz *in* 321, *das die Kehr.* 325 *durch das farblosere* grimmigez *ersetzt, und enthalten auch in dem flectierten participium einen altertümlichen reim, während* 317. 318 verro: gerno *auch ohne ihr* o *bestehen können: es ist vielleicht nur altertümelei. AL.* 327. 328 *könnten wie* 315—318 *zu beurteilen sein, aber von* 329—346 *traue ich dem text des AL. ein höheres alter zu. Die Thüringer treten in der Kehr. plötzlich vor uns hin, werden im AL. passend eingeführt. In* Duringin 337 *wird freilich ein fehler für* Sahsin *stecken (s. zur stelle), aber abgesehen davon ist das AL. hier ebenmässiger als die abgerissene Kehr., was auf kürzung in dieser deutet. Die beiden schlussverse ziehen, wie so oft, das endergebnis und wahren den zusammenhang. Kehr.* 343—348 *klingen abrupt und* 349. 350 *sind unverkennbare verlegenheitsverse, die wieder einlenken sollen. Als muster dienten AL.* 121 *ff.* 379. 380 *haben in der überlieferung des altertums ihren grund,* 391—394 *in der fabel des mittelalters.* 387. 388 *sind notwendig, weil die gründung der wichtigsten stadt, Roms doch nicht übergangen werden konnte, auf dessen zusammenhang mit Deutschland der dichter hinaus will.*

Nach der vorhin s. 74 *ff. besprochenen lücke im AL. (= Kehr.* 381—454*) bleibt das verhältnis der beiden gedichte dasselbe wie vorher: die Kehr. beschneidet die breiteren schilderungen des liedes, die sich gerade hier durch kraft und pracht auszeichnen und durchaus im stile der sich deckenden partien gehalten sind; ja einmal scheint der compilator im eifer des streichens sogar einen des reimes wegen notwendigen vers getilgt zu haben (Schröder zu* 519*). Durch den traum Daniels zerriss er den zusammenhang und klebte an* 595. 596 = *AL.* 479. 480. *charakteristische schlussverse, einige holprige und*

inhaltlich dürftige zeilen an, die so gewis nicht in der deutschen quelle standen. Den rest haben wir erörtert.

4. Die gemeinsame quelle von Annolied und Kaiserchronik.

Nicht alle, die sich mit den beziehungen zwischen AL. und Kchr. beschäftigt haben, nahmen eine gemeinsame quelle für beide an. Massmann behauptete in seinen Denkmälern deutscher sprache und litteratur (München 1828) s. 12 anm. 1, das AL. habe den abschnitt von Julius Cäsar der Kchr. entnommen. Hoffmann, Fundgruben 1, 251 (Breslau 1830), erklärte das AL. für älter als die Kchr. und meinte, sein weltgeschichtlicher anfang rühre aus einer älteren reimchronik her, woraus auch der verfasser der Kchr. schöpfte. Ihm erwiderte Lachmann in seiner abhandlung Über singen und sagen (1833, Kl. schriften 1, 468), er sehe nicht ein, worauf sich Hoffmanns meinung vom höheren alter des AL. gründe, und setzte die Kchr. nicht vor 1160, das AL. 'ohne zweifel um die zeit der aufhebung der gebeine des heiligen 1183'. Die gemeinsame grundlage sieht er nicht an und muss nach einer äusserung in den anmerkungen zur Klage (1836) s. 288 an sie geglaubt haben, da er dort über umarbeitungen von gedichten des 12. jhs. redet und hinzufügt: 'Zuweilen ist es schwer zu entscheiden, welche bearbeitung im einzelnen das ältere gebe: ob die stücke von alter geschichte in der Kchr. oder im Anno'. Inzwischen hatte Wackernagel in der 1. ausgabe seines Altdeutschen lesebuchs (1835) teile des AL. unter der überschrift 'Aus den überresten einer alten weltgeschichte im heil. Anno und in der Kaiserchronik' abgedruckt, in der 2. aufl. (1839) unter dem titel 'Ueberreste einer weltchronik'. Er schloss sich also Hoffmann an, auch in bezug auf die altersbestimmung, da das AL. im lesebuch seinen platz vor der Kchr. hat, wie er denn auch seinen text für ursprünglicher hält. Später änderte er freilich seine ansicht dahin (Gesch. der deutschen litt. 1 ², 219), dass die Kchr. aus dem AL. geschöpft habe. Bezzenberger in seiner ausgabe (1848) entscheidet sich in anlehnung an Massmann s. 30 ff. für benutzung der Kchr. durch das AL., weist aber die möglichkeit, dass 'Annodichter und Kchr. beide aus einem gemeinsamen älteren dichtwerke entnommen hatten', nicht geradezu von der hand, wenngleich er einschränkend fortfährt: 'Eher könnte man vielleicht der vermutung raum geben, dass der Annodichter manches . . . einer zur Kchr. gehörig gewesenen alten ê c. 851 [855] entnommen habe' (s. 45). Gegenüber diesem schwanken berührt Karl Roths entschiedenheit woltuend, der in der einleitung zu seiner ausgabe (1848) s. XI f. kurz und knapp erklärt, 'a) dass das AL. ein ursprüngliches werk und b) bedeutend älter ist, als die Kchr.; c) dass also die beiden dichtungen gemeinsamen abschnitte aus dem AL. entnommen und der Kchr. ziemlich ungeschickt eingefügt wurden'. Letzteres bestreitet ihm Massmann, der im 3. bande seiner Kchr. s. 263 ff. den eingehenden nachweis antritt, dass vielmehr das AL. den geordneten fortschritt der erzählung zerstört und seine quelle — 'sei es nun unsre Kchr. oder das Wackernagelische ältere weltbuch'; vgl. s. 277 die 'doppelaufbewahrung alten textes', im AL. und der Kchr. nemlich — verlassen habe. Auch das höhere alter des AL. erkennt er nicht an, setzt es vielmehr mit Lachmann ins jahr 1183, die Kchr. in das jahr 1147 (s. 262). Holtzmann in der Germ. 2 (1857), 1 ff. widerspricht. Nach ihm hat die Kchr. aus dem liede geschöpft und ist dieses 'rund in das jahr 1080' zu setzen (s. 21). Scherer erklärt QF. XII (1875) s. 30 anm. diese zeitbestimmung sowie das verhältnis des AL. zur Vita und Kchr. für unsicher, wogegen er s. 85 ohne einschränkung von der benutzung des AL. durch die Kchr. redet. Lachmanns datierung verwirft er natürlich. Vgl. auch Zs. f. d. alterth. 18, 302. Eingehend nahm die frage nach fast zwanzigjähriger ruhe Bezemann wieder auf (vgl. die Verhandlungen der 30. versamlung deutscher philologen und schulmänner in Rostock, Leipzig 1876, s. 120 ff., Germ. 20, 501, Zs. f. d. phil.

7, 102). Unser AL., sucht er nachzuweisen, ist nach 1183 verfasst, aber bearbeitung eines älteren, kürzeren gedichtes, das sich nur mit Anno beschäftigte. Seinen umfang bestimmte Begemann, ganz ähnlich wie Massmann, der a. a. o. 263 ebenso ‘breite umbrämung seines stark versteckten grundgewebes’ annahm, auf v. 19—96 oder 120 und 577 bis zum schlusse, Massmann auf v. 1—18, (61—74,) 75—120, 577—schluss. Die ausgeschiedenen abschnitte gehören der älteren chronik an, die die Kehr. bezeugt und benutzte. Dieses quellen- und verwandtschaftsverhältnis ergab sich auch Kettner aus seiner eingehenden untersuchung in der Zs. f. d. phil. 9, 266 ff. (1878). Bartsch in Kobersteins Grundriss der gesch. der d. nationallitt. 1, 157 (1884) lehrt dasselbe. Edw. Schröder hatte schon 1881 im Anz. f. d. alterth. 7, 191 angedeutet, dass er vor unser AL. ein ausführlicheres setze und in ihm die quelle der Kehr. sehe. In seiner Kchr. (oben 1, 64 f.) sucht er diese behauptung durch einige beobachtungen zu stützen und erklärt s. 438 seine zustimmung zu der schon citierten schrift von W. Wilmanns, der nach Schröder bewiesen hat, dass die Kehr. das AL. benutzte, nur einen reineren text als der unsre ist (Wilmanns s. 58, 62). Auch Friedr. Vogt in Pauls Grundriss der germ. phil. II^{a}, 252 (vgl. Zs. f. d. phil. 26 [1894], 551) nimmt Wilmanns meinung an und auch Zarncke a. a. o. 301 ff. sieht im AL. die quelle der Kehr., ohne aber etwas von einem reineren oder, wie Schröder sagt, ausführlicheren text zu erwähnen. Vielmehr verteidigt er AL. 505 gegenüber der inhaltreicheren parallelstelle Kehr. 385 ff. John Meier Beitr. 16 [1892], 97 berührt die controverse nicht und spricht kurzweg von der gleichen vorlage für AL. und Kehr. Kettner aber beharrt in der Zs. f. d. phil. 19 (1887), 321 ff. auf seinem früheren standpunkt, und darin muss ich ihm recht geben.

Ich will auf die argumente Kettners hier nur verweisen, nicht aber sie nachprüfen, denn ich glaube im vorigen abschnitt schon genügendes zur stütze seiner ansicht und gegen den wider Kettner gerichteten teil von Wilmanns untersuchung (s. 57—64) vorgebracht zu haben. Nur das möchte ich betonen, dass ich so wenig wie Kettner und Zarncke (a. a. o. 303 f.) zu erkennen vermag, das thema von AL. 121—576 sei das lob Kölns. 491 wird sein name zum ersten mal genannt, dann nur noch 558. Ein sonderbarer panegyriker, das räumt auch Wilmanns ein. Er findet s. 8 ‘das verfahren des dichters merkwürdig. Vom ursprung Kölns will er erzählen und kann aus der ganzen geschichte der stadt nicht mehr beibringen, als die dürftige und nicht einmal richtige notiz, dass sie von Agrippa gegründet sei’. Er entschuldigt den dichter s. 9 damit, dass es damals noch keine kölnische geschichte gegeben habe. Aber wenn er eine solche nicht ausschreiben konnte, weshalb hat er dann nicht wenigstens grösse und reichtum der stadt, ihre kirchen und heiligen breiter und anschaulicher vorgeführt! Er nennt Köln 111 f. die schönste deutsche stadt, 119 der hêristin burge ein — nicht schlechtweg die hêriste! —, aber andere epitheta findet er nicht und gebraucht hêr wieder und wieder (115. 118: dazu noch 116 hêrduom). Zwar gesteht er der stadt und den Franken (die edeln heissen sie 349, mehr fällt nicht für sie ab!) zu, dass gott ihnen viele heilige gesandt habe. Aber selbst diese heiligen, sanct Mauritius und seine soldaten, die elftausend jungfrauen, werden nur genannt, nichts genaueres über sie mitgeteilt. Sollte es dem dichter auch hier an schriftlichen quellen, an legendarischen aufzeichnungen gefehlt und er, ein geistlicher aus der Kölner gegend, nichts über sie aus mündlicher tradition gewusst haben? Unglaublich! Er erzählt doch 539 ff. eingehend von den bekehrern der Franken und dem ersten bischof von Köln! Das beweist wol, dass er über Köln eben nicht mehr sagen wollte oder aus unfähigkeit nicht konnte. Ersteres würde Wilmanns zugeben. Denn er sieht s. 91 ff. in unserm dichter einen klugen diplomaten, der die Kölner, die ihm wegen ihrer feindseligkeit gegen Anno nicht eben lieb waren (659 ff. 758), nur so weit schonte und durch das lob ihrer stadt köderte, als zur erreichung

seines zweckes notwendig war. Dass er Köln nicht in volleren tönen preisen konnte, würde Wilmanns nach seiner anerkennung gerade der sprachlichen gewandtheit des dichters (s. 95 f.) bestreiten. Ich bekämpfe diese urteile nicht, aber ich frage: wenn unser autor so klug zu berechnen verstand, wenn in seinem liede 'die disposition des ganzen deutlich hervortritt und die anordnung von reifer überlegung und vortrefflichem urteil zeugt' (Wilmanns s. 95), wie konnte es ihm dann geschehen, dass er die Kölner durch das weit wärmere, freudigere lob Regensburgs und der Baiern (295 ff.) kränkte und die disposition seiner dichtung, die auf die Franken, Köln, Anno hinstrebt, schädigte? Schon Roth fiel dieser umstand auf und er erklärte ihn in seiner ausgabe s. IX f. (vgl. oben 1. 50 f.) als huldigung gegen den aus Regensburg stammenden abt Kuno I. von Siegburg, der das kloster von 1105—1126 leitete, dann als bischof in seine vaterstadt berufen ward. An Roths ortsbestimmung festzuhalten, nötigen die hervorhebungen Siegburgs im lied (11 ff. 645 f.), verbunden mit der wahrscheinlichkeit, man werde dort in seiner lieblingsstiftung, wo Annos leib ruhte, von wo die bestrebungen ausgiengen, ihm die canonisation zu verschaffen, wo man in lateinischer sprache sein leben beschrieb, ihn auch am ersten in einem deutschen werke verherrlicht haben. Allein die lauten lobpreisungen der Baiern kommen mir wegen der beziehungen zu Kuno, da es doch zunächst galt, das Anno wenig geneigte kölnische und fränkische publicum zu gewinnen, nicht klüger und geschickter vor. Ich meine, der anlass zu diesem verfahren liegt anderswo. Ein Rheinländer hätte schwerlich seine landsleute so herabgedrückt, und selbst ein bequemer compilator und ausschreiber würde in diesem falle geschwächt oder gestrichen haben. Hier ertönt eine bairische stimme.

Das lob der Baiern steht fast wörtlich ebenso in der Kchr. 297 ff. Aber während das AL. 296 f. sagt

die mêrin Reginsburch her sâ bisaz.
dâ vanter inne . . .,

entstellt das die Kchr. zu dem sonderbaren ausdruck

. . . die Baire,
dâ vil manich tegen inne saz

(vgl. Schröders anm.). Geändert wurde in der Kchr., um den widerspruch gegen 685 ff. zu beseitigen (oben 1, 48). In Regensburg ist die Kchr. und die ältere reimchronik, aus der sie schöpfte, verfasst. Kann der dichter des AL. diese nicht auch ausgebeutet haben? Die versprengten, ausserhalb der geschlossenen masse stehenden übereinstimmungen von AL. 265—267 mit Kchr. 57—59, von AL. 61—63 mit Kchr. 217 ff. (s. oben s. 78 f.) erklären sich, das gesteht sogar Wilmanns s. 63 ein, so am besten. Setzen wir die alte chronik früher, als Schröder a. a. o. es tut, in die zweite hälfte des 11. jhs., so kann sie so gut den weg von Regensburg nach Siegburg gezogen sein, wie nach Schröders vermutung s. 65 das erste, uns verlorne AL. den umgekehrten. Vielleicht brachte sie Kuno dorthin, der geborene Regensburger, der schon in jungen jahren nach Siegburg kam (Janner, Gesch. der bischöfe von Regensburg 2, 3). Also nicht eine alte rheinische reimchronik, die einige aufstellen, gilt mir als quelle des AL. in den ihm mit der Kchr. gemeinsamen stücken, sondern jene Regensburger, die der pfaffe Konrad in der Kchr. bearbeitete. Ein Rheinländer würde nicht Boppard und Deutz, Andernach und Ingelheim in so unmögliche beziehungen gesetzt haben, wie die Kchr., auch nach annahme von Wilmanns und Schröder, ihrer quelle folgend es tut: tilgt doch der am Rhein bewanderte dichter des AL. den unsinn! (gegen Schröder zu Kchr. 381; vgl. oben s. 74). Es müsste wol ein merkwürdiger Rheinländer gewesen sein, der so viel interesse an den Baiern nimmt, dass er ihnen ein par herzöge Boimund und Ingram erfindet, was Schröder noch s. 77 in seinen 'Untersuchungen' zu beweisen verspricht. Wo die andern bairischen herzöge und helden erfunden wurden, da auch diese beiden, von denen das AL. schweigt:

in Baiern. Vielleicht ist gar erst Konrad ihr vater, der auch im Rolandsliede die Baiern so gern herausstreicht und 28, 22 *einen den französischen texten unbekannten helden Ingram nennt, der, wie es scheint, ein Baier sein soll (vgl. Golther, Das Rolandslied s.* 55). *Auf die umarbeitung in der Kchr. bei den versen* 297 *ff. wies ich schon vorhin. Die behauptung, unser AL. biete einen unzuverlässigen, entstellten, verkürzten text, ist nur aus dem widerspruch gegen die reimchronik als quelle geboren: unabhängig davon kann sie nicht bewiesen werden. Man wird mit gründen, die vom inhalt und zusammenhang hergenommen sind, nie erhärten, dass in der Kchr. erhaltene stücke dem AL. leichthin entzogen sind, sondern immer lässt sich ein zureichender grund für ihr fehlen erkennen. Der dichter hatte weg und ziel fest im auge, und deshalb liess er fort, was zu sehr ablenkte und aufhielt, wie z. b. die belagerung von Trier (oben s.* 75 *f.). Der umstand, dass die hs., wonach Opitz das AL. drucken liess — wahrscheinlich, indem er sie einfach in die druckerei schickte —, verloren gieng und wir überhaupt keine hs. besitzen, darf selbstverständlich kein mistrauen gegen die überlieferung erwecken: nur auf lesefehler können wir deswegen gefasst sein. Aeltere verderbnisse lernen wir aus gewissen übereinstimmungen der Kchr. und des Opitzischen druckes kennen und müssen daraus auf eine enge verwandtschaft zwischen den texten unsres AL. und der Kchr. schliessen. Dasselbe ergab sich für die hs. des Vulcanius (s.* 64 *f.* 66). *Eine breit verzweigte überlieferung folgt daraus nicht. Auch die entlehnungen aus dem AL. bleiben in engen grenzen (s. u. abschnitt* 8). *Kurz, es wird wenig verbreitung erfahren und kein langes litterarisches leben geführt haben, wie sein charakter als geistliche tendenzschrift es auch nicht anders erwarten lässt. Daher wird man es schwerlich neu bearbeitet haben, obenein so bald nach seiner entstehung, wie man doch annehmen müsste, weil in unserm AL., das die zweite redaction darstellen würde, in sprachlicher und technischer hinsicht keine modernisierungen sichtbar werden, sondern sprache und metrik auf die wende des* 11. *zum* 12. *jh. weisen. Fällt aber die ältere redaction des AL. fort, so bleibt, da bald das AL. bald die Kchr. die älteren lesarten gewährt und man stücke der einen dichtung in die andere einfügen kann, nur jene alte Regensburger reimchronik als gemeinschaftliche quelle übrig.*

Nun hat aber Schröder oben 1, 65 *gegen eine alte reimchronik als gemeinsamen grundstock für AL. und Kchr. einen gewichtigen einwand erhoben. 'Die abschnitte, welche unsere Kchr. mit dem AL. gemeinsam hat, müssten notwendig den ausgangspunkt der beweisführung bilden: in ihnen finden wir eine reihe von ungenauen und besonders von archaischen reimen, wie sie später nicht wiederkehren. Ausser einem part.* gehaizan: man *r.* 652 = *Anno r.* 510 *sind besonders die beiden inf. auf* -an *hervorzuheben:* geltan: gewan *Kchr. v.* 324 = *Anno r.* 320 *und* ergezzan: gewan *Kchr. v.* 468, *wo er [wol 'der'] in unsrer fassung des Anno r.* 413. 414 *durch umstellung* (irgezzin: gedân hetti) *vermieden ist. Benutzte die Kchr. eine umfangreichere reimchronik, warum lassen sich dann diese spuren nicht weiter verfolgen? warum sind diese beiden im Anno quellenmässig zu belegenden infinitive die einzigen?' Ich will auf die frage nach dem umfang der alten chronik hier nicht eingehen. So viel ist ja selbstverständlich, dass sie mehr enthalten haben muss, als nur die welthistorischen partien des AL. Aber ich stelle folgende betrachtung an. Wenn die alte reimchronik sich noch einer grösseren anzahl von stumpfen reimen mit vollem flexionsvocal bediente, so wird das AL. ihnen duldsamer gegenüber gestanden haben, als der modernere Konrad, den die fortgeschrittene sprachentwickelung zu mehr änderungen zwang. Aber a l l e altertümlichen reime hat auch er nicht fortgeschafft, weil ihm nicht immer technisch genügende änderungen dafür einfielen. Schröder selbst führt s.* 55 *aus späteren teilen der Kchr. 'ein par ganz erratische reste der alten vollen substantivcasus' an, ebensolche formen, wie sie auch im AL. noch*

vorkommen. 'Bei dem letzten beispiel [sun : Perhtun, *vgl. AL.* 525 sun : Mâriun] *könnten geradezu die eingangsverse einer alten strophe im gedächtnis haften geblieben sein'. Gewiss: aber dann konnte der erneuerer auch andere erratische blöcke liegen lassen, wenn sie ihm zu schwer fortzuschaffen waren. Die meisten altertümlichkeiten hat er getilgt, alle nicht. Selbst* Suevo : Swâbo 289 = *AL.* 287 *liess er durchgehen und wenige zeilen darnach* Jûlio : Bairo (297), *wo sich Schröder mit den unreimen* Suêrô : Swâbe *und* Jûlîô : Bairo *begnügt. Dagegen ist aus AL.* 225 man: wî her sich mohte generian *Kchr.* 555 man: ub er ze dem libe trôst solte hân *geworden. AL.* 277 man: bedwingan *hat keine genaue entsprechung.* 399 *steht in unserm AL.* intfân : gesan *für älteres* intfâhan; *Kchr.* 455 *lässt Schröder* san : enphâhen *stehen, was ohne bedenken in* enphâhan *zu ändern ist. AL.* 423 nâhan : man *wurde durch umarbeitung entfernt. AL.* 483 man : ist gebeizan *ging Kchr.* 661 *in* man : hât namen *über, aber derselbe reim AL.* 509 *blieb Kchr.* 651 *f. ungestört. AL.* 487 Agrippa : birihta *(es würde auch* birihte *genügen, s. unten abschnitt* 6) *wich einer umstellung, AL.* 491 Colonia : maniga *einer umarbeitung. Dagegen ist Kchr.* 468

er sprach, swaz er in ze leide hête getân,
er wolde sis wol ergezzan

meiner meinung nach nicht ein altertümlicher reim erhalten, den das AL. durch umstellung vermieden hat — so Schröder: aber weshalb hier vermieden, da doch das AL. diese reime nicht im mindesten scheut? —, sondern die Kchr. weist eine verbesserung des ursprünglichen ergezzin : hetti (*aus älterem* ergetzen : hête) *auf.*

Überdies ist Schröders liste nicht vollständig. Kchr. 5783 *bietet sein text* holden : volgen *gegen alle hss. ausser einer, die aber nach seiner anm.* holden *durch conjectur eingesetzt haben kann. Wolle man mit den meisten und sonst massgebenden hss.* man *lesen, so müsse das reimwort* volgân *lauten und v.* 5784 *geändert werden. Was liegt näher als* man, *gebunden mit dem archaischen inf.* volgan? — *Kchr.* 10848 *nach Schröder* wâren : Jûliân — *ein 'unzulässiger' reim, wie er zugiebt.* Jûlîâne *als nom. will er nicht ansetzen. Dass es* wâran : Jûliân *heissen müsse, möchte ich nur deswegen nicht mit sicherheit behaupten, weil auch* wâren : Julianus *genügen würde (s. unten abschnitt* 6 *und vgl. die andern lat. casus in diesem stück). Doch haben sämtliche hss.* Julian. — *Kchr.* 14346 kom : enphangen. *Anm.: 'Die ursprüngliche, bei dem dichter bereits veraltete reimbildung war* cham : enphangan'. enphangan *ist beizubehalten. — Kchr.* 14923 wainende : sunde, *aber hs.* 2 wainunde. wainunde *auch* 3833, fiurunden 3652, wallunden 6308, waltunde 17260 *in Schröders text, und entsprechende formen vielleicht noch mehrfach; denn ich habe nicht die ganze chronik auf solche altertümer hin geprüft. Aber auch schon die angeführten stellen dürften beweisen, dass der abstand zwischen den der Kchr. und dem AL. gemeinsamen partien und den späteren nicht so gross ist, wie Schröder ihn darstellt. Dass alte formen in jenen zahlreicher sind, läugne ich nicht, aber der reimdichter wird im verlauf seiner arbeit in beseitigung des unmodernen gewandter und kühner geworden sein. Deshalb lässt sich auch lediglich nach den altertümlichkeiten die umgrenzung der Regensburger reimchronik nicht abstecken.*

Eine beobachtung Wackernagels erheischt aber noch berücksichtigung, zumal weil er darin von seiner älteren auffassung sich abwendet (oben s. 80). *Er lehrt Littgesch.* 1² 2[illegible], *in die Kchr. sei der abschnitt von Julius Caesar und den Deutschen aus dem lied Anno's gekommen, 'nicht umgekehrt, und ebenso wenig haben Anno und Kchr. aus einem dritten werke als der gemeinsamen quelle geschöpft, da dieser abschnitt mit dem ganzen übrigen Anno offenbar aus einem gusse ist'. Das kann ich nicht bestreiten. Unterschiede im ton sind ja vorhanden, aber sie fallen mit den verschiedenheiten des stoffes zusammen, der eine muntrere darstellung verträgt, wenn es sich um weltliche*

begebenheiten, namentlich kämpfe handelt, als wenn geistliche betrachtungen und legendarisches vorgeführt werden. Die rückdeutung 563 f. würde sich auch bei verschiedener herkunft der bestandteile des AL. begreifen lassen, ebenso das niuwe kuninerichi *Christi 533 im gegensatz zu den vorher geschilderten weltlichen: aber der nicht gewöhnliche gebrauch von* sô *in der bedeutung von 'sodass' und der des activen* undersitzen *— wenn es 592 echt ist, s. u. abschnitt 4 — findet sich sowol in den historischen als den legendarischen abschnitten 277 und 627, 502 und 592, das beliebte* stiften *wird gleichfalls in beiden gebraucht 132 = 685. 147. 154. 383. 388. 485. 509. 643; vgl. 167 und das starke fem.* ciere *sowol 476 als 778. Auch in versbau und reimkunst finde ich keine verschiedenheiten: die geringen von Kettner Zs. f. d. phil. 9, 325 berechneten schwinden, da die von ihm angenommenen reime mehrfach berichtigt werden müssen. Die reime mit vollen flexionsvocalen und die dreisilbigen verteilen sich ziemlich gleichmässig; die klingenden überwiegen die stumpfen in einigen der 25 absätze des gedichtes, aber meist haben die stumpfen das übergewicht, jedoch ohne dass der von Kochendörffer in der Zs. f. d. alterth. 35, 291 gemachten beobachtung widersprochen würde — denn die stumpfen reime betragen gerade 40 procent aller reime — und ohne dass zwischen den angegebenen beiden teilen ein unterschied zu erkennen wäre. Damit fallen die zerlegungen Massmanns und Begemanns (oben s. 81) und scheint sich auch die gemeinsame quelle zu schliessen. Aber die bedenken gegen ein umfänglicheres AL. — denn mit entlehnung aus dem unsrigen können wir uns nicht begnügen — bleiben bestehen und ich versuche daher, mir die einheitlichkeit des liedes in andrer weise verständlich zu machen.*

Zunächst sind die individualitäten der geistlichen dichter des 11. 12. jhs., soweit sie erzählen und nicht lehren, wenig scharf ausgeprägt. Es herrscht ein ziemlich allgemeiner stil, der vom stoff abhängt. Ferner wird jemand, der in solchem umfange entlehnt, wie ich es von unserm Annodichter vermute, sich auch im stil an seine quelle anschliessen, ohne dass er deshalb auf änderungen zu verzichten braucht. Dadurch erhöht sich die gleichmässigkeit, namentlich bei zeit- und landgenossen. Solche landgenossenschaft nehme ich an. Das AL. ist nur nach seinem entstehungsort, nicht nach seiner sprache ein rheinisches werk: ein b a i r i s c h e r mönch, dass soll der nächste abschnitt zeigen, hat es in Siegburg gedichtet. Ja, will man durchaus von der ursprünglichen einheitlichkeit des AL. nicht ablassen, so will ich eher, als dass ich mir ein unerweisliches und unwahrscheinliches älteres AL. mit noch grösserer ausdehnung des historischen, vom helden abliegenden teiles und noch stärkerer, für Franken verletzender betonung bairischer herrlichkeit gefallen lasse, annehmen, der oder einer der verfasser der alten Regensburger chronik (oben 1, 64) habe auch das AL. gedichtet. Dieses später als jene, weil das AL., gegen die Kchr. gehalten, kürzungen erkennen lässt. Ich will hierfür nur auf eine schon s. 78 f. berührte stelle hinweisen. Die Kchr. schildert 217 ff. genau das wundersame läutewerk, durch dessen erklingen die Römer vom aufstand der Deutschen kunde erhalten. Darauf wird Cäsar gegen sie ausgesandt. Voran geht, wenn wir von dem späteren einschub über die wochentage und ihre götter absehen, die bemerkung über die 300 senatoren v. 57 ff. Im AL. 263 ff. werden die senatoren erwähnt, denen die heerführer zu gehorchen haben, und dann heisst es abgerissen und zusammenhangslos, ohne angabe des grundes, aus dem er geschickt wurde, duo santin si den edelin Cesarem.

Wäre der verfasser der alten Regensburger chronik mit dem des AL. identisch, so müsste er also sich selbst ausgeschrieben haben. Wahrscheinlich ehe die chronik über einen engeren kreis hinausgekommen und abgeschlossen war, was ihr wol auch nie zu teil wurde (oben 1, 61 ff. 2, 78, 25 ff.). Weshalb er es getan haben sollte, lässt sich kaum ausmachen, und diese unsicherheit bleibt auch, wenn man den dichter der chronik und des

liedes nicht für denselben hält. Einerseits kann er mit voller absicht seinem lied einen so tiefen und breiten unterbau gegeben haben, wie man ihn von den gern mit der schöpfung der welt beginnenden chroniken her gewöhnt war; anderseits kann ihn auch die verlegenheit des stoffmangels dazu getrieben haben. und das dünkt mich wahrscheinlicher. Wenn etwas am AL. 'pindarisch' ist, wie der begeisterte Herder verkündete (Suphan 16, 200) und jüngere gern wiederholten, so ist es die übereinstimmung der lage, ziele und mittel. Wie Pindar beim lob der sieger seinen stoff durch anknüpfbare geschichte und sage zu bereichern pflegt, so steigt unser autor, der vielleicht als erprobter oder vermuteter dichter Anno und seine wunder zu preisen beauftragt wurde, langsam von der schöpfung der welt zu seinem helden empor, weil er nicht genug von ihm selbst zu sagen wusste. Namentlich an wundern mangelt es. Die kahle versicherung, an Annos grabe seien kranke und krumme 'gichtbrüchige' geheilt worden, zieht nicht recht, und ausserdem steht ihm, scheint es, nur noch die begebenheit mit Volbrecht zu gebote, die denn auch in aller ausführlichkeit vorgetragen wird. Recht wirkungsvoll, wie ja der aufbau der ganzen dichtung wolgefügt ist. Wilmanns hat ihre disposition dargelegt, ich verweise auf ihn unter der oben s. 81 gemachten einschränkung.

Die identität von chroniken- und Annodichter stelle ich, wie gesagt, nicht als meine wirkliche ansicht, sondern nur als eine möglichkeit, nur zur beruhigung derer hin, die an eine ausgleichung von bestandteilen verschiedener herkunft, wie sie sonst im AL. zu wege gebracht sein müsste, nicht glauben können. Ich möchte sie aber doch daran erinnern, dass Schröder oben 1, 64 für Regensburg einen kreis gemeinsam arbeitender, gleichgestimmter und gleichgeschulter männer annimmt, deren erzeugnisse von vornherein nicht besonders stark von einander abgewichen sein werden. In diesen kreis gehört das AL. unbedingt, bildet mit Kchr. und Rolandslied das centrum, in dessen umkreis dann Lamprechts Alexander und der Rother liegen (Anz. f. d. alterth. 1, 87). Berührungen zwischen den drei ersten, wobei natürlich die gemeinsamen stücke für AL. und Kchr. ausser ansatz bleiben, stelle ich im folgenden zusammen, nach vollständigkeit durchaus nicht strebend.

AL. 144 gehirmin : schirmin ~ *Kchr.* 15835 gehirmen : beschirmen. — vorhtsam *'furcht erregend' AL.* 247. *Rol.* 97, 18. 106, 16. *Entsprechend* soresam *'sorge erregend' AL.* 398. *Kchr.* 16541. *Rol.* 220, 13. *Vgl. noch* wertsam *AL.* 480. — *AL.* 275 *f.* dâ aribeiti Cêsar, daz ist wâr mêr dan ein jâr ~ *Kchr.* 407 si werten sich dâ vor, daz ist wâr, mêr denne vier jâr *und* 14887 dâ saz er vur wâr mêr denne siben jâr. *Zu* 14890 *f.* daz wazzer under der erde den wîn dar în truoch *vgl. Kchr.* 655 *ff.* = *AL.* 513 *ff.* dannin man unter dir erdin den wîn santi verri. — redespæhe *AL.* 290. *Kchr.* 3399. *Vgl.* wortspæhe *Kchr.* 1766. 2561. *Rol.* 4, 19. 296, 3. — *AL.* 294 doch bedwang Cêsar al iri craft : wîchaft ~ *Kchr.* 16546 si nâmen in alle ir craft : cinshaft. — der wunderlîche Alexander *AL.* 326. *Rol.* 141, 10; *vgl. Anz. f. d. alterth.* 1, 87. — zu den sînin altin mâgin *AL.* 348 ~ ze sînen alten mâgen *Kchr.* 15384. *An beiden stellen sind die Franken gemeint.* — *AL.* 396 dannin wuohsin sint Vreinkischiu heri ~ *Kchr.* 4391 di aller besten wîgande, die in allem lande gewuohsen. — albe *'alpe' AL.* 440. *Rol.* 119, 2. — duo ward diz hertisti volcwîg . . . daz in disim merigarten ie gevrumit wurde *AL.* 445 ~ hie wirt daz hertiste volcwîc daz . . . in dirre werlt ie gefrumt wart *Rol.* 271, 29. *Vgl. ebenda* 291, 1 dâ wart der nîtlichste champh, der ûf der erde ie dorfte gefrumt werden *und* 75, 22 in volchwîgen herten gevrumte ich *Rol.* 75, 22 *(hss.* gurumte gerumete*).* in allem disem mergarten *Kchr.* 6614 ~ in disem mergarten *Rol.* 106, 14. den aller wirsisten rât, der under disem himele ie gevrumt wart *Rol.* 70, 8. — *AL.* 459 dâ mohte man sîn douwen : virhouwen. *Rol.* 29, 2 virhouwen : touwen. 159, 5 dâ

mohte man scouwen : verhouwen. touwen *noch öfter in Kehr. und Rol.* — sedelhof *AL.* 504. *Kehr.* 15371. — *AL.* 517 die ci Kolne wârin sedilhaft ~ *Kehr.* 5087 di ze Rôme wâren sedelhaft. *Vgl. Kehr.* 10435. — himilschi dugent *AL.* 522, himeliske tugent *Kehr.* 6243. *Kommt im Rol. nicht vor.* — *AL.* 535 Senti Pêtir, dir boto vrône : ci Rôme ~ *Kehr.* 1802 sancte Pêter, der bote vrône : ze Rôme. 4032 *(Petrus)* der gotes bote vrône : ze Rôme. 4158 sancte Pêter, der gotes bote frône : ze Rôme. *Der reim* frône : Rôme 5570. 14703 *und wol noch öfter.* — *Auf AL.* 597 vil unmanig man = *Rol.* 222, 30 *und Kehr.* 16333. 16821 *verweist Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 299 *anm.* 1. — *Mit der charakterschilderung AL.* 589 *ff. vgl. Kehr.* 13677 *ff. und Rol.* 23, 5 *ff., dazu oben* 1, 65. — lîchen *mit dat. der person 'gefallen' AL.* 610. *Kehr.* 15389. 15457. — *AL.* 611 allir irdischir diet. *Kehr.* 73 uber alle irdisce diet. 8458 ellin irdeniskiu *(andere hss.* irdischiu. irdiske *u. s. w.)* diet. — *AL.* 615 Sô diz liuht nahtis ward slâfin al, *so betet Anno. Rol.* 2, 18 Karl bette dicke . . . sô daz liut alliz intslief. — *AL.* 785 wellen *mit inf. zum ausdruck der vermutung oder meinung (so Haupt Zs. f. d. alterth.* 13, 324 *und zum Erec* 8124*) oder eher wol der versicherung wie Rol.* 82, 27. *Eine andere stelle aus dem Rol. oder der Kehr., welche der des AL. besonders nahe kommt, kann ich nicht wiederfinden. Vgl. noch Grimms Gramm.* 4, 625 *f.* — *AL.* 787 die sîchin unti die crumbe, di wurdin dâ gesunde. *Kehr.* 1846 halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. 16250 halze unde crumbe, die werdent dâ gesunde. *Vgl. Kraus zu den Deutschen ged. III.* 1. — sich erkennen *'sich besinnen, in sich gehen' AL.* 828, *mit gen. Rol.* 263, 26. *Vgl. Bartsch zu dieser stelle* (7706) *und unten abschnitt* 5. — *AL.* 844 anedingin *mit acc. pers. 'mit jemand verhandeln, ihn angehen': Rol.* 288, 12 an einen dingen *mit acc. rei 'mit jemand um etwas verhandeln, ihn darum angehen, es fordern'.* — *AL.* 848 dî duo dâ wârin = di dô dâ wâren *Kehr.* 13367. 14856. 17009, *vgl. Kraus, Deutsche ged., zu III,* 41. — *Mit den übereinstimmenden angaben über die Baiern, Schwaben, Franken schliesse ich. Man vergleiche mit AL.* 295 *ff. Rol.* 238, 3

unt *(hs.* mit*)* Baire di strîtegen
mit ir scarphen swerten

und 266, 5

Naimes der wîgant.
der zîret wol Beirelant.
got ruochte mich înoch ze bedencken:
der sante mir in ze ainem chemphen,
von den getriuwen Armenien geborn.
di Baigere hân ich selbe erchorn
ze vorderlicher chnechthaite.
zwainzec tûsent er laite.
mit ir scarphen swerten
sculen si den sige an in erherten.
si choufent in vil sêre:
chuoner volc newart nîmêre.

Die Schwaben sind nach AL. 292 guode rekkin, woli vertig unti wîchaft, *nach Rol.* 268, 7 vil guote knechte, ich wil daz si vor vechten. *Die annäherung ist hier viel geringer und bei den Franken hat nur der reim eine freilich merkwürdige ähnlichkeit des ausdrucks herbeigeführt. Es heisst*

AL. 97 Die Trojânischen Vranken,
si sulin is iemir gode danken,
daz her . . . .

Rol. 268, 1 di chuonen Rînfrancken.
gote sculen wir îmer danken,
daz iz . . . .

Aber dieser reim war wol gemeingut und hielt sich bis ins 15. 16. *jh.: Uhland, Schriften* 3, 262. *Aus der Kehr. ist nur anzuführen* 7114

Baier di herten
mit ir scarpfen swerten
ingegen . . . .

Aber ich glaube die existenz der alten reimchronik noch sicherer nachweisen zu können. Schönbach hat in der Zs. f. d. alterth. 33. 350 ff. das fragment eines gedichtes von Christi geburt bekannt gemacht und besprochen, das Kraus von neuem in seinen Dtsch. ged. unter nr. I herausgegeben hat. Er verweist auf anklänge an das AL. Deutlicher zusammenhang besteht zwischen AL. 121 ff. und Chr. geb. 64 ff.:

Uns sagent von aldere die bûch	wîlen genieten
der manier wundere genûch.	bit grôzen urlûge.
der sich die heidenne diede	si stihten manie burge.

Vgl. noch AL. 150. 147. 153. 235. 671 f. Diese stelle kann aber ebenso gut auf die alte chronik zurückgehen, und das tut sie auch in der tat. Beide herausgeber schweigen darüber, wie die worte von aldere die bûch *zu erklären seien. Das könnten doch am ende nur libri oder ein liber de senectute sein. Das haben sie gewis nicht darunter verstanden, sondern bücher oder ein buch — der plural bedeutet nichts anderes, wie ich Zs. f. d. alterth. 21. 403 f. und Weiland Deutsche chron. 2, 386 und 433 zeigte — über die alten zeiten. Solche hiessen* buoch von alder ê, *eigentlich bücher, die vom alten bunde, im erweiterten sinne: die von den zeiten des alten bundes, d. h. bis auf Christi geburt, handeln, und so ist auch hier zu schreiben. Immer aber sind solche bücher* von alder ê *(oder* von niuwer ê*) chroniken, und ein Annolied, hätte es auch mehr weltgeschichtliches enthalten, als das unsrige, hätte man nie* von alder ê ein bûch *genannt. Damit ist geradezu ein urkundlicher beweis dafür geliefert, dass im dritten oder vierten jahrzehnt des* 12. *jhs. in der gegend von Köln noch die alte gereimte weltchronik vorhanden war, aus der sowol das AL. als die Kchr. schöpften, und man wird nun auch wol die einleitenden worte des AL. so gut auf sie beziehen dürfen, wie die verse 15 ff. der Kchr. Die geschichte der* niuwen ê *schloss sich an. Diese wurde mehr von der Kchr., jene mehr vom AL. ausgebeutet.*

5. Der ursprüngliche dialekt des Annoliedes.

Den dialekt des AL., wie er im Opitzischen drucke vorliegt, hat Kettner in der Zs. f. d. phil. 9, 305 ff. ausführlich beschrieben und 326 ff. erörtert. Er setzt ihn s. 337, wenn auch nicht mit bestimmtheit, in oberfränkisch-thüringisches gebiet, findet aber einen zwiespalt zwischen abschreiber und dichter, der nach ihm aus der Kölner gegend stammt. Dies letztere war und ist auch wol noch die verbreitetste ansicht. Braune hatte ihre richtigkeit in den Beitr. 1, 1 entschieden bestritten, früher schon Wackernagel in der Littgesch. 1, § 42 anm. 28 behauptet, dass die legende vom heil. Anno, obschon im stoff und in der schreibung niederrheinisch, der sprache nach von einem Oberdeutschen herrühre, während Martin a. a. o. § 55 anm. 56 in ihm einen Hessen vermutet — diese alle ohne angabe von gründen. Heinzel weist Ndfrk. geschäftsspr. 356 das AL. der mundart zu, die im 14. jh. als amtssprache von Trier auftritt, die damals auch in Siegburg nachweisbar ist und die sowol kölnische als hochdeutsche bestandteile enthält. Scherer spricht in der recension des buches in der Zs. f. d. österr. gymn. bd. 26 = Kl. schriften 1, 344 f. vermutungsweise vom vorhandensein einer fränkischen hof- und schriftsprache unter den fränkischen kaisern, wozu Franck im Anz. 17. 108 f. zu vergleichen ist. John Meier in den Beitr. 16, 98 nennt den dichter einen rheinischen, merkt aber an, dass das AL. sprachlich keinesfalls nach Siegburg gehören könne. Im gegensatz zu ihm behauptet Schröder oben 1. 51, der dialekt weise mit bestimmtheit auf diese gegend (vgl. s. 52. 15). Von der

genauen lokalisierung des dialektes der h a n d s c h r i f t *darf hier abgesehen werden. Rein ist er nicht, weil er reste einer vorlage zeigt, die oberdeutsch war, wie der dialekt des* d i c h t e r s. *Der dichter aber war ein Baier. Zum beweise gehe ich zunächst die reime des AL. durch.*

V. 3 *reimt im druck* vuhten : brâchen, *nach md. weise für* vâhten, *aber mit verschlechterung des reimes.* — 5 schieden : zegiengen *ist oberd.: im md. bezw. kölnischen wäre* zugingen *oder* zugien *zu erwarten. Vgl.* 185 giengin : vierin *und* 707 unbevieng : spien. — *Ebensowenig passt* 9. 649 guot : duot *nach Köln und Siegburg, wo* deit *gesprochen wurde. Vgl.* 775 gemuot : duot. — 29 list : ist, 255 Anticrist : ist *zeugt nicht für* is.

Der druck liebt das uncontrahierte haben *oder* haven. *Die reime sprechen nicht immer dafür.* 55 *klänge* hât : virgap *besser als* havit : virgab, 61. 577 man : hân *(dr.* havin*)*, 269 al : hân *(dr.* havin*)*, 313 hât *(dr.* havit*)* : Ararât, 341 sprâchin : hâtin *(dr.* havitin*)*, *womit* 621 hâtin *(dr.* hattin*)* : dâdin *zu vergleichen:* 785 hân *(dr.* havin*)* : ceichan. *Nur im praet. gehören die längeren formen dem original an, wie* 181. 801 sagiti : haviti, 663 virmanitin : haviti, 863 reginte : habiten *beweisen.* 207 lêbarte : havite, 403 lante : havite, 497 lantin : havitin *bleiben unsicher, da auch* hâte hâten, hatte hatten *möglich wären, wenn auch minder wahrscheinlich.* 413 irgezzin : hetti *ist ein md. reim, aber auch der obd.* irgetzen : hête *würde genügen. Mit* Suâben : ûf haben 281 *müssen wir uns nachher beschäftigen. Für den dialekt ist aus den längeren und kürzeren formen mit stammhaftem* a *nichts zu entnehmen: das Rol. z. b. verwendet* hân hât, *aber auch* haben habete *im reim. Ich vereinigte sie hier nur wegen des reimes* hât : virgap, *den wir allerdings verwerten können. Denn er macht mit* 595 beidinthalb : gezalt, 611 diet : liep, 645 stat : grap *(dr.* graf*)*, 675 strît : lip *(dr.* liph*) die obd. bindung* t : p *wahrscheinlich, wogegen sich für den übergang eines inlautenden spirantischen* b *in auslautendes* f, *wie er dem kölnischen gemäss wäre, kein beweis vorbringen lässt.* 109 bischof : got, 735 Arnolt : bischof *genügen nicht dazu, und reime wie* graf : traf, bischof : hof *u. dgl. fehlen.*

Aus brâht : maht 67 *wird man bei der ungenauigkeit der reime im AL. nicht gleich auf verkürzung des* â *schliessen wollen (vgl. Anz. f. d. alterth.* 1, 84*: Weinhold, Mhd. gr. §* 407*)*. — gewelde 70 *ist md., nicht nur wegen des* d, *sondern auch wegen des umlauts vor* l + *cons., wenn man die ahd. verhältnisse ins auge fasst (Braune, Ahd. gr. §* 27 *anm.* 2 *b)*. *Für die mhd. zeit gelten sie nicht mehr und dem bair.-österr. ist* gewelte *auf stammhaftes* e *reimend im* 12. *jh. keineswegs unbekannt. So reimt auch das AL.* 259 gewelti : gesendin. 465 gewelte : wolte *ergiebt nichts für den umlaut, alle diese reime und ebenso wenig irgend ein anderer etwas sicheres über bewahrung oder verschiebung des germ.* d. *Denn reime von* d : t *sind in den gedichten des* 12. *jhs. in Oberdeutschland ganz gewöhnlich.* 163 *steht übrigens der unflectierte dativ* gewalt : manigvalt. *Dass der dichter* 69 *nicht auf den bessern reim* âne schulde : gewelte *kam, nimmt wunder.* — *Deutliches zeichen md. herkunft scheint s.* 86 nu is her dâr in Galîciâ bistên (: Hierusalêm*) mit seinem abgeschliffenen part. praes. zu sein:* er is bistênde *'er hält sich auf, hat seinen ruheplatz'. Dazu würde* 615 Sô diz liuht nahtis ward slâfin al *eine parallele bilden. Diese participia sind bis jetzt aus dem obd. für das* 12. *jh. noch nicht nachgewiesen. An der zweiten stelle kann der schreiber allerdings leicht aus* slâfinde slâfin *gemacht haben und sie ist daher nicht beweiskräftig. Aber auch für die erste muss in betracht gezogen werden, dass* bestên *ebenso gut part.* p r a e t. *sein kann, als welches es auch Weinhold, Mhd. gr. s.* 362 *auffasst. Bech in seinem programm über die abschleifung des part. praes. (Zeitz* 1882*) citiert wol AL.* 615, *aber nicht v.* 86. *Bei Weinhold und im Mhd. wb.* 2. 2, 576[b] *wird das part.* bestên *für das* 12. *jh. aus der Wiener Gen.* 57, 37 = *Milst. Gen.* 80, 22 *belegt (:* ergên*); ich füge hinzu, dass auch im Vor.*

Jos. 211 *dieser reim erhalten ist und Milst. Gen.* 57, 32 *das analoge* gigên *auf* Rûbên, *im Leben Jesu Diem.* 249, 20 *auf* Effrêm *reimt. Dadurch wird die form als obd., speciell bajuvarisch erwiesen. Man übersetze: 'Jetzt hat Johannes halt gemacht, ruht er'.* — hèirrin : èrin 95. 265 *wird niemand, der die reimweise des* 12. *jhs. bei diesem worte kennt, als ausschliesslich md. ansprechen, von der schreibung abgesehen. Vgl. auch Martin Anz.* 14, 287, *wozu ich auf nhd.* ehren = hêrren *verweisen möchte (D. Wb.* 3, 52*).* — 102. 443 herige (: menige) *mit seinem* ig *ist mehr bair. als frk., wo eher* herie : menie *geschrieben worden wäre, wie* 129 brunien : sturme *und* 617 venien : manige; *vgl. Braune, Ahd. gr.* § 118, *Weinhold, Mhd. gr.* § 240. 455. — wurde : burge *und*: merigarten 112. 448 *ist nicht etwa als md., ohnehin sehr unsicherer (gegen Lichtenstein, Eilhart s. LXXXI) ind. anzusehen, sondern ist conj. in einem von einem superlativ abhängigen relativsatz mit* ie *(Bock, Ueber einige fälle des conj.* § 9*). An der zweiten stelle begünstigt noch der eingeschobene satz* alsô diz buoch quît *den conj.*

Nun aber kommen wir, scheint es, zu einem unanfechtbar md. reime, biquam : man 114. *Ihm entsprechen* 199 quam : clâwin, 773 quam : ginâdin, 813 quam : virlouchinan, *im plur.* 495 quâmin : Rôme. *Dass die formen mit* qu *md. seien, war schon bemerkt worden, das genauere über das verhältnis von* quam quâmen *zu* kam kâmen *und* kom kômen *hat aber erst Edw. Schröder Zs. f. d. alterth.* 35, 419 *f. (vgl. oben* 1, 52 *f.) gelehrt. Wäre das AL. ursprünglich bairisch, so hätten wir* chom chômen *zu erwarten. In den reim* quâmin : Rôme *liesse sich* chômen *mit vorteil einsetzen, doch begnügt sich das AL. auch mit* Albâne : Rôme 387 *und* nâhen : lônen 759, *sogar mit* genêdig : gelônit 629, *denen allerdings* Rôme : vrône 525. 535 *gegenüber stehen. Einen reim auf* chom *mit* o *giebt es nicht im AL.: natürlich müsste er consonantisch ungenau sein, wenn nicht ein eigenname auf* -om *mit* chom *gebunden wäre. Es stände aber nichts im wege, die unmöglichen reime* quam : clâwin *und* : ginâdin *in* chom : clâwon (-un) *und* : ginâdon (-un) *zu verwandeln, wie wir* 66 *den dat. pl.* sundun : sun *lesen und* 592 *wol* mannon : Anno (*dr.* mannen) *zu schreiben haben. Nun giebt aber Schröder selbst zu, dass seine regel für die zeit vor dem* 12. *jh. nicht unbedingt gelte (oben* 1, 53*). Ich möchte hervorheben, dass vor* 1100 *im bajuvarischen gebiet nicht nur* kam kâmen *u. dgl., sondern auch die formen mit* kw qu *in brauch sind, ja man scheint von letzteren direct zu denen mit* ko- *übergegangen zu sein, was sie auch lautlich besser erklärt. Das schwanken des* 11. *jhs. zeigt z. b. Williram. Er sagt* córtare córter, *hat* cu- *in allen in betracht kommenden formen von* cúman, *aber im praet. braucht er* ih, er quam *(der plur. ist unbelegt), hat ebenso* qu *in* quédan, quélen, quék *und ableitungen. Die hs. des Meregarto hat* 1, 12 chôme : wâre, *aber* 1, 18 chuam : wunteran *und* 1, 55 : man. *Die Wessobrunner psalmen verwenden im allgemeinen* cho- che- chô-, *schreiben aber doch auch* chuim *(imp.) und* chuît. *Ebenso hat die Milst. Gen. und Exod. formen mit* chw: *Gen.* 8, 25 chwit : vesperzît. 10, 24 chwâle : genâden. 45, 3 chwam : nam. 50, 10 chwæme : gezæme. 53, 12. 103, 16 chwam : (ge)nam. 59, 12 chwam : armman. 61, 10 chwam : Lâban. 71, 1 chwam : man. 75, 12 bechwâmen : wâren. 76, 4 chwæme : benæme. 5. 79, 16 chwam : an. 77, 15 chwam : ambetman. 88, 13 chwâmen : genâren. 89, 16 chwæme : geschæhe. 18 chwâmen : wâren. 92, 6 erchwâmen : sâhen. 99, 27 chwæme : wære. 101, 13 chwam : began. 106, 33 chwæme : vernæmen. 107, 28 chwæme : sêle. 112, 26 chwâmen : nâmen. *Exod.* 144, 12 chwæme : wære. *Ja Milst. Gen.* 19, 18 *steht sogar* quellen (= queln, *mit* qu!) : tiervellen. 55, 11 uihequarter. 59, 29 quwarter : huoter. 75, 2 bequâmen : mâne. *Eine ganze reihe von reimen wird besser, wenn man im praet. von* chomen *die formen mit* a *und* â *einsetzt, und nur wenige zeugen für die Schrödersche regel (*17, 13 kollen (= queln) : bewollen. 33, 24 schône : chôme. 41, 20 chom : chonen. 56, 16 chom : lôn. 74, 18 chômen : hôren.

92, 10 chom : Symeon. 93, 26 chômen : gestuonden. 94, 5 wol : chom. 95, 24 erchômen : tône. 102, 27 chôme : vrône. 111, 32 chôle : wole. *Exod.* 122, 5 bechom : verholen. 125, 1 bechom : geborn. 130, 30 choden *(inf.)* : vernomen. 137, 2 chômen : Pharaône. 143, 5 anchom : lobe. 160, 14 schône : chômen. *Formen mit* cha-, châ- *kommen nicht vor. Es beweisen also selbst die* quam quâmen *des AL. nicht für fränk. herkunft und man darf an den von Schröder* 1, 53 *aus der Kehr. gesammelten stellen, wo der reim statt des überlieferten* kom *ein* a *fordert, schwerlich, wie er will,* kam, *sondern nur* kwam *oder* quam *schreiben, ohne dadurch ein urteil über md. abstammung auszusprechen oder einen beweis dafür zu gewinnen.*

133 an diu : ungeleidigetiu *ntr. plur. ist kein md. reim. Gegen die überlieferung einen instrum.* dî : ungeleidigeti *einzusetzen, verbietet sich, wie meine ganze untersuchung ergeben wird. — Zahlen mit* -zog *sind dem bair. nicht fremd, BG. s.* 262 *f. Auch der reim* sibenzoch : noch 165 *ist echt bair. (BG. §* 186*), wiewol er ebenfalls md. sein könnte. Dagegen wäre im mfrk. ein reim* dannoch : hôch 171 *unerhört, und nicht minder* dannoch : hô. *Es lässt sich auch kein anderer reim für abfall des auslautenden* h *nach langem vocal anführen. Ausfall von* h *zwischen langem vocal und schwachem* e, *im md. so sehr gewöhnlich, könnte im AL. nur durch* clân : gevân 239 *und* gesan : intfân 399 *gestützt werden. Aber der dr. hat* 239 *und* 199 clâwin. clâwan : quam *oder* clâwon *(-un)* : chom *ist möglich, ebenso* clâwin : gefâhin *und* intfâhan : gesan. *Denn inf. auf* -an *stehen* 74. 140. 226. 278. 320. 423. 703. 712. 814. 829 *und dat. pl. auf* -an[1] 540. 561. 807. *Ausserdem reimt* 347 nâhin : mâgin, 423 nâhan : man, 531 nâhin : genâdi, 709 sêhe : wêre, *wo der druck freilich ein md.* sêge *bietet,* 759 nâhen : lônen *und* 434 slahinta : jaginta, 579 anesehin *(conj. praes.)* : plegin. *Man kann hier ausser* 709 *überall contrahierte formen herauspressen, aber merkwürdig bliebe doch, dass nie z. b.* nân *mit* sân *oder* stân *gebunden ist. Ausfall von* h *vor* t *verbessert die reime* burtin : vorhtin 427, worte : vorhte 599; *aber, um nur einige bair. beispiele anzuführen, im Rol.* 17, 19 *reimen* widirwarte : vorchte, 47, 13 worten : vorchten, 59, 7 goltporten : geworchte *u. s. w. Einem* was *(erat)* : sahs 337 *steht* 343 wahsin *(acribus)* : Sahsin *gegenüber, wobei ich wegen Schröders anm. zu Kehr.* 341 *hervorhebe, dass mit ihr nicht gemeint sein kann, die form* wahs *für* was *sei überhaupt nicht bair. oder oberdeutsch: das würde durch die Nib. und den Bit., die auch* Sahsen : wahsen *reimen, und das heutige bair.* wächs wäcks *widerlegt werden. Im Rol. zeugen die reime allerdings in ihrer mehrheit (vgl. noch* 58, 1. 176, 20. 307, 2*) für* s, *doch findet man* 258, 28 Sachsen : swertwachsen. *Sonst meiden Rol. und Kehr., so oft in der letzteren auch die Sachsen vorkommen, das wort im versende.* — 179 geseach : gesprach*: von* geschîde geschît geschîn *keine spur.* — 233. 377 rîche : Criechen *lässt sich zum erweis von* î *für* ie *nicht benutzen, da auch die Kehr. den reim ohne anstand verwendet (Schröder zu* 562*), und nicht nur an der entsprechenden stelle. Analoge bindungen auch in andern oberd. gedichten des* 12. *jhs.* — 237 was : daz *spricht nicht für* dat, 279 gedinge : brengin *trotz der schreibung gegen md.* brengin. — 272 kéiserè : Césarèm *mit* e *als pluralzeichen sieht md. aus, doch nähert der reim sich denen aus der Wiener Gen. und Exod., die Vogt Beitr.* 2, 247. 278 *besprochen hat. Vgl. auch Milst. Exod.* 131, 10 Aarône : bruodere *und Rol.* 293, 14 Saibere : vaigere. *Wegen AL.* 187 *f. s. die la. — Md. dialekt würde* 317 verno : gerno *gebüren, wo der druck* verro *hat. Der minder genaue reim verrät aber nicht entstellung, da z. b. der reim* gerne : verre *auch Wiener Gen.* 29, 45 = *Milst. Gen.* 33, 18 *vorkommt und ebenda* 53, 34 =

1) *Von ihnen handelt Zarncke, Über das Georgslied s.* 22 *f. (Leipziger sitzgsber. von* 1874*) nicht recht befriedigend.*

75, 3 sternun (sterne) : verre. im Rol. 293, 4 gerne : verren. — 381 êr (: eigên) scheint md., aber dem reime genügt auch ê. Vgl. die la. und die zu 309. — stuont : bluot 529. : guot 631. 869. : drût 739. virstuontin : guote 873 könnte man zum erweis der praeteritalform stuot oder stût benutzen und û durch kirichun : tuon 841 stützen. Doch ist 755 gestuont : duon zu beachten und 407 irkunnôt : guot, woraus sich wieder ô für ahd. uo herleiten liesse. Aber erstens spricht kein andrer reim weder für û noch für ô, die immer nur mit sich selbst gebunden sind, gerade so wie uo — ausnahmen in klingenden reimen bieten ô : â, ô : ê = æ, û : iu —; zweitens sind reime auf stuont stuonten, die das n vernachlässigen, in bair.-öst. gedichten des 11. 12. jhs. keine seltenheit, vgl. Kraus, Deutsche ged. des 12. jhs. zu III, 52. Für den Rol. hat Schröder oben 1, 53 in anspruch genommen 23, 17 stuont : huop und 31, 19 guot : gestuont, dazu kommt (ge)stuont : muot 103, 27. 122, 1. 131, 24, sluoc : gestuont 237, 18, huoten : unbestuonten 245, 7. Md. bindungen wie stunt : kunt, stunden : sunden lassen sich im AL. nicht spüren. — Die unverständliche zeile 592 könnte durch einsetzung des bajur. widersaz 'fürchtete' für untersaz geheilt werden, doch s. das glossar. — 729 gesat (: gescach) ist nicht nur md., sondern auch alem. und bair. (Paul, Mhd. gr. § 93. Weinhold, AG. § 172. 176, BG. s. 146). — Aus 851 gesach : craft liesse sich übergang von ft in ht erschliessen; man beachte indes Rol. 280, 2 mach : bûhaft, 282, 14 lach : scaft, 309, 6 craft : ervacht, 12 sigehaft : nacht. — 860 inzuschin für enzwischen ist md. und das reimwort vluzzin scheint die form zu bestätigen. Jedoch reimt i : u auch 693 und 701, und schlechter als genêdig : gelônit 629 oder gesêze : bigriffe 731 ist vluzzin : inzwischin auch nicht geraten. — Das md. suster : laster 867 wird nicht einmal durch den reim gestützt, während ich swester : laster aus der Wiener Gen. 77, 11 = Milst. 108, 1 = Vor. 30, 14, aus der Milst. Gen. 34, 11 und dem Vor. Moses 47, 4. 54, 25 nachweisen kann.

Den eindruck md. herkunft verstärken die vielen i für schwaches e. Sie stehen sogar im versschluss: 17 êwin : sîn, 167 stiphtis : Semiramis, 316 sprechin : sîn, 332 irri : si, 630 gelônit : genêdig. Aber dergleichen reime wies ich Zs. 18, 263 ff. auch aus der Wiener Gen. nach, wozu Vogt in den Beitr. 2, 231. 261 ff. 273 ff. zu vergleichen ist. Auch die Kchr. verwendet, was Schröder s. 55 nicht erwähnt, in begrenzten abschnitten reime mit flexivischem i: im Faustinianus mit ausnahme eines eigennamens (Aristôtilis : gewis 3218) nur in der 2. pers. sing. auf ist : 2430. 2502. 2525. 3302. 3597; ebenso im Conlatinus 4594. 4674. 4719. Der Silvester hat 9147 verwirfist : ist, 9786 tôdis : bist, 10021 Zambri : scrîbin (bei Schröder scrîben mit der anm.: 'Z. : scr. ist eine nachlässigkeit, die auch in der Kchr. nicht zum zweiten mal begegnet'). Im Heraclius reimt 11238 verliezen : gehiez in, also wol verliezin. In der Crescentia 11467 steht râtist : Crist, 11952 nôten : muot in, wo ich auch lieber nôtin als mit enklise muoten schreibe. Bei der zerlegung der Kchr. werden diese reime zu beachten sein. Das Rol. kennt nur den superl. chuonisten : wisten 178, 17, den Schröder oben 1, 55 nicht anführt, sodass er vielleicht chuonesten : westen vorzieht. Im übrigen sei für das schwache i in bajur. denkmälern auf MSD. 1 s. XXXII, Braune, Ahd. gr. § 60 anm., Weinholds BG. § 20 und Mhd. gr. § 81 verwiesen. a für schwaches e kennen AL. und Kchr. in dem vorhin s. 91 besprochenen umfange, der Rol. nur in âbant : jâchant 56, 20: sonst begegnet es im bajur. des 11. und 12. jhs. häufig: Braune, Ahd. gr. § 58 anm. 3, Weinhold, Mhd. gr. § 82.

Einige reime, in denen kurze stammsilbe wie lange behandelt wird, könnte man, wie es Kraus, Dtsche. ged. s. 250 tut ('nicht mit recht, weil Andreas 45 dâre = dâr dâ zu lesen ist'), für Mdtschland in anspruch nehmen wollen, nemlich 216 glase : sê und 281 Suâben : haben. Gleichartige fehlen aber bei oberd. dichtern des 11. 12. jhs. nicht: man sehe Heinzels anm. zu Heinrichs Erinnerung 147. Vogt erkennt in den Forschg. z. d. phil., festgabe für R. Hildebrand, s. 153 f. die überlieferten laa. des AL. an, Schröder erklärt

zu Kchr. 271 den zweiten reim für sicher verderbt und macht zu Kchr. 543 auf die abweichende, aber unmöglich richtige la. der Kchr. aufmerksam. Ich halte beide stellen für verderbt. So knappe verse wie mit zwein grîfen und in eime glase kommen im ganzen AL. nicht wieder vor. Man vermeidet sie, sobald man mit Schade, Crescentia s. 23, aus den vier zeilen zwei macht. Der dabei entstehende reim lüften : sê ist kaum schlechter als glase : sê oder offene : ê 799, gêt : schînet 587, und der neue vers 215

mit zwein grîfen vuor her ein liuften

entspricht in seinem auftakt dem vorhergehenden

mit zwein boumin her sich dâr gesprach.

216 enthält dann ebenso das ganze unternehmen. Die gleiche abteilung bietet die Wolfenbüttler hs. der Kchr. In v. 282 macht mich ûf habin stutzig. Es kann nur 'aufrecht, empor halten' heissen, während man erwartet: 'Er hiess seine fahnen gegen die Schwaben aufheben oder richten, tragen'. Das würde auf ûf burn : Suâbun führen, wobei 427 zu beachten ist. Ob es auch einmal statt Vndir bergin ingegin Suâbun lautete Vnidir bergin, lasse ich dahin gestellt. Unanfechtbar sind stundin : willicum(m)in 743 und widewin : siddi (= sidi) 605: ich begnüge mich auf die oben citierten stellen, ferner auf die anm. zu MSD. XXVI, 10, Zs. 18, 276, Anz. 1, 84, Kraus zu den Deutschen ged. III, 6, Zs. f. d. phil. 26, 553 zu verweisen und die reime hinzuzufügen witewen : bitten Kchr. 1582 (vgl. die anm.), mitten : bitten Rol. 42, 5, Wiener Gen. 1949 pitte : sceppho, 3218, 5292 chom : bittan, Milst. Gen. 13, 16 guote : verbute, 62, 1 hûsgotir : site, Milst. sündenkl. 253 gesatten : antluzzes, Leb. Jesu 243, 6 man : bittan, Milst. Gen. 42, 2 schônen : chonen, 62, 9 vone : lône, 48, 1 chomen : rûmen, 111, 32 chôle : wole, Rol. 217, 12 biscof(f)e : rossen. sunes : geistes reimt Kchr. 2533, im Faustinian; sunne als gen. pl. steht Vor. Gen. 21, 12, als dat. sg. in Wernhers Maria 150, 23 : garewunge, als nom. sg. Rother 2961 : kunne. Wäre es erlaubt, in unserm liede 14 für willen zu schreiben winnen — auf das doppel-n könnte der gegensatz widerwinne einfluss geübt haben —, so würde die schwer erklärliche stelle verständlicher.

Von den oberdeutschen spuren der hs. (z. b. p für md. b, t für md. d) will ich nur eine verfolgen. Die endung -iu beim pron. und adj. müsste sich in einem md. AL. als e i zeigen, da die zeit des ahd. u o vorüber ist. Es ergiebt sich nun, dass im nom. sg. 19 mal diu steht und je 2 mal du und di, beim adj. kein iu, sondern nur 5 i und 1 e. Der acc. sg. fem. tritt nur in der form diu auf, und zwar 5 mal (beim adj. kein beleg). Hier ist also, vom obd. standpunkt aus, iu (u) 21 mal richtig und 5 mal falsch angewendet, dazu 8 mal falsches (d. h. mdeutsches) i e. Als ntr. plur. begegnet diu 9 mal, die 4 mal, di 3 mal. Adj. und zahlwörter mit iu 4 mal, mit i e 18 mal. Dem Oberdeutschen mussten davon 13 formen richtig, dagegen 25 falsch erscheinen. Der instrum. lautet immer diu, 4 mal. Diese verhältnisse sprechen aufs deutlichste für eine obd. vorlage. Ein md. schreiber, der etwas mdeutsches abschrieb, hätte weder ein diu darin gefunden, noch konnte er sich veranlasst fühlen, es einzuschwärzen, da es seiner sprache fremd war. Ein Oberdeutscher, der ein md. gedicht copierte, konnte wol diu einführen, nie aber es falsch setzen. Und nie hätte ein Mitteldeutscher unz an diu auf ungeleidigetiu gereimt (oben s. 91, 10).

Es liegt mir noch ob, die obd. herkunft des AL. aus dem wortschatze zu erweisen. Lediglich md. ausdrücke kommen darin nicht vor, mit einer ausnahme. Petrus sendet nach 535 ff. zu den Franken

Eucharium unti Valerium,
der dritti geinti uffin leige.

nemlich Maternus. uffin leige erklären die herausgeber und wörterbücher 'auf dem wege, steinwege', indem sie diese nur aus unsrer stelle gezogene bedeutung für leie lei 'schiefer-

fels' annehmen und dies zum teil gar noch mit lei 'art und weise' zusammenwerfen, am meisten Roth. der aus Kilianus Dufflaeus Ley via citiert, aber die fortsetzung qualitas, modus, forma, species, hine menigherley u. s. w. weglässt. lei ist nun ein speciell rheinisches, noch heute lebendiges wort. Aber nicht einmal dieses hat sich der dichter in Siegburg angeeignet, sondern ein rheinischer schreiber hat einen ähnlich klingenden ortsnamen in ein ihm besser bekanntes wort umgewandelt, ohne der sinnlosigkeit seiner änderung zu achten. Holtzmann verwies Germ. 2, 12 auf die legende (AA. SS. Jan. 29), wonach Maternus in Elegia (anderwärts Alaia, Alege, Elly, jetzt Ell bei Schlettstadt) starb. Erschien dem schreiber celegie als ce leige, so hatte er guten grund, es in uffin leige 'auf dem schieferfelsen' zu verändern. Er hat aber damit den reim zerstört und deswegen ist Kettners vorschlag (Zs. f. d. ph. 9, 324 anm.), Leige als ortsnamen zu fassen, unannehmbar.

Im übrigen erweist sich der wortschatz als oberdeutsch, zum teil sogar als bajuvarisch. Ich bin freilich bei diesen zusammenstellungen im wesentlichen auf die aus den wörterbüchern ersichtlichen geographischen verbreitungen der wörter angewiesen, hoffe aber doch, sollte auch dieser oder jener ausdruck von der liste gestrichen werden müssen, meine ansicht hinreichend zu festigen. Ich darf nach dieser vorbemerkung wol einschränkende 'scheint' und 'dürfte' sparen.

Dannin, nicht selten (32 u. ö., vgl. das glossar) in der bedeutung 'deshalb, infolge dessen', ist bair.-österr.: Mhd. wb. 1, 303, dazu Rol. 44, 5 und Kchr. 733, aber nur in der Vorauer hs., während die übrigen ändern. — 218 vram ist nach Kraus, Deutsche ged. s. 111 ein vorzugsweise oberd. (man darf genauer sagen bajuv.) wort. Ich verweise noch auf Zs. f. d. altert. 12, 490. — Das schwache erkunnen 407 (nach der 2. conjugation hier im reimzwang) ist oberd. Die wörterbücher geben aus md. autoren nur eine stelle Frauenlobs, der sich aber genugsam in Baiern und Österreich aufgehalten hat. — 436 herebrant ist oberd., Lexer 1, 1255. Jüng. Judith 138, 7 michel wart der herbrant, genau wie im AL. — Bajuv. ist merigarte 447, vgl. MSD. 2, 195 und Lexer 1, 2110. — 453 dünen ist bajuv.: vgl. das Mhd. wb. und Lexer sowie Schmeller 1, 516. — Ebenso steht es mit touwen 459 'sterben', Lexer 2, 1485. — dan ûz 476 stand schwerlich im original, weil es, wenn meine beobachtung Zs. f. d. altert. 19, 251 richtig ist, md. war (nicht aber dannen ûz, vgl. z. b. Diemer 241, 71). — geben (schw. vb.) mit 477 ist obd. nach Lexer 1, 750. — 603 sceirphe mit umlaut in zweisilbiger form wird wol so gut bair.-österr. sein, wie herte veste senfte künde süeze: Schröder oben 1, 53 und Zs. f. d. altert. 38, 201, dazu die wörterbücher. — Oberd. ist nach den wörterbüchern auch lîchen 'gefallen' 610, da die beiden bei Lexer angeführten stellen aus Bartschs Albrecht von Halberstadt nicht in betracht kommen können. Es steht aber auch im Alban. 65. — vermanen 663 ist in der bedeutung 'verachten, verschmähen' bair.-österr. — inêdire 688 belegen die wörterbücher nur aus dem bair., doch besitzt das mndl. inêr. — 691 lîchâme mit â will Schröder oben 1, 54 für das 12. jh. nur bair. denkmälern zugestehen, doch irrt er: Kraus, Deutsche ged. zu XIII, 20 f. — 696 bedriezen = verdriezen ist nach Lexer 1, 142 oberd. — sich entuon 'sich auftun, öffnen' lässt sich nur noch aus dem Melker Marienlied 9, 2 nachweisen. — 773 antwurt (antwart, antwirt) 'gegenwart' ist bair.-österr. nach Lexer 1, 82 (wo Rul. 284, 3 zu lesen ist). — 825 winster ist nach Schröder oben 1, 54 bair., es findet sich aber auch in Veldekes Eneit 5244 sowie im ags. und fries. (GDS.[2] 989). — 828 sich erkennen 'sich besinnen, in sich gehen' ist bair.-österr.: vgl. die belege bei Kraus, Deutsche ged. zu IX, 53 und bei Lexer 1, 641[a]. Nur der aus dem schwäbischen grenzlande stammende Augsburger Servatius wendet es gleichfalls an. — 870 gewegen 'helfen' ist bair.-österr.

Sieht man von den md. zutaten des schreibers ab, so gesellt sich das AL. in orthographie und sprachformen zu Willirams Paraphrase und zum Meregarto. Darin liegt nicht nur ein zeugnis für seinen dialekt, sondern auch für seine abfassungszeit. Wir können für diese aber auch aus der metrik noch einen anhalt gewinnen.

6. Versbau und reimkunst.

Über versbau und reimkunst des AL. und anderer zeitlich verwandter gedichte hat A. W. Schlegel im Dtsch. Mus. 1, 506 ff. nicht üble bemerkungen gemacht, in einem jener Nibelungenaufsätze, die Lachmann den weg wiesen. Bezzenberger spricht s. 15 über die länge der verse und die ungenauen reime und verzeichnet die meisten davon s. 18 f. Schade hat in der Crescentia s. 20 ff. die reime mit vollem flexionsvocal zusammengestellt und hier sowie in den Geistl. gedichten XLVIII ff. sechszeilige strophen hergerichtet, ohne damit anklang zu finden. Auf eine stelle in Zarnckes abhandlung über das Georgslied verwies ich s. 91 anm. Endlich hat Kettner in der Zs. f. d. phil. 9, 320 ff. von der metrik des AL. gehandelt, über den versbau allerdings aufs kürzeste. Ich will den historikern unter den lesern dieser einleitung nicht noch mehr philologisches zumuten, als ich schon getan, und begnüge mich daher mit dem notwendigsten.

Zwei grundsätze des germanischen versbaues, dass die senkung nicht nur ein-, sondern auch mehrsilbig sein kann und dass die kurze hebung, um einen takt zu füllen, durch eine unbetonte silbe ergänzt werden muss, gelten wie in der klassischen mhd. dichtung, so auch im AL. In bezug auf den zweiten punkt stehen sich die klassischen und der dichter des AL. gleich: wine *ist nicht in dem sinne hebung und senkung wie* wîne, *sondern die beiden silben* wine *gelten so viel wie die eine* wî —. *Deshalb könnte ein dichter, der die mehrsilbigkeit der senkung auf die kekannten fälle der verschleifung, synalöphe u. s. w. einschränkt, zwar* wine mîn *für hebung und senkung gebrauchen, nicht aber* wine mîn. *Der Annodichter tut auch dies:* ellendin 17, wendint diu 50, scônistir 111 *füllen einen takt, der aus hebung und doppelter senkung besteht.* vrumigisti 113 *gilt dem gleich. Die silben in der zweisilbigen senkung sind, wie man sieht, nicht einmal alle leicht. Sie sind es selbst dann nicht, wenn dreisilbige senkung eintritt: z. b.* 371 gót van uns vir | tríbin, 373 vúorin in der, 123 virnémit umbi die. *Viersilbige senkung liegt nach dem eben erörterten im letzten beispiel nicht vor, aber sie begegnet allerdings, wenn auch selten, z. b.* 736 Wúrmizi was her, 748 êrin unti ge | nấdin, 209 be | céichinote den | Criechiskin Ale | xándrin, 806 hétter imi ge | wíssin. 666 *stehen sogar fünf silben in der senkung:* ge | wẽ́finin ûze der | burg. *doch beachte man, dass* ûze *für* ûz *nur hier erscheint und dass neben zweisilbigen formen wie* unti imi *die einsilbigen* unt im *u. s. w. im AL. üblich sind. Dass nun in einer stark gefüllten senkung alle silben gleich gering betont seien, behaupte ich nicht: in einer verbindung wie* be céichinòte den *oder* ge wẽ́finin ûz der *sind* no *und* ûz *nebenhebungen, aber so wenig ins ohr fallende, dass man sie nicht als volle icten und anfänge eines neuen taktes zu rechnen braucht, wenn genug andere logisch bedeutsame silben für die erforderlichen icten zur verfügung stehen. Verwenden darf man sie als guten taktteil, wie wir z. b. gleich in v.* 201 *ein* bizéichinòte *mit zwei icten finden. Denn die möglichkeit, auf eine nebentonige silbe eine hebung zu legen, ja sogar mit ihr einen takt zu füllen, besteht fort und zeigt sich z. b. in v.* 2 von áltèn díngen, *während v.* 1 hôrten ie *als einen takt misst. Beispiele sind hier nicht von nöten, ebenso wenig für die nicht seltenen takte, die nur aus einem einsilbigen worte gebildet sind.*

Über die lage der icten entscheidet die natürliche, logische betonung im verein mit dem rhythmischen bedürfnis des verses. Unter drei hebungen mit klingendem ausgang sinkt seine länge nicht, und wer die erste zeile

Wir hṓrten ie díkke síngèn

gelesen hat, wird in der dazu gehörigen nicht mit drei icten

von álten díngèn

betonen wollen. Der satzbetonung folgend hat man

249 Cìn hórn méintin cìn kúningè

zu sprechen, dagegen

251 daz éilfti horn wúos unz án den hímil,

sodass horn *einmal einen ganzen takt füllt, das andere mal nur die zweite silbe einer senkung liefert, also möglichst schnell gesprochen werden muss. Einen festen wert besitzen die wörter eben nur im versausgang, was wieder alte germanische weise ist.*

Nach der satzbetonung richtet sich auch der umfang der verse und des auftakts. Bei letzterem wiederholen sich selbstverständlich die erscheinungen, die wir bei senkungen im innern der verse beobachteten.

Fünfsilbigen auftakt hat 560 *nur scheinbar:* der vane demi | tődi was irstantan. *Man setze* van dem *ein. Eine verkürzung der zeile durch* irstân *für* irstantan *herbeizuführen, ist unnötig. — Viersilbiger auftakt liegt vor in* 99 daz her un sô | mánigin. *In fällen wie* wi manigin *gehört die silbe nach der nebenhebung als ergänzungssenkung zu dieser* (mani. *s. vorige s.: ein fall der sogen. verschleifung). Ebenso* 17. 754 *und* 870. *In* 17 disime | éllendin *tritt ausserdem synalöphe ein.* 371 *darf man das vom schreiber gemiedene (oben s. 89)* hât *für* havit *einsetzen,* 402 hête *oder* hâte *für* haviti, 482 unt *für* unte. *Man erhält dann dreisilbige auftakte, deren sich ausserdem* 75 *belegen lassen. Sie schwinden aber bei anwendung der eben benutzten, unverfänglichen und berechtigten mittel auf* 37 *zusammen. Die zwei- und einsilbigen auftakte brauchte ich nicht zu zählen. Verse ohne auftakt sind nicht beliebt.*

Die knappsten verse sind 223 half vise, half man *und* 276 mêr dan cìn jâr — *beide besonders wirksam, weil inhalt und form sich decken. Gewöhnlich wird aber grössere fülle vorgezogen, und sie quillt sogar über die regelrechten vier takte hinaus, wenn auch nur um einen.*

*Die minderzahl dieser fünftaktigen verse hat stumpfen ausgang (*645. 719/20. 752*). Schon die zahlen lehren, dass nicht immer die zusammengehörigen auch gleich lang sind. Das gilt auch für die klingend schliessenden. Es sind* 115/6. 117/8. 279. 318. 557 *(wo vielleicht* ci *nach dem muster von* 558 *gestrichen werden kann).* 565/6. 651/2. 659/60. 718. 746. 747/8. 758. 771/2. 777. *Lehrreich dünkt mich ein kleiner rest. Betont man*

345 swie si doch ire díng áne víengèn
346 si múostin Rő́mêrin álle díenèn
356 die Críechin ni gitórstin héim wéndìn
468 einin nǘwin sídde ánevíengìn
537 her ríhti dâ ǘf dis héiligin crǘcis céichìn
538 her scréif die búrg ci Crístis éigìne
659 Dikki in ánevúhtin di lánthĕ́irrìn.

so verlieren diese verse mit ihrem schleppenden ausgang allen rhythmus. Sollte sich in ihnen nicht der klingende reim ankünden, d. h. ein reim, bei dem wirklich eine unbetonte silbe, die nicht zählt, gleichsam zugegeben wird? Wir finden in der letzten stammsilbe der zusammengehörigen verse, abgesehen von 356, *wo die überlieferung schwierigkeiten macht (s. die lesarten), hier überall gleiche vocale, sodass sie als die eigentlich reimende erscheint. Das ist überhaupt in dieser ganzen gruppe der fall, nur dass* 197/8. 717/8. 747/8 *leichte ungenauigkeiten zeigen. Wir würden in diesen versen dann solche von vier takten mit klingendem ausgang in späterem sinne besitzen. Eine reihe anderer reime, deren endsilben ganz verschiedene vocale enthalten, bestätigt, glaube ich, meine ansicht.*

Ich habe bereits im Anz. f. d. altert. 1, 78 *aufmerksam gemacht auf Vor. Alex.* 11 hôren : Machabeorum, 727 Persarum : wâren, *wozu* 814 hatte : Gratto (?) *kommt. Entsprechendes in vielen gedichten des* 11. *und* 12. *jhs. Der Friedberger Christ z. b. bindet* D^{a} 4 wêre : Iudeorum, E^{b} 7 dôde : sanctorum, F^{a} 6 hêrren : Galyleam, G^{a} 82 dôde : vobis, *die Drei jüngl.* 2,1 Nabuchodonôsor : virkôser. *In den Deutschen ged. von Kraus steht* I 62 schône : generationum, 128 êren : regum, *VI* 91 polito : luite: *in der Kchr.* 1017 Titum : riten, 3017 propheta : hête (*doch vgl. die la.*), 14911 Gerundo : hunger: *im Rol.* 73, 1 Apollo : vollen, 91, 16 purpur : culter (*wo* purper *möglich*). *Das AL. reimt* 137 wige : Nino, 383 Pitavium : Timavio, 487 Agrippa : birihte (? *vgl. die la.*), 494 sînin : Agrippina, 541 Valerium : Elêgie (? *s. die stelle*). *Hier ist überall das eine reimwort lateinisch. Aber auch rein deutsche reime dieser art giebt es, z. b. Merig.* 1, 7 gnuogin : truogin, *Rol.* 130, 24 Ruolante : gewaltic, *im AL.* 185 giengin : vieriu *und* 353 beidiu : irsceinte. Wegen 19. 107. 589. 696 *s. die lesarten.*

Im geraden gegensatz zu diesen bindungen, worin die flexionssilbe ein nachklingendes anhängsel bildet, stehen solche, wo der reim nur auf ihr ruht, da die vocale der paenultima ungleich sind. Aller kunst ermangeln Annen : willen 13 (*doch s. oben s.* 93), nâmin : wêrin 291, Albâne : Rôme 387, nâhen : lônen 759, gesèze : bigriffe 731, genêdig : gelônit 629, missitrûwin : tiuvil 793. *Ueber die aussprache von* Troie (-i): scouwen 379 *und* : vroudin 391 *weiss ich keinen bescheid zu geben. Wegen* troume : golde 717, irougit : volgit 747 *verweise ich auf Zs. f. d. altert.* 21. 388. *Andere hierher gehörige reime besitzen wenigstens hinter dem ungleichen vocal der vorletzten silbe einen oder zwei übereinstimmende consonanten, wie z. b.* wârin : mêre 173, volke : gecelte 285, wilde : zende 197, inne : wunne 701. *Entsprechende abstufungen finden sich da, wo die vocale der paenultima gleich sind, bis der reine reim erreicht ist. An ungenauigkeiten im auslaut kommt zweimal überschüssiges* r (grunte : wunter 227, Anno : langor 695), *sonst nur überschüssiges* n *vor.* genêdig : gelônit 629 *gehört nur halb hierher und bildet den übergang zu den reimen, die das* e *oder* i *der flexion mit einer stammsilbe binden. Derart sind* êwin : sìn 17, liuften : sê 215, sîn : sprechin 315, sîn : irri 331, gêt : schînet 587, er : munister 643, offene : ê 799. *Es giebt aber auch noch* 34 *reime, die volle flexions- und ableitungsvocale bewahrt haben, namentlich* -an *und* -un. *Die mängel der stumpfen reime liegen bei den vocalen meist nur in verschiedenheit der quantität — ausserdem nur* u : uo 841, û : uo 739, ô : uo 407 —: *hinsichtlich der consonanten meist in der bindung von* n : m, *von* t : k, *von* nt : t, *von* s : z, *und in überschüssigem* n, *wozu noch eine reihe vereinzelter ungenauigkeiten tritt. Stumpfer reim mit verschleifung des einen wortes begegnet nur in dem unechten verspar* birin : geistîn 27. 28. *Beide wörter sind* 12 *mal verschleift, wobei aber bloss in* 15. 283. 395 *und* 457 *reiner reim herauskommt.* 6 *reime mit* havin *und* havit *statt* hân *und* hât (55. 61. 269. 313. 577. 785) *sind entstellt (oben s.* 89).

Gross ist die zahl der dreisilbigen reimwörter: 105 *auf* 876. *Die versaccente liegen immer auf der ersten und dritten silbe, mag die erste lang oder kurz sein. Fünfmal reimt ein einsilbiges wort mit der dritten silbe:* 225 man : generian, 643 munister : er, 799 offene : ê, 813 quam : virlouchinan, 841 kirichun : tuon. *Zweisilbig ist das eine reimwort* 25 *mal.* 20 *mal stimmen dabei die hochtonigen vocale überein* (michilo : dumplicho 157 *eingerechnet*), 5 *mal nicht. Wo drei mit drei silben gebunden sind, ist zwar kein einziger dieser reime rein, aber es haben doch* 27 *denselben stammvocal und nur* 10 *nicht. Hervorheben will ich* Semiramis : stiphtis 167, : stiphti si 153, *die ich hierher rechnen möchte. Dass im übrigen bei diesen dreisilbigen reimen manche freiheiten vorkommen, wird man nicht anders erwarten. Ihr starker procentsatz ist charakteristisch für das AL. In gleicher menge kommen sie wol nirgends, in grösserer*

ver in der Summa theologiae (Müllenhoff und Scherer, Denkmäler nr. XXXIV) vor. Sie verteilen sich ziemlich gleichmässig auf die historischen und legendarischen bestandteile unsres liedes, widerum ein beweis für die verarbeitung der stoffe durch einen und denselben dichter. Die abschnitte seines werkes hat er deutlich markiert und nur an einer, höchstens zwei stellen (309 und 166) dürfte die überlieferung sie versehrt haben. Die kürzesten abschnitte sind der 12. und 13. mit 6 und 10 versen, der längste der 47. mit 28. Dass die 7 einleitenden eine gewisse symmetrische anordnung besitzen, hat Scherer in den Denkm. 2, 113 angemerkt. Dass sie aber für den chorgesang bestimmt gewesen sein könnten, ist mir ihres inhalts wegen unglaublich.

7. Abfassungszeit.

Die reimkunst des Annodichters verdient anerkennung. Die reime, welche lediglich auf dem e oder i der flexion beruhen, machen nur 5,2 procent aller reime aus, bei 5.6 procent ist ein consonant oder eine consonantenverbindung vor der flexionssilbe beteiligt, 14.5 procent sind unreine klingende reime, 15 procent reine klingende. Man möchte nach diesen zahlen das gedicht etwa auf das jahr 1100 setzen, doch sträuben sich dagegen die vielen reime, die notwendig einen vollen flexionsvocal verlangen — fast 8 procent — und die vielmehr in das letzte drittel des 11. jhs. führen (man vgl. die tabellen in der Zs. f. d. altert. 18, 279 f.). Denn keine dichtung des 12. jhs. weist die gleiche altertümlichkeit auf und wollte man, am 12. jh. festhaltend, einen betagten dichter annehmen, so würde er sich wieder nicht so weit der modernen kunst des klingenden reimes genähert haben. Wägt man beides gegen einander ab, so gelangt man etwa auf das jahr 1080, und es fragt sich nur, ob mit dieser zeitbestimmung sich die einzige einen chronologischen anhalt bietende stelle des liedes vereinen lässt. Es sind die parenthetischen verse 507. 508, die von Mainz aussagen

da ist nû dere kuninge wîchtuom,
dis pâbis senitstuol

'da ist jetzt die weihestätte der könige, der sitz der päpstlichen synoden'. — Das bedeutet, meine ich, dass in Mainz die letzte königsweihe stattgefunden hat, nachdem vorher mindestens ein könig anderwärts geweiht worden war, und dass dort ferner die letzte synode oder reichsversammlung abgehalten worden ist, die, wenn nicht unter vorsitz des papstes selbst, so doch seines stellvertreters vor sich gieng. Heinrich IV. ward 1054 in Aachen gekrönt; Rudolf, gewis ein könig nach dem herzen unsres dichters, da er 'den vierten Heinrich' (677) weder herr noch könig tituliert, am 26. märz 1077 in Mainz; Hermann am 26. december 1081 in Goslar; Konrad am 30. mai 1087 in Aachen; Heinrich V. 1099 in Aachen, zum zweiten mal 1106 in Mainz. Eine grosse zahl weltlicher und geistlicher herren hatte sich dort versammelt und päpstliche legaten weihten den könig durch handauflegen. Es war in der tat ein sent des papstes und Mainz 'jetzt' die weihestätte, nachdem es vorher andre orte gewesen. Alles dies jedoch trifft auch auf die wahl Rudolfs zu, und auf sie möchte sich auch die bemerkung der Kchr. beziehen, die an stelle unsrer beiden verse dort 392 ff. steht und gewis auch in der alten Regensburger chronik gestanden hat (s. oben s. 74), dass die Mainzer nie einem ihrer herren treue gehalten hätten. Denn noch am krönungstage erhoben sie sich gegen Rudolf und ihren erzbischof und nötigten beide die stadt zu verlassen, erzbischof Siegfried für immer.

So raten sprachliche, metrische und innere gründe, die entstehung des AL. näher an die krönung Rudolfs als an die zweite Heinrichs V. zu rücken, und da es vor der Hermanns verfasst sein muss, so stelle ich es in die jahre 1077—1081. Die verse 675 ff. zu

pressen, wie Zarncke a. a. o. s. 299 es tut, halte ich nicht für geraten. Denn wenn der dichter schon nach Annos vertreibung aus Köln und noch vor seinem tode, also 1074/5, *die kriegswirren sich von Dänemark bis nach Apulien, von Frankreich bis nach Ungarn ausdehnen lässt, so kommt es ihm mehr darauf an, den umfang des reiches anschaulich zu machen, als dass er behaupten will, in allen diesen landen sei geheert worden. Wollte man derartige bestimmungen genau nehmen, so müsste man auch glauben, Walther von der Vogelweide habe die linksrheinischen ausgeschlossen, als er die deutschen frauen von der Elbe bis an den Rhein pries. Möglich wäre, dass, was der dichter wenige jahre nachher erlebte, sich ihm in die vergangenheit zurückschob und dass die vergangenheit ihm anderseits ein wenig näher rückte: man denke an die eroberung Apuliens durch Robert Guiscard (*1071 *mit der einnahme von Bari vollendet). Auch fabelhafter gerüchte früherer jahre könnte er sich erinnert haben, die Lambert von Hersfeld sogar in seine Annalen aufnahm. Danach sollten im jahre* 1074 *die Dänen in Sachsen eingefallen sein und Heinrich IV. einen zug nach Ungarn aufgegeben haben, weil es hiess, Anno habe könig Wilhelm von England, der in der Normandie weilte, aufgefordert, sich Aachens zu bemächtigen. Hier sehen wir alle im liede genannten länder beisammen. Allein wir dürfen dem dichter zutrauen, dass er auch ohne solche anregungen im stande war, ein wenig auszumalen, was er in seiner quelle fand. Er hängt nemlich von v.* 659 *an durchaus von dem ab, was die Vita Annonis im* 21.—23. *kap. des* 2. *buches berichtet, indem sie ebenso ungenau mit der chronologie umgeht, erst vom aufstand der Kölner und mancherlei andern schicksalsschlägen erzählt und dann fortführt (II,* 23, *s.* 495^{b}, 28*):* illa novae confusionis miseria, quae per omnes angulos regni se dilatare iam incipiebat . . . fiebantque caedes, incendia simul et rapinae per omne regnum Teutonicum. . . . His angoribus [Anno] . . . adeo coartatus . . ., ut etiam taederet eum vivere.

Eine engere zeitbestimmung hat Wilmanns s. 89 *ff. zu gewinnen versucht, indem er von den unterschieden zwischen dem bericht über die blendung und heilung Arnolds in der Vita und im lied ausgeht. Er führt sie darauf zurück, dass die darstellung des liedes, die zu der einer älteren, uns verlorenen lebensbeschreibung Annos gestimmt haben soll, nicht die anerkennung der synode fand, die, als das wunder geschah, in Köln unter dem vorsitz des erzbischofs Hildolf tagte. Hildolf starb gegen ende des jahres* 1078, *mithin müsste das lied zwischen der wahl Rudolfs im frühjahr* 1077 *und dem tode Hildolfs ende* 1078 *verfasst sein.*

Wilmanns beweis ruht darauf, dass der synode als teil einer vita Annos ein schriftlicher bericht über das wunder vorgelegt worden sei oder dass er doch wenigstens damals schon vorhanden war. Sonst hätte seine bemerkung keinen sinn (s. 87*): 'Gerade das hauptwunder fand keine anerkennung, und daraus folgt von selbst, dass der [verlorenen] vita die approbation nicht erteilt werden konnte'. Nachdem das wunder verworfen war, hätte man sich natürlich nicht mehr die mühe gegeben, es mit denselben umständen und in derselben form niederzuschreiben, denen die zunächst massgebende versamlung soeben den glauben versagt hatte. Von einem schriftsatz oder gar einer lebensbeschreibung ist aber in der Vita (s.* 512^{b}*) keine rede, es spielt sich auch alles viel zu schnell ab, als dass man sie hätte anfertigen können, und sie waren vor allem unnötig, da der geheilte selbst und zeugen genug vor die synode traten. Und wo steht denn, dass diese das wunder nicht anerkannte? Die erzählung schliesst ja vielmehr:* 'Obtinuerunt facilem apud eum *(nämlich dem erzbischof Hildolf)* et apud omnem populum audita fidem, cum et alia cotidie nunciarentur, quibus in sanctorum consortia mirum in modum Anno, famulus Christi, transisse cognosceretur'. *Dass in der älteren vita das wunder anders erzählt wurde, nemlich so wie im liede, kann also nur vermutet, nicht aber aus*

der erhaltenen vita bewiesen werden, und ebenso wenig lässt sich aus ihr ein termin für die entstehung der alten vita und des liedes gewinnen, sondern nur für die zeit, in der das wunder geschehen sein muss, nemlich zwischen Annos und Hildolfs tode.

Wir müssen uns also mit der weiteren begrenzung begnügen, dass der dichter des AL. es nach dem 26. märz 1077 und vor dem tage verfasst habe, wo ihm die am 26. dez. 1081 vollzogene krönung Hermanns bekannt wurde, und zwar wol schon einige zeit vorher, weil er sonst die bemerkung über Mainz als der weihestätte der könige wahrscheinlich noch gestrichen hätte. Setzen wir demnach rund 1080 an, so gesellen wir uns damit zu einer ganzen reihe älterer und jüngerer forscher, wie der folgende überblick zeigen mag.

Opitz gibt zu v. 766 als Annos todesjahr richtig 1075 an und nennt in den Prolegomena den dichter aequalis illius, aut aetate non multo minor. Er setzt ihn ungefähr gleichzeitig mit Williram von Ebersberg, der ante DL annos claruit, und es beruht mithin auf einem rechenfehler und irrtum, wenn Bodmer und Breitinger in ihrer ausgabe der Opitzischen gedichte s. 155 sagen, Opitz habe das AL. für ein werk des 13. jhs. gehalten. Annos tod setzen sie um 100 jahre zu spät und meinen, das lied sei kaum 50 jahre nach seinem ableben entstanden, also etwa 1225. Dietrich von Stade hält sich an Opitzens zeitbestimmung und lässt das gedicht bald nach Annos tode verfasst sein. Nach Schilter hat der dichter nicht vor dem ende des 11. und nicht später als im 12. jh. gelebt. Hegewisch äussert: 'Das lied ist vermutlich (!) nach dem tode des heiligen mannes, der das subject desselben ausmacht, gedichtet. Wahrscheinlich ist es aus den zeiten, da der ruf von den wundern, die Anno in seinem grabe verrichten sollte, noch ganz neu war. Diese wunder schienen die veranlassung gewesen zu sein, den täter der wunder zu besingen' (Deutsches magazin 1, 556). Goldmann begründet in seiner ausgabe s. 23 ff. die ansicht, das lied müsse nicht lange nach Annos tod entstanden sein. Das wunder an Volbrecht, 'diese begebenheit, welche die herabsetzung des verehrten bischofs bezwecken sollte, und zu seiner grösseren verherrlichung umschlug, scheint der erste funken gewesen zu sein, der in das gemüt des dichters fiel: und nicht lange nach dem tode Annos muss das gewesen sein, denn da nur kann die spannung der gemüter gedacht werden, die zeichen schuf und sah, aber auch da nur der widerspruch gegen den noch nicht durch die zeit befestigten heiligen: und aus dieser zeit, wo der stoff noch warm und begeisternd war, muss auch das gedicht sein. Das jahr kann nicht angegeben werden: dass es aber überhaupt aus der vorschwäbischen zeit sein muss, zeigt die sprache, und das eben gesagte macht es wahrscheinlich, dass das gedicht bald nach dem tode Annos, vielleicht noch vor 1080 entstanden ist'. Mit J. Grimm (Kl. schr. 6, 204) möchte ich sagen, dass alles dies 'auf eine sehr befriedigende weise dargelegt' sei und dass Goldmann glücklicher war, als 17 jahre später Lachmann, der hauptsächlich wol auf das beiwort 'heilig' hin unser gedicht 'ohne zweifel um die zeit der aufhebung der gebeine des heiligen 1183' entstanden sein liess (Kl. schr. 1, 468, vgl. 520), obgleich Hoffmann in den Fundgr. 1, 251 das AL. vor die Kchr. und diese ebenda s. 207 in die mitte des 12. jhs. gewiesen hatte. Massmann und mit ihm Bezzenberger (Maere von sente Annen s. 11, Kchr. 3, 262) hielten Lachmanns ansatz fest, Massmann, indem er sich ausdrücklich gegen Roth wandte, der in seiner ausgabe s. XII das AL. zwischen 1106 und 1125 und vor die Kchr. rückte. Schade, Crescentia s. 17 ff. und Altd. leseb. s. VII, lässt das lied nicht lange nach Annos tode verfasst sein, und zwar giebt er im Altd. wörterb. 1, LXVI bis ausschliesslich 1090 raum. Holtzmann hatte sich in den Untersuchungen über das Nibelungenlied s. 85 für das ende des 11. jhs. entschieden und kommt genauer in der Germ. 2, 21 auf rund 1080. J. Grimm pflichtet ihm, trotz allem lobe, Kl. schr. 8, 555 und 7, 453 doch nicht mehr so unbedingt

bei, wie er einst Goldmann tat. Dagegen schreibt Kehrein Holtzmann diese wie alle seine aufstellungen nach. Auch Müllenhoff entschied sich in den Denkm.[2] s. XXXV für die bestimmung 'um 1080'. Unter hinweis auf Welzhofers Untersuchungen über die deutsche Kehr. s. 22 ff., der das AL. um 1140, jedesfalls nach 1105 setzt, will Scherer in der Gesch. der d. dichtg. s. 30 anm. Holtzmanns und Müllenhoffs datierung nicht als sicher gelten lassen und meidet in der Gesch. der d. litt. jede jahreszahl. Begemann (s. oben s. 80 f.) greift wieder auf 1183 zurück, wobei er in den ständig wiederkehrenden irrtum verfällt, die überreste Annos seien bei ihrer erhebung aus Siegburg entfernt worden, eine unrichtigkeit, die durch Zarncke s. 305 jetzt hoffentlich für immer beseitigt sein wird. Kettner kam in der Zs. f. d. phil. 9, 304 f. auf 1105 oder 1106 und hat daran auch nach Wilmanns erörterungen festgehalten (in derselben zs. 19, 334 ff.). Zarncke in seinem mehrfach citierten aufsatze s. 299, 304 bleibt ebenfalls Kettner treu, nur dass er einen spielraum von 1106—1111 frei lässt. Seemüller nimmt in der Zs. f. d. österr. gymn. 38, 374 ff. Wilmanns datierung und die ältere vita an, verwirft aber nicht unbedingt die gemeinsame quelle für AL. und Kehr., und folgt beim traum Daniels Kettners erklärung. Bartsch dagegen tritt Germ. 33, 114 Wilmanns sämtlichen ergebnissen 'unbedingt' bei, wozu nur nicht stimmen will, dass er sagt: 'Was das verhältnis von Anno und Kehr. speciell betrifft, so weisen beide mit grösster wahrscheinlichkeit auf eine in deutschen reimen abgefasste weltgeschichte zurück'. Die kleine kritik ist übrigens durch unsinnige druck- und lesefehler entstellt. Schröder will oben 1, 538 (vgl. 1, 51) bei Kettners ansatz bleiben, desgleichen Martin in der Zs. f. d. phil. 24, 230, während Vogt in Pauls Grundriss 2, 1, 251 1077—78 annimmt. Auch Piper steht auf Wilmanns seite.

8. Die beziehungen zwischen Lambert von Hersfeld, der Vita Annonis und dem Annolied.

Die hypothese Holtzmanns, Lambert von Hersfeld habe das AL. und das Alexanderlied gedichtet, sei also nicht nur in lateinischer sprache als schriftsteller aufgetreten, nannte J. Grimm (vgl. s. 100) 'eine fügsame combination', und später zwar ein wagnis, aber doch das eines scharfsinnigen kritikers. Indem man die verkettung von AL. und Alexanderlied mit gründen zurückwies, warf man so zu sagen den ersten teil der hypothese hinterher, ohne (bis auf Kettner) zu beweisen, dass das AL. nicht von Lambert herrühren könne. Man hätte es mittelst des dialektes zu zeigen vermocht, soweit als man den Annodichter für einen Rheinländer hielt, weil die deutschen namen bei Lambert viel mehr dem oberdeutschen zuneigen (Holder-Egger N. Arch. 19, 401), ja geradezu oberdeutsch genannt werden dürfen. Doch dies argument würde für andere und für uns wegfallen, und sonstige widersprüche wüsste ich nicht anzugeben. Vielmehr begegnen sich Lambert und der dichter in der warmen verehrung Annos und in der anerkennung der durch ihn vollbrachten wunder (vgl. Annal. s. 242 ff.). Nennt Lambert in seinem geschichtswerk ihn nicht geradezu einen heiligen, so brauchte er doch in einem preisgedicht davor nicht zurückzuschrecken, und wenn in der welthistorischen einleitung des AL. manches steht, was in Lamberts Annalen fehlt (Nimrod, Ninus, herkunft der deutschen stämme u. s. w.), so ist bei der unselbständigkeit und hast des ersten teiles der Annalen darauf gleichfalls nicht viel zu geben. Freilich auch nichts auf die von Holtzmann s. 27 hervorgehobene übereinstimmung von AL. 272 dannin noch hiude kuninge heizzint keisere mit Annal. 6, 14 ab hoc [Cesare] cesares appellati sunt, weil diese kunde allgemeine schulweisheit war. Auch politisch stehen die beiden werke auf derselben seite, nur dass das AL., weil es des heiligen staatsmännische tätigkeit bloss streift, weniger anlass hat, über die gegner des papstes zu klagen. Sogar Annos vorliebe für Siegburg, wo der verstorbene vornehmlich seine wunder tut (vgl. AL. 10 ff. mit Annal. 250, 30 ff.), verschweigt Lambert

nicht, obwol er der neuen Siegburger regel keineswegs hold ist (Annal. 132 f.). So könnte er, selbst wenn man diesen punkt ins auge fasst, für den verfasser des liedes gelten, zumal da ein zwang, diesen in Siegburg zu suchen, nicht vorliegt. Aber die annahme empfiehlt sich wegen der beziehungen zu Kuno und Regensburg (oben s. 82), während die Holtzmannsche hypothese unnütz ist, weil man die übereinstimmungen zwischen dem AL. und Lamberts Annalen gerade so gut aus einer benutzung der Annalen durch einen fremden panegyriker erklären kann. Den beweis, dass man dies nicht dürfe, hat Holtzmann nicht erbracht, und so tut man allerdings recht daran, seine hypothese auf sich beruhen zu lassen. Was Kettner Zs. f. d. phil. 9, 258 ff. positives gegen sie vorbringt, kommt mir nicht schlagend vor.

Will man die fäden entwirren, die zwischen den drei in der überschrift genannten werken hin und herlaufen, so ist vor allem daran festzuhalten, dass stücke der Vita aus Lambert entlehnt sind. Hier einige, wie ich glaube, beweisende stellen.

Zu anfang des 22. kap. des II. buches, das wörtlich zu Lambert s. 193 und 195 ff. stimmt, giebt die Vita die zeit eines ereignisses mit den worten an 'Post haec cum imperator celebrata paschali sollempnitate in Babinberg Ratisponam ire disposuisset'. *Wie oft begegnen derartige angaben über die feiern der christlichen hauptfeste bei Lambert, der die chronologie durch sie aufrecht erhält, und wie gleichgültig war es für die Vita, wo Heinrich IV. die ostern begangen und wo er die nachricht über Annos heimlichkeiten mit dem könig von England erhielt! Unmöglich kann Lambert art und form aller seiner zeitangaben nach dieser einen stelle der Vita gemodelt haben! — Vita III, 5 lehnt zwar der verfasser ab, eine ausführliche beschreibung von Annos letzter krankheit zu geben, schildert sie dann aber doch kap. 6—14 aufs eingehendste, bis der kranke* cum ingressu lucis ad ipsum regem luminis angelorum ductu perrexit, mundo luctum, coelo gaudium morte sua inferens. *Daran schliesst sich zu anfang des nächsten kapitels nicht eben fügsam, was bei Lambert s. 242 die charakteristik Annos eröffnet:* Igitur *(bei Lambert:* Annum hunc . . . lugubrem fecit obitus Annonis Coloniensis archiepiscopi, qui*)* post longam egrotationem, qua Dominus vas electionis suae in camino transitoriae tribulationis purius auro, purgatius mundo obrizo decoxerat, a n n o d o m i n i c a e i n c a r n a t i o n i s 1 0 7 5, e p i s c o p a t u s s u i 2 1, pridie Nonas Decembris i l l u c e s c e n t e s e x t a s a b b a t i, beato fine perfunctus, ad angelos ex hominibus, ad immortalia ex mortalibus transmigravit. *Die im druck ausgezeichneten zeitbestimmungen fehlen Lambert, einerseits weil er der jahresangabe im zusammenhange seiner annalen nicht bedurfte, anderseits weil ihm die todesstunde unbekannt war. Denn hätte ihm die Vita vorgelegen, so würde er für den von ihm so hoch gepriesenen Anno genaueres gewiss nicht verschmäht haben. — Gelegentlich des kölnischen aufstandes sagt Lambrecht von Anno* 187, 1—9: Erat quippe vir omni genere virtutum florentissimus et in causis tam rei publicae quam aecclesiae Dei spectatae sepius probitatis. Sed unum in tantis virtutibus vicium tamquam tenuis in pulcherrimo corpore nevus apparebat, quod, dum ira incanduisset, linguae non satis moderari poterat, sed in omnes sine personarum acceptione rixas et convicia amarissima rotabat. Hoc in se, cum iram paululum digessisset, vehementer et ipse reprehendebat. *Dieser charakterzug mangelt der Vita, obgleich sie sonst Lambrechts darstellung durchaus entspricht. Hat er einen zusatz gemacht oder der lobredner den tadel fortgelassen? Ein zweifel wegen der antwort kann schwerlich aufkommen, weil in der Vita* 493[b], 9 *eine hierauf bezügliche episode stehen geblieben ist. Die aufrührer dringen in die kapelle des erzbischofs ein und finden* illic quendam prae timore se in angulo altaris occultantem, et putantes, quod archiepiscopus esset, interficiunt non sine gratulabunda exprobratione, quod p e t u l a n t i s s i m a e l i n g u a e t a n d e m a l i q u a n d o

modum imposuerint. — *Und noch eine verfängliche stelle fehlt in der Vita. Bei Lambert* 193, 6—11 *heisst es:* Ita civitas paulo ante civibus frequentissima et post Mogontiam caput et princeps Gallicarum urbium subito pene redacta est in solitudinem; et cuius plateae vix capiebant stipata viantium examina, nunc rarum ostendit hominem, silentio et horrore omnia desiderii quondam ac deliciarum loca possidentibus. *So die folgen von Annos strafgericht an Köln, über welche der biograph schweigt, wenn er auch später* 497^{b}, 30 *gedankenlos aus Lambert abschreibt* civitas liberata est solitudine. *Das traumgesicht eines fremden hatte schlimmes vorausahnen lassen, fährt Lambert fort und teilt den traum als abschluss seiner erzählung vom aufstande mit. In der Vita folgt das gesicht des fremden, der hier gleich zu einem manne* bonae vitae *erhoben wird, auf die androhung eines unheils durch den predigenden Anno, das er in unbestimmter ahnung vorausschaut und das alle befürchten, weil sie die vision kennen, die jener mann einige tage vorher gehabt hatte* (493^{a}, 26 *ff.*). *Weshalb kennt sie denn Anno nicht und weshalb knüpft er in seiner predigt am Georgstage nicht daran an, da doch der heilige Georg eine rolle darin spielt? Kein zweifel, dass Lamberts erzählung besser geordnet ist und dass die erwähnung des heiligen Georgs an der früheren stelle die verschiebung des vorzeichens durch den vitenschreiber veranlasst hat. — Bedeutsam ist auch die abweichung zwischen Annalen* 190, 20—25 *und Vita* 493^{b}, 69—194^{a}, 4. *Nach letzterer will man die dem Anno verwandte äbtissin von St. Cäcilia töten, nach Lambert die mönche von St. Pantaleon,* pro eo quod, expulsis ab archiepiscopo prioribus monachis, novum illic inusitatumque religionis genus instituissent. *Lambert war, was er s.* 132 *f. bekennt, die neue regel gerade so zuwider, wie den aufständischen; die Vita aber mochte solche abneigung des volkes gegen Annos lieblinge nicht zugeben.* — *Den unterschied zwischen Lambert* 247, 34—248, 3 *und der Vita* 495^{b}, 12—16 *möge man selbst prüfen. Hier färbt jeder dieser pseudohistoriker nach seiner tendenz: Lambert giebt den verrat des erzbischofs so ziemlich zu, um nur behaupten zu können, der könig habe Anno nach dem leben getrachtet; der biograph behauptet, Heinrich habe keine untreue entdecken können und sogar Anno freundschaftlich gewarnt, allerdings um ihn zugleich zu schrecken. In wahrheit gehörte Anno zu den verschwörern, und mit der bedrohung durch den könig wird es wol seine richtigkeit haben, da die Vita* 477^{a}, 6 *f.* 25 *ff. entsprechendes und zum teil mit denselben worten erzählt. Noch offener redet Lambert* 247, 21 *f., wo er Heinrich auch vorwirft, die Kölner zum aufstand gegen ihren bischof angestachelt zu haben. Dabei lehrt Lamberts eigene darstellung und der ganze verlauf der sache, dass es sich bloss um einen unvorbereiteten putsch handelte, wie denn Lambert auch* 185, 26 *ff. nur von den anhängern des königs und nicht vom könig direct redet, obenein unsicherer (vgl. Holder-Egger zu* 247, 22*). Die Vita verbindet* 492^{b}, 19 *ff. beide auffassungen, verhüllt aber die vorgebliche mitschuld Heinrichs durch einen eingeschobenen satz und lässt bei* ad interficiendum eum sollicitantur (25 *f.*) *die worte* donis ac promissionibus *weg, die die hämische unterstellung steigern. — Ich habe diesen letzten punkt, die abweichenden angaben bei Lambert selbst, auch deshalb hervorgehoben, weil sie die möglichkeit einer schriftlichen quelle für kölnische und Anno betreffende dinge eröffnen. Aber auch diese zugegeben, würden die erörterten stellen doch beweisen, dass die gemeinsamen partien Lamberts und der Vita nicht den wortlaut jener aufzeichnungen wiedergeben, sondern, was auch Holder-Egger, der competenteste beurteiler Lamberts, annimmt (ausgabe s. LXI), den Annalen entlehnt sind. Aus dem Index locutionum kann man sich schnell überzeugen, dass Lambertische wendungen reichlich in den beiden stücken vorkommen, die im zusammenhange von Anno handeln und die mit einigen umstellungen, auslassungen und erweiterungen in die Vita aufgenommen wurden: I. der kölnische aufstand; II. die beziehungen Annos zu Wilhelm I. von England und ihre folgen; III*[a]. *Annos seelische*

und körperliche leiden, die vision von den stühlen im himmel, sein tod; III^{b}*. charakteristik, walten als mann der kirche. III*$^{a.b}$ *bringt Lambert in umgekehrter folge. Ausser den s.* 102 *f. besprochenen stellen fehlen in der Vita ein par heftige ausfälle gegen Heinrich IV.* (246, 3 *ff.*, 24 *ff.*), *und die krasse schilderung der krankheit Annos* (248, 14 *ff.*), *die etwa ekel vor dem angehenden heiligen hätte erregen können, ist gemildert. Zugesetzt ist ausser kleinen verbindungsstücken und andern unbedeutenden einzelheiten folgendes.* 494^{b}, 30 *ff. bringen angaben, die sich an die rückkehr Annos nach dem Kölner aufstand schliessen und zu seiner verteidigung bestimmt sind.* 495^{b}, 27 *ff. erfahren wir weiteres über Annos krankheiten, die verwirrung im reiche, hören auch von einer vision auf dem wege von Hersfeld nach Siegburg, und werden in lange reden versenkt. Selbständig ist auch das ganze III. buch der Vita, s.* 497—514, *über die letzten lebensjahre Annos, seinen tod, sein begräbnis, die wunder nach seinem tode mit ausnahme von zwei bedeutungslosen stückchen. Im wesentlichen von Lambert unabhängig halten sich Annos anfänge vor der reise nach Rom und der klosterreform, s.* 467—476. *Da in der ausgabe der Vita für Lambert die citate mangeln, so möge eine tabelle den vergleich erleichtern.*

Lambert.		*Vita Annonis.*
	I.	
247, 7—19	=	492^{b}, 11—22
—	=	492^{b}, 23—24
247, 19—22	=	492^{b}, 24—26
185, 26—27	=	492^{b}, 28
185, 27—186, 5	=	—
186, 5—6	=	492^{b}, 26—28
—	=	492^{b}, 29—35
186, 6—187, 3	=	492^{b}, 35—493^{a}, 2
187, 3—9	=	—
187, 9—188, 5	=	493^{a}, 2—34
—	=	493^{a}, 34—35
193, 12—14	~	493^{a}, 35—36
193, 14—26	=	493^{a}, 37—48
188, 5—7	=	493^{a}, 48—50
—	=	493^{a}, 50—52
188, 7—190, 15	=	493^{a}, 52—493^{b}, 63
—	=	493^{b}, 64
190, 15—21	=	493^{b}, 64—69
190, 21—25	*statt*	493^{b}, 69—494^{a}, 4
190, 21. 22. 25 —193, 6	=	494^{a}, 4—494^{b}, 30
—	=	494^{b}, 30—495^{a}, 5
193, 6—12	=	—
193, 12—14	~	493^{a}, 35—36
193, 14—26	=	493^{a}, 37—48
	II.	
193, 27	=	495^{a}, 6—7
193, 28—195, 13	=	—
195, 13—21	=	495^{a}, 7—13
195, 21—23	=	—
195, 23—197, 13	=	495^{a}, 14—67
	III^{a}.	
—	=	495^{b}, 1
247, 22—34	=	495^{b}, 2—11
247, 34—248, 3	*vgl.*	495^{b}, 12—16
248, 3—14	=	495^{b}, 17—27
248, 14—26	—	(*vgl.* 500^{a}, 6—30)
—	=	495^{b}, 27—496^{b}, 47
250, 26—27	=	496^{b}, 47—50
—	=	496^{b}, 51—497^{a}, 13
248, 26—250, 13		497^{a}, 14—497^{b}, 30
—	=	497^{b}, 30—501^{a}, 17
250, 13—24	=	—
250, 24—25	=	501^{a}, 17—19
—	=	501^{a}, 19—503^{a}, 18
250, 26—27	=	496^{b}, 47—50
250, 27—33	=	—
	III^{b}.	
242, 15—17	=	503^{a}, 18—20
—	=	503^{a}, 20—21
242, 17—19	=	503^{a}, 21—24
—	=	503^{a}, 24—508^{a}, 36
242, 19—21	=	—
242, 21—26	=	508^{a}, 36—41
—	=	508^{a}, 41—514^{b}, 50

Lambert.		*Vita Annonis.*
242, 27—31		(*vgl.* 467^{a}, 10—468^{a}, 23)
242, 31—243, 10	=	468^{a}, 23—33
—	=	468^{a}, 33—46
243, 10—12	=	468^{a}, 46—48
—	=	468^{a}, 48—468^{b}, 39
243, 13—33	=	469^{a}, 20—46
243, 33—36	=	468^{b}, 39—42
—	=	468^{b}, 42—469^{a}, 20
243, 36—244, 3	=	469^{a}, 47—51
244, 3—11	=	— (*vgl.* 474^{a}, 66 *ff.* 474^{b}, 41 *ff.*)
—	=	469^{a}, 51—475^{b}, 21
244, 11	=	478^{a}, 7

Lambert.		*Vita Annonis.*
244, 12—13	=	475^{b}, 21—22
—	=	475^{b}, 22—476^{b}, 3
244, 13—14	=	478^{a}, 9—10
244, 14—15	=	478^{a}, 8—9
244, 16—246, 1	=	476^{b}, 3—477^{a}, 2
246, 2—3	=	477^{a}, 4 (praeter aequum et bonum)
246, 3—17	=	—
246, 17—24	=	477^{a}, 2—8
246, 24—247, 7	=	—
247, 7—19	=	492^{b}, 11—22
—	=	492^{b}, 23—24
247, 19—22	=	492^{b}, 24—26
Forts. s. 111^{a}.		*Forts. s.* 1.

Die abfassungszeit von Lamberts annalen steht fest: sie sind geschrieben zwischen der wahl Rudolfs und der zweiten bannung Heinrichs, also zwischen dem 15. *märz* 1077 *und dem* 7. *märz* 1080, *hinzugerechnet selbstverständlich die zeit, bis Lambert diese vorfälle bekannt wurden. Wahrscheinlich wurden sie noch* 1077 *oder doch* 1078 *vollendet (vgl. Holder-Egger s. XXXIV f.). Das entstehungsjahr der Vita hat Köpke s.* 463 *festgestellt:* 1105. *Dass sie Lambert ausschrieb, sah Köpke gleichfalls, und dies verhältnis macht ja auch für die chronologie keine schwierigkeiten. Solche erheben sich erst, wenn wir das AL. mit den beiden lateinischen werken vergleichen.*

Fragen wir zunächst was Lambert mit dem AL. gemein hat. — Bezzenberger, der als quelle des liedes nicht die Annalen, sondern die Vita betrachtet, hat verkehrter weise das, was er für parallelen hält, dennoch aus Lambert angeführt, weil dieser die urquelle sei und sich kürzer fasse (s. 30 *und s.* 115 *zu v.* 575*). Holtzmann hat (Germ.* 2, 21 *ff. die stellen mit einer ausnahme (zu v.* 639*) wiederholt und etliche neue hinzugefügt. Diese excerpte aus Lambert decken sich zum teil nicht einmal dem inhalt nach mit den verglichenen versen des liedes: die stellen aber, die sich mit recht herbeiziehen lassen, finden sich ebenso in der Vita und können gerade so gut aus ihr entnommen sein. Und daran wird man um so eher denken, als nicht wenige angaben des liedes ihr gegenbild nur in der Vita und nicht bei Lambert finden. Sie sind zum teil bei Bezzenberger in den anmerkungen gesammelt und von Holtzmann s.* 14 *ff. besprochen worden, genau von Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 296 *ff. und von Wilmanns s.* 65 *ff. erörtert. Wir müssen, um unsern beweis zu führen, schärfer als sie übereinstimmungen in tatsachen und in worten sondern, weil erstere sich in unserm falle, wo eine ergiebige mündliche tradition vorhanden war (vgl. Köpke s.* 463*), auch ohne schriftliche vorlage erklären. Bei letzteren wiederum dürfen anklänge, die aus dem am inhalt haftenden stil und der begrenztheit des zur verfügung stehenden sprachmaterials hervorgehen, nicht in anrechnung gebracht werden — eine einschränkung, die ebenso selbstverständlich und notwendig ist, als sie fortwährend bei derartigen untersuchungen misachtet wird. Wie kann man z. b. behaupten, AL.* 9 *ff. stimme genau zu Lambert* 242, 19 Testantur hoc signa et prodigia, quae quottidie circa sepulchrum eius Dominus ostendere dignatur *und* 250, 31 Ubi quottidie per eius interventum fideliter postulantibus multa prestantur divinae opitulationis beneficia, *da gerade die charakteristischen nebenmomente im liede fehlen! Besser*

passt zum deutschen text eine stelle aus der vorrede zur Vita, 465^{b}, 30 Scimus vero, quod hic a Deo non sit solum dilectus, sed et honorificatus *(vgl. AL.* 12 diurlîch *und in* 14 winen *für* willen*!, oben s.* 93*)*. Nam si non est ita, quid faciunt ad eius sepulchrum tam crebra miraculorum insignia? *Und man könnte aus diesen worten und den unmittelbar folgenden* unde . . . ibi . . . infirmis debilibusque reparatio? *auch AL.* 785 *ff. herleiten, wenn diese beiden stellen überhaupt so eigenartig und inhaltreich wären, dass sie uns veranlassten, nach einer quelle zu suchen. — Noch verfehlter ist es, v.* 111 *f. auf Lamberts Ann.* 193, 5 *zurückzuführen:* Ita civitas paulo ante civibus frequentissima et post Mogontiam caput et princeps Gallicarum urbium, *da doch nur* burg *und* civitas *gleich sind und nicht einmal das tatsächliche stimmt!*

Die wörtlichen anklänge zwischen lied und Vita, die wirklich in betracht kommen, sind folgende. — 585 *ff. nach Vita* 468^{a}, 33 Cui . . . quasi aurora in ascensu suo procedenti, sicut apud deum crevit sanctitas, sic item . . . apud homines accessit auctoritas. *Auffallend, dass man noch nicht bemerkt hat, wie hierdurch der vergleich mit der sonne angeregt wurde. Auch* 469^{a}, 20 *gehört hierher:* deinceps in omnibus tam aecclesiasticis quam reipublicae negociis haud imparem se acceptae dignitatis gerebat, et sicut editioris loci insignibus . . . inter caeteros regni principes conspicuus incedebat *(vgl. AL.* 592*). Gleich danach* nec . . . spiritum unquam relaxabat a studio divinarum rerum *(vgl.* 593*). —* 597 *f. nach* 470^{a}, 22 non dissimilem bonitatis suae retributionem . . . consecutus est. Verum his sepositis ad vitae eius instituta describenda stilum vertamus. — 599 *f. nach* 468^{a}, 28 cum magna libertate obloquendo iustitiae patrocinabatur *oder eher nach* 469^{b}, 15 quicquid animo pro iusticia concitato se optulit, libere et constanter effabatur. *Denn* 601 *f. lehnt sich an* 469^{b}, 10 Mox sacer antistes, . . . imperialem parvipendens magnificentiam, sicut parcere solitus erat inopi et pauperi. *Kettner zieht noch* 474^{b}, 23 *ff. heran, die indes ferner stehen, und* 472^{a}, 26, *wo der zornige Anno mit einem löwen verglichen wird. Diesen und den gegensätzlichen vergleich mit einem lamm kann man aber auch dem dichter selbst zutrauen. —* 603 *f. vielleicht nach* 470^{a}, 50 hortari bonos, ut ad meliora proficerent, malos, ut a perpetratis cessarent, *weil* 470^{a}, 54 *ff. an* 607 *ff. erinnert:* Quis umquam . . . Annonem in aecclesia loquentem audiens, . . . Denique ab exteris etiam et remotioribus provinciis *(vgl.* 478^{a}, 35*)* ob solam indulgentiae et doctrinae eius famam plurimi confluxerant, omnibus deliciis praeferentes Annonem audire, . . . eius indulgentia relaxari. — *Zu* 613 *f. stellt sich* 468^{b}, 38 nobis autem . . . constat, . . . unius numquam episcopi studio . . . tantum opes et gloriam crevisse Coloniensis aecclesiae. — 615 *ff. knüpft an* 471^{a}, 7 His omnibus superextant . . ., quae per nocturnas tenebras . . . operatus est, . . . noctu limina sanctorum circuiens, peregrinos et quibus non erat tectum . . . scrutatus est, quos inventos pavit atque vestivit, allato secum pro hoc ipso victu et vestitu. *Aus der ähnlichen stelle* 470^{b}, 41 *ist herangezogen* explorato nonnumquam tempore in plateis sese gregatim optulerunt (feminae) parvulos suos . . . ei supplice obicientes *und aus z.* 29 vere pater orphanorum. 471^{a}, 16—49 *die woltat an der auf der strasse liegenden wöchnerin (*mulierem, quam ob inopiam nullus hospitio dignabatur, recentis et sub ipsa hora editi nati partu periclitatam, super nudam humum lacrimabiliter sese volutantem . . . ipsam a terra sublatam in lectulum collocavit*)*. — 633 *f. nach* 470^{a}, 14 Huius filium, nominis et regni heredem, ad honorem imperii et aecclesiae profectum suscepit nutriendum . . . regaliter puerum nutriens *(vgl.* 633*). —* 635 *ff. zu* 478^{b}, 57 Praeterea cuius famae vel nominis vir tantarum inter suos virtutum apud exteras quoque barbarasque nationes fuerit, hinc aestimandum est, quod Anglorum Danorumque regibus in amicitia iunctus, donis eorum et legationibus frequenter honorabatur: . . . quod cum epistolis legatos suos ad Graeciae regem direxit, qui reversi

dominici ligni partem non modicam aliaque regalium donorum insignia rege transmittente ipsi praesentarunt. *Von Flandern und Russland steht in der Vita nichts. Gaben aus Flandern können sehr wol wegen der handelsbeziehungen zu Köln an Anno gelangt sein, und bei Russland schweben dem dichter vielleicht die kostbaren geschenke vor, die Heinrich IV. zweimal vom könig Demetrius erhielt, Lamberts Ann.* 202, 19 *und* 225, 30 *ff.* — *Nach den beziehungen zu den auswärtigen herrschern bespricht die Vita* 479^{a}, 25 *ff. Annos reichtum, über den auch das lied* 641 *eine kurze bemerkung macht. Anno verwendet ihn nach der Vita nur für die armen und die kirche, und letzteres will auch das lied durch seine anordnung des erzählten ausdrücken (vgl. Kettner Zs. f. d. phil.* 19, 331 *anm.* 2*). Es greift dabei auf eine frühere stelle zurück, denn* 643 *f. entspricht Vita* 474^{a}, 47 ad maiora divinae laudis opera inflammatus accessit, quinque monasteriorum structuras . . . ad perfectum deducens. *Die fünf münster sind nach den folgenden kapiteln der Vita St. Maria ad gradus, St. Georg, Sieghurg, Saalfeld, Grafschaft. Um Siegburg hervorzuheben, nennt es der dichter zuletzt.* — 647 *ff. Das bild vom goldschmied kann durch* 503^{a}, 18 *veranlasst sein:* Dominus vas electionis suae in camino transitoriae tribulationis purius auro, purgacius mundo obrizo decoxerat. *Aber auch eine stelle wie Ps.* 11, 7 *kann den dichter darauf geführt haben, und vor allem der theologische begriff der läuterung. Die ausführung ist sein eigentum. Auch eine frühere, ähnliche stelle lässt sich herbeiziehen,* 492^{b}, 11, *die vielleicht noch einmal (*759 *ff.) benutzt wurde:* Pius enim Dominus . . . hanc quoque dilectam sibi animam . . . multis temptari permisit incommodis *(vgl.* 658*)*, ut scilicet ab ea omnem scoriam terrenae conversationis excoqueret caminus transitoriae tribulationis. *Und unmittelbar vorher:* post multas tribulationes *(vgl.* 658*)* meruit introire in regnum Dei. — 661 *ff. weisen auf* 487^{a}, 29 Hunc Iudae proditoris exemplo de ministris eius nonnulli, quos affectuosissimis . . . excoluerat beneficiis, . . . ex toto recesserunt ab eo. Horum unus, . . . in eius contemptum vehementius insaniens . . . *Dazu* 495^{b}, 2 duo ministri eius . . . insidias ei tendunt *und* 14 exemplar earum archiepiscopo misit, ut experimento colligeret, non raram apud se suorum secretorum proditionem. Item alius quidam ex ministris eius, quem . . . bonis omnibus etiam supra natales suos locupletaverat *(vgl.* 664*)*, se in libertatem . . . cum magna archiepiscopi contumelia . . . excussit. *Z.* 27 *folgt, was den versen* 671 *f. und* 675—696 *entspricht:* Ad omnem autem doloris et moeroris plenitudinem illa novae confusionis miseria, quae per omnes angulos regni se dilatare iam incipiebat. . . . Nam feritate barbarica confligentibus inter se Francis et Saxonibus, immiscebant se fide dubia *(vgl.* 684*)* nunc his nunc illis Suevi gensque Baioariorum, fiebantque caedes, incendia simul et rapinae per omne regnum Teutonicum. . . . His angoribus [Anno] . . . adeo coartatus et excoctus undique, ut etiam taederet eum vivere.

Zurückgreifend auf die zeit nach dem kölnischen aufstand berichtet die Vita II, 24 *von der ersten grossen vision, und in derselben reihenfolge das lied. V.* 697 *f. soll nur eine im groben orientierende zeit- und ortsbestimmung geben: 'Gelegentlich der reise nach Saalfeld'; ich möchte also nicht mit Wilmanns s.* 78 *schlüsse auf die quelle des liedes daraus ziehen, dass die Vita genaueres angiebt.* — 699 *f.* 705 *f.* = 496^{a}, 20 curru subvectus cum suis incessit. Cumque die quadam, psalmis et orationibus vacans animum in superna levasset, instante iam hora nona, . . . coelos super se aperiri vidit. *Das lied sagt weiter,* 701 *f., Anno habe im geöffneten himmel die göttliche wonne geschaut, gewis mehr durch den reim und einen formelhaften ausdruck verführt, als nach einem abweichenden berichte. Denn nach v.* 711 *f. erschrickt er heftig über das gesicht und wird krank davon: es wird also wol nicht entzückend, sondern grausig, wie nach den angaben der Vita gewesen sein. Auch in bezug auf die*

enthüllung des inhalts der vision widersprechen sich lied und Vita nicht, was schon Kettner a. a. o. 333 gegenüber Wilmanns s. 78 f. festgestellt hat. Nach AL. 703 f. macht Anno keinem menschen mitteilung davon und in der Vita heisst es deutlichst 496^{b}, 40 Nec poterat ulla precantium importunitate in hoc adduci, ut eorum quae viderat vel minimum eis communicasset. Hoc solum ad omnem inquisitionem eorum dolens protulit: Vae, vae misero mundo, vae misero mundo! *Auch das zweimalige ansetzen der erzählung haben lied und Vita gemein, und es bleibt nur der unterschied, dass nach AL. 705 ff. der betende kirchenfürst auf seinem wagen so schwer wird, dass man 16 pferde davorspannen muss. Ob wir dies wunder der krausen erfindungsgabe des dichters verdanken, oder ob es, wie Wilmanns vermutet, 'eine harmlose volksmässige ausschmückung' ist, die der biograph nicht kannte oder die er mit gutem takte wegliess, darüber kann man zweifel hegen. Ich neige mehr der säuberung einer älteren tradition durch den verfasser der Vita zu. — An parallelen in dieser vision habe ich noch anzuführen: aus den worten Annos* 496^{b}, 24 Sol in nonam iam iamque vergebat horam, et ego currui meo praesidens iter accelerabam. . . . scissis ex improviso coelis, omnia desuper aperta oculisque meis . . . pervia remanserunt, expavitque cor meum et dissolutus sum. . . . certusque sum languoris huius immanitatem inde me collegisse . . . nec reor quicquam eorum malorum, quae terris imminent per omnes secuturas aetates et per ipsum aevum, oculorum meorum acumina latuisse. *Aus dem vorhergehenden* 496^{a}, 25 horrore concussus, 31 invasit valida tam atrociter infirmitas. *Von dem schreck und der krankheit ist dann noch mehrfach in diesem 24. kapitel die rede.*

In beiden werken folgt die zweite grosse vision, diese mit nur einer erheblichen abweichung. Den übergang bildet eine bemerkung über die fortdauer von Annos krankheit, AL. 712 und Vita 497^{a}. 10 praeteritae valitudinis defectum necdum plene superaverat. *Dann geht es unmittelbar anschliessend weiter (vgl. AL. 713 ff.):* cum ecce positus in quiete noctis unius, somnium . . . in hunc modum aspexit. Visus est sibi domum quandam omni decore intus et foris resplendentem intrare, et ecce in subselliis iudicialibus . . . residebant Heribertus Coloniensis archiepiscopus, Bardo Moguntinus archiepiscopus . . . et alii quamplures Galliarum episcopi . . . partem candentis vestimenti (*des Anno*), eam scilicet qua pectus tegebatur, sordida quaedam ac foeda caligo obduxerat. . . . Vidit praeterea inter eos sibi quoque sedem miri decoris paratam. Quam cum occupare gaudio et exultatione aestuans properaret, surgens Arnolfus (Arnoldus *in hs.* 3) Wormaciensis episcopus modesta voce eum prohibuit, dicens reverendos patres, qui assiderent, nolle eum in suum admittere consessum, propterea quod vestem eius haec turpis macula foedaret. Cumque iussus loco cedere . . . egrederetur, insecutus eum idem episcopus 'Aequo animo', ait, 'esto pater! Maculam tantum hanc . . . maturius ablui praecipe, quia non post multos dies beatae huius mansionis consortium et sanctorum patrum quos aspexisti consessum voti compos percipies'. *Bis hierher gehen lied und Vita mit einander, nur hat der dichter dies und jenes unwesentliche fortgelassen und einige allgemeinheiten mehr ins kleine und anschaulicher ausgemalt. Jetzt beseitigt er mit glücklicher hand den ratgeber des erzbischofs und lässt ihn selbst die deutung des rätsels finden. Wenigstens möchte ich mit Wilmanns s. 79 gern ihm dies verdienst zuschreiben, obschon freilich der biograph, um eine salbungsvolle rede anzubringen, den mahnenden freund erst eingeführt haben kann. Die worte* 497^{a}, 19 Archiepiscopus conscientiae suae testimonio convictus *lassen allenfalls darauf schliessen.*

Für den abschnitt über Annos letzte tage v. 759—772 hat der dichter vielleicht eine schon s. 107, 20 ff. erwähnte stelle benutzt, 492^{b}, 7 Si Iob recipitur flagellatus, et hinc Annonem beatificabimus, qui post multas tribulationes *u. s. w. Immerhin ist der*

geplagte Hiob so sehr sprichwörtlich, dass es einer besondern anregung nicht bedurfte, um auf ihn zu verfallen. Wilmanns weist s. 79 die entlehnung ab. Auch 763 f. kann formelhaft sein, obwohl tatsächlich Annos krankheit vom rechten fuss ausgieng und allmählich den ganzen körper ergriff (Vita 501^b, 61 Abhinc dolor pedis omnem crus et partem femoris occupans, vitalia crebris pulsibus appetiit; *vgl. Lambert 248, 15 ff.). Recht unsicher bleibt auch die entnahme von 785 ff. aus der Vita, oben s. 106.*

Eigentümlich steht es um das grosse hauptwunder, woran sich sowol die Vita, wie aus der besondern einleitung dazu (510^a, 58—510^b, 5) *erhellt, als auch das AL. mit seinem triumphierenden schlussvers 852 und dem anerkennenden urteil in 847 die stärkste wirkung verspricht. Die Vita widmet ihm eins ihrer längsten kapitel (III, 24), das AL. 63 verse. Letzteres ist natürlich bedeutend kürzer, schon deswegen, weil ihm die weitschweifigen, predigtartigen reden fehlen, in denen der biograph sich gern ergeht. Ausserdem sind unterschiede in den vorgängen sichtbar. Betrachten wir das einzelne.*

Nach AL. 789 ist Arnold ein vollin guot kneht, *also ein ritter, und als solcher wird er von der Vita* 510^b, 10 inter potentes strennuus et inclitus *genannt, mit dem einem ritter zustehenden epitheton. Er ist der* advocatus *nach 26, der über den* vogitman Volpreht *AL. 790, latinisiert* Volcbertus, *recht spricht, und zwar wegen der* repetitio debiti cuiusdam (19, *wol die* werltliche scholt *AL. 791), wodurch dieser sich mit seinem vogt entzweit. Zu AL. 793—96 vgl. Vita* 510^b, 31 *ff., namentlich* A te defendendi praesidium exposco, diabole! *Er soll sein* patronus (33) *werden. — 797 ff. und Vita 54 ff.:* sol ad occasum ruit et homo . . . ad requirendum . . . equum suum solus exiit. *Zu 805 f. vgl. die worte des teufels* 511^a, 6: . . . me patrono prospere semper acturus, si te servo nihilominus et ipse non destituar. *AL. 811 = Vita 10 ff.* Illuxit altera post hoc dies et . . . idem invectus equo . . . advocatum sequebatur. *Zu 814 f. vgl. Vita 32 ff.* linguam blasphemam contra Christi nomen exerens, nefanda multa tam in Deum quam et in sanctos eius consequenter evomuit. *AL. 819—22 ähnlich Vita 59 ff.* Hunc signis clarescere potuit quisquam nisi delirus credere? Vivorum hoc ad iniuriam dicitur. . . . *AL. 825 f. zu Vita* 511^b, 7 sinister oculus hominis . . . velut aqua totus effluere coepit. *AL. 828 und Vita 16* miser ille perstitit adhuc in infidelitate. *AL. 831—38 zu Vita 27* quasi iaculum quoddam fulmineum in caput eius ferri videretur, cuius ictu cum totus quassaretur homo, radicitus qui supererat evulsus est oculus. . . . praeceps ferebatur ad terras *und 38* Stabant horrore concussi per circuitum eius, ipse vero dans clamores et ululatus prae dolore. . . iacens in pulvere. Ita cunctos pavor et hebitudo solverat, ut . . . proni ruerent in terram, vocibus assiduis Kyrieleyson frequentantes. *Bis hierher finden wir nur, wie immer, im liede der Vita gegenüber kürzungen und leichte verschiedenheiten, wie sie entstehen, wenn jemand wiedererzählt, ohne nach wörtlicher übereinstimmung zu streben. So trifft z. b. im liede den frevler nicht ein blitzartiges geschoss, aber — mit einer verschiebung — sein auge fährt ihm wie ein geschoss aus dem kopfe. Doch jetzt treten, was Wilmanns s. 81 ff. mit besonderer schärfe betont, die beiden erzählungen weiter auseinander. In der Vita sind es die laien, an ihrer spitze Arnold, die durch fromme reden und mahnungen auf Volbrecht einwirken, die ebenso fest im glauben sind, wie er im unglauben. Die priester bekommen sogar* 512^a, 12 *einen hieb, weil sie sich vor den gläubigen laien schämen müssten. Im liede dagegen lässt Arnold v. 839 pfaffen holen, die den unglücklichen zu einer kirche führen und zur beichte und bitte an Anno bewegen. Gewis nimmt der dichter den geistlichen gegenüber eine andere stellung ein, aber ich wage doch nicht mit Wilmanns aus dieser differenz zu schliessen, dass dem dichter eine andere, ältere darstellung des wunders vorgelegen habe, während die Vita, um es glaubwürdiger zu machen, die bekehrung den priestern entzogen und in die hände der in menge versammelten laien*

gelegt hätte. Auch nach dem gedicht stelle ich mir vor, dass Arnold mit den pfaffen die kirche betrat und das volk nachdrängte und die heilung vor sich gehen sah, und ich bin der meinung, dass nur wieder ein nebenumstand verschoben und verstärkt worden ist. Denn nach der Vita 511[b], 50 videres undique . . . populos cum presbiteris aecclesiarum circa positarum advolare, *und daran knüpfte der dichter an. Des weiteren gehen denn auch lied und Vita wieder mit einander. AL.* 842 *zu Vita* 512[a], 10 dicebant esse tempus convertendi tempusque poenitentiae. 843 *zu* 7 Doloribus se respondit maximis coartari. 844 *f. zu* 15 si . . . iam supplex et fidelis Annonem sanctum ex animo rogaret *und* 22 hanc . . . orationem fudit: Parce . . . misero mihi . . . nec neges converso misericordiam. 849—51 *nach* 512[b], 5 in capite caeco subito novi germinantes apparerent oculi *und* 10 Protinus homo . . . sanus et videns exurrexit.

Der letzte abschnitt 853 *ff. ist freie erfindung des dichters, selbst wenn der schluss von II,* 21 (495[a], 4 *f.*), *einem kapitel, das sonst nicht verwertet worden ist, ihn gerade auf Moses gebracht haben sollte (Wilmanns s.* 86). *Ebenso gut oder besser liesse sich dafür Moses als* dux salvandorum populorum 468[b], 25 *haftbar machen.*

Fasst man solchen erguss schwungvoller frömmigkeit ins auge, wie dieser ausgang des AL. ist, oder einen so wirksamen vergleich wie 601 *f., so wird man nicht mit Holtzmann Germ.* 2, 15 *annehmen mögen, dass die Vita das AL. benutzt habe. Derartige rhetorische stellen hätte der auf schmuck des vortrags bedachte biograph sich nicht entgehen lassen. Holtzmann wird zu diesem entscheid auch nur durch die chronologie gedrängt: das AL. um* 1080 *entstanden, die von ihm benutzte Vita* 1105! *Hier bleibt kein anderer ausweg, als den Wilmanns eingeschlagen hat: das lied beruht auf einer alten Vita Annonis, die auch der uns bekannten zu grunde liegt (s.* 86).

Der verfasser unsrer Vita hat Anno selbst nicht mehr gekannt (vgl. Köpke s. 463). *Sein hauptgewährsmann war abt Reginhart von Siegburg. Mit seiner autorität deckt er sich. Reginhart hatte ihn mit der arbeit beauftragt, ihm die* formam scribendorum tradens. Ita me huic operi subiugavit ut, cum verbis propriis utar, eius omnino sensum sequar, sicut moris est puerulis elementa prima temptantibus id sonare, quod prius vox monitoris praemiserit. *Hiernach müssten, sollte man meinen, die angaben der Vita samt und sonders auf Reginhart zurückgehen. Das ist aber trotz dieser selbstverläugnung des verfassers und seiner tiefen verbeugung vor dem abte nicht der fall. Er selbst beruft sich auch auf andere gewährsmänner, hat einen brief, urkunden und inschriften benutzt (Köpke s.* 463) *und fügt schliesslich zwei wunder hinzu, deren augenzeuge er gewesen* (513[b], 54. 514[a], 23). *In der vorrede zum II. buch* 484[a], 39 *sagt er sogar, dass er nun übergehe* ad ea, quae vel auditu vel scripto probabilia de eo reperimus in signis seu revelationibus. *Damit muss mehr gemeint sein, als die eine offenbarung von dem stuhl im himmel (kap.* 25), *die wir als entlehnung aus Lambert nachweisen können. Sie hat er auch nicht* propriis verbis, *sondern mit denen Lamberts erzählt, und dass er ihm auch sonst grosse stücke und zwar wörtlich entnommen hat, schon im ersten buche, dessen geschweigt er und kann es ebenso gut bei andern gesichten und wundern getan haben. Denn er ist nicht zuverlässig in seinen angaben. Er übertreibt aus devotion gegen Reginhart, wenn er laut der vorrede lediglich ihm nacherzählt und nur seinen entwurf* (forma) *ausgeführt haben will, und er übertreibt aus eitelkeit, wenn er sich überall seiner eigenen worte bedient zu haben behauptet. Sollten denn die Siegburger mönche teils aus interesse und zuneigung für den stifter und freund ihres klosters, teils weil ihnen daran gelegen sein musste, dem dort ruhenden bischof bald den heiligenschein zu verschaffen, nicht schon frühzeitig aufzeichnungen über seine reden, gesichte, taten und wunder gemacht haben? Vielleicht benutzte bereits Lambert dergleichen!*

Wenn Reginhart solche aufzeichnungen, die noch keine vollständige lebensbeschreibung gewesen zu sein brauchen, dem biographen zur bearbeitung übergab, so konnte dieser je nach gefallen propriis verbis uti, aber auch der worte dieser älteren notizen sich bedienen. Gewis waren sie auch dem dichter zugänglich. Denn von den zieraten, die der verfasser der Vita hinzufügen sollte und hinzugetan hat, finden wir im liede keinen, sondern nur was zur forma, zur grundlage gehört. Gerade dieser ausdruck scheint mir auf etwas schon ausgestaltetes, geschriebenes zu deuten. Forma ist doch wol etwas mehr als summa 'inhalt', wie es denn 467a, 22 geradezu für unser 'gestalt, äusseres' steht. Der vergleich mit dem nachsprechenden schüler ist ein bild, das schon deswegen nicht streng genommen werden darf, weil der biograph in wahrheit nicht nachsprach, sondern nachschrieb, mithin auch sowol mündliche als schriftliche nachrichten von Reginhart erhalten haben kann.

Diese erwägungen haben endlich die bedenken verscheucht, die sich mir gegen Wilmanns hypothese von der älteren Vita — oder, wie ich lieber sagen möchte, älteren einzelaufzeichnungen — aus dem umstand erhoben, dass im AL. zwar nicht die Vita von 1105 benutzt sein sollte, aber dennoch wörtliche übereinstimmungen und ähnliche anordnung des stoffes vorlagen. Sie beruhen eben beide auf den alten denkwürdigkeiten. Auszüge aus Lambrechts Annalen werden bereits darin enthalten gewesen sein.

Meines bedünkens widerspricht schon die ganze anlage des liedes einer benutzung der Vita. Sein ziel, Anno zu verherrlichen, ihn als vorbild und als retter hinzustellen, hätte der dichter, dessen ehrgeiz auf ein werk von einigermassen ansehnlichem umfange gerichtet war, eher und besser erreicht, wenn er sein lied nicht zur guten hälfte mit profaner geschichte geründet hätte, ungetreu seinen eingangsworten, sondern mit der fülle der gesichte, himmlischen erscheinungen und wunder, welche die Vita darbot. Aber er war in verlegenheit: es lag ihm noch nicht das reiche material wie dem biographen vor. Auf minder sichere oder minder eindrucksvolle begebnisse mochte er sich nicht einlassen und deutet sie nur mit der üblichen, allgemein gehaltenen formel (vgl. Kraus zu den Deutsch. ged. III, 1) von den kranken und krummen an, die bei Annos grabe gesund wurden (785 ff.). Er musste sich mit der einen vision und dem einen, allerdings mächtigen wunder begnügen, worauf die Siegburger ihre haupthoffnung setzten, und deshalb die lange historische einleitung. Kettners versuch, sein verfahren anders zu erklären (Zs. f. d. phil. 9, 303), kann mich in dieser meinung nicht erschüttern. Der dichter teile, sagt Kettner, nur nicht mehr von den andern wundern mit wegen der 'kurzen fassung' seines werkes. Ist die historische einleitung kurz? Und ist die geschichte Arnolds kurz erzählt? Sie nimmt etwa ein achtel aller verse ein, die von Anno handeln! Auch die unbefangene gläubigkeit dürfen wir nicht ausser acht lassen, mit der unser dichter zu Anno aufschaut und für die er williges entgegenkommen bei den hörern voraussetzt. Volbrecht bildet eine traurige, aber vereinzelte ausnahme, sodass er es nicht einmal für nötig hält, an seine geschichte eine warnung für etwaige zweifler zu knüpfen. Dagegen tritt der verfasser der Vita sehr zaghaft auf, scheut die skeptiker und wettert gegen sie, weil er ihre macht fürchtet. Es ist nicht bloss der unterschied der ziele und des publicums (Kettner Zs. f. d. phil. 19, 329), der sich hierin offenbart, sondern man sieht daraus, dass, wahrscheinlich seitdem die Siegburger mönche die heiligsprechung Annos eifriger betrieben, ein starker widerspruch dagegen laut geworden war. Nur bei den klerikern, meint Kettner, nicht beim volk. Gerade zunächst bei den einwohnern Kölns, glaube ich. Sie hatten Annos harte hand gefühlt, ihnen hatte er zuletzt noch seinen leib entzogen, der nun für andere eine quelle des ruhms und der einnahmen werden sollte, eine bevorzugung der Siegburger mönche, die den Kölner clerus freilich auch nicht erfreut haben wird. Der biograph schilt aber nicht etwa ausschliesslich den

ungläuben der geistlichen: die spötter, die dem elenden kranken raten, sich nach Siegburg zu begeben. Annoni sancto solitis criminationibus insultantes (510ª, 37), *sind doch wol laien. Solchen widersachern ist es ja denn auch gelungen, Annos canonisation noch über* 100 *jahre hindan zu halten.*

Inhaltliche gründe reichen also den früher erörterten historischen, sprachlichen und metrischen die hand und leisten dem bestreben Kettners, das AL. 'in das jahr 1106 *oder in die zu allernächst darauf folgende zeit' zu setzen (a. a. o. 338), widerstand. Man komt meines erachtens ohne die annahme älterer aufzeichnungen, die auch die Vita verwendete, nicht aus und muss bei* 1080 *als entstehungsjahr bleiben.*

9. Benutzung des Annoliedes.

Bei dem zweck und inhalt des AL. ist es nicht zu verwundern, wenn sich weder eine reichliche noch weite verbreitung desselben nachweisen lässt. Die zahl der hss. hielt sich, wie wir im 1. *abschnitt sahen, in sehr engen grenzen, und so wird auch die kunde von dem liede nur eine locale gewesen sein. Sicher beweisen lässt sich die benutzung nur aus den teilen, die nicht in der alten chronik gestanden haben können. Zunächst kommen jene beiden stellen in betracht, die Schröder oben* 1, 65 *als anklänge der Kchr. an das AL. bezeichnet hat und zu denen ich s.* 86 *ff. andere aus der Kchr. und dem Rolandsliede (vgl. auch Schröder s.* 51*) gefügt habe. Sie dürften bekanntschaft Konrads mit dem AL. beweisen. Wie sich die Sächsische weltchronik zum AL. verhalten mag, wage ich nicht zu bestimmen und verweise nur auf meine bemerkungen im Anz. f. d. alterth.* 4, 263 *f. Man stösst da auf schwer zu erhellende dunkelheiten. In den südosten würde eine beziehung führen, deren erste spuren Scherer in den Geistl. poeten der dtsch. kaiserzeit* 2 *(QF.* 7*) s.* 43 *f. entdeckt hat, nemlich die zur Vorauer Genesis. Nachdem von Lucifers auflehnung die rede gewesen, heisst es* 5, 10 *ff.*

den wazzer hîz er flîzen
in der nidere unde in der hôhe.
er gab deme walde sîne schône,
di vogele darinne —
daz tet er durch unsere minne.
er gab den vishen den fluz,
den wolchen den regenguz.
er hîz di erde gruonen
mit wunneclichen bluomen.

. . . .
Er sazte in den himelen
der sternen eine [vil] michele menege,
die mâninne unde den sunnen —
daz tet er uns ze minne.
dô sah er an di erden.
er hîz dar ane werden
daz fihe an deme velde,
deu tîr in deme walde.

Man vgl. hiermit AL. 39 *ff. Auf eine andere stelle hat Wilmanns s.* 16 *anm.* 1 *verwiesen, ohne sich der Schererschen beobachtung zu erinnern, die er sonst wol angeführt hätte. Die Vor. Gen. sagt nemlich* 15, 22, *wo sie vom bau des babylonischen turmes spricht:*

zwô unde sibenzec zungen gab er in dô:
înoh stât deu werlt sô.

Das erinnert stark an AL. 165 *f. Und noch eine dritte stelle möchte ich hinzufügen,* 18, 20*:*

daz ein chint dannen chôme,
daz di werlt alle
fuorte von der helle.

Damit vgl. AL. 63 *f. Aber ausdruck und reim sind hier formelhaft, und ebenso verhält es sich mit der ersten stelle. Wenn man endlich gelernt haben wird, übereinstimmende reime und dadurch herbeigeführte übereinstimmungen in phrasen und gedanken bei*

mittelalterlichen gedichten ebenso kühl anzusehen, wie bei modernen, werden eine menge angeblicher entlehnungen und litterarischer verwandtschaften schwinden. Selbst die von Wilmanns angezogenen verse halten nicht stand. Die vulgäre zahl 72 für 70 konnte der verfasser der Gen., der der entlehnende sein müsste, leicht einsetzen — dieser unterschied darf also keinen zweifel erregen. Wol aber der umstand, dass ihm die wendung des zweiten verses auch sonst geläufig ist, wie 15, 1. 9 zeigen, und dass er in solchen wendungen auch sonst ienoch *gebraucht:* der hêrre lebet ienoch: Ênoch 12, 1; alsame Sâra: înoh stêt si dâre. *Auch andere gedichte machen häufig solche anmerkungen (Kraus, Deutsche ged. zu VI, 98), unser AL. noch v. 313.*

Somit begegnen, wenn ich nichts übersehen habe, sichere spuren des AL. nur im Rol. und der Kchr., also bloss bei einem autor. Kaum wird man zweifeln, dass Kuno, mönch und abt in Siegburg, dann bischof von Regensburg, dabei vermittelte. Für die abfassungszeit des liedes ist leider aus dieser so wahrscheinlichen annahme nichts zu gewinnen.

10. Quellen und litterarischer wert des Annoliedes. Schlussbemerkungen.

Die quellen unsres liedes bedürfen keiner erörterung mehr: es sind die alte Regensburger reimchronik (abschnitt 4) und die Siegburger aufzeichnungen, die später in die Vita verarbeitet wurden (abschnitt 8). Was an angeblichen quellen für den welthistorischen teil nachgewiesen worden ist (die letzte hand daran haben Carnuth in der Germ. 14, 74 ff., Kinzel in der Zs. f. d. phil. 15, 222 ff. und Wilmanns s. 10 ff. gelegt), sind also vielmehr die quellen jener weltchronik. Vereinzeltes kann der dichter sowol hier als in dem Anno gewidmeten teil hinzugetan haben. Man muss auch dafür nach älteren aufzeichnungen suchen, möge aber nicht vergessen, dass die gelehrten des mittelalters so gut wie wir allerhand auswendig wussten und so wenig wie wir für jede angabe bücher nachzuschlagen brauchten. Mit unsern quellennachweisen umgrenzen wir nicht immer die bücherkunde des schriftstellers, sondern geben einen beitrag zur geschichte der gelehrsamkeit und des unterrichts.

Die litterarhistorische kritik muss das AL. zu den besten poetischen werken rechnen, die uns aus dem 11. *jh. erhalten sind. Es tritt neben das Ezzolied. Denn wenn auch der unterbau zum eigentlichen lobgedicht zu breit ausgefallen ist und der dichter in seinem vorhaben, die weltgeschichte von der schöpfung an auf die Franken, Köln und Anno zuzuspitzen, sich durch interessante mitteilungen seiner quelle hat zu abschweifungen verführen und durch sein starkes heimatsgefühl zu allzu warmem lobe der Baiern hat hinreissen lassen, so ist doch der grosse zug und das geschick in seinem plane zu loben. Seine verse lesen sich gut, wahren wort- und satzbetonung und halten sich fast ganz frei von flickreimen. Um so besser kann die lebhaftigkeit, das ergreifende, der schwung seiner dem wechselnden stoff angepassten sprache zur geltung kommen. Er ist weder ein blosser reimschmied für platte prosa noch ein einförmiger prediger, er ist ein echter dichter.*

Nach der gepflogenheit der MMG., sich möglichst der hauptquelle anzuschliessen, gebe ich Opitzens text in unveränderter orthographie wieder, obwol ich dadurch in gegensatz zu meiner ansicht über den ursprünglichen dialekt trete. Nur da, wo der reim einspruch erhebt, habe ich die von ihm verlangte form eingesetzt und auch das schwanken zwischen schwachem e *und* i *je nach dem ersten reimwort geordnet, damit die reime nicht ungenauer erscheinen, als sie in wirklichkeit sind. Im innern des verses habe ich nicht geändert, wenn auch dadurch zwiespalt entstand, weil ich mich eben von der grundlage nicht allzu weit entfernen wollte. In den lesarten habe ich alle abweichungen von meinem text ausser offenbaren fehlern von 2 mitgeteilt, nicht um mir die auswahl*

des wahrhaft bedeutsamen zu ersparen, sondern um bei der eigentümlichen überlieferung den nachprüfenden das ganze material an die hand zu geben und ihnen alle unsicherheit zu benehmen. Nur habe ich die grossen anfangsbuchstaben in got, küning, sente *stillschweigend beseitigt,* u *und* v, i *und* j *geschieden und für* ü *wieder* uo *gesetzt (oben s. 65). Es wäre auch nicht nötig gewesen, bei solchen besserungen, die jedem in den schoss fallen, den ersten urheber zu nennen; doch ist es geschehen, um die allmähliche entwickelung des gereinigten textes vor augen zu stellen. Mit nachweis von parallelen war ich als mitarbeiter einer historischen zwecken dienenden samlung sparsam; bei angabe von quellen für den ersten teil hätte ich Wilmanns abschreiben müssen, dem ich nur weniges hinzuzufügen weiss. Die des zweiten teils musste ich in anderm zusammenhang in abschnitt 8 bringen und verweise darauf nur zu anfang im ganzen. Den wortlaut schwieriger stellen erklärt das glossar.* 1 *bezeichnet den text des Opitz,* 2 *abweichungen davon in den citaten seiner anmerkungen,* 3 *die probe des Vulcanius.*

Ausser der königlichen und universitätsbibliothek in Berlin haben mich die königliche bibliothek zu Hannover, die universitätsbibliotheken in Erlangen und Kiel sowie die stadtbibliothek zu Hamburg unterstützt. Ihnen allen statte ich meinen ergebensten dank ab. In erster linie aber und vornehmlich muss ich der centraldirection der MMG., besonders herrn geheimrat prof. dr. Dümmler für die grosse nachsicht danken, mit der sie mein langwieriges, mehr als einmal monate lang aussetzendes arbeiten ertragen haben. Möchte, was lange gewährt hat, nun einigermassen gut geworden sein!

Berlin, den 30. *mai* 1895.

MAX ROEDIGER.

DAS ANNOLIED.

Wir hôrten ie dikke singen I
von alten dingen:
wî snelle helide vâhten[a],
wî si veste burge brâchen[b],
wî sich liebin[1] winiscefte schieden,
wî rîche kunige al zegiengen.
nû ist cîht[2], daz wir denken[c, 3],
wî wir selve sulin[d] enden.
Crist, der unser hêro[e] guot,
wî manigiu[f] ceichen her uns vure duot!
alser uffin[4] Sigeberg havit gedân
durch den diurlîchen man[5],
den heiligen bischof Annen
durch[g] den sînin willen[h]
dabi wir uns sulin[d] bewarin[6],
wante wir noch sulin[d] varin[7]
von disime ellendin libe hin ein êwin,
dâ wir iner sulin[d] sin.

In der[a] werilde aneginna[b], II
duo[c] liht[d] ward[e] unte[f] stimma[8],
duo diu vrône[g] godis hant[h]
diu spêhin[i] werch gescuoph[k] so manigvalt[l],
duo deilti[m] got[n] siniu[o] werch al in zuei[9].
disiu[p] werlt ist daz eine deil,
daz ander ist geistîn:
dannini[q] lisit man, daz zuâ werilte sin.
[diu[r] eine, dâ wir inne birin,
diu ander ist geistîn.]
duo gemengite der[s] wîse godis[t] list
von den[u] zuein ein werch, daz der men-
nisch ist.

1—18 *auch bei Schade.* 1—6 *bei Lachmann.* a) *so Lachm.:* vuhten 1, *auch* 252 *und* 659. b) *so Lachm.:* brechen 1. c) *so Junius:* dencken 1; *wol aus* denchen, *wie u. a.* 22. 23. 30 werch. d) sŭlin 1. e) hèro 1. f) manige 1: manage 2. g) D *in* Durch *grösser und aus der antiqua* 1. h) *diese zeile lässt sich weder mit v.* 13 *noch mit* 15 *zu einem befriedigenden sinne verbinden. 'Um Annos willen' wäre sehr matt und zu v.* 15 *kann man die zeile gar nicht in beziehung setzen. Daher meine vermutung s.* 93. *Vgl. noch v.* 876.

19—38 *auch in* 3. *bei Wackernagel und Schade.* a) INDER 3. b) *so Junius:* anegimne 1. 3. *Vgl.* 769 *f. Von* 19—29 *fasst* 3 *je zwei verse in einen zusammen.* c) du 3 *immer.* d) licht 3. e) *so* 3: war 1. f) vnde 3. g) vrone 3. h) godishant 3. i) spechin 3. k) gescuph 1: geschuph 3. l) manigualt 3. m) deiti 3. n) god 3. o) sini 1. 3. p) disi 1. 3. q) *so Wackern.:* danniri 3. *V.* 26—28 *fehlt* 1. 2. r) 27. 28. *strich Scherer im excurs zu MSD. nr. XX. Zum reim oben s.* 97. s) *so* 3: dei 1. t) godes 3. u) Vanden 3.

1) *Die schwache form habe ich im hinblick auf v.* 522 *und Grimms Gramm.* 4, 576 *stehen lassen.* 2) *Man könnte* h *in* ciht *als dehnungszeichen auffassen, das sich zuerst vor* t *einzustellen scheint, unterstützt durch die verbindung* ht, *die nicht nur* = cht, *sondern auch* = th: *vgl. Weinhold, Mhd. gr.* § 245. *Germ.* 9, 361. *Beitr.* 7, 571. *oben* 1, 37, 3 *f. Allein etymologisch unberechtigtes* h *steht nicht nur hinter langen vocalen, sondern auch nach diphthongen und in der verbindung* rht = rt. *Die belege Zs. f. d. phil.* 9, 311. 3) *Vgl.* 754. 771. 4) uffin = uffe den, dem. *Vgl.* 440. 542 *la. Ueber* up, uf, uffe *Busch Zs. f. d. phil.* 10, 295 *ff.* 5) *Vgl.* 577. 6) *An Anno und seine wunder sollen wir uns halten. Vgl.* 577 *ff.* 7) *Vgl.* 877 *f. und Milstätt. Exod.* 163, 32 *ff.* 8) *Gen.* 1, 3. *Joh.* 1, 1. *'Das schaffende wort' Herder* 16, 201 (*Suphan*). 9) *Zu der hier und im folgenden vorgetragenen philosophie Zarncke, Zum AL. s.* 293 *ff.*

der beide ist, corpus unte geist.
dannin ist her nâ dim engele allermeist[v,1],
alliu[w] gescaft[x] ist an[y] dem mennischun[z],
soiz[a] sagit daz evangelium[b,2].
wir sulin[c] un eir[d] dritten[e] werilde[f] eelin,
sô wir daz die[g] Crîchen[h] hôrin redin.[3]
cen[i] selben êrin ward gescaphin Adâm[k,4],
havit er[l] sich behaltan[m].

Duo[a] sich Lucifer duo ce[b] ubile[c] gevieng[d] III
unt[e] Adâm diu godis[f] wort ubirgieng[g],
duo balch sigis[5] got desti mêr[h],
daz[6] her anderiu[i] sîniu[k] werch sach rehte gên.
der[l] mâne[m] unter[n] sunne[o],
die gebint[p] ire liht[q] mit wunnen:
die sterrin bihaltent ire vart,
si geberent vrost unte hizze sô stare:
daz fuir havit[r] ûfwert[s] sînin zug,
dunnir[t] unte[u] wint irin vlug:
di[v] wolken dragint den reginguz[w],
nidir[x] wendint diu[y] wazzer[z] irin[a] vluz:
mit bluomin[b] cierint sich diu lant,
mit loube dekkit sich der walt;
daz wilt havit[c] den sînin[d] ganc,
scône ist der vugilsanc[e].
ein îwelich[f] ding die[g] ê noch hât[h],
diemi[i] got van êrist virgab,
ne wêre die zuâ[k] gescephte[l],
dî[m] her gescuoph[n] die bezziste[o]:
die virkêrten[p] sich[q] in die[r] dobeheit[s].
dannin huobin[t] sich[u] diu leiht.

Kunt[a] ist, wî der vîent virspuon[b] den man: IV
zi scalke wolter un[c] hân[d].
sô vuorter[e] eir hellin[f]
die vunf[g] werlt alli[h,7],
unze got gesante sînin sun:
der irlôste uns von den sundun[i].
ce opfere[k] wart her vur[l] uns[m] brâht[n],
dem[o] dôde nam her sîni maht[p].
ce hellin vuor[q] her âne sunden,

v) aller meist 3. w) alle 1. 3. x) geschaft 3. y) in 3. z) *so J. Grimm;* mennischen 1. 3. a) So iz 3. b) Enangelium 3. c) sûlin 1. 3. d) nneir 3. e) *so Wackern.;* dritte 1. 3. f) werelde 3. g) din 3. h) Criechin 2: criechen 3. i) Zden 1; Edem 3. k) Adâm *zog Wackern. aus dem folgenden verse zu diesem.* l) hauiter 3. m) *so Wackern.:* behaltin 1. 3.

39—60 *auch in 3. bei Wackernagel und Schade.* a) DU 1; du *ohne absatz* 3. b) du ce 1; duze 3. c) vbile 3. d) genieng 3. e) vut 3. f) Godes 3. g) vbirgieng 3. h) destimer 3. i) andere 1. 3. daz her andere *zum vorhergehenden verse* 3. k) sine 1. 3. l) Den 1. 3. m) Manen 1; manen 3. n) vnten 1. 3. o) sunnen 1. 3. p) *so Schade;* gebin 1. 3. *Aber ohne* t *nur hier.* q) lich 3. r) hanit 3. s) vfuert 3. t) dumer 3. u) vnte 3. v) Die 3. w) regin guz 3. x) nider 3. y) *fehlt* 1. 3. z) wasser 3. a) irim 3. b) blumm 3. c) hanit 3. d) sinen 3. e) vůgilsanc 1; vugelsanc 3. f) iunelich 3. g) *so Wackern.:* diu 1; din 3. h) havit 1: hauit 3. *Vgl. s.* 89. i) *so Wackern.;* di emi 1. 3. k) zuei 1. 3. *Fem., vgl. v.* 33. 26. l) geschephte 3. m) die 3. n) gescuph 1; geschuph 3. o) *wol* besten. p) virherten 3. q) sic 3. r) *so Wackern.:* diu 1. 3. s) *so* 3; doleheit 1. t) hubin 1; hukin 3. u) sic 3.

61—74 *auch in 3 und bei Schade.* a) Cunt 1 (*sonst mit* k, *also wird wol die bunte initiale in der vorlage gefehlt haben, wie in* 3; Vnt, *kein absatz* 3. b) virspun 1. 3; virspún 2. c) vn 3. d) *so J. Grimm;* havin 1; hauin 3. *Vgl. s.* 89. e) vurter 3. f) hellin 3. g) *so* 3: vůnf 1. h) 63. 64 *ein vers* 3; alle 1. 3. i) 65. 66 *ein vers* 3: sûnden 1; sunden 3. k) ofere 3. l) *so* 3; vůr 1. m) vns 3. n) bracht 3. o) de mi 3. p) macht 3. q) vur 1. 3.

1 *'Infolge dessen steht er dem engel zunächst', der nur geist ist.* [Angeli] semper spiritus sunt *Isid. Orig. VII, 5, 2. 'Angelis proximus' Opitz.* 2) *In den evangelien steht nichts vom microcosmus. Aber im interpolierten Ezzoliede, das sich als* die vier êwangeljon *bezeichnet (II, 1) und das auch sonst noch benutzt scheint, ist III, 9 ff. ausführlich davon die rede. Vgl. die anm. dazu.* 3) *Hierzu Zarncke a. a. o. und schon Opitz.* 4) *Der anschluss an das vorhergehende ist nicht gut. Die ehren müssen die der engel (32) sein, an deren platz der mensch nach Lucifers fall (v. 39) trat.* zallen êren scuofe dû den man *Ezzo* 4, 11. 5) = sich is: *lesart k zu* 728. 6) *desto mehr, weil. Vgl. Mhd. wb.* 1, 321[b], 15: *Benecke zum Iwein* 2071; *unten zu* 291. 7) *Vgl. Ezzo* 9, 1 *f.* Duo die vinf werolte alle gevuoren zuo der helle. *Der ausdruck und reim ist aber formelhaft; vgl. die anm. in den MSD. und Kraus, D. ged., zu VII.* 89.

her herite si mit gewelde[1].
der tiuvel[r] virlôs den sinin gewalt,
wir[s] wurdin[t] al in vrie gezalt[2].
in der doufe wurde[u] wir Cristis[v] man[3]:
den hêirrin sulin[w] wir minnan.

Up[a. 4] huof[b] Crist[c] sinis crûcis vanin, V
die zueilf bodin[d] hîz her in diu lant varin.
vane himele gaf her un[e] die[f] craft,
daz si ubirwunden[g] die[h] heidinscapht[i].
Rôme ubirwant Pêtrus,
die[k] Criechen der wise Paulus:
seint Andrêas starf[l] in Pâtras,
in India der guode[5] Thômas:
Mathêus in Ethyôpiâ,
Sŷmon unte Jûdas in Persiâ;
seinte Jacôbus in Hierusalêm —
nu is her dâr in Galîciâ bistên[m. 6];
Jôhannes dâr in Ephesô —
vili suoze konder predigôn[n].
ûz des grabi noch wehsit himilbrôt[7],
daz dekkit manigir slahte[o] nôht.
andre mertirêre manige,
soiz wîtin ist ci sagine.
mit heiligem irin bluode
irvuldin[p] Cristis[q] gemuode.
mit arbeiden quâmen si eirin hêirrin:
nû havit her si mit êrin.

Die Trojânischen Vranken, VI
si sulin[a] is iemir gode danken,
daz her un sô manigin heiligin havit gesant,
soiz dâr in Koln ist gewant,
dâ dir[b] restit ein sulich[c] menige
van senti Mauricîin herige
unt eilf tûsent megide
durch Cristis minn irslagine[d],
manige bischof alsô hêrin[8],
die dir ceichinhaftig[e] wârin,
als iz mêr ist vane sent Annin.
des love wir Crist mit sangi[f].

Ce Kolne was her gewîhet bischof. VII
des sal diu stat iemir loben got,
daz in der scônistir[a] burge,
diu[b] in Diutischemi lande ie wurde,
rihtêre was der vrumigisti man.

r) duuel 3. s) wie 3. t) *so* 3; wůrdin 1. u) *so* 3; wůrde 1. v) Christo 3. w) *so* 3: sůlin 1.

75—96. 75—78 auch in 3. a) Vb 2: *kein absatz* 3. b) huf 3. c) Christ 3. d) zueilfbodin *als ein wort gäbe einen leichteren vers.* e) vn 3. f) *so* 3: diu 1. g) vberwanden 3. h) diu 1. 3. i) heidenscapht. &c. 3. k) *so Roth*: Diu 1. l) *fehlt.* m) bestén 2. n) *so Schade Cresc. s.* 21; predigin 1. o) *so Bezzenb. ohne variante*; manigirslahte 1. p) Irvůldin 1. q) Christis 1 *gehört sicher dem drucker an, weil die deutsche form nur hier mit* ch.

97—108. a) sůlin 1. b) *so Junius*; Dadir 1. c) sůlich 1. d) irslagene 1. e) ceichin haftig 1. f) sange 1.

109—120. a) sconister 2. b) Di 1.

1) *Über den reim oben s.* 89. 2) Si wurden alle gezalt in des tiefels gewalt *Ezzo* 5, 7. 3) Von der toufe wurte wir alle gotes chint *Ezzo V.* 2. 4) *Zu diesem abschnitt sind die apokryphen apostelgeschichten und die apostellegenden zu vergleichen. Lipsius bekanntes werk ist mir augenblicklich nicht zugänglich, sodass ich keine citate daraus geben kann. Häufig sind diese legenden in predigten verwertet, und unser dichter wird sie auch durch mündliche tradition kennen und seine anspielungen nicht aus büchern zusammengeklaubt haben.* 5) der guote *wird vornehmlich als epitheton heiliger oder biblischer personen gebraucht. Müllenhoff und Scherer, Denkm.* 2, 170, *zu XLVII*, 4, 1 *und zu XXXVI*, 1, 7; *Kraus, Deutsche ged., zu VI*. 6; *III*. 11; *XIII* 97. *Vgl. unten v.* 616. 669. 6) *St. Jacobus hat in Galicien halt gemacht (oben s.* 89 *f.), nachdem sein leichnam in wunderbarer weise zu schiff von Palästina nach Spanien gelangt war.* 7) himilbrôt *ist manna; vgl.* 863. *Schönbach, Altd. predigten* 2, 21, 31 da sach man daz himelbrot, daz es auz dem grabe gie; daz vindet man noch da. *Als quelle führt Schönbach des Honorius Augustod. Specul. eccl. an bei Migne* 172, 836 *B*: Post haec in fossa illa non nisi manna inveniebatur, de quo usque hodie cunctis fideliter petentibus salus praestatur. 8) *Die schwache form ist in dieser verbindung ungewöhnlich: J. Grimms Gramm.* 4, 556. 490, *Weinholds Mhd. gr.* § 520. *Vgl. zu v.* 5.

der ie ci Rini biquam:
ci din. daz din stat desti hêror diuhte,
wandi si ein sô wîse hêrduom[c] ir-
liuhte[d].
unte din sin dugint desti pertir[e] wêri,
daz her einir sô hèrin stedi plègi.
Koln ist der hêristin burge ein:
sent Anno brâht ir êre wole heim.

Oh[1] ir willit bekennin[a] VIII
der burge aneginni[b],
so virnemit umbi die grimmin heidin-
scapht,
dannin den aldin burgin quam din crapht.
Ninus[2] hiz der êristi man,
der dir[c] ie volewigis bigan.
her saminôdi schilt unti sper —
des lobis was her vili ger —,
halspergi[d] unti brunigen[e] —
duo gart er sich[f] ci[g] sturme[h] —.
die helmi stâlin heirti —
duo[i] stifter heriveirti[k, 3].
din liute wârin unz an din[l]
vil ungeleidigetin[m, 4].
ir iwelich haviti sîn lant,
an din andirin sich niwiht ni want.
ungewenit wârin si ci wige:
vili lieb was daz Nînô.

Ninus lêirti sîni man IX
aribeiti lîdan[a],
in gewêfinin rîtin,
daz si vreisin gidorstin irbîtin[b],
schiezin unti schirmin;
her ni lîz si nî gehirmin[c]
unz er gewan ci sîner hant
elliu Asiânischiu[d] lant.
dâ stiphter eine burg sît[e],
einir dageweidi wîht,
drîir dageweidi lank.
michil was der sîn gewalt.
die[f] burg nanter nâh imo Nînivê,
dâ sint[g] der merevisch Jônam ûz
spê[h, 5].

Sîn wîf diu hîz Semîramis. X
die[a] alten Babilonie stiphti si
van cîgelin den alten,
die die gigandi[6] branten,
duo Nimbrot der michilo
gerîht un dumplîcho,
daz si widir godis vorhtin[b]
einen turn worhtin
van erdin ûf ce himele.
des dreif si got widere,
duo her mit sînir gewalt
gedeilti si sô manigvalt

c) herdum 1. d) irluhte 1. e) *Quid hoc vocabuli sit ignorare me fateor: et erosa est in membrana media litera, coniecturis vix revocanda* 2. *Getilgt ist natürlich ein* h *hinter* r, *das man aber nicht mit Kehrein wieder einsetzen darf.*

121—138 *auch bei Schade.* a) bikemin 2. b) anegimme 1. c) Dedir 1. d) Halspergin 1. e) *so Roth* (*vgl.* 298); brunievn 1. f) *so Junius:* sie, 1. g) *so Roth:* zi *Junius;* ciih 1. *In der hs.* sig (ch) ci? h) *so Schade* (*vgl.* 250): sturm 1. i) Du 1. k) heriverti 1. l) andiu 1. m) *so Schade:* ungeleidigotin *J. Grimm:* ungeleidigete 1. *Vgl.* 323 *und Kraus, D. ged., zu* V 55. IX 54.

139—152 *auch bei Schade.* a) *so Junius:* lidin 1. b) irbidin 1. c) *so Schade:* nigehirmin 1. d) Asianischi 1. *Möglich wäre auch die schw. form. Gr.* 4, 557. e) *so J. Grimm:* sint 1. f) diu 1. g) *so Junius:* Dasint 1. h) *so Junius:* uzspe 1: vzspe 2.

153—178 *auch bei Schade.* a) *so Bezzenb. ohne variante:* Diu 1. b) nortin 1.

1) *Zu dieser stelle oben s.* 88. 2) *Näher als dem schon von Opitz verglichenen Justin I,* 1 *kommt das AL. Isidors Orig. XVIII,* 1, 1, *der den Justin benutzte:* Primus bella intulit Ninus, Assyriorum rex. Ipse enim finibus suis nequaquam contentus, humanae societatis foedus irrumpens exercitus ducere, aliena vastare, liberos populos aut trucidare aut subiicere coepit, universamque Asiam usque ad Libyae fines nova servitute perdomuit. Hinc etiam studuit orbis in mutuo sanguine alterna grassari caede. 3) *Vgl.* 685 *und oben s.* 85. 4) *Flectiertes prädicatives part. im reim auch* 323. *Vgl. Kraus, Deutsche ged., zu V.* 55 *und IX,* 54. 5) *Dass Ninive im innern des landes liegt, scheint dem dichter unbekannt.* 6) *Die giganten als erbauer des turmes auch Milst. Gen.* 32, 10.

in zungin[c] sibenzoch[d, 1]:
sô steit iz in der werlti noch.
von demi[e] gezingi[f, 2] des stiphtis
worti diu Semîramis
die burchmûra viereggehtich,
vieri mîlin lank unti seseich[g].
des turnis bistuont[h] dannoch
vieriu[i] dûsent lâfterin hôch[k].
in der burch sint wârin
die[l] kuninge[m] vili mêre.
dâ havitin ir gesez inne
Chaldêi die grimmen[n].
die heritin after[o] lanten
unzi si Hierusalêm virbranten.

In[3] den cîdin iz gescach, XI
als der wîse Danihêl gesprach,
duo her sîni troume sagiti,
wî her gesîn haviti[a]
viere winde disir werilte[4]
in dem michilin meri[b] vehtinde,
unz ûz dem meri giengin
vreislîchir[c] dieri vieriu[d].
viere winde biceichenint vier engele[e],
die plegint werilt allere[e];
diu[f] dier vier kuninerichen[g],
diu[h] die[i] werilt soldin al umbegrifen.

Diz êristi dier was ein lewin[a]; XII
si havite mennishchin sin.
diu beceichenit uns alle kuninge[b],
die der wârin in Babilonie[c].
dere craphtunt ire wisheit
gidâdun ire riche vili breiht.

Daz ander dier was ein beri wilde: XIII
her havide drivalde zeinde.
her eibrach al daz her anequam
unti eitrat iz undir sinin clâwan[a].
der bizeichinôte drin kunieriche[b],
diu cisamine al bigondin grifen[c]
bî den cîdin, duo Cirus unti Dârius[5]
gewunnin Chaldêischin[d] hûs[6].
die zwêne rîche kuninge[e],
si cistôrtin Babilonie.

Daz dritti dier was ein lêbarte[7]; XIV
vier arinvederich[a, 8] her havite.
der beceichinote den Criechiskin Alexandrin[b, 9].

c) zungen 2. d) sibenzog 1. e) deme 2. f) gezugi 1; gezuge 2. g) seseihg 1. h) bistunt 1. i) vieri 1. k) *so Junius;* hohe 1. l) *so Schilter;* Din 1. m) Kůninge 1. n) grimmin 1. o) *so Roth:* af der 1.

179—190. a) havite 1. b) mere 2. c) vreislicher 2. d) vieri 1. *Zum reim oben s.* 89. 96 *f.* e) *ursprünglich* engila : allera? f) die 1. g) Kůnineriche 1. h) die 1. i) diu 1.

191—196. a) lewin 1. b) Kůninge 1. c) *so Junius* (*vgl.* 206): Babilonia 1.

197—206. a) clawin 1. b) Kůnicriche 1. c) grifin 1. d) Chaldeischi 1. e) Kůninge 1.

207—224. a) arin vederich 1. b) Alexanderin 1.

1) *Zu dieser stelle oben s.* 112 *f. Ausser den angaben bei Wilmanns s.* 15 *f. vgl. Müllenhoff, Deutsche altertumsk. III,* 276 *ff., Strauch zu Enikels Weltchr. s.* 65 *f. und Michel in Pauls und Braunes Beitr.* 15, 377 *ff. Wilmanns irrt, wenn er sagt, bei Isid. Orig. XV.* 1, 4 *sei die sprachverwirrung nicht erwähnt. Es heisst dort:* Vocabulum autem sumpsit [urbs Babylon] a confusione, eo quod ibi confusae atque commixtae sunt linguae aedificantium turrem. 2) gezinge *beim babylonischen turmbau auch Wiener Gen.* 29, 22, *wo sowol bei Hoffmann als bei Massmann* (1562) *die verse falsch abgeteilt sind.* 3) *Hier beginnen die bis v.* 518 *reichenden übereinstimmungen zwischen AL. und Kchr., worüber oben s.* 73 *f. eine tabelle. Wegen der stellung und anordnung von Daniels traum oben s.* 78. 4) *Die vier hauptwinde dieser welt. Entstellung des textes* (*Wilmanns s.* 17) *scheint mir nicht vorzuliegen. Die Kchr.* 530 *hat geändert.* 5) Dârius *nach deutscher weise mit dem hauptton auf der ersten silbe, wie oft in Lamprechts Alexander und in Enikels Weltchronik.* 6) Chaldêischiu hûs, 430 Rômischiu hûs *sind die niederlassungen, wohnungen in Chaldäa und Rom, kurzweg Chaldäa und Rom.* 7) *Der reim (vielleicht* hâte *zu schreiben, oben s.* 89) *spricht für die betonung* lêbárte. 8) *Nach Weinholds angaben Mhd. gr. §* 280 *müsste im urtext* vederach *gestanden haben.* 9) *Ausser Wilmanns s.* 23 *ff. ist zu den Alexandersagen Strauch zu Enikels Weltchr.* 18945 *ff. nachzulesen.*

der mit vier herin vuor aftir lantin
unz er[c] dir werilt einde
bì guldinin[d] siulin bikante.
in Indiâ her die wuosti durchbrach,
mit zuein bouminn her sich dâr[e] gesprach.
mit zuein grifen[f] vuor her ein[g] luften,
in eimo glase[h] liezer sich in den sê.
duo wurfin sin ungetrûwe man
die[i] kettinin[k] in daz meri vram.
si quâdin 'Obi du wollis sihen wunter,
sô walz iemir[l] in demo grunte'.
duo[m] sach her vure sich vlîzin
manigin vise grôzin.
half vise, half man.
dad diuht[1] un vili harte vreissam.

Duo gedâchti der listige[a] man, XV
wi her sich mohte generian.
der wâg[b] vuort[c] in in demo grunte[2],
durch das glas sach her manigiu[d] wunter
unz er mit einim[e, 3] bluote[f]
daz scarphe meri gruozte[f].
alsi diu vluot des bluotis[f] inpfant,
si warf den hêirin aniz lant:
sô quam her widir in sîn rîche.
wol intfingin un die Criechen.
manigis wunderis genîhte sich der selbe[g]
man.
driu deil her der werilte zunne gewan.

Daz vierde dier ein ebir was: XVI
die cuonin Rômêre meindi daz.
iz haviti îsirne clâwin —
daz ne condi nieman gevâhin[a] —,
îsirni ceine vreisam —
wî soldiz[b] iemir werdin zam?
wole biceichinit uns daz waltsuîn,
daz did rîche ci Rôme sal vrî sîn.
der ebir ein horn truog,
mit ten her sîni vîanti nidirsluog.
her was sô michil unti vorhtsam[c]:
ci Rôme wart diu[d] werlt al gehôrsam.

Ein horn meintin ein kuninge[a], XVII
dî mit Rômêrin rittin[b] ci sturme.
daz eilfti horn wuos[c] unz an den himil —
die sterrin[d] vuhtin[e] imi widir[f];
iz hât ougin unti munt —
sulich[g] ni wart uns ê[h] kunt;
manigiu[i] wort iz widir gode sprach —
daz her vili[k] schiere gerach.
daz biceichinit uns den Anticrist[l],
der noch in dise[m] werlt kunftig[n] ist,
den got mit sînir geweltî[4]
cir hellin sal gesendin.
der troum[o] allir sô irgieng[p],
son der engil vane himele gischiet.

Rômêre scrivin cisamine XVIII
in einir[a] guldînen[b] tavilen[c]
driuhunterit althêirrin,
dî dir plêgin zuht unt êrin,
die dagis unti nahtis riedin,
wî si ir êrin[5] bihieldin[d].

c) her 1. *Vgl. das glossar unter* unze. d) gůldinin 1. e) *so* 2: da 1. f) mit zuein grifen *vers für sich* 1. g) in 1. zuo den luften *Kehr.* 542. h) *so* 1; glaso 2. in eimo glase *vers für sich* 1. *Die vier halbverse hat Schade Cresc. s.* 23 *zu zwei zeilen zusammengefasst. Vgl. auch oben s.* 93. i) *so* 2; Dié 1. k) *so* 2: Kettimin 1. l) iémir 1. m) Du 1.

225—236. a) *so* 1: listegi 2. b) wág 1. 2. c) vurt 1. d) manige 1. e) einem 2. f) *so* 1. g) *so Bezzenb. ohne var.*: derselbe 1.

237—248. a) gevan 1. *Vgl. oben s.* 91. b) sol diz 1. c) *so* 1: vortsam 2. d) díu 1.

249—262. a) Kuninge 1. b) *so Roth*; rittint 1. c) wus 1. d) *so Roth (vgl.* 45. 573. 722*)*; sterin 1. e) vuhtin *statt* váhtin *gehört nur dem schreiber an. Vgl. v.* 3. f) *man erwartet* himile : widire, *wie* 161 *f. Ursprünglich wol* widir imi. g) Sůlich 1. h) é 1. i) Manigi 1. k) *so Junius*; vieli 1. l) *so Junius*; Antichrist 1. m) *so Junius*: diese 1. n) kůnftig 1. o) troúm 1. p) *so Junius*; irging 1.

263—280 *auch bei Wackernagel.* a) einer 2. b) *so Wackern.*: gůldine 1; gůldene 2. c) tavelin 1. d) *so Junius*: bihildin 1.

1) *An dem ind.* diuhte *möchte ich nicht rütteln (gegen Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 308*). Vielleicht ist der umlaut darin älter, als man bisher annahm.* 2) *Der reim aus* 219 *f. wiederholt.* 3) *Mit etwas blut. Vgl. Gramm.* 4. 411. 453. *Armer Heinr.* 103. 4) *Vgl. zu v.* 70. 5) *Wol schwacher acc. sing. Darüber Kraus. Deutsche ged., zu X,* 80.

den volgedin die herzogin al,
wanti si ni woldin kuning[e] hân[f].
duo santin si den edelin Cesarem[1].
dannin[2] noch hinde kuninge[g] heizzint keisere.
si gâvin imi manige scar in hant,
si hiezin un vehtin wider Diutschin[h] lant.
dâ[3] ariheiti Cêsar, daz ist wâr,
mêr dan cîn[i] jâr[k],
sô her die meinstreinge[l] man
niconde nie biduingan.
ci jungist gewan hers al ci gedinge[m]:
daz soltin cin êrin bringen[n].

Undir bergin ingegin[a] Suâben XIX
hîz her vanin ûf haben[b],
deri vordirin[c] wîlin mit heri[d]
dari cumin wârin ubir meri.
mit mislichemo volke
si sluogen[e] iri geeelte[4]
ane dem berge Suêvo[f]:
dannin wurdin si geheizin Suâbo[g].
ein liuht[5], ci râdi[h] vollin guot[i],
redispêhe[k] genuog[l],
die[6] sich dikke des vure nâmin,
daz si guode rekkin wêrin,
woli vertig unti wichaft:
doch bedwang Cêsar al iri craft.

Duo sich Beirelant wider in virmaz, XX
die mêrin Reginsburch her sâ[a] hisaz.
dâ vanter inne
helm unti brunigen,
manigin helit guodin,
die dere burg huohdin[b].
wiliche[7] knehti[c] dir wêrin,
deist in heidnischin buochin mêri:
dâ lisit man 'Noricus ensis',
daz diudit 'ein suert Beierisch',
wanti si woldin wizzen,
daz ingeinin[d] baz nibizzen[e],
din[f] man dikke durch den helm sluog[g].
demo liute was ie diz ellen guot[h].
dere geslehte dare quam wilin *êre*[i]

e) Kůning 1. f) havin 1. *Zum reim oben s.* 89. g) Kůninge 1. h) Diutsche 1. i) *so Wackern. ohne var.*: ein 1. *Vgl.* 382 eigen *für* cigen. *In der quelle, den Gesta Trevir. s.* 146: per totum fere decennium in pugnando frustra laboravit. k) *so Roth*: ihar 1. *Aus* iahr, *wie Junius schreibt!* l) *so* 1: meinstrenge 2. m) *so Wackern.*: cigedinge 1. n) brengin 1.

281—294 *auch bei Wackern.* a) *so Junius*; in gegin 1. b) *zu dieser stelle oben s.* 93. c) *so* 1: vorderin 2. d) *so Junius*; herin 1. *Der sing. ist das übliche.* e) slugen 1. f) Suedo. *Die hss. der Kehr. haben* 288 *f.* Suero. *Ein altes verderbnis, das aber schon durch die conjectur* Suevo *in Kehr. hs.* 1 *beseitigt ist. Opit verweist auf Isid. Orig. X. 2. soll heissen IX. 2. 98*: Dicti autem Suevi putantur a monte Suevo, qui ab ortu initium Germaniae fuit, cuius loca incoluerunt. *Hier liegt vermischung mit dem* Saevo mons, *dem norwegischen gebirge (Plin. 4 § 96) vor, den Schilter heranzieht, und vielleicht dachte der schreiber des Annoliedes bei* Suedo *an die angebliche herkunft der Schwaben aus Schweden. vgl. Zs. f. d. altert.* 17, 57 *ff.* 19, 130 *ff.* g) Suâbo *wol nur dem reim zu liebe. Ebenso Kehr.* 290 *hs.* 4. *Die andern* Suabe. h) *so Wackern.*: ciradi 1. i) gut 1. k) *so Wackern.*: redespæhe *Kehr.* 292; redispen 1. l) genug 1.

295—320 *auch bei Wackern.* a) *so Wackern.*; se 1. b) huhdin 1. c) *so* 2: Knechti 1. d) ingemimi 1: ingeini 2; nigeinnin *Wackern.* e) nibizzin 1. f) die 1. g) slug 1. h) gut 1. i) *so* 1: Wilinere 2. *Die form* êre *stellt sich zu* mêre, *auch* dâre (*Anz. f. d. altert.* 1, 70) *im frühmhd., und* hiare säre thâre, *die bei Otfr. im reim vorkommen, kann man gleichfalls heranziehen. Ich vermag* êre *nicht weiter nachzuweisen. Es sieht so aus, als sei es für den reim zu* hêrin *erst geschaffen (vgl. zu* 381). wilin : hêrin *würde genügen. aber in der Kehr.* 317 *f. heisst es* Diu geslähte der Baiere her kômen von Armenie. *Damit beginnt ein neuer absatz, und*

1) *H. Wesemann, Cäsarfabeln des mittelalters. Löwenberg i. Schl.* 1879 (*progr. nr.* 190), *ergiebt für uns nichts. Man vgl. zum folgenden Wilmanns s.* 47 *ff. und oben s.* 74 *ff.* 2) Caesarum nomen ab Iulio coepit *Isid. Orig. IX.* 3, 12. *Dazu oben s.* 101. 3) Dô sazzer drumbi, daz is wâr, mêr danni ein jâr, daz er . . . *Judith* 4, 1. 4) *Nom. plur. ntr. auf* -e, *Weinhold, Mhd. gramm. s.* 487. *Vgl. zu* 449. 5) *Zu dieser günstigen charakteristik der Schwaben Wackernagel Zs. f. d. altert.* 6. 258 *ff. Ungünstige ebenda und zu MSD. XXI.* 47. 6) '*Die sich oft deswegen (in bezug darauf, in dem punkte?) auszeichneten, hervortaten, weil (dass) sie tapfere helden waren.*' *Wegen des s. Gramm.* 3, 175. 4, 683. daz = '*dadurch dass, weil*' *auch* 403. *Aehnlich* 42. *Oder spricht der conjunctiv* wêre, *der ebenso in der Kehr. steht, schon für die bedeutung des nhd. 'sich vornehmen'?* 7) *Ueber den ruf der Baiern Wackernagel a. a. o.* 255 *f. und Enikels Weltchr.* 27509 *ff. und anm.*

von Armenie der hêrin.
dâ Nôê ûz der arkin giengk[k].
dur diz olizui von der tûvin intfieng,
iri ceichin[1] noch du archa hât[l]
ûf den bergin[m] Ararât.
man sagit, daz dâr in halvin noch sîn
die dir Diutischin sprechin[n],
ingegin[o] India vili verro. —
Peiere vuorin[p] ie eiwîge gerno.
den sigin[2], den Cêsar an un gewan,
mit bluote[q] muoster[r] in geltan.

Der Sahsin wankeliz[a] muot[b] XXI
dedimo leidis genuog[c]:
sor si wând al ubirwundini[d, 3].
sô wârin sini aver widiri.
die lisit man daz si wîlin wêrin al[e]
des wunterlichin Alexandris man,
der die[f] werlt in jârin zuelevin
irvuor[g] unz[h] an did einti.
duo her ci Babilonie sîn einti genam,
duo eideiltin diz rîchi viere sîni man,
dì dir al[i] duo woltin kuninge sîn.
dandere vuorin irri[k]
unz ir[l] ein deil mit scifmenigin[m]
quâmin nidir cir Eilbin[n],
dâ die Duringe[o] duo sâzin,
die sich wider un vermâzin[p].
ein Duringin[q] duo dir siddi[4] was,
daz si mihhilin[r] mezzir hiezin sahs,
der di rekkin manigiz[s] druogin,
damidi si die Duringe[t] sluogin[u]
mit untrûwin eeiner sprâchin,
die ci vridin[5] si gelobit hâtin[v].
von den mezzerin alsô wahsin
wurdin si geheizzin Sahsin. —
svie si doch ire ding ane viengen[w],
si muostin Rômêrin alle dienen[x].

Cêsar bigonde nâhin XXII
zu den sînin altin mâgin[6],
cen Franken din edilin.

AL. 308 *in seiner allgemeinen, zusammenfassenden weise macht ebenfalls den eindruck eines schlussverses. Darauf folgte vielleicht einmal* Beiere geslehte dare chom von Armenie. *Wurde* Beiere *in* Dere *verderbt und der vers dadurch zu kurz, so lässt sich die weitere entstellung begreifen.* k) ging 1. l) *so J. Grimm;* havit 1. m) bergen 2. n) *so Bezzenb.:* sprecchin 1. o) *so* 1; In gegin 2. p) vurin 1. q) *so* 1. r) muster 1.

321—346 *auch bei Wackern.* a) wankeli 1. *Auch Kehr.* 325 *an der entsprechenden stelle* muot *als neutrum.* b) mut 1. c) genug 1. d) ubirwundin havin 1. *Vgl.* 134 *und la.* e) al, *das müssig nachschleppt, erscheint wie angeflickt. Da die Kehr.* 327 *bietet* die liset man daz si wâran des wunderlîchen Alexanders man, *so strich Wackern.* al. *Doch besserte die chronik wol nur den reim. Vgl. auch oben v.* 269. f) *so Wackern.;* din 1. g) Irvúr 1: Irvur 2. h) *so Junius:* uns 1. i) al *unflectiert wie* 269. 331. k) irre 1. *Hier ist wol die überlieferung gestört. Vgl. Kehr.* 331 *f. und Kettner Zs. f. d. phil.* 9, 325. l) *so Kehr.* 333; Vnzir 1. m) scifmenigen 2: scefmenige *Kehr.* 333. n) Eilbin 1: Elbe *Kehr.* 334. *Das wort wird sonst überall stark decliniert. Vgl. la.* i *zu* 557. o) Důringe 1. p) virmazin 2. q) Důringin 1. *Doch wol* Sahsin. *Vgl. Wilmanns s.* 36. *Kehr.* 335 *drückt sich unbestimmt aus* (dâ), *vielleicht weil sie an* Duringin *anstoss nahm.* r) mihhili 1: michili 2. s) *so Wackern.:* manigis 1. t) Důringe 1. u) slugin 1. v) havitin 1. w) viengin *Junius;* vingen 1. x) dienin 1.

1) Ararath mons Armeniae, in quo arcam historiae post diluvium sedisse testantur. Unde et usque hodie ibidem lignorum eius videntur vestigia. *Isid. Orig. XIV,* 8, 5. *Der erste satz schon von Opitz angeführt.* 2) *Belege für schwache declination von* sige *bei Weinhold, Mhd. gr.* § 459 *und bei Lexer* 2, 912. 3) *Vgl. zu* 134. 4) *Ueber die schwache form Kraus, D. ged., zu XI,* 84. 5) sidde, dedde—tedde, gebeddis *und* bedditin *werden mit* dd *geschrieben.* 606 siddi : widewin. *Die stellen im glossar. Vgl. auch oben s.* 92 *f.* 6) *Zu seinen 'verwandten von alters her' Holtzmann, Untersuchungen über das Nibelungenlied s.* 85. *Vgl. Massmann, Kchr.* 3, 330. *Ahnherr der Julier war der Troer Aeneas, der Sohn des Anchises und der Venus. Die sage vom trojanischen ursprung der Franken behandelte zuletzt Heeger, Ueber die Trojanersage der Franken und Normannen, progr., Landau* 1890. *Bei ihm und Wattenbach, GQ.*[5] 1, 101 *anm. die litteratur. Entgangen ist Heeger Wilmanns s.* 107 *ff.*, *wozu Paiorer in der Dtsch. litteraturztg.* 1887 *sp.* 235. *Ferner vgl. G. Kurth, Histoire poét. des Mérovingiens, Paris* 1893, *im* 1. *excurs, sowie die von Mommsen mitgeteilte Karolingergenealogie aus einer hs. des* 11. *jhs. im Anz. f. d. altert.* 18, 298 *und seine bemerkungen in den Chronica minora saec. IV—VII (MMG. AA. IX,* 2) *s.* 619.

iri beidere vordirin[a]
quâmin von Troie der altin,
duo die Criechin die[b] burch civaltin,
duo ubir diu heri beidiu[c]
got sîn urteil sô irsceinte,
daz die Troiêri sum[1] intrunnin,
die Criechin ni gitorstin heim wendin[d].
want in den cîn jârin,
duo si ci dere[e] sâzin[2] wârin,
so gehîetin heimi al iri wîf,
si rieten an iri manni lîf.
des ward irslagin der kuning[f] Agamemno,
irri vuorin[g] danderon[h],
unz[i] Ulixis[k] gesindin
der Ciclops vrâz in Siciliin[l],
daz[m] Ulixes mit spiezin wol gerach,
duor[n] slâfinde[o] imi sîn ouge ûz stach[p].
daz[q] geslehte deri Ciclôpin[3]
was dannoch in Siciliin
alsô hô[r] sô[s] tanpoume[t];
an dem einde[u] hatten si ein ouge.
nû havit si got van uns virtribin hinnân
in daz gewelde hinehalf[v] Indiâ[w].

Troiêri vuorin[a] in der werilte XXIII
wîdin irri after sedile[b],
unz[c] Elenus, ein virherit[d] man,
des kuonin Ektoris witiwin genam,
mit ter her[e] dâ ci Criechin
bisaz[f] sînir vianti richi[g].
si worhtin dâr eini Troie,
di man lange sint mohte scouwen[h].
Antênor was gevarn dannin êr[i, 4].
duor[k] irchôs daz Troie solti eigên[l].
der stifte[m] uns die[n] burg Pitavium[5]
bi demi wazzere Timavio[6].
Enêas irvaht im Walilant[o],
dâr die[p] sû[q] mit trizig jungin vant.
dâ worhten si die[r] burg Albâne[7]:
dannin wart sint gestiftit Rôme[s, 8].
Franko gesaz mit den sinin[t]
vili verre nidir bî Rîni.
dâ worhtin si duo mit vroudin[u]
eini[v] luzzele Troii[w].
den bach hîzin si Sante[9]
nâ demi wazzere in iri lante;
den Rîn havitin si vure diz meri.

347—372 *auch bei Wackern.* a) vorderin 1. 2. b) *so Wackern.:* diu 1. c) beide 1. d) vindin 1. *'Sie wagten nicht heim zu finden' ist sinnlos. Für* windin *nimmt es Scherz. und Roth verweist auf* 405, *wo aber* widir wendin *steht.* e) *so Roth;* cidere 1. f) kůning 1. g) vurin 1. h) *so J. Grimm;* dandero 1. i) *so Junius;* Vns 1. k) *so Junius;* Ulixes *Kehr.* 351 (Flixis *hs.* 2): Vlix 1. l) *so Junius;* Sicilia 1. *Vgl.* 368. m) *so Junius;* Das 1. n) *so Wackern.:* Dúr 1. o) *Das nachlässige* slâfinde *statt* slâfinden *auch Kehr.* 354. *Es rührt gewis schon vom dichter der alten chronik her. Vgl. Weinhold, Mhd. gr. §* 522. p) *so Wackern.;* uzstach 1. q) *so Wackern.;* Das 1. r) hó 1. 2. s) *so* 2; *fehlt* 1. t) *so Kehr.* 357; ein poume 1. 2 *kann man leicht aus* tanpoume *verlesen. Roth* lînpoume *'eschenbäume'. Wackern. und Bezzenb.* einipoume, *das sie für* kienboume *nehmen.* u) *so Wackern.;* eindo 1. *Vgl.* glaso 2 *v.* 216. v) *so Bezzenb.;* hine half 1. *Vgl.* hinner jener *Wilder mann II,* 319. w) *Kehr.* 359 *f. reimt in den entsprechenden versen* hinnen : Indie. *Schröder vermutet dort als ursprünglichen reim für das AL.* hinnân : Indiân. *Mir erregt* Indiân *bedenken.*

373—398 *auch bei Wackern.* a) vurin 1. b) *so Junius;* sedele 1. c) *so Junius;* Vns 1. d) *so Wackern.:* vir herit 1. e) *so Roth; fehlt* 1; er *Kehr.* 365. f) *so Junius;* Bisiz 1. g) riche 1. h) scowen 1. i) ér 1. *Ursprünglich? Vgl. zu* 309. *Es widerspricht auch der sage. Kehr.* 367 *f.* Anthênor fuor dannen, duo Trôja was zergangen. *Zu grunde liegt vielleicht* dannân : cigân. *Vgl.* 371 *f.* k) Dur 1. l) *so Junius;* eigen 1. m) stifted 1. *Sonst immer die kürzere form.* n) *so Wackern.;* diu 1. o) *so* 2; Wialilant 1. p) *so Wackern.:* diu 1. q) sú 1. r) *so Wackern.;* diu 1. s) *so Junius:* Roma 1. t) *so Wackern.;* sini 1. u) vrowedin 1. *Vgl.* 379 *f.* v) *so* 1; Eine 2. w) Troie 1.

1) sum = sume *steht hier adjectivisch und hinter seinem subst., was nicht häufig ist. Vgl. Erec* 7635. 2) sâze *schwach flectiert. Vgl. zu* 268. 418. 3) *Die litteratur über sie verzeichnet Strauch zu Enikels Weltchr. v.* 21127. *Hierzu kommt Zs. f. d. phil.* 27, 385. 4) *Dass Antenor schon vor der zerstörung Trojas entwichen sei, ist ein irrtum: Verg. Aen. I,* 242 *ff. Liv. I,* 1. 5) *Natürlich entstellt aus Patavium.* 6) *'Diversas doctorum de Timavo sententias recenset fluviumque inter Aquileiam et Tergeste collocandum pluribus demonstrat Cluver. Ital. antiq. lib. I cap. XX' Opitz.* 7) *Geht wol auf ein* urbem Albanam *zurück.* 8) *Liv. I.* 1. 30 *ff.* 9) *Der name des baches ist nur aus dem der stadt Santen, der an Xanthus erinnerte, entnommen (Massmann, Kehr.* 3. 330). *Das bestätigt sich durch Zarnckes vergebliche nachfrage (a. a. o.* 305).

dannin wuohsin[x] sint Vreinkischin[y] heri.
diu[z] wurden Cesari al unterdân;
si wârin imi idoch sorehsam.

Duo Cêsar duo[1] widere ci Rôme gesan, XXIV
si ni woltin sin niht intfâhan[a].
si quâdin, daz her durch sînin[b] geil[c]
haviti virlorin des heris ein michil deil,
daz[2] her in vremidimo lante
ân urlof sô lange havite[d].
mit zorne her duo widir wante
ci Diutischimo lante,
dâ her hât irkunnôt[e]
manigin helit vili guot[f].
her sante zu den hèirrin,
die dâr in rîche wârin:
her clagitin allin sini[g] nôht,
her bôt un golt vili rôt;
her quad, daz her si wolti gern irgezzin,
obir un ieht ci leide gedân hetti[h].

Duo si virnâmin sînin wille[3], XXV
si saminôtin sich dar alle.
ûzir Gallia unti Germânia
quâmin imi searin[4] maniga[a]
mit[5] schinintin helmen,
mit vestin halspergen[b].
si brâhtin manigin scônin schiltrant,
als ein vluot[c] vuorin[d] sin daz lant.
duo ci Rôme her bigondi nâhan[e],
duo irvorthim[f] dâr manig man,
wanti si sâgin schînin
sô breite searin sîni.
vanin ingegin ni[g] burthin[h],
des lîbis si alle vorhtin.
Cato unti Pompêjus
rûmiti Rômischiu[i] hûs[6];
al der[k] senatus,
mit sorgen vluhin si dirûz[l].
her vuor[m] un nâh[n] jaginta,
wîtini slahinta
unz in Egyptilant[o]:
sô michil ward der herebrant[7].

Wer mohte[a] geeelin al die menige, XXVI
die Cesari îltin ingegine[b]
van ôstrit allinthalbin,
alsi der snê vellit uffin albin[c, 8]?
mit searin unti mit volkin,
alsi der hagil verit van den wolkin?
mit minnerigem herige
genanter an die menige.
duo ward diz hertisti[d] volcwîg,
alsô diz buoch quît,
daz in disim merigarten
ie gevrumit wurde[9].

x) wuhsin 1. y) Vreinkischi 1. z) Di 1.

399—414 *auch bei Wackern. und Schade.* a) intfan 1. *Vgl. oben s.* 91. b) sini 1. c) *so Schade:* geile 1. d) *'Sich aufgehalten hätte.'* wære bestanden *Kehr.* 460 *bessert den reim. Ursprünglich* twalte? e) *so Wackern.:* irkunnit 1. *Ahd.* irkunnên. f) gut 1. g) sinî 1. h) *wol aus* hête, *oben s.* 89.

415—436 *auch bei Wackern. und Schade.* a) manige 1; manigâ *Wackern. Vgl.* 491 *f.* b) halspergin 1. c) vlut 1. d) vurin 1. e) *so Junius;* nahin 1. *Zum reim oben s.* 91. f) irvohtini 1; Irvorthini 2; irvorht' im *Bezzenb.* g) *fehlt* 1. h) — burtin. burhtin 1. *Schilter zu* baren, *Breitinger zu* buren, *die sie mit 'attollere, exaltare' übersetzen. Kehr.* 483 fan unte borten, *nur hs.* 4 Mit vanen wol geworchten. *Sonderbar wäre es, wenn neben den fahnen gerade die borten und nicht die weit glänzenderen waffen erwähnt sein sollten. Auch an* vanin ingegin giburthi *könnte man denken, was sich enger an Lucan I,* 477 ipsum omnes aquilas collataque signa ferentem agmine non uno densisque incedere castris *anschliessen würde. Ich ziehe den obigen text vor, weil mir dadurch die ähnlichkeit des inhalts von* 424 *und* 428 *gemildert zu werden scheint. Vgl. noch oben s.* 93. i) Romischi 1. k) *so Junius:* Alder 1. l) *so Junius;* diuruz 1. m) vur 1. n) nâh 1. o) Egypti lant 1.

437—448 *auch bei Wackern. und Schade.* a) móhte 1. b) *so Bezzenb.;* in geginne 1. c) alvin 1. d) *so Wackern. nach* hertiste *Kehr.* 499; heristi 1.

1) *Zwei* duo *auch* 759. *'Als — damals'.* 2) *S. zu* 291. 3) wille *stark flectiert. Kraus, D. ged.. zu XII.* 39. 4) scharin *als schwacher plur. auch* 426. *Weinhold, Mhd. gr. s.* 500. 5) *Aehnliche schilderungen von heeren in der Milst. Exod.* 158, 7—37. 160, 14—33. 6) *Vgl.* 204. 7) *Oben s.* 94. 8) *Zu diesem vergleiche Wilmanns s.* 43 *und Kraus, Vom rechte und Die Hochzeit s.* 124. *Aber auch der vergleich mit einem* hagel *oder* schûr *ist nicht selten und z. b. bei Wolfram beliebt.* 9) wurde *ist conjunctiv. oben s.* 90.

Oy wî diu[a] witini[1] clungin XXVII
dâ diu[a] marih[b] cisamine sprungin!
herehorn duzzin[2],
beche[c] bluotis vluzzin,
derde diruntini diuniti[d],
diu[e] helli ingegine[f] gliuniti[g]
dâ di hêristin in der werilte
suohtin sich mit suerten[h].
duo gelach dir manig breitiu[i] scari.
mit bluote birunnin gari.
dâ mohte man sin douwen.
durch helme virhouwen[k],
des rîchin Pompêjis man.
Cêsar dâ[l] den sige nam.

Duo vrouwite sich der junge man, XXVIII
daz her diu[a] riche al gewan.
her vuor[b] duo mit gewelte
ci Rôme, suî so her wolte.
Rômêre, duo sin infiengin,
einin[c] nûwin sidde aneviengin:
si begondin igizin[d, 3] den hêirrin —
daz vundin simi cêrin,
wanter eini duo habite allin gewalt,
der ê[e] gideilit was in manigvalt.
den sidde hiz er duo cêrin
Diutischin[f] liute lêrin.
ci Rôme deddir ûf daz scazhûs,
manig[4] cieri nam her dan[g] ûz.
her gebite[h] sinin holdin
mit pellin joch mit goldi[i].
sidir wârin Diutschi man
ci Rôme lif unti wertsam.

Duo Cêsar sin einti genam XXIX
unte der sîn neve guot diu richi gewan,
Augustus der mêre man —
Owisburg ist nû imi geheizan:
die[a] stifte ein sîn stîfsun[b],
genant was er Drûsus[c] —,

449—462 *auch bei Wackern. und Schade.* a) di 1. b) *so Wackern.:* marin 1. c) beche 1. d) diunite 2. e) di 1. f) *so Bezzenb. ohne var.:* in gegine 1. g) gluniti *Schade;* gliunte 1. h) suertin 1. i) breiti 1. k) virhouwin 1. l) *so Wackern.: vgl. Kehr.* 509 Jûlius (*hs.* 4 Jûlius dâ) den sig nam; Da Cesar 1. *Der selbständige satz als schlusspointe, wie sie der dichter liebt.*

463—480 *auch bei Wackern.* a) die 1. b) vur 1. c) Einen 2. d) *Die schreibung ig drückt nur palatales* j *aus.* e) é 1. f) Diutischi 1. *Vgl.* 133 *f.* g) *Ursprünglich* dar! *Oben s.* 94. h) gebite 1. i) golte 1.

481—494 *auch bei Wackern.* a) *so Wackern.:* Diu 1. b) *so Junius;* stiffun 1. c) 486 *lautet in* 1 Drusus genanter. *Junius schrieb* genanter Drusus, *Schade Cresc. s.* 21 stifson hêr: ginandêr. *Im text nur ein notdürftiger versuch, den alten fehler zu heilen. Die Kehr. fand ihn vielleicht schon vor und liess deshalb hinter* 661. 662 *AL.* 485. 486 *aus.*

1) *Plur. auf* -e *mit umlaut. S. zu* 286. 2) diu herhorn duzzen *im Augsburger Servatius* 2036, *der von* 2026 *an einige anklänge an unsere schlachtschilderung bietet. Es werden eben dabei feststehende momente hervorgehoben, die notwendig, soweit die kampfweise gleichartig ist, auch in der antiken und romanischen dichtung begegnen müssen.* 3) *Ueber das ihrzen Wilmanns s.* 45, *der auf Grimms Gramm.* 4, 298 *ff. verweist und richtig bemerkt, dass bei den kaisern der ersten jahrhunderte diese pluralische anrede noch nicht sitte war. Sie beginnt mit dem* 5., *nach Émile Chatelain in der Revue de philol.* 4 (1880) *s.* 129 *ff. Dieser wird citiert von Mommsen im Hermes* 17, 540 *ff. Mommsen erinnert an Dante, der aber das ihrzen nicht auf Cäsar zurückführt, sondern Par.* 16, 10 *nur sagt:* dal voi, che prima Roma sofferie. *Dagegen lässt Fazio degli Uberti im* 1. *gesange des Dittamondo die Virtù diesen ermahnen:* E pensa ancor come perduto visse | Con la sua Cleopatra oltre a due anni | Colui a cui i Roman prima 'voi' disse | *und in den Leys d'Amor (grammatik und rhetorik des* 14. *jhs.) heisst es II,* 88: Dizon li actor que aquesta maniera de parlar comensec en lo temps de Cezar, lequals, el totz sols, hac totas las dignitatz de las ciutatz de son emperi. E quar el havia en si tantas dignitatz, per so comensec lo nom ad honrar parlan a luy en plural; et aprop luy s'es estendut en totas autras gens. *Nach Enikel gebot Cäsar sogar bei todesstrafe ihn zu ihrzen (Weltchr.* 21219 *ff.). Seifried Helbling VIII,* 417 *ff. fasst mit dem AL. und der Kehr. die anordnung zu ihrzen als eine ehrenbezeugung auf, die Cäsar den Deutschen erwies. Dass man den brauch der späteren kaiserzeit dem typischen ersten kaiser zuschob, begreift sich. (Z. t. nach freundlichen nachweisen der herren O. Hirschfeld und A. Tobler.)* 4) *Unflectierter acc. sing. fem., Grimms Gramm.* 4, 483.

duo ward gesant hêirro Agrippa.
daz her diu lant birihta[d],
daz her eini burg worhte
ci diu, daz in dad[e] liuht vorhte[f].
die burg hiz her Colônia —
dâ wârin sint hêrrin maniga;
avir nâ selb[g] demo namin[h] sînin
ist si geheizin Agrippina.

Ci dere burg vili dikki quâmin XXX
di waltpodin vane Rômi[a],
di dir oug êr dâr in lantin
veste burge havitin:
Wurmiz unti Spîri[b],
die si[c] worhtin al die wîli
duo Cêsar dâr in lante was
unt er[d] die Vrankin untersaz[e].
duo worhter dâ bî Rine
sedilhove sîne.
Meginza was duo[f] ein kastel,
iz gemêrhte manig helit snel.
(da[1] ist nû dere kuninge[g] wîchtuom[h],
dis pâbis senitstuol[i].)
Mezze stifte ein Cesaris man,
Mezius geheizan.
Triere was ein burg alt —
si cierti Rômêre gewalt[2] —,
dannin man unter dir erdin
den wîn santi verri
mit steinînin[k] rinnin[3],
den hêrrin al ci minnin,
die ci Kolne wârin sedilhaft.
vili michil was diu iri craft.

In des Augusti citin gescach[a], XXXI
daz got vane himele nider gesach[4].
duo ward giborin ein kuning[b],
demi dienit himilschi[5] dugint:
Jesus Christus, godis sun,
von der megide sente Mârium.
des erschinin sân ci Rôme
godis ceichin vrône[6]:
ûzir erdin diz lûter olei spranc —
scône ranniz ubir lant —;
umbe die[c] sunnin ein creiz stuont[d],
alsô rôht sô viur unti bluot[e].
wanti duo bigondi nâhin
dannin uns allin quam diu genâdi[f],
ein niuwe kunincrîchi[g].
demi muoz diu werilt al intwîchin.

Senti Pêtir, dir boto vrône, XXXII
den diuvil ubirwantir ci Rôme[7].
her rihti[a] dâ ûf dis heiligin crûcis ceichin,
her screif die[b] burg ci Cristis eigine.
dannin santir drî heilige man,
ci predigenne[c] den Vrankan:
Eucharium unti Valêrium,
der dritti geinti uffin leige[d].
dâ kêrdin di zvêne widere,
senti Pêtri daz ci clagene[e].
dari santer duo sînin staf,
den legitin si uffe Maternis graf.
si hîzin un wider von dem tôd erstân,
in senti Pêtiris gibote mit un ci Vrankin gân.
duo her sînis meisteris namin virnam,

d) birehta 1. *Kchr.* 644 berihte. e) dat 2. f) *so Junius;* vorte 1. g) selbe 1. *Grammatisch erlaubt ist nur* selb *oder* selbem. h) namín 1.

495—518 *auch bei Wackern.* a) Rome 1. b) *so* 1; Spira 2. c) *so Wackern.;* Diesi 1. d) Vnter 1; Vnt er *Junius.* e) *so Wackern.:* unter saz 1. f) du 1. g) Kůninge 1. h) wichtum 1. i) *so Wackern.:* senit stul 1. k) steinin 1. *Trotz Kchr.* 657, *wo alle hss.* stainen *haben, traue ich dem original die längere form zu.*

519—534. a) *so Junius:* gescahc 1. b) Kůning 1. c) diu 1. d) stunt 1. e) blut 1. f) genade 1. g) Kůnincrichi 1.

535—560. a) rethi 1; rehte 2. *Vgl. die la. zu* 488. b) diu 1. c) predigene 1. d) *Vgl. oben s.* 93 *f.* e) clagine 1.

1) *Ueber diese parenthese oben s.* 74. 98. 2) *Oben s.* 74. 3) *Diese sage knüpft sich wol an heizungsanlagen in römischen bädern.* 4) *Erinnert an die formel* gesach in got, *über die zuletzt Kraus. Vom recht und Die hochzeit s.* 6. *St. Trudberter Hoheslied* 141, 1 *fehlt dort.* 5) *S. zu v.* 5. *Die verkürzte form* himilschi *auch* 753. *Zur formel oben s.* 87. 6) *Indeclinabel, wie ahd. und* 625 vrôno. *Zacher in seiner Zs.* 9, 314 *anm. Vgl.* 535. — *Ueber die zeichen Wilmanns s.* 56 *f. und oben s.* 77 *f.* 7) *Meint wol nur die überwindung des heidentums im allgemeinen und nicht die kämpfe mit dem vom teufel unterstützten Simon Magus in Rom, Kchr.* 4231 *ff.*

her ward un sân gihôrsam.
duo intlôich sich diu molta,
als iz got wolta.
her vieng sich ci demi grasi,
schiere îlter ûz[f] demo gravi,
dâr vîrcig dagi hatti gilegin.
duo muoster[g] vîrcig jâr lebin.
cêrist si duo[h] ci Trierin[i] lêrtin.
darnâ[k] si Kolni bikêrtin,
dâ bischof ward derselbe man,
der vane demi tôdi was irstantan.

Duo gewunnin si dâ ci Vrankan[a] XXXIII
ci godis dienisti vili manigin man
mit beizzirimo wîge,
dan si Cêsar gewunne[b] wîlen[1].
si lêrtin si widir sunde vehtin,
daz si ci godi wêrin guode knehti[c].
dere lêre sint wole plâgin
dî bischove nâh in[d] wârin,
drî unti drîzig gezalt
unz[e] ane seint Annin gewalt.
dere sint nû heilig sibine[2].
die schînint uns von himile[f],
als iz sibin sterrin nahtis duont[g. 3].
seint Annin[h] lieht is hêr unti guot.
untir dandere brâhter sînin schîm
alsi der jachant in diz guldîni vingerlîn[4].

Den vili tiurlîchin man[5] XXXIV
muge[a] wir nû ci bîspili hân[b],
den als ein[6] spiegil aneschin[c. 7]
die tugint unti wârheiti wollen plegin[d]. —
duo[8] der dritte keiser Heinrich
demi selbin hêirrin bival sich
unti der godis willo was irgangin,
daz[e] her ci Kolne ward mit lobe intfangin,
duo gieng her mit liuterefte[f],
alsi diu sunni duoht in den liuften[g],
diu inzuschin[h] erden unti himili gêt[i],
beiden halbin[k] schînet[l].
alsô gieng der bischof Anno
vure gode unti vure mannon[m].
in der phelinzin sin tugint sulich[n] was,
daz un daz rich al untersaz:
ci godis diensti in den gebêrin[o],
samir ein engil wêri.
sin êre gihîlter wole beidinthalb[p. 9]:
dannin ward her ci rehtimi hêrtuomi[q]
gezalt.

Sîn guote bikanti vil unmanig[a]
man. XXXV
im virnemit, wî sîni siddi wârin gedân.
offen was her sînir worte.
vure dir[b] wârheite niemannin her ni
vorte.
als ein lewo saz her vur diu viuristin[c],
als ein lamb gine[d] her untir diurftigin.
den ubilin[e] was her sceirphe,
den guotin was her einste.
weisin unti widewin,
die lobitin wole sînin siddi[f].
sîni predigi unti sîn ablâz[10]

f) *so Junius:* us 1. g) muster 1. h) du 1. i) Triere *wird gewöhnlich stark dekliniert. Die Kchr. hat nur im Silr. schwache formen. Vgl.* Eilbin 334 *und beachte die vorliebe des AL. für schwache declination der feminina.* k) Darná 1.

561—576. a) *so Junius;* Vrankin 1. b) *so Roth:* gewanne 1. c) Knechte 1. d) *so Junius:* na hin 1. e) *so Junius;* Vns 1. f) himele 1. g) dunt 1. h) *so Roth;* Anno 1.

577—596. a) Můge 1. b) *so J. Grimm;* havin 1. *Vgl. oben s.* 89. c) anesin 1. d) *Ursprünglich war wol erst hier ein absatz.* e) *so Junius;* Dar 1. f) *so Bezzenb.:* liut crefte 1. g) liufte 1. h) in zuschin 1. i) geit 1. k) halbín 1. l) schinit 1. m) mannen 1. *Für den reim hätte auch diese form genügt (oben s. 97), doch ist die ältere wahrscheinlicher. Vgl. die la. zu* 696. n) sůlich 1. o) gebérin 1. p) *so Bezzenb.;* beidint halb 1; beident halb 2. *Vgl. la. zu* 718. q) hertumi 1.

597—614. a) *so Junius;* un manig 1. *Nur wenige wussten sie zu schätzen.* b) *so* 1: die 2. c) vuristin 1. d) gin 1: gîne *Bezzenb. Sonst nie ohne die gutturalis.* e) tumbin 1 *bildet keinen gegensatz zu* guotin. f) sidde 1. lobitin sidde sînin *Junius wegen des ihm anstössigen reimes. Doch vgl. oben s.* 92 *f.*

1) *Rückdeutung auf v.* 271 *ff.* 2) *Wilmanns s.* 57. *Anno ist hier schon mit unter die heiligen gerechnet.* 3) *Vgl. v.* 722. 4) *Vgl. v.* 724. 654. 5) *Vgl. v.* 12 *ff.* 6) *Als ntr. ist* spiegel *im mittelniederdeutschen belegt.* 7) *Conjunctiv.* 8) *Von hier an ist die Vita Annonis zu vergleichen. Man sehe oben s.* 103 *ff.* 9) *Vgl.* 588. *In weltlichen und geistlichen geschäften.* 10) *Ueber predigt und absolution im gottesdienste Müllenhoff und Scherer, Denkm.* 2, 430 *ff.*

nimohti nichein bischof[g] duon baz,
alsô gotliche.
dad iz mit rehte solte lìchen
allir irdischir diet.
gode was her vili liep.
sêlicliche stuont[h] Kolnischiu[i] werlt[1],
duo si sulichis[k] bischovis wârin werht.

Sô diz liuht nahtis ward slâfin[2] al, XXXVI
sô stuont[a] imi ûf der vili guote[3] man;
mit lûterer sinir venige[b]
suohter[c] munistere manige.
sin oblei her mit imi druog:
dir armin vant her genuog[d],
die dir selide niht hâtin[e]
unt imi dâ ware dâdin.
dâ diz armi[f] wîf mit demi kindi lag,
der dir nieman ni plag,
dari giene der bischof vrôno[1];
her gebettidi iri selbe scôno,
sô her mit rehte mohte heizin
vatir allir weisin:
sô harte was er[g] in genêdig.
nû havitis imi got gelônit.

Vili sêlicliche diz rîche alliz XXXVII
stuont[a, 5],
duo dis girihtis plag der hêirre guot.
duo her zô ci demi[b] rîchi[c]
den jungen Heinrîchi[d].
wilich rihtêre her wêre,
daz[e] quam wîtini mêre[6].
van Criechin unt Engelantin[7]
die kuninge[f] imi gebi santin;
sô dedde man von Denemarkin[8],
von Vlanterin unti Riuzinlanti[g].
manig eigin her ci Kolni gewan.
diu[h] munister[i] cierter ubiral.
ci demi tiurin gotis lobe stift er[k]
selbo vier munister.
diz vunfti ist Sigeberg, sîn vili liebiu[l]
stat;
dar uffe steit nû sîn grap[m].

Ni avir diu michil êre XXXVIII
iewiht wurre[a] sînir sêlin[9],
sô[10] dede imi got, alsô dir goltsmid[11] duot.
sor wirkin willit eine nuschin[b] guot,
diz golt siudit her in eimi viure,
mit wêhim werki duot her si tiure,
mit wierin alsô cleinin.
wole slift her die goltsteine[12],
mit manigir slahti[c] gigerwa
gewinnit er in die variwa.
alsô sleif got seint Annin
mit arbeidin manigin.

Dikki in[a] anevuhtin[b] di lant- XXXIX
hêirrin:
ci jungis brâht iz got al ci sînin êrin.
vili dikki un anerietin
dî une[c] soltin bihuotin.

g) *so* 2: *fehlt* 1. h) stunt 1. i) Kolnischi 1; Kolnische 2. k) sůlichis 1.

615—630. a) stunt 1. b) venie 1. c) suhter 1. d) genúg 1. e) hattin 1. f) arme 2. g) *so* 1: her 2 *in der anm. zu* 670.

631—646. a) stunt 1. b) *so* 1: deme 2. c) *so* 1: riche 2. d) Heinriche 1. e) *so Bezzenb.*; Das 1. f) Kůninge 1. g) Riuzilanti 1. h) Di 1. i) můnister 1. k) *so Junius, aber zum folgenden verse: ebenso* Stiftir 1. *Kettner will Zs. f. d. phil.* 9, 325 *dies in den reim setzen.* l) liebi 1. *Die schwache form ist möglich, gemeint aber wol die starke.* m) graf 1. *Zum reim oben s.* 89.

647—658. a) wůrre 1. b) *so* 1: nůsschin 2. c) slahtin 1.

659—674. a) im 1. b) *ursprünglich* anevâhtin. *Vgl. v.* 3. c) *so Bezzenb.*: ůne 1.

1) *Vgl.* 631. 2) *Vgl. oben s.* 89. 3) *Vgl. zu* 82. 4) *S. zu* 526. 5) *Vgl.* 613. 6) mêre *ist adjectiv. Ueber den gebrauch von* mære komen *und verwandte formeln Bech Germ.* 30, 275 *f., auf den Kraus, D. ged., zu X.* 38 *verweist.* 7) *Bereits Roth macht s.* 79 *darauf aufmerksam, dass in Konrads von Würzburg Turnei von Nantheiz der dat. plur.* Engellanden *vorkomme, und zwar steht er neunmal im reim. Ebenda* 947 von Sahsenlanden: bestanden. 8) *Auch der dat. plur.* Tenemarken *reimt im Turnei. Haupt zu Konrads Engelhart* 637. *In unserm liede* 681 von Tenemarc. 9) sêle *schwach decliniert. S. Kraus, D. ged., zu XI.* 112. 10) *Aehnlich* 775 *f.* 11) *Ueber vergleiche mit einem goldschmied in der geistlichen litteratur Kraus, Vom recht u. s. w. s.* 69 *f. Vgl. Hochzeit* 9 alsô der smit vil guot ... die wiere in daz golt tuot. 12) *Der* goltstein (*topas*) *auch* 724.

wî dikki une[c] dî virmanitin,
dî her ci êirin[d] brâht haviti[e].
ci jungis niwart daz niht virmidin,
her niwurde mit gewêfinin ûze dir burg virtribin,
als Absalôn wilin
virtreib vater sînin,
den vili guotin Dâvîd[1].
disin[f] zuei dinc, harti si wârin gelîch.
leidis unte arbeide genuog[g]
genîhte sich der hêirro guot
al nâh[h] dis heiligin Cristis bilide.
duo suont[i] iz got van himile[k].

Dar nâh[a] ving sich ane der ubile strît[b], XL
des manig man virlôs den lîp[c].
duo demi vierden Heinrîche
virworrin wart diz rîche.
morht, roub unti brant
civuortin[d] kirichin unti lant,
von Tenemarc unz in Apuliam,
van Kerlingin[e] unz an Ungiran[f].
den nîman nimohte widirstên[g],
obi si woltin mit trûwin unsamit[h] gên.
die[i] stiftin heriverte grôze[2]
wider nevin unti hûsgenôze.
diz rîche alliz bikêrte sîn gewêfine
in sîn eigin inêdire[k].
mit siginuftlicher ceswe[3]
ubirwant iz sich selbe,
daz di gidouftin lîchâmin
unbigravin ciworfin[l] lâgin
ci âse den bellindin[4],
den grâwin walthundin[4].
duo daz ni trûite[m] bisuonin seint Anno,
duo bidrôz une lebin langor[n].

Her reiht ci Salivelt in Duringe lant: XLI
da irbaritimi got die[a] smi[b] hant.
einis dagis ingegin nône
dir himil indedde[c] sich scône.
dâ sach her inne
die[d] goteliche wunne,
dî her nidorsti kundin[e]
nicheinimo weriltlichim[f] manni[g, 5].
duo her uffe sinim wagene lag
unter sinis gebeddis plag,
sulich[h] mâneraft un umbevieng,
daz man sesceìn ros ci demo[i] wagine spien.
duo dûht[k] un[l], daz her sêge
suad sô dir[m] iemir kunftig[n] wêre.
vili harte untirquam[o] sigis[6] der heilige man:
duo bigondir damin sichan[p].

Einis[a] nahtis der hêirro duo gesach, XLII
wî her quam in einin vili kuniglichin[b] sal
ci wuntirlîchimi gesidele,
so iz mit rehti solde sîn ci himele.
duo dûht[c] un in sinim[d] troume,
wîz allinthalvin[e] wêre bihangin mit golde.
di vili tiurin steini liuhtin dâr ubiral.
sanc unti wunne was dir grôz unti manigvalt.
duo sâzin dâr bischove manige,
si schinin alsô die sterrin cisamine[7].

d) *so Roth:* heirrin 1. e) havite 1. f) Disi 1. g) genúg 1. h) náh 1. i) súnt 1. k) *so Junius;* himele 1.

675—696 *auch bei Schade.* a) Darnach 2. b) strít 1. c) liph 1. *Zum reim oben s.* 89. d) *so Scherz;* Ci vurtin 1. e) *so* 1; Kerlingen 2. f) Vngerin 1; Ungeran *Schade.* g) widir stén 1. h) *so Bezzenb.;* un samit 1. i) *so Goldmann:* Diz 1. k) inadere 1. *Vgl. die anm. zu* 846. l) *so Roth:* ci worfin 1. m) trúite 1. n) *so Schade:* langere 1. langer *würde für den reim genügen: vgl. oben s.* 96 *f.*

697—712. a) diu 1: di *Bezzenb.* b) *so Scherz:* simi 1. c) *so* 1: intedde 2. d) *so Bezzenb.:* diu 1. e) ků̊ndin 1. f) *so Junius:* weritlichim 1. g) manne 1. *Vgl.* 803 *f.* h) Sůlich 1. i) *so Bezzenb.:* eidemo 1. k) důht 1. l) *so* 2: hun 1. m) sodor 1. n) kůnftig 1. o) *so Scherz:* untir quam 1. p) *so J. Grimm;* siechan *Junius:* sichen 1: sichin 2.

713—734. a) *so* 1; Eines 2. b) Kůniglichin 1. c) důht 1. d) *so Roth:* sinmi 1. e) *so Bezzenb.;* allinthaluin *Junius;* allint halvin 1. *Vgl. la. zu* 595.

1) *Sam.* 2, 15 *ff. Vgl. zu* 82. 2) *Vgl. zu* 132. 3) *Die starke form will ich lieber nicht wegschaffen. Vgl. den acc.* wille 415. 4) *Mit diesen beiden bezeichnungen sind nicht, wie manche erklären, hunde und wölfe gemeint, sondern nur bellende wölfe. Auch* bellindin *ist epitheton zu* walthundin. 5) '*Keinem menschen in der welt*' *Wilmanns s.* 79. *Vgl.* 611 allir irdischir diet. 6) *Vgl. zu* 41. 7) *Vgl.* 573.

dir bischof Bardo[1] was ir ein.
santi Heribret[2] gleiz dâr als ein goltstein[3].
andere hêirin genuog[f]:
un was ein lebin unt ein muoht[g].
duo stuont[h] dir ein stuol[i] ledig unt êirlich:
seint Anno wart sigis[k] vili vrôlich[l].
her was ci sînin êrin dar gesat:
nu lobit hers got, dad iz also gescach[m].
ô wi gerne her duo gesêze.
den lihin stuol[i] wi gerner bigriffe[4]!
dad ni woltin geloubin[n] di vurstin[o]
durch einin vlekken[p] vure sînin brustin[o].

Ûf stuont[a] der hêirrin ein, hîz Arnolt: XLIII
ci Wurmizi was her wilin bischof.
seint Annin nam her mit handin —
sô quâmin si dar bihalvin.
mit suozir redin[5] her un duo bistuont[b].
her sprach: 'Trôsti dig, hêirro[c], godis drût[d]!
disin vlekkin wisi[e] hine geduon[f]!
ci wâre, dir is gereit der êwige stuol[g].
daz sal sin in curtin stundin.
sô bistu disin hêirrin willicumin[h].
untir un nimaht tu nû blîvin:
wi lûtir iz sal sîn, dad si willin lîdin!
Crist havit tir disiu[i] ding irougit.
ô wi, hêirro, wad tir êrin unti genâdin volgit!'

harti ginc iz imi ci herein,
daz her widere kêrin solde zir erdin.
ni wêrit duo ci stundin sô gewant,
durch alle disi[k] werilt ni rûmiter[l] daz paradysilant[m]:
sulich is diu himilschi[6] wunne.
dar sule wir denkin[7], alt unti jungen[n, 8].
von demi slâfe dir hêirro duo gestuont[o],
wole wister, wad her solde duon[p].
Kolnêrin virgab her sîni hulte;
daz her si hazzite, wî grôz daz wârin ere scułte[9]!

Duo dat cît duo[10] bigonde nâhen, XLIV
daz imi got wolte lônen[a],
duo ward her gikeistigit[b],
alsi dir heiligi Jôb wîlin,
vane vuozin unz[c] an diz hoibit
sô harti al bitoibit.
sô schît diu tiure sêla
von mennislîchimo sêra,
von disimo siechin lîbi
in daz[d] êwigi paradysi.
diz vleise intfine du erda,
dir geist vuor[e] up ci berga[11].
dari sule wir iemir nâh imo deinkin[12],
wâ wir ci jungist sulin leintin.

Alser duo ci godis antwurte quam, XLV
cin êwigin ginâdan[a],

f) genúg 1. g) muht 1. h) stunt 1. i) stul 1. k) sinis 1. *Weinhold erklärt Mhd. gr.* ² *s.* 468. 517 sinis *für einen reflex. gen.* = sîn. *Zu* sigis — sich is *vgl.* 41 *und* 711. l) gemeiht 1; geweiht 2. *J. Grimm vergleicht* 742 *und schreibt* 727 gereit, *um einen reim zu gewinnen. Da aber die Vita sagt* sedem miri decoris paratam *und* paratam *schon durch* ledig *wiedergegeben wird, so versuche ich den fehler in andrer weise zu heben.* m) *so Roth:* gesach 1. s *für* sch *steht sonst nur vor* l. n) gelobin 1; geloben 2; gelôbin *'permittere' Bezzenb.* o) *Nach* 601 *f. wäre* viurstin : briustin *vorzuziehen.* p) *so Bezzenb.:* vlekke 1. *Vgl.* 741.

735—758. a) stunt 1. b) bistunt 1. c) *so* 1; heiro 2. d) drůt 1. e) *so* 1; wise 2. f) gedun 1. g) stul 1. h) *Zum reim reim oben s.* 93. i) disi 1. k) *so Roth;* diusi 1. l) rúmiter 1. m) *so Bezzenb.;* Paradysi lant 1. *Vgl. unten* 878. n) iungin 1. *Wegen der verbindung von starkem und schwachem adj. s. Kraus. D. ged., zu XI,* 22. *Vgl. unten v.* 787. o) gestunt 1. p) dun 1.

759—772 *auch bei Schade.* a) lonin 1. b) *so* 1; Gekeistigit 2. *Der text lautete wol einst* gekestigôt alse wilen der heilige Jôb. *Schade setzt ebenfalls* gikeistigôt : Jôb, *streicht aber* wilin. c) *so Junius;* uns 1. d) *so Junius:* das 1.

773—788. a) ginadin 1.

1) *Bardo von Mainz,* 1031—1051. 2) *Heribrecht von Köln.* 999—1021. 3) *S. zu* 654 *und vgl.* 575 *f.* 4) *Wegen der wortstellung vgl.* 758. 5) rede *schwach flectiert. Kraus, D. ged., zu X,* 68. 6) *Zu* 522. 7) *Vgl. zu* 7. 8) *Belege für die formel* alte unde junge *bei Kraus, D. ged. zu XI,* 22. 9) *S. zu* 732. 10) *Ueber doppeltes* duo *zu* 399. 11) *Vgl.* 779. 12) *S. zu* 7.

duo[1] dedde der hêirro edile gemuot[b]
alsô dir ari[2] sînin jungin duot.
sor si spanin willit ûz vliegin.
her sueimit[c] ob in[d] ce eierin,
her wintit sich ûf ci berge[3],
daz sint duont[e] die jungin gerne.
alsô woldir uns gespanin,
wari wir nâ imi soldin varin:
her zoigit uns hîmidine,
wilich lebin sî in himile.
ci demi gravi, dâ sini woltin dôht hân[f, 4],
dâ worhtir scôniu[g] ceichan[h]:
die sîchin unti die crumbe[5],
di wurdin dâ gesunte.

Arnolt hiez ein vollin guot knecht. XLVI
der havit einin vogitman, hiez Volpreht,
der durch werltlîche sculde[6]
virlôs sînis hêirrin hulde[a].
duo bigonder godi missitrûwin,
helphe suohter an din tiuvil:
her kôs[b] un imi ci vogite[c]
wider Arnolde.
einis âbindis gine her einin gane
nâ sînimo rosse, einis veldis lane[7].
da irschein imi der tiuvil offene,
her virbôt imi alle Cristis ê[d]
unt her nîmanni daz ni sagite,
wî her un gesîn havite.
her quad, giwuoge[e] hers eincheinim manne,
her cibrêchin ci stukkelînin[f] allen[g]:
wolter avir imi volgin.
sô hetter imi gewissin holdin[h].
mit drôn[i] unti mit geheizan
virleitter duo den tumbin man,
daz her geliz sich eis viantis trûwin.
daz ward imi sint ci rûwin.

Des andren tagis her mit Arnolde XLVII
reiht:
dis tiuvilis[a] geheizi was her vili gemeit.
mit misselichin redin her dar zuo[b] quam,
daz her godis bigonde virlouchinan.
godis heiligin bigonder lasterin[c],
daz niman nisolti gehaldin[c],
unzi duo der vili tumbe man
bigondi lasterin seint Annan[d].
her quad, dad her[e] iz al wol irkante,
iz wêr al tringeheit unti seante:
Anno lebit ie[f] mit suntin
wad ceichine her getuon[g] solti[h]?
dere vrebelichin schelti
muoster sân intgeltin:
dâ eistede sîn ouge winister
vuor imi ûz als ein wazzer.
duo der ungeloubige man
ni wolti[i] sich irkeiman[k],
her niwolti seint Annin seeltin,
duo muoste hers mêr intgeltin.
durch sin hoibit quam ein slag[9],
daz her dir nidiri gelag[l]:
als ein gescôz daz ouge ceswe
spreiz ûz imi verre.

b) gemut 1. c) suemit 1. d) obin 1; ob' in *Roth*. e) dunt *Junius*; dint 1. f) havin 1. *Vgl. oben s.* 89. g) scone 1. h) *so Schade s. XII im reim auf* havan. *dagegen Cresc. s.* 21 *im reim auf* hân: ceichin 1.

789—810. a) *so Junius*; hulte 1. b) kós 1. c) *so* 1: vogit 2. d) é 1. e) giwnge 1. f) *so Bezzenb.*; stukkelini 1. g) allin 1. h) holtin 1. i) drón 1.

811—838. a) *so Roth*: tiviulis 1. b) zu 1. c) *Wahrscheinlich früher inf. auf* -an, *wenn nicht* schelten : gebalden. *Vgl.* 823. 829. d) *so Junius: aber der echte reim wird* man : began *sein* (sent Annen lasteren began). *Vgl.* 843 *f.* 125 *f.* e) dad her *sicher späterer zusatz.* f) ié 1. g) *so* 1. h) solte 1. *Aeltere lesart wol* sundun : solte getuon. i) nuolti *Junius*; woltt 1. k) *so Junius*: irkeimin 1. l) gelach 1; gilag *Junius*.

1) *Aehnlich* 649 *f.* 2) *Vgl.* Di vier schîven *des pfaffen Wernhers (vom Niederrhein)* 601 *ff.*, 631 *ff. und Köhns anmerkungen dazu.* 3) *Vgl.* 770. 4) *Oben s.* 87. 5) *S. la. zu* 754. 6) *Nach der Vita sind es geldschulden, oben s.* 109. *Der geistliche dichter denkt zunächst an den theologischen begriff der schuld und setzt deshalb* werltlîch *hinzu.* 7) 'Feld *dient, gleich* acker, *zum mass' Grimm. D. wb.* 3, 1476 *unter anführung dieser stelle.* 8) unzi bigondi (bigan) *noch* 843 *f.* 867 *f.* 9) *Ein blitz mit donnerschlag; vgl. oben s.* 109. *Es ist der vielgenannte* gotes slac, *für den die meisten belege Kraus, Vom recht u. s. w. s.* 100 *giebt.*

duo vîl her nidir an did[m] gras,
her schrei, als imi was[1].
harti irquâmin si sich des ubiral:
si bedditin ei gote in crûcestal[n].

XLVIII
Arnolt hîz[a] drâdi rennin[b],
paffen imi dari gewinnin[2].
sô vuorhtin si in ceinir kirichun[c],
si lêrtin un sîni pigihti tuon[d],
unzi[3] duo der sêregi man
sent Annin anedingin bigan.
her bat sînir genâdin,
daz her den gesunt imi virgâbi[4].
michil wunter sâgin
alli, dî duo dâ wârin.
in den itilin ougistirnin
wuohsin[e] niuwin[f] ougin widiri[g],
daz her sân ci stundin woli gesach.
sô scône ist diu godis craft.

XLIX
Von altin êwin[5] ist daz kunt,
wî sich wîlin ûf tedde der merigrunt,
duo Moyses daz[a] liut Israêl
mit trukkenim weg geleite[b] ubir sê
ci demi allir bezzistin lante,
des die guotin ouch sulin walten[c, 6],
dâ[8] die beche[d] miliche[7] vluzzin,
diz suoze honig dâr inzuschin;
diz olei ûz eime steine sprunge,
sân dir bî der suoze brunne[9];
diz brôt vane himele reginte[e, 10],
allis guodis si seide habiten.
mit wuntirlîchin eeichinin
êrete got Moysen[11], den heiligin,
unz[12] ein sîn selbis suster
bigondimi sprechin[f] laster.
ô wî starche si diu[g] misilsuht bistuont[h]
unz iri gewegete der bruoder guot[i]!
alsô gewegete seint Anno disim man,
daz her sînin[k] gesunt gewan,
ci diu daz wir virstuontin[l]
des rîchin godis guote,
wî her sô lônit unti richit[m]
suaz man sînim[n] holtin sprichit[o],
der sô suoze leidit albihanten
ci demi scônin paradysilante[p, 13].

m) *so Bezzenb.;* andid 1. n) *so Bezzenb.;* cruce stal 1.

839—852. a) *so Junius;* his 1. b) *so Roth;* rennnin 1. c) *so J. Grimm;* kirichin 1. d) tun 1. e) Wuhsin 1. f) niuwe 1. g) widere 1.

853—878. a) *so Roth;* das 1. 2. b) wegge leite 1; uueg ge leite *Junius.* c) *so Junius;* waltin 1. d) becche 1. e) reginete 1. f) *so Bezzenb. ohne var.;* spreechin 1. g) di 1. h) bistunt 1. i) gut 1. k) *so Roth nach* 846; sini 1. l) virstuntin 1. m) ricchit 1. n) sinin 1. o) spricchit 1. p) *so Bezzenb.;* paradysi lante 1. *Vgl. v.* 752.

1) *Derselbe vers Trierer Aegid.* 406. Dô gî sû vallin an diz gras; sû betti, als ir was *Judith* 11, 4. Als imi (ir) was *bedeutet: 'weil ihm (ihr) danach zu mute war'. In Grimms Gramm.* 4. 705 *f. fehlt die wendung.* 2) *Unsre stelle fehlt in Kraus sammlungen für* gewinnen heizen *zu D. ged. VI,* 10. 3) *Vgl. zu* 817 *f.* 4) *In* virgâbi *und in* inâdere *(la. zu* 688*) ist* â *nicht umgelautet, sonst immer.* 5) *Exod.* 14. 6) *Das den Israeliten verheissene land und das paradies vereinen sich in der vorstellung des dichters.* 7) *Exod.* 3, 8. 33, 3; *Num.* 13, 28 *u. ö.* 8) *Der gen.* milche *Ezzo IV,* 14; *Vor. Genes.* 6, 8; *Millst. Genes.* 116, 15. 126, 11; *Vor. Moses* 37, 4. 9) *Wir wissen nur, dass Moses zweimal wasser aus einem felsen schlug, Exod.* 17, 6; *Num.* 20, 8 *ff. Hier liegt wol vermischung mit dem ölflusse des paradieses vor, über den Müllenhoffs und Scherers Denkm. zu Ezzo IV,* 13 *zu vergleichen sind. In einer predigt Zs. f. d. phil.* 27, 149, 47 *heisst es* An dem suntag flussen auß einem stain vier brunne von öle, wein, honig vnd milch. 10) *S. zu v.* 89. *Mannaregen Exod.* 16 *u. ö.* 11) *Belegstellen sind hier wol unnötig.* 12) *Zu* 817 *wegen der construction; zur sache Num.* 12. 13) *Der schluss leitet zu den letzten ausführungen des ersten absatzes zurück.*

REGISTER ZUM SILVESTER.

GLOSSAR ZUM SILVESTER.

Aufgenommen sind alle wörter, die einem des mittelhochdeutschen unkundigen leser schwierigkeiten bereiten könnten, ferner alle, die in einer gegenüber der gewöhnlichen mehr oder weniger abweichenden bedeutung erscheinen. Die wörter, deren form von grammatischem interesse ist, durften übergangen werden, da sie in der einleitung s. 38 ff. bereits in zusammenhängender weise behandelt wurden. Bei häufig vorkommenden wörtern sind nur die ersten belegstellen gegeben. Um das auffinden zu erleichtern, ist die schreibung der wörter der gewöhnlichen mittelhochdeutschen orthographie näher gebracht: es wurde also für hsl. u, v *entweder* uo *oder* u, û *geschrieben, für hsl.* u *entweder* f, v *oder* uo, *für hsl.* iv *immer* iu, *für hsl.* ie *in fällen wie* hiemil *das regelmässige* i.

A.

â *interject. der freude, hei* 561.

abgot *stm. götze* 319. 349. 379. 433. 477. 794. 798.

abir *adv. widerum, nochmals* 214.

achzene *numer. achtzehn* 622.

after *präp.* after alleme deme lande *durch das ganze reich hin* 581.

allirêris *adv. erst* 737.

allir manne gelich *adj. jeder* 606.

almilde *adj. überaus gütig* 806.

alse, als *conj. wie* 139. 148. 238 *u. ö. sobald* 159. 227.

alsus *adv. so* 100. 116. 285. 332. 766.

althêrre *swm. senator* 622. 653. *greis* 839.

altirseine *adv. ganz allein* 491.

alwaldig *adj. allmächtig* 333.

an *präp. in* 126. 424.

anden *swv. rächen* 386.

ander *numer. zweiter* 323.

ane *präp. ausser, abgesehen von* 471.

anegenge *stn. anfang* 463.

aniz = an daz 339.

aneme = an deme 245. 389.

antlitze *stn. angesicht, antlitz* 213.

antreit *stf. zurüstung* 327.

antwedir *neutr. sing. entweder* 64.

antwurten einem eines dinges *jem. auf etw. antworten* 192.

arbeit *stf. mühe, plage, beschwerde* 8. 143. 190. 601.

arc *adj. böse* 573.

archisinagogus *der erste vorsteher der synagoge* 765.

arzât, arzet *stm. arzt* 52. 71. 138. 182. 194. 247.

arzetuom *stn. heilkunst* 116. 197.

B.

bedriezen *str. langweilig dünken* 813.

behaben *swv. festhalten* 27.

bejehen *str. bekennen* 376.

beiten *swv. warten, zögern* 578.

bekennen *swv. erkennen* 240. 253. 442. 831.

bekumen *str. kommen, gelangen* 65.

beleiten *swv. führen* 710.

berichten *swv. einrichten, festsetzen, einsetzen* 359. 367. 369. 371. *unterweisen* 710.

bern *str.* helfe bern *hilfe leisten* 404.

bescheiden *adj. verständig, billig* 38.

bescheiden *swv. trennen* 485.

beschermen, beschirmen *swv. beschirmen* 405. 705. 726.

bescherunge *stf. schicksal* 824.

besenden *swv. holen lassen* 527. 540.

besigelen *swv. einschliessen* 399.

besizzen *str. erwerben, bekommen* 429.

besoufen *swv. eintauchen* 297.

betalle *adv. durchaus, gänzlich* 455.

beten *swv.* an etw. beten *etw. anbeten* 417 *f.* 489. 794. 798.

betwingen *str. unterwerfen* 105.

bevangen sin mit *eingenommen, befallen sein von* 137.

bevelhen *str. empfehlen, anvertrauen* 335.

bevogeten *swv. beschützen* 405.

bewarn *swv. behüten, sorgen für* 370.

bewêren *swv. beweisen* 854. *rechtfertigen* 554.

bezziren sich *swv. sich bessern* 270.

bilede *stn. bild* 230.

binnen *s.* inbinnen.

bischof *stm.* 369.

bîten *str. warten* 709.

biten *str. mit gen. d. sache um etw. ersuchen* 408.

bore *stf. (?) höchlich, sehr; mit der partikel* ne *durchaus nicht* 30.

boteschaf *stf. botschaft* 157.

brante *s.* brennen.

breit *adj. gross* 387.

brengen *swv. bringen* 546. 742. *s.* bringen.

brennen *swv. verbrennen* 384. 843.

bringen vure *swv. vortragen* 4.

brinnen *str. brennen* 23.

brôde *stf. schwäche* 832.

brunne *swm. taufbrunnen, taufbecken* 291.

burc *stf. stadt* 66.

C *s.* K, Z.

D.

dâ *adv. dorthin, wo* 278.

dan, denne *adv. nach comparativ als* 99. 470. 751.

dannen *adv. woran* 14.

dannoch *adv. damals noch* 808.

dar, dare *adv. dorthin* 568. 671. 736. dar . . . abe *davon.* dar uber *dem gegenüber* 793. *s.* dir.

daz *pleonastisch neben* wie 815.

dechein, dichein *pron. irgend ein* 403. 853.

denne *s.* dan.

der *artikel beim vocativ* 333.

dewedir *pron. keiner von beiden* 715.

die = der *relat.* 251. 351.

diet *stf. volk* 638. 807.

dir = dar 47. 51. 203. 287. 368. 380. = dâr 351. = der 249. 337.

dis = des 188.

diz = dir daz 248.

GLOSSAR ZUM SILVESTER.

[illegible] sind alle wörter, die einem des mittelhochdeutschen unkundigen leser schwierigkeiten bereiten könnten, ferner [illegible] in einer gegenüber der gewöhnlichen mehr oder weniger abweichenden bedeutung erscheinen. Die wörter, deren form [illegible] grammatischem interesse ist, durften übergangen werden, da sie in der einleitung s. 38 *ff.* bereits in zusammenhängender [illegible] behandelt worden. Bei häufig vorkommenden wörtern sind nur die ersten belegstellen gegeben. Um das auffinden zu [illegible], ist die schreibung der wörter der gewöhnlichen mittelhochdeutschen orthographie näher gebracht: es wurde also für [illegible] ů, v entweder uo oder u, û geschrieben, für hsl. u entweder f, v oder uo, für hsl. iv immer iu, für hsl. ie in fällen [illegible] hiemit das regelmässige i.

A.

[illegible] *der fremde, bei* 561.

abgot *stn. götze* 319. 349. 379. 433. 477. 794. 798.

abir *adv. wiederum, nochmals* 214.

achzene *num. achtzehn* 622.

after *prp.* after alleme deme lande *durch das ganze reich hin* 581.

allirêrist *adv. erst* 737.

allir manne gelich *adj. jeder* 606.

[illegible] *adj. überaus gütig* 806.

also, als *conj. wie* 139. 148. 238 *u. ö.* *sobald* 159. 227.

alsus *adv. so* 100. 116. 285. 332. 766.

altherre *swm. senator* 622. 653. *greis* 839.

alters eine *adv. ganz allein* 491.

alwaldig *adj. allmächtig* 333.

an *prp. in* 126. 424.

anden *swv. rächen* 386.

ander *num. ord. zweiter* 323.

ane *prp. ausser, abgesehen von* 471.

anegenge *stn. anfang* 463.

[illegible] = an daz 339.

[illegible] = an deme 245. 389.

antlitze *stn. angesicht, antlitz* 213.

[illegible] *[illegible]* 327.

[illegible] *[illegible] entweder* 64.

[illegible] einem eines dinges *jem. auf etw. [illegible]* 192.

arbeit *stf. [illegible] plur. beschwerde* s. 143. 190. 691.

[illegible] 57[illegible].

[illegible] *der erste vorsteher der [illegible]* 765.

arzât, arzet *stm. arzt* 52. 71. 138. 182. 194. 247.

[illegible] *heilkunst* 116. 197.

B.

bedriezen *stv. langweilig dünken* 813.

behaben *swv. festhalten* 27.

bejehen *stv. bekennen* 376.

beiten *swv. warten, zögern* 578.

bekennen *swv. erkennen* 240. 253. 442. 831.

bekumen *stv. kommen, gelangen* 65.

beleiten *swv. führen* 710.

berichten *swv. einrichten, festsetzen, einsetzen* 359. 367. 369. 371. *unterweisen* 710.

bern *stv.* helfe bern *hilfe leisten* 404.

bescheiden *adj. verständig, billig* 38.

bescheiden *swv. trennen* 485.

beschermen, beschirmen *swv. beschirmen* 405. 705. 726.

bescherunge *stf. schicksal* 824.

besenden *swv. holen lassen* 527. 540.

besigelen *swv. einschliessen* 399.

besizzen *stv. erwerben, bekommen* 429.

besoufen *swv. eintauchen* 297.

betalle *adv. durchaus, gänzlich* 455.

beten *swv.* an etw. beten *etw. anbeten* 417 *f.* 489. 794. 798.

betwingen *stv. unterwerfen* 105.

bevangen sin mit *eingenommen, befallen sein von* 137.

bevelhen *stv. empfehlen, anvertrauen* 335.

bevogeten *swv. beschützen* 405.

bewarn *swv. behüten, sorgen für* 370.

bewêren *swv. beweisen* 854. *rechtfertigen* 554.

bezziren sich *swv. sich bessern* 270.

bilede *stn. bild* 230.

binnen s. inbinnen.

bischof *stm.* 369.

biten *stv. warten* 709.

biten *stv. mit gen. d. sache um etw. ersuchen* 408.

bore *stf.* (?) *höchlich, sehr; mit der partikel* ne *durchaus nicht* 30.

boteschaf *stf. botschaft* 157.

brante s. brennen.

breit *adj. gross* 387.

brengen *swv. bringen* 546. 742. s. bringen.

brennen *swv. verbrennen* 384. 843.

bringen vure *swv. vortragen* 4.

brinnen *stv. brennen* 23.

brôde *stf. schwäche* 832.

brunne *swm. taufbrunnen, taufbecken* 291.

bure *stf. stadt* 66.

C s. K, Z.

D.

dâ *adv. dorthin, wo* 278.

dan, denne *adv. nach comparativ als* 99. 470. 751.

dannen *adv. woven* 14.

dannoch *adv. damals noch* 808.

dar, dare *adv. dorthin* 568. 671. 736. dar . . . abe *davon.* dar uber *dem gegenüber* 793. s. dir.

daz *pleonastisch neben* wie 815.

dechein, dichein *pron. irgend ein* 403. 853.

denne s. dan.

der *artikel beim vocativ* 333.

dewedir *pron. keiner von beiden* 715.

die = der *relat.* 251. 351.

diet *stf. volk* 638. 807.

dir = dar 47. 51. 203. 287. 368. 380. = dâr 351. = der 249. 337.

dis = des 188.

diz = dir daz 248.

dô, duo *adv. als; damals, da.*

drâte *adv. eilig* 72.

drîe *numer. drei* 777. 812. 817.

drîvaldicheit *stf. dreifaltigkeit* 814.

drumme *adv. in bezug auf eine sache, darauf* 82. 508. 520. *deshalb* 673.

du *pron.* = *der du* 334.

dunken *swv.* die tummen dunkit iz arbeit *kommt ihnen lästig vor* 8.

duo *s.* dô.

durch *präp. wegen, um . . . willen* 162. 171. 420. 790. 805. durch . . . willen *wegen* 2. 745.

durft *stf.* durft geschihet, ist eines dinges *es wird, ist etw. nötig* 683. 791.

E.

ê, êwe *stf. religion* 497. 523. 559. 706. 715. 730. *gesetz, vorschrift* 779. *die zehn gebote* 804. (*gen.* ê 523. *dat.* ê 706. êwe 497. 559. 715. *accus.* ê 779. 804. êwe 730).

ê *adv. früher* 417. *bevor* 685.

edictum 345.

eilf *numer.* 620.

ein *adj. einzig* 98. 350. 811. 820. 835. *plur. des unbest. artikels* 3.

en = in *ihnen* 312.

en- *s.* in-.

ende *stn.* in allen enden *allerorten* 541.

er- *s.* ir-.

êre *stf. ansehen* 387.

êren *swv. ehre erweisen* 346.

et *adv. nun* 538.

êwarte *swm. priester* 369.

F *s.* V.

G.

gân *anom. vb.* ane gân *anfangen, unternehmen, ins werk setzen* 266. *annehmen* 344. 730. vor gân *den vortritt haben, vorausgehen* 487. abe gân eines dinges *abweichen von etw.* 492.

ganc *stm. gehvermögen* 453.

gare *adj. bereit, gerüstet* 168. *adv. vollständig* 300.

gebezziren *swv. verbessern* 727.

gebresten *stv.* mir gebristet eines dinges *es mangelt, fehlt mir etw.* 792.

geburt *stf. nachkommenschaft* 110.

gecît *stn. zeit* 17.

gedanc *stm. das denken* 454.

gedinge *stn. hoffnung* 741.

gehaben *swv.* sich gehaben *sich befinden* 165. sich zuo einem dinge gehaben *sich an etwas halten, anschliessen* 459.

geheilon *swv. gesund machen. prät.* geheilote (: gnote) 218.

gehôrsam *stf. untertänigkeitsverhältnis* 374.

geistlich *adj. spiritualis* 147. 280. 308. 373. 527.

gelichen *swv. gleichkommen* 503.

geloube *swm. das credo* 294.

geloubon *swv. glauben. präs.* geloubot (: got) 834.

gelubde *stf. versprechen, übereinkunft* 670. 731.

gemachen *swv. verfertigen* 139.

gemêren *swv. vergrössern* 10. *erhöhen* 515.

geminnen *swv. hochhalten, lieben* 138.

genesen *stv. am leben bleiben* 108. *gerettet werden* 255. 782.

genôte *adv. eifrig, angelegentlich* 41.

geräten *stv. raten* 265.

gerecht *adj. fertig, dienstbereit* 168.

gereinen *swv. reinigen* 206. 257.

gerichte *stn. tribunal* 389. 731. *entscheidung* 701.

gerne *adv. eifrig* 5. *gern* 214. 567. 662.

geruochen *swv.* got geruochte *es hat gott gefallen* 413.

gerwen *swv.* sich gerwen *sich rüsten, bereit machen* 325.

geschehen *stv. sich ereignen* 293.

geselle *swm. genosse* 691.

gesigen *swv.* an gesigen *den sieg erringen* 728.

gestân *anom. vb. erhalten bleiben* 707. *mit dat. der sache beihilfe leisten, in schutz nehmen* 685.

getroc *stn. blendwerk* 419. 793.

getrûwen *swv. glauben* 232. einem dir zuo getrûwen *jem. in dieser hinsicht vertrauen* 287.

geverte *swm. weggenosse* 612.

geverte *stn. das gehaben: oder das heergesinde? Schröder* 400.

gevolgen *swv. gehorchen* 55.

gevuogen *swv. fügen, einrichten* 586.

gewaldic *adj. mächtig* 45. *mit gen. der sache eine sache besitzend* 786.

gewâre *adj. wahr, echt* 40. 283. 306. 668. 773. gewâr 353.

gewât *stf. kleidung* 313.

gewenden *swv. richten, kehren* 452.

gewerden *stv. entstehen* 351. 426. *sich ereignen* 856.

gewinnen *stv. zur stelle schaffen* 57. 75. guoten willen gewinnen *einen edlen entschluss fassen* 123. *s.* gwinnen.

gewisse *adv. sicherlich, zuverlässig* 305. 568.

gezechen *swv. zu wege bringen, erzielen* 721.

gezellen *swv. zälen. prät.* gezalten 641.

gezemen *stv. anstehen, zukommen* 6. 310. mir gezimet *ich finde angemessen, es taugt mir* 274.

gezogenlîche *adv. guter sitte gemäss, höflich, artig* 161.

giezen *stv. giessen* 793.

gnuoc *adj. plur.* gnuoge *viele* 384. *neutr. sing. viel* 475.

gotelich *adj. fromm, gottgefällig* 3.

grâ *adj. grau* 237.

grîfen *stv.* widir grîfen zuo *zurückgreifen auf* 430.

gruntveste *stf. fundament* 460.

guottât *stf. woltat* 272.

gurten *swv. gürten* 397.

gwinnen *stv. sich verschaffen* 517. *s.* gewinnen.

H.

haben *swv.* mit eren haben *in ehren halten* 803. einen haben vur etw. *jem. für etw. halten* 820.

hâhen *stv. hangen* 64.

halden *stv.* den himil uf halden *den himmel unversehrt erhalten* 251.

hant *stf. dat. sing.* hant 276. 363. hende 787. *dat. plur.* handen 338. *acc. plur.* hende 451. 464. mit handen *bei den händen* 338.

harte *adv. sehr* 22. 88. 240. 264. 270. *u. o.*

heben *stv.* sich ane heben *beginnen* 764. sich heben *sich aufmachen, begeben* 119. 169. sich uf heben *aufstehen* 228. die hende ûf heben *ein äusseres zeichen des gebetes* 464.

heiden *stm. heide* 37. 583. 798. *swm.* 630. 645. *adj. heidnisch* 122. 589.

heidenisch *adj. heidnisch* 591.

heidenschaf(t) *stf. heidnischer glaube* 221. 334. 343.

heil *adj. unversehrt* 63.

heilen *swv. erretten* 258.

heilære *stm. arzt, retter* 306. 353.

heilic = heilige 338.

heimelich *adj. vertraut* 56.

helfen *stv. nützen* 16.

heln *stv.* einen eines dinges *jem. etw. verheimlichen* 181.

her = er.

hêr(e) *adj. vornehm* 154. 185. 211. 259. 307. 377. 393. 498. 571.

hêren *swv. verherrlichen* 815.

hêrschaft *stf. die versammelten herrn* 591.

hînacht *s.* hînaht.

himilfiur *stn. ein vom himmel fallendes feuer* 843.

hînaht *adv. heute nacht* 201. 236.

hiutec *adj. heutig* 198.

hof *stm. hofstaat* 357.

hôhe *stf. erhöhter platz, anhöhe* 407. 687.

hol *stn. höhle* 144.

holde *swm. lehnsmann, dienstmann, mann, untertan* 56. 187. 223. 594. 668.

holt *adj. freundlich, gütig* 311. 474.

houbit *stn. (von Rom gesagt) Roma caput mundi* 375.

hûs *stn. tempel* 379.

hût *stf. haut* 300.

I.

icht *stn. irgend etwas* 9. 672.

ie *adv. immer* 633. *jemals* 293. 566.

iemer *adv. jemals* 856.

ilen *swv. eilen* 76. 605.

immer *adv. jemals* 9.

inbieten *s.* intbieten.

inbinnen *präp. innerhalb* 59.

incit *adv. bald, beizeiten* 183.

ingagen *präp. entgegen* 547.

inme = in deme 399.

intbieten *stv. entbieten* 474. 506. 518. 529. 531. 651.

intbinden *stv. befreien* 246.

intfâhen *stv. empfangen* 188. 278. 363. 743. 804. *vom weibe* 825.

intfallen *stv. abfallen* 300.

intsliezen *stv. aufschluss geben* 813.

intwichen *stv. mit dat. der sache von etw. ablassen* 531.

inzüssen *adv. dazwischen* 255.

irbeiten *swv. warten, erwarten* 154. 167.

irbelgen *stv. mit refl. acc. zornig werden* 799.

irdenkîn *swv.* gnuoge irdenkint in lugene *viele denken sich lügenmärchen aus* 19.

iren = iergen *adv. irgendwo* 212.

irgân *anom. vb. geschehen* 82. 78.

irheben *stv. beginnen* 766.

irhôren *swv. hören* 87.

irkiesen *stv. erwälen* 675.

irkumen *stv. mit gen. der sache über etw. erschrecken, erstaunen* 88.

irkuren *s.* irkiesen.

irledigen *swv. befreien* 334.

irlôsen *swv. befreien* 416. 788.

iroffenon *swv. eröffnen, kund tun. prät.* iroffenote (: genôte) 42. iroffenete 828.

irougen *swv. zeigen, offenbaren* 537.

irquicken *swv. auferwecken* 842.

irren *swv. mit acc. der person und gen. der sache jem. in etw. beirren* 593.

irstrûben *swv. in schrecken setzen* 68.

irweln *swv. erwälen* 35.

is = es *pron. gen. des neutr. dessen* 683. *deshalb* 520.

inch *dat. plur.* 3. 626 *la.* in 432. 791.

J.

jâmern *swv. schmerzlich verlangen* 563.

jehen *stv. sprechen* 678. 682. *mit dat. der person und gen. der sache jem. etw. zusprechen, zuerkennen* 667.

jungist *adj. superl.* ce jungist *zuletzt, am jüngsten tage* 782.

K. (C).

kale *adj. kahl* 239.

kamerêre *stm. kämmerer* 112.

capelân *stm. kaplan* 229.

kardinâl (cardinâl) *stm. kardinal* 172. 371. 619.

kel(e) *stf. kehle* 450.

kennen *swv. kennen* 40.

kêren *swv.* sinen fliz kêren *sich befleissigen* 704.

concilium 717.

kristen *swm. christ* 572. 624. 853.

kristenheit (cristenheit) *stf. christentum* 341. 348. 387. 515. 600. 623. *christlicher glaube* 278. 299. 344. 376. 698. *christen* 262. 405. 585.

crône *swf.* 361.

crûce *stn. kreuz* 398. 607.

kûme *adv. mit mühe, mit anstrengung* 154. 167. 478.

kumen *stv. mit dat. der person zu jem. kommen* 163.

kunden *swv. verkünden* 156. 770.

kunftic *adj. venturus* 26.

kunt *adj.* kunt tuon *verkünden* 81. 118. kunt werden *verkündet werden* 824.

kuone *adj. tapfer* 34.

L.

lant *stn.* zuo lande sich heben *heimkehren* 119.

larte *prät. von* lêren.

lâzen *stv. aufgeben.* 318. *überlassen, einräumen* 364.

leben *stn. lebensstellung, stand* 373. 395. *lebensweise* 742.

lebindic *adj. lebend* 167.

legen *swv.* ze wandele legen *als busse hingeben* 673. an sich legen *anlegen* 269.

leiden *swv. verhasst sein* 637.

leit *prät. von* lîden.

leit *adj. verhasst, böse* 284.

leiten *swv.* swert leiten *schwert führen* 584.

lêre *adj. bloss, ledig, verwaist* 33.

lêre *stswf. unterweisung* 260. 308.

lêren *swv. unterweisen, unterrichten* 25. 133. 148. 315. 542. 665. 785. *prät.* larte, *partic. prät.* gelart *und* gelêrt, *s. s.* 42, 42, *wo noch* gelêret 785 *hinzuzufügen ist.*

lesen *stv.* lesen unde singen *predigen und messe singen* 281.

lestirlîche *adv. auf schmachvolle weise* 576.

lîden *stv. leiden, erdulden* 482.

liebe *stf.* durch minne unde durch liebe *um liebe und freude zu erweisen* 162.

liep *adj. erwünscht* 590. *teuer* 808.

liep *stn. freundliches, angenehmes* 529.

liet *stn. erzälung* 2. 32.

lip *stm. das leben* κατ᾽ ἐξοχήν, *gesundheit* 62. 184. der êwige lip *das ewige leben* 258.

list *stm. kunst* 573.

liut *stn. volk* 370.

lobelîch *adj. ruhmwürdig, zu preisen* 273. 472.

loben *swv. verabreden, gegenseitig versprechen* 520. 614.

loukenen *swv. leugnen* 739.

lugene *stf. lüge* 19. 25. 29. *swf.* 685.

lussam *adj. lieblich, schön* 380.

lüzzel *adj. klein* 152.

M.

machon *swv. verfertigen. partic. prät.* gemachot (: abgot) 434.

mâlen *swv. abbilden, malen* 212.

maniger *adj. compar. plur. mehrere* 517.

martelen *swv. martern* 171.

meinen *swv. bedeuten* 89.

meintât *stf. frevel, verbrechen* 296.

meist *adj. superl. grösst* 292.

meister *stm. lehrer* 287. 315. 506. 548. 616. *vorgesetzter* 365.

mennische *swn. mensch* 439. 440.

mêre *adj. berühmt, trefflich* 234. 387. 499.

mêre *stn. bericht, kunde* 65. 588. 604.

mêre *adj. compar. weiteres* 378. 394. 753.

mertelêre *stm. märtyrer* 263.

michil *adj. gross, stark* 225. 601. 805.

miete = mite.

minne *stf. liebe* 162. 462. 519. *caritas* 289.

minnen *swv. hochhalten* 307.

morginsterre *swm. morgenstern* 155.

mort *stn. mord, verbrechen* 91.

mugen *anom. vb. können* 14. *u. ö. ursache haben* 6. 410. 512.

munster *stn. münster* 326.

muo *stf. mühe* 593.

muot *stm. gesinnung* 175. 474. 611. *sinn* 484. 819.

N.

nâ *präp.* = nâch.

nacht *stf. adv. gen.* des nachtis *nächtlicher weile* 126.

name *swm.* die drie namin *die drei göttlichen personen* 812. 835.

nebore *s.* bore.

nechein *adj. kein* 109. 445. 448. 503. 573. 578 *u. ö. s.* nichein.

nemen *stv.* an sich nemen *annehmen* 832. mit der hant, mit handen nemen *bei der hand fassen* 276. 338.

nichein *adj. kein* 50.

nicht *stn. gen. sing.* nichtes 678. 792.

niene *adv. durchaus nicht* 436. 681.

niergen *adv. nirgends* 452.

niet = nicht. niet wen *durchaus nicht* 208, *s. die anm.*

nine = niene.

niuwe geborn *neugeboren* 302.

niuwit *adv. durchaus nicht* 97.

noch *adv. noch heute* 358.

noch *neg. conj. und nicht* 197.

nôt *stf.* mir ist nôt eines dinges *ich bedarf einer sache* 341.

O.

ob *conj. wenn.* ob = daz 233.

offinlîche *adv. frei und offen* 134.

ordinunge *stf. rangordnung, lebensweise* 396.

owol *s.* wol.

P.

pâbis *stm. papst* 131. 160. 168. 174. 191. 215. 249. 265. 276 *u. ö.*

pahte *stf. verordnung, gesetz* 340.

palas *stmn. palast* 86.

patriarche *swm.* 371. 619.

phellilin *adj. aus seidenstoff gefertigt* 268.

phlegen *str. mit gen. der sache oder person sich befassen mit* 197. *sich annehmen um* 402. 613. 677. 692. guoter wizze phlegen *die richtige einsicht haben* 12. des sites *die gewohnheit haben* 103. der kristenheite *christ sein* 698. grôzir wîsheite *sehr gelehrt sein* 840. der abgote *die götzen verehren* 349.

phlichte *stf. anteil* 715.

predigon *swv. predigen. partic. prät.* gepredigot (: got) 458.

pulver *stn. asche* 437.

Q.

quam *prät. von* kumen.

queden *str.* daz quit *das bedeutet, heisst* 817.

R.

rât *stm. belehrung, lehre* 295.

recht *stn.* ze rechte *mit recht* 700. von rechte *gebührender weise* 358. 360.

rede *stf. unterredung* 718. *synode* 595. *disputation* 723. *behauptung* 778.

redenêre *stm. redner* 762.

rîche *stn. das himmelreich* 775. *das römische reich* 33. 577.

rîche *adj. mächtig* 342. 499. 694.

richten *swv. zurechtmachen, festsetzen* 340. 378. 394.

richtêre *stm. schiedsrichter* 676. 696.

ringen *str. streben* 649.

roc *stm. oberkleid* 268.

S.

sagen *swv. berichten* 13. 390. 468. 621. 735.

samenen *swv. versammeln* 79.

samenunge *stf. versammlung* 599.

sân *adv. alsbald* 119. 228. 544.

sanc *stmn. gesang* 321.

schal *stm. lärm* 630.

schalclîch *adj. knechtisch* 789.

schepfêre *stm. schöpfer* 431. 761.

schiere *adv. schnell, rasch* 77. 163. 783. 796.

schînen *str. erscheinen* 238.

schiuhen *swv. meiden* 52.

schoflich *adj. erdichtet* 21.

schône *adj. hell* 784.

schowen *swv. ansehen* 231.

se = si *eos* 214.

sechs *numer. sechs* 389.

segenen *swv. segnen* 291.

sêlic *adj. fromm, heilig* 207.

sêlicheit *stf. heil* 46.

senden *swv. umhersenden* 73.

senftigen *swv. gedämpft, milde werden* 526.

sent *stm. synode, disputation* 520. 567. 614. 618. 670. 676. 689. 692. 716. 764.

sente *adj. indecl. sanctus, sancta* 35. 130. 135. 230. 316. *u. ö.*

sentreecht *stn. geistliches gericht* 655. 660.

sêre *adv. sehr* 68. 85. 90.

setzen *swv. einrichten* 357. sich wider einen setzen *sich jem. widersetzen, sich gegen ihn empören* 104.

siechen *swv. krank werden* 44. *krank sein* 136.

siechtac *stm. plur. krankheit* 494.

siete *s.* site.

sin *stm. bewusstsein, vernunft* 454.

sîn *anom. vb.* an gote sîn *gott anheimgestellt sein* 286.

sîn *pron. poss.* sînes selbis hof, sun *sein eigener hofstaat, sohn* 357. 415.

singen *str. messe singen* 281. 329.

sinnen *str.* ane sinnen *mit dat. der person an jem. das ansinnen stellen* 725.

sint *adv. später* 132.

site *stm. gewohnheit* 103.

sitzen *str.* aniz gerichte sitzen *sich zu gericht setzen* 339.

slahen *str. töten* 97.

slân = slahen.

sô *adv. fortführend* 700. *wiederaufnehmend* 462. *so . . . anderseits* 247. sô getân *so beschaffen* 49. 658., *s.* tuon.

sorgen *swv. in kummer sein* 173.

sparte *s.* sperren.

sperren *swv. schliessen* 383.

spête *adj. s.* fruo.

sprechen *str.* einem zuo sprechen *zu jem. sprechen* 510. vore sprechen *vorsagen* 294.

stân *anom. vb. mit richtungscasus sich stellen* 687. stân bî einem *jem. beistehn* 553. widere stân *widerstehn* 848, *s.* stên.

stap *stm.* krummer stab *bischof* 620.

starc *adj. mächtig mit dem nebensinn des schlimmen* 221.

stat *stf. platz, stelle* 851.

steinen *swv. steinigen* 64.

stellen *swv.* êre stellen *ehrenrolle, ansehnliche einrichtungen treffen* 355.

stên *anom. vb. bestehn* 358.

stête *adj. beständig* 680. *mit gen. der sache ausdauernd in etw.* 271.

stêtic *adj. fest, beständig* 611.

stêtlîch *adj. beständig, fest* 175.

stier *stm. stier* 795.

stille *stf. s.* tuon.

stiure *stf. unterstützung, hilfe* 116.

stunde *stf. zeitraum* 152. an der stunt *alsbald* 304. 469. an der selben stunt *gleichzeitig* 823. drie stunt *dreimal* 297.

stuol *stm. thron* 359.

stûre *s.* stiure.

sucht *stf. krankheit* 137.

suln *anom. vb. umschreibt das futur.* 753.

sumeliche *pron. adj. etliche, manche* 383.

sûmen *swv. säumen* 166.

sun *stm. sohn* 35.

sünde *stf. dat. plur.* sivndun (: sun), *hs.* sivnden 116.

sunelich *adj. wie es einem sohne geziemt* 519.

sunne *swf. sonne* 849.

suochen *swv. aufsuchen* 567.

sus *adv. auf diese weise* 255. *s.* tuon.

swaz *s.* swer.

swenne *conj. dann, wann* 708. 724. *sobald als* 105. 496.

swer *pron. adj. wer immer* 728. 757. 778. *neutr.* swaz *alles was* 439.

swêre *adj. trübe, drückend* 564.

swilch *pron. adj. welcher immer* 103.

T.

tac *stm.* des tagis *damals, an dem tage* 821.

teil *stn. partei* 550.

tichten *swv. abfassen* 528.

tiure *adj. ausgezeichnet, vornehm* 36. 117. tiure biten *hoch und teuer bitten.*

tiuvel *stm. teufel* 385. 400. 419. 449.

tochten *s.* tugen.

torste *s.* turren.

toufe *stf. taufe* 279. eine toufe tragen *taufwasser herbeibringen* 249.

tougen *stn. plur. geheimnisse* 828.

tragen *str.* ze samene tragen *sammeln* 533.

trechtin, trechten *stm. herr, gott* 195. 465. 513. 609. 796.

treten *str. treten* 407.

trugenêre *stm. betrüger* 565.

tugen *anom. vb. taugen* 381. 659.

tugentlîche *adv. guter sitte gemäss* 95.

tum *adj. unerfahren, ungelehrt* 8.

tuon *anom. vb. handeln* 210. eine stille tuon *schweigen* 1. ein gebet tuon *beten* 227. den segen tuon *segen erteilen* 337. einen rât tuon *einen rat erteilen* 96. ein gelubede tuon *überein kommen* 670. einen gesunt, hêre tuon *jem. gesund, angesehen machen* 493 *f.* 185. er tete sie dannen kêren *er bewirkte, dass sie abzogen* 115. tuon wider einem *gegen jemandes willen handeln* 421. tuon *vertritt den begriff des vorhergehenden verbums* 633. *kündigt das verbum eines parallelsatzes an* 420. 516, *vgl. Denkm. s.* 235. 238. *partic. prät.* getân *gestaltet, aussehen habend, beschaffen.* sô getân 49. 658. alsus getân 116. wol getân *schön gestaltet* 213. gelîch getân *gleichend* 202.

tûre *s.* tiure.

tûfel *s.* tiufel.

turren *anom. vb. wagen* 672.

tûsunt, tûsint *numer. tausend* 470. 625. 627. 643.

U

ubil *stf.* ubil wesen [illegible] 119.

[illegible] 632. [illegible] 29.

[illegible] 328.

[illegible] 216.

[illegible] 347.

[illegible] *deut-*[illegible] 812.

[illegible] undirtân werden [illegible] *unter-*[illegible] 141.

[illegible] 13.

[illegible] *unpassend* 697.

[illegible] *krankheit* 127.

[illegible] *krankheit* 49.

[illegible] *verachtet* 432.

[illegible] *nichts zu gebrauchen* 11.

[illegible] *verwerfen* 455. 756.

[illegible] 633. 638.

[illegible] 852.

[illegible] 41. 803.

[illegible] *sein. sich* [illegible] 449.

[illegible] 769.

V. F.

[illegible] an vâhen *anfangen* 32. [illegible] *dat. etw. angreifen* 559.

[illegible] 207.

[illegible] venie nider vallen [illegible] *begeben. nieder-*[illegible] 215.

[illegible] vir.

[illegible] 566.

[illegible] 844.

[illegible] vil.

[illegible] 437.

[illegible] *partic. prät.* [illegible] (: tot) 483.

[illegible] 190.

[illegible] *mit gen. der sache etw.* [illegible] *lassen* 385.

[illegible] *gen. der sache etw. be-*[illegible] 288.

[illegible] *dat. angeben. ab-*[illegible] 803.

[illegible] *abschreiben.* [illegible] *prät.* [illegible]kinot (: got) 477.

[illegible] 655.

[illegible] *vertilgen* 343.

[illegible] 347.

[illegible] *abschreiben* 284.

virstân *anom. vb. mit gen. der sache etw. richtig auffassen* 786.

virstôren *swv. mit acc. der person und gen. der sache jem. in etw. stören* 723.

virtriben *stv. vertreiben* 142.

virwerden *stv. zu grunde gehn* 99.

virwinnen *stv. besiegen* 721.

vliegen *stv. fliegen prät.* vloue 588.

voget *stm. schirmherr* 401. *der römische kaiser* 615.

volgen *swv. gehorsam sein. gehorchen* 149. 210. 243. 260.

vollestân *anom. vb. beharren* 778.

von *präp. infolge* 43. von diu *deshalb* 493.

vorehte *stf. das was furcht erregt* 789.

vorehten *swv. besorgen* 22.

vride *stm.* vride machen *frieden lassen* 223.

videliche *adv. friedlich, ruhig* 656.

vristen *swv. aufschieben* 124.

vrume *adj. brauchbar, von nutzen* 51. 755.

vrumen *swv. rollführen, veranstalten* 718.

vrumicheit *stf. trefflichkeit* 7.

vruo *adj.* vruo unde spâte sîn *früh und spät auf sein* 314. 592.

funf, fünf *numer. fünf* 644. 653.

vuogen *swv.* ze samene vuogen *componere* 20.

fûr = fiur *stn. feuer* 435.

W.

wale *adv. wol* (: kale) 240. *sonst immer* wol (e).

walden *stv. sich abgeben, besorgen* 523. *gewalt haben über etw.* 252.

wallen *stv. wogen, sieden* 760.

wan *s.* wen.

wande *conj. weil* 492. *denn* 167. 225. 658. 804. 829.

wandel *stn. schadenersatz, busse* 673.

wâr *adj. aufrichtig, echt* 289. 811. fur wâr sagen *als wahrheit verkünden* 28.

warumme *adv. weshalb* 786.

waschen *stv. waschen. prät.* wuos 296.

wedir *pron. adj. welcher von zweien* 552.

wen *adv. nur* 40. 478. *ausser* 53. 491. 674. 679. 721.

wenen *swv. meinen, glauben* 170. 646.

wenic *adj. beklagenswert, klein* 69.

werben *stv. ambulare* 17.

weren *als indic. prät.* 113. *vgl. zu Biter.* 2444.

werlich *adj. wahr* 833.

werliche *adv. fürwahr, sicherlich* 60. 120. 776.

werlt *stf. erde, welt* 50. 681. 719. 797.

werltlich *adj. weltlich, dem laienstande angehörig* 138. 197.

wesen *inf. zu* ich bin 396. 689.

weset *imper. seit* 422.

wesse *s.* wizzen.

wiewere *stf. kriegsrüstung* 640.

wideme *swm. kirchliche dotation* 367.

wider *präp. gegen* 24. 111. 261. *u. ö.*

widir *adv. widerum* 62.

widirreden *swv. einwand erheben* 776.

wilch, wielch *pron. welcher* 374. 396.

wîle *swf. stunde, zeit* 578. 850.

wîlen, wîlent *adv. vordem, einst* 102. 839.

wille *swm. entschluss* 123. *wunsch* 290. *absicht* 740. *s.* durch.

willicliche *adv. gutwillig* 169.

wîse *adj. verständig, gelehrt* 31. 484. 582. 762.

wîsen *swv. leiten, führen* 47.

wîsheit *stf. das wissen* 10. 15.

wît *adj. weithin sich erstreckend* 501.

wîten(e) *adv. weithin* 18. 588.

wizze *stf. einsicht* 12.

wizzen *anom. vb. kennen* 446. wole wizzen *mit acc. der sache etw. wünschen* 330? *vgl.* gerno uuizzan *cupere* (*Graff, Ahd. sprachschatz* 1, 1090.

wol *adv.* owol dich *heil dir* 333.

woldis = woldit ir is 54.

wullen *adj. aus wolle gefertigt* 269.

wunderen *adv. wunderbar. rein verstärkend* 85.

wunne *stf. freude, freudiges ereignis* 292. 750.

wunnielich *adj. freudig* 412.

wuos *s.* waschen.

Z.

zebrechen *stv. zerstören* 440. 779.

zefuoren *swv. zerstören* 587.

zehende *swm. der zehnt* 367.

zehinzic *numer. hundert* 625.

zellen *swv. zälen* 624. *sagen, erzälen* 690. 822.

zewâre *s.* zwâre.

zucht *stf. sitte* 677. *feine sitte, selbstbeherrschung* 654.

zücken *swv.* vure zücken *hervorsuchen, heranziehen* 348.

zuo *präp.* guot zuo der sêle *nützlich für die seele* 30.

zwâre, zewâre *adv. fürwahr* 151. 173. 489. 495. 626. 642. 753. 858. zewâre 747.

zwêne *numer. zwei* 201. 202. 208. 209. *u. ö.*

REGISTER ZUM ANNOLIED.

GLOSSAR ZUM ANNOLIED.

Aufgenommen sind die wörter, die einem minder sprachkundigen leser schwierigkeiten machen könnten und die, deren bedeutung oder form von lexikalischem oder grammatischem interesse ist. Bei häufig vorkommenden formen fehlen die belegstellen, weil ein blick in den text deren bald liefern würde.

A.

ablâz *stm. ablass, absolution* 607.

after *präp.* after lanten *durch die lande hin* 177. 210. after sedile *nach einem wohnsitz* 374.

albe *f. alpe* 440.

albihanten *adv. unverzüglich* 877.

alsô, alsi, als (*vor vocalen*) *adv. gerade so, so.* alsô — sô (*gerade*) *so* — *wie* 369. 530. alsô — dad *so* — *dass* 609. alsô, als (*so*) *wie* 440. 442. 446. 576. 586. 649. 722. 762. 776. alsi, als (*so*) *wie* 11 *und oft; als* (*temporal*) 231. 773.

althêirre *swm. senator* 265.

âne, ân *präpos. ohne* 69. 404.

anedingin *swv. mit acc. öffentlich anrufen* 844.

anegin *stm.*, aneginni *stn. anfang, ursprung* 19. 122.

anesehin *str. m. acc. auf etwas schauen* 579.

antwurte *stf. gegenwart* 773.

arbeit, aribeit *stf. mühe, not* 95. 140. 658. 671.

ari *swm. adler* 776.

aribeitin *swv. sich abmühen* 275.

arinvederich *stm. adlerflügel* 208.

âs *stn. futter, frass* 693.

aver, avir *adv. abermals* 324. *conj. anderseits, aber* 493. 647. 805.

B.

be- *s.* bi-.

bedden *swv. beten* 838.

beidinthalb *adv. nach beiden seiten hin* 595.

beizzir *adj. compar. besser* 563. *superl.* bezzister, -e *beste* 58. 857.

belgen *str. refl. m. gen. ergrimmen, zornig werden* 41.

beri *swm. bär* 197.

bezzister, -e *s.* beizzir.

bî *präp. bei, an* 212. 384. 390. 503. *zu* 203. dir bî *dabei, daneben* 862.

bi- *meist neben* be-.

beceichenen *swv. bezeichnen, bedeuten* 187. 193. 243. 257. *praet.* beceichinote, bizeichinôte 201. 209.

bidriezen *str. impers. verdriessen* 696.

biduingan *str. bezwingen* 278. bedwang 294.

biginnen *str. beginnen. praet.* bigan (: man) 126. 844. bigonde 202. 347. 423. 469. 531. 712. 759. 793. 814. 815. 818. 868.

bigrîfen *str. ergreifen, in besitz nehmen* 732.

behalten *str. fest halten, inne halten* 45. 268. *refl. sich zurückhalten, zügeln* 38.

bihal in *s.* halbe.

bekennin *swv. kennen lernen* 121. 212. 597.

bikomen *str. praet.* biquam *kommen, gelangen* 114.

bilide *stn. vorbild* 673.

birihten *swv. in ordnung bringen* 488.

bisizzen *str. in besitz nehmen* 378. *belagern* 296.

bistên *str. stehen, bestehen* 171. *stehen bleiben, halt machen partic.* 86. *mit acc. pers. sich zu jemand stellen, ihn angehen, angreifen, ergreifen* 739. 869.

bisuonin *swv. zur sühne, versöhnung bringen* 695.

bitoiben *swv. stumpf, kraftlos machen* 764.

breit *adj. breit, ausgebreitet, zahlreich* 196. 426. 457.

brunige *swf. brünne, brustpanzer* 129. 298.

brunne *swm. quell* 862.

burch *stf. burg, stadt.*

burn *swv. erheben* 427.

C (*vgl.* K, Z).

ce, ci, zi (62), zu (236. 348. 409), *vor vocalen* c', z' (750) *präpos. zu.* cen = ce den 37. 349. cin = ci den 17. 215. 280. 337. 774. cir = ci der 35. 63. 260. 334. cis = ci des 809. zunne = zu ime 236.

ceichinhaftig *adj. wundertätig* 106.

celin *swv. zählen, rechnen* 35.

ceswe *adj. recht, dexter* 833.

ceswe *stf. rechte hand* 689.

cieri *stf. zierstück, zierat* 476. ce cierin = cierliche. *vgl. Grimms Gramm.* 3, 148; *Graff, Ahd. präpos.* 259.

cin *num. zehn* 245. 249. 276. 357.

civellen *swv. zerstören* 352.

civuoren *swv. zerstören* 680.

ciwerfen *str. auseinander reissen und streuen* 692.

clâwe *swf. klaue* 200. 239.

cleine *adj. zierlich* 653.

comen *str. kommen, praet.* quam, quâmin, quâmen 95, *part.* cumin 284.

crûcestal *stn. kreuzförmige lage, mit ausgebreiteten armen am boden* 838.

curt *adj. kurz* 743.

D (*vgl.* T).

dâ, da- *s.* dâr, dar-.

dageweidi *stf. tagereise* 148. 149.

dan *adv. hinter compar. als, denn* 276. 564. dan ûz *daraus* 476.

dannin *adv. von da aus* 60. 388. 396. 539. *von dannen* 381. *daher, deshalb, infolge dessen* 32. 60. 288. 596. 712. *woher* 124. 272. 513. 532.

dannini *adv. daher, deshalb* 26. *Vgl.* thanana *Ludwl. Otfr.*

damoch *adv. damals noch* 171. 368.

dâr, dâ *adv. da, dort, wo.* dar nâh 675. darnâ 558. dar uffe 646. dar zuo 813. dir bî 862. dabî 15. dir nidiri 832. diruntini 453. dirûz 432. damidi *womit* 340. dâr = dâ er 386. 555. die der 194, *sonst enklitisch* dir, *unbetont* dir 301. 457. 720. 727.

dare, dari (309), dar *adv. dorthin.*

der *s.* dâr.

der, diu, daz *pron. dem. und artikel, pron. rel. der, welcher. Neben* der *[illegible] oft* dir 337. 535. 649. 700. 723. 755. 762. 770. 776; 211. 666: 513. 600: 620. 735. *Für* din *fem.* du 313. 769. *Neben* daz dad 224. 490. 610. 730. 733. 746. 819 *auch conjunct. [illegible]* dat 759; diz *oft.* did 244. 328. 835. *Neben* die dì. *neben* des dis 508. 537. 632. 673. 812. demo 220. 227. 308. 493. 554. 708. demi *oft.* dem 33. 68. 184. 185. 287. 370. 547. dim 32. dere. deri 283. 367. den. din 136. 349. 601. mit ter 377. mit ten 246. unter = und der 43. derde = diu e. 453. dandere = die a. 332. 575. danderon = die a. 362. deist = daz ist 302. sigis = sih dis 41. 711. eis = ei dis 809. eir = ei dir 35. 63. 260. 334. zir 750. ùzir = ùz dir 527. ein = ei din 215. 280. 337. 774. een = ee den 37. 349.

diet *stf. volk.* allir irdischir diet *allen leuten auf erden* 611.

diezen *stv. schallen. tönen* 451.

dikke. dikki *adv. oft* 1. 291. 307. 495. 659. 661. 663.

dir- *s.* dâr.

diser, disiu, diz *pron. dieser. Belegt dat. sg. masc.* disimo 767, disime 17, disim *vor* m 447. 871: *acc. sg. masc.* disin 741; *dat. pl. masc.* disin 744: *nom. sg. fem.* disiu 24; *gen. sg. fem.* disir 183: *acc. sg. fem.* dise 258; disi 752: *nom. sg. ntr.* diz 308: *nom. acc. pl. ntr.* disiu 670. 747.

diuden *swv.* daz diudit *das bedeutet, heisst auf deutsch* 304.

diunen (dünen) *swv. donnern, dröhnen* 453.

diurlich. tiurlich *adj. teuer* 12. 577.

dobeheit *stf. wahnsinn* 59.

doch *adv. doch, dennoch* 294. svie doch *wie auch immer* 345.

douwen *swv. sterben* 459.

drâdi *adv. eilig* 839.

drô *stf. drohung* 807.

drût *stm. liebling* 740.

du *pron. pers. du* 219. bistu 744. nimaht tu 745. dir 742. havit tir 747. wad tir 748. dig 740.

dugint (117. 522), tugint (580. 591) *stf. tüchtigkeit. tugend: vollkräftige mannschaft* 522 *vgl. MSD.* 2, 422. *Aber* tugint *'virtutes' ist auch der name eines engelchores*).

dumplicho *adv. in unerfahrener, törichter weise* 158.

dunnir *stm. donner* 48.

duo *adv. conj. damals, da, als. Oft* duo — duo *als — da.*

duon (608. 756), tuon (842) *anom. vb. tun. Praes.* duot 10. 649. 652. 776, duont 573. 780. *praet.* dede 649, dedimo = dede imo 322. dedde 639. 775, deddir = dedde ir *oder* deddi er 475, tedde 854: dâdin 622: gedân 11. 414. 598.

durch, dur 312. 366. 382 *präp. adv. durch. wegen. um willen.*

durren *anom. vb. wagen. praet.* dorsti 703.

E.

ê *stf. gesetz* 55. 800. von altin êwin *aus den büchern des alten gesetzes. dem alten testament* 853. *pl. ewigkeit* 17.

ê. êr *adv. compar. früher. vorher* 254. 472. — 381. 497. *superl.* cêrist *zuerst* 557. van êrist *von anfang an* 56.

ein *numer. ein* 30. 119. 370. 723. 726. 735. *unbestimmter artikel, aber auch 'der bekannte'* 485. 867. *etwas (partitiv)* 229. 826. *dat. sg. masc. ntr.* einim 229, eimo 216. eime 861, eimi 651.

einchein *pron. (kein) irgend ein* 803.

einde. einti *stn. ende, tod* 211. 328. 329. 481.

einde *stn. stirn* 370.

eini *adv. allein* 471.

einste *adj. günstig. gnädig* 604.

ellen *stn. kampfeifer, tapferkeit* 308.

er her, si, iz (it 751) *pron. pers. er, sie, es. nom. sg. masc. enklitisch* ir 414. 475. 536. 539. 594. 712. 781. 786. dâr = dâ er 386. 555. *gen. sg. ntr.* is 41. 98. 630. 711. *dat. sg. masc. ntr.* imo 151. 322. 771, imi *oft.* im 385: diemi = die imi 56, zume = zu ime 236. *dat. sg. fem.* iri 626. 870. *acc. sg. masc.* in, un, une 662. 663, *enklitisch* 'n 262. 467. *nom. acc. pl.* si, *proklitisch* s' in simi (*oder* = si + mi?) 324. 470, sin = s + *präpos.* in 422. *gen. pl. (auch possessiv)* iri, ire, ir, ere 758. *dat. pl.* un. in 629. 656. 778.

F *s.* V.

G.

gân, gèn *anom. vb. gehen. inf.* gân 548, gên 42. 684. gêt 587. gieng 311. 585. 589. gienc 625. ginc 602. 749. 797. giengin 185.

gari *adv. völlig* 458.

garwen *swv. refl. sich bereit machen. rüsten* 130.

ge- *vgl.* gi-.

gebaldin *swv. sich erkühnen, wagen (nicht 'eilen' Lexer* 1, 747) 816.

geben *swv. m. dat. pers. begaben. beschenken* 477.

gebêre *stf. gebaren. benehmen* 593.

gebet *stn. gebet. gen. sg.* gebeddis 706.

gebetten *swv. ein bett bereiten* 626.

gebi *stf. gabe* 638.

gecelt *stn. zelt. nom. pl.* gecelte 286.

gedinge *stn. unterhandlung. vertrag. wol geradezu bündnis* 279.

gedurren, geturren *anom. vb.* 142. 356.

gigerwe *stn. zubereitung (nicht 'vollständige aus-. zurüstung, kleidung' Lexer* 1, 782) 655.

geheiz *stn. versprechen* 807. *gen. pl.* 812.

gehîen *swv. heiraten* 359.

gehirmin *swv. ruhen* 144.

geil *stm. übermut* 401.

geinden *swv. endigen. sterben* 542.

geistîn *adj. geistig, für die geister bestimmt* 25. 28.

geloubin *swv. erlauben* 733.

geltan *stv. bezahlen* 320.

gemeilit *adj. fröhlich* 812.

gemengen *swv. zusammenmengen. zusammenmischen* 29.

gemêren *swv. grösser machen?* 506. *Ist* gemârhte *'machte berühmt' zu lesen?*

gemuode *stn. gesinnung, absichten* 94.

gemuot *adj. gesonnen* 775.

genemen *stv. nehmen* 329. 481. *heiraten* 376 (*zu MSD. XXXVII,* 9, 8).

genenden *swv. mit* an *c. acc. sich wagen an etwas* 444.

generian *swv. refl. sich retten* 226.

genîhten *swv. refl. m. gen. eifrig ausführen* 235. *unverdrossen ertragen* 672.

ger *adj. begierig* 128.

gerechen *stv. rächen* 256. 365.

gereit *adj. bereit* 727. 742.

girihte *stn. regierung* 632.

gerno 318, gerne 731. 780, gern (*vor voc.*) 413. 732 *adv. gern.*

gescaft, gescapht *stf. das erschaffene* 33. *das geschöpf* 57.

gischeiden *stv. auseinandersetzen. deuten* 262.

gesez *stn. sitz, wohnsitz* 175.

gesidele *stn. collect. sitze* 715.

gesîn *part. praet. zu* sehen *stv. sehen* 182. 802.

gesinde *swm. begleiter, genosse, untergebener* 363.

gesinnen *stv. ziehen, marschieren* 399.

gesitzen *stv. sich setzen* 731. *sich niederlassen, ansiedeln* 389.

gespanin *stv. locken* 781.

gesunt *stm. gesundheit* 846. 872.

gevâhin *stv. fangen* 240.

gewêfine *stn. bewaffnung, waffe* 141. 666. 687.

gewegen *swv. helfen* 870. 871.

giwehenen, *praet. conj.* giwûge *erwähnen, mitteilen* 803.

gewelde *stn. collect. wälder* 372.

gewis *adj. sicher* 806.

gezingi (*oder* gezinc) *stn. stoff, material* 167.

gi- *vgl.* ge-.

gigant *stm. riese* 156.

glimmen (glûmen) *swv. dröhnen* 454.

glizen *stv. glänzen* 724.

goltstein *stm. topas* 654. 724.

gotelich *adj. göttlich* 702. gotliche *adv. gottgefällig* 609.

grâ *adj. grau* 694.

grîfen *str.* eisamine g. *einander angreifen* 202.

H.

haben *swv. halten* 282.

halbe, halve *f. seite, richtung.* dâr in halvin *dort in der richtung, gegend* 315. beiden halbin *nach, auf beiden seiten* 588. bihalvin pihalpun *e obliqua Ahd. glossen* 2, 170, 72 *von der seite her* 738.

halspere *stm.*, halsperge *stf. rüstung für hals und oberkörper* 129. 420.

hân *anom. vb. haben. inf.* hân 62. 270. 578. 785. *praes.* 3. *sg. ind.* hât 55. 313 : havit 11. 17. 53. 96. 99. 371. 630. 747. *praet. ind.* habite 471 : havite 192. 208. 404. 802 : haviti 135. 239. 664 ; *vor vocal* havit 38. 790 : havide 198 ; hatti 555 ; *vor vocal* hât 253. 407 ; *plur.* habiten 864 ; havitin 175. 395. 498 ; hatten 370 ; hâtin 342. 621 ; *conj.* haviti 182. 402 ; hetti 414 ; *vor vocal* hett 806.

harte, harti *adv. sehr.*

hêirro, hêirre 632, hêro 9 *swm. herr. Flect.* heirrin, hêirin 232. 725, hêrrin 492. 516.

her *pron. pers. s.* er.

her *stn. heer. sing. gen.* heris 402, *dat.* heri 283. herige 102. 443. *plur. nom. acc.* heri 396. 353, *dat.* herin 210.

hêrduom, hêrtuom *stm. ntr. herrlichkeit. herrliche person* 116. 596.

herebrant *stm. heerbrand, kriegsflamme* 436.

hern *swv. mit einem heer herum ziehen, verheeren* 70. 177.

himilbrôt *stn. manna* 89.

hine *adv. hinweg* 741.

hinehalf *präp. jenseit* 372.

hinnân *adv. von hinnen, weg von hier* 371.

hôch, hô *adj.* 172. 369.

hoibit (houbit) *stn. haupt, kopf* 763. 831.

hûs *stn. haus; wohnsitz, reich* 204. 430.

I.

îdoch *adv. dennoch* 398.

ie *adv. immer* (ie dikke *immer wieder, von neuem*) 1. 308. 318. 821 ; *jemals* 112. 114. 126. 448.

ieht *stn. etwas* 414.

iemir, îmer 18 *adv. immer in zukunft* 18. 98. 110. 220. 771 ; *jemals* 242. 710.

iewiht *adv. in irgend einem punkte, irgendwie* 648.

igîzin *swv.* gî *sagen, ihrzen* 469.

induon *anom. vb. refl. sich auftun, öffnen* 700.

inêdîre *stn. eingeweide* 688.

ingegin *präpos. m. dat. gegen* 281. 317. 699 ; *adv. entgegen* 427.

ingegine *adv. entgegen* 438. 454.

ingein *pron. adj. kein* 306.

intluchen [illegible] 551.

intwichin [illegible]

inzuschin [illegible] *adv.* dar inz. [illegible] 860.

ir *pron.* [illegible] irin 18. [illegible] *pl.* [illegible] ir [illegible]

irbarn *swv.* [illegible] 698.

irbitin *str.* [illegible] 142

irdisch *adj.* [illegible] 611

irgezzin [illegible]

irkeinnan [illegible] 828.

irkomen *str.* [illegible] *erschrecken. Praet.* irquâmin [illegible]

irkunnen *swv. kennen lernen. Part.* irkunnôt 407.

irougen *swv. vor augen stellen, sichtbar machen* 717.

irsceinen *swv. deutlich, sichtbar machen* 351

irvarn *str. durchziehen* 328.

irvehten *str. erkämpfen* 385.

irvurthen *swv. in furcht geraten* 424.

îtil *adj. leer* 849.

îwelich *pron. jeder* 135 ; *adj. jeglich* 55.

J.

jachant *stm. der edelstein hyacinth, saphir* 576.

joch *conj. und* 478.

jungist, jungis *adj. superl. mit* ci *zuletzt* 279. 772. 660. 665.

K *vgl.* C.

keistigen *swv. strafen, quälen* 761.

kettine *swf. kette* 218.

kneht *stm.* ein vollin guot k. *ein höchst ehrenwerter ritter* 789 ; *kämpfer, held* 301. 566.

L.

lâfter *swf. klafter* 172.

lanc, lank *adj. lang* 149. 170. *mit gen. des masses* 798. *Adv.* lange 380. 404. langor 696.

lanthêirre *swm. herr im lande* 659.

lêbarte *swm. leopard* 207.

leige *stf. schieferfels* 542. *Vgl. die la.*

leintin *swv. landen* 772.

leuwin *stf. löwin* 191.

lewo *swm. löwe* 601.

lîchâme *swm. leichnam* 691.

lichen *swv. gefallen* 610.

lîf *adj. lieb* 480.

lîf, lip *stm. leben* 17. 360. 428. 676. 767.

list *stm. klugheit, kunst* 29.

liuht, liut *stn. volk, leute* 289. 308. 490. 615. 855 ; *plur.* liute 133. 474.

liuteraft *stf. viel leute, menschenmenge* 585.

luzzel *adj. klein* 392.

M

[illegible]

N

[illegible]

O

oblei *stn.* [illegible] *oder geld* 619.

olei *stn. öl* 527. 861.

olizun *stn.* [illegible] 512

ostrit *adv.* [illegible]

ougistirne [illegible] 849 [illegible]

ov *interject.* [illegible] *bei* 419.

P.

pelle *swm.* [illegible] 178.

pertir *compar.* zu pert [illegible] *adj.* [illegible] 117.

phelinze *swf. pfalz* 591.

pigihti *stf. beichte* 842.

plegen *str. sich beschäftigen, üben, in obhut haben, sich kümmern.*

Q.

quam *s.* comen.

queden *str. sagen. Praes.* er quit 146, *praet.* quad 413. 803. 819, quadin 219. 401.

R.

edispêhe *adj.* [illegible] *geschickt im reden* 290.

riche, richi, rich *vor vocal* 592 *stn.* [illegible] *z. t. das deutsche; regierung dar-* [illegible] 633; *der deutsche könig* 592.

riche *adj. mächtig.*

[illegible] *stm.* [illegible] 113. 635.

[illegible] *schmerz. kummer. rom* 810.

S.

[illegible] 296, sân *adv. alsbald* 525. 550. 824. 851. 862.

[illegible] *stn. grosses messer* 338.

[illegible] s. soln.

[illegible] *adv. als ob* 594. *wo* samir = sam er.

[illegible] *sammeln* 127. 416.

säze *stf. belagerung* 358.

scalk *stm. knecht* 62.

scarph *adj. scharf. salzig* 230.

scirphe *adj. scharf. strenge* 603.

schiere *adv. schnell. alsbald* 256. 554.

schiltrant *stm. schildrand. schild* 421.

schin *stm. glanz* 575.

schinin *str. glänzen. leuchten.*

schirmin *swv. fechten* 143.

scitmenigin *swf. flotte* 333.

sê *stm. meer* 216. 856.

sedil *stm. wohnsitz* 374.

sedilhaft *adj. ansässig. wohnhaft* 517.

sedilhof *stm. niederlassung* 504.

seide *stf.* = sede, sete *sättigung. fülle* 864.

seint. seinte (85), sent (107. 120. 844), sente (524), senti *adj. indecl. sanct.*

sêla *swf. seele* 648. 765.

selb *pron. selb.* ná selb demo namin sinin *nach seinem eigenen namen* 493. ein sin selbis suster *seine eigene schwester* 867. selbo 644, selbe 626. 690, selve 8 *selbst.* der selbe 235, demi selbin 582. een selben 37.

sêlichche *adv. glücklich* 613. 631.

selide *stf. unterkunft. behausung* 621.

senitstuol *stm. sitz der synode* 508.

sêr *stn. schmerz. leiden* 766.

sêrec *adj. wund. leidend* 843.

sescein *numer. sechzehn* 708.

sescich *num. sechzig* 170.

setzen *swv. setzen. Part. praet.* gesat 729.

sibenzoch *numer. siebzig* 165.

sich, sig (41. 711) *pron. sich. Gen.* sin 400.

sidde 468. 473. 606. siddi 337. 598 *stm. sitte.*

sidir *adv. seitdem* 479.

sige *st.swm. sieg* 462. 319.

siginuftlich *adj. siegreich* 689.

sihen *str. sehen* 219, sin 459. *Praet.* sach. sâgin (425. 847), *conj.* sêge 709.

sin *stm. verstand* 192.

sin *anom. vb. sein.* bistu 744. ist. deist 302; is 86. 574. 742. 753. birin 27. sint 571. sî 784. sin 26. 315. was, wârin. wêre, wêri, wêr *vor vocalen* 751. 820; wêrin.

sint. sît (147) *adv. seitdem. nachher* 152. 173. 380. 388. 396. 492. 567. 780. 810.

slahte. slahti *stf. art.* manigir sl. *mancherlei* 90. 655.

snel *adj. tapfer* 3. 506.

sô *adv. so. wie: ebenso* 639; *sodass* 627; sô ni *ohne dass* 277; *nur wiederaufnehmend in* suad sô 710. suî sô 466; *wenn. sobald als* 615. soiz = sô iz 34. 92. 100; son = sô in 262; sor = sô er 323. 650. 777.

soln *anom. vb. schuldig. notwendig sein. sollen* 110. 746; *bezeichnet das fut.* 244. 260. 743. *Ueberall* sal, 3. *sg. ind. praes.*

sorchsam *adj. sorge erregend. bedenklich* 398.

spanin *str. locken. mit inf.* 777.

spannen *str. spannen* 708.

spêhe *adj. klug. künstlich* 22.

spîwen *str. speien. Praet.* spê 152.

sprâche *swf. besprechung. unterhandlung* 341.

sprizen *str. zersplittern.* spreiz ûz imi *fuhr in splittern aus ihm* 834.

stat *stf. stätte* 645; *stadt* 110. 115. 118. *Gen.* stedi 118. eistede *auf der stelle* 825.

stên *anom. vb. stehen. sich befinden* 613. 631. *Praes.* steit 166. 646. *Praet.* stuont.

sterre *swm. stern. gestirn* 45. 252. 573. 722.

stiften, stiphten *swv. stiften, gründen. Praet.* stifte, stiphte.

stipht *stn. stiftung, bau* 167.

stunde *stf. zeitraum.* in curtin stundin *in kurzer frist, bald* 743. duo ci stundin *in jenem augenblick* 751. sân ci stundin *alsbald im augenblick, sofort* 851.

sturm *stm. kampf* 130. 250.

suad 710. suaz 876 *pron. was auch immer, alles was.*

sueimen *swv. schweben* 778.

sui, svie *adv. mit* sô *wie nur* 466. *mit* doch *wie auch immer* 345.

sum *pron. mancher* 355.

suonen *swv. gut machen* 674.

suster *f. schwester* 867.

svie *s.* suî.

T (*vgl.* D).

tiure *adj. teuer. kostbar.*

tiurlich *s.* diurlich.

tringeheit *stf. betrug* 820.

trûen *swv. sich getrauen* 695.

tugint *s.* dugint.

tumb *adj. unerfahren. töricht* 808. 817.

tûve *swf. taube* 312.

U.

ubiral *adv. allesamt* 642. 719. 837.

ubirgên *anom. vb. übertreten* 40.

ûf. uffe (646), up (75. 770) *adv. auf hinauf. Präpos.* ûf (314), uffe (546. 705) *auf.*

uffin *präpos. m. dat.* 11. 440 (= uffe den?). 542.

umbegrîfen *str. umfassen* 190.

umbevâhen *str. umfangen. über einen kommen* 707.

undir (200. 281), untir (575. 602. 745), unter (513) *präpos. unter.*

ungeleidiget *adj. part. frei von leid und schädigung* 134.

ungewenit *adj. part. nicht gewöhnt* 137.

unsamit *adv. mit einander. vereint* 684.

unti, unte, unt (*vor vocalen*) *conj. und.* unter — unt er 706. — unte der 43.

untirkomen *str. reflex. mit gen. erschrecken* 711.

untersitzen *str. m. acc. sich zwischen etwas setzen* 502; *sich unter einen setzen. vor ihm zurückweichen. ihm den vorrang lassen* 592. *Vgl. den gegensatz* einen übersitzen *und 'subcubuit'* untarsaz *Graff* 6, 289. *Gramm.* 2 [3], 861 *'veritus est'.*

unze 65, unzi 178. 817. 843 (*beide vor conson.*), unz (*vor vocalen. ausser* 211. *wo er statt* her *zu schreiben*) *conj. bis. bis dass.* unz *adv. bis. mit* an. ane 133. 251. 328. 570. 682. 763, *mit* in 435. 681. *Als präpos. nicht verwendet.*

ûz *adv., präpos. aus.* dan (*l.* dar) ûz 476. dirûz 432. ûzir = ûz dir 527.

ûze *präpos. aus* 666.

ûzir *präpos. aus* 417. = ûz dir, der 527.

V.

vâhen *str.* ane v. 345, sich ane v. 675 *anfangen. vgl. Gramm.* 4, 36 *und Vernaleken. Deutsche syntax* 1, 85. vieng sich ci demi grasi *griff nach, fasste an, hielt sich an* 553.

vane, van, *meist von präp. von. von her.*

vehtin *str. fechten. kämpfen* 184. 274. 565. *Praet.* vâhten 3, vuhtin 252.

velt *stn. feld. als mass* 798.

venige *stf. kniefall zum gebet* 617.

ver- *nur in* vernaz 336, *sonst* vir-. *S. dieses.*

verre (390. 834), verri (514), verro (317) *adv. fernhin.*

vertig *adj. zur kriegsfahrt bereit. im stande. kriegstüchtig* 293.

vîant (246. 378. 809), vient (61) *stm. feind.*

vier *numer. vier. Unflectiert* 187. 189. 208. 210. 644. *flectiert nom., acc. masc.* viere 183. 187. 330, *acc. fem.* vieri 170, *nom. ntr.* vieriu 172. 186.

viereggehtich *adj. viereckig* 169.

vili, vil (134. 597 *vor vocal in der senkung*) *adv. sehr. gar.*

vingerlin *stn. fingerring* 576.

virgeben *str. geben, verleihen* 56. 757. 846.

virherit *part. durch den krieg zu grunde gerichtet* 375.

virhouwen *str. wund, tot schlagen* 460.

virkêren *swv. refl. eine schlechte wendung machen* 59.

virliesen *str. verlieren* 71. 676. 792, *zu grunde richten* 402.

virlouchinan *swv. verläugnen* 814.

virmanin *swv. misachten* 663.

vir-, vermezzen *str. reflex. kühnlich auftreten* 295. 336.

virmîdin *str. unterlassen. Part.* virmidin 665.

virspanen *str. verlocken* 61.

virstân *anom. vb. einsehen, merken* 873.

viur (530. 651), fuir (47) *stn. feuer.*

vlîzin *str. fliessen* 452. 859, *schwimmen* 221.

vogitman *anom. masc. untertan eines vogtes* 790.

volc *stn. kriegsvolk* 285.

volewîg *stn. kampf zwischen heeren* 126. 445.

vollin *adv. völlig* 289. 789.

von *s.* vane.

vorder *swm. vorfahr* 283. 350.

vorhte *stf. furcht* 159.

vorhtsam *adj. furcht erregend* 247.

vram *adv. vorwärts, fort* 218.

vrebelich *adj. frevelhaft* 823.

vreise *swm.? swf.? schrecken, gefahr* 142.

vreislîch *adj. furchtbar, schrecklich* 186.

vreissam, vreisam *adj. furchtbar, schrecklich* 224. 241.

vride *swm. friede* 342.

vrôlîch *adj. fröhlich* 728.

vrône (21. 526. 535), vrôno (625) *adj. indecl. dem herren gehörig, heilig.*

vroude *stf. freude* 391.

vrouwen *swv. refl. sich freuen* 463.

vrumen *swv. ausführen, ausfechten* 448.

vrumic *adj. tüchtig* 113.

fuir *s.* viur.

vure *adv. vor* 10. sich vure nemen 291 *und anm.*

vure, vur (67. 601) *präpos. mit dat. vor* 590. 601. 734; *mehr als* 600. *Mit acc. vorbei* 221; *für, anstatt* 67. 395.

vurhten *swv. fürchten, praet.* vorhte 428. 490, vorte 600.

W

wâ *adv. wo* 772.

wafen *stn. waffe. Plur.* wafini [illegible] 114.

wâg *stm. die wogen, flut* 227.

walis *adj. scharf* 315.

walsen *str.* [illegible] wehsit 89, *praet.* [illegible] 251, [illegible] 396. 850.

walthunt *stm.* [illegible] 691. [illegible] *Kärnt. wb.* 146 [illegible].

waltpode *swm. regierungsbote* [illegible] *legat* 496.

waltsuin *stm. eber* 243.

walzen *str. sich herumwälzen* 220.

wankel *adj. schwankend* 321.

wanti, wante (16), want [illegible] 357. 471), wandi (116) *conj. weil* 16. 116. 471, *denn* 270. 305. 357. 425. 631.

wâr *adj. wahr* 275. ei wâre *wahrhaftig* 742.

ware *stf. aufmerksamkeit.* einem ware duon *auf jemand warten, aufpassen* 622, *sonst mit gen.*

wari *adv. wohin* 782.

wêhe *adj. künstlich, zierlich* 652.

wendin *swv. wenden* 50. heim w. *heimkehren* 356. widir w. *zurückkehren* 405. gewant *beschaffen* 100. 751.

wer, wad *pron. wer, was* 137. 718. 756. 822.

werden *stv. werden. Reflex.* 728.

werilt (188. 190. 211. 534. 752), werlt (24. 248. 258. 327. 613) *stf. welt Gen. sg.* werilte 183. 236, werilde 19; *dat. sg.* werilte 373. 455, werilde 35 werlti 166; *nom. pl.* werilte 26; *acc. pl.* werlt *vor vocal* 64. Kolnischiu werlt *die leute in Köln, die bewohner Kölns* 613.

weriltlîch *adj. weltlich.* w. man *mensch in der welt* 704. w. scult *geldschuld?* 791 *und anm.*

werren *str. verwirrung, schaden bringen* 648.

wertsam *adj. geschätzt* 480.

wi *adv. conj. wie, auf welche weise. Nähert sich* daz 182. 714. 802. 854. ô wi 748.

wîc *stn.* (*s.* volewîc) *kampf* 137. 318. 563.

wîchaft *adj. streitbar* 293.

wîchtuom *stn. weihestätte* 507.

wider, widir *präpos. wider, gegen. Mit dat.* 159. 255. 796, *mit acc.* 274. 295. 336. 565 (*dat.?*). 686.

[illegible]

wînter [illegible] 82[illegible]

wir *pron.* [illegible]

witin [illegible]

witini [illegible] (374) [illegible]

wizzen [illegible] *Praet.* [illegible] 75[illegible]

wole, wol (26[illegible]) [illegible] 819) [illegible]

wollen (wellen) [illegible] *ind.* er willit [illegible] 777, [illegible] 120 si wellen 80[illegible] si willin 746. [illegible] wolte 40[illegible] 700 [illegible] 413. 829 wolten [illegible] woldin [illegible] *ind.* 531. 400. 7[illegible] 78[illegible] si woldin [illegible] 270. [illegible]

wunterlîch *adj.* [illegible] *wert* 326. 715. 86[illegible]

Z [illegible] C

zan [illegible] zeinde [illegible] zende 198.

zellen [illegible] *part. praet.* gezalt 72. 569. 596.

zi [illegible]

ziehen [illegible] 633.

zoigen *swv. vor augen stellen, offenbaren* 783.

zvene (543), zwene (207), *fem.* zwô 26. 57. *ntr.* zwei [illegible] *Dat.* zuein 30. 214. 215.

CIRCULATE AS MONOGRAPH